Hannoversche Chronik, im Auftrage des Vereins für Geschichte ...

O. Jürgens, Verein für Geschichte der Stadt Hannover

Digitized by Google

Veröffentlichungen zur niedersächsischen Geschichte.
6. Heft.

Hannoversche Chronik.

Im Auftrage des Vereins für
Geschichte der Stadt Hannover

herausgegeben

von

Dr. O. Jürgens.

Hannover.
Verlag von Ernst Geibel.
1907.

Digitized by Google

DD
901
.H42
J93

Sonder-Abdruck

aus den

Hannoverschen Geschichtsblättern.

Druck von Th. Schäfer, Hannover.

Digitized by Google

1012297-190

Vorwort.

Für die stadthannoversche Geschichtschreibung ist die Tätigkeit des Bürgermeisters Grupen ebenso bedeutsam gewesen, wie für die Stadtgeschichte selbst. Das Archiv, dessen Einrichtung auf ihn zurückgeht, wurde von ihm in ausgedehntem Maße benutzt, so daß seine Werke über die städtischen Altertümer grundlegend für weitere Forschungen geworden sind. Nach seinem Tode verging ein halbes Jahrhundert, während dessen für die städtische Geschichtschreibung wenig geleistet, das Archiv für wissenschaftliche Zwecke kaum benutzt wurde.

Erst das 1817 erschienene Buch des Hofrats Patje „Wie war Hannover?“ bildet den Anfang einer Reihe darstellender Werke über die gesamte Stadtgeschichte bezw. über einzelne Abschnitte der Vergangenheit. Auch ist seitdem bereits eine Anzahl stadthannoverscher Geschichtsquellen veröffentlicht worden. Das hannoversche Stadtrecht wurde 1844 herausgegeben; ihm folgten das Urkundenbuch der Stadt Hannover, der ältere Teil des Bürgerbuches, Ergebnisse aus mittelalterlichen Lohnregistern, Berichte über die Reformation der Stadt Hannover, die Chronik des Bürgermeisters Homeister sowie einige Quellen geringeren Umfanges.

Es ist der Fürsorge der Stadtverwaltung zu verdanken, daß neuerdings die Benutzung des Archivs wesentlich erleichtert ist, und daß dessen Inhalt den Freunden der stadthannoverschen Geschichte nunmehr durch regelmäßige Veröffentlichungen zugänglich gemacht werden kann. Im Jahre 1889 wurde das Amt eines Stadtarchivars geschaffen und dem Dr. Adolf Ulrich übertragen, das historische Archiv von der Verwaltungs-Registratur getrennt und in seinen jetzigen Räumen untergebracht.

Digitized by Google

Nach Dr. Ulrichs frühem Tode war zunächst die innere Einrichtung des Archivs zum Abschlusse zu bringen und zugleich die Stadtbibliothek, deren Verwaltung mit der des Archivs vereinigt wurde, neu zu ordnen sowie ein Katalog davon herauszugeben. Inzwischen wurden 1893 der Verein für Geschichte der Stadt Hannover und 1898 die Hannoverschen Geschichtsblätter begründet. Der Verein konnte bald darauf damit beginnen, größere Arbeiten aus dem Gebiete der Stadtgeschichte zu veröffentlichen, wobei er besonders durch die Bewilligung namhafter Geldmittel seitens der städtischen Kollegien unterstützt wurde.

In den Geschichtsblättern werden außer Aufsätzen darstellender Art auch ältere Quellenschriften des Archivs veröffentlicht, sofern sie nach Form und Inhalt allgemein verständlich sind. Indem die Ausdrucksweise ihrer Verfasser unverändert wiedergegeben wird, tritt die Vergangenheit dem Leser weit unmittelbarer entgegen, als es bei einer neuzeitlichen Bearbeitung der Fall ist. Die Hannoversche Chronik zeigt uns zugleich, welche Vorstellungen man zur Zeit ihrer Abfassung von der Vergangenheit der Vaterstadt hatte.

Der Umfang der Chronik, die in den Jahrgängen 1900 bis 1904 der Geschichtsblätter erschien, machte es wünschenswert, sie den Vereinsmitgliedern im Sonderabdrucke als ein Ganzes darbieten zu können. Da ihr Inhalt infolge der chronologischen Anlage an sich zu wenig übersichtlich ist, so wurde zugleich eine Inhaltsübersicht und ein Register beigegeben. Von der Hinzufügung erklärender Bemerkungen wurde hierbei Abstand genommen; es bleibt einer demnächst zu bearbeitenden geschichtlichen Darstellung vorbehalten, die Angaben der verschiedenen Quellen im Zusammenhange zu erläutern und ihren Wert für die Geschichte der Stadt festzustellen.

Digitized by Google

Inhalts-Uebersicht.

	Seite
Einleitung	VII
Hannoversche Chronik	1—637
Verzeichnis der Landesherren von 1156—1680	1
Ursprung der Stadt Hannover	5
Herzog Heinrich der Löwe	22
1241 Privileg Herzog Ottos für Hannover	29
1348 Privileg wegen der Schule	42
1371 Zerstörung der Burg Lauenrode	51
1388 Schlacht bei Winsen a. d. Aller	59
1392 Die Lüneburger Sate	61
1445 Verhandlungen der Aemter mit dem Rathe	86—92
1455 Bau des Rathausflügels am Markte	97
1486 Belagerung Hannovers durch Herzog Heinrich d. Aelt.	116
1490 Mißglückter Anschlag Herzog Heinrichs auf Hannover	118—121
1495 Herzog Erich d. Aelt., Landesherr in Calenberg	124
1519 Hildesheimer Stiftsfehde	134
1526 Beginn des Broihanbrauens in Hannover	141
1533 Einführung der Reformation in Hannover	144—154
1540 Herzog Erich d. Aelt. †	157
1548 Pasquill auf Hannover	172—175
1553 Schlacht bei Sieversshausen	189
1566 Pest in Hannover	205
1570 Der Pulverturm durch Blitzschlag zerstört	211
1574 Patronat über die Markt- und Aegidienkirche	219
1575—1576 Anbau am Rathause	234
1576 Zwist zwischen dem Geistl. Ministerium und M. Schulrabe	226
1579 Herzog Julius in Hannover	231
1582 Neubau der Schule	243
1584 Herzog Erich d. Jüng. †	247
1587 Stiftung des Soden'schen Hospitales	256
1589 Herzog Julius †	258
1597 Pest in Hannover	283

Digitized by Google

Seite

1601 Schützenfest in der Ohe 296
1605 Belagerung Braunschweigs durch Herzog Heinrich Julius 307
„ Hexenprozesse in Hannover 308
1609 Brauer-Gilde-Ordnung 317
1610 Großfeuer in der Neustadt 320
1613 Herzog Heinrich Julius † 331
1618—1648 Dreißigjähriger Krieg . . . . . 348—594
1624 Pest in Hannover 359
1625 Beginn des Krieges in Niedersachsen 362
„ Einnahme des Schlosses Calenberg durch Tilly . . 376
„ Gefecht bei Seelze. Tod Obentrauts 377
1625—1626 Dänische Besatzung in Hannover . . . 385—431
1626 Hannov. Münden von Tilly erobert 415
„ Schlacht bei Lutter am Barenberge 424
1627 Einnahme Northeims durch Tilly 451
„ Belagerung Wolfenbüttels durch Pappenheim . . . 456
1628 Verhandlungen mit Tilly wegen Kontribution 463—468
1630 Gustav Adolfs Eingreifen in den Krieg 490
1632 Ueberfall hannov. Bürger beim Nikolai-Kirchhofe . 503
1634 Herzog Friedrich Ulrich † 520
1636 Herzog Georg erhält das Fürstentum Calenberg . 524
1637 Verlegung der fürstlichen Residenz nach Hannover . 527
1641 Herzog Georg † 540
1642 Die Schloßkirche eingeweiht 550
1642—1643 Errichtung des Armenhauses 556. 565
1646 Bau des herzoglichen Zeughauses 581
1648 Westfälischer Friede 594
1649 Dem Herzog Georg Wilhelm gehuldigt 599
1650 Die Zahl der Ratsherren verringert 605
1653 Die Altstädter u. Neustädter Festungswerke vereinigt 611
1671 Unterwerfung Braunschweigs durch die Herzöge . . 618
1675 Schlacht an der Conzer Brücke 622
1685 Teilnahme hannoverscher Truppen am Türkenkriege 627
1698 Kurfürst Ernst August † 630
1700 Aenderung der Stadtverfassung 631
1703 Neubau des Aegidien-Kirchturms 636
Personenverzeichnis . . . . . 639—693
Ortsverzeichnis. I. Allgemeines . . . . . 695—719
— II. Die Stadt Hannover . 719—734
Wort- und Sachverzeichnis . . . . . 735—738

Digitized by Google

Einleitung.

Seit dem Ende des Mittelalters begann man nach dem Vorgange anderer Städte auch in Hannover zusammenhängende Darstellungen einzelner Abschnitte der Stadtgeschichte zu verfassen.[1]) Als erstes Beispiel von Aufzeichnungen größeren Umfanges, welche in der Absicht geschrieben wurden, das Andenken an bestimmte geschichtliche Ereignisse der Nachwelt zu überliefern, können wir den Bericht über den Ueberfall der Stadt im Jahre 1490 betrachten, den der Rat bald darauf in das Denkbuch der Stadt schreiben ließ, damit man sich in Zukunft vor Schaden hüten möge.[2]) Als dann 1533 die Reformation in Hannover eingeführt war, wurden die hiermit zusammenhängenden Ereignisse von verschiedenen Verfassern aufgezeichnet.[3]) Anton von Berkhusen, der von 1534—1550 Bürgermeister war und 1581 starb, ist der erste Verfasser umfangreicher Denkwürdigkeiten. Nach ihm schrieb Bernhard Homeister, Bürgermeister von 1587—1611, ein Chronicon Hannoveranum, das die Zeit von 784 bis kurz vor seinem 1614 erfolgten Tode behandelte, sowie mehrere kleinere geschichtliche Werke.[4])

Homeisters Wirksamkeit gehört einer Periode der Stadtgeschichte an, die, von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege dauernd, als eine Blütezeit bezeichnet werden kann. Der Zustand des öffentlichen Lebens war damals in Hannover durchweg erfreulich und in vielen Bürgerfamilien Wohlstand anzutreffen. Die vorhandene gute Schulbildung bewirkte, daß die geistigen Interessen mehr als früher in den Vordergrund

---

[1]) Ueber die älteren Darstellungen der stadthannoverschen Geschichte vgl. Zeitschrift des histor. Vereins für Niedersachsen Jahrg. 1897 S. 436. Hannoversche Geschichtsblätter Jahrg. 1898 S. 3 u. 13.

[2]) Archiv des histor. Vereins für Niedersachsen Jahrg. 1845 S. 280.

[3]) Uhlhorn, Zwei Bilder aus dem kirchlichen Leben der Stadt Hannover S. 76. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niederf. Jhg. 1883 S. 114. Bahrdt, Geschichte der Reformation der Stadt Hannover S. 1.

[4]) Veröffentlicht in der Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niederf. Jhg. 1860 S. 193—245.

Digitized by Google

traten und daß man die Ereignisse in und außerhalb der Stadt mit Verständnis verfolgte. Mehrere Geistliche sowie Bürger haben das, was sie selbst mit erlebt hatten, zum Gedächtnis für die Nachwelt aufgezeichnet. Vitus Buscher, Pastor an der Marktkirche von 1567—1596, verfaßte Nachrichten über diese Zeit.[1]) Magister Ludolf Lange, Pastor an der Aegidienkirche von 1574—1626, schrieb Denkwürdigkeiten, welche die Zeit von 1560 bis 1622 behandelten. Ebenfalls Ende des 16. bezw. Anfang des 17. Jahrhunderts berichteten Brand Gosewisch, Heinrich Meyenberg, Hans Meyenberg und Jeremias Scheer über gleichzeitige Ereignisse. Der Hofrat Eberhard von Berkhusen stellte um 1550 eine „Genealogia Patriciorum der Stadt Hannover" zusammen.[2]) Magister David Meyer, Pastor an der Kreuzkirche von 1599—1609, alsdann an der Marktkirche von 1609—1640, schrieb Deliciae historicae Hanoverenses sowie einen 1633 im Druck erschienenen Jubilaeus ecclesiae Hanoverensis. Nikolaus Baring, Pastor an der Aegidienkirche 1641, an der Marktkirche von 1642—1648, stellte einen „Bericht über die Reformation der Kirchen in der Stadt Hannover" zusammen.[3]) Ein Sohn des genannten Brand Gosewisch, Matthias, verfaßte gleichfalls Aufzeichnungen über die von ihm erlebten Ereignisse; auf ihn wird auch eine zur Zeit des dreißigjährigen Krieges erfolgte Zusammenstellung der früheren chronikalischen Arbeiten zurückgeführt.

In der folgenden Zeit wurde die bisher schon vorhandene Chronik bis zum Jahre 1703 fortgesetzt. In dieser Fassung ist sie als Gesamtwerk mehrfach abgeschrieben und dadurch allgemeiner bekannt geworden; sie bildet den Gegenstand der vorliegenden Veröffentlichung.

Vielleicht als Ergänzung zu ihr ist ein Werk geringen Umfanges von gleichfalls annalistischer Anlage aufzufassen, das, gegen Ende des 17. und am Anfange des 18. Jahrhunderts niedergeschrieben, bis zum Jahre 1705 fortgeführt ist.[4]) Derselben Zeit entstammt ein 1695 verfaßtes Werk über kirchliche Altertümer der Stadt, welches dem Pastor Hilmar Ising zugeschrieben wird,[5]) sowie eine „Hannoversche Geschichtbeschreibung"

---

[1]) Abschriften davon: Handschr. d. Königl. Bibliothek XXIII 694, Stadtbibliothek, Grotefends Verzeichnis Nr. 130.

[2]) Hannov. Geschichtsblätter Jahrg. 1898 S. 337.

[3]) Hannov. Geschichtsblätter Jahrg. 1905 S. 14.

[4]) Die Nachrichten aus den Jahren 1652—1705 sind abgedruckt in den Hannov. Geschichtsblättern Jahrg. 1904 S. 249—271, 313.

[5]) Vaterländ. Archiv Jahrg. 1833 S. 284. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jahrg. 1897 S. 399, 433, 438. Das Werk wurde 1702 ge-

und mehrere Schriften über das ſtädtiſche Kirchenweſen, als deren Verfaſſer der Leibmedikus Chr. Lud. Kotzebue genannt wird.[1]) Eine Handſchrift der Wolfenbütteler Bibliothek enthält lateiniſch abgefaßte Annales Hannoverani bis zum Jahre 1697.[2]) Von annaliſtiſchen Aufzeichnungen der Folgezeit iſt noch eine Fortſetzung der Hannoverſchen Chronik bis zum Jahre 1714 zu erwähnen.[3]) In der Zeit von 1723—1762 verfaßte Joh. Heinrich Redecker ſeine „Hiſtoriſche Collectanea von der Königl. und Churfürſtl. Reſidenzſtadt Hannover",[4]) Eberhard Jürgen Abelmann 1763 ſein „Hannoveriſches Krieges-Denkmal" über die Schickſale der Stadt von 1757 bis 1762.[5])

Die Bedeutung der Hannoverſchen Chronik für unſere Kenntnis von der ſtädtiſchen Vergangenheit iſt je nach ihren einzelnen Beſtandteilen ſehr verſchieden. Die Erzählungen aus dem früheren Mittelalter ſind teils ſagenhaft oder ſonſt unglaubwürdig, teils uns bereits aus gleichzeitigen Quellen bekannt. Vom 13. Jahrhundert bis zum Ende des Mittelalters beruhen ſodann die auf die Stadt Hannover bezüglichen Nachrichten großenteils auf Homeiſters Chronik bezw. auf den von ihm benutzten Urkunden und Stadtbüchern des Archivs. Hiervon hat das Verzeichnis der Ratsmitglieder, das von 1390 an in der Chronik enthalten iſt, einen erheblicheren Wert für uns, da es bisher noch nicht veröffentlicht war.[6]) Von weit größerer Bedeutung als für das Mittelalter iſt die Chronik für die Zeit von der Reformation bis zum dreißigjährigen Kriege, da hierfür gute gleichzeitige Berichte benutzt worden ſind. Eine wichtige Geſchichtsquelle iſt die Chronik ſodann für die Zeit des dreißigjährigen Krieges und weiter bis zum Jahre 1657, in welcher

---

druckt, aber ohne Titelblatt; auch ſind nur wenige Exemplare davon erhalten geblieben, da das Buch, wie Heiliger berichtet, auf Anraten Leibnizens unterdrückt wurde.

[1]) Die Hannoverſche Geſchichtbeſchreibung (Handſchrift der Königlichen Bibliothek zu Hannover XXIII 695), die Zeit vor 1401 behandelnd, iſt veröffentlicht in Moſers „Diplomatiſchen und hiſtoriſchen Beluſtigungen" Bd. IV S. 263—382, Bd. V S. 196—432, Vaterländiſches Archiv Jahrg. 1834 S. 171—273.

[2]) Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jhg. 1897 S. 434.

[3]) Handſchrift des Königl. Staatsarchivs zu Hannover C 27; vgl. Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jahrg. 1897 S. 399.

[4]) Im Auszuge veröffentlicht in den Hannov. Geſchichtsblättern Jahrg. 1905 von S. 113 an ſowie in den nächſtfolgenden Bänden.

[5]) Daſ. Jahrg. 1904 S. 393—407, 418—445, 465—483, 513—535.

[6]) Die Liſte der Ratsmitglieder iſt in Homeiſters Chronik bei den einzelnen Jahren angegeben, bei der Herausgabe in der Zeitſchrift d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jhg. 1860 S. 195—223 jedoch nicht mit abgedruckt worden.

die Ereigniſſe bald nach ihrem Eintreten ausführlich dargeſtellt wurden. Die Fortſetzung von 1660—1699 iſt lediglich ein Auszug aus dem 1699 im Druck erſchienenen „Curieuſen Geſchichtskalender . . . der Braunſchweig-Lüneburgiſchen Herzöge Wolfenbüttelſcher Linie von 1600—1698" bezw. dem „Curieuſen Geſchichtskalender des Chur- und Fürſtl. Hauſes Braunſchweig und Lüneburg von 1624—1699" und berichtet faſt ausſchließlich von Ereigniſſen der braunſchweigiſch-lüneburgiſchen Landesgeſchichte. Die Geſchichte der Jahre 1700—1703 iſt dann noch als Anhang hinzugefügt.

Da die Hannoverſche Chronik für die Zeit vor dem dreißigjährigen Kriege aus einer Zuſammenſtellung von Nachrichten verſchiedenen Urſprungs entſtanden iſt, ſo iſt hinſichtlich ihrer Glaubwürdigkeit in jedem einzelnen Falle in Betracht zu ziehen, aus welcher Quelle die betreffenden Angaben geſchöpft ſind. Homeiſter wie auch die ſpäteren Bearbeiter der Chronik berückſichtigten nicht nur die Angelegenheiten der Stadt Hannover, ſondern darüber hinaus auch die der Fürſtentümer Braunſchweig und Lüneburg und weiter die des deutſchen Reiches. Die ihnen geeignet ſcheinenden Nachrichten von allgemeinerem Intereſſe entnahmen ſie aus den ihnen zugänglichen gedruckten Werken. Homeiſter benutzte zu dieſem Zwecke namentlich die Sachſenchronik, Krantz' Werke[1]) und Büntings Braunſchweig-Lüneburgiſche Chronik. Er ſowohl wie die ſpäteren Bearbeiter haben in der Regel bei dem berichteten Ereigniſſe die Quelle angegeben, aus der ſie die betr. Nachricht entnommen haben; im vorliegenden Drucke der Hannoverſchen Chronik ſind dieſe Quellenangaben in Klammern beigefügt. Im allgemeinen läßt ſich ſagen, daß die Zuverläſſigkeit aller dieſer Schriftſteller hinſichtlich der weit zurückliegenden Zeit an ſich nur gering iſt, jedoch in dem Maße wächſt, je näher das in Frage kommende Ereignis ihrer Zeit liegt. Wir finden in der Hannoverſchen Chronik folgende geſchichtliche Werke benutzt und, meiſt nur kurz mit dem Namen ihrer Verfaſſer, angegeben:

Alſtedt, Joh. Heinr., Thesaurus chronologiae. 1624. 4. Aufl. 1650. (In der Chronik benutzt für die Zeit von 1382—1627.)[2])

Beuther, Michael, Kurze Chronik oder Beſchreibung allerlei Händel. 1571. (Benutzt für d. J. 1553.)[3])

---

[1]) So iſt z. B. zum Jahre 1438 (S. 82) angegeben: Hom. ex Crantzio.

[2]) S. 15, 19, 21, 22, 39, 57, 79, 105, 108, 109, 114, 123, 129, 133, 142, 143, 145, 146, 195, 198, 214, 228, 348, 353, 450.

[3]) S. 189.

Botho, Sachſen-Chronik. 1492. (Benutzt für die Zeit von 810—1491.)[1])

Brotuf (Brottuff), Ernſt d. Aelt., Genealogia und Chronica des Hauſes der Fürſten zu Anhalt. 1556. (Benutzt für die Zeit um 800.)[2])

Brunnius, Aug., Trias electoralis. 2. Aufl. 1601. (Benutzt für das Jahr 1193.)[3])

Bucholtzer, Abraham, Index chronologicus cur asecunda Gottfridi Bucholzeri locupletatus ad finem anni 1598, continuatus 1599 etc. (Benutzt für die Zeit von 1508—1632.)[4])

Bünting, Heinrich, Braunſchweigiſche und Lüneburgiſche Chronica. 1584. (Benutzt für 800—1584.)[5])

Neue vollſtändige Braunſchweigiſche und Lüneburgiſche Chronica, erſtlich durch M. H. Bünting abgefaſſet, itzo aber vermehret durch M. Heinrich Meybaum. 1620. (Für 1560—1619.)[6])

Camerarius, Joachimus, Oratio funebris Electoris Mauritii. (Für 1553.)[7])

Cario, Joh., Chronicorum libri tres. (Für 1501—1547.)[8])

Chytraeus, David, Saxonia. 1611. (Für 1490—1597.)[9])

Cluverus, Joh., Historiarum totius mundi epitome. 1633. (Für 1501—1576.)[10])

Eckſtorm, Heinr., Chronicon Walkenredense. 1617. (Für 1593.)[11])

---

[1]) S. 7, 9, 11—13, 15, 17, 19, 21, 24—27, 32, 35, 40, 47, 51, 60, 65, 66, 71, 74, 75, 80, 82, 85, 93, 94, 96, 97, 101, 103—105, 107, 109—113, 122.

[2]) S. 6, 7, 10.

[3]) S. 26.

[4]) S. 129, 131, 144, 181, 182, 200—202, 204, 214, 237, 246, 252, 271, 314, 327, 331, 348, 349, 425, 435, 452, 455, 470, 487, 507.

[5]) S. 4—8, 11, 12, 15, 17—28, 31, 32, 34—42, 44, 45, 47—51, 53—60, 62—65, 67, 69, 70, 73, 74, 76, 77, 80—82, 85, 93—95, 97—110, 112—114, 116, 118, 121—128, 130—132, 134, 136—139, 141, 144, 154—162, 166, 167, 170, 179, 181—183, 185, 189, 190, 193—197, 199, 201—214, 216, 218, 219, 221, 222, 224, 225, 229, 230, 232, 236, 238, 240, 247.

[6]) S. 200, 204, 208, 213, 219, 225, 233, 239, 241, 252, 253, 259, 260, 263, 264, 266, 269—271, 274, 276, 278, 280, 286, 288, 289, 293, 299, 305, 308, 312, 314, 318, 320, 324, 325, 328, 331, 333, 335, 337, 338, 340, 342, 344, 345, 347—349.

[7]) S. 191.

[8]) S. 127, 128, 170.

[9]) S. 127, 129, 228.

[10]) S. 5, 9, 11, 122, 123, 126, 128—140, 149, 153, 161, 170, 179, 181, 185, 189, 191, 193, 194, 198, 240, 241, 248, 252, 263, 264, 282.

[11]) S. 271.

Goblerus, Justinus, Oratio funebris in obitum Erici senioris Ducis Brunsvic. et Luneburg. 1542. (Für 1490.)[1])

Hedio, Chronica. 1565. (Für 1547.)[2])

Henning, Hieronymus, Genealogiae. 1587. (Für 1386 bis 1585.)[3])

Hoppenrod, Stammbuch. 1570. (Für 935.)[4])

Krantz, Albert, Saxonia. 1520. (Für 1193—1490.)[5])

" " Vandalia. 1519. (Für 1401.)[6])

" " Metropolis. 1548. (Für 1178—1469)[7])

(Latomus). Relationis historicae semestralis continuatio. Wahrhaftige Beschreibung ... continuirt und verlegt durch Sigismundum Latomum (sog. Frankfurter Meßrelationen). (Für 1615 und 1616.)[8])

Letzner, Dassel- und Einbeckische Chronik. 1596. (Für 973—1583.)[9])

Lindenbrog, Neue Chronica von dem Kaiser Carolo Magno. 1593. (Für 784.)[10])

Chronicon Stederburgense ed. H. Meibom. 1614. (In dessen 1660 herausgegebenen Opuscula historica ist enthalten: Gerhardi Stederburgensis de Henrico I. historica narratio cum notis). Für 1169.[11])

Meyer, David, Jubilaeus ecclesiae Hannoverensis. 1633. (Für 1524—1559.)[12])

Münster, Sebastian, Cosmographey. 1550. (Für 935.)[13])

Pomarius, Chronica der Sachsen. 1589. (Für 780.)[14])

---

[1]) S. 121.
[2]) S. 170.
[3]) S. 5, 8, 13, 15, 18—20, 22, 23, 25, 27, 28, 30, 35, 38, 40, 44, 45, 47, 57—60, 64, 69, 71, 76, 80, 85, 97, 101, 103, 105, 109, 112, 113, 123, 124, 127, 248, 252, 271.
[4]) S. 8.
[5]) S. 26, 34, 35, 44, 121.
[6]) S. 65.
[7]) S. 9, 70, 104.
[8]) S. 338—340, 342.
[9]) S. 4, 8, 10, 17, 18, 20, 23, 32, 98, 99, 104, 105, 114, 116, 117, 124, 125, 127—129, 131, 133, 134, 136—142, 155—161, 163, 164, 187, 190, 191, 193, 196, 197, 199—201, 203, 206, 216, 221, 225, 228, 230, 239—241, 244, 248, 251, 252.
[10]) S. 13.
[11]) S. 8, 10, 22—24.
[12]) S. 140, 144, 146, 148, 149, 153, 199.
[13]) S. 8.
[14]) S. 12, 13.

Reusner, Elias, Genealogiae regum, electorum, ducum, qui origines suas a Wedekindo deducunt. 1610. (Für 772 bis 1593.)[1])

Sattler, Basilius, Leichenpredigt auf Herzog Heinrich Julius. 1613. (Für 1564.)[2])

Schmidt, Friedrich, Thüringische Chronik. 1599. (Für 772—1599.)[3])

Schultze, Gottfried, Chronik. (Für 1628.)[4])

Sleidanus, Joh., De statu religionis et rei publicae Carolo V. Caesare. 1561. (Für 1534—1555.)[5])

Spangenberg, Cyriakus, Mansfeldische Chronik. 1572. (Für 1192—1476.)[6])

— Chronicon der Grafen zu Holstein-Schaumburg. 1614. (Für 1515—1520.)[7])

Stier, Theodor, Computus Monetarius. 1624. (Für 1621.)[8])

Thuanus, Historia mei temporis. 1604. (Für 1572.)[9])

Winnigstedt, Joh., Chronicon Quedlinburgense. 1600. (Für 1271, 1476.)[10])

Von den genannten Werken war zur Zeit des dreißigjährigen Krieges ein großer Teil in der Bibliothek der Kreuzkirche vorhanden, entweder aus dem Homeister'schen Nachlasse oder aus sonstigen Schenkungen stammend. Die Ratsbibliothek enthielt gleichfalls eine Anzahl geschichtlicher Werke. Die Bestände aus beiden Büchersammlungen befinden sich jetzt in der Stadtbibliothek.

Außer den genannten gedruckten Werken wurde bei der Zusammenstellung der Chronik eine Anzahl handschriftlicher Berichte benutzt, die, in Hannover verfaßt, in erster Linie für die städtische Geschichte in Betracht kamen. Homeisters Chronik wurde dabei ihrem wesentlichen Inhalte nach übernommen. Da sie uns in der Originalhandschrift erhalten ge-

---

[1]) S. 12, 13, 15, 16, 18—21, 35, 40, 69, 75, 109, 112, 113, 122, 124, 127, 248, 252, 271.
[2]) S. 204.
[3]) S. 9, 11, 12, 24, 25, 31, 32, 39, 40, 43, 65—67, 69, 73, 81—84, 109, 167, 179, 235—237, 252, 264, 275, 276, 278, 288, 293.
[4]) S. 478.
[5]) S. 154, 167, 170, 179, 182, 185, 194.
[6]) S. 25, 26, 109.
[7]) S. 133—135.
[8]) S. 352.
[9]) S. 214.
[10]) S. 32, 109.

blieben ist,[1]) so läßt sich durch Vergleichung feststellen, was daraus in die Hannoversche Chronik aufgenommen ist.[2]) Homeister benutzte bei seiner Arbeit die für seinen Zweck in Frage kommenden Bestände des Ratsarchivs sowie Aufzeichnungen des Bürgermeisters Anton von Berkhusen, des Sekretärs Burchard Arnecke, der vom Sode und des Vikars Arnold Tappe.

Von benutzten Handschriften des Archivs finden wir in der Chronik folgende Erwähnungen, die teils von Homeister selbst, teils von späteren Bearbeitern stammen. Zum Jahre Jahre 1355 „vide privil. Hannov.“[3]) Zu 1407 „Copia harum literarum penes Consulem Bernhard Homeister quondam fuit“, „Ita habet obligatio Senatus sub dato 1407“,[4]) Literae in scribario.[5]) Auf verschiedene Stadtbücher[6]) beziehen sich folgende Erwähnungen: das Rothe Buch, Liber ruber, „Homest. ex libro rubro Senatus“,[7]) das Stadtbuch,[8]) das Bürgerbuch, Liber Annotat. Burgensium,[9]) Senatus Memorial-Buch in 4to,[10]) der Füer-Heren Bok,[11]) Receß- und Vertrags-Bok,[12]) Sententien-Buch,[13]) Magnus liber,[14]) Lib. cop. Zatae Luneb., die Urkunden über die Lüneburgische Sate enthaltend, sowie andere Copialbücher, Lib. copial. Senatus,[15]) Register Camerariorum,[16]) Lehn-Register,[17]) E. E. Raths Lohn-Register,[18]) Register der Wein-

[1]) In der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Abschriften davon befinden sich in der Kgl. Bibliothek und in der Stadtbibliothek zu Hannover. Im Auszuge veröffentlicht in der Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen 1860 S. 193—223; vgl. Jhg. 1897 S. 432.

[2]) S. 4, 30—37, 39, 41—51, 53—72, 75—85, 92—97, 100—102, 104, 105, 107, 110, 112, 114, 115, 117, 118, 121—128, 132, 134—136, 138, 140—143, 145, 146, 148—150, 155, 158, 162, 164, 165, 167, 169, 181—183, 185, 191, 192, 194, 195, 198—206, 210, 217, 218, 221—225, 228, 231, 233, 234, 236, 238, 243—245, 249, 253—255, 259—262, 264, 266, 268, 269, 273, 275, 277, 278, 281, 282, 284, 285, 287, 289—295, 303—306, 313, 316, 320, 323, 324, 327, 330, 333.

[3]) S. 46.

[4]) S. 68.

[5]) S. 167.

[6]) Vgl. Zeitschrift d. hist. Ver. f. Niedersachsen. Jhg. 1896 S. 424—430.

[7]) S. 47, 48, 56, 62, 76, 91, 92, 162.

[8]) S. 202.

[9]) S. 37, 38, 40, 47, 124.

[10]) S. 84.

[11]) S. 87, 89, 91, 92, 161.

[12]) S. 162.

[13]) S. 182.

[14]) S. 37, 38, 46.

[15]) S. 30, 36, 39—44, 46, 48, 51, 53, 55, 56, 58, 59, 61—64, 66, 67, 69, 70, 72, 73, 75—78, 80, 82—84, 93—96, 100, 102, 105, 125, 128, 138.

[16]) S. 61.

[17]) S. 182, 224.

[18]) S. 234.

herren,[1]) Joachim Meyers Weinregiſter,[2]) Mühlen-Regiſter,[3]) Joachim Meyers Mühlenregiſter,[4]) Malz-Regiſter,[5]) die Brauer-Gilde-Ordnung von 1609.[6])

Ueber Unkoſten bei einer Grenzbeziehung im Jahre 1579 wurde von Homeiſter eine beſondere Rechnung aufgeſtellt;[7]) ein von ihm geſchriebener Zettel enthielt einen Vermerk über die Anſtellung eines Ratsſchreibers: „Homest. in Schedula quadam“.[8]) Ein Verzeichnis der Geſchworenen des Jahres 1535 befand ſich „auf einem Zettul, ſo Bürgermeiſter Homeiſter in ſeine Chronologien geleget“.[9]) Unter ſeinen Arbeiten befanden ſich auch Genealogien hannoverſcher Bürgerfamilien,[10]) von denen „Genealogia der Mutzel“ und Geneal. der Blomen erwähnt werden;[11]) auch „Mettenkops Genealogie“ wird genannt.[12]) Auf eine handſchriftliche Bemerkung des Stadtſekretärs Burchard Arnecke zum Jahre 1584 bezieht ſich die Angabe: „Homest. Chronol. ex Autographo Burchardi Arneken Secretarii“.[13]) Eine auf die St. Gallenkapelle bezügliche Nachricht zum Jahre 1447 wurde von Homeiſter aus einem Copialbuche des Arnold Tappe, Vikars an dieſer Kapelle, entnommen.[14])

Ueber Vorgänge des Jahres 1445 ſchrieb der Ratsherr Hans Meyenfeld einen Bericht, der als „Extract aus Meigenfeldes Buche“ ſpäter in die Chronik aufgenommen wurde.[15])

Von der Erfindung des Broihans im Jahre 1526 handelt eine Mitteilung, die aus einem Autographon Dietrichs vom Sode ſtammt.[16])

Ein Copialbuch der Marktkirche[17]) wird bei den Jahren 1483 und 1485 genannt, das Kirchenbuch der Markt-

---

[1]) S. 182.
[2]) S. 209, 210.
[3]) S. 84, 170, 238.
[4]) S. 20, 181, 185.
[5]) S. 196.
[6]) S 317.
[7]) S. 233.
[8]) S. 145.
[9]) S. 155.
[10]) Handſchr. der Herzogl. Bibliothek zu Wolfenbüttel Extravag. 91. 8. Vgl. Ztſchr. d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jahrg. 1897 S. 432.
[11]) S. 96, 200.
[12]) S. 144.
[13]) S. 249.
[14]) „Ita habet l. cop. mss. Domini Arnoldi Tappen ejusdem Capellae Vicarii, ubi vide hac de re latius“. S. 93.
[15]) S. 86—92.
[16]) S. 141.
[17]) Copienbuch S. Georgii. S. 113, 115.

kirche für die Jahre 1617, 1624 und 1632,[1]) das Kirchenbuch der Aegidienkirche für die Zeit von 1561—1612.[2])

Von den Bemerkungen,[3]) welche Bürgermeiſter Anton von Berkhuſen verfaßte, ſind uns nur einzelne Abſchnitte erhalten geblieben.[4]) Die in der Chronik erwähnten Stellen betreffen die Zeit von 800—1571.[5])

Die Denkwürdigkeiten des Paſtors Ludolf Lange, die Zeit von 1560—1622 behandelnd, ſowie ſeine Eintragungen im Kirchenbuche der Aegidienkirche[6]) ſind in der Chronik ausgiebig benutzt worden.[7])

Dagegen ſind die im folgenden aufgeführten, dem gleichen Zeitraume angehörenden Erinnerungen verloren gegangen. Heinrich Meyenberg ſchrieb ſolche für die Jahre 1570 und 1572;[8]) ſpäter berichtete Hans Meyenberg, der an der Leinſtraße, Ecke der Mühlenſtraße, wohnte und von 1607 bis zu ſeinem 1615 erfolgten Tode Aeltermann des Bäckeramtes war, über die Zeit von etwa 1590 - 1615.[9]) Auf einer Mitteilung Bartold Schlüters, der ein Ereignis des Jahres 1595 beobachtet hatte, beruht die hierauf bezügliche Nachricht der Chronik.[10]) Ein Calend. M. Niemeyers, für die Jahre 1583 bis 1592 erwähnt,[11]) wird von M. Georg Niemeyer, von 1584 bis 1598 Paſtor an der Aegidienkirche, verfaßt ſein, ein Calend.

---

[1]) S. 347, 359, 515.

[2]) S. 201, 232, 245, 327, 330. Vgl. Ztſchr d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jahrg. 1897 S. 428.

[3]) „Manuscriptum Consulis Berckhausen", „Annotatio Consulis Berckhusii", „Bürgermeiſter Anton von Berkhuſen in ſeinem manuscripto, da er alſo ſchreibet Anno 1579". S. 33, 105, 142.

[4]) Vgl. Ztſchr. d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jhg. 1860 S. 210, 1883 S. 125.

[5]) S. 9, 14, 32, 33, 51, 105, 121, 134, 140, 142, 143, 145, 147—149, 151, 153, 155, 159, 169—171, 182, 191, 195, 200, 202, 205, 209, 211—213.

[6]) Zeitſchr. d. hiſt. Ver. f. Niederſ. Jhg 1897 S. 428. „M. Lang. im Kirchenbuche S. Aegidii Defunct. sub A. 1579" (Chronik S. 232). Die Urſchrift befindet ſich im Stadtarchive (Grotefend, Verz. Nr. 110), iſt jedoch im Anfange ſtark beſchädigt; der Schluß, von 1617 ab, iſt verloren gegangen. Die Abſchriften in der Königlichen Bibliothek (XXIII Nr. 694) und im Stadtarchive ſind zu einer Zeit gemacht, als die Handſchrift im Anfange noch vollſtändig, der Schluß jedoch bereits verloren gegangen war.

[7]) S. 183, 194, 198—200, 202, 204—210, 212, 214—216, 218—223, 225—233, 235—254, 256—260, 262, 264, 265, 267—280, 283—288, 290—293, 295—312, 314—320, 323—350, 352, 353, 356.

[8]) S. 211, 212, 214.

[9]) S. 264, 265, 302—304, 317, 318, 320, 329, 338.

[10]) „Ex observatione Bartold Schlüters". S. 276. Er war 1604 Mitglied der 20 Mann, ſpäter Aeltermann der Gemeinde und ſtarb 1644; ſein Haus lag im Oſterſtraßenviertel.

[11]) S. 246, 252, 253, 255—260, 262, 263, 265, 266, 270.

Lorenz Niemeyers, für 1627—1632,[1]) von dessen Sohne, der bis 1652 Geschwornen-Hauptmann war. Die Denkwürdigkeiten Jeremias Scheers, als Manuscriptum bezeichnet,[2]) sind für die Zeit von 1570—1617 vielfach benutzt worden.[3])

Brand Gosewisch, der 1582 als junger Bürger genannt wird,[4]) schrieb später seine Erinnerungen aus der Zeit von 1584—1605 nieder.[5]) Matthias Gosewisch ergänzte und setzte das Werk seines Vaters fort, indem er über die Ereignisse der damaligen Zeit berichtete. Wenn es sich dabei um Vorkommnisse handelte, bei denen er selbst Augenzeuge gewesen war, so hob er dieses besonders hervor. Zum erstenmale geschah dieses bei einem Erlebnisse aus dem Jahre 1591, später auch für die Jahre 1594, 1602 und 1611.[6]) Ferner erwähnt er zum Jahre 1614 eine Mitteilung seines Bruders Brand Gosewisch,[7]) 1624 einen Brief desselben.[8]) Die Familie Gosewisch nahm in damaliger Zeit eine angesehene Stellung in der Bürgerschaft ein. Brand Gosewisch d. Aelt. besaß seit 1584 ein Haus an der Osterstraße und wohnte dort bis 1612; alsdann bewohnte seine Witwe das Haus. Ihr Sohn Brand war später im Besitze des Nachbarhauses; er wird 1622 als Aeltermann des Bäckeramtes und von 1624—1646 als Ratsherr erwähnt. Matthias wohnte seit 1626 an der Ecke der Knochenhauer- und Ballhofstraße (jetzt Knochenhauerstr. 17), war seit 1627 Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, von 1629—1652 Aeltermann der

---

[1]) S. 254, 457, 488, 490, 493—495, 502, 508, 509, 512; vgl. David Meiers bezw. Joh. Ant. Strubbergs Kurzgefaßte Nachricht von der Reformation ꝛc. der Stadt Hannover S. 199. Lorenz Niemeyer wohnte nach Ausweis der Schoßregister an der Burgstraße in der Nähe des Gießhauses.

[2]) 1573 wird die Grenzbeziehung seitens der Bürger erwähnt, „darunter auch Jeremias Scheer gewesen, der dieses also in suo manuscripto beschrieben hat" (S. 217). 1585 verweilten einige Hannoversche Bürger in Wolfenbüttel, „darunter auch gewesen Jer. Scheer, wie er meldet in seinem manuscripto" (S. 252). Er wohnte im Leinstraßenviertel, auf der Brücke, und war von 1592—1614 Aeltermann des Bäckeramtes.

[3]) S. 212, 214, 216—219, 231—233, 239, 241—245, 249, 250, 252, 263, 267, 268, 270—272, 274, 276, 277, 279, 281, 284, 286, 287, 292, 294, 295, 298, 302—304, 309, 310, 312—314, 317, 319, 322, 324, 325, 334, 344.

[4]) „Unter selbigen Bürgern ist damals mein Vater Brand Gosewisch als ein junger angehender Bürger auch gewesen." S. 241.

[5]) „Manuscriptum Brand Gosewisches senioris", „Patris manuscriptum". S. 250, 258, 263, 274, 277—279, 283, 301—305, 309, 310.

[6]) Patris manuscr. et propria observatio (1591 und 1594) S. 267 und 274. Patris et propria observatione (1602) S. 302. Propria visio (1611) S. 326. Dagegen Patris msc. et observatio aliorum (1595) S. 277.

[7]) Ex relatione fratris Brand Gosewisches, qui hisce interfuit. S. 335.

[8]) Litera fratris. S. 362.

Gemeinde, von 1639—1651 Diakonus der Marktkirchengemeinde und von 1643—1655 Mühlenherr; er starb am 17. Juli 1655.[1]) Seine Handschrift liegt uns vor im Register der kleinen Spende bei der Marktkirche, das er in seiner Eigenschaft als Diakonus während der Jahre 1647 bis 1650 geführt hat; die Urschrift seiner geschichtlichen Berichte ist dagegen verloren gegangen.

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges entstanden außer der bereits erwähnten, 1633 gedruckten Schrift des Pastors M. David Meier „Jubilaeus ecclesiae Hanoverensis“ die von ihm als Handschrift hinterlassenen „Deliciae historicae Hanoverenses“,[2]) die für die Zeit von 1497—1575 in der Chronik benutzt sind.[3]) Die von ihm verfaßte Inschrift auf einer Tafel in der Marktkirche wird gleichfalls einigemale erwähnt.[4]) D. Jakob Bünting, der von 1624—1654 Bürgermeister war, wird als Verfasser einer Genealogie der von Anderten genannt,[5]) aus welcher eine Angabe zum Jahre 1479 entnommen ist.

Der Teil der Chronik von 1624 an ist vom Verfasser offenbar bald nach den betr. einzelnen Ereignissen und großenteils auf Grund eigener Wahrnehmung geschrieben. Zu einer Bezugnahme auf andere Quellen lag somit nur ausnahmsweise eine Veranlassung vor. Ein Schreiben Johann Ruhdes wird 1625 erwähnt,[6]) Protokolle Theodor Langes, der 1625 Kämmerer und von 1631—1632 Ratsherr war, aus den Jahren 1625—1629.[7]) Von den Begebenheiten, welche sich außerhalb Hannovers ereigneten, erhielt der Verfasser, abgesehen von den bereits genannten geschichtlichen Werken, auch durch gedruckte Flugblätter Kenntnis, von denen während des dreißigjährigen Krieges eine große Anzahl entstand. Allerdings wird keines von ihnen in der Chronik ausdrücklich genannt; jedoch läßt sich z. B. bei der Erzählung von der Einnahme Mündens im Jahre 1626 die Benutzung eines solchen Flugblattes nachweisen.[8]) Wie hier, so sind auch in anderen Fällen derartige Berichte später bei der Abfassung des Theatrum Europaeum verwendet worden, so für

---

[1]) Nach Ausweis des Kirchenbuches der Marktkirche.

[2]) Königliche Bibliothek Handschr. XXIII Nr. 694. Handschr. der Stadtbibliothek Nr. 130.

[3]) S. 125, 200, 205, 219, 223.

[4]) S. 33, 35, 39.

[5]) S. 111.

[6]) S. 366. Johannes Ruhde oder Rühde wohnte von etwa 1615 bis 1635 im Leinstraßenviertel auf der Brücke.

[7]) S. 363, 366—369, 407, 463, 486.

[8]) S. 414. Vgl. Theatrum Europaeum Bd. I S. 926. Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. I (1862) S. 129 und 408.

die Darstellung der Belagerung Göttingens 1626,[1]) des Gefechtes bei Calenberg,[2]) der Schlacht bei Lutter am Barenberge,[3]) der Blockade von Northeim und Nienburg und der Einnahme Northeims 1627.[4]) Auf einen „Abriß der Belagerung Wolfenbüttels in Kupfer gestochen" wird zum Jahre 1627 Bezug genommen.[5])

Während der Abfassung der Chronik, die zunächst bis zum Jahre 1633 fortgeführt wurde, waren gelegentlich Zusätze zu früheren Jahren gemacht worden, indem bei der Erwähnung älterer Gebäude oder Zustände eine Beziehung zur damaligen Gegenwart hergestellt war. So finden wir bei dem Jahre 1513 die Bemerkung, daß 3 damals erbeutete Fahnen noch „heute (hodie A. 1600)" in der Kirche zu Münden vorhanden seien.[6]) Bei Erwähnung des auf dem Nikolai-Kirchhofe befindlichen Grabsteines der Lücke Beckmann vom Jahre 1500[7]) sind dessen spätere Schicksale bis 1648 angegeben. Zum Jahre 1262 heißt es von einer aus Holz und Pergament gemachten Figur eines Kindes, daß sie noch „heutiges Tages" (A. 1647) in der Sakristei der Marktkirche vorhanden sei.[8]) In der Erzählung vom Ueberfalle der Stadt Hannover im Jahre 1490 wird gesagt, daß der Stein an der Aegidienkirche sich dort seit 1648 befinde;[9]) auch wird der 1623 erfolgte Bau des großen Rondehls vor dem Aegidientore erwähnt.[10]) Ein Zusatz zum Jahre 1513 handelt gleichfalls von dem Bau des großen Rondehls bezw. Ravelins vor dem Aegidientore in den Jahren 1623, 1632 und 1648.[11]) Zu dem Bau der Flutmühle 1563 ist eine Be-

---

[1]) S. 419; vgl. Theat. Eur. I S. 931.

[2]) S. 420 (Th. Eur. I S. 931).

[3]) S. 424 (Th. Eur. I S. 932); vgl. Klopp, Tilly im dreißigjährigen Kriege B. I S. 327; Opel, Der niedersächsisch-dänische Krieg Bd. II S. 564; Schmidt, Die Stadt Hannover im dreißigjährigen Kriege; Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersachsen Jhg. 1895 S. 164.

[4]) S. 441 und 450 (Th. Eur. I S. 980 und 982).

[5]) S. 459. Ein solcher Kupferstich ist auch im Theat. Europ. Bd. I S. 978 enthalten, aber ohne das in der Chronik genannte Datum.

[6]) S. 131. So in den Handschriften Nr. 111, 113 und 121.

[7]) So ist, statt 1105, die Jahreszahl zu lesen. S. 20, nach der Handschrift (Grotefends Verzeichnis) Nr. 113. Die Handschr. Nr. 111 und 121 haben die gleichen Angaben.

[8]) S. 32, nach Hdschr. 113. In den Hdschr. 111 und 121 fehlt diese Angabe.

[9]) S. 119, nach Hdschr. 113. Die Hdschr. 111 und 121 nennen statt dessen das Jahr 1645.

[10]) S. 120. So in allen 3 Hdschr.

[11]) S. 132, nach Hdschr. 113. Die Hdschr. 111 und 121 stimmen hinsichtlich der beiden ersten Jahreszahlen hiermit überein, haben aber 1645 statt 1648. Der weitere Zusatz „wie mein Vater ... worden" fehlt in Hdschr. 113.

merkung gemacht, die sich auf das Jahr 1626 bezieht, sowie eine zweite, die mit „heutiges Tages" (A. 1650) eingeleitet wird.[1]) Von einem Steine, der die Jahreszahl 1569 trug, ist noch angegeben, was 1628 und 1633 mit ihm geschehen ist.[2]) Ebenso ist bei dem Bau der steinernen Leinebrücke 1570 erwähnt, daß sie 1648 wieder beseitigt worden ist.[3]) In gleicher Weise ist bei 1572 auf ein Ereignis des Jahres 1645 Bezug genommen[4]), 1573 auf die Jahre 1626 und 1627[5]) sowie auf 1637[6]), 1576 auf d. J. 1630[7]), 1582 auf d. J. 1613[8]), 1583 auf 1628 und 1630[9]), 1586 auf 1625[10]), 1587 auf 1637 und 1638[11]), 1593 auf 1649[12]). Die nachträglichen Zusätze vom Jahre 1652 bis 1664 sind, wie sich im folgenden noch ergeben wird, von den bisher genannten zu trennen und gehören erst einer späteren Bearbeitung an.

Die bis 1633 reichende, bis 1650 mit Zusätzen versehene Chronik ist uns in der Urschrift nicht erhalten geblieben; wir können nur aus später angefertigten Abschriften bezw. Bearbeitungen Rückschlüsse auf sie machen. Die Handschriften des Stadtarchivs Nr. 111/112, 113, 119/120 und 121/122 gehen auf diese Urschrift zurück[13]). Die Handschriften 111/112

---

[1]) S. 203. So in allen 3 Hdschr.; die Stelle „Unter düssem Dato ... sein" fehlt in Nr. 113.

[2]) Die Erwähnung d. J. 1628 in allen 3 Hdschr.; die d. J. 1633 fehlt in Nr. 113.

[3]) S. 212. So in allen 3 Hdschr.

[4]) S. 215; gleichlautend in allen 3 Hdschr.

[5]) S. 216; übereinstimmend in den 3 Hdschr.

[6]) S. 218, nach Hdschr. 111 und 121, fehlt in 113.

[7]) S. 227. In Nr. 111/112 und 121; die Angabe über die neue Auslucht im Rathause fehlt in 113.

[8]) S. 233. In Nr. 111/112 und 121; dieser Zusatz fehlt in 113.

[9]) S. 245, übereinstimmend in 113, 111/112 und 121.

[10]) S. 254; übereinstimmend in den 3 Hdschr.

[11]) S. 256. So in 111/112 und 121/122; 113 hat statt dessen nur 1637.

[12]) S. 272. So in 111/112 und 121/122; der eingeklammerte Zusatz fehlt in 113.

[13]) Die im Stadtarchive befindlichen Handschriften der Chronik sind verzeichnet in C. L. Grotefends Verzeichnis der Handschriften und Inkunabeln der Stadt-Bibliothek zu Hannover (1844) S. 19—21, die Handschr. der Königlichen Bibliothek in Ed. Bodemanns Handschriften der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Hannover (1867) S. 509 514, sowie in der Zeitschr. d. hist. Ver. f. Niedersf. Jhg. 1897 S. 417—420, die Handschr. des Königl. Staatsarchivs in der Ztschr. d h. V. f. N. Jhg. 1897 S. 398—399, die Hdschr. der Göttinger Bibliothek im Verzeichnis der Handschriften der Universitäts-Bibliothek zu Göttingen Bd. II S. 105—107, die der Herzoglichen Bibliothek in Wolfenbüttel in der Ztschr. d. h. V. f. N. Jhg. 1897 S. 433, die des Histor. Vereins für Niedersachsen in dessen Katalog Bd. I

und 121/122, wenn auch in manchen Einzelheiten voneinander abweichend, stimmen doch im wesentlichen bis z. J. 1633 miteinander überein

Die Handschrift 122 enthält sodann noch eine Anzahl von Nachrichten bis zum Jahre 1652[1]); sie stammt, wie sich aus einem gelegentlichen Zusatze ergibt, erst aus der Zeit nach 1722. Am Schlusse ist die Bemerkung hinzugefügt: „Ende des Originals der Hannoverschen Chronologie". In der Handschrift 112 ist eine Fortsetzung, im wesentlichen mit der in 122 übereinstimmend, bis 1653 geführt[2]), an welche sich weitere Nachrichten von 1660—1703 anschließen. Diese Handschrift, zu welcher Grupen einige Bemerkungen hinzugefügt hat, ist hiernach in den nächsten Jahrzehnten nach 1703 entstanden.

Der Inhalt der Handschrift 113 ist, durch eine Anzahl von Zusätzen vermehrt, in Nr. 119/120 wiederholt und in letzterer sodann vom Jahre 1625 ab fortgesetzt. Für die Zeit von 1625—1633 hat Nr. 120 manche Berichte über auswärtige Ereignisse ausgelassen, die in 112 und 122 aufgenommen sind, hat aber im wesentlichen alles das, was für Hannover von Interesse sein konnte. Für die weitere Zeit von 1633—1657 enthält dann Nr. 119/120 eine Menge von eingehenden und wertvollen Nachrichten, die in den anderen beiden Handschriften nicht vorhanden sind.

Ueber die Entstehung der Handschrift Nr. 113 liegen folgende Nachrichten vor. Hilmar Deichmann, Sohn eines Drechslers in Hannover, 1650 Konrektor der Schule in Hameln, 1651 daselbst Rektor, 1659 Pastor zu Groß-Berkel im Amte Aerzen, wurde 1661 Pastor an der Kirche S. Aegidii et Ottiliae in seiner Vaterstadt.[3]) Als er sich bald darauf veranlaßt sah, sich mit der Bitte um eine Beihülfe an den Rat zu wenden, wurde ihm eine solche gewährt. Infolge dessen war

---

S. 61. Vgl. Bahrdt, Geschichte der Reformation der Stadt Hannover S. 6 Anm. 2. Die meisten dieser Handschriften sind jedoch, sofern nicht etwas anderes dabei bemerkt ist, Abschriften aus einer der 4 oben genannten Hdschr. des Stadtarchivs und daher für die in der Einleitung enthaltenen Ausführungen ohne Bedeutung.

[1]) Ztschr. d. h. V. f. N. Jhg. 1878 S. 42.

[2]) Der Titel „Chronologia Hannoverana" 2c. ist auf S. 4 des nachfolgenden Druckes der Chronik angegeben. Ueber das Verhältnis dieser Hdschr. zu dem oben erwähnten „Curieusen Geschichtskalender" s. d. Verzeichnis der Handschr. der Universität Göttingen B. II S. 105.

[3]) Redeckers Chronik S. 646. Vgl. Strubberg, David Meiers kurzgefaßte Nachricht von der christlichen Reformation der Alten-Stadt Hannover S. 162; Baring, Beytrag zur Hannöverischen Kirchen- und Schul-Historia S. 37.

Deichmann bestrebt, sich dem Rate dankbar zu erweisen und verehrte ihm im Jahre 1664 eine Handschrift der Chronik, die er in neuer Fassung hatte abschreiben lassen. Sie ging, bis 1624 reichend, auf die gleiche Urschrift zurück, aus der später die Handschriften 111/112 und 121/122 entstanden sind, ist aber kürzer als diese, da in ihr manches nicht unmittelbar auf Hannover bezügliche fortgelassen ist. Dagegen enthält sie einige kurze Zusätze, die von Deichmann selbst gemacht sein werden. Zum Jahre 1570 ist bei Erwähnung eines Hauses an der Osterstraße hinzugefügt: „Im selbigen Hause wohnet heutiges Tages (1664) Magnus Pepermüller.“ [1]) Zu 1579 wird Tönnies Limburgs Haus am Markte genannt und dabei bemerkt: „jetzo A. 1664 D. Büntings Haus.“ [2]) Ebenso wird zu 1580 bei der Erwähnung eines Hauses an der Marktstraße gesagt: „Da heute zu Tage A. 1664 Harmen Garberding wohnet.“ [3])

Die im Anfange des Jahres 1664 von M. Deichmann abgeschlossene und dem Rate verehrte Chronik trägt auf S. 1a die Bezeichnung: „Hannöverischer Jahrbücher erster Theil, darin enthalten der Ursprung und Anfang dieser guten Stadt, die Herrn und Fürsten, unter dero Herrschaft sie gewesen, die Verzeichnüsse der Herrn Bürgermeister und Rathsverwandten, so die Stadt regieret, wie die Papisterey abgeschaffet, was für Prediger, der Augspurgischen Confession zugethan, das Evangelium geleret, was für Leute an der Schulen gearbeitet, was sonsten für sonderbahre Fälle sich hie begeben, was für ein Zustand hie gewesen in Krieg und Friedenszeiten, was die fürnehmsten Stadtgebäu für einen Anfang und Verbesserung gehabt, aus den etwa steinern und höltzern annoch verhandenen Monumentis, glaubwürdigen Historicis und Herrn Bürgermeister Berchausen, Bürgermeister Homeister, Ehrn M. Langii und M. Meieri, auch Herrn Matthiae Gosewisch hintergelassenen schriftlichen Anmerkungen zusammen getragen bis auf das Jahr nach Christi Geburt 1624.“

Dazu ist S. 1b von Bürgermeister Heiligers Hand geschrieben: „Nota. Dieses Mscpt. soll nach des weyland Consistorial-Raths und Bürgermeisters Grupen Dafürhalten von dem Secretario Civitatis Hannoverensis Baumgarten eigenhändig geschrieben seyn.“ [4])

---

[1]) S. 211.
[2]) S. 231.
[3]) S. 236.
[4]) Da der Stadtsekretär Baumgarten 1649 starb, so ist diese Annahme Grupens nicht richtig.

Ferner ist von Bürgermeister Iffland hinzugefügt: „Barthold Baumgarten war Secretarius im Jahre 1622, vid. infra pag. 832. Da diese Annalen als der erste Theil derselben bemerklich gemacht werden, so zeige ich zu künftiger Nachricht hieselbst an, daß der zweite Theil, als eigentliche Folge dieser Annalen nicht vorhanden sey. Diejenigen Annalen, welche unsere Vorfahren als Tomum II. derselben bemerklich gemacht haben, scheinen zum Theil eine Abschrift dieses Mscpti. zu enthalten, nemlich vom Anfang 1601 p. 881 bis 1624 p. 1029, wie denn auch dieser T. II mit p. 881 anfängt. Wo das Original des T. II sich befinde, ist nicht bemerklich gemacht worden und ich habe es nicht erforschen können.

Die beiden Vol. Chronolog. Hannoveran. in brauner Pappe gebunden[1]) sind bis zum J. 1624 mit diesem Mscpt. fast wörtlich des nemlichen Inhalts. Notat. d. 6. August 1816.

Iffland."

In einem an den Rat gerichteten Briefe vom 24. Juli 1664[2]) äußert sich M. Deichmann über die Chronik folgendermaßen: „... bis mir zur Hand gestoßen ein und ander Schriften, darin verzeichnet gewesen der Ursprung dieser guten Stadt und was sich sonderlichs in derselben zugetragen, welches aber für mich nur privatim gebrauchen wollen, wenn sichs nicht sonderlich gefüget, daß ich solches dem damals Herrn regierenden Bürgermeister communiciren und dessen hochvernünftiges Bedenken darüber einholen müssen, der dann E. E. solches zu übergeben an mich gesonnen, worauf ich auch die Verheißung gethan und deroselben nachgelebt, indem ichs für einem halben Jahre eingeschickt, auch neulicher Tage durch den Herrn Syndicum es habe praesentiren lassen.

Ob nun zwar ich solches Buch nicht gemacht, mein Stylus auch nicht ist, sondern wie ichs bei andern gefunden, nur abschreiben lassen, auch nicht haben will, daß es mir beigelegt sollte werden, so befinde doch, daß, wenn jemand das Archivum sub jurata silentii fide anvertrauet würde, wohl könnte ein Hannöverisch Chronicon mit der Zeit daraus gemacht werden, und wäre ich nicht abgeneigt, wenn solches meinen hochgeehrten Herren angenehm, solches horis subcisivis zu verfertigen. Es müßten aber nothwendig die Privilegia civitatis, auch diejenige, so hin und wieder bei Gilden und Aemptern vorhanden, communicieret werden, damit man also gehörigen Orts ein jedes anziehen und demnächst desto füglicher finden könnte."

---

[1]) Nr. 111/112.

[2]) Im Stadtarchive; Belege zum Kämmereiregister v. J. 1664.

Der Stadtsyndikus Dr. Philipp Manecke[1]) ließ Deichmanns Chronik später abschreiben und fügte dieser Abschrift[2]) die Bemerkung hinzu: „NB. Dieses Buch habe abschreiben lassen durch meinen Diener aus einem anderen Buche, welches sein Vater abgeschrieben und vormahls von M. Deichmann zu Rathhause gegen einer ansehnlichen Verehrung geliefert, nachgehends wieder leihungsweise abgefordert, und bis an seinen Tod unter seinen Büchern geblieben, als aber dieselben verauctioniret werden sollen, auf veranlassen des Catalogi von mir abgefordert und wieder ans Rathhaus gebracht. Stelle demnach dahin, qua fide es die ersten Autores geschrieben oder auch Deichmann aus ihnen colligiret. Was ich aber ad marginem notiret oder sonst mit eigener Hand geschrieben, solches ist aus dem Archiv genommen, und um so vielmehr zu glauben.

Philipp Maneke, D. 1684."

M. Deichmann blieb bis 1670 an der Aegidienkirche, wurde dann Pastor an der Marktkirche und starb 1674. Die Chronik, die er leihweise wieder erhalten hatte, blieb auch nach seinem Tode noch unter seinen Büchern und wurde später durch Dr. Manecke, der von 1680—1686 als Syndikus im städtischen Dienste stand, zurückgefordert. Aus dieser späteren Zeit nach 1664 stammen 2 Zusätze, die weder vom Abschreiber, noch von Deichmann selbst herrühren, nämlich Absatz 23 im „Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit usw." vom Jahre 1665 und Absatz 24 daselbst vom Jahre 1680.[3])

Etwa im Jahre 1697 wurde damit begonnen, die Chronik im Drucke zu veröffentlichen. Von diesem Drucke ist jedoch nur ein Exemplar, 56 Quartseiten umfassend, erhalten geblieben[4]), das im wesentlichen mit der Hdschr. 113 übereinstimmt. Ein Titel ist nicht vorhanden; es beginnt gleich mit „Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit usw." und bricht am Ende der 56. Seite

---

[1]) Vgl. über ihn Th. Roscher, Zur Geschichte der Familie Roscher S. 93—95.

[2]) Handschr. der Kgl. Bibliothek XXIII 696. Die Hdschr. 114 des Stadtarchivs ist eine Abschrift hiervon.

[3]) S. 4 des folgenden Druckes. Beide Hdschr. sind von einander verschieden; von der letzteren stammen auch einige Bemerkungen auf den nächstfolgenden Seiten, darunter zu dem Schlusse des Prooemiums (S. 12 Zeile 1 v. o.): „weil findet sich in dem gedruckten Expl. nicht". Diese Eintragung ist demnach nach dem Erscheinen des gedruckten Exemplars erfolgt. Da ferner in dem „Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit usw." der 1698 erfolgte Tod des Kurfürsten Ernst August nicht mehr mit erwähnt ist, so läßt sich annehmen, daß die erwähnte Eintragung und damit auch der Druck des einen Exemplars kurz vor 1698 geschehen sein wird.

[4]) Handschr. d. Königl. Bibliothek zu Hannover XXIII 693.

zum Jahre 1371 mitten im Satze ab. Bürgermeister Heiliger hat diesen Druck später mit der Hdschr. 113 verglichen und daselbst beim Jahre 1371 nach den Worten „Solch Geld wollte er der Stadt Lüneburg ablehnen" am Rande bemerkt: „Nota. Bis hieher gehet der um das Jahr 1700 angefangene, aber unterbrochene Abdruck dieser Jahrbücher in 4 to plagul. A—G pag. 1—56 absque titulo", ferner bei der Stelle[1]) „Anno 1302. Nos Consules ... (Hom. Chronol.)" angegeben: „fehlet in dem impresso".

Von demselben Schreiber, der die Hdschr. 113 in M. Deichmanns Auftrage angefertigt hatte, ist bald darauf auch die Hdschr. 119/120 geschrieben worden. In ihr fehlt ein Titel sowie das „Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit"; sie beginnt mit „Prooemium und Eingang dieser Jahrbücher". Im folgenden hat sie einige Stellen, die in Hdschr. 111/112, 113 und 121/122 fehlen, so namentlich z. J. 1445 den „Extract aus Meigenfeldes Buche" und z. J. 1548 ein Pasquill auf Hannover[2]), entspricht aber im wesentlichen bis 1624 der Hdschr. 113, mit der sie auch die Nachträge bis 1664 gemeinsam hat. Von 1625 bis 1633 ist sie weniger ausführlich, von 1633 an sehr viel ausführlicher, als Nr. 111/112 und 121 122. Sie wird gleichfalls in M. Deichmanns Auftrage angefertigt und in dessen Besitze gewesen sein; es findet sich von seiner Hand ein Zusatz zu einer d. J. 896 betreffenden Stelle. Auf Deichmanns Mitteilung geht auch die Nachricht z. J. 1632 zurück, daß David Ilsche 1652 Vogt zu Lachem an der Weser war.[3]) Diese Tatsache war Deichmann jedenfalls von seinem damaligen Aufenthalte in Hameln her bekannt. Ferner ist z. J. 1635 die Bemerkung hinzugefügt: „Da jetzo A. 1664 der Garkoch Curd Stange wohnet."[4]) Von dieser Handschrift ist Nr. 115 eine bis 1490 reichende, Nr. 118 eine die Zeit von 1600—1645[5]) umfassende Abschrift. In letzterer hat die Nachricht von der Ermordung J. Sutels im Jahre 1631 eine von Nr. 119/120 etwas abweichende Fassung.[6]) Auch heißt es hier statt des eben erwähnten Zusatzes z. J. 1635: „1663 wohnte Curd Stange, ein Garkoch, darin."

Bei der Herausgabe der Hannoverschen Chronik

---

[1]) S. 36 des nachfolgenden Druckes.
[2]) S. 86—92 bezw. 172—175.
[3]) S. 509.
[4]) S. 522.
[5]) Hiernach ist die in Grotefends Verzeichnis S. 20 angegebene Jahreszahl 1643 zu ändern.
[6]) Hannov. Geschichtsblätter Jahrg. 1903 S. 384.

ist das Bestreben maßgebend gewesen, die ältere chronikalische Ueberlieferung der Stadt Hannover, soweit sie in der Handschrift 111/112 sowie den mit ihr verwandten Chroniken zum Ausdrucke gelangt ist, möglichst vollständig wiederzugeben. Dabei wurden die Nachrichten der in den vorstehenden Ausführungen genannten Chroniken vereinigt, und auf diese Weise versucht, den wesentlichen Inhalt der ursprünglichen Chronik bis 1633 wiederherzustellen. Auch von den oben bezeichneten Zusätzen bis 1680 wurde jede an ihrer Stelle belassen. Dagegen wurden diejenigen Bestandteile ausgelassen, welche aus bekannten Druckwerken entnommen waren, ohne in einem Zusammenhange mit der hannoverschen Geschichte zu stehen. Für die folgende Zeit bis 1657 ist der betr. Teil der Handschrift 119/120, für die Zeit von 1660 — 1703 der Schluß der Handschrift 111/112 wiedergegeben.

Verzeichniß, unter was Botmäßigkeit die Stadt Hannover gelegen, und was für Herren und Fürsten dieselbe in ihrem Schutz gehabt.

1. Hat die Stadt Hannover bey der Grafen zu Lauenrode Zeiten ihren Anfang gehabt.

2. Nach Abgang der Grafen zu Lauenrode ist die Grafschaft an Henricum Leonem kommen, damahligen Hertzogen zu Sachsen und Churfürsten Anno Christi 1156.

3. Nach Hertzog Henrici Leonis Absterben haben seine Söhne, sonderlich Otto IV. Imperator und Wilhelmus das Land getheilet und also Hannover.

4. Otto filius Wilhelmi, der zuerst Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg von Friderico II. Imperatore constituiret, hat beide Fürstenthüme regiret, und also Hannover gehabt, welcher auch derselben etzliche Privilegia gegeben; obiit anno 1252.

5. Ottonis filii Albertus Magnus et Johannes diviserunt ducatus. Albertus hat das Fürstenthum Braunschweig und Johannes das Fürstenthum Lüneburg bekommen und darunter die Stadt Hannover. Dieser hat der Stadt Privilegia gegeben A. 1272 et 1277 et obiit 1277.

6. Otto strenuus filius Johannis Ducis Lunaeb. hat A. 1279 der Stadt Hannover concediret, die angefangene Mauren zu continuiren, item das Privilegium scholae A. 1281, item 1315. Er hat aber die Stadt A. 1290, die wegen der Befestigung ihm suspect worden, unversehens überfallen, aber A. 1297 die Stadt zu befestigen privilegiret, und ist hoc anno inter Ottonem ducem und der Stadt transigiret. Privilegium monetae dedit 1322; obiit A. 1330.

7. Otto et Wilhelmus, filii Ottonis strenui, successerunt patri A. 1330. Diese zwo Brüder haben A. 1333 der Stadt das Privilegium wegen des Zolles zu Winsen gegeben, haben A. 1348 Privilegium scholae concediret, item den Wartins dem Rahte und Stadt verkauffet. Otto obiit A. 1354 et ducatum fratri Wilhelmo reliquit. Anno 1354 Wilhelmus oppignoravit der Stadt Hannover die Vögedey. Ludovico Duci Brunsvicensi filio Magni Pii, fratri Magni Torquati homagium praestitit Hannovera A. 1355 in eventum Wilhelmi agnati decedentis;

sed obiit ante Wilhelmum A. 1358. Wilhelmus ultimus Dux Lunaeb. hujus lineae concessit Hannov. privilegium munitionis 1357. Magno Torquato fratri Ludovici defuncti homagium praestitit Hannovera A. 1363 in eventum decedentis Wilhelmi agnati Ducis Lunaeb. Wilhelmus dux Lunaeb. obiit A. 1368.

8. Albertus Dux Saxoniae Wilhelmi Lunaeb. nepos ex filia Elisabetha foedus iniit cum Hannov. contra Magnum Torquatum cognatum A. 1370 a Carolo IV. Imperatore proscriptum. Hic arcem Lauenrode concessit Hannov. diruendam A. 1371.

9. Anno 1373 hat Hannover neben anderen Städten gehuldet Alberto et Wenceslao Hertzogen zu Sachſen und Lüneburg, wie auch Magni Torquati filiis, als die Transaction unter beiden Theilen ergangen A. 1373. Hannover iſt unter Alberti und Wenceslai Schutz blieben. Anno 1375 hat Albertus et Wenceslaus der Stadt Hannover die Fiſcherey zum Schloß Lauenrode gehörig concediret; vide etiam 1407 per Bernhardum et Henricum fratres. Anno 1384 hat Albertus et Wenceslaus Duces Saxoniae et Lunaeb. et Bernhardus dux Brunsv. et Lunaeb. die Vögedey Lauenrode der Stadt Hannover verſetzet. Anno 1385 blieb Albertus Dux Saxoniae für dem Schloß Rickeling, als er 14 Jahr das Land Lüneburg regiret hatte von A. 1370 bis 1385. Anno 1386 haben Wenceslaus Elector Saxoniae et Dux Lunaeb. nec non filii Magni Torquati Ducis Br. et Lunaeb. der Stadt concediret die Brückmühlen. Anno 1388 Wenceslaus periit toxico.

10. Cui in terra Lunaeb. successit Bernhardus, filius Magni Torquati. Bernhardo et Henrico fratribus homagium praestitit Hannovera A. 1388, als Hertzogen des Landes Lüneburg, weil der Bruder das Land Braunſchweig bekommen. Anno 1392 haben Bernhard und Henricus Duces Lunaeb. mit ihren Gemahlinnen zu Hannover Hof gehalten. Anno 1396 iſt zwiſchen Hertzogen Bernhard, Henrico Duc. Lunaeb. und der Stadt Hannover wegen Erbauung Wilkenburgs Zwiſt und Mißverſtand vorgefallen, welches A. 1397 transigiret.

11. Anno 1400 als Fridericus Dux Brunsv. frater Bernhardi et Henrici, Imperator electus bey Fritzlar erſchlagen, hat Hertzog Bernhardus das Fürſtenthum Braunſchweig und Hertzog Heinrich das Fürſtenthum Lüneburg bekommen und iſt Hannover beym Hauſe Lüneburg geblieben, wiewohl Bernhardus mit intereſſiret blieben; vide A. 1414. Anno 1404 ſein wieder Mißverſtände vorgefallen inter Ducem Henricum Lunaeb. und der Stadt Hannover. Bernhardus frater intercedit. Anno 1405 transactio facta est inter principes et civitatem Hannoveram.

Henricus Dux Lunaeb. obiit 1406; huic successerunt in terra Lunaeburgica filii.

12. Wilhelmus senior et Henricus pacificus die behalten Hannover. Anno 1423 Bernhardus, Otto ejus filius et Wilhelmus patruus Duces Brunsv. et Lunaeb. concesserunt Hannov. libertatem des Dieckbornes zu Linden. Anno 1429 als die letzte Theilung geschehen der beiden Fürstenthümer Braunschweig und Lüneburg, hat Wilhelmus sen. das Fürstenthum Braunschweig, Calenberg und Göttingen bekommen und Hannover dazu behalten. Bernhardus und Otto filius haben das Land Lüneburg bekommen. Anno 1431 Wilhelmus sen. in transactione cum fratre Henrico pacifico retinuit Hannover et dominatum de Homburg. Henricus pacificus obiit A. 1473 et Wilhelmus sen. obtinuit terram Brunsv. et Gotting.

13. Fridericus filius Wilhelmi sen. obtinuit Hannoveram, is Dux Hannobricus dictus. Anno 1473 captivus a fratre Wilhelmo 1485 detentus in arce Calenberg. ob bellum Hildesheim. superfuit 1486. Wilhelmus obiit 1482, cui successerunt in terra Brunsv. filii Wilhelmus junior et Fridericus.

14. Wilhelmus junior capto fratre Friderico 1485 Hannobriam sibi assignavit. Anno 1486 Henricus sen. filius Guilelmi jun. Hannoveram ob bellum Hildesheim. obsedit. Anno 1490 idem Henricus sen. Wilhelmi junioris filius tentavit Hannoveram stratagemate.

15. Ericus sen. filio altero Wilhelmi junioris in divisione cum fratre Henrico seniori obvenit terra Göttingensis et Calenbergensis cum civitate Hannovera circa annum 1495. Anno 1504 Privilegia confirmavit Wilhelmus jun. Pater obiit 1503 Mundae. Henricus senior occubuit 1514.

16. Anno 1540 Ericus sen. obiit, cui successit filius Ericus jun. Dux Brunsv. Gotting. et Calenberg., qui Hannoveram obtinuit.

17. Anno 1584 obiit Ericus junior *ἄπαις*, cui successit Julius Dux Brunsv. et Lunaeb. agnatus, cui Hannovera homagium praestitit A. 1585. Obiit A. 1589. Huic successit

18. Henricus Julius, filius Julii, cui Hannovera homagium praestitit 1589. 27. sept. obiit A. 1613, cui successit filius

19. Fridericus Ulricus, cui Hannovera homagium praestitit A. 1613 9. Nov. Obiit *ἄπαις* A. 1634 11. Aug.; huic successit agnatus

20. Georgius Dux Lunaeb. 1634, cui Hannovera homagium praestitit A. 1635 mense Febr. Obiit Hildesiae A. 1641 2. April.

21. Christianus Ludovicus filius successit, cui Hannovera homagium praestitit. Hat ſeine fürſtliche Hofhaltung in Hannover geleget A. 1642. Als A. 1648 Hertzog Friderich zu Zelle ἄγαμος mit Tode abgangen, begab ſich Hertzog Chriſtian Ludewig auf das fürſtliche Stammhaus Zelle. Ihm ſuccedirte im Calenbergiſchen Theile frater

22. Georg Wilhelm Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg; ihm wurde gehuldiget A. 1648 d. 6. September.

23. Als Christianus Ludovicus Dux Brunsv. et Luneb. 1665 mense Martio auf der Schäferei vor Zelle ἄπαις Todes verfuhr, ließ zugegen weſender Johannes Fridericus Dux Brunsv. et Lunaeburg. religione Catholicus. nachdem ejus frater Dux Georg. Wilhelmus ſich eben in Holland befandt, das Land Lüneburg durch affigirende Placate, contra testamentum paternum in possessionem apprehendiren, auch von den hohen Officirern der Militz und übrigen Cantzeler und Räthen das juramentum fidelitatis praeſtiren, worauf als Hertzog Georg Wilhelm zu Hauſe gelangte, und das jus optionis praetendirte, es ſich faſt gefährlich anſehen ließ, maßen zu beyden ſeiten Völcker geworben und allerhand Krieges Praeparatoria gemacht wurden, auf hoher Potentaten Interceſſion ward dennoch die Sache zu Hildesheim verglichen und zohe Hertzog Georg Wilhelm mit ſeiner Hofſtat nacher Zelle, Hertzog Johan Friederich mit des hochſehlig verſtorbenen Herrn Bruders weyl. Hertzog Chriſtian Ludewigs Hofſtat nach Hannover und hielt am Michaelis Tage nachmittages umb 3 Uhr Anno 1665 derſelbe in Begleitung einer Compagnie Dragauner in das St. Egidien Thor ſeinen fr. Einzugk.

24. Anno 1680 nach Abſterben Herrn Hertzogen Johann Friederichs hochlobl. Gedächtnis, ſind des Herrn Hertzogen Ernſt Auguſti zu Braunſchweig und Lüneburg, wie auch Biſchoffen zu Oßnabrügk nunmehro des heyl. Römiſchen Reichs Churfürſten Durchl. an die Regierung getreten.

CHRONOLOGIA HANNOVERANA Darinne verzeichnet was für Graffen Fürſten und Herrn der Stadt Hannover Schutz-Herrn und zu welcher Zeit die geweſen, auch was in und umb die Stadt Hannover in der Nachbahrſchafft geſchehen.

Aus alten Monumenten, E. E. Rahts Archiven, glaubwürdiger Leute Chronicis, Manuscriptis, Genealogiis, auch eigener täglichen Erfahrung zuſammen gebracht; auch jedes zu dem Jahre, darinne es geſchehen, geaptiret, und, ſo viel müglich bequemet. Dazu dann vornemlich Consulis Bernhard Homeiſters Chronologia, ingleichen Buntingii und Letzneri Chronica gebrauchet.

Prooemium und Eingang dieſer Chronologie.

Von dem Urſprung und Anfang der Stadt Hannover hat man nichts gewiſſes, und ſeyn dieſerwegen unterſchiedliche Meinungen: Albertus Crantzius iſt in der opinion daß Hannover den Nahmen habe von Hanefo einem Fürſten der alten Sachſen, welcher in einer Schlacht mit König Friedeleven Zu Dennen-Mark A. 76 nach Christi Geburt ſolle umkommen und geblieben ſeyn, und ſolche Schlacht wäre geſchehen an dem Orte da itzo die Stadt Hannover liegt, dahero der Ort und nachmals die Stadt den Nahmen Hanefro (welches in däniſcher Sprache heißet Hanefi Sahmen und Nachkommen) bekommen hätte, und folgendes nach Jahren Hannover genennet wäre.

Dieſem gibt auch neben andern des Crantzii Nachfolger in etwas Beyppflicht, M. Hieronymus Henningius in Geneal. Wittikindea, ubi sic scribit: Hanefus vel Hanff, cis Albim ad Hannoveram imperavit, cum Fridlevo rege Daniae, auxilio fratris vario Marte pugnavit, interemtus a Danis Anno Christi 76. loco, ubi nunc Civitas Hannovera sita est, nomen dedisse existimatur. Da doch Henningius ſelbſt bekennet, daß dieſer Ludolphus die erſte Stadt, Gandersheim, in Oſt-Sachſen gebauet habe, his verbis: Primam Ostro-Saxoniae civitatem, cum coenobio condidit Ludolphus, quam Gandersheim nominavit A. C. 843. Iſt nun Gandersheim die erſte Stadt dieſes Orts geweſen, ſo kan Hannover damahls noch nicht geweſen ſeyn, beſondern nur ein Anfang gemachet von den gräflichen Lauenrodiſchen Bedienten, Häuſer zu bauen in Seculo A. C. 800 dieſes Orts.

Aber dieſe des Crantzii Meinung iſt nicht allein weit geſucht, ſondern ihrer eigenen Andeutung nach nur eine Conjectura und bloßer Wahn. Dieſer Meinung nach würde Hannover wenn es kurtz nach Hanefi Tode erbauet und fundiret wäre, eine ſehr alte Stadt ſeyn, älter als Hildesheim, Braunſchweig und Lübeck. Dann Hanefus welcher A. 76 ſoll umbkommen ſeyn, hat gelebet 700 Jahr vor Wittikindo Magno und 750 Jahr vor Erbauung der Stadt Hildesheim, alſo faſt 800 Jahr vor Erbauung der Stadt Braunſchweig und 1100 Jahr vor Henrico Leone, welcher den Anfang gemacht haben ſoll, daß Hannover in die Ringmauern gebracht. Es iſt zwar nicht ohne, daß in alten Schreiben von 100, 200, 300 und 400 Jahren gefunden wird, daß unſere Vorfahren geſchrieben haben Hanover, dahero dieſer Wahn vielleicht mag entſtanden ſeyn.

Aber M. Henr. Bünting in ſeiner Braunſchweig. Cronica iſt anderer Meinung, wie auch David Chytraeus und andere mehr, und halten es dafür, daß Hannover ihren Urſprung genommen

und zu bauen angefangen ſey zu den Zeiten der Grafen von Rohden durch dieſe Gelegenheit. Weil dieſelben Grafen ihre Reſidentz gehabt auf dem Schloß Lauenrode (welches gelegen da itzo die Neuſtadt iſt vor Hannover) und die Gräflichen Diener, Cantzler, Rähte und Hoffburße Wohnhäuſer über die Leine, da vom Schloße eine Brücke über geweſen, gebauet, hat es ſich allgemählich vermehret, daß endlich ein Städtlein daraus geworden, und weil ſolche Wohnhäuſer und Städtlein über der Leine gelegen, ſoll es Hannover (scilicet über der Leine) genennet worden ſeyn, wie Bünting mit mehrern anzeiget.

Woher aber die Grafen von Rohden entſproſſen, hat man keine gewiſſe Nachrichtung. Vor Carolo Magno ſeyn im Sachſenlande keine Grafſchaften geweſen, ſondern eitele Herrſchaften wie Ernest. Brotuf. in Geneal. Ascan. ſchreibet; aber tempore Caroli M. ſeyn erſtlichen die Grafſchaften in Sachſen aufkommen und nach dero Zeit wie auch ante Carolum Magnum ſeyn im Königreiche Sachſen viele hundert Jahre keine Erbkönige noch Erbfürſten zu Regenten ihres Königreichs geweſen. Dann das Königreich Sachſen iſt in vier Theile oder Tetrarchias, das iſt in 4 Fürſtl. Theile oder Regimenter vertheilet geweſen, deren eines Orientalis, öſtlich, versus Bohemos et Vandalos gegen die Böhmen und Wenden, das andere Meridionalis Mittägig gegen Thüringen und Franken, das 3te Occidentalis weſtlich gegen den Rhein, das 4te nördlich gegen Frießland nach der See und Dennemarck.

Aus dieſen vier Tetrarchiis oder Fürſtenthumen haben ſie 12 der vornehmſten und älteſten weiſeſten Herren, aus jeglichem Fürſtenthum drey zum Regiment des Königreichs jährlich erwehlet.

Aus dieſen 12 Edlen Herren der 4 Fürſten oder Regenten hat man in den vornehmſten, das Sächſiſche Königreich betreffend, Kriegsläuften einen zum Könige erwehlet, der hatte eines Königs Recht, aber nicht länger als der Krieg währete. Brotuff. in Geneal. Ascan. etiam mentionem facit horum 12 Tetrarchiarum in vita Bernwaldi. Brotuff ſetzet auch an ſelbigem Orte die Nahmen der fürnehmſten Geſchlechter des Sächſiſchen Königreiches, die vor der Zeit Caroli Magni ſollen geweſen ſeyn, davon man ihrer 12 zum jährlichen Regimente des Königreiches zu Sachſen verordnet hat wie folget:

Die Herren von Sladen, von Caſſel, aliis Daſſel, Beichlingen. Die Herren vom Schloſſe Lüneburg, Quedelenborg, von Ascanien, von Ballenſtede, von Hallermund, von Liſte, von Wohlenberge im Stift Hildesheim. Von Engern, ex quibus oriundus Widekindus, Saxon. Rex tempore Caroli Magni. Von Dannenberg, von Wintzenburg, von Heſſelden, von Arensberg, Arnberg oder Ardenberg, von Warberg. Die Herren von Poppenburg, von

Wunſtorf, von Alvensleben, von Ringelheim, von Stuhlburg oder Stolberg, von Mansfeld, Haldesleben, Supplingburg, von der Lippe, von der Wölpe, von Northeim, Arnſtein, von der Hoya, von Retberge, von Wernigerode, von Lauenrode, von Spiegelberg, Lindau, Homborg, Gerenrohde, Falckenſtein, von Wettin, Plötzke, Nortringen, Wippra, Comites de Wehrde, Pleſſe, Peina, Gleichenſtein, Mühlingen, Barby und viele andere mehr.

Die alte Sächſiſche Chronica sub A. C. 810 zeiget alſo davon an:

König Wedekind to Saſſen gaff ſiene dochter Hasalam (geboren van Geva ſienem erſten Gemahl, König Sigfrieden Süſter to Dennemarck) einem Edlen to Saſſen, de hete Berno. Syn Vader was einer van den 12 Edelingen der Saſſen, und tog mit Wedekind in Dennemarck, do he vor König Carolo Magno flohe uht Saſſen. Düße 12 Edelinge der Saſſen de reden over dat Land to Saſſen, un quemen in der Wecken eins toſamen, und reden darover wat dem Lande Noht was. Und wanner dat ſe Krieg in dat Land to Saſſen hadden, ſo kören ſe van den 12 einen, de was öhr König, dewiele dat de Krieg warede, und wann de Krieg tom ende was, ſo weren de twölffe geliek. Un do König Carl begunde mit önen tho kriegende, do ſetteden ſe düſſen Wedekind tho einen Königk. Un do König Carl öhn bekehrde, de mackede do dar ein Hertogdom to Saſſen und ſettede Wedekind to einen Hertogen und de andern tho Heren und to Greven, unde ſchollden bliefen by der Linea von arven to arven, de wiele dat ſe warden. So dat van düſſen 12 Edelingen der Saſſen ſind herkomen düſſe Förſten und Heren by Nahmen de Hertogen tho Saſſen, de Hertogen to Brunswiek, de Markgraven to Brannenborg, de Hertogen to Francken, de Hertogen to Swaben, de Pfaltz Graven by dem Rhyne, de Hertogen to Beyern, de Hertogen van Oeſterryck, de Könninge van Franckriecke, de Förſten von Anhalt, de Greven von Merßborg, de Greven van Ringelheim, de Greven van Catlenborg.

Südder düſſen tyden ſind vele düſſer Herſchoppen loß geſtorven, und an andere Heren gefallen, dorch Togevinge des Römiſchen Kayſers, als: Saſſen, Brandenborg (Hactenus die alte Sachſen-Chronik. Vide etiam Bünting. Braunſchweiger Chronik). Daraus zu vernehmen, ſonderlich aus Brotufii Catalogo der Nahmen der Sächſ. Herren, daß der Lauenrodiſche und Wunſtorffiſche Stamm zwar vor Caroli Magni Zeiten geweſen, aber zu den Zeiten auch zu Grafen geworden ſeyn, dahero zu vermuhten, daß die Grafſchaft Lauenrode zu Caroli Zeiten ihren Anfang bekommen habe.

Wernerus Comes in Lauenrode, welcher geheyrathet Bertham eine Tochter Berningeri, den Carolus M. Imp. A. C. 786 zum erſten Grafen zu Ascanien und Ballenſtedt constituiret, hat gelebet um das Jahr Chriſti 800. (Henning in Geneal. Ascan.) Und iſt vermuthlich daß dieſer Werner einer der erſten Grafen zu Lauenrode mag geweſen ſeyn. Henricus Comes in Wunſtorf und Lauenrode hat geheyrahtet Annam Henrici Comitis Ascaniae Tochter circa A. C. 1000. (Henning Geneal.)

A. C. 932 hat gelebet Wilhelm Graf von Lauenrode, Herr zu Hannover, welcher ſeine Reſidentz vor Hannover auf dem Schloß Lauenrode gehabt, ſoll ein Sohn Graf Dieterichs zu Wunſtorf geweſen ſeyn. (Letzner in Geneal. comit. Lauenrod.) Und iſt in ſelbigem 932. Jahre mit Kayſer Henrico Aucupe in der Schlacht gegen die Ungarn geweſen. Wie auch auf dem Turniere Henrici Aucupis, der gehalten zu Magdeburg A. C. 935. (Bünting., Hoppenrod., Münster.) Friederich Graf zu Wunſtorf und Lauenrode, Wilhelmi Bruder iſt auch auf ſelbigem Turnier mit geweſen.

Ao. 1113 hat gelebet Graf Curd von Rohden und Wunſtorf, welchen Letzner ſetzet in Geneal. Comit. Lauenr. als pronepotem Wilhelmi; dieſer Graf Curd hat das Kloſter Marienwerder geſtifftet und gebauet, wie Bünt. ſchreibet A. C. 1113. Albertus Crantzius ſetzet das A. C. 1114. Letzner ſetzet das 1196. Jahr der Stifftung des Cloſters Werder, aber falſch, denn Graf Curd iſt A. C. 1156 ſchon todt geweſen, derowegen er kein Kloſter A. 1196 bauen können, und iſt in ſolchem Jahre Hertzog Heinrich der Löwe geſtorben, welcher Graf Curdten Grafſchaft A. 1156 eingenommen hatte.

Gemelder Graf Curd von Rohden ſoll 3 Söhne gehabt haben, wie Bünt. meldet, imgleichen Meibomius in notis super Gerhardi Praepositi Stederburgensis Narrationem historicam de Henrici Leonis rebus gestis. Wie ſie aber ſollen geheißen haben, deſſen gedenken ſie nicht. Letzner aber in der Lauenrodiſchen Geneal. nennet einen Henrich, den andern Hildeboldum, den dritten Johannem, welcher ein Canonicus zu Hildesheim ſoll geweſen ſein. Hildeboldus und Johannes werden vielleicht ohne männliche Erben verſtorben ſeyn. Es möchten auch wohl von dieſen dreyen einer die Burg Lauenrode, einer die Burg zu Limmer und einer die Burg bey Höringhauſen und dem Heynholtze inne gehabt haben. Und mag der Lauenrodiſche Stamm und Linie abgangen ſeyn, daß Henricus Leo die Grafſchaft Lauenrode an ſich genommen als ein mächtiger Herr, welches ſoll geſchehen ſeyn circa A. 1156. Wiewohl wegen der Zeit da ſolches geſchehen, die Historici ſehr variiren.

In der alten Sachſen Chronica, welche A. 1492 d. 6. Martii zu Mentze gedrucket von Peter Schäffern von Gernsheim, wird dieſes gefunden: MCLVI. De Stadt Hannover was gantz ſlim, wente üt was eine Grafeſchop, unde heten de Grafen von Lauenrode, de verſtörſen alle. Do nam de Grafeſchop in Härtog Hinrick de Leue tau Saſſen, und leht de Stadt betern, und de Borg heet Lauenrode unde lag dar nu de Nieſtadt ligt vor Hannover over der Leine.

Crantzius in Metrop. ſchreibet alſo davon: Hannover oppidum vetus ad insignem pauperiem autem jam redactum renovatur per Henricum Leonem. Per haec tempora obierunt Comites de Lauenroda; arcem cum haereditate accepit Henricus Leo, quod legitimum haeredem non relinquerent, (reliquerunt autem ejusdem stirpis haeredes Limmerenses et Wunstorpienses); ea fuit in parte ultra Leinam quae nunc est nova Civitas, paruitque ex eo tempore Ducibus etc. Idem Crantzius ſchreibet: Hoc etiam tempore (videlicet circa annum 1178) Hannover insigne Saxoniae oppidum erigitur vile quidem et nullius momenti cum Comitatui serviret in Lauenroda; Arx stabat in eo loco ubi nunc est nova civitas ultra Leinam; cum autem morte Comitum redisset ad Ducem Henricum Leonem possessio, dedit ille operam ut oppidum memoratum augesceret, profecitque brevi vehementer.

Chytraeus in Saxon. scribit: Oppidum Hannover ad ripam Leinae fluminis e regione vetustae arcis Comitum de Lauenroda, jam Henrici Leonis aetate circa annum Christi 1156 (cui quod trans flumen situm esset, Aulici nomen Honover dederunt) arci subjectum fuit etc.

Anton Berckhauſen Conſul ſchreibet alſo: Anno Christi 1156 hefft de Stadt Hannover einem Grafen tau Lauenrode taugehöret, unde is ein ringe Bleck geweſen. Des Grafen ſine Borg Lauenrode heft up jenſiet der Leine, dar uſe Papagöydebohm (intellige zu der Zeit als er dieſes A. 1579 geſchrieben) noch ſteit, up der Nieſtadt gelegen. Als de Grafe verſtorſen, hefft Henricus Leo ſien Land und Lüde ingenommen unde Hannover gebuet unde gebetert unde befeſtiget, ock mit Gnaden unde Frieheiten begafet.

Friederich Smid in ſeiner Thüringiſchen Chronik meinet, daß die Grafſchaft Lauenrode A. 1154 loß geſtorben, da er ſo ſchreibet: Dieſe Zeit (1154) nam der Läue die Grafſchaft Lauenrohde ein, dazu die Stadt Hinnüſer oder Hannover die domahls gar ſlim war, dan die Grafſchaft war loßgeſtorben, und ward von dannen beſſer gebauet. Andere ſchreiben das Hertzog Heinrich der Läue Hannover zu erweitern angefangen habe A. 1158 quod credibile est.

Chronicon Ms. Prioris Marienwerdensis ita habet: Anno Christi 1169 Hannover oppidum erigitur. Die Grafſchaft Limber und ſolcher Gräflicher Stamm mag etwas länger geblieben ſeyn, als der Lauenrodiſche, wie aus Meibomii Notis super praepos. Stederb. Hist. zu vernehmen. Dann als Kayſer Fridericus Barbarossa Henrici Leonis Länder überzogen, und A. 1182 Hannover eingenommen, hat er auch die Burg zu Limber attaquiret aber vergebens, davon Meibomius alſo ſchreibet: Castrum Conradi de Rhoden Limbre appetens primo insultu inhoneste repulsus est, inde regrediens collectione militum dimissa Goslariam intravit.

Der Gräfliche Wunſtorfiſche Stamm aber, welcher nach Letzneri Meynung von Graf Friederich, Wilhelmi Bruder herrüret, iſt geblieben noch etzliche 100 Jahr bis auf das Jahr 1533, als die Reformatio Religionis hie zu Hannover vorgangen, da Graf Georg von Wunſtorf der Letzte dieſes Geſchlechtes aus dem Hauſe Warburg bei ſeiner Schweſter Magdalenen, Hr. Heinrich zu Warburg Gemahlinnen geſtorben, und im Kloſter Lutter begraben worden, teste Meibomio loco citato. Welches aus der Genealogia und Stammbaum der alten Grafen zu Lauenrode und Wunſtorf mit mehrem zu erſehen.

Demnach aber die Stadt Hannover in dem Sachſenlande gelegen an dem Orte das hiebevor Oſtſachſen genannt worden, auch die Grafen von Lauenrode und Wunſtorf ihre Her- und Ankunft vor des Caroli Magni Zeiten unter den Geſchlechtern der ſächſiſchen Edelingen, daraus die 12 Tetrarchae erwehlet worden, ſollen geweſen ſeyn, wie Brotuff. in Geneal. Ascan. ſchreibet, ſo ſollte man billig Erinnerung thun von dem Urſprung und Herkommen der alten Sachſen, was ſie für treffliche Thaten gethan, und was ſie für ſchwere Kriege geführet haben vor und nach Chriſti Geburt, ehe ſie zum chriſtlichen Glauben durch Carolum Magnum gebracht und bekehret ſeyn. Aber weil die Hiſtorienſchreiber, deren man vor und nach Chriſti Geburt in Teutſchen- und Sachſenlande wenig gehabt, vor den Zeiten Caroli Magni ſehr variiren, als kann man nichts gewiſſes berichten.

Zwar daß die Teutſchen nach der Sündfluth von dem Ascane oder Tuiscone des Nohae pronepote ex nepote Gomer et filio Japhet herkommen ſeyn, bezeugen faſt alle, und die glaubwürdigſten Historici und Chronologi, deren Nachkommen in vielerley Völker vertheilet worden ſeyn, und iſt vermuthlich nach vieler gelahrter Leute Meynung, daß der Urſprung des Nahmens Saſſen oder Sachſen vom Ascane herrühre per Anagramma als Asscan-Sacsan oder Asscen-Sacsen.

Es ſchreiben zwar etzliche, daß die Sachſen oder Saſſen genannt die Petreoli ſolten aus des Alexandri Magni Heer und

Armee ihren Urſprung haben, und nach ſeinem Tode mit 12 Schiffen auf die Oſtſee und von dannen in Teutſchland kommen ſeyn, deren etzliche an dem Ort dar itzo das Land Mecklenburg liegt oder wie die alte Sachſen-Chronik meldet und die Thüringiſche Johann Schmides Chronica dahin zielet, daß ſie auf der Elbe an dem Orte, da itzo die Stadt Stade liegt, die ſie ſollen gebauet haben, nachdem ſie die Thyrigeten, die hernach Thüringer genannt, und den Ort inne gehabt, ſollen angelandet ſeyn, und hätten nach vieler Mühe die Thyrigeten oder Thyringer vertrieben bis an den Ort da Braunſchweig und Magdeburg liegen, auch dieſelben nach etzlichen Jahren ferners über den Hartz bis an die Sahle, Unſtrut, Warra getrieben, da itzo das Thyringiſche Land iſt. Die alte Sachſen-Chronik vermeinet, daß die Sachſen den Namen bekommen haben von den Meſſern, die ſie damals Sachſen genennet haben, und von den Steinen, Saxis, damit ſie die Thüringer geworfen, erſtochen und überwunden haben.

Etzliche fingiren, daß die Sachſen ſo harte Völker geweſen ſeyn als Steine, saxa, welches alles man in ſeinen Würden und Unwürden beruhen läſſet.

Etzliche vermeinen, daß die Sachſen aus Dennemarck, etzliche von den Bretanniſchen Völkern herkommen ſeyn (Bünting.), weil das Wort Sachſen aus dem Wort Chauci per anagramma mutato C. in S. ex Cornelio Tacito, ſolle herkommen.

Chytraeus in praefatione Saxoniae suae inquit: Sive igitur a Sassonibus Asiae Borealis populis a Ptolomaeo nominatis, quae appellatio Germanicae Saxonum linguae, qui se Saſſen nominant maxime vicina est, sive a Sacis in Herodoto, Xenophonte et Plinio celebratis ex oriente progressi, sive ab Ascane filio Gomer unde Cimbrorum et Thuiscorum nomina et originem Eruditi deducunt, Sassonum etiam nomen exstiterit. Ante Ptolomaeum tamen nulli fide digni Scriptores qui extant in Germania, eorum meminerunt. Ac ne Tacitus quidem Ptolomaeo *σύγχρονος* sub Adriano Imperatore praefectus etc. Gedencket alſo Ptolomaeus, welches das älteſte Gedächtniſſe der Sachſen iſt, bey Nahmen der Saſſen unter allen Scribenten am Erſten. Vor dem Ptolomaeo wird bey keinem glaubwürdigen Historico der Nahme Saſſen gefunden.

Was aber die Sachſen für ſchwere Kriege geführet, erſtlich mit den Thüringern, die ſie aus ihrem Lande vertrieben und ſie darin geblieben ſein, davon beſiehe die alte Sachſen-Chronik. Wie ſie darnach mit den Dänen, weiters mit den Römern, mit den Römiſchen Kayſern, mit den Fränkiſchen Königen, von welchen ſie endlich durch Carolum Magnum bezwungen und zum chriſtlichen Glauben bekehret worden, ſolches findet man hin und wieder

bey glaubwürdigen Historicis. Solches weil es hie zu erzehlen zu weitläuftig fallen würde, will ich den Anfang machen, doch kürtzlich erzehlen, zu welcher Zeit Carolus Magnus mit den Sachsen zu kriegen angefangen, sie bezwungen und aus dem Heidenthum zum christlichen Glauben gebracht, will also dieser Jahr-Bücher Anfang machen von der Bekehrung der Sachsen, wie die Sachsen und diese Oerter darin die Stadt Hannover gelegen zum christlichen Glauben gebracht worden. Sey also diese Vorrede genug zum Eingange dieser Hannöverischen Jahr-Bücher.

Liber primus
Annalium Hannoveranorum tomi prioris.
Seculum VIII. Anno Christi 700.

Anno Christi 712 ist die Münsterkirche zu Queren-Hameln fundiret. Ein alter Stein hinten in das Altar gefasset zeiget dieses an: Bernhardus Comes, Christina Comitissa Regni Angariae de Osten fundarunt hanc ecclesiam. Hoc indicant etiam folgende alte Verse:

Septingentenis annis Domini duodenis
Conditur in densis Ecclesia tunc Hamelensis.

Fundatores sollen vom Bonifacio getauft sein.

Anno Christi 772 hat Carolus Magnus der Frankenkönig die Sachsen zum erstenmahl geschlagen bey dem Buchholtz eine halbe Meile von Osenbrücke, und verstörete ihren Abgott Armensule. Die Sachsen erschlugen ihren Hertzog Bertholdum nach verlohrner Schlacht (vide Sachsen-Chronica — sub anno 772, Bünting., Thüringische Chronica, Reusnerus.) Anno 775 schlug er abermahl die Sachsen beym Hülfferberge. Anno 776 kam Carolus Magnus zum dritten mahl und nahm Engern, König Wedekinds Burg ein; Wedekind aber flohe zu seinem Schwager in Dennemark. Anno 780, als König Wedekind aus Dennemark wieder kommen, und die Sachsen den Franken rebellirten, kam Carolus Magnus zum vierten mahl, schlug die Sachsen und stiftete das erste Bischofthum Osenbrücke. Im selbigen Jahre zog Carolus Magnus über die Weser auf die Ostsachsen, da itziger Zeit die Stadt Hannover, Braunschweig, Magdeburg und Halberstadt liegen. Die Völker des Orts ergaben sich Carolo Magno und ließen sich taufen; da stiftete er das Bischofthum Salingstede, das hernach Osterwyk heißet und nach Halberstadt geleget ist. Damahls hat Carolus Magnus den Abgott Crodo (ist Saturnus, dahero das Wort Crodenteufel entstanden) zur Harzburg bey Goßlar verstöret. (Vide Sachsen-Chronik, Pomarium.)

Anno 781 als Wedekindus abermahl viel Sachſen abfällig gemacht hatte, kam Carolus Magnus zum fünften mahl in Oſtſachſen und verſtörete den Abgott Venus mit ihren Neben-Göttern zu Magdeburg (vide alte Sachſen-Chronik, Pomarium).

Anno 784 ſchickte Carolus Magnus ein groß Volk auf die Sachſen, das ſchlug König Wedekind damahls. Darauf kam Carolus Magnus mit großer Macht zum ſechſten mahl ſelbſt wieder; vor derſelben Macht flog König Wedekind wieder in Dennemark, da mußten ſich die Sachſen ergeben, und zum Schrecken lies Carolus Magnus zu Verden, da die Aller in die Weſer fleußt, 5500 Sachſen abhauen. NB. ſolches iſt geſchehen nahe bei Verden, bey der Mühle, ſo davon Halßmühle heißet (vide Lindebrog in Chron. Car. M.).

Anno 786 hat Carolus Magnus die Sachſen zum ſiebenden mahl überzogen und bey dem Waſſer Haſe im Stift Oſenbrücke geſchlagen. Dieſe Schlacht währete 3 Tage lang, endlich victoriſirte Carolus und Wedekind flohe auf ſeine Burg Minden. Carolus Magnus folgte ihm und belagerte das Schloß, er aber kam heimlich davon, enthielt ſich in den Höltzungen umb Wolmerſtede und begehrete Frieden, da wurde er von Carolo Magno zu Gnaden angenommen, verließ den heidniſchen Glauben, und ließ ſich taufen, Mittenbachii a praesule Moguntino Bonifacio. NB. erratur, denn Bonifacius dasmahl wohl 30 Jahr todt geweſen. — Da machte ihn Carolus Magnus zum Hertzogen zu Sachſen, verwandelte ihm ſein Wappen, und gab ihm anſtatt des ſchwartzen Fahlen oder Pferdes, welches er im Wappen führete, ein weißes Pferd. Equum candidum in campo rubeo absque frenis et ephippio salientem (Reusnerus.)

Als nun Carolus Magnus die Sachſen zum chriſtlichen Glauben gebracht, ſtiftete er die Biſchofthümer Verden, Münſter, Bremen, Minden und Hamburg, machte auch von den ſächſiſchen Edelingen, deren in der Vorrede gedacht, etzliche zu Fürſten, etzliche zu Grafen. Anno 798 hat Carolus Magnus den Abgott Hamoys (ſoll der Jupiter Hammonius geweſen ſeyn) mit ſeinen 12 Unter-Göttern zu Hamburg verſtöhret, nach welchem Abgott Hamburg den Nahmen haben ſoll. Alii, ut Crantzius, ſetzet, Hamburg habe den Nahmen von einem ſächſiſchen Kämpfer Hama, der des Orts von einem ungeheuren Dänen, Staccater geheißen, erſchlagen worden.

Wernerus Graf zu Lauenrode hat geheyrathet Bertham, eine Tochter Beringeri, welchen Carolus Magnus A. 786, als er die Sachſen zum ſiebenden mahl bey dem Waſſer Haſe überwunden, zum erſten Grafen zu Aſkanien und Ballenſtidde gemacht. (Henningius in Geneal. Ascan. et Reusn.) Und iſt vermuthlich,

daß dieſer Wernerus der erſten Lauenrodiſchen Grafen einer geweſen ſey, wird ohne Zweifel gelebet haben um das Jahr Chriſti 800 bey Lebzeiten Caroli Magni und Wedekindi, und iſt glaublich, daß bey dieſes Grafen Zeiten die gräflichen Bediente, Räthe und Hofburſch Häuſer gebauet über die Leine, da hernach allgemählich ein Flecken aus geworden.

Liber secundus.

Seculum IX. Anno Christi 800.

Anno Christi 801 am Chriſt-Tage wurde Carolus Magnus zu Rom vom Papſt Leone III. zum römiſchen Kayſer gekrönet, und brachte das römiſche Kayſerthum alſo an Teutſchland. Dieweil nun der Kayſer ſich dem Papſte subject gemacht, und die kayſerliche Krone von demſelben empfangen, ſo ſchreibet Bürgermeiſter Berckhauſen alſo davon in ſeinem Manuscripto: Unde düt was de erſte Papenknecht van Kayſern.

Anno Christi 807 iſt Hertzog Wedekind der Große umkommen im Kriege, welchen er gegen Hertzogen Gerolden zu Schwaben führete, und iſt in dem Tuhm zu Engern, welchen er geſtiftet hatte, begraben worden. Den Tuhm zu Engern hat hernach Henricus Auceps Imperator zu ſamt dem Grabe und Cörper Wedekindi gen Paderborn transferiret. Er hat nachgelaſſen zwey Söhne: 1. Wigbertus Hertzog zu Engern und Weſtfalen, der regirte nach ſeinem Vater im Sachſenlande; 2. Widekindus, welcher ein Grafe zu Wethin geworden, davon die jetzigen Fürſten und Herren zu Sachſen herkommen.

Anno Christi 814 den 28. Febr. ſtirbet Carolus Magnus zu Aach, ſeines Alters im 72. Jahre. Ihm ſuccedirte ſein Sohn Ludovicus.

Anno 816 hat Ludovicus Pius die Stadt Hildesheim angefangen zu bauen, und den Tuhm alda geſtiftet A. 822.

Anno Christi 825 (andere 826) ſtarb Wiegbrecht Hertzog zu Sachſen, Engern und Weſtfalen, ließ nach Walpertum seu Waltherum Grafen zu Ringelem, davon die Grafen zu Altenburg, die Hertzogen zu Holſtein und jetzige Könige in Dennemark herkommen, und Brunonem Hertzogen zu Sachſen, Engern und Weſtfalen, der hat Brunſtein bei Northeim und das Kloſter Brunshauſen bey dem Orte, da itzo Gandersheim liegt, fundiret.

Anno Christi 843 ſtarb Bruno Hertzog zu Sachſen, Engern und Weſtfalen, ließ nach Ludolffen oder Leutholf, welcher zum Groß-Hertzogen zu Sachſen, Hertzogen zu Engern und Weſtfalen inveſtiret worden von Kayſer Ludovico Germanico vel Lothario.

Anno Christi 851 war ein ſehr großer Hunger in gantz Teutſchland, daß die Eltern ihre Kinder, und die Kinder ihre Eltern gegeſſen. Sacra fames grassatur in Germania et cogit parentes devorare liberos suos proprios, et liberos vicissim parentes (Alsted. Chron.).

Anno Christi 853 hat Ludolphus Hertzog zu Sachſen die erſte Stadt in Oſtſachſen gebauet (intelligo in jurisdictione der Hertzogen zu Sachſen, ſonſten iſt Hildesheim A. 816 angefangen von Ludovico Pio) mit dem Kloſter, und nennete es Gandersheim, von dem Waſſer, das dadurch fleußt. (Bünting., Henningius in Geneal.)

Anno Christi 859 ſtarb Ludolph der erſte Groß-Hertzog zu Sachſen, und iſt zu Gandersheim begraben, ließ nach 4 Söhne, Brunonem den andern Groß-Hertzogen zu Sachſen, Hertzogen zu Engern und Weſtfalen; Ecbertum, Herrn und Markgrafen am Hartze; Tanquardum und Ottonem, den 3. Groß-Hertzogen in Sachſen, Hertzogen zu Engern und Weſtfalen, Heſſen und Thüringen.

Anno Christi 860 bauete Bruno die Stadt Braunſchweig mit Hülfe ſeines Bruders Tanquardi. Bruno occubuit anno Christi 876 (Reusnerus).

Anno Christi 861 hat Tanquardus fundiret die Kirche S. Blasii zu Braunſchweig, und bauete eine Burg daſelbſt mit einer Mauren, die nannte er Danckwerderode.

Anno Christi 864 kam ein großer Hunger, daß viel Leute verſchmachteten, und ſtürben im Sachſenlande viel Viehes. Die Hunde, die von dem verſtorbenen Aas des Viehes gefreſſen, die verliefen, daß Niemand wußte wo ſie geblieben, und man konnte ſie weder todt noch lebendig finden (Sachſen-Chronica). Anno 876, aliis 880, ſeyn die beyden Brüder Bruno und Danckwart umkommen in der Schlacht wider die Dähnen bey Ebſtorp 4. Non. Febr. (Reusn.) und iſt ihr jüngſter Bruder Otto der dritte Groß-Hertzog geworden zu Sachſen, Hertzog zu Engern, Weſtfalen, Heſſen und Thüringen, auch Herr zu Braunſchweig, da er ſeine Reſidentz gehabt (vide Crantz., Bünt.). Obiit anno Christi 916. (Reusn.)

Liber tertius.

Seculum X. Anno Christi 900.

Ohngefehr um das Jahr Chriſti 900 wird zu dieſes Groß-Hertzogen Otten Zeiten gelebet haben Graf Dieterich zu Wunſtorf und Herr zu Lauenrode und iſt vermuthlich, daß die Lauenrodiſche und Wunſtorfiſche Grafen von den Groß-Hertzogen zu Sachſen ihre Grafſchaft zu Lehne gehabt.

Als Anno Christi 913 der Römiſche Kayſer Ludovicus ohne Erben geſtorben, haben die teutſchen Fürſten Hertzogen Otten zum Kayſer erwehlet, welches er aber wegen ſeines Alters abgeſchlagen und Conradum Hertzogen zu Oſtfranken und Lothringen, des verſtorbenen Kayſers Brudern Sohn zur Kayſerlichen Krohn befordert (Reusn.).

Anno Christi 916 ſtirbet Otto Groß-Hertzog zu Sachſen ꝛc. und iſt zu Gandersheim bei ſeinem Vater Ludolf begraben worden (Reusn.). Sein Sohn Henricus Auceps ſuccedirte ihm, und wird der vierte Groß-Hertzog zu Sachſen, Hertzog zu Engern, Weſtfalen, Thüringen, Heſſen, in der Wetterau, Graf zu Mersborg, Herr zu Braunſchweig und Lüneburg.

Anno 919 iſt Henricus Auceps zum Römiſchen Kayſer von den teutſchen Fürſten erwehlet worden und hat treffliche Thaten gethan, wollte ſich zum Römiſchen Kayſer nicht krönen laſſen, ſondern war zufrieden mit des Königes Titul.

Anno Christi 932 iſt Graf Wilhelm, Dieterichs Sohn, zu Lauenrode mit Kayſer Heinrichen ſeinem Lehnherren in der Schlacht gegen die Ungarn mit geweſen. Um dieſe Zeit ſind die Grafen zu Lauenrode und Wunſtorf in ziemlichem Flor geweſen, daher vermuthlich die gräflichen Räthe und Junkern ihre Häuſer auf die andere Seite der Leine gebauet haben, daß da endlich ein Flecken worden.

Als Anno Christi 935 Kayſer Heinrich der Vogeler nach der Schlacht und Victoria gegen die Ungarn, zu Magdeburg den erſten Turnier gehalten, ſeyn unter andern Grafen, Fürſten und Herren auch dar geweſen Dieterich Graf zu Wunſtorf und Wilhelm Graf zu Lauenrode.

Anno Christi 936 iſt Henricus Auceps, als er in Italien ziehen wollen, auf der Reiſe zu Miensleben an der Unſtrut am Schlage plötzlich geſtorben ſeines Alters, im 60., der Regierung ſeiner Erbländer im 20., ſeines Kayſerthums im 17. Jahr (Reusn.). Iſt begraben in die Tuhm-Kirche St. Petri zu Quedlinborg. Kayſer Heinrich nahm ein edeles Fräulein aus einem Kloſter und zeugete damit einen Sohn Dankwert; weilen man aber im Papſtthum keine Nonne ehelichen durfte, mußte er ſie verlaſſen und nahm zur Ehe Mechtilden, Grafen Dieterichs von Ringelem Tochter, mit der er 3 Söhne zeugete als: 1) Kayſer Otten des Nahmens der I., Magnus genannt, welcher ſeinem Vater ſuccedirte, und war der 5. Groß-Hertzog zu Sachſen, Hertzog zu Engern und Weſtfalen, Thüringen, Heſſen, in der Wetterau, Herr zu Braunſchweig und Lüneburg; 2) Henricum Rixosum, Hertzogen in Bayern und Lothringen; 3) Brunonem, Ertzbiſchofen zu Cölln,

welcher das Haus Sachſen an das Stift Cölln gebracht mit Conſens ſeines Herrn Bruders Kaiſer Otten.

Anno Christi 972 iſt ein Comete geſtanden, beynahe 14 Nächte, darauf kam ein Sterben des Viehes (Chron. Saxon.).

Anno Christi 973 den 7. May iſt Kayſer Otto I. geſtorben senio gravatus im Kloſter Memleben an der Unſtrut, ſeiner Regierung im 37. Jahre und iſt zu Magdeburg begraben worden. Er ließ nach 5 Söhne: 1) Ludolf Hertzogen in Schwaben, 2) Henricum, genannt Ignobilem, 3) Brunonem der in der Jugend geſtorben, 4) Ottonem II. Imperatorem und 5) Wilhelmum, Ertzbiſchof zu Mentz, dem ſein Herr Bruder Kayſer Otto das Herzogthum Thüringen, Heſſen und die Wetterau abgetreten, dar noch heutigen Tages der Churfürſt zu Mentze viele Oerter von prätendiret. — Albrecht, Otto und Bodo Gebrüdere Grafen zu Lauenrode, Graf Wilhelms Söhne haben zu Kayſer Ottonis Zeiten gelebet, wie auch Graf Dieterich zu Wunſtorf, neben 5 Schweſtern Graf Dieterichs Kindern (Letzn.).

Anno Christi 973 iſt Kayſer Otto II. der 6. Groß-Hertzog zu Sachſen, Hertzog in Weſtfalen, Thüringen, Heſſen und Wetterau, Herr zu Braunſchweig, dem Vater Ottoni I. ſuccediret und Kayſer worden. Das Lüneburger Land iſt das mahl Hermann Billung von Stübbeckshorn von Kaiſer Otten II. gegeben.

Anno 983 iſt Kayſer Otto der II. geſtorben den 8. Dec., ſeines Alters im 30., ſeiner Regierung im 10. Jahr und iſt zu Rom begraben in St. Peterskirche. Er ließ nach ſich ſeinen Sohn Ottonem III., welcher ihm ſuccedirte und Kayſer wurde, war der 7. und letzte Groß-Herzog in Sachſen und Herr zu Braunſchweig. Die anderen Hertzogthümer als Engern und Weſtfalen waren durch Brunonem Ertzbiſchofen an das Stift Cölln gebracht. Thüringen, Heſſen und Wetterau durch Wilhelmum Archiepiscopum an das Stift Mentze. Das Land Lüneburg an Herman Billung von Stübbeckshorn.

Anno Christi 987 war eine große Peſt und Sterben, und ein heißer trockener Sommer, daß die Früchte verdorreten, auch verwandelte ſich die Sonne, und ward eine große Waſſerfluth, die in vielen Landen Schaden that (Sax. Chron. et Bünt.).

Anno Christi 992 iſt der Himmel in einer Nacht dreymahl feuerroth worden, und hat dann ſeine vorige Farbe wieder bekommen, darauf iſt ein ſolcher harter Winter erfolget, daß es zwiſchen Oſtern und Pfingſten am 17. April noch hart Eis gefroren. Der Sommer darauf war ſo hitzig und dürre, daß viele Waſſer austrockneten und die Fiſche darinnen ſturben, der Meltau verderbete auch die Bäume. Kraut und Gras ſtund als ob es verſenget wäre; darauf kam ein Sterben unter das Vieh, und

eine große theure Zeit, daß viel Leute Hungers ſturben, und war groß Jammer in aller Welt (Bünting.).

Anno Christi 994 oder 95, und alſo über 2 Jahr hernach war es nicht viel beſſer, denn es war ein ſehr harter Winter von dem 14. Oct. an bis auf den 14. May und folgete darauf A. 995 ein ſehr heißer Sommer, Theurung und Sterben in Oſtſachſen, daß auch etzliche Dörfer gantz ausgeſtorben ſind.

Anno Christi 999 ſtund ein Comet in St. Stephans Nacht, da war ein harter Winter, hub an St. Calixti Tage an zu frieren und währete bis nach Oſtern. Darnach war ein dürrer Sommer, daß viele Waſſer austrockneten und die Fiſche ſturben, und reguete ſo wenig, daß Bäume, Kräuter und Gras verdorreten. Viele Wieſen ſtunden als ob ſie verbrandt wären. Darauf kam ein Sterben des Viehes, und eine theure Zeit, großer Hunger, daß viele Menſchen verſchmachteten.

Liber quartus.

Seculum XI. Anno Christi 1000.

Anno Christi 1002 den 28. Jan. ſtarb Otto der III. in Italia ohne Erben, im 27. Jahr ſeines Alters und im 17. Jahr ſeiner Regierung. Sein Eingeweide iſt zu Augspurg und ſein Körper zu Aachen begraben.

Werner Graf zu Lauenrode, Graf Ottens Sohn, und Graf Rudolf, Graf Bodonis Sohn, und dann von den Wunſtorfiſchen Grafen Dieterich, Wedekind und Bruno, Graf Dieterichs zu Wunſtorf Söhne werden bey dieſer beyden Kayſer Ottens des II. und III. Zeiten gelebet haben, wie auch tempore Markgrafen Ludolphi zu Sachſen (Letzn.)

Als Kayſer Otto der III. ohne Leibes-Erben verſtorben, und die eine Linie von Henrico Aucupe mit Tode abgangen, iſt eine große Enderung worden, und Ludolf Markgraf zu Sachſen (Markgraf Brunen zu Sachſen Sohn, nepos Markgraf Brunen der zu Melverode bey Braunſchweig ſeine Reſidentz gehabt, und ſich zuerſt einen Markgrafen zu Sachſen geſchrieben, pronepos Hertzogen Heinrichs zu Bayern, abnepos Kayſer Henrici Aucupis und alſo von der andern Linie Kayſer Heinrichs herkommend) Kayſer Otten des III. ſeines Herrn Vettern und agnati Erbe und Herr zu Braunſchweig geworden, nahm auch die Stadt Braunſchweig ein. Er war Kayſer Conrad II. Stief-Sohn und Kayſer Heinrich des III. Halb-Bruder.

Anno Christi 1047 vel circa (Reusn. ſetzet A. 1042) ſoll Markgraf Ludolf zu Sachſen und Herr zu Braunſchweig geſtorben ſeyn und zu Merſeburg begraben (Henning.). Dem ſucce-

dirte ſein Sohn Egbert I. Markgraf zu Sachſen und Thüringen, Herr zu Braunſchweig. Dieſer Markgraf ſoll Wolfenbüttel gebauet haben (Henn., Reusn., Sax. Chr.)

Anno Christi 1068 ſtarb Egbert I. Herr zu Braunſchweig und iſt begraben in der Kirche S. Cyriaci auf dem Rennersberge vor Braunſchweig, die er kurz vor ſeinem Tode angefangen zu bauen, und ſein Sohn Egbert II. ſuccedirte ihm A. 1068 und trachtete nach der kayſerlichen Krohne und führete ſchwere Kriege wider Kayſer Heinrichen den Vierten. Reusn. ſchreibet: A factione Pontificis Romani Hildebrandi spe Imperii inescatus cum multis aliis Episcopis et proceribus conspiravit contra Henricum IV. Imperatorem.

Anno Christi 1070 tanta fuit omnium rerum raritas nominatim vini, ut ob illius defectum Missifici quibusdem in locis non potuerunt celebrare Missam (Alstedius).

Anno Christi 1090 (alii 1092 ut Reusn.) wurde Markgraf Egbert der II. auf ſeiner Mühlen Eyſenbüttel nahe bei Braunſchweig, darauf er benachtet hatte, von Kayſer Henrichen des IV. verordneten Meuchelmördern im Schlafe ermordet, und iſt dadurch der ſächſiſchen Markgrafen männlicher Stamm, von Widekindo Magno herrührend, ganz erloſchen. Er hinterließ aber 2 Schweſtern, Mechtilden, welche Graf Ethico zu Ballenſtidde geheyrathet und Gertruden, dero Zeit eine Jungfrau, welche Heinrich der Feiſte, genannt Hertzog zu Sachſen und Northeim, geheyrathet, welcher auch noch von dem Wedekindo M. durch eine andere Linie ſeinen Urſprung haben ſoll (Henn., Reusn.).

Ob nun wol Kayſer Heinrich der IV. nach Ekberti II. Tode, der keine männliche Erben nachließ, ſein Land und die Stadt Braunſchweig eingenommen, des Ekberti Schweſter Jungfer Gertruden verjagete, und die Burg Dankwerderode in Braunſchweig mit Bayerſchem Volke beſetzte, die den Bürgern groß Hertzeleid thaten, ſo haben doch endlich A. 1091 die Bürger die Burg wieder bekommen, die Kayſeriſchen darin ſamt der Burg verbrandt und erſchlagen, auch Jungfrauen Gertruden Ekberti Schweſter wieder geholet, ſie zu ihrer Fürſtinnen gemachet und die Burg wieder gebauet (Sachſen-Chron., Bünting.).

Anno Christi 1091 hat ſich Jungfer Gertrud, Markgräfin zu Sachſen und Fürſtin zu Braunſchweig, Ekberti II. Schweſter, vermählet mit Grafen Henrichen von Northeim, Hertzogen Otten an der Leine und Weſer Sohn, genannt Heinrich der Feiſte. Hiedurch kam die Grafſchaft Northeim und das Land bey der Weſer an das Land Braunſchweig (Bünting.).

Anno Christi 1092 wüthete eine grauſame Peſt über Menſchen und Vieh.

Liber quintus.
Seculum XII. Anno Christi 1100.

Anno 1103 iſt Heinrich der Feiſte, Graf zu Northeim, Herr zu Braunſchweig und an der Weſer in Frießland im Streit umkommen; zeugete mit Gertruden, Markgräfinnen zu Sachſen und Fürſtinnen zu Braunſchweig zwo Töchter, Rixam Kayſers Lotharii Gemahlin, die ihm das Land Braunſchweig zugefreyet und die Grafſchaft Northeim neben dem Lande an der Weſer (Henn., Reusn., Bünting.). Die andere Tochter hat geheyrathet erſtlich Markgrafen Heinrich zu Meißen, zum 2. Conrad, Pfaltzgrafen beym Rhein.

Nach Heinrich des Feiſten Tode hat Gertrud wieder geheyrathet Graf Dieterichen von der Catelenburg, Burggrafen zu Magdeburg. — Um dieſe Zeit hat gelebet Graf Curd zu Lauenrode, Graf Werneri Sohn, und Graf Ludolf zu Wunſtorf, Graf Wedekinds Sohn (Letzn. in Geneal.).

Es iſt vermuthlich, daß der Gottes Acker zu S. Nicolai vor dem Steinthor zu dieſes Graf Curdten Zeiten ſchon geweſen ſey, welches zu erweiſen mit einem alten monument und Leichſtein, darauf das Datum ſtehet an dem einem Ende MCV, auf der andern Seiten ein Nahme mit alten teutſchen Buchſtaben: „Lücke Beckman der“, auf der andern Seiten: „Gott Gnade.“ An dem andern Ende ſtehet ein Wappen. Dieſer Stein iſt in der alten Mauren um den Kirchhof eingemauret gefunden, als A. 1598 in und nach der großen Peſt der Kirchhof erweitert und mit einer neuen Mauren umgeben worden und iſt wieder auf die neue Mauer geleget und findet man kein älter Gedächtniß hieſelbſt.

Anno 1639 iſt dieſer Stein in dem Kriegesweſen von der Mauren geworfen in den Weg auf dem Kirchhofe, da etzliche Buben und Soldaten die Ecken davon geſchlagen. Iſt 1640 aus dem Wege beſſer hinauf dem Kirchhofe geweltzet, da er ſo lange gelegen, bis er A. 1645 wieder auf die Mauer geleget. Als 1648 d. 7. und 8. Aprilis H. Gottſchalk Duve ſein Epitaphium darneben in die Mauer ſetzen laſſen, hat er dieſen Stein renoviren und weiß, die Buchſtaben aber ſchwarz mit Oehlfarbe anſtreichen laſſen.

Die Grafen von Lauenrode ſollen auch zu der Mühlen vor dem Leinthore den Brand verehret haben, damit die Hausleute, ſo zur Mühlen fahren wollen, ihre Pferde darauf weiden könnten. Und iſt die Mühle nach der Grafen Tode renoviret und umgemauert, dahero ſie noch von A. 1560 und 70 die neue Mühle genennet wird (vide Joachim Meyers Mühlen Regiſter).

Anno Christi 1106 hat Kayſer Heinrich der V. Graf Lüdern von Suppelenburg und Arensberg des Geſchlechts von Querfurt nach Hertzogen Magni zu Sachſen und Lüneburg Tode, dem letzten von Billungs Stamme, und ohne Erben abgangen, zu einem Hertzogen zu Sachſen gemacht, und iſt von der Zeit an Hertzog zu Sachſen und Lüneburg genennet worden.

Anno Christi 1113 hat Graf Curd zu Lauenrode das Kloſter Marienwerder geſtiftet S. Augustini Ordens. Die Nonnen ſeyn aus dem Kloſter Obernkirchen aus dem Schauenburgiſchen Lande mit Conſens Witelonis Biſchofs zu Minden, unter deſſen Inſpection es gehöret, am St. Catharinen Tage 1114 dahin transferiret (Bünt.). — A. Chr. 1113 hat Markgräfin Gertrud zu Sachſen und Fürſtin zu Braunſchweig nach ihres andern Herrn Graf Dieterichen zur Catelenburg Tode eine Kirche und Kloſter in die Ehre S. Ægidii gebauet vor Braunſchweig, welches nun mit in die Ringmauren genommen (Sachſen-Chr.)

Anno Christi 1115 Lotharius Saxo postea Imperator, vincit Henricum V. Imperatorem; utrinque cadunt 40 millia hominum (Alsted.).

Anno Christi 1117 iſt Markgräfin Gertrud zu Braunſchweig geſtorben und in der Burg Dankwerode, ſo jetzo St. Blaſius heißet, begraben worden (Sachſen-Chronik, Reusn.). Dieſes iſt die letzte geweſen des gantzen ſächſiſchen Geſchlechts von Widekindo Magno herrührend, und hat die Stadt Braunſchweig und das gantze dazu gehörige Land, welches bis an die Grafſchaft Lauenrode dasmahl gereichet, ihrem Tochtermann Hertzogen Lüdern zu Sachſen Querfurtiſchen und Suppelenburgiſchen Geſchlechtes aufgetragen, hat alſo dieſes Land zu dem Herzogthum Sachſen und Lüneburg, welches er A. 1106 erlanget, noch bekommen und iſt alſo ein mächtiger Herr geworden.

Anno Christi 1124 hat Hertzog Lüder ſeine Tochter Gertruden Hertzogen Heinrichen zu Bayern, den Welfen genannt, ehelich verſprochen neben der Chur Sachſen, Herrſchaft Braunſchweig cum pertinentiis und darnach zu Augsburg Hochzeit gehalten (Bünting.). Im ſelben Jahr iſt Hertzog Lüder Kayſer geworden (Bünting.).

Anno Christi 1125 iſt durch Hunger und Peſt der dritte Theil der Menſchen in Teutſchland umkommen (Alsted.). — Anno Christi 1126 war ein harter Winter, daß die Vögel in der Luft erfroren, darauf ein großer Hunger, theure Zeit und Peſt erfolgete, daß Menſchen und Vieh ſturben (Bünt., Alsted.). — Anno Christi 1128 iſt ein großer Schnee gefallen Mittwochens in den Pfingſten, und iſt dies der andere Schnee, der zu Kayſers Lotharii Zeiten in den Pfingſten gefallen (Bünt.). — Anno Christi 1132 hat

man einen großen Cometen am Himmel gesehen (Bünt., Alsted. Chr.). — Svevi et Dani deficiunt ab Imp. Lothario (Alsted.).

Anno Christi 1133 den 2. Auguſt iſt eine große Sonnen-Finſterniß geweſen, daß man die Sterne am Himmel geſehen hat; ſie währete von 6 bis 8 Uhr, darauf ein gantz Monat lang ein unbeſtändig Wetter erfolget (Bünt.).

Anno Christi 1136 iſt Hertzog Heinrich der Läue geboren (Bünt.). Um dieſe Zeit iſt die Grafſchaft Göttingen, die vom Hertzogthum Sachſen zu Lehne ging, losgeſtorben, und fiel wieder an das Land zu Sachſen, und alſo an Kayſer Luttern und deſſen Nachkommen (Bünt.).

Anno Christi 1137 iſt Kayſer Lutter, als er aus Italien wieder in Teutſchland ziehen wollen, auf der Reiſe an der Peſt geſtorben in einem Dorfe zwiſchen Dieterichsbern und Trient den 6. Dec. im 13. Jahr ſeiner Regierung. Iſt von ſeinem Schwieger-Sohn Henrico superbo zu Bayern gen Augsburg und von dannen nach Kayſers Lutter gebracht, und in dem Kloſter begraben, welches er A. 1135, 2 Jahr vor ſeinem Ende geſtiftet hatte.

Sein Schwiegerſohn Henricus superbus Hertzog zu Bayern von dem Geſchlechte der Welfen, davon noch heutiges Tages die Fürſten zu Braunſchweig und Lüneburg herkommen, iſt im Anfang des 1138. Jahres Kayſer Luttern in der Chur Sachſen ſucceediret, weil der Kayſer keine männliche Erben nachgelaſſen und ſeine Tochter Gertruden dieſem Henrico Bavaro vermählet hatte. Dazu hat er wegen ſeiner Gemahlinnen Gertruden das Land Braunſchweig und Lüneburg nebſt der Grafſchaft Northeim und Göttingen zu dem Hertzogthum Bayern bekommen. Aber dieweil er ſich wider den Kayſer Conrad den III., Hertzogen zu Schwaben geſetzet und denſelben bekrieget wegen der kayſerlichen Krone, die Hertzog Heinrich nicht von ſich geben wollte, iſt er in die Acht erkläret und die Chur Sachſen ihm genommen und A. 1139 vel 1140 Markgrafen Albrechten gegeben worden, den er aber wieder daraus getrieben. Seine bayerſche Herren und Grafen ſeyn auch mehrentheils von ihm abgetreten, daß er in ſein Fürſtenthum Sachſen und Land Braunſchweig weichen müſſen. Nicht lange darauf iſt ein Tag zu Quedlinburg angeſetzet zur Unterhandlung, alwo ihm Gift beygebracht, davon er geſtorben, als er die Chur Sachſen und das Land Braunſchweig und Lüneburg nur 3 Jahr regiret hatte (Bünt.). Henningius aber ſchreibet, daß er nur 2 Jahr darin regiret und A. 1139 den 13. Cal. Nov., i. e. den 20. Oct. ſoll geſtorben ſeyn.

Graf Curd zu Lauenrode hat 3 Söhne gehabt, wie Bünting aus dem Crantzio ſchreibet, auch Meibomius in notis super Praepos. Stederb. Historicam narrationem. Dieſelben haben um

dieſe Zeit gelebet, ſie werden aber von Büntingio und Meibomio nicht genennet. Letznerus aber nennet in ſeiner gräflichen Lauenrodiſchen Genealogia den einen Heinrich, den andern Hildeboldum und den 3. Johannem, welcher ein Canonicus ſoll geweſen ſeyn, und iſt vermuthlich, daß einer von dieſen, nemlich Heinrich zu Limmer werde reſidiret haben, deſſen Nachkommen, wie Letznerus und Meibomius melden, nach Henrici Leonis Tode noch gelebet, der andere Sohn Hildeboldus auf dem Schloß Lauenrode etwa werde Hof gehalten haben, der dritte, Johannes, Dohmherr zu Hildesheim, die Burg bey Höringhuſen inne gehabt, und ſich nicht befreyet.

Anno Christi 1147 iſt Hertzog Henrich der Läue nach ſeines Vatern Henrici superbi Tode in die Regierung getreten im 11. Jahre ſeines Alters, und hat ihn Kayſer Friedrich Barbaroſſa ſein Herr Vetter wieder in ſeine Erbländer geſetzet, iſt alſo geworden Churfürſt zu Sachſen, Hertzog in Bayern, Sachſen, Engern und Weſtfalen, Graf zu Holſtein, Stormarn, Wagria, Stade und Ditmarſen, Herr zu Braunſchweig und Lüneburg, Lübeck, Northeim und Göttingen.

Anno Christi 1156 als der letzte Graf zu Lauenrode (ohne Zweifel Graf Curdten Sohn) ohne Erben verſtorben, hat Hertzog Heinrich der Läue das Schloß Lauenrode, weil dieſelbe Grafſchaft von den Hertzogen zu Sachſen ohne Zweifel zu Lehn gangen, wie die Grafſchaft Göttingen, zu allererſt eingenommen (Bünt.). Darnach hat er A. 1158 die Stadt Hannover erweitert und mit einer Mauer befeſtiget.

Anno Christi 1169 hat Hertzog Heinrich der Läue des Königs in Engelland Tochter Mechtilde Richardi et Johannis postea Angliae sororem geheyrathet. Als aber Henricus Leo mit Kayſer Friderico Barbarossa in Feindſchaft gerathen, iſt er in die Acht erkläret A. 1180. Bayern und Chur-Sachſen iſt ihm entwendet, und iſt von allen Reichs-Fürſten und dem Kayſer verfolget worden, und hat ein jeder von ſeinen Landſchaften bald dieſes, bald jenes abgezwacket, wie zu ſehen beym Henningio et Büntingio, wie das Roß zertheilet und zerriſſen worden.

Anno Christi 1181 hat Hertzog Heinrich der Läue die Reichs-Fürſten überfallen zu Goslar, Philipp Biſchof zu Cölln in die Flucht geſchlagen, Biſchof Ulrich zu Halberſtadt überwunden und gefangen, Graf Adolf zu Holſtein und Graf Bernhard zu Ratzeburg ins Elend vertrieben.

Anno Christi 1182 ſammelte Kayſer Friedrich wider dieſen Frevel ein groß Volk, nahm das Herzogthum Bayern ein und zog auf Hertzogen Heinrichen den Läuen, theilete ſein Volk in

4 Armeen, lagerte ſich mit einer vor Blankenburg, mit der andern vor Lichtenberg, mit der dritten vor Woldenberg, mit der vierten vor Lebenborg, und gewinnet ſie durch Verrätherey auf einen Tag alle vier.

Darnach thaten ſich dieſe 4 Haufen zuſammen und zogen vor das Schloß Lauenrode und Hannover, eroberten das Schloß und brannten in Hannover etliche Häuſer ab (vide alte Sachſen-Chronica) und damahls haben ſich auch dem Kayſer ergeben die Hartzburg, Regenſtein und Braunſchweig. Meibomius in Notis super Gerhardi praepos. Stederburgensis narrationem Historicam de Actis Henrici Leonis ſchreibet, daß als Kayſer Fridericus das Schloß Lauenrode und Hannover occupiret, habe er auch das gräfliche Schloß Limber attaquiret, da damahls noch von Graf Curdten Nachkommen die eine Linie vorhanden geweſen. Es wäre aber der Kayſer damahls mit Schimpf primo insultu abgeſchlagen. Meibomius ſchreibet: primo insultu inhoneste repulsus est; inde regrediens collectione dimissa militum, Goslariam intravit.

Aber die Historici zeugen mehrentheils, daß Kayſer Fridericus Barbarossa Henricum Leonem (der nach Bardewyk, alwo er ſchimpflich abgewieſen, und ferner nach Lübeck gezogen) verfolget habe. Der Kayſer ſey zu Bardewyk eingelaſſen, wie auch zu Lübeck, die er denn zu einer freyen Reichs-Stadt gemachet (Bünt.). Henricus Leo als ihm nun alles entwendet, ausgenommen das Land Braunſchweig und Lüneburg, hat er A. 1182 auf dem Reichstage zu Erfurt, dahin er erſchienen und dem Kayſer einen Fußfall gethan, das Römiſche Reich 3 Jahr verſchweren müſſen, und iſt mit ſeinem Gemahl und jungen Printzen zu ſeinem Schwager König Richard in Engeland gezogen. Der Kayſer nimmt unterdeſſen das Land Braunſchweig, Lüneburg, Göttingen, Northeim, Einbeck wie auch Lauenrode in ſeinen Schutz, und ſetzte da Voigte und Amtleute (Bünt.). Er war damahls 46 Jahr alt.

Anno Christi 1186 iſt Henricus Leo wieder aus Engeland gekommen gen Braunſchweig, veränderte ſein Wappen, ließ das weiße Pferd, das er vorhin als ein alt ſächſiſch Wappen geführet, oben auf dem Helm zwiſchen 2 Sicheln ſetzen, und in das Schild anſtatt des Pferdes zwo Leoparden.

Anno Christi 1186 war eine große Sonnen-Finſterniß, darauf eine ſcharfe Peſtilentz erfolget, dazu denn der warme Winter große Urſache gegeben. Dann etwa bald im Anfang um das neue Jahr es ſo warm Wetter geweſen, daß im Januario die Bäume angefangen zu blühen, und waren albereit im Hornung die Aepfel ſo groß als welſche Nüſſe (vide Thüringiſche Chron.).

Anno Christi 1187 ſtirbet Mechtildis in Braunſchweig und wird alda in dem Thum begraben. — Anno Christi 1187 den 4. Sept. iſt an der Sonnen eine große Finſterniſſe geweſen, darauf iſt bald das Königreich Hieruſalem von dem Egyptiſchen Sultan Saladin eingenommen den 2. Oct. (Bünting.).

Anno Christi 1188, als Kayſer Friederich abweſend über Meer im heiligen Lande geweſen, das Königreich Hieruſalem wieder zu occupiren, hat Henricus Leo die Grafſchaft Stade und Holſtein wieder eingenommen ex donatione des Biſchofes zu Bremen (Bünting.).

Anno Christi 1189 verſtöret Hertzog Heinrich der Läue Bardewyk; daraus läſſet er ausbeſſern und erweitern die Stadt Lüneburg, reficiret Hamburg, bekömmt wieder Lübeck und Lauenburg, kommt alſo wieder auf die Beine (Henning. Geneal., Bünt.).

Anno Christi 1190 ſtirbet Kayſer Friederich, als ihn ſein Pferd durch den Fluß Sarum geſchleifet, ward in der Stadt Tyrus begraben. Die Thüringiſche Chronica ſetzet 1189. Mit dieſem Kayſer ſeyn im heiligen Lande geblieben 2 Grafen von Hallermont (Thüringiſche Chron.). Eodem anno läſſet Henricus Leo Lüneburg allererſt bauen, und ſtund alda ein Dorf Meyersdorf genannt (Bünt.).

Anno Christi 1190 wird Henricus VI. an ſeines Vaters Friderici Barbarossae ſtatt zum Kayſer erwehlet; dieſer machte ſich eodem anno auf anreitzend Biſchofen Wichmanni zu Magdeburg auf gegen dieſen Henricum Leonem, ſeinen Ungehorſam zu ſtrafen, und wollte ihn abermahl vertreiben.

Anno Christi 1192 zog Kayſer Heinrich der VI. aus Goslar vor die Stadt Braunſchweig, lagerte ſich bey Leiferte, konnte aber der Stadt nichts abhaben, derowegen brach er auf und zog auf Hannover, nahm die Stadt ein und brannte ſie aus, ließ die Stadt-Mauren, die erſt gemacht waren, einreißen und die Stadt ruiniren. Zog darnach wieder vor Braunſchweig, mußte aber wieder ungeſchaffter Sachen abziehen. Bünt. ſetzet das Jahr 1191, die Mansfeldiſche Chronik 1192, Henningus Geneal. 1193. Die alte Sachſen-Chronik ſchreibet hievon alſo: Anno 1192 wolde Kaiſer Hinrich de VI. Hertog Hinricken den Läuen wedder verdriſen, dat ſchünde an Biſchof Wichmann von Magdeburg. De Kayſer was tou Goslar, unde Biſchof Wichmann makede eine Heerfart vor Brunſewyk, averſt he word krank, bleef tou Hueß unde ſtarf. Sunder de Kayſer tog fort wente by Leſerte, dar blef he beliggen, unde konde der Stadt nicht ſchaden. Unde de Förſte was ſülfeſt in der Stadt mit ſienen Sohne, unde hulp ſe beſeſten dar des Noth was. De Kayſer tog vordan, wente dar

he lag dat was unbewennet, unde tog vor Hannover unde brennede dat uht. De Kayſer tog do wedder vor Brunſewyk unde lede ſeck up de ſulfen Stidde. Do eten de Wülfe de Perde und Roſſe, ſo dat dar twiſchen kam de Probſt tou Stederborg unde makede den Freden twiſchen dem Kayſer unde dem Hertogen.

Anno Christi 1193 wurde durch Unterhandlung Ertz-Biſchofen Conradi zu Mentz und Ertz-Biſchofen Philippi zu Cölln, die Streitigkeiten zwiſchen Henrico Leone und Kayſer Henrico VI. Caesare zu vertragen, ein Tag angeſetzet zu Fulda, dahin kam Henricus Leo und wurde verglichen der Geſtalt, daß Henricus Leo die Grafſchaft Holſtein und die Stadt Lübeck halb Graf Adolfen wieder abtreten ſollte, und die Mauren zu Braunſchweig an 4 Orten einreißen. Die Lauenburg, die er Churfürſt Bernharden abgenommen, ſollte er zerbrechen und Kayſerlicher Majeſtät ſeinen Sohn Lüdern zur Geiſel geben, welches letzte auch geſchehen. Aber der Sohn Lüder iſt bald darauf beym Kayſer zu Augsburg geſtorben. Aber dieweil Henrici Leonis älteſter Sohn Henricus Junior mit Kayſer Heinrichen dem VI. in Italien zog, ließ ſich der Vater bedünken, der Sohn könnte des Kayſers Zorn wol ſtillen, erfüllete derowegen deren keines, ſo im Vertrage abgeredet war. (Vide Brunnii Triad. Elect. ex Helmold., Crantz. Sax., Mansfeldiſche Chronica.) Bünting ſetzet dieſen Vertrag in annum 1191, contra communes Historiographos.

Anno 1195 den 6. Auguſt ſtirbet Hertzog Heinrich der Läue zu Braunſchweig aetatis 59 und wird in die Dohmkirche S. Blasii begraben (Sachſen-Chron.).

Nach ſeinem Tode haben ſeine 3 Söhne, Hertzog Heinrich, der auch Churfürſt am Rhein worden, Hertzog Otto, welcher Kayſer worden, Hertzog Wilhelm, welcher den Fürſtlichen Stamm durch ſeine Erben und Nachkommen erhalten, das Land Braunſchweig und Lüneburg ingeſammt regiret bis auf das 1206. Jahr, da die Herren Brüder das Land getheilet.

Anno Christi 1199 wird Hertzog Otto, Leonis Filius dem Philippo aus Schwaben, als ſein Bruder Heinrich VI. durch Gift hingerichtet anno Chr. 1198, entgegen gewehlet, durch Anſtiftung Papſt Innocentii. Dieſe beyde haben um das Kayſerthum geſtritten, bis Philippus zu Bamberg von Fürſt Otten Pfaltzgrafen am Rheine zu Wittelsbach erſtochen worden im Jahr 1208. Es hat dieſes Unweſen gewehret an die 10 Jahr, und kann man leichtlich ermeſſen, daß die Stadt Hannover, die vor wenig Jahren von Kayſer Heinrich VI. ausgebrannt, die Stadt-Mauren verwüſtet und nieder geriſſen, dieſen Krieg wol mit wird empfunden haben. (Vid. Bünting.)

Liber sextus.

Seculum XIII. Anno Christi 1200.

Anno Christi 1206 haben die 3 Söhne Henrici Leonis ihr väterlich Erbe getheilet. Hertzog Heinrich Pfaltzgraf und Churfürst am Rhein bekam Zelle, Bremen und Stade, König Otto behielt Braunschweig, Hertzog Wilhelm bekam Lüneburg, dar dazumahl Hannover zugehörete. Da gaben sie ihm zu Lichtenberg, Gandersheim, Geiselwerder und Osen und die halbe Lehn in Braunschweig (Bünt., Henningius).

König Otto, als sein Feind Kayser Philippus A. 1208 den 22. Junii erstochen worden, ist er vom gantzen Reiche zu Halberstadt zum Römischen Kayser bestätiget. A. 1209 wird er vom Papst Innocentio zu Rom gekrönet, hält mit Philippi Tochter Hochzeit zu Nordhausen. Weil er nach der Krönung mit dem Papst in Widerwillen gerathen, hat er ihn in den Bann gethan, und den Reichs-Fürsten befohlen einen andern Kayser zu erwehlen, welches sie auch anno 1212 verrichtet, maßen sie Kayser Otten IV. abgesetzet und Fridrichen II., Kayser Heinrich VI. Sohn erwählet aetatis 20. Dahero abermahl eine große Unruhe im Reiche entstanden, und mag die schon so elendiglich ausgebrannte Stadt Hannover hievon wohl nicht frey fürüber kommen seyn.

Anno Christi 1209 seyn die Barfüßer Münche, deren Fundator S. Franciscus gewesen, hie in Teutschland kommen, die half Kayser Otto IV. befordern und brachte die ersten Barfüßer zu Braunschweig (vid. Alte Sachsen-Chron.).

Anno Christi 1213 den 25. Junii starb zu Lüneburg Henrici Leonis jüngster Sohn Hertzog Wilhelm, und ist daselbst begraben in der Kloster-Kirchen zu St. Michael (Henn. in Geneal.). Er ließ nach einen Sohn Hertzogen Ottonem, einen jungen Fürsten von 11 Jahren, von dem nachgehends alle Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg herkommen sein, dann seines Vaters Bruder Hertzog Heinrich Churfürst am Rhein und Kayser Otto keine männliche Erben nachgelassen. Bünting aber schreibet: Er sey zu Braunschweig in der Thum-Kirche begraben, als er 7 Jahr nach der Theilung das Land regiret.

Anno Christi 1218 den 27. Aprilis stirbet Kayser Otto IV. auf der Hartzburg ohne männliche Erben, seiner Regierung im 20. Jahr, ist zu Braunschweig zu St. Blasii begraben.

Bey dieser Zeit hat die vor 26 Jahren durch Kayser Heinrichen den VI. verbrannte und verwüstete Stadt Hannover, der auch die Stadtmauren niedergerissen, nicht können wieder gebauet und repariret werden, wegen des stetigen kayserlichen Krieges Ottonis IV. mit Philippo und Friderico II.

Anno Christi 1226 hat Hertzog Otto zu Sachſen, Herr zu Lüneburg, genannt das Kind oder der Kleine, weil er jung im 11. Jahr ſeines Alters, nemlich A. 1213 nach ſeines Vaters Wilhelm Tod zur Regierung kommen, im 24. Jahr ſeines Alters König Woldemarn ſeiner Mutter Bruder wider die von Lübeck Kayſer Friederich und deren Gehülfen Beyſtand geleiſtet, weilen die von Lübeck ſeine Beſatzung, die ſie von A. 1200 inne gehabt, in der Stadt ermordet und ausgeſchlagen und ſich in Kayſer Friderichs Schutz wieder begeben und iſt eine Schlacht bey Bornehövede fürgangen, darin der König von Dennemark in die Flucht geſchlagen und Hertzog Otto gefangen, und vom Grafen Heinrichen zu Schwerin gefänglich gehalten worden bis in das folgende Jahr, da hat er ſich rantzioniret und gelöſet (Henn., Bünt.). — Alſo iſt dieſer Zeit die Krieges Unruhe hie im Lande wieder angangen mit Laufplatzen, Streifen, Durchzügen und Verheerungen, daher ſich die von Mauren entblößete Stadt Hannover noch zur Zeit nicht viel erholen können.

Anno Christi 1227. Hertzog Heinrich Pfaltzgraf und Churfürſt am Rhein, Herr zu Braunſchweig, Stade und Bremen, als er 32 Jahr nach ſeines Vaters Henrici Leonis Tode ſeine Landſchaften und 9 Jahr das Land zu Braunſchweig nach Kayſer Otten ſeines Herrn Bruders Tode regiret hatte, ſchenkete er die Grafſchaft Stade dem Biſchof zu Bremen wiederum kurtz für ſeinem Tode, ſtarb im ſelbigen Jahre und ward in dem Thum begraben. Da verkauften die beyden Töchter Kayſer Friedrichen die Stadt Braunſchweig (den halben Theil dominii super civitatem ſagt Henn.), der legte Krieges-Volk in die Burg zur Beſatzung. Dieſes verdroß dem jungen Hertzogen zu Lüneburg, der vom Grafen zu Schwerin durch Rantzion wieder los gelaſſen und damahls im 25. Jahr ſeines Alters war, weil es ſeiner Voreltern Hauptſtadt je und allewege geweſen und er nunmehr der einige männliche Erbe des Landes Braunſchweig und Lüneburg war, brachte alſo etzlich Krieges Volk zuſammen, und bekam durch Beyſtand der Bürger in Braunſchweig, die ihm bey Nacht in die Stadt halfen, die Burg ein, ſchlug die Feinde daraus und ward von der Bürgerſchaft gehuldet. Deswegen gab er ihnen große Privilegien (Bünt., Henn.). Kayſer Friederich der II. wolte dieſen Schimpf und daß er vorhin A. 1226 wider die von Lübeck und deren Gehülfen ſich gebrauchen laſſen, und dem Könige von Dennemark Beyſtand geleiſtet, an ihm rächen, brachte Kriegesvolk wieder zuſammen, Braunſchweig wieder einzunehmen, und das Land zu überziehen, aber es fielen andere Hinderungen darzwiſchen, daß es in der Eile nicht geſchehen konte, ſo haben auch etzliche Reichsfürſten und gute Freunde den Kayſer in etwas gelindert (Henning., Bünt.).

Anno 1229 als Churfürſt Albrecht zu Brandenburg mit dem Ertz-Biſchof Gerharden zu Bremen, Grafen von der Lippe kriegte, da iſt Hertzog Otto ſeinem Schwieger-Vater dem Churfürſten mit Kriegesvolk zu Hülfe kommen. Da geſchahe ein Treffen bey Itzehoe an der Elbe, darin der Churfürſt geſchlagen und nebſt ſeinem Schwiegerſohn Hertzog Otten gefangen wurde und wurde alſo Hertzog Otto zum andernmahl des Grafen von Schwerin Gefangener und mußten ſich beyde wieder löſen.

Wie es nun zu dieſer Zeit im Lande Braunſchweig und Lüneburg wird zugangen ſeyn, hat man leichtlich zu erachten, daß es die noch offene und unbemaurete Stadt Hannover, die unter Hertzog Otten Schutze war, wol erfahren und nicht herfür kommen können, weil ſie in dem übelen Zuſtande, beides Freunden und Feinden herhalten müſſen. Um dieſe Zeit bringet Hertzog Otto etzliche Ungehorſame vom Adel zum Gehorſam, die ihn wegen ſeiner Gefängniſſe verachteten.

Anno Christi 1235 iſt Hertzog Otto bey Kayſer Fridrichen II. wieder ausgeſöhnet dieſer Geſtalt. Kayſer Friederich hielt Hochzeit zu Mentz mit Iſabellen, König Johannis aus Engeland Tochter, welche Hertzogen Otten wegen ſeiner Großmutter König Johannis Schweſter naher Verwandter war. Ob nun zwar Hertzog Otto des Kayſers Feind war, iſt er doch durch dieſe Heyrath bey demſelben wieder ausgeſöhnet.

Anno Christi 1238 hat Kayſer Friederich II. zu Mentz den Zwieſpalt zwiſchen Hertzog Otten und dem Churfürſten Hertzog Albrechten Bernhardi Sohn, welchem Kayſer Fridericus Barbarossa die Chur Sachſen gegeben, und Henrico Leoni Hertzogen Otten Großvater entwendet, aufgehoben und vertragen, alſo daß Hertzog Otto den ſächſiſchen Titul ſolte fahren laſſen, dagegen ihm den Titul eines Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg gegeben, und neben dem Wappen ſeines Großvaters Henrici Leonis, des Hertzogen zu Lüneburgs Billinges Wappen.

Darnach erhub ſich wieder eine Unruhe zwiſchen Hertzogen Otten und dem Biſchofe zu Bremen Gerhardum, dann der Hertzog an Bremen einige Gerechtigkeit prätendirte, lagerte ſich dafür und muſten ihn mit einer Summe Geldes abkaufen.

Anno Christi 1239 hat Hertzog Otto Friede von ſeinen Feinden bekommen, und wird das auch die Stadt Hannover würklich mit genoſſen haben und wiederum beginnen zuzunehmen, dann ſider A. 1192 her, da ſie von Kayſer Heinrichen dem VI. ruiniret bis ad annum 1239 und alſo in 47 Jahren ſich wegen des immerwährenden Krieges nicht hat erholen können.

Anno Christi 1241 hat Hertzog Otto der Stadt Hannover etliche privilegia gegeben, in die Martyrum Johannis et Pauli

unter seiner Fürstl. Gnaden und seiner geliebten Gemahlinnen Siegel. Und sind dieses wohl die ersten privilegia der Stadt Hannover nebst seines Großvaters Henrici Leonis, welche aber durch die kayserlichen Kriege verkommen seyn mögen. Damahls haben wegen seiner Fürstl. Gn. gelobet von der Ritterschaft: Bernhard von Dorstadt und sein Sohn, Dieterich von Hessenem, Ludigerus et Bernhardus Fratres von Hagen oder de Indagine. Ministeriales von denen vom Adel: Anno dapifer Truchses, Heino von Wenethen, Bertram von Veltheim, Ludolf von Honlege, Bruno et Gerhard fratres von Gustede, Johann und Hermann von Brunsrohde, Hildebrand von Hereberge, Heinrich von Saldern. Die angelobte Bürgschaft haben wegen der Stadt Hannover angenommen Militares, i. e. Nobiles: Basilius von Escherde, Ludolf von Hareboldessen, Gerlach und Heinrich von Lobecke, Dieterich von Berle, Ludolf von Boltzen. Burgenses von der Bürgerschaft: Conrad Vlaming, Johann vom Steinhueß, de lapidea domo, Johann Teuffel. Datum ut supra. Sic scribit Consul Bernhard Homeister in seiner Hannoverschen Chronik ex lib. cop. Senat.

Anno Christi 1244 hat Hertzog Otto noch ein Privilegium der Stadt Hannover gegeben, de non danda Gerade und Heergewede, i. e. daß die Stadt nicht mehr schuldig seyn solle nach altem sächsischem Rechte Gerade und Heergewede zu geben, unter dem dato zu Pattensen (ex lib. cop. senat.).

Anno Christi 1244 hat unser Fürst Otto seinem Vetter Markgrafen Otten zu Brandenburg wider seine Feinde Beystand geleistet, die zwischen Brandenburg und der Havel wurden in die Flucht geschlagen. Darnach lebete Hertzog Otto in gutem Frieden, nahm zu an Ehren und Gütern, war ein mächtiger reicher Fürst, daß auch Graf Wilhelm von Holland, als er gegen Kayser Friederichen den II. zum Römischen Kayser erwehlet ward, seine Tochter zum Gemahl begehrete, auch mit derselben A. 1251 die conversionis Pauli zu Braunschweig Hochzeit gehalten.

Als A. 1251 Hertzog Otto von dem zu Frankfurt vom Römischen Könige Wilhelm angesetzten und gehaltenen Reichstage wieder heimkommen, ist er krank worden und gestorben am Tage Feliciani (Henn. 7. Junii) und zu Braunschweig in dem Thum begraben, A. aetatis circa 50., seiner Regierung des Landes Lüneburg im 40. Jahr. Sein Gemahl war Mechtildis, Churfürst Albrechten zu Brandenburg Tochter, die gebar ihm 5 Söhne und 5 Töchter. 1. Hertzog Albrecht zu Braunschweig, 2. Hertzog Johannes zu Lüneburg, 3. Hertzog Otto Bischof zu Hildesheim, 4. Hertzog Conrad Bischof zu Verden, 5. Hertzog Ulrich starb jung. Die 5 Fräulein: 1. Mechtilden, H. Albrechten Churfürst

zu Sachſen Gemahlin, 2. Helena, Fürſt Heinrichen zu Anhalt ſeines Brudern Gemahlin, 3. Adelheit, Landgraf Heinrich zu Heſſen Gemahlin, 4. Agnes, Printz Wentzel zu Rügen Gemahlin, 5. Eliſabetha, Wilhelm Römiſchen Königs und Graf zu Holland Gemahlin.

Anno 1252 war eine Finſterniß, die währete von 9 Uhr an bis zur Veſperzeit, und war ſo finſter, daß man die Sterne am Himmel ſehen konnte (Bünt.). In dieſem Jahr hat Hertzog Albrecht genannt der Große nach ſeines Vaters Hertzog Otten Tode die Regierung des Landes Braunſchweig und Lüneburg angenommen und die beyden Fürſtenthümer 17 Jahr allein regiret. Darnach theilete er mit ſeinem Bruder Hertzog Johann. Seine Gemahlin war Eliſabeth Hertzogin aus Brabant, die ſtarb ohne Kinder, ſeine andere Gemahlin, Frau Alexina Markgräfin zu Ferrar, die gebar ihm 6 Söhne und eine Tochter (Bünt.).

Anno 1252 entſtund ein ſchwerer Krieg zwiſchen König Otakern zu Böhmen und König Bela in Ungarn, da kam Hertzog Albrecht zu Braunſchweig und Lüneburg, neben Markgrafen Otten zu Brandenburg und Churfürſt Albrechten zu Sachſen dem Könige Otakern zu Hilfe wegen naher Anverwandſchaft, da wurden die Ungarn überwunden und König Bela gefangen. Die teutſchen Fürſten, unter welchen Hertzog Albrecht war, wurden ihres Wohlverhaltens halber zu Rittern geſchlagen (Bünt.).

Anno Christi 1256 hat Hertzog Albrecht der Große 3 Jahr mit denen von Aſſeburg gekrieget; denen von Aſſeburg wolten zuziehen der Biſchof zu Mentz und Graf Dieterich zu Eberſtein, die wurden beyde gefangen, und ließ den Grafen von Eberſtein als ſeinen Lehnmann bey den Füßen aufhängen (Bünt., Thüringiſche Chronica).

Anno Christi 1257. Conradus Miles de Winnighuſen dimisit aream S. Spiritus in Hannover liberam a solutione decimae quae dicitur Ohtmund, des zehenden Schärfes (Homeiſters Chron.).

Anno Christi 1259 zeucht Hertzog Albrecht in Thüringen und will Markgrafen Heinrich vertreiben, richtet aber dasmahl nichts aus. Im ſelbigen Jahr kommt er auch denen von Lübeck zu Hülfe wider Grafen Hanſen von Holſtein (Bünting).

Anno Christi 1260 zog Hertzog Albrecht und ſein Bruder Biſchof Johann von Hildesheim für Peina, da übergab der Graf von Peina die Grafſchaft dem Biſchof, Hertzog Albrechten unwiſſend (Bünt., Thüring. Chron.).

Anno Christi 1261 that Hertzog Albrecht in Thüringen großen Schaden, wurde aber am Tage Simonis et Judae gefangen und ſaß gantzer 1½ Jahr. Unterdeſſen regirte ſein Herr Bruder Hertzog Johannes das Land Braunſchweig und Lüneburg,

und muſte ſich A. 1263 mit 8 Häuſern oder Schlöſſern und 8000 Mark Silbers wieder löſen, und war damit der 9jährige Krieg geſtillet. — Um dieſe Zeit hat Hertzog Albrecht die Stadt Eimbeck bekommen, welche ſonſt dem Ruhgrafen zugehörig, und an das Land Braunſchweig und Lüneburg gebracht (Bünt., Thür. Chron., Letznerus ſetzet es in das Jahr 1272).

Anno Christi 1262 ſoll ein Barfüßer Münch aus Portugal gen Hannover kommen ſeyn, und von den unſchuldigen Kindern 2 mitgebracht haben, deren eines hie in das Kloſter der Barfüßer verehret. Dieweil aber der Barfüßer ihr Kloſter zu Hannover A. 1292, und die zu Quedlinburg ihres A. 1271 daſelbſt gebauet, will ſichs allerdings nicht reimen, daß in ein Kloſter ſoll etwas verehret ſeyn, ehe es gebauet (vide Quedlinburg. Chronica des Pfarrherrn zu S. Blasii daſelbſt, Herrn Johann Winnigſteten). Es müchten dann die Münche, ehe ſie hie gebauet, ſich eine Zeit lang hie aufgehalten haben. Dieſes unſchuldige Kind iſt von Pergament und Pappe gemachet und nach der Barfüßer Münche Abzuge A. 1533 in die Gehrkammer zu S. Georgen genommen. Haec consul Berckhauſen. — Dieſes Kind mit einem höltzernen Todtenkopfe und von Pergament gemacht, iſt noch heutiges Tages in der Sacriſtey zu S. Georgen. Signatum A. 1647 Oſtern.

Anno Christi 1266 Warmannus plebanus Ecclesiae S. Georgii in Hannover ad partes ruinosas ejus templi de suis facultatibus dimidiam suam partem bonorum im Vorenwalde contulit; ita tamen ut locatio illorum bonorum et censualis administratio proventus ad Civitatis Hannoverae Consules pertineret. Testes adhibuit universam Civitatem (lib. cop. Sen.). Concessit postmodum bona sua in Vorenwald Henricus Comes de Rhode in feudum Senatui Hannover.

Anno Christi 1264 ſtund ein großer Comet, desgleichen kein Menſch geſehen, und ſetzet die alte Sachſen-Chronik hinzu: Do word Hertog Albrecht gefangen. Sed id factum circa annum 1261 vel 62.

Anno Christi 1269 haben Hertzog Albrecht und Johannes Gebrüdere das Land getheilet auf einer Reichsfürſten-Verſammlung zu Quedlinburg, und iſt Hertzog Albrechten das Land Braunſchweig, und Hertzog Johann das Land Lüneburg zugefallen, darinnen die Stadt Hannover, Lüneburg und Ueltzen (Bünt., Thüring. Chron.). Nach dieſer Theilung regirten die beyden Brüder, jeglicher ſein Land in die 10 Jahr in gutem Friede.

Anno Christi 1272 hat Hertzog Johann der Stadt Hannover privilegia ertheilet, daß kein Fremder ſoll Wand uthſniden. Datum die sabbathi ante festum Mariae Magdalenae (B. Homeiſter).

Anno Christi 1274 ſoll N. Tetze allhie Bürgermeiſter geweſen ſeyn; was vorhin vor Bürgermeiſter und Rathsherren geweſen ſein, iſt ungewiß.

Anno Christi 1277 hat Hertzog Johannes voriges privilegium der Bürgerſchaft abermahl gegeben die Andreae Apostoli (Homeiſter). — Anno Christi 1277 ſtarb Hertzog Johannes zu Lüneburg, als er das Land Lüneburg 8 Jahr regiret hatte nach der Theilung, und iſt zu Lüneburg begraben.

Anno Christi 1279 ſtarb Hertzog Albrecht, als er 27 Jahr das Land Braunſchweig regiret hatte, und iſt zu Braunſchweig in dem Thum begraben. Nach ſeinem Tode haben ſeine Söhne das Land Braunſchweig unter ſich getheilet: Henricus mirabilis hat das Land Grubenhagen, Albertus pinguis das Land Göttingen, Wilhelmus der jüngſte Bruder das Land Braunſchweig und Wolfenbüttel.

Hertzog Johannis zu Lüneburg Gemahl war Frau Agneſe, Graf Gerhardten zu Schaumburg und Holſtein Tochter, die gebar ihm einen Sohn Hertzogen Otten, genannt den Geſtrengen, der ſuccedirte dem Vater und regierte 53 Jahr, und 4 Töchter, 1. Helena, des Grafen von Altenburg Gemahlin, 2. Mechtild, ward vermählet einem edlen Herren der Wenden, 3. Eliſabeth, einem Grafen Conrad zu Wernigerode, 4. Agnes, Graf Gardum zu Heimersleben.

Ottonis strenui filii 4 ex Mechtilde Pfalzgrafen Ludovici Tochter beim Rhein: 1. Johannes Episcopus Mindensis, 2. Ludovicus Episcopus Magdeburgensis, 3. Otto et 4. Wilhelmus, dieſe beyde haben nach des Vatern Tode das Land Lüneburg regiret.

Anno Christi 1297 Otto strenuus Dux Luneburg. concedit civitati Hannover, ut murum inchoatum secundum quod Consulibus ejus Civitatis expedire videbitur continuando aedificent. Actum praesentibus nobili viro domino Gerhardo Comite de Halremont, domino Eggerto Canon. protonotario nostro, nec non Theodorico de Walmede, domino Johanne de Golterne, domino Theodoro de Monte, domino Burchardo de Cramme, domino Rotgero de Gustede et domino Gerhardo de Bortfelde. Actum die beati Severini Confessoris.

Anno Christi 1280 iſt wolfeile Zeit geweſen, 1 Scheffel Korn galt 22 ß, ein Huhn 1 ß, 15 Eyer 1 ß, 8 Hering 1 ß (Manuscriptum Consulis Berckhauſen et M. Davidis Mejeri tabella in Georgen-Kirchen).

Anno Christi 1281 et 1282 Otto filius Johannis Dux Lunaeburg. privilegium concessit Civitati Hannover de scholae Rectore a 4 Castellanis et 4 Burgensibus Civitatis Hannov. praesentando. Actum die Scholasticae. In ſolchem privilegio

iſt mit begriffen, dat nein Uhtman in Hannover Wand uthſniden ſchal. Vide supra annum 1272, 1277 et infra 1348.

Anno Christi 1282 ſoll ſich der Ausgang der 130 Hämeliſchen Kinder begeben haben.

Anno Christi 1284. Ecclesia D. Georgii et Jacobi distributa, ut qui hodie templum S. Crucis frequentant, tunc una cum coeteris qui vicum Brulonis inhabitabant Capella S. Spiritus uterentur. Confer annum 1266 et 1333 (Homeisterus). Iſt alſo daßmahl ſchon S. Georgen Kirche, wie auch S. Crucis geweſen.

Anno Christi 1285 literae Senatus Mindensis ad Senatum Hannover. ratione communicationis Juris Mindani datae die Bartholomaei. Alſo iſt ein Rath hie ſchon geweſen; was aber zu der Zeit für Bürgermeiſter und Herren des Raths geweſen ſeyn, iſt nicht verzeichnet.

Anno Christi 1288 ſind Waldſchmiede geweſen zwiſchen Hannover und Zelle, wie an vielen Orten daſelbſt die Schlacken-Haufen und Kohlſtidden noch ausweiſen.

Anno Christi 1290 (Bünting. 1292) Otto strenuus Dux Brunsv. et Lunaeb. Hannover improvisus irrupit et civibus captis ingens inde argentum emunxit. Dilapsi n. e. civibus multi ad Sigfridum Episcopum Hildesheimensem se contulerunt, nec persuaderi poterant ut Domino suo redeuntes parerent. Sic se res habet: crescente oppidorum munitione crescit et civium in principes contumacia. Quare laborat omnis Nobilitas vel urbium vires, enervare vel penitus obruere. Si tamen isti per modestiam imperarent et illi per mansuetudinem parerent, nihil sanctius in hominum coetibus, ut Cicero ait, quae urbes appellantur. Sed dum Principes sibi omnia nata putant servireque coelum et omnem naturam imperiosis jussibus finem non faciunt, non dicam pauperum oppressionibus, inde est illa anxia urbium oppidorumque munitio (Homeist. ex Crantzii Saxon.).

Bünting referiret dieſes ins Jahr 1292 und ſchreibet alſo davon: Als Graf Adolf zu Naſſau zum Kayſer erwehlet war, und Papſt Nicolaus IV. geſtorben, zu der Zeit iſt Hertzog Otto strenuus Regente des Landes Lüneburg, ehe man ſich des hätte verſehen können, in die Stadt Hannover gefallen, viele Bürger darinnen gefangen, die ſich mit großem Gelde haben löſen müſſen. Doch ſind etzliche Bürger mit Behändigkeit entrunnen, und zu Biſchof Sigfrieden zu Hildesheim geflohen, bey dem ſie ſich aufgehalten, und waren die Bürger hochgedachtem Hertzogen Otten ſo ſpinnenfeind, daß Niemand ſie bereden konnte, ſich wieder in des Hertzogen Gehorſam zu begeben.

Nota. Als A. 1269 die beiden Gebrüder Hertzog Albrecht der Große und Hertzog Johann das Land Braunſchweig und Lüneburg getheilet, iſt die Stadt Hannover zum Lüneburger Theile genommen, wie auch die Lüneburger Zate oder Confoederatio nachfolgend ausweiſet, darin die Städte Lüneburg, Hannover und Ueltzen confoederiret geweſen ſeyn neben den Lüneburgiſchen Fürſten und Adel. Iſt alſo dieſer Hertzog Otto der Stadt Hannover gebietender Herr geweſen, wie auch deſſen Concessio die wieder angefangene Stadtmauren zu bauen und zu continuiren A. 1279 gegeben, ausweiſet. Weil aber der gute Printz von etzlichen Mißgönnern zu Hofe, denen es verdroſſen die Stadt wieder zu befeſtigen, mag verführet ſeyn, iſt daher wegen des Gebäudes und Befeſtigung der Stadt ein ſolcher Ein- und Ueberfall geſchehen, welches aber J. F. G. lange darnach gereuet hat (Crantz. et Bünting.).

Anno Christi 1292 haben die Barfüßer oder Minoriten Münche zu Hannover ihr Kloſter angefangen zu bauen an der Leinſtraße (M. David Meyer in tabula sua ad D. Georgii). — Bernhardus Homeiſter ſchreibet alſo davon: Anno Christi 1292 Theodorus et Eberhardus ab Alten concesserunt libertatem domus ad aedificandum fratribus Minoribus in Hannover. Sigfridus secundus Episcopus Hildesh. concessit fratribus Minoribus in Hannover libertatem et proprietatem aedificandi Nonis Sept. 1292 Episcopatus sui A. 12.

Anno Christi 1292 iſt Hertzog Wilhelm Alberti Magni Sohn, regirender Herr zu Braunſchweig, in Wolfenbüttel ohne Erben geſtorben und zu Braunſchweig begraben worden. Nach deſſen Tode haben ſich die beyden Brüder um die Stadt Braunſchweig gezweiet, als Hertzog Heinrich Mirabilis und Albertus pinguis, weilen auch eine Uneinigkeit in der Stadt zwiſchen dem Rathe und Gilden entſtanden. Den Gilden fiel Hertzog Heinrich bey; Albertus kam durch Hülfe des Rathes in die Stadt und trieb ſeinen Bruder daraus, und wurde ihm von dem Rathe und Bürgerſchaft gehuldet A. 1292; behielt alſo das Land Braunſchweig zu dem Lande Göttingen (alte Sachſen-Chronik, Crantz. Saxon., Bünt., Henn., Reusn.).

Anno Christi 1296 jus patronatus Hospitalis S. Spiritus ab Ottone strenuo Duce Brunsvicensi et Lunaeburg. confertur Senatui Hannov. Actum die Margarethae. Testes Ekhardus Canon. S. Blasii in Brunsv. Duc. Not., Theodoricus et Everhardus de Alten fratres, Gevehardus de Bortfeld, Bartholdus de Reden milites.

Anno Christi 1297 7. Calend. Octobris pro libertate Civitatis Hannoverae interfecti sunt Volkmarus de Goddenstede et

Hermannus de Dasle, milites i. e. nobiles; nec non Henricus Bredelage, Conradus de Empne, Daniel Broneke, Johannes Rodeman et alii numero 38 Burgenses in Hannover. (Vide Copienbuch in Pergament initio; Homeister.) — Dieſe werden ohne Zweifel Störenfriede und Verräther geweſen ſeyn, die Hertzogen Otten gegen die Stadt werden verhetzet haben (Homeiſter). Eodem anno muri urbis Hannov. coepti libertatem concessit Otto D. Br. et Lunaeb. die Severini Confessoris. Actum praesentibus Comite Gerhardo de Halremont, Theodorico de Walmode, Johann de Golterne, Thiderico de Monte, Burchardo de Cramme, Rotgero de Gustede, Geverhardo de Bortfeld. — Eodem hoc anno transactum est inter Ottonem Ducem et Civitatem Hannov. et praeter testes septem dictos fideiussere etiam Comes de Oldenborg, Johannes Comes de Altenborg, Gerhardus et Johannes Comites in Hoja, Ludolphus de Escherde, Thidericus de Escherde, Thidericus de Alten, Arthurus de Golterne, Conr. Holtgreve, Everhard de Rheden, Conrad de Suersen, Thidericus de Stockheim milites; nec non Henr. de Horenberge, Olricus de Jltene, Joh. de Negenborne, Hartmannus de Lathusen, Henricus de Wetberge. Ulterius promittunt Dominus Everhardus de Alten, Wilbrandus et Bartholdus de Rheden, Herm. Knigge, Wulbrand et Bertram de Hareboldessen, Luderus de Hanensee milites (Homeist. Chronol.).

Um dieſe Zeit haben die Wenden im Lüneburger Lande den Gebrauch gehabt, ihre alte Eltern, ſo nicht mehr arbeiten können, zu tödten. Welches ein Graf von Mansfeld und eine gebohrne von Lüchow ausgebracht, darauf es folgends abgeſchaffet (Bünting.)

Liber septimus.

Seculum XIV. Anno Christi 1300.

Was vor Anno Christi 1300 zu Hannover iſt denkwürdiges vorgangen, davon hat man keine ſonderliche Specialia.

Anno 1301 Conventio Senatus Bremensis et Hannover. de non arrestandis civibus aut bonis Hannoverensium ob debita aliena. Literae Bremenses datae die Viti (vide l. Cop. Senatus fol. 117^{b}. Homeist. Chronol.).

Anno 1302. Nos Consules pro tempore in Hannover recognoscimus et praesentibus publice protestamur, quod Mechtildis relicta Reineri dicti de Wleminc nostri quondam concivis pro remedio animae suae et suorum carorum partem areae suae fratribus Ordinis Praedicatorum domus Hildesimensis, in qua sibi antea dormitorium construxerant, de Eleemosyna bonorum hominum contulit in nostra praesentia libere in perpetuum

possidendam, in cujus donationis testimonium praesentes literas nostras nostro sigillo fecimus roborari. Actum et datum A. MCCCII in Epiphania Domini (Hom. Chronol.).

Anno 1303. Als die Stadt Hannover ſich etwas wieder erholet und ſich zu vermehren begunnen, hat der damahlige Rath auf gute Ordnung gedacht, und unter andern ein Statutum gegeben, welches (im Anfange Lib. Annot. Burgens. p. 1. ex Magno lib. Teut. verzeichnet) alſo lautet: Quicumque Burgensium alium offenderit turpibus verbis et convictus fuerit, manebit extra civitatem 4. sept. per distantiam miliaris. — Ibidem de armorum offensione sub A. Christi 1308. Eodem anno statutum: ex qualibet platea duo erunt Capitanei, ad quos si tumultus fuerit suscitatus, homines cujuslibet plateae concurrant. In orientali platea (Oſterſtraße) Conradus Roberti et Gisecke de Emmere erunt Capitanei. In forensi (Marktſtraße) Johannes de lapidea domo oder Steinhauß et Herman Seldenbot. In Cobelensi (Kobelingſtraße) Albertus Leo et Wernerus Monetarius. In Laginensi (Leinſtraße) Hermannus de Rinteln et Thidericus de Rinteln. Alſo ſeyn vorbeſagte 8 vornehme Männer zu Executoren dieſes Statuti geſetzet.

Anno 1303 hat Hertzog Otto strenuus die Grafſchaft Dannenberg von Nicolao dem letzten Grafen daſelbſt zum Fürſtenthum Lüneburg gebracht.

Anno 1304 Rudolph de Wintheim factus est Burgensis.

Anno 1305 drey Tage vor und nach Oſtern ſtund ein großer Comet mit einem langen breiten Schwantz, darauf folgte eine große Peſtilentz (Bünting).

Anno 1305 Borchardus de Steinlage factus est Burgensis. Bertoldus de Indagine, Bordeke de Pattenhusen, Henricus de Pattenhusen, Thidericus civis 1306, Herewicus de Rinteln, Johannes de Insula (Werder).

Anno 1306. Helmoldus Türcke et Johannes filius Conradi de Mandelsloh facti Burgenses.

Anno 1307. Statutum in Magno libro Teut. Senatus a dominis Consulibus, cum tribus vicibus pulsatum fuerit, ut Consules (Senatores qui olim omnes Consules vocati sunt) conveniant quicumque Consulum (Senatorum) cum ultimo campana relicta, fuerit, ad Theatrum non venerit, dabit Consulibus tres denarios pro emenda, i. e. mulcta.

Anno 1307. Statutum: Quicunque virorum et mulierum ex Burgensibus sive sit Juvenis, sive antiquus vel antiqua, indignanter exierit Hannovera, jure Civitatis contempto, et non est eo contentus, jure Burgensatus omnino carebit, nec ultra manere vel fieri in ea potest Burgensis. Vel si aliquis Bur-

gensis jura quaesierit alias quam Hannoverae, poenam patiatur eandem. (Lib. Annot. Burgens. f. 6.) — Hoc anno factus est Burgensis Theodorus Stofregen.

Anno 1308. Statutum in causis fractae pacis, sive de armorum offensione (ex lib. Annot. Burgens. f. 2. b. Ex Magno lib. Teut.): Quicunque Burgensium alium cum deliberatione invaserit acutis armis per quae vita privari poterit, sive ipsum vulneret, sive non vulneret, manebit extra urbem per annum integrum ad distantiam miliaris. Habebit tamen 4 septimanas pro gratia antequam exeat civitatem, quibus transactis oportebit ipsum hoc servare Statutum civitatis.

Anno 1308 factus est Burgensis Thidericus Westfahle, Vigker Stekele, Johann, Rust de Hiddestorp.

Consules et Senatores fuerunt hoc anno: Burchardus Meyer Cons., Herm. de Rintelen, Burchard Tetze, Ludolff Luesche, Johannes et Albertus fratres von der Nienstadt, Henrich Seldenbot, Herm. Seldenbot, Diricus Türke, Hermann Woltmann, Johan et Helm. fratres de lapidea domo vulgo Steinhaus.

Anno 1309. In vigilia Johannis Baptistae fratribus Minoribus in Hannover libertatem areae concessit Otto strenuus Dux Lunaeb. et Bruns. Cellis. Vide supra der von Alten Concessionem domus Minoritis 1292. 1310. 1340.

Statutum in lib. Annot. Burgens. f. 3: So welke Borgere vor dem Rade wat tau werven heffet, de ſchal dar nicht vorgahn man ſülf veerde; als mannig Man darboven is, ſchal manlich geven der Stadt 5 Schillinge.

In magno lib. Teuton.: So welke Borger mit dem Swerde vor den Rat geit, de ſchal geven der Stadt 10 Schillinge.

Neen Vader unde Sohn, noch twene Bröder tauſamen mogen weſen Rathmanne eines Jahrs.

Hoc anno Burgenses facti sunt; Henricus Weſtfahle, Theod. Schele.

Anno 1310. Lampertus Johannes et Otto fratres domini de Rhoden concesserunt fratribus Minoribus in Hannover libertatem areae et muri ad Leinam 14. Calend. Aprilis.

Anno 1310 facti sunt Burgenses Thidericus de Anderten, Henricus de Idensen, Henricus Peperſack.

Anno 1311. Als der Tempel-Orden verſtöret, ſein Börger worden Eilardus et Johannes de Indagine, vom Hagen.

Anno 1312 ſoll Hertzog Otto strenuus die Grafſchaft Dannenberg und Lüchow zum Lande Lüneburg gebracht haben, wie die Thüringiſche Chronica meldet. (sed aliter Henning in Geneal.) Hoc anno Burgensis factus Herm. Türke.

Eodem anno hat man 14 Tage nach einander einen großen Cometen mit einem langen Schwantze im Westen gesehen. (Bünt.) Darauf allenthalben ein großes Sterben und geschwinde theure Zeit erfolget. (Thüring. Chron.)

Anno 1315 ist zu Hannover ein Gebäu zur Schulen angefangen zu bauen (M. David Meyer in tabula sua ad D. Georgii), so concediret worden durch Hertzogen Otten strenuum, wie Homeister in Chronologicis also schreibt: Anno 1315. Otto strenuus Dux de Brunsviga Luneburgius concedit Senatui libertatem aedificandi propter communem utilitatem et profectum scholarium studiis literarum insistentium aedificium scholae. Actum die Martini Episcopi (Vid. lib. Cop. Sen. f. 35 b. et infra 1348). Eodem anno Cometa fulsit, pestis et fames adeo saeviunt, ut plures judicati fuerunt mortui esse quam superesse. Parentes devoraverunt proprios liberos (Alsted.).

Burgenses facti: Diricus de Meyenfeld, Johannes Meyenberg, Johannes de Berkhausen, Herm. de Rintelen Junior.

Consules et Senatores Hannov. A. 1316: Thidericus Türke Cons., Hermannus de Rinteln, Johann de Steinhus senior, Johan. de Nyenstad, Henricus de Nyenstad, Henricus de Indagine (Hagen), Warmannus Voltmann, Arnoldus de Oslevesen, Johan de Lübek, Conrad Tetze, Diederich de Scherle, Hermann Seldenbut, Ulricus Lützeken.

Olrich Lützeke und Hildebrand Scheele haben um diese Zeit an den Rath geschrieben in Stadtsachen zu verrichten bey Hertzog Albrechten Pingui gesandtesweise.

Hoc anno Burgenses facti sunt: Hildebrand de Senede, Albert de Rodewolde. Hermannus de Megdefeld, Johan. de Holthusen.

Anno 1317 Burgenses facti sunt: Thidericus de Oldenhorst, Conradus de Rintelen, Herm. de Pattenhusen, Henricus cognatus Henrici de Anderten.

Anno 1318 starb Hertzog Albrecht der Feiste, Hertzog zu Braunschweig, Dynasta und Herr zu Göttingen, als er das Land Braunschweig 26 Jahr regieret hatte, und ward zu Braunschweig in dem Thum begraben. Er ließ nach 6 Söhne: Albrecht Bischofen zu Halberstadt A. 1328, Heinrich Bischof zu Hildesheim A. 1331, Johannes Teutscher Hofmeister in Preußen. Die anderen 3 haben das Land Braunschweig unter sich getheilet, als: Hertzog Otto Largus oder der Milde, bekam Braunschweig und die alte Mark mit seinem Gemahl; starb A. 1334 ohne Leibeserben. Hertzog Magnus bekam einen Theil des Braunschweigischen Landes und des Fürstenthums Landesberg, und residirte wegen seines Gemahls zu Sangershausen. Hertzog Ernst bekam das

Land Göttingen. (Sachſen-Chronik, Thüringiſche Chronica, Bünting, Reusn., Henning.) Hertzog Magnus, als ſein Herr Bruder ohne Leibeserben geſtorben, nimmt er A. 1334 die Regierung des ganzen Landes an.

Anno 1320 Jordano Abbati in Locken a Senatu Hannov. conceditur libertas aedificandi ad valvam portae Aegidianae. Act. pridie Cal. Febr. (vide lib. Cop. no. 45. Homeister).

Anno 1320 Otto Strenuus Comitatum Luchoviensem a Gunthero comite Keverenbergensi emit, cui post obitum postremorum Comitum Luchoviensium eundem Comitatum Waldemarus Marchio Brandenburg. Elector ut feudum tradiderat A. 1319 (Henning). — Hoc anno Conradus Schild Burgensis factus.

Anno 1321 Contentio Senatus Hannov. cum suo Monetario Arnoldo Suring ratione novorum denariorum Hannov. in non debito valore prodeuntium (Vide l. Annot. Burg. in fol. 3 a fine). Helmoldus de Indagine (vom Hagen) Burgensis factus.

Anno 1322 Otto et Wilhelmus Duces, Ottonis strenui filii (vel Junkern, als in dem Concessions-Briefe ſtehet) confirmant Jus cudendae Monetae Hannoveranis a patre Ottone strenuo concessum. Actum die purificat. Mariae (Cop. lit. Ottonis Ducis sen. sive Strenui extant lib. Cop. f. 6 et 7). — Hoc anno Ludovicus de Indagine Burgensis factus.

Anno 1323 Burgenses facti sunt Brand de Megdefeld, Arnoldus de Indagine.

Anno 1324 hebben de Munteheren ſick in Hannover mit einander berekenet, als nemlich Her Henrich von Wetberge, Her Henrich Knigge, Riddere; Johan von Sparbergen, Jacob von Harboldeſſen, Knapen, fortmehr Johann von dem Steinhuſe sen., Tord von der Nienſtadt und Herman Seldenbot sen., alſo dat Riddere und Knapen, Probſte und dat Land der Stadt tau Hannover ſchuldig bleven von der Munte wegen 100 lödige Mark.

Anno 1330 ſtirbt Otto strenuus Hertzog zu Lüneburg, dem ſeine Söhne Hertzog Otto und Wilhelm ſuccediren. Er ward genennet strenuus, weil er ein ſtrenger ſtreitbarer Held war, ſich auch auf stratagemata wohl verſtund. Er war Herr auch über Hannover und dem Schloſſe Lauenrode. Als er 53 Jahr regiret, iſt er geſtorben. — Bey dieſes Fürſten Zeiten, obwohl die Stadt Hannover im Anfang ſeiner Regierung ziemlich gepreſſet worden, iſt ſie doch endlich wiederum in fürſtliche Hulde und Gnade kommen, und von der Zeit wieder angefangen zu proſperiren, nachdem der löbliche Fürſt der Stadt fürnehme privilegia concediret, dadurch ſie in Friede und Ruhe geſetzet, das Regiment in der Stadt beſtellet und die Juſtitz gehandhabet ꝛc. — Bey dieſes

Fürſten Zeiten ſind hie die fürnehmſten Geſchlechter aufkommen, als die von Anderten, die Idenſen, die von Wintheim (Homeiſter).

Anno 1330 Burgenses facti sunt: Johannes Snellegrave, Conradus de Lude Carnifex i. e. Knochenhauer (Homeiſter).

Anno 1331 Burgenses facti sunt: Hermannus Mutzel, Henricus de Megdefeld, Brand de Megdefeld, Henrich Dusterhop und Johann Grudere (Hom.).

Nach Hertzog Ottonis strenui Tode haben ſeine beyden Söhne Otto und Wilhelm das Land Lüneburg, darunter dasmahl Hannover war, 24 Jahr ingeſammt regiret.

Anno 1333 Templum S. Crucis in Hannov. aedificatum est atque e sacello S. Spiritus translatum. Actum Dominica Misericordias Domini (Hom.; vide supra 1284). Templum S. Crucis adhuc fuit, sed non absolutum et inauguratum.

Anno 1333. Als die Kirche zum H. Kreutz ſoweit fertig, daß man den Gottesdienſt darin verrichten können, iſt die Prieſterſchaft und gantze Gemeine mit Kreutz und Fahnen, Geſang und Klang aus der alten vor dem Steinthor, die nachgehends zum H. Geiſte genannt, nach etlicher Meynung auf den Sonntag Misericordias Domini in die neue zugerichtete Kirche gangen, die damahls mit gewöhnlichen Ceremonien inauguriret worden.

Otto et Wilhelmus fratres Duces Lunaeb. concedunt Hannov. Jede Laſt Hering tau Winſen mit 25 ₰ tau vertollen. Actum die Jacobi Apostoli (lib. Cop. Senatus f. 23).

Hoc anno Civis factus Conradus de Wintheim (Homeist.).

Anno 1334 iſt ein ſehr tiefer Schnee gefallen, welcher die Bäume zerriſſen durch Niederdrückung der Zweige (Bünting).

Anno 1335 Burgenses facti sunt: Herbordus de Dorne, Albertus de Holthusen.

Anno 1339 Burgenses facti sunt: Arnoldus de Indagine (vom Hagen) et Christianus de Indagine.

Anno 1340 Eberhardus ab Alten Rector Ecclesiae S. Georgii Hannov. fuit (Kirchherr); contra Martinum Lutzeken, Theodoricum de Scherle et Johannem de Rinteln in judiciali processu versatus est mense Majo. — Eodem anno in die Conversionis Pauli Bruningus, Conradus et Ludovicus de Alten concesserunt fratribus Minoribus in Hannover duos agros prope Linden ad caedendos lapides jure perpetuo ad structuram aedificiorum sui conventus (Homeister; vide an. 1309). — Bruningi von Alten Monumentum oder Brünings Kreutz ſtehet noch heutiges Tages vor dem Steinwege zwiſchen der Ihmenbrücken und Linden.

Anno 1342 am Tage Mariae Magdalenae war eine große Waſſerfluth. Zu Minden iſt die Weſer bis in den Thum und an den Markt geſtiegen. Man hat kleine Kinder auf dem

Waſſer ſehen ſchwimmen nebſt allerhand Hausgeräth und erſoffenem Viehe, welches erbärmlich anzuſehen geweſen (Bünting).

Anno 1342 Robert von der Nienſtadt concessit Senat. Hannov. den Möhlenwinkel vor Limmer ad Vicariatum S. Bartholomaei des Heiligen Geiſtes (Homeiſter).

Anno 1344 Burgenses facti sunt: Godefridus Blome, Johannes de Polde, Johann de Sehnde, Hermann Wolf, Hennecke Clawesing (Homeister).

Henricus Binnewis factus est Notarius Civitatis, Stadtſchreiber.

Anno 1347 Templum D. Ægidii Hann. aedificari coeptum est, licet ejusdem etiam mentio incidat in annum 1332, 1327, 1316 (Homeister). Patronus est Princeps. Das Datum iſt zu finden in extrema aedificii parte versus Orientem auf einem Stein an einem Pfeiler hinter dem Chor geheftet: Anno Domini MCCCXLVII inchoatum est hoc aedificium in Annunciatione B. Virginis a provisoribus Ecclesiae Johanne Lutbeti et Johanne de Stemne per Magistros (Bau- oder Maurmeiſters) dictos de Witmeigers.

Anno 1348 Ludi literarii institutio conceditur pleno Jure Senatui Hannov. per Ottonem et Wilhelmum Duces Lunaeb., Ottonis strenui filios. Confer 1282 et 1315. Ibidem et salvus Conductus conceditur Civibus.

Statius von Rehden und Dietrich von Alten, Dietrichs Sohn, laten den Ehrſamen Förſten Hertog Otten und Hertog Wilhelmen von Bronſewick unde Lüneborg Ottonis strenui filiis wat ſe Rechtes heffen an der Schole tau Hannover. Actum d. purif. Mariae (Cop. Sen. f. 35 et 36. Homeister). — Eodem Jura principibus praefatis resignant: Berold, Ridder, Wulbrand und Segeband Knapen Brödere von Reden, item Luder, Ridder, Eggert und Herman Knapen Brödere von Hanenſee.

Consules et Senatores Hann. A. 1348: Borcherd Tetze Consul, Johann Türcke, Volckmer von Anderten, Robert von Ebingerode, Engelbert Weſſeler, Henrich Seldenbot. — Geſchworne: Eyner de Steuſern, Lüdecke von der Heyde, Cord von Cramme, Lange Cord, Hanß von der Heyde. (L. cop. 4 d. Zate f. 9. Homeister).

Anno 1349 hat die Peſt, ſo im vorigen Jahre in Teutſchland ſo heftig angefangen, noch weidlich rumoret, und die Menſchen mit Haufen weggefreſſen. Niemand iſt eine Stunde ſeines Lebens ſicher geweſen; ſolcher Jammer währete gantzer 4 Jahr und dienete doch gleichwohl dazu, daß ſich mancher bekehrete und zum Tode bereitete, auch die lieben Kinder mit gefaltenen Händen, betende und ſingende von dieſer Welt ſcheideten (Bünting).

Circa annum 1349 erant magnae aerumnae mortalium. Inde versus:

Pestis regnavit plebis quoque millia stravit.
Insolitus populus flagellat se seminudus.
Contremuit tellus populusque crematur Hebraeus.

Anno 1349 Henricus Dux Brunsv. et Ericus Comes Schaumburgicus Episcopi Hildesheim. in schismate concedunt Sen. Hannoverano libertatem exstruendae Capellae extra muros Civitatis in Hannov. in honorem B. Virginis Mariae die Nativitatis Mariae (vide l. Cop. Sen. no. 38, 39, 40. Homeister).

Otto de Rode Knape vendidit molendinum Senatui Hannov. die Klickmühlen die Viti Martyris (l. Cop. no. 66—70. Hom.). Interfuere Bernhardus Canonicus Hildes.; Bernhardus et Luthardus geheten Edele Junkern von Meinerßen literas obsignarunt nomine Ottonis praefati, Eques auratus Ludolf von Escherde, Anna von Heimburg, sorores Gesa et Ermgart moniales in Quedlinburg (Homeister).

Anno 1350. Als damals die schöne große Kirche zu S. Jacobi et Georgii fertig (zuvor muß nur eine kleine Capelle da geweſen ſeyn, vide A. 1284), hat man den hohen Thurm daran zu bauen angefangen, als Robert von der Nienſtadt Bürgermeiſter war. Inde *ἐτεόστιχον* metricum vetustum electrali laminae insculptum de extructione turris templi Georgiani sub Organo:

Turris principium tria C numerant L et aevum,
Gratia Romana fuit et pestis triduana.
Funera flens *πόλις* haec tria millia mensibus in sex.
Tunc stimulus Stoicos fuit Ur torquens et Hebraeos.

Explicatio: Aevum significat numerum millenarium per Synecdochen numeri infiniti pro finito longo.

Gratia Romana i. e. Annus Jubilaeus das 50ſte Jahr. Pestis triduanna i. e. triennis. Stoicos: Templarii possunt intelligi a templis dicti, i. e. domini de porticu, i. e. templo, ut sit synecdoche partis pro toto. Nam eo tempore omnes Templarii cum suis coenobiis et templo vel *στοᾷ*, i. e. porticu, per UR, hoc est chaldaice ignem, per totum Romanum imperium sublati sunt. (Thüringiſche Chronik p. 137, welche will, daß ſie A. 1349 et 50 ſollen vertilget ſeyn. Homeiſter).

Anno 1350 Robertus von der Nienſtadt Burgermeiſter zu Hannover bona sua in Davenſtede contulit in usus Divinos ad altare Trium Regum S. Crucis et jus patronatus concessit Senatui Hannover. (Homeiſter).

Anno 1357 iſt de Hofmöhle unter Lauenrode Senatui Hannov. verkofft von etlifen geheten de Heymeken (Homeiſter).

Anno 1352 Johannes Wichmann und Johannes Karebohm Consules Hannoverani fuerunt (l. Cop. no. 73. Homeiſter).

Twe Olderlude tau S. Jürgen nemlich Hr. Herman van Oſenbrügge und Johan van Jeinſen ſind van den Carſpelsluden mit des Rades rade erſtlik erkoren sub tempus quadragesimae. Aliter ex schedula quadam Homesterus: Anno 1352 in quadragesima S. Jürgens Carſpels Gemeine hebbet mit des Rades rade Herman van Oſenbrügge unde Johann van Jeinſen tau Olderluden S. Jürgens geſettet, up ein Jahr lang, denne ſchollen ſe 2 Manne uht dem Carſpel tor Olderſchop keſen in öhre Stede. (Homeiſter).

Anno 1353 Decimarum des Ohtmundes (zehenden ſcherfes) persolutio permittitur in perpetuum Senatui et Civibus in Hannover per Arnoldum von Osleveſſen et Ludolf Tetzen Burgern in Hannover die Ulrici (l. Cop. Sen. f. 108 b.). Item Merten, Dieterich und Aſchwin von Alten die Urbani (ibidem f. 109).

Burgenses facti sunt: Heyneke Scoduvel, Diederich Rodewald, Brand de Gronau, Johann Rasche, Henni von Lude, Henr. filius (Homeister).

Anno 1354 Capella B. V. Mariae Hannoverae ante portam Ægidianam aedificari coepta est. A. 1349 concessus locus Senatui. Haec autem initio reformatae religionis circa annum 1540 vel 1550 destructa est funditus et coemeterium ad munitionem urbis translatum est in vallum Aegidianum; aus dem Kirchhofe iſt der Wall und das Rondehl vor S. Aegidien Thore gemachet. Der Ort, wo die Capelle geſtanden, iſt darnach zum Zimmerhofe beym Röſehofe nnd Kalkofen gemachet; es iſt auch noch ein Stücklein davon überblieben, woraus der Küheſtall und ein kleiner Garte gemachet. Der Kirchhof aber iſt auf die andere Seiten des Aegidien Thores verleget und eine Capelle von Holtze darauf geſetzet.

Dieſer erſten Capellen hat der Papſt Innocentius VI. Pontifex Romanus Indulgentias 40 dierum indulgiret A. 1360 durch 20 Biſchöfe tenore Bullae Pontificiae, und iſt in S. Georgen Kirchen noch vorhanden; der Ablaß-Brief lautet alſo [hier folgt in der Chronik eine Urkunde vom 13. April 1360].

Anno 1354 18. Aug. obiit Otto Dux Lunaeb. filius Ottonis strenui; sepultus Lunaeburgi et ducatum Lunaeburgum fratri Wilhelmo reliquit (Crantz. in Saxon., Henning. in Geneal. Lunaeb. Ducum, Bünt., Homest.).

Hertzog Otto hat Frau Margareten geborne Hertzogin zu Mecklenburg gehabt und gezeuget einen Sohn Otto und eine Tochter Mechtilden, die einem Grafen von Waldeck iſt beygeleget. Der junge Printz aber kam elendiglich um das Leben, denn als

er vor dem Fürſtl. Hauſe im Rollwägelein lief und ſpielte, das Gehen zu lernen, und das Geſinde unachtſam war, fällt der junge Printz, der ſonſt ein eintziger Erbe wäre geweſen des gantzen Lüneburger Landes, mit dem Rollwagen in die Elmenau und ertrinket. — Dieſer Hertzog Otto und Wilhelm, wie auch aufs letzte der Herr Vater Otto strenuus ſind der Stadt Hannover ſehr gnädig geweſen und haben derſelben etliche privilegia gegeben.

Wilhelmus Dux Brunsv. et Lunaeb. oppignoravit Senatui Hannov. ad biennium die Voigtey tau Hannover und tau Lauenrode ſamt dem Slote Lauenrode vor 245 Mark lödiges Sülvers Hannöveriſcher Wichte oder Wehre. Actum die Luciae. (Homest.)

Burgenses facti sunt A. 1354: Burchardus de Wetberge et Johannes de Wetberge (Hom.).

Anno 1354 iſt die Kirche S. Nicolai für dem Steinthor gebauet tempore Innocentii VI. Papae et Caesaris Caroli IV. Anno 1355 den 14. Junii iſt ſie durch den Biſchof zu Minden eingeweihet und mit Ablaß und Heiligthum begabet. Zu dieſer Kirchen haben die von Holle viel Intraden gegeben, welche hernacher ſein zu einem stipendio vermachet, welche Belehnung die v. Holle und der Rath einmahl um das andere haben und ausgeben.

Anno 1355. Hertzog Wilhelm hatte keine männliche Erben, ſondern nur 2 Töchter. Die älteſte Eliſabeth (aliis Agnes) hat den Hertzogen von Sachſen, Engern und Weſtfahlen A. 1339 gefreyet, ex qua natus est Albertus, ab avo materno haeres ducatus Lunaeb. scriptus est (Henning.). Die andere Tochter Mechtild nupsit agnato suo Ludovico Duci Brunsv. filio Magni pii vel Sangershusii fratri Magni Torquati A. 1355 (Bünt.).

Als Hertzog Wilhelm zu Lüneburg keine männliche Erben gehabt, hat er ſeiner Tochter Sohn Hertzog Albrecht zu Sachſen zum Erben des Landes Lüneburg geſchrieben, hernacher aber mutata sententia hat er noch bey ſeinem Leben Hertzog Ludewig ſeinem andern und jüngſten Tochtermann und Verwandten das Fürſtenthum Lüneburg übergeben, und da derſelbe ohne Leibes-Erben mit Tode abging, ſeinem Bruder Hertzogen Magno dem Jüngern, genannt Torquato (Henning.).

Solches verdroß dem Grubenhagiſchen Hertzoge als dem älteſten vom Stamme, aber der Adel und die Ritterſchaft waren dem Ludovico geneiget, daß ſie nichts ſchaffen konnten (Bünting). Hat alſo dieſer Hertzog Ludewig das Fürſtenthum Braunſchweig und Lüneburg wieder zuſammen bekommen, welches ihre Großväter Hertzog Albrecht und Johannes vor 86 Jahren getheilet hatten (Bünting).

Anno 1355 Ludovico Duci Brunsvic. jam etiam Lunaeb. Magni pii vel senioris filio in eventum Wilhelmi Agnati et Generi decedentis homagium seu fidelitatem praestitere Hannoverenses feria tertia ante festum natalis Domini. Praesto aderant Aſchwin von Salderen Probſt in der Burg zu Braunſchweig, Johann von Saldern von dem Calenberge, Segeband von Reden, Carſten von Langhele, Statius von Bevelte, Curd von Alten, Friederich von Winnighuſen, Borcherd von Wetberge, Siegfried von Alten, Dieterich Prome Knapen (vid. l. Cop. f. 30).

Anno 1355 hat Hertzog Magnus der Jüngere, ſonſt Torquatus genannt, als er auch von ſeinem Herrn Vettern Hertzog Wilhelm neben ſeinem Herrn Bruder Hertzogen Ludewig zum Erben des Lüneburgiſchen Fürſtenthums geſetzet, auf den Fall da Hertzog Ludewig keine Leibes-Erben hätte, der Stadt Hannover ein privilegium gegeben wegen der Müntze und Wechſel. (Vide privil. Hannov.)

Wernerus et Segeband (de Monte) vom Berge etiam Hannoverae fuerunt et superstites anno 1367 (Homest.).

Burgenses facti sunt: Dieterich Ruſt, Brand Lohmann, Johann Iſernhagen.

Anno 1356 Wilhelmus Dux Brunsv. et Lun. et Ludovicus Dux ejus Gener et constitutus haeres, Magni Senioris pii dicti filius, concedunt Hannov. civibus libertatem des Torfſtechens auf dem Laher Mohre. Actum Zellis Dom. 3. post pascha (vide l. Cop. no. 29. Cop. Senat. Magno fol. 23). Dieſer Ort lieget zwiſchen der Warmboke, Misborger Holte und dem Lahe. — Homester posuit hoc in annum 1365, forsan ex errore, nam Ludovicus Dux obierat A. 1358.

Anno 1357 Wilhelmus Dux Brunsv. et Lunaeb. concessit Civit. Hannov. libertatem die Stadt feſte zu bauen unde tau beteren mit Muren unde Graven (vide supra A. 1297). Item ſe ſchollen blifen by all öhrem Rechte unde by Mindiſchem Rechte. Actum Lunaeburg. Dom. ante Luciae A. 1357 (v. lib. Cop. no. 28. Cop. Senat. f. 95 b. Hom.).

Ericus senior cum filio Erico Saxon. infer. Duce civibus Hannoveranis concedit libertatem a solutione telonii (sive vectigalis) in Saxon. infer. Ducatu. Actum Dom. ante omnium Sanctorum eodem A. 1357 (vid. lib. Cop. no. 33 et 34. Homest.).

Olricus Lutzeke Consul fuit Hannover A. 1357. — Henrich Weſtfahle Burgensis factus est. — Henricus et Thidericus de Anderten item Ludeke Giſeke et Hermannus fratres dicti Monter jurarunt per Deum et sanctos die Urphede in causa der Geſchichte an Lobeken geſchehen. Actum in pleno senatu die de-

collationis Johannis Baptistae. (Ita l. Annot. Burgens. habet f. 2 a fine. Hom.).

Anno 1358 Ludovicus Dux Brunsv. et Lunaeb. moritur, cui successit frater ejus Magnus Torquatus (Chron. Sax., Bünt.).

Ludowieg Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, als er das Land Lüneburg neben ſeinem Schwiegervater Hertzogen Wilhelm löblich regieret, ſcheidet S. F. G. aus dieſer Welt und ward zu Wienhauſen begraben, vivo adhuc socero qui eo sine liberis mortuo Magnum Torquatum fratrem Ludov. accersivit in Ducatum, mandavitque ut subditi homagium huic praestent, quod hac conditione succeperunt: si Magnus Torquatus Dux Brunsv. ipsos contra Imperatorem Carolum IV. et Albertum ejusque Agnatum Wenceslaum Saxoniae duces, quos Wilhelmus Dux Lunaeb. prius haeredes nominaverat, defendere posset et vellet (Henning. Geneal.).

Magnus Torquatus adiit ut haeres Ducatum Lunaeburg. Coadjutor Wilhelmi Sen. Ducis Lunaeb. praefuit annos 13. Regierte anfangs ſehr löblich bis in das ſiebende Jahr (Bünting, Thüringiſche Chronica).

Anno 1358. Consules jurati: Olricus Lutzeke sen., Adolphus de Rinteln, Robertus de Nienstad, Hildebrandus de Sohde, Conradus Seldenbot, Johann de Stenhus sen., Thidericus Gruttemeker, Borcherdus Tetze junior, Johannes Gerwini, Henricus Idensen, Roderus Kupfersmedt, Conradus Limborg. — Consules antiqui i. e. sen.: Burchardus Tetze sen., Hermannus Seldenbot, Johann de Rinteln, Giseke de Lubeke, Johann de Stenhus jun., Godfridus Blome, Olricus Lutzeke jun., Conradus de Nienstad, Conradus de Stenhus, Thidericus de Indagine, Thidericus de Rintelen, Johann de Berkhusen, Arnoldus Wiese, Nicolaus de Parchim, Broneke Carnifex, Johann Gruder. Johannes de Smalenborg Notarius Civitatis.

Eggert Gruder superfuit A. 1390.

Burgenses facti sunt A. 1358: Johann de Lude, Johann und Tile Ernſt von Wulfelde.

Johann de Snellegrave vendidit molendinum situm supra Imene ante novam civitatem pauperibus in Hannover A. 1358.

Anno 1358. Capella vetus dicta ac nominata est S. Spiritus; iſt vor dem Steinthor itzo der Heilige Geiſt. Eodem iſt das Rohde Buch angefangen (Haec omnia Burgermeiſter Homeiſter).

Anno 1359 Burgenses facti sunt: Johann Bomhauer, Jacobus de Gronau. — Thidericus et Arnoldus fratres die Krübener superstites fuerunt hoc anno (Hom.).

Anno 1360 Septem Civitatum Confoederatio ad triennium inita die Jacobi Apostoli. Excipiunt ihre Herrſchop, dargegen

düſſe Verbündniſſe nicht ſien ſcholle, als: Brunsvicences ihre Herren und Junkern i. e. die Förſten von Bronſewyk alle, unde ihren Herrn Hertogen Wilhelm tau Lüneborg. Goslarienses dat Rike, ihren Herrn von Hildesheim, Hertogen Ernſt den Eltern von Braunſchweig und Hertog Ernſt den Jüngern, Grafen Conrad von Wernigerode, Graf Bernhard von Regenſtein. Lüneborg Hertogen Wilhelm von Lüneborg und ihren Junkern Ludewig von Bronſewyk (NB. hic ante biennium mortuus erat, wie die gemeine Chronik ſchreibet; muß demnach dieſe Confoederatio älter ſein). Hannoverenses ihren Herrn Hertogen Wilhelm von Lüneborg als ihren Landes- und regierenden Herrn, und öhren Junkern Ludewig von Bronſewyk. Eimbeccenses ihren Herrn von Braunſchweig und Grubenhagen, ihren Herrn von Hildesheim und Junkern Siverden von Homborg. Hamelenses ihren Herrn Hertog Ernſten von Braunſchweig den Aeltern und Junker Albrechten ſeinen Sohn, ihren Herrn von Hildesheim, ihren Herrn von Lüneborg und ihren Junkern von Schauenburg. Helmstadienses ihre Herren von Bronswyk und Borcherde von Warberge, Heinrich von Veltheim und Hanſen von Hohenlege.

Burgenses facti sunt A. 1360: Anno et Bode de Haanze, Heineke de Gronau, Heineke de Doren.

Anno 1363 Burgenses facti sunt: Conrad von Wintheim, Johannes von der Warmboke, Berend von der Warmboke. Custodem S. Georgii Senatus acceptavit (vide lib. Rubr.).

Anno 1364 Confoederationis 70 Civitatum seu Hansae initium (Homest.).

Anno 1365 Johannes de Wulfhagen Burgensis factus est.

Anno 1366 hat es zwiſchen Pfingſten und Michaelis gar nicht geregnet und iſt ſo gar ein truckener heißer Sommer geweſen, daß man nicht hat mahlen können, auch nicht an ſchiffreichen Waſſern (Spangenberg) und iſt dasmahl auch eine große Peſt geweſen, ſonderlich zu Braunſchweig (Bünting).

Anno 1367 Magno Catenato Duce Brunsvic. in Sangerhauſen et Lunaeb. fidelitatem praestitere Hannover. die XI. millium Virginum. Adfuere principi Hermannus praepositus in Wennigsen, Theodoricus de Alten, Wulbrandus de Reden, Theodoricus Comes in Hohnstein (vide l. Cop. 1. Homest.).

Magnus Catenatus Dux Magni pii filius adstringit se: dat he de Stadt Hannover will laten by allerley Rechte, Richte und Wonheit, will ſe trueliken verdegedingen öhres Rechten und öhrer Breſe. Actum die Galli (v. l. Cop. f. 72). Praesto fuere Graf Claus von Holſtein, Graf Dieterich von Hohnſtein, Graf Ludolf von Wunſtorp, Herr Aſchwin Probſt in der Borg tau Bronſewyk, Dieterich von Alten, Carſten von Langelen Kökenmeſter, Wulbrand

von Reden, Eggert von Elbinge Schriver, Hans und Arend Knigge Brödere, Sivert von Saldern. Item Herr Heine Viſchkuhle, Dieterich Springintgut tau Lüneborg. Item Johann von dem Steinhuſe, Ulrich Lützeke Börger und Rathmanne tau Hannover.

Anno 1367 in der Eylftauſend Mägde Tage Magnus Catenatus Dux Brunsv. et Lunaeb. Civibus Brunsv. concessit einen kleinen Hulde-Brief. Testes fuerunt Graf Dieterich von Hohnſtein, Herr Hans von Hohnlage, Herr Cord von Rotelebe Riddere; Tile von Damme, Eyland von der Heyde, Börgere tau Bronſewyk.

Anno 1367 Otto, Ernesti filius Gottingensis hat die Huldigung von der Stadt Braunſchweig genommen. Ita habet Ernestus Dux Lunaeb. in ſeiner anderen Verantwortung A. 1541 contra Henricum Ducem Brunsvicensem.

Anno 1367 hat Hertzog Magnus einen unnöthigen Krieg angefangen wider Biſchof Gerdten zu Hildesheim und der Stadt, darin Hertzog Magnus bey Dinkeler geſchlagen und neben vielen anderen gefangen wurde und ſind 16 hundert auf dem Platze geblieben. Wollte er wieder loß ſeyn, mußte er ſeine Herrſchaft Landesberg, Sangerhauſen und andere Güter mehr, die ſein Herr Vater Magnus pius erworben hatte, verkaufen (Bünting, Thüring. Chron.). Derowegen ihm der Vater gedräuet henken zu laſſen, da hat er eine ſilberne Kette genommen und ſpöttiſch geſaget: Will mich mein Vater henken laſſen, ſo bin ich ein Hertzog und gebührt mir nicht in einem Stricke, ſondern noch wohl in einer ſilbernen Ketten zu henken. Inde Magnus Torquatus sive Catenatus dictus.

Anno 1368. Als Hertzog Magnus pius regierender Herr des Landes Braunſchweig Magni Torquati Vater und Hertzog Wilhelm regierender Herr des Landes Lüneburg, der ſeinem Vettern Torquato das Land Lüneburg übergeben, ſich wegen des Ungehorſams und Frevels ihres respective Sohns und Vettern hertzlich betrübeten, ſein die alten Hertzogen beyde von Bekümmerniſſe hoc anno geſtorben (vide Bünting.). Homeister sic: Magnus Sen. pius dictus et Wilhelmus Duces Brunsv. et Lunaeb. propter inobedientiam Magni Jun. Torquati moerore confecti obiere; successit utrisque Magnus Jun. Catenatus.

Anno 1368 Fer. II. post Invocavit Senatus decernit, dat neen Börger ſchal ſunderlike Herde hebben.

Burgenses facti sunt A. 1368: Thidericus de Anderten fil. Thiderici, Henricus de Gronau, Heinecke de Lathusen, Hermann Volger.

Anno 1368, als Hertzog Magnus Junior, Catenatus genannt, das Lüneburger Fürſtenthum nach Wilhelmi Tode erblichen überkommen, verdroß ſolches Hertzog Albrechten zu Sachſen, Wilhelmi

Tochter Sohn, welchen ſein Großvater Wilhelmus zuerſt zum Erben ernennet hatte (vid. A. 1355). Darüber erhub ſich eine große Empörung und Zwietracht über dem Hertzogthum Lüneburg und weil Hertzog Albrecht zu Mecklenburg Hertzog Albrechten zu Sachſen beyfiel, verdroß ſolches Magno Torquato, und wollte den geiſtlichen Praelaten und Herren in Mecklenburg, die auf der Sültzen zu Lüneburg begütert, ihre Einkommen daſelbſt aufhalten, welches der Rath zu Lüneburg aus ſonderlich aufgerichtetem Vertrage nicht geſtatten wollte. Derowegen ward Hertzog Magnus der Lüneburger Feind, nahm ihnen ihre privilegia und Stadtſchlüſſel, und ließ den Bürgern auf dem Schloſſe auf dem Kalkberge großen Ueberlaſt thun (Bünting).

Anno 1369 Burgenses facti sunt: Lüdeke Weſtfale, Hermann Kappenberg, Conrad von der Möhlen, Lüdeke Rogge, Conradus de Weige (Hom.).

Anno 1369 ward Hertzog Albrecht zu Braunſchweig, Hertzogen Magni senioris Sohn und Magni Torquati Bruder, nachdem er etzliche Jahre vorher eligiret geweſen, in Bremen zum 37. Biſchof eingeführet (Bünting).

Anno 1370 thaten die Hertzogen zu Sachſen Albrecht und Wenceslaus Anſuchung um das Fürſtenthum Lüneburg bey Carolo IV. Imp.

Albertus Dux Saxon. nepos Wilhelmi Lunaeb. ex filia a Lunaeburgensibus dictus est Dux Lunaeb. adversus Magnum Catenatum idque jussu Caroli IV. (Hom.).

Otto cognomento Malus Dux Gottingensis Nobil. de Schwichelde dono dedit arcem Hartzborg, Comitibus de Wernigeroda zuſtändig, quam paulo ante expugnaverat (Bünting).

Hannoverenses Confoederationem ineunt die Nicolai cum Goslariensibus, Mindensibus, Hildesiensibus, Hamelensibus et Eimbeccensibus ad triennium (Forma in l. Cop. 4 circa finem extat. Hom.). — Foedus inter Albertum Ducem Saxon. et Lunaeb. et Civitatem Hannover ad quinquennium ea conditione, ut principi intra spacium illorum annorum quotannis auf Weyhnachten 20 Mark lödiges ſülvers numerarent. Actum die Simonis et Judae A. 1370 (Form. lib. Cop. in fine. Hom.). — Foedus etiam quinquennale contrahunt Hannoverenses cum Gerhardo Episcopo Hildesiano pro suscipienda Urbis Hannoveranae defensione contra hostes suos, obligantes se quotannis Episcopo ad numerationem singulis festis Natalitiis Christi 20 argenti puri Marcarum. Actum die Dionysii (Hom.).

Anno 1370 beſcheidet Magnus Torquatus etzliche Herren aus Lüneburg zu ſich auf den Kalkberg vor Lüneburg auf ſicher Geleite; als nun die Herren zu ihm kommen, hat er ſie in eine

Kammer beſchloſſen und henken laſſen wollen, welches aber ein Graf und ein Ritter, die ihnen Sicherheit zugeſaget hatten, gehindert und ſich ehe zu ſterben erboten, als ihren Glauben zu brechen (Bünting).

Anno 1371 Lunaeburgenses in vigilia purific. Mariae, suo quodam stratagemate, Arce in Monte, quem vocant den Kalkberg, potiti sunt (vide den gantzen Handel hievon beim Büntingio).

Anno 1371 Arx Lauenrode in festo pentecostes diruta est ab Hannov. ope Alberti Duxis Saxoniae et Lunaeb. ex fratre Ottone nepotis et Wilhelmi postremi principis Lunaeb. ex filia Elisabetha (Agneta aliis) nepotis (Chron. Saxon., Bünting, Hom.).

Anton von Berckhauſen Bürgermeiſter in ſeinem Manuscripto faſt am Ende ſchreibet alſo: Anno 1371 hebben de van Luneborg de Borg up dem Kalkberge unde de van Hannover de Borg Lauenrode vor öhren Städen gelegen up einen Dag gebroken (zwar in einem Jahr, aber auf einen Tag dubitatur). Hannover. hoc anno cum Ottone Schaumburgense foedus ineunt contra Magnum Torquatum Ducem Brunsv. et Lunaeb. hostem feria tertia ante Pentecosten (Copienbuch Senat. pag. ult.).

Anno 1371 hat Hertzog Albrecht zu Sachſen de Borg Lauenrode mit großer Macht geſtürmet und gewonnen, obwohl Hertzog Magnus mit der Ketten großen Widerſtand that. Derſelbe Hertzog Albrecht hat in den Pfingſt-Feyertagen neben den von Hannover die Burg zerbrochen; alſo iſt ſie vor ſich eine feine Stadt worden und in die Ringmauren gebracht. Dieſem theuren Fürſten haben die von Hannover für ſolche Freyheit zu danken.

Anno 1371 haben Wenceslaus und Albertus Hertzogen zu Sachſen und Lüneburg der Stadt Hannover ein privilegium gegeben, welches das fürnehmſte iſt unter allen.

Eodem anno fing Hertzog Magnus Torquatus abermahl einen Krieg an mit Hertzog Albrechten von Mecklenburg von wegen der Grentze ihres Landes und geſchahe eine Schlacht an der Elbe. Hertzog Magnus wurde abermahl geklopfet und blieben 2 Grafen von Diepholt todt, und wurden 600 vom Adel gefangen, die mußte Hertzog Magnus mit 600 Mark Silbers löſen; ſolch Geld wollte er der Stadt Lüneburg ablehnen; weil ihm nun ſolches verſaget, iſt er heftig auf die Stadt erzürnet worden. Die von Lüneburg aber achteten ſolches nicht, ſondern brachten bey Kayſer Carolo IV. zuwegen, daß Hertzog Magnus Torquatus des Lüneburger Landes entſetzet und Hertzog Albrecht zu Sachſen, nepos Wilhelmi ex filia damit belehnet ward. Das verdroß Magno Torquato ſehr übel, unterſtund ſich das Lüneburger Land mit Gewalt zu verthätigen, beſetzte den Kalkberg vor Lüneburg ſehr wohl und geſchah den Bürgern daraus viel Ueberlaſt. Dero-

wegen beſchloſſen der Rath und die Bürger den Frevel mit Gewalt vorzukommen, ließen derowegen Hertzogen Magno Torquato abſagen und ſchicketen eilig einen Fehdebrief Hertzogen Magno auf Zelle zu, verordneten unterwegen an dreyen unterſchiedenen Orten 3 friſche Pferde, damit der Reuter geſchwinde zurück kommen könnte. Der Reuter nahm der Gelegenheit war und übergab das Schreiben als Hertzog Magnus zu Tiſche ſaß, und machte ſich hinweg noch vor Abends purif. Mariae nach Lüneburg. Da machten die von Lüneburg einen Anſchlag auf den Kalkberg, unter dem Schein als ob ſie in S. Michaelis Kloſter, welches damahls auf dem Kalkberge auf dem Schloſſe gelegen, zur Veſper am Lichtmeſſen Abend gehen wollten, hatten aber Harniſch und Gewehr unter den Kleidern, erwürgeten die Wächter und bekamen die Burg ein und erſtachen die Beſatzunge Magni Torquati. Hertzog Magnus aber als er den Fehde- und Abſags-Brief verleſen und der Bote ſo bald davon geritten, hat er eilig einen Reuter abgefertiget, der die Beſatzung auf dem Kalkberge vor den Lüneburgern warnen ſollte, welcher zu Mitternacht an den Kalkberg aber zu ſpät kommen und die Wachte angerufen, daß ihr Commendant Vogt Segeband ſich vorzuſehen, denn die Lüneburger hätten ihrem Herrn abgeſaget. Da haben die Bürger mit einer großen Schlangen einen großen Stein von der Burg herabgeworfen und gerufen: Sage deinem Herrn, dies ſey die Loſe, daß alles hier ſicher ſey. Der Reuter merkte wohl, daß er zu ſpät kommen war und brachte die Zeitung ſeinem Herrn nicht gerne. Des folgenden Tages am Lichtmeſſen Tage wurden Hertzog Albrecht zu Sachſen und Churfürſt Wenceslaus zu Sachſen in die Stadt Lüneburg gelaſſen und ſehr ehrlich empfangen und wurde ihnen vom Rath und Bürgerſchaft gehuldet. Das Schloß auf dem Kalkberge ward gantz verſtöret, daß nur ein Thurm um nothdürftiger Wachte willen ſtehen blieben, auch iſt das Kloſter S. Michaelis von dem Berge ab in die Stadt transferiret worden an den Ort, da es noch heutigen Tages lieget. Bald darauf iſt Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg mit einem geſammelten Kriegsvolke vor Winſen auf der Luhe gezogen, hat die Stadt bald einbekommen und das Schloß belagert, bis Hertzog Magnus daſſelbe entſetzte und Albertum dahin zwang, daß er weichen mußte.

Weil ſie nun beyde ein wohlgerüſtetes Kriegesvolk zuſammen gebracht, daß ſie ein dem andern gewachſen, iſt Hertzog Albrecht auf die Burg Lauenrode vor der Stadt Hannover gelegen zu gezogen, welches Hertzog Magnus wohl beſetzt gehabt, und dieſelbe mit aller Macht beſtürmet und nach großer Gegenwehr eingenommen, und neben denen von Hannover in den Pfingſt-Feyertagen die Burg zerbrochen, von welcher ein Gang in die Stadt

ging an dem Ort, da itzo der Marſtall iſt auf der Burgſtraßen, die noch den Namen davon hat. Alſo iſt Hannover für ſich ſelbſt eine Stadt worden.

Anno 1371 Carolus IV. Imperator Wilhelmo Duce Lunaeb. sine masculini sexus haeredibus decedente, Magno Catenato Imperiali proscriptionis et Banni vinculis innodato excluso, ducatum Lunaeburg. Wenceslao Electori Sax. et Alberto nepoti ex fratre Ottone et avunculis suis concedit, subditos omnes et Civit. Lunaeb., Hannov. et Ueltzen a juramento fidelitatis Wilhelmo et Magno Torquato praestitis absolvit. Literae datae sunt in Silesia zu Budeſſin A. 1371 3. Id. Nov. Regnorum Caroli IV. im zwantzigſten, Imperii 17 (vid. lib. Cop. Sen. fol. 166 et 167).

Cives Lunaeb. antea ex mandato Caesareo montem Kalkberg pr. purif. Mariae occuparant. Darnach iſt von Michaelis bis Martini ein Friedenſtand und Induciae angerichtet. In dieſem Friedenſtand hat Hertzog Magnus Treu und Glauben gebrochen und die Stadt Lüneburg in der eylftauſend Mägde Nacht durch Hermann Hans von Homborg Baronem und Siegfrieden von Saldern mit der Kruck Rittern mit 700 Mann erſteigen laſſen, aber die Lüneburger Bürger haben tapfer für ihr Vaterland gefochten, daß zwar unter andern Bürgern zwo Bürgermeiſter als Henricus Viſchkuhle und Henricus von der Möhlen, Nicolaus Garlop Senator, Huldericus de Weſenberg Stadt-Capitain geblieben, aber von den Feinden, deren 700 geweſen, iſt nicht einer wieder aus der Stadt kommen, ſondern ſie ſind mehrentheils erſchlagen, gefangen und geköpfet worden, doch haben ſich etzliche mit Gelde gelöſet (Bünting fol. 108, der es ausführlicher beſchreibet).

Anno 1371 Wedekindus Episcopus Mindensis Coss. Hannoveranis concessit potestatem ad diruendam Capellam S. Galli in castro Lauenroda. Actum Hannov. die Corporis Christi praesentibus Nobilibus Ottone de Monte Archidiacono in Pattensen, Wedekindo domino de Monte, Episcopi fratribus nec non famulis i. e. Nobilibus Ludolpho de Münnichhausen, Hardevico de Stederen, Gerhardo de Bücken Consule Mindensi.

Anno 1372 Hertzog Albrecht zog in dem Lande Braunſchweig herum, verheerete alles, ſtürmete und eroberte die Burg zu Pattenſen und ward immer mächtiger, Hertzogen Magni Glück aber nahm immer ab (Bünting).

Anno 1372. Magnus Catenatus in judicio Caesareo Caroli IV. Imper. contra se reportavit sententiam Imp.: Nullo jure eum ducatum Lunaeb. occupasse, eique perpetuum indictum est silentium (Hom.).

Als Anno 1372 Kayſerliche Majeſtät die Irrungen zwiſchen beyden Fürſten Alberto und Magno Torquato verhören wollen,

und Hertzog Magnus citiret, aber muthwillig ausgeblieben, ist Hertzog Albrecht von Kayser Carolo IV. in dem Fürstenthum Lüneburg confirmiret, Hertzog Magnus aber wegen seines Ungehorsams, daß er auf Kayserliche Citation nicht erschienen, in des Reiches Acht verfallen und aller seiner Regalien und Gerechtigkeit, die er am Fürstenthum Lüneburg gehabt, verlustig worden und deren entsetzet (Bünting).

Anno 1372 Burgensis factus Henricus Westfahle (Hom.).

Anno 1373 Magnus Catenatus Dux Brunsv. et Lunaeb. occubuit ad pagum Leveste pridie Jacobi Apostoli. — Bünting referiret dieses also: Anno 1373 konnte Hertzog Magnus Torquatus noch nicht ruhen, unangesehen er kein Glück im Kriege, und richtete eine neue Unruhe an mit Graf Otten von Schaumburg, welcher seines Brudern Ludovici Wittiben Mechtilden, Hertzogen Wilhelm von Lüneburg postremi hujus lineae Tochter geheyrathet. Derselben seiner Schwiegerin und Basen wollte Hertzog Magnus ihren Schmuck und Kleinodien nicht folgen lassen, besondern als sie solches aus dem Lande Lüneburg in die Grafschaft Schaumburg abholen ließ, schickete der Hertzog etzliche Reuter und lies es mit Gewalt nehmen, daher gerieth es zum öffentlichen Kriege und zu einer Feldschlacht bey Leveste zwischen Deister und Leine an S. Jacobi Abend. In welchem Treffen Hertzog Magnus den Grafen vom Pferde gerennet, daß er zur Erden gefallen, und selbst auch von seinem Pferde gesprungen den Grafen zu fahen oder zu tödten. Als er nun mit dem Grafen gerungen und demselben auf dem Leibe gelegen, ist einer von des Grafen Dienern kommen und hat Hertzogen Magnum auf dem Leibe des Grafen erstochen; welches geschehen bey Leveste an S. Jacobi Abende als er nur 5 Jahr regiret hatte Hertzog Magnus hatte geschworen, er wollte noch die Nacht in des Feindes Lande seyn und schlafen. Als solches Graf Otten angezeiget, hat er gesaget: Ey das müßte ja nicht seyn, daß unser Schwager meyneidig würde; ließ ihn in seine Grafschaft führen und von dannen nach Braunschweig, alwo er in dem Thum begraben (vide Bünting. suo loco fusius).

Hertzog Magni Gemahl war Frau Catharina, Churfürsten Waldemari II. zu Brandenburg Tochter, die gebar ihm 4 Söhne und 5 Töchter, als: Hertzog Otten Bischof zu Verden, Hertzog Friederichen, Hertzog Bernhardten und Hertzog Heinrichen. Item Helena Gräfin zur Hoya, Agnes Gräfin zur Hoya, Anna Gräfin zur Altenburg, Sophien Hertzogin zu Mecklenburg, Catharinen Hertzogin zu Sachsen-Lauenburg (Bünting).

Anno 1373 hat Hertzog Ernst der Aeltere regirender Herr des Landes Göttingen Magni pii Sen. Herr Bruder und also Magni Torquati Vatern Bruder, nach gemeldtes Magni Torquati

tödtlichen Abgang das Land Braunſchweig und Wolfenbüttel nebſt ſeinem Sohne Ottone Malo oder dem Quaden genannt, entweder als ein Vormünder filiorum Magni Torquati, oder daß ſie es für ſich ſelbſt zu behalten vermeinet, occupiret und eingenommen, und haben das Land Braunſchweig und Wolfenbüttel 8 Jahr lang innen gehabt (Bünting).

Anno 1373 Transactio facta est inter Wenceslaum Electorem Saxon. Albertum Ducem Saxon. et Magni Torquati filios Fridericum et Bernhardum ex parte altera. Praesentes fuerunt Gerhardus Episcopus Hildesiensis, Wedekind Vogt tau dem Berge, Balthaſar Herr tau Camnitz, Hr. Johann Archidiaconus tau Lüneborg, Hr. Hermann Probſt tau Wennigſen, Hr. Aſchwin Schenke, Hr. Dieterich von Alten, Hr. Lippold von Vreden der Jünger, Hr. Ludolf von dem Kneſebeke de Eldere, Riddere, Wulbrand von Reden, Cord Barſute, Hans Knigge, Gevert von dem Berge, Knapen. Dieterich Springintgut Borgermeſter tau Lüneborg.

Inholt des Verdrages: De Lande, Städe und Slote ſchölen ungedehlet bliven. Hertzog Wenzlaw und Hertzog Albrecht ſchölen tau öhrem Rahde ſweren laten ratione Magni Söhnen der Herſchop Mann tau Lüneborg und twe uht dem Rahde tau Hannover unde ſweren öhnen trueliken tau radende tau beiden ſieden unde tau likem Rechte (vide Cop. privileg. f. 12, 13). Actum Sonndags vor Michaelis.

Anno 1373 Civitates Lunaeb., Hannov. et Ueltzen juramentum fidelitatis praestitere Wenceslao et Alberto, Friderico et Bernhardo Ducibus Brunsv. et Lunaeb. öhren leven Bohlen, ut habent literae datae die St. Martini. Eodem hoc anno Friederich und Bernhard Duces Brunsv. et Lunaeb. hebben öhnen einen Söhnebref in truen gelovet unde tau den Hilligen geſworen, dat ſe wilt eine ewige fründlike Zöne (Söhne) mit den Städen Lüneborg, Hannover und Ueltzen unde mit den Rahtmännern und Börgern de nu by Leven ſyn unde öhren Nahkömelingen holden, de by öhrer Rechtigkeit und Wohnheit mit guden Willen laten. Datum Hannover 1373 die Simonis et Judae (vide lib. Cop. Sen. f. 90. Homeiſter).

Carolus IV. Imperator assentitur Concordiae initae inter Wenceslaum et Albertum Saxon. et Lunaeb. duces ex una, et Fridericum et Bernhardum Magni in Imperii banno demortui filios ex altera parte, ita tamen ut Imperatoris confirmationem coram mora haud interjecta petant et consequantur. Literae datae idiomate Germanico Pragae 1373 die Simonis et Judae Regnorum 28. Imp. Rom. 19 (lib. Cop. Sen. fol. 160. Hom.).

Anno 1373 hat die Stadt Hannover Confirmationem privilegiorum von Hertzogen Friederichen und Bernhard Ducibus Br. et Lunaeb., auch von Alberto und Wenceslao Hertzogen zu Sachſen und Lüneburg erlanget.

Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg hat Magni Torquati Wittwen Catharinam Markgräfin zu Brandenburg wieder geheyrathet, derowegen wurden auch Hertzogen Magni Söhne und Töchter nach ihres Vaters Tode anfänglich zu Zelle erzogen (Bünting). — NB. Dieſe Heyrath wird ohne Zweifel nach der Transaction, deren oben gedacht, getroffen ſeyn, circa annum Christi 1374 vel ultra.

Anno 1374 wurd de Stadt Bronſewyk uht der Hanſee geworpen, darum dat ſe öhren eigen Rath Mandages 14 tage nach Oſtern enthauptet und ſich der gemeine Mann und Pöbel in dehro Stete geſetzet (Bünting, Thüringiſche Chronik).

Um dieſe Zeit iſt auch der Stadt Hannover von etzlichen Junkern heftig zugeſetzet. Ein armer Tropf hatte ſich bereden laſſen, daß er der Stadt an etzlichen Orten Feuer anlegen wollte; aber als er auf der That betreten, gefänglich angenommen und gepeiniget, hat er anders nicht bekannt, als daß er von einem Mönch dazu erkauft wäre, derowegen ihm ſein Recht gethan (Bünting). Anno 1374 hat die Stadt Hannover Feinde gehabt, welche Mordbrenner abgefertiget, die Stadt anzuzünden. Sind etzliche vom Adel geweſen, welche der Stadt hart zugeſetzet, vielleicht a parte Magni Torquati filiorum contra Albertum militantes.

Anno 1375 Wenceslaus et Albertus Duces Saxoniae et Lunaeb. atque Bernhardus Dux Brunsv. et Lunaeb. concesserunt Hannov. Senatui privilegium de Judaeis recipiendis. Actum Lüneburg des nächſten Freytags vor Pfingſten (Hom.). Eodem die et anno iidem Principes concessere Senatui Hannov. und den gemeinen Börgern darſulveſt die Fiſcherey tau dem Slote Lauenrode gehörig (vide lib. Cop. f. 19). Cessio juris piscaturae ejusdem per Henrich von Reden A. 1376 Palmarum und Herrn Dieterich von Alten A. 1376 in vigilia ascensionis Domini. Confer A. 1407.

Hinrich Dorhagen Burgensis factus est.

Anno 1375 Martinus a Lüde officium carnificum (Fleiſcher- oder Knochenhauer-Amt) resignavit et consularis muneris dignitatem sibi oblatam recusavit, qua de causa dedit 10 Marc Bremenses (lib. Rub. Hom.).

Als Anno 1375 Kayſer Carolus IV. neben der Kayſerin mit großer Pracht zu Lübeck eingezogen, iſt Hertzog Albrecht zu Sachſen bey ſolchem Gepränge auch gegenwärtig geweſen (Bünting).

Anno 1376 zog Carolus IV. vor Pritzen, gewann die Burg und verbrannte ſie, aber Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg bauete ſie wieder und brachte ſie zum Lande Lüneburg (Bünting).

Anno 1376 Bremensis Senatus concessit Hannoveranis libertatem navigiis eundi Bremam et ulterius ad loca maritima. Literae datae sunt sequenti die Trium Regum (Hom.). — Dieſen Contract haben die Hoken allhie in ihrer Lade.

Anno 1377 Burgenses facti sunt Lüder Volger und Henrich vom Steinhueß.

Anno 1379 hat Urbanus VI. Pontifex Ablaß zur heiligen Kreutzes Kirchen gegeben.

Anno 1380 Hannov. Senatus acceptavit einen Armbroſter tau Behuf der Stadt (Hom.)

Als Anno 1381 auf dem Schloſſe Twefeling ſich viel Straßenräuber aufhielten, welche den reiſenden Leuten großen Schaden thaten mit Rauben und Stehlen, hat Hertzog Albrecht zu Sachſen und Lüneburg mit der Städte Magdeburg und Braunſchweig Hülfe die Feſtunge geſtürmet, erobert und rein ausgebrannt (Bünting). Als aber Hertzog Otto der Quade von Braunſchweig das Schloß wieder bauen wollte, zogen die beiden Städte Magdeburg und Braunſchweig wieder dahin, zerbrachen Thürme und Mauren in den Grund und zerſtöreten es, daß ſo bald keine Feſtung dahin können gebauet werden.

Anno 1381 hat Hertzog Friederich Magni Torquati Sohn durch Hülfe der Braunſchweiger das Schloß Wolfenbüttel mit Behändigkeit eingenommen, und ſeinen Vettern Hertzog Otten den Quaden, welcher der Stadt Braunſchweig viel Widerwillen beweiſete, auch auf die Straßen griff, davon vertrieben. Alſo iſt Hertzog Friederich zur Regierung des Landes Braunſchweig kommen (Henning. ponit in annum 1384).

Anno 1381 Burgenses facti sunt: Tileke Rodewold, Gödeke Volger (Hom.).

Anno 1382 ward gebuet de Thorn in der Dörner Landwehr, koſtede 26 Mark 5 ß. ohne 17000 Muerſteine (Hom.). Cometam extinctum secuta est pestis saeva (Alsted.).

Anno 1383 machet Otto malus Dux Gottingensis den Flecken Hardegſen zur Stadt.

Anno 1383 ward Hertzog Bernhard. M. Torquati filius in einem Scharmützel gefangen von denen von Schwichelde und Steinberge, Hildesheimiſchen Stifts-Junkern, die hielten ihn zu Poppenborg ſo lange gefangen, bis er ſich mit 7000 Goldgulden löſete.

Anno 1383 Burgenses facti sunt: Hans von Bavenſtede, 2 Jahr Schotfry. Warnecke von Reden, 1 Jahr Schotfry. Johann Weddinghuſen, 3 Jahr Schotfry. Hinrich von Rintelen, 4 Jahr Schotfry. Dettmer von Döhren, 2 Jahr Schotfry. Lefert von Lühde, 2 Jahr Schotfry (Hom.).

Anno 1384 iſt de Vogedie Lauenrode der Stadt Hannover verſettet per Wenceslaum, Albertum Saxon. et Lunaeb. nec non Bernhardum Brunsv. et Lunaeb. Duces vor 100 Mark lödiges Sülvers Bronſewyker Wichte und Wehre, damit van denen van Mandelsloh wedder gelöſet. Actum die Ulrici (Copienbuch fol. 20. Homeiſter).

Anno 1384 iſt Hertzog Otto, Torquati filius zum Biſchof zu Verden erwehlet (Bünting).

Anno 1385 iſt Alberto Duci Saxon. et Lunaeb. in obsidione arcis Ricklingen 2 Meilen von Hannover durch eine Bleyen das Bein entzwey geworfen, davon er geſtorben. Es ward aber mit der Belagerung gleichwohl angehalten und muſten es endlich die von Mandelsloh aufgeben und abziehen. Da ward es Wenceslao Alberti Vettern überantwortet. Bey Ricklingen iſt noch ein Stein zur Gedächtniſſe damahls hingeſetzet. — Als nach Alberti Saxon. et Lunaeb. Tode Hertzog Bernhard Magni Torquati Sohn noch zu Poppenburg von den Stifts-Junkern gefänglich gehalten worden, obwohl Hertzog Albrecht gerathen, denſelben zum Landesfürſten anzunehmen, ſo haben doch die von Lüneburg, weil ſie Hertzog Bernhardts nicht mächtig ſeyn könnten, Hertzogen Wenceslaum Churfürſten zu Sachſen zum Landesfürſten angenommen, daraus eine große Zwieſpalt und endlich ein offener Krieg entſtanden.

Anno 1386. Die Brückmühle conceditur pauperibus S. Spiritus per Wenceslaum Duc. Sax. et Lunaeb. nec non Fridericum et Bernhardum fratres Duces Br. et Lunaeb. die S. Lucae ad instantiam Brandes von dem Huſe Ritters und Gotſchalk von Reden (vide l. Cop. Senat. f. 80 et 87. Hom.).

Henning. in Geneal. scribit, Henricum Ducem Lunaeb. Magni Torquati filium uxorem duxisse A. 1386 Sophiam filiam Wenceslai Duc. Stetinensis et Pomeraniae in Barth et Wolgast, ex qua Wilhelmus victoriosus natus est.

Anno 1387 Burgenses facti sunt: Curd von Dören, 2 Jahr Schotfry. Cord von Langreder. Harmen Becker, 4 Jahr Schotfry. Ludolf Quirre, 4 Jahr Schotfry.

Anno 1388 Burgenses facti sunt: Hans von Rühden, 2 Jahr Schotfry. Harmen von Vorenwolde, 2 Jahr Schotfry. Hans Dorne, 3 Jahr ſchotfry; ohne des Wifes Guht (Homeiſter).

Anno 1388 unterſtund ſich Hertzog Heinrich Magni Torquati filius neben der Mutter der Regierung des Fürſtenthums Lüneburg, ungeachtet die Stadt Lüneburg Hertzog Wenceslaum hatte zum regierenden Herrn angenommen, weil Hertzog Bernhard annoch gefänglich ſaß zu Poppenburg. Wenceslaus nahm einen Ort nach dem andern ein bis auf Zelle, daſſelbe belagerte er, und zogen die von Lüneburg auch davor in den H. Pfingſten, in Meinung, Hertzog Heinrichen und die Frau Mutter von ihrem Leibgedinge zu vertreiben. So bauete Hertzog Wenceslaus eine Feſtunge zu Winſen auf der Aller, davon dem Lande Braunſchweig großer Schade geſchah. In ſolcher Belagerung iſt Hertzog Wentzel eilend geſtorben (Henning. in Geneal. scribit 16. Cal. Junii non sine suspicione Veneni. Bünting). Es hielten aber die andern Herren und Gehülfen, als der Biſchof Otto von Minden, der Graf von Schaumburg, der Graf von der Hoya, der Graf von Regenſtein neben denen von Lüneburg mit der Belagerung hart an. Aber Hertzog Friederich von Braunſchweig kam ſeiner Mutter und Bruder zu Hülfe mit der Stadt Braunſchweig Hülfe, kommen in Zelle und ziehen des folgenden Tages auf den Feind zu Winſen, da gaben die Lüneburger die Flucht, der Bürgermeiſter Springintgut lies ſeine Bürger im Stiche, derer viel erſchlagen und gefangen wurden. So ward auch der Biſchof zu Minden und ein Graf von der Hoya gefangen. Graf Buſſo von Regenſtein blieb todt und wurden viel in die Aller gejaget. Durch dieſe Schlacht ſind die Lüneburger gezwungen Hertzogen Bernhardten zu einem Landesfürſten anzunehmen, und ihn aus ſeiner Gefängniſſe zu löſen mit 7000 Goldgulden und iſt alſo Hertzog Bernhard Wenceslao ſuccediret (Bünting).

Anno 1388 Bernhardus, Henricus et Otto fratres, Ducis Magni Torquati filii, Friderico fratri primogenito vigore transactionis inter hos 4 fratres ab una et ordinem Equestrem ac Civitates Ducatus Brunsv. ab altera parte A. 1374 initae, quae primum hoc anno effectum suum consecuta fuit, totum Ducatum Brunsvic. resignarunt (Hom.).

Fridericus Dux Brunsv. et Lunaeb. dimittit liberos alle Manſchop, Slotte, Städe der Herſchop Lüneborg, und ſunderlick de Borgemeſtere, Rahtmänne und Gemeine der Stadt Lüneborg, Hannover und Uelzen a praestatione juramenti fidelitatis in manus tamen fratrum Bernhardi et Henrici Duc. Br. et Lunaeb. jura resignando. Datum Uelzen Mandages na Ulrici (vide lib. Cop. f. 33. Hom.).

Hertzog Bernhard und Heinrich Gebrüdere haben A. 1388 und 1392 bey eingenommener Huldigung auf der Stadt Hannover Rechte und privilegia einen würklichen Eyd mit aufgerichteten

Fingern und Stäben des Eydes geſchworen. — Sic habet resolutio Senatus Hann. ad principem Georgium D. Br. et Lunaeb. in causa das Fürſtl. Gebäude auf dem Münchehofe zu Hannover belangend A. 1641.

Als A. 1388 Hertzog Bernhard anfing zu regieren, war eine ſolche gute Zeit zu Lüneburg, daß man daſelbſt kaufen konnte ein Schaf vor 4 Witte und eine Kuh vor 4 ſchilling Lübiſch (Bünting, Sachſen-Chronik).

Anno 1388 iſt von Hertzogen Bernhard und Heinrich zu Braunſchweig und regierenden Herren zu Lüneburg confirmatio privilegiorum der Stadt Hannover gegeben.

Anno 1389 Bernhardus et Henricus D. Br. et Lunaeb. Arces Snakenborg et Gartow in der Mark expugnaverunt devastantes omnia usque in oppidum Soltwedel (Sachſen-Chronik, Bünting, Homeiſter).

Anno 1389 haben Hertzog Bernhard und Heinrich Gebrüdere zu Lüneburg, mit Behändigkeit eingenommen die Stadt Uelzen, auch waren ſie mit der Stadt Lüneburg noch nicht einig, welches noch Ortgies Klencke verglichen (Bünting).

Anno 1390 Fridericus Dux Br. et Bernhardus Dux Lunaeburg. fratres, filii Magni Torquati matrimonio sibi junxerunt Wenceslai Electoris Saxon. filias sorores. Fridericus Annam, Bernhardus Margaretam, et his vinculis colligatis diuturna illa contentio inter Saxoniae Duces Electores et principes Lunaeb. sopita est (Henningius in Genealogia).

A. 1390 Consules et Senatores: Dominus Johann Türcke Consul sedit 6 Jahr. Robert von Edingerode, Cord von Wintheim, Borcherd Binnewies, Volckmer von Anderten, Dieterich Kahrebohm, Johann von Holthuſen, Johann von Drever, Cord von Kramme, Johann Krevet, Engelhard Weſſeler, Henrich Seldenbot, Borcherd Meyenberg, Ulrich Schaper, Johann von Gehrden (Homeiſter).

Anno 1391 hat Hertzog Bernhard von Lüneburg mit ſeiner Gemahlinnen und deren Jungfrauen einen Hof zu Hannover gehalten, und war Graf Carſten von Delmenhorſt gegenwärtig.

Eodem anno is de Oſterſtove in Hannover gebuet.

Anno 1391 fuerunt Consules et Senatores: Dominus Burchardus Tetze seu Derſte, Consul Hann., sedit annos 3. Dieterich vom Hagen, Junge Johann von dem Steinhuß, Helmold Türcke Werners Sohn, Robert von Edingerode, Marten von Lüde, Borcherd Binnewies, Volckmer von Anderten, Dieterich Karebohm, Johann von Berckhuſen, Friederich Grove, Dieterich Lützeke, Johann Finger, Johann Liſtege, Johann von Adeltzen, Ludolph von Borchwede.

Anno 1392 haben Bernhardus et Henricus Hertzogen zu Lüneburg in Gegenwart ihrer Gemahlinnen allhie einen Hof gehalten auf Conversionis Pauli; adfuit etiam Christianus Comes in Delmenhorst. Ita habet Regiſter Camerariorum.

Anno 1392 haben Hertzog Bernhard und Hertzog Heinrich zu Lüneburg der Stadt Hannover ein privilegium gegeben wegen der Höltzung.

Anno 1392. Die Lüneburger Zate, i. e. Confoederatio, confirmatur medio juramenti subditis Ducatus Lunaeb. per Bernhardum et Henricum Duc. Lunaeb. in vigilia Matthaei Apostoli (vide l. Cop. f. 79. Hom.).

Eodem anno Senat. Lunaeb. (no. 12) haben die Zate praefatis principibus gelovet und tau den Hilligen geſworen mit upgereckeden Fingern, und mit ſtavenden Eyden. Testantur suis literis datis die XI Mill. Virginum (vide l. Cop. Sen. f. 180). Id fecisse testantur die von Ueltzen eodem die ut ibidem f. 82 f. 187. De Satesheren ſind damahls geweſen de Edele Mauritius Grafe von Spegelberg, Wulbrand Grafe tau Hallermont und de ſtrengen Riddere und Knechte: Her Gevert von Salder, Herr Ortgies Klencke, Friedrich von Wuſtrov, Gottſchalck von Reden, Dieterich von Mandelsloh, Ludolf von Eſtorpe, Pardum von dem Kneſebecke, Lange Wulbrand von Reden, Werner von Alten, un de wiſen Männe Bormeſtere und Rahtmänne der Stadt Lüneborg und Hannover. Confirmarunt ihre Sate: Otto Malus filius Ernesti D. Br. et Lunaeb. atque Otto ejusdem Ottonis filius, Cocles genannt. Actum in den Twelfden Avende (Hom.).

Anno 1392 was de nie Stove gebuet up der Leinſtrate, koſtede 54 Pund 4½ solidos.

5 Knöpe ſind vor St. Aegidien Thore up den Torn geſettet, koſteden 6 solidos. Ita habet Regiſter Camerariorum. 18 solidos vor 2 Tunnen Beers den Stadtſchütten, als ſe na dem Papagoi-Vogel ſchöten (Reg. Cam., Hom.).

Hertzog Otto filius Magni Torquati Biſchof zu Verden fit Archiepiscopus Bremensis, successit Alberto patrueli.

Consules et Senatores Hann. A. 1392: Johann Türcke Consul, Dieterich vom Hagen, Robert von Edingerode, Marten von Lüde, Johann vom Sode, Volckmer von Anderten, Engelwert Weſſeler, Hinrich Seldenbot, Dieterich Lützeke, Reiner Nagel, Johann von Lübeke, Hermann Mützel, Dieterich Heyneke, Borcherd Meienberg, Dieterich von Hoverden, Johann von Gehrden.

Anno 1393 Statuto definitum a Senatu: Si mater sese a cohabitatione liberorum sejungat vel separet, et liberi in Sampt-gütern permaneant, et unus liberorum decedat, superstites exclusa matre succedant.

Johannes de Spanheim junior, Wenceslai Rom. Imperatoris Hofrichter, erkennet, dat man der Stadt Hannover alle öhre privilegia und beſegelde Breſe dorch Recht holden ſchölle. Actum tau Betler, die Mercurii post Omnium Sanctorum (lib. Cop. f. 31).

Richard von der Linden, Bolwins Sohn, verordnete ein Friebaden vor arme Lüde in dem nien Badſtoven an der Leinſtrate gegen Darlegung 100 Mark Lüb. Pfenn. (Vid. lib. rubr. transact. f. 18. Hom.).

Anno 1393 entſtand große Uneinigkeit zwiſchen Hertzogen Friederich zu Braunſchweig und den Stifts-Hildesheimiſchen Junkern, Curd von Schwichelde und Hanſen von Steinberge, daß es zum öffentlichen Kriege gerieth. Hertzog Friederich behielt das Feld, der von Steinberg blieb todt, und der von Schwichelde wurde gefangen und nach Wolfenbüttel geführet. Er muſte ſich mit 7000 Mark wieder löſen, die Hertzog Bernhard ihnen vorhin zu ſeiner rantzion geben müſſen.

Warner von Bodendike, Ridder, und Segeband Voß Knape, obligant sese, den Zatebref, ſo Hertzogen Otten Duc. Götting. und ſinem Sohne Junker Otten nach beſchreven (A. 1394 vel 92) Zateslüde gegeben, tau holdende (in literis des Zatebreefs compraehensos vide supra 1392 die Grafen, Riddere, Knapen und Städte der Zate sive confoederationis).

Consules et Senatores Hann. A. 1393: Burchard Tetze Consul, Dieterich vom Hagen, Helmold Türke Warners Sohn, Curd von Wintem, Johann von Berckhauſen, Dieterich Karebohm, Johann Krevet, Engelbert Weſſeler, Henrich Seldenbot, Dieterich Lützeke, Reinhard Nagel, Harmen Mutzel, Johann Finger, Johann Liſtige, Johann von Odelniſſen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1394 haben Hertzog Bernhard und Hertzog Heinrich Gebrüdere mit Hertzog Erich zu Sachſen-Lauenburg und mit Hertzog Gerharden zu Schleßwig mit Graf Nickel zu Holſtein auf 4 Jahr ein Verbündniß gemachet (Bünting).

Nicht lange darnach ſind die 2 Hertzogen Bernhard und Heinrich mit den 3 Städten Lübeck, Hamburg und Lüneburg in Widerwillen gerathen wegen des Kauf-Handels. Solche Irrunge war ſo groß, daß ſie in zwey Jahren nicht konnte verglichen werden. Endlich iſt die Sache dahin ausgeſchlagen, daß die 3 Städte den Hertzogen von Lüneburg eine Summe Geldes leihen ſollten, dagegen ſie 3 Feſtungen den Städten zu Pfande geſetzet, als denen von Lüneburg das Schloß Harburg, denen von Hamburg Blekede, denen von Lübeck Lüdershauſen; nach ſolchem Vertrage haben die Fürſten das Schloß Uelzen niederbrechen und demoliren laſſen (Büntig). — Um dieſe Zeit haben die Fürſten

auch wieder niederbrechen laſſen die Feſtung, welche ſie den von Hannover zu Schaden und Nachtheil hatten bauen laſſen im Kriege wider die Hertzogen zu Sachſen Wenceslaum und Albertum (Bünting).

Anno 1394 Burgensis factus est Hans Oldehorſt, 2 Jahr Schotfry (Hom.).

Consules et Senatores A. 1394: Johann Türcke Consul, Cort von Wintheim, Robert von Edingerode, Johann vom Sohde, Volckmer von Anderten, Johann Krevet, Engelbert Weſſeler, Henrich Seldenbot, Reiner Nagel, Johann von Lübeck, Volhard von Yeverſen, Hinrich Köſter, Dieterich Heinecke, Burchard Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Johann von Gehrden.

Anno 1396 Senatus Hannov. conqueritur über Junker Berend und Hinrich Duc. Lunaeb. ratione aedificationis arcis Wilckenborg (v. l. A. Cop. der Zate f. 1).

Eodem Literae hostiles Senatus et Civium contra Bernhardum et Henricum Duc. Lunaeb. wegen des begangenen Zatebruchs (v. l. Cop. der Zate A. f. 1).

Consules et Senatores A. 1395: Burchard Tetze Consul, Dieterich vom Hagen, Helmold Türcke, Robert von Edingerode, Cord von Wintheim, Volckmer von Anderten, Johann Krevet, Dieterich Lützeke, Johann von Lübeck, Volckmer von Yeverſen, Henr. de Köſter, Sivershuſen, Borcherd Pluhmbohm, Johann Finger, Johann von Odelſen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1396. Fuit hic annus inter principes et Senatum admodum turbulentus et inquietus, ut apparet ex numerosa hostilium Impetitionum denunciatione quas videre licet lib. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 2, 5.

Consules et Senatores Hann. A. 1396: Dominus Thidericus de Indagine sedit annum unum, Johann Türcke, Robert von Edingerode, Volckmer von Anderten, Wolfert Blome, Engelbert Weſſeler, Hinrich Seldenbot, Dieterich Lützeke, Reiner Nagel, Johann von Lübeck, Hartmann Mutzel, Dieterich vom Steinhuß, Dieterich Heinecke, Borcherd Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Johann von Gehrden (Hom.).

Busseke Vorenwold Burgensis factus est (Hom.).

Anno 1397 Transactio oder Söhnebref inter Bernhardum et Hinricum ex una et Civit. Lunaeb. et Hannov. ex altera partibus de praesenti anno in der eylftuſend Mägde Tage (v. l. Cop. f. 26).

Consules et Senatores Hannov. A. 1397: Johann Türke Consul, Curd von Wintheim, Wulfert Blume, Johann Krevet sen., Engelbert Weſſeler, Hinrich Seldenbot, Reiner Nagel, Volkmer von Yeverſen, Hinrich Köſter, Dieterich von dem Steinhuß, Jo-

hann Gudeſſen, Harmen Becker, Borcherd Plumbohm, Johann Finger, Johann von Odeltzen, Detlef von Borchwede (Hom.).

Anno 1398 hat eine große Peſt regiret (vid. Bünting).

Anno 1398. Hostilia subditorum Lunaeb. ditionis contra principes (vide l. A. Cop. Zate f. 9).

Consules et Senatores Hann. A. 1398: Volkmer von Anderten Consul sedit annos 13, Johann Krevet, Engelbert Weſſeler, Hinrich Seldenbot, Johann von Lübeck, Dieterich vom Steinhuß, Hermann Mutzel, Hinrich Köſter, Helmold Türke, Johann Gudeſſen, Harmen Becker, Dieterich von Parken, Johann Rinege, Johann Spinneben vor Borcherd Meyenberg, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter.

Hostilia subditorum Lunaeb. ditionis contra principes et hoc anno 1399 continuarunt (v. l. A. Cop. Zate f. 10, 11).

Consules et Senatores Hannov. A. 1399: Johann Türke Consul, Robert von Edingerode, Johann Krevet, Reiner Nagel, Johann von Lübecke, Vollert von Yeverſen, Ludolf Sievershuſen, Johann Gudeſin, Harmen Becker, Dieterich von Parken, Henrich Idenſen, Harbort von Wintem, Burchard Plumbohm, Johann Finger, Johann von Odeltzen, Barteld Smedt. — De veer uht den Sworen, de Burmeſters, de Wien-Heren, de Kämerers, de Teygelheren vide ibidem (Hom.).

Liber octavus.

Seculum XV. Anno Christi 1400.

Anno Christi 1400, 1401, 1402 et 1403 singulis annis singuli Cometae fulserunt; secutae sunt ingentes calamitates, varii et inauditi morbi, amnes exaruerunt, pestis fuit grassata. Tamerlanus Scytharum Rex innumerabili exercitu Asiam invasit. Hussitarum Dux Zischa pugnat in Sigismundum Imperatorem. Bellum Hussiticum.

Anno 1400 Fridericus Dux Br. Imper. electus ad Frislariam occubuit, unde Bernhardus frater factus est Dux Brunsv. et Henricus Dux Lunaeb. (Hom.)

Henningius in Geneal. sic scribit: A nonnullis Electoribus ob togatas et bellicas virtutes Francofurti ad Moenum electus est in Regem Romanum die Urbani; verum in reditu insidiis Johannis Comitis Nassovii Archiepiscopi Moguntini et Henrici comitis Waldeccensis ad Frislariam in pugna a Friderico Hartingeshusio et Chunmanno de Falkenberg Equitibus auratis confossus interiit Non. Junii. Sepultus Brunsv. in Cathed. Da fiel das Land Braunſchweig an ſeine beyden Brüder Hertzog Bernhardten und Hertzog Heinrichen. Die theileten das Land

alſo, daß Hertzog Bernhard das Land Braunſchweig, Hertzog Heinrich aber das Land Lüneburg bekommen (Bünting).

Consules et Senatores Anno 1400: Volkmer von Anderten Consul, Robert von Edingerode, Henrich Seldenbot, Johann von Lübeke, Vollert von Yeverſen, Ludolf Sievershuſen Camer., Henrich Köſter, Dieterich vom Steinhuß, Helmold Türke, Dieterich von Parken, Herbord von Wintheim Camer., Henrich Ydenſen, Johann Rinege, Johann Spinneben, Detelef Scherenſchmid, Johann von der Hoya. — De veer uht den Sworen, darunter Gödeke Volger, Burmeſtere, Wienheren, Kämmerers, Teigelheren vide ibidem (Hom.).

Anno 1400 Burgenses facti sunt: Eyneke von Scope, Ludolf Lutzeke.

Anno 1401. Nobilis ille de Hartingeshuſen, qui Regem Fridericum ad Fritzlar gladio transfixerat, hoc anno capitali supplicio affectus est. Membra ejus quatuor rotis imposita sunt (Hom.). — Anno 1401 auf St. Margarethen Tag zogen die zwo Brüder Hertzog Bernhard und Heinrich Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg auf den Ertzbiſchof zu Mäntz und Grafen zu Waldeck, ihres Brudern Hertzogen Friederichen Tod zu rächen, mit etlicher Fürſten, Grafen und Herren Hülfe, ſtürmeten und eroberten die Burg Gebeshauſen, darauf ſich die Meuchel-Mörder aufhielten, aber gleichwohl entkamen. Endlich bekam Hertzog Heinrich den von Hartingeshuſen und ließ ihn auf 4 Räder ſetzen (Thür. Chron.).

Anno 1401 ließen die Hamburger viel Seeräuber enthaupten, die Obriſten waren Gotfried oder Gödeke Michael und Störtebeker. Wichmann und Nicolaus Störtebeker, welche bey dem heiligen Lande in ostio Albis nebenſt 70 gefangen worden, und ſein 40 nieder gehauen und geblieben. Wie auch kurtz hernach Gotfried oder Gödeke Michael und Wieckbolt mit 80 Seeräubern in der See gefänglich überkommen, nach Hamburg gebracht und daſelbſt geköpfet worden (Crantz. in Vandal., Alte Sachſen-Chronik, Thüring. Chronik).

Anno 1401 ſtund ein großer Comet mit einem langen Schwantze, darauf folgete ein groß Sterben und viel Krieges, und geſchahe viel Wunders in dieſem Jahr, als Aufruhr in Magdeburg wegen der Müntze, Krieg der Hertzogen von Braunſchweig gegen Mäntze und Waldeck, Krieg Kayſer Ruprechts gegen die Böhmen (Sachſen-Chron. und Thüring. Chronik).

Anno 1401 war viel Regens von St. Georgen Tage bis zu St. Lamperti Tag, mehrentheils alle Tage, darauf folgete eine theure Zeit, das Winterkorn erfror nach Walpurgen Tage, das Sommerkorn hatte ſehr lang Stroh und in den Aehren gar wenig Korn und was noch darin war, wuchs aus (Sachſen-Chronik).

Anno 1401 Consules et Senatores fuerunt: Johann Türke, Johann Krevet Wienhere, Engelbert Weſſeler, Dieterich Lutzeke, Dieterich von dem Steinhuß, Herbort von Wintheim Camer., Henrich Prieß Camer., Gödeke Volger, Burchard Plumbohm, Johann Finger, Johann von Odelniſſen, Barteld Arends. — De Veere uht den Sworen: Curd von Kramme, Johann Gudeſin, Cord von Weetzen, Johann Münder.

Burgensis factus est Degenerd Gudeſin.

Anno 1402 Senatus decreto statutum est die omnium sanctorum: De uht der Stadt nicht töge mit alle ſinem Gude binnen den 14 tagen na Paſchen, de ſchölle fulles Schottes plichtig weſen (Hom.).

Consules et Senatores A. 1402: Dieterich von dem Steinhuß Consul sedit annos tres, Conrad von Kramme, Johann Krevet, Engelbert Weſſeler, Henrich Seldenbot, Dieterich Lutzeke, Dieterich von Parken, Hinrich Pries, Hinrich Rinege, Johann Spinneben, Johann von der Hoya, Roder Gropengeter.

Anno 1402 Burgenses facti sunt: Hans Weddinghuſen, Herman Wittekop, Dieterich Rodewold, Curt Sohtmann (Hom.).

Anno 1403 Confoederatio Civitatum Lunaeb. et Hannov. ad annos 30 pridie purif. Mariae (v. l. Cop. Sen. f. 127).

Literae Hostiles vide l. 8 Cop. Zate f. 12. Hom.

Consules et Senatores Hann. A. 1403: Volkmer von Anderten, Curd von Kramme, Engelbert Weſſeler, Hinrich Seldenbot Teigelher, Dieterich Lutzeke Wienher, Hinrich Ydenſen, Hinrich Prieß, Burcherd Plumbohm, Ulrich Woldenberg Camer., Johann von Odelniſſen, Dieterich Gogreve. — Sworen Veer: Gödeke Volger, Ludolf von der Heyde, N. Stickmann, Barteld Arends.

Burgenses facti sunt: Reineke Volger alias dictus Kronesberg, Dieterich Bomhauer (Hom.).

Anno 1404 Bernhardus Dux Brunsv. intercedit in curia Hannov. ratione dissidiorum inter fratrem Ducem Henricum et Senatum Hannover. Fridages na den Twölften (Hom.).

Eodem Senatus conqueritur diversis Imperii Principibus de injuriis sibi a Bernhardo et Henrico Ducibus illatis in specie in navigatione Bremensi (v. l. A. Cop. Zate f. 20 b. Hom.).

Anno 1404 hat das giftige Catarriſche Fieber ſehr regiret, daran viele Leute geſtorben (Thür. Chron.). Die alte Sachſen-Chronik ſchreibet alſo davon: Anno 1404 was ene grote Peſtilentz im Sachſenlande, dat vele olde Lüde ſtörven ock Junge midde, wente de Koge was, an Hauſte an Snove, dat vele Lüde dampeden unde ſtickeden van Qualſter, i. e. Sliem, und unflade, dat word den Lüden ſo klibber in dem Live, dat ſe des nich uhtlöſen können, ſo dat darvan vele Lüde möſten ſtarven (Chron. Sax.).

Anno 1404. Als Hertzog Hinrich mit Graf Bernhardten von der Lippe krigete, iſt er an der Weſer am Oderberge die Elisabethae überwunden und gefangen worden, hat zur Löſung ausgeſaget 10000 Gulden, aber nichts entrichtet (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1404: Dieterich von dem Steinhuß Cons., Cord von Kramme, Johann Krevet, Henrich Seldenbot Ziegelherr, Johann von Lübeke, Herbort von Wintheim, Dieterich von Pattenſen, Hinrich Ydenſen, Gödeke Volger, Johann von Lüde, Johann Rinege, Johann Finger, Johann von der Hoya, Barteld Arends.

Eodem anno Burgenses facti sunt: Berend Stille, Tileke Hagedorn, Hans Sodmann, Johann Engehuſen.

Anno 1405 transactum est inter Bernhardum et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. et Civit. Hannov. unde is tau einem gantzen vulkomenen Ende gedegen, Fridages post Tiburtii (v. l. Cop. Sen. f. 78 et 79; v. Annum 1420). — Deputati ad Transactionem peragendam nomine principum Johan Abbas to Scherenbeke, Anno praepos. to Ebbeſtorp, Lune, Wedingen, Edeler Herr Ludolf tau Warberge Knapen, Ludolf von Eſtorp, Ludolf Knigge, Werner Grote.

Articuli Transactionis: 1. Keine ſchattunge noch Koname over öhre Meyger tau ſettende. 2. Keinen hinder tau dohn tau ſchepende na Bremen van Hannover. 3. Korne in der tydt der Noht an ſick tau holdende. 4. Van der gemeinen Weyde nichts to ackernde oder Wiſchland tau maken. 5. Schölen by allen Gnaden Friheiten Wohnheiten gelaten werden (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1405: Volkmer von Anderten Cons., Johann Krevet Ziegelherr, Engelbert Weſſeler, Dieterich Lutzeken Wienher, Herbort von Wintheim Camerar. mit Gödeken Volger, Hinrich Pries, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann von Lemmede, Ulrich Woldenberg, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter (Hom.).

Anno 1406 war eine große Finſterniſſe der Sonnen an S. Viti Tage, daß ſich die Leute nicht ſehen können, und die Vogel mit Strohwiſchen fingen, die fielen auf die Erden, und das Geſinde auf dem Felde mußte man mit Leuchten heimholen. Darnach ſturben viel große Herren (Thüringiſche Chronica). Die alte Sachſen-Chronica ſchreibet alſo: Anno 1406 was eine Ecclipsis der Sunnen, dat der Sunnen verging öhr ſchien vor Primen tydt Dages, an S. Viti Dage, dat word ſo düſter, dat ſick de Lüde ein den andern nich kennen könden. Vele Lüde meinenden: de Welt wolde undergahn, dat betekende manniches Förſten unde Heren Dodt. De Förſt-Biſchop Roleſ tau Halverſtadt, Biſchop Otto tau Bremen, Biſchop van Verden, Biſchop tau Merſeborg,

Biſchop tau Brandenborg, Landgraf tau Düringen, Wilhelms Markgrafen tau Meißen Broder. Hertoge Rolef tau Sachſen fel ein torne dahl up dem Slotte Schwedenitze, dar befel ſin öldeſte Sohn unner dodt unde vele ſiner Dener. Ock verloren de Heren van Anholt zwey Schlachtingen gegen de Magdeborger.

Anno 1406 is de grote Klocke tau S. Jürgen gegoſſen, der datum ſtehet darauf herum.

Eodem anno Burgensis factus est Lüder Volger.

Consules et Senatores Hannov. A. 1406: Dieterich vom Steinhuß Cons., Johann Krevet, Henrich Seldenbot Teygelher, Dieterich Lutzeke Wienher mit Ulrich Woldenberg, Herbort von Wintem Camer. mit Gödeken Volger, Henrich Ydenſen, Johann von Lühde, Henrich Rodewold, Burchard Plumbohm, Johann Spinneben, Johann von Odelniſſen, Burchard Arends.

Anno 1407. Amicabilis inita compositio inter Ottonem et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. ex una et Lunaeb. Hannov. et Ueltzen ex altera partibus die Veneris post Tiburtii et Valeriani. Literae signatae sunt sigillis principum dictorum, nobil. Ludolf von Werberge, Ulrici Abbatis ad S. Michaelem in Lunaeb., Civit. Brunsv. et Helmst., confirmatae per Fridericum III. Imperat. A. 1443 d. Martii post concept. Mariae mense dicto. Copia harum literarum penes Consulem Bernhard Homeister quondam fuit.

Anno 1407 statuto Senatus definitum Mandages na Bonifacii: So ein Dingpflichtiger uht der Stadt töge up de Nienſtadt, ſcholde den veerden Pennig dem Rade laten, edder ſien fulle Schot geven (Hom.).

Anno 1407 Hertzog Heinrich iſt darnach, als er vom Papſt des Eides wegen des Löſegeldes abſolviret, um Jacobi in die Herrſchaft Lippe gefallen, und ſchier alles mit Feuer und Schwert verheret.

Anno 1407 was ein kold Winter von Martens Dage an bet tau Lechtmiſſen.

Eodem. Copia fundationis Altaris Petri et Pauli in Ecclesia Crucis per Johannem Krevet Senatorem, Henrich Rodewold und Heineken Stopen.

Hans Mutzel de Schrade heft A. 1407 dem Rade tau Hannover up Tinße gedahn 24 ß Hannöveriſch. De Tinße vor ſick, ſine Echte Fruen Ilſabe und öhren Sohn Hr. Johan Mutzeln Preſtern van der Minbröder Orden Jahrlick öhr Levelang geneten, na öhrem afſtarven aver ſchal öhr Capital und Tinße dem Rade taufallen; ita habet obligatio Senatus sub dato 1407.

Eodem anno die Veneris post Tiburtii iſt de Fiſcherie Lauenrode dem Rade tau Hannover verſettet vor 100 Mark

Hildesheimiſcher Wichte und Wehrunge per Bernhardum et Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. (vid. l. Cop. Sen. f. 77).

Consules et Senatores A. 1407: Volkmer von Anderten Cons., Hinrich Seldenbot, Hinrich Pries, Gödeke Volger Camerarius mit Johann Teinebind, Johann von Bente, Hinrich Rodewold, Brand Schele, Johann Nagel, Johann Rinege, Ulrich Woldenberg, Johann von der Hoya, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Ludolf von Bavenſtede, Herberti filius, Harmen von der Ihmen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1408: Rudolf von der Nienſtadt Consul, sedit annos 8, Hinrich Seldenbot Teigelher, Gödeke Volger, Johann von Bente, Johann von Lüde Wienher mit Ulrich Woldenberge, Hinrich Rodewold, Johann Nagel, Johann Teinebind mit Cord von Bavenſtede Kämerer, Johann von Lemmede, Dieterich von Hovederde, Barteld Boden, Barteld von Gronau.

Burgenses facti sunt: Brand von Ignem, Ludolf Vorenwold (Hom.).

Anno 1409 ſoll Hertzog Bernhard die Herrſchaft Homborg von Herrn Henrichen dem Letzten zu Homborg gekauft haben (Henning in Geneal. Bernhard. et Reusn.).

Consules et Senat. A. 1409: Volkmer von Anderten Cons., Herbort von Wintem Camerarius mit Cord von Bavenſtede, Hinrich Ydenſen, Gödeke Volger, Johann von Lüde, Johann von Bente, Johann Nagel Wienher mit Ludolf von der Heyde, Ulrich Woldenberg, Johann Teinebind Teygelher, Barteld Arends, Borcherd Plumbohm, Johann von Alten (Hom.).

Consules et Senat. Hannov. A. 1410: Rolef von der Nienſtadt Consul, Herman von Wintem Camerarius mit Ulrich Woldenberg, Henrich Ydenſen, Johann von Lühde, Hinrich Rodewold, Johann Teinebind, Brand von Gronau, Dieterich Türke Wienhere mit Cord von Bavenſtede, Johann von Lemmede, Barteld Bode, Dieterich von Hovederde, Roder Gropengeter.

Consules et Senatores Hannov. A. 1411: Volkmer von Anderten Cons., Dieterich Türke, Hinrich Seldenbot, Cord von Bavenſtede, Dieterich von Pattenſen, Johann Rinige, Hinrich Ydenſen, Ulrich Woldenberg, Hinrich Rodewold, Johann von Alten, Johann Nagel, Barteld Arends.

Conradus de Tzerstidde feria sexta post Circumcisionis in consessu Senatus juravit dat he des Rades unde der Stadt Heimlichkeit ewiglick holen wolle (Hom.). — Eodem anno haben Hertzog Bernhard und Hertzog Henrich die von Schwichelde bekriget (Bünting, Thüring. Chron.). — Eodem iſt Henricus pacificus Hertzog Heinrichs zu Lüneburg jüngſter Sohn geboren.

Anno 1412 Senatus Hannover., socius bellorum Bernhardi Ducis Brunsv. et Lunaeb. et Ottonis filii, Henrico Equiti, Brandano et Conrado fratribus de Schwichelde hostilia denunciat Mich. 1412 (Lib. A. Cop. Zate f. 38).

Der von Schwichelde Feſtunge die Hartzborg iſt am Tage Benedicti eingenommen und hernach geſchleifet und demoliret worden.

Consules et Senatores Hannov. A. 1412: Rudolf von der Nienſtadt Cons., Johann von Lübeck, Harbort von Wintheim, Johann von Lüde Wienhere, Hinrich Rodewold, Johann Nagel, Johann Teinebind Cam., Dieterich Türke, Brand von Gronau, Hinrich von Ilten, Borcherd Plumbohm, Barteld Bode, Dieterich von Hovederden, Roder Gropengeter, Barteld Bohtfeld.

De Geſchworen 4: Cord von Bavenſtede Cam., Johann von Bente Wienhere, Hinrich Ydenſen, Barteld Arends.

Consules et Senatores Hannov. A. 1413: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seldenbot Wienher, Herbort von Wintheim Cam., Henrich Ydenſen, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann Nagel, Curd von Bavenſtede Teygelher, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Johann von Alten, Barteld Arends.

Eodem anno Burgensis factus est Gerlach Kolvenrod.

Anno 1414 Senatus Hannov. nomine Bernhardi Ducis et filii Ottonis hostilia denunciat Episcopo et Civitati Paderbornensi (l. A. Cop. Zate f. 38. Homest.).

Anno 1414 Johannes Schele Hannoveranus Licent. jur. Canon. antea Secretarius Sigismundi Imperatoris, nunc autem Canonicus Ecclesiae Lubecensis, ab Episcopo suo ablegatur in Concilium Constantiense (Crantzius in Metropol., Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1414: Rudolf von der Nienſtadt Cons., Herbort von Wintem Camerarius mit Cord Selbenbot, Hinrich Ydenſen, Johann von Lühde, Johann von Bente, Johann Teinebind, Cord von Bavenſtede, Statius von Arnum, Johann Rinige, Barteld Bode, Dieterich von Hoveberde, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Arnd Krüdener, Harmen Weſtfale (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1415: Volkmer von Anderten Consul, Hinrich Seldenbot, Johann von Lübeck, Hinrich Rodewold, Johann von Benthe, Johann Nagel, Curd von Bavenſtede, Statius de Arnum, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arends. Ueber dieſe ſind 16 Mann in den Swornen geweſen, 3 Camerarii annis subsequentibus.

Burgenses facti sunt: Henrich Wolders, Brand von Dorhagen, Herman Bruwer (Hom.).

Anno 1416 Henricus Dux Lunaeb. Magni Catenati filius obiit 3. Dec. (die Leodegarii Ulseniae, Henning.), cui successerunt in terra Lunaeb. duo ejus filii, Wilhelmus Sen. et Henricus pacificus. Filiis constituit Tutorem inter alios Senatum Lunaeburg., sepultus Brunsv. 3. Non. Dec. (Henning.). Nach ſeinem Tode haben ſeine beiden Söhne Hertzog Wilhelm und Hertzog Henrich pacificus das Land Lüneburg, worunter die Stadt Hannover, zu regieren angefangen, doch iſt mehrentheils die Regierung bey Hertzog Wilhelm geweſen.

Eodem was eine grote Peſtilentz over alle düſſe Lande tau Saſſen, do ſtarf Graf Günter tau Schwartzborg, des Biſchofs tau Magdeborg Vader. Ok ſtarf Hertog Henrich tau Lüneborg 3 Dage vor Nicolai (Sachſen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1416: Rolef von der Nienſtadt, Johann von Lübeke, Dieterich von Pattenſen, Johann von Lüde, Henrich Rodewold, Johann Nagel, Dieterich Türke, Statius von Arnum, Johann Rinige, Barteld Bode, Johann von Alten, Roder Gropengeter.

Burgenses facti sunt: Hans Volger, Heneke Schele.

Hertzog Wilhelm der Elter Hertzog zu Lüneburg, worunter Hannover, hat bald im Anfang ſeiner Regierung, beneben ſeines Vatern Bruder Hertzogen Bernhardten zu Braunſchweig mit 500 Gleningen einen Einfall ins Stift Bremen gethan, auch dem Grafen von der Hoya, der dem Stifte Beyſtand that, ſein Land wüſte gemachet, darum daß die von Thedinghauſen und Langwedel des Hertzogen Land hatten beraubet. Die Stiftsgenoſſen fielen wieder ins Land des Hertzogen, ſich zu rächen, aber der Hertzog Wilhelm kam zum andernmahl und verderbete das gantze Stift, bis die Stiftsgenoſſen ſich mit ihm vertrugen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1417: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seldenbot, Johann von Lühde, Johann von Bente, Dieterich Türke, Borcherd Plumbohm, Brand von Gronau, Lüder Volger, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arends.

De Sworen Veer: Johann Nagel, Johann Blome, Barteld Bode, Johann Rinege.

Burgenses facti: Harmen Vorenwold, Henning von Anderten, Harmen Schild opulentus.

Consules et Senatores Hannov. A. 1418: Rolef von der Nienſtadt Cons., Johann von Lübeke, Johann von Lüde Cam., Henrich Rodewold, Johann Nagel, Dieterich Türke, Johann Rinige,

Lüder Volger, Johann von Alten, Barteld Bode Camer., Cord Bavenſtede, Roder Gropengeter.

De Schworen Veere: Cord Seldenboht Cam., Hans Rodewold, Johann von Lemmede, Hermen Gerken.

Anno 1419 Johannes Schele Hannoveranus Licentiatus juris, Canon. reversus ex concilio Constantiensi Episcopus Lubecensis declaratur, praefuit ann. 19. Er verzehrete auf der Reiſe nach Rom, die confirmation zu holen, 1000 Goldgulden. Dieſer hat gebauet das andere Haus von der Reſeler-Straßen auf der Marktſtraßen Aegidien-Thore werts. Vor Jahren hat darin gewohnet Bürgermeiſter Cord Schacht, nachdem Licent. Jacobus von Rode. Um das Jahr 1626 vel 27 hat es Chriſtoph Blume F. Br. Land-Rentmeiſter Calenbergiſchen Theils gekauft und bewohnet.

Consules et Senatores Hannov. A. 1419: Volkmer von Anderten Cons., Henrich Seldenbot, Johann von Lübeke, Henrich Rodewold, Brand von Gronau Cam., Cord von Bavenſtede, Lüder Volger Teyggelher, Dieterich von Wintheim, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arendes Cam. mit Cord Seldenbot.

Burgensis factus Herman Gronau.

Anno Christi 1420 Transactio inter Bernhardum Ducem Brunsv. et Wilhelmum Duc. Lunaeburg., fratris Henrici 1416 demortui filium, facta, vel potius renovata est transactio de A. 1405 cum Bernhardo et Henrico fratribus Duc. Brunsv. et Lunaeb. et Civit. Hannov. ejusque Senatum inter caetera: Dat ſe keine Schattinge over öhrer Börger Meyer ſetten willen (Extat l. A. Cop. Zate f. 22. Hom.).

In dieſem Jahr hat ſich ein ſchwerer Krieg erhoben zwiſchen Hertzog Bernhardten zu Braunſchweig und Biſchof Johann von Hildesheim, der ein geborner Graſe von der Hoya war, und hat gewähret ins dritte Jahr. In dieſem Kriege hat Hertzog Wilhelm ſeines Vatern Bruder treulich beygeſtanden.

Burgensis factus Ernſt de Raſche qui dedit jährlichs Luciae 10 fl.; si dabit Senatui 100 Goldgulden, erit Schotfrey, dewile he tau Hannover wohnet. Köffte he dingpflichtig Guht, edder kehme dat tau öhme, dat ſchölde he verſchoten; Wachte, Wehr, Meinewerk ſcholde he dohn, darentboven aller Unplicht enthoven weſen (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1420: Roleſ von der Nienſtadt Cons., Johann von Lübeke, Johann von Lühde, Hinrich Rodewold, Brand von Gronau, Dieterich von Wintheim, Cord Seldenbot, Hinrich Prieß, Johann Rinege, Barteld Bohde, Johann von Alten, Roder Gropengeter.

Anno 1421 Wilhelmus Sen. Dux Lunaeburg. cum Marchione Misniae in Bohemia trucidavit Hussitarum multa millia (Thüring. Chron., Bünting). Dies ist die erste Schlacht, die Hertzog Wilhelm gewonnen hat.

Consules et Senatores Hannov. A. 1421: Volkmer von Anderten Cons., Johann von Lühde, Brand von Gronau, Johann Nagel, Lüder Volger, Dieterich von Wintheim Cam., Cord Seldenbot, Dieterich Krevet Camer. mit Johann von Alten, Johann von Lemmede, Johann Arnum, Dieterich Rorum, Barteld Arendes.

De Veer uht den Swarenen: Cord von Bavenstede Wienhere, Barteld Bode, Herman Limborg, Herman Gercke. Ludolf von Bavenstede was Burmester.

Burgenses facti Helmold Türke und Dieterich Türke.

Anno 1422 Wilhelmus senior Gubernator terrae Lunaeb. adsistens Bernhardo Agnato terrae Brunsv. Gubernatori vicit Canonicos Hildesienses ad arcem Grone 6. Aprilis die Jovis ante festum paschatos.

Es sind über 100 gefangen, Hertzog Albrecht zu Sachsen-Lauenburg Erici Sohn Thumherr zu Hildesheim und der Graf von Spiegelberg. Der Pfaffen oberster Feldherr wurde erschlagen und eroberten die Fürsten das Schloß Grone. Dies ist Hertzog Wilhelms andere Schlacht.

Consules et Senatores Hannov. A. 1422: Rolef von der Nienstadt Cons., Johann von Lübeke, Henrich Rodewold, Cord von Bavenstede, Lüder Volger, Cord Seldenbot, Dieterich Krevet, Herman von Anderten Teygelher, Barteld Hovet, Barteld Bode Wienher, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

De veer Sworen: Johann Nagel, Johann von Lühde, Johann von Lemmede, Henni Salige.

Burgenses facti Hinrich Morenweg, Herman Borenwold, Lüdeke Prützen.

Anno 1423 Bernhardus et Otto filius Duces Brunsv. et Wilhelmus Dux Lunaeburg. concedunt Hannov. libertatem des Diekborns tau Linden d. 5. post Ascens. Christ. (l. Cop. Sen. f. 137). Confoederatio Civitatum Brunsv., Lunaeb., Hannov. et Ueltzen die Matthiae Apostoli (vide lib. Cop. Senat. f. 129).

Anno 1423 sind die Städte Hannover, Braunschweig, Goslar, Magdeburg und andere Städte mit Bischof Johann von Halberstadt und seinem Coadjutor Hertzog Magno zu Sachsen gezogen vor Halberstadt, die ihren Rath gefangen und 5 davon geköpfet hatten, aus Anregen ihres Aufrührers des langen Matthias eines Kramers. Als die Fürsten und Städte zwey Jahr dafür gelegen, hat man endlich die Meutmacher bekommen, und den langen Matthias selbvierte hinrichten lassen (Bünting).

Eodem anno Wilhelmus Dux Lunaeb. Sigismundo Imperatori contra Turcas militans eos in Gallicia fortiter cecidit, fudit, stravit.

Consules et Senatores Hannov. A. 1423: Dieterich Türke Consul 9 Jahr, Johann von Lübeke, Johann von Lühde, Johann Nagel Teygelhere, Brand von Gronau, Cord von Bavenſtede, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rohrum, Barteld Arendes.

Veer Sworen: Lüder Volger, Arend Holthuſen, Ulrich Schaper, Henni Salige.

Anno 1424 Senatus Hannov. hostilia denunciat Wernero patri et Martino filio dictis de Alten ob hostiles denunciationes Herr Heyneken von Alten filii Werneri. Actum Freytags post Bartholomaei wegen Wilkenborg.

Eodem hat ſich ein ſchwerer Krieg erhoben zwiſchen Ertzbiſchof Nicolaus zu Bremen, Grafen zu Delmenhorſt und Hertzogen Wilhelmen und Bernhardten Gevettern zu Braunſchweig und Lüneburg, dahero daß des Ertzbiſchofes Diener dem Fürſten abermal im Lande geraubet hatten, welches aber auf einer Tage-Leiſtung zu Verden vertragen worden (Bünting).

Consules et Senatores Hann. A. 1424: Volkmer von Anderten Cons., Johann Nagel, Curd von Bavenſtede, Curd Seldenbot, Barteld Hovet, Ulrich Schaper, Johann von Lühde, Brand von Gronau, Dieterich von Wintheim, Herman Mutzel, Barteld Bode, Roder Gropengeter.

De veer Sworen: Lüder Volger, Berend Smedt, Arend Holthuſen, Dieterich Krevet.

Anno 1425 bey S. Nicolai Tage ſtunden ſo malker wegen, i. e. an vielen Orten, blaue Kornblumen in dem Felde und etliken Garden, ok in etliken enden unde örden ſtunden Arſten unde Bohnen und wehren uhtgewoſſen unde Blomeden, ok ſach man Perſekeböhme blojen, dat was do ſo warm (Sachſen-Chronik, Bünting et alii ſetzen dieſes in das Jahr 1427 und daß im folgenden 1428. Jahre die Peſt darauf gefolget ſey).

Consules et Senatores Hannov. A. 1425: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübeke provisor Spir. S. mit Bernd von Seltze, Johann Nagel, Brand von Gronau, Lüder Volger Teygelhere, Dieterich von Wintem Camer. mit Barteld Bohtfeld, Dieterich Krevet, Herman Mutzel, Johann von Lemmede, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Bartold Arendes.

Veer Sworen: Cord von Bavenſtede, Arend Holthuſen, Harmen von der Ihmen, Herman Gerken.

Eodem anno postridie Galli Didericus Hertoge ad functionem Secretarii Reipubl. Hannov. suscipitur.

Anno 1426 Hostiles insultus Bernhardi Ottonis patris et filii nec non Wilhelmi Duc. Brunsv. et Lunaeb. contra Nicolaum Archiepiscopum Bremensem quibus nomine principum praefatorum Hannoverenses etiam hostilia nunciarunt (l. A. Cop. Zate f. 37. Homest.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1426: Dieterich Türke Consul, Johann von Lübeke, Cord von Bavenſtede, Lüder Volger, Cord Seldenbot Teigelhere mit Ludolf von Bavenſtede, Dieterich Krevet Camerarius mit Barteld Boden und Herman Gerken, Herman Mutzel, Curd von Wintheim, Barteld Hovet pistor, Barteld Bode, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

De veer Sworen: Johann Nagel Wienhere, Johann von Lühde, Herman von Stempne, Hans Gerken.

Anno 1427 ſoll die Schlacht bei Flensburg geſchehen ſeyn, da Hertzog Wilhelm zu Lüneburg den 1. November die Dänen geſchlagen, interim iſt Hertzog Otto Claudus Hertzog Bernhardts Sohn ihm ins Land gefallen.

Als Wilhelmus etwa um Weihnachten wieder zu Haus kommen, iſt er ihm wieder ins Land gefallen, und übel gehauſet, dann es damals A. 1428 ein warmer Winter geweſen (Reusner. in vita Wilhelmi).

Die Friedens-Tractaten werden ſo ſchleunig nicht haben geſchehen können, daß vielleicht das 1428. Jahr mehrentheils darüber zugangen, ſonderlich weil im Jahr 1428 die Peſt im Lande gehauſet (Bünt. per mutationem ſetzet in ann. 1429).

Consul. et Senat. Hannov. A. 1427: Dieterich von Anderten Consul sedit annos 18, Johann von Lübeke Camer., Johann von Lühde, Curd von Bavenſtede, Lüdeke Volger Wienher, Cord Seldenbot Teigelhere, Dieterich Krevet Camer., Cord von Wintem, Johann von Arnum, Herman von Stempne, Bartold Arendes, Dieterich Rorum.

De veer Sworen: Johann Nagel, Brand von Gronau, Herman Tontze Camer., Berend Warmboke.

Eodem anno nam de Rath de drey Mohlen an (Hom.).

Anno 1428 auf vorhergehenden gelinden Winter iſt in dieſem Sommer eine große Peſt erfolget, die ſich in der Faſten angefangen und gewäret bis auf Weihnachten. Die alte Sachſen-Chronik ſchreibet alſo: Na dem warmen Winter, ſo umb Clages Tag geweſen, kam in düſſem 1428. Jahre eine grote Peſtilentze; de hoef am erſten an in der Faſten unde warede den Sommer dorch bet tau Wienachten, do worden grote Buerkuhlen gemaket, dar de Minſchen mit hupen hennin geworpen worden, unde biswilen wöhren ok wol Minſchen vor doht darhennin gedragen, de des andern Dages wedder upwakeden.

Anno 1428 facta est Ducatuum distributio seu permutatio inter Duces Brunsv. et Lunaeb. Wilhelmum Seniorem et fratrem Henricum pacificum ex una, et Bernhardum patrem Ottonem et Fridericum filios ex altera parte. Ducatus Brunsv. et Hannov. obtigere Wilhelmo et fratri Henrico, inter quos tamen contentio exorta est. Brunsvicenses adhaeserunt Henrico, cui Wilhelmus cessit, begab ſich in das Land Hannover und Calenberg, und köfften öhn uht dem Lande mit 16000 Gulden, donec Henricus Pacificus frater A. 1473 decederet (Homest.). (Büntingius hanc permutationem seu divisionem ejusque causam ponit in annum 1429, Henningius in das 28. Vide Sachſen-Chronik).

Statutum Senatus, dat ein Jeder in ſinem Hove mag buen wat he wel, ſo ferne he ſinen Naber dat Licht nicht tau buet (vide lib. rubrum. Homest.).

Consules et Senatores Hannover. A. 1428: Dieterich Türke Consul, Johann von Lühde, Johann Nagel, Cord von Bavenſtede, Cord Seldenbot, Dieterich von Wintheim, Herman Mutzel, Hinrich Rodewold, Bertold Bode, Barteld Hovet, Berend Smed, Ulrich Schaper.

Veer Sworen: Herman von Anderten, Johann Rodewold, Bertold Arendes, Berend Warmboke.

Anno 1429 Mense Julio et Augusto legen tau Felde vor der Hallerborg de Biſchof von Hildesheim, Hertog Wilhelm und Hertog Hinrich ſien Broder tau Bronſewyk und Lüneborg, und mit öhne Her Berend Kanne, Lippold von Rotzingen und veel andere Mannſchop (Bünting, Hom.). Do hefft man vor der Löven Klage vorgebracht (Hom.).

Arcis Borgwede Munitiones jussu Duc. Brunsv. et Lunaeb. per Brunsv. Lunaeb. et Hannov. Civit. dirutae sunt (v. l. Cop. Sen. f. 84. Hom.).

Hans Horneborg Borgemeſter tau Bronſewyck, Johann Schellepeper Borgemeſter tau Lüneborg Arbitrarii Judices per Wilhelmum et Henricum Duces Lunaeburg. constituti, transigere rem unter den von Alten tau Wilkenborg et Senat. Hannov. hoc anno eodem d. S. Clem. 23. Nov. (Hom).

Hoc anno Mandages post Quasimodogeniti inita Concordia Civitatum Hansae, Goslar, Magdeburg, Braunſchweig, Hildesheim, Halberſtadt, Göttingen, Quedelenborg, Aſchersleben, Einbeck, Hannover, Helmſtedt, Northeim, Mersborg und Hameln (Extat form. Concord. l. B. Cop. Zate Lunaeb. f. 52 et 53. Homest.).

Anno 1429. Hertzog Wilhelm der Elter, welcher bisher in die 13 Jahr zu Zelle regieret, von Hertzogen Bernhardten und deſſen Sohne Ottone. welcher nach ſeines Herren Bruders Friderici erwehleten Römiſchen Kayſers Ableiben von A. 1400 das

Braunſchweigiſche Land regieret, per transactionem den Braunſchweigiſchen Theil bekommen, hat er zu ſolchem Theile die Stadt Hannover behalten, welche von der erſten Theilung des Landes von Hertzog Johannis Zeiten de A. 1261 hero bey dem Hauſe Lüneborg geweſen war (Bünting).

Lubecae Conventus der Teutſchen Hanſe-Städte die Circ. Domini (Acta vide l. Cop. B. Zatae Lunaeb. f. 37 38, ubi vide per 5 folia quae ibi acta sunt).

Huic Conventui nomine Senatus Hannov. interfuit Dieterich von Anderten Consul (Hom.).

Wilhelmus Sen. frater Henr. Duc. Brun. et Lunaeb. peregrinationem suscepit in terram sanctam Dienſtages post Oculi (l. Cop. B. f. 106). Unde anno eodem reversus circa Nativit. Mariae Virginis in aula Romani regis versabatur usque ad Pentecosten A. 1431 die Viti ad arcem Wolffenbüttel se contulit.

Otto Claudus et Fridericus fratres filii Bernhardi Senioris Ducis Brunsv. et Lunaeb. spoliavere der Börger tau Hannover Güder unde Meyer tau Behmerode, Wülfferode post Mich. (v. l. Cop. Zatae f. 27 28).

Fridericus duxit Magdalenam fil. Friderici Electoris Brandenb.

Consules et Senatores Hann. A. 1429: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübeke, Johann von Lühde, Dieterich von Wintheim, Lüder Volger, Dieterich Krevet, Herman Mutzel, Herman von Pattenſen, Bartold Hovet pistor, Johann von Arnum, Dieterich Rorum, Bartold Arendes.

De veer Sworen: Herman Gerken, Arend Holthuſen, Herman von der Ihmen, Hinrich Rodewold.

Burgenses facti: Johann von Bente linifex, Brand von Ingeln, Lüdeke von Goltern, Herman Vorenwold.

Consules et Senatores Hannov. A. 1430: Dieterich Türke Consul. NB. beneben dieſem wird Dieterich von Anderten, ob es wohl nicht in ſeinem Jahre, old Borgermeſter geſettet im Urtheil auf die Brückmühlen zu Lühne A. 1430. Item in legatione Lubecensi. Cord Seldenbot, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Hermen Mutzel, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Bartold Bohde, Bartold Hovet pistor, Brand Smedt, Ulrich Schaper.

Veer Sworen: Hermen Gerken Camer., Cord von Wintem Cam., Bartold Robeke, Johann de Salige.

Anno 1431 iſt Hertzog Wilhelm Dux Br. zu ſeinem Schwager Hertzog Friderich in Oeſterreich gezogen, und ſein liebes Gemahl, Junge Herlein, auch Land und Leute ſeinem Bruder Henrico befohlen; als er nun in Oeſterreich gekommen, wurde er von

Hertzogen Friderichen in Oesterreich (der seines Vaters Brudern Hertzogen Friderichen erwähleten Römischen Kayſers Tochter Annam zum Ehegemahl gehabt) fürstlich empfangen. Zu derſelben Zeit führete Hertzog Philippus von Burgundien einen ſchweren Krieg wider König Careln in Frankreich ſeines Vatern Johannis Todt zu rächen. Dieweil nun König Carl an Hertzog Friderichen begehrete ihm ein Krieges Volk zu Hülfe zu ſchicken, hat ſich Wilhelmus zu einem Feld-Obriſten über ſolch Volk gebrauchen laſſen. Iſt übern Rhein gezogen und dem Hertzogen von Burgundien im Lande weitlich rumoret, etzliche Treffen mit ihm gethan und immer die Oberhand behalten. Iſt darnach wieder zu ſeinem Schwager in Oesterreich gezogen. Unterdeſſen vergiſſet Hertzog Heinrich der Brüderlichen Treue, läſſet ſich durch die von Braunſchweig ſonderlich dahin bereden, daß er ſeines Brudern Land einnehmen ſollte, kommt derowegen einesmahls nach Wolfenbüttel als ein Freund, nimmet das Schloß ein, weiſet ſeines Brudern Gemahl Caeciliam mit ihren jungen Herren Söhnen vom Hauſe und Schloſſe hinab. Als ſolches in Oesterreich Hertzog Wilhelm erfähret, iſt er bewogen worden, als er in Güte mit ihm nichts ausrichten können, mit gewehrter Hand das Seine wieder zu fordern, dazu dann ihm Biſchof Magnus zu Hildesheim, Biſchof Johann von Halberſtadt, Ertzbiſchof Günter zu Magdeburg und die Grafen von Hohnſtein, Stolberg und Regenſtein Beyſtand geleiſtet. Die von Braunſchweig hielten es mit Hertzog Heinrichen, und griffen beyde Brüder einander an, daß nicht geringer Schade im Lande geſchah. In dieſer Fehde haben die von Braunſchweig Hornborg und Königslutter eingenommen. Endlich iſt durch Vermittelung Hertzogen Otten zu Lüneburg und Markgrafen Hanſen zu Brandenburg zu Schöningen die Sache dahin verglichen, daß Hertzog Heinrich vierzehn tauſend Gulden geben und Wolfenbüttel behalten ſollte, Hertzog Wilhelm an Hornborg, Calenberg und Hannover ſich ſollte genügen laſſen, und was der Anfall an Hertzogen Otten zu Göttingen Seiten geben würde. Da auch Hertzog Heinrich ohne männliche Erben verſtürbe, ſollte er Wolfenbüttel mit aller Zubehör wieder bekommen.

Anno 1431 dat Wiekbild Nienſtadt un dat Slot Rovenberg werden durch Wilhelmum und Henricum Duc. Brunsv. et Lunaeb. verſettet vor 6000 Rineſche Gulden Ottoni, Johan. Alberto et Erico Comit. Hojen. Freytags post Quasimodogeniti (Hom. ex lib. Cop. Zatae fol. 102 103).

Anno 1431 Hostiles insultus Magni Episcopi Hildes. contra Mauritium et Henricum Comites in Spiegelberg (vid. l. B. Cop. Zate Lunaeb.). Ubi Otto et Fridericus Duces Brunsv.

et Lunaeb. conqueruntur de damnis subditis suis bello illatis et Com. Spiegelb. responsio (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1431: Dieterich von Anderten Cons., Lüder Volger, Cord Seldenbot, Dieterich Krevet, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Hermen von der Ihmen, Hermen Gerken, Bartold Arendes, Bartold Robeke.

Burgenses facti: Tileke und Hans Kobart, Hans von der Weige, Statz von Arnum, Cord Volger, Johann Türke pater Helmoldi et Johannis, Albert Oldehorſt, Heneke Ydenſen, Tileke Corengel, Friederich Grove, Hermen Wittekop.

Consules et Senatores Hannov. A. 1432: Dieterich Türke Consul, Johann von Lübeke, Cord Seldenbot, Lüder Volger, Hermen Mutzel, Curd von Wintheim, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Bartold Hovet, Bartold Bode, Ulrich Schaper, Roder Gropengeter.

Veer Sworen: Arend Smed, Dieterich König, Detmer Koch, N. Stichmann. Bernd Knoke Burgensis factus est.

Anno 1433 apparuit Cometa maximus quem secuta est annonae caritas sex annorum (Alstedius). Graf Johann von der Hoya et fratres werden von der Nienſtadt tom Rövenberge wedder afgekofft. Actum Sonntags post Jacobi; vide annum 1435.

Anno 1433 hefft Balduin Norden einen Fehdebref der Stadt Hannover geſchreven hac formula: Wetet Radesmeſtere, Rades-heren und Meinheit der Stadt Hannover, dat ek Balduin Norden mit minen hülpen wil Juwe Fiend ſien, unde alle de Jenigen de wi up Jük fehden mögen umme ſchulde willen, de ek Balduin Norden to Ju hebbe un willet des uſe Ehre an Jük verwahret heffen, unde wi Ludolf Droſte, Hans Stolterbore de Jünger, Harmen Grefenſtein und Hans Papen willet mit Ju und den Juwen umb willen düſſes vorbeſchrevenen Boldwin Nordens uſes Stallbroders in aller Fehde und Verwarunge ſitten, als he mit Ju darin ſittet. Geſchreven under mines Boldewins Norden Inſegel, des wi alle hier tau bruken. Anno Domini MCCCCXXXIII. Jahr, in uſer leven Fruen tage Lichtmiſſen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1433: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lübeke, Lüder Volger, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Hermen Mutzel, Hermen von Pattenſen, Hermen Gerken, Hermen von der Ihmen, Berend Smedt, Barteld Robeke, Ludewig Scherenhagen.

Veer Sworen: Cord Seldenbot, Johann von Lühde, Hinrich Rodewold, Johann von Arnum.

Anno 1434 Anfang fundationis der großen Eleemosynen edder Pröven in S. Georgen Kirche in Hannover. Wilhelmus

et Johannes de Klencke hostes Civit. Hannov. (vide l. A. Cop. Zate fol. 30. Hom.).

Eodem anno obiit Bernhardus Dux Lunaeb., cui successit filius Otto (Hom.). Henningius sic scribit: Bernhardus obiit A. 1434 Cellae vel Winsae ad Luam, sepultus in aede D. Michael. Lunaeb.

Eodem hat ſich Hertzog Wilhelm Donnerſtages post Trium Reg. mit nachfolgenden vom Adel verbunden durch eine beſtändige und richtige notul contra die Grafen von Spiegelberg, die Ruſcheplaten und die von Alfelde und alle diejenigen, welche zu dieſer Fehde kommen würden. Die Buntgenoſſen ſein: Hertzog Wilhelm der Elter zu Braunſchweig, Henni von Saldern Domherr zu Hildesheim, Herman Bock, Arend Bock, Johann von Oberge, Hans von Bortfelde, Ernſt und Friederich von Rode, Hinrich Aſchwin und Lippold von Bortfeld, Aſchwin und Borcherd von Steinberge, Hans von Steinberge, Loddewieg von Hueß, Curd von Alten, Wulbrand Bock, Loddewieg von Velten, Ludolf von Eſcherde, Gebhard von Hohnhorſt, Borcherd von Hanenſee, Hinrich von Dötzen, Loddewieg und Hinrich von Linden et alii.

Eodem die Jovis ante diem Viti 10. Junii paulo post obitum Ducis Bernhardi Lunaeb. Sen. Wilhelmus Senior et Otto Duces Brunsv. et Lunaeburg. expugnant arcem Hachmöhlen Comitis de Spiegelberg.

Interim Archiepiscopi Colon., Johannes Comes de Hoja, Comites de Spiegelberg et Lippia vastarunt Ducatum Brunsv., sed Wilhelmus senior contra hostili exercitu ingressus Comitatum de Hoja expugnat arcem Barenburg. Tandem facta pace Wilhelmus Dux Brunsv. A. 1435 a Comite Spiegelberg accepit arcem Hallermont (Sachſen-Chronik, Crantz., Bünting).

Anno 1434 tog Hertog Otto und Hertog Wilhelm tau Bronſewyk und Lüneborg vor dat Slot de Hachmöhlen. Des Donnertages vor S. Viti wunnen ſe dat Slot. Dewile dat ſe dar vor legen, ſtarf de olde Förſt Hertog Bernhard tau Zelle, Hertog Otten Vader (Sachſen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1434: Dieterich Türke Consul, Cord Seldenbot, Dieterich von Wintheim, Dieterich Krevet, Hermen Mutzel, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Barteld Hövet, Hinrich von Lühde, Johann von Arnum, Bartold Arendes.

Veer Sworen: Lüder Volger Camerarius mit Cord von Wintem, Dieterich König, Bartold Robeke, Hermen Geerke.

Burgensis factus Hermen Mettenkop.

Anno 1435 is Hallermont gebroken von denen von Hildesheim und Hannover ex consensu Wilhelmi Senioris Duc. Brunsv. (Hom.).

Eodem anno des Donnertages vor Palmarum word beſproken und getegedinget twiſchen uſem gnädigen Heren Hertogen Wilhelmen und uns dem Rade tau Hannover um Hallermont tau breken, ſo deſulve uſe Here der Manſchop unde dem Rade tau Hildesheim und uns dem Rade tau Hannover in Vortiden taugeſegt hadde, ahne de Capellen. Hieran und over wöhren Her Bartram Probſt tau Ebbeſtorp, Her Lüdiger Probſt tau Medingen und de ſtrengen Knapen Heyneke von Monnickhuſen, Hermen von Mandelsloh alias Coberg, Hinrich Knigge von Bredenbecke, Her Claus Grönehagen, Bormeſter tau Lüneborg und uſes Heren Schrivere Ludolphus und Thidericus de düt alle mit handelden und behörden (Hom.).

Hallermont tau brekende ſchollen geven 60 fl. de von Pattenſen, 50 fl. de von Münder, 40 fl. de von Eldagſen, und de Proveſt von Wülfinghuſen 50 Riniſche Goldgülden (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1435: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Cord Seldenbot, Dieterich von Wintem, Dieterich Krevet, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Bartold Robeken, Hermen von der Yhmen, Berend Smedt, Ludewig Scherenhagen.

Veer Sworen: Cord von Wintem, Brand Gronau, N. Bodenborg, Johann Salige.

Burgenses facti sunt: Lüdeke Oldehorſt, Dieterich Schacht, Hinrich Rodewold von dem Rodenwolde.

Anno 1436 Henricus Pacificus Hertzog zu Braunſchweig Wilhelmi Bruder, hat im 25. Jahr ſeines Alters Hochzeit gehalten zu Braunſchweig in der Burg mit Fräulein Helenen Hertzog Adolph von Cleve Tochter (Bünting).

Eodem anno erfror de Rogge, do word es ſo teuer, daß eine Metzen Korn 30 Braunſchw. Penni galt (Thür. Chron.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1436: Dieterich Türke Consul, Lüder Volger, Cord Seldenbot, Hermen von Anderten, Hermen Mutzel, Cord von Wintem, Detmer Koch, Hermen Geerke, Barteld Hovet, Hans Bode, Barteld Arends jun., N. Bodenborg.

Veer Sworen: Berend Smed, Hermen von Pattenſen, Hinrich Rodewold Cam. mit Dieterich von Wintem, Hans Huck.

Burgenses facti: Hermen Scheer, Hans Langreder, Hinrich Wakerhagen, Dieterich Rodewold.

Anno 1437 ſtirbt Kayſer Sigismundus aetatis 70. Verläßt eine Tochter Elisabetham, die er Hertzog Albrechten von Oeſterreich verheyrathet, dadurch Böhmen und Ungarn an das Haus Oeſterreich kommen (Thüring. Chronik).

Consules et Senatores Hannover. A. 1437: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Hermen Mutzel, Cord von Wintem, Hermen von Pattenſen, Hermen Geerken,

Johann Limborg, Bartold Robeken, Hermen von der Yhmen, Ludewieg Scherenhagen, Berend Smedt.

Veer Sworen: Cord Seldenbot, Hans Bode, Detmer Koch, Ulrich Lützeke.

Anno 1438 hat der Raht zu Hannover laſſen müntzen 1 ß. 3 vor einen Witten; 48 Schilling, 1 Schilling iſt 2 Körtling, vor einen Reiniſchen Gülden. Der Müntzmeiſter iſt geweſen Hinrich Berner von Braunſchweig. Ita habet Senatus Memorial-Buch in 4to eodem anno (Hom.).

Eodem war ein groß Sterben in allen Landen, daß die Leute 3 Tage und 3 Nacht ſchliefen, darnach mit dem Tode rungen bis ſie ſturben, das nennete man das große Sterben, davon faſt alle Chroniken ſagen (Bünting, Thüringiſche Chronica).

Dieweil auch Hertzog Wilhelm der Elter ſich an der Stadt Braunſchweig, die ſeinen Herrn Bruder Hertzog Heinrichen für 8 Jahren zum regierenden Herrn angenommen und Hertzogen Wilhelmen des Landes vertrieben hatten, zu rächen vermeinete und alles um der Stadt her und was derſelben zuſtändig war mit Schwert und Feuer verwüſtet, in Meynunge die Bürger ſollten einen Ausfall thun und ſich ſchlagen laſſen. Aber ſie verſammleten dagegen ein Kriegesvolk zu Roß und Fuß, führeten daſſelbe auf die Neuſtadt am Rübenberge, die Hertzog Wilhelm zuſtändig war, und wetzeten dar ihren Schart aus mit Rauben und Brennen und konnte er dasmahl den Braunſchweigern keinen Widerſtand thun (Bünting).

Johannes Schele Hannoveranus Episcopus Lubecensis obiit A. 1438 in Hungaria, quo missus erat ab Alberto II. Imperatore Sigismundi Genero et successore post ejus obitum. Sepultus Viennae in Austria anno pontificatus sui 19. (Hom. ex Crantzio, Sachſen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1438: Dieterich Türke Consul, Johann von Lühde, Hermen Mutzel, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Hermen Geerken, Johann Limborg, Hans Bode, Bartold Hovet, Barteld Arendes, N. Bodenborg.

Veer Sworen: Lüder Volger, Detmer Koch Camerarius mit Dieterich von Wintheim, Cord Seldenbot, Cord von Ruden.

Anno 1439 iſt die Einigung zwiſchen Hertzogen Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg und der Stadt Lüneburg und Hannover die Donati Confessoris vollenzogen (vide l. Cop. Senatus f. 159, 160. Hom.).

Eodem anno Bernhardus Pattensis Reipubl. Hannov. Scriba susceptus est die Simonis et Judae auf ein Jahr ad probam (Homest.)

Consules et Senatores Hannov. A. 1439: Dieterich von Anderten Cons., Johann von Lühde, Lüder Volger, Dieterich von Wintheim, Hermen von Pattenſen Cam., Hinrich Rodewold, Johann Limborg, Detmer Koch Camerarius, Bartold Robeken, Hermen von der Yhmen, Ludewieg Scherenhagen, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Hermen Geerken, Cord von Wintem, Hinrich Dorhagen, N. Bodenborg.

Burgenses facti sunt A. 1440: Cord Kannengeter, Hermen von Gerden.

Anno 1440 iſt per Ottonem et Fridericum fratres Duces Lunaeburg. Civibus Hannoveranis Indracht geſchehen tau Ahleten an der Scheepfart nah Bremen (l. B. Cop. Zate f. 156. Hom.).

Eodem war ein überaus kalter Winter mit großem Schnee und hartem Froſt, ſtand gantzer 15 Wochen, und iſt wegen der großen Kälte und großen Gewäſſers der Wein und das Korn erfroren und verdorben, dahero eine große Theurung eingefallen, daß ein Scheffel Korn zu Stolberg gegolten 15 Ggr. und 3 ₰ (vid. Thüringiſche Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1440: Dieterich Türke Consul, Lüder Volger, Dieterich von Wintem Cam. mit Hermen von Pattenſen, Hinrich Rodewold, Detmer Koch, Hermen Geerke, Ulrich Lützeke, Jordan vom Hagen, Bartold Hovet, N. Bodenborg, Hans Bode, Roder Gropengeter.

Anno 1441 Confoederatio Wilhelmi Ducis Br. et Lunaeb., Aschwini et Bodonis, item Henrici de Cramme ut et Senatus Hannov. contra Ottonem et Fridericum fratres nec non Bernhardum Friderici filium Duces Lunaeb. Dominica post Panthaleonis (v. l. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 52) ubi Statius von Winnighuſen sese exhibuit Senatui Hannov. zu dienen mit 20 oder 23 Pferden. — Den Fehdebrief Senat. Hannov. ad praefatos principes Lunaeb. l. A. Cop. Zatae f. 55 datae Dienſtages vor Bartholomaei. Item Verwaringe sub eadem forma ad Henricum Ducem Brunsvicensem et Lunaeb. Wilhelmi fratrem. Item an die Stadt Soltau. Item an Zelle. Item an Lüdeken von Holle, Heineken Klenken, de von Mandelsloh. Item de von Bohtmer, Hodenberge. Item Inwohner tau Rehtem. Item den von Beſeſſen, nob. Walsrode, den von Berfelde nob. Item Cord von Hohnſtede. Item den von Alten nob. Den von Obbershuſen nob. Den Behren, Cord von Alten, den von Cramme, Everde von Langelen Rittern.

Die ultima Augusti Hannoverani bellum indixerunt Ottoni et Friderico fratribus Duc. Brunsv. et Lunaeb. sequenti die qui fuit decollationis Johannis Baptistae, et ditionem Lunaeburgen-

sem ferro et igne vastarunt (Hom., ita habet l. A. Cop. Zate Lunaeb. f. 53).

Anno 1441 iſt die große Glocke auf S. Crucis Thurm gehenget, darauf ſtehen dieſe Worte: Te Deum laudamus.

Eodem anno die Cyriaci confirmat Albertus Episcopus Mindensis Senat. Hannoverano ad pias causas den drübden des Opfers in der Capelle tom Heynholte (vide l. Cop. Sen. f. 137).

Consules et Senatores Hannov. A. 1441: Dieterich von Anderten Cons., Lüder Volger, Dieterich von Wintheim Cam. mit Hermen von Pattenſen und Reimer Nagel, Hermen Mutzel, Detmer Koch, Hermen Gerken, Ulrich Lützeke, Jordan vom Hagen, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Yhmen, Ludewieg Scherenhagen, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Curd von Wintem, Hinrich Rodewold, Hans Bode, Hans Huck.

Burgenses facti: Hans Bavenſtede, Giſecke Oldehorſt.

Anno 1442 Middewekens na Catharinen Tag rekede Cord von Wintem von der Möhlen buten dem Leindore, de nie vom Grunde up gemaket is (davon het ſe de nie Möhle). Ita habet Senatus Memorial-Buch in 4to sub eodem.

Eodem wurden Möhlen-Heren Hinrich Rodewold, Hans von Lühnde tohr Klickmöhlen; ita habet Möhlen-Regiſter.

Anno 1442 haben ihre Erbverträge aufgerichtet zu Zelle Wilhelmus senior, Henricus Pacificus Duc. Brunsv. et Lunaeb. filii Henrici Lunaeb.

Consules et Senatores Hannov. A. 1442: Hermen Mutzel Consul sedit annos 5, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Hermen Gerken, Ulrich Lützeke, Jordan vom Hagen, Hinrich Dorhagen, Barteld Hovet, Hans Bode, N. Bodenborg, Roder Gropengeter.

Veer Sworen: Brand Scheele, Brand Gronau, Hinrich Lünde, Hans Huck. Secretarii Johannes Iſernhagen et Bernhardus de Pattenſen.

Anno 1443 war es um Philippi Jacobi ſo kalt, daß es Eis gefroren Hand dicke, welches hat gewähret 4 Wochen, daß auch die Vogel in den Neſten und in der Luft erfroren, auch hat es großen Schaden gethan an Bäumen, Weinbergen und der lieben Frucht auf dem Felde (Thüringiſche Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1443: Dieterich von Anderten Consul, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Hinrich Dorhagen, Rembert von Wintem, Hans von Lünde Cam. mit Dieterich von Wintem, Hans von Lühde, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Yhmen, Cord Schaper, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Cord von Wintem, Hermen Geerken, Johann Rodewold, N. Bodenborg.

Anno 1444 Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. princeps animosus obiit satis repente (Hom.). Bernhardus Wittepenning Medicus principum (Hom.). Als Hertzog Otto der ſtreitbare geſtrenge Fürſt das Land Lüneburg 16 Jahr regieret hatte, iſt er ohne Leibes-Erben geſtorben und in S. Michaelis-Kirchen zu Lüneburg begraben worden (Bünting, Henning, Sachſen-Chronik).

Anno 1444 am Fridage S. Donati is beſproken und gedegedinget twiſchen Hertog Wilhelm dem Eltern und ſinen beiden Sönen, Hertogen Wilhelmen und Hertogen Friederich an einem, und Herren Julio und Ludolpho Grafen tau Wunſtorp up anderer Siden, umme alle öhre Schade und Gebreke, Schulde und Tauſage, dat ſe tau beiden ſiden dat geſtellet heffen up den Raht tau Hannover, als up öhrer beider gewilköreden Richter unde Schedesluhde twiſchen dato und folgenden Allerhilligen Dage, darover tau entſcheidende, wie einem jeglichen Parte Bewies upgelecht worde unde Tügen uht dem Rade afgehöret werden möſten, wil ſolches Hertog Wilhelm tau laten, und ſchollen up den Raht Senatus mit Schedesrichtern tau gegeven werden 8 uht der Manſchop, als Friederich von Rheden, Cord von Alten, Marten von Alten, Hinrich Knigge tau Bredenbeke, Ludolf Knigge, Arend von Rotzing, Wolmer von Rheden und Friederich Städern (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1444: Hermen Mutzel Consul, Cord von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen von Pattenſen, Detmer Koch, Hinrich Dorhagen, Ulrich Lützeken, Hans von Lünde Camer. mit Reineken Nagel, Bartold Hovet, Hans Bode, Cord Schaper, Roder Gropengeter.

Veer Sworen: Brand Schele, Hermen Gerken, Hermen Hüſing, Hans von Lühde.

Anno 1445 Dominica Estomihi Wilhelmus Senior Dux Brunsv. et Lunaeb. concessit Ludolpho Quirren J. U. D. praeposito Halberstadensi libertatem aedificandi Capellam S. Galli in Hannover (Hom.).

Anno 1445 obiit Otto der große Hertzog von der Heyde, der das Land Lüneburg 16 Jahr löblich und wohl regieret hatte ἄπαις, sepultus Lunaeb. Sein Bruder Friederich ſuccedirte ihm, der regierete 14 Jahr. Anno 1459 gab er ſich in ſeinem Alter zur Ruhe und hat ſeinem Sohn Bernhardten, der ein Adminiſtrator war zu Hildesheim, das gantze Regiment des Lüneburgiſchen Landes übergeben; obiit Zellis, sepultus Lunaeb. 1464.

Consules et Senatores Hannov. A. 1445: Dieterich von Anderten Consul, Curd von Wintem, Dieterich Bode, Hermen Gerken, Ulrich Lützeken, Hans von Lühde Cam., Hans Blome,

Hinrich von Lemmede, N. Bodenborg, Hermen von der Yhmen, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Jordan vom Hagen, Hinrich Rodewold, Hans Bode, Hinrich Dorhagen.

Anno 1445. Extract aus Meigenfeldes Buche:

Am Donnerſtage na Vincula Petri quemen vor den Raht und Sworen dejenen, de von den Aemptern in dem Rade und Sworen ſind, unde worven von aller Aempter wegen, dat ohnen von den Aemptern ſo befohlen wehre; ſe ſeden etlike articul, der de Aempter von dem Rahde und Sworen begehren wehren, dat de ſo folgen möchten als nah beſchreven ſtahn und Harmen von der Yhmen helt dat Wort. Herna in Sünte Laurentii Avende quemen de Ampte gemeinliken alle up dat Rahthuß vor den Raht und Sworen und beden um deſülven articul mit mehr ſtücken ſo hir na beſchreven ſind, dat ſe de folgen möchten.

1. Als der Stadt von der Rode wegen hier geplantet fehde entſtahn und de Parte to beiden Siden daröver tau krate ſien und von dem Rade int Geiſtlike Recht gewiſet ſind, ſo möchte de Raht beſehen, wol Recht edder Unrecht hedde, dat de Fehde afkäme, dat malk wandern unde ſine Nahrunge und berginge ſöken möchte buten.

Resp. Senatus: Se hedden veel Arbedes mit Riden und Schriven gedahn, hirover bi dem Biſchop tau Hildesheim ſinem Capittel unde dem Rade darſülveſt, und fort by unſem Heren van Bronſewyk und Lüneborg. Dar de Rodes öhr Geld mede verlegt hedden tor köſte, dat ſe gerne geſehen hedden, dat de Fehde afquemen und üt to guder wiſe gekomen hedde, als wolden ſe ſik gerne up belehren, welker part voller geboden hebbe und darin fort inne arbeden na al öhrem Vermögen, dat de Fehde afkomen möchte.

2. Dat neene Rohde mehr weſen ſchölde binnen den Landwehren, deren wolden ſe nenerley wiſe lang liden, wenn de tydt umgekomen wehre, dat de upgegraven wörde.

Resp. Senatus: Hir tau ſeden Raht und Sworen: ſe wüſten wohl dat van Rohde wegen eine gemeine Kündigung gedahn wehre, wo man dat holden ſcholle, wenn de tydt umme queme, dat de nie Raht ſitten ginge, ſo wollen dejenige, de vor Hannover reden ſchollen dar wohl ümme ſpreken, dar man den öhren Raht gerne tau nehme, dat üt ſo gehandelt wöhre, dat et vor de Stadt wöhre.

3. Dat de Jöden uht gewiſet werden ſchollen, unde hier nich lenger weſen, wan ohre tydt umbgekommen wehre.

Resp. Senatus: Hier tau ſeden Raht und Sworen: öhr Sin hedde lange tyd her ok ſo geweſen, dat ſe ſek der Jöden entſlan wolden, wan öhre tydt umme wehre.

4. Dat nemand einigen Vorkoep dohn ſcholde vor den Dohren an Waſſe, Wulle, Flaſſe, Lennewande, Korn, Holte, Kohlen und anderen ſtücken.

Resp. Senatus: Düt wehre rede ein Dehl in der Fürheren Bouke geſchreven, wo man ſek darnah holden ſcholde by Bröke. De anderen Stücke wolden ſe fort verhandelen, dat üht tau Markede queme unde in den Städen gekofft wörde, dar ſik dat geböhren möchte, alſo dat ſe meenden, üt ſchölde öhnen wohl behagen.

5. Dat de armen Lühde unde dehnen des tau dohnde wehre, tau Hannover kofen wedder heffen mögen under öhren Fenſtern vor den Döhren, ſo dat wol eher geholden ſi, dat malk ſien Swien und vehe tehen möchte, dat he anders nergends laten könde.

Resp. Senatus: Dat de nich weſen ſchöllen umb mannigeley misquemigkeit willen.

6. Dat de Stadt in der Weken dat Jahr over einen ſchedeldag, de Borgere unde andere tau ſcheden, hebben wollen.

Resp. Senatus: Hier tau tekende de Raht den Middeweken, wo dat nich ein hillige Dag wöre.

7. Dat de Kämpe alle Jahr jo up Michaelis open weſen möchten der Stadt tau gude, ſo de Raht dat verkündiget hedde.

Resp. Senatus: Dat wöre vor der Löven gekündiget, dat üt ſo weſen ſchölde, doch wöhren wor Kämpe, dar Rhoden uppe ſtünden, und gefrüchtiget wörden, dat denn de nie Raht, wan de ſitten ginge, dar fort up reden, als wehme dat danne von der Rohde vorder handelen ſcholde.

8. Dat de Warkmeſter der Aempter, wen de geſetten wörden, forder nich beſchweret möchten werden mit Eyden tau donde als man dat oldings geholden hedde.

Resp. Senatus: Concedunt.

9. Dat man Grafen Luleſ tau Wunſtorpe mit den Sinen de den Anfang an uſen Borgern gedahn hedden, hier nich inne liden wollen ſo lange dat uſen Börgern gliek vor ungliek geſchehe, de he untydliken gehandelt hedde.

Resp. Senatus: Düt vulborden Raht und Sworen, ſo mit dem Grafen vorbenöhmet unde mit denjennen de der ſchicht mede handdäder geweſt wören, üt entſchege den mit uſer Börger willen, dehnen dat andrepent ſy.

10. Dat man nemande jenig Geiſtlik Lehn lehnen wolde, he wöre den ſo olt, dat he binnen einem Jahr edder twe Preſter werden möchte, edder öhren Schriveren unde Dehnern de darüm dehnenden. Als dat üt nene Kinder wören, edder Kinder de noch in der Wegen legen.

Resp. Senatus: Dat wehre nich geſchehen, dächten üt ok nich tau dohn.

11. Dat nene Linnewevers noch Jöden in des hilligen Geiſtes und uſer Börger Bohden up dem Damme bym Brüle weſen ſchölden. Dat queme uſen Börgern binnen der Stadt tau Schaden dat de dar wohnenden.

Resp. Senatus: Concedebat.

12. Wöre datjenige Sake, dat twidracht twiſchen dem Rade, Börger, Börgerſchen edder Inwohnern tau Hannover entſtahn wöre edder noch entſtünde, dat ſchölde öhrer nemand vor jenigen utwendigen Richte ſöken, de wile he levet, unde ok nemand van ſinentwegen des he machtig ſi, ſondern Recht nehmen unde geven vor dem Rade edder unſer Heren Gerichte binnen Hannover um alle ſake.

Resp. Senatus: Düſſen nehmen Raht und Sworen von Stunden an, up deſülven tydt in öhren eydt, und alle Börger, Börgerſchen unde Inwohner ſcholen desgliken ſweren ohne Vertog, wen man dat van öhnen eſchet, hier ſind buten ſake de Lehngüder unde dergliken ſaken angahn, de man in anderen Städen ſöken ſchol unde mot, unde we vorflüchtig wehre von Schuld edder anderer ſake wegen, den mochte man folgen mit Rechte ſo ſik dat geböret.

13. Dat Heineken Torneman, dat de Raht öhne mögte behülplik ſien dat öhme de ſchade van den Swienen, de ohme de Biſchop von Hildesheim hadde nehmen laten, mochte erlegt werden.

Resp. Senatus: Se hedden mannigmahl darumb an den Biſchop unde Amptlüde geſchreven unde mündliken geworven, ſe wolden dat ferner dohn.

14. Düſſe nahbeſchrevene ſcholden nich toſamen im Rade ſitten, als: 1. de Vader unde Sohne, 2. twe Bröder, 3. Schweſter Kinder und 4. Bröder Kinder, 5. dejenigen de twe Schweſtern heffen, 6. de des andern Süſter edder Dochter hedde, 7. unde ok nich twe von einem nahmen van Mageſchop wegen vorgeſchreven. Desgliken ſchölde man et holen in den Sworen unde ſchölen ock van ſodanen Mageſchop wegen vorgenöhmet, de eine in dem Rade, und de andere in den Sworen nich weſen. Doch dejenne de nun im Rade und Sworen van ſodaner Mageſchop ſien, ſchölen in öhren ſteden bliven, ſo lange wente de nie Raht ſitten geit. Düht nehmen de Raht und Meinheit an.

Hirna ſede de Raht den Ampten unde Meinheit als ſe mit öhnen und den Sworen düſſes articuls overin gekomen wehren, ſo wehre des Rahdes Sinn unde öhnen düchte dat vor der Stadt weſen, als man deſſen mit der Mageſchop nu fortmehr im Rade unde Sworen anders holden ſchölle, wen als üt wente herto geweſen hadde, unde alſo de Fürheren und de Sworen den Raht alle Jahr kören, dat desglik de Raht de Sworen wedder kören und ſetten mögten.

Dartau ſeden de Sworen: Oehre olden lange tydt her hedden dat ſo geholden, dat de Sworen under ſik öhren hoep mehreden, wen des Noht wehre unde hedden ok böuke, darin dat geſchreven wehre wo man dat holden ſchölle, dat malk by Eyden gewilköret hedde.

Resp. Senatus: De Böuke möchte man wol alle Wege wol vermehren und vermindern, wo dat nütte unde bedarf wehre. Düt ſo vorbeſchreven iß wort den Aemptern unde Meinheit vorgegeven, öhre guhtdünkigkeit darup to ſeggende.

Hirna ſeden de ſworen aldüß: de Raht unde Sworen mögten wohl öhre boike vermehren und verminderen alſe ſe dachten öhre Böke jo bi machte beholden.

Darna leten de ſworen uht öhren boiken 2 Articul leſen, de eine was: wo man den Raht ſetten ſchölle und de 40 keſen, als üt oldings geweſen. De 2. Articul was wo de 40 upkomen ſien. Hirtau ſede de Raht nah als vor.

Hirna quemen de Ampte unde Meinheit wedder vor den Raht und Sworen, unde leten ſeggen dorch Meyenfeld alſo: Als de Raht unde Sworen öhnen vorgegeven hedde, wer ſe des by ohne bliven wolden, dat ſe ſe darover ſcheden ſchollen, dat man denne darup dächte, dat üt malkem ſinem Eide nich to nahe ſtünde, dat ſetteden ſe by dem Rahte tau erkennende.

Hirna ſeden de Raht tau den Sworen aldüß: Wolde man dat Bouk by Macht beholden, ſo möchten de Ampte unde Meinheit dat ander nich verwandeln mit dem Rahde und Sworen tauſetten men als dat bouk inhelde unde ſo moſt üt bliven als et nu wöre.

Fortmehr ſeden de Raht den Ampten unde Meinheit, als ſe by dem Raht geſettet hedden tau erkennen, dat düſſe Wandelunge malk ſinem Eyde nich tau nahe ſtünde. Do dat Bouk gemaket wehre, dat hedden de Kopman unde Meinheit geſettet und gemaket, de do de Macht hadden, mochte üt darbi bliven, dat wöhre öhne nich anne. Wel man üt ok wandeln als man üht nu vorhefft, ſou menet de Raht, man möge üt wohl dohn, na demmahle we üt do ſettede und wandele, do möge üt ok nuh dohn.

Dar tau ſeden die Sworen: öhre olden hedden düt ſo geholden mit den Sworen als dat Bouk melde, wolde man üt da by beholden, dat ſegen ſe gerne.

Hir tau ſeden de Ampte und Meinheit eindrechtigliken, unde Meyenfeld van öhrer aller wegen als de Sworen den Raht alle Jahr kören, unde üt nu verwandelt wöre mit der Mageſchop ſo vorgeſchreven iß, ſo düchte öhn gliek ſien dat de ſittende Raht des Jahrs, als ſe ſitten gingen, de Sworen wedder kören.

De Raht fragede de Aempter unde Meinheit, wen düt ſchölde ſtahn tau ewigen tyden edder nich.

Resp.: Düt ſcholle ſau lange ſtahn, bet de Raht, Kopman, Amt unde Meinheit des anders eines wöhren. Dar bleef dat by.

2. Art.: Dat man de Möhlen frommen Lüden verhüre, de der Stadt davon geven wat man davon ege, up dat allen frommen Lüden Recht geſchehe, de öhr Gaut dahen ſenden, darover ſehr geklaget wöre.

Resp.: De Möhlen ſind des H. Geiſtes, de de Raht tau ſik genomen in Hure, unde geven dem H. Geiſte den gebörenden tins; wat dar förder van wart, kumpt in der Stadt nütte unde frommen, als dat vorhen in des Möllers nütte unde fromen kam und erbueden, ſo de Raht nu deit, unde kortliken köſtliken gebuet hebben, und dünket düt Raht und Sworen vor der Stad weſen. Erbeden ſek darhen tau ſehen, dat de Möhlenknechte van kemand Geld eſchen edder nehmen ſchöllen. Ok willen ſe tauſehen to den Boden unde Matten, unde wat gefangen wehre an Fiſchwark, dat dat in der Stadt nütte kehme.

6. Art.: Ok willen Aempter unde Meinheit dat dat Eimbekiſche Beer ſchal meine lopen.

Resp.: Dat is vaken beſocht. Dejennige de dat Beer tappen, ſind dar nich over gedegen und der Stadt queme dar ſo de fromme nich van, als üt nu deit, nu de Stadt den Keller hefft, als hefft de Raht den Keller tau ſik genomen der Stadt tom Beſten unde frommen de dar van kömpt öhren ſlete tau Hülpe des ſe dar tau behofen.

Hirna ſede de Meinheit, ſe ſegen gerne, dat dat Eimbekiſche Beer gemeine lopen möchte, up dat malk ſine Vehlinge ſlete, dat man dat Beer tau mahle nich mit rehdem Gelde köffte, dat man dat Beer frembden Lüden tappen lehte, de de Ziſe darvan geven können unde wolden, dat ydt nene boſen wehren.

Resp.: Se hedden den Keller der Stadt tau gude tau ſik genohmen, als ſe dat vor der Stadt Beſte gewogen hedden, doch öhnen tau willen unde leve wolden Raht unde Sworen des gern ein Jahr verſöken van der tydt an tau reken wenn dat nie Beer erſt kumpt. Dat annehmen de Ampte unde Meinheit ſo gütliken.

9. Art.: Ok klagen de Knokenhauer umme eine Kamer, de öhnen tau nahe gebuet ſie up dem Fleiſchhuſe, dat de by kohme.

Resp. Senatus: Se hedden de Kamern buen laten tohr Stadt behoef, de öhnen nenen Schaden bede, unde ſe ruhmes gnog up dem Fleiſchhuſe hedden.

Hirtau ſede Meyenfeld van der Knokenhauer wegen, ſe ſegen geren dat ſe bi kehme, üt wehre enge hinder der Bank, unde öhr Fleiſch wöhre öhnen beſtübbet van bovendahl ꝛc.

Resp. Senatus: Queme de Krog mit dem Eimbekiſchen Beere af, ſo wolde et ſik mit der Kamer wol finden.

10. Art.: Dat de Ampte und Gemeine Lennewand und andere fehlinge kopen möchten, als man Oldings gedahn hefft des Sunnavends. Düſſe artikel word in dem leſten mank den articuln verhandelt als nah geſchreven iß.

De Raht und Sworen ſeden den Ampten unde der Meinheit alſo: Se hedden in öhren Boiken gefunden, wo man dat mit Lennewand tau kopen holden ſcholde, ſo dat in Vortiden von dar wegen verhandelt wöhre, wüſten ſe forder jenige verdracht von der wegen dat man de openbahrde, dar wolden ſe gern förder umme ſpreken, dat man jo dede wat recht were.

Darna worden geleſen 2 Articul de van dem Linnewande tau kopende in Vortiden verhandelt wehren.

De eine ſtund in der Fürheren Bouke, de was de Oldeſte inholdende: Dat ein Jeglik tau Hannover Börger edder Börgerſche möchten Lennewand köpen unde verköpen tau allen tyden. De ander articul was im Roden bouke geſchreven van dem Lennewande tau köpende allene tau beſchedenen tyden im Jahre, de Verdrag was darna gegeven unde ſchreven. Alſe ſo de Articul geleſen wören, ſeden ein tehl van Kopmanne de dar wören, als Dirich von Anderten Borgermeſter, Dirich und Cord van Wintem, Harmen von Pattenſen, Ulrich Lützeke, Jordan vom Hagen, Berend Schele, Hans von Lünde, Albert Flor, und Dirich von Anderten helt dat Wort.

De Kopmann hedden öhr Geld unde Guht vor de Kopman-Innunge gegeven, de oldings koſtede wol 20 punt und hundert, darna achtentig punt und darna veertig unde ſi nu up 24 punt kommen, als de Kopman-Innunge von tiden tau tiden leger wort, alſo wehre van dem Kopman veel gudes gekomen, des beden ſe den Raht unde Sworen, dat ſe den Kopman bi ſodahner Frieheit unde Gnaden als ſe de lange tydt her gehat hedde beholden möchte. Dartau ſeden Ampte unde Meinheit: als in der Fürheren Bouke van dem Lennewande tau kopende geſchreven ſtünde, dat dat oldeſte wöre, und van dem Rade, Kopman, Ampten unde Meinheit in Vortyden gemaket wehre, dat man dat ſo holden möchte, ſege man geren. Hirup nehmen Raht unde Sworen beraht, unde ſeden in öhrem berade alſo: Als der ſchriffte twe weren, de geleſen wehren unde ſe gehöret hedden, de nich over eindrögen, ſo wuſten ſe noch tor tidt keine gude Wiſe dar tau, ſundern ſe wören begehrend von der beredens und lenger tydt dar tau, up dat man malk nich Unrecht dede.

Dartau antwordede Meienfeld van der Ampte und Meinheit wegen, ſe wolden bi dem olden Boke der Fürheren, dat de Raht, Kopman, Ampte unde Meinheit maket hedden, bliven un wolden ok darvan nich af.

Resp. Senatus unde Sworen, unde seden öhnen, se hedden öhren rohm von der wegen wol gehöret, und alse den nu seden, se wolden bi dem olden Boke bliven der Fürheren, und dar nich van: dar mösten se dat by stahn laten.

Düsset so vorgeschreven is, word Dirich von Anderten und sine Middekumpen Kopman, von Herman Mutzel Borgemestern in Gegenwart Raht und Sworen Aempter und Meinheit so gesecht als vorgeschreven is.

Darup nam Dirich von Anderten sik und sinen mit benömenden Beraht unde sede: de leste Verdrach in dem roden Bouke von dem Lennewande tau kopen, wöre boven de ersten schrift unde Verdracht gegeven, dem Kopman vor einige Innunge so dat inne heelde unde wöre nier als de erste un menede, id scholde mogliken vorgahn dat de Kopman des geneten möchte und beden fort den Raht und Sworen dat se üt daby laten unde beholden wollen.

Resp. Meienfeld von wegen der Ampte unde Meinheit, se wolden by dem olden Bouke bliven als rets gesegt unde Raht unde Sworen tau gelaten hedden, dat se öhren Fründen sau nagesegt, anders mosten se mit öhnen forder darum spreken, beden ꝛc.

Düsse Verhandelunge so vorgeschreven iß, word Dirich von Anderten unde sinen mede benenten Kopman in praesentz Rahts unde Sworen, Ampt und Meinheit verlesen.

Dar nehmen se averst förder beraht up unde seden na als vor und beden Raht und Sworen umb Goddes unde des Rechten willen dat se dar bi bliven möchten unde man se dar bi beholden wolle.

Hirtau leten Ampten unde Meinheit averst seggen na als vor unde als mit öhnen in gelaten wehre, dar dankeden se dem Rahde und Sworen vor unde dat idt dar bi bleve.

Also sede Dirich von Anderten mit sinen Kumpen vorgenent als se Letmate mede wehren, tau der stede, und der stede tau gedahn, so wöre man öhrer wol mächtig, dat bleef darby.

26. Articul word geworven van wegen der Höker als man van Uhtlüden Hering feil hadde up dem Markede, de schölle betern Koep geven wen de Höker deden, unde dat nemand Hering uhtselden schölle dat neen Höker wehre.

Resp. Senatus et Jurati: Solken Fischwerk hedde man wente herto up dem Markede verkofft und gekofft so man noch konde, als man ok alle dröge Fischwerk sollen unde verköpen möchte ein iglich binnen edder buten dem Huse, dat keme allen Mannen tau frommen, wor man den besten Koep köpen konde, dat wehre öhr Wille wol, des was man darmede taufrede.

Anno 1446 in die S. Blasii Capellam S. Galli in Hannover proxime praecedente anno fundatam confirmavit Henricus Episcopus Mindensis 52. (Hom.).

Dieſe Capella S. Galli iſt A. 1533 als die Reformation in Hannover vorgangen, zum andern Stande gerathen, als ſie 88 Jahr post fundationem geſtanden.

Anno 1446. De Herſchop tau Wunſtorp, de Blomenau unde Stadt Wunſtorp iſt gekofft a Magno Episcopo Hildes. per Wilhelmum Seniorem Ducem Brunsv. Wilhelmum et Fridericum filios, darto de Manſchop unde Städe ock etwas gedahn. Actum hoc anno ideoque iisdem privilegia confirmata sunt (v. l. Cop. Senat. f. 102, 103. Hom.).

Bünting: hoc anno hat Hertzog Wilhelm die Grafſchaft Wunſtorf vor eine Summe Geldes gekauft und ſie zu dem Fürſtenthum Braunſchweig zwiſchen Deiſter und Leine gebracht. Der Graf von Wunſtorf aber hat dem Capittel zu Hildesheim etzliche Gülden auf die Wintzenburg gethan und ſich alda eine Zeitlang aufgehalten. Zuletzt iſt das Geſchlecht der Grafen von Wunſtorf ausgeſtorben (Bünting, Sachſen-Chronik).

Eodem anno Sabbati Agnetae Virginis Wilhelmus Senior cum Senatu Hannov. in Curia voto unanimi constituit, wat twiſchen dem Förſten unde Rade tau Hannover und anderen Städen, de ſick unter einander tauhope geſettet heffen umme frede willen, rede verſegelt iß, dar ſchal und wil ſick malck gütlick na heffen unde weten tau richten.

Praesentes Herr Ludolf Baren et Capellanus ejusdem, Rodolphus, Otto Raven von Landesberg, Ludolf Knigge Johannis Sohne (v. l. Cop. Sen. fol. 262. Hom.).

Anno 1446 Dienſtages post Laetare worden Tile Lathuſen und Hinrich Premel in den olden Raht gekoren, als de Aempter des begehren weren (Hom.). — Hoc anno wurden auch die Sworen abgeſetzet.

Consules et Senatores Hannov. A. 1446: Hermen Mutzel Consul, Hermen Pattenſen, Detmer Koch, Ulrich Lützeke, Hans von Lünde Camer. mit Hinrich Scherenhagen, Hans von Lühde, Hans vom Sohde, Hans Huck, Hinrich von Lemmede, Hans Stekel Carnifex seu Lanio, Hans Meyenfeld Sutor, Henni Schulrabe Faber, Lüdeke Taſchenmaker Lanifex, Hinrich Premel Penesticus.

Anno 1447 d. S. Pauli Apostoli consecrata primum fuit Capella S. Galli in Hannover, quae quidem antiquitus situata fuerat in Castro Lauenrode extra muros Civitatis atque anno 1371 ab ejusdem urbis incolis in totum diruta erat. (Ita habet l. Cop. mss. Domini Arnoldi Tappen ejusdem Capellae Vicarii ubi vide hac de re latius.)

Anno 1447 word Homborg verraden und gewonnen, unde de Calenbarg belegt, den Hertog Wilhelm entſettede mit den von

Hannover (Sachſen-Chronik); belagert forsan von dem Biſchoffe zu Hildesheim. Büntingius ſchreibet, daß den Calenberg etzliche vom Adel belagert gehabt, iſt geſchehen umb die Zeit als Wilhelm mit dem Grafen von Spiegelberg wegen der Grafſchaft Hallermont gekrieget.

Homborg gewinnet Hertzog Wilhelm wieder mit Hülfe Hertzogs Wilhelms zu Sachſen, Landgrafen zu Thüringen mit ſeinen Böhmiſchen Völkern, welche der Churfürſt von Cöllen umb Hülfe angerufen wider den Hertzogen von Cleve (Bünting).

Anno 1447. Hostiles insultus Magni Episcopi Hildes. contra Wilhelmum Seniorem, Wilhelmum et Fridericum filios Duces Brunsv. et Lunaeb. (v. l. Cop. Zate f. 59). Verwahrunge der Ehren Senat. Hannov. ad Magnum Episcopum Hildesiensem wegen Fiendſchop Wilhelmi Senioris et filiorum Wilhelmi et Friderici D. Brunsv. et Lunaeb.; datae Freytages post Cantate (l. Cop. Zate Lunaeb. f. 58). Item an Grafen Ludolf von Wunſtorp ibidem Mandatum Wilhelmi Sen. et filiorum Wilhelmi et Friderici, dat man in öhrer Gnaden Lande, Städen Slotten und Dörpen neen Hildesheimiſch Beer föhren, bringen edder ſellen ſchall. Actum anno 1447 die Johannis ad Portam Lat. (vid. l. Cop. Senatus f. 103).

Consules et Senatores Hannov. A. 1447: Dieterich von Anderten Consul, Curd von Wintem, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Bartold Volger, Lammert Pentzel, Hinrich Morneweg, Hinrich Idenſen, Barteld Hovet, Hans Fredeken Carnifex, Hinrich Scherenhagen Sutor, Hermen Hüſing Faber, Peter Barde, Tile Lathuſen.

Priori anno ſind die Sworen abgeſetzt.

Anno 1448. Hostile dissidium Wilhelmi Sen. Duc. Brunsv. et Lunaeb. contra Henricum Ernestum et Albertum fratres D. Br. et Grubenhagicos (v. l. A. Cop. Zate f. 63. Hom.).

Literae Senatus Hannov. ad Nobil. de Plesse: Wetet edele Junkern Gotſchalk, Dieterich und Mauritius von Pleſſe, dat wi de Rad tau Hannover, Gemeine Börger uud Inwohner darſülveſt, mit dem Hochgebohrnen Förſten Heren Hinrich, Ernſt und Albrecht Hertogen tau Bronſewyk (Grubenhagiſchen thels) tau Fehden und Verwaringe kamen ſind umb bede willen des hochgebohrnen Förſten Hertogen Wilhelm des Oldern uſes gnädigen leven Heren Hertogen tau Bronſewyk unde Lüneborg, wehre dat gy mit uns ergend worin in den ſampten ſeten, wo ſick dat vorlepe, unde wi edder de Uſen Juw edder de Juwen gennigen Schaden deden, de wi nich keren könten unde nöhde verſerliken dohn wolden, des willen wi und de Uſen an Juw unde de Juwen uſe Ehre wohl verwahret heffen. Geven na Goddes bord veerteinhundert Jahr in

dem acht und vertigſten Jahre, in Sunte Mariae Magdalenae Avende.

Item in der Fehde Ottonis et Wilhelmi A. 1433 contra Johan und Dieterich v. Klenken, Dieterichs Sohne tau Bodenwerder (ut habet l. Cop. Senat. fol. 102 a) ſtehet, dat wi geboden heffet de verſtändigen Borgermeſtere unde Rahtmanne und gantze Meinheit der Stadt Hannover. Hoc anno ſind de Sworen wedder bi dem Rahde umb der Stadt nütte und frommen willen geſettet, den Mangel der Perſonen in den Sworen ſcholde de ſittende Raht wedder dorch öhren Köhr verfüllen, exceptis Vader und Sohne, Brober und rechte Veddern; de in Unplicht lege ſchal im Rade nich weſen. Unwillen personarum ſchal Senatus in Güde oder Recht tau entſchedende Macht hebben unde nergend anders ſöken bi ſinem Eide, der Stadt gedan ꝛc. (Hom. haec omnia).

Johannes Vorſten Reipubl. Hannov. Secret. suscipitur fer. 6. post Ulrici.

Burgenses facti: Hans Langreder und Cord Borgentrick olifex. Diſer letzte hefft A. 1490 dem Pörtner kund gedan, dat der Stadt Dohre nich ſchöllen geöpenet wehren ſondern geſloten bleven, als Hertog Hinrick de Stadt innehmen wolde, den dat Feld wöhre mit findlikem Kriegesvolk verfüllet.

Consules et Senatores Hannov. A. 1448: Hermen Mutzel Consul, Hinrich Rodewold, Detmer Koch, Hans von Lühnde, Hans Blome, Hans vom Sohde, Hermen von Bente, Herbort von Wintheim, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Rinteln.

Veer Sworen: Hermen Gerken, Bartold Volger, Hinrich Dorhagen, Roder Gropengeter.

Anno 1449 Concordia inter Magnum Episcopum atque Capitulum Hildesheimense et Civit. Hannov. Mandages post Trinitatis hoc anno (extat l. Cop. Sen. f. 218).

Consules et Senatores Hannov. A. 1449: Dieterich von Anderten Consul, Hinrich Rodewold, Detmer Koch, Hermen Gerken, Hans Blome, Johann vom Sohde, Bartold Volger Cam. mit Dorhagen, Herbort von Wintem, Hans Robeken, Hinrich Meyer, Hermen von der Yhmen, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Hinrich Dorhagen, Giſeke Oldehorſt, Hinrich von Lemmede.

Burgenses facti: Lüdeke Rodenberg sutor. Hans Lathuſen vom Rahde gelehnet dat Hökerampt fridages vor Lichtmiſſen.

Anno 1450 war eine ſolche große und geſchwinde Peſtilentz in allen Landen, daß man davor hielt, der dritte Theil der Welt ſey dasmahl ausgeſtorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1450: Hermen Mutzel Consul, Detmer Koch, Hermen Gerken, Hans von Lühnde Cam. mit Hinrich Dorhagen, Hans Blome, Johann vom Sohde, Barteld Volger, Herbort von Wintem, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Rinteln.

Veer Sworen: Jorden vom Hagen, Hinrich Rodewold, Hinrich Dorhagen, Hermen von der Yhmen.

Burgenses facti sunt: Hermen Pilsticker, Hermen Lünde, Wernecke Peping.

Anno 1451 Hostes Wilhelmi Senioris, Wilhelmi ac Friderici filiorum Ducum Brunsv. et Lunaeb. fuerunt hoc anno Otto et filius ejus Adolphus Comes Holsatiae et Schaumburg., item Bernhardus et Simon Com. Lippiae, Claus von Landesberg (l. A. Cop. Zatae Lunaeburg. f. 65). Wilhelmus jun. Dux Brunsv. Wilhelmi senioris filius captus est a Comite de Wunstorp Ludolpho et abductus in arcem Wintzenborg, in qua Comes dictus vendita terra sua aulam suam habuit (Hom.).

Die Sachsen-Chronik schreibet also davon: Do feng Grafe van Wunstorp Hertog Wilhelmen den Jüngern bi dem Pilshagen, harte vor Sünte Michaels dage, unde förede öhn gefangen tau der Wintzenborg, dat do de van Wunstorp inne hadden. — In der weken Circumcisionis Domini kam Hannover in de Hanse (Hom.).

Anno 1452 Brand Mutzel postremus huius familiae, Hermen Mutzels Consulis Sohn, ob facinus commissum Hannov. ante parentis aedes capitis poenam subiit (Hom. in Genealogia der Mutzel), sed quo anno id factum vel an vivo vel demortuo patre Consule non exprimitur.

Consules et Senatores Hannov. A. 1452: Hermen Mutzel Consul, Detmer Koch, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde Camer. mit Giseken Oldehorst, Hans Blome, Ulrich Lützeke, Brand Schele, Herbort von Wintem, Hinrich von Lemmede, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Rinteln.

Veer Sworen: Jorden vom Hagen, Hinrich Rodewold, Giseke Oldehorst, Hermen Hüsing.

Burgenses facti: Erasmus von Lühde, Lüdeke Bokholt sutor.

Anno 1453. Compositio amicabilis inita die Jovis ante Simonis et Judae inter Illustrissimos principes Brun. et Lunaeb. Bernh. Episcopum Hildes. ex lin. Lunaeb., Wilhelmum seniorem, Henricum pacificum, Wilhelmum juniorem et Fridericum fratrem Duc. Brunsv., Henricum Ernestum, Albertum filios Erici Grubenhagii principis ad triennium.

Consules et Senatores Hannov. A. 1453: Dieterich von Anderten Cons., Volkmers Sohn, Hinrich Rodewold, Hermen Gerken, Jorden vom Hagen, Brand Schele, Herbort von Wintem,

Giſeke Oldehorſt, Henny Baxman, Hans Robeken, Hermen von der Yhmen, Hinrich Meyer, Curd Bartman.

Veer Sworen: Detmer Koch, Hans von Lühde Camerarius mit Hinrich Dorhagen, Hans Blome, Hinrich von Lemmede.

Burgenses facti: Hinrich von Heiſede, Borcherd Stille, Lüdeke Sindorp in der Kopmanns Innunge.

Anno 1454 wird Hertzog zu Braunſchweig Wilhelmus, Wilhelmi senioris filius der Münſterſchen Feld-Obriſter, gegen das Capittel, wird aber vom Biſchofe zu Cöllen, der dem Capittel beyſtund, gefangen und gen Cöllen geführet (Bünting, alte Sachſen-Chronik, Henning).

Consules et Senatores Hannov. A. 1454: Detmer Koch Proconsul, Hermen Gerke, Jorden vom Hagen, Hans Huck, Hinrich Ydenſen, Brand Schele, Giſeke Oldehorſt, Hinrich von Lemmede, Hermen von der Yhmen, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Rinteln.

Veer Sworen: Hans Blome, Hans von Lühnde Camerarius. Hinrich Dorhagen Cam., Hans Bode.

Hirtau geſchreven vam Rade: Tile Lathuſen, Barteld Gropengeter, Hans Türcke, Hans Berckhuſen, Hans Volger.

Burgensis factus: Dieterich Borgentrick, 2 Jahr in gratia ut pater suus (Hom.).

Anno 1455 word dat nie Rahthuß boven dem Wienkeller wedder vornihet (Hom.). Die Jahrzahl ſtehet noch daran auf der Ecken nach der Dammſtraße als MCCCCLV.

Consules et Senat. Hannov. A. 1455: Dieterich von Anderten Cons., Hermen Gerken, Dieterich Dorhagen Camer., Hans von Lühnde Cam., Hans Huck, Hinrich Ydenſen, Hans vom Sode jun., Giſeke Oldehorſt, Hans Robeke, Hermen von der Yhmen, Hinrich Meyer, Cord Bartman.

Veer Sworen: Hans Blome, Brand Schele, Hinrich Scherenhagen, Hinrich Morneweg, Vorſtender S. Crucis, zuvor etliche Jahr Burmeſter geweſen.

Hirtau geſchreven vam Rade: Erasmus von Lühde, Henni Behrens, Dieterich Gronau, Hans Krevet, Hermen Uhldranck, Hans vom Sohde, Hans Ebeling.

Burgenses facti: Hinrich Anholt von Pattenſen, Hans Wittekop.

Consules et Senatores Hannov. A. 1456: Detmer Koch Cons., Hinrich Dorhagen Cam. mit Hans von Lühnde, Hans Blome, Hinrich Ydenſen, Brand Schele, Hans vom Sode, Hans Berckhuſen, Dieterich Horenberg, Hans Bode, Hinrich Scherenhagen, Hinrich von Rinteln.

Veer Sworen: Hermen Gerken, Alhard Flor, Giſeke Oldehorſt, Cord Bartman.

Burgenses facti: Borcherd Wiſſel, Dieterich Oldehorſt, Hinrich Wideman von Pattenſen, Herman Volger, Cord Volger.

Consules et Senatores Hannov. A. 1457: Hans Blome Consul, Cord von Wintem senior, Hinrich Dorhagen Cam., Hans von Lünde Cam., Giſeke Oldehorſt, Hans Berckhuſen, Curd Limborg, Hans Türcke, Hans Robeke, Hans Bode, Hinrich Meyer, Curd Bartman.

Veer Sworen: Hans vom Sohde, Hinrich Stederberg, Hinrich von Heiſede, Horenberg. Wernerus Gehrden Reipubl. Hannov. Secret. suscipitur fer. III. post Vocem Jucunditatis.

Hi jurarunt Schott. Jurati: Hans vom Sohde, N. Stederborg, Brand Schele, Hans Krevet, N. Scherenhagen, Hans Drever, Dieterich Ehrenſmid, Hinrich von Heiſede, Hinrich Idenſen, Hans Huek, Erasmus von Lüde, N. Uhtdrank, Cord Rodejohn, N. Morenweg, Henni Berendes, de Grouenweſt, Hans Volger, Hinrich Röſſing, N. Ebbert, N. Bröger, Hans Ebeling, Jacob vom Sode, Bartelt Gropengeter, Peter Barde, Hans Schild, Tile Lathuſen, Hans Stekel, Henni Baxman, Detmer Bomhauer, Arend Pattenſen.

Anno 1458 erhub ſich ein Krieg zwiſchen Hertzogen Wilhelm dem Eltern zu Braunſchweig und Hertzog Bernhard zu Lüneburg, der auch des Stiftes Hildesheim Adminiſtrator war und zugleich das Land Lüneburg mit dem Vater Hertzogen Friederich zu Lüneburg regierete. Der Urſprung war, das die Saltz-Junkern zu Lüneburg, die in große Schuld gerathen, den Prälaten das Jhrige vorenthielten, ungeachtet Päbſtlichen Befehls. Derowegen die Prälaten Hertzogen Wilhelm Son. umb Hülfe angerufen. Derowegen hat Hertzog Bernhard Biſchof Johann zu Verden zum Gehülfen gehabt, dahero es zum öffentlichen Kriege gerathen. Hertzog Wilhelm fiel dem Biſchof zu Verden ins Land und verheerete es und brannte Hertzogen Bernhardten ſeinem Herrn Vetter aus die Dörfer Wintzen, Biſſendorf, Dushorn ꝛc. Hertzog Bernhard und der Biſchof von Verden fielen dagegen in des Hertzogen Land zwiſchen Deiſter nnd Leine, brannten aus die Dörfer Rodewold mit 100 Hufen Landes, Betterloh und die Neuſtadt vor Hannover, bis endlich dieſer Handel beigeleget worden (vide Daſſelſche Chronik Letzneri, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1458: Dieterich von Anderten Cons., Cord von Wintem, Hans Huck, Hans vom Sohde, Giſeke Oldehorſt, Hans von Berckhuſen, Hans Türcke, Hans Krevet, Tileke Horenberg, Hans Stekel, Hinrich Scherenhagen, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lünde Camer., Hinrich Dorhagen Cam., Hinrich Seldenbot, Hans Bode.

Anno 1459 hat ſich Hertzog Friederich zu Lüneburg in ſeinem Alter zur Ruhe begeben, und das graue Münche-Kloſter zu Zelle fundiret, und ſeinem Sohne Hertzogen Bernhardten, der Adminiſtrator zu Hildesheim war, das Regiment des Lüneburgiſchen Landes übergeben.

Hertzog Bernhard hat das Stift Hildesheim verlaſſen, und ſich verheirathet mit Fräulein Mechtild, Graf Otten zu Schaumburg Tochter, und es dahin dirigiret, daß Graf Ernſt zu Schaumburg, Jungfrau Mechtilden Bruder, zum Biſchof zu Hildesheim erwehlet A. 1459.

Consules et Senatores Hannov. A. 1459: Hans Blome Consul, Cord von Wintem, Hinrich Dorhagen Cam., Hinrich Ydenſen, Hans vom Sohde, Giſeke Oldehorſt, Erasmus von Lühde, Hans Robeke, Hans Bode, Hinrich Meyer, Dieterich Borchwede.

Veer Sworen: Hans von Lühnde Camerarius mit Dorhagen, Hinrich Scherenhagen, Hans von Berckhuſen. Hinrich Stederborg.

Burgensis factus: Hermen Barteldes.

Anno 1460 Wilhelmus et Henricus fratres Duces Brunsv. et Lunaeb. haben einen Vertrag aufgerichtet am Mittwochen nach Luciae. Hoc anno war eine Theurung über alle dieſe Lande, das währete ſo lange bis das neue Korn heran kommen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1460: Dieterich von Anderten Cons., Cord von Wintem sen., Hinrich Dorhagen, Hinrich Ydenſen, Hans vom Sode junior, Hans von Berckhuſen, Hans Krevet, Jacob vom Sohde Camerarius, Tileke Horenberg, Arend Pattenſen, Hinrich Scherenhagen, Barteld Jordens Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lünde Camer. mit Hans Robeken, Giſeke Oldehorſt, Hinrich Stederberg, Dieterich Kleinſmedt.

Anno 1461 unterſtund ſich der Landgrafe die Stadt Eimbeck zu überfallen, kam bis an den Pilshagen, aber Hertzog Albrecht nnd Hertzog Heinrich zum Grubenhagen rüſteten ſich mit der Städte Braunſchweig, Goslar, Northeim und Göttingen Hülfe und trieben ihn wieder zurück (Bünting, Daſſelſche Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1461: Hans Blome Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lünde Cam. mit Jacob vom Sode und Hans Robeken, Hinrich Ydenſen, Hans vom Sode junior, Hans von Berckhuſen, Cord Limborg, Hans Krevet, Hans Robeken, Hans Bode, Hinrich Meyer, Dieterich Kleinſmid.

Veer Sworen: Curd von Wintem senior, Hinrich Stederberg, Hermen Gerken, Tileke Horenberg.

Burgenses facti: Hans Morenweg item Hermen Cords Sohne ein Schoſter, Brand Sohtmann.

Hoc tempore vixerunt Dieterich Hagen, Dieterich Hoke, Hermen Gerke, Hans Horneman, Arend Krüdener.

Anno MCCCCLXI hefft Dieterich von Gerſtedt provisor im hilligen Geiſt unde unſes werkß (ſchuſterhandwerks) Rhatsherr und Burmeiſter eine memorien geſtiftet, dat de Rath julek Jahr Fridags vor Johannis von einem half Fuder Roggen Knobbeken ein punds backen, de des Rhatß Burmeſter unde des ſchomaker Ampts Warkmeſter und Olderlüde uhtdehlen, und allen in deß Rahts deenſten juliken ſöſſe geven. Dieſe fundatio wegen der Johannes Knobbeken.

Anno 1462 Pius II. pontifex Romanus confirmavit Capellam S. Galli in Hannov. A. 1445 fundatam a Ludolpho Quirren.

Eodem anno. Unio Senat. Hannov. mit Friederichen dem Eltern zu Lüneburg tegen uſen gnädigen Heren edder ſinen Erven nich tau doun edder dohn laten, dar wi öhrer gegen alsweme tau Ehren unde tau Rechte mächtig ſind. Actum d. Cathar. Virg. (vide l. Cop. fol. 100).

Lübeck, Bronſewyk, Hildesheim, Göttingen und Hannover contra Fridericum Ducem Brunsv. Wilhel. sen. filium wegen geübeten Friedensbruches (l. A. Cop. Zatae Lun. f. 67 et 68, ubi lit. diffidationum. Hom., Bünt.).

Hertzog Wilhelm erhält die ſiebende Hauptſchlacht gegen Graf Moritzen zu Oldenburg, der da kriegete mit ſeinem Bruder Gerharden (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1462: Hans Blome Consul, Cord von Wintem sen., Hans von Lühnde Camer. mit Dorhagen und Robeken, Hinrich Ydenſen, Hans von Berckhuſen, Cord Limborg, Jacob vom Sohde, Hermen Gerken, Tileke Horenberg, Hans Bode, Hans Ebeling, Barteld Jordens Gropengeter.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hinrich Dorhagen, Hinrich Stederberg, Arend Pattenſen.

Burgenses facti: Hermen Heſſe Schoſter Tile Heſſen Sohne, Berend von Sehnde ins Ampt der Schoſter civis natus, Hermen Mettenkop int Kramerampt.

Anno 1463 Otto Cocles sive Monoculus Dux Göttingensis obiit (Bünting).

Iſt Hertzog Otto genannt mit dem einen Auge zu Göttingen geſtorben, als er das Land Göttingen 69 Jahr regiret hatte, und iſt damit die Göttingiſche erſte Linie von den Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg verloſchen. Seine Fürſtliche Wittibe Frau Agnes geborne Landgräfin zu Heſſen iſt mit Münden beleib-

züchtiget, und ist also der Göttingische Theil an Hertzogen Wilhelmen sen. zu Braunschweig gefallen, dessen beyde Herren Söhne Wilhelm der Jünger und Friedrich das Land Göttingen unter sich getheilet (Bünting).

Ludolphus Quirre Decret. Doctor praepositus Ecclesiae Halberstad. Rector et confundator Capellae S. Galli in Hannover, A. 1445 a Wilhelmo Sen. concessae, obiit anno 1463 den 8. April (Hom.).

Eodem anno umb die Pfingsten erhub sich ein großer Aufruhr in Braunschweig, ward aber bald wieder gestillet.

Anno 1463 kurtz nach Jacobi erhub sich eine große Pest zu Braunschweig, Hannover, Hildesheim, Magdeburg, Stolberg, Nordhausen, Halberstadt, solch Sterben währete bis in das folgende Jahr um Fastnacht (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1463: Hans Krevet Consul sedit 1 Jahr, Cord von Wintem, Hinrich Dorhagen Cam., Hans Lühnde Cam., Brand Schele, Cord Limborg, Jacob vom Sode, Hinrich Huck, Arend Pattensen, Hinrich Meyer, Dieterich Kleinsmid.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hans Berckhusen, Hinrich von Heisede, Hans Ebeling.

Anno 1464 Bernhardus Dux Lunaeb. obiit, cui successit Otto frater (Sachsen-Chronik, Hom.), Lunaeb. sepultus.

Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. fratre defuncto et vivo adhuc patre suscepit gubernationem Ducatus Lunaeb. A. 1464. Magnanimus Princeps conjurationem Nobilium repressit, cujus capita erant Schulenburgici et Bartensleven. Wernero de Bülow Hitzacker ademit (Henning.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1464: Dieterich von Wintem Dieterichs Sohn Consul 10 Jahr. Anno 1477 ließen sie ihn sitzen und köreden Dieterich von Anderten qui non valuit. Hinrich Dorhagen, Hinrich Ydensen, Brand Schele, Hans vom Sohde, Jacob vom Sohde, Hermen Gerken, Hinrich von Heisede, Tile Horenberg, Hans Lühnde, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Erasmus von Lühde, Cord Rodejohann, Dieterich Kleinsmed.

Burgenses facti: Barteld Matthias, Albert Grube, Hermen Hesse, Barteld Jungknecht, Tileke Schulrave.

Anno 1465 d. 6. Septembris circa S. Magni diem Sanguis de coelo per pluviam delapsus est in arcem Calenberg, id quod praesagium fuit futuri belli (Hom., Bünting).

In diesem Jahre hat Hertzog Friedrich der Jünger zu Braunschweig Wilhelmi senioris Sohn der von Lüneburg Feind abermahl etzliche Wagen mit Wande beladen aufgetrieben und

auf den Eberſtein geführet und dadurch einen neuen Krieg mit den Hanſeſtädten erreget im folgenden 1466. Jahr (Bünting).

Magdeburg, Braunſchweig, Hannover und Northeim hostes contra Fridericum Juniorem Ducem Brunsvicensem et Lunaeburgensem umb unrechter Gewalt willen. Literae diffidationum (v. l. A. Cop. Zatae f. 71. Homest.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1465: Curd Limborg Hanſes Sohn Consul sedit 10, alii 11 Jahr, Hinrich Dorhagen, Hinrich Ydenſen, Brand Schele, Hinrich von Heiſede, Cord Rodejohann, Harbort Engelke, Rolandus von Lübeke, Hinrich Huck, Hans Herbordes, Hinrich Meiger, Dietrich Kleinſmed.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Jacob vom Sode, Hermen Gerken, Tileke Horenberg.

Anno 1466 Horribile bellum inter Fridericum, Wilhelmi senioris filium Duc. Brunsv. et Lunaeb., cui Wilhelmus sen. pater et Wilhelmus junior frater sese immiscuerunt ex una, et Civitates Saxon. quas Hansae vocant, veluti Braunſchweig, Magdeburg, Halle, Goslar, Helmſtädt, Göttingen, Northeim, Hannover, Eimbeck, Hildesheim, in quo bello etiam et denuo incendio periit die Neuſtadt vor Hannover. Res tandem Quedlingburgi composita est (Bünting).

Anno 1466 ward die Verbitterung ſo groß der umliegenden Städte über Hertzog Friederichen zu Braunſchweig, der denen von Lüneburg zweymahl ihre Wagen aufgetrieben hatte, daß es zu einem offenbaren Kriege gerieth, da die Hanſe-Städte Braunſchweig, Magdeburg ꝛc. ſich verbunden wider Hertzogen Wilhelmen und ſeinen Söhnen Hertzogen Friederichen und Wilhelmen. Die Städte zogen dem Hertzogen ins Land, gewannen Hardegſen und lagen auf Moringen (dieſes Schloß iſt den Hanſeſtädten A. 1462 verunterpfandet), brandten ihm des Weges nach Rickelingen 100 Dörfer ab und unter andern die Neuſtadt vor Hannover kurtz vor Weihnachten. Dem Hertzog kam zu Hülfe Hertzog Wilhelm zu Sachſen mit etlichen Böhmen, ſchickete den Herrn von Querfurt mit 600 Pferden wider die Städte Göttingen und Eimbeck, der denſelben großen Schaden that, viel Viehes und andern Raub hinweg trieb, bis der Krieg A. 1467 zu Quedlinburg entſchieden war.

Consules et Senatores Hannov. A. 1466: Dieterich von Wintheim Cons., Dieterich Dorhagen, Hinrich Ydenſen, Hans vom Sohde, Hermen Gerken, Curd Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Dieterich Hagen, Hans von Rühden, Hans Bode, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Erasmus von Lühde, Harbort Engelke, Hans Herbordes.

Burgenses facti: Berend Live von Wunſtorp, Marten Krumrad, Dieterich Drage sartor, Gerke Pickerdes, Hermen Krack.

Anno 1467 haben die von Lüneburg einen neuen Zoll geſetzet, den ſie aber wieder caſſiren müſſen, weil es den Hanſeſtädten zuwider war (Sachſen-Chronik, Bünting).

Anno 1467 am Tage Michaelis hat Hertzog Otto von Lüneburg Friderici filius secundus Hochzeit gehalten zu Zelle mit Fräulein Annen, Gräfin zu Naſſau-Vianden und Dietz dynastae in Brade, quae mortuo marito nupsit Philippo Comiti in Catzen Ellenbogen, quo etiam defuncto reversa est post obitum Friderici Ducis in Lunaeburgensem ducatum et gubernationem pro filio Henrico minorenni adhuc suscepit (Henning.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1467: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Brand Schele, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Volkmer vom Sohde, Hinrich Huck, Hans Harbordes, Hinrich Meiger, Dieterich Kleinſmed.

Veer Sworen: Hans vom Sohde, Hinrich Dorhagen, Cord Ydenſen, Arend Krüdener.

Anno 1468 gebar gedachte Gräfin zu Naſſau ihrem Herrn Hertzogen Otten einen Sohn, Henrich genannt, welcher wie er nach ſeines Großvaters Tode zur Regierung kommen, mit den Braunſchweigiſchen Fürſten Hertzog Erich dem Eltern und Hertzog Henrichen dem Jüngern große Feindſchaft gehabt.

Literae Ottonis Ducis Lunaeb. ad Senatum Hannov. sub dato 1468 Dienſtages na Sunte Dionysii: Uſe Gunſt und guden Willen tauvorn, vorſichtige leve Getruen, wi bidden Ju gutliken mit Flite, dat gy uns dat Perd, dat gi uns tau Jahr tau uſem ſteckelſpele lehneden (forsan auf J. F. G. Hochzeit), nu ock lehnen (forsan auf J. F. G. jungen Herren Kindtaufe).

Anno 1468 war ein ſehr kühler und naſſer Sommer, den Früchten ſehr ſchädlich, das Korn konnte ein gut Theil nicht reif werden, das andere iſt ausgewachſen und etliches gar erſoffen. Es regnete ſo viel und ſo lange, daß man viele Acker mußte unbeſtellet liegen laſſen, ſonderlich in den Gründen, des Heues war wenig und verfaulete auch auf den Wieſen, die Obſtfrüchte wurden des wenigſten Theils reif, ſo verdarb auch der Wein und war ein ſchwer Jahr, die Waſſer wurden auch von vielem Regen ſo groß, daß an etlichen Orten, da die Kirchhöfe niedrig gelegen, das Waſſer die Todten aus dem Grabe geſchwolget, inſonderheit zu Braunſchweig auf St. Jobſtes Tage (Bünting).

Darnach im Winter am Tage Francisci fiel ein gewaltiger Schnee, der war ſo ſchwer, daß er viele Gebäude nieder drückte,

die nicht von ſtarkem Holtze waren, zerſpaltete auch viel Bäume und zerbrach große Zweige oder Telgen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1468: Dieterich von Wintheim Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Brand Schele, Hermen Gerken, Rolandus von Lübeke, Dietrich Hagen, Volkmer vom Sode, Hans von Rühden, Brun Fockerelle, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Cord Rodejohann, Erasmus von Lühde, Dietrich Kleinſmed.

Anno 1469 hat Hertzog Hinrich zu Braunſchweig, pacificus genant, ſeine einige Tochter Margaretam Grafen Wilhelm zu Henneberg vermählet; die Hochzeit iſt in Braunſchweig gehalten Sonntages vor Martini. Daſelbſt iſt es prächtig zugegangen und neben vielen Fürſten und Grafen daſelbſt 2200 Pferde geweſen und allerley Ritterſpiele geübet (Bünting, Sachſen-Chronik).

1469 was de Krieg der Hertogen von Bronſewyk mit dem Biſchof Simon to Palborne (Bünting).

Biſchof Ernſt zu Hildesheim, ein Graf von Schaumburg, successor Bernhardi Ducis Lunaeb. et affinis, iſt im letzten Jahre ſeiner Regierung mit den Herzogen von Braunſchweig in eine Fehde gerathen wegen der Gränze und etlichen Pfandſtücken, davon das Stift Hildesheim großen Schaden gelitten. Herzog Friderich zu Braunſchweig, Wilhelmi sen. Sohn, zog feindlicher Weiſe in das Gerichte Lauenſtein und verheerete daſſelbe mit Feuer und Schwert und that großen Schaden im Stifte. Biſchof Ernſt zog wieder ins Land Braunſchweig über die Leine, brandte 20 Dörfer hinweg; der Biſchof wurde endlich geſchlagen, daher er wegen Bekümmerniß plötzlich krank wurde und ſchleunig ſtarb in ſolcher Fehde A. 1470 und ward zu Hildesheim A. 1471 in den Thum begraben (Bünting, Letzn. Daſſelſche Chronik, Crantz. Metrop., Sachſen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1469: Cord Limborg Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Harbort Engelke, Volkmer vom Sode, Hinrich Huck, Hans Herbordes, Cord Polde, Cord Bartman.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Hans von Rühden.

Burgenses facti: Barteld Horenberg Gropengeter, Brand Smed lanifex.

Rembertus Sindorp Reip. Hann. scriba suscipitur Mandages post Conversionis Pauli (Hom.).

Anno 1470, als die Fürſten von Braunſchweig, ſonderlich Hertzog Friederich Wilhelmi sen. Sohn mit Biſchof Ernſt zu

Hildesheim im Streite waren, haben die von Hannover bei dem Biſchofe zu Hildesheim gehalten, daran ſie bei den Fürſten des Dankes nicht viel verdieneten, es mag ihnen aber wohl Urſach dazu gegeben ſeyn (Letzner).

Hostiles insultus Ernesti Episcopi Hildesheim. contra Wilhelmum sen. et juniorem atque Fridericum filios Duc. Brunsv. et Lunaeb. (Literae diffidationum Senatus Hannov. vid. lib. A. Cop. Zatae fol. 74. Hom.).

Anno 1470 Hertzog Wilhelm junior und ſein Sohn Hinrich, hernach genannt de Oldere tou Bronſewyk unde Lüneborg hebben de von Eimbeke vor öhrer Stadt geſlagen gar erbarmliken, dar over 800 todt bleven, de övrigen gefangen unde ſchändliken geſchattet (Annot. Cons. Berckhusii sed hoc sub anno 1471. Bünting ſetzet es ins Jahr 1479, in der fünften Wochen nach Oſtern an S. Servatii Abend. Sachſen-Chronik 1479.)

Anno 1470 den 16. Februarii iſt Hertzog Erich der Aeltere, Wilhelmi jun. Sohn zur Neuſtadt am Rübenberge geboren (Bünting). Letzner ſetzet, er ſey geboren zum Rübenberge in der Grafſchaft Wölpe an der Leine gelegen. Kayſer Maximilianus I. Friderici III. Imperatoris Sohn ſoll ihn aus der Taufe gehoben und Erich genennet haben (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. A. 1470: Dieterich von Wintheim Consul, Hans Blome, Hinrich Dorhagen, Brand Schele, Hans vom Sode, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Dieterich vom Sode, Hans von Rühden, Brun Fockerelle, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Hans Harbordes.

Burgensis factus: Berend Rodewold, Kopman.

Anno 1471 ardet Cometa; multi principes hoc anno moriuntur (Alstedius).

Eodem Otto Dux Lunaeb. obiit 8. Januarii d. Martis Cellis, sepultus Lunaeb., cui pater Fridericus iterum successit (Hom.).

Als Hertzog Otto das Lüneburger Land 7 Jahr regieret hatte, iſt er kurtz nach der heiligen 3 Könige Tage auf einen Dienſtag zu Zelle geſtorben und zu Lüneburg begraben (Bünting, Henning).

Anno 1471 ſind vele Förſten geſtorven und vele Landes Veränderung darup erfolget (Alte Sachſen-Chronik). Unter andern iſt geſtorben Biſchof Ernſt zu Hildesheim am Tage Mariae Magd. (Bünting). Und iſt durch deſſen Abſterben der Krieg mit den Fürſten zu Braunſchweig, der ſich A. 1469 anhub, aufgehoben (Bünting).

Anno 1471 iſt Frau Helena von Cleve, Hertzogen Henrici pacifici Gemahlin umb St. Johannis Tag geſtorben, und zu Braunſchweig begraben worden (Bünting).

Auch iſt Hertzogen Otten Monoculi zu Göttingen Wittibe Agnes Landgräfin zu Heſſen auf Lichtmeſſen Tag geſtorben und iſt Münden, damit ſie beleibzüchtiget geweſen, an Hertzog Wilhelmen den Jüngern und ſeinen Herrn Bruder Hertzogen Friederichen gefallen, haben alſo die Braunſchweigſchen Fürſten das Land Göttingen gäntzlich einbekommen (Bünting).

Hoc anno hat ſich im Stift Hildesheim abermahl ein ſchwerer Krieg erhoben, welcher 3 Jahr lang gewehret, dann als das Capittel nach Biſchof Ernſtes Tode Henni vom Hauſe wieder zum Biſchof erwehlet, hat der Dohmprobſt dargegen Landgraf Herman zu Heſſen und Dohmherrn zu Cöllen (der auch hernacher Ertzbiſchof zu Cöllen geworden) erkoren. Der Landgraf aber, wie er den Zwieſpalt vernahm, hat er dem Capittel abgedanket. Dagegen hat der Dohmprobſt Egbert von Wenden Hertzog Baltzern von Mecklenburg erwehlet, daher ein 3jähriger Krieg entſtanden.

Henni vom Huß hatte zum Beyſtande die Hertzogen zu Braunſchweig Wilhelm den Aeltern und deſſen Sohn Hertzogen Friedrich, item den Biſchof zu Verden Bartholdum, die Städte Hildesheim und Hannover (Bünting), hat alſo die Stadt Hannover neben ihrem Schutzherrn dem Biſchof zu Hildesheim Henni vom Huß wider ſeinen Antiepiscopum Hülfe gethan. — Eodem hat Hertzog Wilhelm sen. und deſſen Herren Söhne Wilhelm jun. und Friederich der Stadt Hannover ihre privilegia confirmiret.

Consules et Senatores Hannov. A. 1471: Curd Limborg Consul, Hans Blome, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Brand Schele, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Hinrich Huck, Hans Harbordes, Cord Polde, Borchert Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hinrich Dorhagen, Hermen Gerken, Arend Krüdener.

Anno 1472 hat man um St. Agneſen Tage 4 Wochen nacheinander einen Cometen mit einem langen Schwantze am Himmel geſehen, der groß Sterben, viel Krieges und Jammers angedeutet (Bünting).

Anno 1472 hat man 2 Cometen, die alle beyde ſehr groß geweſen, geſehen, darauf eine 3jährige dürre Zeit, viel Krieg und Verluſt erfolget. — In dieſem Jahre regirte auch eine grauſame Peſt in etlichen Städten, da verließ einer den andern, daß auch viel Leute nicht alleine an der Peſt, ſondern auch

Handreichung und Hungers mangel ſterben müßen. Der Wein aber iſt in dieſem Jahre wohl gerathen (Bünting).

Bellum quod superiori anno coeptum, hoc anno 1472 gestum est inter Henningum de Domo, Nobili et Balthasarum Ducem Megapolitanum in schismate Episcopi Hild. electi (Hom.). Bünting sic scribit: Hertzog Balthaſar von Mekelenborg erwehleter Adminiſtrator, als er wegen ſeiner Jugend noch nicht Biſchof ſein konte, kam ins Stift mit Hülfe ſeines Brudern und enthielt ſich mit dem Dohmproſt Egbert von Wenden auf dem Schloſſe Peina. Die von Hildesheim belagerten den Steuerwald und lagen ein ganzes Jahr dafür, aber Hertzog Baltzer kam mit Hülfe ſeines Brudern aus Mekelenborg mit 1500 Pferden, den Steuerwald zu entſetzen, er ward aber geſchlagen und mußte die Flucht nehmen, zog wieder ins Land Mekelenborg und kam nicht wieder. Die von Hildesheim gewannen endlich den Steuerwald und übergaben denſelben dem Biſchof Henni vom Hauß.

Senatus decreto constitutum: Dat Drüppenfälle ohne des Nabers willen nich ſchüllen gebuet werden. Dat. Dienſtages post Laetare (Hom.).

Anno 1472 an uſer leven Fruen Avende in der Faſten do nam Hüner von Bartensleven eine Heerde Koye denen von Helmſtidde, de jageden nah mit der von Bronſewik Hülpe unde grepen 7 Voetknechte, dat was eine Hangelrotte, alſe et ock denſülven geſchach (Sachſen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1472: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Dorhagen, Hans von Lühnde, Hinrich Idenſen, Brand Schele, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Hans Rühden, Brun Fockerelle, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Cord Rodejohann, Erasmus von Lühde, Borchert Schwertfeger. — Gerhardus Kolshorn scriba Senatus suscipitur Freytags post Anthonii.

Anno 1473 den 6. Decembris am Tage Nicolai iſt Hertzog Henrich zu Braunſchweig genant Pacificus seu Mansuetus zu Wolfenbüttel geſtorben, als er daſelbſt 42 Jahr regiret hatte und iſt zu Braunſchweig in der Thumkirchen begraben im 63. Jahre ſeines Alters (Bünting).

Sachſen-Chronik hat alſo: Starf Hertog Hinrich tau Wulfenbüttel unde word tau Bronſewyk begraven, do kam Hertog Wilhelm de Older, ſien Broder, wedder an dat Land Bronſewyk tau Wulfenbüttel mit ſinen Söhnen. Hertog Wilhelm de Jünger nam in dat Land tau Göttingen, und Hertog Friderich

nam in dat Land tau Hannover. Unde ſtund Hertog Wilhelm de Olde mit der Stadt Bronſewyk in gudem Frede.

Bünting ſchreibet alſo: Als Hertzog Wilhelm der Elter zu Braunſchweig das Land Hannover zwiſchen Deiſter und Leine 42 Jahr inne gehabt, hat er nach ſeines Brudern Hertzogen Heinrichs Abſterben ſich wieder nach Wolfenbüttel begeben und das Land Braunſchweig mit ſeinen Söhnen getheilet, dergeſtalt daß Hertzog Friederich das Land Hannover Calenbergiſchen Theils, zwiſchen Deiſter und Leine regiren ſollte, Hertzog Wilhelm der Jünger aber ſollte das Land Göttingen einnehmen, und er ſelbſt der Vater Hertzog Wilhelm sen. hat das Land, darin Braunſchweig und Wolfenbüttel gelegen, für ſich behalten (Bünting).

Anno 1473 iſt ein früher Sommer geweſen, daß um unſer lieben Frauen Tag in der Faſten die Bäume blüheten und der Rübeſamen. Darauf folgete ein ſehr heißer und dürrer Sommer. Von Pfingſten an bis 8 Tage nach Aegidii hat es nicht geregnet, darüber ſind die Waſſer ausgetrocknet, daß man nicht hat mahlen können, und hat die Armuth das Brunnen- oder Sohtwaſſer umb Geld bezahlen müſſen; die Donau hat man furten können. Die Hitze war ſo groß, daß ſich der Hartz und andere Wälder davon entzündet, und brandte der Hartz inſonderheit gantzer 4 Meilen weges hinweg, daß man durch Graben, ſo von aufgebotenem Landvolk aufgeworfen, dem Feuer wehren müſſen (Bünting). Darauf folgete ein ſehr harter und kalter Winter (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1473: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Brand Schele, Hans vom Sode, Hinrich von Heiſede, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Hinrich Huck, Hans Herbordes, Hinrich Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hinrich Ydenſen, Erasmus von Lühde, Dieterich vom Sode, Hans von Rühden.

Burgensis factus Dieterich Arensborg.

Anno 1474 als Hertzog Balthaſar von Mekelenburg, der A. 1471 gegen den Biſchof Henni vom Haus zum Adminiſtrator des Stifts Hildesheim aufgeworfen, aus dem Stifte geſchlagen ward, iſt darauf dieſer 3jährige Krieg in dieſem Jahr vertragen worden.

Tantus fuit aestus ut aliquot sylvae conflagraverint (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1474: Dieterich von Wintem Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich vom Sode, Dieterich von

Anderten, Barteld Dorhagen, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Erasmus von Lühde, Dieterich Hagen, Hans Herbordes.

Burgensis factus Hans Knese, Institor.

Anno 1475 Hertog Frederick, Hertog Wilhelms des Oldern Sohn (Wilhelmi junioris Bruder) tau Bronsewyk, Here tau Hannover, nam Annen, Hertog Erichs Dochter tau Bronsewyk Here tau Eimbeke unde Grubenhagen, de was Hertog Frederichs tau Beyern Wedwesche, se starf ahne Arven, den se balde von öhme tog wedder na öhren Söhnen in Beyern (Sachsen-Chronik, Bünting, Henning., Reusner.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1475: Curd Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydensen, Erasmus von Lühde, Curd Rodejohann, Dieterich vom Sode, Barteld Dorhagen, Hans von Wintem, Hinrich Huck, Hans Herbordes, Hinrich Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Arend Krüdener.

Anno 1476 waren Hertzog Friederich, Hannobricus genannt, und Bischof Henni vom Huß große Feinde, derowegen nam Hertzog Friederich hin und wieder die Kühe von des Bischofes Dörfern (Bünting).

Eodem gewonnen die Herren von Meißen (Ernestus Churfürst zu Sachsen et frater Albertus) die Stadt Quedlinborg und stießen ihren höltzernen Roland (quod erat signum libertatis) umb und verloren alle ihre privilegia. Solches kam her aus Uneinigkeit, und wie man saget, daß sie ihrer Aebtissinnen Hedewig Churfürst Ernstes Schwester den gebührenden Gehorsam nicht leisten wollen (Quedl. Chronik, Winnigsteden. Thüring. Chronik, Mansfeld. Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1476: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Ydensen, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen, Gerlich Lathusen, Hans Burmester, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans von Lühnde, Cord Rodejohann, Dieterich vom Sode, Borcherd Schwertfeger.

Burgensis factus: Gödeke Hilmers sutor, tandem portarius.

Anno 1477 arsit Cometa, quem excepit ferventissima aestas, adeo quidem ut non solum fruges fuerint exsiccatae, sed etiam integrae sylvae accensae, magni fluvii exaruerint, saevaque pestis grassata sit. Carolus Burgundus caesus ab Helvetiis. Multi principes obierunt (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1477: Dieterich von Anderten Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen, Hans von Wintem, Gerlich Lathuſen, Hans Burmeſter, Hinrich Huck, Hans Herbordes, Henning Stolle, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Dieterich vom Sode, Barteld Dorhagen, Hans von Rühden.

Burgensis factus Friderich von Polde, proavus maternus Consulis Bernhardi Homester.

Anno 1478. In profesto Ulrici obiit Dominus Johannes Blome Johannis filius Consul sen. pater Johan. Blome, Cons. jun. ad Divi Aegidii in Choro sepultus (Homester).

Consules et Senatores Hannov. A. 1478: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Dieterich Hagen, Bartold Dorhagen, Hans von Wintem, Gerlich Lathuſen, Hans von Rüden, Dieterich Grimme, Arend Krüdener, Barteld Gropengeter.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Erasmus von Lühde, Dieterich vom Sode, Hans Herbordes.

Anno 1479 zogen Hertzog Wilhelm der Jünger, regierender Herr im Lande Göttingen und ſein Sohn Hertzog Heinrich mit Hülfe des Landgrafen von Heſſen und des Grafen zu Stolberg wider die von Eimbeck, griffen dieſelben an zwiſchen der Landwehr und Stadt und ſchlugen ſie. Hertzog Wilhelm hatte etzlich Volk verſtecket und ließ ſich mit wenig Reutern ſehen; da das die auf der Landwehr ſahen, haben ſie denen in der Stadt ein Zeichen gegeben. Die fielen mit Haufen ohne Ordnung hinaus, der Hoffnung ſolchen geringen Haufen zu ſchlagen, aber ſie wurden durch den verſtecketen Hinterhalt umringet, daß ſie nicht wieder zur Stadt kommen konnten; verloren alſo an die 900 Bürger, die theils gefangen, theils erſchlagen wurden. Dieſes iſt geſchehen in der fünften Wochen nach Oſtern an S. Servatii Abende (Sachſen-Chronik, Bünting).

Eodem war ein gelinder warmer Winter, darin kein Schnee gefallen; darauf folgete ein heißer truckener Sommer, daß es zwiſchen Pfingſten und Michaelis nichts regnete, und iſt gleichwohl ein fruchtbares Jahr geweſen. Um Petri et Pauli Tag war ſo wenig Waſſer, daß man nirgends, als nur an den ſchiffreichen Flüſſen mahlen konnte. Inſonderheit zu Braunſchweig konnte man weder backen noch brauen, derowegen man von anderen Städten als Magdeburg Brod dahin bringen mußte (Bünting).

Um dieſe Zeit etwa hat Herr Volkmer von Anderten, Hermann von Anderten Sohn, Dieterichs Bruder, Magister und

Canonicus zu Lübeck, eine Capellen und die Bibliothecam oder Liberey auf dem Rathhause zu Hannover fundiret, wie auch ein Lehen, so die von Anderten hernach behalten (D. Jacobus Bünting in der Geneal. der von Anderten).

Consules et Senatores Hannov. A. 1479: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Ydenſen, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Arend Lenthe, Hinrich Huck, Hans Harbordes, Cord Polde, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Bartold Dorhagen, Arend Krüdener.

Ludovicus Giro Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Freitags post Francisci.

Anno 1480 ſat Hertog Wilhelm de Olde ein Manding in der Borg tau Bronſewyk; ock word einem argen Röver, geheten Findewat, de Kop afgehauen vor Wulffenbüttel, dat leten dohn de van Bronſewyk.

Ock leten de van Hamborg 14 Seerövers de Köppe afhauen, unde dat wören Junker Gerdes Knechte tau Oldenborg, welker gegen de Stadt krigede (Sachſen-Chronik).

Consules et Senatores Hannov. A. 1480: Cord Limborg Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Barteld Dorhagen, Gerlich Lathuſen, Arend Lenthe, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Borcherd Stille, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Hans vom Sode Camerarius mit Ludolf von Anderten, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Borcherd Schwertfeger.

Burgenses facti: Hans Hagedorn, Henning Rammesberg.

Anno 1481 war ein groß Aufruhr in der Stadt Braunſchweig, wurde aber durch gute Leute bald wieder geſtillet (Sachſen-Chronik).

Eodem ſchendeden de Börger von dem Grypswolde öhren Biſchop van Camin up dem Kerkhoffe, dat kam her van Aſlates Breven, den de Biſchop ſtadede van einem Legaten, unde de Lüde dar ſehr worden mit geſchattet und geövet (Sachſen-Chronik). Alſo hat man ſchon 36 Jahr vorher ehe Lutherus dawider disputiret, den Ablaß improbiret.

Consules et Senatores Hannov. A. 1481: Dieterich von Wintem Consul, Hans von Lühnde, Hinrich Ydenſen, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Barteld Dorhagen Camerarius mit Ludolf von Anderten, Gerlich Lathuſen, Hans Blome, Hans Loicker, Hans Harbordes, Cord Polde, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Dieterich vom Sode, Hinrich Ydenſen jun., Hans von Rühden.

Anno 1482 Wilhelmus sen. Dux Brunsv. et Lunaeb. obiit die Jacobi Wolferbyti, sepultus Brunsvigae in templo Arcis, successerunt duo ejus filii Wilhelmus junior et Frider. in terra Brunsv. (Homester, vide Henning, Reusn.).

Bünting ſchreibet alſo: Anno 1482 auf S. Jacobi Tag iſt Hertzog Wilhelm der Elter zu Wolfenbüttel geſtorben. Er war ein ſtreitbarer Fürſt, hat 66 Jahr regiret, 13 Jahr dies Land Lüneburg, darnach 2 Jahr das Braunſchweigiſche Land. Als er durch ſeinen Bruder Henricum davon vertrieben, hat er zwiſchen Deiſter und Leine und das Göttingiſche Land 42 Jahr regiret und 9 Jahr wieder zu Wolfenbüttel nach ſeines Bruders Henrici Tode; iſt 90 Jahr alt geworden (Reusner).

Wie er die Grafſchaft Hallermund, Wunſtorpe, Eberſtein, Wölpe, die Herrſchaft Homborg ꝛc. zum Lande Braunſchweig gebracht und dieſerwegen das Braunſchweigiſche Wappen, darin bis zu ſeiner Zeit nur 2 Felder geführet, mit 4 Feldern vermehret, vide Büntingium.

Die alte Sachſen-Chronik ſchreibet von Hertzog Wilhelm zu Braunſchweig alſo: De Erluchtigſte Hochgeborne Förſte Wilhelm de Elder von Goddes Gnaden tou Bronſewyk unde Lüneborg, Overwoldt by der Leine Hertog, tou Everſtein, tou Wunſtorpe, tou Hallermunde, tor Wölpe Grafe, Here tou Homborg, de hefft gewunnen 7 Hovetſtride, ſo hirna gemahlet iſt mit 7 Bannern, i. e. Fahnen. Den Erſten afwan he den Böhmen vor Brüx, den andern den Stiftsgenoten vor Gronde, den drüdden dem Konnige van Dennemark die omnium sanctorum in der Morgenſtunde vor Flensborg. Den veerden afwan he den Törken in Galitien, Kayſer Sigismundi wegen, den 5. dem Biſchof tou Mentze einen Revelſtrydt vor Homborg. Den ſeſten den Grafen von der Hoye uppe der Forſten hinder der Wölpe. Den ſevenden Junker Moritz tou Oldenborg und denen von Bremen und in dem achten ſtride do eſchede öhn Gott, dat he ſtarf tou Wolfenbüttel in S. Jacobs Dage, unde word tou Bronſewyk begraven in dem Dohm und ſine Söhne Hertog Wilhelm unde Frederick nehmen Wulffenbüttel touſamen in.

Nach Wilhelmi sen. Tode hat Hertzog Wilhelm junior Wolfenbüttel wieder eingenommen, und daſelbſt nebenſt ſeinem Bruder Hertzogen Friederichen, der auch ſeinen Antheil daran gehabt, die Regierung angenommen (Bünting).

Wilhelmi jun. älteſter Sohn Henrich genannt war damals zu ſolchen Kräften kommen, daß er neben dem Vater anfing zu

regieren. Hertzog Erich aber der Jüngſte war noch ein Knabe von 12 Jahren (Bünting).

Anno 1481 in S. Jürgens Tage up einen Mandag vertein Dage na Paſchen, do nehmen de van Velten de Koye unde Oſſen vor Salfelde up den Jungen Hertog Hinrich tou Bronſewyk unde Lüneborg (dehme ſe allen Wedderwillen deden), averſt de Buren uht dem Poppendike und Kemerneſte de quemen tour najagt und mangelden ſick (i. e. überworfen ſich) mit den Rütern, ſo dat bi Beynrode und vor Glendorp 8 Rüter doht bleven, etlike mit den perden. Sou dull unde dörde wören de Buren ut dem Poppendike (Alte Sachſen-Chronik, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. A. 1482: Cord Limborg Consul, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Dieterich von Anderten, Barteld Dorhagen Cam. mit Ludolf von Anderten, Gerlef Lathuſen, Hans Blome, Hinrich Ydenſen junior, Hans Rühden, Dieterich Grimme, Borcherd Stille, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Dieterich vom Sode, Hinrich Ydenſen sen., Cord Rodejohann, Hans Harbordes.

Burmeſter: Barteld Jungknecht, Cord Widemann.

Anno 1483 hat Hertzog Friederich zu Braunſchweig, Wilhelmi Senioris Sohn, geheyrathet ſein ander Gemahl Margareten, Grafen Cord zum Retberge Tochter d. 16. Calend. Nov. (Reusnerus, Henningius, Büntingius, Sachſen-Chronik) und zum Retberge Hochzeit gehalten Sonntags nach Martini, es ſein aber keine Erben gefolget.

Anno 1483 ſein Heinrich von Wintem und Dieterich Weddinghuſen Diaconi geweſen tou S. Jürgen, haben den Minoriten im Barfüßer Kloſter eine Tonne Hering Jarlickes auf Lichtmeſſen zu geben verſprochen. Dagegen die Münche alle Donnerſtage Abends um veer Uhr Metten halten ſollten laut Obligation A. 83 d. Martini (vide Copienbuch S. Georgii).

Eodem anno iſt der Thurm herunter genommen auf der Mönche Kirchen d. Viti Martyris.

Consules et Senatores Hannov. A. 1483: Dieterich von Wintem Consul, Hinrich Ydenſen sen., Cord Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Dieterich Hagen, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Barteld Dorhagen Cam. mit Ludolf von Anderten, Hans Loiker, Hans Harbordes, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Hans vom Sode, Hermen Gerken, Hinrich Ydenſen jun., Borcherd Stille.

Anno 1484 folgete auf die im vorigen Jahre geweſene Theurung eine große Peſtilentz durch gantz Deutſchland, ſonderlich in den Sächſiſchen Städten. Zu Braunſchweig mußte man die

Steinwege, ſo über die Kirchhöfe gingen, aufbrechen, damit man Raum zu den Gräbern hatte (Bünting).

Eodem fuit tantus vini proventus, ut non potuerit excipi ob doliorum defectum (Alsted. Chron.).

Eodem obiit Joh. v. Sode Hannov. Consul sive Senator die Marg. (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. A. 1484: Cord Limborg Consul, Hans vom Sode, Hermen Gerken, Cord Rodejohann, Rolandus von Lübeke, Hinrich Ydenſen sen., Volkmer von Anderten, Erasmus von Berkhuſen, Hans Rühden, Cord Bruns, Borcherd Stille, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Hinrich Ydenſen jun., Barteld Dorhagen Cam. mit Volkmer Blomen und Ludolf von Anderten, Borcherd Schwertfeger.

Anno 1485. Als Hertzog Wilhelm der Jünger zu einem ziemlichen Alter kommen war, ließ er ſeinem älteſten Sohn Hertzog Henrichen dem Eltern die Regierung zum mehrentheils über, ſonderlich zu Wolfenbüttel, und er der Vater gab ſich zur Ruhe, mehrentheils im Lande Göttingen und zu Münden. Dies geſchah 3 Jahr nach ſeines Vatern Wilhelmi des Eltern Abſterben (Bünting). Hertzog Friederich aber Wilhelmi Junioris Bruder regirte das Land um Hannover zum Calenberge, daher er Fridericus Hannobricus genennet worden.

Anno 1485 iſt der ſchwere Krieg angangen mit den Fürſten, Herren und Städten.

Der Anfang war wegen der Stadt Hildesheim und ihrem Biſchof Barteld von Landesberg, der auch Biſchof zu Verden war. Düſſe Krieg, ſaget die alte Sachſen-Chronik, leet ſick aesliken böſe an. De Stede brenneden Sarſtede uht unde vele andere Dörpe im Bronſewikeſchen Lande, im Stift Hildesheim, im Hannöveriſchen Lande und im Lande tou Göttingen.

Der Krieg rührete her von der Bier accise, damit ſie der Biſchof beſchwerete. Den Hildesheimiſchen kamen zu Hülfe die Städte Braunſchweig, Lüneburg, Magdeburg, Halberſtadt, Goslar, Northeim, Eimbeck und Hannover (Bünting). Letznerus beſchreibet dieſen Krieg ausführlich in ſeiner Daſſelſchen Chronik.

Anno 1485 Senatus Hildes. ad Senat Hannov. unter ihrem Stadt-Secret sub dato am Freytage S. Servatii Confessoris in causa des Jnriedens des Grafen von Retberge: „Jn düſſen anliggenden rechtferdigen Nothſaken verſehen und hopen wie uns tou Juer Ehrſamkeit und den anderen Ehrbaren Städten unſer Vordracht alles geloven und vorwitliken Juwer Leve, darby in helung und gudem Geloven; iſt et ſick begeve, dat itlike Rutere to Jück ſochten Nacht edder Dach, de in Andacht wehren, ſeck

in uſen Deenſt geven wolden, begehren und bidden wi Ju gantz frundlick, deſulven willen in geloven laten tau Jück riden und in Juer Stadt geleiden, unde öhnen behulpen unde beraden willen ſien, ſe helpen tau bringen an Stede, dar wi ſe mogen upnehmen und entfangen, und bewieſen Jück düſſes hirin ſo tom beſten gutwillig glickerwiſe von unß gerne gedahn ſegen, verdehne wy altydt gerne (Hom., Chron.).

Wie Kayſer Friederich dieſe Unruhe im Reiche vernimmt, läſſet er eine Inhibition an Biſchof Barteld und die Braunſchweigiſche Fürſten sub dato Bamberg den 25. Octobris abgehen, und nennet zu Commiſſarien Churfürſten Albertum zu Sachſen und Johannem zu Brandenburg, geboth auch im gleichen den Städten und Fürſten Friede. Die Commissarii citirten die Parteyen nach Zerbſt, es parirten aber die Biſchöflichen nicht, derowegen auch die Städte ihr beſtes brauchten.

Consules et Senatores Hannov. A. 1485: Dieterich von Wintheim Consul, Hermen Gerken, Dieterich Hagen, Barteld Dorhagen Cam. mit Gerd Engelken und Volkmer Blome, Garlef Lathuſen, Hans Lühnde, Erasmus von Berckhuſen, Volkmer von Anderten, Hans Herbordes, Borcherd Schwertfeger, Hans Loiker.

Veer Sworen: Dieterich vom Sode, Hinrich Ydenſen, Cord Rodejohann, Hans Rühden.

Dieterich vom Sode und Barteld Dorhagen des Rades Medeletmaten ſind A. 1485 Vorſtender der Station des H. Leichnams geweſen in der Kercken tou S. Jürgen (vide l. Cop. Eccles. ad D. Georgii).

Anno 1486 den 12. Januarii haben die Göttingiſchen Hermann von Hauß in die Flucht gebracht im Gerichte Hardenberge. Den 7. Febr. hat Heinrich von Hardenberge und Hermann von Hauß das Dorf Knudbeuren ausgebrandt. Die Göttingeſchen haben durch ihren Hauptmann Detmer von Adelevesen und 2 Rathsverwandten mit etzlichen Reutern und 4000 Bürgern zu Fuß June erobert und Hermann von Hauß gefangen bekommen mit 21 Knechten, denſelben zu Göttingen in den Rothenthurm in der Kurtzen Straßen an einen Klotz geſchlagen, deme die Kinder geſchmähet und gerufen:

Harmen van Hueß, Js nich wert einer Lues.

Und als er der Gefängniſſe wieder entlediget, hat man in dem Gefängniſſe geſchnitzet an den Stock gefunden:

Schwer hat Harmen von Hueß hier geſeſſen,
Das wird er nimmermehr vergeſſen.

Kayſer Friederichs III. Sohn Maximilianus wird zu Frankfurt Römiſcher König erwählet, alwo Hertzog Heinrich und des Biſchofes Räthe die Städte verklagten, darauf abermahl eine

Inhibition und Commiſſion ergangen an Chur-Sachſen und Brandenburg, die auch abermahl einen Tag zu Zerbſt angeſetzet, da denn abermahl nichts daraus geworden.

In währender Fehde iſt Hertzog Heinrich der Elter von Braunſchweig, Hertzogen Wilhelms jun. Sohn, ins Land Mekelenburg geritten und hat zu Schwerin Hochzeit gehalten mit Fräulein Margareten, Hertzog Erichs zu Pommern Tochter, und hat ſich mit den beyden Hertzogen Magno und Balthaſarn, der auch hochgedachten Hertzogen Erichs Tochter zur Ehe hatte ſehr frölich gemachet. Nach vollendeter Hochzeit iſt die Braut im vergulden Wagen durch ihren Bruder Hertzogen Bugislaum mit 80 geharniſchten Reutern ins Land Braunſchweig geführet und ſehr ehrlich empfangen. Als Hertzog Heinrich zu Braunſchweig mit ſeinem Gemahl hie wieder ankommen, ward denen von Hannover durch ihre Kundſchaffter vermeldet, daß der Biſchof von Hildesheim und die Fürſten von Braunſchweig vor ihre Stadt ziehen und die belagern wollten. Weil ſie ſich aber darauf nicht geſchicket, haben ſie unvermerkt einen Barfüßer Münch an die von Hildesheim und die andern Städte abgefertiget, dieſelbe um Hülfe und Beyſtand angerufen. Darauf haben die Städte nach gehaltenem Rathe denen von Hannover Herrn Jacob Schumachern von Lüneburg mit 100 reiſigen Pferden und 300 Fußknechten neben anderen nothwendigen Zurüſtungen aus ſeinem Lande bis an den Hülſſenberg begleiten und führen laſſen. Bald des folgenden Tages zog Biſchof Barteld mit Hertzog Heinrichen von Braunſchweig und ſeinem Schwager Hertzog Bugislao aus Pommern vor Hannover, verbrannten einen Wartthurm und das Ziegelhauß für dem Thor der Stadt. Aber ihrer viele mußten hierüber das Leben laſſen und die Ziegel theuer bezahlen. Darum mußten ſie die Stadt nach 2 Tagen verlaſſen und lagerten ſich zwiſchen Hildesheim und dem Steuerwald und brachten alles Korn aus den Feldern der Gerichte Peine und Steinbrücke auf den Steuerwald (denn es war im Augusto um Laurentii). Aber Hertzog Heinrich von Grubenhagen zog mit den Städten aus der Stadt Hildesheim mit Geſchütz und der Wagenburg bis für das Lager und ließ das Geſchütz weidlich in ſie abſchießen. Deswegen die Biſchöfliche herfür gedrenget worden, und geſchahe dieſes Orts großer Schade, darnach zog Hertzog Heinrich mit den Seinigen wiederum in die Stadt (Letzn., Bünting).

Bernhardus Homeiſter ſchreibet in ſeiner Chronologia alſo davon: Henricus senior Dux Brunsv. Wilhelmi Junioris filius hoc anno nuptias celebravit cum Margareta Erici Ducis Pomeraniae filia, et paulo post accersito Bugislao Pomeraniae duce

obsidione cinxit Hannoveram et per aliquot dies frustra oppugnavit illam. Feria secunda ante Laurentii circumdata est Civitas Hannovera A. 1486 per Henricum Ducem. Ita habebat lamina plumbea quondam Turris Monasterii Minorum in platea Laginensi. Ex plumbea particula Turris hoc apparuit destructae A. Christi 1583. Circa diem Viti Martyris (Hom.).

Als nun Biſchof Barteld mit den Fürſten zu Braunſchweig, wie auch die Städte des Krieges und Land=Verderbens müde waren, willigten ſie zu beyden Theilen zu einem Vertrage und Verſöhnunge und ward die Sache aufgehoben und vertragen des Mittwochens nach Luciae. Erſtlich mit dem Biſchof Bartelden eines Theils und den Städten Goslar, Magdeburg, Braunſchweig, Lüneburg, Göttingen, Stendal, Hannover, Einbeck und Northeim andern Theils, Gott und Marien der H. Jungfrauen zu Lob und Ehren und den Landen zum beſten.

Der Vertrag beſtehet in 7 articuln und ſind beym Letznero zu finden. Unterhändler ſind geweſen: Herr Tile Brandes Probſt der Kirchen S. Crucis in Hildesheim, Herr Henni Helleman Decanus der Kirchen S. Andreae zu Hildesheim, Herr Lotze von Lüchau und Herr Albrecht von der Schulenburg, Thumherren. Testes Herzog Wilhelm und ſein Sohn Hertzog Heinrich zu Braunſchweig und von verordneten Räthen Herr Otto von der Malsburg Ritter, Herr Johan Zipolle Kantzler, Johan von Hevenſen und Johan Knutt.

Nach dieſem haben ſich auch die Städte mit Hertzogen Wilhelmen und Hertzogen Heinrichen auch wegen Hertzogen Erichen zu Braunſchweig und Lüneburg verglichen und vertragen sub dato Mittwochens nach Luciae. Die Städte ſind Goslar, Magdeburg, Braunſchweig, Lüneburg, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Stendal, Einbeck und Northeim, auch Gott und Marien zu Ehren, Land und Leuten zum beſten. Der articul ſind 8.

Den gantzen Verlauf und Ausgang dieſes Krieges erzehlet gantz weitläuftig Letznerus in ſeiner Daſſelſchen Chronik.

Consules et Senatores Hannov. A. 1486: Cord Limborg Consul, Hermen Gerken, Rolandus von Lübeck, Dieterich von Anderten, Barteld Dorhagen, Hans Blome, Hinrich Ydenſen, Hermen Lühnde, Hans Rühden, Cord Bruns, Burchard Stille, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Dieterich vom Sode, Cord Rodejohann, Volkmer von Anderten, Hans Harbordes.

Aediles: Curd Widemann, Cord Kannengeter.

Anno 1487. Sonntages nach Pfingſten hat Hertzog Wilhelm zu Braunſchweig der Jünger, Ludewigen von Sunder als einem

Ungehorſamen das Schloß Hämelſcheburg abgewonnen, dazu ihme geholfen die Städte, die im vorigen Jahre wegen des Hildesheimiſchen Krieges mit ſeiner F. G. verſöhnet und verglichen worden, als Braunſchweig, Göttingen, Hannover, Einbeck, Northeim, Helmſtedt und Hameln (Bünting).

Eodem hält Hertzog Heinrich, Otten Sohn, mit Fräulein Margareten Churfürſten Ernſt zu Sachſen Tochter Hochzeit zu Zelle.

Auch hat der Ertzbiſchof zu Magdeburg und Adminiſtrator zu Halberſtadt (der im vorigen Jahre Halberſtadt belagert und eingenommen, deswegen daß ſie wider ihren Rath aufrühriſch geworden und deswegen aus der Hanſeſtädte Verbündniſſe kommen) Ernestus das Schloß Weſelingen beſtürmet, deſſen ſich die beyden Fürſten zu Braunſchweig Hertzog Wilhelm der Jünger und ſein Sohn Hertzog Heinrich der Aelter beſchweret (Bünting).

Anno 1487 Henricus Dux Brunsv. et Lunaeb. filius Ottonis juravit Hannoverae in Curia in praesentia Wilhelmi et Henrici Ducum Brunsv. se haereditarias transactiones a parentibus celebratas firmissime servaturum. Act. die Barbarae Virg. (Hom.).

Hertzog Wilhelm der Jünger und ſein Sohn Hertzog Heinrich der Aelter vergleichen ſich mit Hertzogen Heinrich zu Lüneburg wegen der Erbverträge zu Hannover auf dem Rathhauſe.

Consules et Senatores Hannov. A. 1487: Hans Blome Consul, Cord Limborg, Dieterich vom Sode, Dieterich von Anderten, Gerlach Lathuſen, Hinrich Ydenſen, Erasmus von Berckhuſen, Hermen Lühnde, Hans Loiker, Hans Harbordes, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Barteld Dorhagen, Cord Rodejohann, Volkmer von Anderten, Borcherd Stille.

Anno 1488 fingen die von Hamburg viel Seeräuber, deren ließen ſie 74 köpfen, Donnerſtages post Andreae; vide A. 1401 et 1480.

Anno 1489 Henricus junior Dux Brunsv. natus est patre Henr. sen. et Margaretha (aliis Catharina) Pomerana die Mart. 11. Nov. (Homester).

Consules et Senatores Hannov. A. 1489: Hans Blome Consul, Cord Limborg, Dieterich vom Sode, Garlef Lathuſen, Volkmer von Anderten, Erasmus von Berckhuſen, Barteld Jungknecht, Cord Türke, Hans Loiker, Hans Harbordes, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwertfeger.

Veer Sworen: Barteld Dorhagen, Dieterich Hagen, Hermen Lühnde, Hans Rühden.

Anno 1490 den 24. Nov. am Tage Chrysogoni hat Hertzog Heinrich der Aelter Wilhelmi junioris Sohn die Stadt Hannover

insidiis überfallen wollen, welches aber Gott der Herr sonderlich in Gnaden verhütet, und ist also zugangen. Obwohl Hertzog Heinrich senior zu Braunschweig A. 1486 am Mittwochen nach Luciae, welches damahls ein Quatertember gewesen, wegen des Hildesheimischen zweijährigen Krieges, so A. 1485 angangen, mit den Städten die der Stadt Hildesheim beygestanden, darunter auch die Stadt Hannover gewesen, endlich neben seinem Herrn Vettern einen Verdracht aufgerichtet, darin er sich verpflichtet, eine gnädige Sühne den Städten zu geben, allen Gram Unwillen und Fehde abzustellen laut art. 8 des Vertrages, so ist er doch in seinem Hertzen unversöhnt geblieben und hat nicht vergessen können, daß Hannover Hildesheim Hülfe geleistet; unangesehen die Stadt Hannover A. 1487 dem Hause Braunschweig alle getreue Dienste gethan, und seinem Herrn Vatern Wilhelmo die Hämelscheburg gewinnen helfen, er auch selbst mit dem Hr. Vater in Hannover auf dem Rathhause gewesen im selben 1487. Jahre und mit Hertzogen Heinrichen von Lüneburg wegen der Fürstlichen Erbverträge sich verglichen, da er sich keiner Feindseligkeit gegen die Stadt vernehmen lassen. Aber weil er solchen Groll nnd Haß im Hertzen behalten und die Stadt vorhin A. 1486 mit Gewalt, als er sie belagert gehabt nicht gewinnen können, hat er sie heimlich mit List zu überfallen und unverwarneter Sachen in diesem 1490. Jahr mit List und Behändigkeit versuchen wollen. Versammlete derowegen so heimlich er konnte 800 Reuter und 3000 Mann zu Fuß, führete solch Volk in S. Chrysogoni Nacht in die Landwehr vor Döhren, nahm die mit Gewalt ein, und ließ die Wächter tödten und ermorden, derselben sollen 9 gewesen seyn, wie etzliche schreiben. Es sind aber 7 Männer auf einen Stein gehauen, welcher draußen vor dem Aegidien-Kirchhofe lange Jahre gestanden mit dem Dato MCCCCLXXX und hält man es dafür, daß dieser Stein zum Gedächtnisse der ertödteten Wächter gesetzet sei. Andere sind der Meynunge, weil die Jahrzahl 80 und nicht 90 darauf stehe, es sey dieses vorher geschehen mit diesen Männern. Auf dem Steine stehen diese Worte:

Gi Riken unde gi Armen
Latet juw dessen Doht erbarmen.

Dieser Stein ist A. 1648, als das Revalin vor S. Aegidienthore erweitert, in die Stadt gebracht und an S. Aegidien-Kirchen angeklammert.

Nach eingenommener Dörner Landwehr hat Hertzog Heinrich viel geharnischte und gewappnete Männer heimlich in der Nacht versteckt in die Garten allernechst vor S. Aegidienthore, die sollten des Morgens frühe sub tempore crepusculi matutini,

wenn das Stadtthor geöffnet würde, die Stadtthore belaufen und einnehmen, wie auch den Wall, und dann eine Löse geben durch einen Büchsen=Schuß, alsdann wollte er mit dem hellen Haufen folgen und sich der Stadt bemächtigen. Er hat auch, wie man saget, große Blöcke auf Wagen geleget und geharnischte Soldaten dabey versteckt und die Wagen mit Leinwande bedecket, als ob Haußleute Korn und Kaufleute andere Waaren führeten und zur Stadt brächten, die sollten unter die Thore und Schoßpfäle fahren, damit die nicht zu Grunde fielen. Aber durch Gottes Schickung wurde des Hertzogen Anschlag zu nichte. Dann ein Bürger aus der Stadt Cord Borgentrich (olifex), welcher über Feld gewesen und sonder Zweifel durch Antrieb eines H. Engels nach Hause geeilet und des Morgens sehr früh vor das Thor kommen an S. Chrysogoni Morgen als die Stadt verschlossen gewesen, hat eine Zeit lang daselbst warten müssen, und wie man sagt auf S. Marienkirchhofe, der damahls zur rechten Seiten, wenn man aus S. Aegidienthor kommt, gelegen, sein Morgengebet gethan und darauf vorm Thore spatzieren gangen, da habe er in dem Garten etwas rauschen und flistern gehöret, und weiß nicht was es seyn möge, siehet sich lange umher, tritt endlich vor einen Garten, kucket hinein durch den Zaun und wird gewahr, daß darinne geharnischte Männer versteckt sein, machet sich bald abwerts heimlich an den Stadtgraben, rufet den Wächtern auf dem Walle zu, daß man das Thor nicht öffne, denn der Stadt würde nachgestellet und wäre Verrätherey vorhanden, und ist also das Thor verschlossen blieben. Etliche sagen, daß ein Thor=Schlüssel im Schließen zerbrochen sey, daß es also lang gewähret mit Eröffnung des Thors, denn das Leinthor und Steinthor offen gewesen, und solle dieser Borgentrich auf einem Brette über den Graben, welcher damahls nicht über 2 Ruhten breit gewesen, kommen sein. Man hat die Rudera des damahligen schmalen Grabens, als der Graben ist breiter gemacht, wie das große Rondeel A. 1623 verfertiget, zu sehen gehabt. Und saget man ferners, dieweil Aegidienthor so lange verschlossen blieben, und dem versteckten Kriegsvolke bey anbrechendem hellem Tage die Zeit lange gewehret, habe ohngefehr ein Soldate von denen vor der Stadt haltenden Wagen gekucket und als solches auf dem Walle gesehen worden, habe man einen Schuß nach demselben gethan vom Walle, da sey das Volk in und hinter der Landwehr haltend hervor ins Feld hauffenweise kommen. Als sie aber vernommen, daß ihr Anschlag nicht gerahten, hat man die Landwehr ruiniret, den Thurm abgeworffen und ausgebrand, auch den Ziegelhoff vor S. Aegidienthore verbrand, wie auch den

Rodenthorn in der andern Nacht vor dem Leinthore verbrand; bey Rickelingen hat der Feind ein Korffhauß auf die Leine geſchlagen, das Waſſer von der Stadt gewieſen, einen merklichen Haufen Holtzes in der Eilenriede umgehauen, und der Stadt Schaden gethan, wo man gekonnt, darzu die Stadt 7 Wochen bloquiret und belagert gehalten, wie ſolches Bürgermeiſter Berckhauſen in ſeinem manuscripto anzeiget. Und iſt vermuthlich, daß damahls der Labyrinthus, das der gemeine Mann das Rad nennet, in der Eilenriede, da ſie ein Lager gehabt, mag gemacht worden ſein, zu ihrer Luſt und Zeitvertreib. Er hat aber endlich unverrichteter Sachen wieder müſſen abziehen. (Vid. Crantz. Saxon., Bünting, Consul Berckhus. in manuscr., Homest. hoc anno etc.)

Cord Borgentrich, olifex, ein Oelſchläger, iſt Bürger worden A. 1448, hat gehabt eine Tochter, welche N. Withuſen gefreiet, Withuſen Tochter hat gefreiet N. Alves. Jürgen Alves Brauerknecht hat um das Jahr 1590 gewohnet auf der Oſterſtraße in Ludolfs von Lüde Bode, bey Bürgermeiſter Hermann Barteldes.

Alſo hat Gott durch ſeine allmächtige Gnadenhand die Stadt Hannover abermahls vor Hertzogen Heinrichs des Eltern blutigem Vorhaben geſchützet und deſſen Anſchlag zu nichte gemacht, auch den Fürſten bewahret, daß er in ſeinem Zorn und Eifer nicht unſchuldig Blut vergoſſen. Vor ſolche väterliche gnädige Beſchirm- und Beſchützung thut die Stadt Hannover jährlichs am Tage Chrysogoni, den 24. Nov., Gott dem Allmächtigen eine Dankſagung, und pfleget, neben andern Dank-Pſalmen nach gehaltener Dankpredigt das Te Deum laudamus deutſch zu ſingen und Gott zu loben.

Um dieſe Zeit A. 1490 hat Hertzog Erich der Elter zu Braunſchweig Henrici sen. Herr Bruder, alß er A. 1488 aus dem heiligen Lande kommen, in Kayſers Maximiliani I. Dienſte ſich begeben, damahls im 21. Jahre ſeines Alters und iſt zu der Zeit, als ſein Herr Bruder Hertzog Heinrich die Stadt Hannover zu überrumpeln gedachte, nicht im Lande geweſen (Bünting, Justinus Goblerus in Annot. haec ponit A. 1491). Iſt auch noch kein regierender Herr geweſen, dann er erſtlich A. 1494 zur Regierung kommen und der Stadt Hannover Schutzherr geworden. Ihr Herr Vater Hertzog Wilhelm aber iſt noch am Leben geweſen.

Consules et Senatores Hannov. 1490: Cord Limborg Consul, Hans Blome Proconsul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Volckmer von Anderten, Hermen Lühnde, Cord Türcke, Barteld Jungknecht, Roder Gerken, Hans Rühden, Cord Bruns, Borcherd Stille, Herm. Hüſing.

Veer Sworen: Bartold Hagen, Gerlef Lathuſen, Hinrich Ydenſen, Hans Herbordes.

Anno 1490 hat Hertzog Wilhelm der Jünger die Stadt Helmſtedt von dem Abbate Werdensi ad Ruram gekaufft (Chytraeus Sax.).

Consules et Senatores Hannov. 1491: Died. Schacht Consul, Barteld Dorhagen Camerarius mit Jürgen vom Sode und Johann Bartmann, Died. von Anderten, Gerlef Lathuſen, Hinrich Ydenſen, Herm. Lühnde, Bartold Jungknecht, Cord Türcke, Hans Lühnde, Hans Herbordes, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwerdfeger.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Died. Hagen, Volckmer von Anderten, Borcherd Stille.

Anno 1491. Ardet Cometa. Homines et Bestiae moriuntur. Turca bonam partem Dalmatiae et Slavoniae occupat.

Anno 1492 Henricus sen. Dux Brunsvicensis civitatem Brunswigam obsidione premit (Cron. Saxon., Homest.). In monasterio Rittershusen hybernat. spe se urbem fama expugnaturum (Reusn., Bünting.). Chytraeus in Saxon. zeiget die Urſachen an und daß der Hertzog die Stadt zu belagern angefangen Idibus Sept. 1492.

Daß in wehrender Belagerung die conföderirten Hanſeſtädte in Hildesheim A. 1493 eine Zuſammenkunft gehalten, Braunſchweig zu proviantiren und zu entſetzen, daß die von Hildesheim den Proviant den Braunſchweigern bey Peine geliefert, darauf weil der Hertzog die Päſſe verſchantzet, ſie umweg ziehen müſſen auf Bleckenſtede, da ſie den Fürſten in die Flucht geſchlagen, daß den 13. Martii 1493 zu Zerbſt ein Tag angeſetzet zu Friedenshandelung und der Fürſte fac'is induciis die Belagerung quitiret habe, aber den Vertrag nirgends bringen können, ſey aber endlich A. 1494 zum Vertrage kommen, haec Chytraeus dicto loco.

Consules et Senatores Hannov. 1492: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Bartold Dorhagen Camerarius mit Hans Meygern und Johannes Bartmann, Died. von Anderten, Hinrich Ydenſen, Volckmer von Anderten, Hermen von Lühnde, Cord Türcke, Hans Rühden, Cord Bruns, Borcherd Stille, Herm. Hüſing.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Gerlef Lathuſen, Erasmus von Berckhuſen, Borcherd Schwerdfeger.

Johannes Sindorp Reipubl. Hannov. scriba, suscipitur Donnerſtages nach Laetare 1492.

Anno 1493 als Hertzog Heinrich der Elter zu Braunſchweig die Stadt Braunſchweig den Winter durch belagert gehalten und ſie auszuhungern vermeinet, ſein die conföderirten Seeſtädte zu

Hildesheim zusammen kommen und dem Hertzog im Anfange des 1493. Jahrs den Krieg angekündet. Darauf ist der Hertzog zornig vor Hildesheim gerücket und dieselbe zum Scharmützel herausgelocket, da dann aequo fere Marte er wieder abgezogen. Darauf haben die von Hildesheim denen von Braunschweig Proviant zugebracht, bey Peyne geliefert, die Braunschweigischen durch einen Umweg convoiret auf Bleckenstede zu, da ein Treffen vorgangen und der Hertzog in die Flucht geschlagen worden, darauf die Braunschweigischen mehr Volkes bekommen und dem Hertzogen im Lande großen Schaden gethan, daher durch Chur-Sachsen und Brandenburg ein Tag zu Zerbst angesetzet auf den 13. Martii 1493 zum Vertrage und ist zuvor auf etliche Monat Stillstand gemachet und hat darauf der Fürst die Belagerung quitiret. Aber die Commissarien haben es in diesem 1493ten Jahre zu keinem beständigen Vertrage bringen können und ist im folgenden 1494. Jahre ein Vertrag aufgerichtet (Chytr. Saxon.).

Henricus senior D. Br. victus in pugna ad Bleckenstede a Civibus Brunsvic. et Hildesiensibus 1494, de qua Elamonius Ornatomontanus in Bibl. Hannover. (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1493: Died. Schacht Consul, Bartold Dorhagen, Gerlef Lathusen, Died. von Anderten, Hinrich Idensen, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Berend Berken, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwerdfeger.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Died. Hagen, Cord Türcke, Hans Rühden.

Anno 1493 ist ein unerträglicher heißer Sommer gewesen, und hat sich nach Verzeichniß Achillis Gasseri die schädliche Seuche und Krankheit der Frantzosen in diesem Jahre zum ersten mahle in Deutschland eräuget (Bünting, Alsted. in Chronol.).

Anno 1494 ist endlich der Vertrag zwischen Hertzog Heinrich und der Stadt Braunschweig zuwege gebracht durch der Commissarien Rähte (Chytr. Sax., Bünting, Henning). Bellum hoc interventu Principum sopitum est.

Consules et Senatores Hannov. 1494: Volckmer von Anderten Consul, Died. vom Sode, Hinrich Idensen, Herm. von Lühnde, Cord Türcke, Jürgen vom Sode, Berend Berken, Arend Krüdener, Hans Rühden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Hermen Hüsing.

Veer Sworen: Bartold Dorhagen Camerarius mit Johann Bartmann und Volckmer Blome, Gerlef Lathusen, Died. Hagen, Cord Bruns.

Gerhardus Kolshorn scriba Senatus hoc anno 1494 ad annos 23 in Republicae officiis fuit, ut ipse testatur sua manu

in lib. Annotat. Novorum Burgensium hoc anno; designatus erat Anno 1472.

Burgenses facti sunt 1494: Meſter Cord Amelborch oppidanus in gratia speciali Senatus, Gerd Rogge, Lüdeke Hagedorn, Hans Ernſtes, Hans Breyer, Berend Live.

Anno 1494 haben die beiden Herren Brüder, Hertzog Heinrich und Hertzog Erich, beyde genant die Eltere, Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg Wilhelmi Junioris Söhne, nachdem ſich ihr Herr Vater zur Ruhe begeben und nicht lange darnach geſtorben, das väterliche Erbe mit einander getheilet, Hertzog Heinrich sen. hat das Land bey Braunſchweig und Wolfenbüttel behalten und Hertzog Erichen iſt das Land bey Hannover zwiſchen dem Deiſter und Leine neben dem Lande Göttingen zugefallen und iſt der Stadt Hannover Schutzherr geworden (Bünting). Letzner Chron. Dass. ſchreibet, daß dieſe Theilung A. 1495 nach Abſterben Wilhelmi Junioris, Henrici et Erici Herrn Vaters geſchehen ſey.

Anno 1495 ſoll Hertzog Wilhelm der Jünger zu Braunſchweig und Lüneburg geſtorben ſein, wie Henningius ſchreibet, wie auch Reusnerus anzeiget, daß er A. 1495 zu Hardegſen geſtorben ſey und iſt zu Münden begraben worden. Chytraeus in Saxon. ſetzet dieſes Wilhelmi Abſterben in das 1503. Jahr, dahin auch Reusnerus incliniret. Daß er aber zu Münden an der Weſer begraben worden in Templo S. Blasii, zeugen alle Historici. (Henning., Letznerus ſiehet auf das 1495. Jahr, daß er darinne geſtorben ſey.)

Consules et Senatores Hannov. 1495: Died. Schacht Consul, Bartold Dorhagen, Gerleſ Lathuſen, Hinrich Ydenſen, Cord Türcke, Jürgen vom Sode, Bernd Verken, Helmold Kruſel, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Borcherd Schwerdfeger.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Died. Hagen, Hans Sohtmann.

Burgensis factus 1495: Herman Bene, penesticus.

Otto Dux Lunaeburg. Harburg. natus est 1495 (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1496: Volckmer von Anderten Consul, Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Bernd Verken, Ahrend Krüdener, Helmold Kruſel, Hans Volger, Bernd von Wintheim, Werneke von Gerden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Lutert Exſe.

Veer Sworen: Bartold Dorhagen, Gerleſ Lathuſen, Died. Hagen, Herm. Hüſing.

Burmeſtere: Volckmer Blome, Lüder Lindwedel.

Burgenses facti 1496: Buſſe Herveſt Pistor, Hans Hackrod Carnifex seu Lanio Knochenhauer, Bernd Schmedt Faber, Helmold von Benthe, Hermen Stille, Hans Gepeke, Hinrich Bermann.

Anno 1496 astructa est templo S. Crucis pars illa quae humiliori fornice copulata est ad septentrionalem plagam, latericiis lapidibus extructa et sub unum cum ipso capitali templo tectum assumpta est, opus illud per adhibitionem extremae manus perfectum est A. 1497, qui numerus memoriae ergo lapidi qui in summitate medii unius fornicis quasi pendulus proeminebat (ante lapsum turris 1630) legibilibus literis incisus est, videlicet Anno MCCCCXCVII. David Meyer in manuscripto Deliciarum Hannov. sic recenset: Eodem tempore eodemque labore, Choro templi S. Crucis astructum est novum sacellum satis spatiosum in honorem S. Catharinae et S. Annae. Et locus ille solenniter inauguratus est ceremoniis suis per suffraganeum Episcopi Mindensis Henrici. Instituta quoque in eodem sacello fraternitatis Collegium vocatum ad S. Catharinam et S. Annam ut missae hic theatrales Pontificiae celebrarentur et alii cultus expedirentur in Ecclesia Romana usitati, in quem finem duae arae extructae fuerunt. Inauguratio et confirmatio facta est A. 1497. pridie Palmarum sub Imper. Maximil. I. et Alexandro VI. Pontifice Romano, als Hertzog Erich der Stadt Hannover Schutzherr geweſen.

Anno 1497 den 29. Julii war eine Sonnenfinſterniß (Bünting). In dieſem 1497. Jahre iſt Sigismundus von Oeſterreich geſtorben, deſſen Wittibe A. 1498 Hertzog Erich der Elter zu Braunſchweig wieder geheyrathet. In dieſem 1497. Jahr, den 26. Junii iſt Hertzog Ernſt gebohren zu Uelzen, welcher nach des Vaters Tode regierender Herr zu Zelle geworden.

Consules et Senatores Hannov. 1497: Died. Schacht Consul, Died. vom Sode, Gerlich Lathuſen, Hinrich Ydenſen, Herm. Lühnde, Helmold Kruſel, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Hermen Hüſing.

Veer Sworen: Bartold Dorhagen, Jürgen vom Sode, Hans Volger, Werneke von Gehrden.

Burgensis factus 1497: Herman Bere.

Anno 1498 Ericus sen. Dux Brunsv. et Lunaeb. ſambt ſeiner erſten Gemahlin, Frauen Catharinen geborne von Sachſen, und Sr. F. G. Räthen Hennig Ruſcheplaten, Landdroſten, und Hr. Johann Hovet, Cantzelern, iſt erſtmahls perſönlich tou Hannover ankomen und vor Rath und Swornen erſchenen A. 1498 Dominica Jubilate (vid. lib. Copiar. Senat. fol. 138. Homester).

Letznerus Chron. Dassel. ſchreibet, daß J. F. G. Hertzog

Erich der Elter nach gehaltener Hochzeit in ſein Land zu Göttingen am Tage Catharinae einkommen ſey, wird alſo Hertzog Erich sen. in dieſem 1498. Jahre mit Sigismundi Austriaci (welcher A. 1497 geſtorben) Wittwen Catharinen, Hertzogen Albrechts zu Sachſen Tochter, Hertzogen Georgen zu Sachſen Catholici und Hertzogen Heinrich Evangelici Schweſter Hochzeit gehalten haben.

Consules et Senatores Hannov. 1498: Hans Blome Consul. Died. Hagen, Gerlich Lathuſen, Herm. Lühnde, Hans Volger, Berndt v. Wintheim, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Lutert Exſe.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Arend Krüdener, Cord Bruns.

Burgenses facti 1498: Everd von Berckhuſen pannicida seu mercator factus, Boldewin Berndes in des Rades Deenſte, Hinrick Welder, Henning et Diederich Filii, Henning Meyger, Died. Becker, Hans Benne cum filio Hanſen, Hans Schmedes, Hans Rodewolt, Hinrich Bruns.

Consules et Senatores Hannov. 1499: Volkmer von Anderten Consul, Died. Hagen, Gerlich Lathuſen, Herm. Lühnde, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Herm. Hüſing.

Veer Sworen: Died. vom Sode, Jürgen vom Sode, Hans Volger, Hans Sohtmann.

Burgenses facti 1499: Hans Renners Pistor.

Consules et Senatores Hannov. 1500: Hans Blome Consul. Died. Hagen, Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Volckmer Blome, Hermen Diekmann, Hans Meyger, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Gerlich Lathuſen, Hans Volger, Arend Krüdener, Lutert Exſe.

Burmeſtere: Berend Schmed, Lüder Lindwedel.

Anno 1501 Henricus senior Dux Brunsv. exercitum in Frisiam duxit sed frustra (Homest.). Bünting beſchreibet dieſen Zug weitläuftiger, daß es wegen ſeines Sohnes Chriſtoph geſchehen ſey, welcher zum Coadjutor des Ertz-Stiffts Bremen erwehlet worden und demſelben, wie auch dem Ertz-Biſchoffe Johanni die Frieſen Wursati zuwider geweſen ſein (vid. Chytr. Saxon. fol. 122 latius). Hertzog Erich ſein Herr Bruder iſt neben andern Fürſten und Herren mit in dieſem Zuge geweſen (Bünting), damals 31 Jahr alt. Auch iſt Hertzog Heinrich zu

Lüneburg ihme mit großer Macht in dieſem Zuge zu Hülffe kommen (Bünting).

Im ſelbigen Jahre ſein auch Kreutze vom Himmel auf der Menſchen Kleider gefallen, mancherley Farben, weiß, roth, Blutfarbe, Eiterfarbe, ſonderlich auf die, ſo im trucken verſchloſſen geweſen, welches ohne Zweifel das große Sterben A. 1502 bedeutet (Bünting, Carionis Chron. Anno 1501, Cluver. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1501: Volkmer von Anderten Consul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Gerlich Lathuſen, Cord Türcke, Volkmer Blome, Herm. Diekmann, Hans Meyger, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Jürgen vom Sode, Hans Volger, Arend Krüdener, Werneke von Gehrden.

Burmeſter: Lüder Lindwedel, Johann von Lüde.

Matthias Wiso Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Montages post Luciae Anno 1501 (Hom.).

Anno 1502 iſt eine große Peſt in Deutſchland geweſen, da fand man an etlichen Leibern Kreutze, wie zuvor an den Kleidern, und welche alſo mit Kreutzen am Leibe gezeichnet waren, die ſturben alle (Bünting).

Anno 1502 iſt zwiſchen den beyden Herren Vettern Heinrich dem Eltern zu Braunſchweig und Heinrich dem Jüngern zu Lüneburg, die ſonſten bishero gute Freunde geweſen, großer Unwille entſtanden wegen einer Verbündniß, welche ſie vor Jahren im Kriege wider die Stadt Braunſchweig aufgerichtet hatten (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1502: Hans Blome Consul, Died. Hagen, Died. vom Sode, Hermen Lühnde, Jürgen vom Sode, Hermen Diekmann, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Gerlich Lathuſen, Hans Volger, Cord Bruns, Arend Krüdener.

Anno 1503 Wilhelmus jun. Dux Brunsvic. et Lüneb. obiit hoc anno 1503, sepultus in oppido Münden (Homest., Reusner. Geneal.). Aber Henningius in Geneal. ſchreibet, daß er 1495 geſtorben, dahin auch Letznerus zielet, vid. supra sub anno 1495 und auch Reusnerus.

Consules et Senatores Hannov. 1503: Hans Blome Consul, Died. vom Sode, Gerlich Lathuſen, Hermen Lühnde, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hans Ydenſen, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Jürgen vom Sode, Died. Hagen, Hans Volger, Hans Sohtmann.

Anno 1504 iſt die böhmiſche Schlacht bey Regensburg geſchehen, wegen der Bayerfürſten und Pfaltzgrafen am Rhein, da der König in Böhmen dem Pfaltzgrafen Ruprechten und ſeinem Vater Philippo Churfürſten, und Kayſer Maximilianus neben Hertzog Erich dem Bayerfürſten Alberto und Wolfgang zu Hülfe kommen. In dieſer Schlacht hat Hertzog Erich zu Braunſchweig im 34. Jahre ſeines Alters dem Kayſer das Leben gerettet, dahero der Kayſer ihn zum Ritter geſchlagen und ſein Wappen vermehret mit einem güldenen Stern in dem Pfauenſchwantze. Wie Kayſer Maximilian Hertzog Erichen zu Braunſchweig bey Eroberung der Veſtung Kufſtein in lachendem Gemüthe eine Ohrfeige geben, davon beſiehe Letzn. Chron. Dass., Bünting., Chytr. Sax., Carion. Chron.

Consules et Senatores Hannov. 1504: Jürgen vom Sode Consul, Died. vom Sode, Gerlich Lathuſen, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hans Ydenſen, Gerd Limborg, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Died. Hagen, Hans Volger, Cord Bruns.

Burmeſtere: Joh. von Lüde, Berend Schmedt.

Anno 1504 hat Hertzog Erich der Elter der Stadt Hannover ihre Privilegia confirmiret Sonnabends nach Jacobi Tage (Lib. Cop. Senatus fol. 224. Hom.).

Anno 1504 iſt der alte Twenger vor S. Aegidien Thore gebauet, welcher 1610 ausgebrannt, das Mauerwerk aber ſtehen geblieben und hernacher mit Erde ausgefüllet worden.

Anno 1504 waren die beyden Herren Vettern, Hertzog Heinrich sen. zu Braunſchweig und Hertzog Heinrich junior zu Lüneburg in großen Widerwillen gerathen (vide supra 1502).

Consules et Senatores Hannov. 1505: Hans Blome Consul, Died. vom Sode, Gerlich Lathuſen, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Hermen Diekmann, Hans Ydenſen, Gerd Limborg, Hans Lühnde, Cord Bruns, Ludewig Scherenhagen, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyger, Died. Hagen, Hans Volger, Werneke von Gehrden.

Burmeſtere qui anno praecedenti praefuere.

Anno 1506 iſt ein Comet im Norden geſehen worden, ein Wunderſtern mit einem langen Schwantze (Bünting). Darauf im folgenden Jahre der Venediger Krieg erfolget.

Quinto hujus seculi anno bini Cometae cruenta mundo bella potentissimoque inter Europaeos principi Philippo Burgundo praematuram mortem denunciabant (Cluver. Chronol.), denique inundationes ventos et annonae caritatem (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1506: Jürgen vom Sode Consul, Gerlich Lathuſen, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hermen Diekmann, Hans Ydenſen, Gerd Limborg, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Hans Sohtmann, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Dieb. Hagen, Hans Volger, Cord Bruns.

Burmeſtere: Joh. von Lüde, Volkmer von Anderten.

Anno 1507 hat Kayſer Maximilianus I. einen langwierigen neunjährigen Krieg mit den Venedigern zum andern mahle angefangen (terna enim gessit cum Venetis bella: sc. Anno 1487 Sigismundo patrueli suppetias ferens, alterum 1507 coeptum, tertium 1513) wegen deſſen daß die Venediger Maximiliano iter per suas terras denegassent armato, als er in Italien ziehen und die Kayſerliche Krone holen wollte. In dieſem andern Kriege hat Hertzog Erich dem Kayſer getreulich beygeſtanden und ſein viele große Schlachten darin geſchehen und wunderliche Veränderungen darin vorgefallen.

Consules et Senatores Hannov. 1507: Hans Blome Consul, Gerlich Lathuſen, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Gerd Limborg, Jacob vom Sode, Cord Kannengeter, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyer, Arend Krüdener, Hermen Diekmann, Ludewig Scherenhagen.

Burmeſtere: Joh. von Lühde, Cord Schild.

Anno 1507 iſt Hertzog Erich der Elter von der Venediger Schlacht hie ins Land gekommen und mit der Stadt Göttingen in Uneinigkeit gerathen, welches aber bald wieder verglichen worden (Letzner. Chron. Dass.).

Anno 1508 iſt der Venediger Krieg mit Kayſer Maximilian I. recht angegangen.

Imperator, Papa et Gallus confoederati Cameraci Venetis bellum inferunt (Bucholtz Chronol., Chytr. Saxon.). In dieſem Kriege iſt Hertzog Erich der Elter des Kayſers obriſter Feld-Hauptmann und Rath geweſen (Letzner).

Bey der Stadt Trebana hat Hertzog Erich einen großen Haufen der Feinde erleget und ſonſt an andern Orten mehr großen Ruhm und Preiß erworben. Wie er bey der Stadt Friaul und an andern Oertern mehr ritterlich gekämpfet, die

Feinde etliche mahl aus dem Felde geſchlagen, und andere Scharmützel wären weitläuftig zu beſchreiben. Er hat derſelben etliche, wie er wieder heimkommen, auf dem Fürſtl. Hauſe zu Münden abconterfeyen laſſen. Der Kayſer hat Hertzog Erich gen Biſantz geſchicket zum Commendanten mit etlichen Völkern, als er gegen den König in Frankreich und die Venediger zugleich kriegen mußte (Bünting).

Ericus Dux Brunsv. aliquot Venetorum vexilla secum in Germaniam attulit, et in templo Mündensi suspendit (Chytr. Saxon.) ex praelio ad Vicentiam commisso.

Consules et Senatores Hannov. 1508: Jürgen vom Sode Consul, Gerlich Lathuſen, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Volkmer Blome, Hans Ydenſen, Gerd Limborg, Cord Kannengeter, Werneke von Gehrden, Hans Fockerelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Volger, Herm. Diekmann, Hartmann Herbordes.

Burmeſtere: Jacob vom Sode, Berndt Schmed.

Consules et Senatores Hannov. 1509: Hans Blome Consul, Gerlich Lathuſen, Arend Krüdener, Hans Volger, Gerd Limborg, Cord Kannengeter, Volkmer von Anderten, Ludolf von Lüde, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyger, Herm. Diekmann, Hans Ydenſen, Werneke von Gehrden.

Consules et Senatores Hannov. 1510: Jürgen vom Sode Consul, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Cord Kannengeter, Volkmer von Anderten, Ludolf von Lüde, Henny Stalberg, Hans Fockerelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Arend Krüdener, Herm. Diekmann, Gerd Limborg, Cord Bruns.

Consules et Senatores Hannov. 1511: Hans Blome Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerd Limborg, Volkmer von Anderten, Ludolf von Lüde, Henny Juncknecht, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydenſen, Cord Kannengeter, Ludewig Scherenhagen.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Anno 1512 um Michaelis iſt zu Münden an der Weſer ein Tag gehalten, auf welchem ſich Hertzog Heinrich der Elter und ſein Herr Bruder Hertzog Erich der Elter zu Braunſchweig mit Hertzog Heinrichen zu Lüneburg Hertzog Ottens Sohne über

dem Lande Göttingen, welches durch den Erbfall dem Lüneburgiſchen halb zugefallen, verglichen und vertragen, alſo daß Hertzog Heinrich zu Lüneburg alle Anſprache am Lande Göttingen fallen läſſet und ſich nur vorbehält die achte Präbenden im Stift Blasii zu Braunſchweig von des Landes Göttingen wegen. Item: die Burg zu Jüne und alle Eberſteiniſche Lehne im Lande daſelbſt. Item hat er Verzicht gethan an Hannover und aller Gerechtigkeit, die er daran gehabt mit Vorbehalt, daß die Lüneburger in den Freyen und aus der Grafſchaft Burgwedel zu Hannover frey aus- und einwandern ſollen. Dargegen haben Hertzog Heinrich und Erich Gebrüdere übergeben dem Hertzog zu Lüneburg die Burg und Gerichte Meinerßen, den Kamp, die Freyen vor dem Walde, den Zoll zu Lüneburg, Hitzacker und Schnakenburg ꝛc. (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1512: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerd Limborg, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lüde, Henny Juncknecht, Henny Stalberg, Hans Fockerelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydenſen, Cord Kannengeter, Hartmann Herbordes.

Burmeiſtere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Burgensis factus Johann Gevekote.

Anno 1513 praelio ad Vicentiam inter Caesarianos et Venetos die 7. Oct. commisso, Ericus sen. Dux Brunsv. etiam interfuit, qui duo equestria Reipubl. Venetae vexilla et tertium familiae Delphinorum Venetae cepit, quae in templo Mündensi suspensa hodie (A. 1600) cernuntur (Chytr. Saxon. de hoc praelio, vid. Buchholtz Chronol.).

Hoc Anno Brunsvigae ob novam contributionem et Coloniae ob publicos Civitatis reditus tumultus excitati sunt (Chytr. Saxon.).

Anno 1513 hat Hertzog Heinrich der Elter von Braunſchweig die Grafen von Mansfeld aufgemahnet, ihm mit 12 Pferden ein Monat lang im Felde zu dienen (Bünting) und ſein die von Mansfeld des Hauſes Braunſchweig Lehnleute (Bünting).

Anno 1513 hat Hertzog Erich der Elter der Stadt Hannover die Privilegia confirmiret und erweitert. Auch hat Hertzog Erich der Elter der Stadt Hannover erlaubet, den Berg, darauf das Schloß Lauenrode geſtanden, von der Neuſtadt auf den Wall zu ſchieben (Bünting). In was Jahre aber ſolches geſchehen, hat man keine gewiſſe Nachrichtung, und wird um dieſelbe Zeit eine Vogelſtange an dem Orte, da das Schloß

gelegen, von der Bürgerschaft aufgerichtet sein, welche noch gestanden A. 1579 teste Bürgermeisters Anton von Berckhusen manuscript. Auch ist bey dieses Hertzog Erichs des Eltern Zeiten das Rondehl vor S. Aegidien-Thore gegen dem Ziegelhofe gebauet, zusammt dem Walle daselbst, und weil damals ein sehr schmaler Graben um die Stadt gangen, ist derselbe an dem Orte breiter gemacht, und der Gottesacker oder unser Lieben Frauen-Kirchhof, welcher Anno 1349 fundiret und damals an dem Ort gelegen, da itzo der Bauhof neben dem Rösehofe ist, auf die andere Seite des Aegidien-Thors transferiret, da er noch heutiges Tages ist, zwischen der Stadt und Schiffgraben, wiewohl viel davon abgenommen, in Annis 1623 behuf des großen Rondehls und A. 1632 und 1648 behuf des großen Revelins vor S. Aegidien-Thore, da dann auch die todten Körper, die noch nicht alle verwesel, von vorigem Kirchhofe auf gemeldten neuen Kirchhof gebracht, die Gebeine aber meistentheils mit in den Wall und Rondehl geschoben worden, wie mein Vater sehl. berichtet, der dero Zeit noch jung gewesen und mit Meinewarken geholfen. Die Rudera des schmalen Stadtgrabens hat man noch gesehen bis A. 1623, da das große Rondehl gebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1513: Hans Blome Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerd Limborg, Volkmer von Anderten, Henny Juncknecht, Died. Wiedemann, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydensen, Cord Kannengeter, Henny Stalberg.

Burmestere: Died. Grube, Hinrich Bruns.

Asperrimum et diuturnum gelu hoc anno a Calend. Octobris ad Februarium usque duravit. Quam rigentem frigore hyemem superiori seculo velut Aeram multi constituerunt, a qua suae aetatis et aliarum rerum gestarum annos computarunt (Chytr. Saxon.). Hierauf ist A. 1514 ein heißer und dürrer Sommer erfolget (Bünting).

Anno 1514 Henricus sen. Dux Brunsvic. occubuit in Frisia 23. Junii pridie Johannis Baptistae. Successit ei filius Henricus junior (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1514: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Berndt von Wintheim, Gerd Limborg, Henny Juncknecht, Died. Wiedemann, Borcherd Borenwold, Henny Stalberg, Hans Fockerelle, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydenſen, Ludeleſ von Lüde, Cord Bruns.

Burmeſtere: Volkmer von Anderten, Died. Grube.

Consules et Senatores Hannov. 1515: Hans Blome Consul, Arend Krüdener, Berndt von Wintheim, Hans Ydenſen, Gerd Limborg, Henny Juncknecht, Hans vom Sode, Bernd Schmed, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Volger, Ludeleſ von Lüde, Ludewig Scherenhagen.

Burmeſtere: Volkmer von Anderten, Died. Grube.

Henricus jun. Dux Brunsv. patrii ducatus gubernationem adeptus, Mariam Ulrici Ducis Wirtenbergensis sororem patre Henrico natam triennio ante ipsi addictam domum traduxit (Chytr. Saxon.).

Anno 1515 ließ ſich die Eichelmaſt reichlich an, aber am S. Michaelis Tage kam ein harter Froſt und verderbete es alles (Spangenberg in Chronic. Schaumb.).

Anno 1515 iſt zu Göttingen zwiſchen dem Rathe und der Bürgerſchaft aus Mißtrauen ein Aufruhr entſtanden, daß die Bürger am Rathhauſe Gewalt gebraucht, welches Hertzog Erich der Elter mit ſeiner Ankunft geſtillet, und ſein 2 Bürger als Anfänger dieſes Aufruhrs darnach justificirot worden (Letznerus).

In dieſem 1515. Jahre iſt Hertzog Erich der Elter mit ſeinem Gemahl zu Braunſchweig geweſen und Faſtnacht gehalten mit ſeinen Herrn Vettern Hertzogen Heinrichen dem Jüngern zu Braunſchweig, Hertzogen Heinrich zu Lüneburg von Zelle, Hertzog Chriſtoff Ertzbiſchof zu Bremen ꝛc. (Letzner).

Anno 1516 Cometam secuta est reformatio Religionis per Lutherum 1517 (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1516: Jürgen vom Sode Consul, Hans Volger, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Henny Juncknecht, Died. Wiedemann, Hans vom Sode, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Ludewig Scherenhagen, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Gerd Limborg, Arend Krüdener, Ludeleſ von Lüde, Cord Bruns.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Andreas Bartmann.

Anno 1517 iſt der alte Twenger bey dem Gehrhofe gebauet, beſage des Datums, ſo daran in einem Stein gehauen, als Anno Domini MCCCCCXVII. Dieſer Twenger und der Platz darinne iſt A. 1639, weil etliche Jahre zuvor dieſer Twenger in Abgang kommen, das Dach und die Balken davon genommen, und dem Ambt der Schuſter verkauft worden.

Consules et Senatores Hannov. 1517: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Hans Meyger, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Hans vom Sode, Berndt Knoke de junge, Hans Lühnde, Cord Bruns, Hermen Mettenkop de olde, Hartmann Herbordes.

Veer Sworen: Gerd Limborg, Hans Ydenſen, Ludelef von Lüde, Henny Stalberg.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Burgensis factus: Hinrich Bomhauwer.

Consules et Senatores Hannov. 1518: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Volger, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lüde, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydenſen, Henny Juncknecht, Cord Bruns.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Anno 1519 als Kayſer Maximilianus I., cui successit ſeines Sohns Philippi Sohn, Carolus V, geſtorben, hat Biſchof Johann von Hildesheim, ein Hertzog von Sachſen-Lauenburg, die Hertzogen zu Braunſchweig, Erich den Eltern, Heinrich den Jüngern, und deſſen Herren Brüder, Chriſtoph Erzbiſchof zu Bremen und Verden, Frantz Biſchof zu Minden, Wilhelmen ꝛc. mit Krieg angegriffen mit Hülfe Hertzog Heinrichs zu Lüneburg, Hertzog Carln zu Geldern, der Grafen zu Schaumburg, Hoya, Lippe und Diepholtz ꝛc. Deſſen Urſprung, Urſachen und gantzen Verlauf beſchreiben weitläuftig: Chytr. Saxon., Letznerus, Spangenberg in Schaumb. Chronik, Bünting. Bernhardus Homester breviter sic scribit: Ericus sen. Dux Brunsvic. ad Soltaw victus capitur, interfectis tribus hominum millibus et amissis 400 Stücke Geſchützes. Bünting ſetzet 5 große Carthaunen, 3 Schlangen, etliche halbe Schlangen und Feld-Stücke, 70 Tonnen Pulvers und die Hauptfahnen.

Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen, welcher zu dero Zeit 19 Jahr alt geweſen, ſchreibet in ſeinem manuscripto alſo darvon:

Anno 1519 den 29. July am Tage Petri et Pauli geſchach die Schlacht im Lande Lüneburg up der Soltauer Heyde twiſchen Erichen dem Eltern und Hinrichen dem Jüngern, Hertogen tho Brunswig und Lüneborg enes und dem Biſchoppe tho Hildesßen, Herrn Johann Hertogen tho Saßen thor Lawenborg, und Hertogen Hinrichen van Lüneborg, Hertogen Ernſtes Vadern, und Hertogen Hinrichs und Wilhelmen Großvadern andern theils. De Biſchop und Grave van Schomborg wunnen de Schlacht und behelden dat Feld; Hertog Erich de löbliche Förſte word

gefangen und Hertogen Hinrike van Lüneborg ſinem Vedddern overgeven und mit groten Triumph nach Zelle geföhret, und worden öhme 30000 Goldgulden afgeſchattet.

Hertog Hinrich de Jünger brukede ſiner Sporen und reht davon na der Rodenborg int Stifft Bremen na ſinem Broder Hertog Chriſtophern, Ertzbiſchoppen tou Bremen. Düßes Verluſts Orſake weren 9000 Landesknechte, de de Förſten von Bronſewick in öhrer Beſoldung hadden und hemeliken vam Hertogen van Lüneborg overkofft weren. Da id an ein Drepen ging, leiden ſe de Spitzen nedder und worden den Bronſewickiſchen Förſten ehrlos und truwelos unde Vorräder.

Vor Hertzog Erichen Löſe-Geld haben die Städte Göttingen und Hannover caviret (Chytr. in Saxon.). Es ſoll ſich auch Hertzog Erich der Schifffahrt von Bremen nach Hannover haben begeben müſſen.

Consules et Senatores Hannov. 1519: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Ludelef von Lüde, Died. Wiedemann, Hans vom Sode, Jürgen Türcke, Hans Heiſeke, Cord Bruns, Hermen Mettenkop, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Henny Juncknecht, Hilmer Stille.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hermen Mettenkop.

Johannes Finingk Reipubl. Hannov. scriba suscipitur Frydags post Judica. Obiit Herr Johann Wenneke, presbyter; item Herr Johann Prüße, frater Theodorici Prüſſen; item Jobſt Seldenboht civis, cum uxore Adelheide. Item Cord Steinhuſen (Homest.).

Anno 1520 hat Biſchof Johann und die Grafen von Schaumburg das Stift Minden, welches die Grafen in Posses genommen hatten, Hertzog Frantzen Biſchofen zu Minden wieder eingeräumet, vermöge der Handelung zu Zerbſt (Spangenberg in der Schaumburg. Chronik). Dieweiln aber die andere Gefangene, ſonderlich Hertzog Wilhelm nicht erlaſſen worden, darzu der Biſchof von Hildesheim das Land Braunſchweig überfallen wider den gemachten Anſtand, hat Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunſchweig ſich beginnen zu rüſten zu einem neuen Kriege.

Consules et Senatores Hannov. 1520: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Henny Juncknecht, Berndt Knoke junior, Jürgen Türcke, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Volger, Ludelef von Lüde, Hans vom Sode, Hermen Kayſer.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Berndt Knoke senior.

Died. Knolle, Schoſter, Burgensis factus est.

Anno 1520 iſt Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunſchweig mit Hertzog Erichs des Eltern Gemahlin Kayſer Carl V., als derſelbe aus Hiſpanien zur Krönung in Deutſchland kommen, unter Augen gezogen auf Brüſſel, und über Biſchof Johann zu Hildesheim und Hertzog Heinrich zu Lüneburg ſich beklagt und unter andern eingeführt, daß ſie mit König Francisco in Frankreich Verbündniß hätten und hat alſo ein ſtark Mandat erhalten. Der Biſchof Johann zu Hildesheim und Hertzog Heinrich zu Lüneburg ſein auch auf Cöln gezogen, und weil ſie kein gut Beſcheid vom Kayſer bekommen, ſonderlich wegen der Societät mit Frankreich, iſt Hertzog Heinrich zu Lüneburg nach Zelle gezogen, hat die Regierung ſeinen Söhnen Ottoni und Ernesto übergeben und iſt in Frankreich zum Könige Francisco gezogen (Chytr. Saxon.).

Anno 1521 iſt die andere Hildesheimiſche Fehde angegangen. Dann, weil Biſchof Johann zu Hildesheim des Kayſers Caroli V. Befehlig, damit er zu Worms auf dem Reichstage beyden Theilen Frieden geboten, der Biſchof ſolches nicht geachtet, beſondern die Hertzogen zu Braunſchweig aufs Neue angegriffen, darüber der Biſchof mit ſeinem Anhange, Hertzogen Heinrichen zu Lüneburg und den Grafen zu Schaumburg in des Reichs Acht verfallen, und iſt dem Hertzogen zu Braunſchweig von Kayſerl. Majeſtät die Executio befohlen worden (Letzner. Chron. Dass., Bünting). Chytr. in Sax. sic scribit: Cum Episcopus Hildes. Consiliariis etiam Caesaris mense Junio cum mandato de relaxandis captivis Hildesiam missis denuo se non posse parere respondisset, immo compedibus captivos arctius adstringeret, Duces Brunsvicenses, Ericus et Hinricus statim se ad Caesarem in Brabantiam conferunt, et de Episcopi inobedientia queruntur. Quare proscriptionis sententiam Imperator adversus Episcopum, Collegium Hildesiense, Henricum Ducem Lüneburgensem, Anthonium comitem Schaumburgensem Gandavi promulgat, hujus proscriptionis executores constituit Duces Brunsvicenses. Ericus et Henricus Lantgravii Hassiae et civitatum suarum Brunsvigae, Göttingae, Hannoverae et ceterarum auxiliis Dioecesin Hildesiensem exeunte Augusto hostiliter invadunt. Homest. in Chronol. sua haec annotat: Concordia inita Fürstenbergae die Barnabae Apostoli inter Ericum, Henricum et Wilhelmum Duces Brunsvicenses, Bugislaum Pomeraniae, Henricum Megelburgensem, Georgium et Barnimum Pomeraniae Duces. Item pacificatio inter Ericum Seniorem et Henricum Juniorem Duces Brunsvicenses ratione declarationis banni Imperialis in Johannem Episcopum Hildesiensem et Hen-

ricum seniorem Ducem Lüneburgensem, Ottonis filium. Actum dominica post Dionysii.

Darauf ſein die Hertzogen zu Braunſchweig mit der Execution fortgefahren, zu Ende des Augusti, in dieſem 1521. Jahre, und haben erſtlich den Hundesrück gewonnen, darnach Bodenwerder, ferners den Lauenſtein, die Wintzenburg, Poppenburg, Steinbrücke, Schladen, Coldingen. Die 8 haben ſie mit gewapneter Hand einbekommen. Peyne haben ſie um Michaelis belagert, aber nicht einbekommen können (Bünting).

Als aber die vom Adel, ſo die übrigen Aemter und Häuſer vom Biſchof pfandesweiſe inne hatten und von dem Biſchof keine Assistentz und Hülfe zu gewarten hatten, haben ſie mit einander Rath gehalten, ſich in Güte dem Fürſten zu ergeben (Letzner., Chytr. Saxon.).

Aſchen von Bortfeld ergab das Haus Woldenberg. Die von Schwiechelde die Lauenburg. Die von Oldershauſen Weſterhofen. Eberhard von Münchhauſen Gronde. Friederich von Weverling die Vinenburg. Jobſt von Münchhauſen Artzen. Hans Bock Lutter. Die von Steinbergen Bodenborg. Hermann von Hueß Wiedelohe. Burchhard von Rutenberg Olper. Bartold Bock die Hallerborg. Sigfried von Rutenberg und Gebhard von Bortfeld Ruhte. Daſſel, Sarſtede und Lammſpringe ſein verbrannt. Bokelem ergab ſich gutwillig.

Anno 1521 iſt ein warmer Winter geweſen mit ſtetigem Weſtwinde, feucht, gantz ohne Froſt und Eyß, darauf im folgenden 1522. Jahre eine Peſt erfolget, ſonderlich in Sachſen (Chytr. Sax.)

Consules et Senatores Hannov. 1521: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Henny Juncknecht, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Buſſe Herveſt, Becker, Cord Bruns, Hermen Mettenkop senior, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Volger, Ludolf von Lüde, Hans vom Sode, Henny Stalberg.

Anno 1521 iſt das Haus vor S. Aegidien Thore zwiſchen dem Walle gebauet, welches aber A. 1610 oben abgebrand, wie auch der ſteinern Twenger daneben, welcher A. 1504 gebauet, unten gantz ausgebrand, daß nur das Mauerwerk ſtehen blieben, welches hernach mit Erden ausgefüllet worden, und eine Bruſtwehr darauf gemacht, daß man kleine Stücke darauf gebrauchen können.

Anno 1522 Ericus sen. Dux Brunsvic. et Lüneb. Senatui Hannoverano pro 1800 flor. Rhenanis oppignoravit die Nienſtadt

vor Hannover. Actum Mittwekens na Jubilate 1522 (Copia adjuncta in charta est l. Copiarum Senat. Hom.).

Als Hertzog Heinrich vernommen, daß der Bischof im Stift Münster Volk sammlete, auf den Frühling ins Stift Hildesheim zu bringen, ist er im Januario eilends wieder in Braband zum Kayser gezogen, und Kayserlichen Befehl ausgebracht an die Bischöfe in Westfalen und andere benachbarte Fürsten und Herren, daß niemand dem proscribirten Bischofe dienen sollte, auch an die Stadt Hildesheim und Hertzog Carln zu Geldern (Chytr. Sax.)

Anno 1522 haben die Fürsten wiederum ein Kriegesvolk versammlet und weil das Amthaus und die Stadt Gronau sich im vorigen Jahre dem Fürsten ergeben hatten, aber nun wieder abgefallen waren, sein die Fürsten den 11. May auf den Sonntag Jubilate davor gezogen, dieselbe erobert und ausgebrand (Bünting, Letzner). Darauf haben die Fürsten Alfeld einbekommen, von dar vor Hildesheim gezogen in der Wochen Corporis Christi und sein 4 Wochen davor gelegen, aber nicht gewonnen (Bünting, Letzner, Chytr.). Zogen derowegen vor Peyne zum dritten mahle, aber Peyne war gemachet so feste, daß die Eule blieb im Neste (Chytr.: die Margarethae obsident).

Inmittelst hatte Bischof Johann in Westfalen ein Kriegsvolk versammlet, in 800 Reuter; mit demselben und der von Hildesheim Hülfe zog er vor die Stadt Seesen, eroberte, plünderte und brandte es aus (Bünting). Es ist auch vor Seesen ein Scharmützel vorgangen, da dann der Bischöflichen so wohl im Sturm als im Treffen etliche geblieben, die übergebliebene Reuter haben auch das Ambt Staufenberg angegriffen und dem Landvolke Schaden gethan, was von solchen Reutern überblieben, die haben sich in die Stadt Hildesheim verfüget und daraus etzliche mahl Ausfälle gethan, Pattensen verbrand und im Ambte Coldingen geraubet (Letzner, Chytr. Saxon., Bünting).

Diese Reuter, weil sie vom Bischofe keine Besoldung bekommen, haben in der Stadt Hildesheim meutinirt, derowegen sie endlich auf Rath anderer Städte auf genugsame Bürgschaft und Versicherunge ausgeschaffet worden (Letzner: um Martini, Chytr.).

Consules et Senatores Hannov. 1522: Gerd Limborg Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Ydensen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Jürgen Türcke, Berndt Knoke, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Hans von Gehrden.

Veer Sworen: Hans Volger, Ludelef von Lüde, Hans vom Sode, Cord Bruns.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Died. Grube.

Hoc anno obiit Hermen Mettenkop senior.

Anno 1523 ſein die Hildesheimer gen Nürnberg auf den Reichstag gezogen und haben um Reſtitution angehalten, aber König Ferdinand hat im folgenden Majo einen Tag zu Quedlinburg zu halten angeſetzet, und dem Ertzbiſchof zu Maynz, Hertzogen Georgen zu Sachſen, wie auch Pabſt Adrianus demſelben ſolche Commiſſion aufgetragen, die Städte Magdeburg, Goslar und Eimbeck zu Commiſſarien geordnet (Letzner, Bünting, Chytr. Saxon.). Inmittelſt dieſes zu Nürnberg verabſcheidet, ſein hie im Lande Hertzog Erichs Volk bey Nachte vor Hildesheim auf den Moritzberg gefallen, darauf geplündert, in der Pfaffen Höfe auch angezündet, auch Menſchen und Vieh hinweggeführet. Darentgegen ſein die Hildesheimer wieder ausgefallen, das Saltzwerk bey Bodenborg beſchädiget, auch um die Oeſterliche Zeit (post Pascha, Chytr.) umb Hannover in Conspectu urbis etzliche Dörfer ausgebrand, dadurch Hertzog Erich verurſachet, mit Hülfe der von Hannover etzliche Dörfer im Ambte Steuerwald zu plündern (Letzner, Chytr. Saxon.).

Obgenannte Commissarii haben auf Kayſerlich und Päbſtlichen Befehl beyden Theilen einen Tag zu Quedlinburg auf den Sonnabend nach Cantate angeſetzet und iſt daſelbſt dieſer Krieg vermittelt und beygelegt im Anfange des May. Dieſe Transaction mit ihren Articuleen beſchreiben weitläuftig Letzner, Bünting, Chytr. Sax.

Hertzog Wilhelm zu Braunſchweig iſt neben anderen Gefangenen endlich ſeiner 4jährigen Gefängniß erledigt. Und iſt dieſer Hildesheimiſche Krieg, welcher ins 5te Jahr gewehret, von A. 1519 an zu rechnen, in dieſem 1523. Jahre geendet. Hertzog Wilhelm iſt nicht lange nach Erledigung ſeiner Gefängniß von ſeinem Herrn Bruder Hertzogen Heinrichen dem Jüngern, als er einen Theil ſeines Erblandes von ihm gefordert, wieder in gefängliche Haft genommen und 12 Jahr darin behalten, bis er ſeinem Erbtheile renunciiret (Chytr. Sax.).

Consules et Senatores Hannov. 1523: Jürgen vom Sode Consul, Arend Krüdener, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Buſſe Herveſt, Cord Bruns, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Volger, Ludeleſ von Lüde, Hans vom Sode, Hilmer Stille.

Burmeſtere: Died. Grube, Hinrich von Hemmy.

Anno 1523 Henricus junior Dux Brunsvic. et Lüneb. confirmavit privilegia Hannov. concessa, pro se et fratribus suis.

Literae datae sunt die Mercurii post Cantate et munitae principis Sigillo (Hom.).

Senatus decreto statutum est Mandages na Laetare: Wer ein Privet will buen, dar ein Druppenfall is an ſienes Nabers Wand, de ſchall ſinem Naber wiken vöfftehalf foet; is averſt neen Druppenfall, ſo ſchall he wiken 3 foet (Homeſt.).

Obierunt 1523: Herr Jürgen von Winthem, Herr Hinrich Renne, Herr Henning Bone.

Anno 1524 am Aſchermittwochen iſt Hertzog Erichs des Eltern zu Braunſchweig erſte Gemahlin Frau Catharina, geborne von Sachſen, zu Göttingen mit Tode abgangen und hernach zu Münden begraben (Letzner. Chron. Dass.).

Anno 1524 hat Hertzog Ernſt zu Lüneburg das Lüneburger Land reformiret mit Consens ſeiner Herren Brüdere Ottonis und Francisci, in Abweſend ſeines Herrn Vaters Henrici, welcher in Frankreich wegen des Hildesheimiſchen Krieges und der Kayſerlichen Acht ſieder Anno 1521 exulirte. Und iſt Hertzog Ernſt der erſte im Nieder-Sächſiſchen Creyſe geweſen, der nechſt ſeinem Herrn Vettern dem Churfürſten zu Sachſen, der im Ober-Sächſiſchen Creyſe reformiret, Luthori Lehre angenommen (Chytr. Saxon.).

Auch iſt in die Stadt Braunſchweig das Evangelium kommen, aber noch von dem Rath und den Papiſten unterdrücket worden, bis A. 1527 es einem jeden frey gelaſſen und die Reformatio publiciret worden per Edictum Senatus (Chytr. Sax.). Als nun die Lüneburgiſche Reformatio in Hannover kund worden, hat die gemeine Bürgerſchaft von A. 1524 an zur Evangeliſchen Religion zu incliniren beginnen (M. David Meyer, in Jubilaeo suo pag. 5).

Anno 1524 hefft Cord von Winthem einen groten Stöhr, 8 foete lang, achter der Möhlen up ſiner Klappe gefangen, dar itzunder (videlicet A. 1579) de Wall geſchüddet iſt, dat hier nicht eher gehöret noch geſehen worden, und allen Minſchen verwundert. He word uſem gnädigen Förſten Hertogen Erich verehret (Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen in manuscripto suo). Dieſer Stöhr hat ohne Zweifel die Verſtörung des Pabſtthums in Hannover vorgedeutet, oder auch, daß in dieſem Jahre die Bremer Schifffahrt der Stadt Hannover benommen worden.

Consules et Senatores Hannov. 1524: Gerd Limborg Consul, Hans Meyger, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Cord Schacht, Berndt Live, compater Bernhardi Homeister Consulis postea, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Veer Sworen: Hans Volger, Ludelef von Lüde, Hans vom Sode, Hermen Kayſer.

Burmeſtere: Died. Grube, Berndt Schmed.

Anno 1524 Herr Hans Polde Senator Lüneb. obiit, frater Friderici Polden, Avi materni Bernhard. Homeisters Consulis postea.

Anno 1525 den 7. Julii hat Hertzog Erich der Elter mit Elisabetha gebornen Markgräfin zu Brandenburg, Churfürſt Joachims I. Tochter, Hochzeit gehalten (Letznerus). Bünting aber ſetzet es ins 1527. Jahr, quod credibilius.

Hoc anno die Mercurii post Vincula Petri Concordia coepit inter Civitates Goslar., Magdeburg., Brunsv., Hildesh., Götting., Hannover. et Eimbeck. in annos X usque ad diem Antonii 1534. Copia extat in Scribar. (Homester).

Consules et Senatores Hannov. 1525: Jürgen vom Sode Consul, Hans Volger, Volkmer von Anderten, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Cord Schacht, Berndt Live, Buſſe Herveſt, Cord Bruns, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans Ydenſen, Ludelef von Lüde, Henny Stalberg.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Hoc anno obiit Herr Bartold Volger.

Anno 1526. Die Corporis Christi coepit Hannov. Nectar, Breihana, primum coqui (Hom.). Dat erſte Bruw Hannoveriſchen Breihan is düt Jahr in Michael vom Sode Vaders Behuſinge von Jürgen (Consulis) und Hans vom Sode (Senatoris) gebruet worden (idem Hom.). Und hefft de Schepel Wete 14 Körtlinge und de Schepel Garſte 10 Körtlinge in gemeinem Kope gegolden. Retulit Bürgermeiſter Heitzo Grove in Senatu, asserens se ex autographo Diet. vom Sode haec cognovisse.

Bünting ſchreibet ſo davon: Anno 1526, am Tage Corporis Christi, welcher dasmahl iſt gefallen auf den letzten Tag des Monats May, hat Hans vom Sode, wohnhaftig auf der Leinſtraßen zu Hannover, den erſten Broihan brauen laſſen; der Meiſter, der ihn gebrauet, hieß Curd Broihan, und war geboren aus dem Dorf Stöcken, eine Meile von Hannover gelegen, und war eine Zeitlang ein Brauerknecht zu Hamburg geweſen. Als er wieder nach Hannover kam, verſuchte er, ob man nicht zu Hannover Hamburger Bier brauen könne? Als er nun das Bier brauete auf die Hamburger Art, ward ein ſonderlich neues Bier daraus, dem hat man nach dem Manne, der es gebrauet, zu allererſt den Namen geben, daß es alſo Broihan genennet worden. Man ſagt, daß ſein Gehülfe ſoll Ebeer geheißen haben.

Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen in ſeinem manuscripto ſetzet den Anfang in das 1528. Jahr, da er alſo ſchreibet Anno 1579: Anno 1528 hefft de ſeliger Hans vom Sode, Michels Vader, den erſten Breyhan gebruet, dorch Anſtifftinge Volkmar von Anderten, Jürgens Vadern, ein dreffliher Weltmann, und is durch des Bürgermeiſters Hermann Langebecken Sohne van Hamburg uhtgeropen: halet, halet guden friſchen Breyhan tho Hans vom Sode Huſe ꝛc. Welker denſülven in der Koſt hadde und hier in de Schole ging. Dar hefft Gottloff des Bürgermeiſters Hermann Langebecken Sohne uns inne deinen möten. Haec Consul Berchusius.

Als Hertzog Erich der Eltere erfahren, daß zu Hannover ein neues Bier, der Breyhan gebrauet würde, ſoll er geſagt haben, nun verſpüre ich, daß Gott meine Unterthanen, die Stadt Hannover, nicht verlaſſen wolle; dieweil ihnen die Nahrung der Bremer Schifffahrt (die Anno 1519 ihnen benommen) mit einer anderen Nahrung ſegnen will an deren ſtatt.

Consules et Senatores Hannov. 1526: Hans Meyger Consul, Hans Ydenſen, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Mettenkop, Cord Schacht, Berndt Live, Henny Stalberg, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrabe.

Veer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Ludelef von Lüde, Cord Bruns.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Obiit Doctor Diederich von Winthem.

Anno 1527 hat Erich der Elter angefangen die Erichsburg zu bauen und ſein Graben und Wälle Anno 1530 vollendet (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1527: Jürgen vom Sode Consul, Gerd Limborg, Hans Ydenſen, Hans vom Sode, Died. Wiedemann, Jürgen Türcke, Hermen Mettenkop, Gerd Engelke, Buſſe Herveſt, Hinrich Wilken, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Volger, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Hilmer Stille.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Anno 1527 Cometa visus est terrificus cauda oblonga sanguinei coloris. Turca Ungariam vastavit. Agmina Locustarum hinc inde multum damni dederunt (Alsted.).

Anno 1528 Ericus junior Dux Brunsv. et Luneb. nascitur Erico seniori Mündae 10. August. die Laurentii; compatris loco fuit Ferdinandus I. rex Romanorum et Senatus urbis Hannover. die Matthaei Apostoli Mündae (Homest.).

Anno 1528 den 26. Juny iſt Hertzog Julius geboren, als ſein Herr Vater Hertzog Heinrich zu Braunſchweig mit einer Armee in Italien geweſen, Kayſerlicher Majeſtät in dem Neapolitaniſchen Kriege Hülfe zu thun.

Quatuor Cometae hoc anno apparuerunt. Turca Viennam obsidebat et multas urbes in Ungaria occupavit. Sudor Anglicus aliquot myriadas hominum sustulit (Alsted.).

Anno 1528 hat Hertzog Ernſt zu Lüneburg Hochzeit gehalten mit Fräulein Sophien, Hertzog Heinrichs zu Mekelenburg Tochter.

Consules et Senatores Hannov. 1528: Hans Meyger Consul, Gerd Limborg, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Died. Wiedemann, Jürgen Türcke, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelke, Buſſe Herveſt, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Veer Sworen: Hans Volger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hermen Kayſer.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Johannes Blome Hannover. Consul obiit in die Brixii 1528; sepultus in Capella ad S. Georg. (Homest.).

Daß Anno 1528 der erſte Breyhan zu Hannover ſoll gebrauet ſein, ſchreibet Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen in ſeinem manuscripto, sed alii 1526, vid. supra.

Anno 1529 Ericus sen. Dux Brunsv. et Lüneb. concessit Hannoverensibus Privilegium up de Eilenride und de Drifft up dem Steindohr Felde. Actum am Dage Mariae Magdalenae (Homest.).

Eodem anno Senatus convenit mit dem Ambt der Knochenhauer, ratione des In- und Uhtköpens. Actum Mandages post Bonifacii Papae.

Anno 1529 hat die Schweiß-Seuche, eine geſchwinde böſe Krankheit, hie im Lande Braunſchweig und Lüneburg faſt in allen Städten, ja auch im gantzen teutſchen Lande graſſiret und viel tauſend Menſchen weggefreſſen. Iſt im Herbſt angegangen und aus Engelland, darvon ſie auch der Engliſche Schweiß genennet worden, in die Seeſtädte kommen und ſo greulich gewüthet, daß an etlichen Oertern der dritte Theil der Menſchen geſtorben. Darnach hat ſie auch die Länder Braunſchweig, Lüneburg, Sachſen und gantz Teutſchland durchgekrochen. Welchen dieſe Krankheit ergriff, dem kam ein heißer Angſt-Schweiß und ein harter Schlaf an, bey 24 Stunden lang und konnte ſich des Schlafens nicht enthalten; man rüttelte und ſchüttelte ihn ſo lange, bis er des Schlafens ſich enthalten konnte; in den 24 Stunden blieb er todt im Schlafe. Wer geneſen wollte, der mußte mit rütteln, hin und hertragen und legen ihm den Schlaf

wehren laſſen. Wer die 24 Stunden erlebete, der kam gemeiniglich davon. Den Kindern und jungen Leuten war die Krankheit nicht ſo gefährlich als den alten (Bünting).

In dieſer Peſt oder Schweiß-Seuche ſein unter vielen andern zu Hannover geſtorben Hans Mettenkops des Eltern Tochter, welche N. Niemeyern gefreyet, mit ihrem Manne und 5 Kindern. Er hat auf der Brücken in dem Eckhauſe gewohnet. Da hat hernacher der Kinder Großvater Hans Mettenkop von deren Gütern eine Pröven vor Arme geſtiftet in S. Georgen-Kirchen, die noch die Mettenkopiſchen Nachkommen vergeben (vide Mettenkops Geneal., Buchole. Chronol. h. an. et M. Dav. Meyern Jubil.).

Anno 1529. Als Lutheri Catechismus hervorgekommen und das helle Licht des Evangelii je heller und je klarer hervorgeleuchtet, auch Hertzog Ernſt zu Lüneburg ſolches angenommen und zu Braunſchweig A. 1527 an den Tag kommen, da wurden in der Stadt Hannover viel Bilder und Crucifixe zerbrochen und verbrennet, und hat die gemeine Bürgerſchaft vom Papſtthum beginnen ſchimpflich zu reden, und denen Barfüßer Mönchen, die im Cloſter auf der Leinſtraßen ihr Weſen gehabt, und eines von den unſchuldigen Kindern, wie ſie fälſchlich mit Betrug vorgaben (denn es nur von Pergament gemacht geweſen, immaßen es noch vorhanden in der Sacriſtei S. Georgii, da es noch zum Gedächtniß der Mönche Betriegerey aufgehoben iſt und zu ſehende) und alle Jahre den armen Leuten zu zeigen pflegten, allen Widerwillen gethan, dieſelben ſehr verachtet und verſpottet, und iſt deſſen im folgenden 1530., 31., 32. Jahre immer mehr geworden, bis endlich Anno 1533 es gar zum Aufſtande wider den Rath gerathen, davon in folgenden Jahren mehr.

Consules et Senatores Hannov. 1529: Jürgen vom Sode Consul, Gerdt Limborg, Volkmer von Anderten, Jürgen Türcke, Hans Ydenſen, Died. Wiedemann, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelke, Hans Buſſe, Hinrich Wilken, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Volger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Buſſe Herveſt.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Consules et Senatores Hannov. 1530: Jürgen vom Sode Consul, Gerdt Limborg, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Berndt Knoke, Gerdt Engelke, Johann Beſtenboſtel, Buſſe Herveſt, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Veer Sworen: Hans Volger, Hans vom Sode, Hermen Mettenkop, Hinrich Wilken.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Barteld Hovemeſter alias Homeſter.

Hans Sohtmann Hannoveranae Reipubl. Scriba juratus suscipitur 26. Aprilis 1530 (Hom.).

Anno 1531 Cometa fulsit non sine clade Orientis et Septentrionis. Turca Hungariam et Austriam vastavit. Christianus Rex Daniae ejectus magna classe in Daniam contendit ad repetendum Regna sua. Helvetiorum bellum in negotio Religionis geritur, et Zwinglius caesus est (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1531: Cord Schacht Consul, Gerdt Limborg, Hans Ydenſen, Volkmer von Anderten, Jürgen Türcke, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelke, Johann Beſtenboſtel, Hans Buſſe, Hinrich Wilken, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Hans Meyger, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Hilmer Stille.

Burmeſtere: Berndt Schmed, Hans von Winthem.

Johannes Sohtmann is vor einen Underſchriever wedder angenohmen per Senatum am Mandage nah Judica (Homest. in Schedula quadam).

Anno 1532 exortus fuit popularis tumultus civium Hannoverensium ob Religionem sub Consulatu Ludolphi v. Lüde, qui perduravit usque in diem Mercurii post Jubilate anni 1534 (Homest.).

Bürgermeiſter Anthonius v. Berckhuſen ſchreibet alſo darvon in ſeinem manuscripto: „Anno 1532 den 15. Aug. was Ludolf van Lüde Borgemeſter tho Hannover, do begunden de Börgere tho Hannover tho rumoren, ſetteden ſeck mit grotem Grimm und Unſinnigkeit wedder den Raht und Regimente, kamen ein gantz Jahr alle Weken thoſahmen, ock etlike des Nachts in der Upröhrer Hüſer, rahtſchlageden un makeden Articul, de ſe dem gemeinen Pöbel vorgeven, de ſe in öhrem Uplope vam Rade ſchollen erdrengen, dar ſe mit anderthalff Jahr umme thohope lepen, de Aemter in der Kerken, de Kopman up dem Chore, de Gemeine up dem Rahthuſe, ein hadde thom andern ſine heimlike Bodeſchop aff un an, de eine halff hier de ander dar thom Unglücke ꝛc.“ — Es haben auch etliche Bürger an den Rath suppliciret, daß in der Stadt das reine Wort Gottes geprediget, es haben aber Dr. Rungius ein Mönch von der Leinſtraßen, auch die Prediger an den 3 Kirchen den Raht beredet, daß ers ihnen gantz abgeſchlagen, worauf den 15. Aug. die Bürgerſchafft zuſammenkommen und haben 38 Punkte aufgeſetzet, die der Raht willigen ſollte; es hat die Bürger Hertzog Erich der Eltere bereden wollen, daß ſie bey der Römiſchen Lehre bleiben ſollten, aber es hat nichts geholfen, derowegen er der Stadt alle Päſſe

geſperret und alle Zufuhr aus ſeinem Lande ſeinen Unterthanen verboten. Die Stadt aber hat aus dem Lüneburger Lande Zufuhr genug bekommen können (Homest. et Cons. Berckh.).

Consules et Senatores Hannov. 1532: Ludolf von Lüde Consul, Jürgen vom Sode, Volkmer von Anderten, Hans vom Sode Riedemeſter, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Hermen Mettenkop, Johann Beſtenboſtel, Buſſe Herveſt, Hans Drenkehane, Hilmer Stille, Ulrich Schulrave.

Veer Sworen: Hans Volger, Gerd Limborg, Hans Ydenſen, Hermen Kayſer.

Burmeſtere: Hans von Winthem, Hans Gerke.

Möhlen-Herren: Hans Mettenkop, Hans Drenkehane, Barteld Hovemeſter.

Bornherr und Münte-Herr: Hermen Pleſſe.

Mit Veränderung der Religion iſt es in Hannover ſchwer zugegangen. Dann erſtlich haben die Praebendarii, Pfaffen, Mönche und ihr Anhang nicht weichen wollen. Im Minoriten-Kloſter auf der Leinſtraßen war dasmahl ein Mönch, genannt Dr. N. Rungius, welcher auch zu Braunſchweig der Reformation ſich widerſetzet; dieſer hat heftig in ſeinen Predigten bey der weit offen ſtehenden großen Kirchen-Thür und volkreichen Verſammlung auf Lutherum gedreuet, der Kayſer hätte eine Sache mit dem Luther, der würde den Ketzer wohl finden; Luther ſollte die Wäſche mit dem Kayſer aushalten; desgleichen haben die Plebani und Pfarr-Herren in den dreyen Parochial-Kirchen, ſammt ihren Mithelfern, Kalands-Herren, Canonicis und Sacrificulis großen Widerſtand gethan und geſperret. So hat auch Hertzog Erich der Elter die Reformation ſich nicht belieben laſſen, und iſt der gantze Raht mit ihren Schreibern dieſem Werke gantz zuwider geweſen und dieſelben Bürgere, ſo um die Reformation angehalten, nicht hören noch ſehen wollen. Es ſein auch viele Bürger gar verhärtete Papiſten geweſen, die auch gantz unſinnig dawider geſtrebet, und ſich berufen auf die Bürgerſchaft in Hildesheim, die noch feſt am Pabſtthum hielte und etliche Bürger, die auch ſich der Reformation gelüſten laſſen, verjaget hätten (vid. M. David. Meyer. Jubil. p. 9 et 10). Dahero iſt ein Zwieſpalt und große Unruhe entſtanden unter der Bürgerſchaft und gegen den Raht, davon im folgenden 1533. Jahre weiters.

Anno 1533 Cometa etiam arsit *ξίφιος* seu Ensiformis. Secuti sunt terrae motus in Germania, mutationes in Anglia, Contentio inter Carolum V. Imperatorem cum Gallo super Ducatu Mediolanensi (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1533, welche die letzten geweſen ſein des alten Rahts, ſo abgedanket und hinaus gezogen: Cord Schacht Consul, Gerdt Limborg, Hans Ydenſen, Hans vom Sode, Berndt Knoke, Jürgen Türcke, Berndt Live, Johann Beſtenboſtel, Hans Buſſe, Hinrich Wilken, Hinrich Morneweg, Hermen Kayſer.

Veer Sworen: Volkmer von Anderten, Hermen Mettenkop, Gerdt Engelke, Buſſe Herveſt.

Burmeſtere: Hans von Winthem, Hans Gerke.

Möhlen-Herr: Bart. Hovemeſter.

Born- und Wake-Herren: Barteld Alves und Tönnies Berkhuſen, provisores S. Mariae Virginis ad valvas D. Aegidii (Homest.).

Anno 1533 is dey Uprohr, ſo im vorigen 1532. Jahre angefangen hadde wedder den Raht, immer grötter worden.

Continuatio ex Berckhusii manuscripto: Dat loſe Geſindeken ſop ſeck dull un vull, raſeden und baſeden, repen und ſtörmeden, einer was wedder den andern, nemand lovede und truede dem anderen. In ſolkem gefährlicken Lermen und Rumore makeden etlike Frömmeken 38 ſchädlike Articul, de ſchölde de Raht bewilligen ehr ſe vam Rahthuſe gingen. Deſülven Upröhrer ſind kort nah einander geſtorven, öhre Hues und Hoff, Erbe und Guht is bald in de andere und drüdde Hand gekomen.

Ick hebbe üt geſehen und gehöret, dat Herr Omnes reep, ſe ſchölden bewilligen edder düſſen Dag ſtarven, deſſen ſick mannig Minſche entſettede und förchtenshalver dorſte ſeck nemand neen Wördeken vernehmen laten, ſonſten hedden ſe öhne thoreten als grimmige Leuen. Damals hengede Hannover in einem ſidenen Faden. Se weren etlike mahl im lope, dat ſe herup wolden, den Raht tho ermordende. Dat üt verbleſ, hefft man Gott dem Herrn allene tho danken. De Raht un Regement hadden ſeck Gott dem Herrn ergeven un befohlen un ſeck öhres Levens getröſtet, un dewiele düſſe Articul wedder öhre Löffte und Eyde un tho der Stadt Verderff weren, ſind ſe dar etlike mahl den gantzen Dach bet in de Nacht ſitten bleven, ein itlick leht ſeck uht ſinem Huſe ein betken Brodts heimlicken halen. Unde ſind 2 mahl in ſolcken Lives Nöhden und Gefahr geweſen, hebben endlick öhre Löffte un Eyde den Borgern upgeſecht, öhres Regements afgedanket mit dem Erbedende, dat man öhnen ſo lange öhres Levens wolde friſten, ſo wolden ſe öhnen von allen Ambten un gantzer Stadt Upkohmen und Uthgevende reine, klahre un unvorwietlike Rekenſchop dohn, un geren de Stede rumen, und dat ſe dar wedder ſetteden, wene ſe wolden. Düt hoge milde Erbedend is mannigem frommem Manne dörch dat

Harte gedrungen, deme düſſe düveliſche Uplop wehe gedahn, un hefft ſick doch vor dem raſenden Pövel nich dörffen merken laten. Do hefft alles Gottes Wort öhrer Bosheit Schanddeckel ſien möten. Ick hebbe üt van etliken verbaſeden Boven (dar jetzo, A. 1570, andere Lüde in öhren Hüſern un Güderen ſitten) gehöret, dat ſe repen: latet uns gahn unde malck eine Exe halen, unde umme den beſten Kehrl hauen. Der Chriſtliken Brödere (als ſe ſeck nömeden nah Art der Wedderdöper) Meinunge was, dat ſe under dem Worde Gottes ſochten, ſe wolden keine Ovrichheit hebben, alles Dinges Freyheit und alle Güdere gemein hebben, als de Wedderdöper. De Rike ſcholde mit dem Armen deilen, Nemande betalen, noch Schott edder Tins geven. Se wolden ok des Rades Kämerie breken un plündern. Summa: Alle öhr Vorhebbend was der Buhren Uprohr A. 1525 gelick un der Wedderdöper Tumult, ſo in düſſem 1533. Jahr in Münſter angegangen. Un dewiele düſſes Lermens keine Beteringe tho verhopen, des Rades hoge milde Erbeden verachtet unde verlachet ward, ſind Raht und Sworen mit öhren Secretarien heimliken ein nah dem andern davon gahn. Ein Jahrlang ſeck mit öhrem groten Schaden tho Hildesheim entholden, ein Dehl ſeck gar uhtgetehret. Haec usque von dem Auszuge des alten Rahts Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen in manuscripto. Bernhardus Homester in Chronol. sic de discessu Senatus Anno 1533: Die Exaltationis Crucis is de Raht un Sworen tho Hannover ſammt den Schrivern und etliken Börgern van dem Regimente affgetreden wegen der Börger Tumult un uht der Stadt geweken (Homest.). — M. David Meyer in Jubileo suo 1633 pag. 10 ſchreibet alſo:

Anno 1533 den 15. Aug. iſt eine ſchwere Unruhe in der Stadt Hannover entſtanden, daß die Bürger auf dem Marktplatze in großer Menge zuſammen kamen und an den Raht geſonnen, die reine Religion nach Gottes Wort und der vor 3 Jahren übergebenen Augsburgiſchen Confeſſion ihnen zu verſtatten. Da dann der Raht nicht hat wollen einwilligen, hat auch den Landesfürſten Hertzogen Erich den Eltern um Schutz, Raht und Beyſtand angerufen, der auch perſönlich herein aufs Rahthaus kommen, den Aufruhr zu ſtillen und iſt dasmahl die Berahtſchlagung eifrig vorgenommen. Die Elteſten von der Gemeinde ſeind in der Kirchen S. Georgii zuſammen getreten, und hat der Aufſtand in der Stadt ein weit gefährliches Ausſehen gewonnen, daß der Landesfürſte Hertzog Erich der Elter mit Zorn und Ungnade wieder aus der Stadt gezogen. Man will berichten, daß als J. F. G. auf dem Rahthauſe in Fährlichkeit Leibes und Lebens gerahten, wie Bünting ſchreibet, er

von dem Rahthauſe zu den auf dem Markte tumultirenden Bürgern ſolle gerufen und geſagt haben: Lieben Bürger, ich habe ja bey euch Geleite. Da dieſes die Münche und Meßpfaffen vernommen, ſind ſie mit ihrem Gerähtlein den 14. Sept., war der Tag Exaltacionis Crucis, auf einmahl gleich in einer Päbſtlichen Procession, mit Kreutz und Fahnen, Bildern, Fackeln und dergleichen Plunder, was ſie mit ſich fortbekommen können, hinaus gezogen. Und iſt auch der Päbſtiſche Raht ſammt ihren Schreibern vom Regiment ſelbſt abgetreten, aus der Stadt gewichen, daraus geblieben bis ins folgende 1534. Jahr. (Haec usque M. David Meyer, vid. et Chytr. Saxon.).

Continuatio Berckhusii: Düſſe Uhttoch des Rades brochte Hannover in groten merklicken Schaden. Was thovor nich Rumor, do ging üt erſt an tho rumorende, denn do dörffte ſeck Nemand vor der Ovrichkeit Straffe förchten. Do gingen etlike Chriſtlike Brödere (alſe ſe ſeck nöhmeden, aver böſe Boven) mit öhren Säcken tho vermögenden Lüden in de Hüſer und ſegten, ſe hedden Korns genoch, ſe möſten mit öhnen dehlen und öhnen malck einen Schepel Roggen geven, dat erfordere de Chriſtlike Leve und öhre Religion. Junker Niedhard leht ſeck do hören und ſehen, ſe ſchmäheden, ſchulden un läſterden up de Heren des Rahdes, des Flokens und Scheldens was wer Mate noch Ende, un de des am meiſten dede, de was de beſte Chriſtlike Broder und ward allen vorgetogen, deren etlike noch hernah bedelen gingen. Do nam ſick Jürgen Blome und Herman Pleſſe der Regerung an, bet dat Olderlüde un Warkmeſtere im folgenden 1534. Jahr up öhren Eyd uht Olderlüden und Warkmeſtern 12 Führheren köhreden. Haec Berckhusius. — M. David Meyerus pag. 11: Als der Raht hinaus gewichen, haben unterdeſſen Alterleute und Werkmeiſtere von der Gemeinde ein fleißiges Auge auf die Stadt gehabt, die Gemeine in Chriſtliche Zucht und Einigkeit wieder gebracht und erhalten, dieſelbe mit gutem Glimpf und guter Discretion regiret und ihr wohl vorgeſtanden. Homest. Chronol.: Als der alte Raht hinaus gezogen, haben Alterleute und Werkmeiſtere der Bürgerſchaft das Regiment geführet, wie zu ſehen aus folgendem gegebenem Beſcheide:

Wi, Herman Pleſſe und Bartold Schild uht Olderlüden und Warkmeiſtern dartho verordnet, bekennen, dat vor uns erſchenen der Ehrſame Tile Utermark und Berend Collman. Und nahdehme Utermark ſick beklaget, welkermaten he Collmans halver eines vormeineden Gelöfftes binnen Bronſewyck von Henny von Gotten mit Rechts Anforderunge vorgenommen unde richtigen belanget werde, hefft vor uns Berend Collman bekant, dat Tile Utermark mit öhme nicht ſamptlick edder beſunderen vor Marten

Dramme gelovet, und derowegen Henny von Gotten Gelofftes halven nicht verhafftet. Dat wy um Beede willen ock süß Amtes halven, vor uns verhandelt geworden, geſtendig und tho mehrer Wetenheit düſſe Notel mit dem Pitzier, ſo wy itzund der Stadt wegen gebruken, unterdrucken laten. Am Avende Nicolai Episcopi Anno MDXXXIII.

Anno 1534 und mit der Reformation Religionis iſt es ferners zugangen wie folget (Homest. Chron.): Düt Jahr regereden de Olderlüde und Warkmeſter umb Afwikendes willen des Rades von Exaltationis Crucis A. 1533 bet d. Veneris post Misericordias Domini 1534. Darnah word ein nie Raht gekoren und Sondages Jubilate im ſülvigen 1534. Jahre afgeleſen un de Lutheriſche Religion beſtediget und worden uht Noht dat Regement anthonehmende gedrungen. Die Veneris post Misericordias Domini is van Erwehlunge und Beſtedigung des nien Rades tho Hannover tho handelnde vorgenommen. Die Sabbathi jurarunt de 12 Führheren ſo gekoren worden. — Der folgende Sonntag war Jubilate. Da haben ſie den neuen Raht erkoren.

Consules et Senatores Hannov. noviter creati 1534: Anthonius von Berckhuſen Consul; Jürgen Blome; Hermen Pleſſe; Borchert Vorenwold; Marten von Lüde; Hinrich Bomhawer, Riedemeſter; Hans Barteldes, Becker; Barteld Detmers, Knochenhauer; Thomas Sohtman, Schuſter; Ernſt Cueliborg, Schmid; Hans Campes, Wullenweber; Gottſchalk Falckenriek, Kramer.

Veer Sworen: Anthon Seldenboht, Jürgen von Winthem, Jobſt Bruns, Berndt Smedt.

Jürgen Türcke etiam invitus Consul Hannov. electus ſchreibet Bürgermeiſter Anthon von Berckhuſen in annotat. suis, licet actis non inseratur.

Eodem anno die Veneris post Misericordias Domini Autor Sander Reipubl. Hannov. Syndicus constitutus fuit. Item Johannes Lange ejusdem Reipubl. Hannov. Scriba juratus designatur eodem anno. Item Conradus a Wintheim etiam Scriba juratus Reipubl. Hannoveranae designatur eodem anno (Homest.).

Die Mercurii post Jubilate novi creati Magistratus cum subditis Civibus mutuis sese juramentis debite obstrinxerunt (Homest.). Fridages na Misericordias Dom. 1534 is de Tall Raht und Sworen tho vorringerende gewilköret und vorlaten, dat nicht mehr als 30 Perſonen im Raht und Sworen ſitten ſchöllen. Von den 30 Perſonen 12 im Rade, als:

2 uht dem Koopmanne,
4 Meneheren,
4 von den Aembtern: Becker, Knokenhauer, Schomaker un Smede,

2 uht den 2 kleinen Aembtern, als Wullenwever und Kramer, ſchullen uht jedem Ambte eine Perſon im Rade hebben.

Mühlen=Heren ſein geweſen: Hans Barteldes, Bartold Detmer, Henny Brokman, Albert Anholt.

Wake=Heren ſein geweſen: Reine Krack, Hapke Wolders, Barteld Düſterhop, Tile Ernſt. Haec Homest. in Chronol. sub A. 1534.

Continuatio Consulis Berkhusii: Als Anno 1534 Olderlüde und Warkmeſtere up öhren Eyd 12 Fürheren gekoren, do möſten deſülven Fürheren up öhren Eyd Bormeſter und Rahtlüde keſen mit dem Bedinge: wer gekoren wöre, ſcholde üt by der Stadt Wohnunge annehmen, dat is von Olderlüden un Warkmeſtern, von allen Perſonen tho holdende beſloten und ſind Bormeſtere und Raht den Middeweken nah dem Sondage Jubilate der Börgerſchop up dem Rahthuſe afgeleſen, den Börgergeſworen alle öhre True und Leve tho bewiſende, mit Goddes Hülpe by Gnaden und Frieheit, Recht und Gewohnheit tho erholdende. Deß de Börgerſchop dem Rade gehuldiget und geſworen, öhnen tho gehorſamen, true und hold tho weſende.

Und haben alſo Bürgermeiſter und Raht dieſes Amt aus Zwang der Bürgerſchaft bey Vermeidung der Stadt und Gerechtigkeit müſſen annehmen.

Den de in düſſem Larme tom Bormeſter (Bürgermeiſter Berckhauſen redet von ſich ſelbſt) erkoren word, heſſt ſeck tom höchſten entſettet, erſtlick wegen ſiner Jöget (aetatis sc. 33), tom andern, dat he den olden Rahtsheren verwand wehre unde deſülven öhm ungunſtig wehren un deswegen bi dem Pövel keine Gunſt noch Gehör wore heſſen. Dat drüdde was, dat he als ein junger Geſelle der Stadt Frieheit und Gerechtigkeit nicht wüſte: summa, man wöre mit öhme nich verwahret. Schölde nun bi ſiner tydt der Stadt groter Schade unde Unfall wedderfahren, wolde he lever, he wehre nich geboren, dewile alle Regimente in der Stadt wehren gefallen, in der Kerken, im Rahthuſe, in der Schole. De Pövel gingen gnurrende und murrende, wolden keine Ovrigkeit mehr hebben. Des boht he 500 Goldgulden mit wenenden Ogen, erſchrockenem Gemöhte, mit demödiger dörch Gott Bidde, deſülven van öhm tou nehmende unde einen nütteren Man tou ſettende.

Alle ſolcke Entſchuldigung, Bidde und Erbedend mochte öhn nich redden, he moſte by der Stadt Wohnunge tou demſülven Ambte ſweren unde loven, unangeſehen, dat alle de ſine Radesheren ſien ſchölden unde möſten, ock van der Stadt Gelegenheit nichts wüſten. Wen Gott de Here nich hedde geraden, uſe Hülpe und Troſt wöhre nichts geweſen und hedden darover möten ver=

zagen. De Düvel rouede ock nich, ſondern naherde ſeck mit Macht, hedde alles gern verhindert. He erweckede uſen gnädigen Förſten Erich den Oeldern, makede ſine Gnade uns ungnädig, ſchref uns „Den unſinnigen frevelen Uprörern, dem vermehnden Rade tou Hannover.“ Alle ſine Heren unde Fründe, Chur unde Förſten, Geiſtlike unde weltlike ſchreven uns denſülven Titul, gantzes Romiſche Rikes frevele Uprörer; unde wi ſchölden uns tou öhnen unde öhren Fründen nichts gudes verſehen, und nich allene dat, wiwohl et genog geweſen, makede he uns darbuten alle Minſchen tauweddern, de uns alle ohne Orſake verachteden, hateden und leſterden, uns vor verflokede Ketter unde Uprörer ſchulden, unde wi ſchöllen de ohlen Rahtsheren reſtitueren. Der Donnerſläge, de üſch de Düvel tau richtede, was noch Mate noch Ende, de üſch faken dat Swert uhtjageden un den Slap verdreven. Des hadde wi uſe Tauflucht tou Gott dem Heren, de üſch vor allen Düveln unde öhren Deenern erholden hefft. Wi brukeden alle Middel, ſochten ock minſchliken Raht und Troſt hen und her by den ehrliken Städen. Do erſt worden uns de Straten verſtoppet, Af- und Touſour verboden, dat ock by ſwerer Straffe keiner van uſes Heren Unterdahnen möſte in de Stadt komen. Dat klagede wi Hertog Ernſt tou Lüneborg, de leht ſinen Lüden befehlen, dat ſe ſchölden Korn, Höuner, Göſe, Eyer, Botter, Keſe unde allerley Nohtdorft bringen. So dat bi dem Hertoge nich wöhre erholden, were wi mit Herr Omnes in Gefahr Lieves un Levens gekomen, den ſe wören der Meinung, dat ſe hiemit den Husman wolden beroven unde öhre Nahrunge halen, dat man ſe kume könde ſtillen. De chriſtlike Förſte reet uns, wie ſchöllen üſch in de chriſtlike Vereinigung, tou Smalkalden upgerichtet, ergeven, ſo wöhre wi van öhnen nich hülplos gelaten, wöhren vor uns Recht beden. Welckes üſch de ehrbaren Städe tou Bronſewyck vorlängſt gerahden, welches wi uht höchſter Noht unde nich uht Lichtferdigkeit dohn möten. Des hefft mi de Raht mit öhrer Credentz und Instruction na Frankfort up den Main geſchicket, dar do de gantze Bund van 200 Heren und Geſandten van Städen bi einander geweſen. Dar bin eck mit dem Hamborger Syndico M. Harmen Röver anno 1536 den 16. Martii wegen unſer Stadt up unſern Eydt angenohmen, möſten dar vor der groten Veelheit der Chur unde Förſten, Graven unde Heren und van Städen Geſandten, ock by handgegevenen Ehren und Truen und Geloven touſeggen:

Erſtlick: dat wi Goddes Ehre un Wort lutter und rein wolden lehren laten, mit höchſtem Fliete und Ernſte förderen un erholden. 2.: allen Rotten, Secten un Aergerniſſen wehren. 3.: alle Afgödderie unde Böverie wehren un ſtrafen. 4.: ein

chriſtlick fredlick un ordentlick Regiment holden, ohne Anſehen der Perſon jedem laten Recht wedderfahren luht uſes Stadtrechtes. 5.: der Verſtandnuß Händel verſwiegen unde nich dagegen handeln. Alſo ſind wi Gott loff by ſinem ewig ſeligmakenden Worde unde by Gnaden un Fryheit, allen Düveln tou Trotze gebleven. De leve Gott will üſch un uſe Nahkomen bet an dat Ende darby erholden. Amen.

Do was nu noch de Strate verſtoppet, dat uſe Meigers üſch nichts möſten bringen, wolden de förſtlicken Rähde ock an üſch Ridder weren, irreden un verkerden üſch tageliken mit allerley ſmäliken unde ſpitzigen Schriften ein over den andern, ſpelden mit üſch als de Katte mit der Mus, unde wöhren der untäligen ſwinnen, liſtigen, giftigen Swänke un Ränke kein Ende. De vom Adel, de Huesman mit Wief un Kind hedden geren geſehen, dat Hannover ein Fiſchdiek geweſen wehre und uns umbringen mochten. Averſt dat was uſe höchſte Sorge un Noht, de Pövel wolde henuht un wolden wat halen, ſe könden vam Winne nich leven. Düt hadde Moye un Arbeit, ehr man den wilden rokloſen Pövel konde ſtillen un tom Gehorſam bringen. Man möſte öhme lange Jahr nageven un dorch de Finger ſehen, alle mit der Tydt un Langheit gewinnen. Uſe Herr Gott tehmede öhrer veel, verdorven un ſtorven, dat ſe eck tou leſt wedder öhren Willen möſten bekehren. Hactenus Berckhusen.

Auch hat Hertzog Ernſt ſo viel bey Hertzog Erichen zuwegen gebracht, daß S. F. G. verſühnet und die Stadt wiederum zu Gnaden angenommen worden.

Und iſt der alte Raht, der im vorigen Jahre hinaus gewichen, den 1. Aug. auf Vincula Petri wieder herein kommen und die übrige Zeit ihres Lebens als Privati hingebracht (M. David. Meyer. in Jubilaeo pag. 11, Chytr. Sax.).

Hinc versus:

Quem prius e Patria Crux exaltata fugavit,
Petre, Magistratum profugum tua vincla reducunt.

Die Reformation Religionis betreffend iſt es A. 1534 alſo zugegangen:

Als der alte Raht A. 1533 den 14. Sept. hinaus gewichen neben den München und Pfaffen und Alterleute und Werkmeiſter das Stadtregiment interimsweiſe geführet (wie vorhin angezeiget), hat Gott zu allererſt erwecket Georgium Scarabaeum Hannoveranum, einen Barfüßer Min=Bruder Münch, welcher zu S. Georgen auf die Kantzel getreten und Gottes Wort zu allererſt geprediget. Nicolaus Wefolius monachus Capellanus iſt ihm zu Hülfe gekommen, wie auch M. Waltherus Hökerus Rector

Scholae Hannov. Dieſe haben zu allererſt A. 1533 wider des alten Rahts (der damahls noch in der Stadt war) Willen und Verbot das Evangelium getreulich geprediget, welchen die Gemeine und ſonderlich bey der Interims-Regierung fleißig zugehöret.

Im folgenden 1534. Jahre, als der neue Raht beſtätiget geweſen, Autor Sander von Braunſchweig zum Syndico conſtituiret, haben dieſelben zwey vornehme Theologos von Braunſchweig bittlich erlanget, welche mit den vorerwehnten Predigern die Lehre des Evangelii fleißig fortgepflanzet, als Henricum Winkelium und Andream Hojerum, welche in allen dreyen Pfarren eine Zeitlang geprediget.

Um dieſe Zeit iſt Urbanus Regius. von J. F. G. Hertzog Ernſt von Zelle hieher von Alterleuten und Werkmeiſtern erbeten, welcher hie reformiret und die Kirchenordnung verfaſſet. Als die beyden Theologi Henricus Winkelius und Andreas Hojerus wieder nach Braunſchweig gefordert noch in dieſem 1534. Jahre, iſt auf ihren Raht M. Rudolphus Mollerus Rector Scholae zu Herford hieher gefordert zum Inspectore Ecclesiae und Superintendenten, der hat zum Collegen gehabt in S. Georgen-Kirchen Herrn Georgium Scarabaeum, zu S. Aegidien Bernhardum Langen und Sebastianum Henninges, zum Heyl. Kreutze Nicolaum Wefelium und Albertum Leſſelmann. Dieſes iſt alſo der Anfang Reformatae Religionis A. 1533 und 1534 zu Hannover geweſen.

Den 12ten Dec. ſein die proteſtirende Bundesgenoſſen zu Schmalkalden zum dritten mahl zuſammen kommen und haben auf Chriſtabend ein Decretum gemachet: 1. daß der Bund, ſo nur auf ein Jahr geſetzet, ſollte auf 10 Jahr prorogiret werden. 2. daß in den Bund mit zu nehmen, welche der Augsburgiſchen Confeſſion zugethan und es begehren wehren, daſſelbe mahl hat Hannover ſich mit angegeben (Sleidan.).

Anno 1535 hat die Peſtilentz in Teutſchland weidlich rumoret und ſein viel tauſend Menſchen daran geſtorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1535: Hinrich Bomhauer Consul, Tönnies von Berkhuſen, Jürgen Blome, Borcherd Borenwold, Hans Querling, Hermen Pleſſe Camer., Hans Bartoldes, Becker, Thomas Sohtman, Schuſter, Barteld Detmers, Fleiſcher, Ludeke Geringes, Schmidt, Hans Kampes, Wullenweber, Hans Bußman, Kramer.

Veer Sworen: Martin von Lüde, Tönnies Seldenboht, Hans Geringes, Died. Rogge.

Ridemeſter: Hans Bartoldes.

Burmeſtere: Died. Rogge, Ludeke Rodenberg.

Anno 1535 iſt das Haus zur Bornkunſt, ſo itzo noch ſtehet, gebauet worden, wie die Jahrzahl über der Thür ausweiſet. Aber etliche Jahr zuvor iſt die Waſſer- und Bornkunſt ſchon angeleget und fundiret geweſen.

Anno 1535 befinden ſich auf einem Zettul, ſo Bürgermeiſter Homeiſter in ſeine Chronologien geleget, die Geſchworne, ſo damahls geweſen ſein, als:

Bartold Alves von der Gemeine, Cord Wiſſel, Died. Rogge, Ernſt Quelenborg, Ludeke Rodenberg, Schuſter, Herm. Düſterhop, Gottſchalk Falkenriek, Kramer, Barteld Schild, Jobſt Bruns, Hans Geringes, Becker, Tönnies Seldenboht, Marten von Lüde.

Der Werkmeſter Eyd: Dat wy düt Jahr der Stadt tho gude in dem R.-Ambte Warkmeſtere ſien willen, Rade und Sworen na Witte und Sinne vor Hannover helpen raden, Goddes Ehre und ſien hilliges Wort na alle uſem höchſten Vermögen helpen, fördern un fortſetten, ſo alſe uns Gott helpe und ſien hilliges Evangelium.

Um die Zeit Anno 1535 vel 1536 ſoll ein Goldmacher gen Münden zu Hertzog Erichen dem Eltern kommen ſein und ſich angegeben, er wolle aus Kupfer Gold machen, den er aber übel abgewieſen und demſelben das Land verboten, oder wollte ihm laſſen die Augen ausſtechen (Letzner. Chron. Dassel., Bünting).

Senatores desunt. Consules et Senatores Hannov. 1536: Tönniges von Berckhuſen Consul, Hinrich Bomhauer Proconsul, Jürgen Blome, Hermann Pleſſe, Borcherd Borenwold, Marten von Lüde, Hans Bartoldes, Ernſt Quelinborg, Hans Kampes, Gottſchalk Falkenreich.

Anno 1536. Als der Schmalkaldiſche Bund A. 1530 von denen proteſtirenden Ständen aufgerichtet, A. 1531 und 1535 continuiret, hat die Stadt Hannover, weil derſelben wegen der Religion von einem und anderm hart zugeſetzet worden, auf Raht Hertzogen Ernſtes zu Lüneburg, ſich auch darzu verſtanden und neben anderen Städten ſich darunter begeben (Bürgermeiſter Berckhuſen im manuscripto, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1537: Hinrich Bomhauer Consul, Tönnies von Berckhuſen Proconsul, Hans Kampes, Hans Bußman, Kramer. Senatores hic etiam desunt, können aber ex antecedentibus et sequentibus mehrentheils gemuhtmaſſet werden.

Anno 1538 iſt Hertzog Erich der Eltere mit ſeinen Landſaſſen und Hülfe der Städte an und auf der Weſer von Münden hinabgezogen und hat das Haus Oſen mit denen darzu gehörenden Dörfern (welches vor vielen Jahren in A. 1212 Graf Albrecht zu Eberſtein Graf Friederich zu Spiegelberg, Graf Moritzen Vater, verpfändet hatte) eingenommen (Letzner).

Anno 1538 den 11. Martii haben Hertzog Erich des Eltern und des Landgrafen zu Heſſen beyderſeits darzu verordnete Rähte die ſtreitigen Sachen wegen der Grentze in Güte vertragen (Letzner).

Anno 1538 hat Hertzog Erichen sen. Gemahl Elisabetha ſich zu der evangeliſchen Religion bekannt und ſonderlich das Sacrament des Altars belangend, zu verändern angefangen und in Abweſend ihres Herrn, welcher damahls zu Ofen, das er eingenommen, noch war, durch Herrn Conrad Prechten einen Prieſter in vigilia Judica mit etlichen ihren Jungfrauen und Mägden zu Münden ſich mit dem Sacrament des Altars auf beyderley Geſtalt berichten laſſen.

Darnach am Oſterabend iſt Hertzog Erich der Elter zu ſeinem Beichtvater Johanni Uldarico Mysenio zur Beicht gangen, hat ſeinen Sohn Hertzog Erich den Jüngern, welcher damahls 10 Jahr alt geweſen, und Graf Ernſten von Regenſtein mit ſich genommen, aber am Oſtertage das Sacrament in einerley Geſtalt empfangen (Letzner).

Consulos et Senatores Hannov. 1538: Tönnies von Berckhuſen Consul, Tönnies Seldenboht, Borchert Borenwold, Marten von Lüde, Hans Querling, Hans Barteldes, Ridemeſter, Herm. Düſterhop, Knochenhauer, Ludeke Rodenberg, Schuſter, Ernſt Quelinborg, Schmidt, Hans Kampes, Wullenweber, Gottſchalk Falkenreich, Kramer.

Veer Sworen desunt.

Burmeſtere: Hapke Wolders, Tile Ernſtes.

Anno 1538 ſein etlike Acker up der Bult a Senatu mit Wine tho beleggende etliken Börgern up 24 Jahr ingedahn jahrlikes vor 1 Fl., als Borchert Borenwold dem Jüngern, Ludolfs Vadern, Diederiken Arensborg, Frantz Blomen und Gerken Rühden.

Anno 1538 ſein die proteſtirende Stände zu Braunſchweig zuſammenkommen, ihres Bundes halben ſich zu unterreden, ſein unter anderen die von Hannover mit 12 Pferden eingeritten im Martio (Bünting).

Hertzog Erich der Elter iſt zwar mit ſeiner Gemahlin Elisabetha über der Religion etwas ſtutzig worden, doch aber ſich nicht getrennet, noch ein Theil das andere womit gehindert, ſo lange der Fürſt gelebet (Letzner).

Als das Süſter-Kloſter alhier bey der Vorlüchtung des Evangelii zu E. E. Rahts Marſtalle verordnet, ſind Ilſebe und Margareta Berckhuſen geiſtlike Jungfrauen im Süſter-Kloſter daruth getogen, und ſeck in ohres Vadern Erasmi Berckhuſen Huſe bet an öhr Ende beholpen.

Anno 1539 hat die Peſt in Deutſchland ſehr gewühtet und viel Tauſend Menſchen hinweg gefreſſen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1539: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen Blome, Jürgen von Winthem de Dicke, Borchert Vorenwold, Marten von Lüde, Died. Rogge, Hans Gering, Becker, Barteld Detmers, Knochenhauer, Thomas Sohtman, Schuſter, Ludeke Geringes, Schmid, Hans Kampes, Wullenweber, Hans Bußman, Kramer.

Hans Barteldes, Riedemeſter.

Burmeſtere: Hapke Wolders, Ludeke Rodenberg.

Obierunt A. 1539: Hans Lahthuſen mit Sohne und Dochter; Ludeke Rodenberg, Schuſter et Senator; Bartold Alves, Senator von der Gemeine; Hans von Winthems 2 Söhne; Cord von Alten; Gerke Everdes; Ludolf von Anderten 2 Söhne und Dochter; de olde Droſteſche; de olde Limborgſche; Everd vom Sode Moder.

Anno 1539 ſein in den Raht erkoren (ex scripto voto Consulis Bomhauers aegrotantis) vor Bartold Alves uht der Gemeine Bartold Homeſter, vor Hans Geringes vom Ambt der Becker Aſchen Beneke, vor Ludeken Rodenberg vom Schuſterambt Herman Bockholt vel Diederich Knolle vorgeſchlagen (Lit. Edict. Cons. Bomhauers 1539 Montages na Martini datae).

Anno 1540 auf dem Reichstage zu Hagenau iſt Hertzog Erich der Elter zu Braunſchweig, dahin J. F. G. im November des vorigen 1539. Jahres gezogen, krank worden (non sine suspicione veneni) und hat ſolche Krankheit ſo ſchleunig mit einer unmenſchlichen Hitze zugenommen, dazu dann auch zugeſchlagen die rohte Ruhr, daß man weder die Hitze noch den Blutfluß ſtillen können. Weil J. F. G. dann vermerket, daß ſie dieſe Welt geſegnen müſſen, hat J. F. G. Jacobo Reinhardten, ihrem Kantzler, dero Herrn Sohn den jungen Hertzog Erichen, neben andern mehr Land-Sachen ernſtlichen befohlen, und iſt darauf am Tage S. Annae im Herrn entſchlafen, des Freytags nach Jacobi, 26. July zu Hagenau im 71. Jahre ſeines Alters (Letzner, Bünting).

Anno 1540 den 27. Aprilis iſt eine Sonnenfinſterniß geweſen des Morgens als die Sonne aufging und hat gewähret bey 2 Stunden auf den Tag. Auf dieſe Sonnenfinſterniß und den Cometen, der im vorigen 1539. Jahr geſehen worden, iſt ein heißer Sommer gefolget, in welchem das Getreide ziemlich gerahten, aber die Küchenſpeiſe und Futterunge gantz verbrand, der Wein aber iſt wohl gerahten und ſo gut geweſen, daß viele Leute ſich daran zu Tode getrunken, weil er ſehr wohlfeil geweſen (Bünting).

Sobald die Hertzoginne Elisabetha ihres Herrn Erichs des Eltern Tod erfahren, hat sie ein Schreiben lassen abgehen an die Prälaten, Aebte, Probste und die gantze Priesterschaft im Lande sub dato Neustadt am Rübenberge am Sonntage nach Laurentii Anno 1540, daß sie geneiget sey, die 4 Wochen nach tödtlichem Abgang ihres lieben Herrn und Gemahls, als nemlich auf den Freytag nach Bartholomaei Apostoli Christlich halten und begehen zu lassen; begehrte derowegen, daß sie gegen die Zeit sich in Schwartz kleiden und den Donnerstag nach Bartholomaei zuvor gegen Abend zur Neustadt bey ihr erscheinen, und folgendes Freytages solche 4 Wochen neben ihr, ihrem freundlichen lieben Herrn Sohn und den andern Kindern vollbringen sollten (Letzner).

Als nun die Hertzogin Elisabetha nach ihres Herrn Absterben anstatt ihres unmündigen Sohns, Hertzog Erich des Jüngern, welcher damahls 12 Jahr alt war, die Landes-Regierung an sich nehmen mußte, hat sie neben der weltlichen Regierung auch auf Wege gedacht, die Klöster und Kirchen ihres unmündigen Herrn Sohnes im Lande auf die Augsburgische Confession zu reformiren. Anfänglich hat man etliche Praedicanten auf die vornehmsten Pfarren im Lande verordnet und über dieselben M. Anthonium Corvinum zum Superintendenten bestellet und demselben die Inspection anbefohlen (Letzner, Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1540: Tönnies von Berckhusen Consul. Senatores desunt. 4 Sworen.

Anno 1540 ist M. Rudolphus Möllerus Verdensis, welcher A. 1534 zum ersten Superintendenten zu S. Georgen in Hannover angenommen, nach Hameln gezogen, dehme Joh. Cramme, aus der Grafschaft Hoye vociret, succedirte.

Postea Superintendentes seu Inspectores fuerunt Clemens Ursinus Halberstad. veniens et de hinc Hildesiam ad Ministerium ibidem vocatus concedens. — Bartholomaeus Sprockhof Gottingensis, vocatus Wunstorpium. — M. Bartholdus Wolfhard Superint. circa annum Christi 1566, cui collegae fuerunt: Georgius Scarabaeus, Martinus Listrius, Henricus Brugkamp, Johann Grellius, Walterus Höker, Johann Hofmeister.

Anno 1540 M. Heitzo Grove Hildesianus designatur Reipubl. Hannoveranae Secretarius (forsan in locum Conradi von Wintheims).

Anno 1540 obierunt Hannoverae: Dn. Johannes Diesse; Borcherd Borenwold senior, cujus viduam, Adelheit von Anderten, M. Heitze Groven primo matrimonio conjugem duxit; Jürgen Schlingwater; Luleſ von Anderten; Friederich Polde, avus maternus Bernhardi Homeisters (Hom. haec).

Wegen der Mordbrenner in dieſem 1540. Jahre ſchreibet Bürgermeiſter Berckhuſen in ſeinem manuscripto alſo: Anno 1540 den 26. July an St. Annen Tage (qua die obiit Hertzog Erich der Elter zu Hagenau) gegen den Abend iſt die Stadt Eimbeck veler wegen dorch öhren eigenen Börger Hennig Dieke, dartou gekofft, angelegt, in 4 Stunden gar uhtgebrandt und vele Minſchen mit verbrandt, von Kranken, olden Lüden und Kindern. S. Alexanders Kerke mit wenig Papenhüſern ſind allene gebleven, de wören Hertog Hinricks jun. zu Braunſchweig Vicarii und vertogene Söhne. De anderen Kerken, dat Rahthuß mit allen Segelen, Breven, Regiſtern ꝛc. is alles verbrandt. Hennig Diek, nadehme man erfahren, dat deſülve de Dädter und bekandt, dat he dartou erkofft, is mit heiten Tangen tourehten, und levendig in einem iſern Korve uht dem Twenger gehänget, dar he ſo lange hengen bleven, bet dat Hertog Hinrick de Jünger tou Bronſewyk öhnen geboden aftounehmende.

Na 6 Jahren brennde de Stadt Eimbeck thom andern mahle uht van eigenem Füre, welckes der Börgerſchop noch grötter Schaden gedahn, dewile ſe mit groten Unkoſten erſt wedder gebuet hadden. Ick hebbe geſehen, dat de rieken vermögenden Lüde in der Erde, in Kellern, thels in Strohütten leggen, thels begaven ſeck henuht tou öhren Meyern, thels möſten beddeln gahn, thels ſtörven van Hunger und Froſte (haec Berckhusius in manuscripto).

Anno 1541 den 28. Sept. ward die Fürſtliche Hertzog Erichs des Eltern Leiche von Hagenau gen Münden gebracht und daſelbſt in die Stadt-Kirchen auf dem Chor, zur linken Seiten des hohen Altars, fürſtl. in die Erden geſetzt und beſtattet. Das Grab iſt mit einer Meßings-Tabelln (ſo Conrad Mente in Braunſchweig gegoſſen) bedecket, darauf ein Epitaphium, welches D. Burchh. Mithobius gemachet. D. Justus Goblerus, Reinhardus Lorichius Hadimarius, Joh. Busmannus und andere haben auch Epitaphia auf J. F. G. Begräbniß gemachet (Letzner, Bünting).

Anno 1541 iſt Chriſtoff von Hauß des Landes Feind worden und hat dem Lande heftig zugeſetzet, darum daß er ſich mit einem von Boltzen, dem letzten des Geſchlechts, verbrüdert hatte, auf den Todesfall einer des andern Güter zu erben. Als nun der letzte von Boltzen mit Tode abgangen, hat Hertzog Erich der Elter mit der von Boltzen Gütern Jobſten von Gladebeke und Caſper Stegen belehnet. Derowegen er das Land durchſtreifet mit 20, 30, ja wohl mit 100 Pferden. Caſper Stegen führete er gefangen hinweg, daß man nicht wußte wohin.

Auf dem Langenhagen fiel er mit 300 Pferden auf den

Vogthof, bekam den Rentmeister Heinrich Lorleberg, der damals den Vogthof inne hatte, gefangen und führte ihn mit zugebundenen Augen weg, theileten sich in 3 Haufen, daß man nicht wissen konnte, unter welchem Haufen der Rentmeister war. Die Langenhäger jagten einem Haufen nach, der sich auf Gifhorn ins Land Lüneburg wandte, und bekamen etliche vom Adel gefangen, darunter Claus Barner und einer von Bartensleben gewesen. Die Junker hat Christoff von Hauß mit 11 Tausend Thalern lösen und dazu den Rentmeister und Casper Stegen wieder los geben müssen (Letzner, Bünting).

Hertzog Erich der Elter zu Braunschweig hat nachgelassen einen eintzigen Sohn Hertzog Erich den Jüngern, welcher geboren A. 1528 den 10. August (vide supra) und 3 Fräulein, als 1. Elisabeth, die ward Georg Ernsten zu Henneberg vermählet, welche ohne Erben verstorben, 2. Anna Maria, ward Hertzog Albrecht in Preußen vermählet, 3. Catharina, ward Anno 1557 in der Wochen nach Michaelis von Münden ins Böhmer Land Herrn Wilhelmen von Rosenberg ehelich zugeführet, hat aber nicht lange gelebet und ist ohne Erben gestorben (Letzner, Bünting).

Der junge Fürst Hertzog Erich war gutes Verstandes, darum hat der Herr Vater ihm einen gelahrten Mann M. Henricum Campensem zum Paedagogo zugeordnet, auch den edlen gestrengen Cunonem von Bardeleben zum Fürstl. Hofmeister. Ueber das hat man auch Hertzog Georgen einen jungen Fürsten von Mecklenburg und Graf Ernsten von Regenstein mit etlichen jungen Edelknaben, unter welchen Georg von Papenheim gewesen, des jungen Hertzog Erichen Schulgesellen zu sein zu Hofe genommen, mit welchen J. F. G. ihre Jugend ergetzen und bessere Anleitung zum studiren haben möchte; immaßen dann J. F. G. auch ziemlich in seinen studiis zugenommen. Als ihme im 12. Jahre seines Alters sein Herr Vater starb, ließ die Frau Mutter nichts destoweniger ab, sondern ließ den jungen Fürsten durch gelahrte Leute in Linguis et Artibus unterrichten, daß er nicht allein seine Fundamenta in Grammaticalibus ziemlicher maßen wußte, sondern auch den Catechismum gefasset und viele Psalmen aus dem Eobano Hesso recitiren konnte (Letzner).

Anno 1541 stirbt Hertzog Heinrich des Jüngern erste Gemahlin Maria Wurtembergica und wird im Kloster Stederburg begraben, die Innocentium.

Consules et Senatores Hannov. 1541: Hinrich Bomhauer Consul. Senatores desiderantur.

Anno 1541 ist Conrad von Wintheim, gewesener Secretarius E. E. Rahts allhie, welcher Anno 1534 darzu constituiret war,

der Hertzogin Elisabetha, Hertzogen Erichs Wittwe, Vice-Cantzler geworden (Bünting).

Anno 1541 den 23. Maii ist Dr. Urbanus Regius, welcher 1534 zu Hannover der Reformation beygewohnet und unsere Kirchen-Ordnung abgefasset, zu Zelle mit Tode abgangen (Chytr. Saxon.).

Anno 1542 hat die Fürstliche Hertzog Erichs Wittwe Elisabetha eine Kirchen-Ordnung in Druck publiciret und ausgehen lassen (Bünting) und hat M. Antonio Corvino anbefohlen, die Kloster-Kirchen des Landes zu visitiren und alles nach der Augsburgischen Confession anzurichten, und sein ihm als Commissarien zugeordnet worden M. Justus Walthausen, M. Justus Isermann, M. Christoph Mengershusen, Gerd von Hardenberg, Henni von Helvessen, Ludolf Ruscheplate, Bürgermeister zu Göttingen, und Andreas Kühne, Bürgermeister zu Northeim. Diese haben die Päpstliche Religion im Lande abgeschaffet und die Augsburgische Confession eingeführet.

Anno 1542 ward Wolfenbüttel belagert und eingenommen und Hertzog Hinrich der Jünger zu Braunschweig seines Landes vertrieben von den protestirenden Schmalkaldischen Bundesverwandten.

Consules et Senatores Hannov. 1542: Anton von Berckhusen Consul, Hinrich Bomhauer, sittende Borgermester, Jost Bruns, Ridemester, Marten von Lüde, Barteld Homester, Friedrich von Weide, Hans Querling, Aschen Beneke, Harmen Düsterhop, Thomas Sohtmann, Ernst Quelenborg, Hans Campes, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Jürgen von Winthem, Albert Anholt, Hapke Wolders, Ludeke Geringes.

Burmester: Hapke Wolders, Gotschalk Falkenriek.

Füer-Herren, laut der Füer-Herren Boke qui liber coeptus est per Borgermester Homester: Barteld Homester, annos 11, Jürgen von Winthem, Cord Greting, Hans Barteldes, Moritz Limborg, Harmen Bosenberg, Harmen Kotfleisch, Barteld Bruns, Diterich Knolle, Tile Hunte, Hans Arneke, Gotschalk Falkenriek.

Henningus von Wennink scriba juratus designatur A. 1542.

Anno 1543 hat die Fürstl. Hertzog Erichs sen. Wittwe mit der Visitation und Reformation hie im Lande fortgefahren durch M. Antonium Corvinum. Wie sich aber die Klöster im Lande dawider gesetzet und noch in diesem 1543. Jahre J. F. G. Befehlig nicht pariren wollen, davon besiehe Letznerum.

Anno 1543 hat der Bischof zu Hildesheim Valentinus von Thedeleben die von Hildesheim wegen angenommener Evan-

gelischer Lehre bey Kayserl. Maj. hart verklaget, darauf Kayserl. Maj. den 6. August ein ungnädiges Schreiben an sie hat ausgehen lassen (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1543: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen von Winthem, Barteld Homester, Friedrich von Weide, Jobst Bruns, Jasper Steg, Hans Bartels, Ridemester, Barteld Detmers, Thomas Sohtmann, Ludeke Geringes, Barteld Schild, Wollenweber, Gotschalk Falkenriek.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Moritz Limborg, Aschen Beneke, Hans Querling.

Burmester: Hapke Wolders, Hans Türcke.

Als der protestirende Krieg im Braunschweigischen Lande durch Chur-Sachsen und Landgrafen zu Hessen diese Oerter verunruhiget, hat man die Stadt Hannover an unterschiedlichen Oertern fester gemachet.

Harmen Düsterhop hefft siner Stede im Rade afgedanket, Mercurii post Andreae Apostoli. Vertrag inter Senatum und Harmen Düsterhop extat in dem Recess und Vertrages-Boke de Anno 1544 Freytages na Antonii (Homest.).

Münte-Herren sein A. 1543 gewesen: Marten von Lüde, Barteld Homester, Jobst Bruns und Hans Barteldes.

Müntzmeister Diederich Frund, der eodem Anno seines Dienstes wegen der tho ringe geschlagenen Mattier erlovet worden (Homest.).

Graf Jobst der Jünger von der Hoye und Brukhusen, als er in der Stadt Hannover auf freyer Straßen Jürgen Bergmann, Bürgern daselbst, mit gewapneter und ausgezogener Wehr eigenwaltiglich mit Gewalt überfahren und schädlich verletzet und beschädiget, auch verwundet, ist darum und durch solchen geübten Gewalt, Beschädigung und verbrochenen Stadt-Frieden, von E. E. Raht, neben dessen Diener Cord von Holle, der sich auch mit Worten und andern vernehmen lassen, verstricket angenommen worden, sein aber auf ihre Bitte und Anhalten erlassen, da sie eine schriftliche Urfehde geschworen und unter ihrem Siegel und Handschrift von sich gegeben, den Donnerstag nach Laetare Anno 1543 (Homest. ex libro rubro Senatus).

Anno 1544 waren 4 Finsternisse, 1 an der Sonnen und 3 am Monde.

Anno 1544 war Hertzog Erich der Jünger von 16 Jahren, da zog seine Frau Mutter mit ihm in das Land zu Meißen. In der Hinreise hat sie zu Nordhausen Nachtlager gehalten, und M. Johann Spangenberg daselbst zu S. Blasii Pfarrherr, aus Hardessen, dem Lande Göttingen bürtig, zur Mahlzeit bitten lassen, da ihr Sohn Hertzog Erich neben Hertzog Georgen von

Mecklenburg vor dem Tiſche Lateiniſch und Teutſch mit etlichen Pſalmen Eobani Hessi gebetet. Auch iſt ſie auf dieſer Reiſe mit ihrem Sohn zu Wittenberg geweſen, da ſie Herrn Doctor Lutherum auch zur Tafeln fordern laſſen, und haben die beiden jungen Herrn ſich daſelbſt mit Beten vor und nach der Mahlzeit hören laſſen, welches Luthero wohlgefallen und gerühmet, ſich aber befürchtet (wie es M. Henricus Campensis, Praeceptor, ſo dabey geſtanden, gehöret), obwohl der junge Fürſt zum allerbeſten erzogen, ſo ſtünde doch zu befahren, daß er leichtlich könnte umgewendet werden. Derowegen Lutherus die Fürſtinne vermahnet, fleißig zu beten nnd vorſichtig zu handeln, dann der Teufel wäre argliſtig, wo er ſonderlich hohe fürſtliche Perſonen zu ſeinem Vortheil verführen könnte, ließe er es nicht.

Auf dieſer Reiſe mag die Mutter vielleicht ihrem Sohn Hertzog Erichen, damit das Land deſto eher mehr Erben bekommen möchte, Fräulein Sidoniam, Hertzogen Heinrichs zu Sachſen Tochter, zum Gemahl auserſehen, auch wohl in geheim darauf geſchloſſen haben, dann als ſie wieder gen Münden kommen, ſein zu Hofe und im Lande nicht allein Reden davon gefallen, beſondern man hat ſich auch in geheim dazu gerüſtet.

In ſelbigem 1544. Jahre hat Dr. Martinus Lutherus von Wittenberg an M. Antonium Corvinum gen Pattenſen geſchrieben folgenden Brief, welchen hernacher der Hofrichter Andreas Krauſe zu Pattenſen A. 1546 Johanni Letznero zugeſtellet:

Dem Ehrwürdigen und gelahrten M. Antonio Corvino,
unſerm lieben Mitbruder in Christo zuhanden.

Lieber Corvine, wir haben allhie mit hertzlicher Freude Euers jungen wohlerzogenen Fürſten Chriſtliche Bekänntniß angehöret, die wir uns durchaus wohlgefallen laſſen. Gott der Vater aller Gnaden wolle in allen Fürſtenhäuſern in unſerm vielgeliebten Vaterlande die jungen Herrſchaften in ſolcher Chriſtlichen Auferziehung erleuchten und erhalten. Der Teufel aber iſt liſtig und überaus geſchwinde, ſo ſind unſere geiſtliche Biſchöfe und Prälaten und alle gottloſe Fürſten der Chriſtlichen wahren Religion und unſere Feinde, durch welcher Autoritaet viel Chriſtliche Hertzen abgewendet und verführet werden. Derhalben wollet mit Beten und Vermahnen immer für und für anhalten, dann man ſich befürchten muß, wo der junge Fürſte mit unſeren Widerſachern viel Gemeinſchaft haben würde, durch derſelben großes Anſehen er leichtlich zum Abfall könnte gereitzet und getrieben werden. Das habe ich euch zu dieſem mahle nicht verhalten wollen. Betet, betet ohne aufhören, denn die Kirche ſtehet in großer Gefahr. Chriſtus, das Haupt, wolle auffehen

und dem Winde und Bülgen Einhalt thun. Amen. Demſelben thun wir euch befehlen. Datum Wittenberg Anno 1544.

Martinus Lutherus.

(vide Letzner. Chron. Dassel lib. 3 Cap. 58.)

Anno 1544 hat die Hertzogin Elisabetha, Erici Junioris Mutter, an E. E. Rath zu Hannover geſchrieben zu Beſtellung und höchſter Nothdurft des Schloſſes Neuſtadt ein Fuder Mehls nach der Neuſtadt am Rübenberge zu ſchicken und J. F. G. deren lieben Herrn Sohn darmit in Anſehung der Zeit, Noth und Gelegenheit nicht nachzulaſſen, das wolle J. F. G. in allen Gnaden erkennen, sub dato Neuſtadt zum Rübenberge am Sonntage nach Michaelis Anno 1544.

Consules et Senatores Hannov. 1544: Tönniges von Berckhuſen Consul, Jürgen von Winthem, Barteld Homeſter, Friderich von Weide, Hans Querling, Jaſper Stech, Aſchen Beneke, Barteld Detmers, Thomas Sohtmann, Harmen Beckmann, Hans Campes, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Joſt Bruns, Rideméſter, Albert Anholt, Hans Barteldes.

Burmeſter: Hans Türcke, Gotſchalk Falkenriek.

Caſpar Böttticher Senatus Hannoverani Secretarius (Homest.).

Anno 1544 in der proteſtirenden Krieges-Unruhe iſt vor dem Leinthore allhie das äußerſte Thor zwiſchen dem Walle und dem alten Twenger, der nunmehr mit Erde ausgefüllet, gebauet, wie ſolches das Datum daſelbſt ausweiſet über dem Thore, als MCCCCCXXXXIIII.

Anno 1544 iſt auch das Windmühlen Rondehl bey der Klipmühlen gebauet, laut Datums auf einem Stein, unten über dem Stadtgraben, am Rondehl eingemauret gehauen, als 1544. Es iſt aber A. 1588 repariret und das Siel daran zwiſchen dem Leinſtrom und der Klipmühlen zum Stadtgraben von neuem gemachet worden.

Anno 1545 Ericus junior Dux Brunsv. nuptias celebravit Mundae cum Sidonia Saxon. Henrici Ducis Saxoniae filia, 17. die Maii am Sonntage Exaudi (Hom.).

Nach gehaltener Hochzeit hat Hertzog Erich die landesfürſtliche Regierung von ſeiner Frau Mutter ſelbſt zu verwalten angenommen im 17. Jahre ſeines Alters (Letzner).

Anno 1545 als Hertzog Heinrich zu Braunſchweig über die 3 Jahre ſeines Landes vertrieben geweſen, hat er endlich bey der sanctae Ligae Bundesverwandten ein Kriegesvolk zuſammen gebracht, ſonderlich vom Könige von Frankreich Geld dero behuf zuwegen bracht, ſein verlorenes Land mit Gewalt wieder einzunehmen, geſtalt er es dann auch mehrentheils bis auf Wolfen-

büttel und Schöningen wieder einbekommen und ihm huldigen laſſen, auch Wolfenbüttel hart belagert. Als er aber vernimmt, daß Landgraf Philipp zu Heſſen, Hertzog Ernſt zu Grubenhagen ꝛc. um Northeim Rendevous gehalten, ziehet er ihnen entgegen, und wie er ſich zu ſchwach und übermannet befunden, hat er ſich mit ſeinem Sohn Carl Victor in des Landgrafen Hand begeben und ward ſein Volk gezwungen, die Fahnen abzureißen und zu ſchwören, innerhalb 6 Monat wider die proteſtirende ſchmalkaldiſche Bundesverwandten nicht zu dienen. Dieſes geſchah den 21. Oct. auf einen Mittwochen; den 22. Oct. iſt Hertzog Heinrich mit ſeinem Sohn gen Caſſel geführet.

Consules et Senatores Hannov. 1545: Hinrich Bomhauer Consul, Joſt Bruns, Barteld Homeſter, Albert Anholt, Hans Türcke, Gerke Rude, Hans Barteldes, Ridemeſter, Bartholomeus Bruns, Diederich Knolle, Tile Huntemann, Barteld Schild, Gottſchalk Falkenriek.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Friedrich von Weide, Thomas Sothmann.

Burmeſter: Hans Campes, Harmen Boſenberg.

Jürgen Rammensberg, Reip. Hannover. Secretarius.

Anno 1545. Tileke Roſenmeyer, Cordes Sohn, iſt wegen eines begangenen Todſchlages Montages post Andreae Apostoli mit dem Schwerte gerichtet worden durch einen Scharfrichter Matthias Kruſen genannt, vor dem Gödinge haben geſeſſen der Fürſtl. Vogt M. Cord Thyſſen, Dingeslude Jürgen von Winthem und Thomas Sohtmann. Von dieſem Roſenmeyer wird noch heutiges Tages eine unter E. E. Raths Gefängniſſen der Roſenmeyer genennet, weil derſelbe zuerſt darin geſeſſen und gefänglich darin verwahret worden (Hom.).

Anno 1546 iſt es zwiſchen dem Kayſer und den proteſtirenden Evangeliſchen Ständen zum Kriege gerathen und haben die Proteſtirende die Feſtunge Wolfenbüttel geſchleifet. Dieſe Wolfenbüttelſche Demolitio iſt von Chur-Sachſen und Landgraf zu Heſſen den Städten Braunſchweig, Goslar, Hildesheim und Hannover anbefohlen.

Anno 1546 haben etliche Fürſten, Ertzbiſchöfe, Biſchöfe ꝛc., der Päbſtlichen Religion zugethan, einen Tag gehalten und Hertzog Erichen auch dahin zu kommen verſchrieben. Da haben einstheils S. F. G. Hertzogen Erichen angereitzet, ſich dahin einzuſtellen, welches er auch zu thun bey ſich beſchloſſen und hat ſich dazu gerüſtet und gefaßt gemacht. Die andern Räthe, als ſie dieſes vermerket, haben ſie J. F. G. vermahnet und fleißig angehalten, ſich auf dieſem Tage fleißig und wohl vorzuſehen,

daß er ſich von der erkannten und angenommenen Wahrheit nicht wolle abfällig machen laſſen.

Als nun J. F. G. auf gemelten Tag verreiſen wollen, iſt ſie zuvor zu Münden in der Pfarrkirche an einem Sonntage in Gegenwart der gantzen Gemeine zum Tiſche des Herrn gegangen. Als J. F. G. aber zuvor des Sonnabends zur Beicht gangen, iſt Herr Caſper Coltemann, damals Pfarrherr daſelbſt, mit J. F. G. in die Sacriſtey gangen und ſie gehört und unterrichtet, auch mit der Vermahnung angehalten, daß J. F. G. bey der einmal erkannten Wahrheit beſtändig verharren wolle. Darauf der Fürſt in der Sacriſtey für dem Altar ſtehende mit ſeiner rechten Hand auf ſeine Bruſt geſchlagen, und ſich mit klaren Worten rundaus verpflichtet und geſaget: Alles was er in Buſen und Wammes hette, wollte er über ſeiner Bekänntniß in die Schantze und äuſſerſte Gefahr ſetzen, und hat darauf die Abſolution und des folgenden Sonntages, wie gemeldet, das heilige Abendmahl empfangen.

Nach dieſem iſt Hertzog Erich der Jünger mit den Seinen von Münden zu dem angeſetzten Tage gezogen (forsan nach Nördlingen oder Worms) und hat ſich daſelbſt in Kayſer Caroli V. Beſtallunge wider die Evangeliſche begeben, neben Hertzogen Georg von Meckelenburg, welcher mit ihm erzogen war, und Hertzog Philip. Magno zu Braunſchweig, Hertzogen Heinrichs des Jüngern, welcher vom Landgrafen zu Heſſen gefänglich gehalten ward, Herrn Sohn, ſich am Landgrafen zu rächen.

Als J. F. G. wieder ins Land kommen, haben ſie ſich darauf gerüſtet und mit 21 Fähnlein Fußknechten und 1200 Reutern ins Stift Bremen zu dem Kayſerlichen Obriſten Jobſt von Groningen ſich verfüget und mit deſſelben Armee ſich conjungiret.

Anno 1546 als das Concilium zu Trident angefangen im Januario iſt Dr. Martinus Lutherus den 18. Febr. zu Eysleben mit Tod abgangen am Tage Concordiae (Bünting).

Anno 1546 am 11. Januar wenig Wochen vor Lutheri Abſterben iſt Hertzog Ernſt zu Lüneburg mit Tode abgangen und zu Zelle Fürſtlich zur Erde beſtattet. Und iſt ihme in der Regierung zu Zelle succediret ſein jüngſter Herr Sohn Hertzog Wilhelmus. Sein eltiſter Herr Sohn, Hertzog Heinrich, hat zu Dannenberg die Regierung angenommen. Bald nach Lutheri Tode iſt der Schmalkaldiſche oder proteſtirende Krieg angangen.

Nachdem aber viel Bundesgenoſſen, ſonderlich oben im Reiche zurück traten von Städten und Fürſten, ſich in Kayſerliche Devotion begaben und ſonſten allerhand widerwärtige

Practiken entgegen liefen, machte ſich der Churfürſt wieder nach ſeinem Lande Meißen und der Landgrafe ins Land zu Heſſen, die ohne das nicht in allen Consiliis einig waren, darzu auch der Winter herbey kam.

Consules et Senatores Hannov. 1546: Tönniges von Berckhuſen Consul, Merten von Lübe, Jürgen von Winthem, Friedrich von Weide, Albert Anholt, M. Heiſe Grove, Ridemeſter, Aſchen Beneke, Barteld Dehtmers, Thomas Sohtmann, Harmen Beckmann, Barteld Schild, Gotſchalk Falkenriek.

Veer Sworen: Barteld Homeſter, Joſt Bruns, Gerke Rude, Hans Barteldes.

Burmeſter: Hans Campes, Harmen Beckmann.

Anno 1546 hat M. Antonius Corvinus Superintendens einen Cantorem Scholae denen Diaconis S. Georgii zu Hannover aus Pattenſen zugeſchicket, denſelben auf ſeine ſchriftliche Intercession anzunehmen, cum literis, sub dato Montages post Palmarum; literae ſein in scribario (Hom.).

Caſper Bödicher Secretarius hat A. 1546 zu ſeiner Beſoldung aus dem Lehn-Regiſter gehabt 225 Pfund Hannoveriſch. Jaſper König, der von Hannover Feind, bittet aus den Haften zu Hildesheim um Verzeihung sub dato Freytages post Simonis et Judae (Hom.).

Anno 1546 ſein die kupferne Broihan-Zeichen gepreget, als vor 20 Jahren der erſte Broihan gebrauet worden, und mag um dieſe Zeit eine Ordnung zu Brauen gemacht worden ſein.

Anno 1546 iſt Herr Paulus Seland, Paſtor zum Heil. Kreutz, in Hannover geſtorben.

Anno 1547 iſt der Churfürſt zu Sachſen Johann Friederich bey Mühlberg von Kayſer Carolo V. gefangen worden den 24. April am Sonntage Misericordias Domini (Thüring. Chron., Bünting, Sledanus). Und iſt hierdurch der Schmalkaldiſche Bund gantz aufgehoben worden.

Hertzog Erich aber, welcher A. 1546 den 15. Martii zu Nördlingen vom Kayſer abgefertiget, ein Kriegesvolk zu Roß und zu Fuße zu werben, hat ſolches ins Werk geſtellet und 21 Fähnlein zu Fuß und 1200 zu Pferde aufgebracht und iſt damit ins Stift Bremen gezogen zu dem Kayſerl. Obriſten Jobſt von Gröningen, Statthalter in Seeland, und Bremen belagert. Der Obriſt Jobſt von Gröningen iſt aber bald darauf geſtorben und kommt an deſſen Statt Chriſtoff von Wrisberg (Bünting).

Ehe der Churfürſt gefangen worden, hatte er erfahren, daß den proteſtirenden Bundesverwandten, der Stadt Bremen und anderen ſo großer Schade zugefüget war, hat er eine Armee

unter Wilhelm Thomſern und Graf Albrecht zu Mansfeld in Nieder-Sachſen geſandt mit 1000 zu Pferde und 1 Fahne zu Fuß, ſich mit den Hamburgern zu conjungiren. Am Oſtertage iſt Graf Albrecht gen Eisleben kommen, Montages in den Oſtern gen Mansfeld, folgenden Donnerſtags von Mansfeld durch die güldene Aue auf Nordhauſen, Schartzfeld, Catelenburg, Northeim und daſelbſt über die Leine auf Einbeck und kam den 16. May ins Amt Lauenſtein, da er verharrete bis Montages vor der Himmelfahrt Chriſti. Am Himmelfahrtstage kam er an den Damm vor Eltze und lag da bis den Freytag Morgen, bis die beyden Städte ihn mit 1000 Thalern hinweg kauften; die von Gronau gaben 600 Thlr., die von Eltze 400 Thlr.; haben alſo Hertzog Erichs Land hin und wieder gebrandtſchätzet. Darnach zogen ſie bey Poppenburg über die Leine den 21. May und vor Hannover über nach dem Langenhagen, und von dannen ſind die beyden Herren, Mansfelder und Thomſer, nach der Drakenburg gezogen, da ſie den 23. May zu dem Hamburgiſchen Kriegesvolke gekommen ſein, welches Curd Pfennig, Herr Johann Heydeck nnd andere mehr geführet.

Als Hertzog Erich zu wiſſen ward, wie in ſeinem Lande vom Mansfelder Haus gehalten und daß Entſatz der Stadt Bremen vorhanden wäre, zog er von der Belagerung der Stadt Bremen den 22. May ab, wie auch der von Wrisberg, welcher den andern Theil des Kriegesvolks führete, ſein Land vor Unfug zu ſchützen, nahmen Abſchied, wie wo und wann ſie wieder zuſammen kommen wollten. Aber den 23. May iſt Hertzog Erich, der zuerſt abgezogen, darüber auf der von Hamburg Kriegsvolk geſtoßen, welches den Bremern zu Hülfe gekommen, an der Weſer bey der Drakenburg, da es zu einer blutigen Schlacht gerathen. Graf Albrecht hat mit den Reutern und Graf Chriſtoph von Altenburg mit dem Fußvolke weidlich in Hertzog Erichs Volk geſetzet. Man ſagt, daß Hertzog Erich, als ein junger Fürſt, der ſeinen erſten Zug gethan, der Hamburger Volk ſoll geringe geachtet haben. Dagegen ihr Obriſter Curd Pfennig ſoll zu ihnen geſagt haben, wann die Schlacht anginge und ſie ſehen die Stücke Hertzogen Erichs abgehen, ſollten ſie in dem Rauch und Dampfe nur frey zu auf die Stücke gehen und ſich deren bemächtigen, dann die Stücke, ſo abgefeuret wären, könnten ſo ſchleunig nicht wieder fertig werden. Welches auch alſo ſoll geſchehen ſein und die Schlacht dadurch gewonnen, welche gewähret hat bis in die Nacht.

Als Hertzog Erichs Volk alſo in die Flucht geſchlagen, deren ein groß Theil in die Weſer gejagt und darin erſoffen, hat er ſich gen Nienburg ſalviret, den Grafen von der Hoya damals

zuſtändig, und mit ſeinem Pferde durch die Weſer ſchwimmen müſſen mit großer Leibs und Lebens Gefahr, neben Curd Warnecken oder Wernern, dem Groß-Vogte zum Calenberge. Es iſt auch viel Hertzogen Erichs Volks auf der Wahlſtatt tot geblieben; ſo ward ihm auch alles Geſchütz und Munition abgenommen und gen Bremen geführet, hat es aber nach etlichen Jahren wieder bekommen.

Als nun Chriſtoph von Wrisberg erfahren, wie Hertzog Erich geſchlagen worden, iſt er in der Hamburger Lager gefallen, den Troß geſchlagen und verjaget, Geld und anders ſo da vorhanden geweſen, genommen und ſich in ſeine Gewahrſam damit begeben, daher dazumahl das Sprichwort gangen von den Hamburgern und Bremern:

Wir haben das Feld, Wrisberg das Geld,
Wir haben das Land, er hat die Schand.

Nach verlorner Schlacht hat Hertzog Erich ſich wieder in ſein Fürſtenthum begeben, doch mit großem Trauren ſeiner Landſchaft und hat ſich bald zum Kayſer verfüget gen Halle in Sachſen. Da er ſich ſeines Schadens beklaget und alle Schuld auf den Wrisberger geleget, als der ihm bey der Drakenburg nicht wäre zu Hülfe gekommen.

Als Hertzog Erich von der Schlacht in ſein Land kommen, iſt er am Linderberge vor Hannover über gezogen nach dem Calenberge, da ſein ihm Ehrenſchüſſe vom Leinthorer Walle geſchehen, deren eine Kugel vor J. F. G. her in die Erde gangen und bald übel gerathen wäre. Darüber J. F. G. als ein junger Fürſt heftig erzürnet, ſich ſolches ſehr zu Hertzen gezogen, erbittert und der Stadt große Ungnade zugeworfen, dazu dann die Ohrenbläſer und Stadt Feinde nicht weinig geholfen, weil Hannover mit in dem Schmalkaldiſchen, nunmehr zertrenneten Bunde geweſen. Darüber dann die Stadt in großen Schaden und Ungelegenheit mit J. F. G. und deren Herren Räthen und Dienern gerathen.

Homester in Chronol. ſchreibet von der Drakenburger Schlacht alſo: Ericus junior Dux Brunsv. et Luneb. victus a Bremensibus et Hamburgensibus et Alberto Comite Mansfeldio intra Castrum Drakenborg et Wolpe. Dux fuga vitae consuluit; id factum 23. May Montages post Exaudi 1547. Idem: Jm 47. Jahre word uſe Here Hertog Erich neddergelegt twiſchen der Drakenborg und der Hoya des Mandages na Exaudi. Jdt ward van den Städen gedahn und Wrisberg ward nedderfellig und opperde uſen Heren up (Berckhus. Manuscr.).

Henricus junior Dux Brunsv. et Luneburg. A. 1545 21. die Octobr. captus cum filio Carolo Victore a Landgravio Hassiae

Philippo prope Calfeldam liberatur hoc A. 1547 et terram suam, ex qua ante quinquennium ejectus erat, recepit. Contra vero Landgravius a Caesare captivus detinetur Halae Saxonum (Sledanus, Chytr. Saxon., Bünting.).

Anno 1547 als der Kayſer Carolus V. durch die Victoria gegen die Proteſtirende und die Gefängniſſe des Churfürſten zu Sachſen und Landgrafen zu Heſſen den Schmalkaldiſchen Bund verſtöret und gäntzlich aufgehoben, hat er die proteſtirende Bundesverwandten unmenſchlich geſchätzet und unzehlich viel Geldes und Geſchützes geſamlet, über die 200000 Goldgülden (Berckhus. Cons. manuscr., Sledanus, Amstorfius, Hedio, Cario, Chytr. Saxon., Bünting.). Hierunter ſein geweſen die Hertzogen zu Lüneburg, die Städte Braunſchweig, Lüneburg, Hannover, Hamburg, Bremen. Die Stadt Hannover hat müſſen Kayſerl. Majeſtät 20000 Goldgülden geben und 12 Stücke Geſchützes, wie ſolches aus der Capitulation zwiſchen Kayſerl. Majeſtät und der Stadt Hannover zu erſehen.

Consules et Senatores Hannov. 1547: Hinrich Bomhauer Consul, Joſt Bruns, Marten von Lüde, Friderich von Weyhe, Hans Türcke, M. Heitzo Grove, Ridemeſter, Hans Barteldes, Becker, Bartolmeus Bruns, Knokenhauer, Thomas Sothmann, Schuſter, Tile Huntemann, Schmidt, Hans Campes, Wullenweber, Hans Bußmann, Kramer.

Veer Sworen: Barteld Homeſter, Jürgen von Wintheim, Albert Anholt, Barteld Detmers.

Burmeſter: Gotſchalk Falkenriek, Harmen Böſenberg.

Joachim Meyer iſt dies Jahr Mühlenherr geweſen und Moritz Limborg Heiligen Geiſtes-Herr.

In dieſem 1547. Jahre iſt bey der Kupfer-Mühle gerammet, welche hernacher Anno 1552 gebauet worden; vide Joachim Meyers Mühlen-Regiſter.

Auch iſt ein Anfang gemacht zu dem neuen Gebäu der äußerſten Mühlen mit Heranſchaffung der Materialien; und iſt ſonſten an den Wehren viel gearbeitet und gebeſſert, ſonderlich am Düſtern Riede, am Faſtelabends-Wehre gegen Rickelingen an der Leine, am Schnellen Graben, am Eyleken Holtze oder Wehre, beſage Joachim Meyers Mühlen-Regiſter.

Anno 1548 als Hertzog Erich junior vom Kayſer, zu dehme er nach der Drakenborger Schlacht gen Halle gezogen, auch auf den Reichstag zu Augsburg, welcher im Sept. dieſes Jahrs angangen, und demſelben eines und anders wegen ſeines Unglücks geklaget, wieder kommen, iſt er zu Münden vor ſeiner Frau Mutter der Elisabetha vorüber und fürbei gezogen und ſie unbegrüßet verbleiben laſſen, und iſt ins Kloſter Hilferdeshauſen

kommen (welches die Frau Mutter nach der Augsburgiſchen Confeſſion reformiret gehabt) und hat daſelbſt den Kloſter-Jungfrauen ihren Habit wieder angeleget, ihre horas und Meſſe zu halten befohlen, dazu dann der damahlige Abt von Marienrode und Herr Georg Spiegelberg, Canonicus auf dem Moritzberge vor Hildesheim, und andere mehr geholfen. Was alſo in dieſem Kloſter angerichtet, iſt den anderen Klöſtern darinnen nachzufolgen ungeſäumet zu Tage und Nachte angekündiget und geboten worden. Die dann meiſtentehls (etzliche wenige vor dem Deiſter ausgenommen) die Veränderung und Bäpſtiſche ritus wieder angenommen. Daſelbſt hat auch Hertzog Erich der Jünger von der Stadt Hannover, der er große Ungnade zugeworfen, folgende articul gefordert (vide Berckhusii manuscriptum):

1. Sollten wir ihm Bürgermeiſter, Raht und Bürgerſchaft zu Fuße fallen, vor öhme üſch vor frevele motwillige Börger und Rebellen erkennen, umme Goddeswillen Vergebung und Gnade bidden.

2. Schölle wi öhme huldigen, loven und ſweren, dat wi uns hinföder nich mehr ahne ſinen Willen mit keinen Heren noch Städen in Bündniße begeven, noch Raht, Troſt unde Hülpe ſoyken wollen.

3. Fodderde he der Stadt Slötel, Büſſen, Krudt unde Loht.

4. Der Stadt Lehne, beide Geiſtlike und Weltlike.

5. Des gantzen Förſtentombs Brandſchaden, ſo in Graf Albrechts von Mansfeld Larmen unde Krigeskoſten geſchehen, öhme ſchölden betalen.

6. Schölle wie öhme ein Castel in der Stadt na Willen buen.

7. Oehme up alle düſſe articul in 5 dagen tohm Calenbarge Antwort inbringen, und 70000 Goldgulden verehren.

Dewile aber düſſe articul der Stadt Unmöglichkeit in tou gahn, hat man bey der Frau Mutter Eliſabeth, welche dieſer Stadt nicht ungnädig geweſen, umb Intercession und Unterhandelunge bey ihrem Hern Sohn angehalten; die ſich auch gnädig erklehret, allen müglichen Fleiß angewendet, auch ihren Raht dieſer Stadt mitgetehlet; vide deſſen Copey eines Schreibens.

Es hat aber ſo bald keine Gnade wieder erlanget werden können, weil J. F. G. Verbitterung zu groß und noch unverſöhnlich geweſen, auch der Mißgönſtigen und Stadt widrigen Verläumbden kein Ende gehabt, wie aus etzlichen Pasquillen, deren eines hiebey gefüget, genugſahm zu vernehmen. Endlichen iſt J. F. G. eine Summe Geldes gegeben, damit ſie geſtillet, und uns bey Gnaden unde Freyheiten gelaſſen. Solches zeiget Bürgermeiſter Anthon von Berkhauſen in ſeinem manuscr., und daß er bey dieſer Handelung an und über geweſen.

Pasquil.

In einem Knicke heimlick un verborgen
Stund eck an einem Morgen.
Dar hord' eck eine jämmerlike Klage,
Dat was eine erbarmlike Sage
Van tween Geſellen tou gelike,
Kämen beide van Bronſewyke.
De eine ſprak: ich heſſe vernohmen,
Hertog Hinrich ſie wedder kohmen
Uht keyſerliken Befehl unde Macht,
Wil üſch ſtraffen Krafft der Acht.
Darum wi öhn heſſen geläſtert und vordreſen
Unde Keyſerlike Majeſtät dohn wedderſtreſen.
Derhalben de van Hannover ſonderlik in Sorge ſtahn
Dewile ſe rede einen ungnädigen Heren hahn,
Dehme ſe doch nene Orſake gegeſen
Wolden gern na ſinen Gnaden leſen,
Alleen dat ſe jo lenger jo mehr
Tou reden geſettet wehrden ſehr. —
De ander ſprak, du makeſt de Sake gans klar,
Et befindet ſeck veel anders twar,
De van Hannover heſſen grote Schuld
Dat ſe heſſen dat eine unde dat ander geduldt,
Dat ſe öhren eigen Arſhern heſſet veracht
Wat Noht hefft ſe dartou gebracht,
Unde einen luſigen Heſſen heſſen erkohren (Landgraf von Heſſen),
Den ſe ietz heſſen ſchandlick verlohren.
De ſeck ſülfeſt unde öhnen kan helpen nicht,
Heſſen ſe dehn nich ſtatlick bygeplicht
Pulfer Loht und anders vor Wolffenbüttel geſchicket,
Dartou den fromen Fürſten helpen verjagen unde verſtricket
Under dem Schien der Götliken Warheit
Geöfet veel mohtwillen unde Schalckheit
Wedder öhren Heren und Keyſerlike Majeſtät
Unchriſtlike Verbündniße gemaket,
Welcke wedderum tou nichte is gegangen
Dewile ohr Afgott is gefangen (Churfürſt Friederich).
Alſo hefft Gott von Anbeginn der Welt
De Ungehorſamen unde Upröhriſchen gefelt,
De wedder ſien Wort unde Befehl dohn ſtreſen
Unde na ohren eigenen Moutwillen leſen.
Du bemäntelſt ſien de Saken,
Du wolleſt di gerne reine maken,

So doch de unbedachten Eyd= und Ehr= vergeten
Oehrem eigenen Heren Laſter unde Schande bimeten.
Heſſen ſe de Fiende nich genommen in,
Dardorch de armen Lüde verdorſen ſien,
Mit Roſe unde Brand beſweret ſehr
Unde der loſen Stücke geſtifftet vehlmehr?
Hefft man nicht dat Brandſchatgeld
Dem Thomshorn und dem von Mansfeld
In öhre Stadt möten bringen?
Do konden de van Hannover wol hoge ſpringen.
Heſſen ſe nich öhres Förſten Fryheit
Up der Nieſtadt wiet und breit
De Garden Böhme unde Widen
Dar tou de Hüſe nich willen liden,
Deſülſen jammerliken verwöſtet und verbrandt
Unter dem Schine der Finde gar verſchandt?
Gröſen ſe nicht dartou den Platz aſ gantz
Mit Unfogen und ſeltzſamer Finantz?
Sind de Fiende nich uht öhrer Stadt gelaten
Do ſe de armen Lüde roſeden unde grepen up frier Straten?
Oehres eigen Arſhern arme Unterdahnen
Im Gerichte Coldingen unde ſau fordan
Entſchuldigen ſick gliekwohl mit Ungeduld
Unde willen darvon heſſen nene Schuld.
Der ehrloſen Schelmſtücke heſſen ſe vehl bedreſen
Unde willen dar like wohl vor ſtreſen,
Unde ſolcke Sake willen ſe nich ſien bekant,
Beſorgen ſeck ſe werden ewiglich geſchand.
Dat Allergrülickſte under düſſen allen
Ja hen und wedder gnug erſchallen,
Dat ſe öhren eigen Arſhern heſſen helpen ſlan
Vor der Drakenborg up den Plan
Dat junge edele frome Bloht.
Wo kan he doch den Ehr= und Eyd= vergeten werden goet?
Barkhuſen de Eyd= und Ehr= vergetene Man (Anthon Berk=
hauſen, Consul)
Hefft dat Speel gerichtet an
Dat man möſte na dem fromen Förſten ſcheten,
Dat dede Hinrich Bomhauer ſehr verdreten (Hinrich Bomhauer,
Ridemeiſter)
Unde ſprak mit groten Beſwerden:
Leſen Heren wat wel hier uht wehrden,
Dat wi uns ſo fiendlick geberden
Gegen uſen eigenen Arſheren,

Den wi mit Arfeiden ſind verplicht
Unde ſiner Gnaden Fiende werden nicht.
Hans Bartels de groſſe Wagenknecht (Hans Bartels, Senator)
Hefft hir tou gebracht ſien plumpe Haferecht,
Sprak: wi hören mede in den Bund,
Drum ſchete wi billick tou düſſer Stund.
Et is üſch ehrlick und nene Schand,
Dat wi uſen Bundgenoten dohn Byſtand.
Frederick van Weyhe ſprak: dat is recht,
Dat man den Heren ſou tou hoferen plecht.
Drum late eck my de Sake wolgefallen,
Latet de Büſſen man fri tom Förſten inſchallen.
Buſman unde Snakenkop de wiſen Heren
Deden den Rahtſlag ock vermehren.
Ein ſchienbarlick Teike dar Gott verhenget,
Dat etlike Büſſen wören gar van ander geſprenget,
Unde worden etlike verwundet unde etlike todt;
Sou brochte Untru ſien eigen Heren in Noht.
Hedde ſolck ſcheten nicht fortgegangen
So hedde ſeck Berckhuſen ſülfeſt upgehangen.
Noch eines moht eck di melden und ſagen,
Dat werd di ock nich wohl behagen:
Hans Albers de loſe Eyd= vergeten
Hefft tou Mandelſe in de Döpe geſcheten.
Lucifer ward ſiner nich vergeten.
Wohl hefft van Chriſten ſolckes gehort
Solck unchriſtlick und boſe Mord?
Neen Törke edder Heyde up Erden
Könde ſou ein böß Tyranne werden.
Noch willen ſe frome Chriſten werden genant,
Wen ſe hedden glick Got und de gantze Welt geſchandt.
Solcke ehrloſe Boſen ſcholde de Bödel uht der Stadt jagen
Dat wörde Gott und der gantzen Welt behagen.
Uht düſſen vörigen articuln und Saken
Machſtu dihne Rekenſchop maken,
Oeffte de frommen Lüde ſau reine ſien,
Als ſe gebehren in einem rechten Schien,
Unde vor ſolcke Uprohr unde böſe Taht
Sien in Straffe gefallen Keyſerliker Majeſtat. —
Do ſprak ſien Geſelle: dat ſind mi ſeltzſame Swenke.
Scholden de van Hannover wol bruken ſolcke Renke?
Dat hef eck van öhnen nie gehört,
Veel weiniger van öhnen geſpört.
Eck wil hopen et ſie erlogen und erdichtet,

Kan et ock gelöſen gar nicht.
Wat ſe aver heſſen mit Tohdaht der Hülpe gedahn,
Des heſſen ſe nich können ummegahn.
Heſſen ock weinig gehopet und gewuſt,
Dat öhr Here ſchöll ſien in ſou groter Verluſt.
Süß hedden ſe öhre Knechte wohl inne beholden
Unde hedden dat Gott laten wolden.
Wat heſſen mine Heren vor Schuld daran
Dat de von Mansfeld de Slacht gewan?
So ſind ock de Fiende ſülfeſt uht der Stadt gerant,
De Nigenſtadt unde anders afgebrand.
Heſſt man ock ſüß geroſet unde geſtohlen,
Dat heſſen mine Heren nich befohlen.
Heſſt ock Hans Alfers ſolcke Puſſen gereten
Unde tou Mandelsloh in de Döpe geſcheten,
Dat is minen Heren ohne Twifel entgegen
Und konde öhm daruht wohl allerley begegen.
So heſſen ſe ock na öhren Heren geſchoten nicht,
Sündern dat Geſchütte up andere Lüde gericht.
Heſſen ſe daran tou vehle dahn,
Des möten ſe ſeck wiſen lahn. —
Du ſingeſt dien vorige Leed, ſprak de ander;
Jck kan nich lenger mit di wandern.
Wat darfſtu opentlick dat Recht belimpen
Unde dick laten alſo beſchimpen?
Meenſtu dat de Lüde ſind alſo alver,
Dat man ſe wolle öſen alſe Kalfer?
Wan de Sake nu einmahl kumpt ant licht,
Werſt du den hören veel andern Bericht,
Dat ſe werden beſtahn, als Botter in der Sunnen.
Wolde Gott ſe ſeck hedden anders beſunnen,
Oehre plicht unde Eyde beter betracht
Unde dat Ende wisliken vorher bedacht.
Nun hebben ſe nich allene dat gantze Rike,
Keyſer Konni unde Heren touglike,
Sündern öhren eigen Arſhern darto verwerket.
Daruht lichtlick Bann werden vermerket,
Wat ohne daruht wel entſtahn,
Dar wil eck dat bi bliſen lahn
Und wil nun darvan gahn.
Bet up eine andere Tydt wil wi darvon ſwatzen,
Er beſorge man werde widlick up de platzen,
Dewiel ſe ſien in des Keyſers Acht.
Hirmede vele guder Nacht.

Der alten Hertzogin Erici Junioris Frau Mutter letztes Schreiben, die Handelung zwischen J. F. G. Hertzogen Erichen und der Stadt Hannover belangt wegen der Drakenborger Schlacht:

„Von Gottes Gnaden Elisabeth geborne Markgräfin zu Brandenburg, Gräfin und Frau zu Henneberg.

Unsern Gruß zuvor, Ehrsame und Fürsichtige libe Getreue, wi wir Euch jüngst zugeschriben, das wir von unserm freundlichen liben Sohn S. L. Gemühte auf eure getahne Erklärung erlangen solten, zu erkünden haben uns S. L. zugeschriben, daß sich diselbe in eigener Person (wo S. L. vergangenen Montag nach Nativ. Christi zu Münden kommen würde) erklären wolte, welches wir erwachten, aber solche Erklärunge nicht erlangen mögen. Derowegen wir uns auf gar freundlick bitte, S. L. neben seiner Liebde alhi in di Grafffschafft Henneberg erhaben und täglichs umb endliche Antwort angehalten, die wir doch nicht ehe als gestriges Tages bekommen, dergestalt, daß es unleugbar sey, daß ihr S. L. nach Leib und Leben gestanden; S. L. und deroselben armen Unterthanen zum höchsten mit Brand und Brandschatzungen und andern beschediget und allerhand unzimlichs und beswerliches zugefüget haben, solte nun S. L. das geringe dargegen, so Ihr S. L. in der Erklerung geboten, nehmen, finden S. L. sich zum höchsten beswerlich, sondern willen dessen mit der Römischen Kayserl. Majestät und andern S. L. Hern und Freunden auf dem Reichstage Raht haben, und sich dan was seine libe zu tuhn sey, wil ferner vernehmen lassen. Weil wir nun euch gegen uns das wir Euch im 7den articul zu weisen macht haben sollen, erkläret, so befinden wir selbst das eure gebotene Summe gegen den erlittenen Schaden gantz geringe sey, und ließen Uns bedünken, wan ihr unserm freundlichen liben Sohn itzo die 8000 gülden alsbald für den Brand, Brandschatzung ꝛc. erlegten, und S. L. euch die Häuser und Slösser nach Jahren als Lauenau und Uslar wiederumb zu befreien und zu lösen verpflichtetet, wollen wir zu dem liben Gott hoffen und nicht zweifeln, wir wolten di andern beswerlichen und unleidlichen articul mit göttlicher Hülffe abhandeln, wo ihr nun als fridlibende untertahnen zu uns des Vertrauens wehren, als wir gerne die Sache guht sehen, werdet ihr uns in dehme nicht enthören, so seind wir vorigen unserm öffteren Erbiten nach geneiget, als di getreue Landes Mutter allen Fleiß anzukehren, damit Fride, Ruhe und Einigkeit angerichtet, und ihr zur Sühne mit unserem Sohne gebracht werden sollen und zweifelen gantz nicht, ihr werdet Uns in dehm folgen. Was wir nun zu euch zu verlassen begehren wir gnädiglich, ihr

wollet das euer Gemüht zwischen hir und Simonis et Judae uns zu schreiben, dan S. L. Stilstand lenger nicht bewilliget, und solche eure Antwort nach Münden fertigen; Solches möchten wir Euch gnädiglich nicht vorenthalten. Datum Hernbreitung am Tage Matthaei Evangelistae anno 1547.

Elisabeth H. mit eigener Hand.

Denen Ehrsamen und Fürsichtigen unsern liben getreuen Bürgermeistern und Raht zu Hannover zu Handen.

Post Scriptum.

Als wir dan vermerken unseren Sohn sehr und hefftig über euch mit ungnaden bewogen sein, darzu dan viel Leute Lust haben, daß es Euch und euren Nachkommen (wo die Sachen nicht vertragen würden) zu ewigem Verderb gereichte, und die Sachen dan durch unsers gnädiges Bedenken (wiewohl wir eure itzige Unvermöglichkeit wohl betrachten können) in gute Wege gerichtet konte werden, so wollet doch voraus betrachten und bedenken, was für Herligkeit und Freyheit ihr durch solches Geld erhalten kontet, und das Jhr di Summen nicht in einem, sondern 3, 4 oder mehr Jahren ausgeben dörffet. Derowegen ihr solches nicht ausslagen wollet, so zweifeln wir nicht, es sol alles zu Fride, Ruhe und Einigkeit gebracht werden, auch unser Sohn euch alle Gnade erzeigen. Sonst besorgen wir uns die Sache erger, denn sie je gewest werden möchte, und wissen mit unserem Sohne keine fernere Handelungen fürzunehmen, darinnen ihr eure Nohtdurfft betrachten wollet. Mögten wir Euch vertraulich nicht verhalten und begehren dises Zettulen nach Verlesung zu zerreißen. Datum ut supra.

Elisabeth H. mit eigener Hand.

P. P.

Demnach ist hiemit an euch unser gnädiges Begehren, Jhr wollet uns zu Bestellunge und höchster nohtdurfft dises unsers Slosses Neustadt von stund an ein Fuder Mehls anhero schicken, und uns und unserm liben Sohn damit in Ansehung jetziger Zeit Noht und Gelegenheit nicht nachlassen, dazu wir uns versehen, und reichet uns und dem Fürstenthum zum Besten, und wir wollen solches umb euch neben unserm liben Sohn in allen Gnaden erkennen. Datum Neustadt am Tage nach Michaelis anno XLVII. Elisabeth H. mit eigener Hand.

Articul der Aussöhnunge der Stadt Hannover von Keyser Carolo V. erlanget:

1. Erstlich soll sich gemeldte Stadt in Keyserliche Majestät Gnade und Ungnade ergeben, auch durch ihre Gesandten, die sie mit vollmächtigem Gewalt zu ihrer Majestät schicken sollen,

den Fußfall tuhn, und umb Verzeihung bitten, immaßen andere ausgeſöhnte Städte getahn haben.

2. Item ſie ſollen ſich aller Empörungen und Bündniſſen, ſo ſie mit jemandes hetten, und wider Ihre Majeſtät und deroſelben freundlichen liben Brüdern, dem Römiſchen König ſein verſtanden oder gedeutet worden möchten, und ſonderlich der Smalkaldiſchen Bündniſſe, jetzo alsbald gäntzlich verzeihe, und darauf verſprechen und zuſagen, hinführo kein Verbündniſſe offensive noch defensive einzugehen, es ſey unter was Schein es immer wolle, dazu Ihre Keyſerl. und Königl. Majeſtät und beider Häuſer Oeſterreich und Burgund und andere J. M. erbliche Fürſtentühme und Lande nicht austrückentlich ausgenommen und vorbehalten werden, und ſollen der Keyſerlichen Majeſtät gehorſam ſein, wie frommen getreuen Unterthanen des Reiches gebühret.

3. Sie ſollen auch ſchuldig ſein, der Keyſerl. Majeſtät oder ihren Befehligsleuten, ſo oft und dicke es Ihrer Majeſtät gelegen und gefällig ſein wird, bey Ihnen in der Stadt Hannover mit wenig oder viel Volkes einzukehren, eine unbedingte und ungemeſſene Oeffnunge zu geſtatten und zu geben.

4. Sie ſollen dem Rechten und der Justitien, ſo ihre Majeſtät im Reiche verordnen wird, gehorſamen.

5. Es ſollen auch der Römiſchen Königl. Majeſtäten, desgleichen dem Hertzogen zu Braunſchweig und ſonſt allen und jeden geiſtlichen und weltlichen Standes, ſo einige Gerechtigkeit, Förderung und Anſpruch zu denen von Hannover oder ihren Bürgern und zugehörigen in gemein oder inſonderheit zu haben vermeinet, ſolche ihre Forderunge und Anſpruch vorhehalten ſein, ſich derſelben in der Güte zu vergleichen, oder wo die Güte nicht ſtatt haben könte, ſo ſollen ſie ſchuldig ſein demſelben zu geloben, Folge und Vollenzihung zu tuhn, das die Keyſerl. Majeſtät darin meßigen, erkennen und verordnen wird.

6. Sie ſollen auch Keyſerl. Majeſtät, desgleichen Ihre Königliche Majeſtät Widerſachern und ungehorſamen wider die ſo der jüngſt erregten Empörunge verwand oder anhängig geweſen, noch ſonſt einig andere jetz oder künftig bey Ihnen in die Stadt nicht einnehmen, enthalten noch Unterſchleiff geben, heimlich noch öffentlich, auch weder denſelben noch ihren Anhängern einige Hülfe, Beyſtand, Fürſehens tuhn, in keinerley Weiſe noch Wege, ſondern ſollen ſich allenthalben zu Ihrer Keyſerl. und Königl. Majeſtät halten als gehorſahme getreue Untertahnen.

7. Sie ſollen auch nicht geſtatten, daß ſich ihre Bürger oder Untertahnen in obberührter Ihrer Majeſtät Widerſacher

oder andere Ihrer Majestät oder des Königes widerwertige Dienst in oder außerhalb des H. Römischen Reichs begeben, sollen auch anderen, die sich dahin begeben wollen, den Paß oder Durchzug nicht gestatten, und so darüber ihre Bürger oder Untertahnen einer oder mehr sich dahin begeben würde, gegen dem oder denselben sollen sie mit gebührender Strafe mit allem Ernst verfahren und handelen ohne alle Gefährde.

8. Und so viel die aus der Stadt Hannover oder ihre zugehörige belanget, so J. M. angehangen oder dieser Krieges-Handelung halber sich aus der Stadt getahn hetten, dieselben sollen derhalben weder heimlich noch öffentlich nicht beleidiget noch beschweret werden, noch solches ihnen Entgeltnisse noch Nachtehl kommen, es sey in Kraft ihrer Stadt Ordnung, Constitution oder anders.

9. Und dieweil J. M. durch Verursachungen deren von Hannover und ihrer Mitverwandten in dieser jüngsten erregten Krieges-Handelunge in merklichen Unkosten gerahten, des sich Ihre Majestät billig bey ihnen und ihren Mitverwandten wieder zu erholen hat.

10. So sollen die von Hannover innerhalb . . . . . des nechsten nach dato dieser articul folgend J. Majestät oder derselben Befehligshabern zu Abtragunge solches erlittenen Kriegesunkosten für ihren Tehl zwantzig tausend Gulden Reinisch erlegen und bezahlen, und dazu Ihrer Majestät zu einer Verehrunge 12 Stück Geschützes auf Rädern, nemlich 6 Mauerbrecher, Carthaunen, halbe Carthaunen und Schlangen und sechs Stücke Feldgeschützes mit aller zugehörigen Munition und Gereitschaft zu stellen und dieselbe 12 Stücke und zugehörige Munition auf ihren Kosten bis gen Leverden im Lande Over-Yssel führen lassen.

11. Sie sollen auch weiter allen denjenigen, so J. M. dem heil. Reiche und teutscher Nation zu Ruhe, Nutz und gedeyen ordenen und gehorsamen.

12. Und letzlich sollen sie zusagen, geloben und versprechen, alle obberürte articul so viel die ablangen, stet fest und unverbrüchlich zu halten und dawider nicht zu handelen noch fürzunehmen, heimlich noch öffentlich, in keinerley Weise und Wege, ohne Gefehrde.

Anno 1548 als das Concilium zu Trident aufgehoben, hat der Keyser zu Augsburg auf dem damaligen Reichstage etliche deputirt, die ein Interims-Werk, bis das Concilium reassumiret würde, cudiren und in Religions-Sachen verfertigen sollten. Die sein gewesen Julius Pflug Bischof zur Naumburg, Michael Sidonius alias Heldingus, Johannes Islebius Agricola (Sledanus, Chytr. Saxon., Bünting, Thüring. Chronik).

Hertzog Erich der Jünger zu Braunſchweig hat das Interim angenommen. Als nun das Keyſerl. Edict, Interim genannt, ausgegangen, darin die päpſtliche Lehre und Ceremonien wieder anzunehmen geboten, hat M. Antonius Corvinus die Prälaten und Theologen in Hertzog Erichs Fürſtenthum gen Münden zuſammen berufen und haben eine Confutation wider ſolch Kayſerl. Edict geſtellet, welches von den anweſenden Prälaten, Theologen und Pfarrherren unterſchrieben worden. Von den Prälaten war allein zugegen Herr Johann von Urſel, Abt des Stifts Burſfelde. Da fing Herr Corvinus an und ſprach zum Abte: Herr von Burſfeld, es gilt hie kein Geld, es gilt die Haut, ſchreibet unter, ſo werdet Ihr Chriſti Braut. Der Abt ſtund auf, trat hinzu und ſchrieb ſeinen Namen unter die Confutation; darnach folgeten die andern alle.

Dieſes iſt kurtz vor des Fürſten Wiederkunft geſchehen, ehe man ſich zu Hilverdeshauſen geendet auf das Interim, welches Hertzog Erich angenommen hatte.

Von Hilverdeshauſen iſt Hertzog Erich gen Burſfelde gezogen; da vergaß der Abt der Subscription, zog ſeinen Kloſterhabit wieder an und hat die Meſſe zu halten wieder angefangen; aber auf dem Predigtſtuhl war und blieb er dennoch lutheriſch.

Von Burſfelde zog Hertzog Erich gen Uslar, welches Schloß und Gerichte damahls Silveſter von der Mahlsburg pfandesweiſe inne hatte, da ward Herr Jobſt Baurfeind, von Einbeck bürtig und Paſtor zu Uslar, ſeines Pfarr-Ambts entſetzet, dargegen ward an ſeine Statt Georgius Spiegelberg, Canonicus zu Hildesheim, mit der Pfarr zu Uslar belehnet, konnte ſie aber nicht ſelbſt verwalten, ſondern mußte einen Vicarium halten. Zu Weende vor Göttingen ward Herr Moritz Filter, zu Göttingen Dr. Joachimus Mörlin, Herr Heinrich Bock zu Pattenſen, item die Pfarrherren zu Eldagſen und Eltze und andere mehr entſetzet.

M. Antonius Corvinus und Walthерus Höcker wurden gefangen und zum Calenberge gefänglich verwahret. Viele der andern Pfarrherren im Lande, ſonderlich im Ampt Erichsburg, ließen ſich bewegen, in das Keyſerliche Edict (Interim) zu willigen und ihre unter die Confutation gethane Subscription hindanzuſetzen, ausgenommen Herr Johann Möcker Pfarrherr zu Hulderſen an der Ilme. Die entſetzten Pfarrherren ſein an andere Oerter wieder zu Pfarrdienſten gekommen.

Dieweil dieſe Veränderungen im Fürſtenthum ſich alſo zugetragen, iſt Hertzog Erich meiſtentheils außer Landes geweſen; immaßen er dann auch mit Maximiliano II. (postea Imperatori)

in Hiſpanien gezogen, als derſelbe mit Maria Kayſer Caroli V. Tochter Hochzeit gehalten A. 1548 (Chytr. Saxon.).

Immittelſt aber mußte die Landſchaft ſchwere Bürden und Schatzungen abtragen und über das etlichemahl mit durchziehendem Kriegesvolk ſich beſchweren laſſen. Kam dann Hertzog Erich wieder zu Lande, ſo nahm er Kriegesvolk an, die wurden den Unterthanen in die Häuſer gelegt und mußten mit großer Beſchwerniſſe unterhalten werden. Die beſten Ampthäuſer und die meiſten Klöſter wurden verpfändet und mit großen Summen Geldes beſchweret. Die geiſtlichen Lehne und vornehmſten Pfarren verkaufet, vertauſchet, und ſolchen Leuten zugewendet, die ſie nicht bedienen konnten, und ſolcher Unraht wehrete von A. 1547 an nach der Drakenburger Schlacht bis in das 1553. Jahr (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1548: Tönniges von Berkhuſen Consul, Bartold Homeſter, Hans Türcke, Fried. von Weide, M. Heiſo Grove, Ridemeſter, Albert Anholt, Aſchen Benecke, Bartold Detmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schild, Gottſchalk Falkenriek.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Gerke Rüde, Hans Barteldes.

Burmeſter: Harmen Kotfleiſch, Harmen Boſenberg.

Anno 1549 iſt Hertzog Otto der Elter zur Harburg, Hertzog Heinrichs zu Lüneburg elteſter Sohn, den 11. Aug. geſtorben, ſeines Alters 54 Jahr. Eodem anno iſt ſein Herr Bruder Hertzog Frantz zu Giſhorn geſtorben den 23. Nov. auf ſeinen Geburtstag, ſeines Alters 40 Jahr (Bünting, Buchole. Chronol.).

Anno 1549 iſt die eußerſte Mühle daraußen vor dem Leinthore alhie neu gebauet; vid. Joachims Meyer Mühlen-Regiſter de hoc anno. Auch iſt die alte Stube in der Klipmühle A. 1549 niedergebrochen und mit Steinen gewelbet.

Herr Chriſtoff Richerdes, Prediger zu St. Aegidii, iſt A. 1549 geſtorben (Homest. Chronol.).

Anno 1549 iſt Wolbert Stalmann Heil. Geiſtes-Herr geweſen. Joachim Meyer, Hans Türcke, Gerke Rüden und Harmen Mettenkop ſein Anno 1549 Mühlen-Herren geweſen. Aſchen Beneke Ziegel-Herr.

Consules et Senatores Hannov. 1549: Hinrich Bomhauer Consul, Hans Türcke, Bartold Homeſter, Friderich von Weide, M. Heiſo Grove, Magnus Volger, Hans Barteldes, Bart. Bruns, Thomas Sohtmann, Tile Huntemann, Hans Campes, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Gerke Rüde, Bartold Dethmers.

Burmeſter: Harmen Kotfleiſch, Gottſchalk Falkenriek.

Claus Freytag iſt hoc anno Stadtſchreiber geworden; ſeine Hand iſt im Sententien-Buche vorhanden (Homeſt.).

Anno 1550 hat Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunſchweig umb Jacobi die Stadt Braunſchweig belagert, derſelben auf dem Lande und in ihren Dörfern großen Schaden gethan, auch mit den Bürgern, welche zu öfters ausgefallen, viele Scharmützel gehalten. Als er ſie in das andere Monat belagert gehabt, iſt ihnen vom Kayſer bis zu Austrag der Sache Friede geboten. Das beurlaubte Volk hat Hertzog Georg zu Mekelenburg, welcher damals bey Hertzog Heinrich zu Felde gelegen, wieder angenommen und für Magdeburg, welche das Interim nicht annehmen wollen und dahero belagert worden, gebrauchet. Die Belagerung währete ein Jahr und ein Monat (Bucholc. Chronol., Sledanus).

Andreas Crauſe, Hoferichter tho Pattenſen, iſt A. 1550 a Senatu Hannoverano vor einen Syndicum angenommen worden, testatur Lehen-Regiſter anni ejusdem. Zur Beſoldung iſt ihm gegeben in 3 Terminen 253 pnt. 3 ß. Anno 1553 accepit 338 pnt. Hannover., iſt 36 fl. tho 4 Terminen. Anno 1556 accepit 405 pnt. Hannover., iſt 100 Thlr. (Homeſt.).

Nicolaus Frietag scriba juratus Reipubl. Hannov. eodem anno. Johannes Glandorpius Ludimoderator seu Rector Scholae.

Consules et Senatores Hannov. 1550: Heiſo Grove Consul loco Antonii von Berckhuſen, qui resignavit, Hans Türcke, Ridemeſter, Bartold Homeſter, Friderich von Weide, Magnus Volger, Gerke Rüde, Aſchen Beneke, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schild, Gottſchalk Falkenriek.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Joachim Meyer, Hans Barteldes.

Burmeſter: Harmen Kotfleiſch, Hans Bußmann.

Anno 1550 ſein Wein-Herren geweſen Magnus Volger und Joachim Meyer bis 1559, beſage ihrer Regiſtere.

Auch entſtand am 10. Januarii ein ungeſtümer Wind und warf zu Braunſchweig St. Andreas-Thurm herunter, welchen Hertzog Heinrich den vorhergehenden Sommer beſchoßen hatte, fiel durch die Kirche und Gewölbe (Bünting).

Anno 1551 iſt der erſte Piepenborn auf dem Markte alhie gebauet worden, welche Form aber A. 1619 wieder abgebrochen und die jetzige Form hingeſetzet.

Anno 1551 hefft de Schepel hardes Korns gegolten 9 Groſſen und de Schepel Havern 3 Groſſen (Berckhuſen in manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1551: Hinrich Bomhauer Consul, Jürgen von Wintem, Bartold Homeſter, Friderich von Weide, Magnus Volger, Joachim Meier, Hans Barteldes, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Thile Huntemann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Moritz Limborg, Gerke Rüde, Hermen Beckmann.

Burmeſter: Harmen Kotfleiſch, Cort Greting.

Dns. Clemens Ursinus Concionator von Halberſtadt venit Hannoveram et ibidem Ecclesiae ministerium subiit (Homest.).

M. Barthol. Sprockhoff Göttingensis Minister Ecclesiae S. Crucis (Homest.) vel Divi Georgii (M. Ludolph Langius).

Anno 1552 den 13. Jan. iſt ein groß Ungewitter in der Nacht mit Donnern, Blitzen und greulichen Windſtürmen eingefallen, welcher Wind auch zuvor in die 8 Tage gewehret, darauf iſt viel und großes Waſſer erfolget, davon die Leine, Weſer und andere Gewäſſere ſehr groß geworden und überaus großen Schaden gethan (Bünting).

Anno 1552 im Januario hat ſich eine große ungewöhnliche Menge Vogel von dem Gebirgte, ſo ſich auf das Land Heſſen ſtrecket über den Rhein, in ein kleines Waldlein mit ſolcher Menge herfür gethan, daß ſie im Fliegen die Sonne bedecket und bey nächtlicher Weile durch die Bauern deſſelbigen Orts von den Bäumen geſchüttelt und gefangen wurden. Ihre Größe war eines Krammetsvogels Größe und hatten an den Flügeln an jeder Feder zu voraus ein roth Federlein, wie ein blutiges Spieseiſen geſtalt, dergleichen zuvor in Teutſchland nicht geſehen worden. Dieſes Wunderzeichen iſt ohne Zweifel eine Vorbedeutung geweſen des Krieges der bald darnach erfolget. Dann Anno 1552 ein neuer Krieg im Römiſchen Reiche ſich erhoben, aus Urſachen: Dieweilen Keyſer Carolus V. durch das Edict Interim (welches Anno 1548 zu Augsburg geſchmiedet) zur Papiſterey vermeinte zu zwingen die evangeliſchen Stände, die Augsburgiſche Confession zu unterdrücken und gar auszurotten ſich unterſtanden, auch dero behueff das Concilium Tridentinum im September vorigen Jahrs 1551 wieder angeordnet, über das auch die beiden gefangenen Fürſten, den Churfürſten von Sachſen, Hertzog Johann Friederich, und Landgrafen Philipp zu Heſſen nicht wollen loslaſſen; hat zuvorderſt Churfürſt Moritz zu Sachſen auf Mittel und Wege gedacht, dieſelben los zu machen, wie dann auch die Augsburgiſche Confession in Friede zubringen. Derowegen er dann mit der belagerten Stadt Magdeburg im vorigen Jahre Friede gemachet, mit dem Könige von Frankreich, Landgraf Wilhelm zu Heſſen, Philippi Sohne,

und anderen Potentaten mehr ſich verbunden. Hat darauf die Völker, damit er vor Magdeburg gelegen, behalten, auch der Stadt abgedankete Völker in Beſtallung genommen, und damit den Keyſer in dieſem Jahre verfolget, oben ins Reich ſich begeben, Augsburg zuerſt eingenommen, daſelbſt den Keyſerl. Rath cassiret, das Concilium Tridentium dadurch verſtöret, daß die Patres, Biſchöfe und Praelaten davon geflogen, auch das Keyſerliche Volk in den Alpibus durch Landgraf Wilhelm und Hertzog Georg von Mekelenburg geſchlagen und zerſtreuet. Dahero der Keyſer von Insbruck mit ſeinem Bruder Ferdinando und Churfürſten Johann Friederich, den er damahls losgegeben, bey Nachtzeiten heimlich davon geflohen. Hat auch mehr Oerter oben im Reich eingenommen und Frankfurt am Mayn belagert, darvor Hertzog Georg von Mekelenburg (welcher mit Hertzog Erich dem Jüngern in der Jugend erzogen worden) erſchoſſen iſt. Immittelſt hat auch der König in Frankreich nicht gefeiret, beſondern 3 Biſchofthume des Reichs, als Tull, Verdun und Metz eingenommen und dem Reiche entwendet, maßen dieſelbe die Kron Frankreich noch heutiges Tages in posses hat. Es hat ſich aber König Ferdinand interponiret, daß nicht allein die beyden gefangenen Fürſten ihrer fünfjährigen Gefängniß erlediget und die in die Acht erklärte Grafen und Herren perdoniret, beſondern auch ein allgemeiner Religions-Friede im Reiche zu Paſſau aufgerichtet und geſchloſſen worden, dahero man denſelben Frieden den Paſſauiſchen Vertrag noch heutiges Tages nennet. Und iſt alſo die Päbſtiſche Religion wie auch die Augsburgiſche Confession im Römiſchen Reiche frey gelaſſen.

Dieſe Friedenshandelunge und Tractaten haben dem Könige in Frankreich wie auch Marggrafen Albrecht von Brandenburg, welcher auf des Königs Beſoldung Mauritio und Confoederirten gedienet, nicht gefallen. Derowegen unter wehrenden Tractaten der König wieder zurücke in Frankreich gezogen, die eingenommenen Biſthume Tull, Verdun und Metz wohl beſetzet und bey der Kron Frankreich behalten.

Markgraf Albrecht aber (auf des Königes instigiren und anreitzen, wie man vermeinet) hat ſich von Mauritio und den Confoederirten abgewandt, zu ſeinem eigenen Nutz einen neuen Lerm in Teutſchland angefangen, die Stadt Nürenberg attaquiret, deren Gebiete überzogen, auch endlich die Stadt ſelbſt belagert, die Biſchöfe zu Bamberg und Würtzburg verjaget und heftig gebrandſchatzet, auch aus der Frankfurtiſchen Belagerung den Churfürſten von Mentz vertrieben, Wormbs und Speier eingenommen. Zu dem hat er Graf Volrath von Mansfeldt, Alberti Sohn, in Niederſachſen geſandt, welcher übel darin ge-

hauſet, ſonderlich im Lande Braunſchweig und Stift Hildesheim (Sledan., Chytr. Saxon., Bünting).

Anno 1552 nach geſchloſſenem Paſſauiſchen Vertrage hat der Keyſer noch im ſelbigen Jahre die Stadt Metz belagert, in Meinung, ſolches aus des Frantzoſen Hand wieder zum Reiche zu bringen, aber weil er wegen einfallenden Winters wenig davor ausrichten können, iſt er wieder abgezogen, nicht mit geringem Schimpf, und hat der Keyſer hernacher das Evangelium nicht mehr verfolget (Sledanus).

Consules et Senatores Hannov. 1552: Heiſo Grove Consul. Senatores desiderantur. Heinrich Bomhauer Proconsul, Aſchen Beneke, Bartold Dethmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schild, Gottſchalk Falkenriek.

Die Kupfermühle alhie zu Hannover iſt Anno 1552 neu gebauet; vide Joachim Meyers Mühlen-Regiſter. Dns. Johannes Hoffmeſter verbi Minister S. Crucis 1552 (Homest.).

Hermann Boſenberg iſt Anno 1552 Ziegelherr geweſen, als die neue Kupfermühle gebauet worden; vide Joachim Meyers Mühlen-Regiſter.

Anno 1553. Als Markgraf Albrecht, Hertzog Erichs Frau Mutter naher Anverwandter, im Franken Lande mit der Stadt Nürenberg, mit den Biſchöfen zu Bamberg, Würtzburg, Speier, Wormbs, Mentz und etlichen andern Städten gewaltſam umging, und dieſelben Churfürſt Moritz zu Sachſen, Hertzog Heinrich den Jüngern zu Braunſchweig, neben ſeinen beiden elteſten Herren Söhnen, wie auch König Ferdinandum des Keyſers Herrn Bruder, wider den Markgrafen zu Hülfe rieſen, und ſolches Hertzog Erichs Frau Mutter vermerkete, hat ſie mit ihrem Vettern dem Markgrafen gehandelt, daß ſie ihren Sohn Hertzog Erichen auf ſeine Seite gebracht, der Hoffnung, denſelbigen durch dieſen Weg zur Augsburgiſchen Confession, darin ſie ihn erziehen laſſen, wieder zu bringen. Aber er iſt bey der Päbſtlichen Religion geblieben.

Nachdem nun Markgraf Albrecht mit etzlichen Herren (doch unvermerket) in die Stadt Hannover gekommen und Hertzog Erichen dahin zu ſich beſcheiden, haben ſie ſich mit einander berahtſchlaget, was geſtalt dieſer Krieg wider die Biſchöfe und ihren Beyſtand H. Heinrichen fürzunehmen wehre. Unter andern iſt vor rahtſam befunden, die Seeſtädte auf des Markgrafen Seite zu bringen und ſolches nicht in des Markgrafen, beſondern in Hertzog Erichs Namen. Darauf ward Montags nach Jubilate ein vornehmer Mann vor die Herren und Fürſten gefordert, und demſelben angemuhtet ſich hierin gebrauchen zu laſſen, die Seeſtädte zu erſuchen, daß ſie mit Hertzog Erichen ſich in Ver-

bündniſſe begeben. Derſelbe Mann N. N. aber hat Hertzog Erichen in Gegenwart des Markgrafen, Graf Poppens von Henneberg und deſſelben Gemahlin, Hertzog Erichs Frau Mutter die Antwort geben, daß er ſich zwar ſchuldig erkennete J. F. G. als ein Diener zu gehorſamen, aber wie die Sachen jetziger Zeit in J. F. G. Landen beſchaffen wären, würden die Seeſtädte keine Verbündniſſe eingehen. Würde aber J. F. G. die Sachen, ſo bey den Seeſtädten Freundſchaft und Verbündniſſe hinderten, in einen andern Stand ſetzen, zweifelte er nicht, die Confoederation zu erhalten und wollte ſich alsdann willig und gerne dazu gebrauchen laſſen. Darauf hat J. F. G. begehret zu wiſſen, was das wäre? da hat jener geſagt, wann J. F. G. ſolches nicht wollte in Ungnaden aufnehmen, wollte ers ohne Heucheley ſagen, welches ihm der Fürſt verſprochen. Da hat er angezeiget, S. F. G. wüßte ſich zu entſinnen, in welchem Stande es mit der Religion in dero Fürſtenthume ſtünde. Corvinus und andere wären gefangen, viele andere wären ihrer Pfarren und Dienſte entſetzet, an andere Oerter verrücket und wieder zu Dienſte gezogen, dadurch es allenthalben ruchbar wäre, wie S. F. G. gegen die Religion geſinnet wäre. Ließe nun S. F. G. bey den Seeſtädten um Freundſchaft und Bündniſſe anhalten, hätte S. F. G. vernünftig zu gedenken, was vor Beſcheid fallen würde.

Da dieſes der Markgraf gehöret, hat er Hertzog Erichen eben hart zugeredet, auch iſt die Frau Mutter aufgeſtanden und hinzugetreten und ſo viel gehandelt und durch Vorbitte erhalten, daß M. Anthonius Corvinus und H. Walter Höker ihrer Gefängniſſe zum Calenberge ſein erledigt worden.

Corvinus iſt aus dem Gefängniſſe krank gen Hannover geführet und bald daſelbſt verſtorben. Als man ihn zur Erde beſtatten wollen und mit allen Glocken geleutet worden, hat Hertzog Erich in der Herberge einen ſeiner Junker gefragt, was das viele Geleute bedeute? und derſelbe geantwortet, man wolle Corvinum begraben. Da ſollen S. F. G. die Augen übergangen und aus der Stube in die Kammer gangen und darin über eine Stunde geblieben ſein.

Corvinus iſt den 5. April 1553 zu Hannover geſtorben und in S. Georgii Kirchen von 8 Predigern vom Lande zum Begräbniß getragen, und auf dem Chor vor dem Altar begraben worden, ſeines Alters 52 Jahr.

Epitaphium ejus in Choro:

HIC eXhaVstVs ego CVrIs LongoqVe Labore
Post Mea CorVInVs fVnera paCe frVor.

Lustra decem binosque annos mea viderat aetas
Ut petiit superas umbra soluta domos.
Hassia me genuit, Marpurgum nobile fovit,
Adjecit Charites Leucoris alma suas.
Discipulusque fui comes et fidissimus adstes
Sancte Luthere tuus, magne Philippe tuus.
Obtinuit duce me sanctos ecclesia ritus
Sub sceptris princeps Elisabetha tuis.
Hinc furiis aulae tenebroso carcere claudor
Qui fuit et morbi maxima causa mihi.
Hannovera excepit laxatum, ubi desino lassus
Vivere, mens coeli cernit in arce Deum.

Ex cap. 64 Letzneri:

Nach gehaltener Berahtſchlagung hat man einen Landtag zu Hannover angeſetzet, allda der Land- und Ritterſchaft vorgetragen: 1. Eine Land-Steur, etzlich Volk auszurüſten in den Leuften in Bereitſchaft und guter Rüſtunge ſich zu halten auf einen Glockenſchlag oder ſonſten Aufforderunge ſich einzuſtellen. 2) Die Veſtungen Erichsburg, Calenberg und Neuſtadt mit Hülfe der Landſchaft zu beſetzen. Dagegen hat die Landſchaft ihr Unvermögen und Beſchwerniß in unterſchiedenen Articuln vortragen laſſen, unter welchen auch der Religion und Entſetzung der Praedicanten gedacht worden mit Bitte J. F. G. ſie über ihr Vermögen nicht zu beſchweren, gleichwohl mit Erbietung, bey S. F. G. nach ihrem armen Vermögen, wie bey ſeinem Herrn Vater, Gut und Blut aufzuſetzen.

Darauf hat Hertzog Erich ſich gegen die Ritter- und Landſchaft verpflichtet, hinfürter in ſeinem Lande die Religion, wie ſie darin nach der Augsburgiſchen Confession angerichtet, nicht mehr anzufechten. Dagegen aber ausgedinget, daß man ihn und die Klöſter bey ihrer Religion auch bleiben laſſe.

Auf dieſes hat man die begehrte Steuer auf etzliche Jahr und anders zu vorſtehendem Kriege gewilliget. So hat man auch eilend die Geſandten an die Seeſtädte abgefertiget, welche ſich alle freundlich und wohl erkläret.

Des andern Tages, nach gehaltenem Landtage, iſt Hertzog Erich von Hannover auf den Calenberg, Erichsburg und ferner gen Münden gezogen, und zu Tage und Nacht die Ausſchreiben ins gantze Fürſtenthum gemacht, die auch am Pfingſtabend verfertiget, datirt, verſiegelt, unterſchrieben, und folgendes Inhalts ausgangen ſind:

Von Gottes Gnaden Wir Erich Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg thun kund Jedermänniglich, nach dem wir auf

einem offenem Landtage in Hannover unsere gemeine Landschaft, sie bey der rechten, reinen und wahren Christlichen Religion zu schützen, handhaben und bleiben, auch also das allein seligmachende Wort Gottes unverhindert in unserm Fürstenthum predigen zu lassen fürstlich zugesaget und verheißen, so gebieten wir allen unsern Pfarrherren, Capellanen und Predigern unsers Fürstenthums, so zuvor ihres Amts entsetzet und entwichen, einem jeden insonderheit hiemit in Kraft und Macht dieses Briefes: Ein jeglicher wolle sich wieder in seine vocation begeben und Gottes Wort rein, lauter und klar predigen und lehren, auch die Sacramenta nach der Einsetzung Christi administriren und reichen, wie ihr das vor Gottes jüngstem Gericht gedenket zu verantworten. Demnach gereden und geloben wir hiemit bey unsern fürstlichen treuen und wahren Worten, euch allen und einem jeden insonderheit, so er sich in seiner vocation und Ambte treulich finden lässet, gnädiglich zu schützen und zu verthätigen, inmaßen wir euch auch hiemit, des zu mehrer Versicherung, unser fürstliches Geleit thun übergeben und zustellen, also, daß hinfürter ein jeder sich nicht anders zu uns als aller Gnaden und gutes zu versehen haben soll. Auch derohalben der hochgebornen Fürstin und Frauen Elisabethen geborne Markgräfin zu Brandenburg, Gräfin und Frauen zu Henneberg, unser freundlich lieben Frau Mutter, hier innen weiter an euch mündlich Befehl geben und ihren Gnaden diese Sache gäntzlich heimgestellet, ohn Gefehrde.

Zu Urkund geben unter unserm Handzeichen und untergedrückten fürstlichen Pitschafft, zu Münden am heil. Pfingstabend, A. Christi 1553.

Hertzog Erich manu propria subscripsit.

Ex cap. 65:

Als dieses also vollenzogen, hat Hertzog Erich in seinem Lande sich zum Kriege gerüstet, Reuter und Knechte dem Markgrafen zu besten angenommen, ein Fähnlein Knechte zu Göttingen zusammen gebracht und mit denen gen Hardegsen kommen und eine Nacht da logiret.

Markgraf Albrecht, als er vernommen, daß Churfürst Moritz zu Sachsen und Hertzog Heinrich zu Braunschweig mit seinen Söhnen wegen der Bischöfe wider ihn sein würden und nicht wußte, was er sich zu Hertzog Erichen und seiner Ritterschaft zu versehen hatte, zog er von Schweinitz auf Hertzog Moritzen Land, brandtschatzete dasselbige, und ferner auf das Stift Halberstadt, fiel darnach Hertzog Heinrichen in das Land zu Braunschweig und handelte darin nach seinem Gefallen,

darzu ihm Hertzog Erich durch die Finger sahe, wie auch der Adel, die ohne das Hertzog Heinrich nicht allzu günstig waren, hiezu nicht wenig geholfen.

In dieser Unruhe ward von Hertzog Heinrichs Volke die Poppenburg verbrandt und geplündert, Hertzog Erichen zuständig, darum daß viel auf und abreitens da war, auch etzlich geraubet Gut im vorigen Mansfeldischen Zuge und in diesem Kriege aus Hertzog Heinrichs Lande daselbst verpartiret sein sollte.

Hertzog Philippus Magnus zu Braunschweig, Henrici filius, welcher mit einem stattlichen Kriegesvolke in Franken wider den Markgrafen gezogen, als er erfahren, wie der Markgraf im Lande Braunschweig Haus hielt, wandte er sich nach dem Lande Braunschweig durch das Stift Halberstadt. Hertzog Moritz aber, der Churfürst zu Sachsen, zog mit großem Volke Hertzog Heinrichen zum besten auf Sangerhausen, Nordhausen und Einbeck, der Meinung, der Markgraf würde sich nach des Landes Verherunge wieder durch Hessen in Franken begeben, daß er ihm da begegnete, würde er aber zurück weichen, so hette er Hertzog Philippum hinter ihme.

Ex cap. 66:

Hertzog Moritz zog von Einbeck immer fort, wie auch Hertzog Philippus, ingleichen auch sein Herr Vetter und Bruder Carl Victor und brachten die Haufen zusammen, und kamen also den 9. Julii 1553 zwischen Burgdorf und Sivershausen zusammen mit dem Markgrafen zum blutigen Treffen.

Hertzog Erich war eben dieses mahl zu seinem großen Glück mit seiner Frau Mutter in Hannover (Bünting schreibet, daß Hertzog Erich am 3. Julii zum Kayser verreiset sey) Aber dieweil es Hertzog Erich mit dem Markgrafen hielt, war Hertzog Heinrich sein Feind. Was vor Fürsten und Herren in dieser Schlacht umbkommen sein, davon besiehe Bünting, Chytr. Chron. Sax., Beuth. et alios.

Dux Mauritius glande a tergo, a suo ipsius aliquo ministro, ut conjicitur, sive errore, sive quocumque alio modo immissa laetale vulnus accepit, unde tertio post die extinctus est. Fridericus Dux Lunaeb. duobus post diebus accepto ejusdem generis vulnere diem extremum clausit.

Churfürst Moritz ist des dritten Tages auf der Wahlstadt von einem aus einem Handrohr tödtlichen Schuß gestorben. Vier Fürsten, 12 Comites et Barones, 250 vom Adel, 4038 tote Cörper sein auf der Wahlstadt geblieben, ohne die Verwundeten. Die hat man hin und wieder einen jeden an seinem Ort zur Sepultur verschaffet.

Etzliche vom Adel von ferne her sind zum Theile zu Sivershausen in die Kirche, etzliche auf den Kirchhof begraben. Das gemeine Volk ist ins Feld, was nicht von Hunden und Säuen gefressen, verscharret worden.

Der Markgraf floh nach Hannover, von dar wieder in großer Eile nach Braunschweig, da er sich wieder gerüstet und gegen Hertzog Heinrich ausgezogen. Aber Hertzog Heinrich begegnete ihm den 12. Sept. im selben 1553. Jahre, nicht weit vom Kloster Stederburg (Bünting sagt Rittershausen) bei dem Dorfe Getelde, da ward der Markgraf abermahl geschlagen und mußte die Flucht nach Braunschweig nehmen.

Er säumete sich aber nicht lange, sondern nahm seinen Weg wieder in das Frankenland.

In dieser Schlacht bei Getelde ist Claus Berner, Hertzog Heinrichs Feind, mit umkommen, darüber gleichwohl Hertzog Heinrich, als er ihn todt liegend gesehen (oder wie andere melden, dem Fürsten sein Tod soll angemeldet sein), ein Mitleiden mit ihm soll gehabt haben (Letzner.).

Ex cap. 67 Letzneri:

Nach dieser Schlacht hat Hertzog Heinrich die Erichsburg belagert und geschantzet bis an den Wassergraben, doch hat er ihnen das Wasser nicht nehmen können, und ob er wohl die Erichsburg ziemlich beschossen, hat er doch nichts sonderlichs ausgerichtet.

Im Anfang der Belagerung fertigte Hertzog Heinrich aus seinem Lager zu Markoldendorf einen Trompeter an die Stadt Dassel, daß sie ihm huldigen sollte. Dieweil aber die vornehmsten Bürger auf der Erichsburg zur Besatzung und die andern mit dem Viehe die Flucht in den Solling genommen, daß nur allein arme alte unvermögende Leute in Dassel geblieben, konnten die zur Huldigung sich nicht verstehen. Der Trompeter ward auch im Zurückreiten bey dem Leprosenhause an der Ilme überfallen und beraubet, darüber Hertzog Heinrich erzürnet und die Stadt in Brand zu stecken befohlen. Da machten sich etzliche Bürger auf zum Hertzoge ins Lager und huldigten, da ward die Ungnade gestillet.

Darauf nimmt Hertzog Heinrich Hertzog Erichen viel Landes ein und zwinget es zur Huldigung.

Die alte Hertzogin, Hertzog Erichs Frau Mutter, sahe zuletzt, daß bey dem Markgrafen das Glück nicht sein wollte, mußte sich zu Hannover (weil ihr Hertzog Heinrich schuld gab, daß sie diesen Krieg ins Land gezogen, und ihre Leibzucht Münden genommen hatte) kümmerlich mit Trauren und Be-

ſchwerniß behelfen, zog derohalben A. 1554 von Hannover in die Herrſchaft Henneberg zu ihrem Herrn Graf Poppen.

Sie hat der Kirchen S. Georgii einen Kelch und Platen aufs Altar verehret sub dato 1555. Auf der Platen ſtehen dieſe Worte: Von Godts Gnaden wir Eliſabeth geborne Marggrefin zu Brandenburck . . . Heiſen Furſt Popen Grafen und Herrn zu Hennenberch elich Gemahel in Ehrn diſſen Kelch aus Lieb und Werth als man 1500 und 55 ſchreb der Kirchgen zu Sant Jürgen binen Hanober vorereth als wir alſo lange alhir im Ellende bliben dar bei unſſer zu gedencken Chriſtus Blut dar aus zu ſchenken zu ewer aller Selicheit Godt wende alle mein Hertzleid. Amen.

Als nun die Erichsburg belagert und das Land eingenommen, hat Hertzog Erichs Gemahl Frau Sidonia, des vor Sivershauſen gebliebenen Churfürſten Moritzen Schweſter, mit vielfältigem erſuchen, bitten und anhalten bey Hertzog Heinrich ſo viel erlanget, daß der gefaßete Groll und Zorn zwiſchen ihrem Herrn Hertzog Erich und ſeinem Vetter Hertzog Heinrich in Güte aufgehoben nnd verſöhnet ward.

Darauf ward die Erichsburg der Belagerung quitiret und die junge Hertzogin Sidonia, Hertzogen Erichs Gemahlin, nahm ein Haus nach dem andern wieder ein.

Aber Hertzog Erichs Frau Mutter Eliſabetha bekam ihr Leibgedinge zu Münden nicht wieder, ſondern die junge Hertzogin Sidonia, Erichs Gemahl, fing die Hofhaltung darſelbſt an. Hactenus Letznerus dictis capitibus der Dass. Chron.

Die 9. Julii sub crepusculum vespertinum coepit pugna ad Sivershusen inter Electorem Saxoniae Mauritium et consortes contra Albertum Marchionem Norimbergensem (Homest. Chronol.).

Joachimus Camerarius in oratione funebri Electoris Mauritii de pugna Sivershusana: A te (sc. Mauritio Electore) dissipantur hostium turmae atque cohortes, atque ita profligantur hostiles copiae, fundatur exercitus, ductores aut caeduntur aut capiuntur, relatis in castra hostium vexillis pedestribus 53, equestribus 14.

Chytraeus in Saxon.: In praelio prope Sivershusen, Anno 1553 9. Julii caesi sunt Philippus Magnus cum fratre Carolo Victore Duce Brunsv. et Mauritius Elector Saxoniae, item Fridericus Dux Lunaeb. Ernesti filius, Johannes Comes Schaumburgius cum quatuor aliis comitibus et magna nobilium multitudo praeter gregarios milites quatuor millia et triginta octo.

Bürgermeiſter Anthon von Berckhauſen ſchreibt kürtzlich ſo davon: De Marckgrave Albrecht von Nürenberg hefft mit Hertogen Hinrich von Brunswig und Lüneburg, Hertogen Moritz

ein Scharmützelken geholden by Borchdorp. Darinne bleven Hertog Carl, Hertog Philip, Söhne Hertogen Hinrichs, ock Hertog Moritz ſchwar gewundet, den Dienſtag geſtorven, ock ein Lüneburgiſcher Herr, Hertog Frederick, ock verwundet ſchwarlick und geſtorven. Darin bleven veer Hertogen, ahne Graven und Junkern, geſchehen Sondag vor Margrethen. Den Mandag kam de Marckgrafe hier in Hannover (Berckhusius).

Consules et Senatores Hannov. 1553: Friedr. von Weide Consul, Magnus Volger, Barteld Homeſter, Joachim Meyer, Melchior von Wintheim, Hermen Kotfleiſch, Bartholomeus Bruns, Hans Barteldes, Tile Huntemann, Died. Knolle, Hans Arneke, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Wintem, Cord Greting, Thomas Sohtmann.

De andern Sworen: Moritz Limborg, Hermen Boſenberg, Aſchen Beneke, Barteld Schild, Gottſch. Falkenriek, Tönnies von Benthe.

Burmeſtere: Tönnies von Benthe, Henny Hardeke.

5 gemeine Sworen desunt.

Andreas Krauſe Syndicus, Henny von Weming und Claus Frytag scribae jurati.

Anno 1553 die Jovis post Elisabethae obiit Dns. Henricus Bomhauer Consul Hannov., in cujus locum electus est Dns. Fridericus a Weide, cum ille praefuisset annos 18 (Homest.).

M. Johannes Crammius Ecclesiae Divi Georgii Minister obiit 1553. In ejus locum electus et constitutus est Martinus Listrius 1554, concionator aulicus Elisabethae Brandenburgicae viduae Erici senioris Duc. Brunsv. et Lunaeburg.

Crammii Epitaphium inclusum muro ad D. Nicolai:

Crammius ad vivam coelatus imagine formam
Hoc posui gelido corpus et ossa solo.
Saxoniam nona docui trieteride Christum
Fidae operae testis Saxo fidelis erit.
Nunc rude multorum tranquillior ante laborum
Praemia perpetuae pacis amoena fero.
Decessit Augusti d. 14.

Dat nie Holt im Hannoveriſchen Broke per Ducem Ericum Juniorem Senatui et civibus Hannov. conceditur. Actum die Bartholomei A. 1553 vid. lib. Copiar. Senat. fol. 161 (Homest.).

Henricus junior Dux Brunsv. hat A. 1553 Freytages nach Galli den 20. Oct. einen Vertrag mit der Stadt Braunſchweig aufgerichtet (Homeſt.) Er hatte Braunſchweig wegen des Marck-

grafen belagert gehabt, deswegen sie 80000 Gulden verheißen müssen zum Abzuge (Bünting).

Die Weynachten über ist eine grimmige Kälte gewesen.

Anno 1554. Nachdem Hertzog Heinrich junior zu Braunschweig die Oerter, welche er nach der Sivershausischen Schlacht Hertzogen Erichen dem Jüngern in dessen Abwesend in seinem Lande eingenommen und entwendet hatte, wiederum restituiret, mußten um beständiger Einigkeit willen Hertzog Erichs Unterthanen Hertzog Heinrichen, und hinwieder Hertzog Heinrichs Unterthanen Hertzog Erichen huldigen, loben und schwören, und ward also dieser Krieg in diesem 1554. Jahre wieder gestillet. Das ist ein um das andere geschworen (Letzner., Chron. Dass.).

Nach diesem Vertrage ist Hertzog Erich wenig Zeit in seinem Lande gewesen, sondern mehrentheils zum Hage, zu Brüssel und der Oerter sich verhalten, bis so lange er in des Königs von Hispanien Philippi II. Dienst mit Raht etzlicher damahliger Hofrähte kommen ist (Letzner).

Als Marckgraf Albrecht durch Hertzog Heinrichs zu Braunschweig Armee, mit Zuthun Königs Ferdinandi, Nürnberg und der Bischöfe in Frankenlande (nachdem er von Kayserlichem Kammergerichte in die Acht erkläret worden), seines Landes gar vertrieben, hat Hertzog Heinrich der Jünger durch seine Armee im Zurückzuge aus Frankenland die Grafen von Mansfeld überzogen und seine Schart an ihnen wohl ausgewetzet. Auch hat er die benachbarten Fürsten und Herren gebrandschatzet, als die Hertzogen in Mekelenburg, Lüneburg, Fürst Wolfen zu Anhalt, darumb daß sie Graf Vollraten Hülfe und Vorschub gethan (Bünting, Chytr. Saxon.).

Anno 1554 ist die alte Fürstin Frau Elisabeth, Hertzog Erichs des Jüngern Frau Mutter, aus der Stadt Hannover, da sie sich eine Zeitlang inne mehrentheils verhalten, hinweggezogen nach der Grafschaft Henneberg, da sie sich mit Graf Poppen von Henneberg in den Ehestand wieder begeben. Ihre Tochter Fräulein Catharina, die dasmahl noch bey der Frau Mutter war, ritte vor dem Wagen her im Zwergsattel, welche hernachmahls A. 1557 Herrn Wilhelm von Rosenburg vermählet worden (Bünting).

Die Stadt Northeim begiebt sich wegen Unvermögen aus der Hanseſtädte-Societaet (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1554: Heiso Grove Consul, Fried. v. Weihe Proconsul, Bartold Homester, Jürgen von Wintheim, Magnus Volger, Joachim Meyer, Hermen Kotfleisch Riedemester, Aschen Beneke, Bartold Detmers, Hermen Beckmann, Thomas Sohtmann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Cord Greting, Melchior von Wintem, Hans Barteldes.

Die andern Sworen: Moritz Limborg, Hermen Bosenberg, Bartold Bruns, Tile Huntemann, Tönnies Benthe, Died. Knolle, Gottschalk Falkenriek, Hans Arneke.

5 gemeine Sworen desunt.

Burmestere: Gottschalk Falkenriek, Henny Hardeke.

Anno 1554 Conradus Schacht quondam Consul Hannov. obiit in die Erasmi. Johannes Halßband Reipubl. Hannov. Scriba juratus in locum Henni Weminges. Dns. Henricus Brüggekamp verbi Minister ex Aegidiana Ecclesia transfertur ad S. Crucis Ecclesiam 1554, aliis 1556; successit M. Walthoro Hockern (M. Langii Manuscr.). Martinus Listrius ist der alten Fürstinnen Elisabethae, Hertzog Erichs jun. Mutter, Hofprediger zu S. Georgen constituiret A. 1554 in locum Crammii (M. Langius, Homest.).

Anno 1554 ist die andere Kirche auf dem Gottesacker vor S. Aegidien Thore gebauet, besage des Datums, so über der Kirchthüre gehauen war. Dann, dieweil die erste Kirche oder Capelle draußen vor S. Aegidien Thore, welche Anno 1349 auf der Bischöfe zu Hildesheim Concession fundiret und gebauet, hernach circa annum Christi 1540 vel 1550 wegen des Rondehls gegen dem Rösehofe hat müssen neben dem alten Gottesacker ruinirt und weggebrochen werden, ist der Gottesacker auf die andere Seite des Aegidien Thors gelegt, und gemeldte andere Kirche oder Capelle darauf gebauet A. 1554 und ist hernacher länger gemacht mit 2 Fachen A. 1594.

Endlich ist sie wegen des großen Revelins vor S. Aegidien Thore gar weggebrochen A. 1645 und die Stidde zum Revelin kommen, als der Obriste Andreas von Schöneberg hier Commendante war.

Anno 1555 ist der Religionsfriede und Passauischer Vertrag zu Augsburg auf dem Reichstage den 25. Sept. durch König Ferdinandum mit Bewilligunge der Reichs-Stände confirmiret und bestätiget (Sledan., Chytr. Saxon., Bünting.). Und sein damahls 2 Päbste kurz nach einander gestorben, denen succedirte Paulus IV., welcher der Jesuiten Orden confirmiret (Bünting).

Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig hat sich zum andern mahl verheirathet mit gewesenen Königs Sigismundi in Polen Tochter Sophia, Sigismundi Augusti dero Zeit regierenden Königs in Polen Schwester. Die Hochzeit ist im Febr. 1556 zu Wolfenbüttel gehalten worden (Bünting).

Anno 1555 den 30. Dec. Abends nach 8 Uhren ist ein

ſtark Donnerwetter geweſen, welches an vielen Orten hier im Lande, ſonderlich zu Göttingen, großen Schaden gethan (Bünting).

In dieſem 1555. Jahre hat ſich angefangen der Lauf aus allen Landen nach dem heiligen Borne jenſeit Hameln in der Grafſchaft Pyrmont und Spiegelberg, davon Bünting A. 1556 weitläuftiger ſchreibet.

Bürgermeiſter Anton von Berckhuſen ſchreibet von dieſem heiligen Borne alſo: Anno 1555 was de grote unſinnige Lop nah dem hilligen Borne by Pyrmont jenſiet Hameln, dar kamen veele uht dem Königrieke Ungern, Böhmen, Italien, Frankriek, Spanien, Engelland, Schottland, Dennemark, Schweden, Neddersande ꝛc.

Johannes Finning, welcher von A. 1519 bis 1533 des alten Raths Stadtſchreiber geweſen, iſt geſtorben 1555 den 17. Maii.

M. Bartholomeus Wolfhart Superintendens venit Hannoveram, sed introductus est A. 1556.

M. Johannes Wollemann Ludimoderator accersitus est a Gustrow (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. 1555: Friedrich von Weige Consul, Bartold Homeſter, Magnus Volger, Joachim Meyer, Melchior von Winthem, Henning von Weming, Hans Barteldes, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Gottſchalk Falkenriek.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Jürgen von Winthem, Thomas Sohtmann, Herm. Voſenberg.

Gemeine Sworen: Herm. Kotfleiſch Riedemeſter, Moritz Limborg, Aſchen Beneke, Bartold Detmers, Herm. Beckmann, Hans Bußmann, Cord Greting, Bartold Schild.

Burmeſtere: Cord Greting, Tönnies Benthe.

Anno 1556 Cometa apparuit. Decesserunt hoc anno multi viri pii et docti multis Germaniae partibus. De Reformatione Ecclesiarum anxie laboratum est (Alsted.).

Anno 1556 den 28. Febr. hat man einen Cometen zu ſehen angefangen, hatte einen ſchnellen Lauf, daß er noch vor Oſtern der Sonne zuvorkommen, und des Morgens gegen Tage ſich etzliche mahl ſehen laſſen, bis auf den letzten Tag Aprilis. Er war ſehr groß und hatte einen großen breiten Schwantz, nach der Astronomorum Meinung ſoll er in die 180 Meilen groß und noch wohl größer geweſen ſein. Hierauf ſein auch viele Kinder an der ſchweren Noth geſtorben. Item das Wunder-Geläufe nach dem heil. Born bei Pyrmont, dabei viel Bosheit geſchah.

Consules et Senatores Hannov. 1556: Heiſo Grove regierender Bürgermeiſter, Fried. von Weide Proconsul, Jürgen von

Wintheim, Bartold Homester, Magnus Volger, Joachim Meyer, Herm. Kotfleisch Ridemeister, Aschen Beneke, Bartold Detmers, Thomas Sohtmann, Herm. Beckmann, Bartold Schildt, Hans Bußmann. Andreas Krause Syndicus, Nicolaus Freytag und Johannes Halßband scribae jurati.

Veer Sworen: Marten von Lüde, Melchior von Winthem, Henning von Wemig, Tile Huntemann.

Gemeine Sworen: Hans Barteldes obiit den 21. Juni, Herm. Bosenberg, Moritz Limborg, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle, Wolbert Stalmann, Hans Arneke, Cord Greting, Henny Hardeke, Jürgen Burmester, Gottschalk Falkenriek.

Burmestere: Cord Greting. Tönnies von Benthe.

Fridericus a Weide obiit in die Thomae A. 1556, praefuit in Consulatu annos 4. M. Bartholomaeus Wolfart Superintendens introductus est in locum M. Bartholomaei Sprockhofs, qui Wunstorpium translatus est. M. Georgius Henningius verbi ministerium subiit Hannoverae in locum Martini Listrii, qui una cum Syndico Andrea Crusio dimissus est.

Das Molt=Register ist besichtiget A. 1556 am Avende Aegidii durch Wolbert Stalmann und Died. Knollen auf der Osterstraßen; Cord Greting und Tönnies Benthen auf der Marktstraßen; Hinrich Hardeke und Bartholomeus Bruns auf der Cöbelingerstraßen; Moritz Limborg und Tile Huntemann auf der Leinstraßen.

Anno 1557 starb Markgraf Albrecht von Brandenburg zu Pfortzheim aetatis im 35. Jahre in exilio. Soll ein gottseliges Ende genommen haben. (Bünting).

Demnach Hertzog Erich der Jünger sich in hispanische Dienste Königes Philippi II. begeben hatte, hat er und Hertzog Heinrich der Jünger zu Braunschweig als Christoph von Wrisberg im Majo in Nieder=Sachsen vor Frankreich an die 13 Fahnen Knechte und etzliche Reuter gesammlet und geworben wider Hispanien, dieselben zerstreuet, auch den Wrisberg gefangen bekommen (Letzner, Bünting).

Bald darnach A. 1557 ist Hertzog Erich neben andern teutschen Fürsten, Grafen und vom Adel im hispanischen Dienste wider Frankreich ausgezogen, mit Hertzog Ernsten und Hertzog Hansen von Grubenhagen. Haben sich mit dem hispanischen und englischen Volke conjungiret, sein in die Picardey gezogen und haben die Stadt St. Quintin belagert.

Darüber es am 10. August, am Tage Laurentii, zu einem Treffen kommen und haben die Frantzosen die Schlacht verloren, von deren Seite viel vornehme Herren geblieben und gefangen worden. Auf spanischer Seiten ist geblieben Graf Philipp von

Spiegelberg, der letzte des Geschlechts (dadurch die Grafschaft an Hertzog Erich gefallen), Graf Friederich von Waldeck. Hertzog Hans von Grubenhagen ist durch ein Knie geschossen, davon er hernach gestorben. Hertzog Erich ist auch in großer Gefahr gewesen, daß ihm von einem Pferde auf das andere geholfen, hat etzliche Gefangene davon gebracht und ist nach solcher Victoria wieder in sein Fürstenthum kommen. Unter den Gefangenen ist auch gewesen der Rheingraf Herr Hans Philipp, frantzösischer Obrister über 30 Fahnen zu Fuße, welcher auf dem Hause Calenberg ist verwahret worden, bis er sich mit einer Summen Geldes gelöset, wie auch etzliche vom Adel (Bünting, Letzner).

Nach dieser Zeit hat Hertzog Erich im Niederlande etzliche Häuser eingenommen, als Liesfeld und Neuhofen, da er sich auch die meiste Zeit aufgehalten, bis ihm dieselben von dem stadischen Kriegesvolk wieder genommen (Letzner).

Es war um diese Zeit über Claußen von Rottorff, der die Wölpe pfandesweise inne hatte, zu Speyer ein Urtheil gefället, und als er demselben nicht gehorsamen wollte, ist Hertzog Erichen die Execution befohlen, der seine Ritterschaft und Landsassen eilends zusammen gebracht, und bemeldten Rottorff von der Wölpe, welches Hertzog Erichen zuständig, verfolget, daß er die Wölpe räumen, alles hinter sich verlassen und davon ziehen mußte (Letzner).

Anno 1557 hat Hertzog Erich seine Schwester Catharinam ohne der Mutter Consens einem böhmischen Herrn Wilhelm von Rosenberg versprochen. Ihm auch dieselbe hoc anno in der Wochen nach Michaelis von Münden auf Göttingen und ferners in Böhmen mit fürstlichem Pracht bringen lassen.

Dieses hat der Frau Mutter Elisabetha, wie auch, daß sie von ihrer Leibzucht Münden gantz abgewiesen worden, sehr bekümmert, daß sie dahero in eine gefährliche Hauptkrankheit gefallen.

Hertzog Erichs Gemahl Sidonia, als sie auf der Hochzeit in Böhmen ihre Sache verrichtet, auch die Ihrigen in Meißen auf der Wiederreise besucht hatte, ist sie wieder gen Münden kommen und hat daselbst, so gut sie gekonnt, in Abwesend ihres Herrn, ihren fürstlichen Hof gehalten, aber mehr die Zeit mit Trauren und Weinen als mit Freuden zugebracht, weil ihr Herr im Niederlande an fremden Oertern außer Landes sich verhalten (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1557: Bartold Homester Consul, Magnus Volger, Marten von Lüde, Melchior von Winthem, Joachim Meyer, Henny von Weming, Hans Barteldes obiit die 21. Junii 1557, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle,

Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann vor Gottſchalk Falkenriek.

Veer Schworen: Jürgen von Winthem, Thomas Sohtmann, Hermen Boſenberg, Tönnies Benthe.

Die andern Schworen: Moritz Limborg, Aſchen Beneke, Hermen Kotfleiſch, Bartold Detmers, Hermen Beckmann, Cord Greting, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Burmeſtere: Hermen Kotfleiſch, Cord Greting.

Martino Listrio Pastori D. Georgii controversia fuit cum Syndico Andrea Crusio; ideoque uterque a Senatu dimissus fuit (M. Langius).

Listrio successit M. Georgius Henningius ad D. Georgii. Crusio in Syndicatu successit Johannes Halßband, scriba 1556.

In pugna habita 10. Aug. inter Quintinum et Deweram in Gallia (Picardia), in qua 5000 caesi et 10000 capti sunt, Ericus junior Dux Brunsvic. et Lüneb. ipso die natali suo 30. aetatis annum inchoans, equo priore, quo vehebatur, in terra prolapso, secundum ascendit et feliciter pugnavit (Homest., Chytr.).

Anno 1558 Cometa fulsit. Carolus V. abdicat se imperio auf dem Reichstage zu Frankfurt; cui succedit frater Ferdinandus (Alsted.).

Consules et Senatores Hannov. 1558: Heiſo Grove Consul, Jürgen von Winthem, Joachim Meyer, Magnus Volger, Henning Weming, Hermen Kotfleiſch Ridemeiſter, Aſchen Beneke, Bartold Detmers obiit 1558 den 3. Oct., Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Hans Bußmann.

Veer Schworen: Marten von Lüde, Melchior von Wintheim, Hermen Boſenberg, Tile Huntemann.

Reliqui Jurati: Moritz Limborg, Hans Rapke vor Hans Barteldes, Barthol. Bruns, Cord Greting, Tönnies von Benthe, Died. Knolle, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Burmeſtere: Cord Greting, Henning Hardeke.

Statius Baßmer iſt vor einen Schreiber angetreten A. 1558; accepit 12 Fl. Quartal-Geld auf Michaelis.

Dns. Andreas Sanftleben verbi Minister ad D. Aegid. 1558 succedirte M. Christoph Richard; zog A. 1560 von hinnen. Dns. Georgius Scarabaeus, Pastor Ecclesiae S. S. Georgii et Jacobi primus A. 1533, obiit 1558 die 15. Apr. Hujus Scarabaei librorum Thesaurus in Bibliothecam Senatus Hannoverani transfertur (Homest. Chronol.). Sein Epitaphium iſt zu S. Georgen, auch zu S. Nicolai in der Kirchenmauer:

Qui fuit eximiis Scarabaeus dotibus auctus
Syncera docuit qui pietate fidem.

Huic cum lustra decem, cum ternis vixerat annis,
Abrupit vitae stamina laxa Deus.
Illius hic tumulo mortalia membra teguntur
Pars melior coelo sidera laeta colit.

Franciscus Otto Dux Brunsv. et Lunaeb. gener Joachimi II. Electoris Brandenb. nondum completo tertio Mense post Nuptias Berlini celebratas obiit 29. Maii aetat. 29. Successerunt ei Henricus et Wilhelmus fratres (Hom., Bünting.).

Consules et Senatores Hannov. 1559: Bartold Homester Consul, Jürgen von Wintheim, Marten von Lüde, Melchior von Wintheim, Henning von Weming, Hermen Kotfleisch Riedemester, Aschen Beneke, Barthol. Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Magnus Volger, Thomas Sohtmann, Hermen Vosenberg.

Reliqui Jurati: Tönnies von Benthe, Hans Rapke, Hermen Beckmann, Johann Fockerelle, Cord Greting, Bartold Schild.

Burmestere: Hans Rapke, Johann Fockerelle.

Dns. Conradus Weccius verbi Minister in Ecclesia S. Crucis venit Hannov. ab Hattorp e Ducatu Lunaeb. successit Johanni Hoffmeistero, welcher nach Muntzel gezogen (M. Langius, M. David Meyerus in Jubilaeo). Dns. Johannes Overmeyer Brunsv. vocatus A. 1558 successit Henrico Brugkamp ad D. Aegid. (Hom.).

Anno 1560 ist Hertzog Erich der Jünger zu Braunschweig wieder in sein Land kommen, hat auch bald darauf den fürstlichen Bau zu Uslar angefangen, dahero man verhoffet, J. F. G. würde nunmehro bey seinem Gemahl und Unterthanen verbleiben. Aber J. F. G. hat, sobald die Hertzoginn mit gnädiger Erlaubniß zu ihrem Herrn Bruder, Churfürst Augusto zu Sachsen gezogen, das vornehmste und beste Geräthe von Münden ab auf die Erichsburg, Calenberg und die Neustadt am Rübenberge führen lassen, sich mit etzlichen wieder auf die hispanische Reise gerüstet und ist abermal davon gezogen mit hintergelassenem Befehl bey einem, der neulich zu Hofe kommen war, daß, wenn die Hertzoginne Sidonia wieder aus Meißen gen Münden käme, ihr anzumelden, daß sie mit ihrem Gesinde zur Neustadt am Rübenberge und nicht zu Münden ihr Hoflager halten sollte (Letzner).

Die Hertzogin, als sie wieder aus Meißen gen Münden kam, ward ihr Hertzog Erichs Befehl angezeiget, ihr Hoflager zur Neustadt zu halten. Mußte also vor dem Schloß Münden umkehren und in der Stadt Münden zum Gülden Schwan ihre Herberge nehmen. Von Münden ist sie traurig gen Uslar gezogen und eine Zeitlang da verharret, von dannen hat sie sich

gen Hardegsen begeben, da sie sich bei einer Wittwen von Augsburg bürtig, die Füchsinne genandt, so gut sie vermochte aufgehalten, da zu Zeiten die benachbarten Frauen vom Adel sie besuchet, getröstet und sie nach ihrem Vermögen unterhalten helfen. Endlich ist sie von dannen auf die Erichsburg und ferner auf die Neustadt zum Rübenberge kommen, da sie ungern ihr Hoflager gehalten hat, und daselbst ihres Herrn Wiederkunft erwartet (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1560: Heiso Grove Consul. Magnus Volger, Hermen Kotfleisch Ridemester, Wolbert Stalmann, Cord Greting, Tönnies von Benthe, Hans Rapke, Johann Fockerelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Johann Eimker vor Hans Bußmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Henning von Weming, Aschen Beneke.

Reliqui Jurati: Melchior von Winthem, Melchior Sebeler, Barthol. Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Gerken, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Moritz Limborg, Luleff von Lüde, Henning Hardeke, Jürgen Burmester, Hans Kruse.

Burmester: Henning Hardeke, Luleff von Lüde.

Anno 1560 ist die Kirche S. Crucis zum ersten mahle mit Steinen gewölbet, da sie zuvor nur mit Diehlen und Brettern beschossen gewesen und unterher pannelet, Consulibus Heiso Groven und Bartold Homeister. M. David Meyerus in suis deliciis Hannov., sed Cons. Berckhusius in suo manuscr. schreibet, daß sie 1566 soll gewölbet sein.

Anno 1560 ist die Zugbrücke vor S. Aegidien Thore gebauet, wie das Datum ausweiset (M. Langius in suo manuscr.).

Anno 1560 den 26. Febr. suo fato periit et capite plectebatur Ernst Blome, Jürgen Blomen Senatoris Sohn auf der Leinstraßen wohnhaft, wegen eines Todtschlages, ward vor dem Steinthore auf dem Plane justificiret, den man davon den Blomen-Plan genennet (Homest. in Geneal. der Blomen).

Anno 1560 hat Hertzog Julius zu Braunschweig und Lüneburg Hochzeit gehalten mit Churfürsten Joachimi II. zu Brandenburg Tochter Fräulein Hedewig, den 25. Febr. Berlini (Buchole. Chronol., Meibom. in Continuat. Bünting.).

Dns. Andreas Sanftleben verbi Minister ad D. Aegidii dimissus. Dns. Johannes Geander (der schwartze Herr Johann) verbi Minister ad D. Georgii venit Hannoveram (Homest.).

Anno 1561 den 16. Martii, Montags nach Laetare, gegen Abend um 5 Uhr, ist zu Münden auf dem Schloß in der Hertzoginnen Sidoniae Gemache (davon sie im vorigen Jahre

auf ihres Herrn Hertzog Erichs Befehlig hat weichen müſſen) ein Feuer aufgegangen, durch welches die folgende Nacht das alte fürſtliche Schloß mit den vornehmſten Gebäuden verbrandt, daß nichts ſonderliches überblieben. In dieſem Feuer ſein etzliche Leute vom Lande genöthiget worden zu retten, darüber viele um ihr Leben kommen, und wurden am dritten Tage hernach im Aufräumen 14 Mannsköpfe und andere Stücke von Armen und Beinen, ſo nicht zu Aſchen gebrandt, gefunden, die man in 3 dazu gemachte Kaſten geleget und folgenden Mitwochen zu Münden auf S. Aegidien Kirchhofe zur Erden beſtattet. Die damahlige heimgelaſſene Räthe Hertzogen Erichs haben zwar auf Anhalten der Hertzogin Sidonia bey etzlichen Perſonen, ſo man hieran ſchuldig in Verdacht genommen, ernſtlich Nachfrage gethan, aber dabey iſt es verblieben und nicht weiters geeifert worden, deſſen ſich viel Leute verwundert (Letzner).

Anno 1561 hat Hertzog Wilhelm zu Braunſchweig und Lüneburg Hochzeit gehalten mit Fräulein Dorotheen, Königs Chriſtian III. zu Dennemark Tochter, den 22. October zu Zelle (Bünting. Buchholc. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1561: Bartold Homeſter Consul, Jürgen von Wintheim, Hermen Kotfleiſch Rideméſter, Melchior von Wintheim, Cord Greting, Melchior Sedeler, Aſchen Beneke, Bartholom. Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Magnus Volger, Henning von Weming, Thomas Sohtmann.

Andere Schworen: Moritz Limborg, Tönnies von Benthe, Hans Rapke, Johann Fockerelle, Hermen Beckmann, Hans Gerke, Bartold Schild, Johann Eimker.

Luleff von Lüde, Wolbert Stalmann, Henny Hardeke, Jürgen Burmeſter, Hans Kruſe.

Burmeſter: Henny Hardeke, Johann Fockerelle.

Anno 1561 iſt die Schul-Currenda zu Hannover angerichtet auspicio M. Viti Buscheri Rectoris Scholae hujus; vid. infra 1563 (Homest., S. Aegidii Kirchen-Buch.)

Als der Papſt die evangeliſchen Stände der Augsburgiſchen Confession, welche zur Naumburg verſammlet geweſen, auf das Concilium Tridentinum, welches er nachmahls zu continuiren angefangen, invitiret, darunter auch die Stadt Hannover begriffen, haben ſie dem Papſt geantwortet, ſie hätten mit des Papſtes Concilio nichts zu ſchaffen (vid. Buchholc. Chronol.). Dann in Anno 1552 und 1555 wurde den Evangeliſchen der Religions-Friede confirmiret.

Als zu Bremen der Calvinismus überhand genommen, ſein

den 19. Januar 13 lutheriſche Prediger, der Rath und an die 400 Bürger aus der Stadt vertrieben (M. Lange, Buchholc.).

Maximilianus II., Ferdinandi Sohn, wird zu Frankfurt am Mayn zum römiſchen König gekrönet den 30. November.

Anno 1562 am Tage Martini iſt Gehrden durch ihr eigen Feuer ausgebrandt (Vid. annotat. Cons. Berkhusii).

Anno 1562 Mittwochens nach Chrysogoni hat E. E. Rath allhie ex testamento Henrici Nachtraven, Hermanni Lureken und Magistri Volckmari von Anderten, geweſenen Canonici zu Lübeck, drey Stipendia geſtiftet vor Studiosen und dieſelben begütert mit 120 Thalern jährlichs. Davon ſollen drey Stipendiaten gehalten werden auf einer Universitaet, ſo Bürgerkinder aus Hannover geboren ſein, und ſoll ein jeder drey Jahr lang davon ſtudiren und jeder in den 3 Jahren jährlichs 40 Thaler zu empfangen haben. Ehe ſie zu dieſem Stipendio angenommen werden, ſollen ſie per Rectorem Scholae, Conrectorem und Cantorem examiniret werden; vide fundationem im Stadt-Buche A. 1562 (Homest. Chronol.).

Consules et Senatores Hannov. 1562: Heiſo Grove Consul, Magnus Volger, Hermen Kotfleiſch, Melchior von Winthem, Cord Greting, Melchior Sedeler Ridemeſter, Hans Rapke, Johann Fockerelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Joh. Eimker.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Henning Weming, Tönnies von Benthe.

Caeteri Jurati: Aſchen Beneke, Moritz Limborg, Hans Gerke, Died. Knolle, Barthol. Bruns, Tile Huntemann, Henny Hardeken und Hans Arneke Burmeſter, Richerd Hengſtmann.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalmann, Luleff von Lüde, Magnus Bruwer, Jürgen Burmeſter, Hans Kruſe.

Martinus Hoppener iſt A. 1562 Stadtſchreiber geweſen.

Anno 1563 hat Hertzog Erich junior den 17. Martii ein Mandat laſſen ausgehen, daß niemand von ſeinen Unterthanen ſich in fremde Dienſte begeben ſollte.

Anno 1563 iſt Hertzog Erich der Jünger wieder aus Hiſpanien kommen, hat ſich wenig Zeit einheimiſch verhalten, iſt aber unvermuthet zum Könige in Dennemark verreiſet (etzliche wollen zum Könige in Schweden), dann damals wenig Räthe und Diener gewußt, wohin er gezogen (Letzner). Dann damals König Friederich zu Dennemark und König Erich in Schweden in dieſem 1563. Jahre einen ſchweren Krieg angefangen, welcher ins achte Jahr gewehret (Buchholc. Chronol., Bünting).

In der Wiederkunft hat Hertzog Erich viel Reuter und Knechte geworben in dem Sommer, die ſich an der Weſer

zwiſchen Oſen und Hameln auf dem Tünder Anger verſammlet und vor dem Calenberge gemuſtert worden, niemand konnte wiſſen, wohin es gelten ſollte. Mit dieſem Volke iſt er ins Stift Münſter gezogen, dasſelbe, wie auch die Grafſchaft Schaumburg gebrandtſchatzet, und hat ſich gewendet durch das Lüneburger Land und durch die Mark mit fliegenden Fähnlein in das Land Preußen bis vor die Stadt Dantzig, hielt unterwegens ſtrenge Orders und Regiment, dadurch ihrer viele an die Bäume geknüpfet wurden. Vor Dantzig hat er ſein Lager aufgeſchlagen auf einen Berg, deſſen ſich die Leute in der Stadt entſetzet, er nahm aber eine Summe Geldes von ihnen und zog wieder zurücke nach ſeinem Lande (Letzner, Bünting, Homeſter).

Die niederſächſiſchen und oberſächſiſchen Kreysſtände, weil ſie nicht gewußt, was Hertzog Erich mit dieſem Volke vorhatte, haben ſich vereiniget, daſſelbe mit Gewalt zu trennen und dieſerwegen Volk zuſammen gebracht.

Um dieſe Zeit iſt Hertzog Erichen durch einen vom Adel angezeiget des Abends, daß ſich am Himmel ein großes weißes Kreutze ſehen ließe, darauf hat der Fürſte, ehe eine Stunde verlaufen, im Lager geboten auf zu ſein, und hat ſich mit dem Volke zu ſeinem Lande wieder gewendet und ſolches von einander ziehen laſſen.

Anno 1563 haben zauberiſche Weiber das alte Braunſchweigiſche Stammhaus und Veſte zur Neuſtadt am Rübenberge mit Lunten und Feuer anlegen wollen, vermöge etzlicher zauberiſcher Weiber Ausſage, welche A. 1568 gerechtfertiget worden.

Anno 1563 iſt bey der Brügge eine Flohtmühle gebauet, welche aber A. 1586 zur Bokemühle und A. 1626, als die Lohmühle draußen vor dem Leinthore durch die däniſchen Soldaten ruiniret, zur Lohmühle gemacht worden. Das Datum ſtehet noch heutigen Tages (Anno 1650) mit alten Buchſtaben daran mit dieſen Worten:

Anno 1563 iſt düſſe Flohtmöhle mit dem Heerde un gantzen Renne nie uht dem Grunde gebuet un hieher gelegt, uht befehl Raht un Geſchwornen. Unter düſſem Dato, ſo up einen beſondern Stein gehauen, ſein noch 2 andere eingemauret, auf dem einen ſtehet die Jahrzahl gar alt Anno Dni. MCCCCCXV, auf dem andern die Jahrzahl auch mit alter Schrift Anno Dni. MCCCCCXLI. Iſt nur die bloße Jahrzahl, was dieſe beyderley bedeuten, ſtehet nicht dabey, muß aber auch wegen des Mühlen-Gebäudes ſein.

Consules et Senatores Hannov. 1563: Bartold Homeſter Consul, Jürgen von Wintheim, Hermen Kotfleiſch, Magnus

Volger, Cord Greting, Melchior Sedeler Riedemester, Aschen Beneke, Bartholomeus Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Melchior von Wintheim, Tönnies von Benthe, Thomas Sohtmann.

Caeteri: Moritz Limborg, Hans Gerke, Hans Rapke, Joh. Fockerelle und Henny Hardeken Burmestere, Bartold Schild, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalmann, Luleff von Lüde, Magnus Bruwer, Jürgen Burmester, Hans Kruse, qui obiit 1564; Heinrich Dirkes ist A. 1565 in seine Stelle kommen.

Anno 1563 den 10. Maii Scholae Hannoveranae Currendarii primum coeperunt vicatim publicis cantilenis Elemosynas colligere (Homest. Chronol.). Sed M. Ludolph. Langius scribit id factum fuisse auspicio Viti Buscheri Rectoris Anno 1561.

Nuptiae Conradi Weccii, Pastoris ad S. Crucem 1563 19. Sept. mit Margarethen, Bartold Scherers Tochter (M. Lang.).

Anno 1563 M. Vitus Buscherus Rector Scholae hat Hochzeit gehalten mit Elisabethen, Hr. Heinrich Brügkamps Tochter den 17. Januar 1563 (M. Lang. observ.).

Anno 1564 Henricus Julius Hertzogen Julii zu Braunschweig und Lüneburg erstgeborner Sohn, den 15. October geboren auf dem Hause Hessen hora 5. matutina (Homest. Chronol., Buchholc., Meibom. in Contin. Bünting., D. Basilius Sattler in J. F. G. Leichen-Predigt Anno 1613).

Ernestus, Wilhelmi Hertzogen zu Lüneburg erstgeborner Sohn zu Zelle den 31. Dec. geboren (Buchholc., Homest.).

Anno 1564 den 25. Julii am Tage Jacobi ist Kayser Ferdinandus II. gestorben und sein Sohn Maximilianus II. ist ihm succediret (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1564: Heiso Grove Consul, Magnus Volger, Hermen Rotfleisch, Melchior von Winthem, Cord Greting, Melchior Sedeler Riedemester, Hans Rapke, Joh. Fockerelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Joh. Eimker.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Tönnies von Benthe, Barthol. Bruns.

Caeteri: Moritz Limborg, Hans Gerke, Aschen Beneke, Died. Knolle, Tile Huntemann, Henny Hardeke Burmester, Hans Arneke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalmann, Luleff von Lüde, Magnus Bruwer Burmester, Jürgen Burmester, Hans Kruse obiit.

Burchhardus Arneke succedirte in Conrectoratu Scholae Johanni Funccio A. 1564. Als aber Burchhardus Arneke zum

Secretario von E. E. Rath (vid. 1565) vor Nic. Freytag erwehlet worden, iſt ihm in Conrectoratu succedirt Anthonius Dedeke 1565. Burchhardus Arneke successit Nicolao Freytag A. 1565, als derſelbe zum Bürgermeiſter erwehlet worden.

Anno 1565 iſt ein kalter Winter und darauf ein heißer Sommer geweſen (Bünting).

Anno 1565 iſt Hertzogen Julii zu Braunſchweig andere Tochter Maria geboren den 13. Januar auf dem Schloſſe Schladen (Homeſt.). Meibomius ſetzet das 1566. Jahr. Den 9. November iſt geboren zu Zelle Hertzogen Wilhelms zu Lüneburg Tochter Eliſabeth (Bünting).

Anno 1565 als Hertzog Wilhelm zu Gülich, Cleve und Berge aus Preußen zurückkommen, hat er einen Einzug zu Hannover gehalten (Homeſt.).

Consules et Senatores Hannov. 1565: Nicolaus Friedag Consul ex Secretario constit., Jürgen von Winthem, Hermen Kotfleiſch Ridemeſter, Magnus Volger, Cord Greting, Melchior Sedeler, Aſchen Beneke, Barthol. Bruns, Died. Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Melchior von Winthem, Tönnies von Benthe, Hermen Beckmann.

Caeteri: Moritz Limborg, Hans Gerken, Hans Rapke Burmeſter, Thomas Sohtmann, Johann Fockerelle, Henny Hardeke, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Wolbert Stalmann, Luleff von Lüde, Magnus Bruwer Burmeſter, Jürgen Burmeſter, Heinrich Dirkes vor Hans Kruſe im Höker-Amt.

Johannes Halßband Secretarius, Statius Baßmer und Burchh. Arneke scribae jurati.

Anno 1566 hat die Peſt zu Hannover greulich rumoret, wie auch zu Braunſchweig, Hildesheim und in gantz Teutſchland, und wird dieſelbe die große Peſtilentz genannt. Damals ſein zu Hannover über 3000 Menſchen geſtorben, wie M. Langius ſchreibet, M. David Meyer aber an die 4000 Menſchen. Aus dem Ministerio iſt zwar damals niemand geſtorben, aber aus dem Rathe 9 Perſonen als: Melchior von Wintheim, Bartold Schild, Magnus Bruwer, Henny Hardeke, Hans Gerke, Moritz Limborg, Jürgen Burmeſter, Jürgen von Wintheim, Thomas Sohtmann.

Consul Berckhuſen ſchreibet davon alſo: A. 1566 iſt hier und in allen umliegenden Landen, Städten und Dörfern eine geſchwinde Peſt geweſen, darin viel hunderttauſend Menſchen geſtorben. Hier zu Hannover ſturben über 4000 Menſchen, deswegen allenthalben verboten ward, daß niemand mußte zu uns

herein kommen, ok keiner darbuten wolde noch mußte unsere Börgere weder Mann noch Wief noch Gesinde beherbergen. St. Nicolai-Kirchhof ward so voll begraben, daß kein Raum mehr war, man mußte 3 oder 4 in eine Kuhle setten. Jochen Staffhorst Droste tho Bokeloh gebot sinen Unterdahnen, daß keiner zum andern gehen dörfte (Berckhusius).

Anno 1566 als Hertzog Erich kaum von Dantzig in sein Land wieder kommen, hat er einen neuen Handel wieder vorgehabt und Officirer um den Septembrem in geheim darauf in Bestallung gehalten, es ist aber nichts sonderliches daraus geworden, nur viel Geld verspildet. Um diese Zeit hat Hertzog Erich das verbrandte Schloß Münden wieder zu bauen angefangen; es ist aber dieser Bau nicht vollendet, welches dadurch verhindert worden, daß er so unstete und mehr in fremden Landen als in seinem eigenen Lande gewesen. Man hat den Hexen Schuld gegeben, deren hernachmals viel gebrandt worden sein (Letzner).

Anno 1566 den 29. Martii sein zu Hannover zwey Weiber wegen Zauberey gebrandt worden, als Adelheid Wedekindes lebendig und die Bussische todt (Homest., M. Langius).

Anno 1566 ist Hans Schrader, Wagenknecht bey dem Mühlenwagen, mit 4 Mühlenpferden ersoffen in der Pferdetränke vor dem Leinthore den 26. Februarii.

Anno 1566 ist Hertzog Christian, Wilhelmi Ducis Lüneb. Herr Sohn, geboren den 18. Dec. (Homest., Bünting).

Henricus Julius Dux Brunsv. ist zum Bischof zu Halberstadt erwehlet an Statt Sigismundi, welcher den 14. September gestorben war (Bünting).

Anno 1566 ist auch Hertzog Georg zu Braunschweig Ertzbischof zu Bremen, Bischof zu Minden und Behrden gestorben (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1566: Heiso Grove Consul, Nicolaus Freytag Proconsul, Magnus Volger, Hermen Kotfleisch Ridemester, Melchior von Winthem, Melchior Sedeler, Cord Greting, Hans Rapke, Johann Fockerelle, Thomas Sohtmann, Hermen Beckmann, Bartold Schild, Johann Eimker.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Jürgen von Winthem, Tönnies von Benthe, Aschen Beneke.

Caeteri: Moritz Limborg, Hans Gerke, Barthol. Bruns, Tied. Knolle, Tile Huntemann, Henny Hardeke Burmester, Hans Arncke, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Luleff von Lüde, Wolbert Stalmann, Magnus Bruwer Burmester, Jürgen Burmester, Heinrich Dirkes.

Johannes Halßband Secretarius, Statius Baßmer und Burchh. Arneke Scribae jurati.

Anno 1567 iſt eine große Sonnenfinſterniß geweſen den 9. April Vormittage um 12 Uhr auf 9 Punct 46 Minuten (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1567: Nicolaus Freytag Consul, Heiſo Grove Proconsul, Magnus Volger, Cord Greting, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Tönnies von Benthe, Aſchen Beneke, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle, Tile Huntemann, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Tönnies Limborg Riedemeſter, Hermen Kotfleiſch, Hermen Beckmann.

Caetori: Chriſogen vom Sode, Luleff von Lüde, Hans Rapke Burmeſter, Johann Fockerelle, Berend Morenweg, Magnus Bruwer, Jürgen Warmboke, Johann Cimker.

Gemeine Schworen: Borcherd Vorenwold, Aſchen Buknecht, Jürgen Wolders Burmeſter, Hermen Steinbringk, Hinrich Dirkes.

Johannes Halßband Secretarius obiit 1567 den 9. Sept. Auf ſeinem Leichſteine auf S. Nicolai Kirchhofe ſteht: Anno Dni. MDLXVII nono die Septembris obiit vir singulari pietate et fide praestans Johannes Halsband, Magdeburgensis, Reipubl. Hannoveranae a Secretis.

Statius Vasmer, Burchhardus Arneke Scribae jurati 1567.

Burchhardus Arneke hat Anno 1567 die Rechnungen, ſo von E. E. Rath eingenommen, unterſchrieben. M. Langius in observ. ſchreibt, daß Burchhardus Arneke Anno 1567 an Johannis Halßbandes Stelle Secretarius geworden ſey.

Hans Herbeſtes nachgelaſſene Wittwe, contra Heinrich Arbach, ihren Nachbarn am Markte, iſt zuerkandt von den Feuerherren, daß er die Rennen legen ſoll ihr ohne Schaden, auch den Schweinekofen ſo weit von ihrer Wand abbringen, daß er ohne Schaden ſey. Act. 1567. (Homeſt.)

Anno 1567 hat Herr Johann Overmeyer, Pastor ad D. Aegidium, Hochzeit gehalten mit Dorotheen, Herrn Albrecht Funken Pastoris zu Sarſtede Tochter (M. Lang. obs.).

Anno 1567 iſt ein Unwille geworden zwiſchen Hr. Johann Geandro, den man den ſchwartzen Herrn Johann genennet, und dem Cantore Andrea Conradi, welche auf dem Chor zu S. Georgen in einen ärgerlichen Zank und Schlägerey gerathen, derowegen ſie beyde ihres Dienſtes entſetzet. Als aber der Cantor restituiret worden, hat er bald darnach Urlaub genommen und iſt nach Zelle gezogen und daſelbſt den Rectorat etliche Jahr bedienet. Geandri Frau und Kinder ſein im vorigen 1566. Jahre in der Peſt geſtorben, wie das Epitaphium, auf S. Nicolai Kirchhofe

eingemauert, ausweiſet (M. Lang. obs.). Geander, als er ſich kurtz zuvor mit des Küſters Tochter zu S. Georgen wieder befreyet gehabt, iſt gen Dernburg kommen, von dannen gen Oſtfeld, von dannen in die Pfaltz, von dannen wieder ins Land Braunſchweig nach Hilfershuſen im Ampte Brunſtein. Der Cantor Andreas Conradi iſt hernachmahls Paſtor zu Winſen worden. M. Vitus Buscherus Rector Scholae iſt in Geandri Stelle berufen.

Anno 1567 iſt um Philippi Jacobi eine große Kälte geweſen (M. Lang. observ.).

In Rectoratu iſt Vito Buschero succediret Laurentius Cassel A. 1567.

Anno 1568 den 11. Junii ſtarb Hertzog Heinrich der Jünger zu Wolfenbüttel, ſeines Alters im 79. Jahr, und ſein Sohn Hertzog Julius iſt regierender Herr des Landes Braunſchweig geworden (Bünting). Den 12. Julii iſt der Körper begraben in der Pfarrkirche vor der Veſtung Wolfenbüttel in der Heinrich-Stadt, da ſonſten die Hertzogen zu Braunſchweig vor dieſen in der Stadt Braunſchweig begraben, iſt alſo der erſte Fürſte, der zu Wolfenbüttel begraben worden.

Meibomius in continuatione Büntingii ſchreibet: Hertzog Heinrich der Jünger war und blieb bei der päpſtlichen Religion bis aufs letzte, da dann Gott endlich Gnade gegeben, daß er ſich der päpſtlichen Lehre geäußert und ſein Vertrauen auf Christum allein geſetzet, demſelben ſich befohlen und alſo ſelig verſchieden, welches viele vom Adel, die bey ſeinem Abſchied geweſen, bezeugen, wie auch Peter Ulner in ſeiner Leichpredigt gedenket.

Anno 1568 iſt Hertzog Erich der Jünger zu Braunſchweig den 4. Maii zur Neuſtadt am Rübenberge angekommen, hat Kriegesvolk angenommen und iſt bald wieder nach dem Niederlande gezogen, da der Duc de Alba wegen der Religion übel mit den Chriſten um dieſe Zeit gehauſet. Um Weyhnachten iſt dieſes Volk wieder aus dem Niederlande gekommen (M. Lang.). Um dieſe Zeit enthielt ſich Hertzog Erich ſtrackes etliche Jahre nach einander in den Niederlanden, und ſonderlich hatte er ſein Weſen zu Liffelt in Holland und in andern Oertern mehr (Bünting).

Anno 1568 hat Hertzog Julius zu Braunſchweig nach ſeines Herrn Vatern Tode die chriſtliche Reformation Religionis im Wolfenbüttelſchen Theile vorgenommen und eine Kirchen-Viſitation im ſelbigen Jahre durch etliche dazu Deputirte angeſtellet (Meibom. in continuat. Bünt.).

Anno 1568 natus est Augustus, Wilhelmi filius den 18. Nov. (Bünting).

Anno 1568 sein preußische Gesandten gewesen zur Neustadt am Rübenberge, welche hie im Lande gelassen Christophorum Freudenhammer, welcher hie zu Hannover E. E. Raths Secretarius geworden (M. Lang.).

Anno 1568 den 14. Januar ist ein gewaltiger Sturmwind gewesen, welcher den Thurm von dem Twenger vor dem Steinthore abgeschlagen (M. Lang.).

Anno 1568 sein zur Neustadt am Rübenberge etliche Weiber Zauberey halber gefänglich eingezogen und ist in diesem Handel eine longa tela gefolget. Von den zauberischen Weibern, welche A. 1563 der Vestung Neustadt Feuer mit Lunten anlegen wollen, sein in diesem 1568. Jahre etliche gebrandt und gerechtfertiget worden (Cons. Berckhus. manuscript.).

Den 1. Junii ist Hagel gefallen als Eyer groß; auch sein Feuerstrahlen in der Luft gesehen worden (M. Lang.).

Erich Lorleberg, J. F. G. Hertzog Erichen Rentmeister, hielt Hochzeit mit Johann Thieß Tochter (der ist Hauptmann zur Neustadt gewesen) M. Lang.

Anno 1568 ist das Hannoverische Brok gehauen.

Am Tage Martini brandte Gehrden von eigenem Feuer gar aus, als sie ihr Korn und Vieh bey sich hatten, dessen viel verbrandt worden.

Consules et Senatores Hannov. 1568: Heiso Grove Consul, Magnus Volger, Cord Greting, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Tönnies von Benthe, Hans Rapke, Joh. Fockerelle, Berndt Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Joh. Eimker. Statius Vaßmer, Burch. Arneke Scribae jurati.

Veer Schworen: Joachim Meyer, Tönnies Limborg Ridemeister, Hermen Kotfleisch, Aschen Beneke.

Caeteri: Chrysogen vom Sode, Jürgen Wolder, Bartholom. Bruns, Died. Knolle, Hinrich Bode, Aschen Buknecht, Hans Arneke Burmester, Richerd Hengstmann.

Gemeine Schworen: Borchert Bornwold, Ludolf von Lüde, Hinrich Hartwich Burmester, Hermen Steinbring, Hinrich Dirkes.

Anno 1568 sein Wein-Herren gewesen Chrysogen vom Sode und Joachim Meyger.

Johannis Halßbands Wittwe ist A. 1568 auf Ostern Herrn-Wein gesandt, besage Joachim Meyers Wein-Register.

Anno 1569 ist Hertzogen Julius zu Braunschweig nach Absterben seines Herrn Vatern von allen Weichbildern im Wolfenbüttelschen Theile gehuldiget, hat sich auch mit der Stadt Braunschweig verglichen und ist darauf den 3. Oct. neben der

Frau Stiefmutter Sophia, aus dem Königl. Stamm Polen, ſeiner Gemahlin Hedewig und elteſten Herrn Sohn Henrico Julio eingezogen und ſich den Rath und gantze Gemeine in allen fünf Weichbildern huldigen laſſen.

Anno 1569 hat Hertzog Heinrich zu Lüneburg, Hertzog Ernſtes ander Sohn, regierender Herr zu Dannenberg, im 36. Jahre ſeines Alters geheyrathet Fräulein Ursulam, Hertzogen Frantzen zu Sachſen Tochter (Bünting).

Im Anfange dieſes Jahrs war ein ſolcher kalter Winter, daß die Elbe, Weſer und Leine ſo hart zufroren, daß man mit Wagen darauf fahren konnte. Dahero das ſtarke Eys im Auftauen an vielen Orten großen Schaden gethan; im Januar ſein auch viel Brandſchaden geſchehen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1569: Nicolaus Freytag Consul, Magnus Volger, Hermen Kotfleiſch, Wolbert Stalmann, Cord Greting, Melchior Sedeler, Aſchen Beneke, Bartholom. Bruns, Died. Knolle, Hinrich Bode, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Joachim Meyger, Tönnies Limborg, Jürgen Wolder, Joh. Fockerelle.

Caeteri: Chryſogen vom Sode, Aſchen Buknecht, Hans Rapke, Berndt Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Ludolf von Lüde, Borchardt Borenwold, Joſt Brockmann, Hermen Steinbring, Hinrich Dirkes.

Statius Vaßmer, Burchard Arneke Scribae jurati.

Christianus Studenitz Magdeburgensis, Reipubl. Hannoveranae Syndicus designatur A. 1569, iſt angenommen A. 1568 Mittwochens nach Simonis et Judae (Homest. vid. Joachim Meyers Wein-Reg.).

Joachim Meyer iſt A. 1569 und 1570 auch Heyl. Geiſtes-Herr geweſen, hat die Rechnung abgeleget und berechnet A. 1571 auf Anthonii.

Anno 1569 iſt die Streitwehr und Mauerwerk vor dem Stadtgraben unten am Walle von dem Steindohr an nach der Neuſtadt hinzu gebauet worden. Der Stein, dar die Jahrzahl 1569 aufgehauen war, iſt A. 1628, als daſſelbe Mauerwerk niedergebrochen und an deſſen Statt eine Foſſebrede gemacht worden, in den Weg vor dem Steindohre nach S. Nicolai Kirchhofe vor die erſten Schluchtern des Fußſteiges Steinwege gelegt worden, da endlich die Jahrzahl ausgetreten worden. Als aber A. 1633 das Revalin vorm Steindohr gemachet und gebauet, iſt ſelbiger Stein, weil der Ort des Steinweges mit ins Revalin genommen, endlich verkommen.

Anno 1570 iſt das Städtlein Wunſtorp von einem Bürger daſelbſt angeſtecket und ausgebrandt, der Thäter iſt in Verzweifelung gefallen und hat ihm ſelbſt den Hals abgeſtochen (Bünting).

Wunſtorp is am Mondage na Laetare in 4 Stunden gantz uhtgebrandt, de Kerke uhtbeſcheden, welke nich mit verbrandt. Is dorch öhre eigene Börger angelegt, deren einer tour Nienſtad am Rövenberge justificiret worden (Cons. Berckhuſ. in manuscr.)

Anno 1570, Montages nach Pantaleonis im Jacobi-Markte, war der letzte Monatstag Julii, hat ſich den Abend ein ſchrecklich Wetter von Blitzen und Donnern aus dem Weſten erhoben, iſt über die Stadt Hannover gezogen und zwiſchen 9 und 10 Uhren vor Mittnacht einen ſchrecklichen Blitz und Donnerſchlag gethan in einen Pulverthurm in der Stadtmauer zwiſchen S. Aegidien und dem Steindohre, daß der Thurm gantz und ein Theil der Stadtmauer des Orts zerſprenget. In dem Thurm ſollen, wie man ſagt, 7 Tonnen Pulvers geweſen ſein. Die Steine, Balken und Sparen ſein einen weiten Weg, eines Theils aus der Stadt nach der Eilenride, eines Theils auch in die Stadt geworfen, darvon ſich der gantze Erdboden der Stadt beweget, auch große gewaltige Gebäude und Scheunen darnieder geſchlagen, darunter Thielen Singraf Haus auf der Oſterſtraße, Türken Scheune und andere geweſen, inſonderheit des Orts auf der Oſterſtraßen. Viele Häuſer ſein beſchädiget und welche des Abends nicht gar niedergefallen, ſein doch dermaßen an Dach, Giebeln, Thüren und Fenſtern beſchädiget, daß es kläglich anzuſehen geweſt, wie dann auch in vielen weit davon abgelegenen Häuſern auf der Markt-, Köbeling- und Leinſtraßen, auf der Seiten jeder Gaſſen, da der Schlag des Pulvers gegen gangen, die gläſerne Fenſter von ſolchem Erdbeben zerſprungen und ausgeſchlagen, auch Thüren, Fenſter, Kellerluken in den Häuſern (immaßen ſolches in der Seelewinderſtraße in des alten Hinrich Meienberges damahligen Hauſe geſchehen). Item die Schlöſſer in den Kellern aufgeſprungen, darüber die Menſchen erſchrocken und zu Winkel geflogen und nicht anders gemeinet, der jüngſte Tag käme. In ſolchem ſchrecklichen Wetter iſt eine gottesfürchtige Frau, Harmen Düſterhops Hausfrau, welche ihr Gebet zu Gott gethan auf ihrer Kammer, wie man ſaget kniend, von einem Steine, der von dem Thurm oder Häuſern dargegen über, in ihrem Hauſe auf der Oſterſtraße gegen Hans Türken Hauſe über, getroffen, davon ſie ums Leben kommen. Im ſelbigen Hauſe wohnet heutiges Tages (1664) Magnus Pepermüller. Es ſind auch etliche, jedoch wenig Kühe und Schweine unter den herniedergefallenen Gebäuden zu nichte worden, ſonderlich in Türken

Scheune. Von den nechſten Thürmen in der Stadtmauren ſein auf beyden Seiten des Pulverthurms auch 2 niedergeworfen, davon man die vestigia noch heutiges Tages ſehen kann (Bünt., Hinrich Meienbergs manuscr.).

Consul Anthon von Berckhuſen ſchreibet alſo davon: Sind vele Schünen voll Foder Häues, Roggen und Gärſten und Holt gantz umgeworpen, theils Balken und Stender in Stücken thogruſet, Thielen Singraves Huß up der Oſterſtrate gar neddergeworpen, up allen Hüſern de Dake afgedecket, hefft etlike Thorne tho ſchanden gemaket, vele Hüſer und Gebüde verdorfen, up der Oſterſtraten ſonderlick; de Schade an Fenſtern is nich tho ſchrivende.

Eodem A. 1570 hefft de Donner in S. Simonis Cloſter tho Minden einen Mönnick vor dem Altar misserende dod geſlagen und 3 Mönnickens up dem Chore de Kappen up dem Live verſenget und de Sohlen under öhren Schoen weggeſchlagen; ſind am Live unbeſchädiget gebleven (Haec Berckhusius).

Anno 1570 hat Hertzog Julius der Hinrich-Stadt, dem Flecken vor dem Schloſſe Wolfenbüttel, den Namen nach ſeinem Hr. Vater Hertzogen Heinrich dem Jüngern gegeben und derſelben mit einem Inſiegel, einem weißen gezäumten Roſſe an einer gekrönten Säulen, begnadet.

Anno 1570 Dorothea, Wilhelmi Ducis Lüneburg. filia 3. geboren den 1. Januarii.

Consules et Senatores Hannov. 1570: Heiſo Grove Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwich, Hans Rapke Burmeſter mit Joſt Brokmann, Johann Fockerelle, Berndt Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Joh. Eimker.

Veer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Kotfleiſch, Bartholomeus Bruns.

Reliqui desiderantur. Hermen Kotfleiſch iſt A. 1570 Möhlen-Herr geweſen.

Christianus Studenitz Syndicus. Statius Vaßmer, Burch. Arneke Scribae jurati.

Anno 1570 iſt die ſteinerne Brücke vor dem Leindohre über den Leinſtrom gebauet (M. Lang. observ., Hieremias Scheer manuscr.). Dieſe ſteinerne Brücke iſt A. 1648 zu ruiniren und wegzubrechen angefangen wegen des Steinweges umzulegen vor der von Alten Hofe, da der Mühlenſtrand hergangen.

Anno 1571 den 22. Maii iſt Herr Dietrich Edler Herr zu Pleſſe geſtorben auf dem Hauſe Pleſſe, ſeines Alters im 80. Jahre, der letzte dieſes Geſchlechts, und iſt zu Höckelen im Kloſter be-

graben und das Pleſſiſche Wapen, nach gewöhnlichem Gebrauche zerſchlagen, mit ins Grab geworfen.

In Abweſend Hertzog Erichs, welcher mit der Herrſchaft intereſſiret, hat Landgraf Wilhelm zu Heſſen das Haus Pleſſe mit aller Zubehör ſchleunig eingenommen, unangeſehen das Haus Braunſchweig rechtmäßige Anſprache daran hat. Das Haus Radolfshauſen cum pertinentiis hat Hertzog Wolfgang zum Grubenhagen bekommen (Meibom. Contin. Bünt. Chron.).

Anno 1571 den 11. Junii Montages nach Trinitatis ſein bey Hannover 2 Juden, welche zum Springe ihre Wirthinne, Adam Schmidmans Frau mit 2 Kindern ermordet und das Haus spoliiret, gefänglich bekommen, der eine auf der Neuenſtadt, der andere auf einem Garten beym Sandberge vor Hannover, darauf er ſich salviren und verſtecken wollen.

Den 14. Junii ſein ſie gefänglich nach dem Calenberge gebracht, den 28. Junii justificirt, mit heißen Zangen gezwacket, Arme und Beine gerädert und lebendig geviertelt worden. Bünting beſchreibet es weitläuftig mit allen Umſtänden. Der eine wurde ein Chriſt und ließ ſich taufen, der ander blieb verſtocket.

Anno 1571 wie auch 1572 ſein viel Zauberer und Zauberiſchen nach der Neuenſtadt am Rübenberge in Haften gebracht, darunter Hans Lange ein Wundartzt und ſeine Frau Anneke von Elbagſen nach der Neuenſtadt gebracht und mit Feuer verbrand. Lange iſt durch den böſen Feind erwürget worden (Cons. Berckhus. manuscript.).

Consules et Senatores Hannov. 1571: Nicolaus Freytag Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwich, Aſchen Beneke, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle, Hinrich Bode, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Kotfleiſch, Hermen Beckmann.

Reliqui: Chriſogen vom Sode, Aſchen Buknecht, Hans Rapke Burmeiſter, Joh. Fockerelle, Berndt Morenweg, Joſt Brokmann, Jürgen Warmboke, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Borcherd Vornwold, Berndt Homeiſter, Moritz von Lüde Burmeiſter, Hermen Steinbring, Hinrich Dirkes.

Anno 1571 hat Hertzog Julius zu Braunſchweig zu Gandersheim im Franciscaner Kloſter eine Schule und Gymnasium angerichtet den 19. Martii (Bünting).

M. Henricus Büntingius Hannoveranus iſt zu Wittenberg zum Predigtamt ordiniret von Mag., aliis D. Widebramo A. 1571

den 11. Martii, als er von der Hertzoginnen Sidonia nach dem Calenberge vociret (M. Lang. observ.).

Anno 1572 den 28. Aprilis hat Hertzog Erich der Jünger einen Landtag zu Hameln gehalten. Auch hat der Obriſte Ernſt von Mandelsloh Kriegsvolk ins Niederland geführet.

Anno 1572 persecutio Ducis de Alba im Niederlande, Item in Gallia die Bartholomaei sub Carolo IX. die Bluthochzeit Henrici de Navarra mit der Königlichen Schweſter Margarethen (Thuanus, Bünting, Buchholtz).

Anno 1572 nova stella conspecta est in sidere Cassiopeja, quam vulgo pro Cometa habuerunt (Alsted.), hatte aber keinen Schwantz wie die Cometen. Er ſtund lenger denn ein gantzes Jahr (Bünting).

Anno 1572 iſt ein tiefer Schnee gefallen, als bey Menſchengedenken nicht geſchehen. Ein Knabe wollte von Hemmendorpe nach Gronau gehen, kömpt aus dem Wege, vom Schnee geblendet und iſt nahe bey Bantelen auf einem Acker im Schnee erſticket und daſelbſten 3 Wochen gelegen, da hat man ihn erſtlich wieder gefunden (Bünting).

Dieſen Winter hat es hart gefroren, daß man über alle Waſſer fahren können bis zu Mit-Faſten.

Den folgenden Winter am Tage Simonis et Judae iſt abermahl ein tiefer Schnee gefallen, welcher 18 Wochen den Winter durch bis um den Sonntag Judica des 1573. Jahrs gelegen, und weil er die Winterſaat auf dem Felde weggebiſſen und verderbet, iſt eine große Theurung erfolget (Bünting).

Anno 1572. Im Sommer um Marien Magdalenen Tag vor Jacobi iſt eine große Waſſerfluth zu Hannover geweſen, daß es vor dem Leinthore über den Steinweg vor den Zingeln in den Judenteich gegangen (Jeremias Scherers manuscr. auf Marien Magdalenen Tag, iſt der 22. Julii, M. Lang. manuscr.). Hinrich Meinbergs manuscr. ſetzet 8 Tage vor Jacobi, und hat zu der Zeit kein Menſch die Leine größer gedacht, und iſt ein ſehr naſſer Sommer und Herbſt geweſen.

Den 15. Julii iſt Hans Prekel erſtochen auf dem Markte vor dem Weinkeller von Hans Türken, der Thäter iſt entkommen (M. Lang. manuscr.), ward wieder erſtochen A. 1584. In derſelbigen Stunde iſt ein reiſig Pferd aus Lühnen Hauſe am Markte durch S. Georgen Kirche auf die Schule gelaufen und über die Bänke geſprungen, um 4 Uhr, als die Knaben aus der Schule gangen (M. Lang. manuscr.).

Anno 1572. In dieſem Sommer hat ein fremder Ziegelmeiſter auf dem Brande vor dem Leinthore Backenſteine machen wollen und wehre die Arbeit wohl gerahten, wann nicht das

allzu wäſſerige Wetter und die große Waſſerfluth, ſo über den Brand und Steinweg floß, im Julio wehre eingefallen (M. Lang. manuscript.).

Anno 1572 iſt der äußerſte Mühlenheerd gelegt und aus dem Grunde gebauet, auch der Walkemühlen darnechſt, wie das Datum auf einen Stein gehauen, ausweiſet, welches wegen des neuen Gebäues, als die äußerſte Mühle ruiniret A. 1645 auch herausgeriſſen und verkommen.

In dieſem 1572. Jahre wurden die Spitzgroſchen hier im Lande und zu Hannover abgeſetzet und 18 auf einen Thaler gerechnet, desgleichen die guten Groſchen auf 15 Schärf geſetzet und die neuen Apfel-Groſchen auf 18 Schärf oder 12 gute Pfennige. Dahero das Sprichwort kommen dieſes Ortes, wenn einer eines Amptes erlaſſen worden, daß man ſaget: Er iſt ein Fünfzehender worden.

Consules et Senatores Hannov. 1572: Heiſo Grove Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Melchior Sedeler, Wolbert Stalmann, Heinrich Hartwig Riedemeiſter, Hans Rapke Burmeiſter, Joh. Fockerelle, Berndt Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Joh. Eimker.

Veer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Kotfleiſch, Aſchen Beneke.

Reliqui: Borcherd Bornwold Burmeiſter, Aſchen Buknecht, Bartholomeus Bruns, Dirick Knolle, Hinrich Bode, Joſt Brokmann, Hans Arneke, Richerd Hengſtmann.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Bernhard Homeſter, Moritz von Lüde, Hermen Steinbrink, Hinrich Dirkes.

Anno 1572 Laurentius Cassel iſt von dem Rectoratu Scholae ins Predigampt berufen, zum Heil. Kreutze in ſeines Schwiegervaters H. Heinrich Brügkamps Stelle, welcher wegen Alters rude donirot worden.

Lucas Wanselus Conrector iſt in Laurentii Cassels Stelle Rector geworden, demſelben iſt in Conrectoratu succediret M. Ludolphus Lange Hannov., als er Gradum Magisterii zu Wittenberg neben 57 Perſonen, darunter er 2. locum gehabt, angenommen, sub M. Lemeigero den 4. Martii Daniel Funcke Subconrector constituiret in locum Masmanni, welcher gen Wittenberg gezogen, den 3. Sept. iſt Examen in Schola gehalten (vid. M. Lang. manuscr.).

Anno 1573, ohngefehr um Faſtelabend, iſt die Hertzoginne Sidonia, Hertzog Erichen des Jüngern Gemahl, von dem Calenberge gezogen, um der Weiber willen, die um dieſe Zeit wegen Zauberey halber im Fürſtenthum Calenberg gebrand worden, und ſich in die Chur Sachſen zu ihrem Herrn Bruder Churfürſten

Augusto begeben. Do ſind tho der tiedt gegrepen unde eingetogen de Knigge ſche, de Harteleve ſche und de Vögedinne Erich Ducks Frue, deſülven ſchüllen de Hertoginne by öhrem Heren Hertog Erichen in Verdacht gebracht hebben, ok, alſe man ſeggen will, up de Hertoginne ſo veel bekand, dat ſick de Hertog (de ohne dat wegen der Evangeliſchen Religion, ok wiel ſe unfruchtbar was unde de Hertog keine Arven mit öhr tügede, öhr gantz ungnädig was) von öhr afgewennet, und ſe mit 6000 Thalern jahrlicks ad vitam tho geven, afgekofft (Jeremias Scheers Manual.).

Anno Christi 1573 was ſo ein ſtrenge Winter, dergliken man nicht gelevet hefft, het begünnen tho ſchnien und tho freſen van Friedage vor Simonis et Judae A. 1572 unde hefft geweret bet 14 Dage vor Pingſten 1573. Et fror averſt up Simonis et Judae Dag tho, unde warp einen gewaltigen Schnee darup unde ſtund de Froſt, blef ock de Schnee liggen wente 14 Dage vor Oſtern, darna froret fordan un ſchniede ſo af un an wente 14 Dage vor Pingſten. Averſt do word et in der Ile gaut, dat Loef unde Graß wuſſe, do word erſtlick 8 Dage na Pingſten der Gerſte geſeyet (Jeremias Scheers manual.. Bünting).

Anno 1573 iſt Hertzog Erich dem Jüngern zu Braunſchweig das güldene Fließ (aureum vellus) vom Könige Philippo II. in Hiſpanien zugeſandt durch den Grafen von Megen aus Hiſpanien. Derſelbe Graf und Königliche Geſandte iſt auf Hannover zu kommen Donnerſtages nach Pfingſten den 14. Maii, da er von E. E. Rathe und der Bürgerſchaft mit gebührlicher Reverentz empfangen und herrlich gehalten worden (Bünting. Jerem. Scheers manuscr., M. Lang. manuscr.).

Dieſer Graf hat Hanſen Türcken, welcher Hans Prekel erſtochen hatte A. 1572 den 15. Julii und deswegen aus Hannover gewichen war, wieder in die Stadt Hannover geführet.

Als auch die Bürgerſchaft in ihrem Gewehr den Grafen empfangen und ihm auf dem Markte zu Ehren eine Salve gegeben, iſt Heinrich Wilken auf dem Markte unverſehens erſchoſſen worden (Jerem. Scheers Manuscr.). Der Graf hat alſobald ſeinen Weg nach dem Calenberg genommen und daſelbſt Hertzog Erichen das gülden Fließ überantwortet (Bünting, Letzner).

Anno 1573 im Sommer fing Hertzog Erich die Veſtung zur Neuſtadt am Rübenberge an zu bauen und nannte ſie Landestroſt (Bünting). Möchte wohl Landes-Verderb heißen, dann A. 1626 der Tylli daraus dem Lande Braunſchweig großen Schaden gethan.

Anno 1573 iſt das Kleine Hüefatt (der kurtze Graben beym Kneſen Kampe an der Leine gegen der Neuſtadt, welcher A. 1627 als der gantze Graben zwiſchen dem Steindohre und

der Leine geändert und die Foßebrede des Orts gemacht und geändert worden) an der Leine gemacht und umher bemauret. Es war des Freytags vor Pfingsten in der Nacht ein Dieb daselbst des Orts auf den Wall gestiegen vom Knesen-Kampe herauf und hatte Leinewand gestohlen (Jerem. Scheers manuscr.).

In diesem 1573. Jahre um Pfingsten ist auch der Steinweg gemacht bey S. Nicolai Kirchhofe, zu dero behuef haben die Bürgere von einer Kuh 2 Mgr. und von einem Schweine 1 Mgr. zu Hülfe und bathe gegeben (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1573 im Sommer ist das kleine Pforthaus vor S. Aegidien Thore außerhalb der Zingeln gebauet (Jeremias Scheers m.). Darüber der Großvoigt von Zelle Jürgen von Heimburg sich beschweret, daß es auf Fürstl. Lüneburgischem Boden gebauet, sub dato Ilten, Dienstages post Matthaei Apostoli 1573 (Homest.).

Im selbigen Sommer sein die Herren und Rath zu Hannover mit dem Fürsten zu Zelle, Hertzogen Wilhelmen, des Torfstechens halber auf dem Bohtfelder Moore in Mißverstände gerathen und sein etliche Arbeitsleute, die dem Rathe Torf gestochen, gefänglich nach Zelle gebracht, die der Rath wieder ausborgen müssen (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1573. Auch haben die Herren des Raths in diesem Sommer den Schützen eine Ordinantz gegeben, sich darnach zu verhalten, und haben ihnen zugesagt alle Jahr 30 Fl. Müntze aus der Cämerey zu geben. Und haben Curd Hervesten und Barteld Esbecken zu Schäfern gekohren auf dem Rathhause, die dem Rathe schweren müssen.

Anno 1573 den 9. November Montages vor Martini sein die Herren des Raths mit etlichen jungen Bürgern und Bürgers Kindern aus S. Aegidien Thore hinaus gezogen durch die Wolfgarten über die S. Aegidien Weide nach Jacob Frömmelings Thorne bis so weit die Hannöverische Huet und Weyde kehret, und haben dar den Schnede gezogen und gewiesen die Schnehe, die zwischen dem Hause Coldingen und Hannover ist, auch dar die von Misborch zukehren müssen mit ihrem Viehe.

Den andern Tag sein sie auch nach der andern halbe gezogen aus dem Steindohre nach dem Langenhagen, Gotershorn und nach dem Werder, und die Gebrechen gewiesen den Fürstl. Herren Commissarien, welche waren der Hofrichter L. Andreas Krause, D. Götzen und der Großvogt vom Calenberge; als dieses geschehen, sein die Herren mit den Bürgern wieder nach Hannover gezogen (darunter auch Jeremias Scheer gewesen, der dieses also in suo manuscripto beschrieben hat), denen der Rath

4 Tonnen Broihan verehret, welche in Henni Stalmanns Hause getrunken worden (Jer. Scheer).

Der neue Wunder=Stern, der im November des vergangenen 1572. Jahres erſtlich geſehen worden, hat dieſes 1573. Jahr über am Himmel geſtanden, hat aber je mehr und mehr abgenommen, daß man ihn zuletzt kümmerlich ſehen können und iſt am Ende dieſes 1573. Jahrs, als er ein gantzes Jahr und 1½ Monat geſtanden, gäntzlich verſchwunden (Bünting).

Die Boden an der Münche Kirche hat Senatus bauen laſſen A. 1573. Hinrich Hartwig hat das Bau=Regiſter darüber gehabt (Homeſt.). Auch iſt das neue Pfort=Haus vor S. Aegidien Thore in dieſem Jahre gebauet (Homeſt.). Die Boden an der Münche Kirche ſein A. 1637 weggeriſſen, als Hertzog Georg das Münche=Kloſter zur Fürſtl. Residentz genommen.

Consules et Senatores Hannov. 1573: Nicolaus Freytag Consul, Magnus Volger, Joachim Meyer, Wolbert Stalmann, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig Ridemeiſter, Aſchen Beneke, Barthol. Bruns, Dirick Knolle, Hinrich Bode, Dirick Kaſtens, Ludeke Holthuſen für Richerd Hengſtmann.

Veer Schworen: Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Hermen Kotfleiſch, Johann Fockerelle.

Reliqui: Borcherd Borenwold, Aſchen Buknecht, Hans Rapke Burmeſter, Hermen Beckmann, Bernd Morenweg, Joſt Brockmann, Jürgen Warmboke Burmeſter, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Bernhard Homeiſter, Moritz von Lüde, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Bünting. Senatus Hannov. Syndicus inde a Michaelis A. 1573.

In dieſem 1573. Jahre ſein aus dem Rath geſtorben: Moritz von Lüde den 12. Junii, Bartholomeus Bruns den 20. Junii, Joachim Meyer den 2. Dec. (M. Lang. Manuscr.).

Jacob Lange iſt in den Rath erkohren vor Aſchen Buknecht, Statius Vaßmer Secretarius in den Rath erkohren vor Joachim Meyer, Paul Stekel vor Barthol. Bruns.

Anno 1573 iſt Herr Johann Overmeyer Paſtor zu S. Aegidien wegen einer harten Straſpredigt, ſo auf einen Dienſtag geſchehen, ſeines Dienſtes entſetzet, den 22. Dec. kurtz vor Weyhnachten. Das Feſt über hat Herr Johann Grelle, ſein Collega im Predigen zum Gehülfen gehabt M. Wichmannum Schulraben, welchem dasmahl die Epiſtel=Predigt befohlen iſt. Bald nach dem Weyhnachtfeſte iſt Herr Johann Overmeyer intercedente et volente Ecclesia ad D. Aegidium restituiret worden (M. Lang. manuscr.).

Quatuor ex Scholasticis nostris, cum in Scholae domo chartis lusissent et unus ex iis propter nummum adulterinum

per execrationem se Diabolo devovisset, statim hypocaustum multo igne ardere visum est et puer ille formidabili specie apparuit caeteris 13. Aprilis 1573 (M. Lange, qui eo tempore Conrector Scholae fuit, in manuscripto suo).

Anno 1574 den 19. Januar iſt ein ſchrecklich Wetter von Hagel, Donner und Blitzen geweſen und geſchah um Mittag ein harter Donnerſchlag, welcher in den Thurm S. Crucis geſchlagen, die Orgeln in der Kirchen angezündet und viele bleyerne Orgelpfeifen zerſchmoltzen, welches aber in der Kirchen bald wieder geloſchen. In dem Thurm aber hat das Feuer geglimmet bis auf den Abend, da es um 10 Uhren erſtlich auskommen und hat oben in der Spitze anfänglich gebrandt wie ein Licht und ſein die Funken umher geflogen, darauf die Glocken zwiſchen 10 und 11 Uhren zu Sturm geſchlagen worden, es iſt aber noch von ſich ſelbſt ausgangen, davor Gott zu danken.

Als die Bürger häufig zugelaufen, iſt man Raths geworden, die Spitze durch Sagen und andere Instrumenta herunter zu werfen, aber, als kaum der Anfang darzu gemachet, iſt durch Gottes Gnade das Feuer von ihm ſelber ausgangen, daß die Spitze des Thurms unverletzet blieben, doch ſoll der Knauf ſampt der Stangen herunter gefallen ſein. Die Orgel aber iſt gantz vernichtet, daß man ſie hernacher von Grund auf neu bauen müſſen (Bünting, Jeremias Scheers und M. Langen manuscr., M. David Meyers delic. Hannov.).

Anno 1574. Ericus junior Dux Brunsv. et Lüneb. Senatui Hannoverano in feudum concessit administrationem bonorum Ecclesiarum D. Georgii et Aegidii persolutis 4000 Florenis Rhenanis (Homest. Chronol.).

Anno 1574 hat Hertzog Julius die Universitaet zu Helmſtedt angerichtet. Den 18. Julii iſt angefangen öffentlich zu leſen (Bünt., Meibom. continuat. Bünt.).

Anno 1574 den 28. Maii ſtarb zu Schöningen auf ihrem Leibgedinge Frau Sophia Polona, Hertzogen Heinrichs des Jüngern zu Braunſchweig Wittibe, Hertzogen Julii Stiefmutter, ward in der Heinrich-Stadt bey ihrem Gemahl zur Erden beſtattet. Dieſe Fürſtinne, ob ſie wohl im Pabſtthum geboren, hat ſie Gott doch endlich erleuchtet und zu reiner Lehre geführet, dabey ſie auch geblieben bis an ihr Ende. Sie hat das Hospital vor Schöningen geſtiftet (Meibom. contin. Bünting.).

Anno 1574. Graf Poppo zu Henneberg, welcher Hertzog Erichs des Eltern Fürſtl. Wittwe Elisabetham wieder geheyrathet hatte, iſt auch in dieſem Jahre geſtorben den 4. Martii, aetatis 61 (Crüger).

Anno 1574 hat Hertzog Erich zu Braunſchweig, Graf Otto

von Schaumburg und Graf Ernſt von Mansfeld zuſammen gebracht 4000 Reuter und dieſelben den Spaniſchen in Braband zugeführet (M. Lang.).

In dieſem 1574. Jahre iſt an der Veſtung zur Neuſtadt am Rübenberge, darzu der Anfang im vorigen Jahre gemachet und das Fundament zu Wall und Mauren geleget, ſtark gebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1574: Heiſo Grove Consul, Magnus Volger, Hermen Kotfleiſch, Wolbert Stalmann, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwich, Hans Rapke, Johann Fockerelle, Bernd Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Cimker.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Anthon Limborg, Aſchen Buknecht, Died. Knolle.

Reliqui: Borchard Vorenwold, Joſt Brockmann, Aſchen Beneke, Hinrich Bode, Paul Stekel, Bernhard Homeſter, Died. Carſtens, Ludeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Statius Vaßmer, Bartold Buſſe, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Büntingius, Syndicus, Burchhardus Arneke, Secretarius. Herr Johann Grelle Paſtor zu S. Aegidien ſtarb den 12. Febr. 1574 aetatis fere 80 (M. Lang.). M. Ludolphus Langius, Conrector, iſt ihm succediret, der angenommen den 21. Febr. und den 7. Martii, auf einen Dienſtag, als er die Predigt zu S. Aegidien gethan, daſelbſt ordiniret worden durch M. Georgium Henninges, M. Vitum Buscherum, Herrn Johann Overmeyern, Herrn Curd Wecken, Herrn Lorentz Caſſel.

M. Ludolpho Langen succedirte in Conrectoratu Franciscus Masmann. Lucas Wanselus Rector Scholae iſt in Patriam vociret in Pommern zum Predigtambte und hie zu Hannover vom Ministerio ordiniret den 26. Aprilis A. 1574. Demſelben iſt in Rectoratu succediret M. Wichmannus Schulrabius, Hannoveranus.

Des Concordien-Werkes ſein wegen der Stadt Hannover nach Hildesheim gereiſet M. Georgius Henningius und Herr Johann Overmeyer. Auch iſt den Predigern zu S. Aegidien und dem H. Kreutze ihr Stipendium oder Beſoldung augiret mit 18 Fl., daß in beiden Kirchſpielen ein jeder bekommen hundert minus 2 Fl. oder Gulden und ein halb Fuder Roggen (M. Lang.).

Anno 1574 lag hier bey uns krank ein unächter von Idenſen, mit dem Vornahmen Diterich, ein Kriegesmann, und weil er hie eine geraume Zeit bey uns krank gelegen und keine Praedicanten zu ſich gefordert und ohne Absolution geſtorben, ohne Ceremonien begraben. Obwohl ſeine Brüder Hans und

Jürgen, Item ein Paſtor zu Wetmer Herr Anthon Hellenbreker fleißig darumb ſollicitirten.

Item es wohnete einer auf der Brügken mit Nahmen Hans Poitze von Hamelen, der lebete gantz ärgerlich, und weil er auch ohne Beſſerung und Buße ſtarb, ward er nicht chriſtlicher Weiſe begraben.

Anno 1575 den 4. Januarii ſtarb Hertzog Erichs des Jüngern Gemahl Sidonia im Kloſter Weißenfels und ward zu Freyburg bei ihre liebe Eltern und Herrn Bruder Churfürſt Moritzen zu Sachſen zur Erden beſtattet. Als die Zeitung ihres Todes hier ins Land kommen, iſt ſie nach Chriſtlicher Gewohnheit im gantzen Fürſtenthum beleutet worden (Bünting, M. Lang., Homeſt.).

Letzner ſchreibet alſo davon: Anno 1575 den 4. Jan. iſt Frau Sidonia, Hertzog Erichs Gemahl, im Kloſter Weißenfels in Meißen verſtorben, deren Leichnam gen Freyburg geführet und daſelbſt fürſtlich begraben worden. Sobald ſie geſtorben, machte ſich einer vom Adel aus Thüringen auf, und brachte Hertzogen Erichen die Zeitung, darauf ward im gantzen Fürſtenthum geboten, derſelben Tod zu beleuten, welches dann etliche Tage im gantzen Lande in Städten und Dörfern geſchehen. Das gemeine Landvolk iſt froh geworden, daß die bewilligten 6000 Rthlr., die ſie alle Jahr, ſo lange die Hertzoginne leben würde, ins Kloſter Weißenfels zu liefern verwilliget hatten, nun losgeſtorben wehren und nun hinfürter nicht mehr dürften gegeben werden (Letzner).

Weiters ſchreibt er im 75. Cap.: Als vier Wochen und die Trauertage verlaufen, hat Hertzog Erich junior den 27. Febr. in der Stadt Gronau einen Landtag gehalten, daſelbſt mit der Landſchaft, Ritterſchaft und Städten berathſchlaget, wie er wieder zur anderen Ehe greifen und durch Gottes Segen Erben zum Lande zeugen möchte, und weil S. F. G. vorgeſchlagen das Fräulein zu Lohtringen Dorotheam, Hertzog Frantzen zu Lohtringen Tochter, iſt darauf geſchloſſen und gewilliget, die auch J. F. G. ehelich verſprochen und zugeſagt worden. Vorhero hat Hertzog Erich dieſer Ehe wegen an die Landſchaft, unter andern auch an die Stadt Hannover geſchrieben, daß auf allen Kantzeln in J. F. G. Lande durch das gemeine Gebet, eine Sache daran nicht allein J. F. G. ſelbſt eigne Perſohn, beſondern auch dem gantzen Lande hoch und viel gelegen, Gott dem Allmächtigen vorgetragen würde, sub dato Neuſtadt den 12. Maii Anno 1575 am Tage Ascensionis Domini.

Darnach hat Hertzog Erich ſeine Junkern aus dem Lande Braunſchweig gen Lohtringen in Nanci wohl gerüſtet und mit

guten Ehrenkleidern ſich einzuſtellen, auffordern laſſen. Auf deren Ankunft hat man den 20. Dec. A. 1575 das fürſtliche Fräulein zu Lohtringen und Hertzog Erichen von Braunſchweig zu Nanci in die Kirche (in welcher Hertzog Carl von Burgundien, der hiebevor in Nanci in einer Schlacht mit ſeinem Gaul in einen tiefen Graben geſtürtzet und von einem Schneider erſtochen, begraben worden) mit fürſtlichem Pracht eingeführet, da hat der Biſchof von Paris ſie zuſammen gegeben und iſt die fürſtliche Hochzeit zu Nanci gehalten worden. Nach gehaltener Hochzeit ſein die braunſchweigiſchen Junkern wieder ein jeglicher an ſeinen Ort gezogen. Hertzog Erich iſt dasmahl 47 Jahr alt geweſen (Bünting).

Anno 1575 hat Hertzog Julius zu Braunſchweig den 7. Febr. zu Wolfenbüttel etliche Perſohnen ſeiner Räthe und andere, die J. F. G. und ſeiner Gemahlin nach Leib und Leben geſtanden und mit Alchymisterey großen Betrug getrieben, auch etlichen Leuten mit Gifte vergeben und ſonſt viel böſer Thaten gethan, justificiren und hinrichten laſſen. Der Schele Hintze ward enthauptet und darnach geviertheilet, ſein Weib Anna Maria ward als eine Zauberinn verbrandt. D. Kummer ward enthauptet, Mag. Philipps mit heißen Zangen 5 mahl angegriffen und darnach geviertheilet. Sylveſter Schilver und Ketwich wurden gerädert, geviertheilt und die Stücke am Kniegalgen aufgehenket (Bünting).

Anno 1575 den 9. Maii hat Kayſer Maximilianus II. der Julius-Universitaet zu Helmſtedt herrliche Privilegia gegeben, sub dato Prage in Böhmen (Bünting).

Anno 1575 den 17. Aug. ſein hie zu Hannover geweſen wegen des Concordien-Werkes D. Martinus Chemnitius und Petrus Netzenius (M. Lang.).

Hannov. civitatis incolis privilegium de non arrestando de gratia Maximiliani II. Imper. concessum Spirae die 20. Sept. 1575 (Homeist).

Consules et Senatores Hannov. 1575: Nicolaus Freytag Consul, Magnus Volger, Hermen Kotfleiſch, Wolbert Stalmann, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwig, Aſchen Beneke, Paul Stekel, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Caſſel, Lüdeke Holthuſen.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Anthon von Limborg Riedemeiſter, Jobſt Brokmann, Hermen Beckmann.

Reliqui: Borcherd Borenwold, Hans Rapke Burmeiſter, Johann Fockerelle, Statius Vaßmer, Bernd Morenweg, Bernhard Homeſter, Jürgen Warmboke, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Hans vom Sode, Bartold Buſſe Burmeiſter, Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

Anno 1575 ist die Orgel zum Heil. Kreutze, welche durch das Donnerwetter A. 1574 verderbet, angefangen neu zu bauen und im folgenden Jahre verfertiget (vide M. David. Mejeri Delicias Hannov., M. Lang. manuscr.).

Anno 1575 ist Herr Heinrich Brugkamp, welcher anfangs hie Conrector Scholae, darnach Pastor zu S. Aegidii, endlich Pastor S. Crucis gewesen, den 30. Aprilis gestorben, als er seit A. 1572 wegen Unvermögsamkeit rude doniret gewesen (M. Lang.). Ihm ist A. 1572 succediret Herr Laurentius Cassel, sein Schwiegersohn.

Daniel Funke Subconrector Scholae ward Prediger zu Holtensen und ist hie vom Ministerio zum Predigtampte ordiniret den 28. Jan. 1575 (M. Lang.). Illi successit Hermannus Schmedes Hannoveranus.

Jonas von Wintheim hat des Raths Diener Hansen Lohmann erstochen in Hans Blomen Hause und Hochzeit auf der Marktstraßen den 10. Maii 1575. Der Thäter ist davon kommen, das vestigium und Kennzeichen soll noch in dem Hause zu sehen sein, welches hernacher Jürgen Herbst und sein Sohn Jobst Herbst bewohnet.

Den 21. Oct. ist hier einer aus Eimbeck, Hinrich Borcherds genannt, justificiret und gehenget (M. Lang.). Den 9. November ist noch einer justificiret, Jürgen Bresla von Marienberg, ein Kleinschmids-Geselle, welcher den Gotteskasten in S. Georgen Kirchen (darin er eben etwas zu arbeiten gehabt), als er sich alleine in der Kirchen befunden, nachgeschlossen, aufgedirket und etwas daraus nehmen wollen, welches aber Martinus Höppener, der damahls hie Organiste gewesen und auf der Orgel zu thun gehabt, von der Orgel gesehen, dadurch es offenbahr worden. Dieser, weil es ein kunstreicher Gesell gewesen und aus dem Gotteskasten wohl nicht viel mag bekommen haben, ist das Schwert geschenket und decolliret.

Homeister Chronolog. schreibt, daß beyde circa Martin. Eps. auf einen Tag justificiret worden, sabb. 7. post Mich. und daß die Richte-Herren ihre Gebühr doppelt bekommen hätten für 2 Personen.

Anno 1575 ist das Bohtfelder Rondeel, der Wall und die Streichwehre gebauet von dem Steindohr an bis an den Twenger hinter der Stadt, der nunmehr mit Erde ausgefüllet und zwischen dem Steindohre und Aegidien Thore lieget. Zu behuef der Streit- oder Streichwehre sein an 55 Fuder Kalk aus der 3. Röse geführet worden und sein damahls Baumeistere gewesen aus dem Rathe Hans Rapke und Bartold Busse. Hertzog Erichs Wapen und das Datum 1575, auf selbigem Wapen in einem

Stein gehauen, ist in die Streitwehre am Rondehl gemauret. Das gülden Fließ aber, welches J. F. G. zwei Jahr zuvor A. 1573 bekommen und J. F. G. nach dero Zeit um ihr Wapen geführet, ist damahls noch nicht darum gehauen, besondern nur das bloße Wapen da vorhanden. Auch ist in diesem 1575. Jahre das Dach auf dem Twenger vor dem Steindohre, welches A. 1568 den 14. Jan. durch den Sturmwind herunter geworfen, wieder gebauet. Homesterus in Chronol. schreibet davon also: 1575. Eminentiorem praesentis Hannoveranae munitionis circa portam lapideam aedificii, sub vulgato nomine Dwengeri, partem die 7. Februarii anno 1568 subitanea ventorum tempestate collapsam Senatus, renovato superius tecto, restituit Consulibus Heisone Groven et Nicolao Frytag, operas vero ex ejusdem Senatus Camerariorum rationibus Bernhardo Homeistero persolvente, Aedilibus Hanso Rapken et Bartoldo Bussen. Actum A. Chr. MCCCCCLXXV (Homest. Chronol.).

Anno 1575 hat Jürgen Rieken (welchen J. F. G. Hertzog Erich nach M. Hökero hiebevor mit der Pfarre S. Aegidii belehnet) Amtmanns zu Wüllinghausen sehl. Wittwe Herrn Johann Overmeyer und M. Ludolpho Langen einen Theil von dem Wehm-Garten an der Weyde außer S. Aegidien Thore überlassen, und vor die Besserunge von jedem genommen 9 Fl.

Das kleine Theil behalten der Pastoren Wittwen und geben davon zu Zinse jährliches 10 Mgr. eine jegliche ins Lehn-Register. Der kleine Theil ist ohngefehr 1/2 Morgen.

Anno 1576 ließ Hertzog Erich seine Junkern und Ritterschaft wieder aufs neue auffodern, daß sie J. F. G. wohlgerüstet aus Lohtringen mit seiner Gemahlin ankommend zugegen reiten sollten, derowegen sie den 28. Julii ziemlich stark und wohl mundiret auszogen. Mittlerweile ward in der Stadt Hannover auf die fürstl. Heimfahrt aufs allerbeste, als man vermochte, zugerichtet, das Rathhaus auspoliret und die neuen Auslagen nach dem Markte gemacht (Bünting).

Hertzog Erich ist den 13. Aug. fast mit 300 Pferden zu Trier einkommen, folgendes Tages kam die Hertzoginne hernach und mit ihr zween Grafen von Solms, ein Herr von Poland und ein Herr von Wasborg mit 40 Pferden, und lagen daselbst stille bis auf den 16. Aug., an welchem sie der Churfürst und Ertzbischof von Trier auf einem Hospital herrlich und fürstlich angenommen.

Als nun ferners Hertzog Erich und sein Gemahl ins Land und Ambt Artzen ankommen, hat die Braunschweigische Landschaft, Ritterschaft und Städte den 29. Aug. J. F. G. herrlich empfangen, am selbigen Tage ist Hertzog Erich zu Hamelen mit

500 Pferden ankommen, da er von der Bürgerschaft, auf diese fürstliche Heimfahrt wohl geputzet, herrlich empfangen. Im Einzuge hat das Geschütze gewaltig geklungen. Den 30. Aug. ist J. F. G. des Morgens von Hamelen bis auf das Schloß zum Springe, an der Haller gelegen, gezogen, und daselbst sein Nachtlager gehalten.

Den 31. Aug. am Abend Aegidii ist J. F. G. von Springe zu Hannover einkommen, da er gleichfalls prächtig empfangen, daselbsten ein gewaltiges und ordentliches Freudenschießen gehöret worden, auch etzliche Tage die fürstliche Heimfahrt mit großen Freuden und allerhand Kurtzweile gehalten worden (Letzner, Bünting).

Barnstorp Ernst als er mit andern Bürgern auf dem Markte die Wacht gehalten, wegen J. F. G. Anwesenheit und Heimfahrt, ist eilends des Todes worden per apoplexiam den 3. Septembris (M. Langius).

Dorothea Lotharingica Erico Principi Hannoverae pompa solemni traducta, veneris die post Bartholomei, die 31. et ultimo Augusti hora 5. vespertina, am Abend Aegidii. Inde abiit cum principe Erico die 6. mensis Sept. subsequent. (Homest. Chronol., M. Lang.).

Auf dem Heimfahrtstage ist den Trommetern durch Hermann Kotfleisch nomine Senatus verehret worden 4 Thlr., den Trommelnschlägern durch Henricum Hartwig 2 Thlr. (Hom. ibid.).

Anno 1576 den 8. Sept. zog Hertzog Erich mit seiner Gemahlin von Hannover auf Calenberg, von dannen auf die Erichsburg, daselbst haben die Unterthanen der Hertzoginnen auf die Leibzucht und Morgengabe gehuldiget. Plura vide apud Letznerum.

Anno 1576 ist die Julius-Universitaet zu Helmstedt introducirt (Bünting).

Anno 1576 ist Kayser Maximilianus II. zu Regensburg gestorben den 12. Oct. und sein Herr Sohn Rudolphus II. ist ihm succediret.

Anno 1576 ist durch gnädige Verordnung Hertzogen Julii zu Braunschweig das Corpus Doctrinae Julium vor die Schulen und Kirchen im Fürstenthum Braunschweig gedrucket und publiciret worden (Meibom. Contin. Bünt. Chron.), welches noch heutiges Tages sowohl im Calenbergischen, Göttingschen und Wolfenbüttelschen Fürstenthume in Observantz bis dato gewesen.

Wegen des Concordien-Werkes in Religione ist eine Zusammenkunft zu Braunschweig gehalten, dahin wegen der Stadt Hannover gesandt worden den 9. Oct. M. Vitus Buscherus,

Prediger zu S. Georgen, und Herr Curdt Weccius, Prediger zum Heil. Kreutze (M. Lang.).

Die Städte Goslar, Braunschweig, Hildesheim, Göttingen, Hannover, Northeim und Eimbeck haben in gemeiner Versammlung zu Braunschweig geschlossen, an den Churfürsten zu Sachsen Augustum geschrieben und gebeten, daß sie durch die Formulam Concordiae zu der allgemeinen Ubiquitaet des Leibes Christi nicht möchten gebracht werden, sondern daß man zu Verwahrung dessen (damit sie mit der Ubiquitaet nicht zu schaffen kriegten) hinzusetzen wollte die Lutherische Sächsische Regel von Christi freyem Willen, daß er mit seinem Leibe gegenwärtig sein könne wo und wenn er wolle (M. Lang.).

In diesem 1576. Jahre hat sich hie zu Hannover ein Zweyspalt begeben zwischen dem Ministerio und dem Rectore Scholae M. Wichmanno Schulraben, welcher Lutherum soll verachtet und Calvinum verthätiget haben. Darüber viele Handelung gepflogen worden. Endlich sein von E. E. Rath allhie verschrieben worden D. Martinus Chemnitius von Braunschweig, M. Fischerus von Zelle und M. Fred. Dedekindus, und ist die Sache entschieden auf dem Rathhause allhie den 16. Martii.

Genannte Theologi haben hie geprediget den 18. Martii, Chemnitius zu S. Georgen, Fischerus zu S. Aegidien, Dedekindus zum h. Kreutze. Schulrabe hat müssen depreciren, als der den Dingen zu viel getahn.

Sententia Amplissimi Senatus publ. 8. Dec. 1574.

In Sachen Herrn M. Georg. Hennings, M. Viti Buscheri, Hr. Johann Overmeyers, Hr. Curd Wecken, Hr. Laurentii Wisseln und M. Ludolphi Langen allen der Herren Praedicanten als Klägern an einem und M. Wichmanni Schulraben Beklageten am andern Theil, belangend die geklagte Injuri, damit gedachte Praedicanten von M. Schulraben beschweret sein sollen, geben die Herren Bürgermeister, Rathmänne und Geschworne auf gehörte Klage und Antwort und beider Theil einbringend den Bescheid, daß der beklagte M. Schulrabe seine Aergernüsse und Sünde bekennen, und so wohl derenthalben als auch der geklagten Injuri halber den Herren Praedicanten eine Abbitte tuhn, sich aller Injurien hinfüro enthalten und daneben gestatten, daß von seinentwegen, jedoch nicht mit ausdrücklichen Worten, der Kirchen solch Aergernüß abgebeten werde. Wenn solches geschehen, sollen sich auch die Praedicanten alles und jedes Scheltens und Strafens solcher Sünde halber über ihn enthalten, und deren nicht mehr gedenken, und solten also di Parteyen zu allen Theilen eine dem andern als Christen verzeihen und vergeben, und sich also dieser Irrunge und Aerger-

nüſſe halber zu Grunde vertragen und zu allen freundlichen Willen und Liebe geſetzet ſein. Actum et pronunciatum 8. Dec. A. 1574.

Dieſer Schulrabius wurde hernacher Pastor zu Pattenſen, hernacher Superintendens zum Ronnenbergen.

Omnibus lecturis. Notum omnibus hasce nostras literas lecturis facio, me M. Wichmannum Schulrabium Ecclesiae Pathusianae pastorem (siquidem inter ministros verbi divini in Ecclesia quae est apud Hannoverenses et me ipsum res semel transacta est) dissidium neque ad animum revocaturum neque quicquam hujus causa acturum, idque me sancte praestiturum hac mea manu attestor. Datum raptim in veteri urbe Hannov. idibus Martii A. 1585.

M. Wichmannus Schulrabius.

Ex autographo quod in archivis Ministerii nostri servatur.

Ericus Bomhauer Pastor zu Hohenboſtel iſt hie ordiniret worden den 20. Junii 1576 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1576: Heiſo Grove regierender Bürgermeiſter, Nicolaus Freytag Proconsul, Wolbert Stalmann, Hermen Kotfleiſch Ridemeiſter, Borcherd Vorenwold, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwich, Hans Rapke, Johann Fockrelle, Berend Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Eimker.

Burmeſtere: Hans Rapke, Hinrich Bode.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Hans vom Sode, Jobſt Brokmann, Paul Stekel.

Caeteri: Tönnies Limborg, Bernhard Homeiſter, Aſchen Beneke, Statius Vaßmer, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Kaſſels, Aſchen Buknecht.

Gemeine Schworen: Magnus Volger, Bartold Buſſe, Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Bünting, Syndicus, Burchhardus Arneke, Secretarius. Der alte Magnus Volger ſtarb den 13. Sept. (M. Lang.).

Anno 1576. In den Fenſtern der neuen Auslucht auf dem Rathhauſe, welche A. 1576 gegen J. F. G. Hertzog Erichs Heimfahrt gebauet, ſein nachfolgende Herren des Raths Nahmen noch geſtanden A. 1630, von welchen aber hernach etliche Nahmen und Wapen in Abgang kommen:

In der obriſten Riege: Heiſo Grove, Bürgermeiſter, Nicolaus Freytag, Bürgermeiſter, Magnus Volger, Statius Vasmer, Wolbert Stalmann, Heinrich Hartwig, Melchior Sedeler, Aſchen Beneke, Hermann Kotfleiſch, Borchert Vorenwold.

In der andern Riege: Died. Knolle, Paul Stekel, 1576, Jürgen Wolder, Hans Rapke, Jobſt Brokmann, Hans vom

Sode, Berend Homeister, Johann Fockrelle, Berend Morenweg, Hermann Beckmann.

In der untersten Riege: Lüdeke Holthusen, Johann Eimker, Tönnies Limborg, Aschen Buknecht, Jürgen Warmboke, Diederich Kassel, Jacob Lange, Hermann Steinbringk.

Anno 1576 ist in des Syndici D. Conradi Büntings Hofe auf der Cöbelingerstraßen das neue Wohnhaus gebauet, nomine Senatus Architect. Jobst Brokmann, und Bernhard Homeister hat das Bau-Register gehalten (Homest. Chronol.). Der Secretarius Burchardus Arneke hat darnach darin gewohnt.

Der alte versuchte Hauptmann Peter Wilken, welcher unter Kayser Carolo V. die Stadt Rom in Italien hatte erobern helfen, ist hie zu Hannover gestorben den 26. Nov. 1576 (M. Lang.).

In diesem 1576. Jahre den 3. Julii sein die Mahlsteine vor Misborg und Gottershorn gesetzet worden durch Andreas Krusen Hofrichter, Conrad Wedemeyer Großvoigten und E. E. Raths Deputirte, darbey ist verzehret vor Brodt, 1 Käse, 7 Stübchen Wein, 2 Halbstübchen Eimbeckisches Bier und Broihan = 3 Fl. 8 Gr., als erstlich 5 Gr., item 8 Gr., item 5 Gr. 1 Kortling vor Brod und Käse, item noch vor 3 Gr. Wein darsülvest, item 2 Fl. 2 Gr. vor 7 Stübchen Weins, item 3 Gr. vor 2 Halbstübchen Eimbeckscher Bers, item 5 Kört-linge vor 1 stöveken Broihan, Famulis getappet. Summa 3 Fl. 8 Gr. (Bernhard Homeister, Alsted., Cluver.).

Anno 1577 ist ein großer Comet mit einem langen Schwantze um Martini angefangen zu sehende, ließ sich des Abends gegen Südwesten, da Portugal und Mauritania gelegen, sehen. Der Schwantz war gekrümmet wie ein Türkischer Sebel und sehr lang. Dieser Cometa hat gestanden 65 Tage und ist um den 13. Januarii 1578 verschwunden. Hierauf ist im folgenden Jahre große Veränderung erfolget in Königreichen, Fürsten-thümern und vielen Ländern. Sonderlich die Schlacht in Mauritania, da der letzte König aus Portugal Sebastian geblieben und das Königreich Portugal an die Krone Spanien kommen.

Anno 1577 zog Hertzog Erich mit seinem Gemahl in Loht-ringen und ließ mittlerweile sein Land durch die verordnete Räthe und Beambte regieren. Als er eine Zeitlang in Loht-ringen zu Brisach und Niclaspfort sich verhalten, zog er mit der Hertzoginnen und wenig Gesinde in Italien (Letzner).

Anno 1577 ist von Gronau die eine Helffte den 19. April, die andere Helffte den 8. Junii ausgebrandt.

Den 9. Nov. hat Johann Klenke in seinem Hofe zu Han-nover Hans Proven tödlich verwundet, welcher auch bald ge-storben, der Thäter ist davon geritten (M. Lang.).

Den 2. April. ist Henny Langen (M. Ludolphi Langen Bruders) Töchterlein von 2 Jahren, Ilsabe genandt, in einem Tover Wasser im Hofe, darin sie mit dem Kopfe gestürtzt, ersoffet (M. Lang.).

In diesem Jahre hat Herr Johann Overmeyer und M. Ludolphus Lange zu dem Kirchendienst S. Aegidii nach der Rikeschen Tode (Amtmann Reichen sehl. Wittwen) gebracht S. Aegidien Wehm-Garten, an der Weyde gelegen, und ist auf Erkenntniß E. E. Raths allhie vor die Besserung ihrem Sohn Erich Reichen versprochen und zugestellet von jeglichem 25 Fl.

Es ist dieses Jahr ein grün Weyhnachten und auch ein grün Ostern gewesen, darauf ein ziemlich gut Kornjahr erfolget (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1577: Nicolaus Freytag Consul, Wolbert Stalmann, Hermen Kotfleisch Riedemeister, Borcherd Borenwold, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwig, Aschen Beneke, Paul Stekel, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Cassel, Lüdeke Holthusen.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Hans vom Sode, Jost Brokmann, Johann Fockrelle.

Reliqui: Tönnies Limborg, Bernhard Homeister, Hans Rapke, Statius Vaßmer, Berend Morenweg, Hermen Beckmann, Jürgen Warmboke, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Bartold Volger, cui surrogatus est Hans Volger, Bartold Busse, Jacob Lange, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Bünting Syndicus, Burchh. Arneke Secretarius.

Anno 1577. Gegen des Rades Veränderung ist des nien Rades Kost, wie die von Alters hero gehalten, erstlich eingestellet und abgeschaffet worden (Homest.).

Anno 1577 sein an die Schule allhie angetreten M. Georgius Busingius, Münderensis, pro Rectore, von Braunschweig vociret. Hic Rameam disciplinam in Scholam introduxit annos 4 Johannes Boelmannus Brunsvicensis 1 Jahr, Henricus Möllerus Subconrector annos 2, Hermannus Schmedes, Antepenultimus, Johannes Lampe, Infimus (M. Lang.).

Anno 1578 hat man im Oktober abermahl einen Cometen gesehen, der hatte einen dunkeln Schwantz gegen Orient, zuletzt gegen Norden, ist schnelle gangen, bis er zuletzt des Morgens vor der Sonnen Aufgang gesehen worden und ist im Anfange des folgenden 1579. Jahrs verloschen, darauf im 1579. Jahre eine Pest wiederum erfolget (Bünting). M. Langius schreibet, daß der Comet sich 2 Monatlang habe sehen lassen.

Es haben sich auch dieses Orts im Lande Braunschweig

ungewöhnliche Vögel ſehen laſſen, ſo von Norden nach Mittage geflogen ſein (M. Lang.).

Als Hertzog Erich im vorigen 1577. Jahre in Italien gezogen, hat er darauf in dieſen Landen etliche Reuter werben laſſen, welche den 9. Maii gemuſtert und aufgezogen (Letzner).

Nach dieſem iſt J. F. G. mit den Seinen gen Venedig kommen, da ihm große Ehre erzeiget, daſelbſt kaufte J. F. G. einen fürſtlichen Pallaſt und hielt eine Zeitlang ſein Hoflager am ſelbigen Orte (Letzner).

Anno 1578 den 8. Dec. ward Hertzog Heinrich Julius poſtulirter Biſchof zu Halberſtadt, als er Indultum Imperatorium ratione aetatis erlanget, zu Halberſtadt als ein regierender Biſchof eingeführet (Bünting).

Consules et Senatores Hannov. 1578: Heiſo Grove Consul, Wolbert Stalmann, Hermen Kotfleiſch, Jürgen Wolder, Hans vom Sode, Hans Rapke, Hinrich Hartwich, Johann Fockerelle, Berend Morenweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Eimker.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Tönnies Limborg, Jobſt Brockmann, Burmeiſter, Aſchen Beneke.

Reliqui: Borcherd Bohrenwold, Bernhard Homeiſter, Paul Stekel, Dieb. Knolle, Hermen Beckmann, Statius Baßmer, Rademeiſter, Dieb. Caſſel, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Hans Volger, Bartold Buſſe, Jacob Lange, Burmeiſter, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Bünting Syndicus, Burchh. Arneke, Secretarius.

Anno 1578 den 31. Augusti hat M. Ludolphus Lange, Pastor Aegidianus, Erich Reichen und ſeine Braut Sophiam Richardes, des Rentmeiſters Tochter, getrauet in S. Georgen Kirche, weil die Braut war in S. Aegidien Gemeine, und ſie gleichwohl nicht in der Aegidien Kirche, beſondern in der großen Kirche den Kirchgang haben wollte, wegen des anſehnlichen Hof-Volkes, ſo ihnen gefolget, idque per dispensationem Ministerii (M. Lang.).

Anno 1578 hat Cord Hoyer, ein alter reiſiger Mann, die Helfte ſeiner Güter den Currendariis an die Currende legiret. (M. Lang.).

Anno 1578 den 26. Febr. hat E. E. Rath Rocken den Scheffel um 1 Fl. abmeſſen laſſen, welches öffentlich ausgerufen und lange nicht gehöret worden (M. Lang.). Und iſt in dieſem Jahre eine volle Maſt geweſen.

Hermannus Schmedes Antepenultimus, Sangmeiſter zu S. Aegidien, iſt zum Predigtamt ordiniret vom Ministerio alhie, in ſeine Stelle iſt an den Schuldienſt kommen Johannes Lampe, ex Infimo Antepenultimus constitutus.

Herr Heinrich Rosenhagen, zuvor ein Münch hie im Barfüßer-Kloster, darnach Pastor zum Nonnenberge, als er Alters und Schwachheit halber hie privatim lebete, und auf einen Morgen, sich zu erwärmen, in den Weinkeller gegangen, ist eines schnellen Todes gestorben den 31. Martii 1578.

Jürgen Trumper und seine Beyschläferin, so seine Freundin und ehelich gewesen, sein öffentlich ausgestrichen den 28. Maii (M. Lang.).

Die Hildebrandische ist um ihres Ehebruchs willen ausgestrichen um Weyhnachten (Homest.).

Curd Walpke, civis Hannoveranus, zuvor Patricius Brunsvicensis, ist zu Braunschweig in Patria, daraus er vor etlichen Jahren wegen eines Todschlages gewichen, wiederum erstochen worden (M. Lang.). Bartold Volckmar ist im Jacobi-Markte erstochen vor dem Steinthore (Jerem. Scheers manuscr.).

Dieses Jahr geriet die Mastung sehr wohl.

Anno 1579 den 22. Febr. ist Hertzog Julius zu Braunschweig von Wolfenbüttel gen Hannover kommen und hat Johann von Alten Hochzeit auf der Neuenstadt besuchet, die folgende Nacht ist J. F. G. das Steinthor geöffnet und ist in die Stadt beleitet, in Tönnies Limborgs Haus am Marckte (jetzo A. 1664 D. Büntings Haus) welches S. F. G. hernachmahls sehr gerühmt. Als J. F. G. vors Thor kommen, welches noch nicht geöffnet gewesen, haben deroselben Bergleute, die sie an statt der Musicanten gebrauchet, gesungen und auf Zittern gespielet

Traut Liebchen laß mich ein,
Ich bin so lange gestanden,
Erfroren möcht ich sein.

Es sein aber die Thore vorm Leinthore nicht alle zugleich auf einmal eröffnet, besondern, wann J. F. G. durch einen geöffneten Flügel gefahren, ist derselbe hinter J. F. G. stracks wieder verschlossen, und dann erst der nechste Flügel vor J. F. G. geöffnet, hat also J. F. G. zwischen 2 verschlossenen Flügeln halten müssen und haben die Bergleute sich immittelst lustig gemacht.

Ehe J. F. G. in die Zingeln gelassen, ist der regierende Bürgermeister Heiso Grove an den Wagen getreten, hinein geleuchtet und gesaget: Gnädiger Fürst und Herr, seid ihr auch im Wagen? Ich muß J. F. G. selbst sehen. Darauf J. F. G. geantwortet: Ja, dein gnädiger Herr ist hie im Wagen. Ist also J. F. G. weiters nach der Herberge ans Marckt begleitet worden. Zu dero Zeit, ob es wohl bey Friedenszeiten war, sein doch die Thore bey Nacht nicht leichtlich geöffnet worden.

Anno 1579 den 22. Febr. ist Jonas von Wintheim, der den Stadtknecht Hansen Lohman erstochen hatte und deswegen

entwichen war, von Hertzogen Julio wieder in die Stadt geführet worden, wie auch Joachim Bruns, welcher propter incestum von hinnen gewichen war, durch J. F. G. wieder eingeführet worden (M. Lang.).

Den 23. Febr. ist Hermann Kotfleisch, als er wegen seines Vettern, Jonas von Wintheim Handelung bey Bürgermeister Heisen Groven pflegte (welcher voriges Tages wieder eingeführet war) bei Bürgermeister Heisen Groven kranck worden, und den andern Tag den 24. Febr. gestorben.

Im Julio hat die Pest hier beginnen überhand zunehmen. Den 20. Julii sein 8 Personen aus dem Steinthore zugleich getragen. Am Michaelis Abend sein 21 Personen aus dem Steinthore getragen, welches das meiste gewesen auf einen Tag (M. Lang.).

Die Frisesche, welche Romels Geschlechts gewesen, dahero sie der Romels Wapen geführet, ist gestorben den 20. Augusti, war eine alte Wittwe, hat ein Testament gemachet, darin den Armen viel logiret und sonst viel gutes gestiftet, das Ministerium allhie bekommt jährlichs ihretwegen zum Opferpfennig 10 Thlr. (M. Lang. im Kirchen-Buche S. Aegidii Defunct. sub A. 1579).

Anno 1579. In dieser Pest, die man die kleine Pest nennet, respectu der großen Pest, so A. 1566 gewesen, sein an 300 Menschen hie in Hannover gestorben, hat zu Hameln und andern Orten auch ziemlich grassirt.

Anno 1579 war von wegen vielen Regens eine betrübte Erndte, daß man das liebe Korn schwerlich aus dem Felde bekommen konnte, und ist eine schwere Theurung darauf erfolget (Bünting). Der Scheffel Weitze galt 2 Fl., Rocken 1 Thlr., Gärste 30 Mgr. (M. Lang.).

M. Johann Griesewald, Hertzog Erichs Fürstl. Rath, ist zu Hameln gestorben (M. Lang.).

Hans Ernst ist den 7. Augusti schleunig gestorben, gleich wie Barnstorp Ernst A. 1576 schleunig starb auf dem Markte (M. Lang.).

Anno 1579 den 7. Dec. ward Catharina Möllers, von Lüneburg, hie gehenket und von Herrn Johann Overmeyern und M. Ludolpho Langen zum Tode begleitet und getröstet.

Anno 1579. Im Jacobi-Markte ist eine Magd und ein Spielmann vorm Steinthore erstochen (Jer. Scheers manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1579: Heiso Grove Consul. Wolbert Stalmann, Hermen Kotfleisch, Jürgen Wolder, Hans vom Sode, Hinrich Hartwig, Aschen Beneke, Paul Stekel, Died. Knolle, Hinrich Bode, Died. Cassel, Lüdeke Holthusen.

Veer Schworen: Melchior Sedeler, Tönnies Limborg, Joſt Brockmann, Hermen Beckmann, Burmeiſter.

Reliqui: Hans Volger, Bernhard Homeiſter, Hans Rapke, Johann Fockrelle, Berendt Morenweg, Statius Vaßmer, Riedemeiſter, Cord Eggers, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Borcherd Vorenwold, Bartold Buſſe, Jacob Lange, Burmeiſter, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

Diedrich Wiſſel und Diedrich von Anderten ſein zu Rath erkohren vor Hermen Kotfleiſch und Borcherd Vorenwold.

Anno 1579 iſt der Schnede gezogen und die Grentze beſichtiget intra Dominicam 5. et 6. post Trinitatis. Die Mahl-Steine vor Mißborg und Gottershorn ſein geſetzet (vide supra A. 1576 Homest. Chron.). Die Unkoſten, ſo auf dieſen Schnehe-Zug A. 1573 gangen, hat Bernhard Homeſter in einer beſondern Rechnung geſetzet, ſonſten iſt Jacob Lange Burmeiſter geweſen.

Anno 1579 hat Jürgen Wölder als Bauverwalter den Damm an der Leine vor Ricklingen auf jentſeit dem Schnellen-Graben machen laſſen, da waren die Erblinge nicht mit zufrieden (Jerem. Scheers manuscr.).

Anno 1579 hat Hertzog Julius zu Braunſchweig des Kloſters S. Aegidii zu Braunſchweig Auffkünfte, deren in ſeinem Fürſtenthum gelegene Güter der Julius-Universitaet zu Helmſtedt, die Communität damit zu erhalten, zugewendet zu Ausgang des Monats Decembr. (Meibom. Contin. Bünt.).

Den 11. Dec. iſt ein Feuer alhie in der Schule aufkommen per incuriam Custodis. welches aber wieder gelöſchet (M. Lang.). Der Custos Mattheus Kolman hatte die Aſchen aus dem Ofen in ein Schap von Holtze gethan. So mag nun in der Aſchen heiße Emerte oder noch glüende Kohlen geweſen ſein, darvon das Schap entzündet und ferners ein Feuer entſtanden, dadurch die Schule beſchädiget worden. Dieſer Tewes Kolman, wie er hernach genandt worden iſt, als er ſich befreyet, hat ſich begeben auf Wolleſpinnen, Bendel machen, Hoſen ſtricken und dergleichen, hat in der Seelewinder Straßen in Hans Meyers des Factorn, itzo Hans Königes Boden, gewohnet zur Heuer, bis in der Peſte A. 1598, da er geſtorben, er pflegte bey ſeiner Handtierung viel herrlicher Pſalmen zu ſingen.

Anno 1579, als die Schule durch Feuers-Brunſt beſchädiget worden, ſein Collegae geweſen M. Georgius Busingius, Münderensis, Rector; M. Henricus Richardi, Conrector, A. 1581 Rector, Paſtorn Sohn zu Volckſen; Johannes Magirus, Subconrector 6 Jahr; Andreas Crappius, Cantor; Johannes Lampe, Antepenultimus; Eberhardus Molitor, Penultimus 7 Jahr; Henricus

Wulfhagensis, Infimus ½ Jahr; Henricus de Prato (von der Wisch), Infimus 3¼ Jahr.

Rechnunge der Zehrung, als die Grentze A. 1579 besichtiget worden, und sonsten, als in dem Holtze gejaget worden.

Düt nahfolgende ist vertehret, als de Schnede besichtiget worden, und up der Jagd:

7½ G. vor 5 Höner,
6 G. vor 3 Metwöste,
1½ Gülden 1 G. 3 P. vor einen Schinken von 13 Pd.,
16 G. vor einen Sötemelkes Kese von 8 Pd.,
13 G. 1 Körtl. vor Brodt,
10 G. 2 Körtl. vor Fleisch,
11 G. vor Bottern,
27½ G. vor Broihan, dem vom Andern 4 Pt. lüb.,
10 G. vor Rohtbeer,
22 G. 2 P. vor Broihan dem Cantori Crattio,
1 Gülden den Schülern der Cantorey verehret,
15 G. 2 Pf. vor 17 Halbstöbeken Broihan.

Latus 10 Fl. 4 G. 5 P.

Item Hans Hoyer in Jacob Langen des Burmeisters Hause, vom Sondage bet up den Sunnabend, vor Beer und Kost vertehret 1 Fl. 1 Gr.

Düt vorige als 9 Fl. 4 G. 3 P., so miene Heren un de Börgere vertehret, als A. 1579 de Grentze besichtiget worden, un dann 2 Fl. 1 G. so up de Jagd gewand, hebbe ick Jacob Lange Burmester up der Belohninge thogestellt. Actum Sabbathi 6. post Trinitatis A. 1579. Bernhard Homeister.

Extract allerhand Expensen und Ausgaben zu der steinern Auslage des Rathhauses am Markte zu bauen, und anders zu renoviren gegen J. F. G. Hertzogen Erichs des Jüngern gehaltenen Heimfahrt 1576 aus E. E. Raths Lohn-Register.

Anno 1575 und 1576 colligiret worden:

Der Steinmetzer Arbeit thut A. 1575 u. 1576	714 Fl. 3 G.
Schottillier Arbeit	71½ Fl. 6 G.
Hansen Rolappen u. Hinr. Bohnen, Mahlern	90 Fl.
Meister Friederich Koken dem Mahler . . .	10 Fl.
Vor Gold, Sülver und Farbe	426 Fl. 6 G.
Timmerlüde un Muhrlüde hebben aff un an gearbeitet, thut Muhrlüden circiter . . .	20 Fl.
Timmerlüden	10 Fl.
Vor Buwholt	15 Fl.
Steinfuhre tho dem Fundament	10 Fl. 4 Körtl.
Den Möhlenknechten vor Hauensteine, Fuhrlohn	8 Fl. 9 G.

Dem Steinſetter	1 Fl.		
Vor 2 Drakenköppe von Kopper.	16 Fl.	9 G.	
Vor Roſen tho verfertigen	3 Fl.	5 G.	
De Schilde un ſchlichte Fenſter doen . . .	28 Fl.		
Des Kleinſchmedes Arbeit	41 Fl.		
Groſſſchmedes Arbeit doet Summa, ahne Gold, Sülver, Farbe un Groſſſchmedes Arbeit	1024 Fl.	1½ G.	1 K.

Deficit Hauenſteins Brekelohn.

Tho der Uthlage na dem Markede boven und unten ſind kommen 216 Wind-Iſen pro 1½ G. thut	16 Fl.	4 G.	
Der Fenſter Schmide 59 p. 6 G. thut . .	18 Fl.	4 G.	
Der Speer Iſern 59 p. 2 G. thut. . . .	4 Fl.	9 G.	
Vor 6 Ortbände		12 G.	
Vor 2½ Schock Steinſtiften p. 7 G. doet .		18 G.	
Vor 9 Stige koppern Flammen, jede Stige p. 10 Körtlinge doet	1½ Fl.		
Summa dieſes . .	41 Fl.	6 G.	

Schottilliger Arbeit tho den 3 Uthlagen am Rathhuſe thut A. 1575	121 Fl.			
und A. 1576	168 Fl.	1 G.		
Summa der Schottillier Arbeit	289 Fl.	3 G.	2 Körtl.	

Anno 1580 iſt eine große Mondfinſterniß geweſen den 31. Jan. (M. Lang.).

Anno 1580 um Laetare fiel eine ſo grimmige ungewöhnliche Winterkälte ein, dergleichen den vergangenen Winter kaum geweſen, der Rocke und Weitze erfror im Felde, und fiel auch ein tiefer Schnee, welcher etliche Tage lag, darauf die Theurung wieder zu ſteigen begunte (Thüring. Chron., M. Lang.).

Den 27. Maii ungefehr um 2 Uhr Nachmittages iſt im Lande Göttingen ein erſchrecklich Wetter über dem Flecken Nörten, zwiſchen Göttingen und Northeim gelegen, geweſen, daraus 3 große Wetter geworden, hat große Steine, als Fäuſte und Hüner Eyer groß geworfen, an Häuſern, Früchten des Feldes, Vieh und ſonſten großen Schaden gethan, hat in etlichen umliegenden Dörfern die Ofen in den Stuben und Fenſter zerſchlagen, ſonderlich auf dem Schloß Hardenberge, dem Viehe, Kühen, Schafen, Gänſen hat es das Eingeweide aus dem Leibe geſchlagen, und ſein ſolche Steine wundershalber an fremde Oerter geholet und geſchicket, immaßen es im Druck ausgangen durch Ehrn Johann Ketlern Pfarrherrn zu Wehne bey Göttingen (Thüring. Chronic.).

Anno 1580 den 8. Sept. ist Sarstede abermahl ausgebrandt, welches in wenig Jahren dreymahl geschehen (M. Lang.).

In diesem Jahre den 14. Aprilis ist M. Ludolphi Langen Sohn, Henning, ein Knabe von 5 Jahren, jämmerlich umkommen, indem er befallen unter 3 dicken Dielen vor Harbort Röbbeken Schottilliers Thüre (M. Lang.).

Den 8. Sept. sein Cord Kobart der Elter auf der Marktstraßen (da heute zu Tage A. 1664 Harmen Garberding wohnet) und Tönnies Kösters Sohne im Keller erstücket von dem Stöhmen des Broihans und dot gebleben (M. Lang.).

Anno 1580. Albert Henke, ein Bürger zu Hannover und seines Handwerks ein Schneider, auf der Osterstraßen gegen der Seelewinder Straßen, im dritten Wohnhause oder Boden vom großen Wulfeshorn wohnhaft, als er zuvor eine Weile sich übel befunden, daß er auch jämmerlich und ungestalt worden, und einen Appetit zu süßer Milch bekommen, die ihm gegeben worden, da hat er per vomitum salva reverentia 2 junge kleine weiße lebendige Hunde von sich gebrochen. Diese Hündelein wurden in einer irdenen Schüssel in S. Georgen Kirche gesetzet, daß sie jedermann besehen möchte, doch lebeten sie nicht lange, der Mann aber ward wieder gesund und hat A. 1582 noch gelebet. Von diesen Hündelein, ob und wie sie aus Mannes Leibe natürlicher Weise haben kommen mögen, oder ob durch Hexenwerk der Satan in dem Erbrechen solche in den Unflath übernatürlicher Weise gebracht, davon lässet man die Naturkündiger disputiren (Bünting, M. Lang.).

Bernhard Homeister, welcher zu dero Zeit gelebet und im Rathe gewesen, schreibet in seiner Chronologia also davon: Hoc anno 1580 Civis quidam Hannoverensis nomine Albertus Hencke duos catellos per vomitum ejecit, quod an naturaliter fieri potuit, varie a Doctoribus Medicinae et aliis viris doctis disputatum est.

In diesem 1580. Jahre den 10. Sept. sein schreckliche Chasmata und Feuerstrahlen am Himmel gesehen durch gantz Sachsenland und sein 2 Tage darnach dieses Orts auf einander greuliche Donnerwetter erfolget (Bünting, M. Lang.).

Nicht lange darnach ist eine neue unerhörte Seuche und Hauptkrankheit im Herbste darauf erfolget, erstlich kam es den Leuten mit Frost an, etlichen auch mit Hitze, davon entstand ein Huste und Heiserkeit, wurden wund im Halse, es währete aber etwa 3 oder 4 Tage mit einem. Die sich zur Ader ließen, sturben gemeiniglich, die andern nicht. Man nennete es den Nürnberger Pip, dieses Orts den Spanischen Pip (Bünting, M. Lang., Thüring. Chronic.).

Buchholc. Chronol. beſchreibet es alſo: Hoc anno 1580 incidit Lues Epidemia quae totam ferme Europam pervagata est et paulatim progressa mense Junio Siciliam, Julio Romam et vicina Italiae loca, Augusto Venetias et Constantinopolim, Septembri Germaniam et Ungariam, Octobri littoris Balthici urbes, Novembri et Decembri Daniam, Sveciam et Livoniam infestavit.

Hat alſo ein jeder Menſch affection davon gefühlet und war keine Stadt oder Dorf in gantz Deutſchland frey davor und iſt durch gantz Europam alſo gegangen.

Anno 1580 haben bey uns Hochzeit gehalten zwey vom Adel in der von Saldern Hofe, Erich Hans von Münnichhauſen und Philipp von Stockheim, heyrateten ein des andern Schweſter, und weil dasmahl eben einfiel der morbus Epidemius der Spaniſche Pip, mußten ſich viele von der Hochzeit abführen laſſen (M. L. Lange).

Auch iſt dieſes Orts den 10. Oct. ein Comet wieder geſehen worden, ſtund etliche Wochen, hatte einen rauchfarben dunkeln breiten Schwantz gegen Aufgang der Sonnen, iſt um den 12. Januar folgendes Jahrs vergangen (Buchholc. Chronol.).

Deſſelbigen Tages iſt in Polen zu Cracow ein großes Morden geſchehen, da die Papiſten bey die 1800 Evangeliſche erwürget (Thür. Chron.).

Anno 1580 iſt das Buch Formula Concordiae, daran viele Jahre gearbeitet, und hin und wieder viele Zuſammenkünften der Theologorum gehalten worden, endlich publiciret, als es über die 8000 evangeliſche Theologi und Schuldiener unterſchrieben hatten (Buchholc. Chronol.).

M. Georgius Henningi Northeimensis Prediger zu S. Georgen iſt geſtorben den 7. Oct., als er 23 Jahr der Gemeine daſelbſt vorgeſtanden, und iſt in die Kirche S. Georgii begraben, dar auch ſein Epitaphium vorhanden. Deſſen Stelle hat ein halb Jahr vaciret, und haben aus den andern beyden Kirchen mit M. Vito Buschero den Dienſt per vices verwaltet und auch von Nativitatis Christi an bis auf die folgende Oſtern Beicht geſeſſen, der Wittwen zum beſten (M. Lang.). Sein Successor M. Henricus Garberus iſt zwar A. 1580 vociret, aber A. 1581 erſtlich angetreten.

Consules et Senatores Hannov. 1580: Statius Vasmer 11. Jan. Consul Electus, Wolbert Stalmann 11. Oct. obiit, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwich, Hans vom Sode, Joſt Brokmann, Hans Rapke, Johann Fockrelle, Berend Morenweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Eimker.

4 Schworen: Melchior Sedeler, Tönnies Limborg, Joſt Brokmann, Burmeiſter, N.

Reliqui: Hans Volger, Ridemeiſter, Bernhard Homeiſter, Aſchen Beneke, Didrich Knolle, Hermen Beckmann, Jacob Lange, Burmeiſter, Died. Kaſtens, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Died. von Anderten, Died. Wiſſel, Bartold Buſſe, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

Anno 1580 iſt der andere Mühlenwage bey der Brückemühlen abgeſchaffet, da bevor 2 Mühlenwagen, einer bey der Klipmühle und der andere bey der Brückemühlen gehalten worden, von den 8 Mühlenpferden ſein 4 verkaufet worden in Walpurgis Markte durch Jobſt Brokmann, Jacob Langen, Hinrich Boden und Dirich Kaſtens, dero Zeit Mühlen-Herren (vide Mühlen-Regiſter hoc A., gehalten durch Jobſt Brokmann).

In dieſem Jahre im Dec. ſein in den Rath erkohren: Joachim von Berckhuſen vor Wolbert Stalmann, Magnus Herbſt, Albert Mehlbohm vor Hermen Beckmann, Cord Henke vor Diederich Knolle, qui resignavit, sed obiit A. 1587.

Wegen des böſen Wetters im vorigen und auch dieſem Jahre iſt eine Theurung eingefallen, der Scheffel Weitze hat gegolten 2 Fl., Rocke 1 Thlr., Gärſte 30 Gr. Es iſt viel Rocke umgepflüget worden, der aber nicht umgepflüget, da ſein aus einem Korn etliche Halme gewuchſen, und iſt bald nach der Erndte eine wohlfeile Zeit erfolget.

Anno 1581 hat es am Tage Walpurgis zu Gronau große Hagelſteine als Hüner-Eyer geworfen und hatten rings umher große Zacken, die thaten dem lieben Korn großen Schaden (Bünting).

Homest. Chronol. ſchreibet alſo: Grunoviae in die Petri et Pauli grando, pinnulis undique circumdata, de coelo decidit, ovorum magnitudinem repraesentans.

In dieſem 1581. Jahre ſein große Waſſerfluthen geweſen 3 Monat nacheinander, als im Febr., Martio und April (M. Lang.).

In dieſem Jahre iſt viel Hopfe gewachſen. Hans Ledder, der alte Stadtvoigt ſtarb den 5. Febr.

Anthon von Berckhuſen, geweſener evangeliſcher erſter Bürgermeiſter 18 Jahr lang, iſt geſtorben den 8. Sept. aetat. 81 Jahr, sepultus in S. Georgen Kirchen, ſein Epitaphium ſtehet neben der Orgel nach dem Markte mit der Hiſtorien der Himmelfahrt Chriſti, war Vater zu 14 Kindern, Großvater zu 19, Eltervater zu 19 Kindern (M. Lang.).

Herrn Jürgen Scharrenkowes ſehl. Wittwe iſt begraben den 26. Febr. 1581, genandt Anna Lawenkoppes.

Anno 1581 den 8. Oct. iſt Hans Pröle, Wagenknecht bey

dem Mühlenwagen, in der Eylenride unter dem Wagen umkommen (M. Lang.).

Hans Busse, Stadtvoigt nach Hans Ledder, ist den 16. Oct. zu Bemerode in der Nacht zwischen einer Treppen und Thür todt gefunden (M. Lang.).

In diesem 1581. Jahre ist ein Hausknecht bey Tihlen Hause vor dem Leinthore auf dem steinern Gewölbe oder Brücke gegen der von Alten Hose in Walpurgis Markte todt geschossen (Jer. Scheers manuscr.).

Anno 1581 ist das Gießhaus (bey Ahrend Grupen damahlig) bey der Mauren auf der Burgstraßen gebauet, darin das Geschütze, Glocken und dergleichen zu gießen (Jer. Scheers ms.).

In diesem Jahre ist auch S. Aegidien Wehme am Kirchhose gebauet, auch die Boden gebauet, dar die Roßmühle gewesen, auf der Burgstraße.

Anno 1581 ist Tönnies Limborg Voigt auf der Neustadt geworden um Johannis Baptiste Tag (Jer. Scheers ms.).

Anno 1581 gerieth Bischof Hermann zu Minden, geborner Graf zu Schaumburg, mit dem Clero primario und secundario, auch mit den Ständen und Städten seines Stifts über etliche Articul in große Mißverstände, darüber er des Geistlichen Lebens überdrüssig ward; darauf erfolgete, das es den 7. Nov. zu Hildesheim verhandelt worden, daß Hertzog Julius zu Braunschweig Bischof Hermann pro Honorario Resignationis 30000 Thlr. zugesagt, die auch richtig bezahlt worden, dargegen hat Bischof Hermann in favorem Henrici Julii das Stift Minden resigniret und abgetreten (Meibom. Contin. Bünt. Chronic.).

Anno 1581 am Christabend kam Hertzog Erich mit seiner Gemahlin gantz unversehens an der Werra herab, vor der Stadt Münden über, und zog ins Kloster Hilverdeshausen, zwischen der Weser und dem Rinhartzwalde gelegen, da S. F. G. die Weyhnachten gehalten und mit den Seinigen 3 Tage daselbst geruhet, von dannen zog er den 28. Dec. gen Bursfelde, gen Uslar, gen Erichsburg, Calenberg und kam zur Neustadt am Rübenberge und hielt eine Zeitlang daselbst sein Fürstl. Hoflager (Letzner).

Consules et Senatores Hannov. 1581: Heiso Grove Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Hinrich Hartwig, Tönnies Limborg, Jobst Brokmann Burmeister, Aschen Beneke, Paul Stekel, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Died. Cassel, Lüdeke Holthusen.

4 Schworen: Melchior Sedeler, Hans Volger, Bernhard Homeister, Joh. Fockrelle.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Busse Ridemeister,

Hans Rapke, Berndt Morenweg, Hinrich Bode, Jacob Lange, Cord Eggers Burmeister, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Joachim Berckhusen, Died. Wissel, Magnus Herbst, Hermen Steinbring, Hinrich Dirckes.

D. Conrad Bünting, Syndicus, Burchh. Arneke, Secretarius.

Es haben die Prediger ad S. Crucem et D. Aegidii bei E. E. Raht erhalten, daß sie denen zu S. Georgen im Stipendio sind gleich gemachet, dargegen sie gewilliget, die Epistel-Predigt des Sonntages von 12 bis 1 Uhr auf sich allein zu nehmen. Haben also jährlich aufzunehmen ein jeglicher 118 Fl. und 1 Fuder Rocken (M. Lang.).

M. Henricus Garberus Neostadianus, ex patria Neostadia, ubi Superintendens erat, huc vocatus A. 1580 ist in locum Georgii Henninges A. 1581 um Ostern in Dienst getreten (M. Lang.).

M. Henricus Richardi wird Rector, M. Daniel Helvigius Conrector.

Anno 1582 im Januario kam Hertzog Erich zu Braunschweig mit den Seinen wieder zur Neustadt am Rübenberge und fing daselbst seine Hofhaltung und Cantzeley wieder an (Letzner).

Bald darnach starb Graf Otto zur Hoya und Brukhausen, der letzte dieses Stammes, den 26. Febr. 1582, aetatis 52. Und ist also dies Geschlechte, so von Kayser Lotharii des Sachsen Regierung bis auf diese Zeit floriret hatte, verloschen.

Die hinterlassene Grafschaften seind den Lehnherren, den Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg und Landgrafen zu Hessen heimgefallen. Da ward von den Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg die Grafschaft eingenommen, auch zu samter Hand das Braunschweigische und Lüneburgische Wapen mit dem Hoyaschen und Brukhausischen Wapen vermehret. Hertzog Erich der Jünger hat derselben 2 Grafschaften Wapen unten in sein Fürstliches Wapen gesetzet, demselben haben die andern Hertzogen zu Braunschweig und Lüneburg gefolget. Vor dieser Zeit haben die Fürsten zu Braunschweig und Lüneburg nur eine Helmdecke geführet, von dieser Zeit an haben sie drey Helmdecken bekommen (Bünting, Chytr. Saxon., Letzner).

Anno 1582 als Graf Otto zur Hoya gestorben, hat Hertzog Erich der Jünger von der Neustadt aus des Dienstages in der Fastnacht, war der 27. Februarii, an die Stadt und den Raht zu Hannover durch ein Schreiben begehret und gebeten um etliche Bürger mit langen Rohren, die S. F. G. in Krieges Händeln gebrauchen könnte, die Grafschaft Hoya helfen einzunehmen.

Da ſind J. F. G. 355 Bürger nach der Neuſtadt, genandt Landestroſt, zugeſandt, welche J. F. G. alſobald nach der Stoltzenau geſandt, und endlich ferner von der Stoltzenau nach dem Syke, das ſie damahls eingenommen. Unter ſelbigen Bürgern iſt damahls mein Vater Brand Goſewiſch als ein junger angehender Bürger auch geweſen (vide Jerem. Scheers manuscr.).

Von der Grafſchaft Hoya haben bekommen: Hertzog Wilhelm zu Lüneburg das Haus Hoya, die Stadt Nienburg, Levenau und Bruchhauſen. Hertzog Erich der Jünger und Hertzog Julius zu Braunſchweig Stoltzenau, Ehrenburg, Syke, Steigerberg, Siedenburg, Depenau und Bahrenburg. Die Landgrafen zu Heſſen die Ucht und Freudenberg (Chytr. Saxon., Meibom. Contin. Bünting. Chronic.).

Anno 1582 den 11. Nov. iſt Fräulein Maria, Hertzogen Julii zu Braunſchweig andere Tochter, Hertzog Frantzen zu Sachſen-Lauenburg vermählet.

In ſelbigem Jahre fing Hertzog Erich ſeinen vorgenommenen Bau zur Neuſtadt am Rübenberge, genandt Landestroſt, wieder an und ward den Sommer über ſtark daran gearbeitet, aber gegen den Winter zog J. F. G. von der Neuſtadt nach dem Calenberge, Erichsburg, Uslar und Münden, da er eine Zeitlang Hof hielt (Letzner).

Anno 1582 Dienſtages nach Trinitatis iſt Hertzog Wilhelm zu Lüneburg in Hannover tho Vohte gegahn un tho D. Hector Mithoffen zu Gaſte gekommen, hefft denſelven Tag in der Stadt herum geſchwarmet, is up dat Rahthaus gegahn und noch an mehr Oerter (Jer. Scheers manuscr.).

Nach der Theurung, ſo im vorigen Jahre geweſen, iſt in dieſem Jahre eine wohlfeile Zeit gefolget, der Rocke hat um Michaelis gegolten 1 Fl., der Gerſte 17 Mgr. der Scheffel (M. Lang.).

Den 11. Febr. iſt Hans Bremer, Meiſter Hanſen des Bornmeiſters Sohn, ein muhtwilliges ungehorſames Kind, ohne Ceremonien begraben, weil er ein Verächter der Sacramente geweſen (M. Lang.).

Henricus Wolder, studiosus et possessor beneficii Hollensis, iſt um Michaelis erſtochen unter dem Spielen von Zacharias vom Sode in Chriſtoph von der Hecke Hauſe, iſt den 10. Dec. ohne Ceremonien begraben. Doch haben die Prediger nachgegeben, daß ihm geleutet ward (Jer. Scheers ms.). Der Thäter Zacharias vom Sode iſt davon kommen und hat ſich darnach zu Lübbecke in Weſtfalen beſetzet, da noch ſeines Geſchlechtes vorhanden.

Als vom Walle vor S. Aegidien Thore Leinewand gestohlen worden, ist deshalben Jobst Pötze Dienstages Abends in Jacobi Markte vom Bette geholet und gefänglich eingezogen, auch examiniret und verhöret, ob er des Leinewandes mit genossen (Jerem. Scheers ms.).

Ein Schusterknecht von Eltze ist hie erstochen, welchem Christliche Begräbniß geweigert worden, den 25. Augusti.

In diesem 1582. Jahre sein etliche Diebe und Mörder zu Hannover angelaufen und theils justificiret.

Es sein 2, so mit einem Glückstopfe herum gezogen, hie zu Hannover wegen Dieberey, dessen sie sich ernehret, in gefängliche Haft genommen, deren einer Abraham N. von Erfurt gehenket worden den 8. Aug., der andere aber ist erlassen worden (M. Lang. et Jerem. Scheers manuscript.). Nicht lange darnach, den 13. August., ist noch einer gehenket worden, Moritz von Halle genandt (Jerem. Scheer und M. Lange)

Des Freytages vor Simonis et Judae Markte den 26. Oct. ist einer vor Hannover gerädert und aufs Rad geleget auf dem Sandberge, auf das Rad sein 3 höltzerne Kelche gesetzet worden (Jerem. Scheer).

Des Freytages nach Martini, den 16. Nov. ist von der alten Gottschalkischen Boden eine Magd zu Tode gefallen (Jer. Scheer).

Consules et Senatores Hannov. 1582: Statius Vaßmer, Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Hans Rapke, Johann Fockrelle, Berend Morenweg, Hinrich Bode, Cord Eggers, Johann Eimker.

Heinrich Bode ist wegen zu naher Schwägerschaft mit Heinrich Hartwigen von E. E. Raht abgedanket.

Middeweken post Catharina, den 28. Nov., haben Raht und Schworen sich ihre Stadt-Ordeninge, wie und wassergestalt die Verwandten im Raht und Schworen sitzen oder nicht sitzen mögen, verlesen lassen und befunden, daß zwey Personen, so zwey Schwestern zur Ehe haben, zugleich im Raht und Schworen nicht sein müssen. Als hat man ordentlicher Weyse die vota colligiret und ist befunden, daß Heinrich Hartwig wiederum gekoren und aber Heinrich Bode weichen müssen. Es haben aber Raht und Schworen Heinrich Boden vor sich beschieden, und solche Gelegenheit ihm vorgehalten und angezeiget, nachdehme Heinrich Hartwig und er so nahe mit Schwägerschaft verwandt, daß sie beide im Raht und Schworen nicht bleiben könnten und nun die Wahl gegeben, daß Heinrich Hartwig bleiben soll, als wollen Raht und Schworen ihm vor alle gehabte Mühe und Fleiß, so er etliche Jahr dahero der Regierung

halber getragen, zum freundlichſten bedanket, mit dem Erbieten, daß ſie ſolches um ihn wieder zu verſchulden, und ſonſt, da ſie ihm freundlichen Willen bezeigen könnten, daß ſie in dem nichts ermangeln laſſen wollen (Homest. Chronol.).

Dieſes Statutum oder Rahts-Ordnung iſt cassiret erſtlich durch Curd Niemeyers und Hermann Heſſen A. 1613 Schwiegerſchaft, welcher Curd Niemeyers Schweſter geheyrathet und doch im Raht zuſammen gelaſſen.

Ulrich Hilvers iſt in Heinrich Boden Stidde in den Raht gekoren A. 1582 im Dec. (Jerem. Scheer).

Aſchen Beneke iſt aus dem Raht geſtorben 1582 den 2. Sept. Herm. Lünde iſt in ſeine Stelle in den Raht erkoren im Dec. 1582; iſt kurtz darnach geſtorben, den 25. Jan. 1583 (Jer. Scheer, M. Lang.).

Sonſten ſein von vornehmen Leuten 1582 geſtorben: Amtmann Joachim Brandes zur Neuſtadt am Rübenberge, geſtorben den 5. Julii 1582, hat ſonſten hie gewohnet auf der Schmiedeſtraßen, da hernacher D. von Anderten, Ludolph von Anderten und nunmehr D. Henningius Lüdeke Consul wohnet. Levin von Hagen den 23. Nov., Caſper Stech den 24. Dec.

Anno 1582 iſt die neue Schule allhie, anſtatt der alten durch Brand A. 1579 den 11. Dec. beſchädigten Schule, wieder gebauet, wie auch das Datum der Schulthüre, in einem Stein gehauen, ausweiſet.

Immittelſt das Schul-Gebäu verfertiget worden, haben die Schüler auf dem Rahthauſe auf dem unterſten und oberſten Dantzſahle, wie mans nennet, ihre Schule gehabt. Auf dem unterſten Dantzplatz, da nunmehro die Schenke (welche ſonſt unter der Erden war) und Wechſel hingemacht, ſein die Quintani, Quartani und inferiores geſeſſen. Auf dem oberſten Dantzſahl aber die superiores, als Secundani und Primani.

Collegae Scholae ſein A. 1582 geweſen: M. Henricus Richardi, Rector, Henricus Nortmeyer, Conrector, in dieſem Jahr angenommen, Johannes Magirus, Subconrector, Andreas Crappius, Cantor, Johannes Lampe, Antepenultimus, Eberhardus Molitor, Penultimus, Henricus de Prato (von der Wiſch), Infimus.

Anno 1583 den 6. Febr. in der Woche vor Faſtnacht, Mittwochens, iſt Hertzog Heinrich Julius, damahls erwehleter Biſchof zu Minden und Halberſtadt, hie durch Hannover nach Minden gezogen, brachte Jürgen Trumpern, welcher A. 1578 wegen Ehebruchs ausgeſtrichen war, mit in die Stadt, aber derſelbe mußte wieder hinaus (Jerem. Scheer und M. Lang.).

Anno 1583 im Febr. iſt Graf Philip von der Lippe zu Pyrmont und Spiegelberg, Graf Hermann Simonis zur Lippe

und Ursulae Gräfin zu Spiegelberg und Pyrmont einiger Sohn, im Köllnischen Kriege plötzlich gestorben ohne Erben. Welcher, als Graf Philip, der letzte Graf von Pyrmont und Spiegelberg, seiner Mutter Ursulae Bruder A. 1558 in der Schlacht bey Set. Quentin geblieben, wegen gemeldter seiner Mutter beyde Grafschaften Pyrmont und Spiegelberg ererbet und in Besitz hatte.

Da hat Hertzog Erich zu Braunschweig den 20. Febr. das Haus und Flecken Coppenbrügge, zu der Herrschaft Spiegelberg gehörig und Hertzog Erichens Lehen, einnehmen lassen (Letzner, Chron. Dass., Jer. Scheer).

Wegen des Hauses Pyrmont erhub sich damahls zwischen dem Capitel zu Paderborn und dem jungen Grafen zu Gleichen, Graf Georgen Herrn zu Tonna und Walpurgis, der anderen Schwester zu Pyrmont und Spiegelberg Herren Söhnen, als Graf Johann Ernsten, Johann Ludewigen und Georgen zu Gleichen, welche die beiden Grafschaften Pyrmont und Spiegelberg armata manu occupiret und eingenommen hatten, ein Krieg, welcher aber in Güte bald aufgehoben ward (Letzner).

Wegen Spiegelberg hat Hertzog Erich junior auf Unterhandelung guter Leute die jungen Grafen zu Gleichen, obbenandt, zu Lehnmannen angenommen und sie mit der Grafschaft belehnet, also bekamen sie Coppenbrügge zu ihren Handen (Letzner).

Anno 1583 um die Ostern zog Hertzog Erich mit seiner Gemahlin von Münden in Lohtringen und ferners gen Venedig, als er da wieder eine Zeitlang Hof gehalten, zog er gen Pavey, daselbst hat er gewohnet bis ins 1584. Jahr (Letzner).

Dieses Jahr ist ein reiches Jahr gewesen von allerley Korn und Getreyde, auch ist allenthalben volle Mast gewesen, der Hopfe ist etwas theur gerahten, daß man das Fuder gekauft hat vor 18 Rthlr. (M. Lang.).

Anno 1583 sein die Grentze von etlichen Herren des Rahts und Bürgern abermahl besichtiget auf Johannis Baptistae (Hom.).

Anno 1583 des Montages nach Judica, den 18. Martii, wurden hie 2 Brüder von Osterode, die Stäve genandt, vor Hannover auf eine Zeit gehenget wegen Dieberey, darüber sie hier beklaget, und haben die Herren von Osterode sie auch justificiren und richten lassen (Jer. Scheer und M. Lang. manuscr.).

Henning Deke, der dicke Henning genandt, ist in Jacobi Markte hie in Haft gerahten, den 29. Julii Montages, und den 14. August., Mittwochens nach Laurentii gerädert, auf ein Rad gelegt und gehenget, und 5 höltzerne Kelche bey ihm aufs Rad gesetzet (Jerem. Scheer und M. Lang. manuscr.).

Der Büchsenschütze und Pulvermacher Meister Baltzer und seine Frau und Tochter sein erbärmlich vom Pulver verdorben,

als bey dem Walle ohngefehrlich das Dröge Haus angezündet den 24. Oct. Bald darnach sein beyde Eheleute davon gestorben, den 29. Oct. ist M. Baltzers Frau begraben (M. Lang. manuscr. und Kirchenbuch S. Aegid.).

Anno 1583 hat E. E. Raht hie zu Hannover durch Christopher Hornberg 20 große Stücke Geschützes doch mittelmäßig gießen lassen, die sein auf einen Tag hinter S. Nicolai Kirchhofe vorm Steindohre beschossen worden den 25. Nov. (Jer. Scheer). Es sein aber etliche davon zersprungen, und weil Hornberg keine gute materia dazu gethan, sein hernacher die übrigen, so zum Ernst nicht sicher gebraucht werden können, circa A. 1628 und 1630 etliche davon zu Canonen umgegossen.

Turris posterior Templi Monasterii Minorum in Hannover Senatus consilio diruta fuit proxima septimana post Visitat. Mariae mensis Julii initio A. 1583. Zu Abbrechung des Thurms auf der Mönche Kirchen sein gebrauchet an Stricken 10 Strenge, jedes vor 5 Körtlinge, noch ein Erndte-Seil und 2 Stricke vor 6 Gr., thut 2 Fl. 2 Körtl., welches Bernhard Homeister verlohnet (Homest.).

Consules et Senatores Hannov. 1583: Heiso Grove Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Herman Lünde, Paul Stekel, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Died. Cassel, Lüdeke Holthusen.

4 Schworen: Hans Volger, Jost Brokmann, Bernhard Homeister, Berendt Morenweg.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Busse Riedemeister, Hans Rapke, Johann Fockrelle, Jacob Lange, Ulrich Hilvers, Curd Eggers Burmeister, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Diederich Wissel, Magnus Hervest Burmeister, Herman Steinbring, Hinrich Dirckes.

Herman Lünde, welcher in der Wochen Nicolai im Dec. in den Raht erkoren A. 1582, ist gestorben den 25. Jan. 1583 am Tage Convers. Pauli, ist also nur etwa 7 Wochen im Raht gewesen (Jer. Scheer). Tönnies Scheer ist des Montages nach dem Advent den 2. Dec. vor Nicolai in den Raht erkoren vor Herman Lünden (M. Lang.).

Anno 1583 den 7. Oct. ist Herr Johann Overmeyer, Brunsvicensis, Pastor S. Aegidii allhie gestorben, seines Alters 57 Jahr, als er der Gemeinde zu S. Aegidien über 25 Jahr gedienet hatte. In diesem Jahre hat man hie zuerst angefangen die Haustafel zu predigen bei dem Catechismo (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer Neapolitanus und Prediger des

Klosters Derneborg ist von E. E. Raht an Overmeyers Stelle vocirt den 19. Nov. 1583 (M. Niem. Calend.).

Anno 1583, als die neue Schule hie verfertiget war, ist sie den 10. Dec. Dienstages vor Luciae inauguriret worden auf nachbeschriebene Weise:

Die Scholarchen sein vorher gangen von dem Rahthause ab, darauf bey wehrender Aufbauung der Schulen die Jugend unterdessen informiret, nach der neuen Schule zu, die Praeceptores mit den Discipulis sind in der Ordnung den Scholarchen gefolget, und als ein jeder sich an seinen Ort gesetzet, hat der Cantor Andreas Crappius das Veni sancte Spiritus auf 4 Stimmen musiciret. Darauf hat der Herr Bürgermeister Statius Vasmer eine deutsche und Herr M. Vitus Buscherus, damahls Senior Ministerii, eine lateinische Oration gethan, worauf der Rector M. Stephanus Teuthorn und der Conrector Henricus Nortmeyer peroriret, darzwischen der Cantor musiciret. Nachgehends hat der Rector eine lange Oration gethan und endlich der Cantor figurando den Actum beschlossen.

Es sein aber in diesem Jahr etliche muhtwillige Scholaren aus der Schule und der Stadt relegiret worden (M. Lang.).

Collegae Scholae sein damahls gewesen A. 1583: M. Stephanus Teuthorn Rector, hoc anno angenommen, introductus 10. Dec., Henricus Nortmeyer Conrector, Johannes Magirus Subconrector, Andreas Crappius Cantor, Johannes Lampe Antepenultimus, Eberhardus Molitor Penultimus, Casparus Grove Ultimus seu Infimus, hoc anno angenommen.

M. Georgius Busingius Münderensis, welcher von A. 1577 bis 1581 hie Rector Scholae gewesen und dero Zeit Rameam disciplinam introduxerat, obiit den 26. Sept. 1583 (M. Niem. Calend.).

Anno 1584. Julius Dux Brunsvicensis coepit aedificare et exstruere prope arcem Wolferbytum civitatem, quam nominavit a patre Henrico Henricopolim, Heinrichstadt, cui etiam concessit multa Privilegia quae publice Helmstadii excusa sunt (Buchholc. Chronol.). Man will aber, daß Hertzog Heinrich der Jünger, Julii pater, solle den Anfang gemacht haben der Heinrichstadt; den Philipsberg zwar und das Kayserthor hat Hertzog Julius bauen lassen.

Anno 1584 hat sich eine große Menge Vögel im Amte Lauenstein sehen lassen, die waren gestalt wie Buchfinken und flogen in solcher Menge, daß sie gleich wie eine dicke Wolke daher zogen und bey einer Stunde lang im fliegen gesehen worden. Bey nächtlicher Weile wurden sie durch die Bauren

ſelbigen Ortes von den Bäumen geſchüttelt und gefangen (Bünting, M. Lang.).

Auch hat die Haupt- oder Blutfahne Hertzogen Erichs des Eltern, die er in der Soltauer Schlacht A. 1519 verloren, im Thum zu Hildesheim, da ſie Biſchof Johann zu Hildesheim zum Gedächtniß ſeiner damahlig erhaltenen Victorie hatte aufhengen laſſen, einen blutigen Anblick gegeben (M. Lang.).

Anno 1584. Als Hertzog Erich der Jünger zu Braunſchweig im vorigen 1583. Jahre von Venedig ſich gen Pavia begeben und daſelbſt auch eine Zeitlang Hof gehalten, iſt er in dieſem Jahre circa Novembrem mit einem heftigen Catharro und ſchwerem Huſten (wie die Seinen berichtet) beladen worden, daran J. F. G. aber ſich nicht zu Lager begeben wollen, dahero ſich niemand befahren, daß es S. F. G. am Leben gefährlich ſein ſollte. Aber den 8. Nov. Sonntages in der Nacht um 12 Uhr, da gleich eine Finſterniß am Mond angangen, auf 17 Punkte, iſt der Huſten faſt unruhig worden, alſo daß J. F. G. im Bette nicht hat bleiben können, ſondern iſt aufgeſtanden und ſich auf einen Stuhl vor dem Tiſch geſetzet, da hat der Huſten noch mehr überhand genommen. Als nun die Hertzogin auch dazu gekommen neben andern J. F. G. Dienern, iſt vor rahtſam erachtet, daß man mehr Leute herbey fordern müßte.

Alſo ward ein Mönch und Medicinae Doctores erfordert. Der Mönch kam am erſten herbey und als er mit J. F. G. reden wollen, iſt Hertzog Erich im Huſten erſticket und alſo verſchieden in der Nacht, da eben um 1 Uhr die Mondfinſterniß am größeſten geweſen, ſeines Alters im 56. Jahr.

Den verſtorbenen fürſtlichen Leib hat man ſo bald mit einer ſchwartzen Schauben bekleidet und in einen Saal gelegt und etzliche Lichter dabey geſetzet, und ſein des Tages über tauſend Menſchen, wie des Orts gebräuchlich, aus der Stadt Pavia in den Saal gangen und den fürſtl. todten Körper beſchauet. Den 9. Nov. hat man in beyſein vieler Doctoren den fürſtl. Leib ausgeweidet, da hat einer der alten Doctoren geſaget, daß er niemahls ein ſo großes und friſches Hertz eines ſolchen Alters geſehen. Darnach hat man denſelben mit Specereyen ausgefüllet und den Leib mit einer dazu gemachten rothen Schnur von Seiden zugeheftet, den Leib gewaſchen, ihm ein reines Hemd angethan, das Gülden Flüß an den Hals gehenket, ein Schwert in den Arm gelegt und einen ſchwartzen Hiſpaniſchen Hut aufgeſetzet und damit in einen andern Saal tragen und legen laſſen, daſelbſt hat man etliche Lichter zu Nacht und Tage brennen und mit etzlichen dazu verordneten Hütern bewachen

laſſen. Und iſt J. F. G. Hertzogen Erichs des Jüngern fürſtlicher Körper zu Pavia begraben worden (Reusn., Henning. Geneal., Chytr. Saxon. 744, da er J. F. G. Epitaphium ſetzet).

Quod magis Italiam patria dilexit, Erico
Pro patria tumulos Itala terra dedit.

Ad defunctum.

Papa tibi Papiaque fuit, non Patria curae,
Hinc procul a Patria te tegit urbs Papia.

Er hat eine vom Adel zur Concubinen bey ſich gehabt, Catharinen von Webden, welche Chytr. Sax. Margaretham a Buckedam nennet, mit welcher er im Niederlande gezeuget einen Sohn, Wilhelmum Baronem in Hüren und Liesfeld, welcher zu Pavia mit dem Vater begraben, und eine Tochter Catharina Brunsvigia, welche in Italien vom Vater Johanni Auriae, wie ihn Reusnerus und Chytreus nennen, oder Andreae de Doria (wie Henningius in Geneal. will) iſt vermählet worden.

Weil nun J. F. G. Hertzog Erich der Jünger keine eheliche Leibeserben verlaſſen, als ſein ſeine Erbländer und Fürſtenthume ad proximum Agnatum Hertzog Julium zu Braunſchweig und Lüneburg verfallen, nemlich das Fürſtenthum Göttingen und Calenberg, ſein Theil des Stifts Hildesheim und der Grafſchaft Hoya.

Am Ende des Nov. hat man 3 Tage nach einander im gantzen Lande J. F. G. Tod beleutet (M. Lang.).

Den 5. Dec. kamen etliche Rähte Hertzogen Julii, die Veſtung Erichsburg einzunehmen, aber weil der Amtmann Johann Oſterwald und die Gerichtsverwandte von der Hertzoginnen, Hertzog Erichs Frau Wittwen, der Pflicht und Eyde, die ſie ihr geleiſtet, noch nicht erlaſſen, hat man dieſelbe nicht auflaſſen wollen.

Den 12. Dec. ſein andere Geſandten von Wolfenbüttel kommen, die man auch nicht einlaſſen wollen, bis dem Amtmann und denen vom Adel, ſo auf die Veſtung verordnet, eine genugſame Caution unter des Fürſten Hertzogen Julii Hand und Siegel zugeſtellet worden. Darauf hat man den 14. Dec. Hertzogen Julii Geſandten eingelaſſen und die Poſſession einzunehmen geſtattet.

Alſo hat Hertzog Julius die Veſtung Erichsburg und ferners das gantze Land ohne Krieg in gutem Friede eingenommen und damit iſt er auch ein Herr über die Grafſchaft Daſſel geworden (Letzner).

Anno 1584 den 17. Dec. hora octava haben Hertzogen Julii Rähte von Wolfenbüttel mit Namen: N. der Herr Abt von

Ringelem, Hilmer von Oberg, Levin von Marenholte, Otto von Hoim, Licentiatus Petrus Iven und D. N. Niger auf dem Rahthause zu Hannover wegen hochgedachten Hertzogen Julii possessionem civitatis apprehendiret (Homest. Chronol. ex Autographo Burchardi Arneken Secretarii).

Anno 1584 den 6. Januarii ist zu Hannover von einer Person Barbara Colshorn ein Kind geboren, welches keine Augen und keine Nase gehabt, oben auf dem Kopfe hatte es ein Loch und an den Füßen 6 Zehne (Jerem. Scheer).

Jonas von Wintheim, welcher A. 1575 des Rahts Diener erstochen und 1579 durch Hertzogen Julium wieder eingeführet war, hat Hans Türken, der A. 1572 Hans Prekel erstochen hatte und A. 1573 vom Grafen von Megen wieder eingeführet worden, seinen Schwager, welcher seiner Schwester Tochter zur Ehe gehabt, in der Nacht zwischen dem 7. und 8. Januarii erstochen in Levin Lühnen Hause am Markte. Wintheim ist zum andern mahle davon kommen in der Nacht, weil sein Haus vor S. Aegidien Thore an die Stadt Mauren gehet und damahls am Walle gegen der Eilenriede gebauet worden, daß ein Rust über dem Graben gewesen, hat er von seiner Scheune sich über die Stadt-Mauren gelassen, ist auf den Wall kommen, hat sich angestellet, als ob er die Ronde ginge, hat von der Schildwacht die Löse oder das Wort, welches zu der Zeit ein jeder Schildwächter gehabt, bekommen und ist also ungehindert über das Rust bey der Schildwacht hingangen und davon kommen. Soll hernach A. 1586 den 11. Aug. zu Wolfenbüttel, da er sich eine Zeitlang aufgehalten, sicca morte gestorben sein (M. Lang.).

Heinrich Wöhler ist in der Völger Garten erschossen, als er sich zu der Völgerschen und Wintheimschen Sache gemenget, ist ohne Ceremonien begraben den 26. Sept. (M. Lang.).

Anno 1584 noch bey Lebezeiten Hertzog Erichs des Jüngern sein Mißverstände vorgefallen mit dem Fürstl. Braunschw. Voigt auf dem Langenhagen, Bartold Volgern, und E. E. Raht zu Hannover; derowegen, als gemeldter Volger den Raht vor den Fürstl. Herren Rähten beschuldiget und verklaget, ist Freytags vor Bartholomei, war der 21. Augusti, Raht und Geschworen zusammt Alterleuten, Werkmeistern und 20 Mann der Gemeine zusammen aufs Rathhaus gefordert und desserwegen deliberiret worden (Jerem. Scheers manuscr.).

M. Lang. in seinem Manuscript gedenkt dessen also: Der unruhige Mensch Bartold Volger hat mit aller Macht sich unterstanden, Unheil und Empörung wider den Raht anzurichten und hat insonderheit den Bürgermeister Heiso Groven voruht angefochten und verfolget mit Schmäheschriften und falschen Auf-

lagen ꝛc. Er hat ſich auch an M. Ludolphum Langen, Prediger zu S. Aegidien gemachet, welcher aber eine Apologiam E. E. Raht übergeben, ſo vor Hertzogen Julio verleſen worden. Et ipse purefactus est (M. Lang. manuscr.).

In dieſem 1584. Jahre den 27. Aug. Donnerſtages nach Bartholomei iſt ein Sod im Roderbroke boven der Muſchenride gelegen, wieder nieder gehauen, davon Caſten Hogreve ein Bürger aus Hannover ein Stücke Holtzes von der Soetruhten, dadurch der Pflock geſtecket, und länger als er ſelbſt geweſen, mit ſich in die Stadt getragen (Manuscr. Brand Goſewiſches senioris).

Consules et Senatores Hannov. 1584: Statius Vaßmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Hinrich Hartwig, Hans Rapke, Joh. Fockrelle, Berndt Morenweg, Ulrich Hilvers Burmeiſter, Cord Eggers Burmeiſter, Johann Eimker.

4 Schworen: Hans Volger Ridemeiſter, Jobſt Brokmann, Bernhard Homeiſter, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Died. von Anderten, Bartold Buſſe, Tönnies Scheer, Paul Stekel, Jacob Lange, Cord Hencke, Died. Caſſel, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhuſen, Died. Wiſſel, Magnus Herbſt, Herman Steinbrink, Hinrich Dirckes.

Johann Eimker, Hans Rapke, Hans vom Sode und Magnus Herbſt ſein A. 1584 Mühlenherren geweſen (Homest.).

In dieſem Jahre iſt ein reicher Weinwachs und ein gut Kornjahr geweſen, auch iſt viel Hopfe dieſes Orts gewuchſen, der Scheffel Rocke hat gegolten 17 Mgr., der Scheffel Weitze 1 Fl. (M. Lang. ms.).

Anno 1585 des Sonnabends nach Chriſti Himmelfahrt, war der 21. Maii, hat Hertzog Julius einen Schlagbaum vor dem Leinthor bey der Imenbrücke wegnehmen und nach dem Calenberge führen laſſen (Jer. Scheers ms.). Dieſes iſt ohne Zweifel durch Anſtiftunge Bartold Volgers geſchehen, welcher allerhand Urſachen geſuchet, der Stadt Ungelegenheit zu machen, und mag J. F. G. Hertzog Julius wohl wenig darum gewußt haben.

Den 15. Junii hat es geregnet die gantze vorige Nacht, dieſen gantzen Tag und folgende Nacht mit großem Sturmwinde, darauf erfolgete, daß die Leine überall gangen, über beyde Marſchen Aegidien und Steindohrer Marſch. Et sic inusitata fuit inundatio Leinae, qualis fuit ante annos 13 A. videlicet 1572, et major haec quidem.

Anno 1585 als Hertzog Julius zu Braunſchweig nach Hertzog Erichs des Jüngern Abſterben im Dec. vorigen Jahrs und folgendes deſſen Fürſtenthümer und Landſchaften in posses

nehmen lassen, ist S. F. G. den 26. Junii von Wolfenbüttel aus in Hertzog Erichs Lande, die Huldigung einzunehmen, ausgezogen. Den 28. Junii ist S. F. G. zu Northeim ankommen und den 29. die Stadt und andere aus dem Gerichte, so dahin gefordert waren, sich huldigen lassen. Von dannen ist J. F. G. auf Göttingen gezogen und gleichfalls die Stadt und umliegende Landschaft gehuldiget. Von Göttingen sein J. F. G. den 6. Julii gen Münden, den 9. Julii auf Nienover, den 10. auf die Erichsburg gezogen. Den 11. haben die von Dassel und des Gerichts Unterthanen gehuldiget. Den 13. Julii haben die von Bodenwerder, den 15. Julii die von Hameln und aus denen Aemtern und Gerichten Aertzen, Grone, Ossen, Polle, Springe und Münder auf dem Tunder Anger bey Hameln gehuldiget.

Den 16. Julii ist J. F. G. in Hannover kommen und den 17. daselbst gehuldiget. Den 20. Julii die Neustädter am Rübenberge, den 28. die Calenberger, Lauensteiner und die Städte Gronau, Sarstede, Eltze und Eldagsen. Den 30. Julii ist S. F. G. wieder gen Wolfenbüttel ankommen (Letzner).

Anno 1585 den 16. Julii ist Hertzog Julius von Hameln und Springe mit seinem Gemahl und beiden eltisten Herren Söhnen, Hertzog Heinrich Julius Episcopo Halberstadensi und Philippo Sigismundo, zu Hannover zur Huldigunge eingezogen.

Als Hertzog Julius zu Hannover eingezogen, ist die Bürgerschaft mit ihrem Gewehr, langen Rohren, langen Spießen und Harnisch-Pantzern und Schlag-Schwerdtern bey den beyden Fahnen, so damahls noch gebräuchlich gewesen, aufgezogen, und gestellet von den Leinthorer Zingeln an, die Leinstraße hinauf, durch die Dammstraße und am Markte, auf beiden Seiten jeder Gassen entlanges, bis an Limborges Haus (da nunmehr Dr. Büntingius inne wohnet), woselbst J. F. G. eingelogiret. J. F. G. ist zwischen der gewehrten Bürgerschaft mit ihrem Comitat hingezogen und hat sich in einer Roßbohren oder Sanfte, wie mans itzo nennet, tragen lassen. Folgenden Tag, Sonnabends den 17. Julii, sein J. F. G. in S. Aegidien Kirche gekommen, hora octava, daselbst D. Hoffmann geprediget, darauf ist denselbigen Tag die Handelung mit E. E. Raht Confirmatio omnium Privilegiorum priorum Ducum in genere et specie und die Huldigung auf dem Markte geschehen.

Folgenden Sonntag, den 18. Julii als M. Ludolphus Lange die Evangelions Predigt gehabt, sein J. F. G. abermahl in S. Aegidien Kirche gewesen. Im Abzuge hat J. F. G. den beiden Predigern zu S. Aegidien, M. Ludolpho Langio und M. Georgio Niemeyero, 9 Thaler verehren lassen, jedem 4½ Thaler (M. Lang. manuscr.).

Deſſelbigen Sonntages iſt J. F. G. auf dem Rahthauſe zu Gaſte geweſen und am Montage den 19. Julii wieder weggezogen nach der Neuſtadt am Rübenberge. J. F. G. iſt in Tönnies Limborges (itzo D. Büntinges Hauſe) zur Herberge gelegen.

Anno 1585 den 2. Nov. hielt Hertzog Julius einen Landtag zu Gandersheim, auf welchem die Landſchaft, Praelaten, Ritterſchaft und Städte ſich eingeſtellet, ausgenommen die Stadt Braunſchweig (Letzner).

Anno 1585 den 26. Sept., Sonntages vor Michaelis, hat Hertzog Heinrich Julius, Hertzogen Julii elteſter Herr Sohn, Biſchof zu Halberſtadt und Minden, Hochzeit gehalten mit Fräulein Dorothea, Churfürſt Augusti zu Sachſen Tochter, die Hochzeit war in Wolfenbüttel absentibus sponsae parentibus (Chytr. Saxon., M. Niem. Calend., Meibom Continuat. Bünt. Chron., Henning., Reusner Geneal., Buchholc. Chronol., Krüger in Histor. viror. praecip., Thüring. Chron.).

Auf dieſe Hochzeit ſein etliche Bürger aus Hannover zum Aufwarten erfordert, darunter auch geweſen Jeremias Scheer, und ſein 3 Wochen zu Wolfenbüttel geweſen, wie Jerem. Scheer meldet in ſeinem ms. Der Braut Mutter war Christiani III. Regis Daniae Filia und Hertzogen Wilhelms zu Lüneburg Gemahlinnen Dorothea Schweſter.

Anno 1585 hat Kayſer Rudolphus II. der Stadt Hannover Privilegia auch confirmiret sub poena 20 Mark lötiges Goldes, als die Enderung der Calenbergiſchen Regierung wegen Hertzogen Erichs Abſterben ſich zugetragen.

Anno 1585. Um den 6. Junii iſt ein naß und unſtet Wetter eingefallen, das währete den gantzen Sommer durch bis auf Crucis im Herbſt, alſo daß das Heu ſehr verſchlemmete und iſt hie wegen des böſen Weges große Theurung in das Holtz gerahten. Es wurden zwar ziemlich viele Sommer- und Winterfrüchte, aber ſehr leichte. Auch haben ſich die Waſſer ziemlich übergoſſen (Thüring. Chron., M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1585: Heiſo Grove Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Limborg, Melchior Sedeler, Joſt Brokmann, Tönnies Scheer, Paul Stekel, Cord Henke, Albert Mehlbohm, Died. Caſſel, Lüdeke Holthuſen.

4 Schworen: Hans Volger, Ridemeiſter, Bernhard Homeiſter, Hans Rapke, Burmeiſter, Bartold Buſſe.

Reliqui: Died. von Anderten, Jacob Lange, Johann Fockrelle, Died. Wiſſel, Berendt Morenweg, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen, Magnus Herbst, Erich Reiche, Herm. Steinbring, Heinr. Dirckes.

Aus dem Raht sein in diesem 1585. Jahre gestorben: Bürgermeister Heiso Grove, Apoplexia, und ist auf den Abend im Bette todt gefunden worden den 7. Oct., aetatis 77. Henricus Hartwieg, Senator et Diaconus S. Georgii, starb den 29. Junii. Paul Stekel, Senator et Diaconus S. Aegidii, 3. Jun. Berendt Morenweg 14. Oct., sepultus 15. Oct.

Dargegen sein in den Raht wieder erkoren den 3. Dec.: Erich Reiche, Zacharias Wilken, Abel von der Wisch (M. Lang.).

Als der unruhige Mann Bartold Volger, Voigt auf dem Langenhagen, M. Ludolphi Langen Leichpredigt, die er bey dem Begräbnisse Bürgermeister Groven (den Volger auf das äußerste auch in seinem Tode verfolget) gehalten hatte, angefochten und sie vor eine Lügen-Predigt gescholten, hat M. Ludolph sich schriftlich darauf erkläret und verantwortet. Ist dieser Leichpredigt halber vor E. E. Raht gefordert, da er auch erschienen und sich verantwortet den 14. Nov.

Auch ist solche Verantwortung vor dem Landesfürsten Hertzogen Julio hernacher verlesen A. 1589 (M. Lang.).

Hans Soest hat sich selbst tödtlich verwundet, in furore, ist aber wieder zu sich selbst kommen, vor seinem Abschiede seine Sünde confitiret, gestorben und christlich begraben den 24. Junii (M. Lang.). M. Niem. Calend. sic recenset 17. Febr.: Hans Soest ein Schottilliger aegrotans se ipsum cultro pectus pungens interfecit, cum praeterito die usus esset Coena Domini in propriis aedibus decumbens.

Henricus Möller Pattensis ist zum Rectore Scholae vociret von Hameln, da er Rector gewesen, und ist geblieben 7 Jahr.

M. Rupertus Erythropilus hat probam gelesen und ist zum Con-Rectore angenommen und darbey geblieben 1½ Jahr.

Casparus Grove ist zum Subconrectore bestellet und darbey geblieben 16 Jahr (M. Lang.).

Anno 1585 den 2. Dec. ist das Hannoverische Brok gehauen, es war von A. 1568 hero 17 Jahr gewachsen (Homest.).

Anno 1586 den 16. Sept. als Bischof Eberhard von Holle, Bischof zu Verden und Lübeck, Abt zu S. Michael in Lüneburg diese Welt gesegnet, hat das Domcapitel zu Verden wiederum postuliret Hertzogen Philip Siegmund, Hertzogen Julii andern Sohn (Meibom. Contin. Bünting.).

Anno 1586 bald nach der Erndte ist eine große Theurung eingefallen im Korn, daß 1 Scheffel Sahtrocke hat gegolten 1 Thlr., endlich 1 Goldfloren, das Malter Rocken 8 Fl. Man hat meistentheils von Gersten Brod backen müssen. Diese

Theurung hat das gantze Jahr durch geſtanden bis zum neuen 1587. Jahr. Vor der Erndte des 1587. Jahrs hat der Scheffel Weitze gegolten 45 Mgr., der Gärſte 34 und der Haber 16 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1586 iſt die Brückemühle aus dem Grunde neu gebauet und die jetzige Flohtmühle (M. Lang). Auch weiſet es das Datum an der Brückemühle und an derſelbigen Flohtmühle aus, alſo lautendt: Anno 1586 iſt dieſe Mühle mit dem Heerde und gantzen Renne neu aus dem Grunde gebauet und die Flohtmühle hieher geleget, uht Befehl Raht und Geſchworn.

Und iſt damahls aus der alten Flohtmühlen, welche Anno 1563 neu gebauet, eine Bokemühle, und ferners, als die Lohmühle vor dem Leinthore Anno 1625 durch die Königl. Dennemarkiſchen Soldaten ruiniret worden, eine Lohmühle neben der Bokemühlen daraus gemachet worden.

Anno 1586 den 10. Junii iſt ein Anfang gemacht, Kalk zu brennen mit Steinkohlen (Homest. Chronol.). Darzu iſt damahls ein beſonder runder Ofe gemacht worden vor S. Aegidien Thore, auf dem Platze, da hernach der Bauhof nechſt dem Röſehofe hingeleget worden. Es hat aber nicht lange gewehret mit den Steinkohlen Kalk hier zu brennen.

In dieſem Jahre ſein Rupen häufig geweſen in S. Aegidien Marſch, welche den Kleber verdorben (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1586: Statius Baßmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Joſt Brokmann, Hans Rape, Johann Fockrelle, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Johann Eimker.

4 Schworen: Hans Volger, Bernhard Homeiſter, Cord Henke, Bartold Buſſe.

Reliqui: Died. von Anderten, Jacob Lange, Zacharias Wilken, Died. Wiſſel, Tönnies Scheer, Albert Mehlbohm, Died. Kaſſel, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhuſen, Magnus Herbſt, Erich Reiche, Hermann Steinbring, Hinr. Dirckes.

In dieſem 1586. Jahre ſein aus dem Rahte geſtorben und reſigniret: Bartold Buſſe, resign., obiit A. 1592, in cujus locum Hermann Böſenberg. Tönnies Scheer obiit 15. Maii, in ejus locum Bart. Esbeke. Johann Fockerelle 17. April, in ejus locum Dietr. Wilken.

Anno 1586. Herr Laurentius Caſſel, Prediger zum Heil. Kreutze, iſt geſtorben den 27. Dec., welchem succediret M. Rupertus Erythropilus Conrector Scholae (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer Pastor ad S. Aegidium hat Hochzeit gehalten mit Caecilia, Hermann Clasings Tochter, Sonntages den 12. Junii. Herr Heinrich von der Wisch Pastor zu Blelem hielt Hochzeit den 11. Sept. Antonius Schildt Organicus hat Hochzeit gehalten mit Melchior Sedelers Senatoris Tochter Anna den 18. Sept.

Georg Herbst, Secretarius Erici Junioris Ducis Brunsv. et Luneb. und Geheimbter Raht ist auf seinem Hause zu Moringen den 17. Martii gestorben.

Jonas von Wintheim, welcher hie 2 erstochen, den Rahtsdiener 1575 und Hans Türken 1584, ist zu Wolfenbüttel gestorben den 11. Auguſt 1586 sicca morte. Sartor ille Albert Henke qui A. 1580 duos canes vomuit, obiit 8. Martii hoc anno (M. Niem. Calend.).

M. Samuel Schernicovius ist angenommen 1586 pro Conrectore, praefuit 2 Jahr. Jodocus Schriccius Penultimus 1/2 Jahr. Balthasar Piricensis ex Infimo Penultimus 3 Jahr. Johannes Timme 1 1/2 Jahr.

Anno 1586 ist in Hannover eine Monomachia Leonis et Tauri gehalten in Anthonii Limborges Hofe am Markte, da nunmehr Dr. Bünting inne wohnet. Dem Bullen waren die Hörner abgesäget, und weil der Bulle dem Löwen zu stark gewesen und denselben an die Wand gepresset, daß er greulich gebrüllet, ist ihm geholfen worden, daß er dem Bullen das Maul gefasset, denselben voll geblasen und also gedämpfet.

Anno 1587 den 13. Febr. ist Hertzog Henrici Julii erstes Gemahl Frau Dorothea, Churfürst Augusti zu Sachsen Tochter, des Morgens zu Wolfenbüttel, als sie zuvor den 3. Febr. eines jungen Fräuleins, so hernach Dorothea Hedewig genandt worden, genesen, mit Tode abgangen. Sepulta est Henricopoli Dominica Oculi 19. Martii (Homest.).

Fräulein Dorothea Hedewig hat den Fürsten Rudolph von Anhalt hiernechst geheyrahtet A. 1605. Da es ihr ebenso gangen als der Frau Mutter, daß sie in puerperio geblieben.

Allmans Dirich, ein Dieb, welcher hieherum gestohlen, Kirchen gebrochen, auch den Leuten auf dem Langenhagen Vieh geschunden und die Haut verkauft, ist vor Hannover gehenget den 8. Martii in der Fasten. Den 9. Maii ist einer des Dingstages im Marckte zu Tode gesteiniget, welcher einen Hut gestohlen hatte. Valentin von Erfurth ist gehenget den 9. Junii (M. Niem. Calend.).

Anno 1587 ist vor der Erndte große Theurung gewesen. Der Scheffel Weitzen hat gegolten 1 Thlr. 9 Mgr., der Rocke 2 Fl., der Gerste 33 Mgr. Bald nach der Erndte ist eine

Linderung der theuren Zeit erfolget, daß man einen Scheffel Weitzen gekauft vor 24 Mgr., den Scheffel Rocken vor 1 Fl., Gersten vor 18 Mgr. Der Hopfe ist gekauft um Michaelis das Fuder vor 14 Rthlr., um Martini vor 12 Rthlr., darnach um 8 und 7 Thlr. (M. Lang.).

Balthasar Eggelings Sohn Curd ist den 29. April erschossen worden auf dem Langenhagen und auf S. Nicolai Kirchhof begraben (M. Lang.).

Anno 1587 den 4. Julii hat Mauritius vom Sode Canonicus der Stiftskirchen S. Crucis zu Hildesheim und Probst des Klosters Mariae Magdalenae das neue Hospital beym Barfüßerkloster hie in Hannover auf E. E. Rahts Concession angefangen und aufgebauet, vor 18 Hausarme, halb Manns und halb Frauens Personen, allernechst E. E. Rahts Hospital, das man das alte Kloster nennet. An diesem Ort ist das Fürstl. Residentz gemacht und Hofstube gebauet A. 1637 und 1638 und ist das Hospital transferiret bey den Gehrhof.

Hans Specht in oenopolio sub concione bibens vinum adustum, apoplexia correptus, obiit 1. Maii Montages in die Philippi et Jacobi, 3. Maii sepultus (M. Niem. Calend.).

Anno 1587 ist viel Handelung gepflogen zwischen dem Ministerio allhie und E. E. Raht wegen der Juden in der Stadt Hannover wohnend, wie man deren los werden möchte, und ist ihnen das Handwerk mit ihrer gewöhnlichen Wucherey gelegt und auferlegt, sich nach Kayserl. Reichs Confession zu verhalten (M. Lang.).

Den 25. Sept. hat das Ministerium ihr Bedenken E. E. Raht übergeben auf die Schrifte, betreffend die Juden (M. Niem. Calend.). 1588 den 4. Maii hat E. E. Raht publiciren lassen, daß niemand mit den Juden handeln sollte (M. Niem. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1587: Bernhard Homeister Consul, Bartold Homeisters Sohn, ist zum Bürgermeister erkoren den 9. Jan. in locum defuncti Cons. Heisen Groven. Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Jost Brokmann, Bartold Esbecke, Zacharias Wilken Burmeister, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Died. Cassel vel Karstens, Lüdeke Holthusen.

Für-Herren: Hans Volger, Jacob Lange, Died. Wissel, Hans Rapke.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbst, Died. Wilken, Abel von der Wisch, Ulrich Hilmers, Erich Reiche, Cord Eggers Burmeister, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhusen Riedemeister, Hermann Bosenberg, Hermann Steinbring, Hinrich Dirckes.

Aus dem Rahte ſein geſtorben Died. Knolle den 18. April, aetatis 90, resign. 1580, Died. Caſſel des andern Tages darnach.

In den Raht ſein erkoren 1587 Henricus Specht vor Bernhard Homeiſter, welcher Bürgermeiſter geworden, Marten Wiſchöfer vor Diederich Caſſel.

M. Rupertus Erythropilus Conrector Scholae iſt ordiniret den 10. April A. 1587 und Herrn Laurentio Cassel zum Hl. Kreutze succediret (M. Niem. Calend.).

Annus 1588 fatalis et mirabilis fuit, davon D. Lutherus geſaget haben ſoll: Anno acht und achtzig, Gehet dann die Welt nicht unter, So geſchicht doch groß Wunder.

In der Stephanus Nacht (1587 den 26. Dec.) hat es greulich gedonnert und geblitzet. Am Tage Pauli Bekehrung den 25. Jan. ſein greuliche Winde geweſen.

Den 3. Julii iſt Hertzogen Julii zu Braunſchweig und Lüneburg Volk durch Hannover gezogen ohne Geleite, dormientibus vigilibus (M. Niem. Calend.).

Auch iſt es ein naſſer Sommer geweſen, von St. Johannis an bis auf Michaelis hat es faſt alle Tage oder doch um den andern Tag geregnet (M. Lang.).

Den 9. Junii iſt die Leine ſehr groß worden und übergangen (M. Niem. Calend.).

Den 16. Julii hat ein Sturm und Dwerwind etliche Stücke Leinewand von dem Walle Aegidii in die Höhe getrieben und in den Stadtgraben und etliches über den Graben in die Garten geführet. Den 17. Julii ſein abermahl ſtarke Sturmwinde und Platzregen geweſen, daß die Windmühle auf dem Walle zerbrochen. Den 4. Aug. iſt die Leine über die Marſch gangen wegen vielen Regens. Den 28. Aug. iſt die Leine abermahl ausgangen, den 31. Aug. iſt die Leine ſehr groß geweſen, als ſie in dieſem Sommer noch niemahls geweſen; den 8. und 9. Dec. ſein abermahl große Sturmwinde geweſen, alſo, daß ein Stücke von der Stadtmauren eingefallen zwiſchen dem Steindohre und dem alten Dwenger und ein Dohr an dem Walle. Den 26. Dec. an S. Stephani Morgen hat es gedonnert kurtz vor 4 Uhr (M. Niem. Calend.).

Anno 1588 iſt das Windmühlen-Rondehl und die beiden ſteinerne Siele an der Klick und H. Geiſtes Wiſchen gebauet, in dem Klickmühlen Strande, vor den beiden Stadtgraben her, auch iſt das Grundwerk zur Klipmühlen ſampt der Flohtmühlen von neuem ausgebauet und repariret. An dem Windmühlen-Rondehl befindet ſich ein Stein in der Mauren des Fundaments, unten über dem Waſſer, darauf ſtehet die Jahrzahl 1544. Wird

ohne Zweifel das vorige Rondehl zu dero Zeit fundiret und gebauet ſein (M. Lang., Br. Goſewiſches manuscr.).

Als das Rondehl, die beiden ſteinerne Siele, auch der Mühlen Grundwerk verfertiget geweſen, iſt der Damm, damit der Klickmühlen Leineſtrand abgedammet war, auf Chrysogoni Abend, den 23. Nov., wieder durchgeſtochen und die Klickmühle wieder in den Gang kommen (Brand Goſewiſches Senioris ms.).

Heinrich Engelken Sohn Heinrich, in der Seelewinder Straßen, iſt in der Leine ertrunken in S. Aegidien Marſch, als er auf dem Heu geholfen und gebadet. Iſt den 14. Julii begraben (M. Niem. Calend.).

M. Rupertus Erythropilus, Pastor ad S. Crucem, hielt Hochzeit mit Margarethen, Gottſchalk Falckenreichs Tochter, den 9. Junii.

Joachim von Berckhauſen, Senator, hielt Hochzeit mit Magdalena, Jürgen Türcken hinterlaſſenen Tochter, den 11. Febr. Die Copulatio iſt zu S. Georg. geſchehen, die Braut hat ihren Kirchgang gehabt aus Conrad Türcken Hauſe nach S. Georg. Kirchen, daſelbſt die Copulation von dem Pastor Aegidiano verrichtet worden (M. Lang.)

Publicam paenitentiam egit Burch. Grove 11. Aug. (M. N. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1588: Statius Vasmer Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Tönnies Limborg, Melchior Sedeler, Jobſt Brockmann, Hans Rape, Died. Wilken, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Burmeiſter, Joh. Eimker.

4 Schworen: Hans Volger, Jacob Lange, Died. Wiſſel, Zacharias Wilken, Burmeiſter.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbſt, Bartold Esbecke, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Erich Reiche, Marten Wiſchover, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Joachim von Berckhauſen, Riedemeiſter, Herm. Böſenberg, Henricus Specht, Herm. Steinbring, Heinr. Dirckes.

M. Heitzo Buscherus Conrector an M. Samuel. Schernicovii Stelle, praefuit 4 Jahr. Alexander Campes Infimus loco Johannis Timmen 1 Jahr.

Anno 1589 den 16. Febr. in der vorhergehenden Nacht ſollen 3 Monden und an dieſem Morgen um 7 Uhr 3 Sonnen geſehen worden ſein (M. Niem. Calend.).

Den 3. Maii iſt Hertzog Julius zu Wolfenbüttel geſtorben um 6 Uhr Nachmittage, aetatis 60 Jahr 10 Monat 8 Tage, ſeiner Regierung 21 Jahr, zu Wolfenbüttel, des Landes Göt-

tingen und Calenberg ins 4te Jahr. Den 7. Maii iſt J. F. G. geleutet zu Hannover (M. Niem. Calend.), und iſt den 11. Junii in der Pfarrkirche in der Heinrichſtadt begraben, und iſt die Regierung kommen auf Hertzogen Heinrich Julius, vermöge des 35jährigen Vertrages, auch des väterlichen Testaments (Meibom. Contin. Chron. Bünting.).

Als den 11. Junii J. F. G. Leiche begraben, ſein zu Hannover in allen dreyen Kirchen Leich-Predigten geſchehen (M. Lang.). M. Ludolphus Langius Concionem habuit funebrem in templo Aegidiano de Rege Assa (M. Niem. Calend.).

Anno 1589. Als Hertzog Heinrich Julius nach Abſterben des Herrn Vatern, Hertzogen Julii, die Regierung angenommen, hat die gantze Landſchaft beyder Fürſtenthüme Wolfenbüttelſchen und Calenbergiſchen Theils gehorſamlich gehuldiget. Der Raht und Stadt Braunſchweig aber hat mit Vorwenden allerhand Urſachen ſolches zu thun ſich geweigert. Dahero vielerley beſchwerliche Weitläuftigkeit uud Blutvergießen erfolget (Meibom. Contin. Chron. Bünting.).

Den 26. Sept. Freytages vor Michaelis iſt Hertzog Heinrich Julius zu Hannover die Huldigung einzunehmen eingezogen, kam in S. Aegidien Thor und ward in D. Conrad Büntings, damahls Syndici, Behauſung am Markte logiret, welches hiebevor Anthonii Limborges geweſen war.

Den 27. Sept. Sonnabends hat J. F. G. die Huldigung darſelbſt eingenommen und der Stadt Hannover alle ihre Privilegia confirmiret. Vor der Huldigung hat D. Basilius Sattler J. F. G. Generalsuperintendens in S. Georgii Kirchen eine Predigt gethan über den Text. prov. 20: Ein hörend Ohr und ſehend Auge machet der Herr alle beyde (M. Niem. Calend.).

Den 28. Sept. Sonntages Morgens war J. F. G. zu St. Georgen in der Frühpredigt, J. F. G. ward der Stand bey der Sacriſtey, da die Prediger ſtehen, angerichtet. Die Trabanten, Diener und Rähte ſtunden vor ihm in dem Gange und den Stühlen, da M. Vitus Buscherus eben das 6. Gebot geprediget, und als er unter andern die vitia des 6. Gebots taxiret, hat er geſaget: und das gehet Herren und Fürſten mit an, welches J. F. G. verdroſſen. Derowegen, als kaum die Frühpredigt aus geweſen, J. F. G. aus der Kirche gangen und noch vor der Meßpredigt aus dem Steindohre nach der Neuſtadt am Rübenberge gezogen. In der Kirche iſt nicht musiciret worden.

De obitu Hertzogen Julii et successione Henrici Julii ſchreibet Bernhard Homeiſter in Chronologia sua alſo:

Julius, Dux Brunsv. et Luneb. obiit 3. die Maii inter 6 et 7 vespertinam A. 1589, Gubernationis an. 21. Gubernavit

ditionem Göttingensem et Calenbergensem annos 4 et menses 5. Sepultus Henricopoli 11. Junii. Ei successit Henricus Julius Filius natu maximus.

Anno 1589 im Monat Julio hat J. F. G. Hertzog Heinrich Julius mit dero Herren Brüdern, Hertzogen Philip Sigmund, postulirten Biſchof zu Verden, Domprobſt zu Halberſtadt, wegen des Fürſtlichen Unterhalts ſich gütlich vertragen und ihm abgetreten die Aempter Sieke, Depenau, Wölpe (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

Henricus Julius Dux Br. et Lun. ward in Hannover gehuldiget A. 1589 den 27. Sept.

Fürſtl. Befehl de Judeorum e Ducatu Brunsvicensi, ditionis Henrici Julii, Expulsione, ad Senatum Hannov. sub dato 23. Nov. 1589 iſt E. E. Raht gedrucket zugeſandt. Subscripserunt: Julius Friedenſtedt sub initio. Wolf Ernſt, Graf zu Stolberg inferius subscripsit, auch Kantzler und Rähte daſelbſt. Johann Jagemann.

Inhalt der Fürſtlichen Avisation: Unſer gnädiger Landesfürſt und Herr wird in kurtzen Tagen allen und jeden Juden, ſo von weiland dem Durchlauchtigen Hochgebornen Hr. Julio etc. längere Schutzjahre nicht verſchrieben haben, den Schutz aufkündigen und ſie nach andern Landen verweiſen. Und wir begehren anſtatt Ill^mi Henrici Julii, U. G. F. und Herrn für uns gütlich geſinnend und freundlich bittend, Ihr wollet allen und jeden Euren Mitbürgern und Angehörigen hierauf ungeſäumet ankündigen laſſen, damit ein jeder unſers G. F. und Hr. Unterthan, die oder der noch etwas bey den Juden hin und wider ausſtehend hat, ſolches vorher bey guter Zeit von ihnen abfodern und alſo ihren Schaden für der Juden Aufbruch fürkommen mögen, darzu verlaſſen wegen U. G. F. und Herrn wir uns, und ſein euch gönſtigen willen auch freundliche Dienſte zu erzeigen geneigt (Homest. in Chronol.).

Bartold Volger iſt mit ſeiner Schmähe Schrift wider M. Ludolphum Langen hervorkommen, darauf M. Lange ſeine Apologiam dagegen E. E. Raht überantwortet den 23. Jan. 1589, und iſt ſolche und vorige Verantwortung de Anno 1585 dem Landesfürſten Herzog Julio, welcher um dieſe Zeit noch im Leben geweſen, vorgeleſen worden (M. Lang. Manuscript.).

Bartold Volger et Senatus Hannov. coram Principe Julio egerunt 18, 19 et 20 Martii (M. Niemeyers Calend.).

Die äußerſte Mühle vor dem Leinthore iſt in dieſem Jahr neu gebauet (M. Lang.).

Die neue Orgel in S. Aegidien Kirche iſt in dieſem Jahre geliefert den 11. Sept., welche von M. Severo Großen verfertigt. Ao. 1615 iſt die Orgel von M. Henning N. renoviret worden.

Organa ad S. Georgii Hannov. durch Meiſter Andream de Mare incepta et extructa inde a Jacobi 1589 usque ad Ann. 1593, quo perfecta, und Ao. 1594 geliefert (Hom. Chron.).

Die Pulvermühle vor dem Leinthore bey der Lohe- und Bokemühle iſt zerſprenget und umgeworfen per incuriam Bartold Schelecken Pulvermachers den 28. Maii 1589 (Homest.). Welcher etwa Feuer in der Mühlen gehabt, davon etwa ein Funke auf ſeine Mantel kommen und eingeglommen, die er auf einer Pulver-Tonnen liegen gehabt, wie damals geſaget ward. Er war zu ſeinem Unglücke oder Glücke in die Ohe gegangen und hatte darauf keine Acht gehabt. Als er in der Ohe iſt, gehet die Mühle in die Luft; das Waſſerradt blieb ſtehen und bekam die Bokemühle darneben keinen beſondern Schaden. Von der Pulvermühle aber blieb nicht das geringſte beſtehen. Ego hoc vidi. ſagt Bernhardus Homester. Als die Pulvermühle alſo aufgegangen, hat E. E. Raht den 29. Oct. consultirt, eine Oelmühle wieder dahin zu bauen (Homest.).

Anno 1589 iſt ein ungewöhnlicher heißer Sommer geweſen, das Korn iſt ziemlich gerahten und viel Obſt geweſen, das Fuder Hopfen hat 17 Thlr. gegolten, auch iſt ziemliche Maſt geweſen (M. Lang.).

Den 15. Julii iſt es ſehr heiß geweſen, daß zu Linden ein Knecht im Felde erſticket.

Den 16. Julii in der Nacht iſt zu Hamburg S. Nicolai Thurm vom Wetter angezündet und abgebrandt, der Thurmblaſer, Hans Meyer genandt, welcher hie zu Hannover Thornmann geweſen war, wehre ſchier darauf verbrandt.

Consules et Senatores Hannov. 1589: Bernhard Homeſter Consul, Hans vom Sode, Melchior Sedeler, Tönnies Limborg, Jobſt Brokmann, Jacob Lange, Bartold Esbeke, Zacharias Wilken, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchover, Lüdeke Holthuſen.

4 Schworen: Hans Volger, Jürgen Wolder, Died. Wiſſel, Hans Rapke.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbſt, Died. Wilken, Joachim von Berckhuſen, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Joh. Eimker.

Gemeine Schworen: Erich Reiche, Heinrich Specht, Herm. Boſenberg, Hermann Steinbring, Henrich Dirckes.

Henrich Dirckes leſſet ſeinen Stand vom Hokenampte zu Rahthauſe abdanken den 3. Dec. Ao. 1589 und hat die Kaufmanns-Innunge gewonnen. Illi renuncianti surrogatur nomine der Höker et in Senatum ejus loco cooptatur Otto Cruſe 5. Dec. Ao. 1589 (Homest. Chronol.).

Anno 1589 ſein wegen der Gemeinde beſtellet geweſen: veer Olderlüde der Gemeinheit: Thile Barnſtorp, Hans Engelke, Jürgen Giſelmann, Hans Bartels.

Die 20 Mann der Gemeinheit: Ahrend Koch, Hinrich Kohbart, Gabriel Homeiſter, Hans Heiſeke, Jaſper Sedeler, Henneke Wolders, Hans Trechter, Hermann Borenwold, Gerd Rogge, Lülef Beſſel, Marten Duſt, Johannes Sohtmann, Hinrich Ahrberg, Hinrich Bruer, Henning Lange, Chriſtoph von der Hecke, Jürgen Disber, Peter Gardener, Cord Wittland, Joſt Mehlbohm (Homest. Chronol.).

Johannes Eilers Penultimus in Schola angenommen (M. Lang.), blieb dabei 5½ Jahr.

Jobſt Poitze iſt ohne Ceremonien begraben, als ein Verächter Göttlichen Worts und der h. Sacramente den 4. Jan. ahne Sang und Klang, sine lux sine Crux (M. Niem. Calend., M. Lang.).

Hans Scherenhagen Frau hat 3 Kinder zur Welt geboren, zwo Mägdleins und einen Knaben den 5. Julii, welche aber geſtorben und den 6. Julii begraben (M. Niem.).

Thilen Pepermöllers Mätgen von 12 Jahren hat ſich in die Leine geſtürtzet und erſeufet den 22. Maii (M. Niem. Calend.).

Den 30. Junii iſt ein Kind in der Leine gefunden, deme der Hals abgeſtochen geweſen (M. Niem.).

Anno 1590 ſein viele Hexen und Zauberinnen gebrandt zu Wolfenbüttel und zu Gröningen, die aus dem gantzen Lande dahin gebracht wurden. Aus dem Lande Braunſchweig, Wolfenbüttelſchen, Göttingiſchen und Calenbergiſchen Theils, wurden alle nach Wolfenbüttel gebracht, wie auch alle Miſſethäter, als Todtſchläger, Diebe, Mörder und dergleichen, wurden alle zu Wolfenbüttel justificiret. Nach Gröningen wurden die Hexen aus dem Stift Halberſtadt gebracht, wie auch alle Miſſethäter ſo im Stifte angetroffen worden. Unter andern hat der Richter zu Halberſtadt ſeine eigene Fraue, ſo eine Hexe geweſen, und von den andern bekandt worden, gen Gröningen gebracht, da ſie neben andern gebrandt worden. Und ſein oftmals auf einen Tag 10, 12 und mehr gebrandt, daß der Ort zu Wolfenbüttel vor dem Lecheln Holtze von den zauberſchen Pfählen anzuſehen war, als ein klein Wald, und das währete alſo nicht allein in dieſem, ſondern auch in folgenden Jahren (M. Niem. Calend.).

Den 7. Martii 1590, den Sonnabend nach Faſtel-Abend, iſt Hans Müllers Fraue, die Sage-Müllerſche, welche von den Hexen zu Wolfenbüttel und von der Voſſiſchen, welche zuvor nach Wolfenbüttel gebracht, beſaget worden, als man die Dettmeringiſchen nach S. Nicolai Kirchhofe zu Grabe gebracht

hatte, den Abend um 3 Uhr aus der Riege mank den Frauens vor dem Steindohre allhie gefänglich mit ihren langen krusen Hoyken, die damahls gebräuchlich, ausgenommen und nach Wolfenbüttel gebracht. Welche aber nicht lange darnach mit Anneken von der Meiße, welche aus einem Artzneybuche die Leute curirte, und zwar aus einem Potte jedermann, hatte sich mit ihrem Artzneybuche salviret, und der Drögeschen die beyderseiten von der Neustadt vor Hannover nach Wolfenbüttel geholet worden, wieder kommen als fromme Frauens. Die Vossische aber, welche draußen vor dem Leinthore ihre Wohnung hatte, fast an der Zingeln vor dem alten Damme, der damahls zwischen dem Brückmühlenstrande und dem Judenteiche her war, an welchem Orte A. 1599 der neue Twenger heraus gebauet worden, ist den Sonnabend nach Invocavit, war der 14. Martii, zu Wolfenbüttel gebrandt worden; diese war eine Ertzhexe (Patris Jer. Scheers Ms., M. Niem. Calend.).

Anno 1590 den 2. April., Freytages vor Judica, ist Hertzog Heinrich Julius mit einem ansehnlichen Comitat von Wolfenbüttel aus in Dennemarck gen Kronenburg gereiset, daselbst J. F. G. den 19. April. am Heyl. Ostertage mit Fräulein Elisabeth, König Friederichs in Dennemarck elteſten Tochter, so damahls im 17. Jahre ihres Alters war, in Beysein Königs Jacobi aus Schottland, Hertzogen Ulrichs zu Mekelenburg, Hertzogen Ernsts Ludowig zu Pommern und Hertzogen Sigmund Augusti zu Mekelenburg, Johannes Alberti filii etc. das Fürstliche Beylager gehalten (Meibom. Contin. Chron. Bünting., Chytr. Saxon.).

Als J. F. G. in Dennemarck ankommen, hat sie ihre Rähte und gantzen Comitat etwa auf einen halben Tag zurücke gelassen. J. F. G. aber (wie man saget) soll allein mit einem Diener oder 2 mit einer Krahmkarren, darauf sie allerhand schöne Wahren und Sachen, sonderlich vor Frauenzimmer gehabt, die sie von Frankfurt und andern Orten bringen lassen, zu Kronenburg in Gestalt eines Kramers oder Jubilirers ankommen sein, vor dem Königlichen Schlosse seine Kramwahren ausgesetzet, auf Kramer maniere. Als nun zu Hofe kund worden, daß ein neuer Kramer ankommen währe, der so stattliche Sachen gebracht, ist der Kramer mit seiner Wahre ins Frauenzimmer gefodert. Da die Königliche Fräulein eins und anders besichtiget und darnach gekaufschlaget, unter andern hat Fräulein Elisabeth ein schönes Kleinod ausersehen und gefraget, was das gelten sollte, soll der vermeinte Kramer geantwortet haben, dar wollten sie leichtlich um zurechte kommen, das wehre nur um ein Beyschlafen zu thun. Welches dem Fräulein und künftiger Fürst-

lichen Braut dermaßen verdroſſen und zu Hertzen gangen, daß ein Kramer ihr ſolches anmuhten ſollte, hat ſolches der Frau Mutter geklaget, die auch zu wegen bracht, daß der vermeinte Kramer gefänglich angenommen und in ein böſes Gefängniß geſetzet worden. Gegen den Abend kommen die Fürſtl. Braunſchweigiſchen Rähte hernacher und der gantze Comitat auch an, welche herrlich empfangen worden, nicht anders vermeinend, der Bräutigam währe bey ihnen. Als man aber innen worden, daß der Bräutigam ſchon da währe und im Gefängniß ſäße, iſt er deſſen bald entlediget und aus dem Kramer ein Fürſt geworden. Als nun die Hochzeit und Beylager zu Kronenburg gehalten, iſt bald darauf die Fürſtl. Heimfahrt zu Wolfenbüttel angeſtellet und ſtattliche praeparatoria dazu gemachet worden gegen den 20. Junii.

Den 16. Junii ſein aus Hannover 32 junge Bürger nach Wolfenbüttel zum Aufwarten auf der Fürſtlichen Heimfahrt geſandt und dato ausgezogen, welche unter anderen Landſaſſen und Städten dahin beſcheiden (M. Lang. ms.). Ueber die Compagnie der Hannoveriſchen jungen Bürger iſt damahls zum Fendrich geordnet Hans Rape, auf der Marktſtraßen wohnend. Auch iſt M. Samuel Scharnekou, geweſener Conrector allhie, mit dahin verordnet als ein hiebevor geweſener Soldate. Den 20. Junii iſt die Fürſtliche Heimfahrt zu Wolfenbüttel mit großem Pomp und Pracht gehalten, Sonnabends in der Woche Trinitatis, da 48 Fürſtliche Perſonen an einer Tafel geſehen und geſpeiſet worden (Meibom. Contin. Chron. Bünt., Thüring. Chron., Chytr. Saxon., M. Lang. ms., Homest. Chronol.).

Den 27. Junii ſein die Bürgere von Wolfenbüttel wieder zu Hannover gekommen.

Anno 1590, in der Woche Exaudi vor Pfingſten, hat es dieſes Orts Eis gefroren, um den 3. und 4. Junii, dadurch der Buchweitze erfroren und zu nichte geworden (M. Lang. ms.).

Den 15. Julii des Abends um 8 Uhren iſt durch ein ſtark Gewitter zu Limmer Henny Wedekindes Haus und Scheune angezündet und abgebrandt (M. Niem. Calend., Hans Meinbergs ms.). Iſt auch damahls zwiſchen dem Vorenwolde und dem Langenhagen ein Eichbaum angezündet, welcher die Nacht durch und folgenden Tages den 16. Julii den gantzen Tag noch gebrandt.

Thüringiſche Chronica ſchreibet ſo von dieſem Sommer: Dieſe Zeit war ein heißer und dürrer Sommer und geſchach hin und wieder viel Brennens, und ging das gemeine Gerüchte, es wehren Mordbrenners ausgeſchicket, wie etwa vor 50 Jahren auch geſchehen, derowegen in allen Städten und Dörfern ſtarke Wachte gehalten ward.

In dieſem heißen Sommer iſt viel Dinges verdorret, der Hopfe dieſes Orts iſt gantz nachgeblieben, iſt in den Garten auf den Ricken geſtanden, als ob er verſenget wehre, dahero das Fuder Hopfen gegolten 36 Rthlr.; der Wein iſt zwar gut geweſen, aber deſſen wenig, der Scheffel Gerſte hat gegolten 26 Mgr., der Haber 20 Mgr. Es iſt aber das Korn hernach wieder wohlfeiler geworden, weil ziemliche Maſt geweſen (M. Lang.).

Anno 1590 iſt die neue Orgel zu S. Georgen zu bauen angefangen (M. Lang. Ms.). Die praeparatoria ſein im vorigen Jahr gemachet und die alte niedergebrochen.

Consules et Senatores Hannov. 1590: Statius Vaßmer, Consul, Hans vom Sode, Melchior Sedeler, Tönnies Limborg, hat abgedanket, Jobſt Brokmann, obiit 26. Sept., sepultus in Capella D. Nicolai, Jacob Lange, Hans Rapeke, Dirick Wilcken, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Joh. Eimker.

4 Schworen: Hans Volger, Jürgen Wolder, Died. Wiſſel, Bart. Esbecke.

Reliqui: Died. von Anderten, Magnus Herbſt, Zacharias Wilken, Joachim von Berckhuſen, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchover, Lüdeke Holthuſen.

Gemeine Schworen: Erich Rike, Heinrich Specht, Herm. Boſenberg, Herm. Steinbring, Otto Kruſe vor Heinrich Dirckes.

Electi sunt in Senatum: vor Tönnies Limborgen Henny Stalmann, vor Jobſt Brokmann Caſper Meier.

Heitzo Buscherus Conrector Scholae hielt Hochzeit den 31. Maii mit Hermanni Dorgudii, Bürgers zu Helmſtidt, Tochter Gertruden (M. Lang. ms. et Epitaphium illius in templo S. Crucis).

An der Döhrnder Mühle iſt der Fangbohm durch die Floht der Leine weggefloſſen, initio Anni 1590.

Hertzog Heinrich Julius iſt den 22. Aug. Sonnabends vor Bartholomei in der 10. Woche post. Trinitatis zu Hannover eingezogen hora 3. und iſt folgenden Sontages wieder weggezogen (M. Niem. Calend.).

Den 5. Nov. iſt die junge Hertzoginne Elisabetha, Hertzogen Henrici Julii Gemahlin, nach dero den 20. Junii zu Wolfenbüttel gehaltenen Heimfahrt, zu Hannover zum erſten mahle eingeführet worden. Bey derſelben iſt geweſen die alte Hertzogin Frau Hedewig, Hertzogen Julii nachgelaſſene Frau Wittibe und Hr. Henrici Julii Frau Mutter (Hans Meinb. ms., M. Niem. Calend.).

Anno 1590 am Tage Thomae Apostoli den 21. Dec. Montages vor Weynachten iſt Jürgen Goſewiſch Hannov. J. F. G. Hertzogen Henrici Julii Lauteniſte geſtorben auf dem

Ampthause Schlanstid im Stift Halberstadt, des Morgens zwischen 6 und 7 Uhr, welchen J. F. G. den 23. Dec. Mittwochens vor dem Christtage zu Mittage begraben lassen in die Kirche zu Schlanstid unter der Orgel. Den 9. Junii ist Hans Körtlings Sohn Hans geboren und getauft, der hatte keine Hände und keine Füße, doch waren die Stümpfe ein wenig gekrümmet, als ob Nägel daran waren (M. Niem. Calend.).

Anno 1591 den 5. Apr. ist Hertzog Friederich Ulrich zu Wolfenbüttel geboren, Hertzogen Henrici Julii erstgeborner Sohn, und ist den 18. Apr. in der Schloßkirche getauft worden (Meibom. Contin. Chron. Bünting.). Fürstliche Consistorial-Rähte haben im Lande herum Schreiben lassen abgehen, wegen Fürstlicher Geburt Danksagung zu thun. Ein solch Schreiben ist auch zu Hannover ankommen den 14. Apr. (Homest. Chron.).

Anno 1591 starb Bischof Bernhard zu Osenbrücke, geborner Graf zu Waldeck, an dessen stat ward erwehlet Hertzog Philip Sigismund, Bischof zu Verden ꝛc. (Meibom. ibid.).

Hoc anno reformatum Capitulum Halberstadense 21. Sept. Unser lieben Frauen Stift S. Moritz, S. Paul, die Münche und Nonnenklöster sein in ihrem Stande bey der Päbstlichen Religion gelassen worden.

Anno 1591 ist ein öffentlich Edict publiciret hie im gantzen Lande Braunschweig von Hertzogen Heinrich Julio wider die Juden, daß die aus dem Lande sollten. Das fürstliche Patent und gedruckte Befehl ist zu Hannover angeschlagen worden in der Wochen vor S. Jacobi, daß die Juden auf den folgenden Michaelis aus dem Lande weichen sollten. Man vermeinet, daß es soll geschehen sein auf Begehren der Königin in Dennemarck, daß Hertzog Heinrich Julius derselben bey den Heyrahtstractaten angelobet, die Juden aus seinem Lande zu schaffen, immaßen dann auch die junge Hertzoginne Elisabetha stark darum angehalten.

Es sein aber damahls in der Stadt Hannover drey Juden verblieben, welche das Bürgerrecht gehabt, welche E. E. Raht so weit geschützet, doch mit großer Mühe. Als Fiebes, ein langer schwartzer Kerl, Jobst, ein kurtzer dicker Kerl, und Mosche, ein gar alter Kerl. Mosche ist um die Zeit verstorben, Jobst ist auch nicht lange darnach gestorben. Fiebes aber ist etwa 7 oder 8 Jahr darnach wegen Schulden sammt den sämbtlichen noch übrigen Juden hinaus der Stadt Hannover geschaffet worden.

Den 16. Julii ist Ilsabe Reineke (sonst genandt Ilsche fule Jacobs) justificiret und enthauptet worden. welches sich also begeben hat, wie folget. Diese Ilsabe Reineke, der fuhlen Jacobschen Tochter, pflag vorm Steindohre, zwischen den beyden

Dohren gegen dem Dwenger, dar itzo des Pförtners Stube hin gebauet iſt, auf dem Platze an der Mauren, Aepfel, Birn, Kirſchen und andern Obſt feil zu haben. Nun war es in der Kirſchenzeit, daß ſie Kirſchen zu Kauf hatte und gerieht mit 2 Frauens von Engelboſtel den 12. Julii, welche etwas mögten in der Stadt bezechet geweſen ſein und gegen den Abend heim gehen wollen, in Gezänke und Schlägerey. Dieſe Ilſabe rücket das Meſſer aus und ſticht die eine Frau in die Backe, die andere Frau, welche Hermann Hackrotts Frau und eine Bademutter geweſen, ſticht ſie in die Bruſt, welche dieſelbige Nacht geſtorben. Die Dähterin Ilſabe iſt denſelbigen Abend gefänglich eingezogen und den nechſtfolgenden Freytag nach Margarethen, war der 16. Julii, ſo bald bey S. Nicolai Kirchhofe aus dem Steindohre juſtificiret und mit dem Schwerte gerichtet worden, da ſie nur 4 Tage in gefänglicher Haft geweſen war.

Patris manuscr. et propria observatione den 27. Sept. iſt auch Simon N., von Dresden bürtig, juſtificiret und gehenget worden (M. Lang. manuscr.). Dieſer war auf Academien geweſen und hatte ziemlich studiret, derowegen M. Heitzo Buscherus, damahliger Conrector, welcher ihn auf Academien gekandt, ihn beſuchet und mit ihm conversiret. Er hatte geſaget, er wäre zu Prag am Kayſerlichen Hofe geweſen, da er wohl gute Gelegenheit gehabt, zu ſtehlen von ſtattlichem Silbergeſchmeide, wehre ihm aber ſolches nie in den Sinn gekommen. Zu dieſer Gelegenheit aber wehre er durch böſe Geſellſchaft verführet worden. NB. Er ward des Montages in Aegidien Markte wegen Beutelſchneiderey ergriffen, welches Melchior Reinhard, der hernacher Amtmann zur Steinbrücke geworden, geſehen, und als dieſer Simon flüchtig werden wollen, hat er gerufen, wehret dem Diebe, wehret dem Diebe, dadurch er aufgehalten worden und in Haft gerahten. Da er hinaus zum Gerichte geführet worden und man ihm einen Drunk Wein, wie gebräuchlich, geboten, hat er geſaget: Ach, ſollte ich meine Seele beſchmitzen mit dem zeitlichen Trunke; er hat heftig gebetet und iſt chriſtlich geſtorben (propria observ.).

Anno 1591 den 6. Nov. iſt Hans Gott von Schlicken zu Wolfenbüttel geköpfet worden, unſchuldiger Weiſe, wie man vermeinet. Zu dero Zeit wurden aus dem gantzen Lande die Gefangene wegen Criminal Sachen gen Wolfenbüttel gebracht und daſelbſt juſtificiret. Der Process aber mit Hans Gott verhelt ſich alſo: Es hatte der damahlige Ambtmann zum Calenberge Erich Lorleberg zu Jeinſen dieſem Hans Gotten zu Schlieken ſein Acker und Land genommen, ob er wohl dem Gutsherrn nichts ſchuldig geblieben. Da er nun deſſerwegen bey den Fürſtl.

Herren Rähten geklaget und denſelben nachgezogen, daß er kein Recht bey dem Amtmann bekommen könnte, haben auch die Rähte ſein Wort nicht mehr hören wollen, darauf er gefänglich eingeſetzet und des Landes verwieſen worden, er hat aber ſolches nicht geachtet, beſondern iſt wieder in Schlieken gegangen. Es hat ſich aber begeben, daß des Amtmanns Lorleberg Haus abgebrandt, und dieweil der Amtmann und Hans Gott uneinig waren, iſt Hans Gott darmit bedacht und ihm Schuld gegeben worden, als hätte er des Amtmanns Haus angezündet. Deſſerwegen iſt Hans Gott gefänglich angenommen und nach Wolfenbüttel gebracht, daſelbſt er jämmerlich torquiret worden, hat aber ſolche That nicht bekandt, und weil man ihm wegen beſchuldigter That nicht hat können ankommen, hat man ihn dieſerwegen, daß er des Landes verwieſen geweſt und ſolches nicht geachtet, justificiret und decolliret den 6. Nov. Deſſen Blut hat 3 Tage zu Wolfenbüttel auf der Erden geſtanden, daß es nicht geronnen, beſondern gantz dünne geblieben und hat ſich nicht verwandelt, daß auch der Scharfrichter Meiſter Urban daſſelbe Richtſchwerdt, darmit er ihn gerichtet, zerbrochen und geſaget, mit dem Schwerdte ſolle keiner mehr gerichtet werden (ex patris manuscripto).

Anno 1591 iſt Herr Bartold Hurlebuſch, Pastor zu Oberge, geſtorben den 15. Jan. (M. Lang. ms.). M. Viti Buscheri, Pastor zu S. Georgen, Hausfrau begraben den 4. Martii.

In dieſem 1591. Jahre iſt ein gut Kornjahr geweſen, der Scheffel Rogge hat gegolten 18 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1591 iſt zu Rahthauſe die Verordnung gemacht, das Gewölbe in dem langen Walle, zwiſchen Aegidien- und dem Steindohre, zu beſchuren, dar könnten die Baumeiſter ihre Rahtſchop und Gerähte inne verwahren (Homest. Chronol.). A. 1591 iſt auf E. E. Rahts Schluß das Gebäude über das Gewölbe im Walle zwiſchen dem Stein- und Aegidien-Thore an dem Dwenger gebauet worden, welches man noch das neue Haus nennet; immaßen auch das Datum daran 1591 ausweiſet. Vor dero Zeit iſt kein Haus daſelbſt geweſen, und werden darin etliche Geſchütz, Lavetten und dergleichen zur Attollery nöhtigen Sachen darin beſchauret.

Consules et Senatores Hannov. 1591: Bernhard Homeiſter Consul, Hans vom Sode, Jürgen Wolder, Dieb. von Anderten, Cämmerer, den 30. Maii, Melchior Sedeler, Jacob Lange, Bartold Esbecke, Zachar. Wilcken Burmeiſter, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Martin Wiſchöver, Lüdeke Holthuſen.

4 Schworen: Hans Volger, Dieb. Wiſſel, Magnus Herbſt, Hans Rapeke.

Reliqui: Joachim von Berckhuſen, Erich Rike, Died. Wilcken, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmer, Hermann Boſenberg, Cord Eggers, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Henny Stalmann, Heinr. Specht, Caſper Meyer, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Hans vom Sode obiit 1591 die Pentec. intra 3. et 4. pomeridianam aetat. 62, natus A. 1592 posthumus. Sepultus ad D. Georgii penes fratrem Chrysogonum (Hom.). Diederich Wilcken obiit prid. Trinitatis 29. Maii intra horam 3. et 4. pomeridianam.

In den Raht ſein wieder erkoren: Gebhard vom Sode vor Hans vom Sode, Hans Polmann vor Died. Wilcken (M. Lang.). Burmeiſter ſein verordnet: Zacharias Wilcken und Heinrich Specht. Died. von Anderten adhibitus consilio der 4 Cämmerer (Homest.).

Anno 1592 den 3. Febr. ward Hertzog Joachim Carol, damahls Dohmherr zu Straßburg, daſelbſt Dohmprobſt des hohen Stifts, vom hochwürdigen Dohmcapitel zu Straßburg erwehlet (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

Sophia Hedewig, Hertzog Heinrich Julii andere Tochter, iſt geboren den 20. Febr. A. 1592 (M. ibid.).

In dieſem 1592. Jahre ſein viele Fürſtl. Perſonen mit Tode abgangen. Auch ſein viel Evangelische Theologi und Prediger geſtorben.

D. Nicolaus Selneccerus ſtarb zu Leipzig 24. Maii aetat. 60. M. Johannes Timaeus, Paſtor zu Linden, plötzlich 24. Nov. als er wenig Monat zuvor den 21. Maii Hochzeit gehalten. Herr Heinrich Rißmann zu Seelße. Herr Hermann Lange, Paſtor zu Sarſtede (M. Lang. ms.).

Jobſt Waldhauſen, Hertzogen Erichs des Jüngern geweſener Fürſtl. Cantzler, Calenbergiſchen Theils, iſt geſtorben den 8. Apr. 1592 zu Munßel, aetat. 84 vel 83 annos. Sepultus Dominica Jubilate 16. Apr. in Templo S. Georgii zu Hannover, da ein Gewölbe bey die Taufe gemachet worden, welches das erſte in der Kirchen iſt.

Iſt am Steindohre das dritte neue Dohr zwiſchen dem Dwenger und dem Walle gebauet worden, von Grund auf, und das neue Haus darauf mit der Windeltreppe und der Uhtlucht, die man die Luchte nennet, auch ſein Schottpfähle dahin gelegt worden. Vorhin war nur ein gedoppelter Flügel des Orts zwiſchen dem Dwenger und dem Walle und kein Gebäu darüber, gleich wie vor S. Aegidien Thore an dem alten Dwenger noch heutiges Tages iſt.

Anno 1592 den 15. Apr. ſein auf der Leine viel Dannen Balken vom Hartze herunter geflößet, welches vor dero Zeit an dieſem Orte nicht gedacht.

Den 15. Sept. ſein zu Peine 76 Häuſer abgebrandt und den 28. Oct. zur Steinhude 50 Häuſer (ms. patris, M. Lange).

In der Faſten 1592 iſt ein tiefer Schnee gefallen (M. Lang.). In dem Frühlinge iſt ein kalt regenhaftig Wetter geweſen, dadurch die Obſtblühte verdorben, daß wenig Obſt in dieſem Jahre gewuchſen. Der Rogge iſt auch ſehr nachgeblieben. Auch iſt wenig Hopfe gewuchſen, der Scheffel Hopfe hat um Martini gegolten 23 Mgr. (M. Lang.).

Michel Heſſe iſt enthauptet den 12. Maii. Chriſtoph N. iſt aufgehenket den 27. Sept.

Reineke Rode, welcher den 11. Febr. ausgereiſet nach Lüerßen, iſt in dem tiefen Schnee ſtecken blieben und ums Leben kommen, iſt erſtlich im Martio wieder gefunden und den 5. Martii begraben worden (M. Niem. Calend.).

Consules et Senatores Hannov. 1592: Statius Baßmer Consul, Diedrich von Anderten, Jürgen Wolder, Melchior Sedeler, Joachim von Berckhuſen, Jacob Lange, Hans Rapke, Hans Polmann, Abel von der Wiſch, Ulrich Hilmers, Cord Eggers, Johann Eimker.

Riedemeiſter: Joachim von Berckhuſen, Burmeiſter: Zacharias Wilcken, Hinricus Specht.

Aus dem Raht iſt in dieſem Jahre niemand geſtorben, aber Burchhard Vorenwold, welcher A. 58 im Raht abgedanket, ſtarb den 30. Julii. Bartold Buſſe, welcher auch hiebevor abgedanket, ſtarb den 19. Oct., als er im Felde vom Wagen gefallen und Schaden bekommen, und über 10 Jahr zu Bette gelegen hatte. Sein Epitaphium ſtehet an S. Nicolai Kirche.

M. Ludolphus Lange und M. Georgius Niemeyer, Pastores Aegidiani, haben in dieſem Jahre erhalten die Mitweyde ihrer Kühe in der Eylenride den 12. Maii.

M. Heitzo Buscherus, Conrector, Rector Scholae designatus in locum Henrici Molleri, introductus est 10. Oct.

M. Georgius Buscherus, ſein Bruder, iſt an ſeine ſtat Conrector geworden, 2 Jahr.

Anno 1593 iſt Fräulein Eliſabeth, Hertzogen Henrici Julii 3. Tochter, geboren den 23. Junii (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

In dieſem 1593. Jahre den 8. Julii ſtarb Herr Ernſt, Graf zu Hohnſtein, der letzte dieſes Hohnſteiniſchen Stammes, im Kloſter Walkenrede, ohne männliche Erben, ſeines Alters 31 Jahr 4 Monat 22 Tage. Da hat Hertzog Heinrich Julius zu Braunſchweig die beyden Herrſchaften Lohra und Klettenberg,

damit ſein Herr Vater Hertzog Julius von dem Stifte Halberſtadt belehnet war, eingenommen und ihm huldigen laſſen. Dieſem widerſetzte ſich Graf Carol Günter zu Schwartzburg, vorgebend, er hätte die Confirmation vom Abt zu Alten Campen im Stift Köln als Visitatorem des Stifts Walkenrede vorlängſt erhalten. Nahm auch ſobald ein die Güter, ſo das Kloſter Walkenrede in der Gülden Aue hatte, welcher Einkommen ſich jährlich auf 7000 guter Gülden erſtrecketen, derowegen es zum Process am Kayſerl. Kammer Gericht zu Speyer gerahten (Meibom. Contin. Chron. Bünt., Henning. et Reusner. Genealog., vid. Henr. Ekstormii Walkenredische Chronica latius).

Hertzog Ernſt zu Lüneburg, als er nach Abſterben ſeines Herrn Vatern Wilhelmi den 20. Auguſt voriges 1592. Jahres die Lüneburgiſche Regierung angenommen, hat ihm das Land und die Stadt Lüneburg in dieſem 1593. Jahre gehuldiget (M. Lang.).

Hertzog Christian zu Lüneburg, Hertzog Ernſtes Herr Bruder, iſt Donnerſtages vor Michaelis den 27. Sept. 1593 zu Hannover kommen und in Hermann Böſenbergs Hauſe auf der Leinſtraßen zur Herberge gezogen (Jerem. Scheers ms.). Selbiges Haus hat hernacher Georgius von Wintheim gekauft und es neu gebauet, jetzo aber Alhard Richter gekauft.

Anno 1593 den 3. Aug. styl. n. den 24. Julii styl. vet. iſt ein Cometa geſehen worden, hatte einen langen Schwantz, welcher ſich ſtreckete vom Norden gegen Mittag, iſt etliche Wochen geſehen worden und darnach vergangen (Buchholc. Chronol.).

Dieweil es im vorigen 1592. Jahre früh zugewintert und dahero im Herbſt viel Rogge unbeſeyet geblieben, daß in dieſem 1593. Jahre eine Theurung zu vermuhten geweſen, ſo hat E. E. Raht durch Hinrich Specht vor 3620 Thlr. 77 Laſt Korn, mit Ungelde und Fuhrlohn vermöge Henrici Spechts Rechnung hierüber, zu Bremen kaufen und unter die Bürger hie zu Hannover austheilen laſſen, der Scheffel vor 30 Mgr., welches ſonſt zuvor iſt faſt unerhört geweſen (M. Lang.). Der Hopfe hat um Martini gegolten der Scheffel 14 Mgr.

Anno 1593 iſt Melchior Reichards, der alte Rentmeiſter dreyer Braunſchweigiſcher Fürſten, als Hertzogen Erichs des Jüngern, Hertzogen Julii und Hertzogen Henrici Julii, geſtorben, ward begraben in S. Georgen Kirche vor das Chor den 10. Martii, da er ruhig gelegen bis A. 1600. Da hat ſein Nepos, D. Melchior Reichers, als deſſen Frau geſtorben, ihn laſſen ausgraben, ein Gewölbe an den Ort machen und ſeine Frau dar laſſen begraben, iſt auch wenig Jahr darnach ſelbſten dahin begraben worden.

Auch ist L. Christophorus Crusius J. C.tus, gewesener Syndicus allhie und Hofrichter zu Pattensen bey Hertzogen Erichs Zeiten, den 19. Aug. 1593 gestorben.

Dietrich Meyer, Hanses des Factors Sohn, auf der Schmidestraßen, welcher Balthaser Eggelings Dochter Annen geheyrathet hatte, mit der er ihres Vaters Haus auf der Osterstraße, da nun Hans von Berckhusen inne wohnet, erfreyet gehabt, ist im Weinkeller den 9. Nov. dötlichen verwundet von Barnstorp Barnstorpes, Ernesti Barnstorpes Bruder, welches daher soll kommen sein, daß Dietrich Meyer diesen Barnstorp agiret wegen seiner Braut, Lisabeth Wählers, Bartold Wählern des Eltern Dochter, welche sich von Friederich Lampen, ihres Vatern Schmideknecht hatte schwängern lassen, welches diesem Barnstorp wehe gethan, sich darüber geeifert (da er sonst ein fromm sanftmühtiger Geselle war), daß er ihn bey dem Drunke gestochen, davon derselbe noch unter dem 9. Tage gestorben.

Jürgen von der Leine, Patricius und Fürstl. Br. Lehnmann, der letzte dieses Geschlechtes, ist gestorben den 18. Junii, dessen Lehn J. F. G. heimgefallen. Sein Bruder, Cord von der Leine, ward voriges Jahrs auf dem Boden todt gefunden, als er von einer Leddern gestürtzet unter dem Duvenschlage; sie ließen zwo Schwestern nach.

Hans von Wintheim, Jürgens Sohn am Markte, wohnet im andern Hause von der Dammstraßen, Maritus D. Hectoris Mithobii Dochter, ist gestorben ohne Erben, der letzte von selbiger Wintheimischen Linie (M. Lang.).

Anno 1593 sein 2 Knaben zu Latzen vom Donnerwetter erschlagen worden (M. Lang.). Herr Heinrich Brügkamps Wittwe ist gestorben den 15. Febr.

Anno 1593 den 15. Jan., Montages vor Anthonii, Mittages zwischen 12 und 1 Uhr, ward Diderich Bock von Limmer wegen Gartendieberey in den Korb über dem Graben vor dem Leinthore allhie gesetzet, und saß die Nacht darinne bis den folgenden Morgen um 9 Uhr, hatte ziemlich darinne gefroren (Patris ms., M. Lang. ms.).

Anno 1593 hatte B. Hagemanns Sohne, auf dem Knappen Orte wohnend, die Klipmühlen bestohlen, und auf einen Sonntag, als die Müller nicht in der Mühle gewesen, den Geldblock gebrochen, hatte sich in der Mühle beschließen lassen, als die Müller ihrem damaligen Gebrauche nach, welches ihm bewust, aus der Mühlen sämmtlich gegangen und die Mühle verschlossen hatten. Der Dieb ist etwa unter der Vesper von dem Boden durch ein niedrig Fenster (das Fenster ist damahls sobald zugemauret worden, welches noch bis A. 1649 gezeiget werden

können, da es mit der Enderung des Hintergebäudes der Mühlen geendert worden) auf den Wall geſtiegen und vermeinete davon zu kommen, welches aber auf dem Walle geſehen und dadurch offenbar worden. Derowegen ſich der Dieb Hagemann aus der Stadt gemachet. E. E. Raht hat ihn verfolgen und aus der Stadt ertappen laſſen; darauf iſt er nach Wolfenbüttel gebracht (dahin zu dero Zeit alle Miſſethäter vom Lande gebracht wurden) und vor dem Lecheln Holtze gehenget worden.

Anno 1593 und die folgende Jahre hat die Haupt-Krankheit und Hirntobrekende Krankheit, wie mans genennet, unter den Leuten regieret, als ein Vortrab der folgenden großen Peſt im gantzen Römiſchen Reiche (M. Lang. ms.).

Consules et Senatores Hannov. 1593: Bernhard Homeiſter Consul, Diedr. von Anderten, Jürgen Wolder, Melchior Sedeler, Joachim von Berckhuſen, Jacob Lange, Bartold Esbeke, Zacharias Wilcken, Cord Hencke, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchöver, Lüdeke Holthuſen.

Riedemeiſter: Erich Reiche, Burmeiſter: Hinrich Specht, Cort Eggers.

Magnus Herbſt ſtarb den 11. Martii, sepultus 13. Martii, Melchior Sedeler Camerarius ſtarb 27. Januarii 1593, in ejus locum iſt in die heimliche Acht erkohren Erich Reiche (Hom.).

In den Raht ſein erkohren David Blome vor Magnus Herbſt, Hermann Barteldes vor Melcher Sedeler.

Ascanius Nobbeus Infimus Scholae constitutus.

Apparitor Senatus Hannov. Tönnies Danckmer obiit 14. Febr. 1593, in ejus locum susceptus est Jacob Maßmann, Johannis Halßbandes quondam Secretarii Amanuensis 27. Febr. 1593 (Homest.). Jacob Maßmann obiit Peste 1598 (Homest.).

Solemnia annualis Reipubl. Hannov. mutationis, tam Senatus circa Epiphan. Christi, quam Juratorum circa Dionisii, Convivia sublata desiere. Haec Cons. Homesterus in schedula quadam annotavit, sed annum in quo desierunt illa Convivia, non adscripsit.

In dieſem Jahre, weil es ſo gefährlich in Ungarn geſtanden und die Türken alle ihre Macht gegen die Chriſten gewendet, hat M. Henricus Garberus, Pastor zu S. Georgii, ein ſonderlich Gebet wider den Türken gemacht und in 8. drucken laſſen, welches in allen Predigten bey dem Gebete von den Cantzeln abgeleſen worden etliche Jahre nach einander, auch die Kinder in den Häuſern gebetet, auch hat M. Heitzo Buscherus Rector Scholae die Verordnung gethan, daß die Schüler in der Schule allemahl, wann die Schule aus geweſen, Vormittags und Nachmittages in prima Classe, darin die secundani, tertiani und

quartani gangen, zuſammen kommen und das „Erhalt uns Herr bey Deinem Wort“ andächtig geſungen, ehe ſie zu Hauſe gangen.

Anno 1594 hat Hertzog Augustus zu Lüneburg, Kayſerl. Majeſtät Obriſter, 1000 Pferde in Ungarn wider den Türken geführet (Meibom. Contin. Chron. Bünt.). Es hat ſich auch Hertzog Frantz von Sachſen-Lauenburg, wie ſein Herr Schwager Joachim, gegen den Türken in Beſtallung begeben und in Ungarn gezogen.

Anno 1594 den 15. Nov. Freytages vor Martini ward Hinrich Schwerdfeger ſo auf dem Schmeer-Johannishofe wohnete, wegen Zauberey und Wickerey auf dem Sandberge vor Hannover gebrandt (M. Lang., Jerem. Scheer, patris ms. et propria observat.).

Dieſer Heinrich Schwerdfeger war ein Lementirer und machete auf den Dörfern die Lemen-Wände, ſonderlich auf dem Iſernhagen, da er auch etliche unfruchtbare Frauen gebadet hatte, daß ſie geneſen, ging mit Cryſtallenſehen und Wickerey um, dadurch endlich ſeine Kunſt offenbar worden dieſer Gelegenheit, daß eine vornehme gute Frau einen Ring, vielleicht aus Unwiſſenheit liegen laſſen, welchen ihr Herr genommen und in ein Buch geleget, ſie zu verſuchen, ob ſie denſelben miſſen würde. Die gute Fraue darf ſich gegen ihren Herrn nichts merken laſſen, ſchicket eine Magd zu dieſem Schwerdfeger, in die Cryſtallen zu ſehen, wo der Ring möge hinkommen ſeyn. Da zeiget er in der Cryſtallen ihren Herrn leibhaftig und den Ring im Buche liegend, als aber die gute Frau ſich geſcheuet, ihren Herrn darum zu beſprechen, und es anderweit ruchbar worden, hat der Herr dieſen Schwerdfeger angeklaget, daß er in Haft gerahten und in der Tortur eins und anders bekandt. Unter andern hat er Heinrich Knoken, einen Brauerknecht auf der Oſterſtraßen wohnend, welcher der große Knoke genandt, weil in Hannover keine längere Perſon zu der Zeit war, bezaubert, davon er nach langer Qual und Marter geſtorben, ſonſten hatte er nicht bekandt, daß er Menſchen ſollte Schaden gethan haben.

Den folgenden Mittwochen den 20. Nov. ward ein Weib, Magdalena N., wegen Dieberey und Beutelſchneiderei in Simonis et Judae Markte ergriffen, hie vor Hannover an den Galgen gehenget, welcher die Kleider unten von dem Scharfrichter Meiſter Chriſtopher zugebunden worden (M. Lang., Jer. Scheer, patris ms. et propria observat.). Nicht lange darnach ſein dem Körper am Galgen die Kleider ausgezogen und geſtohlen worden, daß der Körper am Galgen nackend gehenget, ſoll ein unſinniger Menſch vom Langenhagen gethan haben, derowegen der Büttel ihr einen Sack angezogen.

Anno 1594 ist das steinern Siel zwischen dem Brückemühlenstrande und dem Stadtgraben vor dem Leinthore gebauet, besage des Datums so daran gehauen. Dieses Siel, weil es baufällig worden und A. 1648 viel Mühe gehabt daran auszubessern, aber nicht beständig gewesen, hat mans A. 1649 aus dem Grunde bauen, breiter und höher machen müssen. Vide Datum daran.

Anno 1594 hat der Orgelmacher M. Andreas de Mare die Orgel in S. Georgii Kirche, die er innerhalb 4 Jahren, von dem December des 1589. Jahrs hero verfertiget, E. E. Raht geliefert 14 Tage nach den Heil. Pfingsten (Homest.).

M. Georgii Niemeyern, Pastor zu S. Aegidien, ist sein dritter Sohn Lorentz geboren den 8. Nov. 1594 (M. Lang.).

M. Andreas Niemeyer ist pro Conrectore bestellet von Zelle, da er Cantor gewesen, in locum M. Georgii Buscheri, welcher nach Göttingen vociret pro Paedagogiarcha (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1594: Statius Vaßmer Consul, Diedr. von Anderten, Jürgen Wolder, Diedr. Wissel, Joachim von Berckhusen, Jacob Lange, Hans Rapke, Hans Polmann, Abel von der Wisch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Eimker.

4 Schworen: Hans Volger, Erich Reiche, Hermann Bosenberg, Zacharias Wilcken.

Reliqui: Henny Stalmann, Cord Hencke, Bartold Esbecke, Ulrich Giseke, Heinrich Specht, Marten Wischöver, Lüdeke Holthusen, Caspar Meier.

Gemeine Schworen: Geverd vom Sode, David Blome, Herm. Bartelds, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Ulrich Hilmers ex Senatu gestorben den 24. Febr. 1594. Hermann Glasing ist in dessen Stelle in den Raht erkoren im Dec. 1594 (M. Lang.).

Anno 1594 im December trugen sich in der Mark Brandenburg, sonderlich zu Spandau, schreckliche Dinge zu, welches in allen umliegenden Ländern und hie zu Hannover sehr ruchbar wurde, daß der leidige Teufel leibhaftig sich, jedoch mehrentheils in Menschen Gestalt sehen lassen, unter den Leuten umgangen und allerley auf den Gassen an Gelde und andern ausstreuete, wer dann das aufhub, ward von ihm besessen (Thüring. Chronica). Gleicher Gestalt verhielt es sich zu Paderborn und den umliegenden Oertern, daß auch die Schule verschlossen werden müssen und die Scholares hin und wieder sich zerstreueten ums Jahr 1596.

Anno 1595 ist Fräulein Hedewig, Henrici Julii 4. Tochter geboren den 19. Febr.

Anno 1595 iſt ein ſchwerer Zoll auf das Kaufvieh, ſonderlich auf Kühe und Pferde geſetzet worden ab Illustr. Henrico Julio in Philippi et Jacobi Markte zu allererſt, welcher Zoll hernacher continuiret und geblieben in allen hieſigen Hannoveriſchen Markten (M. Lang. ms.).

Anno 1595 den 12. Nov. iſt unſer Kriegsvolk aus Ungarn wieder gekommen und hat der von Hanenſee ein Kameel mitgebracht, welches dem Türken genommen, hat ſolches hie zu Hannover in Hans Blomen Haus in den Stall gebracht, da es jedermann zu ſehen bekommen können.

Anno 1595 den 16. Febr. iſt eine große Waſſerfluht dieſes Orts geweſen, daß man geſaget, eine ſolche Fluht wäre in 30 Jahren nicht geſehen, und hat ſolches hohe Waſſer wohl 14 Tage geſtanden, viel merkliches Schadens gethan, Brüggen, Häuſer und anders weggetrieben. (Ex observatione Bartold Schlüters, Thür. Chron.).

Anno 1595 den 5. und 6. April, Sonnabends vor Judica und Sonntages Judica, hat es in etwas beginnen zu ſchneyen, den 7. April aber den Nachmittag, als man eben des alten Burchhard Jungen Hausfrau begraben, hat es beginnen ſo heftig zu ſchneihen, daß die Schüler, ſonderlich die kleinen Knaben mit großer Mühe wieder in die Stadt und zu Hauſe kommen können, ſolches hat continuiret die Nacht hindurch, den folgenden Dienſtag den 8. April und Nacht, bis auf den Mittwochen um Mittag den 9. April. In dieſen 3 Tagen, in 4 Tagen, wenn man Sonntag Judica dazu rechnet, und Nacht hat es einen ſolchen großen tiefen Schnee geworfen, daß damahls viel alter Leute bekandt, daß ſie ihr Lebenlang ſo einen ſchrecklichen Schnee um dieſe Zeit Jahrs im Aprili nicht gedacht. Selbiger Schnee hat in ebenem Felde manneshoch gelegen, an etlichen Oertern viel höher, da ihn der Wind hingetrieben, hie in der Stadt Hannover, da er täglich nieder getreten und gefahren, und insgemein ſonſten hat er 2 Ellen hoch gelegen (M. Lang. et Jer. Scheers ms.) In dieſem Schnee hat keiner zum andern kommen können, Reineke Röe iſt im Schnee dot gefunden (M. Lang.). Der von Alten Schafe beſchneiheten im Linder Felde in den Hörden, daß etliche Hundert erſticketen. Dieſer Schnee lag nicht lange, ging in wenig Tagen ſchleunig weg und verurſachete keine geringe Waſſerfluht, ging aber ohne Regen hinweg (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

In dieſem 1595. Jahre den 21. und 23. Maii ſein 2 Stöhre gefangen worden hie zu Hannover im Schnellen Graben der Leine. Den erſten Stör haben etliche Hausleute von Ricklingen den 21. Maii, Mittwochens nach Cantate, im Kolcke vor dem

Schnellen Graben gefangen, welcher 7 Fuß lang geweſen und Junker Ernſt Wrampe zu Ricklingen bekommen. Den andern Stöhr hat des Rahts Fiſcher allhie, Hinrich Knoke, von Limmer bürtig, an demſelbigen Orte im Kolcke des Schnellen Grabens gefangen den 23. Maii. Der war 8 Fuß lang und hat gewogen 135 Pfund. Dieſer iſt E. E. Raht allhie in die Stadt geliefert und iſt auf der Schreyberey auf einen langen Schlachteltiſch geleget, da ihn jedermann hat ſehen können (M. Lang., Jerem. Scheer, patris manuscr. et observat. aliorum).

Cord Buſſe, Hans Barteldes Stiefſohn, iſt in der Leine todt gefunden den 29. Oct., als er etliche Tage außen geweſen (M. Lang.). Auch iſt ein Mann im Schnellen Graben erſoffen. Es iſt auch auf S. Georgen Thurm ein Knecht zu Tode gefallen den 1. Jan. (Mag. Lang.). Hermann Dirckes, ein Handelsmann, iſt zu Tode gefallen den 19. Dec. (M. Lang.).

Aſchen Schönewitz, auf der Neuſtadt Voigt, iſt geſtorben und den 31. Julii auf der Neuſtadt begraben, es iſt zu ſeinem Begräbniß zu leuten in der Stadt von E. E. Raht zugelaſſen (Homest., M. Lang.). Die Voigten relicta vidua nupsit Fritzen Molins, Johannis Molini Oberamtmanns Sohn, A. 1604 (Hom.). Dieſer Voigt Schönewitz hat am allererſten den Platz auf der Neuſtadt bey dem Judenteiche, den man den Berg nennet, und der Stadt Papegöyen=Bohm darauf geſtanden hatte, ſtreitig gemachet, und nicht zugeben wollen, daß man Sand davon in die Stadt führen ſollen, wie dabevor geſchehen, derowegen er dann einsmahls einem Kärner die Sand= oder Störtekahre nehmen und in den Judenteich ſchieben laſſen, dar ſie lange Zeit zum Spectakel inne geſtanden.

Johannes Wordehenke, Stadtvoigt, iſt auf dem Langenhagen Voigt worden (Homest.).

Ernestus Barnſtorp Penultimus Scholae constitutus, iſt $2^1/_2$ Jahr dabey geweſen, Johannes Hinnerking Infimus Scholae $4^3/_4$ Jahr (M. Lange).

Consules et Senatores Hannov. 1595: Bernhard Homeiſter Consul, Died. von Anderten, Jürgen Wolder, Joachim von Berckhuſen, Died. Wiſſel, Jacob Lange, Bartold Esbeke, Zacharias Wilcken, Cord Hencke, Hermann Clageſing, Marten Wiſchöver, Lüdeke Holthuſen.

4 Schworen: Hans Volger, Erich Reiche, Hermann Böſenberg, Hans Rapke.

Reliqui: Hinrich Specht, Henny Stalmann, Hans Polmann, Abel von der Wiſch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Eimker.

Gemeine Schworen: Gerd vom Sode, David Blome, Herm. Bartolds, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Burchhardus Arneke, Secretarius, iſt geſtorben den 10. Junii 1595 (M. Lang.). Henricus Möllerus vocatus ad scribam Senatus Hannov. (Homest.).

Die Beckere haben in dieſem Jahre bey E. E. Raht angehalten um mehr Laden am Brodtſcharren, den 27. Junii Freytages nach Johannes Baptistae (Homest.).

Anno 1596 iſt Fräulein Dorothea, Hertzogen Henrici Julii 5. Tochter, geboren den 8. Julii (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

Hertzog Philip zum Grubenhagen, der letzte der Grubenhäger Fürſtl. Linie, ſtarb den 3. Aprilis 1596 auf der Catelnburg (Thür. Chron.). Da hat Hertzog Heinrich Julius zu Braunſchweig das Grubenhäger Land ſchleunig eingenommen, daraus mit den Hertzogen zu Lüneburg eine ſchwere Rechtfertigung erwachſen, die gewähret bis 1616.

Friederich von Hanenſee iſt mit etlichem Volke in Ungarn gezogen aus Hannover den 13. Junii 1596 (M. Lang. ms.).

Im Julio und Augusto ſein viele und ſchwere Donnerwetter dieſes Orts geweſen (M. Lang.).

In dieſem Jahre iſt auch viel Feuersnoht in der Stadt Hannover geweſen, als: In Hinrich Kobarts Hauſe auf der Oſterſtraßen den 28. Oct. In Henny Mehlbohms Bode auf der Oſterſtraßen den 29. Oct. In Jürgen Disbers Hauſe auf der Knochenhauerſtraßen den 4. Nov., Mittags um 11 Uhr, welches in das Flachs kommen war, ward aber durch Gottes Gnade gelöſchet, daß keine Häuſer mehr, die des Orts enge in einander ſtehen und damahls alte räucherige Gebäude waren, nicht in Brand geriethen (M. Lang.). In der Wehlerſchen Bode auf der Oſterſtraßen.

Den nechſten Sonntag den 7. Nov. des Morgens bald nach der Frühpredigt entſtand ein ſchrecklich Feuer in der Küſterey zu S. Aegidien, welches auf dem Boden aus den Fenſtern ſchlug faſt bis an den Thurm (M. Lang. et patris ms.).

Anno 1596. Auch ſein unterſchiedliche erbärmliche Todesfälle geſchehen hie zu Hannover. Berend von Sehnde der Elter, als er aus der Kirchen gekommen, iſt in apoplexiam gefallen und nach 6 Stunden geſtorben (M. Lang.).

Anno 1596 den 14. Febr. hat Jürgen Schwininges des Leinwebers im großen Wulfeshorn Fraue, allernächſt der Maure wohnend, welche ſonſten eine fromme, ſtille, gottſelige, auch leutſelige Fraue war, als ſie eine Zeitlang zuvor in Melancholey und Zweifelmuht gerahten und blödes Sinnes worden, nach vielen Anfechtungen ſich ſelbſt in ein Stücke Garn erhenket,

iſt aber dem Büttel M. Chriſtophern, der ſie hatte abnehmen wollen, in die Hände nicht gerahten, beſondern, weil es eine gottesfürchtige Frau geweſen und ſolcher kläglicher Fall aus Melancholey geſchehen, iſt ſie mit chriſtlichen Ceremonien ſingend und leutend zur Erden beſtattet worden den 15. Febr. (M. Lang. et patris ms.).

Den 3. Junii in dieſem 1596. Jahre hat ſich noch ein kläglicher betrübter Fall zugetragen vor der Schützenſcheiben, mit Hans Krögern dem Schützenknechte und Henrich Elers, dann als gemeldter Schützenknecht mit Heineken Elers, vor dem rechten Anſchießen, halbweg 1 Uhr in die gewölbete Hütte vor der Scheibe gangen, auf die Verſuchſchüſſe acht zu haben, und ihrer einem etwan ein Pfennig entfallen, darüber die beiden ſich aus Kurtzweile getummelt vor der Hütten, und denſelben einer vor dem andern aufnehmen wollen, und Hans Kröger in ſolchem Getümmel den Kopf nur ein wenig zu weit vor der Hütten aus geſchlagen, thut indeme Heineken Elers Vater, Henrich Elers, aus dem Schützenſtande mit einem Rohr einen Verſuchſchuß und trifft gemeldten Hans Kröger in den Kopf, daß er ſobald des Todes wird. Heineke Elers läuft hervor und rufet, wer den Schuß gethan habe? Da wird ihm geſagt, daß ſein eigener Vater denſelben habe gethan. Derowegen, weil es nicht im rechten Schießen, beſondern zum Verſuch vor dem Schießen geſchehen war, iſt Heinrich Elers dieſerwegen gewichen und hat ſich der Stadt geäußert, bis er ſich mit Hans Krögers Wittwen und Kindern gründlich vertragen. Der Vertrag iſt geſchehen den 9. Nov. 1596 derogeſtalt, daß er Hinrich Elers der Wittwen und Kindern geben müſſen 45 Gülden Müntze (Patris Ms.).

Anno 1596 den 7. Sept. iſt Hans Müller erſoffen (M. Lang.). Den 21. Julii iſt ein Weib zur Staupe geſchlagen und ausgeſtrichen worden (M. Lang.).

So iſt in dieſem Jahre 1596 der Weg vor der Leinthorer Zingel breiter gemachet worden (Jerem. Scheer) und die Brücke bey dem Roden Thorn mit Steinen überſetzet worden. Auch iſt der Judenteich renoviret und ausgebracht durch Tönnies den Grabemeiſter und den Steinbreker; darüber hat Otto Kruſe regieret (Jer. Scheer).

Consules et Senatores Hannov. 1596: Statius Vaßmer Consul, Diederich von Anderten, Jürgen Wolder, Joachim von Berckhuſen, Died. Wiſſel, Erich Reiche, Bartold Esbeke, loco Hans Rapken decumbentis, iſt 2 Jahr nach einander im Raht, Hans Polmann, Abel von der Wiſch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Eimker.

In den Schworen: Hans Volger, Jacob Lange, Herm. Bösenberg, Hans Rapke, Hinrich Specht, Henny Stalmann, Zacharias Wilcken, Casper Meyer, Cord Hencke, Herm. Clagesing, Marten Wischöver, Lüdeke Holthusen.

Gemeine Schworen: Geverd vom Sode, David Blome, Herm. Bartolds, Herm. Steinbring, Otto Kruse.

Syndicus D. Bünting, Secretarii Henr. Müller et Christoph Freudenhammer.

Nicolaus Freytag, gewesener Bürgermeister hie zu Hannover, ist gestorben zu Zelle den 9. Maii, aetat. 73.

Hans Rapke ist aus dem Rahte gestorben im Jan. 1596 und 1. Febr. begraben. Curd Prösebotter ist in den Raht erkohren in Hans Rapken Stelle (M. Lang.).

Anno 1596. M. Vitus Buscherus ist gestorben den 27. Oct., als er 40 Jahr zu Hannover sich um Kirchen und Schulen wohl verdienet gehabt, aetatis 65, Ministerii 29, an welchem Tage sein Schwager Hr. Lorentz Cassel ad S. Crucem 1586 den 27. Oct. auch verstorben, 10 Jahr zuvor (M. Lang.).

M. Rupertus Eritropilus ist vom Hl. Kreutze ihm succediret zu S. Georgen, der hat dieweilen M. Vitus krank gelegen, M. Henrico Garbero einen Adjunctum gegeben. M. Andreas Niemeyer Conrector Scholae ist von der Schule genommen und zum Hl. Kreutze gesetzet in M. Ruperti Stelle den 25. Oct. (M. Lang.).

M. Christianus Beckmannus Rheburgensis ist pro Conrectore angenommen in M. Andree Niemeyers Stelle in diesem 1596. Jahre, war 2 Jahr Conrector.

Anno 1597 ist Hertzog Heinrich Julii Ducis Brunsv. ander Sohn Henricus Julius jun. geboren zu Gröningen im Stift Halberstadt, da zu Wolfenbüttel und Braunschweig die Pest regierete, den 7. Oct. A. 1597. Die Taufe ist geschehen den 18. Oct., da die Universitaet zu Helmstedt neben andern vornehmen Personen Gevatter gestanden (Meibom. Contin. Chron. Bünt.).

In diesem Jahre ist vor der angehenden Pest eine große theure Zeit schleunig eingefallen im Julio und Augusto (Meibom.).

Am Deister hat es schrecklich gehagelt und das Korn im Felde verderbet, und ist Jobst Kniggen Schreiber, Jobst Buknecht, unter einer Scheunen befallen und umkommen den 14. Julii (M. Lang.).

Anno 1597. Um Pfingsten ist die Theurung dieses Orts im Lande Braunschweig angegangen, daß der Scheffel Rocke beginnen 1 Thlr. und der Weitze 50 Gr. zu gelten, der Hopfe aber ist wohlfeil gewesen, das Fuder vor 8 Thlr. (M. Lang. ms.).

Um Johannis Baptistae und kurtz darnach ist die theure Zeit so geschwind eingefallen und unverhoffet so groß worden, daß vor dero Zeit bey Menschen Gedenken nicht geschehen. Zu Hannover hat 1 Scheffel Weitze 3 Fl. gegolten, 1 Scheffel Rogge 2 Fl., 1 Scheffel Gärste 1 Thaler, 1 Scheffel Weißhaber 1 Thlr., und hat man kein Korn vors Geld mehr bekommen können im gantzen Lande Braunschweig. E. E. Raht zu Hannover hat damahls nicht allein der Bürgerschaft, besondern auch den Fremden Korn abgemessen und den Leuten außerhalb der Stadt mit Korn gedienet, und ist den Bürgern concediret von E. E. Raht, daß sie ihr Haltkorn in dieser Noht verkaufen möchten (Jer. Scheer).

Die Leute sein über viele Meilen Wegs anhero nach Hannover kommen und haben hie Brod geholet, die Beckere haben vor dem Backofen sich der Leute nicht erwehren können, so lange bis das Brod gar geworden, haben so lange Thüren und Fenster, da sonst die Leute eingestiegen, verschließen müssen.

Im September nach der Erndte als das neue einkommen, hat dennoch gegolten: 1 Scheffel Rocke 1 Thlr., 1 Scheffel Weitze 44 Gr., 1 Scheffel Gärste 28 Gr. Welches damals für eine große Theurung gehalten, aber hernach Anno 1625 und 1626 ist es noch theurer gewesen.

Anno 1597. Wegen gemeldter eingefallenen geschwinden Theurung, als E. E. Raht zu Hannover damahls einen ziemlichen Vorraht von Brodtkorn gehabt, hat man die Kornboden aufgethan und den benachbarten Hausleuten sowohl als den Bürgern Korn abgemessen (Homest.).

Hertzog Ernst zu Braunschweig und Lüneburg hat nach Zelle von E. E. Raht Korn begehret, wie auch 40 oder 50 Fuder Kalk (Hom.).

Der Raht zu Gronau hat begehret behuef ihrer Bürger 3 Fuder Roggen von Casper Meyern, als damahls Kornherrn zu kaufen und ihnen ausfolgen zu lassen. Noch sechs Städte, als Alfeld, Eltze, Münder, Springe, Wunstorp und Zell, haben an E. E. Raht zu Hannover kläglich geschrieben, wegen ihrer armen Bürger um Roggen zu verkaufen. Es ist ihnen aber abgeschlagen, weil hie soviel Vorraht nicht mehr vorhanden war, ausgenommen Alfeld 1 Fuder, darauf sie vorhin vertröstet gewesen, die andern sein an ihre hohe Obrigkeit die Beambte und ihre Gutsherren remittiret (Homest.).

Den 30. Maii ist zu Rahthause deliberiret, ob Roggen bey Fuders oder halben Fudern los zu geben. Item, daß von den Junkern-Höfen in Hannover mußte Haltekorn geholet und abgemessen werden. Dominica 9. post Trinitatis wegen Korn ab-

zumeſſen, den Leuten weiter deliberiret zu Rahthauſe in der Woche Jacobi. Item wegen der Apoteken-Herren und Henrici Kahlen, Apotekers, wegen angehender Peſte (Hom.).

Wegen dieſer allgemeinen ſo ſchleunig eingefallenen Theurunge über gantz Teutſchland ſchreibet Chytraeus in Saxon. alſo: Pestilentis luis contagia hoc anno Lubecae, Hamburgi, Brunsvigae, Magdeburgi et passim alibi in Saxonia inferiori atrociter grassata sunt. Rostochii mense Augusto et Septembri serpere coeperunt, sublatis circiter octingentis. Magna etiam in urbe Rostochio et tota regione frumenti penuria et caritas inusitata fuit. Cui occasionem primum propolae, magna copia in Belgicum, Italiam et Turco subjectas regiones evehendum parata pecunia coëmentes, deinde Magistratum et aliorum frumento abundantium *πλεονεξία* et avaritia praebuerunt, qui suas merces carissimi venditas cupiebant. Etsi autem post messem omnia tolerabiliora expectarentur, tamen nulla prorsus mitigatio secuta est, cum Dantisci et alibi precia frumenti ex Polonia advecti supra modum crevissent. Sic poenas irati Dei, *λιμὸν καὶ λοιμὸν*, famem ac pestem, ut communia bellorum incommoda taceam, simul hoc anno sensimus.

Als Hertzog Heinrich Julius mit etlichen vom Adel, denen von Saldern, Stockheim ꝛc., in Mißverſtände gerahten und dieſelben verfolget, nicht allein in ſeinem Fürſtenthum und Landſchaften, ſondern auch in andern, immaßen er dann die beiden von Saldern Curd und Hildebrand zu Lemgo in der Grafſchaft Lippe in Arrest nehmen laſſen und ihren Advocatum D. Petrum Hagen, welcher im Stift Hildesheim im Ambte Steuerwald ſeinen Hof und Sitz hatte, auch in Haft haben wollte. Derowegen J. F. G. eine ſonderliche Zuſammenkunft mit dem Churfürſten zu Cöln und Biſchof zu Hildesheim Ernesto Bavaro auf dem Hauſe und Ambte Wickenſen angeſtellet, um Martini im November, da dann J. F. G. von Gröningen ab, da ſie ſich wegen der Peſt zu Wolfenbüttel dieſen Winter verhalten, nach Wickenſen gezogen mit etlichem Hofgeſinde, Rähten und Muſicanten, die damahls wegen der Peſt zu Wolfenbüttel in Halberſtadt verleget waren, darhin nach Wickenſen auch der Churfürſt kommen, etliche Tage da verblieben und unter andern wegen D. Peter Hagen tractiret, daß J. F. G. denſelben aus dem Ambte Steuerwald langen möchte, wie auch im folgenden 1598. Jahre im Majo geſchehen.

Anno 1597. Auf gemeldte Theurung iſt eine allgemeine Peſt über gantz Teutſchland erfolget, welche greulich grassiret zu Braunſchweig, Lübeck, Hamburg um Jacobi und die Erndte über, Wolfenbüttel, Magdeburg, Hildesheim, Göttingen ꝛc.

(M. Lang. ms.). Man hat zu Wolfenbüttel, Halberſtadt, wie auch zu Hannover vor den Thoren fleißige Wacht gehalten, die Leute, ſo von Oertern, da Peſt war nicht einzulaſſen, aber es hat nichts geholfen. In Wolfenbüttel kam ſie im Augusto, zu Hannover iſt ſie in dieſem Jahre im Herbſt eingeſchlichen, wiewohl noch heimlich und einzeln.

Als die Peſt in Wolfenbüttel in der Erndte kommen, ſein anfangs den Leuten die Häuſer, da ſie einkommen, zugenagelt, daß niemand heraus gehen müſſen. Als ſolches nicht geholfen, beſondern immer ſtärker angangen, hat J. F. G. das Hoflager von Wolfenbüttel ab in das Stift Halberſtadt verleget nach Gröningen, und das Hofgeſinde in und umb Halberſtadt auf die Kloſter herum. Zu Hildesheim hat ſie auch gegen den Herbſt noch ſtark zu grassiren angefangen.

Und hat um dieſe Zeit ein merklicher und denkwürdiger Casus vor Hannover ſich zugetragen mit Hieronymus Blecken, einem Boten und Bürger in Hannover. Dieſer Hieronymus Blecke iſt den Montag nach dem Advent, den 28. Nov. gegen Abend um 1 oder 2 Uhren führend kommen auf einer Kotſchen, krank an der Peſt von Hildesheim, wie man berichtet. Aber die Wacht vor S. Aegidien Thor, welche Befehlig vom Raht gehabt, ſolche Kranke nicht in die Stadt zu laſſen, haben ihn nicht wollen herein geſtatten. Er iſt aber wider ihren Willen in das Thor gangen, aber ſein Sohn hat ihn wieder hinaus bringen müſſen, derowegen er ſich auf die Bank am Pforthauſe daraußen vor S. Aegidien Thore geſetzet und iſt darſelbſt geſtorben. Den Morgen um 9 Uhr, den 29. Nov., hat man ihn begraben auf dem Neuen Kirchhofe vor S. Aegidien Thor. Um den Mittag deſſelbigen Tages iſt der Voigt von Ilten, Statius Schlüter, kommen mit den freyen Bauren, hat den Körper aufgraben, nach Ilten bringen und daſelbſt begraben laſſen. Den 10. Dec. iſt das Amt Calenberg und Amt Goldingen gantz ſtark nach Ilten kommen, haben den todten Körper durch Nachweiſung eines Knaben zu Ilten gefunden, denſelben wieder aufgegraben und nach Goldingen gebracht, da er heimlich begraben worden, daß man nicht gewußt wohin. Lange Jahre darnach hat man erfahren, daß er zu Goldingen in den Schafſtall begraben worden (M. Lang. et patris ms.). Das Grab auf S. Aegidien Kirchhofe iſt den gantzen Winter und faſt den folgenden Sommer offen blieben.

Statz Schlüter, Voigt zu Ilten, ward gehandfeſtiget Freytages vor Weynachten den 23. Dec. 1597.

Und iſt in dieſem Winter die Peſt auch in Hannover allmählich angegangen. Der Kleinſchmid N., in der Mönche Boden

wohnend auf der Leinstraße, ist mit den ersten gewesen, so an der Pest gestorben in Hannover, um den 20. Aug. 1597.

Anno 1597 den 12. Augusti, als zu Braunschweig, Hildesheim und Göttingen die Pest heftig grassirte, ist hie zu Rahthause deliberiret, daß wegen der grassirenden Pest zu Hildesheim der Aufkauf des Kopfkohls verboten. Item Aegidien-Markt abzuschreiben, die inficirten Häuser zu meiden ꝛc. Rector petit in Schola suffumenta, Räucherwerk in die Schule (Hom.).

Anno 1597 den 3. Oct. zu Rahthause deliberiret wegen Besichtigung S. Nicolai Kirchhofes Brauhauses pro infectis peste. Item, Wachs- und Talg-Lichte der Todten abzuholen. Item, in den Kirchen zu räuchern.

Auch ist deliberiret, daß ein Wechsel angerichtet werden soll. Syndicus soll auf Begreif gedenken, wie solches füglich anzustellen sey (Hom.). Zu Wechsel-Herren sein bestellet am Tage Martini Episcopi 1597 Casper Meyer, David Blome, Hermann Bartoldes und Hans Luterdes (Hom.).

In der Juden Sache ist das Ministerium vor E. E. Raht erschienen, als frembde Juden von Minden herein ziehen und der vorigen Schulde ablegen wollten. Es ist aber von dem Ministerio nicht gebilliget und zugelassen worden. Actum den 16. Dec. A. 1597 (M. Lang ms.).

Anno 1597 in der Wochen Johannis Baptistae zu mitten Sommer ist die Brücke gegen von Alten Hofe neu aus dem Grunde über die Leine zu bauen angefangen und noch vor der Erndte mit Steinen übersetzet und fertig geworden (Jerem. Scheer ms.). Diesen Sommer ist auch die Brücke in der Klockehe gemacht noch vor Walpurgis (Jer. Scheer ms.).

Auch ist die alte Maure an S. Nicolai Kirchhofe ausgebessert so weit dieselbe im folgenden 1598. Jahre, als derselbe Kirchhof erweitert worden, stehend blieben, auf H. Henrici Spechts Anordnung.

Michel von Wintheim hat sich zu Tode gefallen den 5. Dec. 1597 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1597: Bernhard Homeister Consul, Hans Volger, Jürgen Wolder, Joachim von Berkhausen, Jacob Lange, Erich Reiche, Cord Prosebotter, Zacharias Wilcken, Cord Hencke, Herm. Clagesing, Marten Wischöver, Lüdeke Holthusen.

Syndicus: D. Conrad Bünting. Secretarii: Henricus Möller, Christophorus Freudenhammer.

4 Schworen: Died. Wissel, Died. von Anderten, Herm. Bösenberg, Bartold Esbeke.

Reliqui: Henny Stalmann, Henricus Specht, Hans Polmann, Abel v. d. Wisch, Albert Mehlbohm, Casper Meyer, Cord Eggers, Joh. Eimker.

Gemeine Schworen: Gebhard vom Sode, David Blome, Hermann Bartoldes, Herm. Steinbring, Otto Kruse.

Pröve-Herren sein gewesen von A. 1597 bis Aegidii 1598: Dietrich Türcke, Hinrich Bartels, Kannengießer, Gottschalk Brokmann, Diedrich Volger, Engelke Kokemöller, Hans Kellermann.

Henricus Möllerus Sec. ist in den Raht erkoren vor Hermann Bösenberg, welcher wegen des podagra in diesem Jahre resigniret und ist gestorben A. 1605 (M. Lang., Homest.).

Georgius Rapeke Scriba Senatus Hannoverensis juratus loco Henrici Molleri Freytages vor den hl. Weynachten (Hom.).

Jacob Lange petit auf sein Haus in der Kramerstraße zu verlegen 300 Thlr. (Hom.). Conradus Beutler, Schreibmeister, petit testimonium, solutionem Schulgeldes a Jacob Langen 2 Thaler, Bosenbergen 3 Fl. Item Verehrung zum Abzoge (Hom.).

Anthonius Schild, Organista, presentirt loco Johannis Röteken ad S. Crucem, filium Borchard Jungen (ibid.).

Großvoigt und Amtmann zum Calenberge contra Hans Baxmann Juniorem, petunt nomine Johann Wordehencken Fürstl. Stadtvoigten zu Hannover Abtrag wegen titulirten Kaakgerichts Freytags vor Weinachten 23. Dec. A. 1597 (Hom.).

Anno 1598 sein innerhalb 14 Tagen 2 Finsternissen eingefallen, die erste am Mond den 10. Febr., die andere an der Sonnen den 25. Febr., darauf viel windiges Wetter erfolget (M. Lang.).

In der Juden Sache hat das Ministerium allhie sich auf ihre schriftliche Erklärung berufen gegen E. E. Raht und alles auf E. E. Rahts Gewissen geschoben den 10. Febr. (M. Lang.).

In den Pfingsten hat es Eis gefroren, daß man darüber gehen können, darnach eine große Hitze gefolget.

Das Korn hat diese Zeit gegolten: Rogge der Scheffel 2 Fl., Weitze der Scheffel 2 Fl. 8 Gr., Gärste der Scheffel 34 Mgr. Die Theurung continuiret bis nach der Erndte.

Anno 1598 im Majo wird D. Peter Hagen von seinem Hof im Ambt Steuerwald gelanget und gen Wolfenbüttel gefänglich auf einem Bauerwagen gebracht, darbey viele von dem Langenhagen, sonderlich Jobst Stuke der Dicke genandt, gewesen. Den Leuten, die D. Hagen gebracht, ist vors Mühlenthor ein Faß Bier und zu essen gebracht, und war damahls eine große Hitze.

Cord von Sarstede ist vor Hannover gehenget den 17. Febr. 1598 (M. Lang.).

Jobſt Grupe, der Brockmanniſchen (vidua Jobſt Brockmanns) Dochter Bräutigam, iſt erſtochen von Henny Eggeling den 3. Oct.

Dieſen Sommer 1598 hat die Peſt in Hannover, im gantzen Lande Braunſchweig (ausgenommen in der Stadt Braunſchweig und Wolfenbüttel, da ſie im vorigen Jahre grassiret und in dieſem 1598. Jahre nachgelaſſen), im Stift Halberſtadt, auf dem Hartze, in Thüringen weit und breit, länger dann ein gantz Jahr greulich gehauſet, zu Halberſtadt in das dritte Jahr (Meibom., M. Lang. et alii).

Zu Hannover iſt S. Nicolai Kirchhof erweitert und faſt noch einsmahls ſo groß gemacht, mit einer neuen Mauren nach dem Felde hinaus umzogen und iſt gegen Simonis et Judae Markt fertig geworden (Jer. Scheer).

Als die Peſt zu Hannover ſich nach Aegidien beginnen zu lindern, hat auch der Blutgang neben der Peſte allhie regieret.

Wegen der überhand nehmenden Peſt hat man hie zu Hannover den 19. Julii 1598 zum erſtenmahle die Communion auch in der Wochen gehalten und gemeldten Mittwochens den Anfang gemachet zu S. Georgen (M. Lang.).

Die Leute ſein aber nicht zugleich, wie vorhin, auf einmahl aufs Chor gangen, beſondern einer nach dem andern, und nach Empfahung des heil. Abendmahls hat ein jeder von dem Chore ſich wieder nach ſeinem Stande verfüget.

In dieſem Jahre 1598 ſein zu Hannover geſtorben an die 4000 Menſchen, Jung und Alt, Reich und Arm. In S. Aegidien Carſpiel (laut M. Langen Rechnung) ſein geſtorben, daß aus 250 Wohnungen begraben ſein 1400 Menſchen, Jung und Alt, darunter geweſen 129 Hausherren und Frauen, daß alſo, nach dieſer Rechnung, mehr als der dritte Menſch in ſelbigem Carſpiel abgangen. In den andern beiden Pfarren iſt es ebenſo heftig geweſen, die höchſte Zahl, ſo auf einen Tag, nemlich den 14. Aug. begraben worden, ſein geweſen 32 Perſonen.

Als E. E. Raht geſchloſſen, daß der Wall vor dem Leinthore geendert und etwas weiter hinaus gelegt werden ſollte, iſt ein Anfang dazu noch vor Winters in dieſem 1598. Jahre gemachet, derobehuef dann Hermann Stelters Haus, welches allernächſt der Brücke über dem Brückemühlen Leinſtrohm geſtanden, von E. E. Raht gekauft, und hat gemeldter Stelter ſolches auf Luciae dieſes Jahrs noch räumen müſſen (Jer. Scheer).

Herr Curd Wecke, Prediger zu S. Crucis, ſtarb an der Waſſerſucht den 17. Martii (M. Lang.). M. Heitzo Buscherus, Rector Scholae, iſt zum Predigambt ordiniret und zum h. Kreutze in Conradi Weccii Stelle beſtellet den 7. Aprilis (M. Lang.).

M. Christianus Beckmann Conrector iſt pro Rectore angenommen (M. Lang.). M. Sylvester N., Pomeranus, pro Conrectore angenommen, iſt aber nicht angekommen, sed arrham remisit (M. Lang.). M. Samuel Schernicovius zum andern mahle pro Conrectore beſtellet und von Göttingen wieder vociret worden (M. Lang.).

M. Georgius Niemeyer, Pastor zu S. Aegidii, ſtarb den 19. Aug. peste in der Nacht um 11 Uhr in presentia M. Ludolphi Langen. M. Heitzo Buscherus, Pastor ad S. Crucem, ſtarb den folgenden Morgen den 20. Augusti hora 8. peste (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1598: Statius Vaßmer Consul, Hans Volger, Jürgen Wolder, Joachim von Berckhauſen, Erich Reiche, Heinrich Specht, Bartold Esbeke, Hans Polmann, Abel v. d. Wiſch, Albert Mehlbohm, Cord Eggers, Johann Eimker.

Syndicus: D. Conrad Bünting. Secretarii: Christophorus Freudenhammer, Georgius Rapeke.

Die Geſchworne: Died. Wiſſel, Died. von Anderten, Caſper Meyer, Cord Hencke.

Reliqui: Henny Stalmann, Jacob Lange, Cord Proſebotter, Zacharias Wilcken, Herm. Warneke, David Blome.

Gemeine Schworen: Martin Wiſchöver, Lüdeke Holthuſen, Gebhard vom Sode, Hermann Bartoldes, Henricus Möller, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Anno 1598. Aus dem Rahte ſein in dieſem 1598. Jahre verſtorben, peste, die zu Hannover dieſes Jahr heftig grassiret: Aus dem Kaufmann: Hinr. Stalmann 14. Sept. sepultus, Joachim v. Berckhauſen im Oct. Aus der Gemeine: Caſper Meyer den 29. Julii. Aus dem Schuſter-Ambte: Abel von der Wiſch. Aus dem Schneider-Ambte: Hermann Clageſing, ſonſt Werneke genandt, den 4. Januarii. Aus dem Wullenweber-Ambte: Cord Eggers, ſonſten Bode genandt.

Jürgen Wolder hat abgedanket von der Gemeine. Jacob Lange hat auch abgedanket, per supplicat. den 27. Nov. 1598 von der Gemeine. Lüdeke Holthuſen, Satler, hat abgedanket wegen des Kramer-Ambts und iſt Homeiſter im h. Geiſt geworden (Homest. Chronol., M. Lang., Jorem. Scheer ms.).

Wegen der verſtorbenen und abgedanketen Herren des Rahts zu Hannover ſeind an deren Stelle erkoren den 1. Dec. Freytages vor dem Advent 1598: Aus dem Kaufmann: Hinrich Dirckes, Ludolf von Anderten, Ludolfs Sohne. Aus der Gemeine: Berend Luchtemeyer, Gerd Evers, Sebastian Floricke Aus dem Schuſter-Ambte: Curd von Sehnde. Aus dem Schmide-

Ambte: Carſten Beteke, Uhrmacher. Aus dem Wullenweber-Ambte: Harbord Berckhauſen. Aus dem Kramer-Ambte: Gottſchalk Falckenriek junior (Hom., M. Lang., Jerem. Scheers ms.).

Von alten Geſchlechtern zu Hannover ſein männlichen Namens ausgeſtorben: Die Schachte, Curd Schacht postremus Familiae ſtarb 24. April. 1598. Die Clageſen, Berend Clages postremus 21. Aug. Die Fingere, Hinrich Finger postremus 17. Aug. Die Morenwege, Hinrich Morenweg der letzte, ſtarb den 16. Febr. 1598. Die Mettenkoppe, Magnus Mettenkop der letzte ſtarb 1598.

Sonſten ſein von vornehmen Leuten geſtorben: Der Herr Großvoigt Conrad Wedemeyer zum Calenberge, ſtarb in S. Gallen Hofe, podagra correptus den 25. Januar. 1598, aetatis 65, sepultus in S. Georgen Kirche, vide Homest. Chronol. weitläuftiger de eo. M. Heitzonis Buscheri Wittwe ſtarb den 27. Augusti, 8 Tage nach ihrem Herrn (M. Lang.). Herr Conrad Wecken Wittwe ſtarb den 23. Aug. Hinrich Polmann. Jürgen Wetke. Hinrich Bartoldes. L. Jacob von Rhode. Hans Türcken Fraue. Peter Gardener. Statz vom Sode. Henny Hanſen. Erasmus von Berckhauſen jun. filius Erasmi von Berckhauſen sen. Pater Hieronimus Wedekind.

Anno 1598. Als M. Georgius Niemeyer, Prediger zu S. Aegidien, den 19. Augusti mit Tode abgangen, iſt an deſſen Stelle vociret und eligiret M. Christophorus Janus Hassus, von Helmſtedt aus dem Kloſter Mariano. da er Prediger geweſen, und iſt in den Weynachten noch dieſes 1598. Jahrs zu S. Aegidien ins Predigtamt getreten (M. Lang.).

M. Henningius Tägtmeyer Brunsvicensis, welcher auch ſeine Probepredigt hie verrichtet, arrham empfangen und theils ſeines Gerähtes hieher geſandt, als er aber eine vocation immittelſt nach Göttingen bekommen, hat er ſein Compromiss nicht erfüllet, ſein Gerähte wieder von hinnen laſſen holen und ſich gen Göttingen begeben.

Anno 1599 im Januario nimmt Hertzog Heinrich Julius und Landgraf Moritz zu Heſſen Kriegesvolk wider die Spanier an, und ſchicketen ihnen auch anderer Fürſten und Stände des Reichs ihre anſehnliche Hülfe, und iſt im Februario und Martio allenthalben ſtarke Werbung geweſen (Thüring. Chronic.).

Hertzog Heinrich Julius zu Braunſchweig als verordneter Obriſter des niederſächſiſchen Kreyſes nach Abſterben Hertzog Ulrichs zu Mekelenburg, hat dem Coblentziſchen Abſchiede zufolge ein Regiment Teutſcher Knechte geworben und dieſelben nach Weſtfalen abgefertiget (Meibom.).

Ab Archiepiscopo Magdeburgensi et Illmo Henrico Julio ist ein Kreystag ausgeschrieben zu Lüneburg auf den 6. Julii A. 1599 (Hom.).

Anno 1599 den 4. Julii starb Graf Johann Georg zu Reinstein und Blankenburg, Graf Martins sehl. (qui obiit A. 1597) einiger Sohn, ein junges Herrlein, mit welchem der Reinsteinische männliche Stamm sein Ende genommen. Diesem jungen Grafen hatte Hertzog Heinrich Julius zu Braunschweig A. 1597 den 30. Maii zu Tutoren und Vormunden geordnet Georg Klenken, Hauptmann zu Blankenburg, und Tobias Bauermeistern, Halberstädtischen Kantzler; als aber dieser junge Grafe gestorben, hat Hertzog Heinrich Julius das Land ihme als Ober-Vormunden und Lehnherrn huldigen lassen, hat auch die Grafschaftlichen Wapen seinem Schilde einverleibet (wie auch der Grafschaft Honstein Wapen) und von dero Zeit an fünf Helme sich gebraucht (Meibom.).

Anno 1599 ward Hertzog Christian, Hertzog Henrici Julii dritter Sohn geboren zu Gröningen den 10. Sept. (Meibom.), als der Retzische Zug war wider die Spanische.

Zu Behuef des Retzischen Zuges sein die sämmtliche Landstände des Fürstenthums Braunschweig collectiret, wie imgleichen die 4 großen Städte Göttingen, Hannover, Hameln und Northeim ihre quotam dazu geben müssen, ohnangesehen man dargegen auf Privilegia sich gesteuret.

Anno 1599 den 20. April. haben die Bauherren Verordnung gemacht wegen des Wallgebäues und Vestung vor dem Leinthore und dieses Gebäudes halber ist der Brückemühlen Strand über der Brückemühlen abgedammet worden (Hom.).

Anno 1599 ist das große Gebäu des Walles vor dem Leinthore vorgenommen und angefangen um Johannis Baptistae.

Der alte Wall da der Brückemühlen Strand pflag umher zu gehen und dichte an den Häusern auf der Brücke von selbiger Brückemühlen Strandes an gelegen war (vor der Brücke her über selbigen Strand war nur eine Blendunge mit einem halben Dache) ist daselbst weggebracht über den Strand, daß nun an dem Ort, da der Wall gelegen, der Strand hingeleget, daß er hinter dem neuen gemaureten Walle nunmehr herfleust. Ist also in diesem Jahre der steinern Dwenger vor dem Leinthore und der auf beiden Seiten von hauen Stücken gemaurete Wall von dem Dwenger an nach der Neustadt werts neben dem Siel zwischen dem Stadtgraben und der Leine, bey der Klip- und Brückemühlen Strohm, die des Orts confluiren und zusammenkommen, gemacht. Folgendes Jahres ist der ander Theil des Walles von dem Dohre an, nach der Brückemühlen hinauf, auch

auf beiden Seiten, mehrentheils mit hauen Stücken untermauret, gemachet worden.

Als J. F. G. Hertzog Heinrich Julius die Völker gegen die Spanier geworben und hie im Lande mehrentheils vergaddert und zusammen gebracht, haben dieselben im Ambte Calenberg, Blomenau und da sie sonst hingekommen, großen Schaden gethan, Muhtwillen und Uebermuht getrieben, das Speck in Butter gebraten, und was sie angetroffen, zu nichte gemacht. Neben dem Fußvolke hat J. F. G. 2 Fahnen Reutere hie im Lande gehalten, die blaue und rohte Fahne, die Reutere sein alle in die Farbe gekleidet gewesen, als die Fahne war. Die sein vor Hannover über nach Minden gezogen, Woberßen und Helverßen, 6 Fahnen Reutere sein von Hameln nach dem Berge vor Hildesheim gezogen Mittwochens nach Vocem Jucunditatis A. 1599 (Hom.).

Anno 1599 sein Hauptleute gewesen über R. et Ill^mi Henrici Julii 10 Fahnen Fußvolkes contra Hispanos im Reeß: 1. Wolf von Schierstede, 2. Georg von Maxen, 3. Hans von Wobersnau, 4. Thomas Dux, 5. Hans Statz, 6. Casper Adebähr, 7. Rudolph Edeler von Planitz, 8. Burchard Hieronymus Rußworm, 9. Georg von Eberbach, 10. Valentin Henneke. Diesen Zug hat man den Reeßischen Zug genennet, weil moles belli vor Reeß gewesen.

Hie zu Hannover hat man das Geschütze zu Walle gebracht, auch gefährliche Oerter besichtiget, auch ist wegen Musterung der Bürger und Kleidunge der Fenderiche zu Rahthause consultiret worden (Hom.).

Dienstages post Estomihi 1599 ist den 3 Pförtnern Vermahnung gethan gegen das Kriegeswesen des Resischen Zugs. Immaßen sich dann die Soldaten vor den Thoren oftmahls freventlich angestellet und mit Gewalt auf die Stadt gedrungen (Hom.). Die Schlüssel vorm Leinthore sein von dem alten Druwen abgefodert und ist demselben surrogiret und bestellet N. Gepeke.

Anno 1599 Mittwochens post Exaudi, auf den Abend um 7 Uhren, ist das Korn im Steindohrer Felde, vor dem Dorfe Vorenwolde und etlichen benachbarten Dörfern verhagelt und ist der Hagel gefallen in der Stadt Hannover größer als Taubeneyer, langlecht (Hom., M. Lang. ms.).

Hans Hervestes Haus auf der Osterstraße ist den 27. Nov. in der Nacht abgebrandt und sein die Nachbaren in großer Gefahr gewesen. Die nächsten Häuser, daran die Lohe geschlagen, sein mit nassen Laken gerettet, darauf immer Wasser gegossen, daß der Brand nur bey diesem einen Hause allein geblieben. Dieser Brand ist von der Darre herkommen und hatte das

Feuer ſich in der Darre in den dritten Tag enthalten und geglommen, dann vor 3 Tagen abgedarret geweſen, weil aber die Fenſtere auf dem Boden um die Darre her feſte zugeweſen, wegen großer Kälte, daß das Feuer ſobald keine Luft bekommen können, hat es inwendig endlichen überhand genommen, ehe mans auf der Gaſſen und unten im Hauſe gewahr geworden. Er hatte eben Waſſer zum Brauen auf der Dehle ſtehen gehabt, welches zu Rettung der anderen Häuſer ein großes gethan. Nach dieſem Brande iſt der Wächtergang bey der Mauren auf den Straßen angeordnet, bis hernach 8 Nachtwächter auf die Gaſſen verordnet worden aus Henrici Spechts Anordnung im Nov. 1599 (Hom.).

Burchardi Arneken Secret. ſehl. Wittwe ſtarb im Felde eines plötzlichen Todes, als ſie aus dem Garten heimgehen wollen, den 19. Junii 1599 (M. Lang), sepulta 20. Junii.

Hans Wagepoel, ein Kürſchner auf der Knochenhauerſtraße, hat ſich trunkener Weyſe zu Tode gefallen, in Jobſt Franken Hauſe auf der Schmideſtraßen, ward ohne Ceremonien begraben den 16. Dec. A. 1599, weil er lange nicht zum Abendmahl geweſen war.

Consules et Senatores Hannov. 1599: Bernhard Homeiſter Consul, Statius Vaßmer Proconsul, sed toto anno valetudinarius abfuit, Hans Volger, Erich Reiche, Hinrich Dirckes, Hinrich Specht, David Blome, Cord Proſebotter, Zacharias Wilcken, Cord Hencke, Carſten Beteke, Marten Wiſchöver, Gottſchalk Falckenreich.

Syndicus: D. Conrad Bünting. Secretarii: Chriſtoph Freudenhammer, Georgius Rapeke.

Die Herren Mit-Geſchworne: Died. Wiſſel, Schworen-Hauptmann, Died. von Anderten, Hermannus Bartoldes, Albert Mehlbom, Gebhard vom Sode, Henricus Möller, Bartold Esbeke, Hans Polmann, Cord Sehnde, Berend Lüchtemeyer, Harbort Berckhauſen, Johann Eimker, sepultus 3. Sept.

Gemeine Schworen: Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Hermannus Bartoldes, dieweil er Schatzeinnehmer und Landrentmeiſter Calenbergiſchen Theils geworden, iſt er der Stätte a Senatu erlaſſen worden.

Aus dem Raht ſein geſtorben: Johann Eimker den 2. Sept. aus dem Kramer-Ambt, Cord Hencke den 5. Sept. aus dem Schuſter-Ambt. Dargegen ſein in den Raht erkoren in der Woche vor dem Advent: Curd von Wintheim, ſonſten Curd Ruſche genandt, vor Hermann Bartoldes, Hans Meyer, Weiß-

gerber, vor Johann Eimker, Hermann Hesse, Schuster, vor Cord Hencken (Hom., M. Lang., Jer. Scheer ms.).

Anno 1599. In diesem Jahre ist auch die neue Schenke angeordnet, Jürgen Blome der Tischer hat vor jede Auslage am Markte zur neuen Schenke begehret 18 Thlr., hat 20 Fenster.

In Gottschalk Warners Stelle, welcher auf der Apoteken in der Pest gestorben, ist zum Apoteker bestellet Henning Crone aus Hildesheim.

Anno 1599 auf Dominica Jubilate 29. Aprilis ist zu S. Aegidien zum ersten mahle die Zwölf-Predigt angefangen (M. Lang.). Aber den 28. Nov., Mittwochens vor dem Advent, haben die Prediger beym Rahte angehalten, die Epistel-Predigt hora 12 Sonntages wieder in S. Georgen Kirche zu legen (Hom.). Mag vielleicht darum geschehen sein, weil in diesem Jahre M. Andreas Niemeyer zum hl. Kreutze allein gewesen ohne Gehülfe und die Montages-Predigt allein verrichtet, derowegen die Prediger zu S. Aegidien die Zwölf-Predigt allein zu verrichten auf sich genommen. Weil aber um die Advents-Zeit M. David Meyer bestellet worden nach dem hl. Kreutze, haben die Aegidiani angehalten, die Zwölf- und Epistel-Predigt wieder zu S. Georgen anzuordnen.

M. David Meyerus, damahls Cantor zu Braunschweig, wurde vociret und hat seine Probepredigt gethan den 16. Dec. 1599, ist aber im Januario 1600 ordiniret und introduciret (M. Lang. ms.: den 4. Januar. ordinatus) von M. Henrico Garbero.

Diederich von Lüde ist zum Diacono S. Georgii erwehlet den 11. Julii 1599 in der letzten Audientz vor Margarethae, loco Hermanni Bartoldes, welcher der Stede zu Rahte erlassen.

Hermann Bartoldes, als er Fürstl. Braunschw. Rentmeister Calenb. Theils geworden, hat er zu Raht in eventum, daß er könnte erlassen werden, Mittwochens den 28. Nov. in der letzten Audientz resigniret (Hom.).

Als in dem Reetzischen Zuge Anno 1599 die Braunschweigische Völker zu Roß und Fuß wider die Spanier fortgangen, darunter Hans Kepper Bürger allhie Wrampen Musterschreiber gewesen, sein hie im Lande geblieben 2 Compagnien Reutere, das rohte und blaue wie vorgedacht. Vor Reetze haben sie wenig Ehre eingeleget, ist nur eitel Verrähterey vorgelaufen, daß ihnen die Spanier die Stücke vernagelt. Endlich haben sie am 7. Sept. bey Nieder-Eltern am Rhein eine Meuterey angefangen und aus dem Felde gerücket. Die Spanische, ob sie wohl das Kayserliche Avocatorium anfangs wenig geachtet, von des Reichs Boden zu weichen, als sie aber den Ernst derer

teutſchen Fürſten geſehen, haben ſie ſich endlichen wieder übern Rhein gemachet (Thür. Chronic.).

Die Rädleinsführer aber der Meuterey von den Braunſchweigiſchen Völkern ſein in Haft genommen, darüber zu Wolfenbüttel Malefitz-Recht gehalten, und 24 davon vor Wolfenbüttel auf 4 Heerſtraßen an 4 Galgen gehenget, an jeden Galgen 6 Soldaten Mittwochen nach Elisabethae den 21. Nov. 1599.

Anno 1599 als J. F. G. Hertzog Heinrich Julius die Völker im Lande allhie behalten und nicht abgedanket, hat er per eam occasionem im Nov. und Dec. dieſes Jahrs der Stadt Braunſchweig wegen allerhand Mißverſtände die Straßen zu ſperren angefangen, und nichts hinein aus ſeinem Lande geſtatten wollen, welches etliche Jahre nach einander continuiret worden, dahero groß Unglück entſtanden (Meibom.).

Anno 1600 iſt die angefangene Straßen-Sperrung der Stadt Braunſchweig eiferiger continuiret worden, noch im Jan. dieſes Jahrs (Meibom., Jerem. Scheers ms.). Und weil Hertzog Heinrich Julius von dem Reetziſchen Zuge hero immer Kriegesvolk zu Wolfenbüttel in Bereitſchaft gehalten, als hat die Stadt Braunſchweig ſich auch dargegen mit etwas Volke verſehen (Meibom.).

Declaratio sententiae J. F. G. contra die Stadt Braunſchweig iſt publiciret den 22. Januarii 1600 (M. Lang.).

Anno 1600 iſt ein harter Winter geweſen, daß nicht allein die Nußbäume und anders im Felde erfroren, ſondern auch hie zu Hannover die Bornröhren in der Erden oder Piepenhöltzer, wie man ſie nennet, alſo hart eingefroren, daß man in der Faſten dieſelbe faſt durch die gantze Stadt müſſen aufgraben, weil kein einiger Born in der Stadt laufen können und mit glünigen eiſern Stangen wieder aufbehen müſſen, die nicht ſolcher geſtalt aufgebehet und liegen blieben, haben in der Erden bis um Pfingſten gelegen, ehe ſie wieder gangbar worden.

Im Vorjahre iſt es eine ſehr kalte Zeit geweſen bis auf Johannis Baptistae, darauf im Sommer um Margareten Tag eine große Hitze eingefallen, und bald auf die Erndte wiederum eine große Theurung (M. Lang.).

Anno 1600 den 11. Januar, als der neue Raht wieder beſtellet geweſen, hat man zu Rahthauſe consultiret, auf nechſtfolgenden Montag den 14. Januarii eine Ordnung der Nacht-Wacht auf den 4 Straßen zu machen (Hom.). Die beſtallten 8 Nacht-Wächtere die Stunden auf den Gaſſen auszurufen von 9 Uhren des Abends bis 3 Uhr des Morgens, haben den Anfang gemacht am Abend des Sontages Invocavit, war der 10. Februar, und haben alſo zum erſten mahle die Nachtwachte

gethan, allemahl 2 auf der Oſter- und Markt-Straßen, die halbe Nacht bis 12 Uhren, und 2 auf der Köbelinger- und Leinſtraßen, hat der eine geblaſen und der andere die Stunde ausgerufen, Nachmittnacht die andern viere gleicherweiſe die Wachte verrichtet (Jer. Scheer). Dieſe Wächtere auf den Gaſſen ſein dahero geordnet worden, weil in den vorhergehenden Jahren zum öftern Feuersbrunſt entſtanden und ſonderlich des Nachts, daß man bey ſchlafender Zeit deſſen ſobald nicht gewahr worden, darüber dann auch Hans Herveſtes Haus auf der Oſterſtraßen gantz abgebrandt im vorigen Winter 1599.

Anno 1600 den 11. Sept. iſt ein Perſianiſcher Geſandter an die 30 Perſonen ſtark mit 5 Wagen durch Hannover gefahren in ihren gewöhnlichen ſammitten und ſeidenen Habiten, ſind die Nacht über zu Pattenſen geblieben, folgends nach Caſſel gezogen und daſelbſt vom Landgrafen zu Heſſen empfangen und vergleitet worden. Es ward geſaget, daß ſie aus dem Sinu Persico durch Africam geſchiffet ſein müßten, da ſie von Amſterdam auf Bremen kommen, und daß ſie Vorhabens wären, Kayſerl. Majeſtät zu beſuchen und bey J. Mt. anzuhalten, daß mit dem Türken kein Friede gemacht würde, dann der König in Persia Vorhabens wäre, den Türken mit zweymahlhundert-tauſend Mann anzugreifen (Hom.).

Consules et Senatores Hannov. 1600: Bernhard Homeiſter zum Consulat wieder beſtellet, weil Bürgermeiſter Statius Vaßmer, welchem in dieſem Jahre der Consulat gebühret hätte, ſchwach und krank geweſen, es iſt aber nicht lange darnach Bürgermeiſter Statz Vaßmer geſtorben den 21. Martii, Freytages vor Oſtern, sepultus 24. Martii, vide Leichſtein auf S. Nicolai Kirchhofe (Hom.), aetatis 71, Consulatus 20, war A. 1558 zum Secret. Senatus beſtellet, hernacher A. 1573 in den Raht erwehlet, endlichen A. 1580 zum Consulat berufen. Hans Volger, Erich Reiche, Heinr. Dirckes, Heinr. Specht, Ridemeiſter, David Blome, Bartold Esbeke, Hans Polmann, Cord v. Sehnde, Albert Mehlbohm, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer, Weißgerber.

Syndicus: D. Bünting. Secretarii: Chriſtoph Freudenhammer und Georgius Rapeke.

Die Mit-Geſchworne: Diederich Wiſſel, Schworen-Hauptmann, Died. von Anderten, Henricus Müller, Zacharias Wilcken, Gebhard vom Sode, Berend Luchtemeyer, Cord Proſebotter, Hermann Heſſe, Carſten Beteke, Gerd Everdes, Marten Wiſchöver, Gottſchalk Falkenreich.

Gemeine Schworen: Ludolf von Anderten, Sebaſtian Florike, Cord von Wintheim, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Gottſchalk Falkenreich ſtarb den 1. Oct. hora 7. vespertina 1600 (Hom.). Johann Duve iſt in ſeine Stelle erwehlet in den Raht den 5. Dec. (M. Lang.).

Johannes Lammers Infimus Scholae beſtellet loco Johannis Hinnerkinges, welcher Küſter zu S. Georgen worden und ſich befreyet mit Susannen Blomen, quam prius vitiaverat.

In dieſem 1600. Jahre iſt der neue Dwenger vor dem Leinthore und der Wall von daran nach der Neuſtadt werts fertig geworden in 2 Jahren, wie die Jahrzahl am Dwenger in einen Stein gehauen ausweiſet, mit nachfolgenden Worten: Anno reparatae per Christum salutis 1599 et 1600 Senatus populusque Hannoverensis partem hanc quoque urbis tutandae libertatis ergo propugnaculo hoc, vallo, muris, fossis ampliorem et munitiorem reddidit parte fluminis Leina per alium alveum derivata. Deus optimus maximus cujus auspiciis opus coeptum et perfectum est, hospitium hoc Ecclesiae suae clementissime tueatur ac defendat.

Der ander Theil des Walles vor dem Leinthore, vom Dohre an nach der Brücke-Mühlen hinauf, iſt im folgenden 1601. Jahr gebauet.

Anno 1601 den 1. Januarii am neuen Jahres Morgen hat ſich vor dem Leinthore das Waſſer, weil der Brücke-Mühlen-ſtrand wegen des Wallgebäues noch abgedammet geweſen und die Laſt des Waſſers auf die Klickmühle gangen, dahero es über den Damm geſtauet in den Kolk, ſo gewaltig, daß es wegen des Arbeides, ſo am Walle geſchach, den Leuten auf der Brücken großen Schaden gethan, in Kellern, Scheuren und Häuſern iſt damahls über die Brücken bis in die Schuhſtraßen gegangen, daß man von Hunten Hauſe (nunmehr des Rohtgießers N.) nach der Brückemühlen hin ſchiffen müſſen, in Jeremias Scheers Hof, itzo Hans Wulffhagens, hat es bis an die Hofthür geſtanden. Auswendig der Stadt aber iſt die Leine nicht eben damahls ſo groß geweſen, beſondern die Stauung des Kolkes hat ſolches verurſachet (Jerem. Scheer ms.).

Anno 1601 den 17. Januar. iſt Mandatum Caesareum publicirt, darin der Stadt Braunſchweig die Huldigung J. F. G. Hertzogen Heinrich Julio zu leiſten zuerkandt worden (M. Lang.).

In dieſem Jahre iſt auch Zweyſpalt zu Helmſtedt entſtanden mit D. Daniel Hoffmann Theologo und denen vier Philosophis Caselio, Cornelio, Oveno und N. wegen deſſen, daß Hoffmannus disputando die Philosophiam inter opera carnis gerechnet, daraus groß Unheil entſtanden, daß J. F. G., auch Cantzler Jagemann und andere ſich darzu gemenget, darüber

D. Hoffmannus zu Wolfenbüttel in langwirigem Arrest gewesen, und seiner Profession zu Helmstedt entsetzet worden.

Im April arrivirte Hertzog Augustus glücklich von Braunschweig zu Straßburg, wo er den Sommer die Zeit mit studieren und andern Fürstl. Exercitiis passirte. Den 24. Dec. ist Hertzog Frantz, Canonicus zu Straßburg und Cöln, Hertzogen August zu Braunschweig Herr Bruder, als er von Straßburg reiten wollen, im Wasser ertrunken.

In diesem 1601. Jahre ist auch ein Landtag zu Gandersheim Calenbergischen Theils gehalten worden, darauf der Gandersheimscher Abscheid gegeben worden, welcher noch heutiges Tages in Observantz gehalten wird.

In diesem 1601. Jahre ist hie zu Hannover ein Schützen-Hof oder Frey-Schießen, so anhero verschrieben von Northeim, und gehalten worden in der Ohe den 12. Julii 1601 (M. Lang.). Auf E. E. Rahts Ausschreiben sein viele Schützen, nicht allein aus diesem Braunschw. Lüneb. Fürstenthume, besondern von Ausländischen anhero kommen, aus Hessen, Thüringen, Northausen, vom Hartze, Wolfenbüttel (aus der Stadt Braunschweig durfte sich damahls hier niemand sehen lassen), Hildesheim, Göttingen, Northeim, Einbeck, Hameln ꝛc., sein solemniter mit Fahnen aus der Stadt in die Ohe geführet, da etliche Scheiben aufgerichtet worden und hat man nicht um die besten Schüsse, besondern um die meisten geschossen. Hans Girsewold und Hans Kepper sein damahls zu Schaffern geordnet zum andern mahle, dann sie im vorigen Jahr auch Schäffere gewesen waren. Als sie etliche Tage geschossen und eines jeden Schüsse gerechnet worden, haben diejenigen so gleiche viel gehabt, darum stechen wie mans nennt oder schießen müssen nach der Stechelscheibe, welches eine große Scheibe gewesen, größer als ein Maschbübden-Bodem, da man nicht leichtlich beyhin schießen mögen und da hat es gegolten um den besten Schuß, dann ein jeder nur einen Schuß darein thun müssen, mit denen er an der Zahl der Schüsse gleich war. Als solches geschehen, sein die Schützen sämmtlich in Process ordentlich mit Fahnen in die Stadt geführet und sein vom Walle vor dem Leinthore und sonsten die Stücke ihnen zugegen abgefeuret, auch etliche riege Cameren auf dem Thore vor dem Hause angezündet, welches ein gewaltiges Krachen gegeben.

Denselben Abend hat E. E. Raht alle Schützen auf dem Rahthause zu Gaste gehabt, die Gewinnste austheilen lassen und den Krantz wiederum verehret nach Wolfenbüttel und das Freyschießen dahin von hinnen verschrieben.

Anno 1601 ist eine große Theurung gewesen in allen

Victualien, der Centner Speck hat gegolten 15, darnach 18 Fl., das Pfund Oehlie 4 Gr., das Pfund Butter 5, darnach 6 Mgr., eine Tonne Butter zu Bremen 41 Thlr.

Hans Pap ein Knochenhauer allhie hat Dienstages in den Pfingsten den 2. Junii Hans Falcken Fraue tödlich verwundet auf der Garküche, daran sie über wenig Tage gestorben (M. Lang.). Der Thäter Hans Pap ist aus der Stadt entkommen, aber in der Voigtey Langenhagen in gefängliche Haft gerahten. Als man ihn nun aus der Voigtey Langenhagen nach dem Calenberg bringen wollen über die Neustadt, ist er den Leuten von der Neustädter Brücke am Knesen Kampe entsprungen in die Leine und ist im schwimmen erschossen worden.

Auch ist den 7. Sept. Hans Sehnden Fraue schädlich verwundet worden (M. Lang.).

In diesem 1601. Jahre ist der ander Theil des Walles vor dem Leinthore, daran nun 3 Jahr gearbeitet und also der gantze Wall fertig worden, die Brustwehren sein ferners nach Gelegenheit verfertiget.

Consules et Senatores Hannov. 1601. Den 12. Januarii abgelesen und proclamiret: Erich Reiche Consul, ist abwesend zum Bürgermeister erwehlet, als er zu Hildesheim gewesen den 12. Januarii (M. Lang.). Hans Volger, Hinrich Specht, Died. von Anderten, David Blome, Berend Luchtemeyer, Cord Prosebotter, Zacharias Wilcken, Hermann Hesse, Carsten Beteke, Marten Wischöver, Johann Duve.

Die 4 in den Schwornen: Died. Wissel, Henrich Dirckes, Henricus Möller, Cord von Sehnde.

Reliqui: Geverd vom Sode, Gerd Everdes, Bartold Esbeke, Hans Polmann, Albert Mehlbohm, Sebastian Florich, Harbort Berckhausen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Ludolf von Anderten, Cord von Wintem, Hermann Steinbring, Otto Kruse.

Zacharias Wilcken ist gestorben den 5. Februarii, 12 Wochen nach seiner anderen Hochzeit (M. Lang.). Henrich Dirckes hat abgedanket den 3. Dec. 1601.

In den Raht sein erkoren den 4. Dec. 1601 Jost Bomgarten loco consulis Erich Reichen, Curd Herbst loco Henrich Dirckes, Barnstorp Wilcken loco Zacharias Wilcken seinem Vettern.

Tönnies Limborg, gewesener Rahtsverwandter und Voigt auf der Neustadt vor Aschen Schönewitz, ist gestorben den 19. April 1601 (M. Lang.)

Die große Stadtkündigunge ist verlesen Montages nach Sexagesimae, darin insonderheit die Leges vestiariae et nuptiales merklich corrigiret (M. Lang.).

Anno 1601 den 25. Dec. in der Christnacht ist eine große Wasserfluht kommen, daß die Leine am Christtage vor dem Leinthore über dem langen Steinwege vom Leinthore bis an die Ihmenbrücke gangen und denselben gantz umgeflößet und umgekehret. Unter dem letzten Thore nächst der Singeln des Leinthors ist das Wasser hindurch geflossen nach der Brücke zu, und ist in dem neuen Brückemühlen Strande das Wasser so hoch gestanden bis an das Gesemse der Mauren des neuen Walles und den Häusern am Leinthore. Bey der Klipmühle ist der Kolk in den hohen Renstein hinter Wintheims und Finnings Hofe gangen. Auf der Neustadt haben die Leute sich auf den Boden salviren müssen, bis die Fluht wieder verlaufen, dann das Wasser ist über die gantze Neustadt gelaufen, in die Häuser, daß wenig bloße Oerter auf dem Berge und auf der Bockstraße geblieben. Des Pastoren Kühe auf der Neustadt sein in die Kirche gebracht, darin sie Weynacht gehalten, und hat man denselben das Futter mit Schiffen in die Kirche bringen und aufs Altar legen müssen, weil in der Kirche auch Wasser gestanden.

Die Pferdedrencke-Brücke, bey der Lohe- und Bokemühle, hat das Wasser aufgenommen und auf den Steinweg gesetzet vor die steinern Brücke bey Henny Thylen des Fischers Haus, die Brücke gegen Alten Hofe ist ganz weggeflossen, die Brücke beym Roden Thorn ist zunichte geworden, das Steinern Hövet (Steinern Brücke) ist auf der einen Seite umgeflotet, als dasselbe hernach wieder gebessert, ist die Brücke etwas länger gemacht (Jer. Scheer. ms.). Des Fischers Henny Thielen Kühe und Schafe sein auf die Steinern Brücke gebracht, da noch ein geringer Platz mitten auf bloß war, dahin er denselben Futter im Schiffe brachte

Es hat auch 2 große Nußbäume aus Wrampen Garten über den Steinweg in die Glockfehe gefloßet und ist der Schade, den solche Wasserfluht an Häusern, Kellern, Brücken und andern Gebäuen gethan, nicht zu beschreiben. Solchen Steinweg wieder zu machen, hat im folgenden Jahre ein großes gekostet.

Anno 1602. Im Januario und darnach sein greuliche Sturmwinde und Wassergüsse gewesen und continuiret worden (M. Lang.).

Den 13. Mertz ward dem verblichenen Fürstl. Leichnamb Hertzog Frantzens die letzte Ehre mit einer Fürstl. Sepultur zu Straßburg ausgerichtet.

Anno 1602 haben Raht und Bürgerschaft in Braunschweig wegen der vor 2 Jahren den 22. Januarii zu Wolfenbüttel publicirter declaratoria Rebellionis und darauf ergangenen effect

deroſelben, nemlich der Straßen-Sperrunge, ſich mit Kriegsvolk gefaßt gemacht, ſein J. F. G. ins Land gefallen, haben vom Ausgange Monats Februarii bis in den Julium hinein übel Haus gehalten, mit Vieh wegzunehmen, Plündern, Braupfannen zerſchlagen auf den Fürſtl. Aembtern und Flecken und unter andern die Stadt Schöppenſtedt den 13. Maii gantz ausgeplündert, davon umſtändlicher Bericht im großen Braunſchweigiſchen Werke, Item in illustri Examine zu finden (Meibom. Contin. Chron. Bünt.). Dahero, daß die von Braunſchweig dieſe Zeit ſo viel Vieh genommen und in die Stadt gebracht, wurden ſie Kühe-Diebe genandt.

Es haben die von Braunſchweig den gantzen Sommer über Soldaten in der Stadt liegend gehabt und ſein etliche mahl ausgefallen, ſonderlich, als J. F. G. zu Prag geweſen, haben viele Dörfer geplündert und großen Schaden im Lande gethan (M. Lang.).

Zu Braunſchweig iſt auch mit dem Rahte eine Verenderung vorgenommen, alſo, daß abgedanket ſein, welche Lehen von dem Fürſten zu Braunſchweig hatten (M. Lang.).

Den 10. Martii haben die von Braunſchweig Wendhauſen eingenommen (M. Lang.).

Im Aprili in der Woche post Misericordias Dni. ſein ſie in Bethmer gefallen. Item in Scheppenſtede 13. Maii. Den 28. Maii hat ein panicus terror das gantze Fürſtenthum überfallen, als ob die Braunſchweiger vorhanden wären, und ſein die Glocken auf allen Dörfern im gantzen Fürſtenthum geſchlagen worden, daß die Leute, die doch niemand jagete, hin und wieder flohen und nicht wußten, wo ſie hin ſollten mit ihrem Viehe und Gerähte, faſt alle in einer Stunde, dann ein Dorf das ander ſchreckete. Ach wie ein elende laufend ward von den nächſten Dörfern um Hannover nach der Stadt mit dem Gerähte, ſonderlich mit Victualien, Speck und dergleichen, vom Langenhagen, aus dem Stift Hildesheim, Ambt Coldingen und Calenberg. In dem Schrecken brachte mancher etwas herein in die Stadt, warf es in ein Haus, darin er nicht bekandt war, wie dann ein Haufen Speck in ein unbekandtes Haus geworfen und man vergeſſen hatte, wohin daſſelbe gebracht. Ferner ſein die Braunſchweiger auch nach dem Lichtenberge gezogen, die Braupfannen zerſchlagen, das Vieh ſo ſie bekommen, weggenommen. Der Kayſerliche Heerhold iſt in Braunſchweig kommen (M. Lang.).

Nach der 7. Woche nach Trinitatis haben die von Braunſchweig ihr Kriegesvolk enturlaubet um Jacobi.

Den 10. Junii, weil es ſo wunderlich im Lande zugegangen,

hat man hie zu Hannover eine Musterung der Bürgerschaft auf dem Walle gehalten, doch in geheim, daß eine Corporalschaft nach der andern durch die Musterung gangen, und das Gewehr besichtiget worden (M. Lang.).

J. F. G. Hertzog Heinrich Julius hat diesen Sommer ein Regiment Reuter von 1000 Mann geworben, dieselben mundiret mit langen schwartzen Röcken und schwartzen Tripen Ermeln darein, dieselben sein im Augusto gemustert worden und im Advent Kayserl. Majestät zugesandt nach Ungarn (M. Lang. ms.).

Anno 1602 den 5. Julii ist Hertzog Rudolph geboren, Hertzog Henrici Julii 4. Sohn. Da ist Hertzog Philip Sigismund, Bischof zu Verden, und der alte Graf von Altenburg mit dessen Herrn Sohn hie durch Hannover gezogen auf die Kindtaufe, da ihnen im Hinaufziehen vom Rondehle vor S. Aegidien Thore etliche Stücke zu Ehren gelöset (M. Lang.).

Anno 1602 den 21. Oct. starb Frau Hedewig, geborne Markgräfin zu Brandenburg, Hertzogen Julii hintergelassene Wittwe zu Wolfenbüttel, ihres Alters 60 Jahre, 7 Monat 20 Tage, und ist den 29. Nov. zu Wolfenbüttel begraben. Zu Hannover hat man deroselben etzliche Tage geleutet Mittags um 12 bis auf den Tag der Begräbniß, an dem Tage hat man 2 Stunden geleutet vor der Leichpredigt, und ist in allen drei Kirchen eine Leichpredigt gethan von 9 bis 10 Uhren, und darnach wieder eine Stunde geleutet. Und ist von dero Zeit an im gantzen Lande verboten bis auf Ostern keine Hochzeiten oder öffentliche Gastereien zu halten (M. Lang. ms.).

Der Steinweg vor dem Leinthore bis an die Ihmen-Brücke, auch die weggeflossenen Brücken sein in diesem 1602. Jahre wieder gemacht mit großen Kosten, und ist der Steinweg etwas verhöhet worden.

Anno 1602 den 20. Dec. ist ein großer Hecht im Hilligen Graben vorm Aegidien Thore gefangen, 6 Spannen lang, hat gewogen 18 Pfund. Den 23. Dec. 1602 ist ein Karpfe gefangen im Hilligen Graben vor S. Aegidien Thore, 4 Spannen lang, hat gewogen 16 Pfund, sein beyde auf E. E. Rahts Küchen allhie auf dem Rahthause abconterfeyet neben dem Stöhre, welcher A. 1595 vorm schnellen Graben gefangen.

Anno 1602 sein etliche dieser Stadt verweiset worden, den 27. Jan. Anneke Kerke aus der Stadt verweiset. Ilsche Timmermanns ist ausgestäupet den 12. Febr. Tönnies Röver mit der Fraue verwieset den 12. Februarii (M. Lang.).

Kurtz vor Weynachten 1602 ist bey uns zu Hannover ankommen die Circumforanea Jungfrau (M. Lang.).

Den 4. Febr. ist in Peter Homesters Hause auf der Markt-

ſtraße ein Brauerknecht in die Kellerluke ſtrakens zu Tode gefallen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1602: Bernhard Homeiſter Consul, Erich Reiche Proconsul, Hans Volger, Hinrich Specht Ridemeiſter, David Blome, Died. von Anderten, Berndt Luchtemeyer, Bartold Esbeke, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

4 Schworen: Died. Wiſſel, Gebhard vom Sode, Henricus Möller, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Ludolf von Anderten, Gerd Everdes, Cord Proſebotter, Barnſtorf Wilcken, Herm. Heſſe, Sebaſtian Floreke, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Gemeine Schworen: Cord Herbſt, Cord von Wintem, Jobſt Bomgarten, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Anno 1602 den 20. Januarii ſein 20 Mann der Gemeinde beſtellet: Heinrich Kobart der Elter, Jaſper von Lüde, Hermann Vorenwold, Hermann Arros, Joachim Meyer, Peter Homeſter, Cord Bruer, Heinrich Erlekamp, Lorentz Wolkenhauer, Johann Fiſcher, Hermann Scherenhagen, Johannes Vaßmer, Jobſt Beſſel, Hans Wiring loco Tönnies Hartwieg, Zacharias Wenning, Hans Mehlbohm, Hinrich Alves loco Hans von Rhode, Hinrich Girſewold, Johannes Degeling, Tönnies Eimker loco Jobſt Bomgarten.

Woche-Herren den 20. Januarii 1602 beſtellet: Luleſ von Lüde der Elter, Jürgen Rhude, Hinrich Arlekamp, Hans vom Sode, Jobſt Beſſel, Hans Meyer der Jünger, Joachims Sohne, Hans Blome, Lorentz Beſtenboſtel.

Diaconi 1602: Diedrich von Lüde und Luleſ Vorenwold zu S. Georgen, Luleſ Beſtenboſtel zum hl. Creutze, Tilemannus Bernſtorp zu S. Aegidien.

Fürmeiſters 1602: Hans Wiring, Cord Bruer, Gerd Engelke, Luleſ von Lüde der Elter, Erich Eriches, Hans Kepper, Hinrich Scheppel.

M. Anthonius Buscherus hat ad probam geleſen den 29. Martii ad Subconrectoratum Scholae hujus, iſt auf Oſtern angetreten in locum Caspari Groven. Johannes Stümpelius Antepenultimus Scholae, iſt auf Oſtern angetreten in locum Johannis Lampen.

Anno 1602 hat der Hopfe gegolten das Fuder im Sommer 12 Thlr., um Martini und Weynachten 26 Thlr., ferners 30 Thlr. im folgenden 1603., im Vorjahre 44 Thlr. (M. Lang. et patris manuscr.).

Anno 1602 iſt abermahl eine große Waſſerfluht in den Weynachten kommen, iſt über den Steinweg vor dem Leinthore

gangen, ob er gleich verhöhet geweſen, und hat ebenmäßig als verſchienen Jahre um dieſe Zeit ſo großen Schaden am Steinwege gethan, und denſelben zum andern mahle ausgefloſſet, doch hat das Waſſer eine halbe Elle niedriger geſtanden in dem Strome vorm Leinthore als verſchienen Jahre 1601 (M. Lang., patris et propria observatione).

Anno 1603 den 27. Januarii ſein des Morgens im Aufgange 3 Sonnen geſehen worden, war dasmahl harter Froſt und helles Wetter (Hans Meinb. ms.).

Anno 1603 hat es im Vorſommer in etlichen Wochen nicht geregnet (M. Lang.).

In dieſem Winter ſein die Braunſchweigiſchen Kriegsleute, die Hertzog Heinrich Julius Kayſerl. Majeſtät im Advent 1602 zugeſandt, wieder aus Ungarn kommen, hatten wenig ausgerichtet (M. Lang.).

Monstrum Vitulinum hic natum est 15. Martii 1603 (M. Lang.).

Im Junio iſt ein Kayſerl. Mandat an die von Braunſchweig ankommen, de restituendo et non amplius laedendo (M. Lang.).

Zu Königslutter ſein 120 Häuſer abgebrandt den 17. Maii.

Anno 1603. Curd und Hildebrand von Saldern, welche Hertzog Heinrich Julius zu Braunſchweig in Arrest nehmen laſſen zu Lemgo und daſelbſt etliche Jahre verwahren laſſen, ſein zu Lemgo geſtorben und begraben A. 1603 (M. Lang. ms.).

In dieſem 1603. Jahre hat ſich in und um Hannover viel Mordens und andere klägliche Todesfälle zugetragen.

Cord Buſche hat ſich zu Tode gefallen den 8. Sept. in M. Garberi Hauſe (M. Lang.).

Herr Frantz Maßmann, Paſtor zu Mandelslohe, Hannoveranus, welcher hie zu Hannover A. 1577 ordiniret worden, als er ſich unverſehender weiſe über dem Brodtſchneiden geſtochen, iſt er den dritten Tag darnach geſtorben (M Lang. ms.).

Eine Magd iſt hie in den Soht geſprungen ſich zu erſäufen, iſt aber noch gerettet den 11. Dec. (M. Lange).

Anno 1603 den 27. Dec., den dritten Tag in den Weynachten, haben ſich 2 Brüdere, die Dircks genandt, Claus Dirckes Söhne von der Neuſtadt, auf der Neuen Schenke in Hannover gezweihet und verunwilliget, und als ſie hinausgehen wollen, iſt einer dem andern gefolget und hat denſelbigen ſeinen eigenen leiblichen Bruder, Claus Dirckes genandt, in der Schuſtraße vor der alten Vorenwoldiſchen Thür (des Eckhauſes) bey dem Gehrhofe erſtochen (M. Lang., Jer. Scheer et patris ms.).

Den nächſten Donnerſtag nach Weynachten, war der 29. Dec.,

iſt Johann Stüvers erſte Hausfrau, Wolbert Köneken Dochter, auf der Schmideſtraße zwiſchen 5 und 6 Uhren von der Mahlzeit hinweg gangen von ihrem Manne, daß kein Menſch in langer Zeit gewußt wo ſie geblieben. Endlich iſt ihr Körper gefunden den 12. Martii 1604, daß er in der Leine fließend kommen und angelandet zwiſchen Seelße und Lohne, und iſt begraben worden zu Garbſen, hat ſich alſo erſäufet gehabt (Jeremias Scheer, patris Brand Goſewiſches manuscr.).

Ferner am Neuenjahrs-Abend den 31. Dec., als N. Knefen Knecht Kohl holen wollen, iſt er auf dem Knefen Kampe Albrechten N., einem Schneider von der Neuſtadt, auf ſein Stücke Gartens gangen, darüber ihm der Schneider zu mahte kommen und in Gezänke mit einander gerahten, daher der Knecht einen Stecken zur Hand genommen und den Schneider auf den Kopf geſchlagen, daß er des Todes geworden, der Knecht iſt am Neuenjahrstage unter der Mißpredigt in Haft genommen.

Sein alſo drei Unglücke in einer Wochen vor dem neuen Jahr geſchehen (M. Lang., Jer. Scheer, patris ms.).

Bartold Fricken Sohn, in der Mühlenſtraße damahls wohnend, der mit einem Pferde und Karn zu fahren pflag, iſt todt gefunden vor der Mühle den 19. Aprilis, als er 4 Wochen vermiſſet geweſen (M. Lang. ms.).

Anno 1603 iſt die Ihmen-Brücke neu gebauet worden, daran den gantzen Sommer gearbeitet, der Anfang iſt A. 1602 gemachet worden (Hans Meinb. manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1603: Erich Reiche Consul, Bernh. Homeiſter Proconsul, Hans Volger, Heinr. Specht Ridemeiſter, Died. von Anderten, David Blome, Cord Proſebotter, Barnſtorp Wilcken, Hermann Heſſe, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

4 Schworen: Died. Wiſſel, Geverd vom Sode, Henr. Müller, Bartold Esbeke.

Reliqui: Ludolf von Anderten, Gerd Everdes, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Sebaſtian Florich, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Curd Herbſt, Curd von Wintem, Jobſt Bomgarde, Herm. Steinbring, Otto Kruſe.

Anno 1603 hat Hans Volger der großen Cämerey abgedanket den 12. Januarii und iſt Diederich von Anderten wieder in ſeine Stelle erkoren; an Died. von Anderten ſtatt iſt Ludolf von Anderten, benebſt Hinrich Spechten, kleine Cämerer der Rente und Lieſgedinge gekoren, und iſt Ludolf von Anderten folgendes Freytages den 14. Januarii in die heimliche Acht genommen (Hom.).

Bartold Esbeke aus dem Becker-Ambt ist gestorben den 26. Januarii 1603. Illius loco ist groß Cämerer geworden Hans Polmann, und in die heimliche Acht an seine statt Curd Prosebotter geordnet (Hom.).

Bernhard Luchtemeyer starb den 15. Aprilis, aetatis 64, sepultus 16. Aprilis, Diaconus S. Crucis fuit ultra 21 annos, vid. Epitaph. auf S. Nicolai Kirchhofe.

Den 2. Dec. 1603 sein in den Raht erkoren Ludolf Borenwold vor Hans Volgern, qui resignaverat, Hans Baßmer vor Bernhard Luchtemeyer, Henny Geringk vor Bartold Esbeke (M. Lang., Jerem. Scheer ms.).

Ludolf Bestenbostel, Diaconus S. Crucis, obiit 1603, sepultus 31. Augusti (M. Lang.).

Anno 1603. In diesem Sommer hat der Scheffel Hopfe gegolten 36, 40 und mehr Groschen, der neue Hopfe hat um Aegidien gegolten 23 Mgr. und ist gefallen, daß er um Simonis et Judae gegolten das Fuder 12 Thlr. (M. Lang. et patris ms.).

Anno 1603 hat J. F. G. Hertzog Heinrich Julius wider der Stadt Braunschweig Ausfälle und zugefügten Schaden im Lande ein Kayserl. Mandat abermahl ausgebracht, de restituendo et amplius non offendendo, cum Citatione, unterm dato zu Speyer den 17. Maii 1603 sub poena Banni.

Darauf hat die Stadt endlich solche Ausfälle eingestellet und etlich von ihrem Kriegesvolke abgeschaffet, nichtdestoweniger aber hat J. F. G. die Straßen noch in diesem Jahre sperren lassen.

Hoc anno wurde die Nachtbahr-Gesellschaft, so man den Rosentopf nennet, wieder angerichtet.

Anno 1604. An der hl. 3 Könige Morgen unter dem Kirchgange den 6. Jan. zwischen 5 und 6 Uhren ist ein ungestümes Wetter gewesen dieses Orts von Winde und Hagel, darauf mit einem vorhergehenden starken Blitz ein harter schrecklicher Donnerschlag geschehen, ohne einiges vorhergehendes Donnern (M. Lang., Hans Meinb. ms.).

Anno 1604. Montages in Walpurgis Markte hat aus Befehl des Großvoigtes zum Calenberge der Fürstl. Stadt- und Langenhäger Voigt Johannes Werdehenke durch die Leute auf der Neustadt, denen er vorhergegangen, das Thor auf dem Damme bey dem Judenteiche und den Schlagbaum auf dem Steinwege lassen weghauen. Und ist Werdehenke darauf ins Leinthor und auf die neue Schenke gegangen und hat daselbst gezehret. Der Schlagbaum aber und das Thor vor dem Damme ist von E. E. Rade wieder dahin gebauet, und Werdehenke ist nicht lange darnach in Ungnade kommen, daß er das Land Braunschweig

räumen und ſich nach Lübeck salviren müſſen, da er endlich Schreiber zu Tramunde geworden. An ſeine Stelle iſt Jacob Lange zu Hannover wieder Stadtvoigt 1605, und auf dem Langenhagen iſt Borcholt von Lüneburg Ambtvoigt geworden.

In dieſem 1604. Jahre iſt ein Comet erſchienen.

Anno 1604 hat zu Braunſchweig eine Verrähterey ſich eräuget, darüber der Raht zu Braunſchweig Hauptmann Henning Braband justificiren und den 17. Sept. viertheilen laſſen, auch nachmahls etliche mehr aus dem Mittel des Rahts und Hauptleuten laſſen enthaupten, etliche in ihre Häuſer in perpetuum einlegen und etliche der Stadt verweiſen. Man hat ſie beſchuldiget, als ob ſie mit J. F. G. Hertzog Henrico Julio Correspondentz gehalten und die Stadt überliefern wollen (Meibom., M. Lang., patris ms.).

Der Fürſtl. Braunſchw. Cantzler D. Johann Jagemann, welcher J. F. G. wider die Stadt Braunſchweig ziemlich angehetzet hatte und geſaget, er wolle ſie wohl mit der Feder ſchlagen, J. F. G. bedürfen keiner Armatur dazu, iſt in dieſem Jahre geſtorben (M. Lang. ms.).

Anno 1604 den 6. Nov. iſt Hertzog Heinrich Julius durch Hannover gezogen nach der Neuſtadt am Rübenberge und hat Johann Bödekern, welcher den 15. Junii einen Todtſchlag gethan hatte, wieder in die Stadt geführet (M. Lang. ms.).

Hille Möllers, eine Zauberinne aus der Grafſchaft Schaumburg bürtig, iſt verbrandt den 15. Februarii (M. Lang. ms.).

Nach Cantzler Jagemanns Tode iſt J. F. G. auf Capitain Sachſen Angeben, die Stadt Braunſchweig mit Gewalt zum Gehorſam zu bringen, bedacht worden. Damit aber ſolches nicht gemerket würde, hat man folgendes A. 1604 und 1605 die Straßen und Zufuhr der Stadt nicht ſo gar eiferig mehr geſperret, die Sache durch Recht am Kayſerl. Hofe als auch zu Speyer in der Kayſerl. Cammer getrieben.

Als der Voigt auf der Neuſtadt Aſchen Schönewitz A. 1595 geſtorben, hat die Wittwe, Jürgen von der Lippe Schweſter, die Voigtey daſelbſt verwaltet bis A. 1604, in welchem Jahre ſie ſich wieder befreyet mit Fritz Molins, Johannis Molini Ober-Amptmanns Sohne, und iſt dadurch Voigt auf der Neuſtadt geworden, vid. Homest. Chron. 1595.

Consules et Senatores Hannov. 1604: Bernhard Homeiſter Consul, Erich Reiche Proconsul, Died. von Anderten, Heinrich Specht Ridemeiſter, Gebhard vom Sode, David Blome, Henrich Müller, Henny Geringes, Hans Polmann, Curd von Sehnde, Caſten Beteke, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

4 Schworen: Died. Wiſſel, Ludolf von Anderten, Gerd Everdes, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Cord Herbſt, Sebastian Florich, Cord Proſebotter, Barnſtorp Wilken, Herm. Heſſe, Curd von Wintem, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Die 20 Mann der Meinheit: Hermann Vorenwold, Jochim Meyer, Curd Bruer, Lorentz Wolckenhauer, Hermann Scherenhagen, Jobſt Beſſel, Tönnies Hartwig, Hans Mehlbaum, Hans von Rhode, Johann Degeling, Hermann Arroß, Peter Homeiſter, Heinrich Erlekamp, Johann Fiſcher, Tönnies Eimker, Hans Wiring, Heinrich Alwes, Casparus Grove, Wilhelm Bomgarde, Bartold Schlüter.

Gemeine Schworen: Ludolf Vorenwold, Jobſt Bomgarde, Johannes Vaßmer, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Wache-Herren 1604 den 18. Januarii beſtellet: Ludolf von Lüde der Eltere, Hans Meyer, Joachims Sohn, Jobſt Beſſel, Jürgen Rhude, Hans von Rode, Hinrich Erlekamp, Lorentz Beſtenboſtel, Tönnies Eimker.

Fürmeiſtere: Hans Wiring, Ludolf von Lüde der Eltere, Cord Bruer, Gerd Engelke, Hans Kepper, Jobſt Beſſel, Heinrich Bartels, Kannengießer, Hans Ernſt.

Freytages vor Aegidii den 31. Augusti ſein zu Probe-Herren beſtellet: Von der Leinſtraße: Ludolf Vorenwold ex Senatu, Hans Türcke, Tönnies Sohn, Jeremias Scheer, Hinrich Wulffhagen, Chriſtopher Telge, Heinrich Abbetmeyer, Wolbert Steffan.

Diaconi Anno 1604 von der Gemeinde: Died. von Lüde, Magnus Volger, zu S. Georgen. Tilemannus Bernſtorp, zu S. Aegidien. Heinrich Stalmann zum hl. Kreutze (Hom.).

Dieſes 1604. Jahr iſt ein volles Jahr geweſen von allerley Getrayde, der Scheffel Weitze hat gegolten 30 Mgr., Rogge und Gerſten gleich 18 Gr., des Hopfens iſt wenig geweſen, um Michaelis hat das Fuder gegolten 30 Thlr., darnach iſt er geringer gekauft. Auch iſt etlicher Wegen ziemliche Maſt geweſen. Der Weinwachs iſt gut und ziemlich viel, aber nicht ſo gut als das vorige Jahr geweſen (M. Lang.).

Alexander Arnoldi iſt Subconrector geworden, in locum Anthonii Buscheri 1604.

D. Conradi Büntingii Syndici Hausfraue obiit, sepulta 14. Junii 1604.

Anno 1605 iſt Jacob Lange Stadtvoigt zu Hannover geworden an Johann Werdehenken Stelle.

In dieſem Jahre hat J. F. G. Hertzog Heinrich Julius einen Ausſchoß allgemach im gantzen Lande gemachet vom Land-

volke, denſelben laſſen drillen und im Gewehr ſich exerciren, welches länger denn ein Jahr geſchehen. Man hat ſonderliche Regimenter geordnet und einem jeden Regiment ſeine ſonderliche Liberey von Farben gegeben, als Hoſen, Wambs und Mändelchen, die Lunten vorm Regen darunter zu bergen.

Darzu hat ſich begeben, daß Spinola mit einer ſtarken Armee Spaniſchen Volkes A. 1605 aus Flandern gen Cölln gerücket, darſelbſt über Rhein auf des Reichs Boden geſetzet und abermahl die Spaniſchen Völker, als A. 1599 geſchehen, ins Reich gebracht, Reinberg, Friesland und andere Oerter einzunehmen. Dahero J. F. G. als Nieder-Sächſiſcher Kreys-Obriſter Anlaß genommen, allen deroſelben Lehnleuten und Unterthanen zu gebieten, ſich in ſteter Bereitſchaft zu halten, durch einen öffentlichen Anſchlag und publicirtes Edict unter dem dato den 21. Julii 1605 darinnen gedacht worden, daß zu dem Ende die Uebung und Muſterung dero Unterthanen angeordnet ſey, die Spaniſchen von des Niederſächſiſchen Krayſes Boden abzuhalten und die Unterthanen zu ſchützen ꝛc.

Nicht lange darnach iſt auf der Reuter Marſch bey Coldingen den 20., 21., 22. Sept. eine General-Muſterung gehalten worden, da dann J. F. G. ſelbſten neben der Hertzoginnen der Muſterung beygewohnet und daſelbſten 8 Regimenter zu Fuß, von dem Ausſchuß des gantzen Landes, die zuvor faſt ein Jahr lang mit drillen exerciret worden, und auch 11 Fahnen Reuter von der Ritter- und Landſchaft gemuſtert.

Es ſind auch zu ſolcher General-Muſterung auf die Reuter Marſch gefordert und beſcheiden worden alle Städte im gantzen Lande, und ſonderlich die Stadt Braunſchweig, jede eine Anzahl Bürgere dahin zu ſenden, deme zwar die andern Städte gehorſahmet und eine jegliche Stadt etliche Bürger geſandt. Die Stadt Braunſchweig aber hat deſſen Bedenken getragen und ſich ſolches geweigert, und hatte die Stadt Braunſchweig nunmehr kein geworbenes Kriegsvolk mehr in der Stadt, trauete Gott und wollte ſich an ihren Rechten begnügen laſſen. Die Stadt Hannover hat damahls eine Fahne junger Bürger geſandt, welche den 21. Sept. des Morgens frühe um 5 Uhr aus der Stadt nach der Reuter Marſch gezogen (M. Lang ms.).

Ehe mans ſich aber verſehen, da galt ſolche große Bereitſchaft und Muſterung der Stadt Braunſchweig. Dann, als in dieſem 1605. Jahre J. F. G. die Stadt in etwas Sicherheit gerahten laſſen, die Straßen Sperrung nachgelaſſen, auch die Leute aus Wolfenbüttel und vom Lande wieder ungehindert aus und eingezogen, auch die Bürgere in Braunſchweig persuadiret, als ob J. F. G. ihnen in Gnaden wiederum gewogen, da hat

J. F. G. einen Anſchlag gemachet auf die Stadt am Tage Galli den 16. Oct. durch die Gelegenheit der Begräbniſſe Hr. Bürgermeiſter Hans Gerken Hausfraue, dabey die Herren des Rahts, vornehmſte und meiſte Bürgerſchaft ſich befunden. Und iſt zwar der Anſchlag um 2 Uhren Nachmittages unter dem Begräbniß angefangen, die Wachte vor S. Aegidien Thore erſtochen und der Wall daſelbſt eingenommen worden und die Nacht über inne behalten bis auf den folgenden Tag, da ſie wieder herunter geſchlagen worden (M. Lang.).

Als ſie den 17. Oct. vom Walle herunter geſchlagen, iſt Molins als die Schoßpfähle niedergefallen geweſen durch das Pfordthaus durch ein enges Loch entkommen, hat aber ſeine Perlen Bräutigams Hutſchnur im Stiche laſſen müſſen.

Mitten im October iſt die Stadt belagert worden und mit 12 oder 16 Schantzen umgeben, zwiſchen Olper und der Stadt iſt zwiſchen 2 Hügeln ein großer dicker feſter Damm gemachet mit einer ſtarken Schlüſen, 140 gemeine Schue oder 120 Werkſchue breit und 1462 Werkſchue lang, die Oker damit in die Stadt zu ſtauen, wie auch geſchehen (M. Lang.).

Dieſe Belagerung hat gewehret faſt gantzer 5 Monate bis in den Martium des 1606. Jahres, bis Kayſerl. Majeſtät beiden Theilen Friede geboten (Meibom.). Die Specialia, ſo hiebey vorgelaufen, findet man in dem Fürſtl. Braunſchweigiſchen Hiſtoriſchen Bericht, welches 3 große Volumina ſein und hie zu weitläuftig.

Anno 1605 den 29. Dec. bey währender Belagerung der Stadt Braunſchweig ward Fräulein Dorothea Hedewig, Hertzog Henrici Julii elteſte Tochter von der erſten Gemahlin, Fürſt Rudolphen zu Anhalt auf Zerbſt ehelich beygeleget, iſt aber im vierten Jahre ihres Eheſtandes verſtorben (Meibom.).

Anno 1605 den 10. Januarii iſt ein ſchädlich Feuer entſtanden in Johann Bödekers Hauſe, daß die Sturmglocke geſchlagen wurde (M. Lang. et Jerem. Scheers ms.).

Die folgende Woche hat es zum Nonnenberge gebrennet den 12. Jan., daß 23 Gebäude im Feuer aufgangen (M. Lang. ms.).

Anno 1605 ſein zu Hannover etliche Hexen und Zauberinnen juſtificiret worden, dadurch dieſe Stadt durch des neuen Voigts Jacob Langen (welcher in dieſem Jahr erſtlich Stadtvoigt worden war) hinterliſtige practiquen, unerſättlichen Haß wider E. E. Raht und gantze Stadt in große Ungelegenheit gebracht. Er war vorhin ein Herr des Rahts, gerieht in Schulden, daß er ſein Haus in der Kramerſtraßen verkaufen mußte. Weil E. E. Raht und Hrn. Camerarii auf ſein Begehren ihme mit 300 Thlr. zu entſetzen Bedenkens getragen, auch mit Henrico Specht in Mißverſtände gerahten, daß man ihme zu Rahthauſe ſo nicht

mehr gewogen, hat er A. 1598 den 27. Sept. dem Raht per supplicam resigniret und abgedanket, und weil er dieſer Stadt Gelegenheit und die Heimlichkeit erfahren zu Rahthauſe, hat er ſolche meyneydiger weiſe, doch mit vielen Lügen und Calumnien, geoffenbaret denen Fürſtl. Beambten, ſonderlich Friedrich Molino Voigten auf der Neuſtadt, dadurch er ſich favor gemachet bey Fürſtl. Dienern, daß er endlich in dieſem 1605. Jahre Stadtvoigt geworden. Und dieſer Lange mit ſeinen Calumnien die Fürſtl. Beambte dahin persuadiret, daß ſie dieſer Stadt das Halsgerichte disputirlich gemacht.

Den 19. Aprilis iſt die Blomiſche gebrandt worden. Den 8. Maii auf Himmelfahrts Abend iſt die Frickiſche und die Henniſche gefänglich eingezogen (patris ms.).

Den 10. Maii (M. Lang. 14. Maii) in der Nacht hat man die Strackiſchen auf dem Stadtgraben bey dem Windmühlen-Rondehl aus einem Schiffe oder Kahne auf das Waſſer geſetzet, da hat der Teufel ein greulich Geſpalk angerichtet, der Strackiſchen den Hals zerbrochen und ſie getödtet, der Scharfrichter M. Chriſtoph aber iſt auf eine Weide zu ſitzen kommen.

Den 14. Junii iſt der Blomiſchen Dochter, Catharina genennet, decolliret worden.

Den 17. Junii iſt die Frickeſche und der Strackiſchen todter Körper verbrandt worden. Die Wiſſelſche iſt eingeſetzet und die Heerdiſche, ſo in Carcere geſtorben, iſt verbrandt den 13. Nov.

Weil dann die Frickiſche etliche Weiber ſoll bekandt haben und beſagt, deren etliche, wie man vermeinet, vornehmen Standes und dieſelben nicht in Haft genommen worden, hat der Voigt Lange deſſerwegen und daß er nicht bey der Tortur zu ſein geſtattet worden, dieſe Stadt bey J. F. G. angegeben, daß nicht allein das Halsgericht disputirlich gemachet, ſondern auch die Beambte, ſonderlich Molinus Voigt auf der Neuſtadt, Erich Beermann Oberambtmann zum Springe, Heinrich Graßhof Ambtmann zu Coldingen, item die Gogräfen und Voigte herum, dieſer Stadt auf das heftigſte zugeſetzet und wehe gethan, wor ſie nur gekonnt.

Anno 1605. In dem Sommer iſt der in A. 1600 neu gemachte Stadtgraben vor dem Leinthore, nach der Neuſtadt, da die Maure bey der Neuſtadt wieder eingefallen war, in der Nacht rein ausgebracht, und iſt damahls den 13. Junii der Anfang gemacht, daß im gemeinen Werke, um Zeichen die Erde geſchoben, als 50 Schaubkarren voll vor eine Tagearbeit (Jer. Scheers ms.). Ueber ſelbigen Graben auszubringen ſein zu Bauherren von E. E. Raht geordnet 8 Perſonen als: Died. von Anderten senior, Died. von Lüde, Ludolf Borenvold, Johannes

Volger, Jobſt Bohmgarde, Jeremias Scheer, Barnſtorp Wilcken, Curd Wiſſel (Jer. Scheers ms.).

Tönnies Nobbe hat ſich zu Tode gefallen den 21. Oct. (M. Lang.).

Anno 1605 den 4. Nov. in der Braunſchweigiſchen Belagerung ſein Alterleute und Werkmeiſter der Gemeine, wegen Dionisius Rupen Sache und Process, welcher ſein Haus in zwei Brauhäuſer getheilet, nach Wolfenbüttel citiret worden, dahin ſie auch durch Gevollmächtigte erſchienen und Herrn Doctorem Weccium mitgehabt, deme E. E. Raht davor gelohnet, man hat aber nichts erhalten, ſondern Rupe hat ſein Haus in 2 Brauhäuſer getheilet, das rechte Wohnhaus hat ſein Sohn Heinrich bekommen und ſich darinnen befreyet. In dem andern Theile, welches ſonſten das Brauhaus und ein Dohrweg war, hat ſeine jüngſte Tochter ſich erſtlich mit Hans Schmedes, darnach mit Hans Wortmann befreyet, ſtarb ohne Erben und kam derſelbige Theil des Hauſes in frembde Hände, von den Rupen gantz ab (Jerem. Scheers ms.).

Dieſes Jahr iſt zwar ein gut Kornjahr geweſen, aber dargegen ſein viele Auffreſſers ins Land kommen wegen der Braunſchweigiſchen Belagerung, der Scheffel Weitze hat 27 Mgr., der Rogge und Gerſte 17 Mgr. gegolten. Auch iſt viel Hopfe gewuchſen, um Weynachten hat das Fuder Hopfen 11 oder 12 Thlr. gegolten (M. Lang. ms.).

Consules et Senatores Hannov. 1605: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeiſter Proconsul. Senatores: Died. von Anderten, Heinrich Specht, Gebhard vom Sode, David Blome, Henricus Müller, Cord Proſebotter, Barnſtorp Wilcken, Herm. Heſſe, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Die 4 Schworen: Died. Wiſſel, Ludolf von Anderten, Gerd Everdes, Hans Polmann.

Reliqui: Cord Herbſt, Sebastian Florich, Henny Geringk, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Cord von Wintem, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Jobſt Vorenwold, Jobſt Bomgarde, Hans Vaßmer, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Syndicus: D. Bünting. Secretarii: Chriſtoph Freudenhammer, Georgius Rapeke.

Anno 1605 ward Melchior von Wintem zum Möhlen-Herrn, Hans Girſewold zum Fiſche-Herrn, Tönnies Eimker zum Korn-Herrn, Hans von Rhode zum Born- oder Zucke-Herrn erkoren (Jerem. Scheers ms.).

M. Alexander Arnoldi Subconrector hujus Scholae ward Rector zu Wolfenbüttel umb Michaëlis 1605.

M. Andreas Cramerus Hadmerslebiensis succedirte ihme in Subconrectoratu, hat ſeine probam geleſen und iſt angenommen den 6. Sept. 1605 (M. Lang.).

Anno 1606 in währender Belagerung der Stadt Braunſchweig haben die Hanſeſtädte, vermöge der zu Lübeck A. 1604 gemachten Verbündniß, als Lübeck, Hamburg, Bremen und Lüneburg, etlich geworbenes Volk, der Stadt Braunſchweig zum beſten, an die 8000 Mann zuſammen gebracht, denen Hertzog Ernſt zu Lüneburg concediret Rendevous in und um der Stadt Lüneburg zu halten.

Dieſe Völker, als ſie auf der Heyden und in Lüneburg der Städte Commissarii Quartier gehabt, haben etliche Reuter von Quaden und Stempshorn Compagnien, etliche Bürger aus Hannover, ſo von Hamburg mit Lein und andern Wahren kommen, im Martio verfolget bis auf den Langenhagen, da ſie den 19. Martii, Mittwochens nach Reminiscere, aufgefallen, geraubet und geplündert, als ſie die Hannoverſchen Bürger nicht angetroffen, und damahls den Voigt vom Langenhagen N. Borcholten und Jobſt Stuken Sohn, der Dicke genandt, gefänglich bekommen und mit ſich nach ihren Quartieren genommen.

Den 14. Martii hat Hertzog Heinrich Julius, als man der Städte Völker Ankunft und Entſatz vernommen, dem Kayſerl. Mandato avocatorio zu pariren, den Anfang gemachet, den Damm in der Oker geöffnet und den 17. Martii die Stadt der Belagerung befreiet. Den 22. Martii iſt der Städte Volk vor Braunſchweig ankommen, gegen Abend auf deroſelben Dörfern und den 24. Martii in die Stadt genommen, bey 8000 Mann zu Roß und Fuß, 4 Tage hernacher ſein der Städte Commissarii mit 300 Pferden begleitet auch in Braunſchweig ankommen.

Obgedachte beide Gefangene vom Langenhagen ſein auch in Braunſchweig gebracht und daſelbſt eine Zeitlang gefangen gehalten worden.

Als nun J. F. G. der Stadt in Güte nicht reſtituiren wollen, was derſelben in dieſem Kriege abgenommen und entwendet, als iſt der Stadt Kriegesvolk den 1. Aprilis eines Theils ausgezogen und Wendhauſen eingenommen, wie auch das Amt Ampeleben. Den 3. Aprilis haben ſie Nienbrücke geplündert. Den 4. Aprilis haben ſie etliche Dörfer geplündert, auch dieſen Nachmittag J. F. G., der von Schöningen nach Wolfenbüttel gewollt, an einem Paß angetroffen und dero bey ſich habenden Comitat theils erſchoſſen, theils gefangen genommen. J. F. G. iſt mit wenigen davon kommen.

Paul Nietz, des Hertzogen Cammer Secretarius, iſt in der Kutſchen erſtochen und zerhauet, das Kammer Secret und Briefe

weggenommen und was ſie mit fortbringen können, hernacher haben ſie viel Dörfer ausgebrandt und geplündert, etliche Beambte gefänglich in die Stadt geholet, dahero im Lande ein groß Schrecken entſtanden, dahero J. F. G. verurſachet, die Landſchaft von neuem aufbieten zu laſſen und hat über 15000 Mann zu Roß und Fuß zu Hauf gebracht, daß ſich um Wolfenbüttel verſchantzet.

Darauf ſein Kayſerl. Mandata ergangen an die Stadt, an die Hanſeſtädte und an der Stadt geworbenes Kriegsvolk. Darauf die Stadt mehrentheils Volk abgedanket, nur daß ſie wenig zur Beſatzung behalten, und folgends unterſchiedliche Tageleiſtunge im Reich dieſes Handels wegen gehalten, als den 11. Maii ein Städtetag zu Wormbs, zu Goslar ein Freytag im Augusto, zu Gronau ein Landtag den 30. Oct. (M. Lang.).

Anno 1606 den 11. Julii ſtarb Heinrich Julius J. F. G. ander Sohn, ſeines Alters neun Jahr (Meibom.). Demſelben iſt hie zu Hannover geleutet worden den 20. Julii. Er ward zu Wolfenbüttel begraben (M. Lang.).

Anno 1606 iſt das neue Pforthaus zu S. Aegidien im Julio aufgerichtet, darinne M. Christophorus Jani wohnete (M. Lang.).

Das neue Uhrwerk zu S. Georgen, durch Carſten Beteken angerichtet und verfertiget, welches Viertelſtunden ſchläget, hat ſich zuerſt hören laſſen den 4. Oct. 1606 (M. Lang.).

M. Samuel Schernicovius Conrector Scholae hujus iſt geſtorben Apoplexia den 16. Oct. 1606.

M. Christianus Beckmann Rector Scholae ſtarb bald darnach den 6. Dec. 1606.

M. Henricus Bünting, geweſener Prediger zu Gronau, der die Braunſchweigiſche Chronic, auch das Itinerarium ex sacris und andere Sachen geſchrieben, iſt hie geſtorben den 20. Dec., aetatis 61 (M. Lang.).

Gabriel Homeiſters ſehl. Wittwe, welche 4 Hausarmen alle Quartal 1 Fl. und 1 Licht aufs Altar jährliches vermachet zu S. Georgen und das Capital bey die Cämerey allhie belegt, iſt geſtorben den 18. Aug. 1606 (M. Lang.).

Hans Blome ſtarb zu Dörn den 6. Julii und ward zu Hannover begraben den 8. Julii 1606 (M. Lang.).

Hans Volger senior, geweſener Rahtsherr, welcher A. 1603 resigniret hatte wegen Alters, iſt geſtorben den 3. Febr. 1606.

Anno 1606 den 6. Oct. hat Heinrich Geers einen Haufen Ochſen in und durch die Hannoveriſche Ohe gedreven, daraus ein groß Bewehr und Ungelegenheit entſtanden (Jer. Scheer ms.). Dieſes iſt ohne allen Zweifel ex instinctu des Voigts Langen

geſchehen, der immer darnach getrachtet, dieſe Stadt um ſolche Weyde zu bringen.

Consules et Senatores Hannov. 1606: Bernhard Homeiſter Consul, Erich Reiche Proconsul, Died. von Anderten, Hinrich Specht Ridemeiſter, Geverd vom Sode, David Blome, Henricus Müller, Henny Gering, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

4 Schworen: Died. Wiſſel, Ludolf von Anderten, Gerd Everdes, Cord Proſebotter.

Reliqui: Cord Herbſt, Sebaſtian Florich, Barnſtorp Wilcken, Hermann Heſſe, Albert Mehlbohm, Cord von Wintheim, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Gemeine Schworen: Ludolf Vorenwold, Jobſt Bomgarde, Johannes Vaßmer, Hermann Steinbring, Otto Kruſe.

Aus dem Raht ſein geſtorben 1606: Gebhard vom Sode hat ſich gefallen und iſt geſtorben den 8. Junii. Otto Kruſe aus dem Höcker-Amte in dieſem Jahre geſtorben. Dargegen ſein wieder in den Raht erkoren: Heinrich Stalmann vor Gebhard vom Sode, Johannes Lampe vor Otto Kruſen aus dem Höcker-Amte (Hom., Jer. Scheer).

Anno 1606 iſt Hermann Buchholt zum Mühlenherrn erkoren.

M. Andreas Cramerus Subconrector in locum Samuelis Schernicovii Conrector designatus est. M. Conradus Barnſtorp successit Cramero in Subconrectoratu, M. Henricus Hölscherus successit M. Christiano Beckmanno in Rectoratu 1607 (vide ibidem).

Anno 1606. In wehrendem Braunſchweigiſchen Kriege haben ſich angegeben und praesentiret vor Stadt Hauptleute der Stadt Hannover im Februario: Werner von Mandelslohe, Johann von Holle, Bartold Knoſt, welcher auch beſtellet worden A. 1608 den 13. Aprilis, alii 1609, Tönnies Limborg, Curd Wecke, N. Hintze vom Bohtfelde, Andreas Bergmann, der Drillmeiſter, Tönnies Spanuht zum Wiedenſahl, welcher Johanni Degelingk bekandt.

Tönnies von Alten, der gab ſich an mit promotorialen Hertzogen Christiani Biſchofes zu Minden sub dato den 17. Martii 1608, erbot ſich, wo nöhtig, dem Rahte ein Fähnlein Knechte 2 oder 3 zu verſchaffen.

Hauptmann Gorg Hemerlingk von Elbingeroda durch promotorial Statz von Münchhauſen, welcher A. 1605 am Tage Galli den Anfall zu Braunſchweig mit gethan und in der Kutzſchen geſeſſen, daraus ſie als Kaufleute geſprungen und die Wacht ermordet hatten.

Anno 1607 M. Henricus Hölscherus, Osnabrüggensis, hat

pro Rectoratu Scholae die Probam geleſen den 9. Januarii, et postridie in Rectorem loco M. Christiani Beckmanni defuncti 6. Dec. 1606 confirmatus est und iſt den 14. Aprilis introduciret (M. Lang.).

Mauritii vom Sode verordnete Spenden und Almoſen ſein zum erſten mahle in S. Aegidien Kirche ausgetheilet den 12. Januarii (M. Lang.).

Anno 1607 wurden 2 neue Gefängniſſe gemachet über der Probeſtuben und 2 Kohlkammern. Auf die eine kam Ludolf Klencke, Ludolfs des Monoculi Sohn, welcher Diederich Klencken Knecht muhtwillig erſtochen den 9. Sept. in Melchior Halsbandes, damahls Henny Rapken Hauſe, davon noch heutiges Tages ſolch Carcer das Junkern Gemach genennet wird.

Auf die andere ward Ilſche Fierke geſetzet wegen vieler Calumnien und Schmäheworte, die ſie wider E. E. Raht (ohne Zweifel auf des Stadtvoigts Jacob Langen anhitzen) ausgegoſſen, daß ihre Mutter gebrandt worden A. 1605, welche auch hernacher in ſolchem Carcer geſtorben (vid. Jerem. Scheers und M. Lang. ms.).

In dieſem 1607. Jahre iſt ein Comet geſtanden und erſchienen im Septembri, Abends um 7 Uhr in Leone, unter der Bruſt des großen Bären, auf welchen die Veränderung der beyden Kronen, der Ungeriſchen und Böhmiſchen, zwiſchen Kayſer Rudolphum et fratrem Matthiam erfolget, auch unterſchiedlicher Chur- und Fürſten tödtlicher Abgang, wie dieſelben Theodorus Majus erzehlet, auch Buchholc. Chronol.

Anno 1607 iſt Graf Ernſt Caſimir von Naſſau hiedurch gezogen nach Wolfenbüttel im Febr. (M. Lang.).

Anno 1607 hielt Graf Ernſt Caſimir zu Naſſau, Catzenelnbogen, Dietz ꝛc. Beylager zu Gröningen mit Fräulein Sophia Hedewig, Hertzogen Henrici Julii elteſter Tochter von der andern Gemahlin Elisabetha (Meibom., Buchholc. Chron.).

Anno 1607 den 17. Sept. iſt die Hertzoginne zu Braunſchweig Elisabetha, Hertzogen Henrici Julii Gemahlin, mit ihrer Tochter dem jungen Fräulein und Graf Ernſten Caſimir von Naſſau den jungen Eheleuten hie durch Hannover gezogen nach dem Niederlande (M. Lang.).

Anno 1607 iſt der alte D. Hector Mithobius geſtorben den 19. (al. 20.) Aprilis; ward hie pro ordinario Physico beſtellet A. 1567 kurtz nach der großen Peſt (M. Lang.).

D. Bartoldus Weccius, J C.tus obiit 14. Maii, aetatis 42, als ihm zuvor 3 Kinder nacheinander geſtorben in den Blattern.

Hans vom Sode Mauritii Bruder, Director des neuen Sodiſchen Hospitals, ward vom Schlage gerühret den 6. Maii

(M. Lang.). Gerd Engelke dem Eltern auf der Schmiedeſtraßen, als derſelbe Schaden am Beine bekommen, durch Freſſen, wie man ſagte, und der kalte Brand darzu geſchlagen, iſt ihme das Bein abgenommen den 15. Junii, davon er geſtorben den 5. Julii (M. Lang.).

Heinrich Schünhoffes des Spielmanns Fraue hat ſich ſelbſten stranguliret und erhenket den 4. Sept. (M. Lang.).

In dieſem Jahre hat es viel geregnet um Michaelis. Martini und darnach, daß die Saht übel beſtellet worden, darauf der Kornkauf geſteigert. Auch iſt eine große Theurung in das Holtz gekommen, weil man wegen des böſen Gewitters aus dem Deiſter die Blöcke nicht bringen können. Das Fuder Hopfen hat gegolten 24 Rthlr. Es iſt aber ein reiches Jahr von Schweinemaſt geweſen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1607: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeiſter Proconsul, Diedr. von Anderten, Heinrich Specht, Curd Herbſt, David Blome, Henricus Müller, Curd Proſebotter, Barnſtorf Wilcken, Hermann Heſſe, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Die 4 Geſchworne: Died. Wiſſel, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Hans Polmann.

Reliqui: Ludolf Vorenwold, Sebaſtian Florich, Henny Gering, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Curd von Windheim, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Heinrich Stalmann, Joſt Bomgarde, Johannes Vaßmer, Herm. Steinbring, Johannes Lampe.

Syndicus: D. Conrad Bünting. Secretarii: Chriſtoph Freudenhammer, Georgius Rapeke.

Aus dem Raht ſein in dieſem Jahre geſtorben: Died. Wiſſel den 25. Oct., Hermann Steinbring den 15. Nov. Dargegen ſein in den Raht erkoren Freytages vor S. Nicolai den 4. Dec.: Ludolf von Lüde vor Diederich Wiſſel, Hans Bartling vor Hermann Steinbring.

D. Hectori Mithobio Physico, welcher den 19. April geſtorben, iſt succediret D. Christianus Hastaeus, der hat A. 1610 aber resigniret.

Anno 1608 am neuen Jahrstage iſt ein ſchädlich Feuer entſtanden in Curd Niemeyers Hauſe.

Anno 1608 den 15. Jan. iſt das Hannoveriſche Brok gehauen, darvon ein groß Unweſen entſtanden, weil ein oder zwei Bürger ante constitutum tempus hauen laſſen ehe die Kerckroder ſollen ankommen ſein, darüber dieſer Stadt zum heftigſten zugeſetzet worden von den Fürſtl. Beambten, ſonderlich von dem Ambtmann zu Coldingen Heinrich Graßhof, Friederich Molins

Voigten auf der Neuſtadt, zuforderſt aber von Jacob Langen, dem Stadtvoigte allhie, welche der Stadt Höltzung gar einzuziehen ſich unterſtanden. Es iſt zwar darnach den 30. Martii et seqq. Handelung gepflogen zwiſchen Fürſtl. Herren Rähten und dem Rahte der Stadt Hannover, aber man hat dero Zeit nichts erhalten können (M. Lang.).

Den 3. Febr. iſt ein Landtag zu Pattenſen gehalten exercitii militaris gratia (M. Lang.). Den 11. Martii iſt abermahl ein Landtag gehalten zu Seeſen (M. Lang.).

Bartold Knoſt iſt hie zum Stadt-Hauptmann angenommen worden mense Aprili (M. Lang., aliis 1609 13. April. Hom.).

Den 3. Maii iſt von Tönnies Kien die Weide in der Ohe für des Hertzogen Ochſen geſuchet, alles auf Angeben Jacob Langen des Stadtvoigts, der Tag und Nacht darnach getrachtet, wie er Urſache finden mögte, die Stadt um die Ohe zu bringen (M. Lang.). Und iſt glaublich, daß er, Lange, A. 1606 als Henrich Geers einen Haufen Ochſen den 6. Oct. in die Ohe getrieben, keine geringe Anleitung darzu gegeben.

Um dieſe Zeit iſt viele Schlägerey außerhalb der Stadt vor den Thoren von den Bauren vorgangen, weil dieſelben vermerket, daß die Beambte der Stadt und Bürgerſchaft auffetzig waren, und denſelben ſo heftig zuſetzten, wor dieſelben nur konnten, einem Bürger Schaden zu thun, an Leib und Leben, an Garten, Bäumen, Zäunen und dergleichen, das ließen ſie nicht.

Anno 1608 den 30. Aprilis hat der Voigt auf der Neuſtadt, Fritz Molins, einen neuen Schlagbaum auf den Steinweg vor dem Leinthore zwiſchen der Brücke, gegen Alten Hofe und dem Roden Thorn nach diesſeits der Neuſtädter Brücke ſetzen laſſen (M. Lang.), die Zu- und Abfuhr der Stadt damit zu hemmen und zu hindern.

Anno 1608. Dieſes Jahr ſein etliche Juden wieder auf die Neuſtadt hie gekommen durch des Voigts Molini Anſtiften, ohngeachtet daß die Juden auf J. F. G. ernſtliches Befehl A. 1591 aus dem gantzen Lande vertrieben und ausgeſchaffet worden.

Meiſter Diederich Meichßner, der Scharfrichter, ſtellet ſich zum Dienſte ein, erbeut ſich zum Eyde Dienſtages den 13. Sept. 1608 (Homest.).

Junker Ludolf Klencke iſt relaxiret worden in pleno Senatu Mittwochens den 16. Nov. 1608 (Homest.).

Anno 1608 den 12. Dec. in der Nacht hat es zu Hannover gedonnert, und ſein den Winter über viele und 3 Wochen continue große Sturmwinde geweſen. Im folgenden Jahre iſt der Güliſche Krieg angegangen.

Consules et Senatores Hannov. 1608: Bernhard Homeiſter Consul, Erich Reiche Proconsul, Diedr. von Anderten, David Blome, Curd Herbſt, Henricus Müller, Gerd Evers, Henny Gering, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer. Henricus Müller Ridemeiſter, Hans Polmann Diaconus.

Die 4 Schworen: Heinrich Specht, Geſchwornen-Hauptmann loco Diederich Wiſſel, Ludolf von Anderten, Sebaſtian Florich, Albert Mehlbohm.

Reliqui: Ludolf Vorenwold, Curd von Wintheim, Cord Proſebotter, Barnſtorp Wilcken und Hermann Heſſe Burmeſtere, Jobſt Bomgarde, Marten Wiſchöver, Johann Duve.

Gemeine Schworen: Hinrich Stalmann, Johannes Vaßmer, Ludolf von Lüde, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Aus dem Raht ſein geſtorben: Henny Gering, begraben den 4. Febr., Johann Duve, geſtorben den 14. Maii. Dargegen ſein in den Raht erkoren: Curd Niemeyer vor Henny Gering, Heinrich Schriver vor Johann Duve.

Die 20 Mann von der Gemeine ſein constituiret den 13. Jan. 1608: Hermann Vorenwold, Jochen Meyer, Cord Bruer, Lorentz Wolkenhauer, Hermann Scherenhagen, Tönnies Hartwig, Hans Mehlbohm, Hans von Rhode, Johannes Degeling, Hermann Arroß. Peter Homeiſter, Heinrich Erlekamp, Johann Fiſcher, Tönnies Eimker, Hans Wiring, Heinrich Alves, Caſparus Grove, Wilhelm Bomgarde, Bartold Schlüter, Gottſchalk Brokmann.

Anno 1609 den 20. Februarii iſt die Leine abermahl wie A. 1601 und 1602 ſo groß geworden, daß ſie vorm Leinthore über den verhögeden Steinweg gangen und in die Zingeln geſloſſen, und hat nur unter dem Geſemſe an der Wall-Mauren vorm Leinthore ein gehauen Stück Steins breit gemangelt, daß es nicht an das Geſemſe gangen (M. Lang., Hans Meinb. ms.).

Donnerſtages vor Septuagesima iſt zu Rahthauſe gewillet worden, daß keine Brauhäuſer in künftig ſollen mehr gemachet werden, und iſt damahls die Brauer-Gilde-Ordnung beſtätiget worden (Jerem. Scheers ms., M. Lang.).

Anno 1609 Montages vor Estomihi iſt hie zu Hannover eine Brauer-Gilde-Ordnung aufgerichtet und publiciret worden, darin 12 Gilde-Herren constituiret, als 1 Herr des Rahts und 2 Bürgere von jeder Hauptſtraßen, aus den Brauern, ſein 4 Herren des Rahts und 8 Bürgere ſo Brauer ſein. Dieſelben haben Montages vor Gertruden neue Kümpe in die Mühle machen laſſen, da das Maltz inne gemeſſen wird (vid. Brauer-Gilde-Ordnung et Hans Meinb. ms.).

Nachmahls circa A. 1610 iſt den Vorſtehern der Brauer-

Gilde nur ein Herr des Rahts zugeordnet. Auch sein die Kümpe in der Mühlen A. 1626 geendert und kleiner gemacht worden.

Anno 1609 den 4. Sept. ward Hertzog Heinrich Karl, Hertzogen Henrici Julii fünfter Sohn geboren (Meibom.). In diesem Jahre ist gestorben Frau Dorothea Hedewig, Hertzog Henrici Julii elteste Tochter, Fürst Rudolfs zu Anhalt Gemahlin, als sie kaum 4 Jahr mit demselben in der Ehe gelebet hatte, in Puerperio (Meibom.).

Im Monat Majo hat der Voigt auf der Neustadt Fritz Molins auf dem Berge der Neustadt, da hiebevor der Stadt Papegoien-Bohm gestanden und die Stadt solchen Platz von A. 1371 hero in Posses und bekräftiget gehabt, angefangen eine gantze Riege neue Häusere zu bauen, zu behuef seiner wider des Landesfürsten A. 1591 gegebenes Mandat eingeführten Juden, darin zu wohnen und ihren gottlosen Tempel darinne zu haben. Weil dann solche Gebäude der Stadt nicht allein schädlich, besondern auch dieselbe ihres daran habenden Rechtes und Possesses nicht begeben können, ist solches von E. E. Raht widersprochen, und hat Henricus Müller, damals Rahtsverwandter und Ridemeister, einen Stein in das aufgehauene Gebäu geworfen, und also novo opori contradiciret per Notarium et testes (Hans Meinb. ms., M. Lang. ms.).

In diesem 1609. Jahre den 31. Sept. sein zur Neustadt am Rübenberge fast an die 180 Häuser abgebrandt (M. Lang.).

Anno 1609. Capitain Bartold Knust ist in dem 1608. Jahre vor einen Stadt-Hauptmann allhie angenommen zu allererst, dann vorhin hat man keinen besondern Capitain zu Hannover, sondern nur Wachtmeistere gehabt (M. Lang.).

Anno 1609 den 1. Nov. sein der Bürger Kühe von der Oster- und Marktstraßendrift von der Aegidien Weide weggetrieben worden nach Coldingen in die omnium sanctorum (M. Lang.). Andere schreiben, daß dieses in der Woche vor Pfingsten A. 1610 geschehen sey.

Anno 1609 hat eine Pest zu Hannover wiederum regieret im Julio, Augusto und Septembri, die man die kleine Pest nennet, gegen die so A. 1598 hie grassiret hat, darin auch viel Hausherren und Hausfrauen, ohne Kinder und Gesinde, aufgegangen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1609: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeister Proconsul, Diedr. von Anderten, David Blome, Heinrich Müller, Curd Herbst, Gerd Evers, Curd Prosebotter, Barnstorf Wilcken, Hermann Hesse, Albert Mehlbohm, Marten Wischöver, Heinrich Schriver.

Die 4 Geſchworne: Heinrich Specht, Ludolf von Anderten, Sebaſtian Florich, Curd von Sehnde.

Reliqui: Ludolf Vorenwold, Curd von Wintheim, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Carſten Beteke, Jobſt Bomgarde, Herbord Berckhauſen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Heinrich Stalmann, Johann Baßmer, Ludolf von Lüde, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Ex Senatu obiit Died. von Anderten senior Peste den 10. Julii (Jerem. Scheer). Anthonius von Anderten filius iſt in ſeine Stelle zu Raht erkoren.

Chriſtoph Freudenhammer Secretar. obiit 1609 den 11. April. Engelbertus Hoyer illi successit (M. Lang.).

M. Henricus Garberus Ecclesiae S. Georgii Pastor obiit den 4. Augusti duarum dierum morbo pestifero fractus, aetatis 60. M. David Meyer iſt ihme succediret zu S. Georgen, vocatus a Parochia Cruciana 30. Nov. Examinatus et confirmatus Lycoperae 3. Dec. Inauguratus et Parochialibus recommendatus est a M. Ruperto M. Johannes Funcius successor M. David Meyeri zum hl. Kreutze, hat ad probam geprediget den 10. Dec. und iſt den 14. Dec. von dem Ministerio allhie examiniret (M. Lang.).

Anno 1610 den 13. Januarii hat es in der Nacht zu Hannover gedonnert, und ſein vorher in die dritte Woche greuliche Sturmwinde geweſen.

Anno 1610 ſein unſere Höltzungen der Stadt von den benachbahrten Beambten eingezogen worden durch Fritz Molins, den Stadtvoigt Jacob Langen, Ambtmann Heinrich Graßhof zu Coldingen, dero Stadt abgeſagten Feinden, die haben nicht allein E. E. Raht die Höltzungen zugeſperrt, beſondern Holtz darin gefället, ſo viel ihnen beliebet, neue Brücken gemacht, und den Eingang den Bürgern und der Stadt verſperret, Molins und die Neuſtädter holeten daraus was ihnen nur gelüſtete, dadurch dieſer Stadt ſchwere Rechtfertigung zugezogen worden, weil J. F. G. zu Prage außerhalb Landes war und die Beambten alle Gewalt im Lande hatten. Dieſer und anderer Sachen halber ſein Bürgermeiſter Erich Reiche, Henricus Müller, Johannes Volger, Tönnies Eimker J. F. G. dem Landesfürſten nachgezogen (M. Lang., Jer. Scheer).

Anno 1610. Wegen der genommenen Kühe mußte E. E. Raht 2 mahl Brüche geben, einmahl 800 Goldſl. und einmahl 400 Goldſl.

In dieſem Jahre war viel Bauens zu Hannover, geſchah alles vor Pfingſten (Jer. Scheer).

Anno 1610 den 3. Aug. iſt Hertzog Friederich Ulrich vor

dieſer Stadt Hannover übergezogen, E. E. Raht hat S. F. G. gratuliret mit einem ſtattlichen Hengſt (M. Lang.).

Anno 1610 den 26. Julii des Morgens um 7 Uhr iſt auf der Neuſtadt vor Hannover ein Feuer auskommen in des neuen allda hingeſetzten Beckers Hauſe, Eilert N. genandt, darvon in 2 Stunden 55 Häuſer ohne Scheunen abgebrandt (Hans Meinberges ms.). Denen Verbrandten iſt an Victualien verehret hie aus der Stadt, ſo ſich verlaufen zu 65 Fl., dazu ihnen an colligirten Gelde zugewandt 33 Fl., dazu Senatus geleget 17 Fl., iſt 50 Fl., ſein offeriret den 19. Sept. 1610. Adde 65 Fl., iſt die Summa ſo den Neuſtädtern zugeſteuret hie aus der Stadt 115 Fl. (Homest.).

Anno 1610 den 19. Aug. am Sonntage zwiſchen 1 und 2 Uhren Mittages iſt ein Feuer angegangen in dem Dwenger vor S. Aegidien Thore (welcher A. 1504 gebauet worden) und hat das Holtzwerk inwendig ausgebrandt, davon auch das Haus über dem Dohre allernechſt dabey auf dem Walle entzündet worden und über dem Dohre abgebrandt (Hans Meinb. ms.. M. Lang.). Das Fundament aber und Mauerwerk des Thores iſt unverſehret geblieben, daran das Datum 1521 noch ſtehet, dieſes Dwengers Mauerwerk iſt darnach mit Erden ausgefüllet, auf Capitain Knuſtes Anordnung, und eine Bruſtwehre darauf geſetzet worden. Das Haus aber über dem Dohre iſt gantz neu gebauet und viel höher als es vorhin war.

Das Dorf Lünde iſt auch den 28. Aug. mehrentheils ausgebrandt (M. Lang.)

Anno 1610 hat Hertzog Heinrich Julius zu Braunſchweig bey Kayſerl. Majeſtät zu Prage ſich neben Chur Mentze, Cölln, Sachſen ꝛc. nicht allein in der Güliſchen Sache, beſondern auch zwiſchen Kayſerl. Majeſtät und Ertzhertzogen Matthias Gebrüdern als ein Commissarius gebrauchen laſſen, und iſt die Sache durch J. F. G. Mühe und Fleiß und Unkoſten beygeleget worden und ein gut brüderliches Vertrauen geſtiftet (Meibom.). Dafür iſt hie im Lande und zu Hannover eine öffentliche Dankſagung von den Kantzeln gethan worden im November (M. Lang.).

Nach der Zeit iſt J. F. G. Hertzog Heinrich Julius nicht wieder ins Land Braunſchweig lebendig kommen, beſondern hat das Directorium zu Prage ſich aufdringen laſſen, auch daſelbſt wider die Stadt Braunſchweig die Achts-Erklärung ausgebracht (Meibom.). Das war die Urſach Directorii und dar die Braut damahls um dantzete.

Anno 1610 den 25. Julii iſt der Knopf auf den Thurm S. Aegidii geſetzet, als er vorhin renoviret und folgendes Monumentum hinein geleget:

Globus turri Aegid. impositus est A. Christi 1610. Imperat. Rudolpho II., Maximil. II. filio, Terras Brunsv. gubernante Reverend. et Illmo principe Henrico Julio, Divi Julii filio, Consule in inclyta Republ. nostra Bernhardo Homestero et Erich Reichen, Synd. v. clariss. ac Consult. ac de patria nostra ad annos continuo 37 optime merito Dno. Conrado Büntingio J.U.D., Physico ordinario Viro Clar. et Excell. Dno. Martino Lückio Lemgov. Med. Doct., Juratorum in Senatu Capitaneo Henrico Spechtio et Equitum Mag. Henrico Müllero viris spectat. et prudent., Ministris verbi divini vigil. et fideliss. ad D. Georgii M. Ruperto Erytropilo, M. Davide Meiero, ad Crucem M. Andrea Nimeyer, M. Johanne Funccio, ad D. Aegidium M. Ludolpho Langio jam annum Climactericum magnum ingresso aetatis 63, Minister. 37, M. Christophori Jani aetatis 45 et Minist. 16. hoc in loco 12 Diaconis et praefectis Eccles. Aegidii viris primariis et Senatoriis David Blomen, Gerhardo Evers, Ludolf von Lüde, Joh. Polmann, Reliquis ex ordine Senatorio Conrado Herbsten, Ludolf von Anderten, Ludolf Vorenwald, Henrich Stalmann, Anthon von Anderten, Sebastian Flörcken, Jodoco Baumgarten, Curd von Wintem, Johann Vaßmer, Barnstorp Wilken, Curd Prosebotter, Curd Nimeyer, Albert Mehlbohm, Carsten Beetken, Harmen Hessen, Cord von Sehnde, Marten Wischhöfer, Harbort Berckhausen, Hans Meyer, Henrich Schreiber, Johannes Lampe, Hans Bartling. E Secret. viris Industriis et doctiss. Georgio Rapeken et Engelberto Hoyern. Civit. Capitaneo viro strenuo Bartholdo Knaust. In Schola juventutem docentibus viris doctiss. et laboriosis M. Henrico Hölschero Rectore, M. Conrado Barrenstorpio Conrectore, Andrea Crappio Cantore, Theodore Grimmaeo Subconrectore, Johanne Stumpelio Antepenultimo, Johanne Lammero Penultimo, Johanne Widenholtz Homborgens. Infimo. Organista hujus templi Zacharia Funccio, Aedituo Johanne Röpenacken.

Hoc anno bellum funestum exarsit in Ducatu Juliacensi post obitum Divi Guilielmi postremi hujus familiae inter Electorem Brandeburg. Johannem Sigismundum et Leopoldum Episcopum Argentoratensem Archiducem Austriae certantes de successione, quod cum diversis potentissimorum principum ab utraque parte studiis geratur, colliguntur viri prudentes secuturum esse totius Christianae Reipublicae Panoploiam, nisi Deus clementer averterit. Eodem hoc anno in mense Majo trucidatus est sicarii cujusdam Galli manu potentissimus Galliarum Rex Henricus IV. de familia et domo Navarraea, cujus filius Regius Delphinus ad successionem et Coronam Galliarum regni communibus ordinum suffragiis evectus et substitutus est. In

decursu praecedentis anni bellum illud acerrimum inter Hispaniarum regem Philippum Car. V. Imperatoris filium et populos quosdam Belgas primum vulgato sermone dictos die Goese deinde die Male Contenten, tandem die Staten, maxima ex parte occasione Hispanicae Inquisitionis Anno Christi 1566 coeptum et vario eventu gestum, continuatumque totis XLIII annis, tandem sopitum et ad annorum XII inducias redactum compositumque fuit. Feliciter his annis proximis a parte Statuum provincialium res administrante Mauritio Uraniense principe, Comite Nassoviense, a parte Hispanorum Spinola quodam Hispano.

Circa hoc tempus et autonomiam et liberum exercitium in religione Lutherana a Clementissimo Imperatore omnes Status regni Bohemici impetrarunt.

Hoc anno 1610 quoque a vicinis officiariis principe absente a patria in aula Imperatoris invasa et occupata est Sylva nostra suburbana, cujus dominium et possessio a multis seculis fuit apud civitatem nostram sicut exportare nostris inde non licuerit ligna ad usum publicum.

Brevi ante etiam gravis Accisa ut vocant Cerevisiae nostrae Breihanae imposita fuit, ut quos voluerunt male affecti praepositi de una tonna pendere oportuerit 26 grossos cum hactenus non excessisset 8 grossos Marianos. Has et alias importunitates invidorum hominum etsi graviter nostrates tulerunt, tamen nihil vi tentarunt, sed supremo Judici Deo et Camerae Imperialis Judicio omnia commiserunt.

Studio M. Ludolphi Langii observata et consignata sunt A. Domini MDCX XV. Julii qui fuit d. Jacobi Apostoli, quo anno 1564 Viennae Austriae obiit Ferdinandus Imperator, Frater et Successor Caroli V. Imper. Nepotem hujus Rudolphum II. Deus Opt. Max. Imperio Rom. diu incolumem conservet, ut interregnum in Imperio sine dubio toti Imperio Christiano in hac effecta mundi senecta et tanta omnium distractione exitiosum futurum quam diutissime differatur.

Scopus vitae Christus.

Anno 1610 ward Diederich von Lüde Magd carceriret, darum daß ſie ein Kind umgebracht und ins Secret oder Cloac geworfen (Jerem. Scheer ms.). Man wollte damahls ſagen, daß Diederich von Lüde Stiefſohn Curd vom Damme vielleicht Vater dazu geweſen. Das Weibſtücke iſt losgebrochen und weggekommen.

In demſelbigen Jahre ſein auch Jacob Eimkers 3 Mägde carceriret worden, darum daß ſie ihm aus dem Kram auf

etliche 100 Fl. Wehrt beſtohlen gehabt, dieſe ſein auch darvon kommen ungeſtraft.

Dann weil durch Jacob Langen des Stadtvoigts und Ertzfeindes deroſelben das Halsgerichte dieſer Stadt ſtreitig gemachet, ſein die Gefangene in den Gefängniſſen aufgehalten, theils geſtorben, theils losgebrochen, theils ſonſten ungeſtraft blieben.

Auch hat dieſer Voigt Lange Neuerung gemacht mit dem Gerichtſcheine vor dem Unter-Gerichte, als der neue Raht ſich hat ſollen niederſetzen, und hat ſonſt dem Rahte und dieſer Stadt zuwider gethan, was er nur erdenken können (M. Lang. ms.).

Diederich von Wintem, Curdtes in der Seelewinderſtraßen eltiſter Sohn, hat in ſeines Brudern Curd von Wintem Hauſe bey dem Pipenborn ſich durch die Luke von dem Boden den Hals abgeſtürtzet (M. Lang. ms.).

Anno 1610 den 27. Julii iſt Hermanni Bartoldes des Rentmeiſters Haus vom Wetter sive fulmine gerühret (M. Lang.). Welches ſehr wunderlich geweſen, es hatte oben in dem Gebel bey dem Flügel oder Wetterhahnen oſtenwerts eingeſchlagen durch das Haus in den Hof und Kellerfenſter, doch ohne Anzündung und ohne beſondern Schaden.

In locum D. Christiani Hastaei Physici, qui resignavit propter Antagonistae Johannis Schinken supplicat. ad Senatum, commendantur Henricus Hessus zu Zelle Physicus a Johanne Schrader Pastore zu Rheten den 5. Febr. 1610, D. Martinus Lücke Physicus Lemgoviae, M. Johannes Wolpius a D. Parcovio et Julio Reichhartes (Homest.).

M. Conradus Bernstorff Subconrector loco Alexandri Arnoldi pro Conrectore substituitur 1610. Theodorus Grimme pro Subconrectore angenommen (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1610: Bernhard Homeiſter Consul, Erich Reiche Proconsul, Cord Herbſt, David Blome, Henricus Müller, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Harbord Berckhauſen, Hans Meyer.

Wache-Herrn ſeyn A. 1610 geweſen: Jobſt Beſſel, Hans von Rode iſt auch unter die 4 Alterleute kommen, Jürgen Rude, Henrich Erlekamp, Lorenz Beſtenboſtel, Heinrich Wilcken, Heinrich Lünde der Elter, Heinrich Dirckes, Hans Lüters bey der Wechſel, Hans von Rode Bornherr den 19. Januarii 1610.

Feuer-Meiſtere: Hans Wiring, Curd Bruer, Magnus Herbſt, Berend Sedeler, Jürgen Falkenreich, Lorenz Niemeyer, M. Hans Beenſen.

Bürgere, welche um den erledigten Pförtner-Dienſt angehalten 1610: Hans Dreyer, Curd Leerwordt, Hinrich Siver-

ding, Hans Büring, Thile Rennenbarg, Hermann Edeler, Hans Meineke, Hermann Campes auf der Brücke, Chrisogen Cörver, Zacharias Brandmeyer, Hans Gerke, Cord Steigerberg, Sander Laue (vid. Homest. Chronol.).

Der Gerſte und Rocke hat in dieſem Jahre gegolten der Scheffel 30 Mgr. (M. Lang.).

Anno 1611 iſt E. E. Raht dieſer Stadt ein Verhörtag zu Wolfenbüttel angeſetzet worden den Montag nach Reminiscere, wegen deren von den Beamten dieſer Stadt ſtreitig gemachten Sachen. Darhin ſein geſandt worden Bürgermeiſter Erich Reiche, Henricus Müller, Hans Polmann, Georgius Rapeke Secretarius, wegen des Rahts, und Johannes Volger und Diederich von Lüde, wegen der Gemeinde, neben D. Christoph. Osterwald, Syndicum Hamelensem (Jerem. Scheers et M. Lang. manuscr.). Sie haben aber nichts ausgerichtet, dann dieſe Stadt war viel zu ſchwartz gemachet worden von den benachbarten Fürſtl. Dienern, ſonderlich Voigt Langen und Molins.

Anno 1611. Im Frühling iſt ein Fürſtl. Patent angeſchlagen, darin die kleine Müntze, als Flittern und Heſſiſche Dreyer abgeſchaffet worden.

Wolf Koppich, der alte Weinſchenke E. E. Rahts, als er nach dem Garten gehen wollen, iſt er verrahten und vor S. Aegidien Thore auf dem neuen Kirchhofe gefänglich angenommen und nach Coldingen geführet und daſelbſt verſtricket worden den 19. Martii (M. Lang.).

Anno 1611 iſt die Kayſerl. Acht wider die Stadt Braunſchweig von J. F. G. zu Prage zu wegen gebracht, und den 27. Junii zu Halberſtadt auf dem daſelbſt gehaltenen Niederſächſiſchen Kreistage durch Kayſerl. Majeſtät Heerholden anfänglich auf dem Rahthauſe in Gegenwart der Niederſächſiſchen Geſandten publiciret und alſobald darauf mit gehörenden Solemnitaeten unter offenem Himmel auf dem Markte denunciiret worden (Meibom.). Den 11. Julii iſt dieſelbe Kayſerl. Acht zu Hannover bey uns wider Braunſchweig auch affigiret worden (M. Lang.).

Anno 1611 haben die Fürſtl. Herren Rähte zu Wolfenbüttel, weil J. F. G. ſich damahls zu Prage verhielt und die Kayſerl. Acht wider die Stadt Braunſchweig erlanget hatte, auf vorgedachter Beambte Anreitzen an die Stadt Hannover geſchrieben, mit großer Bedräuung ſich unterſtanden und angemuhtet, daß ſie die Bürgerſchaft muſtern wollten (damit ja keine Gerechtigkeit unattaquiret bliebe). Es iſt ihnen darauf geantwortet: Man wäre ſchon im Begriff, ſelbſten zu muſtern (Jerem. Scheer). Und iſt darauf ſobald von E. E. Raht die

Musterung der Bürgerschaft angestellet des Donnerstages nach Marien Heimsuchung im Julio, und wurden damals die Bürgere Hauptmann Bartold Knusten angewiesen, und Ludolf Franke ward zum Wachtmeister angenommen (Jer. Schoers ms.). Die Musterunge ist auf dem Walle gehalten den 4. Julii (M. Lang.).

Anno 1611 den 21. Maii ist Jacob Lange der Stadtvoigt gestorben, sepultus 23. Maii (S. Aegidien Kirchenbuch). Soll mit großem Schrecken und Qual gestorben sein. Und ist kein Bürger gewesen, der ihn hat wollen zu Grabe tragen. Molins hat aus seiner Voigtey von der Neustadt welche vermocht, die ihn zu Grabe getragen haben, et sic animam cum fremitu efflavit.

Anno 1611 den 16. Augusti hat Fritz Molins Voigt auf der Neustadt die Kuhweide in der Eilenriede eingenommen (M. Lang.).

Auch hat der Großvoigt zum Calenberge Lucas Langemantel und Fritz Molins der Schweinemast in der Stadt Höltzungen sich unternommen (M. Lang.).

Anno 1611. Als J. F. G. Hertzog Heinrich Julius zu Braunschweig zu Prage bey Kayserl. Majestät zum Geheimen Raht und Obristen Directorn sich bestellen lassen, hat J. F. G. sich zu Prage außerhalb Landes verhalten (M. Lang.).

Dorothea Augusta, soror Henrici Julii, ist in diesem Jahre zu Gandersheim zur Aebtissin erwehlet, an statt Anna Erich, gebornen Gräfin zu Waldeck, welche den 15. Oct. 1611 gestorben (Meibom.).

Hertzog Ernst zu Lüneburg ist gestorben den 2. Martii und den 10. Aprilis zu Zelle begraben (M. Lang.).

Anno 1611 ward Hertzog Georg zu Lüneburg von König Christiano IV. in Dennemarck zum Krieges-Obristen gegen Schweden bestellet, in welchem Kriege die beyden Vestungen Callmar und Elßburg erobert (Meibom.).

Als die Stadt Hannover am Wolfenbüttelschen Hofe keinen Stern hatte, auch keine Gnade erlangen konnte, haben die Bauren um Hannover, als sie solches verspüret und ihnen aller Frevel gegen die Bürger gestattet und gut gethan, der Bürgerschaft heftig zugesetzt und Schaden zugefüget, wor sie nur gekonnt. Unter andern ist am Sonntage Cantate, den 20. Aprilis, Magnus Vasmer (filius Consulis Statii Vasmers) vor dem Steindohre innerhalb der Zingeln von Bauren erschossen, daß er plötzlich darauf gestorben, den Schuß hatte Flors Sohn von Horinghausen gethan. Melchior Vaßmer, sein Bruder, ward auch schwerlich verwundet am Haupte. Von den Bauren sein auch ein oder zwei tödtlich verwundet und darnach gestorben. Dieser Tumult und Schlägerey ist geschehen, als sie neben

andern Bürgern vom Schützenhauſe des Abends nach Hauſe gehen wollen.

Gerd Dahle hat den 21. Maii Abends um 8 Uhr vor dem Leinthore einen Schuhflicker erſtochen und iſt incarceriret worden (M. Lang.).

Mense Julio hat Heinrich Wolfhagen Fraue auf der Brücke, Margaretha Goſewiſches, ein Kind zur Welt geboren, als ſie zuvor vor 9 Wochen auch eines zur Welt gebracht. Ex geminis alterum illud mortuum, war damahls nicht zur Welt mit dem erſten gekommen, dahero ſie groß Ungemach und Gefahr ihres Lebens ausgeſtanden (M. Lang.).

Den 20. Junii iſt um Mittag ein groß Donnerwetter entſtanden, welches durch einen ſtarken Schlag getroffen eine junge Paplione an S. Aegidien Weide, ſo im Zaun an einem kleinen Garten-Häuſichen geſtanden, darin Carſten Bodenhop, E. E. Rahts Balbirer allhie, ſich in ſeinem Garten vor dem Regen und Ungewitter zu salviren gegangen, und iſt durch ſolchen harten Donnerſchlag getödtet worden. Auf den Nachmittag, als ſolch Wetter vorbey geweſen, hat man ihn in der Hütten gefunden todt in den Knien ſitzend, gantz unverſehret geweſen, nur daß die kleine Paplione etwas zerſchmettert befunden worden (M. Lang. et propria visio).

Den 6. Oct. iſt Marten Geringes Frau mit einem Spalter Holtzes durch ihre Magd von der Scheunen auf den Kopf getroffen, zwar unverſehens, wie man vorgeben wollen, davon ſie den 8. Oct. geſtorben (M. Lang.).

Den 23. Dec. Studiosus quidam Hassus Frankenhusanus, ſo bey Anthon von Lüde geweſen, hat ſich in der Eilenride erhenket und obwohl ſeine Praeceptores ihm ſeines Verhaltens und Lebens ein gut Zeugniß gegeben, und bey den Beambten zum Calenberg um ehrliche Sepultur angehalten, ſo haben doch die Beambten es nicht geſtatten wollen, beſondern iſt an die Mauren außerhalb S. Nicolai Kirchhofes in die Erde verſcharret worden (M. Lang.).

Im Decembr. iſt eine Magd im Garten vor S. Aegidien Thore todt gefunden, und ſoll noch eine andere Magd außerhalb dem Leinthore todt gefunden ſein (M. Lang.).

Den 18. Febr. 1611 iſt ein Soldat auf der Neuſtadt von Andreas Kneſen und ſeinem Schwager Johann Eggenhauſen erſtochen über dem Spielen, und ſein die beyde auch tödtlich verwundet worden (M. Lang.).

In dem Wehmhauſe S. Aegidii iſt im Anfange mensis Aprilis und daſelbſt in der Nachbarſchaft ein ungewöhnlich und wunderlich Geſchrey gehöret des Abends um 9 Uhren (M. Lang.).

D. Johann Warner Medicus Melancholicus, welcher damahls im Kniggen Hofe an der Reſelerſtraße ſein Logier gehabt, hat den 29. Dec. M. Ludolph Langen, als er nach S. Georgen zur Predigt gehen wollen, mit einer Blackkruken an das Haupt geworfen, daß der Magister in Ohnmacht gerahten und zur Erden gefallen, darvon er hernachmahls als ein alter Mann große Ungelegenheit gehabt (M. Lang. manuscr.).

Consules et Senatores Hannov. 1611: Erich Reiche Consul, Bernhard Homeiſter Proconsul, Curd Herbſt, David Blome, Ludolf von Anderten, Henricus Müller Ridemeiſter, Gerd Everdes, Cord Proſehotter, Barnſtorp Wilcken, Hermann Heſſe, Albert Mehlbohm, Marten Wiſchöver, Hinrich Schriver.

Für-Herren in den Veeren: Heinrich Specht, Ludolf Vorenwold, Sebastian Florich, Hans Polmann.

Reliqui: Heinrich Stalmann, Cord von Winthem, Cord Niemeyer, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Jobſt Bomgarde, Harbort Berckhauſen, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Anthonius von Anderten, Johannes Vaßmer, Ludolf von Lüde, Moritz Sohn, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Consul Bernhard Homeister Consulatu sese abdicavit wegen hohes Alter, als er demſelben vorgeſtanden nach Abſterben Heiſen Groven fehl. 24 Jahr, hat zu Collegen gehabt Statius Vaßmern, 13 Jahr, und Erich Reichen, 11 Jahr (M. Lang. ms. et Homest. Chron.).

Curd Herbſt hat ſeiner Schwachheit halber dem Rahte resigniret 1611. Albert Mehlbohm obiit, sepultus 15. Nov. (Kirchenbuch S. Aegid.).

D. Georgius Türcke senior iſt vor Curd Herbſt in den Raht erkoren A. 1611 den 4. Dec. (M. Lang.). Johannes Ludewig vor Bürgermeiſter Bernhard Homeiſter, qui 29. Nov. renunciaverat. Diederich Gieſeke in locum Albert Mehlbohms 4. Dec. (M. Lang.).

Anno 1612 iſt zu Anfange dieſes Jahrs ein ſolch geſtrenger und harter Winter geweſen, auch ein ſolch tiefer Schnee gefallen, ſonderlich am Hartze, daß die Fiſche in den meiſten Teichen erſticket, das Wild in den Höltzungen verſchmachtet und die Winterfrüchte ſehr verdorben (Homest. Chronol.).

Anno 1612 den 20./10. Januarii iſt Kayſer Rudolphus II. zu Prag geſtorben, aetatis 59, mens. 5., d. 23., imperii 36 (Buchholc). Und weil dero Zeit U. G. F. und Herr, Hertzog Heinrich Julius zu Prage ſich verhielt, iſt auf J. F. G. Befehl ein Patent den 2. Febr. im Lande zu Braunſchweig publiciret und angeſchlagen, darin befohlen, daß dero Kayſerl. Majeſtät

im gantzen Lande zu Braunſchweig jedes Tages 1 Stunde ſoll geleutet werden, bis zu Kayſerl. Majeſtät Begräbniß, und alsdenn desſelbigen Tages, welches den Predigern und Paſtorn angedeutet worden, Kayſerl. Majeſtät zu Ehren in allen Kirchen im Lande eine Leich-Predigt ſollte gehalten werden, welches auch alſo geſchehen. Auch ſein verboten worden große Gaſtereyen, Hochzeiten, Faſtnachtsgelage, Trommeln-, Trompeten- und Seitenſpiel bey höchſter Ungnade und Strafe. Darauf iſt den 12. Febr. Kayſerl. Majeſtät zu leuten der Anfang gemachet (M. Lang.).

Den 10./20. Februarii ſein 3 Sonnen und 1 Regenboge versus orientem geſehen worden, und iſt damahls eine große Kälte geweſen (M. Lang.).

Anno 1612 den 13. Junii iſt Ertzhertzog zu Oeſterreich Matthias, Rudolphi II. Imp. Bruder, zu Frankfurt am Mayn zum Römiſchen Kayſer erwehlet, der Wahltag iſt circa initium mensis Maii angegangen (M. Lang.).

Anno 1612 den 19. Maii ward geboren Anna Augusta, Hertzogen Henrici Julii jüngſte Tochter, zu Wolfenbüttel, weil J. F. G. außerhalb Landes zu Prage ſich verhielt (Meibom.). Als dieſelbe getauft worden, ſein aus Hannover 30 Bürgere den 26. Junii abgefertiget gen Wolfenbüttel, auf der Fürſtl. Kindtaufe aufzuwarten, welche den 15. Julii wieder zu Hannover kommen (M. Lang.).

Den 27. Augusti iſt die Printzeſſin Elisabetha, Hertzogen Henrici Julii Gemahlin, mit ihrem Herrn Sohne, Friedrich Ulrich hie durch die Stadt gezogen und von E. E. Raht bey der Schreiberey empfangen, da dem jungen Printzen ein ſtattlicher Pocal verehret worden.

Anno 1612 iſt ein trockener Sommer geweſen, und hat das erſte mahl als ſich die Dürre geendert, mit einem ſtarken Donnerwetter häufig geregnet, und hat das Wetter hie auf der Weyde 2 Pferde erſchlagen (M. Lang.),

Mense Julio ſoll ein Roggen-Aehr Blut von ſich gegeben haben in districtu zu Hiddeſtorp (M. Lang.).

Den 27. Sept. iſt ein Feuer entſtanden im roden Thurm vor dem Leinthore (M. Lang.).

Anno 1612. Um den Novembrem ſein ſchreckliche Erdbeben in Weſtphalen geſpühret worden, täglich, welches etliche Tage gewähret, doch zu gewiſſer Zeit des Tages (M. Lang et alii).

Anno 1612 den 20. Nov. bey Nachtzeiten iſt ein Theil von der Klickmühlen eingefallen, und hat vor dem Frühlinge des 1613. Jahrs die Leine des Orts nicht abgedammet werden können (M. Lang.).

Im Nov. iſt bey der Klickmühlen das Grundwerk und

Heerd ſo A. 1588 gebauet geweſen, durchgebrochen und auch ein Stücke von dem Fundament des Mühlengebäues weggangen und unten ausgefloſſen (H. Meinb.). Es iſt aber innerhalb Jahrs noch wieder gebauet und fertig worden im Sommer des 1613. Jahrs, daß um Martini die Mühle wieder gangen (vid. infra 1613).

An der Floht-Mühlen bey der Klipmühlen ſtehet in einem Steine gehauen dieſe folgende Nachrichtung:

Anno 1613 iſt an der Klipmühlen und Flohtmühlen der Heerd und Grundwerk gantz, und an den Häuſern das Mauerwerk mehrentheils aus dem Grunde neu gebauet, die Fundamenta als unten die Fulpfahle befunden, viel tiefer gelegt, darauf erſtlich Quaderſtücke, dieſelbe mit einem feſten Mauerwerk übermauret und oben wieder mit breiten Steinen überleget und befeſtiget worden. Die Flohtmühle iſt auf neue Art mit hangenden Gezeuge fundiret, die Grundbäume aber in voriger Schrodung wieder gelegt. Anno 1624 iſt dieſes geändert. An der buterſten Mühlen iſt A. 1614 der Heerd und Grundwerk gantz neu, wie auch an dem Hauſe das Mauerwerk mehrentheils aus dem Grunde neu gebauet (vide den Stein an der Flohtmühlen bey der Klipmühlen, darauf es gehauen).

Anno 1612 im Dec. ſein viel gewaltige Sturmwinde geweſen (M. Lang.).

Wolf Koppich, E. E. Rahts Schenkenwirth, iſt den 14. Martii ſeiner Gefängniß zu Coldingen entlediget worden, als er ein Jahr weniger 4 Tage daſelbſt in der Haft geweſen war (M. Lang.). Er iſt aber nicht lange darnach in den Pfingſten geſtorben, etwa 11 Wochen nach ſeiner Erledigung.

Magnus Holſte, Buchführer, iſt den 24. Martii auf dem Bette Morgens todt gefunden (M. Lang.).

Bürgermeiſter Erich Reichen erſte Hausfraue, N. Reichhardts, mater 19 liberorum, ſtarb den 2. April, ward den 6. April begraben (M. Lang.).

Geverd Döhren Fraue subita et mira morte extincta est 20. April. (M. Lang.).

Den 10. Julii hat ein Büttelknecht den andern erſchoſſen, der Thäter iſt davon kommen, und weil der entleibete ein gutes Zeugniß gehabt, iſt er chriſtlich begraben worden (M. Lang.).

Den 16. Julii iſt ein Schuknecht erſoffen (M. Lang.).

Hermann Lange ein Zimmermann iſt den 30. Sept. in Moritz von Soden Hauſe zu Tode gefallen.

Curd Scheers Fraue hat ſich auch zu Tode gefallen den 20. Oct. in ihrem Hauſe (M. Lang.)

Gebhard Quirre, der letzte des Geſchlechts, iſt geſtorben den 27. Oct. (M. Lang.).

In dieſem 1612. Jahre iſt das Korn ziemlich theuer geweſen, der Scheffel Weitze hat gegolten 45 Mgr. und mehr, der Rogge und auch der Gerſten 30 Mgr.

Der Hopfe iſt ziemlich gerahten, um Martini hat man den Scheffel gekauft vor 18 Mgr., iſt aber gefallen, daß man im folgenden Jahre den Scheffel gekauft für 9 Mgr., den neuen hat man gekauft vor 6 oder 7 Mgr. (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1612: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georgius Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Johannes Ludwig, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Carſten Beteke, Harbort Berckhuſen, Heinrich Schriver.

4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Vorenwald, Sebaſtian Florich, Heinrich Stalmann.

Reliqui: Cord Proſebotter, Cord von Windheim, Barnſtorp Wilcken, Hermann Heſſe, Jobſt Baumgart, Diedr. Giſeke, Martin Wiſchover, Hans Meyer.

Gemeine Schworen: Antonius von Anderten, Ludolf von Lüde, Johannes Vaßmer, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Als Henricus Müller ex Senatu den 13. Januar zum Bürgermeiſter erwehlet, in locum Bernhard Homeiſters, 29. Nov. 1611 Consulatu se abdicante, iſt an ſeiner Henrici Müllers ſtatt in die Rahtsſtelle geſetzt Gerd Evers, und in Evers Stidte unter die Geſchworne Johannes Ludewig, welcher den 4. Dec. 1611 loco Bernhard Homeiſters in Senatum ſchon elegiret war, weil Bürgermeiſter Homeiſter ſo frühe resignirte. Als aber Johannes Ludewig noch in dieſem 1612. Jahre zur Neuſtadt am Rübenberge Amtmann worden, iſt den 4. Dec. 1612 Conradus Stuke in Ludewigs Stelle zum Rahtsherrn erkoren. Weil auch Hans Meyer, Weißgärber aus dem Kramerambt geſtorben und den 11. April 1612 begraben (Kirchenbuch S. Aegid.), iſt Erich Schernhorſt, Honigkuchen-Becker, wegen des Kramerambts in ſeine Stelle zum Herrn des Rahts erkoren den 4. Dec. (Hom.).

Pro Subconrectore Theodoro Grimmio introductus est M. Henricus Widenburg Neostadianus. Pro Infimo Johanne Widerhold Hamburgensi substitutus est Henricus Sifel, Hannoverensis (M. Lang.).

Am neuen Jahrs-Abend hat es hie gedonnert und geblitzet (M. Lang.).

In der neuen Jahrs-Nacht hat man im Amt Levenburg über dem Dorfe großen Döhren um 12 Uhren bis auf 2 Uhr ein kläglich Kindergeſchrey gehöret, wehe, wehe, welches oft wiederholet (M. Lang.).

So hat man auch ſchreckliche Feuerſtrahlen am Himmel ge-

ſehen, in derſelben Nacht und folgende ſein große Sturmwinde entſtanden (M. Lang.).

In gemeiner Stadtſache ſein nach Wolfenbüttel gereiſet: Consul Henricus Müller, D. Hector Mithobius Cancellarius Ducis Saxoniae zur Lauenburg und andere aus dem Mittel des Rahts und der Gemeinde sed re infecta redierunt (M. Lang.).

Den 3. Aprilis hat der Großvoigt zum Calenberge Lucas Langemantel der Juden Tempel auf der Neuſtadt vor Hannover in Molins ſeinen neu gebaueten Judenhäuſern zerſtöret auf Fürſtl. Befehl (M. Lang.).

Den 11. Aprilis iſt ein Jude auf der Neuſtadt allhie getaufet worden (M. Lang.).

Anno 1613 den 30./20. Julii ſtarb zu Prage in ſeinem eigenen ſtattlich erbaueten Fürſtlichen Pallaſt und Hauſe Hertzog Heinrich Julius, postulirter Biſchof zu Halberſtadt, Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg, ſeines Alters 48 Jahre 9 Monat 5 Tage, als er ſeinen Erbländern 24 Jahr und wenig Wochen vorgeſtanden (Meibom., Buchholc. et alii).

Den 31. Julii hat man die Fürſtliche Leiche zu beleuten hie zu Hannover angefangen des Morgens hora 6 bis 7 und Mittages hora 12 bis 1 Uhr. Iſt alſo J. F. G. todt ins Land geführet mit großen Unkoſten und iſt erſtlich zu Halberſtadt als geweſener Biſchof eingebracht, in den Thum geführet mit Solemnitaeten und eine Nacht darin gelaſſen, von dannen ferners nach Wolfenbüttel gebracht und in die Schloßkirchen geſetzet bis zum Begräbniß. Den 4. Oct. ward J. F. G. Leiche zur Erde beſtattet zu Wolfenbüttel in dem Fürſtlichen Begräbniß unter dem Chor der neuen Kirchen in der Heinrichſtadt.

Aus der Stadt Hannover ſein auf dieſe Fürſtliche Begräbniß geſandt: Consul Henricus Müller, Ludolf Vorenwold und Georgius Rapke Secretarius (M. Lange).

Im ſelbigen Jahre 1613 iſt Hertzog Heinrich Carl, Hertzogen Henrici Julii jüngſter Sohn, vom Dohmcapitel zu Halberſtadt zum Biſchof an des Herrn Vaters ſtatt postuliret (Meibom.).

Anno 1613. Im Augusto hat der Ober-Amtmann Heinrich Graßhof etliche viele Wagen bey nächtlicher Weyle auf das Steindohrer Feld geſandt, den Lüneburgern zum beſten, wegen des ſtreitigen Gartenzehenden, den Hopfen aus den Gartens zu holen (hätten ſie Recht dazu gehabt, wären ſie wohl bey Tage und nicht bey Nacht gekommen). Sie ſein aber ledig wieder weggefahren (M. Lang. ms.).

Anno 1613 im Okt. iſt gegen die bevorſtehende Huldigung Hertzogen Friederich Ulrichs, welcher, als eltiſter Herr Sohn, die Fürſtliche Regierung des Landes Braunſchweig nach Ab-

ſterben des Herrn Vaters angenommen, eine Muſterung der Bürgerſchaft zu Hannover auf dem Walle gehalten (M. Lang.). Und iſt damahls die Bürgerſchaft in 4 Fahnen, als: die weiße, rohte, grüne und gelbe, nach den 4 Hauptſtraßen getheilet worden, und unter jeder Fahne 10 Corporalſchaften, denen zugegeben worden neben dem Fendrich drey Führer oder Officirer, durch Capitain Bartold Knuſtes Anordnung und Bewilligung des Rahts und Artillerie-Herren. Zuvor hatte man nur 2 Fahnen und wußte man noch von keinen Corporalen, ſondern man hatte nur Rottmeiſtere und in jeder Rotte 10 Bürgere.

Auf der Oſterſtraßen bey die weiße Fahne ſein verordnet: Tönnies von Lüde, Fendrich, Tönnies Girſewold, Jobſt Ruſt und Lorentz Beſtenboſtel, Führer und Officirer. Auf der Marktſtraße bey die rohte Fahne: Bartold Bünting, Fendrich, Cord von Wintheim, Bartold von Anderten und Moritz von Wintheim, Führer und Officirer. Auf der Köbelingsſtraße bey die grüne Fahne: Heinrich Dirckes, Fendrich, Jürgen Volger, Jacob Wedekind und Bode Klare, Führer und Officirer. Auf der Leinſtraßen bey die gelbe Fahne: Johannes Volger, Fendrich, Hans Türcke, aus dem Fendrich Officirer worden, Jobſt Beſſel und Frantz von Wintem, Führer und Officirer.

Anno 1613 den 11. Oct. haben die Fürſtl. Calenbergiſche Beambte und Ober-Ambtmann zu Coldingen Heinrich Graßhof auf Fürſtl. Befehlig der Stadt Abgeordneten die Eilenride cum protestatione et reservatione wieder anweiſen wollen, dieweilen aber der Stadt Abgeordnete reprotestationem eingewandt, iſt es damahls noch verblieben (M. Lang.).

Anno 1613 den 25. Nov., Donnerſtages vor dem Advent, iſt Hertzog Friederich Ulrich zu Hannover den Nachmittag eingezogen in S. Aegidien Thor, die Marktſtraße hinunter, übers Markt in D. Büntingii Haus.

In dem Einzuge hat Capitain Bartold Knuſt die Bürgerſchaft an 4 Oerter bey Fahnen in Battaglie geſtellet: 1. die weiße Fahne von der Oſterſtraßen vor das Aegidien Thor bey dem Aegidien Kirchhofe vor die Oſterſtraße. 2. die rohte Fahne von der Marktſtraße vor die Cöbelingsſtraße bey dem Soht. 3. die gelbe Fahne von der Leinſtraße bey den Pipenborn an das Markt vor die Schmideſtraßen. 4. die grüne Fahne von der Cöbelingerſtraße ans Markt bey D. Büntingii Hauſe, darin J. F. G. logirete, vor die Knochenhauerſtraße. Die Bürger haben keinen Trommelſchlag hören laſſen, wie auch J. F. G. hingegen keine Trompeten oder Heerpauken regen laſſen, weil es noch in den Trauertagen geweſen, und haben auch die Bürger keine Salve geſchoſſen.

Anno 1613 den 26. Nov., Freytages vor dem Advent, hat Ill^mus Hertzog Friederich Ulrich zu Hannover die Huldigung eingenommen, zuforderſt auf dem Rahthauſe von E. E. Raht, den Predigern und Schuldienern, darnach von der Bürgerſchaft (M. Lang., Homest.).

E. E. Raht hat in signum subjectionis die Thorſchlüſſel J. F. G. vorgelegt, die ſein alſobald denen Herren wieder zugeſtellet. Daß die Prediger und Schuldiener den Huldigungseyd ablegen müſſen, iſt zuvor niemahls geſchehen (M. Lang.).

J. F. G. haben der Stadt Privilegia et immunitates confirmiret, die ſtreitigen Sachen aber ſeyn bis auf einen Verhörtag verſchoben worden (M. Lang.).

Als J. F. G. von der Bürgerſchaft den Huldigungs-Eyd einnehmen laſſen, hat D. Ericus Clatius von dem Rahthauſe aus der Auslucht die Beredung an die Bürgere auf dem Markte gethan, und hat ſich J. F. G. hören laſſen, daß ſie wollen die Stadt bey ihren Privilegien, alten hergebrachten Gerechtigkeiten laſſen. J. F. G. iſt in der Auslucht am oberſten Fenſter und Hertzog Chriſtian, dero Herr Bruder, am andern Fenſter beneben J. F. G. geſtanden (Homest.). Als die Huldigung verrichtet, iſt das grobe Geſchütz auf dem Walle rings um die Stadt zur Salve gelöſet worden. Darnach hat man zur Huldigung einkommen laſſen die von Pattenſen, Gehrder Gericht, Sarſtede und das Gericht Coldingen, von denen durch J. F. G. Herren Rähte die Huldigung genommen (Homest. et M. Lang.).

Dieſemnach iſt J. F. G. wieder hinaus von Hannover gezogen und hat die Huldigunge ferners im Lande eingenommen. Und ſeyn J. F. G. die Huldigunge in allen ihren Fürſtenthümen, Graf- und Herrſchaften gehorſamlich geleiſtet und ihnen dagegen ihre Privilegien confirmiret und theils verbeſſert worden (Meibom.). Die Stadt Braunſchweig aber hat ſich deſſen geweigert, derowegen eine neue Belagerung erfolget A. 1615.

Anno 1613 den 28. Nov., 2 Tage nach der Huldigung, hat auf Ill^mi J. F. G. Befehl der Ober-Amtmann Heinrich Graßhof die Eilenride mit dazu gehörigen Pertinentien auf der Schreiberey Bürgermeiſter und Raht wieder anweiſen und alſo restituiren müſſen, derſelben Macht haben zu gebrauchen allermaßen wie zuvor idque absque protestatione (M. Lang.). Dieſes hat er wider ſeinen Willen thun müſſen, gleich wie Haman an dem Mardochaeo des Königes Befehl nolens volens verrichten mußte.

D. Johannes Stukius Assessor im Wolfenbüttelſchen Hofgerichte damahls, hat Dominica I. Adventus Hochzeit gehalten in Bürgermeiſter Erich Reichen Hauſe, welches eo tempore luctus concediret geweſen ab Illmo, doch ohne Spielwerk (M. Lang.).

Anno 1613 im Majo (weil verſchienen Winter wegen des im Nov. 1612 an der Klipmühlen geſchehenen Schadens der Leinſtrom nicht abgedammet werden können) hat man nach Walpurgis Markte den Leinſtrom zur Klipmühlen abgedammet, und hat man dieſen Sommer den Heerd vor der Klickmühlen und anders, ſo zerbrochen, wieder gemacht, daß um Martini die Klipmühle wieder in den Gang kommen. Die Waſſerkunſt iſt immittelſt auch bis nach Martini gelegen, daß dieſen Sommer kein Born in der Stadt gelaufen (M. Lang.).

Anno 1613 den 26. Junii iſt vor dem Leinthore allhie an dem neuen Walle großer Schade geſchehen et diebus sequentibus (M. Lang., Jorem. Scheer), weil das Fundament und das Schling zu hoch geweſen in dem Brückemühlen-Strome, der ohne das enge angelegt, hat das Waſſer mit Gewalt das Mauerwerk unten ausgewuſchen, daß am ſelbigen Orte die neue Wallmaure in den Strom geſtürzet. Nach Pfingſten iſt die Leine hie ſehr übergangen, daß man in Aegidien Marſch von dem Graſe nichts nutzen können (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1613: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georgius Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebaſtian Florich, Cord Proſebotter, Barnſtorf Wilcken, Hermann Heſſe, Diedr. Giſeke, Marten Wiſchover, Erich Scherenhorſt.

4 Schworen: Henricus Specht, Hauptmann, Ludolf Borenwald, Cord von Windheim, Cord von Sehnde.

Reliqui: Jobſt Baumgardt, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Carſten Beteke, Johannes Vaßmer, Harbort Berckhauſen, Heinrich Schriver.

Gemeine Schworen: Anthonius von Anderten, Ludolf von Lüde, Conradus Stucke, Hans Bartling, Johannes Lampe.

Aus dem Raht ſein geſtorben: Heinrich Stalmann, Harbort Berckhauſen. Dargegen ſein in den Raht erkoren: Jacob Wedekind vor Heinrich Stalmann, Rötcker Brüggemann vor Harbort Berckhauſen.

In dieſem Jahre iſt viel Hopfe gewuchſen, als in viel Jahren nicht geſchehen, der Scheffel iſt gekauft vor 6 und 7 Mgr. (M. Lang.).

Die Stadt Oſenbrücke iſt mehrentheils ausgebrandt. Zu Magdeburg iſt den 16. Aprilis ein groß Theil abgebrandt. Eine ſchreckliche Wolkenburſt und Waſſerfluht in Dühringen um Weimar, darin etliche Hundert Menſchen und Viehe erſoffen, und an Häuſern großer Schaden geſchehen, den Maii.

Barnſtorp Heſſe iſt den 14. Febr. Nachts aus ſeinem Hauſe gefallen und bald geſtorben (M. Lang.).

Erich der Kuhlemann ist ohne Ceremonien begraben (M. Lang.).

Anno 1614 den 17. Jan. die Anthonii ist Henrici Spechts Scheune fast in den Grund abgebrandt Nachmittags zwischen 1 und 2 Uhren (M. Lang.).

In der Wochen Sexagesimae im Anfange des Martii haben bey Illmo Hertzog Friederich Ulrich dieser Stadt Abgeordnete Audientz gehabt zu Wolfenbüttel in deren streitigen Stadtsachen (M. Lang.).

Als Spinola Hispanus in des Kayſers Namen die Acht über die Stadt Aach exequiret, Wesel eingenommen und im Lande Gülich mit seiner Armee sich aufgehalten, hat J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich im Sept. Volk werben lassen, so propter incursionem der Spanischen an die Weserpässe bey Hameln gelegt, es ist aber bald wieder beurlaubet worden (M. Lang.).

Anno 1614 Sonntages nach Aegidii den 4. Sept. hat Ill^mus Hertzog Friederich Ulrich ehelich Beylager zu Wolfenbüttel gehalten mit Fräulein Anna Sophien, Markgraf Hans Sigmunds Churfürsten zu Brandenburg Tochter, die zu dero Zeit im 17. Jahre ihres Alters war (Meibom., M. Lang.). Auf solch Beylager sein 10 junge Bürgere aus Hannover gen Wolfenbüttel gesandt vor Trabanten, daselbst aufzuwarten, die haben zu Wolfenbüttel derobehuef Kleider bekommen, welche aber der Raht allhie bezahlen müssen. (Ex relatione fratris Brand Gosewisches qui hisce interfuit.)

Anno 1614 hat J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich einen Landtag zu Eltze mit denen Calenbergischen Fürstenthums Landständen halten lassen, wegen dehro Fürstlichen schweren Schuldenlast. Da dann die Landstände J. F. G. gewilliget haben behuef solcher Schuldenlast 6 Tonnen Schatzes, als 6 mahl 100 000 Thaler, welches den 4 großen Städten pro sexta 1 Tonne Schatzes, der Stadt Hannover pro tertia sextae ausgetragen 33 333 Rthlr. 12 Gr., die sie erlegen müssen, vide Eltzischen Landtages-Abschied.

Anno 1614 ist das Grundwerk und der Heerd der büterſten Mühlen wieder gemacht worden, vide Nachricht an der Flohtmühlen bey der Klipmühle auf einen Stein gehauen.

Um Michaelis sein gemeiner Stadt Höltzunge E. E. Raht wiederum realiter angewiesen worden (M. Lang.).

In diesem Jahre ist eine reiche Schweinemast gewesen und haben die Bürgere wiederum Eicheln gelesen in gemeiner Stadt Höltzung, welches durch die Fürstl. Beambte Voigt Langen, Molins, Ober-Ambtmann Behrmann, Amtmann Graßhof und

derogleichen Stadtfeinde war eine Zeitlang geſperret und gehindert worden (M. Lang.).

Auch iſt ein ziemlich Kornjahr geweſen (M. Lang.).

In dem Octobre und hernacher ſein etliche vornehme und auch gemeine Leute an einer febrilischen Krankheit geſtorben, da dann ein Contagium mit eingeſchlichen, und iſt geſchehen, wie man ſaget, quod unum in gente seu familia funus sequantur multa alia.

Alſo ſein damahls in dieſer Krankheit geſtorben: Burchhard Lühnen Hausfraue, Barnſtorps Dochter, 8 Tage darnach Burchhard Lühne ſelbſt, den 18. Sept. sepultus, ſeine Schweſter Judith Lühne. Wilhelm Baumgarten Fraue, der Schwager Chriſtoph Barteldes, der auch Barnſtorps Dochter hatte, der alte Martin Hoppener, Lühnen Verwandtſchaft, deſſen Tochter Sohn von dem alten Curd Meyer und deſſen Sohn Curd Hoppener. Item Hans Meyer, Curd Meyers des alten Bruder, Joachims Senatoris Sohn, Martini Vater, den 29. Oct. sepultus (M. Lang.).

Clawes Bomgarde iſt den 19. Oct. durch ſein eigen Pferd und Hopfenkarn im Lande Hadeln ums Leben kommen (M. Lang.).

Anno 1614 hat zu Peine ein Hufſchmid ſein eigen Haus angezündet den 20. Sept. aus Muhtwillen, dadurch 35 Häuſer abgebrandt. Anno 1592 den 15. Sept. ſein damals auch 76 Häuſer abgebrandt durch Flachshecheln (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1614: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebaſtian Florich, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Curd von Sehnde, Died. Gieſeke, Rotger Brüggemann, Heinrich Schriver. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baurmeiſter: Barnſtorf Wilken, Conradus Stucke.

4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Vorenwald, Cord von Windheim, Carſten Beteke.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Baumgardt, Cord Proſebotter, Barnſtorf Wilken, Hermann Heſſe, Johannes Vaßmer, Lorenz Wiſchover, Erich Scherenhorſt

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Hans Barling, Johannes Lampe.

Anno 1614 den 19. Junii iſt Bürgermeiſters Bernhard Homeiſter Hausfraue begraben, ſo an der Waſſer-Seuche geſtorben, den 18. Junii. Bürgermeiſter Bernhard Homeiſter iſt in der vierten Woche darnach auch mit Tode abgangen den 13. Julii und iſt begraben den 15. Julii, aetatis 76, Consulatus an. 25 (M. Lang.)

Anno 1614 iſt ein neuer Predigtſtuhl in S. Georgen Kirchen

von Gips gemacht worden, welcher auf einen höltzern Boden geſetzet, denſelben haben etliche vornehme Leute, ſonderlich Harbort Wintheims ſehl. Erben machen laſſen. Es iſt aber des Meiſters Junge darüber von dem Gerüſte und Stellung herunter zu Tode gefallen, welches unter dem Predigtſtuhl angezeichnet.

In demſelben 1614. Jahre iſt auch das neue eiſern Schrankwerk vor das Chor in S. Georgen Kirche gemachet, welches Hans Volgers des Eltern Schweſter Dorothea, Diederich Raven Wittwe zu Eimbeck, zum Gedächtniß gegeben und verfertigen laſſen.

Anno 1615 den 1. Januarii hat Herr Chriſtian Wilhelm, Administrator des Stifts Magdeburg, Markgraf zu Brandenburg, ehelich Beylager gehalten mit Fräulein Dorothea, Henrici Julii 5. Tochter zu Wolfenbüttel (Meibom., M. Lang.).

Anno 1615 den 18. Januarii, Mittwochens nach Anthonii, Abends kurtz nach 8 Uhren hat es hie zu Hannover einen ſchrecklichen Blitz und harten Donnerſchlag in S. Crucis Kirchen durch den Thurm gethan und an dem Zeiger den Draht abgeſchlagen. Es ſchlug auch in das Positiv der Orgeln und die Windladen entzwey, zerſchmeltzete etliche Orgelpfeifen und lämete 4 Clavier, daß man das Positiv nicht mehr gebrauchen konnte. A. 1574 den 19. Januarii hat das Wetter in dieſen Thurm und Orgeln auch geſchlagen (vid. supra 1574).

Anno 1615 den 6. Februarii, als vorhin A. 1614 in der Grubenhagiſchen Sache zu Hildesheim zu 2 mahlen durch Königl. Dennemarkiſche und Fürſtl. Württembergiſche Geſandten mit beyden Fürſtl. Wolfenbüttelſchen und Zelliſchen Stammlinien tractiret worden, ſein die Fürſtl. Perſonen, Hertzog Friederich Ulrich von Wolfenbüttel, Hertzog Augustus und Hertzog Friederich von Zelle gen Hannover kommen, und ſeyn allhie von E. E. Raht auf dem Rahthauſe zu Gaſte gehalten (M. Lang.).

Im Monat Majo iſt hie ein Kreistag von den Niederſächſiſchen Ständen gehalten worden (M. Lang.).

Den 19. Maii iſt die Stadt Seeſen gantz ausgebrandt.

Den 30. Julii iſt hier zu Hannover und an andern Oertern mehr Draco volans geſehen worden (M. Lang.).

Anno 1615 den 15. Junii iſt Hertzog Heinrich Carl, poſtulirter Biſchof zu Halberſtadt, Hertzogen Henrici Julii zu Braunſchweig jüngſter Sohn, zu Helmſtedt mit Tode abgangen in den Blattern, aetatis an. 6. Iſt darnach nach Wolfenbüttel geführet und in die neue Kirche in der Heinrichſtadt bey dem Herrn Vater zur Erden beſtattet. An deſſen ſtatt iſt zum Biſchof zu Halberſtadt wieder erwehlet Hertzog Rudolf, ſein Herr Bruder (Meibom.).

Anno 1615 den 9. Oct. ſtarb auf dem Fürſtl. Gräntzhauſe Callvörde Hertzog Joachim Carl zu Braunſchweig, Domprobſt zu Straßburg, Henrici Julii Herr Bruder ꝛc., ward von dannen geführet und im Kloſter Marienthal nahe bei Helmſtedt mit gebührenden Ceremonien zur Erden beſtattet (Meibom.).

Von der Braunſchweigiſchen anderen Belagerung A. 1615. Als mit der Stadt Braunſchweig (welche auch Hertzog Friederich Ulrichen zu huldigen begehrtermaßen ſich geweigert) vorher gepflogene gütliche Handelungen nicht verfangen wollen, iſt das Kriegeswesen zwiſchen Illmo Friderico Ulrico und der Stadt wiederum angegangen, wie bey des Herrn Vaters Zeiten. (Dieſe Belagerung beſchreibet Latomus Relat. A. 1616 pag. 71 et seqq. umſtändlicher bis ad pag. 87.) Anno 1615 den 22. Julii iſt der Anfang der Belagerung gemacht, da es gute Kappen geben und die Sache mit Ernſt getrieben worden und iſt die Stadt an etlichen Orten belagert. Den 16. Augusti iſt aus Fürſtl. Consistorio zu Wolfenbüttel Befehl kommen hie zu Hannover, daß man wegen dieſes Kriegeswesens Bettage wochentlich halten ſollte, iſt derowegen auf den Mittwochen zu S. Georgen die Litanei und andere Gebete und Geſänge wochentlich geſungen worden (M. Lang.). Zu Braunſchweig hat Ill^mi Volk einen Wall, die Katze genandt, einbekommen und ſich darinnen verſchantzet, da es denn ſcharf hergegangen. Hingegen iſt den 1. Sept. Michel Victor von Wuſtrou, Fürſtl. Statthalter zu Wolfenbüttel geblieben, der dieſe Belagerung am eifrigſten getrieben, das Commando geführet und deſſen fax et tuba geweſen, von einem Schuſter aus Braunſchweig im Ausfall bey Olper an der Oker erſchoſſen, als er ſpatzieren geritten, iſt in Braunſchweig gebracht und daſelbſt begraben. Den 11. Sept. iſt S. Magni Thurm herunter geſchoſſen, darnach 1014 Schüſſe geſchehen. Den 17. Sept. haben die Hanſeſtädte ihr Kriegesvolk, ſo der Stadt Braunſchweig zum beſten geworben, unter ihrem Feldobriſten dem alten Grafen von Solms im Lüneburger Lande muſtern laſſen (M. Lang.). Obriſter Eitel Johann Berndel iſt den 24. Sept. im Anfall geblieben.

Den 5. Oct. hat Ill^mus eine General-Muſterung auf der Reuter Marſch mit dem Landvolke gehalten, dahin auch die von Hannover citirot worden, aber aus erheblichen Urſachen ſein keine Bürgere erſchienen (M. Lang.).

Den 10. Oct. Abends um 6 Uhren iſt auf der Neuſtadt vor Hannover abermahl ein Feuer aufgangen in Blötzen Hauſe, welcher eine Wurſt vom Wiemen mit einem Licht brennen wollen, dadurch er das Haus in Brand gebracht und darüber bey die 80 Häuſer in die Aſchen geleget (M. Lang. et H. Meinb. ms.).

Den 9. Octbr. iſt Graf Friederich von Solms, Ritter und der Hanſeſtädte General-Obriſter mit ſeiner unterhabenden Armee zu Roß und Fuß für Zelle und fürters zu Wienhauſen angekommen und 1 Tag ſtille gelegen (Latom. Relat.).

Den 10. Octbr. iſt Hilmer von Münchhauſen, Erich von Bennigſen, Diederich von Lente und D Hector Mithobius, Sachſen-Lauenburgiſcher Kantzler im Lande Lüneburg auf diesſeit Zelle von Wolf Heinrich von Wrisberg, der Hanſeſtädte beſtalten Rittmeiſter und Reutern gefänglich angenommen und nach Giſhorn beleitet. Die Nobiles haben eine ziemliche Rantzion erlegen müſſen. D. Mithobius aber als Lauenburgiſcher Kantzler iſt auf der Hertzogen zu Zelle Vorſchrift frey und los gelaſſen (M. Lang.).

Den 11. Octbr. iſt der Graf von Solms mit der Hanſeſtädte Völkern nach Giſhorn gerücket vier Meilen von Braunſchweig und hat ſich dar gelagert.

Dieweil aber immittelſt der Stadt zum heftigſten zugeſetzet worden, hat auf Erfordern der Stadt General Graf Friederich von Solms den 21. Octbr. eine Charge gewaget, deme zwar aus der Stadt ſein Herr Bruder Hans Georg von Solms mit 3 Cornet Reutern entgegen kommen, welchen aber ſeine Reutere ohne einige Charge verlaſſen und ſich wieder nach der Stadt reteriret, darüber dieſer Graf von Solms gefangen worden, der General aber iſt noch endlich doch mit Verluſt in die Stadt kommen den 21. Octbr. Dieſer Conflictus hat 4 gantzer Stunden gewähret von Morgen um 7 Uhr bis 11 Uhren zu Mittage.

Wenig Tage hernach als den 1. und 2. Novbr. iſt III^mi Volk von der Stadt wieder ausgezogen. Dann Königl. Majeſtät Christianus IV. zu Dennemark, der ſich interponiret und mit ſeinem Herrn Bruder Hertzogen Ulrich, Biſchof zu Schwerin und Bützau, eine Zeitlang den Septbr., Octbr. und Novbr. über zu Wolfenbüttel mehrentheils ſich verhalten, wie die unterſchiedlichen Schreiben an die Stadt ausweiſen, hat es endlich zum Friedenſchluß im Decbr. helfen bringen. Immittelſt gleichwohl haben ſich die Staaten von Holland auch darzu geſchlagen, und ſein darüber hie ins Land gekommen und haben großen Schaden gethan. Dann auf des Königs in Engelland Zuſchreiben ſich bey den Hanſeſtädten und der Stadt, in dieſer Sache zuſchlagen und Friede zwiſchen dem Fürſten und der Stadt zu machen helfen, hat Printz Heinrich Friedrich von Naſſau unter dem Praetext und Name der Niederländiſchen Hanſeſtädte Deventer, Campen und Swoll mit 6000 Mann zu Fuß, 12 Cornet Reutern und 600 Wagen der Stadt Braunſchweig zur Assistentz und Entſatz von Reeß ausgezogen durch

das Stift Münſter unterwegens der Grafſchaft Ravensburg und der Stadt Hervord ſich bemächtigen nomine der Brandenburger. Den 6. November iſt Printz Heinrich Friedrich von Naſſau mit einem mächtigen armirten Kriegesvolke zu Roß und Fuß und etlichem groben Geſchütze in das Stift Minden kommen, bey der Schlüſſelburg durch die Weſer geſetzet und um Rehborg und Lockum herum 9 Nacht gelegen (M. Lang.).

Als S. Excell. daſelbſt aufgebrochen, iſt er mit 43 Cornet Reutern und 700 Wagen ins Ambt Calenberg gezogen, haben vor dem Deiſter entlangs quartiret und zwiſchen dem Deiſter und Hannover übel gehauſet, ſein oftmahls einem Meyer bey 50 und 60 auf einen Hof gefallen, die Hausleute haben jedem Reuter alle Mahlzeit 1 Rthlr. unter den Teller legen müſſen, haben des Orts 5 Nächte und 4 Tage quartiret und als ſie den Hausleuten das Korn und Futter verzehret, ſein ſie um den Deiſter hin nach dem Springe zu, nach Hameln und bey Oſen wieder durch die Weſer geſetzet, da ſie es auch nicht beſſer gemacht (M. Lang.). Die haben große Beute davongebracht, man hat ſie damahls die Patzemacher genennet, weil ſie vorgeben, daß ſie dem Theile, das ſich zum Frieden erklärete, zuziehen wollten, das andere widrige Theil helfen zu verfolgen. Dieſes iſt im Winter im Novbr. und Decbr. geſchehen. Man ſagte, daß der Landdroſte Wobersnau, auf dem Calenberge damahls reſidirend, auch 16 Reuter ſolle darunter gehabt haben, die Bauern zu ſpoliiren.

Den 14. Novbr. 1615 ſeyn der Herren Staden von Holland und der Hanſeſtädte Geſandten in die Stadt Braunſchweig kommen, den Frieden zu machen (Latom. Relat.). Den 23. Novbr. iſt ein Stillſtand der Wehr und Waffen gemacht und alles Ausſtreuffen auf 10 Tage verboten und publiciret. Den 12. Decbr. iſt endlich durch Unterhandlung König Christiani IV. zu Dennemark im Kloſter Stederborg nahe bei Wolfenbüttel der Friede zwiſchen dem Landesfürſten und der Stadt Braunſchweig getroffen (Meibom.). Bey welchen Friedens-Tractaten auch an und über geweſen Kaiſerl. Majeſtät, der 3 weltlichen Churfürſten Pfaltz, Sachſen, Brandenburg, Landgraf Moritz zu Heſſen, der Staden von Holland und der Hanſeſtädte Geſandten.

Den 19. Decbr. iſt Graf Hans Georg zu Solms ſeiner Gefängniß entlediget und mit 100 Pferden von Wolfenbüttel abgeholet.

Anno 1615 den 24. Decbr. Sonntages vor Weynachten iſt zu Braunſchweig vor den Frieden ein Dankfeſt abgehalten. Bey dieſer Braunſchweigiſchen Belagerung hat die Stadt Hannover auch keine Seiden geſponnen.

D. Conrad Bünting, Syndicus Patriae Hannov. an die 38 Jahr, ſtarb den 25. Februar 1615, ward begraben in S. Georgen Kirche auf das Chor, den 2. Martii (M. Lang. ms., vid. Epitaphium in Choro).

D. Hector Mithobius, Cancellarius Hertzogen Frantzen zu Sachſen-Lauenburg, iſt an D. Büntingii Stelle zum Syndico hinwieder beſtellet.

M. Conrad Barnſtorp Conrector, und Johannes Schmedes Subconrector haben eine Comoediam exhibiret de Tobia in der Faſtnachts-Wochen.

Es iſt ein dürrer und truckener Sommer geweſen, daß wenig Futter gewachſen und die Weſer dermaßen ausgetrucknet, daß man ohne Gefahr dadurch reiten können, wie auch die Staden von Holland im Novbr. dadurch geſetzet, wor ſie faſt gewollt (M. Lang.).

Anno 1615 iſt der ſchnelle Grabe neu aus dem Grunde wieder gebauet worden, das Grundwerk und den Heerd belangend vid. Tabell an der Flohtmühlen, bey der Klipmühle.

Consules et Senatores Hannov. 1615: Erich Reiche Consul, Henricus Müller, Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebaſtian Florich, Cord Proſebotter, Barnſtorf Wilken, Hermann Heſſe, Carſten Beteke, Marten Wiſchover, Erich Scherenhorſt. Ridemeiſter: Ludolf Varenwald. Baurmeiſter: Barnſtorf Wilken. Conradus Stucke.

Die 4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Varenwald, Cord von Windheim, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Baumgardt, Cord Niemeyer, Cord von Sehnde, Died. Giſeke, Johannes Vaßmer, Rotger Brüggemann, Heinrich Schriver.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Hans Barteling, Johannes Lampe.

In dieſem 1615. Jahre iſt der Raht voll geblieben, ohne daß der Herr Syndicus D. Bünting mit Tod abgangen, davor D. Hector Mithobius mit zum Syndico beſtellet, M. Andreas Niemeyer, S. Crucis, iſt nach Jeinſen zum Superintendenten vociret. M. Henrich Hölscherus, Rector Scholae, iſt an deſſen ſtatt zum Heil. Kreutze zum Miniſterio berufen und hat den 4. Julii ein ehrwürdiges Miniſterium mit demſelben ein Colloquium examinationis gehalten (M. Lang.). Und als er von Wolfenbüttel mit der Confirmation hinwieder angelanget, iſt er den 26. Julii in Templo D. Georgii ordiniret worden, gemeldtem M. Niemeyero in officio ad S. Crucem succediret, und darauf auch das Wohnhaus occupiret, jedoch consentiente et volente Magistratu. M. Statius Buscherus iſt Hölschero in Rectoratu

succediret, hat ad probam geleſen den 21. Julii A. 1615 und iſt darauf pro Rectore beſtellet worden (M. Lang.).

Anno 1616 den 15. Jan. ſtarb Hertzog Augustus zu Sachſen, des Churfürſten Herr Bruder, welcher Fräulein Elisabetham, Henrici Julii dritte Tochter und Friedrich Ulrichs Schweſter zur Ehe hatte (Meibom.).

Den 6. Febr. (als J. F. G. Hertzog Friedrich Ulrich voriges Tages den 5. Febr. in Braunſchweig solemniter eingezogen und empfangen worden) iſt von dem Raht und der Gemeine der Stadt Braunſchweig gehuldiget worden (Meibom., Latom. Relation, M. Lang.).

Den 13. Junii dieſes 1616. Jahres ſtarb zu Tübingen im Fürſtlichen Collegio Hertzog Rudolf zu Braunſchweig erwehlter Biſchof zu Halberſtadt und ward daſelbſt begraben, aetatis 14 (Meibom.). S. F. G. hat man hie zu Hannover etliche Wochen nacheinander geleutet (M. Lang.).

Hertzog Christian zu Braunſchweig, Henrici Julii 3. Sohn, iſt in locum fratris Rudolphi zum Biſchof zu Halberſtadt wieder erwehlet, doch mit ſchweren Koſten des Landes Braunſchweig und Abtretungen dem Stifte des Hauſes Schowen, der ſtattlichen Commiss in Halberſtadt von Hertzogen Henrico Julio erbauet und derogleichen mehr. Den 6. Aug. iſt J. F. G. zu Halberſtadt in den Thum eingeführet (Meibom.), aetatis 17. Homagium ei praestitum est Halberstadii 1. Maii 1617. Coadjutor illi datus est Christianus Wilhelmus, Administrator Magdeburg. affinis. Cui etiam resignavit Anno 1624 Episcopatum Halberstadensem.

Anno 1616 im Septbr. iſt das Kaiſerl. Urtheil wegen des Grubenhäger Landes, ſo zu Prage Anno 1609 den 22. Decbr. abgefaſſet geweſen, aber tempore Henrici Julii hinterhalten worden, aber nun endlich allererſt publiciret und folgendes exequiret worden, daß die Hertzogen zu Lüneburg das Grubenhäger Land einbekommen und Hertzog Georgen eingeräumet worden, welcher zum Hertzberge ſeine Residentz genommen (Latomi Relat.).

Anno 1616 den 21. Jan. iſt Bürgermeiſter Heiſen Groven ſehl. Wittwe begraben worden (M. Lang.). Bodo Clare iſt den 20. Febr. begraben, dieſer, ob er wohl dissolut gelebet und ein Verächter Gottes Wortes und Sacrament geweſen, weil er aber in agone ſich bekehret, iſt er honesto begraben worden (M. Lang.).

Melchior Meyer, Hanſes des Factorn Sohn aus der Schmiedeſtraßen, als er mit Peter Henken Diener vor deſſen Thür auf der Schmiedeſtraßen an der Ecke der Seilwinderſtraße nach dem Markt werts in Schlägerey gerahten und darüber

verwundet, daß er in seiner Mutter Hause bald darauf des Todes geworden, ist er, weil er ein ärgerlich Leben geführet und sich nicht zum Abendmahl des Herrn gehalten, ohne Ceremonien zur Erden bestattet worden den 25. Martii (M. Lang.).

Rottcher Brüggemanns Hausfraue hat sich in der Scheuren zu Tode gefallen den 6. Julii (M. Lange).

Des Herrn Kantzlers Jobst Lud. von Walthausen Wittwe ist zu S. Georgen allhier begraben den 26. Julii (M. Lang.).

Friedrich Garberus, M. Henrici Garberi p. m. Filius ist begraben den 9. Maii, als er etwa 8 oder 10 Tage zuvor Hochzeit gehalten. Henricus Lünde ist gestorben den 1. Novbr. (M. Lang.).

Als Hans Blome, Ehrenreichs Sohn, der zu Leveste gewohnet, über M. Ludolphum Langen zu Rahthause eine Schrift eingegeben, darin er nicht allein dessen Person, sondern auch das Strafamt des Ministerii angegriffen und geschmähet, darum daß M. Lange in der Leichpredigt bei seiner Schwigermutter, Bürgermeister Heisen Groven sehl. Wittwe gehalten, ihn seines gottlosen Lebens halber gestrafet, hat vorgedachter M. Lange dagegen ein Apologeticum Scriptum dem Rahte übergeben den 5. Aprilis, darauf, doch anderer vieler Excessen wegen, er eingezogen und den 10. Aprilis in den Baginen Thurm gelassen worden, bald darauf er Communicationem begehret, durch 2 Bürgere als Bartold Wölder und Heinrich Block (denen er darnach übel gelohnet), welche ihm widerfahren, nach Verrichtung der Communication ist er wieder hinunter in den Thurm gelassen worden (M. Lang.).

Nuptiae Heinrich Köhlers Dochter N. cum cive Bremensi, sponsus cum esset Calvinianae Religionis, de Copulatione intervenit controversia Ministerio cum Senatu. Hic copulationem suasit, Ministerium dissuasit, volens eo nomine causam communicare cum Consil. Principis Lycop. Tandem mandato Senatus et fidejussione patris sponsae facta Senatui, processit Copulatio (M. Lang.).

Ein Kaufmann von Amsterdam Calvinianus in Brockmanns Hause den 6. Januarii 1616 gestorben, als er den nechsten Tag das Sacrament (M. Ruperti Bericht nach) hat nehmen wollen, ist aber ohne Sacrament des Abends verstorben, und weil damahls ein Bürger, Tönnies Elers begraben, ist er mit demselben hinausgebracht und ihme mit gesungen worden (M. Lang.).

Anno 1616 in der Wochen vor Pfingsten ist den 15. und 16. Maii ein harter Frost eingefallen, sowohl im Lande herum als auf dem Hartze, daß das junge Laub so ausgebrochen ge-

weſen, alles erfroren, daß man in den Pfingſten keinen grünen May haben können, damahls iſt Pfingſten den 19. Mai geweſen.

A. C. 1616 magna fuit siccitas per aestatem, unde rerum omnium fere caritas extitit. Autumnus autem pluviosus nonnihil fuit.

Consules et Senatores Hannov. 1616: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebaſtian Florich, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Curd von Sehnde, Died. Giſeke, Rotker Brüggemann, Heinrich Schriver. Ridemeiſter: Ludolf Varenwald. Baurmeiſter: Antonius von Anderten, Conradus Stucke.

Aus dem Rahte ſein geſtorben: Barnſtorp Wilken aus dem Knochenhauer Ambt. Rotcher Brüggemann iſt erlaſſen und Hofmeiſter geworden auf S. Nicolai Hofe.

In den Raht ſein erkoren: Henny Wiſſel, Knochenhauer, vor Barnſtorp Wilken. Lorentz Müller, Wollenweber, vor Rotcher Brüggemann.

Der alte Cantor Andreas Crappius wegen Alters rude donatus est, als er von Anno 1568 hero das Cantorat-Officium verwaltet hatte 48 Jahr.

Stephanus Finemann Hannoveranus, succedens Cantori Andreae Crappio rude donato, in Scholam introductus est 10. Octbr. 1616 (M. Lang.).

Anno 1617 den 6. Januar ſtarb Frau Dorothea, gebohrn aus Königl. Stamm zu Dennemark, Hertzogen Wilhelmi zu Lüneburg nachgelaſſene Wittwe, Hertzogen Georgii Mutter, dieſes regierenden Herrn Großmutter, ihres Alters im 71. Jahr, und 25 Jahr nach ihres ſehl. Herrn Tode (Meibom.).

Mense Februario iſt allhie zwiſchen Ill^mi nostri Rähten und Landſtänden ein Communicationstag gehalten.

Mense Martio iſt abermahl allhier zwiſchen Ill^mi nostri Rähten und Commissariis und E. E. Raht wegen Abſchaffung der Gravaminum Handlung gepflogen, absque fructu tamen (M. Lang.).

Friedrich Molins Voigt auf der Neuſtadt hat A. 1617 zwiſchen Oſtern und Aegidii Markte das neue Gebäu aufbauen laſſen und aus dem Grunde mauren, mit einem Keller, auf dem Berge bei dem Judenteiche, hat auch 2 Gefängniſſe darunter machen laſſen in zween Theile. Das Obergebäu iſt angefangen zu richten den 11. Septbr. und iſt folgends in das Dach gebracht. Er hat auch eine Scheune und Pferdeſtall darneben gebauet und einen großen Platz zum Hofraum genommen von dem Berge (Jer. Scheers manuscr.).

Die alte Fürſtl. Vogtey auf der Neuſtadt, jenſeits des Judenteiches, hat Molins darnach zur Kippermünze gemachet und hat ſeine Kipperey mit den Juden darauf getrieben. Nach Abſchaffung der Kipper und Juden hat er, das ſo lange Jahre die Fürſtliche Vogtey geweſen, ſelbiges Gebäu gar und gantz verkauft.

Anno 1617 den 30. Aug. ſtarb Hertzog Julius Aug. zu Braunſchweig, Abt des Kloſters Michelſtein und Dohmprobſt zu S. Blasii in Braunſchweig im 40. Jahre ſeines Alters im Kloſter Michelſtein, ward von darab gen Wolfenbüttel geführet und daſelbſt in die neue Kirche in der Heinrichſtadt in dem Fürſtl. Begräbniß zur Erden beſtattet (Meibom.).

Anno 1617. Dieweil es nun 100 Jahr, daß Lutherus zu Wittenberg am Allerheiligen Tage ſeine Theses wider den Ablaß angeſchlagen und folgendes Tages disputiret, welches alſo der Anfang reformatae Religionis geweſen, und dahero an allen Oertern, da die Päbſtliche Religio reformiret geweſen, Annus Centenarius et Jubilaeus angeordnet, derowegen ſo hat man auch hie zu Hannover am 20. Sonntage nach Trinitatis den 2. November das Jubelfeſt in memoriam Doctrinae per Lutherum reformatae gehalten (M. Lang., Meibom.).

Anno 1617 den 13. Decbr. iſt Hertzogen Julio Ernesto zu Lüneburg, auf Dannenberg reſidirend, zur andern Ehe vermählet worden Fräulein Sibilla, Hertzogen Wilhelms aus Zelle Dochter, uterque duorum fratrum liberi (Meibom., M. Lang.).

Hertzog Georg zu Lüneburg, als er im vorigen Jahre das Grubenhäger Land einbekommen, hat J. F. G. zu Darmſtadt ehelich Beylager gehalten mit Fräulein Anna Eleonora, Landgrafen Ludowigs zu Heſſen Tochter. Dieſer Fürſtlichen Hochzeit haben viel Fürſten, Grafen und Herren beygewohnet den 14. Dec. A. 1617 (Meibom., M. Lang.).

Hyems fuit admodum mitis, qualem hominum eo tempore viventium nemo meminit. Nivis non ita multum cecidit. Circa 1. Januarii totum ferme delituit in montibus. Aeris mediocris fuit constitutio quae exoptata illis accidit, qui aestate proxima per siccitatem parum pabuli pro pecoribus collegerant. Nam a die Conversionis Pauli et deinceps campi et Sylvae patuerunt pastioni ovium et armentorum sterilium. Circa Gertrudis diem floruerunt spina nigra, ut vocamus vepres, quorum flores nobis solent esse certissimum verni temporis signum. Circa 25. Martii fronduerunt et floruerunt ad Hercyniae montes pruni, cerasi, pyri. Sementis etiam hoc toto mense maturitas facta est.

Es iſt ein naſſer und warmer Winter geweſen, daß man auch keinen Froſt geſpüret. In dem Faſtelabend hat man nicht

allein allerley Blumen, von Zeitlosen, besondern auch blaue Mertzviolen und dergleichen gehabt, und als damahls die Brauerknechte in Herrn Henrici Spechts Hause gezehret und Fastnacht gehalten, hat er aus seinem Garten Rauchelbüsche von vielerley Blumen gehabt, Gras meyen lassen und auf die Dehle gestreuet als im Sommer. Dahero sein auch 2 Boden an dem Knappenorte den 2. Januarii zu bauen aus dem Grunde angefangen und ohne einige Hinderung des Frostes vollends ausgebauet worden, und ist auf diesen weichen Winter ein ziemlich gut Kornjahr dieses Orts erfolget, gleichwohl auch keine Morbi contagiosi, welche auf solche weiche Winter gemeiniglich zu folgen pflegen (M. Lang.). In Schlesien aber ist große Theurung gewesen, daß man von diesen Orten ins Stift Halberstadt und Magdeburg das Korn geführet, von dannen es fürter geschaffet worden (M. Lang.).

Anno 1617 ist Johann Eggenhusen vor dem Steindohre von N. Mahrenholt erstochen, als sie sich eines Kampfes berufen, Gustrowen Stiefsohne (M. Lang.).

Diederich von Lüde, Altermann der Gemeine und Diaconus S. Georgii et Jacobi, ist den 5. Martii nach Coldingen geritten und auf der Rückreise im Dörnder Felde, da das Pferd etwa gesprungen, herunter gefallen und mit dem einen Fuß im Steigbügel behangen geblieben, vom Pferde geschleifet worden 9 oder 10 Morgen lang und darüber des Todes geworden wenig Tage darnach, sepultus 10. Martii (M. Lang.).

Diederich von Lüden Wittwe ist im Sept. schleuniges Todes gestorben. Et quia octo annis Coena Domini non communicavit, a toto Ministerio pie et graviter decretum, ne honeste sepeliretur. Verum ad instantiam Curd von Damme et cognatorum et volente Magistratu, Collegae ad D. Georgii a praedicto decreto discesserunt et contra reliquorum consensum et voluntatem 2. Oct. honeste sepulta est idque factum contra observantiam disciplinae Ecclesiasticae (M. Lang.).

Berend von Sehnde Wittwe ist auch hastiges Todes gestorben, anno aetatis suae 90 (M. Lang.).

Consules et Senatores Hannov. 1617: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebastian Florich, Cord Prosebotter, Henny Wissel, Hermann Hesse, Carsten Beteke, Lorenz Müller, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Ludolf Vorenwald. Baurmeister: Antonius von Anderten, Conradus Stucke.

4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Vorenwald, Cord von Sehnde, Cord von Windheim.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Baumgart, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Died. Giſeke, Hans Vaßmer, Heinrich Schreiber, Rotger Brüggemann.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Hermann Heſſe geſtorben, den 17. Oct. sepultus. Heinrich Schreiber iſt aus dem Rahte geſtorben den 30. Jan. In Senatum electi sunt (Kirchenbuchs S. Georgii): Henrich Baſtian aus dem Schuſterambt vor Hermann Heſſen. Johannes Schinke aus dem Kramerambt vor Heinrich Schreiber.

Stephanus Finemann Cantor Scholae iſt mit Tode abgangen den 25. Martii, als er kaum 1/2 Jahr dem officio vorgeſtanden, von dem 10. Oct. 1616 bis 25. Martii 1617 (M. Lang.).

Johannes Schmedes Cantori Stephano Finemanno successit in Cantoratu, ex Subconrectoratu promotus. M. Nicolaus Ottonis Stadensis successit Johanni Schmedes in Subconrectoratu (M. Lang.).

Anno 1618. Ill^mus U. G. F. und Herr Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg iſt auf Einladung E. E. Rahts hie zu Hannover bey uns eingekommen, die Sabbathi vor dem Sonntage Estomihi, den 14. Febr. und in Herrn Doctoris Büntingii Behauſung eingekehret, den 15. und 16. Februarii Sonntags und Montags im Faſtelabend auf dem Rahthauſe Fürſtlich tractiret worden, da J. F. G. zu Ehren etliche Riege Kameren auf dem Markte bey den Geſundheiten abgefeuret, mit Lauffeuer. Item ein Feuerwerk Abends auf dem Markte von einem Drachen und S. Georgen zugerichtet. Item Waſſerkugeln in eine Bütte voll Waſſers bey dem Pipenborn geworfen.

Den 17. Febr. iſt J. F. G. wieder hinweg gezogen, hat die Herren Consules, Syndicum und Capitain Bartold Knuſten mit güldenen Ketten und J. F. G. Bruſtbildern verehret (M. Lang.).

Den 9. Aug. iſt Hertzogen Georgen zu Lüneburg von ſeiner Gemahlin Anna Eleonora ein Fräulein geboren, welches nach der Großmutter Landgraf Ludewigs Gemahl Magdalena genandt worden, iſt aber nach 6 Stunden verſchieden und zum Hertzberge begraben worden (Meibom.).

Den 19. Augusti hat der Raht und die Bürgerſchaft zu Minden Hertzogen Chriſtian zu Lüneburg, welcher A. 1599 zum Biſchof zu Minden erwehlet worden, gehuldiget (Meibom.).

Anno 1618 den 24. Oct. ſtarb Frau Eliſabeth, geborne Hertzogin zu Braunſchweig und Lüneburg, Hertzogen Julii Tochter, als ſie nach Abſterben Graf Adolfen zu Schaumburg zum erſten mahle und nach Abſterben Hertzog Chriſtophers zu Harburg,

Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg zum andern mahl Wittwe geworden, ſtarb im Fürſtenthum Lawenburg ihres Alters bey 51 Jahr (Meibom.).

Als Anno 1618 die Unruhe in Böhmen wegen der Religion zu einem öffentlichen Kriege gerahten zwiſchen Kayſer Matthias und König Ferdinando II. in Böhmen und den Evangeliſchen Ständen daſelbſt und folgendes über gantz Teutſchland ergangen länger als 30 Jahr lang, hat ſich ein ſehr großer Comet ſehen laſſen im gantzen Römiſchen Reiche, welcher an etlichen Oertern um den 9. Oct. erſtlich obſerviret worden des Morgens um 4 Uhr bis um 7 Uhr zu Tage aus, an etlichen Oertern ſpäter um den 17., 18., 19. Nov. und hat ſich ſehen laſſen bis etwa um den 24. Dec. Anfangs iſt er ſo groß geweſen und geſcheinet wie ein Vollmond mit einem gräulichen dicken langen Schwantze. Was dieſer Comet vor große Kriege, ſchrecklich Blutvergießen, gräuliche Schlachtungen im Teutſchen Lande, Enderungen und Verwüſtungen, Peſtilentzen, gräuliche Waſſerfluhten und unzählig Unglück mehr portendiret, davon kann man bei den Historicis Nachricht befinden (vid. Buchholc. Chronol., Alstet. Chronol.).

Anno 1618. So hat auch in dieſem Jahre die Kipperey, welche bis dahero etliche Jahre nach einander heimlich und unvermerket eingeſchlichen, beginnen öffentlich hervor zu brechen, darzu dann das Kriegesweſen, die Soldaten mit leichter Müntze zu bezahlen, keinen geringen Anlaß gegeben, und iſt der Reichsthaler, welcher bis dahero eine Zeitlang 1 Thlr. 9 Mgr. und 10 Mgr. gegolten, in dieſem Jahre auf 1 Thlr. 12 Mgr. kommen vom neuen Jahre bis um Michaelis, nach Michaelis hat der Reichsthaler gegolten 1 Thlr. 14 Mgr., weiters im Nov. iſt der Rthlr. auf 1 Thlr. 16 Mgr. verhöhet worden.

Anno 1618 den 14. Julii iſt auf S. Georgii Thurm hie durch Unachtſamkeit des Spiel- oder Hausmanns Jungen Feuersgefahr entſtanden, doch bald wiederum gelöſchet und gedämpfet worden (M. Lang.). Der Junge, als ers nicht hatte löſchen können, war vom Thurm herunter gelaufen zum Steindohre hinaus auf den Sandberg und hatte dar ſehen wollen, wie es mit dem Brande auf dem Thurme ablaufen würde.

Conradus Wedemeyer, Erbgeſeſſen zu Eldagſen, iſt allhie in S. Georgen Kirche den 13. Sept. begraben worden, als er vor wenig Tagen hier in Hannover geſtorben (M. Lang.). Der Großvoigt Conradus Wedemeyer iſt A. 1598 auch in S. Georgen Kirche begraben.

Annus Jubilaeus Lutheranus iſt A. 1618 den 1. Nov., Dominica 22. post Trinitatis, repetiret worden und das Te

Deum Laudamus geſungen (M. Lang.). Wie dann auch ſiederdem alle Jahr des Sonntages um Aller Heyligen Tag eine Dankſagung von der Kantzel deſſerwegen geſchehen und darauf geſungen Herr Gott dich loben wir.

Der Scheffel Weitzen hat in dieſem Jahr gegolten 56 Mgr. (M. Lang.)

Consules et Senatores Hannov. 1618: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, David Blome, Ludolf von Anderten, Gerd Evers, Sebaſtian Florich, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Cord von Sehnde, Died. Giſeke, Rotger Brüggemann, Johannes Schincke. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baumeiſter: Antonius von Anderten, Conradus Stucke.

Die 4 Schworen: Henricus Specht, Ludolf Vorenwald, Cord von Windheim, Carſten Beteke.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Baumgardt, Cord Proſebotter, Henny Wiſſel, Heinrich Baſtian, Johannes Vaßmer, Lorentz Müller, Erich Scherenhorſt.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Vier Senatores primarii ſein geſtorben hoc anno 1618: Jobſt Bomgarde den 10. Martii. Aus der Gemeinde: David Blome den 1. Martii, Heinrich Specht den 28. Augusti, Sebaſtian Florich den 4. Sept., Marten Wiſchover (M. Lang.).

Dagegen ſein in den Raht erkoren: Jobſt Beſſel, Otto Wecke, Hermannus Weſtenholt, Ludolf Rapke, Jürgen Berckhauſen.

Anno 1619 den 10./20. Martii iſt Kayſer Matthias geſtorben zu Wien in Oeſterreich, aetatis 62 (Buchholc.).

Anno 1619 den 7. Februarii iſt zu Wolfenbüttel ehelich Beylager gehalten Hertzogen Ulrichs zu Stettin in Pommern und Fräulein Hedewigs, Henrici Julii 4. Tochter (Meibom., M. Lang.).

Anno 1619 in der Faſtnachtwoche Estomihi feliciter transactum est inter Ill^mum Principem Fridericum Ulricum et Senatum Hannov. wegen der ſtreitigen peinlichen Sachen. Soll dieſer Stadt an die 30000 Thlr. gekoſtet haben (M. Lang.).

Ferdinandus II. iſt an ſeines Herrn Vettern Matthias Stelle zum Römiſchen Kayſer erwehlet A. 1619 den $\frac{\text{18. Aug. st. v.}}{\text{28. Aug. st. n.}}$ zu Frankfurt am Mayn und darſelbſt gekrönet den $\frac{\text{30. Aug. st. v.}}{\text{9. Sept. st. n.}}$

Ferdinandus II. Imperator hat der Stadt Hannover ihre Privilegia confirmiret A. 1619, forsan zu Frankfurt bey der Krönung.

Kurtz vor Margarethen hat es angefangen zu regnen und hat geregnet bis auf Jacobi, dahero viel Korns auf dem Halm ausgewuchsen, des sonsten wenig Leute zuvor gedacht hatten (M. Lang.). Es ist aber eine ziemliche Schweinemast gewesen in hoc districtu.

Anno 1619 den 29. Aprilis ist Bartold von Anderten auf der Schmidestraßen in seinem Keller vom Stöhmen des Broihans erstücket (M. Lang.).

Den 4. Julii ist Jobst Lünde auf der Marktstraßen, als er etliche Jahre nicht zu Gottes Tische gewesen war, und schleunig gestorben, ohne Ceremonien begraben (M. Lang.), soll des Morgens in einer Kotsche hinaus geführet sein.

Nuptiae Johannis Soelen Fürstl. Braunschw. Kammerherrn mit D. Joachimi von Anderten Tochter N. den 11. Julii celebriret. Darauf Ill^mus Hertzog Friederich Ulrich a novis nuptis honorifice excipiret worden den 14. Julii (M. Lang.).

Sonntages post Philippi et Jacobi den 3. Maii ist hie ein harter Donnerschlag geschehen, und hat in Anthonii von Lühden Haus auf der Osterstraßen geschlagen.

Anno 1619 ist der neue Piepenborn auf dem Markte allhie gebauet und fertig geworden in der itzigen Form. Ist A. 1618 durch Henricum Specht, der Geschwornen Hauptmann verdinget, welcher aber nicht erlebet, daß er verfertiget worden. Die alte Form des Piepenborns, so A. 1551 fundiret, ist gantz weggebrochen.

Consules et Senatores Hannov. 1619: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Türcke, Cord von Windheim, Ludolf von Anderten, Johannes Vaßmer, Ludolf von Lüde, Cord Prosebotter, Henny Wissel, Heinrich Bestian, Carsten Beetke, Lorentz Müller, Erich Scherenhorst. Ridemeister: Ludolf Vorenwald. Baurmeister: Antonius von Anderten, Conradus Stucke.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Conradus Stucke, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessell, Cord Niemeyer, Cord von Sehnde, Otto Weccius, Died. Giseke, Jürgen Berckhausen, Johannes Schincke.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermann Westenholt, Ludolf Rape, Hans Barteling, Johannes Lampe.

In diesem 1619. Jahre ist der Raht voll geblieben.

Das Müntz und Kipperwesen belangend, ist in diesem 1619. Jahre der Rthlr. gesteigert an vielen Oertern oben im Lande, im Anfang dieses Jahrs auf 1 Thlr. 16 Gr., um Ostern auf 1½ Thlr. auch dieses Orts, um Michaelis auf 1 Thlr. 24 Gr.,

wie auch nach Michaelis auf Fürſtliches Mandat der Thlr. ſo viel gegolten bis zu Weynachten, da er auf 1 Thlr. 27 Gr. kommen und an etlichen Orten gar auf 2 Thlr. Die kleinen guten Groſchen, nunmehro als Dreyer, haben ſo ſehr abgenommen und ſein ſo leicht und dünne geworden, daß ſie auf dem Waſſer geſchwemmet und man ſie nicht geringer müntzen können, derowegen man Schreckenberger gemüntzet, deren jeder 6 Mgr. gelten müſſen, da ſie nicht mehr als 1 Dreyer wehrt geweſen.

Anno 1620 iſt das Kipper und Müntzweſen mit dem Böhmiſchen Kriegesweſen von Tag zu Tag höher geſtiegen und iſt der Reichsthaler vom Januario an von Monat zu Monaten bey Groſchen immer höger gekommen, daß er um Lichtmeſſen 1 Thlr. 30 Mgr. golten, nach Lichtmeſſen bis zu Faſtnacht 2 Thlr., um Oſtern 2 Thlr. 12 Mgr. insgemein; und obwohl bisweilen der Rthlr. höher, auch bisweilen niedriger kommen, iſt es doch mehrentheils insgemein dabey geblieben, bis auf Weynachten und die Leiptziſche Neuen Jahrsmeſſe A. 1621, da er auf 2 Thlr. 18 Mgr. kommen.

Die 3 Landdroſten hie im Lande, als Arend von Wobersnau, Henning von Rheden und Joachim von der Streithorſt, des Statthalters zu Wolfenbüttel Bruder, welche auch die gantze Regierung des Landes unter ſich getheilet, haben im gantzen Lande Braunſchweig, im Wolfenbüttelſchen, ſonderlich im Calenbergiſchen Theile, auf allen Ambthäuſern faſt eine Kippermüntze gehabt. Auch hat der Voigt auf der Neuſtadt allhie, Fritz Molins, nicht der geringſten einer ſein wollen, hat die alte Fürſtl. Vogtey, darauf er hiebevorn gewohnet, bis er ſeine Molinsburg fertig bekommen, zur Kipper- und Judenmüntze gemacht.

Auch haben etliche vom Adel, ſonderlich Eberhard von Alten ſich des Kippermüntzens unternommen, wie imgleichen Doctores Medicinae auf ihren Gütern. Hat alſo des Müntzens ſich unterſtanden, wer nur gewollt, wider alle Reichs-Abſchiede, dahero es gantz überhand genommen. Und obwohl die Städte, ſo Müntzens-Gerechtigkeit haben, als Braunſchweig, Magdeburg, Quedlinburg, Goslar, Göttingen, Northeim und Hameln gleicher geſtalt in dieſem Jahre Schreckenberger gemüntzet, ſo hat doch die Stadt Hannover damit inne gehalten und von Anno 1617 an nichts gemüntzet und ſich mit ſolchen Kipper-Müntzen nicht beſchmitzen wollen. Derowegen man keine kleine gute Groſchen, viel weniger Schreckenberger findet oder gefunden hat, die zu Hannover ſollten gemüntzet ſeyn.

Consules et Senatores Hannov. 1620: Henricus Müller

Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, Cord von Windheim, Ludolf von Anderten, Johannes Baßmer, Ludolf von Lühde, Curd Niemeyer, Hans Polmann, Curd von Sehnde, Died. Giseke, Jürgen Berckhausen, Johannes Schincke. Ridemeister: Ludolf Vorenwald. Baurmeister: Conradus Stucke, Antonius von Anderten.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Conradus Stucke, Cord Prosebotter.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobst Bessell, Heinrich Bestian, Carsten Beetke, Otto Weccius, Lorentz Müller, Erich Scherenhorst.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Westenholt, Ludolf Rapen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Aus dem Rahte sein A. 1620 gestorben: Curd Prosebotter aus dem Becker-Ambt, Curd von Sehnde aus dem Schuster-Ambt. Dargegen sein in den Raht erkoren: Hans Herbst vor Curd Prosebotter, Heinrich Kohthöver vor Curd von Sehnde.

Anno 1621 im Januario und Februario ist ein strenger Frost eingefallen ohne Schnee, davon die Weitzen- und Rocken-Wintersaht, weil sie mit Schnee nicht bedecket gewesen, erfroren, dahero zum Ausgang dieses Jahres ein Fuder Weitzen zu 576 Thlr. Müntze Schreckenberger, ein Fuder Rocken zu 288 Thlr., der Gerste zu 220 Thlr., der Haber zu 90 Thlr. leichte Müntze, auch nach Gelegenheit darüber und bisweilen wohl darunter verkauft worden nach leichter Müntze. Dann, weil zur selbigen Zeit das Kipper- und Müntzwesen zum höchsten gestiegen, ist der Rthlr. zu 8, 9 und wohl zu 10 Thlr. gesteigert worden (M. Lang., ex computo Monetario Theodori Stiern).

Anno 1621 ist die Müntze gesteigert, daß 1 Reichsthaler, der um das neue Jahr 2½ Thlr. gegolten, im Aprili um Ostern auf 3 Thlr., im Majo auf 3½ Thlr. und noch den 13. Maii auf 4 Thlr., im Julio auf 4½ Thlr., 5 Thlr. und auf 5 Thlr. 12 Gr. kommen, im Augusto auf 6 Thlr., den 19. Aug. auf 7 Thlr., im Sept. auf 8 Thlr., darbey es im Oct., Nov., Dec. mehrentheils geblieben, wiewohl an etlichen Oertern der Reichsthaler auf 10 Thlr. kommen, welches aber dieser Orten nicht lange gewähret.

Anno 1621 den 14. Sept. hat im Lüneburgischen Lande Zellischen Theils Hertzog Christian zu Lüneburg die leichte Kippermüntze cassiret und den Reichsthaler nach den Reichsabschieden, so A. 1599 verordnet und A. 1603 confirmiret und bestätiget, auf 24 Ggr. oder 36 Mgr. oder 32 Lüneburgische Schillinge gesetzet, und darauf eine Taxtordnung im Handel und Wandel constituiret, den 31. Oct. A. 1621 publiciret.

Anno 1621 im Februario hat Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg etliche Reutere und Knechte werben laſſen (M. Lang., Alsted. Chronol.).

Den 5. Martii Abends um 7 Uhr iſt ein ungewöhnlich ſchrecklich Wetter von Blitzen und Donnern eingefallen (M. Lang.).

Den 11. Maii iſt eine große Mondfinſterniß geweſen, darauf eine große Kälte erfolget, den Bäumen und Früchten ſchädlich (M. Lang.)

Ahrend von Wobersnau, Obriſter und Landdroſte zum Calenberge, als er geſehen, daß ſein Regiment und die Kipperey übel ablaufen würde und zu Wolfenbüttel von Generalissimo, ehe er öffentliche Buße gethan, nicht angenommen werden wollen, hat er ſich gen Hildesheim begeben, daſelbſt apostasiret und Papiſtiſch worden, den Jesuiten große Verehrungen gethan, die ihm die Sünde vergeben und absolviret, darauf er in Hildesheim geſtorben im Majo vel Junio 1621 und iſt mit großem Gepränge und Pompe auf ſeiner Veſte Wobersnau, ſonſten Harſtenbeke genandt, bey Hameln in ſein gemachtes gewölbetes Begräbniß begraben worden, comitante Illmo Friderico Ulrico (M. Lang. et alii).

Consules et Senatores Hannov. 1621: Erich Reiche Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg Türcke, Cord von Windheim, Ludolf von Anderten, Johannes Vaßmer, Ludolf von Lühde, Hans Herbſt, Henny Wiſſel, Heinrich Koethöver, Carſten Beetke, Lorentz Müller, Erich Scherenhorſt. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baurmeiſter: Conradus Stucke, Antonius von Anderten.

Syndicus D. Hector Mithobius. Georgius Rabke, Engelbertus Hoyer, Secretarii.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Conradus Stucke, Heinrich Beſtian.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Beſſel, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Died. Giſeke, Otto Weccius, Jürgen Berckhauſen, Johannes Schincke.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Weſtenholt, Ludolf Rapen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Anno 1621 iſt der Raht voll geblieben.

Den 26. April iſt Bartoldi Büntings Hausfrau, die im Kindbette geſtorben, zu allererſt von Mannsperſonen zu Grabe getragen worden, da vor der Zeit die verſtorbenen Kindbetterinnen von Frauensperſonen mit großer Beſchwerung und Unkoſten zu Grabe getragen worden. Ita desiit vetustissimus iste mos humandi puerperas per foeminas (M. Lang.).

Anno 1622 den 13. Jan. hat zu Hannover die leichte

Kippermünze, weil die Landdrosten von J. F. G. Friederich Ulrichen desserwegen kurtz zuvor einen Befehl expracticiret, noch immerhin gelten müssen, ohnangesehen wegen der Cassirunge im Lüneburgischen Lande der leichten Müntze eine große Confusion in der Stadt allhie geworden, weil das Fürstl. Braunschw. Edict der Cassirung halber noch nicht publiciret gewesen. Als nun das Kipper- und Müntzwesen aufs höchste gekommen und jedermann sich nunmehro betrogen befunden, die kleinen Gutegroschen umgemüntzet, die Schreckenberger oder Platzer, wie man sie genennet, auch so geringe geworden, daß sie nur zwey, ja gar einlötig worden, auch am Gewicht viel geringer und dünner als 1 Mgr., die doch 6 Mgr. gelten sollten, und weil man kein Wechselgeld mehr haben konnte, von lauterm Kupfer kleine Dreyer und sehr kleine dünne Kupferpfennige gemüntzet, die doch wieder aufgekippet und noch geringer gemachet wurden, hat Gott sich endlich des Jammers und Betrugs der armen Leute erbarmet, daß der Obrigkeit die Augen geöffnet und durch dieselbe auch hie im Lande Braunschweig Ordinantz gemachet, solchen Betrug zu cassiren und abzuschaffen.

Anno 1622 den 22. Januarii hat Hertzog Friederich Ulrich im Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theile die leichte Kippermünze auch cassiren und das Müntzwesen ad primaevum statum nach des Heil. Römischen Reichs Abscheiden A. 1559 geordnet, A. 1566 erweitert und verbessert, A. 1603 confirmiret, dirigiren und darauf eine Taxordnung im Handel und Wandel, Kaufen und Verkaufen publiciren und in offenem Druck ausgehen lassen, auch zu mehrer Bekräftigung den 28. Jan. A. 1622 noch ein besonders Edict publiciren lassen, darin der Reichsthaler reduciret worden auf 24 Ggr. oder 36 Mgr., die Schreckenberger aber auf 6 struve Pfennige oder 4 gute Pfennige, sein endlich nur auf 3 gute Pfennige kommen, die kleinen noch übrige Ggr. aber auf 1 guten Pfennig oder 1½ struve Pfennige; ist also gegen den Febr. und Martium die leichte Müntze nicht mehr dieses Orts aufgenommen im vorigen Valeur. Weil man aber so bald keine gute Müntze wieder haben können, hat J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich und die Landschaft nomine Principis Dreyer schlagen lassen von den Schreckenbergern ad interim, bis man gute Müntze nach des Reiches Valvation an Schrot und Korn wieder haben können, und sein hernach solche Dreyer wieder cassiret auf dem Kreystage im Januario 1624 zu Braunschweig gehalten.

Als der Landdroste von Wobersnau Apostata von den Jesuiten ins Purgatorium gebracht und die alte Fürstliche Wittwe Elisabetha neben Hertzogen Philippo Sigismundo zu

Braunſchweig und Lüneburg Biſchof zu Verden und Osnabrücke J. F. G. Hertzog Friederich Ulrichen respective Herrn Sohn und Vettern Beyſtand geleiſtet und die andern Landdroſten, Statthalter und Kippere verfolget, iſt der Landdroſte Henning von Rehden ausgeriſſen und ſich nach dem Niederlande unter die Spaniſchen begeben, da er auch ex desperatione apostasiret und Papiſtiſch geworden.

Der dritte Landdroſte Joachim von der Streithorſt neben ſeinem Bruder, dem Statthalter zu Wolfenbüttel Anthon von der Streithorſt ſein gefänglich zu Wolfenbüttel eingezogen, und ſein die Landdroſten abgeſchaffet. Junker Ernſt von Steinberge iſt dagegen zum Statthalter zu Wolfenbüttel verordnet.

Als es mit den Landdroſten und ihrem Kipperweſen ein ſolch Ende genommen, ſein auch alle Kippermüntzen im gantzen Lande abgeſchaffet und die falſche Müntzere vertrieben worden, die Kippere höchlich geſtrafet.

Auch iſt Fritz Molins des Vogts auf der Neuſtadt Kipper- und Juden-Müntze verſtöret und niedergeleget. Molins Juden ſein auch von der Neuſtadt in dieſem Jahre abgeſchaffet worden, welche ſich nach Hildesheim begeben. Hier zu Hannover ſein etliche Kippere durch Fürſtl. Herrn Commissar. dem Herrn Großvogt zum Calenberge Dr. Ruhmann und Adjungirte aufs Rahthaus gefordert und mit einer ziemlichen Geldſtrafe angeſehen worden, welche die Juden auf der Neuſtadt namhaft gemacht.

Anno 1622. Als die Müntze zu gutem Gelde reduciret worden, hat man hie zu Hannover gut Geld nach des Reichs Schrot und Korn zu müntzen wieder angefangen, von Dreyern, Mariengroſchen, Gutengroſchen und Reichsthalern. Dann vorhin, als der Gutegroſchen beginnen gar klein zu werden, hat man hie in der Stadt das Müntzen angegeben und keine Schreckenberger geſchlagen.

Anno 1622 den 16. Martii iſt in Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Eiſenfactorey zu Blankenburg zum erſtenmahl gut Geld wieder gerechnet und ſein 8 leichte Thaler auf einen Reichsthaler liquidiret und angeſchlagen worden.

Anno 1622 vel 1623 iſt das große Rondeel gegen der Eylenriede, zwiſchen S. Aegidien Thore und dem neuen Hauſe angefangen und in einem Jahre fertig worden, weil die Arbeit den Graben auszubringen der Bürgerſchaft abgetheilet nach Corporalſchaften und jeder Corporalſchaft ihr Theil auszubringen abgemeſſen.

Von dem Gottesacker oder neuen Kirchhofe vor S. Aegidien Thore iſt ein Theil neben dem Fahrwege, ſo zwiſchen dem Kirchhofe und dem Stadtgraben pflag herzugehen, genommen und

etliche toten Körper, die gelegen, dar nun der Stadtgraben hergezogen, fein aufgegraben und weiters bis auf den Kirchhof transferiret worden.

Auf dem Gerüſte, da die Erde herangeſchoben, hat das Donnerwetter einen Schildwächter von unſern Soldaten erſchlagen, auch 3 in der Hütten darbey beſchädiget, welche aber im Leben geblieben.

Als A. 1621 Hertzog Chriſtian zu Braunſchweig dem erwehleten König in Böhmen Fridorico Pfalzgrafen beim Rhein zu gute zu Felde gezogen, fället er in dieſem 1622. Jahre in Weſtfalen, nimmt in Dec. die Lipſtadt, und Soeſt im Jan. 1622 ein, ferner das Stift und die Stadt Paderborn, hat hier treffliche Beute gemacht, inſonderheit zu Paderborn hat er den güldenen S. Liborium in die Arme genommen und freundlich geküſſet.

Consules et Senatores Hannov. 1622: Henricus Müller Consul, Erich Reiche Proconsul, D. Georg Türcke, Cord von Windheim, Rudolf von Anderten, Johannes Vaßmer, Ludolf von Lühde, Cord Niemeyer, Hans Polmann, Heinrich Beſtian, Died. Giſeke, Jürgen Berckhauſen, Johannes Schincke. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baurmeiſter: Conradus Stucke, Hermannus Weſtenholt.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Conradus Stucke, Carſten Beetke.

Reliqui: Antonius von Anderten, Jobſt Beſſel, Hans Herbſt, Henny Wiſſel, Heinrich Kothöver, Otto Weccius, Lorentz Wiſchöver, Erich Scherenhorſt.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Hermannus Weſtenholt, Ludolf Rapen, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Bürgermeiſter Erich Reiche ſtarb den 9. Auguſt 1622, sepultus 14. Aug., iſt 38 Jahr im Raht geweſen, davon 21 Jahr Bürgermeiſter, aetatis 63.

Anno 1622. D. Hector Mithobius Syndicus, welcher A. 1615 in locum Dr. Conrad Büntingii beſtellet, hat A. 1622 reſigniret und iſt wieder nach Lauenburg in der Hertzogen zu Sachſen Dienſt pro Cancellario gezogen. Bartoldus Baumgarte ward pro Secretario in locum Georgii Rapeken beſtellet A. 1622, obiit 1649 den 30. April.

Curd von Winthem ſtarb aus dem Rath 1622, sepultus 7. Nov. Johannes Dedekind iſt wegen der Gemeinde in den Raht erkoren vor Curd von Winthem A. 1622 den 4. Dec. D. Martinus Lücke Medicus der Stadt, obiit 12. Nov., sepultus 18. Nov. (M. Lang.).

Im Jan. eroberte Hertzog Christian durch Correspondence mit den Bürgern, welche der Spanischen Guarnison überdrüssig waren, Lipstadt und bekam darin 12 Stücke Geschützes. Den 22. dito rückete er mit allem Volke vor Soest, forderte selbige Stadt auf, beschoß sie, warf Feuer hinein und bestürmete sie, bekam sie endlich per accord.

Im Febr. hat er das gantze Stift wie auch die Stadt Paderborn, nachdem sie sich nicht hat wollen in der Güte bey ihm abfinden, eingenommen, und in der Domkirche daselbst einen großen Schatz an altem Gelde mit desselben Stifts Patronen, S. Liborii Bildniß, benebst denen herumstehenden 12 silbernen Statuen der Aposteln erlanget, wie er selbige gesehen, soll er gesagt haben: Was macht ihr hie? Ich meinte, es stünde geschrieben: Gehet hin in die Welt; doch ich will euch hinein schicken. Hat auch darauf Reichsthaler müntzen lassen, auf deren einer Seite eine Hand aus den Wolken, so ein Schwert führet, mit der Ueberschrift: Tout avec Dieu 1622, auf der andern Seite die Schrift: Gottes Freund, der Pfaffen Feind, mit dieser Ueberschrift: Christian Hertzog zu Braunschweig und Lüneburg ꝛc. zu sehen gewesen. Anno 1622 den 19. Aug. schlägt er sich mit dem Corduba, an der Brabantischen Gränze, bekommt einen Schuß in die linke Hand, als er diesen Schaden nicht groß achtet, schlägt dazu der kalte Brand und muß auf der Medicorum Zurathen den Arm abnehmen lassen.

Anno 1623 lässet Herzog Christian zu Braunschweig eine neue Armee von 20000 Mann hin und wieder versammeln, sonderlich im Niedersächsischen Kreyse im Lande zu Braunschweig, in und um Hannover und hält in seinem Bisthum Halberstadt Rendevous.

Anno 1623 im Majo ist um Hannover im Ambte Calenberg etliche Tage nach einander ein Haufen Ungeziefer und lange blaue Fliegen, die man Jungfern zu nennen pfleget, aber nicht so groß gewesen, im Felde gezogen und haufenweise geflogen aus dem Südwesten vom Deister her, nordostenwerts hin heufig und dicke, gerade und gleich fort, daß keine sich zurücke gewendet, man hat auch keine davon ergreifen oder bekommen können.

Nach der Schlacht bei der Stadt Lohe, darin Hertzog Christian succumbiret und an die 3000 Mann verloren, sein die flüchtigen Soldaten also durch das Land Braunschweig und um Hannover hin gelaufen kommen, denselben Strich als vorgemeldte Fliegen im Majo gezogen.

Consules et Senatores Hannov. 1623: Hermannus Bartoldes vor Erich Reichen, Consul, Henricus Müller Proconsul, D. Georg

Türcke, Johannes Vaßmer, Ludolf von Anderten, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Hans Herbſt, Henning Wiſſel, Heinrich Kothöver, Carſten Beetke, Lorentz Müller, Erich Scherenhorſt. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baurmeiſter: Hermannus Weſtenholt, Hans Herbſt.

Die 4 Schworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Jobſt Beſſel, Cord Niemeyer.

Reliqui: Antonius von Anderten, Otto Weccius, Hans Polmann, Heinrich Beſtian, Died. Giſeke, Hermannus Weſtenholt, Jürgen Berckhauſen, Johannes Schincke.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf Rapen, Johannes Dedekind, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Bürgermeiſter Henricus Müller iſt geſtorben den 8. Oct., begraben in S. Georgii Kirchen den 16. Oct., als er 12 Jahr Bürgermeiſter geweſen.

Anno 1623 den 2. Febr. iſt Gerd Stille, Hans Stillen Sohn, ein verſuchter Kriegesmann begraben, welcher vor der Dammſtraße allhie von Henrich Brandes, Heinrich Henriches und deſſen Bruder mit Bäumen darnieder geſchlagen und tödtlich verwundet, daß er am 5. Tage darnach geſtorben. Der Thäter Heinrich Henriches iſt in gefängliche Haft genommen, darin er lange Zeit geſeſſen und endlich A. 1624 den 6. Dec. an der Peſt darin geſtorben und den 7. Dec. begraben worden.

Anno 1624 hat Hertzog Chriſtian eine Resignation der Competentz an der Grafſchaft Blankenburg, die ſie von 1617 hero usufructuarie inne gehabt, sub dato den 9. Junii 1624 aus dem Haag überſandt. Auch hat J. F. G. dem Biſchofthumb Halberſtadt resigniret und ſeinem Herrn Schwager Administratorn zu Magdeburg Chriſtian Wilhelm Coadjutorn überlaſſen.

Anno 1624 im Aprili hat Chur Cölln ein Urtheil wider das Haus Braunſchweig zu Speier am Kayſerl. Kammergerichte ausgebracht, daß ihm als Biſchofen zu Hildesheim das Stift Hildesheim ſollte restituiret werden.

Im Martio iſt zu Hannover eine geſchwinde theure Zeit an Korn eingefallen, welche dieſen Sommer continuiret, der Scheffel Rogge hat gegolten 2½ Fl., der Gerſte 42 Mgr., der Weitze 3 Fl. Auf dieſe theure Zeit iſt im Junio angangen erſtlich der Blutgang, und hat zugleich die Peſt einen Anfang genommen.

Den 28. Junii hat die Peſt in Hannover angefangen. Hennig Otte ſoll der erſte geweſen ſein, ſo in der Peſt den 28. Junii geſtorben, und ſelbigen Tages ſein in Valentin Vaßmers Hauſe in der Judenſtraße 2 Kinder geſtorben laut

Kirchenbuch S. Georgii und ſein ſelbiges Tages 5 Todte nach S. Nicolai Kirchhofe gebracht, laut Kirchenbuch ibidem.

Den 15. Julii iſt die Peſt zu Hannover ſchon in 4 Häuſern geweſen, daran 15 Perſonen damahls bereits geſtorben, hat von Tage zu Tage immer heftiger grassiret, daß von Jacobi bis Aegidien 650 Perſonen und darüber begraben, und iſt in dero Zeit ſo giftig und hitzig geweſen, daß keiner oder ſehr wenige, welche damit behaftet worden, dem Tod entgangen.

Von Jacobi bis den 20. Oct. ſein 1300 begraben worden, und hat die Peſt ſich dero Zeit ſo weit gelindert, daß um die Zeit 5, 6, 7 des Tages begraben worden, dabevor als es am heftigſten geweſen, 10, 15, 18, 20, 24, ja 27, welches das höchſte geweſen, des Tags begraben worden.

Von Jacobi anzurechnen bis zum neuen Jahre 1625, ohne was vorher geſtorben und begraben, ſein aus dem Steinthore gebracht 1076 Perſonen, aus S. Aegidien Thore 354 Perſonen, Summa 1430.

Sonſten von dem 28. Junii an zu rechnen, da Henni Otto, welcher der erſte in Hannover an der Peſt in dieſem Jahr geſtorben, bis zum neuen Jahre ſein, beſage des Kirchenbuchs S. Georgii in Catalogo defunctorum, befunden 1478, ohne diejenen, die vor das Geleute nichts gegeben und dahero mit den andern hinaus gebracht und nicht namhaft geworden. Unter den defunctis ſein geweſen in S. Georgen Caſpiel an Hausherren 92, an Hausfrauen 60, der Hausherren ſein mehr geſtorben als der Hausfrauen, dahero ſehr viele Wittwen geworden. An Jungfrauen in allen dreyen Caſpielen ſollen an die 300 geſtorben ſein.

In den benachbarten Städten und Dörfern um Hannover hat man in dieſem Jahre von der Peſt nichts vernommen, derowegen die Stadt Hannover wegen der Peſt, welche darin allein im gantzen Lande ſo heftig grassirete, ſehr gemiedet und geeußert worden, daß die Leute in vielen Wochen nicht in die Stadt kommen ſein. Von den Bürgern ſein viele hinausgezogen auf die Dörfer, deren etliche als ſie wieder herein kommen, nicht verſchonet worden und dem Tode herhalten müſſen.

In dieſem Jahre iſt eine volle Maſt geweſen.

Zu Ende des Novembers und den 1., 2., 3. Dec. iſt ein dicker Nebel über dem gantzen Niederſächſiſchen Boden geſtanden, welcher in Ruhreif verwandelt und ſich ſo ſtark an die Bäume gehenget im gantzen Lande, als aber ein Tauwetter mit Glatteis darzu eingefallen und ſich noch ſtärker auf die Bäume gehenget und ſo ſchwer, daß es junge Berken und andere Bäume mit dem Polle gantz zur Erden gezogen, große Aeſte und Telgen

von den Eichen und Buchen, ja wohl gantze Bäume niedergeriſſen, iſt ein ſolches Krachen in den Höltzungen wie auch in den Gärten unter den Obſtbäumen geweſen, daß es zu verwundern geweſen. Auf ſolch Krachen und Niederfallen der Bäume iſt im Lüneburgiſchen Lande das Wild (wie mans dafür hält) aus dem Gehölte geſcheuchet und verjagt und ſein den 4. Dec., war des Sonnabends vor Nicolai, umb 2 Uhr Nachmittages bey 30 Stücke Wildpret an Hirſchen und Schmalſtücken aus dem Lüneburger Lande vor Hannover auf den Marktplatz hinter S. Nicolai Kirchhof gelaufen kommen durch das Feld und durch die Gärten, davon 5 Stücke geſchoſſen und gefället worden, welche die Fürſtl. Braunſchweigiſchen Beamten zu ſich genommen. Die andern ſein durch die Leine geſchwommen in die Klockſee, von dannen ſein ſie weiter gejaget und von einander geſcheuchet worden und zerſtreuet, theils nach dem Deiſter, theils nach andern Gehöltzen, theils auch wieder zurücke begeben. Es iſt ein großer Hirſch vorne an gezogen, deme die andern gefolget.

In dieſem 1624. Jahre iſt die neue Art der Flothmühle bey der Klipmühle, welche A. 1612 und 1613 angeordnet geweſen mit hangendem Zeuge, wiederumb geändert und auf vorige Art gemacht.

Consules et Senatores Hannov. 1624: D. Jacobus Bünting Consul, den 7. Jan. erwehlet in locum Henrici Müller, Hermannus Barteldes Proconsul, D. Georg Türcke, Johannes Vaßmer, Ludolf von Anderten, Ludolf von Lühde, Conradus Stucke, Curd Niemeyer, Henning Wiſſel, Heinrich Beſtian, Died. Giſeke, Jürgen Berckhauſen, Johannes Schincke. Ridemeiſter: Ludolf Vorenwald. Baurmeiſter: Hermannus Weſtenholt, Hans Herbſt.

Die 4 Geſchworen: Gerd Evers, Ludolf Vorenwald, Jobſt Beſſel, Hans Polmann.

Reliqui: Antonius von Anderten, Otto Weccius, Hans Herbſt, Carſten Beetke, Heinrich Koethöver, Hermannus Weſtenholt, Lorentz Müller, Erich Scherenhorſt.

Gemeine Schworen: Jacob Wedekind, Ludolf Rapen, Johannes Dedekind, Hans Barteling, Johannes Lampe.

Aus dem Raht ſein in dieſem 1624. Jahr geſtorben peste: Antonius von Anderten, Ludolf Rapke, Johannes Dedekind, Curd Niemeier, Heinrich Koethöver, Carſten Betke.

Dagegen ſein in den Raht erkoren 3. Dec.: Diderich von Anderten vor Anthon ſeinen Bruder; Ditricus Salge, welcher ſich A. 1626 vom Rahte absentiret und apostasiret; Gottſchalk Falkenreich; Brand Goſewiſch, iſt A. 1637 in numerum Camerariorum eligiret, obiit 1644; Henni Lüpke Hanſes Sohn, A.

1645 Camerarius electus est loco Brand Goſewiſchen; Johann Dieſtell, Dietrich Giſeken Stiefſohn.

Als A. 1624 den 29. Maji der Knopf und Wetterhahn auf S. Georgen Thurme repariret worden, iſt nachfolgende Schrift in den Knopf geleget: In Jesu Christo salvete Posteri. Globus hic cum indice ventorum, gallo, temporum et tempestatum injuria exesus et ruinam minitans auro ornatus et turri hic impositus est A. a nato Christo Salvatore nostro MDCXXV d. XXIX. Maji, imperante Ferdinando II. Roman. Caesare semper Augusto. Principe et Domino hujus Ducatus Friderico Hulderico. Henrici Julii filio, Julii nepote, Brunswic. et Luneb. Duce. Consulibus hujus Reipublicae Jacobo Büntingio J. U. D. anno primo, Hermanno Barteldes anno secundo, Georgio Rapenio Syndico, Camerariis majoribus Gerhardo Everds Juratorum Capitaneo, Ludolpho ab Anderten, Johanne Vasmaro, Johanne Polmanno, Camerariis minoribus Ludolpho Vorenwold. Conrado Stuckio, Secretariis Engelberto Hoyero Herfordiensi Westphalo, Bartholdo Baumgarten Hannoverano. Pastoribus ecclesiarum secundum formulam corporis Doctrinae Julii verbum Dei pure docentibus ad D. Georgii et Jacobi M. Ruperto Erythropilo Westphalo, M. Davide Mejero Hannoverano, ad S. Crucis M. Johanne Funccio Hannov., M. Henrico Hölschero Osnabrug. Westph., ad D. Aegidii M. Ludolpho Langio Hannov. Seniore Ministerii, M. Christophoro Jano. Rectore Scholae M. Statio Büschero Hannov. Orbe Christiano bellis, annonae caritate, ac adulterata et inconstante moneta varie exhausto et afflicto. Cujus Deus in Jesu Christo misereatur, et nos in accensa verbi sui luce per Spiritum Sanctum vitam vere Christianam agere hic et finire, vos in eadem vestigia nostra insequi donet, donec in glorioso filii sui adventu hujus vitae ergastulo ereptos beatis coelitibus inserat. Ita vovemus, ita oramus. Vos valete.

Aut pie Christe veni, nam mundi vespera venit,
Aut nos cum sera posteritate tege.

Anno 1624 den 1. Januarii morgens unter der Meſſe iſt des Höckers Hans Ziſeniſen Fraue in der Kramerſtraßen, D. Ziſeniſen Mutter, von einer andern Frauen auf der Dehle liegend gefunden in agone und iſt in Beyſein ihrer Freunde und Nachbaren geſtorben. Man ſagt, daß ſie die Treppe herunter vom Boden gefallen ſey; den 4. Januarii iſt ſie begraben.

Anno Christi 1624 den 20. Oct., als Bernhard Wöhler auf der Marktſtraßen wegen der Peſt mit den Seinigen hinausgezogen und ſein Haus verſchloſſen gehabt, da hat Hans Blome Patricius, Henni Eggeling, ein Soldat, und Erich Herbſt, Jürgens Sohn, auf der Marktſtraßen gegen Bernhard Wöhlers

Hause über in seiner Mutter Hause sich aufhaltend, einen Anschlag gemacht, gute Beute, die daselbst vorhanden, zu bekommen. Haben derowegen das Haus aufgebrochen, die Oberthür oder Oberhecke, wie mans nennet, mit einem Setzeisen ausgehoben zu Mitternacht und seyn also ins Haus kommen, da sie ein Feuerzeug bey sich gehabt, Feuer geschlagen, Licht angezündet, Kisten und Kasten aufgebrochen und herausgenommen, was ihnen gedienet. Dieses ist durch einen Jungen verrahten und die Bürgere wach gemacht, welche sie alle drey auf öffentlicher That und Diebstahl befunden und zu gefänglicher Haft gebracht (lit. frat. 20. Oct. 1624). Wie es damit abgelaufen, wird in folgenden Jahren berichtet werden.

Weil A. 1624 Churcölln zu Speyer ein Endurtheil ausgebracht wider die Hertzogen zu Braunschweig, das Stift Hildesheim zu restituiren, als hat Tilly dieserwegen an die Niedersächsische Kreys-Versammlung zu Braunschweig im Aprili begehret, etliche Regimenter seines Volkes in das Herzogthum Braunschweig wie in beide Stifter, Hildesheim und Halberstadt, einzunehmen. Es ist ihm aber kurtzum abgeschlagen worden.

Anno 1625. Omina et Praesagia, so vor des Tilly und Königes in Dennemark Kriege im Niedersächsischen Kreise vorhergangen.

1. Den 4. Januar ist im Lande Braunschweig und zu Hannover ein stark Donnern, Blitz und Windbrausen gewesen, des Abends zwischen 6 und 7 Uhren. Den 11. Januarii ist abermahl zu Hannover Blitz, Donner und Wind gewesen des Morgens zwischen 5 und 6 Uhren. Daß solche Winter-Donnere praesagiren als Aufruhr, Zwiespalt, Krieg, Pressuren der Communen, Städte und auch gantzer Länder, solches hat man in vorigen Jahren erfahren.

2. Ein heller Stern hat sich bey hellem lichtem Tage sehen lassen von dem 19. April. bis auf den 18. Maii und noch etliche Tage darnach über ein Monat lang, allemahl zu Hannover den Nachmittag um 3 Uhr, so aus dem Süden in das Norden gegangen.

3. Es hat sich auch A. 1625 in die Palmarum, den 10. April. in der Grafschaft Schaumburg in der Luft sehen lassen, als ob 2 starke Kriegesheere um die Stadt Hannover (dann man die Hannoverischen Thürme eigentlich erkennen können) wider einander gezogen und alles verheeret, S. Georgens Thurm aber soll stehen geblieben sein; und soll ein Reuter mit einem weißen Pferde aus der Stadt geritten seyn, welcher nicht wieder hinein kommen. Dieses hat ein Pastor in der Grafschaft gesehen und es also berichtet.

Den 17. Junii hat General Tilly ein Warnungschreiben an die Stadt Hannover geſandt, keine Königliche Dennemarkiſche Guarnison einzunehmen.

Als Tilly vernommen, daß das Königſche Volk dem Weſerſtrom ſich näherte, hat er ſein Volk in Heſſen, in der Wetterau und der Oerter verſammlet und ſich aus Heſſen zu Felde begeben ins Stift Paderborn, das Schloß Sparenberg, weil der Stadiſche Obriſter Gent die Spaniſchen darin belagert, auf Anhalten der Belagerten mit 8000 Mann zu Roß und Fuß durch den Obriſten Erwitte entſetzet. Nach ſolcher Entſetzung hat Tilly ſich nach der Weſer gewendet, den Paß bey Höxter ſich zu bemächtigen.

Das Königſche Volk, welches aus dem Stift Behrden aufgebrochen und ſich nach der Weſer begeben, iſt um den 23. Junii zu Lockem und da herum erſtlich verlegt worden, der König hat die Päſſe an der Weſer beſetzet und ſein Quartier in Hameln genommen, den Paß bey Höxter auf dem Steine, wie mans nennet, gegen Höxter über, dieſer Seite der Weſer, mit einer Schantze und ſtarken Guarnison darin wohl verſehen.

Anno 1625 den 17. Junii iſt zu Hannover vor E. E. Raht und der Gemeinde, wegen annahenden Tilly und Königſchen Kriegesarmeen, Ordinantz gemachet. 1. Die erledigten officia zu beſtellen und iſt Jacob Beſtenboſtel zum Fendrich auf der Köbelingsſtraße erwehlet, loco Henrici Dirckes. 2. An ſtatt der alten untauglichen Leute vor den Thoren, ſo die Wachte halten, junge Bürgere zu beſtellen, ſo vor die Bürger, welche ſelbſt nicht ſich einſtelleten, könnten die Wacht halten. 3. Die Lavetten und Laden zu dem groben Geſchütze zu repariren. 4. Einen neuen Büchſenmeiſter anzunehmen. 5. Die Bruſtwehr auf dem neuen Bollwerke vor S. Aegidien Thore zu vollenführen. 6. Der anderen Officirer Beſtallung bis zur Muſterung zu verſchieben, ſonſt die Bürgere mit Kraut und Loht ſich verſehen ſollten (vid. Protocoll Theodor Langen 17. Junii).

Von Holtzminden aus hat Tilly den 18./28. Julii an den König in Dennemark Schreiben nach Hameln geſandt, darin er Kayſerlichen Befehl praetendiret, auf des Königs Armee und Werbung Aufſicht und Auge zu haben. Ermahnet den König, ſeine Armee zu licentiren. Im widrigen würde er, Tilly, Kayſerlichen Respect müſſen erhalten mit mehren.

Den 20./30. Julii 1625 hat Tilly abermahl ein Schreiben aus Holtzminden an den König in Hameln geſandt und den König mit weitläuftigen Umſtänden ermahnet, von dem Kriege abzuſtehen. Der König aber hat Tilly als einen gebornen Edelmann viel zu gering gehalten, derowegen er auch auf ſeine

Schreiben nicht geantwortet und dieſelben nichts geachtet. Dahero Tilly ſoll geſagt haben: Ich muß es mit dem Könige wagen, ſchlägt er mich, ſo ſchlägt er einen geringen Soldaten, ſchlage ich aber ihn, ſo ſchlage ich einen mächtigen Potentaten.

Den 20. Julii, als des Tilly ander Schreiben abgangen, iſt der König des Abends als er auf dem Walle die Wacht visitiren wollen und auf der Bruſtwehr geritten, von dem Walle mit dem Pferde hinunter gefallen, das Pferd iſt zu Tode geſtürtzet und der König beſchädiget, daß er 2 Tage ſprachlos gelegen.

Als auch damahls Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg zu Hameln bey Königl. Majeſtät geweſen, hat J. F. G. an Tilly geſchrieben sub dato 19./29. Julii, daß J. F. G. mit Befremdung vernommen, daß er Tilly mit ſeiner Armee in den Niederſächſiſchen Kreis gerücket J. F. G. gantz unverurſachet, und daß er in J. F. G. Stadt Holtzminden und da herum Quartier genommen nicht allein, beſondern auch J. F. G. dahin verordneten Ausſchuß des Landvolkes das Gewehr abzulegen gezwungen. Da J. F. G. nicht wiſſe, wie ſie ſolches verſtehen ſollen, alldieweil ſie gegen ihne, viel weniger gegen Kayſerl. Majeſtät nie etwas feindliches gehandelt haben ſollte. Begehrete derowegen zu wiſſen, weſſen ſie ſich zu ihme zu verſehen hätten.

Darauf hat Tilly geantwortet sub dato Holtzminden den 20./30. Julii, daß er ſeines Zuges halber ein Schreiben ſchon an J. F. G. abgehen laſſen. Weil J. F. G. und des Königs Actiones mit den Kayſerl. Syncerationibus ſich nicht gleichen, beſondern J. F. G. Unterthanen ſich gegen ihn zur Wehr geſtellet, Schantzen vor ſeinen Augen aufgeworfen, als werde man ihn dieſes Zuges halber nicht verdenken. Begehret, daß J. F. G. ihre officia dahin wenden, daß Königl. Majeſtät ihre Intention endere und die Armatur abſtehe, J. F. G. das Aufboht des Landvolkes einſtelle und ſeinen Soldaten Proviant und Victualien zuzuführen und denſelben an die Hand zu gehen Verordnung mache. In Verbleibung deſſen dreuet er mit militairiſcher Execution.

Darauf hat J. F. G. dem Tilly sub dato Hameln den 21. Julii 1625 wieder geſchrieben, weil die Sachen von der Wichtigkeit, mündlich zu unterreden, als wolle er folgendes Tages J. F. G. Abgeſandte erwarten.

Im Julio iſt der König mit dero Armee aus Hameln, vom Tünder Anger, aus Münden und ſelbigen Revier ab und zurück gezogen in das Stift Behrden, und hat alſo dem Tilly den Weſer-Strom preis gegeben.

Tilly als er seinen Vortheil ersehen und daß er keinen Widerstand gehabt, hat erstlich die Stadt Hameln angefallen, mit seiner Armee und der Artillerie davor gerücket, auf beyden Seiten hart belagert, die Mühlen zu beschießen und lahm zu legen angefangen und die Stadt mit seiner praetendirten und allzeit im Munde führenden Kayserl. Ungnade dahin geschrecket, sonderlich weil sie keine Soldaten, besondern nur etlich Landvolk darin gehabt und in solcher Eile keines Entsatzes sich zu getrösten gewußt, daß sie sich dem Tilly ergeben, auf gute parole, wie man sagt. Der Bürgermeister hat die Stadtschlüssel dem Tilly entgegen getragen auf der Weserbrücke, und ist bald eine Tillysche Guarnison darin gelegt von 500 Mann, welche die Bürger eine Zeitlang speisen müssen. Er Tilly selbst hat auch sein Hauptquartier in Hameln genommen. Nachdem hat er das Braunschweigische und Calenbergische Theil mehrentheils occupiret und überziehen lassen.

Den 30. Julii Nachts haben die Tillyschen Münder, Hallerspringe und Völksen ausgepochet und haben die Hausleute, so aus dem gantzen Calenbergischen Lande nach der Stadt Hannover gescheuchet und gejaget worden, die Nacht häufig auf den Gassen unter dem blauen Himmel mit ihren Wagen und darauf ihrem bey sich habenden Gerähte, Betten und andern Hausgerähte, das sie fort bringen können, weil die Häuser voll gelaufen, halten müssen, welches zu erbarmen gewesen.

Ferner haben die Tillyschen nicht allein hinter dem Deister übel gehauset, besondern sein auch über den Deister kommen und zwischen Deister und Leine bis vor Hannover tyranniſiret, alle Dörfer bis an Hannover ausgepochet und die Leute, die sie angetroffen, greulich gepresſet, mit sich genommen oder durchschossen. Derowegen die Leute aus den Dörfern darvon laufen, das Korn im Felde in der Erndte stehen lassen müssen. Das Braunschweigische Land zwischen Deister und Leine hat Tilly gantz occupiret bis auf die Vestung Calenberg.

In Pattensen ist der Obrist Schönberg mit 400 Reutern kommen und hat seine Reuterey auf die nächsten Dörfer vor Hannover geleget, welche den 9. Aug. vor Hannover von dem Steinwege vor der Imenbrücke 12 Pferde geraubet und ausgespannet.

Ob nun wohl die Tillyschen um Hannover her greulich gehauset, so hat er doch der Stadt dero Zeit noch nicht sonderliches angemuhtet, nur daß er vor seine Armee Proviant begehret um Geld und Bezahlung. Dahero des von Erwitte Secretarius selbdritte den 10. Aug. 1625 in Hannover kommen

als Tillyſche Abgeſandte zu kaufen, welches man ihm concediren müſſen.

Dieweilen aber unterdeſſen die Däniſchen auf die Tillyſchen Geſandten in Hannover paſſeten und warteten, hat man ſelbige den 12. Aug. Morgens frühe vor Tage aus der Stadt gelaſſen, damit wann die Königlichen ſie ertappen ſollten, der Tilly keine Urſache an die Stadt bekommen möchte. Und iſt ſolches durch Raht und That Capitain Bartold Knuſten geſchehen, welches vielen ungehaltenen Bürgern verdroſſen und den Capitain geſcholten vor einen Stadtverrähter. Dahero Capitain Knuſt Actionem injuriarum angeſtellet und ſeines Dienſtes wollen erlaſſen ſeyn (vid. Theod. Langen Protocol.).

Hertzog Friederich Ulrich hat auch Geſandten gehabt nach Biſperode, mit Tilly zu tractiren, denen er aber ſchwere Conditiones vorgeſchlagen, als: 1. Daß J. F. G. ihme Tilly das gantze Fürſtenthum einräumen ſollte, und wollte in die Feſtungen Salva-Guardien legen, Reuter und Soldaten in Städte und Dörfer quartieren. 2. Sollte J. F. G. ſeine Armada 3 Monat beſolden. 3. Den König von Dennemark mit ſeinem Ausſchuß helfen verfolgen. 4. Wann die Königliche Armee niedergelegt, auch die Staden verfolgen helfen. 5. Sollte man ihm ſtündlich 1000 Fuder Mehl oder Roggen ins Lager ſenden.

Den 12. Auguſti iſt Tilly zu Hameln aus ſeinem Hauptquartier aufgebrochen, darauf ſeine gantze Armee aus dem Lande Braunſchweig nach der Weſer ſich wiederum begeben in das Stift Minden. In Hameln hat er 600 Mann zur Beſatzung gelaſſen.

Den 16. Aug. hat man zu Hannover Zeitung bekommen, daß Tillyen die Stadt Minden ſich auch ergeben und 300 Mann eingenommen, die ſie Nachts mit der Leuchten ſollen eingeholet haben. Zu Rinteln und Petershagen hat er auch die Weſer beſetzet, hat alſo um dieſe Zeit den Weſerſtrom hinweg, bis auf Stoltenau und Nienburg, welche der König beſetzet hatte (vid. Johann Ruden Schreiben den 16. Auguſt).

Der König hat aus ſeinem Hauptquartier zu Behrden E. E. Raht zu Hannover geſchrieben, daß ſie ſich wohl vorzuſehen hätten, dann Tilly darnach trachtete, Hannover inne zu haben, ſie ſollten ſich defendiren, da es die Noht erforderte, wollte er die Stadt bald entſetzen, sub dato den 14. Auguſti, praesent. 15. Auguſti.

Der Hertzog von Weimar, der ſein Quartier zur Neuſtadt am Rübenberge hatte, ſchreibet den 15. Aug. auch an E. E. Raht Hannover um Proviant vor ſeine Armee um Bezahlung, ihm bewilliget, ſo viel man deſſen entrahten können.

Die Stoltzenau, als Tilly davor gerücket, ist von dem Obristen und Commendanten darin ohne Noht dem Tilly übergeben worden, darin er viel Proviant, Geschütz und Munition bekommen.

Hierauf hat es Nienburg gegolten. Aber die Besatzung unter dem Obristen Limbach hat sich dermaßen gewehret, daß sie nicht allein etliche Stürme abgeschlagen, sondern auch mit Ausfällen, Scharmutziren und stetigem Schießen der Tillyschen viel erleget.

Um diese Zeit ist der Obrister Obentraut, wie auch Obrister Fuchs mit 3000 Mann im Königlichen Lager ankommen. Den Obristen Obentraut hat der General Hertzog von Weimar zum General-Lieutenant über die Cavallerie verordnet.

Den 3. Sept. ist zu Hannover von Raht und Gemeine beschlossen, mehr Soldaten zu werben, und von keiner Partei Völker einzunehmen (vid. protocol. Theod. Langen).

Weil dann der Obrister Limbach, welcher mit 1200 Soldaten in Nienburg gelegen, sich bis auf den letzten Mann zu wehren erkläret, und von beyden Theilen heftig aufeinander geschossen, dahero der Tilly viel Volkes verspildet, derowegen dann Tilly verursachet, die Belagerung zu quittiren. Ist darauf den 23. Sept. von der Stadt abgezogen und hat sich nach Hameln und ins Ambt Osen und Gronde wieder begeben.

Im Sept. kommt Tilly zum andernmahl ins Calenbergische Land über den Lauensteinischen Berg, treibet die Königsche Besatzung aus Coppenbrügge, vertreibet auch das Fürstl. Braunschweigische Volk, den gantzen Ausschuß, welcher des Orts auf die Päße verleget gewesen. Es ist nicht zu sagen, welch ein Flüchten abermahl hieher gewesen.

Es sein den 30. Sept. um Hannover allein über die 500 Wagen vor dem Leinthore von Hausleuten ankommen, welche nicht alle in die Stadt kommen können, weil alle Häuser in der Stadt und die Gassen voller Wagen gestanden mit Gerähte. Besondern haben viel hundert Wagen mit dem geladenen Gerähte auf dem Brande vor dem Leinthore bleiben und etliche Tage daselbst wie in einem Feldlager unter dem blauen Himmel liegen und unter dem Geschütze sich salviren müssen. Des Viehes von Kühen, Rindern, Schafen, Schweinen, Pferden ist keine Zahl gewesen, welches in und um Hannover in die Ohe, Glockse he, auf dem Brande und des Orts gebracht.

Den 1. October ist zu Rahthause allhie von E. E. Raht und der Gemeinde beschlossen, weil beyde Armeen sich der Stadt Hannover näherten, Tillysche und Königsche, mehr Soldaten zu

werben und von keiner Parthey Beſatzung einzunehmen (Protocol. Theodor Langen).

Den 2. Oct. ſein die 13 Fahnen und 8 Cornet Königſche, welche den 26. Sept. bey Linden her Hannover vorbey marſchiret und der Tillyſchen Armee entweichen müſſen, zurücke kommen und vor Hannover hin nach dem Königl. Lager marſchiret. Dieſe Königſche hätten ſollen dem Braunſchweigiſchen Ausſchuß und den Lehnpferden zu Hülfe kommen, aber da iſt keine Ordre geweſen, beſondern alles in Disordre gangen.

Den 2. Oct. hat der Königl. General-Lieutenant Obentraut an die Stadt Hannover begehret 1300 Soldaten von Königl. Majeſtät einzunehmen auf 1 oder 2 Tage, welches zum beſten abgelehnet und dagegen gewilliget, der Königl. Armee Proviant um Bezahlung ausfolgen zu laſſen (Prot. Th. Lange).

Sonſten möchte hie zu weitläuftig und dem Leſer zu verdrüßlich fallen durchzuſehen die vielen Rahtſchläge und Abwendungen ſowohl der Königl. als Tillyſchen Anmuthungen wegen der Einquartierung in der Stadt Hannover, darin auch endlich gar der König von Dennemark ſein Hauptquartier begehret zu haben, deſſenwegen der General und Hertzog von Weymar viele Reiſen und Bitten gethan, ſo doch alle mahl ſchrift- und mündlich abgewendet, bis endlich nur 2 oder 300 Soldaten gegen eine gewiſſe Capitulation eingenommen und vom König verpfleget ſeyn, warum der Raht letzlich durch Gott gebeten worden durch die hohen Officire, welches dann ſehr zu verwundern, und als zuletzt der Königſche Capitain mit ſeiner letzten Compagnie nicht wollen hinwieder aus der Stadt weichen, hat der Stadthauptmann Knuſt zu ihm geſagt: wollet ihr nicht weichen, ſo muß ich meine Soldaten auf das Markt bringen, dagegen ſollet ihr eure Königl. Soldaten ſtellen und alſo wollen wir darum fechten und ſehen wer den Platz behalten wird. Hierauf iſt der Capitain mit großem Zorn davon gezogen und hat alſo die Stadt Hannover ſich der Einquartierung gäntzlich befreiet.

Auch den 2. Oct. hat der Herr Droſte Bartold von Rutenberg auf die Neuſtadt fordern laſſen Bürgermeiſter D. Bünting und Syndicum Georg Rapken und denſelben angedeutet, daß Königl. Majeſtät ihn abgefertiget zu vernehmen, ob man dieſe Stadt nach Nohtdurft beſetzet, daß man ſich gegen die Tillyſchen defendiren könnte. Wo nicht, müßte J. Majeſtät ſie mit Soldaten beſetzen, damit man nicht übermeiſtert würde, welches ad referendum angenommen.

Den 3. Oct. hat Obentraut Consulem et Syndicum wieder hinaus fordern laſſen, zu vernehmen, was mit dem von Ruten-

berge verabſchiedet, welchem darauf angezeiget mit Dankſagung der Königlichen Vorſorge, daß man ſchon Soldaten geworben hätte, und wäre man im Werke, mehr Soldaten zu werben, damit man verhoffentlich bis zu J. Majeſtät Entſatzung ſich defendiren könnte (Protoc. Theod. Langen).

Den 4. Oct. hat Tilly Eltze und Gronau einbekommen.

Den 4. Oct. hat Bürgermeiſter Hermann Bartoldes E. E. Raht und der Gemeinde angezeiget, was den 2. und 3. Oct. von Königl. Majeſtät der Stadt mit Einnehmung J. Majeſtät Soldaten angemuhtet worden, und wie ſolches im beſten abgelehnet wäre derogeſtalt, daß man ſich vor die Königl. gute Affection und Vorſorge unterthänigſt bedanken thäte. Man hätte ſchon Soldaten geworben und ließe man täglich noch mehr werben, daß man verhoffentlich ſich gegen den Feind zu defendiren getrauete bis zu Königlicher Majeſtät gnädigſten Entſatzung. Sollte etwa Mangel geſpüret werden, wollte man von Braunſchweig Ausſchuß herein nehmen, ſollte man über Zuverſicht angeſtrenget werden, wollte man J. Majeſtät Entſatzung verhoffen.

Darauf Obentraut nochmahls angehalten und geſagt, er zweifelte zwar nicht an der Bereitſchaft, es hätte aber viel auf ſich, gegen einen mächtigen Feind, als nunmehr der Tilly wäre, ſich zu ſchützen, den Ausſchuß oder Landvolk zu gebrauchen, wäre beſorglich, wie man an Hameln geſehen und jüngſt den 29. Sept. als Tilly über den Lauenſteiniſchen Berg ins Land gekommen, wie der Ausſchuß verlaufen und zerſtreuet worden. Hätte man Soldaten um Geld, die müßten ſich wehren, wollte demnach rahten, die Königſche herein zu nehmen, ſo unter dem Königſchen Commando und Verpflegung bleiben ſollten.

Darauf unſere Abgeordneten geantwortet, man hätte bereits Soldaten und viel Volks vom Lande herinnen, weil die Päſſe nun allenthalben verſperret werden möchten, wollte es endlich an Proviant mangeln. Darauf Obentraut repliciret, wann man nur mit Rocken und Gärſten verſehen, wäre genug vor einen Soldaten, Brodt und Trank würde man nicht willigen, und man J. Majeſtät alſo entgehen, und die Noht größer würde, möchte J. Majeſtät die Hand abziehen, man möchte andere Resolution faſſen.

Unſere Abgeordnete haben es ad referendum angenommen und iſt darauf ſchriftlich geantwortet worden.

Es hat auch E. E. Raht an die damahls hie anweſende Landſtände aus ihrem Mittel des Rahts abgeordnet, deren Bedenken auch hierüber zu vernehmen (immittelſt Raht und Ge-

ſchworne hierüber consultiret), welche dahin geſtimmet, daß nicht rahtſam, Beſatzung einzunehmen von einem oder anderm Theil.

Derowegen hat man beſchloſſen, eigene Soldaten zu werben und Verordnung zu machen, wie dieſelben könnten unterhalten werden, zu dem Ende ſein vorgeſchlagen Consul D. Jacobus Bünting und 2 Camerarii, Johannes Völger vom Kaufmann, Theodorus Lange von der Gemeinde, denen dann folgendes adjungiret Hermannus Weſtenholtz und Gottſchalk Falckenreich aus dem Raht. Und ſein Alterleute, Werkmeiſtere und 20 Mann der Gemeinde mit E. E. Raht hierin einig geweſen.

Den 6. Oct. hat Tilly Pattenſen und Coldingen einbekommen.

Joachim von Reden, zu Pattenſen erbgeſeſſen, iſt Tilly unter Augen gen Eltze gezogen, hat mit ihm accordiret und ihn in Pattenſen geführet, dar Tilly ſein Hauptquartier genommen.

Den 8. Oct. haben etliche Tillyſche Reuter zu Hottelen, Lüne, Gory und der Oerter, auch zu Sarſtede Quartier genommen.

Den 9. Oct. haben ſie das Dorf Sehnde abgebrandt. Den 10. Oct. haben ſich dieſelben wieder zurück über die Leine begeben, weil ihre Armee der Veſtung Calenberg ſich allgemählig genähert, dieſelbe zu belagern.

Den 6. Oct. hat Consul Hermann Bartoldes Raht und die Gemeinde wieder convociret und angezeiget, daß die Ordinantz, die Soldaten zu unterhalten von den Deputirten angefangen wäre, weil dann Tilly immer näher käme und den Calenbergiſchen Theil nunmehr faſt inne hätte und nur übrig, was an das Land Lüneburg grentzet, müßte man maturiren mit der Verpflegungs-Ordinantz und Werbung mehrer Soldaten.

Immittelſt haben 2 Königſche Trompeter ein Schreiben E. E. Raht eingeliefert, darin J. Majeſtät um Einquartierung 2 Compagnien anhalten thäte, welches nochmals abgelehnet und per majora beſchloſſen (dann der Kaufmann dahin gerahten, die Quartierung einzunehmen, damit man J. Majeſtät nicht offendirte und nicht im Nohtfall verlaſſen würde), äußerſten Vermögens ſich anzugreifen und eigene Soldaten werben zu laſſen, darauf das Königl. Schreiben zum gelindeſten zu beantworten mit allerhand dienlichen Motiven und J. Majeſtät gebeten, uns mit Einquartierung zu verſchonen.

Den 7. Oct. hat Consul H. Bartoldes Raht und Gemeinde wieder convociret und angezeiget, daß E. E. Raht hochgelahrter Leute Bedenken zugekommen, daß man J. Majeſtät ſich nicht opponiren und die Einquartierung ausſchlagen ſollte, wären derowegen hierin ſorgfältig und warteten die Königl. Trompeter auf Beſcheid. Darauf ein Schreiben aufgeſetzet und in pleno

verlesen, damit Raht und Gemeinde einig gewesen, und die Trompeter damit abgefertiget worden. Darin die Königliche Einquartierung nochmahls verbeten.

Sonst ist diesen Tag beschlossen und darneben von der Gemeinde erinnert: 1. die Werbung eigener Soldaten zu befordern, 2. daß die Zäune um die Garten nächst den Thoren weg geräumet, 3. das Vieh auf die Koppelde gebracht, 4. die Curtegarde bey der Mühlen ausgebauet, 5. Holtz zur Feurung auf die Wälle geschaffet, 6. gute Ordre vor den Thoren gemacht werde.

Den 10. Oct. hat Consul H. Bartoldes Raht und Gemeinde abermahl convociret, zeiget an, daß den 9. hujus der General Hertzog von Weimar angehalten um Audientz bey E. E. Raht, welches den Kriegsdeputirten committiret und um 1 Uhr Nachmittags J. F. G. anbringen vernommen, welcher ein Schreiben von Königl. Majestät übergeben sub dato 7. Oct., darin, wie auch die Abgesandten mündlich die Einquartierung urgiret mit allerhand Motiven, insonders daß die Catholische oder Tillysche Armee diese Stadt besichtigen lassen, einen Anschlag darauf zu machen und zu belagern ꝛc.

Hat Consul ferner angezeiget, man hätte dilatiret, verhoffentlich J. Majestät von der Einquartierung würde abgestanden seyn, und hat man deliberando allerhand Motiven eingeführet, der Einquartierung sich zu entfreien. Man möchte dilatiren, weil dieses Königl. Schreiben den 7. hujus datirt, da eben denselben Tag dieser Stadt Schreiben dem Königl. Trompeter zugestellet worden, da dann J. Majestät dieser Stadt Erklärung noch nicht würde bekommen haben. Man könnte auch nicht wissen, was auf dem itzigen Kreistage zu Braunschweig möchte geschlossen werden. Etliche haben vor rahtsam ansehen, an Ill^mum Hertzog Friederich Ulrichen nach Wolfenbüttel zu schreiben, bey Königl. Majestät der Einquartierung halber uns zu verbitten.

Auch hat Königl. Majestät an Capitain Knusten geschrieben. Darauf ist abermahl geschlossen, daß nochmahls die Einquartierung unterbauet würde, und daß dieserwegen ad Ill^mum unsern G. F. und Herrn nach Wolfenbüttel geschrieben würde, welches auch Capitain Knust vor rahtsam erachtet, jedoch dafür hielte, daß stündlich Deputirte an Königl. Majestät, immittels mündlich zu handeln und um Abschaffung der Einquartierung zu sollicitiren, gesandt würden, welches auch der Kaufmann urgiret. Ist demnach ein Schreiben ad Ill^mum verfertiget und nach Wolfenbüttel gesandt worden.

Den 14. Oct. Freitags haben die Tillysche die Festung Calenberg belagert. Es haben auch den 14. Oct. etliche Tillysche

Graſtorp, Laatzen, Wülfel und Döhren spoliiret, zu Döhren haben ſie 5 Häuſer abgebrandt, viel Leute verwundet und etliche gar ums Leben gebracht.

Den 15., 16., 17., 18. und 19. Oct. hat Tilly vor dem Calenberge weidlich mit Stücken geſpielet, welches man hie um Hannover eigentlich gehöret. Die Vorwerke und Wohnhäuſer um den Calenberg hat er abgebrandt, die Mühlen daſelbſt beſchädiget und Preſſe beginnen zu ſchießen. Die Belagerten aber haben von der Feſtung ihme, ſo viel möglich, resistiret und weidlich wiederum heraus geſchoſſen, ſonderlich durch Heinrich Lampen den Büchſenmeiſter.

Den 15. Oct. hat der Herr General Hertzog von Weimar wiederum anhalten laſſen um die vielfältig begehrte Königliche Einquartierung durch Obriſten Leutnant Rohden und Dr. Kleinen. Denen zur Antwort gegeben, daß man an J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich nach Wolfenbüttel die Sache gelangen laſſen, um J. F. G. Resolution darüber einzuholen. Darauf hat ſo bald der Herr General von Weimar ſich in Bruchmans Hauſe angegeben und begehret, daß aus dem Raht und von der Gemeinde etliche deputiret werden möchten, bey denen J. F. G. eine Werbung abzulegen hätte.

Darzu ſein deputiret worden Consul D. Jacobus Bünting, der Herr Syndicus Georg Rabke, Riedemeiſter Otto Weccius, Johann Völger und Theod. Lange.

Den 17. Oct. hat der Herr General denen abgefertigten Deputirten angezeiget, man würde ſich erinnern, was Königl. Majeſtät zu Dennemark aus gnädigſter Affection bey dieſen gefährlichen Zeiten ſo ſchrift- als mündlich ſuchen laſſen, ob dieſelbe wohl verhoffet hätte, man eine categorische Resolution gegeben hätte, ſo hätte man doch dilatiret und abgelehnet, daß mans an Ill^mum Friedr. Ulricum nach Wolfenbüttel gelangen laſſen. Nun hätten J. Königl. Majeſtät immer Botſchaft an Ihre Liebden wie auch an Hertzog Chriſtian, und zweifelten nicht, daß dieſelben vielmehr darzu vermahnen als abrahten würden. Und weil der Tilly ſich jemehr näherte, den Calenberg belagert hätte, der in großer Gefahr ſtünde, weil er nicht entſetzet werden könnte (wegen dieſer Stadt dilatirens ihrem Vorgeben nach, da doch der Calenberg ohne Einquartierung in der Stadt Hannover wohl hätte entſetzet werden können), wäre zu beſorgen, er Tilly Hannover ſo bald attaquiren würde, möchte man derowegen Königſche Soldaten zu Defendirung der Stadt einnehmen, welche auf J. Königl. Majeſtät Sold dienen, und denen ein Officirer, welcher dem Rahte anſtehen würde, fürgeſtellet werden ſollte, nur daß ihm die gewöhnliche Servis ge-

geben würde. Man ſollte bedenken, wie es wäre Hameln und Minden gangen, ſo die Einquartierung abgeſchlagen, itzo aber um Hülfe und Errettung sollicitirten, ſo nun zu ſpäte. J. Königl. Majeſtät würden zu ſondern Gnaden annehmen, ſo man ſich hierin ſchicken und etwa 200 oder 300 Mann einnehmen würde, die übrigen ſollten auf der Neuſtadt und unter dem Geſchütz bleiben. Es ſtünde J. Majeſtät darauf Gefahr, und daß Calenberg nicht konnte entſetzet werden, wäre durch das dilatiren verurſachet (scilicet). J. F. G. der Herr General wollte unſer Diener und Freund ſeyn.

Dieſe und mehr Persuasiones ſeyn alſo E. E. Raht deputirten Ausſchuß angezeiget worden den 17. Oct.

Als dieſe Persuasion und Motiven E. E. Raht und der Gemeinde von den Deputirten vorgebracht, iſt man bey dieſem hochwichtigen und gefährlichen Werke hoch betreten und ſorgfältig geweſen, und auf die eine und andere Seite erwogen. Endlich iſt dahin geſchloſſen, obwohl inſonders dabey consideriret: 1. Man darüber von Kayſerl. Majeſtät proscribiret werden möchte, daß demnach Ill^{mus} noster, U. g. F. und Herr ebenmäßig daſſelbe müßte zu gewarten haben, wann dieſelbe uns die Königl. Einquartierung anbefehlen würde, unter deren Ausſöhnung bey Kayſerl. Majeſtät wir mit begriffen werden könnten.

2. Daß es uns endlich an Vivres mangeln, da die Päſſe uns abgeſchnitten und verſperret würden.

3. Daß man ferner in uns bringen würde durch die Tillyſchen.

4. Und wir nicht Beſtand neutral zu ſein.

5. So müßte man zu einem chriſtlichen Potentaten unſer Religion ſich ſchlagen und im Namen Gottes ſich in deſſen Schutz und Hände geben und Gott dem Herrn den Ausſchlag committiren, jedoch, daß auf eine gewiſſe Capitulation, mit 200 oder 300 Soldaten, dieſelbe dirigiret würde.

Auf dieſen Rahtſchluß hat der Kaufmann, der Ausſchuß der Gemeinde und die Aembter consentiret, und die Sache E. E. Raht committiret und begehret, daß zuforderſt mit Zuthun der Landſchaft nochmahls dafür zu verbitten, und daß Ill^{mi} U. g. F. und Herrn Resolutio von Wolfenbüttel möchte verleſen, und die Corporalen gleich wie zuvor geſchehen, auch dazu gezogen werden möchten, damit es dem Ausſchuß nicht allein beygemeſſen werde.

Darauf iſt Ill^{mi} Schreiben, ſo von Wolfenbüttel kommen, verleſen, darin J. F. G. die Einquartierung suadiret.

Den 17. Oct. haben Fürſtl. Herren Rähte zu Wolfenbüttel, auf J. F. G. Begehren, ein Consilium geſtellet, darin ſie widerrahten, J. F. G. eine Pacification mit Tilly einzugehen, aus vielen beweglichen Urſachen (vide Consilium).

Den 17. Oct. post Prandium ist dem Herrn General von Weimar durch E. E. Rahts Deputirte die Resolution hinterbracht, Motiven eingewendet, warum man sich auf 200 Soldaten einzunehmen erboten, jedoch auf sondere Capitulation.

Generalissimus hat darauf geantwortet, die 200 wären zu wenig, er hätte dieser Stadt Festung besichtiget, so tausend 3 oder mehr requirirten, jedoch Königl. Majestät so viel herein nicht begehrete, es solle gute Justitz gehalten werden, die Soldaten richtig bezahlet, Kraut und Loht Munition allerhand Proviant herein geschicket und die Stadt aufs beste versehen werden. Würde man ein wenig Ungemach davon haben, so würde man der andern Seiten (von Tilly) viel mehr Difficultäten und Incommoditäten haben. Thäten J. K. M. sich gnädigst erbieten mit mehren.

Darauf hat man sich endlichen zu 300 Soldaten erboten einzunehmen, doch auf gewisse Capitulation, welche in etliche Puncta abgefasset worden.

Den 18., 19., 20. Oct. hat Tilly an dem Hause Calenberg seine Macht ferner versucht, und an dem Walle Presse geschossen.

Den 18. Oct. ist die Capitulation, wegen 300 Königsche einzunehmen, dem Herrn General übergeben worden.

Den 19. hujus ist ein Trompeter mit einem Schreiben und der corrigirten Capitulation herein geschicket, darin ein mehres begehret, als, daß man 4 Compagnien herein nehmen sollte, welches Schreiben E. E. Raht beantwortet, daß folgenden Tages den 20. dito mit der Bürgerschaft daraus geredet werden sollte.

Den 20. Oct. ist Raht, Geschworne und Gemeinde convociret und allerseits einhellig geschlossen, daß mans bey denen 300 lassen und dienliche Motiven fürwenden sollte, daß man mit mehren nicht beschweret werden möchte. Auch daß man cunctando erwarten und erfahren möchte, was auf dem Kreistage zu Braunschweig geschlossen werden möchte. Dieweil auch die Bürgerschaft sehr schwierig wegen des Soldatengeldes, damit unsere 200 geworbene Soldaten mit besoldet werden sollten, und die Ordinantz und verordnete Collect-Herren sich beschweret, daß sie wenig von der Bürgerschaft einbekommen, als hat man die Bürger ermahnet, sich gutwillig einzustellen, oder man auf einen modum executionis bedacht sein müßte, sonderlich, weil der Königl. General Hertzog von Weimar vernommen, daß die Bürger sich so schwierig und ungehorsam dazu bezeigten, und sich erboten, unsere geworbene 200 Soldaten in ihren Sold, zusambt dem Capitain, zu nehmen, welches sehr bedenklich wäre, und ist darauf geschlossen, daß man unsere Soldaten behalten sollte. Nebenst diesem hat die Gemeinde erinnern lassen:

1. Daß fleißige Aufſicht in der Wachte vor den Thoren bey dieſer gefährlichen Zeit, da beyde Armeen nahe um uns herum wären.

2. Daß kein Raubgut herein zu Kaufe und aufs Markt gebracht werden möge.

3. Daß die Garten gleich vor dem Leinthore, wie auch vor den andern Thoren weggeräumet werden möchten.

4. Beſchwereten ſich die Bürger über die Schuſter, daß man keine Schuhe bekommen könnte und dieſelben überaus theuer geben.

Den 20. Oct. als E. E. Raht den heutigen Schluß, daß mans bey den 300 Mann ließe, ſchriftlich verſtändigen wollen, iſt General Hertzog von Weimar noch heutigen Tages herein kommen und hat vom Herrn Consule D. Büntingio und Herrn Syndico mündliche Resolution begehret. Die ſich zu J. F. G. verfüget und angezeiget, daß auf Deliberation insgemein ein Schluß gemacht, zu bitten, daß, da es möglich und zu erheben, man mit der Einquartierung verſchonet bleiben, oder über 300 Mann, nach Ausweiſung der Capitulation, nicht beſchweret werden möchte, inſonders weil wenig Vorraht vorhanden, davon 4 Compagnien oder 1200 Mann unterhalten werden könnten.

Hierauf hat Herr General Hertzog von Weimar ſich vernehmen laſſen, daß Königl. Majeſtät mit 300 Mann nicht gedient wäre, ehe J. F. G. ſolches J. Majeſtät wollten hinterbringen, wollten ſie lieber bey J. Majeſtät die Stadt verbitten, daß ſie mit der Einquartierung verſchonet bleiben möchten. Es wären ja mehr Bauren herin, welche ſollten hinaus geſchaffet werden, wenn man ſich wegen Vivres beſorgete. Wie viel Häuſer wohl ſein möchten? Wann in jedem Hauſe 1, 2 oder 3 gelegt würden, würde doch Raum genug ſein, man möchte Ueberſchlag machen, wie viel Proviant man hätte in Vorraht, darauf ſollte Ordinantz gemacht und die Nohtdurft herein geſchaffet werden.

Den 21. Oct. iſt Raht und die Gemeinde wieder convociret, ſolches angezeiget, darauf deliberiret und geſchloſſen: Weil die Capitulatio auf 300 nicht angenommen worden und man zu Anfange beſchwerlich machen wollen, auch ſchon allerhand Inconvenientien und Tumult ſich eräugeten, auch man des Vorrahts zum erſten Angriff bemächtiget ſein wollte, hätte es ein weit Ausſehend. Zudem wäre es bedenklich wegen des Kreiſes Schluß zu Braunſchweig, den man noch nicht wiſſen könnte. Und weil J. F. G. der Herr General ſich gnädig resolviret, lieber bey Ihrer Königl. Majeſtät uns zu verbitten, daß wir möchten verſchonet bleiben, als wäre in einem Schreiben abgefaſſet, daß wir möchten wegen Mangelung Vivres und ſonſt

verſchonet und bis zu geendigtem Kreistage die Einquartierung in suspenso verbleiben möchte. Sonderlich, weil etliche Reuter Unluſt hin und wieder gemachet, und ſich vernehmen laſſen, ihre Quartierung auch hierin zu haben.

Als man gedachtes Schreiben J. F. G. dem Hertzogen von Weimar zugefertiget, haben ſie mit Herrn Consul D. Bünting und Herrn Syndico geredet, denſelben das Schreiben wieder zugeſtellet, den Schluß zu ändern und die Gemeinde der behuf wieder zu convociren.

Haben ſich verlauten laſſen, die Compagnien wären nicht ſtark, weil viele Kranke darunter, welche daraußen gelaſſen werden ſollten, ſie ſollten aber wieder verſtärket werden. Wo ſie mit ihnen hinſollten, müßten ſonſt mit der gantzen Armee aufbrechen.

Als nun um 1 Uhr Nachmittages etliche Herren des Rahts anderer Urſachen convociret geweſen, iſt ſolches angezeiget worden, und weil J. F. G. wegfertig, haben ſie Capitain Knuſten, darnach den Proviantmeiſter Curd Ulrichs aufs Rahthaus geſchicket zu vernehmen. Denen von Herrn Bürgermeiſter Hermannus Bartoldes angedeutet, daß der Schluß ohne Zuthun der Gemeinde nicht geendert werden, und man derſelben ſo bald nicht mächtig werden könnte, bat er nochmahls wie vor. Und iſt man darauf von einander gangen.

Den 22. Oct. Als Tilly den Wall zum Calenberg dermaßen zerſchoſſen, daß die Belagerten etliche Stücke ſenken müſſen, und keine Vertröſtunge einiges Entſatzes vom Könige erfolget (ſondern daß man hie zu Hannover uns täglich mit Einquartierung einzunehmen geplaget), ſo iſt die Feſtung Calenberg mit Accord übergeben. Und ſein ſowohl die Königſche, die darauf geweſen, als das Landvolk und die Fürſtl. Braunſchw. Ambtsdienere alle ſämbtlich mit Sack und Pack Sonnabends um 3 Uhr Nachmittag abgezogen. Welche von den Tillyſchen bis vor Hannover in S. Aegidien Feld convoiret worden, da ſie die Nacht über vor S. Aegidien Thore im Felde unter dem Geſchütz gehalten, bis folgenden Sonntages Morgen den 23. Oct. das Thor eröffnet, da ſein ſie in die Stadt gelaſſen worden.

Es hatten die vom Adel und das Landvolk daherum ihre vornehmſte Sachen auf den Calenberg gebracht, vermeinend daſelbſt in ſicherer Verwahrung zu ſeyn, welches alles die Tillyſchen zur Beute bekommen, wie auch alles Geſchütze und Munition.

Den 23. Oct. nach Eroberung des Hauſes Calenberg hat Tilly mit etlichem Volke ſich nach dem Stift Hildesheim gewandt. Immittelſt hatte der Königl. General-Lieutnant über

die Cavallerie einen Anſchlag mit etlichen Compagnien auf Pattenſen gemachet, die Tillyſchen darin zu überfallen in der Nacht. Dieweil ſie aber aus ihren Quartieren um Seelße vor dem Deiſter hinauf gezogen in der Nacht, und kein Mondſchein war, ſein ſie durch die Bauren nicht recht geführet, daß ſie im Holtze verirret und der Tag darüber angebrochen, wodurch der Anſchlag des Morgens den 24. Oct. mißrahten, derowegen ſie ihr Volk wieder zurücke nach ihren Quartieren marſchiren laſſen.

Obentraut aber, neben Hertzog Friederich von Altenburg iſt den 24. dito Vormittag in Hannover kommen.

Den 24. Oct. iſt von J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich ein Trompeter an die Stadt Hannover abgefertiget mit einem Schreiben und Befehl, Königl. Majeſtät zu Dennemark Hauptquartier einzunehmen. Als Obentraut in Hannover geweſen und kürtzliche Antwort begehret, iſt demſelben a Consule geantwortet, daß man die Leute, ſo darzu gezogen werden müßten, nicht ſo bald könnte convociren, ſollte morgen früh geſchehen. Gegen Abend iſt der von Obentraut und Hertzog Friederich von Altenburg wieder aus Hannover gezogen nach Seelße zu, da ſie ihr Hauptquartier mit der Reuterey gehabt.

Dieweiln aber dem Tilly ſolch gehabter Anſchlag auf Pattenſen verkundſchaft worden, hat er ſo bald in dieſer Nacht zwiſchen dem 24. und 25. Oct. wieder einen Anſchlag gemacht auf des von Obentrauts Quartier mit 12 Regimentern, in 15000 ſtark mit 8 Stücken Geſchützes und nohtdürftiger Munition, iſt aus dem Ambt Calenberg und Pattenſen in gantzer Stille hinter dem Linderberge hin, Hannover vorbey marſchiret, aber nicht die rechte Heerſtraßen, in das Amt Blomenau auf Harenberg zu, da er zuvor auf die Königſchen recognosciren laſſen durch einen geweſenen und abgefallenen Königſchen Quartiermeiſter. Etliche ſagen, daß Tilly damahls gehabt nur 3000 zu Fuß und 3 Regimenter zu Pferde, als das Lindlohiſche, Cronburgiſche und Curtenbachiſche, der Graf von Anhalt iſt auch bey ihm geweſen.

Auf des Quartiermeiſters Recognition hat Tilly den 25. Oct. des Dienſtages Morgens ſehr früh, als jedermann von den Königſchen noch im Schlaf gelegen, etliche Compagnien Reuter auf Seelße zu commandiret, welche die verlorne Schildwacht aufgenommen, dadurch etwas Tumult geworden, daß der Königſchen etliche in Seelße, wie auch Hertzog Friederich zu Sachſen-Altenburg, zu Pferde kommen, in der Eile hinaus vor das Dorf Seelße gerücket und mit den Tillyſchen ſcharmutziret, welcher aber übermannet, vor Seelße erſchoſſen und mit 2 Cornetten von ſeinen Reutern geblieben.

Darauf ſein auch aus den andern Quartieren, aus Lohne, Gümmer und andern Dörfern bey 2 Regiment Reutere ankommen, ſo mit den Tillyſchen ſcharmutziren müſſen. Weil ſie aber auch übermannet und viele davon geblieben, haben die übrigen ſich mit der Flucht nach der Seelßer Brücke über die Leine salviren müſſen, was in der Eile nicht hinüber kommen können, iſt alles von den Tillyſchen nieder gemacht worden.

Den 25. Oct. Dienſtag Morgens ſein in dieſem Scharmützel etliche Hundert Reutere geblieben. Der von Obentraut iſt tödlich verwundet (an dem Orte vor Seelße, da hernach ſeine Verwandten A. 1628 eine ſteinerne Seule zum Gedächtniß ſetzen laſſen) und in des Grafen von Anhalt Kutſche geleget worden, darin er nicht lange hernach geſtorben.

Als Obentraut, alſo tödtlich verwundet, zu Tilly gebracht, hat er ihn als einen hiebevor in Ungarn geweſenen Bruder beklaget, darauf Obentraut geantwortet: In ſolchen Waſſern fänget man ſolche Fiſche. Und ob der Tilly wohl Fleiß angewendet, ihn beym Leben zu erhalten und den Feldſcherern anbefohlen, ſo iſt er doch nicht lange hernacher geſtorben.

Es iſt auch neben andern vom Adel ein junger Hanenſee geblieben. Das Königſche Fußvolk hat ſo bald aus ihren Quartieren zu der Reuterey nicht kommen können, als der Obriſt Geiſtes und andere Regimenter, der Obriſte May, welcher in Wunſtorf gelegen, hat aus ſeinem Vortheil nicht gewollt, iſt in Wunſtorf blieben. Das Tillyſche Fußvolk und deſſen Geſchütze iſt zu dieſem Treffen nicht kommen, ſondern haben vor dem Holtze gehalten.

Der Tilly ſelber hat unter währendem Scharmutziren im Holtze Meſſe halten laſſen, dabey er ſelber geweſen. Nach verrichtetem Scharmutziren ſein die Tillyſche in die verlaſſene Quartiere der Königſchen gefallen, dieſelbe spoliiret, viele Beute und Bagagewagen bekommen.

Des Obentrauts und Hertzog Friederichs zu Sachſen-Altenburgs Cörpere ſein nach dem Calenberge gebracht, des von Hanenſee Cörper aber nach Pattenſen.

Den 25. Oct. iſt Raht und Gemeinde zuſammen kommen wegen des von Wolfenbüttel geſtriges Tages den 24. dito angekommenen Fürſtl. Schreibens, deſſen Inhalt sub dato 21. Oct. geweſen, daß Königl. Majeſtät aus Dennemark vermöge Kreis-Obriſten Ambts J. F. G. erſuchet, E. E. Raht zu avisiren und anzumahnen, dieweiln die Nohtdurft erforderte, dero Hauptquartier in Hannover zu haben, zu verſtatten und zuzulaſſen, inſonders da es zu dieſer Stadt ſelbſt eigenen Defension thäte gereichen und wir Exempla vor uns an andern Städten hätten

(als Hameln und Minden). Es ſollte alles bey Heller und Pfennig bezahlet werden ꝛc., und war die Comminatio dabey, bey höchſter Fürſtl. Ungnade und Strafe der Verweigerung halber.

Und iſt dagegen der Gemeinde zu Gemühte geführet und verleſen worden des General Tilly Verwarnungsſchreiben, welches an dieſe Stadt hiebevor sub dato 17. Junii 1625 gethan, keine Königſche Guarnison einzunehmen. Weil nun Calenberg übergangen, Pattenſen und die benachbarte Oerter in Tillyſcher Gewalt wären, hätte man ſich wohl zu bedenken. Iſt derowegen geſchloſſen, daß man auf den Fürſtl. Hertzog Friederich Ulrichs Befehl und Commination, rebus sic stantibus, hac vice nicht rotunde ſich erklären könnte.

1. Wegen Mangelung Proviants man das Königliche Hauptquartier nicht herein nehmen könnte, und würde nichts herein geſchaffet. Da gegentheil Tilly uns nunmehr auf den Hacken ſäße, was zugeſchicket werden ſollte, würde hinweg genommen, aus der Stadt würde alles vor die Königl. Armee hinweg gekauft.

2. Es mangelte an Holtze, weil vom Deiſter, den Tilly inne hätte, nun nichts zukommen könnte.

3. Es mangelte an Futter und anderer Nohtdurft, dahero die Königl. Einquartierung unmöglich ꝛc. Mit mehrern Motiven.

Den 25. Oct. Es ließen ſich etliche bedünken, daß Königl. Majeſtät ſolche Einquartierung nicht ſo ſehr urgirete, beſondern etliche hohe Officirer.

Iſt derowegen geſchloſſen, aus allerhand dienlichen Motiven es unmöglich zuzulaſſen. Nochmahls dafür zu bitten und zu erwarten, was der Allmächtige durch ſeinen Gnadenſchutz immittelſt vor Gnade geben würde. Weil von der Tillyſchen Seite, wann Königl. Einquartierung eingenommen würde, wir die Kayſerl. Acht und Ueberacht zu beſorgen hätten. Derowegen J. F. G. zu Gemühte zu führen, in was Gefahr wir uns ſtürtzen würden, und dahero die Einquartierung zu verbitten.

1. Wegen Wegräumung der Garten und des Ziegelhofes.
2. Wegen Unfleißes des Hausmanns auf dem Thurme.
3. Wegen Beeydigung unſerer Soldaten.
4. Wegen Wiederbeſtallung unſers Capitains Bartold Knuſten.
5. Wegen Holtzverſchaffung aus der Stadtholtzung, weil durch beyderſeits Armeen die Holtzzufuhr geſperret war.

Als man mit dieſen Deliberationibus und Tractaten zu Rahthauſe umgangen, iſt Zeitung kommen, daß Tilly zu Seelße und im Ambte Blomenau die Königliche Reuterey aufgenommen, und Obentraut neben dem Hertzog zu Sachſen-Altenburg, welche geſtern Abend hinausgeritten, in der Frühſtunde geblieben wären.

Nach verrichtetem Scharmützel und Treffen hat Tilly im

Zurückmarſchiren ſich auf dem Linderberge mit allem Volke Nachmittages um 2 Uhren praesentiret und vor Hannover ſehen laſſen mehr als auf eine Meile Weges lang, hat auch faſt in die drey Stunden auf dem Linderberge gehalten, einen Trompeter in die Stadt geſandt und den Bürgermeiſter herauskommen heißen.

Ob man nun wohl ſo ſchleunig nicht gewußt, was man thun oder laſſen und zu welchem Theile man ſich ſchlagen ſollte, ſo iſt doch in ſolchem Schrecken von etlichen vor gut angeſehen worden, des Tilly ſein Anmuhten zu vernehmen; derowegen Herr Bürgermeiſter D. Jacobus Bünting, Ridemeiſter Otto Weccius und Secretarius Engelbertus Hoyer derobehuf deputiret, die ſich auch dazu bequemen wollen, in des Herrn Ridemeiſters Ottonis Weccii Haus auf dem Holtzmarkte zuſammen kommen und hinaus dem Leinthore wollen, derobehuf dann auch eine Kaleſche vor des Herrn Ridemeiſters Thür gehalten. So iſt eben der Königl. General Hertzog Ernſt zu Sachſen-Weimariſche Linie ſelbdritte eilig reiten kommen, hat den Bürgern, ſo bey dem Wagen geſtanden, freundlich und wehemüthig zugeſprochen und gefraget, ob ſie lieber Tilliſch oder Königiſch ſein wollten.

Darauf die wenig Bürgere, ſo auf dem Holtzmarkte geweſen, ſich gut Königiſch erkläret. Und als er vernommen, daß der Herr Bürgermeiſter in Herrn Ottonis Weccii Hauſe vorhanden, iſt er vom Pferde abgeſeſſen, das Pferd bey der Soetſeule ſeinem Gefährten an die Hand geben, in das Haus zu ihnen gangen, hat ihr Vorhaben disuadiret und nicht geſtatten wollen, daß ſie zu dem Tilly hinaus ziehen ſollten, mit Vertröſtung der Königlichen Assistentz und ſchleunigen Succurs.

Den Tillyſchen Trompeter aber hat der General von Weimar mit dem Abend hinaus dem Steinthore genommen, und haben unſere Deputirte ihre Reiſe zu dem Tilly eingeſtellet, ſich befürchtend, daß ſie von den Königſchen Dragonern, welche etliche Tage ſchon in Linden gelegen waren, möchten aufgenommen und ihnen der Paß abgeſchnitten werden.

Hertzog Bernhard zu Sachſen-Weimar, welcher mit dem General ſeinem Herrn Bruder herein kommen war, iſt vor dem Steinthore auf dem Walle den Abend, dahin er mit dem Herrn General kommen, gantz traurig wegen des Herrn Vettern Hertzog Friederich von Altenburg und Herrn Obentrauts Tode, an der Bruſtwehre geſtanden, und hat ſich mit dem Ellenbogen daran gelehnet gehabt.

Tilly aber, als er keinen Beſcheid aus der Stadt bekommen, iſt denſelben Abend in ſeine Quartiere nach Pattenſen und Calenberg und des Orts herum gezogen.

Den 26. Oct., auf geſtriges Tages Verlauf, hat Bürgermeiſter Hermann Bartoldes Raht und Gemeinde convociren laſſen und angezeiget: Obwohl geſtriges Tages geſchloſſen, an Ill^mum nacher Wolfenbüttel zu ſchreiben, um Abwendung der Königl. Einquartierung, ſo hätte ſich nun leider der Zuſtand mit uns geändert, durch des Tilly Ankunft auf dem Linderberge. Item es ſey der Herr General von Weimar ankommen und hätte J. F. G. nochmahls begehret, bey einem und anderm perſönlich angehalten, wäre auf dem Walle geweſen und begehret, etliche Stücke auf die Tillyſchen nach dem Linderberge abfeuren zu laſſen, hätte bey beyden Bürgermeiſtern angehalten, etliche Regimenter herein zu nehmen. Dem wäre darauf geantwortet, daß man es nach Wolfenbüttel an Ill^mum U. g. F. und Herrn gelanget, J. F. G. hätte einen Trompeter hie gelaſſen, bey dem die Antwort überſchicket werden ſollte. E. E. Raht hätte nochmahls ein Schreiben aufgeſetzet, vor die Einquartierung zu bitten, welches in pleno verleſen worden.

Item hätte der Tilly auf dem Linderberge gehalten, durch einen Trompeter 2 von den Herren hinaus begehret, als nun der Herr Bürgermeiſter D. Büntingius, Otto Weccius und Secretarius Engelbertus Hoyer bereit dazu geweſen, wäre man avisiret, ſie von den Königſchen Dragounern zu Linden möchten aufgenommen werden.

Item, wie der Herr General Hertzog von Weimar darauf herein kommen und die Deputirte gewarnet, man möchte es wohl bedenken, wann Tilly im Namen Chur-Bayern den Krieg führete, wüßte man, was man thun ſollte. Weil es aber geſchehe im Namen Kayſerl. Majeſtät, ſo wäre Acht und Ueber-Acht zu beſorgen, wann man Königl. Einquartierung einnehme. Die Capitulatio mit den Königſchen wäre nicht angenommen worden, und hätte viel auf ſich die Stadt in fremde Hände zu geben. Es wäre noch ein Schreiben eingegeben, von einem Regiment Königſche einzunehmen, und müßte ſolches noch dieſen Tag zu Werke gerichtet werden. Und iſt ſolches mit viel mehren Umſtänden a Consule proponiret worden.

Den 26. Oct. Auf dieſe des Herrn Bürgermeiſters Proposition iſt geſchloſſen: Der Raht bleibet bey voriger geſtriges Tages Meinung, wie auch Alterleute, die Gemeinde aber und die Aembter zeigeten an, daß ſie ſich allerſeits in dieſem gefährlichen und hochwichtigen Werke nicht finden könnten, inſonders, ob die Sache wegen einsmahls bewilligter 300 Mann noch in dem Stande, daß mans retractiren könnte, ſtelleten es zu E. E. Rahts und hochgelahrter Leute, die dazu gezogen werden möchten, Discretion.

Als immittelſt hierüber geſchloſſen werden wollen, iſt von Königl. Majeſtät ein Schreiben ankommen, darin ſie die Capitulation ratificiren, welches verleſen worden.

Weil es aber Vormittage, darauf zu ſchließen zu ſpäte gefallen, iſt man um 1 Uhr wieder zuſammen kommen, und zeigete Consul an, man müßte einen Schluß, mit einhelliger Bewilligung machen, und wäre zu betrachten, ob die Sache noch im Stande, daß man die Einquartierung denegiren könnte, weil die Conditiones noch nicht imploret. Wenn man ſie hereinnehmen wollte, müßte man auch wiſſen, wo ſie bleiben ſollten, und wären viele Kranke darunter, wo man die ſollte laſſen.

Darauf geſchloſſen: vom Kaufmann, nochmals um Verſchonung zu bitten:

1. Weil ſie verhoffet, daß man mit dem Vorbitten wäre gehöret worden.
2. Weil von den Soldaten großer Muhtwille getrieben würde.
3. Korn und Saltz würde aufgefangen.
4. Man wüßte nicht, ob die Capitulatio auch vollenzogen und richtig wäre.
5. Es wäre noch keine Verſehung gethan wegen Einbringung Proviants.
6. Wären viele Kranken unter den Königſchen, man wüßte wohl, in was Gefahr wir verſchienen Jahre wegen der Peſt geweſen.

Die Gemeinde und Aembter ſtimmten dem Kaufmann zu, jedoch ſtelleten ſie es E. E. Raht anheim, weil ſchon capituliret, ob mans retractiren könnte. Man möchte mehr Bürger dazu ziehen. Consul verſchob E. E. Rahts und der Hochgelahrten Schluß, auf morgenden Tag zu eröffnen, als den 27. Oct.

Den 26. Oct. iſt Tilly mit ſeiner gantzen Armee wieder auf den Linderberg kommen, vor Hannover, und abermahl einen Trompeter mit Schreiben an den Raht und die Stadt abgefertiget, welchen die Königſche Dragouner, ſo zu Linden ihr Quartier eine Zeithero gehabt, aufgefangen, geblendet, in die Stadt gebracht und nach dem Königl. Quartier geſandt. Man vermeinet, daß der Tilly ſeine Beſatzung einzunehmen durch ſolch Schreiben begehret habe.

Dieſen Tag iſt von den Tillyſchen vor Hannover nicht ſonderlichs verrichtet worden. Gegen den Abend haben ſie ſich wieder nach ihren Quartieren begeben.

Den 27. Oct. iſt Raht und Gemeinde wieder zuſammen kommen und hat Bürgermeiſter Hermann Bartoldes angezeiget, man zweifelte nicht, die Gemeinde würde gleich E. E. Raht dieſe hochwichtige Sache Gott dem Allmächtigen im Gebete befohlen

haben, weil Hannover itzo am ſeidenen Faden henge und in großer Gefahr ſchwebete. Man wäre von beiden Theilen, Königſchen und Tilliſchen umringet und umcirkelt, man müßte ſich nun einen Weg resolviren, entweder Königſche oder Tilliſche einzunehmen und es Gott befehlen. Nun hätte man gehöret, was geſtriges Tages die Alterleute geſchloſſen und eingebracht. Man hätte auch die Doctores darüber gehöret, die pro et contra die Sache erwogen und obwohl dieſelben keinen Schluß gemachet, weil ſie keine beeidigte Perſonen wären, ſo hierin rahten ſollten, ſo hätten ſie doch rationes praegnantes gehabt, daß man der Röm. Kayſerl. Majeſtät ſich nicht opponiren und zuwider etwas thun ſollte mit Einquartierung der Königſchen. Man hätte auch die Ritterſchaft consuliret, die auch nicht dahin ſtimmen könnte, weil darauf die gantze Moles belli hangen würde.

Hat demnach E. E. Raht der Gemeinde zugeſtimmet, die Königſche Einquartierung nicht einzunehmen und wollten den Ausſchlag Gott befehlen. Man hätte dabey ſich zu erinnern, daß Gott über hohe Obrigkeit gehalten, wäre demnach ein unterthänig Schreiben abgefaſſet an J. Königl. Majeſtät, welches in pleno verleſen worden, und iſt darauf deliberiret.

Der Kaufmann suadirte, auf Königliche Seiten ſich zu begeben, dann, ſollte man in Kayſerl. Majeſtät Devotion bleiben, hätte man J. Majeſtät und Ill^{mi} Principis nostri Ungnade.

Den 27. Oct. Es würde bereits uns beygemeſſen, daß der Calenberg nicht hätte können entſetzet werden, man hätte ein Exempel an der Stadt Lemgo, welche recusiret, Tilliſche Guarnison einzunehmen, dagegen der Graf von der Lippe protestiren laſſen, den Schaden bey ihnen zu ſuchen. Der Adel und Ritterſchaft wollten es uns auch in die Schuh gießen. Wollte man Kayſeriſch oder Tilliſch ſein, bey wem man ſich des Schadens erholen wollte? Wollte man neutral ſeyn, ſo wollte es uns mangeln an Kraut, Loht, Proviant und allerley Nohtdurft. Derowegen ſo müßte man ſich zu einem Theile ſchlagen. Hätten vor ihre Perſon vor gut angeſehen, Perſonen zu Königl. Majeſtät zu ſchicken, damit ſie nicht offendiret würde, wann es verbliebe. Man würde alsdann Regis, Principis und der gantzen Landſchaft, deren noch übriges ſo der Tilly nicht weg hätte, darauf gehen würde, Ungnade und Ungunſt haben. Zu geſchweigen der Pflichte und Eyden, damit man Illmo U. g. F. u. H. verwandt. Und würde das Ihrige der Patriciorum am beſten darüber aufgehen. Sie könnten anderer geſtalt nicht ſchließen, müßten ſonſt den gantzen Kaufmann dazu fordern laſſen.

Die Gemeinde und Aembter ließen ſich das aufgeſetzte Schreiben gefallen, ſtelleten aber zu E. E. Rahts Discretion,

weil Königl. Majeſtät etwa uns suspect halten möchte, als ob wir auf die Tilliſche Seite incliniret, da es nöthig mit wenigen deſſen zu ahnden, damit J. Majeſtät der scrupulus benommen werden möchte.

Sollte aber dem Kaufmann zugelaſſen werden Convocatio der Ihrigen, ſo müßten wegen der Gemeinde und der Aembter auch mehr dazu gezogen werden.

Den 27. Oct. Als dieſes alſo, wie gemeldet, zu Rahthauſe tractiret, iſt der Herr von Schlammersdorff, Obriſter Wachtmeiſter, in die Rahtſtube kommen, hat urgiret Resolutionem mit Ja oder Nein. Weil Tilly marchirete, und er mit den Königſchen Soldaten (deren 10 Fahnen zwiſchen Höringhauſen und der Neuenſtadt hielten) nirgend wüßte zu bleiben, müßte wieder zurücke auf den einen oder andern Event, bat durch Gott Einquartierung einzunehmen. Es ſollte alles königlich gehalten werden, es wäre die Capitulatio vollenzogen von J. Majeſtät. Dieſelbe hat er auch offeriret und iſt gleichſtimmig befunden worden mit E. E. Rahts Concept, offerirte auch zugleich des Tilly Schreiben, ſo er geſtriges Tages an den Raht gethan und neben dem Tilliſchen Trompeter von denen Königſchen Dragonern aufgefangen und intercipiret worden. Fragte darauf, ob man wollte Tilliſche Guarnison einnehmen. Solch Tilliſch Schreiben iſt in pleno verleſen, darin er begehret, ſeine Guarnison einzunehmen.

Darauf hat nicht ſo viel Zeit indulgiret werden können E. E. Raht, daß ſie einen Schluß gemacht hätten. Der Kaufmann hat ſich ſo bald resolviret, bey dem Könige zu leben und zu ſterben. Die Gemeinde und Aembter haben ſich resolviret, lieber und ehe Königſche als Tilliſche einzunehmen. Iſt alſo tumultuarie zugegangen, ohne gewiſſen Schluß.

Ihro Gnaden der Herr von Schlammersdorff hat ſich beklaget, daß wegen des dilatirens die Nohtdurft nicht wäre anhero geſchicket worden, man möchte vorerſt die Nohtdurft folgen laſſen, ſollte alles richtig bezahlet werden. Offerirte ſo bald an Gelde 500 Reichsthaler den Kammerherren, verſprach theuer und hoch, bey dieſer Stadt aufzuſetzen Leib und Gut. Darauf iſt es gangen wie es gewollt, und hat man ſich in Gottes gnädigen Schutz befohlen.

Den 27. Oct. iſt Tilly wieder auf geweſen, hat einen Theil ſeines Volkes über die Leine nach den Freyen geſandt, mit dem andern Volke iſt er wieder hinter den Linderberg marchiret, man vermeinte, daß ſein Intent geweſen wäre, die Königſchen im Ambt Blumenau von dieſer Seiten der Leine zu umringen und beyderſeits zu überfallen und ihre Quartiere aufzunehmen.

Immaßen dann dem von Schlammersdorff auch davor gegrauet, als er auf dem Rahthauſe die Einquartierung ſo hart urgiret, ſeine Völker, welche bey Höringhauſen im Felde hielten, in salvo zu bringen.

Tilly aber hat ſich Nachmittags wieder auf den Linderberg begeben und ſich daſelbſt bis gegen Abend ſehen laſſen, Parteien abgefertiget, die mit den Königſchen Dragonern, ſo in Linden Quartier gehabt, zu Felde am Berge bis vor die Ihmenbrücke chargiret.

Dieſen Tag ſein 10 Fahnen Königſches Volkes unterm General Hertzog von Weimar von Höringhauſen her ankommen um 8 Uhr des Morgens, haben eine Stunde oder etliche gehalten zwiſchen den Garten im Fahrwege nach der Neuſtadt. Gegen Mittag, als der von Schlammersdorff vom Rahthauſe wiederkommen, ſein ſie über die Neuſtadt marchiret und haben ſich auf den Brand vor dem Leinthor begeben, haben 4 kleine Feldſtücke mit ſich geführet, die ſie auf den Steinweg nach der Ihmenbrücke gepflanzet, dieſelben unter die Tilliſchen nach dem Linderberge abgefeuret, aber keinen ſonderlichen Schaden gethan, es haben ſich aber gleichwohl die Tilliſchen Trouppen auseinander geben, und iſt ein Reuter mit einem rohten Mantel im andern Schuß geſtürtzet, die Kugeln haben ſich meiſtentheils über den Berg geſchlagen und ſollen unter dem Tilliſchen Volke, ſo hinter dem Berge gehalten, Schaden gethan haben.

Gegen den Abend hat Tilly ſich nach Ricklingen begeben und auf Wrampen Hofe quartieret, die meiſte Armee aber iſt weiter hinauf nach der Mordmühle marchiret und des Orts, haben in und hinter dem Ricklinger Holtze und hinter der Mordmühle ein Feldlager geſchlagen, und hat ſichs dieſen Tag zu einer gefährlichen Meutination und Aufruhr angelaſſen. Von den 10 Königſchen Fahnen ſein dieſen Abend mit dem Thorſchließen 3 Fahnen, viertehalb hundert ſtark, unter dem Obriſt Lippen in die Stadt genommen, zwar wider E. E. Raht und der meiſten Bürger Willen, und haben die Nacht auf dem Walle unter dem blauen Himmel auf dem Walle beym Baginen-Thurm gelegen.

Die andern 7 Fahnen ſeyn vor die Thore herum verlegt, 6 auf die Neuſtadt und eine vor S. Aegidien Thor auf den Ziegelhof. An der Ihme, von der Ihmenbrücke an, in der Ohe bis nach dem Schnellen Graben haben die Königſche in der Eile kleine Reduten aufgeworfen, darin etwa 6 oder 8 Musquetirer ſich salviren und ſchildern können. Daraus ſie auch Feuer auf die Tilliſche geben, wann etliche ſo weit vom Berge herunter kommen. Dieſelbe Nacht haben die Tilliſche in der Linder Ohe

und bey dem Schnellen Graben, jenseiten der Leine und Ihme, geschillert und auch am Schnellen Graben, den Leinstrom der Stadt zu nehmen, beginnen zu graben.

Den 28. Oct. hat Tilly sich wieder mit vielem Volke auf und um den Linderberge sehen lassen. Ein Regiment hat er vor dem Schnellen Graben beschantzet und daselbst allerhand Praeparatoria zu einer Brücke über die Leine machen lassen, darnach zwar etliche Stücke vom Walle abgefeuret worden, haben aber keinen sonderlichen Schaden gethan, nur daß ein Schuß durch des Tilly Quartier zu Ricklingen auf Wrampen Hof soll gegangen sein. Zu Ricklingen hat Tilly die Perspective gebraucht, nach der Stadt über die Aegidien Masch und des Orts gerichtet. So hatte Gott der Allmächtige dero Zeit es geschicket, daß in der Masch ziemlich viel Wasser gestanden, welches er gesehen.

Diesen Tag sein die 3 Fahnen Königsche Völker in der Stadt verquartieret in der Bürger Häuser.

Den 29. Oct. 1625 hat Tilly im Lager, so er von dem Schnellen Graben an, in und hinter dem Ricklinger Holtze und der Mordmühlen und also nach Pattensen hinauf geschlagen, sich verhalten. Die Reuterey aber hat er nach Nonnenbergen und auf die Dörfer hinter dem Linderberge herum bis zu Limmer quartieret, und hat sich nicht sonderlich vor Hannover, sondern die Schildwacht nur auf dem Linderberge sehen lassen. Immittelst aber hat er eine Schiffbrücke über die Leine bey dem Schnellen Graben bringen lassen und daselbst angefangen, sich zu verschantzen.

Den 30. Oct., Sonntages, hat Tilly in seinem Lager um Ricklingen sich verhalten. Der König hat 20 Wagen mit Pulver und Lunten anhero gesandt, so in das Steinthor gebracht und in die Münchekirche in Verwahrung genommen worden. Diesen Tag ist stark gearbeitet an der Schantzen auf dem Ziegelhofe vor die Königsche. Und sein die Ziegelhütten, darin die Ziegel gebröget, abgebrochen und verstohlen und weggeschaffet durch Soldaten und etliche verwegene Bürger. Item sein die Zäune vor den Thoren um die Stadt und Gartenhäuser weggeräumet, theils weggebrandt, Bäume in den Garten und Hagen niedergehauen, und alles um die Stadt schlicht gemacht worden. Desselben Abends, als die Tillische im Ricklinger Holtz und beym Schnellen Graben die Wachte mit vielen Trummeln und großen Gethön aufgeführet, welches alles man hie auf dem Walle hören können, ist der General Hertzog von Weimar auf den Wall und auf das Windmühlen Rondehl kommen, als er zuvor der Tillischen Cortegarde bey Ricklingen verkundschaffet, und als er

das Gethöne der vielen Trummeln gehöret, hat er zu unſern Bürger Constabeln geſaget, da der Rauch iſt bey Ricklingen, dar haben die Tilliſche ihre Cortegarde, da ſtellet ein paar Stücke hin, haben darauf ſo bald 2 Schlangen darhin gerichtet und Feuer gegeben, welches in dem Ricklinger Holtze ein ſolch Gepraſſel gegeben, daß die Trummeln zur Stunde geſtillet und dieſen Abend und folgende Tage keine Tilliſche Trummeln hie auf dem Walle mehr gehöret worden.

Den 30. Oct., Sonntages, hat Tilly ein Schreiben hereingeſandt, darin er dieſer Stadt heftig gedreuet, welches ihm ſchriftlich beantwortet und folgendes Montages zu Rahthauſe in pleno verleſen worden.

Den 31. Oct. Montages früh Morgens iſt Obriſter Lippe ohngefehr mit 100 Königſchen Musquetirern und 2 kleinen Feldſtücken durch die Aegidien Maſch nach dem Schnellen Graben zu gerücket, wie dann auch durch die Ohe (darin die Königſche unterſchiedliche Reduten vor die Koppel bey dem Eylecken Wehre des äußerſten Mühlenſtrandes und ſonſt auf die Päſſe gemacht) etliche Musquetirer nach dem Schnellen Graben ſich verfüget, die Tilliſche daſelbſt angefallen, mit denſelben ſcharmutziret und die Feldſtücke darunter gehen laſſen. Es ſollen bey die 50 Tilliſche geblieben ſeyn, auf der Königſchen Seiten ſein 8 verwundet und einer todt herein gebracht.

Darauf iſt das Tilliſche gantze Feldlager, ſo zwiſchen Ricklingen und Pattenſen geweſen, alſo fort aufgebrochen und nach Wettbergen hinauf eilends marchiret. Er ſelbſt Tilly ſoll in der Nacht mit Artillerie aufgebrochen und voran marchiret ſein und zu Ricklingen, Coldingen, Pattenſen und der Oerter Beſatzung gelaſſen haben.

In dem Lager haben ſie viel geſchlachtetes Fleiſch, Korn, Gropen, Keſſel, Töpfe, Roſten, Wagen und allerhand Hausgeräth gelaſſen, welches die Hausleute, Neuſtädter und andere gegen Mittag herausgeholet. Einen Theil des Lagers haben die Tilliſche im Aufbrechen angezündet und verbrandt. Man ſagte damals, der Graf von Mansfeld, welcher um die Zeit im Stift Osnabrück ſich verhalten, hätte ſich nach Minden oder Hameln begeben, derwegen ihm der Tilly zugegen ziehen wollen und alſo Hannover verlaſſen hätte.

Es hat ſich aber hernach befunden, daß er den Grafen von Anhalt, Chur Cölniſchen General, welcher auf den Mansfelder zu paſſen Ordinantz hatte, mit ſeinem Volke convoiret in die Grafſchaft Schaumburg nach dem Rodenberge und Rinteln.

Den 31. Oct. iſt des Tilly bedräulich Schreiben in pleno verleſen und consultiret.

Zu Anfang des Novembr. ist zu Braunschweig abermahl eine Zusammenkunft der Niedersächsischen Kreisstände angestellet, da auch Chur-Sächsische und Brandenburgische Gesandten als Interponenten hin gelanget. Wie auch die Wallensteinische und Tillische. Welche Zusammenkunft aber nach langen und vielen Tractaten, wider männigliches Verhoffen, unglücklich zerschlagen und zertrennet, weil Wallenstein und Tilly kein ander Mittel, als Abschaffung der Kreis-Armee hören wollen, auch Tilly Hertzog zu Braunschweig, Wallenstein aber Hertzog zu Mechelnborg und Pommern wie auch Holstein sein wollen. Ist zerschlagen den 28. Febr. 1626.

Den 1. und 2. Nov. haben etliche von den Tillischen nachgelassenen Völkern hin und wieder gestreuset, zu Devesse und in andern Dörfern mehr gebrandt. Den 3. Nov. haben sie imgleichen also gehauset, Hiddestorf gegen Abend angezündet und die Nacht ausgebrandt.

Es seyn bey der Neustadt am Rübenberge von Königschen 3 Regimenter zu Pferde und 1 Regiment zu Fuße aufgebrochen, so zwar dem Tilly nachgezogen, haben aber nichts ausgerichtet.

Den 3. Nov. ist das alte Rondehl, welches eine runde Form hatte, über der Neustadt zu bessern und weiter heraus nach dem Knesen Kampe und der Neustadt zu legen, weil die Stadt damit nicht verwahret gewesen, ausgestochen worden. Auf des General Hertzog von Weimar Anreitzen und des Obristen Lippen Anordnung, mit Bedräuung, daß sonst ein Hornwerk müßte auf dem Knesen Kampe geleget werden. Welcher auch, wenn Tilly dieses Orts länger verblieben wäre, die Neustadt abzubrennen und schlicht zu machen vorhabens gewesen.

Folgende Tage ist ein Gerüst über die Leine gemachet, die Erde zu behuf des Rondehls von der Neustädter Seite, da sie in die Leine gebauet, herüber zu schieben.

Den 4. Nov., Freytags, sein 20 Wagen mit Proviant, Brodt, Hering, Stockfisch, Butter, Käse und anderer Nohtdurft vom Könige herein gesandt vor die Eingequartierten des Obristen Lippen Volk.

Anno 1625 den 5. Nov. ist Tilly, als er den Grafen von Anhalt nach der Weser und in die Grafschaft Schaumburg convoiret, wieder zurücke gekommen und sind seine Völker in die Calenbergische Quartiere wieder gerücket. Die Königsche sein auch im Marchiren gewesen.

Der König hat um diese Zeit sein Quartier in Nienburg gehabt. Der Anhalter und Gallas haben ihr Quartier um Minden genommen, und ist das Anhaltische Volk aus dem

Braunſchweigiſchen Lande faſt mehrentheils hinweg, und die Reuterey durch Minden passiret.

Den 6. Nov. haben die Tilliſche in den Quartieren herum geruhet, ein Theil auch nach Northeim, Göttingen, auch folgendes nach Bockelem hinauf gerücket. Der Königſchen haben etliche Quartier genommen auf dem Langenhagen, Iſernhagen und der Oerter herum. Der Wallenſteiner hat immittels bey Göttingen etliche Bauren angetroffen, ſelbige erleget, etliche Fahnen und Feldſtücklein und in den nächſt gelegenen Oertern große Beute erobert.

Den 7. Nov. iſt nichts denkwürdiges vorgelaufen, weil es ohne das kalt windig Regenwetter geweſen. Den 8., 9. und 10. Nov. iſt auch nicht ſonderlich denkwürdiges vorgelaufen, nur daß die Tilliſche, ſo beſſer hinauf ins Stift verrücket, ſich wieder eins Theils näher hero begeben und in Sarſtidde auch Quartier gemacht, welches ſie doch folgende Wochen wieder verlaſſen und nur den Calenberg, Pattenſen, Münder, Springe und andere kleine Städte beſetzet gelaſſen, und haben ſich wieder hinauf nach Bockelm begeben.

Den 11. Nov., Freytags, am Tage Martini, iſt zu behuf des Rondehls über der Neuſtadt Erde zu ſchieben über das gemachte Gerüſt der Anfang gemacht, und iſt die Erde geſchoben anfangs in den alten Graben an das Rondehl, denſelben zum Fundament ſo weit nöthig auszufüllen. Von dem 12. Nov. bis den 16. ejusdem iſt nicht ſonderliches dieſes Orts vorgelaufen.

Den 16. Nov. iſt von dem Gerüſte über die Leine, behuf des Rondehls, ein Junge im Meinewerke in die Leine gefallen und erſoffen, quod malum omen.

Der König in Dennemark hat im Nov. die Stoltenau wieder erobert, obgleich die Tilliſche Beſatzung darin ſich aufzuhalten vermeinet, hat ſie ſich doch endlich ergeben. Auch hat der König den Sund und die Schifffahrt in Spanien ſperren laſſen.

Es haben auch im November die Kayſerl. Wallenſteiniſche, Ligiſtiſche, Tilliſche und Dennemarkiſche Armeen ſich in die Winter-Quartiere begeben. Die Wallenſteiniſche in die Stifter Halberſtadt, Magdeburg und der Orten herum. Wallenſtein ſelbſt hat ſein Hauptquartier in Halberſtadt auf die Commiss genommen.

Die Tilliſche im Stift Hildesheim, im Lande Braunſchweig bis an Hannover, Tilly ſelbſt hat ſein Hauptquartier mehrentheils zu Bocklem gehabt. Die Königſche haben im Novembr. ihr Quartier gehabt im Stift Behrden, Ambt Stoltenau, Neuſtadt am Rübenberge und in der Vogtey Langenhagen, zu Burg-

dorf und angrentzenden Lüneburgiſchen Oertern. Der König ſelbſt hat ſein Haupt= und Winterquartier mehrentheils zu Rodenburg in Stift Verden gehabt. Der General Hertzog von Weimar auf dem Langenhagen, auf der Vogtey und Vogthofe, wie auch Hertzog Bernhard von Weimar.

Den 18. Nov. hat der General Hertzog von Weimar Deputirte aus dem Raht begehret, mit denſelben zu reden. Sein derowegen deputiret Consul Hermann Bartoldes, Syndicus Georgius Rapke und Ridemeiſter Otto Weccius, denen er angezeiget, man erinnerte ſich, was bey der Königlichen Capitulation verabſcheidet, da es nöthig, mehr Völker herein zu nehmen, nun näherte ſich der Feind immer mehr und mehr, dargegen wehre man mit wenigem Volk herein verſehen, wollte derowegen Königl. Majeſtät ſich verſehen, man würde ſich ſelbſt zum beſten noch mehr einnehmen, als benandlich 1000 Pferde und 1000 zu Fuß und wollten J. F. G. ihre Logirung mit darein haben. Mit Mehrern.

Dieſes iſt dem Raht und der Gemeinde Nachmittags vorgebracht und darüber deliberiret. Man erinnerte ſich der Capitulation und hätte man über den Obriſt Lippen als Commendanten hierin ſich nicht zu beklagen. Und obwohl der Feind ſich ſtärkete, auch Dielen zuſammen führen ließe, daß man nicht wiſſen könnte, was Gott über dieſe Stadt noch verhängen würde, ſo wäre doch die Einquartierung beſchwerlich, es wäre nicht Proviant genug für die albereit Anweſende, viel weniger für mehre. Sollte mans abſchlagen, möchte man dazu compelliret werden, weil Königl. Armee in vicinia herum liege.

Ob auch wohl etliche an Vollmacht zweifelten, über das auch die Bürgerſchaft ſich beklagte über die Zulage zu Unterhaltung unſerer 200 Soldaten. Darauf einhellig vom Raht und Gemeinde geſchloſſen, die Impossibilitet und andere dienliche Motiven einzuführen, damit man damit verſchonet bleiben möchte.

Sein darauf Herr Bürgermeiſter Hermann Bartoldes, der Syndicus Georgius Rapke und der Ridemeiſter Otto Weccius aus dem Raht, und aus der Bürgerſchaft Georgius v. Wintheim, Theod. Lange und Bartholomaeus Haller abgefertiget noch ſelbigen Nachmittages und haben J. F. G. ſolches zu Gemüht geführet, mit weiterer Einquartierung zu verſchonen.

Darauf der General repliciret, die Capitulation vermöchte, da es die Noht erforderte, ſollten ohne Vorwiſſen des Rahts keine mehr herein genommen werden, nun erforderte es die Noht, und hätte der Feind in der Nähe 60 Cornet Reuter und 21 Fahnen Fußvolk liegen, derowegen es der Capitulation nicht zuwider wäre Es wollten J. K. M. an andere Oerter ver=

rücken, müßte derowegen dieſe Stadt beſetzet werden, damit dieſelbe nicht periclitirte. J. Königl. Majeſtät wäre der Stadt zugethan, trügen gnädigſte Vorſorge um deren Conservation. Die Service belangend ſollten Reuter und Soldaten ſelbſt dieſelbe ſtehen, ohnangeſehen es nicht gebräuchlich, es ſollte nur ihnen der Platz gegönnet werden.

Auf die angezogene Impossibilität hat der General ſich resolviret, wegen Mangel des Proviants, Habern und anders, daß ſolches alles herein geſchaffet werden ſollte. Sie wüßten Vorraht an Futter und Habern, woher es ſollte verſchaffet werden. Der Herr General vor ſeine Perſon nicht zweifelte, daß man dieſelbe nicht herein haben wollte. Mit mehren. Dieweil aber J. F. G. noch ſelbigen Abend in dero Quartier nach dem Langenhagen verreiſen wollten, hat man ſich erkläret, folgenden Morgen Raht und Gemeinde wieder convociren zu laſſen und denenſelben dieſes vorzutragen.

Des Morgens iſt Raht und Gemeinde wieder zuſammen kommen, haben von dem geſtrigen des Herrn Generals replicirен deliberiret und beredet, es ließe ſich der Anfang zwar ſüße an, aber man wäre unvertröſtet auf den Unterhalt der Einquartirten, ſo fiele ja nun ſchon deswegen Mangel vor, daß man deren theils unterhalten müßte, ſollte uns auch der König entrücken und weichen, ſo wäre zu beſorgen, der Feind dieſe Stadt attaquiren würde und man der Königſchen ſo bald nicht mächtig ſein möchte, wäre alſo dieſe fernere Einquartierung zwar zu unſer eigenen Defension gemeinet. Item, daß man wegen beſchwerlicher Unterhaltung unſere 200 Soldaten Königl. Majeſtät zu überlaſſen und das Werk dahin zu dirigiren, damit Königl. Majeſtät und der Herr General nicht offendiret würden. Man gedächte auch wohl an unſern g. F. und Herrn nach Wolfenbüttel und dero Fürſtl. Herren Rähte zu ſchreiben, um deren Bedenken, und immittelſt zu erwarten, ob Gott der Allmächtige in andere Wege es dirigiren würde.

Immittelſt iſt vom Herrn General Hertzog zu Weimar der Obriſt Lieut. Streife anhero geſandt, die Resolutio zu vernehmen und die begehrte Einquartierung zu urgiren, und hat derſelbe einen Zettel übergeben, daß der Herr General ſo bald 20 Laſt Roggen, 6 Laſt Weitzen und 10 Laſt Habern herein verſchaffen wollte.

Das Hauptwerk concernirend, ſein Raht und die Gemeinde einig geweſen, es bey geſtrigem Schluß und Resolution aus allerhand Motiven zu laſſen, und vor die weitere Einquartierung möglichſt zu bitten. Und ſein darauf der Herr Syndicus Rapke, der Ridemeiſter Otto Weccius, Georg von Wintheim und Theod.

Lange an gemelten Obriſtl. Streifen abgeordnet, in Bartold Völgers Haus den Schluß zu notificiren.

Dargegen derſelbe nochmahls die Einquartierung urgiret, wegen Offension Königl. Majeſtät und des Herrn Generaln und geſaget, es ſollte alles zuvor herein geſchaffet werden, was dero behuf nöthig, und unter andern, wann dieſe Stadt mit Reutern beſetzet wäre, wie auch Burgdorf, könnte man bis ins Land Göttingen Paß haben. Item ins Fürſtenthum Lüneburg, in die Freyen, ins Stift Hildesheim, daraus die Nohtdurft anhero geholet werden könnte. Die Bürger ſollten dabey prosperiren, daß ſie dasjenige, was man brächte, um einen leidlichen Pfennig haben könnte, mit mehren Persuasionibus. Er dürfte dieſe gegebene Resolution dem Herrn General nicht hinterbringen, wollte warten bis um 2 oder 3 Uhren, man möchte eines andern ſich bedenken und ſchriftlich darauf an J. F. G. ſich resolviren.

Den 20. Nov. iſt eine Inhibitio ankommen, welche Fritz Molinus, Vogt auf der Neuſtadt, zu Wolfenbüttel ausgewirket, das Gebäu und Beſſerung des Rondehls über der Neuſtadt liegen zu laſſen. Darauf den 21. Nov. mit der Arbeit eingehalten bis A. 1627, da es wieder angefangen und vollendet.

Den 21. Nov. Als der Herr General Hertzog von Weimar ein Schreiben geſtern den 20. Nov. anhero geſandt, ſich nochmahlen wegen der Einquartierung zu bereden, iſt Raht und Gemeinde wieder convociret um 7 Uhren, und hat der Herr Bürgermeiſter ſolches angezeigt und daß J. F. G. ſelbſt wieder anhero kommen wollten. 2do, daß dem Obriſten Lippen angedeutet, mit dem vorgenommenen Gebäu an der Feſtung einzuhalten.

Darauf weiters deliberiret, daß es bedenklich, weiter Einquartierung einzunehmen aus voriger Tage erwehnten Motiven, es wäre der Capitulation zugegen, man befünde auch Ungleichheit von den Einquartierten, man hätte gewilliget 300 Mann, nun wären 4 Capitaine und mehr Officirer. Wann ſie hinaus ſtreuſen würden, würde man den Feind irritiren zur Belagerung dieſer Stadt ꝛc.

Es iſt auch der Obriſte Wachtmeiſter Herr von Schlammersdorff herein kommen nomine des Herrn Generals und geſaget dem Herrn Bürgermeiſter: Es ließen Königl. Majeſtät und J. F. G. Herr General E. E. Raht salutiren und erinnern, was wegen Königl. Sorgfältigkeit vor Anmuhtung, inſonders der Reuter Einquartierung halber vorgangen, daß nun E. E. Raht dargegen Motiven eingewandt, befünden ſie dieſelben zwar erheblich und wären dahero nicht gemeinet, der Stadt etwas Unthunliches anzumuhten, beſondern vielmehr alle gute Beforderung

zu bezeigen in einem und anderm. 1. Wollte demnach der Herr General gern verſtendiget ſein und wiſſen, vorerſt, wie viel Adelige und Geiſtliche Perſonen, auch frembde Bürger und Bauren von außen herein wären, um gute Nachrichtung zu haben. 2. Ob wir wohl vermeinten, daß Tilly ſich ſollte weggemacht haben, ſo hätte er doch an den Grentzen 60 Cornet Reuter und 21 Fahnen Fußvolk liegend. Trüge derowegen Königl. Majeſtät Vorſorge, daß die Stadt in Feindes Hand gerahten möchte, als es andern Städten gangen, und weil man inſonders Reuter nicht entrahten könnte, würde begehret, Reuter inſonders einzunehmen. Was dieſerwegen begehret würde, wäre der Capitulation nicht zugegen, weil dieſelbe vermöchte, daß auf Nohtfall mehr herein genommen werden ſollten. Man möchte die getreue Warnung verlieb nehmen.

Darauf iſt geſchloſſen, daß nicht rahtſam mit dem Herrn General in Tractaten ſich einzulaſſen, man bliebe ſchlecht bey der Capitulation, man hätte erhebliche Motiven, ſo nicht zu recenſiren nöthig. Iſt alſo dem Herrn General die weitere und Reuter-Einquartierung den 21. Nov. gantz denegiret, welches J. F. G. heftig verdroſſen.

Es hatte auch die Ritterſchaft immittelſt erinnern laſſen E. E. Raht durch ihren Quaestorem und Landrentmeiſter Jobſt Ruſten, daß J. Königl. Majeſtät hierum wohl nichts wiſſend ſein möchte, ſondern der Officirer urgirend wäre. Da es nöthig, erböten ſie ſich, jemand an Königl. Majeſtät mitzuſenden. Designationem derer herein salvirten Perſonen zu übergeben, wäre bedenklich, weil dergleichen Commando dem Herrn General noch nicht zuſtünde.

Den 22. Nov. hat Molinus, Vogt auf der Neuſtadt, die Fürſtliche zuwege gebrachte Inhibition per Notarium Ascanium Wiedenburg und Zeugen von der Neuſtadt E. E. Raht insinuiren laſſen, betreffend das neue Gebäu und Fortification der Feſtung.

Den 23. Nov. iſt ſolch Fürſtl. Braunſchweigiſche Inhibitio zu Rahthauſe in pleno verleſen, des Inhalts, daß Ill^mus Hertzog Friedr. Ulrich U. G. F. und Herr mit Unmuht und Verdruß vernommen, daß man nicht allein den Neuſtädtern durch das neu angefangene Bauwerk großen Schaden zufügete, ſondern ſich auch vermerken laſſen, dieſelbe Neuſtadt in Brand zu ſtecken, wollten die Strafe ſich reſerviret haben, und thäten nochmals bei Strafe 1000 Goldfl. verbieten, ſich deſſen gäntzlich zu enthalten, was gebauet hinwieder zu demoliren und alles in vorigen Stand zu ſetzen, damit J. F. G. nicht verurſachet würden, andere Mittel zur Hand zu nehmen, immaßen dann auch bereits dieſerwegen Anordnung geſchehen. Und hat der Bürgermeiſter dabey

angedeutet, daß der Notarius Ascanius Wiedenburg wegen des Vogts Fritz Molini begehrte zu wiſſen, ob das Gebäu Consensu Particularium, inſonders der dreyer Stadt-Hauptleute geſchehen. Wäre von J. F. G. ein ander Schreiben angelanget, wie etliche Güter, ſo bey Eroberung des Calenberges geraubet worden, hie zu Hannover verkauft worden, dieſerwegen einen offenen Anſchlag zu publiciren, ſolche ohne Entgelt zu restituiren.

Den 23. Nov. iſt 1. wegen der ſcharfen Inhibition consultiret, es käme E. E. Raht fremd vor, daß ſie angezogener maßen bey Illmo angegeben wären, ſie hätten es nicht auf die Bahn gebracht, ſondern wären vom Obriſten Lippen darzu gefodert mit dem Bedräuen, daß ſonſt ein Hornwerk müßte gelegt werden. Solches iſt Illmo ſtündlich beantwortet. 2. wegen des andern Fürſtl. Schreibens resolvirte ſich E. E. Raht, daß ſchon in dergleichen Fällen die Zahlung den Emptoribus und Käufern wäre auferleget, und ſollte ferner durch einen Anſchlag publiciret werden. Könnte erwieſen werden, daß einer oder ander etwas von dem Gute bekommen, ſollten die zur Restitution angehalten werden. 3. Hat Consul angezeiget, daß E. E. Raht von der Brauergilde erinnert worden, daß die vom Adel ſich unterſtehen ſollen, Bier hie in der Stadt zu brauen. Ob nun wohl ihnen ſolches, bey dieſem Zuſtande, da ſie von dem Ihrigen jetziger Zeit verjaget, zu gönnen ſein möchte, ſo wäre es doch propter consequentiam nicht zu concediren. Sollte demnach den Bürgern verboten werden, dieſerwegen ihnen keinen Vorſchub zu thun, doch diejenig, ſo von Alters hero dieſerwegen befreyet, bey ihrem Gebrauch zu laſſen.

Auf die insinuirte Inhibition iſt das Erdeſchieben von der Neuſtädter Seite ferner nachgelaſſen und das Gerüſte theils abgenommen, doch iſt mit dem Rammen und das Fundament zu legen gleichwohl fortgefahren.

Den 29. Nov. iſt Raht und Gemeinde convociret. Consul Hermann Bartoldes zeigete an, dieweilen S. Nicolai Tag ſich heran näherte, und A. 1624 das Vorſchoß, welches hiebevor in vorigen Jahren 1 Pfund Geldes geweſen, auf 1 Reichsthaler geſteigert und gewilliget wäre auf 1 Jahr, als aber die Ausgaben und Beſchwerungen in dieſem Kriegszuſtande ſich häuften, hätten Raht und Geſchworne geſchloſſen, es hinführo bey dem 1 Reichsthaler zum Vorſchoß noch zu laſſen, dafern die Gemeinde mit dem Raht einig ſein könnte, wo aber nicht und man wüßte ander Mittel, daß man ſolches Reichsthalers zum Vorſchoß nicht vonnöhten, wollten ſie von der Gemeinde vernehmen. 2. Weil man viel Mühe und Beſchwerungen hätte der Soldaten Gelder halber, item, wie übel der Herr General Hertzog von Weimar

aufnehme, daß man die angemuhtete Reuter nicht einnehmen wollte, jedoch, daß man ſolches dahin ſtellen müßte, damit nicht ein oder ander ſich zu beſchweren hätte und man gleichwohl menſchliche Hülfe nicht ausſchlagen müßte, inſonders, da angedräuet würde, die einquartierte Königl. Soldaten wieder weg zu nehmen. Ob es nicht in die Wege zu richten, die Soldaten bey die Bürger zu legen, ſelbige zu alimentiren, damit die Bürger deſto weniger Geld geben möchten.

Ad 1 hat Gemeinde wegen des Reichsthalers Vorſchoß, weil ſie in geringer Anzahl geweſen, nicht pure willigen können, weil verſchienen Jahr der Gemeine Mann ſich dieſerwegen zum höchſten beſchweret und beklaget, auch darüber faſt injurias ausgegoſſen. Der Kaufmann aber hat gewilliget. Die Aembter haben mehrentheils der Gemeinde zugeſtimmet, die kleinen Aembter aber ſein gantz contrari geweſen.

Ad 2 ward per majora geſchloſſen, daß es zu eines jeden Gutachten geſtellet würde, ob er lieber Soldaten Geld geben oder lieber ſpeiſen wollte, doch, daß auch die adeligen Höfe und Fremde nicht vergeſſen würden.

Es hat die Gemeinde darbey Erinnerung gethan wegen der Inhibition des neuen Gebäues und Rondehls, und das nohtdürftige Feuerholtz möchte angeſchaffet werden in die Wachten, damit der Garten verſchonet würden. Darauf E. E. Raht geantwortet: Wegen der adeligen Höfe wäre ſchon Ordinantz gemacht, wegen des neuen Gebäues hätte man ad Ill^mum U. G. F. und Herrn nach Wolfenbüttel geſchrieben, man erwartete Resolution. Immittelſt müßte man inhalten, es hätte auch der Ingenieur ſich erkläret, zu Königl. Majeſtät zu reiſen oder zu ſchreiben, ehe könnte man dazu nicht weiters thun, Holtz zur Feurung würde herein geſchaffet ꝛc.

Den 30. Nov., die Andreae, iſt Raht und die Gemeinde wieder convociret, aber, dieweil wenig erſchienen, iſt nichts verrichtet.

Den 2. Dec. ſein etliche Königſche aus den Lüneburgiſchen Quartieren in der Nacht vor Hannover über marchiret, theils vor dem Aegidien Thore, dieſe Seite der Leine hinauf, anderes theils über die Neuſtadt jenſeit der Leine hinauf ins Ambt Calenberg, und haben den 3. Dec. des Morgens ſehr früh das Tilliſche Quartier in Eldagſen aufgenommen und den Obriſten Blancken im Bette gefänglich überkommen, neben Weib und Kindern, auch ſeinen Lieutenant, und haben dieſelben in Hannover gebracht, in Magnus Herbſtes Haus beym Holtzmarkte an der Ecke der Schuſtraße (welches hernach der Fürſtl. Braunſchw. Marſchall bekommen). Der Leutenant und des Obriſten Frau

mit den Kindern ſein des folgenden Tags erlaſſen und nach Weſtfahlen gezogen. Der Obriſte aber iſt den 15. Febr. 1626 erſtlich erlaſſen worden.

Den 3. Dec. hat General Hertzog von Weimar nochmahls anhalten laſſen um die Reuter-Einquartierung durch den Obriſten Lippen, zu welchem damals geſandt D. Büntingius Consul, Ludolf Vorenwald, Otto Weccius, Hermannus Weſtenholtz und Engelbertus Höyer Secretarius, um Abſchaffung der Einquartierung der Reuter zu reden.

Gegen dieſelben Obriſt Lippe ſich alſo resolviret, daß der Herr General ſehr alteriret, weil man die angemuhtete Einquartierung ausgeſchlagen. Wenn man ſich dieſerwegen eines gewiſſen würde resolviren, wollte er ſich darauf auch erklären, würde man aber ſich darzu nicht verſtehen, ſo würde die gantze Armee an andere Oerter verrücken müſſen, und würde es dann hier gehen, wie zu Hameln. Hat gebeten, durch Gott, die Einquartierung geſchehen zu laſſen, aufs wenigſte 2 Compagnien Reuter und ſein Regiment Soldaten, ſo 1500 ſtark, darunter aber 600 Kranke wären. Weil dieſelbe mehrentheils draußen, und er herein wäre, und ſeine Soldaten nicht an einem Ort hätte, könnten ſie nicht eingehalten und gezwungen werden, den Leuten Schaden zu thun, dann ſie keine Furcht hätten ꝛc.

Den 5. Dec., Montags, iſt dieſerwegen Raht und Gemeinde convociret, und iſt der General aus ſeinem Quartier vom Langenhagen ſelbſt herein gekommen, neben einem Nobili von Königl. Majeſtät mit einem Schreiben abgefertiget, welches der Obriſte Lippe dem Bürgermeiſter angezeiget und darnebenſt Dn. Consulem per Deum gebeten um Beforderung der Einquartierung, und hätte der Obriſte Lippe geſagt, ſo fern die Einquartierung abgeſchlagen werden ſollte, auf den Event den Königl. Soldaten angedeutet werden ſollte, ſich auf einen Trommelſchlag fertig zu halten, hätte auch auf ſolchen Event mit 50 Wagen ihn zu verſehen angehalten.

Consul hat ſich gegen Obriſten Lippen erkläret, weil Raht und Gemeinde convociret wären, ſollte mit denſelben, wann das Schreiben eingeliefert, geredet werden. Immittelſt man hievon deliberiret, iſt ein Königſcher Abgeſandter aufs Rahthaus in die Audientz kommen und hat dem Herrn Bürgermeiſter das Königliche Schreiben sub dato 2. Dec. übergeben und mündlich dabey sollicitiret, daß Königl. Majeſtät darin begehrten, zu dem Fußvolke noch 2 Compagnien Reuter einzunehmen auf Königl. Majeſtät Beſoldung und Hereinſchaffung Proviants, Habern und anderer Nohtdurft.

Den 5. Dec. iſt auf voriges nochmahliges Anſuchen der

Reuter=Einquartierung von Raht und der Gemeinde aus hiebevor allegirten Motiven einhellig geſchloſſen, daß es nicht rahtſam ſey, Reuter einzunehmen, derowegen ſchriftlich oder durch Abgeordnete mündlich davor zu bitten.

Inſonders iſt auch dieſe Motive eingeführet, daß unter andern die Capitulation Puncta nicht richtig gehalten und denen alſo nachgelebet würde. Item, daß wegen des Rondehlsgebäues man uns hinein geführet hätte und jetzo bey der Inhibition unſtecken ließe und man ſichs nicht weiter annehmen thäte ꝛc.

Den 5. Dec. St. v., 15. Dec. St. nov. Montags des Morgens frühe um 5 Uhr haben die Tilliſche. ſo unter dem Obriſten Schmidt in Pattenſen gelegen (deren 10 Fahnen zu Fuß und 6 Cornet Reuter geweſen), dreymahl Salve geſchoſſen mit 8 groben Stücken, wie dann auch die Musquetirer und Reuter gethan. Wegen deſſen, daß Kayſerl. Majeſtät Herr Sohn, Ferdinandus Ernestus zum Könige in Ungarn gekrönet worden den 28. Nov. St. v. / 8. Dec. St. n. und hat ſolch Schießen in die 2 Stunden gewehret bis um 7 Uhren des Morgens.

Um dieſe Zeit iſt der Graf von Weimar in Königl. Dennemark. Dienſten, welcher eine Zeitlang im Stifte Oſenbrücke gelegen, mit ſeiner Armee nach dem Fürſtenthum Lauenburg in Niederſachſen verrücket und daſelbſt angelanget mit vielem Volke, Geſchütze, Feuer=Mörſern und anderer Zubehör, hat der Stadt Mölln, den Lübiſchen zugehörig, ſich bemächtiget, der von Lübeck Beſatzung ausgeſchaffet und Mansfeldiſche wieder hinein geleget.

Sonnabends den 10. Dec. Abends um 8 Uhren iſt ein Königl. Schreiben ankommen, welches durch eine Linie über den Graben auf den Wall gezogen.

Sontags den 11. Dec. iſt ſolch Schreiben zu Rahthauſe verleſen, darin Königl. Majeſtät die Reuter=Einquartierung hart urgiret mit Bedräuung. Raht und Gemeinde haben nochmals ſolche Einquartierung nicht willigen können.

Und weil dieſe erwehnte Königliche Bedräuung Ill^{mum} U. G. F. und Herrn mit concernirte, ſein deputiret der Ridemeiſter Otto Weccius und Theod. Lange nacher Braunſchweig auf den Kreistag und nacher Wolfenbüttel ad Ill^{mum} U. G. F. u. H. Weil aber der Ridemeiſter ſich entſchuldiget, iſt Theodor Langen die Reiſe mit einer Instruction committiret, iſt aber die Reiſe damahls noch verblieben.

Den 15. Dec. iſt der Bote von Königl. Majeſtät wieder zurück kommen mit einem beſchwerlichen und bedraulichen Schreiben. Den 16. Dec. iſt ſolch Schreiben zu Rahthauſe verleſen und pro et contra erwogen worden, man könnte aber

vorigen Schluß und Meinung nicht endern, ſonderlich wegen des damahligen Kreistages zu Braunſchweig Tractation, auch wegen erwarteter Ill^mi Resolution, man wollte noch dafür bitten, und ſichs nicht verſehen mit den armen Leuten alſo wie gedrauet verfahren werden ſollte, und daß wir es nicht entgelten könnten, zu contradiciren, wollten unterdeſſen erwarten, was Gott für Gnade geben würde.

Die Gemeinde iſt damit einig geweſen, jedoch dahin zu ſehen, daß man Königliche Gnade behalten möchte. Item, daß etliche aus dem Mittel des Rahts ad Ill^mum nacher Wolfenbüttel und auf den Kreistag zu Braunſchweig geſchicket würden, immaßen jüngſt den 11. Dec. geſchloſſen worden. Sein darauf deputiret der Herr Ridemeiſter Otto Weccius, Sec. Engelbertus Höyer und Theod. Lange.

Den 17. Dec. ſein dieſelbige abgefertiget nacher Braunſchweig und Wolfenbüttel. Immittelſt die Abgeordnete verreiſet, ſein nacheinander von dem Herrn General 2 Memorialen E. E. Raht übergeben worden, ſo ihnen nachgeſandt und Illmo zu Wolfenbüttel zugleich übergeben worden.

Hertzog Chriſtian zu Braunſchweig, als er den betrübten Zuſtand des Vaterlandes im Land zu Braunſchweig vernommen, iſt J. F. G. gegen den Winter 1625 aus dem Niederlande ins Land Braunſchweig gekommen nach Wolfenbüttel, damals mit einem Quartan-Fieber beladen, hat ſich zum Könige zu Dennemark begeben, wider Tilly und Wallenſteiner eine beſondere Armee zuſammen gebracht und bey Schöningen das Quartier genommen.

Den 20. Dec. iſt eine Königſche Parthey, 25 ſtark, gegen Abend hie vorbey gezogen, wie dann faſt alle Tage und Nachts, welche aber den 21. Dec. des Morgens noch im Finſtern zwiſchen Rethen und Gleye von den Tilliſchen, ſo auch auf Parthey geritten, ertappet und erſchoſſen, daß nur 5 im Finſtern entkommen und zu Fuße wieder zurück hie angekommen.

Den 24. Dec. iſt des Obriſt Lippen Regiment allhie gantz aufgebrochen, und ſein von den 3 Fahnen, ſo herein quartieret geweſen den 27. Oct., nur 2 reducirte Fahnen (weil die Soldaten in ſo geringer Zeit ſehr verſtorben) wieder hinausgezogen.

Dargegen ſein von des Obriſten Rieß Regiment 2 Fahnen, jede zu 150 ſtark, unter Capitain Volkmann und Capitain Fingerling wieder herein kommen, wie auch auf die Neuſtadt 2 Fahnen deſſelben Tages wieder verleget worden.

Es ſoll auch die Königſche Reuterey, ſo hie herum auf eine Meile und 2 Quartier gehabt, aufgebrochen und nach Gifhorn gezogen ſein.

Den 30. Dec., Freytags nach dem Chriſttage, ſein unſere der Stadt Abgeordnete von Wolfenbüttel und Braunſchweig wieder zu Hauſe kommen.

Von dem Chriſttage an bis aufs neue Jahr iſt nichts ſonderliches dieſes Orts vom Kriegesweſen vorgelaufen, nur daß viel Leute an der Hauptkrankheit geſtorben, ſonderlich von den Hausleuten und Soldaten. Und ſein in dieſer Weinachtwochen von Bürgern und Hausleuten allhie begraben, ſo mit chriſtlichen Ceremonien, Sang und Klang aus dem Thore zu Kirchhofe gebracht, 25 Perſonen, ohne die Soldaten und Hausleute, ſo ohne Procession, ohne Singen und Klingen abſonderlich hinaus getragen worden.

Und ſein in dieſer Wochen ſehr viele hin und wieder an der Hauptkrankheit gelegen.

Ebenmäßig iſt es auch den Tilliſchen in Pattenſen gegangen, welche daſelbſt und in der Revier herum auch ſehr weggeſtorben, daß es faſt unglaublich zu ſagen iſt.

In dieſem 1625. Jahre iſt große Theurung eingefallen, der Scheffel Rocke hat endlich gegolten 3 Floren und darüber, der Scheffel Gerſte 44 Mgr., der Scheffel Weitze 2 Thlr. 8 Mgr. Die Tonne Broyhan hat anfangs gegolten 3 Thlr., darnach 4 Thlr. Das Halbſtübgen aber in der Stadt 1½ Gr. oder 1 Ggr.

Iſt alſo in dieſem 1625. Jahre hie zu Hannover und dieſes Orts herum im Schwange gegangen der Krieg, theure Zeit, Peſtilentz, Hauptwehe, der Brun, die Blattern und die Maſern. Alſo, daß viele Menſchen daran geſtorben und dahin gefallen. Auch ſein viele des Hungers geſtorben, ſonderlich auf dem Lande, an Königſchen Soldaten, Adel und Unadel, Hausleuten, welche nicht alle Sarcke bekommen können, ſein in ein Bund Stroh gewickelt und in die Erde verſcharret, ſonderlich hinter S. Nicolai Kirchhof, welches ſich zwar in dieſem 1625. Jahre angefangen und durch den Sept., Oct., Nov. und Dec. continuiret, aber im folgenden 1626. Jahre, den Winter gantz durch, am heftigſten geweſen iſt.

Anno 1626 den 1. Januarii früh Morgens um 6 Uhren iſt die Bürgerſchaft mit ihren 4 Fahnen zu Walle geführet und haben daſelbſt nebſt der Stadt geworbenen 200 Soldaten, auch nebenſt denen 2 Fahnen Königſchen Soldaten 3 mahl zum neuen Jahre Salve geſchoſſen, als es 7 geſchlagen und die Frühpredigt vollendet geweſen. In dieſer Ordnung: Der Obriſte Rieß iſt mit den Königſchen, ſo auf der Neuſtadt quartieret, auf dem Brande geweſen, auf das Rondehl hinter der Neuſtadt ſein 2 Fahnen Bürger von der Lein- und Köbelingsſtraßen

geſtellet, auf den Wall vorm Leinthore bey der Pulvermühle iſt eine Fahne unſerer geworbenen Soldaten geſetzt, auf das Windmühlen Rondehl ſein die 2 Fahnen Königſche, ſo in der Stadt quartieret, geſtellet. Von dem Windmühlen Rondehl an bis an das Aegidienthor ſein 2 Fahnen Bürger von der Marktſtraße und Oſterſtraße an der Bruſtwehr entlanges in 2 Riegen geſtellet worden, zwiſchen dem Aegidien- und Steinthore iſt es ledig gelaſſen. Der Obriſte Rieß auf dem Brande hat zuerſt ſeine 2 Stücke abgefeuret, darauf ſeine Musquetirer eine Salve gethan, darauf iſt von dem Rondehl über der Neuſtadt mit einem groben Stücke geantwortet. Und haben die 2 Fahnen Bürger ſo bald eine Salve gethan, darnach von dem Leinthorer Walle mit einem groben Stücke, und darauf durch unſere geworbene Soldaten eine Salve. Ferner vom Windmühlen Rondehl und den Königſchen Soldaten, weiters von dem Rondehl über dem Ziegelhofe mit einem Stücke und den 2 Fahnen Bürgern darauf eine Salve gethan. Und iſt ſolches 3 mahl geſchehen. Es iſt auch zu der Neuenſtadt am Rübenberge, wie auch zu Nienburg und deren Oertern auf allen Feſtungen und Königſchen Quartieren, da Königſche Beſatzung geweſen, Neujahrs Salve geſchoſſen, welches man hie zu Hannover können hören.

Den 7. Januar. ſein die Tilliſche auf etliche Dörfer, als Ricklinge, Ronnenberg, Wettberg, Wetzen und nach dem Deiſter herum eingefallen, Beute gemacht und an etzlichen Oertern gebrandt, auch Glocken aus den Thürmen genommen. Es ſein auch die Königſche Reuterey, welche in die 14 Tage nacher Gifhorn hin ſich gehalten, Hannover wieder näher kommen, und iſt den 7. Jan. der General Hertzog von Weimar wieder zurücke auf den Langenhagen kommen.

Den 7. Jan. Morgens frühe mit dem Aufgange der Sonnen hat man 3 Sonnen geſehen und iſt ziemlich kalt und gewolket geweſen.

Es hat auch Hertzog Christian von Braunſchweig ſich um dieſe Zeit in 8000 Mann ſtark befunden, welchem der König eine anſehnliche Summa Rosenobel zugeſandt.

In dieſer neuen Jahrswoche vom 1. Jan. bis den 7. ejusdem ſein begraben worden, ſo mit Ceremonien zur Erden beſtattet und in Procession hinaus getragen 26 Leichen, ohne Soldaten, Hausleute und andere, ſo beſonders ohne Läuten und Singen begraben. Und haben in dieſer Woche mehr als 100 Kranke an der Hauptkrankheit gelegen. Auf den Dörfern ſein die Leute auch ſehr weggeſtorben.

Den 7. Januar. ſein auch die Fürſtl. Wolfenbüttelſche Commissarii als der Herr Vice-Cantzler, der von Udern und Jobſt

von Heimburg anhero kommen, die Gebrechen des Rondehls bey der Neuenstadt und des Walles zu besichtigen, welches folgendes Tages verrichtet.

Den 10. Januar, als der Stadtgraben allhie aufgeeiset worden, sein vorm S. Aegidien Thore gegen dem neuen Rondehl fast eine gantze Corporalschaft (unter Henrich Eggers) durch das Eys, so gebrochen, in das Wasser gefallen, davon 2 Frauens-Personen von Davenstidde, deren eine Erich Möllers Tochter gewesen, welche den Bürgern, da sie zu Herberge gelegen, eisen geholfen, versoffen, und auch ein Knecht, die andern sein gerettet. Es war damals eine heftige Kälte, daß die 3 Personen, ehe man sie in die Stadt ins Warme bringen können, am Ufer, da noch etwas Leben in ihnen gewesen, als man sie aus dem Wasser gelanget, vollends erfroren.

Den 11. Jan. ist die Verenderung des Rahts geschehen und der neue Raht gesetzet, welches hätte Montags nach der Heil. 3 Könige, altem Gebrauch nach, geschehen sollen. Den 9. Jan. ist aber damahls aus andern Verhinderungen, so in Kriegssachen vorgelaufen, verschoben worden, und ist Doctor Jacobus Bünting reg. Bürgermeister dies 1626. Jahr geworden.

Anno 1626 den 12. Jan., als Alterleute und Werkmeister wie auch die 20 Mann von der Gemeine sollten beeydiget werden, haben sich dieselben beschweret und den Eyd nicht ehe abstatten wollen, es wäre dann der Kaufmann vor E. E. Raht (welches bis dahero nicht geschehen) auch beeydiget, welches diesen Tag zu Rahthause, wie auch den 14. Januarii großen Streit gegeben, weil der Kaufmann sich nicht vor E. E. Raht, sondern in ihrem Collegio wollen beeydigen lassen, und hat sich auf solchen Gebrauch und Possession berufen und davon nicht abbringen lassen wollen. Ist endlich um Einigkeit willen in dieser Kriegsgefahr dahin dirigiret, daß man den Kaufmann in diesem Jahre bey ihrem Gebrauch gelassen.

Den 14. Jan. hat Hertzog Christian von Braunschweig, als Wallensteiner des Administratoris Volk geschlagen und sich mit Tilly bey Goslar conjungiret gehabt, Morgens frühe um 5 Uhr mit etlichen Compagnien Reutern die streufenden Crabaten, so in 500 stark gewesen, angefallen und mehrentheils erschlagen, daß nicht über 50 davon kommen, der Rest ist den Bauren in die Hände gerahten.

In der andern Woche nach der heil. 3 Könige haben die Königsche zu Wennigsen die Tillischen aufgenommen, darauf die Tillische folgende Tage wieder dahin gefallen und daselbst zwei Tage lang nacheinander des Orts gebrandt.

Hierzwischen hat der König in Dennemark seine gantze Infanterie reformiret, dieweilen viele davon verstorben gewesen (immaßen dann in Hannover von des Obristen Lippen 3 Compagnien nur 2 Compagnien den 24. Dec. gemacht worden) und hat jede Compagnie auf 300 Mann reformirt.

Den 18. Januarii, Mittwochens, in der 2. Woche post Trium Regum, hat Bürgermeister Dr. Jacobus Bünting, nunmehr regierender Bürgermeister dieses Jahrs, Raht und Gemeinde convociren lassen wegen des Soldaten Geldes und Unterhaltung der 200 geworbenen Stadt-Soldaten, weil sich die Bürgerschaft widrig darzu bezeigte und die Cämmerey anfangs die Stadt-Soldaten besoldet hätte, welches sie aber nicht ertragen könnte, man müßte von einem gewissen Modo collectandi reden und sich vergleichen. Es kosteten die 200 Soldaten zu unterhalten monatlich an die 1000 Thaler, welche von der Cämmerey zu nehmen den Herren unmöglich. Von dem ersten Monat der Anlage nach stünde ein ziemlicher Rest noch aus, dazu stünde das andere und dritte Monat auch noch aus ꝛc. Dieweil dann die gewilligten 3 Monat schon vorbey und die Gelder noch nicht aufkommen wären, möchte man es auf solche 3 Monat bey dem angeordneten Modo nach dem Schoß lassen, darnächst hätte man dahin gedacht, daß die Soldaten von der Bürgerschaft unterhalten würden nach eines jeden Gelegenheit, oder daß man auf jede Corporalschaft eine gewisse Zahl der Soldaten anschlüge, so sonsten durch die Bank von den 200 Soldaten in 40 Corporalschaften, jeder Corporalschaft 5 Soldaten austragen würde.

Darauf geschlossen per Majora, daß es bey vorigem Modo collectandi wegen der restirenden 2 Monat als des andern und dritten verbleiben sollte. Belangend ferner die Unterhaltung der Soldaten über die 3 Monat, hat man sich damals nicht vergleichen können.

Den 29. Jan. sein die von Lübeck wieder ausgefallen auf des Mansfelders Volk in ihrem Gebiet quartierend, und haben in Petersdorf etliche vornehme Officirer erschlagen, auch aus Wulfesdorf 64 Pferde und 5 Rust- und Bagage-Wagen davon gebracht, und sein dem Mansfelder damals in 150 Personen und 130 Pferde im Stich geblieben.

In diesem Monat Januario, um diese Zeit haben die Katholische eine neue Union und Liga angerichtet, und die Werbung dirigiret auf 60000 zu Fuß und 20000 zu Pferde und 120 Schiffe.

Darzu hat Kayserl. Majestät zu schwebendem Kriege noch mehr und größere Praeparatoria gemachet. Dargegen der König

in Dennemark auch nichts ermangeln laſſen, ſich immer geſtärket und ſeiner Armee 3 Monat Sold bezahlet.

Den 31. Januarii ſein der Königſchen etliche aus commandiret, von des Obriſten Erſtrotz Regiment und des Obriſten Rieß Regiment, die haben in der Nacht die Brücke bey Raute über die Leine abgeworfen und die Wachte im Fiſcherhauſe daſelbſt aufgenommen und das Fiſcherhaus angezündet. Darauf ſeyn ſie nach Sarſtedt gerücket und daſelbſt die Brücke über die Innerſte auch abgeworfen, den Tilliſchen das ſtreuſen über die Leine dadurch zu verhindern, weil dieſelben in voriger Woche die Dörfer Luene, Holtelen, Blelem, Gleye, Rethem und den gantzen Strich ausgeplündert, geraubet, gemordet und an etlichen Orten gebrandt.

Nicht deſto weniger aber haben die Tilliſche die Brücke bey Coldingen, ſo die Bauren abgeworfen gehabt, repariret, daß ſie den 2. und 3. Febr. darüber kommen, Rethem, Latzen, Wülfel und andere Dörfer mehr wieder geplündert, in Gleye 16 Bauren erſchoſſen und hin und wieder übel gehauſet.

Iſt alſo von den Tilliſchen, welche in Pattenſen unter dem Obriſten Schmidten gelegen, dieſe und folgende Tage faſt täglich Rauben, Brennen, Morden und allerley Tyranney vorgangen dieſes Orts, daher die armen Leute aus den Dörfern im Ambte Coldingen gantz verjaget, und was ſie von denen angetroffen, ermordet worden.

Anno 1626 den 31. Jan. iſt Raht und Gemeinde convociret und per Consulem angezeiget, daß der Obriſte Nerprot von Illmo nostro Hertzog Friederich Ulrich ein Schreiben übergeben, welches verleſen worden, des Inhalts: Man erinnerte ſich, was geſtalt Ill^mus^ noster an Königl. Majeſtät Geſandten abgeſchicket, uns mit mehrer Einquartierung zu verſchonen. Ob nun wohl J. F. G. ſolches gern geſehen, ſo hätten ſie doch aus der abgeſandten Relation, wie auch von Königl. Majeſtät verſtanden, daß es die höchſte Nothdurft erforderte, 2 Compagnien Reuter herein zu nehmen. Es wäre Königl. Majeſtät friedlich mit dem Commissario hieraus zu reden, was geſtalt Ordre dieſerwegen zu machen, und weil es zu des gantzen Landes beſten gemeinet, ſonderlich weil die Tilliſchen um Hannover ſo greulich tyranniſirten, würde man ſie accommodiren, der Tilliſchen Wüthen und Toben dieſes Orts etwas zu ſteuren, sub dato Rotenburg den 24. Jan. 1626.

Darauf iſt den 31. Jan. deliberiret und geſchloſſen, es befünden Raht und Geſchworne, daß wegen abgeſtatteten ſchweren Eyden die Einquartierung nicht zu willigen wäre. Es periclitirte darunter libertas et immunitas Civitatis, wäre Ill^mi^ Schreiben

zu beantworten mit dienlichen Motiven, insonders weil Adel und Unadel ihr noch übrige Korn herinne hätte, davon sie zu leben und die Saat bestellen sollten, welches durch die Reuterey Einquartierung aufgehen würde, daß man nichts behalten würde darvon zu leben. Wäre auch nicht nöthig an die Regierung zu schreiben mit dienlichen Motiven. Es wäre besser dem Unheil zu praecaviren und vorzubauen, es wäre auch die Landschaft zu Raht zu ziehen, wie zuvor geschehen ꝛc. Die Gemeinde ist E. E. Raht hierin einig gewesen.

Darauf sein deputiret an den Herrn Obristen, ihme diesen Schluß zu hinterbringen, der Herr Ridemeister Otto Weccius, Sec. Bartoldus Baumgarte, Capitain Johann von Berckhausen, Bartold Schlüter von den 24 Mann, und Diedrich Rapke wegen der Aembter. Als dieselbe dem Obristen solches hinterbracht und angezeiget, hat er mit Ungeduld solche Resolution angenommen und die Einquartierung urgirt mit allerhand Bedräuungen und gesagt, man hätte sich ja erboten, da Ill^mus noster wollte darzu willigen, wir J. F. G. gehorsamen wollten, ob man mit Königl. Majestät gleich wie mit einem Lotterbuben spielen wollte.

Darauf E. E. Raht und Gemeinde anderweit zur Consultation geschritten und nochmahls geschlossen, daß man bey sich nicht könnte befinden, warum man von voriger Resolution sollte abstehen, es sollten die Abgeordnete abermahl sich zu dem Obristen verfügen und anzeigen, es wäre dieses Postulatum niemahls in Tractatu gewesen, und wäre die Sache jetzo in anderem Stande, es möchte der Herr Commissarius in Ruhe stehen, ein Tag 8 oder 9 bis mans ad Ill^mum gelanget hätte. Die Gemeine sämbtlich consentirete mit E. E. Raht.

Den 1. Febr. ist Raht und Gemeinde wieder zusammen gefordert und per Consulem angezeiget, als man gestriges Tages sich zur Reuter Einquartierung nicht verstehen können ꝛc. Welches den Obristen Nerprot sehr verdrossen, daß man die Reuter Einquartierung pure abgeschlagen.

Den 2. Febr. ist der junge König in Engelland, Carolus, welcher mit diesem Kriege in Niedersachsen sonderlich interessiret wegen seines Schwagern des Pfaltzgrafen, zum Könige in Engelland gekrönet worden.

Den 4. Febr. hat man wegen der Einquartierung der 2 Compagnien Reuter tractiret, und sein etliche Deputirte wegen dieser Stadt nebenst dem Obristen Lieutenant Rhoden zu dem Herrn Commissario und Obristen Nerprot gangen, zu bitten und zu versuchen, ob es nicht bey dem Erbieten dieser Stadt verbleiben möchte, daß etwa 90, 100 oder ja 125 Reuter herein

gelegt würden, auf welchen numerum er Commiss. ſich zu einer Compagnie erkläret hätte.

Darauf der Commissarius ſich resolviret, daß er von Illmo U. G. F. und Herrn einen gemeſſenen Befehl hätte auf 2 Compagnien, wollte gebeten haben, mit gutem Willen ſolche einzunehmen, darzu man hernacher mit Zwang gehalten werden möchte. Und hat daneben die Gefahr angezeiget, da die in der Nähe dieſes Orts gelegene Reuter und herein gelegte Soldaten müßten weggenommen werden, ſo würde man alsdenn in Gefahr ſtehen wegen der Tilliſchen, immaßen dann dieſelben in der Landwehr ſich ſchon ſehen ließen, wollte man es ihme nicht zu gefallen thun, möchte mans thun um der armen Leute willen auf den Dörfern dieſes Ortes; zwei Compagnien könnten ja ſo leicht unterhalten ſein als eine, und was herein gebracht werden müßte zu ſolcher behuf, ſolches würde ja ſonſt draußen denen Tilliſchen zum beſten bleiben, man möchte ſich wohl bedenken.

Die Deputirten haben eingewandt die erſchöpfte Bürgerſchaft, und daß wenig Gelegenheit und Raum für 2 Compagnien in der Stadt wäre. Darauf Commissarius: Man hätte des Raums halber ſich nicht zu beſchweren. Man hätte in Burgdorf, ſo ein kleines Städtlein, unterſchiedene Compagnien logirt, es ſollten Dielen zu behuf Krippen und ſonſt herein geſchaffet werden, man hätte zu Burgdorf Ställe und Koben weggeräumet und wohl Raum machen können. Die Deputirten haben geantwortet, ſolches könnte allhie ſo nicht gehen, daß man alſo procediren wollte.

Commissarius darauf geſagt, wann er die Häuſer in Hannover beſichtigen ſollte, wollte er nur 100 Häuſer ausleſen, darin er wohl 600 laſſen wollte. Die Fourage ſollte alle bezahlt werden. J. Königl. Majeſtät wären Kreis-Obriſter, würde ſehr offendiret werden, da ſie keine Obedientz haben ſollte, man ſtünde auch mit Hildesheim in Tractation wegen einer Capitulation. Die Reuter würden nicht lange herein verbleiben, ſo bald die Tilliſche Pattenſen, Münder und Springe quitiret, ſollten ſie auch wieder hinaus. Mansfelder ſchickete ſich zum marchiren, wie auch Obriſter Fuchs, alsdenn es bald anders werden würde. Man möchte ſich mit einander bereden.

Den 5. Febr. haben die Deputirte zu Rahthauſe in pleno ſolches per Consulem D. Jacobum Bünting referiret und angezeiget. Die Gemeine hat einen Abtritt genommen, und ſein von denen 4 Hauptgaſſen mehr Bürger aufgefordert, hiervon zu deliberiren. M. Henr. Strickmann, wegen der Oſter- und Marktſtraßen, zeigete an, daß dieſelben ſich beſchweret befunden der angemuhteten Reuter Einquartierung, wegen Futter, Mahl und

Logirung, und daß man übermannet würde, alsdann es um unsere Privilegien wollte gethan sein. Man könnte mehr nicht als 125 zulassen.

Franciscus Hopfener, wegen der Köbelings- und Leinstraße, brachte ein, man hätte all dasjene zu Hertzen genommen, was diesfalls pro et contra zu consideriren, möchte gönnen, daß man solcher Reuter Einquartierung gäntzlich geübrigt sein möchte, erkenneten die großen Inconvenientien, so daraus entstehen würden, weil aber kein tertium, ehe sie dann Königl. Majestät sich opponiren wollten, daß dieselbe die Hand von uns abziehen wollte, so wollten sie lieber in die 2 Compagnien, da ein geringers nicht zu erheben wäre, willigen.

Die 24 Mann der Gemeine zeigeten an, alldieweilen dieses ein hochwichtig Werk, diese Deliberation und Schluß in geheim zu halten bey dem Eyde, so respective die 24 Mann, absonderlich auch die hier zu erforderte Bürger, als Bürger abgestattet hätten, welches sie sämbtlich mit ja bekräftiget, Inhalts solches Eydes, daß sie vor Hannover geschworen hätten, sie dies Werk wohl consideriret, und bis dahero die Einquartierung dissuadiret, aus viel angezogenen und hiebevor angedeuteten Ursachen. Als man nun aber erstlichen 80 oder 90, hernach 100, folgendes 125 bewilliget, ließen es die 24 Mann der Gemeine auch darbey. Wann durch eine Capitulation allem besorgenden Unheil könnte vorgebauet werden, daß man sich darüber nicht zu beschweren hätte. Es könnte sich aber zutragen, daß invito vel inscio Rege und wider der hohen Officirer Willen ein und anders verübet würde. Daß man in Königl. Majestät Devotion verbleiben wollte, wäre darob zu verspüren, daß man die Soldaten herein genommen hätte, nun erinnerte man sich, daß der Obr. Lieut. Rohde vor diesem sich vermerken lassen, es wäre Königl. Majestät frembd vorgekommen, daß der Herr General auf 800 gehalten, es würden Königl. Majestät content gewesen sein, da man nur 100 gewilliget, darob sie die Devotion verspüren können. So hätte auch den 1. Febr. Consul berichtet, daß der Herr Commissarius durch gemelten Rohden vorigs Tages, den 31. Jan., anhalten lassen, damit man Königl. Majestät nicht offendiret, man es zum Tractat kommen lassen möchte, er könnte wohl gedenken, dieses so bald nicht gehen würde, es könnte an Königl. Majestät, auch ad Ill^{mum} geschrieben werden, weil man nun so weit gewilliget, würde es ja nicht hindern können, daß mans an Ill^{mum} unsern gnädigen Fürsten und Herrn wie auch ferners an Königl. Majestät gelangen ließe, und sehe man vor rahtsam an, daß etliche deputiret würden, so sich auf den Weg machten, wollte man der Zuversicht geleben,

Königl. Majeſtät gnädigſt mit mehrern uns verſchonen würden. So hat man auch dieſes dabey zu consideriren, daß der Herr General Hertzog von Weimar von 1000 Reutern auf 4, endlich auf 2 Compagnien, und endlich, als J. F. G. Herr General von Giſhorn zurück gekommen, auf 80 oder 100 kommen laſſen, ſollte der Commissarius nun ein mehres, als vorhin auch der von Schlammersdorf erhalten, man J. F. G. Herrn General offendiren würde. Hierauf haben die von der Köbelings- und Leinſtraßen ſich beredet und den andern zugeſtimmet, möchten auch vernehmen, ob der Commissarius ſchriftliche Vollmacht vorzuzeigen hätte, weil er ſo gar ſteif ſtünde auf die 2 Compagnien.

Die Aembter ſein allerdings mit den 24 Mann einig geweſen. Der Kaufmann könnte nicht mehr als 125 willigen. Die Herren Doctores zeigeten an, weil ſie nicht Perſonen wären, ſo zu Rahthauſe beſtellet, hätten ſie Bedenken, daß ihre Meinung propaliret werden ſollte, haben gebeten, ſelbige in der Feder zu behalten. Raht und Geſchworne hätten pro et contra erwogen, befünden nicht vor rahtſam, daß man die hohen Officirer abweiſen ſollte, daß nicht verurſachet würde, die Königl. Guarnison gar weg zu nehmen, ſondern hätten dahin geſchloſſen, daß Königl. Majeſtät und Ill^mi U. F. G. und Herrn Schreiben nachgelebet werden möchte. Jedoch, daß es bey der einen Compagnie verbleibe, wonicht, ſtimmeten etliche auf 200, wäre ſolches auch nicht zu erhalten, ſo ſtünden die 2 Compagnien zu willigen, auf vorgehende Capitulation und gnugſame Zeit, daß die Anordnung wegen der Einquartierung füglich könnte gemachet werden. Sollte man Königl. Majeſtät zur Ungnad Anlaß geben, achten ſie nicht dienlich. Sonſt wäre auch vorgefallen, daß etliche verdächtige Perſonen aus Pattenſen ſich hie in der Stadt aufhielten, ſo denen Tilliſchen, was hie vorfällt, hinterbringen ſollen, man wollte ſich deſſen erkundigen.

Iſt alſo endlich per Majora geſchloſſen, bey Königl. Majeſtät durch Abgeſandte zu verhandeln, 125 Reuter gegen eine gnugſame erträgliche Capitulation einzunehmen (vid. Theod. Langen Protocoll).

Den 9. Febr. ſein von des Obriſten Nerprot Regiment unter dem Rittmeiſter Dorſtein eine Compagnie Reuter, 125 ſtark, allhier nach langem und drittehalb monatlichem Tractat (von dem 18. Nov. des 1625. abgewichenen Jahrs, da die erſte Anmuhtung vom General Hertzog von Weimar geſchehen, anzurechnen) auf Fürſtl. Braunſchweigiſchen Ill^mi Friderici Ulrici Befehl endlich eingenommen und hie in der Stadt verquartieret worden. Welche des Morgens um 9 Uhr herein kommen, auf den Markt im Batallie gerücket, und daſelbſt gehalten, bis ein

jeder nach seinem gemachten Quartier durch gegebene Billetten verwiesen worden. Und ist auch eine Compagnie Reuter auf die Neustadt allhie verleget.

Den 12. Febr. ist der Obriste Fuchs, Königl. General, mit 2 Stücken Geschützes, als er schon vorhin von dem Königl. Volke 3 Regimenter zu Roß und 3 zu Fuße vorangeschicket gehabt, neben etlicher Munition, Petarden und Artillerie aufgebrochen, und hat nach Wittingen und nach der Mark seinen Weg genommen. Ebenmäßig ist auch der Mansfelder A. 1626 den 12. Febr. nach Sanders an der Elbe zu gerücket, welcher 30 Stücke Geschützes geführet; Mansfelder hat aus dem Sachsen-Lauenburgischen Lande bey 1400 Pferde und viel hundert Stück Viehes mitgenommen, welches er seinem Gebrauch nach wohlfeil verkaufen lassen, deme Hertzog Johann Albrecht zu Mechelburg mit 6000 Mann zugestoßen. Erwartete noch mehr Holländischen Succurs. Darzu läßet der König um diese Zeit noch 15000 Mann werben.

Den 14. Febr. ist Bartold von Rutenberg anhero in Hannover von Königl. Majestät kommen und noch desselben Tages wieder hinaus gezogen; seine Werbung soll gewesen sein wegen Königl. Majestät Hauptquartier in Hannover.

Den 15. Febr. ist der Tillische Obrister, welcher den 2. Dec. 1625 gefänglich in Hannover gebracht und bis dato gefänglich gehalten worden, den Tillischen wiederum los gegeben und durch Rittmeister Dorstatt aus dem Leinthore convoiret, mit 5 Pferden des Abends um 3 Uhren, welchen der Rittmeister Dorstatt zur rechten Seite reiten lassen. Zu seiner Entledigung sein des Obentrauts und Hertzogen Friederichs zu Sachsen-Altenburg Körpere den 17. Febr. restituiret, hat also ein Lebendiger zwei Todte erlöset.

Den 16. Febr. sein 56 Wagen mit allerhand Munition, Musqueten, Piken stattlich mit Messingsbanden nieden versehen, Bandelohren, Kraut, Loht und allerhand Zubehörung, vielen Trommeln und andern Waffen gegen Abend herein kommen und auf den Markt allhier geführet, dar sie die Nacht und folgenden Tag gehalten bis den 19. Febr. König Karl in Engelland hat es behuf Hertzogen Christians zu Braunschweig Armee auf Bremen zugesandt, hat sollen von dannen gestracks nach Wolfenbüttel gebracht worden sein, weil es aber denen Tillischen verkundschaftet und dieselben darauf gepasset, ist man damit in Hannover in salvo gerücket. Der König von Engelland hat auf 12000 Mann Munition gesandt, darvon ein gut Theil schon vorhin nach Wolfenbüttel gebracht worden.

Am 16. und 17. Febr. ist das Dennemarkische Fußvolk, so

dieſer Oerter herum gelegen, aufgezogen, wie auch die Reuterey den 19. und 20. Febr., und haben ihren Weg erſtlich über die Aller auf Uelzen zu in Lüneburger Land genommen. Der Obriſte Fuchs und andere haben ihren Weg mit ihrem bey ſich habenden Volke nach der Mark genommen und die Elbe wohl beſetzet, wie auch die noch habende Päſſe an der Weſer.

Der Mansfelder iſt an den Grentzen durchs Mechelnburger Land auf Lentz in der Mark und ferner auf Havelberg zu marchiret und hat alle Päſſe und Oerter beſetzet gelaſſen, iſt auch ferners gegen den Martium mit ſeiner übrigen Armee in 12000 ſtark nach Alten-Brandenburg gerücket. Die Mechelburgiſchen Fürſten haben um dieſe Zeit in die 9000 Geworbene beyſammen gehabt und ihr gantzes Fürſtenthum, ſonderlich Guſtrau, Schwerin, Gardebuſch und Neuſtadt ziemlich beſetzet und hielten ſich in guter Praeparation.

Den 17. Febr. ſein des Obentrauts und Hertzogen Friederich zu Sachſen-Altenburg Körpere von Calenberg, da ſie bis dahero nach dem Treffen zu Seelße in Verwahrung gehalten, in Hannover gebracht, auf die Entledigung des Tilliſchen Obriſten, welcher den 15. dito vor 2 Tagen erlaſſen worden, die Tilliſchen haben die Körpere in gemeinen Sarcken geliefert im Linderfelde, auf dieſer Seiten der Mordmühlen. Dieſelben zu empfangen und abzuholen ſein die 2 Compagnien Reuter, deren die eine in der Stadt, die andere auf der Neuenſtadt quartieret, des Morgens frühe um 8 Uhren ins Feld gerücket, die eine in das Linderfeld, die ander aber iſt vor der Ihmenbrücke neben etlichem Fußvolke behalten blieben, und ſein davon 40 aus commandiret, ſo die Leiche von den Tilliſchen, welche ebenmäßig nicht ſtärker geweſen, um 11 Uhr empfangen und angenommen.

Die beyden Compagnien Reuter haben ſolche des Obriſten Obentrauts und Fürſtl. Leiche zuſammt dem Fußvolk, welches auf der Neuſtadt gelegen, bis vor das Leinthor gebracht, da ſie die beyden hie in der Stadt quartierte Königſche Fahnen angenommen und in Process, wie folget, herein geführet. Die Compagnie Reuter, ſo herein gelegen, iſt vornan geritten, darauf ein Theil Musquetirer von den beyden Königſchen Fahnen, zuſammt den beiden Fahnen und etlichen Pikenieren, ſo gefolget. Darauf ſein die Leichen geführet, jede auf einem bedeckten Wagen, darüber noch darzu ſchwartz Wand gehenget geweſen, vor jedem Wagen 6 Pferde, vier Trompeter ſein vor dem Wagen her geritten und auf jeder Seiten der Wagen 4 Trabanten gegangen. Nach denen Leichen ſein wiederum Pikenierer und dann Musquetirer gangen, zuletzt die Compagnie Reuter, ſo auf der Neuſtadt quartieret, gefolget.

Die Musquetirer ſein mit umgekehrten Musqueten, die Pikenierer und Officirer mit bey ſich herſchleppenden Piken und Partisanen und gedempfetem Trommelſpiel gangen, die Reuter mit niedergewandten Bandeliren geritten. Sein alſo mit ſolchem Process die Leinſtraße hinan über das Markt (darauf die Engeliſche, Herzog Chriſtian zugeſandte Munition geſtanden) durch die Seelwindesſtraße, die Oſterſtraße hinauf nach S. Aegidien Kirche marchiret, da die Leiche auf dem Kirchhofe von dem Wagen genommen und in die Capelle daſelbſt geſetzet, um 12 Uhr des Mittags bey wehrendem Process hat man auf allen 3 Kirchthürmen den Leichen geläutet. Sein in ſchlechten vierkantigen gemeinen Sarcken herein gebracht und nicht balsamiret geweſen, derowegen ſie folgende Tage balsamiret worden.

Den 19. Febr. Nachts iſt die Engelſche Munition hinaus gebracht nach Wolfenbüttel, dieſer geſtalt, in der Nacht, als es 12 geſchlagen, iſt das Steinthor geöffnet, welches zuvor mit ſtarker Wachte von Bürgern und Soldaten wohl verſehen geweſen, die Bürger hat Hauptmann Knuſt geſtellet die Schmiedeſtraße hinan bis vor das Steinthor, auf beyden Seiten der Gaſſen drey Mann dicke, auf jeder 10 Corporalſchaften extraordinarie. Auf dem Walle und zwiſchen den Thoren ſein unſere und die Königſche Soldaten geſtellet neben der Bürgerſchaft, ſo damahls die Wacht ordinarie gehabt. Zwiſchen ſolcher Wachte ſein die 56 Wagen mit der Munition wiederum hinaus nach Burgdorf zu convoiret worden durch die Königſchen, weil die Tilliſchen, in 4000 ſtark, darauf gepaſſet. Zu Burgdorf, da zu dero Zeit Königl. Dennemarkiſche Guarnison inne gelegen, hat Hertzog Christian Convoi darauf gewartet und ſie ferner gebracht, daß es denen Tilliſchen nicht zu Theil worden.

Den 21. Febr., als den Tilliſchen der Anſchlag nicht gerahten, haben ſie in den Freyen zu Billem gebrandt, Dienſtags in Faſtell-Abend.

Im Februario noch, oder im Anfange des Martii, hat Hertzog Chriſtian einen Anſchlag auf Sallern, beym Lichtenberge im Stifte Hildesheim gehabt, wo der Tilly damals zu Gaſte geweſen und iſt J. F. G. von Helmſtedt auf Wolfenbüttel kommen, da ſie des Nachts mit ihrem Volke durchgelaſſen worden und geſchwinde nach Sallern fortgeſetzet, da ſie gegen den Morgen angelanget und die Tilliſchen unverſehens darin überfallen und nieder gemachet, die ſich in die Häuſer verſtecket, hat J. F. G. mit Anzündung der Häuſer mit verbrandt, daß keiner an dem Orte davon kommen, Tilly aber war den Abend zuvor, oder in der Nacht, zu ſeinem Glücke davon gezogen, ſonſt wäre er J. F. G. in die Hände gerahten.

Den 2. Martii iſt der Mansfelder vor Alt-Brandenburg angelanget und dieſelben attaquiret, die Bürgerſchaft hat ſich zur Wehr geſtellet und gehalten bis auf den 5. Martii, da ſie Mansfeldiſche Guarnison einnehmen müſſen.

Den 7. Martii ſein alle drey Thoren hie zu Hannover täglich wieder offen gehalten; denn von Martini des 1625. Jahrs bis dato ſein das Steinthor und Aegidienthor einen Tag um den andern den gantzen Winter durch zugelaſſen und nicht eröffnet, weil die Tilliſche und Königſche Armeen um uns herum gelegen, das Leinthor aber iſt täglich geöffnet wegen der Neuſtadt und darauf gelegenen Königſchen Völkern.

Demnach aber um dieſe Zeit die Völkere ſich mehrentheils anderweit wohin begeben, und nunmehr das Viehe können ausgetrieben werden zur Weide, ſein alle 3 Thore zugleich wieder täglich offen gehalten.

Den 7. Martii ſein 11 Hausleute begraben ohne Ceremonien, ohne Singen und Klingen, weil eben dieſen Tag von der Bürgerſchaft begraben worden, die ſonſt bishero die Ceremonien mit Läuten, Singen und Leichpredigten verrichten laſſen. Dann die Hausleute ſolche Unkoſten ſelten geſtanden, beſondern wann Bürger-Begräbniſſen geſchehen, ſein die Hausleute mit ihren Verſtorbenen in die Procession getreten, etliche auch wohl vorher oder hernach, ohne Ceremonien begraben worden, theils in Sarcken, theils ohne Sarcke, in ein Tuch oder Bund Stroh oder ſonſt in alte Lumpen gewickelt, theils gantz bloß, theils in ihren Kleidern begraben worden, deren etliche auf Holtz- und Miſtbohren, etliche auf Schlitten, etliche auf Wagen, etliche mit dem Kopfe und Füßen an einen Tofferbaum gebunden und gehenget und alſo hinaus gebracht worden, die kleinen verſtorbenen Kinder haben die Eltern auf den Armen oder Schultern hinaus getragen, welches alles ein jämmerlich und erbärmlich Spectacul gegeben, ſo hiebevor auch in großen Peſtzeiten den armſten Bettlern ſo elendiglich nicht widerfahren, und hat ſolches dieſen gantzen Winter durch gewehret, daß auch um dieſe Zeit kaum der dritte Theil der Menſchen dieſes Orts überblieben.

Den 7. Martii iſt ein Lüneb. Trompeter von Zelle, ohne Zweifel von Hertzog Georgen, in Pattenſen bey Tilly geweſen, welches den Königſchen verkundſchaftet. Derowegen den 8. Martii die Königſche, ſo in Hannover und auf der Neuſtadt allhie quartiret, mit 2 Compagnien Reutern und etlichem Fußvolke unter den Obriſten Nerbrotten und Rieß mit vielen Wagen nach den Lüneburgiſchen Dörfern Dörn, Wülfel und Latzen gezogen, dieſelben spoliiret und ſonderlich Latzen gantz spoliiret, Heu, Stroh, Futter und alles, was in den Häuſern geweſen,

rein mit weggenommen, auch die Fenſter und Töpfe zerſchlagen und nicht das geringſte gelaſſen.

Um dieſe Zeit trat Hertzog Georg zu Lüneburg auf die Kayſerliche Seiten, und hat in Heſſen, Grubenhagen und anderer Orten eine Armee geworben. Als J. F. G. ſich ſchon mit den Kayſerlichen eingelaſſen gehabt, hat ſie dem Könige in Dennemark ihren Dienſt und gehabte Beſtallung ſchriftlich aufgeſagt, darauf der König ein verweislich Schreiben J. F. G. zugeſandt sub dato Wolfenbüttel den 7. Martii 1626.

Der Kreistag zu Braunſchweig, welcher im Nov. 1625 wieder angegangen, mit Wallenſteiner und Tilly zu tractiren, durch Unterhandlung des Churfürſten zu Sachſen und Brandenburg ꝛc., iſt protrahiret bis in den Martium Ao. 1626. Dieweiln aber der Wallenſteiner und Tilly denen Kreis-Ständen angemuhtet, ihr Kriegesvolk gäntzlich abzuſchaffen und Kayſerl. Majeſtät alle Kriegeskoſten zu erſtatten, neben viel ſchweren und unmöglichen Conditionibus, hingegen aber die Kreis-Stände begehret, daß Wallenſteiner und Tilly mit ihren Armeen vom Niederſächſiſchen Kreiſe weichen, alle occupata restituiren und allen gethanen Schaden ergäntzen ſollten, und jeder Theil auf ſeinen Postulatis verharret, ſo iſt dahero die Compositions-Handelung und Churfürſtliche Interposition gäntzlich und unglücklich zerſchlagen.

Derowegen die Niederſächſiſchen Kreis-Stände ein Patent und Befehl ausgehen laſſen an die Kreisunterthanen, darin Wallenſteiner und Tilly vor öffentliche Feinde des Kreiſes erkläret worden, sub dato Braunſchweig den 4. Martii 1626. Und ſein darin avociret die Kreiſes Verwandten, welche dem Feinde dieneten, auch ſein des Kreiſes Lehn-Pferde aufgemahnet worden.

Da iſt das Unglück erſt recht angegangen und alles über und über geworfen und zwar faſt an allen Orten in Europa, Königreichen, Provincien, Landſchaften und Städten.

Mansfelder iſt immittelſt beſſer hinauf in die Mark gerücket, als ob er einen Zug in Böhmen thun wollte, derowegen in Schleſien Bereitſchaft gemachet durch den Obriſt Breuner den 14. Martii.

Der Feld-Marſchall und General über die Cavallerie Hertzog von Weimar iſt mit etlichem Königſchen Volke über die Weſer in Weſtphahlen gefallen, etliche Örter einbekommen im Stift Oſenbrücke und Münſter, als Vechte, Quakenburg, Iburg und andere mehr.

Den 15. Martii hat er einen Anſchlag gehabt auf die Stadt Oſenbrücke, dann weil ihnen von der Bürgerſchaft verſtattet

worden, frey aus und ein zu ziehen, ſein in 700 Königſche hinein kommen, welche ſich ſo bald in der Geiſtlichen Höfe und Häuſer einquartieret und den Dohm-Probſt und Dechant neben dem Syndico gefänglich mit ſich hinweg geführet und rantioniret. Die Geiſtlichen haben ſie dahin genöthiget, daß ſie in die 40000 Thaler erlegen müſſen.

Als ſie nun auch Wiedenbrücke und das ganze Stift Oſenbrücke ſich bemächtiget, hat der König ſeinen eltiſten Printzen den 24. Martii daſelbſt zum Coadjutorn verordnen und ernennen laſſen, doch ſo fern der neue erwehlte Biſchof Franciscus Wilhelmus Graf von Wartenberg (welcher voriges 1625. Jahr anſtatt des verſtorbenen Biſchofs Eitel Friederichs Grafen von Hohenzollern und Cardinals erſtlich erwehlet geweſen) ſich nicht zu rechter Zeit einſtellen würde, ſollte er gar zum Biſchof und Administratorn installiret werden, und hat die Stadt Oſenbrücke Königſche Beſatzung einnehmen müſſen. Hat auch das Stift Münſter gebrandſchatzet, daß ſie mußten 80000 Rthlr. erlegen. Hat auch ein Auge auf das Stift Paterborn gehabt.

Immittelſt hat der Mansfelder, welcher eine Zeitlang im Anhaltiſchen quartieret und ſich aufenthalten, die Schantzen vor der Daßawiſchen Elbbrücke (welche vorhin der Obriſte Fuchs im Martio attaquiret, aber Wallenſteiner recuperiret) den 1./11. Aprilis zum andernmahle attaquiret, darin der Obriſter Johann Altringer gelegen und ſelbige an 9./19. Aprilis am Oſtertage beſchoſſen. Als aber den 15./25. Aprilis Wallenſteiner ſelbſt mit ſeiner Armee ankommen, iſt Mansfelder gantz geſchlagen, die Reuterey in die Flucht gebracht und die Infanterie erleget. Drey Obriſten und viele andere Officirer ſeyn auf der Wahlſtatt blieben, 34 Fahnen, 3 Cornet, 6 Stücke Geſchützes, 4 Feuer-Mörſer, ſambt vieler Munition, Wagen und Sturmzeug ſein von Wallenſteiniſchen erobert worden. Noch denſelben Tag, nach dieſer Victorie, hat Wallenſteiner die Stadt Zerbſt erobert, und noch viele Wagen mit Munition von den Mansfeldiſchen darin gefunden.

Nach dieſer Niederlage hat ſich Mansfelder mit der Cavallerie nach der Mark wieder reteriret, die übrige Infanterie hat ſich unter die Wallenſteiniſche ſtellen müſſen. Obr. Bechmann iſt mit den eroberten Fahnen an Kayſerl. Majeſtät zu praesentiren ſobald abgefertiget.

Den 7. Maii ſein 2000 Mann von Hertzog Chriſtians Volke bey Frißlar in Heſſen angelanget, die Stadt zu plündern und in Brand zu ſtecken, weil ſie Chur-Maintziſch, iſt aber durch Landgraf Moritzen gegen Verſprechung einer Summe Geldes abgewendet. Und haben des Grafen von Merode 6 Troppen

Reutere vor Hirſchfeld ſich ſehen laſſen, denen der Landgraf zu Heſſen Proviant geben müſſen, welches ihnen den 9. Maii überliefert.

Den 8. Maii ſein Hertzog Chriſtians 1000 Curassirer und 100 Dragoner vor Caſſel über passiret, ihren Feind zu ſuchen. Und ſein 5 Compagnien Crabaten geſchlagen von 2 Compagnien Hertzogen Chriſtians Volke und etlichen Bauren, und zertrennet worden.

Der König in Dennemark befand ſich in Perſon zu Wolfenbüttel und ließ alles Kriegesvolk, ſo ſich auf etliche und dreißig Meilen hin und wieder zertheilet gehabt, zuſammen ziehen und ihre ausſtehende Beſoldung ihnen reichen. Unterdeſſen ließ er die Werbungen ſtark fortgehen. Tilly aber hat ſich oben am Land Heſſen und dem Weſerſtrom verhalten.

In Oeſterreich iſt ein großer Bauren-Aufſtand geworden im Majo, in 70000 ſtark, welchen zu dempfen etliche Regimenter Wallenſteiniſche, neben dem Papenheimer hinauf gefodert, und die Bauren mit Kayſerl. Majeſtät und Chur-Bayern Hülfe, ſonderlich durch Papenheimer, in etlich Scharmützeln geſchlagen und gar gedämpfet worden, im November und December. Die Executio hat ſich erſtrecket bis in den Aprilem des 1627. Jahrs.

Den 19. Maii. Freytags vor Exaudi, iſt Tönnies Galle, ein Braumeiſter, wegen eines Todtſchlages nach langem Rechten endlich hie auf dem Markte decolliret, vermeinte ihm Unrecht zu ſchehende, derowegen er mit Unmuht geſtorben und ſich nicht bekehret, ideoque absque Ceremoniis sepultus.

Als Hertzog Chriſtian wegen Leibes Schwachheit ſich gen Wolfenbüttel begeben müſſen, und Tilly an der Werra und Fulda ſein Feldlager geſchlagen, iſt er vor die Stadt Münden, darinnen auch Königſche Guarnison geweſen, gerücket, das Landvolk des Orts war auch mit dem ihrigen, was ſie hatten hinein bringen können, darin geflüchtet.

Den $\frac{\text{27. Maii}}{\text{6. Junii}}$ Sonnabends vor Pfingſten hat Tilly die Stadt Münden belagert mit 8 Regimentern, und 3 Lager davor geſchlagen, als das eine in der von Münden ſelbſt abgebrandten Vorſtadt, die Blume genandt, da der Graf von Fürſtenberg, Herr von Cortebach und Schöneberger ihre Quartiere gehabt. Das andere Lager unter der Stadt, da die Weſer und Fulda zuſammen fließen. Das dritte Lager hat General Tilly auf dem Galgenberge ſelbſt eingehabt.

Den $\frac{\text{28. Maii}}{\text{7. Junii}}$ Sonntags in unſern Pfingſten iſt beider-

ſeits ſtark geſchoſſen, ſonderlich hat der von Fürſtenberg über die Weſer in die Stadt tapfer Feuer geben den gantzen Tag.

Den $\frac{\text{29. Maii}}{\text{8. Junii}}$ Montags in unſern Pfingſten iſt nicht viel vorgenommen worden, allein ſoll Tilly ſich bemühet haben die Stadt durch Accord einzubekommen, immaßen er zum drittenmahl Trompeter in die Stadt geſchicket haben ſoll, es wäre aber von dem Obriſt-Lieutnant Clout keine andere Resolution erfolget, als daß er geſinnet zu fechten bis in den Tod. Und ſoll die Königſche Dennemarkiſche Beſatzung viel höniſche und Ehren verletzliche Wörter durch die Trompeter hinaus entboten haben.

Den $\frac{\text{30. Maii}}{\text{9. Junii}}$ Dingſtages in unſern Pfingſten hat Tilly anbefohlen, alles Geſchütze gegen die Stadt zu richten und ſo lange Feuer zu geben, bis eine Pressa geſchoſſen würde, daß man mit einem gantzen Regiment, zu Sparung der Soldaten, ſtürmen könnte. Welches dann der von Fürſtenberg effectuiret, und von Morgen zu 5 Uhren bis in die Nacht um 9 Uhren faſt in die 1000 Schüſſe in die Stadt und wider die Mauren gethan, wie dann durch ſolches ſtarke und unnachläſſiges Schießen die Mauren an der Werra alle zerſchmettert, die Belagerten aber haben keines Accords jemahls begehret.

Derowegen hat der von Fürſtenberg des Abends um 9 Uhren mit 2 Regimenten, welche erſt über die Werra ſetzen müſſen, den Sturm anlaufen laſſen und in einer Viertelſtunde die Oberhand erhalten, in die Stadt gedrungen und alle Mannes-Perſonen, ſo angetroffen, erleget.

Der größeſte Theil Bürgere und Soldaten haben ſich noch eine gute Zeit von dem Kirchhofe, allda ſie ſich zuvor verſchantzet, mit Musqueten gewehret, als aber der Obriſt-Lieutnant Clout geſehen, daß der Kirchhof unmöglich zu erhalten, haben ſie ſich wehrender Hand auf das Schloß reteriret und ſich tapfer gewehret, daß es um das Schloß rings herum voller Todten gelegen. Darauf dann die übrige ſambt ihrem Commendanten Clouten vollends erlegt worden. Diejenigen Weiber, ſo den Tilliſchen entgegen gelaufen und vermeinet, ihre Männer zu erretten, ſein auch jämmerlich ermordet.

Man hat weder Weibes-Perſonen noch Kinder verſchonet. Es ſein nur 40 Manns-Perſonen lebendig geblieben in Münden, ſonſten hält mans davor, daß von Bürgern, Soldaten, Bauren und Schiffleuten, deren an die 2500 Perſonen darin geweſen, deren aber vor der Belagerung etliche hinaus kommen, nicht über 20 Perſonen lebendig geblieben.

Man hat auch hernachmahls vorgeben und ſagen wollen, wann Hertzog Georg zu Lüneburg, der damahls in Kayſerl. Majeſtät Dienſten ſich begeben, gegen ſeinen Herrn Vettern den König in Dennemark dem Tilly damahls keine Hülfe gethan, derſelbe die Stadt Münden ſo leichtlich in den 3 Tagen nicht würde bekommen haben. Was vor grauſame Tyranney die Tilliſchen in der Stadt Münden verübet, iſt nicht gnugſam zu beſchreiben, wie greulich ſie noch mit den todten Cörpern gehandelt.

Den $\frac{\text{31. Maii}}{\text{10. Junii}}$ des folgenden Tages am Mittwochen ſein 300 Manns-Perſonen von Allendorf und Witzenhauſen des Morgens mit Wagen dahin geſchicket, die Todten weg zu bringen, die ſie dann gantz unchriſtlich in die Weſer werfen müſſen, und ſein wenig davon begraben worden. Dieſe Tage haben die Tilliſchen alles aus spoliiret.

Den 3./13. Junii, Sonnabends nach Pfingſten, haben die Tilliſche 18 Centner Pulver in einem Thurm gefunden, daſſelbe iſt angegangen, durch was Mittel iſt unbewußt, welches in die 20 Häuſer zerſchmettert und ſonſt viel Schaden gethan.

Von den Tilliſchen ſein an Befehlhabern Hauptmann Pierſon todt blieben, der Freyherr und Capitain von Wolkenſtein durch eine Achſel geſchoſſen, ſein Lieutnant und ein Lieutenant von Würtzburgiſchem Regiment ſein todt blieben, von Soldaten ſein etliche hundert todt und beſchädiget worden.

Demnach Hertzog Chriſtian zu Braunſchweig und Lüneburg der Jüngere eine Zeitlang verſchienen Winter mit einem beſchwerlichen Fieber behaftet geweſen, davon J. F. G. aber ziemlich wieder geneſen, daß ſie eine Zeitlang, bis dahero ſelbſt zu Felde gezogen, ſo iſt J. F. G. in dieſem Monat Junio zu Wolfenbüttel ſchleunig wieder befallen und den 6. Junii gantz Todes verfahren, aetatis 26 Jahr 9 Monat 4 Tage. Noch vor ſeinem Tode hat er erfahren, wie Tilly ſo grauſamlich in der Stadt Münden tyrannisiret gehabt, welches er ſehr beklagt und zum öftern geſagt, ach das arme Münden, ach Münden, Münden.

Es iſt ihm nach ſeinem Tode ein Wurm abgangen, etliche Ellen lang, etliche ſagen 11 Ellen lang. Nachdem die Doctores den Cörper zu balsamiren eröffnen laſſen, hat ſich befunden, daß es um das Hertz ſchwartz geweſen, auch gleichſam ſchwartze Blattern gehabt, daraus ſie geſchloſſen, daß J. F. G. vorlängſt ſchon Gift beygebracht worden, welches den Effect ſo bald nicht erlangen können. Bey der Balſamirung ſein unter andern geweſen D. Samuel Sattler wie auch D. Adamus Luchtenius.

Man ſagt, J. F. G. habe ſich dero Zeit, zu Wolfenbüttel, mit dem Könige in Dennemark gezweihet, daß derſelbe ſo

cunctanter mit dem Krieg umgangen und alle gute Gelegenheiten nicht geachtet, nichtes entſetzet gehabt und dennoch das Land Braunſchweig, darin er nun ſein Hauptquartier und ſonderlich zu Wolfenbüttel genommen, alſo ruinire und verderbe. Und ſoll derowegen J. F. G. vom Könige ſich ſehr alieniret haben, daß auch etliche der Meinung ſein, wann J. F. G. das Leben behalten hätte, ſie auf Kayſerl. Majeſtät Seite ſich endlich würde begeben haben.

Nachdem Tilly die Stadt Münden erobert und beſetzet, hat er ſein Volk um Caſſel eine Zeitlang logiret.

Den 9./19. Junii hat Tilly Einquartierung in Caſſel urgiret, welches endlich zu Tractaten kommen und dahin dirigiret, daß Landgraf Moritz ſich in Kayſerl. Devotion begeben, dem Tilly freyen Paß und Repass durchs Land geſtattet und Quartier darin auf den Nohtfall geben ſollte, und iſt ſolch Heſſiſcher Friede auf dem Gudenbergiſchen Landtage geſchloſſen, den 17. Julii in Heſſen publiciret worden.

Den 7. Junii iſt ein Kayſerl. Heerhold des Morgens um 6 Uhren in der Stadt Magdeburg angelanget mit etlichen Pferden, ſo viel demſelben von dem Stadt-Raht zugelaſſen worden. Und alſo in ſeinem, des Römiſchen Reichs uralten Herkommens nach, Habit, neben ſeinem Beyſtande, mit 12 Trompeten, 2 Heerpauken. Vor dem Rahthauſe hat er der Kayſerl. Majeſtät mit eigenen Händen unterſchriebenes Mandat abgeleſen, des Inhalts, daß Fürſten und Stände des Niederſächſiſchen Kreiſes innerhalb 6 Wochen ihre Waffen niederlegen, ihr Kriegesvolk abſchaffen und ſich zur Ruhe begeben ſollten. Dargegen Kayſerl. Majeſtät dero Armee auf gewiſſe Conditiones auch abführen laſſen wollten.

Nach Eroberung der Stadt Münden und gepflogenen Tractaten in Heſſen hat Tilly die Stadt Göttingen zu blocquiren angefangen.

Demnach General Hertzog von Weimar das Stift und die Stadt Oſenbrücke ſich bemächtigt im Aprili, ſolches wieder zu recuperiren, iſt von Chur-Cöln dem Grafen von Anhalt aufgegeben worden, mit ſeiner Armee ſich dahin zu begeben und das fremde Däniſche Volk wieder aus den eingenommenen Oertern zu ſchaffen. Darauf der Anhalter ſich in Perſon dahin begeben im Junio, die Stadt und Veſtung Widenbrücke belagert, bis endlich die Däniſche Beſatzung (ob ſie ſich wohl trotzig erzeiget und auf Entſatz gehoffet, der aber nicht erfolget) den 21. Junii accordiret und den 23. Junii ausgezogen und Widenbrücke quittiret, darauf die Stadt Oſenbrücke, als ſie vom Könige keinen

Entſatz bekommen, ſich auch gegen den Anhalter accommodiret, wie auch ferner das gantze Stift Oſenbrücke.

Den 18. Junii iſt eine Compagnie und Fahne Fußvolk unter Capitain Fingerling aus Hannover gezogen nach dem Calenberge, denſelben zu attaquiren, haben aber nichts ausgerichtet, ſondern ſind in die Flucht zerſtreuet worden.

Den 23. Junii iſt Hertzog Chriſtian zu läuten angefangen in Hannover.

Im Junio iſt Tilly auf die Stadt Göttingen, aus Heſſen fortgerücket, und dieſelbe heftig zu belagern angefangen, die Belagerten aber haben großen Widerſtand gethan und ſein zu unterſchiedenen mahlen ausgefallen. Die Stadt iſt mit 11 Compagnien zu Pferde Königl. Dennemarkſchen Volkes beſetzet geweſen und ſein dazu ſtarken Entſatzes vertröſtet worden, darauf aber ſo wenig als den Mündiſchen und andern erfolget.

Tilly hat die vor Münden gebrauchte Bollwerke und andere zur Belagerung einer Stadt nöthige Instrumenta und Geſchütz dahin führen laſſen. Unterdeſſen ſein den $\frac{\text{23. Junii stil. vet.}}{\text{2. Julii stil. nov.}}$ die Belagerten ausgefallen ins Tilliſche Lager und an 1000 Reiſige, ſo nahe bey der Stadt ihr Lager geſchlagen, getroffen, deren über 30 erleget und 20 gefangen. Hierauf hat Tilly 12 Stück Geſchützes vor die Stadt gepflanzet und mit den Batterien und Laufgraben ſtark fortgefahren, daß in kurtzem etliche bis an die Waſſergraben fertig worden.

Es hat auch Tilly mit 300 Bergleuten vom Hartz miniren laſſen; hingegen haben die Belagerten, als ſie vermerket, daß die Minen auf die Vorſtadt gangen, dieſelbe ebenmeßig untergraben, darum, wann Tilly die Mine ſprengen und Sturm laufen würde, ſie die Vorſtadt auch ſprengen wollten. Es iſt aber die Tilliſche Mine eingefallen wegen Regenwetters, alſo daß 150 Bergleute darin todt blieben. Ob es nun durch die Contra-Mina, oder daß ſie unter dem Waſſergraben geweſen und durchgeweichet, kann man nicht eigentlich wiſſen.

Den 8. Julii iſt der Mansfelder, als er wiederum zimblich Volk zuſammen bracht, in der Mark Brandenburg und ſonſten aus der Mark aufgebrochen und hat ſeinen Weg nach der Schleſie zu genommen. Und iſt auch der Königſche Feld-Marſchall Hertzog von Weimar, deſſen Völker nunmehr aus dem Stifte Oſenbrücke durch den Anhalter getrieben, mit ſeinem Volke zum Mansfelder geſtoßen. Obriſter Fuchs iſt auch mit ſeinem Volke zu Tangermünde aufgebrochen und hat die Schiffbrücke eingeriſſen.

Der Wallenſteiniſcher Obriſter Behmann iſt denſelben mit 6 Regimenten zu Fuß und etlichen Cornet Reutern nachgezogen.

Der Wallensteiner selbst ist mit seiner Armee aus den Stiftern Magdeburg und Halberstadt mehrentheils aufgebrochen und der Mansfeldischen Armee durchs Chur-Fürstenthum Sachsen nach der Schlesie gefolget.

Darauf hat der König zu Dennemark diese Tage 2 Magdeburgische Aembter, als Hötensleben sammt der Schantze dabey, wie auch das Haus Sommerschenburg auf Accord einbekommen im Julio. Auch ist das Königsche Volk an andere Oerter gerücket, auf Osterwiek, Halberstadt und Aschersleben. Auch ist der König vor das Haus Schladen gerücket, mit 4 Stücken Geschützes darauf spielen lassen, daß die Wallensteinische Besatzung darin auf Accord sich ergeben und mit der Seitenwehr abgezogen.

Ueber das hat auch der König das Ambthaus Steuerwald im Stifte Hildesheim belagert, so Chur-Cöln gehörig, und es den 13. Julii erobert.

Den 11. Julii sein 30 Cornet Reuter und 2 Fahnen Fußvolk und den 12. Julii seyn 30 Cornet Reuter und 3 Compag. Dragoner von Hertzog Christians Volke, welche schwartze Trauerbinden an den Cornetten geführet, vor Hannover über gezogen nach dem Stift Hildesheim, weil damahls Steuerwald noch nicht erobert gewesen, mit ihrer Ankunft die Eroberung zu befodern. Sein darauf nach dem Calenberg gerücket und denselben blocquiret. Als nun Tilly in der Göttingischen Belagerung vernommen, daß der Steuerwald von den Königschen erobert und der Calenberg blocquiret, und daß Hertzogen Christians Völker auf den Dörfern um den Calenberg zerstreuet gelegen, hat Tilly vor Göttingen aus den Generalzeugmeister Graf Ludewig von Fürstenberg mit theils seiner unterhabenden Cavallerie und ohngefehr 1500 Mann zu Fuß nach dem Calenberge, solchen zu entsetzen, abgefertiget. Welche zu Alfeld angelanget und den 17./27. Junii von Alfelde aufgebrochen nach dem Calenberge hin zu. Unterwegens hat der von Fürstenberg Adviso bekommen, als ob die Königschen mit dem meisten Theile der Cavallerie, als 47 Compagnien, deren jede 150 bis 180 Reuter stark wären, und 3 Regimenter zu Fuß (damit sie sich um den Calenberg her befunden) gegen ihn sich gewendet und im Anzug wären. Derowegen er seinen mithabenden Obristen und Officirern tapfer zugesprochen und sich mit ihnen nach Nohtdurft beredet und solchergestalt praesentiret, daß er selbst, sambt dem Obristen Fuer und Obr. Erwitz mit 8 Compagnien Curassirern zu Pferde und 4 Compagnien Carbiner von dem Schönebergischen, und andern zweyen von dem Lindelohischen, sambt noch 6 Compagnien Curassirern von dem Schöneberg. Regiment den Vorzug

genommen, darauf die Infanterie, in die 1500 ſtark, gefolget, und der Nachzug dem Courtenbachiſchen Regiment zu Pferde, ſambt den übrigen Compagnien des Cronbergiſchen Regiments und dem Obriſten Bock nebſt Begleitung der Bagagien anbefohlen worden.

Es hat aber einer ſolchen guten Vorſichtigkeit der Tilliſchen diesmahl nicht bedurft, denn die Königſche in großer Sicherheit gantz zerſtreuet gelegen auf den Dörfern herum weit genug von einander.

Darzu hat der Obriſter Conrad Nelle zu Eſcherde Hochzeit eben gehalten, und als ihnen Burchard von Hanenſee, welcher Commendante auf der Erichsburg geweſen, und von der Erichsburg kommen, in ſeiner dahin Ankunft angezeiget, daß die Tilliſche ſo ſtark im Anzug wären und ſie übereilen würden, haben ſie es nicht glauben wollen.

Als nun die Tilliſche in ſolcher guten Ordnung zu Poppenborg vorüber und auf das Dorf Rößing, nicht weit vom Calenberge gelegen, ankommen, haben ſie den Obriſten Berend Geiſt und Obriſten Leo Freitag, welche ſich mit ihrer Reuterey faſt alleine praesentiret und zur Wehr geſetzet, angetroffen, welche ſich alſobald gegen die Tilliſchen auf einen Piſtolenſchuß weit avancirt und wieder etwas ſtille gehalten. Demnach aber die Tilliſche inzwiſchen ſich verſammlet und in Schlachtordnung geſtellet und den Feind vor Augen geſehen, haben ſie länger nicht Geduld haben wollen, bis die Retrogarde ankäme, beſondern dieſelben friſch und tapfer mit 32 Cornetten angegriffen, und als auf des Obr. Freyherrn von Cronburg 5 Compagnien Curassirer wohl 14 Compagnien Königſche chargiret, hat ihnen der von Billay, ſo damahls 6 Schönebergiſche Compagnien Curassirer commandiret, mit ſolcher Tapferkeit secundiret, daß ſie der Königiſchen, denen nicht ſecundiret worden, Ordnung ſobald getrennet und in Confusion gebracht, darin ſie ohne daſſchon waren, weil ſie vom Geſöffe unverſehens zu Pferde kommen und der Tilliſchen von der Göttingiſchen Belagerung ſo ſchleunig nicht vermuhten waren. Da ſie doch hätten gedenken ſollen, weil ſie ja Göttingen nicht entſetzen wollen, beſondern dem Tilly nur eine Diversion mit der Calenbergiſchen Blocquirung zu machen geſinnet geweſen, daß er nicht ruhen, beſondern den Calenberg entſetzen würde.

Als der von Cronburg den Angriff gethan und ihn Ballay secundiret, hat auf der andern Seite der Obriſte Erwidt in die Flanke und Obr. Four mit 10 Compagnien mit großer Courage und Valeur vornen her angegriffen, imgleichen haben auch die übrigen Compagnien das ihre gethan und in die Königſchen

dermaßen geſetzet, daß dieſelben gantz und gar getrennet und in die Flucht gejaget worden, weil Obriſten Geiſts und Freytags Reuter nicht entſetzt, beſondern allein im Stich gelaſſen worden.

Auf der Däniſchen Seiten iſt der Obriſte Freytag ſammt 6 Rittmeiſtern und etlichen andern Officiren auf der Wahlſtid todt blieben und ein junger Graf von Stolberg, Bodo Ulrich, welcher hernach in Hildesheim begraben worden. Die Anzahl der todten Reutere, ſo auf der Wahlſtid befunden, iſt über 500 geweſen, ohne diejenigen, ſo in der Flucht, und inſonderheit alle die Däniſchen Dragouner, ſo mit vor dem Calenberg geweſen, nieder gehauen worden. Die Tilliſche haben 6 Cornette und 15 Cornetſtangen, davon die Cornette abgeriſſen geweſen, von den Däniſchen bekommen, welche auf der Wahlſtide befunden.

Auf der Tilliſchen Seite ſein nur etliche wenige beſchädiget und todt geblieben, doch ſein etliche gefangen worden, darunter ein Cronbergiſcher Rittmeiſter geweſen iſt. Und haben alſo die Tilliſchen das Feld hier behalten und die Däniſchen vorm Calenberge gantz hinweg gejagt. Herzog Chriſtians zu Braunſchweig Armee iſt damahls gantz ruiniret worden, weil kein Haupt mehr dabey geweſen.

Nach ſolchem Treffen ſein die Königſche deſſelben Nachmittags gegen Abend den 17./27. Julii zerſtreuet nach Hannover gantz betrübt kommen, haben ſich daſelbſt unter das Geſchütz reteriret, und ihr Randevous hinter S. Nicolai Kirchhof im Felde gehalten, und ſich auf den Grove-Kamp, welcher mit Graben und Garten umgeben, gelagert, das darauf ſtehende Korn geſchleifet und gantz zu nichte gemacht. Die Nacht über haben ſie darauf gelegen und großen Schaden gethan in den nächſt gelegenen Garten und im Felde des Orts, ſonderlich das Fußvolk, welches zum Treffen nicht kommen war.

Conrad Nelle hat ſeine zu Eſcherde verſtörete Hochzeit folgenden Tages in Hannover, dahin er ſich mit ſeiner Braut und andern Officiren begeben, vollends ausgehalten und es gut Wetter ſein laſſen. Die meiſte überbliebene Reuterey ſoll ſich nach Wolfenbüttel zum Könige reteriret haben.

Graf Ludewig von Fürſtenberg, Commendant über dieſe Tilliſche Trouppen, wie auch der Graf von Grunßfeld mit dem Fußvolke, haben ſich tapfer in dieſem Treffen gehalten. Nach dem Treffen haben ſich die Tilliſche nach dem Calenberge begeben.

Tilly hat den von Cronberg gegen den Chur-Fürſten zu Maintz in einem Schreiben sub dato 20. Aug. st. n. ſehr gerühmet wegen ſeiner Tapferkeit, die er in dieſem Calenbergiſchen Treffen erwieſen.

Den 18. Julii iſt der Raht und die Gemeine convociret

und durch Bürgermeister D. Jac. Bünting angezeiget: 1) Weil Ill^mus U. G. F. u. H. Hertzog Friederich Ulrich dem Ingenieur Peter Kobben erlaubet cum conditione, daß er zwischen dieser und der Neustadt allhie einen Abriß und Verordnung machen müchte, ob es hoc tempore, bey itzigem gefährlichem Zustande, da die Königschen gestriges Tages vor dem Calenberge geschlagen und den Wich hieher genommen, consultum und zu rahten sey, das Bollwerk des Rondels über der Neustadt vorzunehmen, Brücken und Stellungen über die Leine zu schlagen und über das Wasser in die Neustadt zu greifen. E. E. Raht ließ sich bedünken, daß es zu dieser Zeit nicht rahtsam, die Stadt zu öffnen und in Gefahr zu setzen, besondern das zu repariren und zum Stande zu bringen, was zwischen oder binnen Wall und Mauren verfertiget werden könnte. Es ist aber nicht lange darnach an dem Rondel zu bauen der Anfang gemacht und Erden von Kneisen Kampe über ein Rust an den alten Garde gelegt, darin alle Nacht eine gantze Corporalschaft Bürger gewacht, welches man das Voßloch beginnen zu nennen.

Die Gemeinde ist mit dem Raht dieserwegen einig gewesen wegen des Gebeudes halber. Und ist dabey erinnert worden von der Gemeinde:

1) Daß die Thürme in der Stadt-Maure möchten besichtiget und repariret werden.

2) Daß vor den Thoren, wegen Hineinlassung des Königschen vom Calenberg verschlagenen Volkes, gesunde und ungesunde oder beschädigte, gute Aufsicht möge gehabt werden, und auch auf diejenige, die sich selbst sustentiren können oder nicht.

3) Das Gestreude an dem Graben und Wall weg zu räumen.

4) Weiden nach dem Schnellen Graben zu verschaffen, denselben zu verwahren.

5) Bey Illmo anzuhalten, daß etliche Häusere auf der Neustadt nach der Brücke weggeräumet werden möchten, so den Augenschein von dem Rondel auf die Brücke benehmen, daß man dieselbe nicht defendiren kann von dem Rondele.

2) Hat auch Consul angezeiget, weil vor diesem 3 Monat zu Unterhaltung unserer Soldaten gewilliget und noch 6 Monat unbezahlet ausstünde, die Cämmerey aber nunmehr 8347 Thaler verschossen, wäre darauf zu gedenken, wie dieselben könnten wieder eingebracht werden. E. E. Raht wüßte kein ander Mittel, als daß es nach dem vorigen Modo exigiret und in 2 oder 3 Terminen eingebracht würde. Der Kaufmann blieb bey vorigem, bis auf einen bessern Modum gedacht würde, alsdann ein jeder sich würde angreifen. Die 24 Mann und Aembter

ließen es auch dabey, doch daß die Restanten gefodert und ad solutionem compelliret würden.

Den 19. Julii ist die Hertzogin Elisabetha, Hertzog Friederich Ulrichs und Christians Mutter, des Königs in Dennemark Frau Schwester, in der Stadt Braunschweig gestorben, und ihrem Herrn Sohn Hertzog Christian bald gefolget.

Den 20. Julii. Als nach dem Treffen vorm Calenberge sich die Königschen Völker dieses Orts wieder versammlet hatten, sein vor Hannover über marchiret, wieder nach dem Stift Hildesheim und zu der Königschen Armee, bey 45 Cornett Reuter mit Cornetten und 5 Compagnien Reuter ohne Cornetten und 15 Fahnen Fußvolk unter dem Obristen Nerbrodt.

Als Tilly durch seine Aus-Commandirte vor dem Calenberge also victorisiret, hat er sich aller Mittel unterstanden, die Stadt Göttingen zu seiner praetendirten Kayserl. Majestät Devotion und Gehorsam zu bringen und anzuweisen, dargegen aber die Dennemarkische Guarnison in der Stadt mit Tapferkeit und unnachläßiger beharrlicher Mannheit in die sechste Wochen den Tilly davor aufgehalten.

Ob nun wohl vom Könige kein Entsatz geschehen und Tilly zu dem höchsten Ernst geschritten, auch den $\frac{\text{30. Julii}}{\text{9. Aug.}}$ an unterschiedlichen Oertern der Stadt die Brecha den gantzen Tag über schießen, die Brücken legen, die Sturmleitern an die Hand bringen lassen, daß ein mehrers nicht übrig gewesen, als der Soldatesca den Willen zum Sturm zu gestatten. Dieweil dann die in der Stadt den Ernst gesehen und sich keiner Königlichen Entsatzung getrösten mögen, der Tilly aber gleichwohl dem Könige, weil derselbe seine Völker nunmehr bey einander gehabt, allerdinge nicht getrauen dürfen, ihme auch vielleicht die Mündische Tyranney sein Gewissen in etwas mag gerühret haben, hat er sich zum Accord lassen bewegen.

Ist demnach endlichen zwischen dem Tilly und den Dennemarkschen Gubernatoren, Rittmeistern, Capitainen, Lieutenanten und sämmtlichen Officiren der Stadt Göttingen accordiret und eine Capitulatio aufgerichtet worden, daß sie die Stadt Göttingen in Kayserl. Majestät Devotion tradiren und stellen, und weil sie sich, wie Soldaten gebühret, zeit der Belagerung tapfer gehalten, mit fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugeln im Munde, Trommelschlag, Sack und Pack ausziehen sollten. Dargegen sie Tilly zur Königlichen Guarnison und Sicherheit wolle convoiren lassen, ausgenommen Northeim und Erichsburg. Dieser Accord ist geschehen den 1./11. Augusti.

Den 3./13. Augusti ſein die Königſchen ausgezogen, und hat alſo Tilly die Stadt Göttingen erobert. Nach Eroberung der Stadt Göttingen, welche Tilly beſetzet und zimblich übel mit der Bürgerſchaft umgangen, iſt er vor Northeim gerücket.

Den 5./15. Augusti iſt die Königl. Dennemarkiſche Armee bey angebrochenem Tage unverſehens im Angeſichte der Tilliſchen daſelbſt zu Northeim angelanget, geſtalt dann beyde Arméen ſo nahe aneinander kommen, daß die Reuterey aneinander gerahten, dann beide Theile nur ein kleiner Fluß, die Rume genannt, von einander geſchieden.

Der König iſt in Perſohn bey ſeiner Armée damahls geweſen. Dieweilen aber die Tilliſche Soldatesca noch nicht in gehörige Poſten vor Northeim gebracht, auch der Tilly in Perſohn Leibes Schwachheit halber zu Göttingen ſich etwas aufgehalten, ſein die Tilliſche vor Northeim gewichen. Nachdem nun der König die Stadt Northeim wiederum mit Munition und Proviant verſehen, iſt er ſo bald ins Chur-Fürſtliche Maintziſche Land auf das Eichsfeld gerücket und bis um Duderſtadt angekommen, worauf Tilly mit ſeiner Armée, ſambt dem zugegebenen Wallenſteiniſchen Volke, alſobald ſich aufgemachet und den Dennemarkiſchen den Vorzug abgenommen, auch ſich ſo weit avanciret, daß ſie drey Tage zum Scharmützeln mit einander kommen.

Endlich haben die Dennemarkiſchen den 17./27. Augusti bey dem Braunſchweigiſchen Ambthauſe Lutter am Bahrenberge ſich Nachmittages hervor gethan und zum Schlagen praesentiret, welches aber der Obriſter Fuchs ſoll an dem Orte widerrahten haben, weil der Ort zum Geſchütze nicht bequem und der Wind auf des Tilly Seite geweſen, zu dem der König geſagt, ob ihm vor ſeine Haut grauete und ihm ſeine Furchtſamkeit vorgeworfen, deme der Obriſte Fuchs geantwortet, er wäre nur ein Menſch, der König aber würde es mit Schaden erfahren, hat ſolchen Schimpf nicht leiden wollen, beſondern an die Tilliſchen geſetzet. Seind alſo beyde Armeen aneinander gerahten. Ob ſich nun wohl anfangs die Victorie auf der Tilliſchen Seite zweifelhaftig angelaſſen und die Dennemarkiſche des Tilly Geſchütz einbekommen, daß auch Tillyen die Thränen in die Augen geſtiegen, als er geſehen, daß die Dennemarkiſche mit beſtändiger Männlichkeit und Tapferkeit ihnen entgegen gangen und dermaßen hertzhaft gefochten, daß auf der Tilliſchen Seite auch etliche Officirer neben vielen Reiſigen und Knechten auf der Wahlſtitte todt geblieben, ſo ſind doch endlich die Dennemarkiſche von dem Tilliſchen Geſchütze wieder abgeſchlagen und überwunden worden, daß die Victorie auf der Tilliſchen Seite geblieben.

Und ſolches eben an dem Tage, da Kayſer Ferdinandus II. Anno 1619 zum Römiſchen Kayſerthum erwählet worden.

Die Dennemarkiſche ſein durch das Tilliſche Geſchütze, da ſie zwiſchen den Bergen nicht dauren können, und Nachdringen der Tilliſchen in die Flucht gebracht, weil die Königſche Reuterey nicht hat ſtehen wollen, wegen aufgehaltener Beſoldung. Und ob wohl der Königſchen auf der Wahlſtitte ſo viel nicht geblieben, ſo iſt doch ſonderlich das Fußvolk auf etliche Meile Weges in der Flucht nieder gemätzet, zuforderſt die Dänen, welchen kein Quartier gegeben worden.

Hertzog Georg zu Lüneburg hat dem Tilly bey dieſem Treffen große Hülfe gethan. Der König, welcher auf dem Berge gehalten und nicht weichen wollen, beſondern durch Ermahnen und bittliches Anhalten der Seinigen aus der Gefahr an ſichern Ort gebracht, als er die Niederlage geſehen, hat ſich mit der Flucht nach Wolfenbüttel reteriret, dahin auch die meiſte Reuterey ſich salviret und daſelbſt Rendevous gehalten. Unter den Dennemarkiſchen ſein von hohen Officiren todt gefunden worden der General über die Infanterie Obriſt Johann Philip Fuchs, der Obr. Neyab, Obr. Pentz, Landgraf Philip zu Heſſen, Mauritii jüngſter Sohn, wie auch der Commissarius und Königl. Rath Siegward Poggewiſch.

Sonſt haben ſich bey genommener Flucht 30 Fähnlein Knechte in das Amthaus Lutter salviret und um Pardon gebeten, welches ihnen, weil ſie allbereit vor dieſem pardoniret geweſen, auf Kayſerl. Majeſtät Gnade und Ungnade zugeſagt worden, darauf dem Tilly alſobald 29 Fähnlein praesentiret und übergeben worden.

Unter den Gefangenen haben ſich befunden General Kriegs-Commissarius Lohauſen, Obr. Lindau, Obr. Frencking, Obr. Geiſt, Obr. Corville, Rantzau, ſambt andern auf die 90 Perſohnen.

Die Fähnlein und Cornette ſonſt betreffend, obwohl die gantze Dennemarkiſche Infanterie getrennet, haben doch die Tilliſche über 60 Fahnen nicht bekommen, weil die Soldaten, deren theils ins Gehölze und Büſche ſich salviret, dieſelben verborgen und aufgehoben zum Gedächtniß. Von Cornetten ſein nicht mehr als 60 bekommen worden, weil die Reuterey noch meiſtentheils davon gekommen. Die Artillerie in 22 Stücken iſt erobert worden.

Plus victoriae quam praedae Tillio fuit, seu insidias metuenti seu quod Equites Regii Spolia ante caperent (Bucholc. Chronol.). Die Königſchen Reuter hatten ihre eigene Bagagie-Wagen spoliiret, damit ſie den Tilliſchen nicht zu theil werden ſollten.

Durch dieſes Treffen iſt das gantze Land Braunſchweig in des Tilly und der Papiſten Gewalt gerahten.

Wie es mit den andern Königſchen Armeen unter dem Mansfelder und Hertzog zu Weimar, welche ſich in Schleſien, Lauſenitz und gar in Ungarn begeben, der Kayſerl. Armee und Wallenſteiner eine Diversion zu machen und dem Betlehem Gabor wider den Kayſer zu adsistiren, eben ſo ſchlecht abgelaufen und von dem Wallenſteiner ruiniret worden, wie auch der Hertzog von Weimar in Ungarn geſtorben und der Mansfelder, als er ſich nach Venedig begeben, unterwegens verſtorben. Item, wie es mit dem großen Bauren-Aufſtand in Oeſterreich wegen der Religion gegen den Kayſer ſich verhält, und derſelbe gedämpfet worden. Item wie es mit den Hartz-Bauren, welche dem Tilly und Wallenſteiner zimblich Schaden gethan, abgelaufen, ſolches alles hat man aus den Relationibus Latomi etc. zu erſehen, welches hier zu weitläuftig zu erzehlen.

Als der König bey Wolfenbüttel nach dem Treffen ſich recolligiret und die Reuterey ihre Retarade dahin genommen, iſt eine Muſterung angeſtellet, darin befunden worden, daß 4000 Mann zu Fuß geblieben, gefangen und zertrennet geweſen, und daß noch in der Königſchen Armee vorhanden geweſen, ohne die, ſo der König hin und wieder in Beſatzungen gehabt, in die 16000 zu Fuße, auch 5000 Archibusirer und 3000 Curassirer etc. Auch hat der König auf 6 Regiment zu Fuß wieder Patenta und Geld ausgetheilet und unterſchiedliche Curiers nach dem Mansfelder, dem Könige in Schweden, in Engelland, Frankreich und nach Holland spediret, wie auch Trompeter an die übrigen Städte und Veſtungen geſandt und ſie zur Standhaftigkeit ermahnet, auch ſie völlig bezahlen laſſen.

Als den Abend den 17. Augusti die Reuterey zu Wolfenbüttel ſich wieder verſamblet, iſt Zeitung gekommen, der Tilly folgete auf dem Fuß. Derowegen die Königſche des Orts nicht lange geſäumet, beſondern in Disordre neben dem Könige ſich in großer Eile ins Land Lüneburg begeben und nach der Elbe zu geeilet, und als in ſolchem Schrecken etliche Schiffe mit Volk überladen, die ſich einer vor dem andern auf die Kähne, Evere und Schiffe gedrungen, ſein etliche Kähne, Bote, Evere und Schiffe mit Volke geſunken, daß ihrer viele erſoffen.

Hätte damahls Tilly nachgeſetzet, der König wäre ſtrackends aufs Haupt erleget worden. Und ſoll Tilly hernachmahls geſagt haben, der König hätte eine Faute begangen bey Nienburg, als er ihn im Abzuge, da er leichtlich wäre zu ſchlagen geweſen, nicht verfolget und ſein Glück in Acht genommen hätte. Er Tilly aber hätte eine Faute begangen und ſein Glück verſehen,

als er nach dem Treffen bey Lutter den König nicht verfolget und ihne gantz aufs Haubt erleget hätte.

Der König hat nachgehends mit der Reuterey (weil das Fußvolk, so er zu Felde gebracht, alles zertrennet und geblieben) von Bleckede aus dem Lüneburger Lande ſich über die Elbe ſetzen laſſen, bis auf Langen, ſo Chur-Brandenburg zugehörig. Iſt alſo der König mit ſeiner Armee aus dem Lande Braunſchweig kommen, und nach der Zeit nimmer wieder mit einer Armee darein gekommen.

Darnach iſt der König von der Lauenburg, Hamburg vorbey, über die Alſter passiret, weil er vernommen, daß Tilly ihm nicht folgete.

Im Lande Braunſchweig hat der König an Guarnisonen und Beſatzung gelaſſen in Wolfenbüttel, Northeim, auf der Steinbrücke, auf dem Steuerwald, auf der Erichsburg, Schladen, Hornburg, zu Hannover, zur Neuſtadt am Rübenberge, Stoltzenau, Nienburg ꝛc., welche Tilly endlich alle ausgetrieben und nachgerade weg geſchaffet.

Tilly hat nach ſolchem bey Lutter gethanem Treffen ſeine Victorie verfolget, hat zwar dem Könige nicht nachgeſetzet, weil er vernommen, daß ſich derſelbe wiederum ſtärkete, ſondern hat in weniger Zeit das gantze Land Braunſchweig und gantze Stift Hildesheim in ſeine Gewalt gebracht.

Zween Tage nach dem Treffen hat der Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg und dero unterhabende Fürſtenthüme ſich mit Röm. Kayſerl. Majeſtät Generalen (potius der Catholiſchen Ligae Generalen) Herrn Grafen von Tilly eines gewiſſen Schluſſes und Conditionen verglichen, darauf J. F. G. zu Braunſchweig durch das gantze Land publiciren laſſen, daß ein jeder S. F. G. Unterthanen, welche unter der Königl. Dennemarkiſchen Armee in Dienſte, von derſelben abweichen und ſich wiederum nach Haus begeben ſollten.

Demnach Ill^mus^ Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig in Kayſerl. Devotion ſich begeben, hat J. F. G. dem mit Tillien getroffenen Vergleiche zu Folge ſich bemühet, die Königſchen Guarnisonen und Beſatzungen aus dem Lande Braunſchweig zu bringen. Derowegen ſie unter andern auch der Stadt Hannover ſchriftlichen Befehl zugeſandt, den Königſchen Capitain Volckman mit ſeiner noch darin habenden Compagnie zu Fuß auszuſchaffen.

Inmaßen dann auch Tilly Kayſerl. Beſatzung in Hannover zu legen der Stadt angemuhtet, in Verweigerung deſſen mit einer Belagerung gedreuet. Derowegen, als man die große Gefahr vor Augen geſehen, hat E. E. Raht und Geſchworne aus Sorgfalt und hochbetreten in Eile Herrn Antonium Bullaeum

J.U.D. und Hertzog Christians zu Lüneburg Bischoflichen Mindischen Raht, und Hermannum Westenholtz Rahts Verwandten allhie, welche bey den Herren Fürstl. Rähten zu Zelle wohl gelitten, darhin vermocht, daß sie in dieser vor Augen schwebenden Gefahr sich gen Zelle begeben, wegen der Stadt Hannover handelten bey J. F. G. Hertzog Christian zu Lüneburg, als regierenden Herrn und dero Fürstl. Herrn Bruder um Intercession bey dem Tilly, welcher damahls zu Zelle angetroffen worden, anzuhalten, wegen die guten Stadt, und die angemuhtete Einquartierung zu verbitten.

Diese Abschickung ist vielen Bürgern verdächtig gewesen, als ob sie die Tillische hereinholen sollten, wie zu Hameln und Minden geschehen, dahero die Bürgerschaft sehr ungehalten geworden, sonderlich durch Capitain Volckmanns Anreitzen, daß es am Tage Bartholomaei, war der 24. Augusti, zu einem gefährlichen Aufstande sich angelassen, weil der Bürgerschaft unwissend, daß sie die Kayserliche Einquartierung zu verbitten und zu verhüten abgeschicket wären.

Die Bürgerschaft ist endlich durch etliche von den 24 Mannen der Gemeine, welchen E. E. Raht ihren Intent, und warum man nach Zelle geschicket, geoffenbahret, gestillet worden.

Die Abgesandten haben zu Zelle bey J. F. G. Hertzog Christian und dero Herrn Bruder U. G. F. u. H. erhalten, daß sie sämbtlich intercedendo vor diese gute Stadt bey dem Tilly erbeten, daß die schon angeordnete Belagerung eingestellet und dem Grafen von Anhalt, welcher allbereit mit 8000 Mann im Anzug gewesen, inhibiret worden, welcher wegen der Einstellung sehr ungehalten gewesen.

Ferners haben sie erhalten, wann die Königsche Guarnison aus Hannover geschaffet würde, die Stadt in Kayserl. Devotion genommen werden sollte. Und hat hierzu auch viel geholfen, daß dero Zeit Tilly noch keinen einigen Platz, dar Königsche Besatzung inne gewesen, einbekommen hätte, nach dem Treffen bey Lutter, derowegen er besorgen müssen, wann er vor Hannover viel Zeit und Volk verspilden müßte, der König wieder sich verstärken und Tilly sein Glück dadurch verschertzen möchte.

Den 5. Sept. ist ein Kayserl. Kriegs-Armee General-Commissarius, Herr Johann Christoph von Ruppa genandt, in Hannover kommen mit einem Tillischen Creditiv-Schreiben, welches er folgenden Morgen E. E. Raht übergeben.

Den 6. Sept. hat derselbe seine Commission in pleno Senatu vor E. E. Raht und der zusammen gefoderten Gemeine abgelegt folgender gestalt.

E. E. Raht würde aus dem übergebenen Creditiv-Schreiben

vernommen haben, was maßen wegen Herrn Grafen von Tilly ſie mit Instruction abgefertiget wären. Sonſten aber ließe S. Excell. E. E. Raht ſeinen Dienſt und Gruß vermelden und würde E. E. Raht vernommen haben, wasgeſtalt Gott der Herr J. Excell. abermahls eine herrliche Victorie von dem Könige zu Dennemark verliehen hätte. Ob nun wohl J. Excell. mit dem Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürſten und Herrn, Herrn Friedrich Ulrich, Hertzogen zu Braunſchweig und Lüneburg, ſich in der Güte ſo weit verglichen und vertragen, daß ſie ſich beyderſeits mit Reversalien verſehen, kraft deren J. F. G. derſelben Veſtungen, Städte, Flecken und Landſchaften Kayſerl. Majeſtät gehorſam, willig und getreu zu erzeigen anerbietig gemachet, ſo habe doch J. Excell. nicht unterlaſſen wollen, dieſe Schickung zu thun, inſonders wegen Ausſchaffung der Königl. Däniſchen Guarnison, auch E. E. Raht zu erſuchen und zu vermögen, dieweil aus dem gantzen Verlauf dieſes Krieges nicht anders zu erſehen, als daß Kayſerl. Majeſtät anders nicht begehren, als was Gott J. Majeſtät gegönnet und gegeben hätte, daß J. Kayſerl. Majeſtät nach Gottes Wort bey allen angehörigen Fürſten und Unterthanen nicht anders ſucheten als Friede und Gehorſam, ſo Gott der Herr in Heiliger Schrift erfodert, darüber nun in neun Jahren ſo vieler Tauſend Menſchen Blut vergoſſen, aber noch nicht erlangen können, kraft bey der Kayſerl. Krönung geſchwornen Capitulation, daß Gott durch viele Schlachten genugſam an den Tag gegeben, wie Gott der Herr die gerechte Sache fovire. Derowegen der Herr General Tilly E. E. Raht ſolches in etwas zu Gemüthe zu führen, ihme aufgetragen und befohlen, mit Erinnerung, weil J. Excell. durch Göttl. Beyſtand die widerwertigen dieſes Vaterlandes Verderber und Zerſtörer des Friedens ſo weit weg gebracht, daß ſie räumen müſſen, daß vermöge Fürſtl. Reversalen ſollten übrige Däniſche Guarnisonen ausgewieſen werden. Daß E. E. Raht auch das ihrige thun und den Feind ſo weit zu verfolgen, alle Päſſe und Oerter abzuſtricken, damit getreue Unterthanen mögen vor fernerm Drangſahl überhoben bleiben. Daran dann E. E. Raht wohl gehandelt hätte, daß ſie ihre getreue Devotion genugſam an Tag gegeben, welches J. Excell. in Gnaden aufgenommen, wären erbietig, in allen Gnaden und Gunſten zu erkennen. Jedoch, weil J. Excell. ſich in Gnaden verſehen, ſie würden alle veranlaßte gute Affection gegen die Röm. Kayſerl. Majeſtät angefangen, in künftig continuiren und J. Excell. Hülfe, Gehorſam und Beyſtand leiſten helfen, damit der Feind abzuhalten, und J. Kayſerl. Majeſtät zu beſchützen und zu beſchirmen helfen. Sie hätten keinen Befehl einigen Ort für ſich einzunehmen,

wäre ihre Intention eintzig dahin gemeinet, wie es Gott der Herr in Heil. Schrift angedeutet, den Gehorſam zu befordern. Dieſer Commission thäten ſie inhaeriren, wollten auch davon nicht abweichen.

Begehrten demnach, es wollte Raht und Bürgerſchaft, wie es J. Excell. meinete, apprehendiren und nicht dafür halten, daß ihr Geld und Gut geſuchet würde, und weil hier zu vonnöthen ſein möchte, vollends die Königſchen aus den Veſtungen auszuſchaffen, wollte vonnöthen ſein, J. Excell. mit Kraft beyzuſpringen, ſonderlich, weil dieſe Stadt mit Früchten verſehen. Begehren demnach, um Bezahlung, J. Excell. vor andern auch zu gönnen, begehrten nichts ohne Bezahlung. Es hätte J. Excell. auch das Vertrauen, nachdem J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich kein Bedenken gehabt, Reversalen herauszugeben, darin ſie ſich gegen Röm. Kayſerl. Majeſtät und J. Excell. erboten hätten, alſo auch dieſe Stadt nicht difficultiren würde, einen Revers unter des Rahts Inſiegel auszuhändigen. Man ſollte verſichert ſein, daß vieler Disputat der Einquartierung und Guarnison halber vorgeweſen zu Zelle, ehe man deren Verbleibung und Verſchonung dieſer Stadt halber einig werden können. J. Excell. wollen dieſelbe auch begehret haben, doch ander geſtalt nicht, es wäre dann die höchſte und eußerſte Gefahr vorhanden, und es wegen des Feindes Noht erforderte.

Die Commercia würden keine Beſchwerung, ſondern Nutzen bringen, deßhalber man ſich nicht beſchweren könnte, Proviant und anderes hinaus folgen zu laſſen. Wie dann auch J. Excell. begehrete, geſtalten Sachen, Gefahr und Gelegenheit nach, die Thore zu eröffnen, Paß und Repas zu verſtatten. Darauf hat der Herr Commissarius E. E. Raht ein Concept eines Reverses übergeben, und iſt darauf von E. E. Raht Indult und Zeit, darauf zu deliberiren, begehret worden. Welches der Herr Commissarius concediret, und ſein die Geſandten wieder nach der Herberge gangen. Als nun die Herren des Rahts und Viermanne mit dem angeregten Concepte des Reverses allerſeits nicht einig und friedlich ſein können, iſt darin etwas geändert und darauf etliche Deputirte des Rahts zu dem Geſandten in die Herberge geſchicket worden.

Den 6. Sept. iſt der geänderte Revers gemeiner Bürgerſchaft vorgeleſen. Als nun Raht und Geſchworne ihrer Anzeige nach, möglichen Fleiß angewendet, daß es anderer Geſtalt nicht zu erhalten, auch dem Anſehen nach ſich man des vergleicheten Reverses nicht zu beſchweren hätte.

Es iſt auch Raht und Geſchwornen ſolches vor gemeiner Stadt und Bürgerſchaft beſtes zu verantworten anvertrauet

worden. Sein anwesend gewesen Alterleute und Werkmeistere des Kaufmanns und der Aembter, auch wegen 24 Mann der Gemeine Theod. Lange, Bartold Schlüter, Hans Wilken, Melchior Baßmer, Heise Bartoldes und Johannes Holste. Welche auf E. E. Rahts Erklärung solches gewilliget, und vor sich auch ein anders in diesem Zustande zu thun nicht gewußt, nur daß sie besorget, dieser von wenigen gewilligter Schluß von denen Abwesenden improbirot werden möchte. Man hat aber nicht umhin können.

Diesen 6. Sept. hat die Tillische Confoi, welche Capitain Volkmann mit seiner Königschen Compagnie zu Fuß aus Hannover confoiren sollen, sich zu Linden unter dem Obristen Gallas gefunden und auf den Auszug gewartet.

Den 7. Sept. ist die Ausschaffung der Königschen Guarnison vorgenommen, welches anfangs sehr hart zugegangen. Dann Capitain Volkmann etliche unruhige Bürger an sich gezogen, denen er Vertröstung gethan auf starken Königschen Succurs und Entsatz, da doch der König niemahls in diesem gantzen Kriege keinen einigen belagerten Ort entsetzet gehabt, viel weniger er es hätte thun können, als er in die Flucht geschlagen, und seine Infanterie mehrentheils geblieben war!

Dennoch haben sich etliche Bürger von ihm überreden lassen und ihm Beyfall gegeben, darauf er auf das Rahthaus gegangen und sich höchlich beschweret solcher Ausweisung. Weil er aber keinen Befehl und Ordre hätte von Königl. Majestät, wäre er nicht gesinnet zu weichen, die Königl. Majestät würde gnugsamen Entsatz schicken, gegen Tilly diese Stadt zu defendiren. E. E. Raht aber hat ihme dargegen, vermöge der Tillischen Capitulation, Vereinigungen und ausgegebenen Revers anzeigen lassen durch dieser Stadt Capitain Bartold Knusten, daß er hinaus weichen müßte. Dargegen er sich aber gar streuvisch erzeiget, darauf Capitain Knust zu ihm gesagt: Wohlan, wollet Ihr nicht weichen, so müssen wir darum fechten. Ich will meine Stadtsoldaten, deren damals in 300 gewesen, auf den Markt kommen lassen, lasset eure Königsche dargegen kommen, wollen versuchen, wer den Platz behalten werde. Darauf Volkmann geantwortet, er sehe nun wohl, daß er hie nunmehr keine Assistentz habe und übermannet sey. Und ist mit Unmuht mit seiner Compagnie aus dem Leinthore gezogen, da ihnen der Obrist Gallas bey Linden mit seiner bey sich habenden Confoi, die in den andern Tag zu Linden seines Auszuges erwartet, empfangen und nach der Stoltzenau und Nienburg zu confoiret.

Ist also diese Stadt von der Königschen Guarnison entlediget, als der König von dem 27. Oct. des 1625. Jahrs bis

auf den 7. Sept. dieſes 1626. Jahrs, zehen Monat und 11 Tage ſeine Guarnison herein gehabt.

Dieſe Stadt iſt von den Tilliſchen Gott Lob! unbeſetzet geblieben, auf dieſer Stadt Hauptmanns Capitain Knuſtes Parole, welchem Tilly, als einem Commendanten, darin getrauet, weil derſelbe Kayſerl. Majeſtät hiebevor in Ungarn, und darnach dem Könige in Hispanien im Niederlande gedienet, auch ſonſten auf Kayſerl. Majeſtät Seiten feſte hielt, über das zu den Stadtthoren einen Schlüſſel in ſeiner Gewalt hatte.

Immittelſt daß dieſes mit der Stadt Hannover vorgangen, hatte Tilly die Neuſtadt zum Rübenberge belagert mit dem Volke, denen er Hannover zu belagern Ordinantz gegeben hatte. In der Neuſtadt war auch Königſche Guarnison und Beſatzung.

Nach des Volkmanns Auszuge aus Hannover ward täglich Tilliſch Volk vor Hannover über nach der Neuſtadt geführet, wie auch Proviant und andere Krieges Nohtdurft, von vielen Orten, von Goslar, ja aus Bayern, anhero gebracht. Item Munition und dergleichen nach dem Lager vor der Neuſtadt am Rübenberge. Meiſtentheils aber haben ſie Proviant und allerhand Vivres aus Hannover ums Geld geholet, dar ſie dann täglich, vermöge des Reverses aus und eingezogen. Zu dero Zeit war auch die Veſtung Steinbrücke, ſo mit Königſcher Guarnison beſetzet, von den Tilliſchen belagert, welche bald mit Accord einbekommen. Die Beſatzung iſt nach Wolfenbüttel confoiret worden. Als nun Tilly etliche Tage vor der Neuſtadt am Rübenberge gelegen, auch mit Schießen und andern militairischem Zwange ſie dahin genöthiget, weil ſie vom Könige keinen Entſatz bekommen können, daß ſie ſich um den 19. Sept. mit Accord eingelaſſen und den 23. Sept. ausgezogen. Tilly hat die Neuſtadt, welche ſonſt Landestroſt von Hertzog Erich dem Jüngern zu Braunſchweig genennet worden, ſtark wiederum beſetzet, und iſt leider diesmahl dahin gerathen, weil Hertzog Erich ſolche Veſtung dem Spanier und Papiſten zum beſten dahin geleget, ſie nunmehro in ihre Gewalt bekommen und dem Lande daraus, in etlichen faſt 7 Jahren großen Schaden gethan, dahero es vielmehr Landesverderb zu nennen geweſen. Nach Eroberung der Feſtung Steinbrücke hat der Graf von Fürſtenberg den Steuerwald belagert. Tilly aber hat, nach Eroberung der Neuſtadt am Rübenberge, alle Päſſe auf Bremen, auch beyde Häuſer Hoya und Langwedel, wie auch die Stadt Verden, darin 2 Cornett Reuter und 4 Fahnen Fußvolk Königſche gelegen, eingenommen und ſich vor Rodenburg begeben, das Biſchöfliche Residentz-Schloß, darauf der König im vorigen Winter ſein Haupt-Quartier gehabt, welches er beſchoſſen den 4. Oct. und endlich in ſeine Gewalt bekommen den 21. Oct.

Den 17. Oct. iſt N. N., des Raths Stallmeiſter begraben, welcher in der Eilenriede auf dem Schepgraben erſchoſſen und todt gefunden worden, ohne Zweifel von den Bohtfelder Hausleuten erſchoſſen, welche zu dero Zeit viele Reuter und Soldaten nieder macheten.

Darentgegen hat der König, als er zu Blanckeneſe wieder zurück über die Elbe kommen, ſein Haupt-Quartier zu Boxtehude genommen, wie auch zu Stade, vorhabens, die Stadt zu beſeſtigen, immaßen dann der Anfang dazu gemacht worden.

Dieweil aber Tilly die Grafſchaft Hoya, ausbenommen Nienburg, und das gantze Stift Behrden, auch das Stift Bremen, außer den Städten Bremen, Boxtehude und Stade, zu ſeinem Willen gebracht, auch die beyden aufgeworfenen Schantzen, die eine zu Brinckem, die andere zu Höchtingen, nach Abzuge der Dänen demoliret und geſchlichtet, als hat er alle Oerter, ſo von etwas Importantz, beſetzet und ſich um den 18. Oct. wieder nach dem Lande Braunſchweig gewendet. Hierzwiſchen hatte der Graf von Fürſtenberg mit den Tilliſchen einen Verſuch auf das veſte Haus Steuerwald bey Hildesheim gethan und ſolches mit 8 Stücken Geſchützes zu beſchießen angefangen, darauf die Königſche Beſatzung ſich ergeben und ſich unter die Tilliſche Armade untergeſtellet, circa 24. Oct.

Als nun Tilly auch das Land Braunſchweig (ausgenommen Wolfenbüttel und Northeim) zu dieſer Zeit in ſeine Gewalt gebracht und das Königl. Dennemark. Volk ausgetrieben, dagegen aber vernommen, daß die Königſche Völker über die habende Elb-Schiffbrücke ſtark ins Land Lüneburg ſtreufeten, ſein dargegen Tilly und Hertzog Georg zu Lüneburg den 24. Octobris hinauf gerücket, das Land zu befreyen und haben Bleckede und Hitziger ſich wiederum bemächtiget.

Darnach am 29. Oct. hat Tilly nach Königs-Lutter, 3 Meilen von Braunſchweig und Wolfenbüttel, ſich begeben, auch daſelbſt hin alles Geſchütze, Munition und andere Krieges Nohtdurft führen laſſen, etwa einen Verſuch an Wolfenbüttel zu thun, aber weil er des Königs Verſtärkung in Holſtein vernommen, iſt er demſelben zugegen gezogen.

Um dieſe Zeit hatte auch der Graf von Fürſtenberg, nach Eroberung des Steuerwaldes, die Stadt Northeim zum drittenmahle zu belagern, ſonderlich im November, angefangen. Zum erſtenmahle ſchlug ſie Hertzog Chriſtian darvor aus, zum andernmahle, als Tilly Göttingen einbekommen und Northeim zu belagern angefangen, wurden ſie von den Königſchen weggetrieben, die ſich dann eine Zeitlang ritterlich gewehret.

Der König in Dennemark hatte den confoederirten Potentaten ſeinen damahligen Zuſtand zu wiſſen gethan und um Succurs angehalten, hat auch an die Staaten in Holland geſchrieben sub dato 21. Oct., daß ſie ihren Ambassadeures zu Venedig dieſes negotium recommendiren wollten, daß die Venediger ſich zu dero Confoederation conjungirten (vide Weitläuftige Händel). Der König hat den Siebenbürger Betlehem Gabor mit Türken, und nun die Venediger dazu gezogen, mit ſeinem großen Unglücke.

Mansfelder, als in Ungarn es ſo ſchlecht mit ihm abgelaufen, hat ſich im folgenden Jahre zu den Venedigern begeben wollen, iſt aber unterwegens geſtorben, mit ſchlechtem Reputat.

Den 26. Oct. iſt der alte Jürgen Meyer, Hanſes des Factorn Sohn, bey dem Schlinge an S. Georgii Kirchhof in den Hoken an des Rahts Garküche wohnend, von einem Tilliſchen Soldaten aus der Neuſtadt am Rübenberge vor dem Steintohre gegen Abend, als er aus ſeinem Garten hinter S. Nicolai Kirchhofe kommen, ohngefehr und unverſehens, als der Soldate ſeine Musquete gelöſet, erſchoſſen worden.

Heinrich Clare der Dreyer beym Schmeer-Johannis Hofe, welcher einen Garten neben Jürgen Meyers Garten gehabt, und damahls eben vor dem Steintohre die Wacht gehabt, hat ſeinen Nachbahrn revanchiren wollen und hat den Tilliſchen Soldaten wieder geſchoſſen, daß der bald darnach geſtorben. Johann Eimbcker, Wache-Herr zu dero Zeit, hat Heinrich Claren zu gefänglicher Haft laſſen bringen, weil wir vor der Tilliſchen Macht uns drücken müſſen. Welcher lange in Haft geſeſſen, aber endlich von Tilly los geſprochen worden.

Als Tilly und Hertzog Georg zu Lüneburg vernommen, daß die Dennemark. Armée, welche ſich zimlich wieder verſtärket, unter dem jungen Printzen Christiano V. im herauf marchiren wehren, ſeind dieſelben allerſeits den 16. Nov. 1626 mit allem Volke zu Roß und Fuß aufgebrochen und hinunterwerts nach dem Stift Vehrden gerücket, haben auch das Schloß Hoya in ihre Gewalt gebracht und beſetzet, welches aber von den Königſchen im December wieder eingenommen.

Unterdeſſen hat der König, neben dem jungen Printzen Christiano V. wieder zurücke über die Elbe geſetzet ins Land Holſtein, dem auf den 28. Nov. angeſetzten Landtag beyzuwohnen, wegen des herannahenden Tilliſchen Feindes. Darauf geſchloſſen, daß die Holſteiniſche Ritterſchaft Mann vor Mann zu Roß, nach Satz der Lehn-Pferde, der Landmann aber ſo mannichen Soldaten zu Fuß, als viel Pflüge er zu Felde hätte, aufbringen, und die Städte in Holſtein die Officirer bezahlen ſollten.

Wider dieſen Landtages-Schluß hat Tilly an die Hertzogen zu Holſtein und die Ritterſchaft geſchrieben und ſie darvon abgemahnet, sub dato Payen den 2. Febr. 1627.

Als auf Ill^mi Hertzog Friederich Ulrichs Erlaubniß durch Peter Kobben Ingenieurn Anordnung gemacht wegen des Rondeels bey der Neuſtadt zu verbeſſern und der Anfang im Julio gegen den Augustum gemacht, da hat man den 13. Nov. wegen harten Froſtes, ſo eingefallen, mit der Arbeit inne halten und dieſen folgenden Winter daran feiern müſſen.

Der Hertzog von Weimar Johann Ernſt, Königlicher Dennemarkiſcher Feld-Marſchall, iſt den 4. Dec. 1626 geſtorben, im Dorf S. Martin in Ober-Ungarn, aetat. An. 32 (Bucholc.).

Consules et Senatores Hannov. 1626. Wie dieſelben nach der Gemeine, Kaufmann und Aembtern respectiret.

D. Jacobus Bünting, Consul regierender, vom Kaufmann.
Hermannus Bartoldes, Proconsul, von der Gemeinde.
Georgius Rabke, Syndicus.
Gerd Evers, der Geſchwornen Hauptmann und Camerarius, von der Gemeinde, resignavit hoc Anno.
Ludolf von Anderten, Camerarius, vom Kaufmann.
Johannes Baßmer, Camerarius, von der Gemeinde.
Hans Polmann, Camerarius, wegen der Aembter, Knochenhauer.
Otto Weccius, Ridemeiſter, von der Gemeine.

D. Georg Türcke senior
Ludolf Vorenwald
Jacob Wedekind
Dieterich von Anderten
} vom Kaufmann.

Jobſt Beſſel
Dieterich Salge, resign.
Gottſchalk Falckenrich
} von der Gemeinde.

Hans Herbſt
Brand Goſewiſch
} vom Ambt der Becker.

Heinrich Behre, vom Ambt der Knochenhauer.

Heinrich Beſtian
Henni Lüpcke
} vom Ambt der Schuſter.

Dieterich Giſecke
Lorentz Hinnerking
} vom Ambt der Schmiede.

Lorentz Müller
Jürgen Berckhauſen
} von den Wullenwebern.

Johannes Schincke
Bartold Hurhagen
} vom Kramer-Ambte.

Hans Bartling, vom Schneider-Ambte.
Johannes Lampe, vom Ambte der Höcker.

Engelbertus Hoyer
Bartoldus Baumgarten } Secretarii.

In diesem 1626. Jahre ist gleichfalls, wie verschienen 1625. Jahr, theure Zeit hier gewesen. Der Scheffel Weitze hat gegolten 3 Fl., ist 60 Mgr., auch 3 Fl. 3 Gr., ist 63 Gr. Der Scheffel Rogge 1½ Thlr., ist 54 Mgr. Der Scheffel Gerste im Augusto 33 Gr., im September 34, endlich 1 Thlr. Die Tonne Broihan 3 Thlr. ordinaire, das Halbstübchen 1 Ggr.

Darzu hat auch die Pest, Blutgang und Hauptkrankheiten von vorigem 1625. Jahre hero continuiret, den gantzen Winter und Sommer dieses 1626. Jahrs hindurch, bis in das 1627. Jahr hinein. Darin sein in diesem 1626. Jahre gestorben, allein von Bürgern, Hausherren, Hausfrauen und Kindern über 428 Personen, so mit Ceremonien, Singen und Läutende begraben worden.

Dieweil aber die Leute vom Lande, Adel und Unadel, von 2, 3, 4, 5 Meilen Weges herum, wegen der Tillischen Armee in die Städte gewichen, daß nicht ein, sondern etliche Tausend Menschen von dem Lande in Hannover gewichen und sich darin salviret, und die Häuser in der Stadt so voll geworden, daß in einem Hause oftmahls 50, 60, 70, ja wohl 100 Menschen gewesen und sich darin aufenthalten, so sein von dem Octobre des 1625. Jahrs bis in den Decembrem dieses 1626. Jahrs hie in Hannover von Hausleuten, auch von adelichen Personen und Königschen Soldaten, mehr als 1000 Personen, jung und alt, aus dem Stein- und Aegidien-Thore ohne Ceremonien, ohne Procession, ohne Singen oder Klingen so schlecht hinaus gebracht und erbärmlich begraben worden.

Von den verstorbenen Königschen Soldaten sein in verschienen Winter, im Dec. 1625 wie auch im Januario, Februario und Martio dieses 1626. Jahres, viele unbegraben auf dem Schützenhause, in den Gartenhäusern und im Felde lange Zeit liegen blieben. In dem Keller auf dem Schützenhause haben noch im Frühlinge welche todt gelegen. Hinter S. Nicolai Kirchhofe sein allein über 500 von Soldaten und Hausleuten begraben worden, ohne die so aus dem Aegidien Thore auf den Kirchhof an dem Schepgraben entlangs dreyfältig begraben, welcher nicht viel weniger gewesen. Und solche mehrentheils bloß, ohne Sarcke, welches erbärmlich zu sehen gewesen. Theils zwar auf Todtenbohren oder Holtzbohren, mit einem Tuch überdecket, theils in ein Bund Stroh gewickelt, theils auf Mistbohren, theils mit dem Kopfe und Füßen an einen Toberbaum gebunden, gehenget und durch 2 Personen hinaus getragen, theils auf Schlitten gantz nacket hinausgebracht und geschleppet, daß

Digitized by Google

ein ſolch Elend in größern Peſtzeiten wohl in viel hundert Jahren nicht mag geſehen worden ſein.

Aus dem Ministerio allhie ſein unter andern vornehmen Bürgern und Patricien geſtorben 3 Prediger: 1. M. Ludolphus Lange, Prediger und Senior zu S. Aegidien, ſtarb den 1. Sept. Freytags am Tage Aegidii, Peste, ann. aetat. 80, Ministerii 53, iſt begraben den 3. Sept., Sonntags im Aegidien Markte, auf S. Aegidien Kirchhof bey die Thüre an der Capelle auf der Norder Seite. 2. M. Johannes Funcius, Paſtor zum Heil. Kreutze, ſtarb 9 Tage darnach an der Peſt, den 9. Sept. Sonnabends nach Marien Geburt, ward begraben den 11. Sept. Montags darnach, als er 17 Jahre im Ministerio geweſen. 3. M. Rupertus Erythropilus Pastor 1. ad. S. Crucem, deinde ad D. Georgii, ſtarb auch an der Peſt, den 7. Oct. Sonnabends in der 17. Woche nach Trinitatis um 3 Uhren Nachmittages, ward begraben den 10. Oct. Dienſtages darnach in S. Georgen Kirchen auf das Chor neben dem Altar nach der Norder Seite, ann. aetat. 70, Ministerii ad S. Crucem 10, ad S. Georgii 30.

Dargegen ſein wiederum beſtellet: 1. Zu S. Aegidien M. Statius Buscherus, Rector Scholae hujus, 4. Octobr. electus und in den Weynachten angetreten. 2. Zum Heil. Kreutze M. Nicolaus Ottonis, Stadensis, Conrector Scholae hujus, iſt auch in den Weynachten angetreten. 3. Zu S. Georgen M. Heinricus Heiſe, Gottingensis, Superintendens zu Burgdorf bey Schladen, iſt in den Oſtern 1627 angetreten.

Aus dem Raht ſein geſtorben: Der Syndicus Georgius Rapke, welcher den 18. Aprilis begraben. Dietrich Gieſecke aus dem Schmiede-Ambte, den 12. Januar. sepultus. Gottſchalck Falkenrich, den 2. Julii sepultus. Heinrich Beſtian aus dem Schuſter-Ambte, 11. Julii sepultus. Ludolf von Anderten, den 2. Sept. sepultus, aus dem Kaufmann.

Darzu haben resigniret am Rahte: Gerd Evers, der Geſchwornen Hauptmann, wegen Alters. Diricus Salge, Stallherr, weil derſelbe catholiſch, und geſehen, daß Tilly nunmehro die Oberhand gehabt, hat er ſich nach Hildesheim begeben und zum Reformatorn der Klöſter in Braunſchweigiſchem Lande beſtellen laſſen, daran er dann alle ſeine Mühe gewandt.

Sonſten ſein von vornehmen Bürgern und Patricien in dieſem 1626. Jahre geſtorben: Moritz von Sode, den 2. Jan. sepultus. Moritz von Wintheim, 3. Januar. sepultus. Ludolf Rapke Wittwe, Altroggen Tochter, welche am Neuen Jahrs Morgen in der Kirche den Schlag bekommen und in Secretarii Rapcken Hauſe ſo bald geſtorben, den 5. Jan. sepulta. Johannes Kackel, 7. Jan. sepultus. Hermann Schernhagen, 11. Januar.

sepultus. Jobſt Ruſt, Land-Rentmeiſter, 16. Januar. sepultus. Anthon Idenſen, 15. Jan. Captein Curd Idenſen 15. Januar. ſchleunig geſtorben, als er mit ſeinem Vettern Anthon Idenſen zu Grabe gehen wollen. Hermannus Warner, Medicus, den 20 Jan. sepultus. Moritz von Sode Wittibe, den 26. Januar. Johannes Tacke, 21. Febr. sepultus. Gottſchalk Brockmann, Stadt-Officier, den 22. Febr. sepultus. Mattias Limborg der Alte, 12. Mart. Hans Finning, ſein Nachbar, 19. Martii sep. Jobſt Herbſt auf der Burgſtraße, Stadt-Officier, 25. Martii sepultus. Ludolf von Lübe Senat. Fraue, 14. Aprilis sepulta. Noch viel mehr.

Dieweil der Syndicus Georgius Rapcke, 4 Herren des Rahts verſtorben und 2 Herren resigniret, als ſein an deren Statt wiederum constituiret: L. Henricus Petrejus zum Syndico. Georgius Turcke junior vor Ludolf von Anderten, Camerar. Ditricus Mehlbohm vor Gerd Evers. Tilemannus Dobbke vor Dieterich Salgen. Johann Eimker vor Gottſchalk Falkenrich. Bartolomaeus Haller vor Heinrich Beſtian. Lorentz Hinnerking vor Dieterich Giſecken.

Den 1. Januarii iſt keine Neuen Jahrs Salve geſchehen, wie verſchienen 1626. Jahr dem König in Dennemark zu Ehren geſchah.

Den 8. Januarii, als der neue Raht ſitzen gangen und die Alter-Leute und Werkmeiſter beſtellet werden ſollten, haben ſich dieſelben nicht ehe wollen beeydigen laſſen, es hätten dann zuvor die Alter-Leute des Kaufmanns ſich vor E. E. Rath auch beeydigen laſſen. Deſſen der Kaufmann ſich jeder Zeit geweigert, und ſein damahls zu Alter-Leuten der Gemeine der 20 Manne, Bartold Schlüter und Theodoro Langen zugeordnet Heiſo Bartels vor Hans Wilcken und Ascanius Wiring vor Gottſchalk Brokmann fehl., welche beyde verſtorben waren.

Den 10. Januar. ſein zu 20 Mannen der Gemeinde erkoren und beeydiget, an deren ſtatt, ſo in dieſem Jahre davon abgenommen oder verſtorben, als vor Diter. Mehlbohm, Tilemannum Dobbeken, Johann Eimker, welche in den Raht erkoren, vor Heiſo Bartoldes und Ascanium Wiring, welche zu Alterleuten geordnet, nachfolgende Perſonen: Harbort Bartoldes, Lorentz Niemeyer, Matthias Goſewiſch, Conradus Bödeſtab, Heinrich Block, Heinrich Meyer, Henr. Wulfhagen, Johannes Wilcken, ſo den 10. Jan. alſobald zu Anfang geſchworen, damit man mit denſelben wegen des Kaufmanns Beeydigung auch conferiren könnte.

Sonſten ſein in dieſem 1627. Jahre von der Gemeine Alterleute und 20 Mann geweſen:

Diricus Lange, Bartold Schlüter, Heitzo Bartoldes und Ascanius Wiring, Alterleute.

20 Mann der Gemeine: Johann Fiſcher, Cord Bruer, Tönnies von Lühde, Harbort Bartels, Jürgen Falkenreich, Matthias Goſewiſch, Helmke Gerdener, Henrich Block, Berend Sedeler, Henr. Wulfhagen, Caſper Hoppe, Lorentz Niemeyer, Melchior Vasmer, Conradus Bödeſtab, Berend Eggers, Henrich Meyer, Hermannus Eiche, Johannes Wilken, Johan. Holſte, N.

Als dieſe alſo wegen der Gemeine beeydiget und beſtätiget, hat man weiters gehandelt wegen Beeydigung des Kaufmanns Alterleuten vor E. E. Raht, und hat die Gemeine, Alterleute und Werkmeiſter der Aembter ſolches urgiret und gantz darauf beſtanden. Der Kaufmann hat dargegen eingewandt, daß ſie faſt bey 100 Jahren in ruhiger Possession geweſen und niemahls turbiret worden, es hätten die Vorfahren es dabey gelaſſen, könnten ſich nicht gnugſam verwundern, woher es käme, daß ihnen itzo Eintrag geſchehen wollte, mit mehren Motiven, ſie könnten und wollten darvon nicht abſtehen absque causae cognitione. Gemeinde hierwider urgiret, die Urſachen warum, wären fürm Jahre in etwas gerühret, könnten zu ſeiner Zeit wohl beygebracht werden. Iſt es alſo vor diesmahl noch in suspenso geblieben und zu keiner Richtigkeit kommen (vid. Theodor Langen Protocol).

Den 17. Januarii, bey Nachtszeit zwiſchen 2 und 3 Uhren ſein die Tilliſche in das Gotteslager, die Vorſtadt vor Wolfenbüttel gefallen, drey Schildwachten hinweg genommen, in 70 Soldaten niedergehauen und etliche gefangen bekommen.

Hingegen hat der König die Stadt Nienburg de novo mit Proviant und Munition und anderer Nohtdurft verſehen laſſen, und iſt am 24. Jan. von Rendsburg früh Morgens um 2 Uhr in Perſon aufgebrochen und nach Odenſee ſambt dem jungen Printzen gezogen auf den Landtag.

Im Februario haben die Tilliſchen unter dem Grafen von Fürſtenberg auf Northeim einen Anlauf gethan, ſein aber mit Verluſt abgeſchlagen.

Den 11. Febr. Sonntags Invocavit hat M. Henricus Heysius ſeine Probepredigt allhie zu S. Georgen gethan.

Anno 1627 den 1. Martii iſt hie die Streitigkeit zwiſchen Alterleuten, Werkmeiſtern und 20 Mannen der Gemeine eines und den Alterleuten des Kaufmannes andern Theils zu Rahthauſe wieder vorgenommen und endlich durch E. E. Raht dieſergeſtalt componiret und in Ruhe geſtellet worden:

Weil in dieſem Jahre die Alterleute des Kaufmanns ihren gewöhnlichen Eyd ſchon abgeleget hätten, ſollte das nächſtfolgende

Jahr der Kaufmanns-Eyd per Syndicum stylisiret werden nach dem Eyde der Alterleute und 20 Mann der Gemeinde, und solchen corrigirten Eyd, wann Alterleute der Gemeinde Montags post Trium Regum consueto tempore et modo geschworen hätten, sollte der Kaufmann in einer gewissen Zahl den nächsten Donnerstag, wann sie ihre Morgensprache hielten, abstatten und wann solches geschehen, sollten die 20 Mann der Gemeinde Freytags darnach ihren gewöhnlichen Eyd abstatten, welches zwar die Gemeine protestando so weit angenommen und reserviret, daß hiedurch ihren Successoren nichts begeben oder etwas praejudicirliches concediret seyn sollte. Es ist aber sonderlich dahin gesehen, und auf solch Mittel dirigiret worden, damit Einigkeit der Bürgerschaft (dann ein großer Zweyspalt dadurch hätte verursachet werden können) in der großen Kriegsgefahr, da die Tillischen, Papenheimischen, Anhaltischen etc. allerhand Ursachen und Gelegenheit sucheten, diese Stadt unter ihr Joch zu bringen, erhalten werden möchte.

Tilly hat um diese Zeit im Martio sein Haupt-Quartier gehabt zu Rittershausen bey Braunschweig, Wolfenbüttel etwa zu blocquiren.

Den 14. Martii ist hie der Stadtgraben vorm Steintohre, am Kneisenkampe durchgebrochen und gantz ledig gelaufen, Nachmittages zwischen 1 und 2 Uhr, in 1/4 Stunde ist der gantze Grabe abgelaufen und trocken worden, daß die Leute, Jungens und dergleichen hingelaufen und die übrigen Fische, so mit dem Wasser nicht ausgelaufen waren, mit Händen aus der Mudde gegriffen. Der Grabe war damahls voll schöner Karpen, die siegelten nach Bremen hin zu. Das Mauerwerk am Graben außerhalb der Stadt am Kneisenkampe war verschienen Jahr, als man im November wegen Frostes mit der Arbeit am Rondele aufhören mußte, an dem Orte bey dem Alten Siel geblößet und die Erde davon geschoben. Als nun im Frühlinge die Wasser angelaufen und die Stadtgraben voller Wasser worden, ist über das geblößete Mauerwerk das Wasser etliche Tage gefallen, die Erde hinter der Mauer am Kneisenkampe weggetrieben nach der Leine zu, daß endlich die Mauer des Wassers Gewalt nicht halten können, besondern durchgebrochen und weg gefloßet, dadurch wir damahls, in den gefährlichen Kriegszuständen, eine offene Stadt bekommen. Gott der Allmächtige hat uns abermahl behütet sehr gnädigst, und beiden kriegenden Partheyen Tilly und dem Könige an andern Oertern so viel zu schaffende gemacht, daß sie unser bey der gefährlichen, ihnen wohl gelegenen Gelegenheit, unserer vergessen müssen. Unsere Vorfahren hatten sich bemühet und mit großen Unkosten

nicht allein eine gemaurete Strickwehrt vor dem Walle herziehen laſſen, von dem Dwenger hinter der Stadt zwiſchen dem Aegidien und Steintohre bis an das Leinthor den Gehr=Hof, beſondern auch außerhalb der Stadt an dem Statgraben entlangs von der Aegidien Marſch am Röſe=Hofe, vor dem Aegidien und Steintohre über dem Kneiſenkamp entlangs bis an die Leine, gegen der Neuſtadt über. Aber, als Anno 1622 das große Rondeel vor S. Aegidien Thore, gegen der Eilenriede angefangen, hat man des Orts das Mauerwerk außerhalb der Stadt am Graben weg gebrochen, weil es bey heutigen Kriegen wenig nützet und hat den Graben des Orts gegen den Rondeel weiter hinaus gelegt.

In dieſem 1627. Jahre iſt das gantze Mauerwerk, außen am Graben, am Kneiſenkampe weggebrochen, und der Grabe weiter hinaus gelegt, wie hernach im Sommer, zu welcher Zeit es geſchehen, ſolches zu gedenken, geliebts Gott, folgen wird.

Gegen den Frühling hat Tilly und der König ſich gegeneinander wieder zu Felde gerüſtet und ein jeglicher ſich mit mehrem und friſchem Volke, wie auch jeder ſeine inhabende Oerter mit Volke, Proviant und allerley Nohtdurft verſehen.

Den 17. Martii. Dem Könige zu Dennemark iſt vom Könige in Engelland zugeſandt der Colonel Charles Morgant mit 45 Compagnien Engeliſch und Schottiſchem Volke, welcher zu Enckhuſen den 17. Martii angeſchiffet, da ihme noch etlich Holländiſch Volk zukommen.

Hingegen hat Tilly auf des Königs Vornehmen ein wachendes Auge gehabt, Nienburg, Northeim und andere vom König eingehabte Oerter blocquiret gehalten.

Den 24. Martii iſt Tilly zum Steuerwalde bey Hildesheim angelanget, um die Stadt Northeim mit Ernſt anzugreifen, welche mit ſtetigen Ausfällen bis anhero viel Schaden gethan. Immaßen ſie die Flecken und Oerter Libenau, Sidenburg, Holtzhauſen, Mußlar, das Kloſter Schina und Welly theils abgebrandt und verwüſtet. Alſo hat auch die Däniſche Beſatzung in Nienburg gehauſet, ſein auch täglich ausgefallen, ſonderlich ins Stift Minden, da ſie geraubet und gebrandſchatzet haben, faſt das gantze Stift Minden geplündert und alles Korn in Nienburg geführet. Ebenmäßig haben die Däniſche in Wolfenbüttel auch mit ſtreuſen auf die umliegende Dörfer und Oerter gehauſet. Immittelſt hat Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg an den König, J. F. G. Herrn Vettern, J. F. G. Kammer Secretarium Theod. Block abgefertiget mit Schreiben und Instruction und angehalten, Wolfenbüttel J. F. G. wieder einzuräumen, auch die Königliche Guarnison zu delogiren.

Darauf der König aus ſeinem damahligen Haupt-Quartier zu Stade am 6. Aprilis ſich erkläret (nennet J. F. G. freundlichen lieben Vettern und Sohn):

1. Wann Tilly genugſame Verſicherung leiſten würde, daß er die nicht occupirte Oerter, als Scheningen und andere nicht fürters occupiren und J. F. G. entziehen oder beſchweren wollte, ſo wollte der König aus Vetter- und Väterlicher Affection J. F. G. Feſte Wolfenbüttel zu dero ordinaire Hofſtatt wieder einräumen. 2. Und dann vors Andere, wann J. F. G. diejenigen Diener, ſo der König benennen würde, zu J. F. G. Aufwartung und keine andere mit ſich in Wolfenbüttel nehmen wollte.

Dieſe vorgeſchlagene Conditiones haben nicht praestiret werden können, derowegen Ill^mus der Landesfürſte in Braunſchweig ſich faſt im Exilio aufhalten müſſen, darzu J. F. G. der König, dero Frau Mutter Herr Bruder, gebracht und von dero fürſtl. Residentz-Hauſe vertrieben.

Den 25. Martii am Oſtertage iſt M. Henricus Heiſe, Gottingensis, geweſener Superintendens zu Burgdorf im Ambt Schladen, da er wegen dieſes Kriegesweſens vertrieben und exuliren müſſen, hier zu Hannover, nach geſchehener Probe-Predigt, gebräuchlicher Wahl und rechtmäßiger Vocation, hie zu S. Georgii et Jacobi zum Prediger verordnet und in Dienſt getreten.

Den 5. Aprilis iſt der Colonell Morgant mit 6000 Engliſchen, Schotten und Holländern (etliche ſchreiben mit 9000 Schotten) auf der Elbe zu Stade, da der König aus Dennemark damahls ſein Hauptquartier gehabt, angelanget.

So hatte auch der König in Frankreich gewilliget, 4000 Mann behuef des Königs in Dennemark zu werben, und dero behuef eine Summa Geldes zu erlegen.

Nach Ankunft des Engliſchen Volkes hat der König aus Dennemark ſeinem Volke 3 Monat Sold laſſen reichen und hat ſelbiges um Ottersberg verſammlet, der König aber iſt in Perſon von Stade wiederum verreiſet, hat aber zuvor sub dato den 8. Aprilis zu Stade ein Mandat publiciren laſſen, daß ſeine Soldatesca den Ackermann nicht molestiren, oder in einem und andern beleidigen ſollte.

Immaßen auch Tilly hiebevor, sub dato 5. Febr. eine Verpflegungs-Ordnung publiciren laſſen.

Zu Anfang des Aprilis hat J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich ein Schreiben an E. E. Raht allhier geſandt und darin uns avisiret, daß dieſe Stadt Hannover bey Tilly ſehr ſchwartz

gemachet wäre, wie ſich deſſen gegen J. F. G. Tilliſche Abgeſandten vernehmen laſſen.

Bald darnach hat Tilly an Obriſt-Lieutnant Joachim von Rheden und Friederich Mollin, Voigt auf der Neuſtadt, geſchrieben wegen 2 Compagnien Tilliſche auf die Neuſtadt zu einquartieren, welche von der Stadt Hannover beſoldet werden ſollten.

Als E. E. Raht ſolches vernommen, haben ſie ad Ill^mum U. G. F. und Herrn Hertzog Friederich Ulrich geſchrieben um Intercession an Tilly, auch Entſchuldigung des Verdachts, und Verſchonung ſolcher Einquartierung auf die Neuſtadt 2 Compagnien zu legen etc. Welches in dem Stande, als der Stadtgraben zunächſt der Neuſtadt durchgebrochen und die Stadt offen war, ſehr nachdenklich, mit andern mehr angeführten Rationibus etc. Dieſerwegen hat Consul Hermannus Bartoldes den 5. Aprilis Raht und Gemeinde convociret und dies vortragen, darauf zu deliberiren, es wollte die Nohtdurft erfordern, daß man bey Tilly ſich des Verdachts entſchuldigte, und ob man eine Verſchickung an Tilly wollte belieben laſſen. Auch was man der angemuhteten Contribution halber wollte bewilligen? Auf ſolche Proposition des Herrn Bürgermeiſters iſt dieſen Tag ſobald kein Schluß gemachet.

Den 6. Aprilis, Freytages nach Quasim., Consul Herm. Bartoldes Raht und Gemeine wieder convociren laſſen und angezeiget, daß Tilly abermahl geſchrieben hätte, wegen 2 Compagnien auf die Neuſtadt zu legen, von dieſer Stadt zu verpflegen, könnten ſich deſſen nicht begeben, weil es hin und wieder auf dem Lande verdorben, ſollte nur eine geringe Zeit währen.

Der Inhalt des Tilliſchen Schreibens iſt dieſes geweſen: Die hohe Nohtdurft erfoderte, daß mans nicht praeteriren und umgehen könnte wegen enge und allerwegen geſchöpften Quartierungen ꝛc. Man hätte Kayſerl. Majeſtät gleich andere benachbarte praestiret einige Dienſte nicht gethan, welches notori, daß man allerdings eximiret wäre, und dargegen Vortheil und großen Nutzen empfunden hätte, man müßte, zu Remonstrirung Devotion, ſo viel auf uns nehmen, müßte ſo viel als nöthig Unterhaltung der Tilliſchen Armee gemacht werden. Mit mehren ꝛc.

Darauf iſt pro et contra deliberiret: 1. Man hätte ſich zwar zu ſteuren auf Tilliſchen Accord, und Contract, denſelben zu halten.

2. Wäre unmöglich zu contribuiren, weil keine Nahrung hie jetzo wäre, man hätte keine Gelder einzuheben bey dieſen Zeiten, man hätte und müßte noch viel spendiren auf unſerer eigenen Soldaten Unterhaltung. item die Gebäude der Veſtung, ſonderlich wegen des Rondeels und Stadtgrabens am Kneiſen-

kampe, requirirten und erfoderten sehr viel ꝛc. Ill^mus wäre ersuchet, Tillien mit 20 Rationibus solches zu Gemüht zu führen. Wie dem aber, hätte es groß Nachdenken, mit Röm. Kayserl. Majestät in Disputation sich einzulassen, communis calamitas wäre zu betrachten, da Kayserl. Majestät Lande in Nöthen gerathen und ruiniret, fast alle Königreiche und Provincien im Römischen Reiche devastiret.

Die Stadt Hameln hätte vom Julio bis in den September 20000 Thlr. contribuiret. Rd. Ill^mus Christianus zu Zelle hätte vor wenig Aembter über 20000 Rthlr. bezahlet. Wollte man sich darauf steuren, daß es wider den Accord liefe, würden die Commercien uns gar gesperret werden, man würde das Viehe nicht dürfen hinaus treiben, sollte mans herein behalten, würde mans den Sommer über nicht ausfüttern können. Der Acker würde nicht können bestellet werden, zuforderst aber, weil wir nun durch Ablauf des Stadtgrabens eine offene Stadt hätten, stünden wir in großer Gefahr. Man ließe sich bedünken, zu Abwendung der angemuhteten Einquartierung auf die Neustadt, von dieser Stadt zu unterhalten, ließe Tilly pro redimenda vexa sich contentiren mit etwas Rogken und Habern, da es ihm am meisten um zu thun. Es führete der Tilly stets im Munde, zur Bezeigung Devotion, und würde Thätigkeit requiriret ꝛc.

Darauf ist geschlossen und gewilliget in die Verschickung an Tilly und auf 500 oder 600 Malter Korn, und immittelst auf Wege zu gedenken, was gestalt es könnte aufgebracht werden. Sein darauf Deputirte an Tilly abgefertiget, Handlung zu pflegen.

Den 8. Aprilis haben die Königsche in Nienburg in 400 Wagen mit Proviant neben einer starken Convoi einbekommen, daß selbiger Ort wohl befestiget und auf eine gute Zeit mit Nohtdurft versehen worden.

Chur Brandenburg hatte verschienen Jahr den Königschen, als Obrist Fuchs, dem von Mansfeld Quartier und Retarade von Zerbst, wie auch dem General Hertzogen von Weimar Durchzug nach der Schlesien gestattet, zu deme hiebevor den Bayerfürsten Maximilianum vor keinen Churfürsten erkennen wollen. Solches nun data occasione zu rächen, hat Tilly Bayrischer General und der Ligisten (da er doch Kayserl. Maj. Namen stets auf der Zungen führet), viel seines Volkes über die Elbe setzen lassen, um diese Zeit, im Aprili, Chur Brandenburg auch zu attaquiren. Derowegen der Churfürst verursachet, sich in Gegen-Verfassung zu stellen, hat darauf seine Lehen-Pferde aufgeboten. Den 13. Aprilis hat er die Lehen-Pferde zu mustern den Anfang gemachet und eilends auf die Päße

verleget, nach Havelberg, Brandenburg, Rattenau und andere Oerter, dieſelben zu verwahren.

Der König aus Dennemark hat ſich auch mit Ernſt zum Aufbruch gerüſtet, mit ſeiner Armee von 15000 zu Pferde und 24000 zu Fuß, ins Feld zu kommen. Hat neben dem Administratorn zu Magdeburg Quartier begehret in der Mark Brandenburg, hat ſein Volk mehrentheils im Stift Bremen um Ottersberg gelaſſen, und etliche 20 Schiffe die Elbe hinauf ins Eyland Stillhorn bey der Harburg abgefertiget, und eine große Schantze an der Weſer, zwey Meilen von Bremen, aufwerfen laſſen.

Als die Deputirte von Tilly wieder kommen, hat der Herr Bürgermeiſter den 18. April. Raht und Gemeinde convociren laſſen, da iſt Relatio geſchehen, daß die Einquartierung der 2 Compagnien auf die Neuſtadt, von dieſer Stadt zu unterhalten, von Tilly wehre ſtark urgiret oder zweytauſend Malter Früchte zu geben, angemuhtet worden. Welches aber endlich durch mühſelige Unterhandelung Hr. Krieges-Commissarii Ruppen auf 1800 Malter, als 1500 Malter Roggen und 300 Malter Habern, wäre verhandelt worden, dieſer geſtalt, daß den nechſten Tag ſo bald Resolutio einkommen oder die Einquartierung ergehen ſollte.

Darauf iſt zu Rahthauſe deliberiret und endlich geſchloſſen wie folget:

Es gebe zu dieſer Ungelegenheit große Urſach, daß etliche Bürger auf Ihro Excell. cudireten und ſchmeheten, welches die gantze Stadt entgelten müßte. Es wolle zwar ſolche Anmuhtung dieſer Stadt ſehr ſchwer fallen. Es wären aber dagegen die vielen Inconvenientien und große Gefahr, ſo uns bey jetzigem Zuſtande des Krieges zugezogen werden könnte, zu consideriren, als unſere itzige offene Stadt, und dargegen eine vermuhtliche Blocquirung oder Belagerung, wie andern Oertern geſchehen und noch geſchieht. Item, daß der Acker und Garte nicht könne beſtellet werden, man dürfe das Vieh nicht in die Weide treiben, beſondern wegen Mangelung Futters abſchlachten müßte, und andere Beſchwerung mehr. Derowegen ex duobus malis minimum eligendum. Man achtete zu dieſer gefährlichen Kriegszeit vor eine große Gnade, daß man ſich damit erledigen in Kayſerl. Devotion verbleiben, dero Gnade conserviren, in Fried und Ruhe ſitzen könnte. Dahero der Schluß gemachet, man müßte ſich angreifen und auf Mittel bedacht werden, wie mans aufbringen könnte.

Es möchten aber die Abgeordnete nochmals hingeſchicket werden und verſuchen, ob nicht etwas abzuhandeln oder an Gelde etwas zu erlegen wäre, und wir mit weiterer Anmuhtung

verſchonet bleiben möchten. Und wäre dem Herrn Kriegs-Commissario ein Present zu offeriren. Darauf ſein abermahl Deputirte an Tilly abgeſchicket worden, ſolchen Schluß zu negotiren und zu verhandeln.

Den 21. April iſt Hertzog Georgens zu Lüneburg Volk bey Tangermünde auch häufig über die Elbe geſetzet und ſich des ſtarken Paſſes zu Plage an der Havel, eine Meile von Brandenburg, bemächtiget, darin ſie die Beſatzung, ohngefehr 2 Fähnlein zu Fuß und 100 Reiſige, theils niedergehauen, theils gefangen genommen, und das Städtlein gantz ausgeplündert.

Auch haben die Kayſeriſche, welche über die Deſſauſche Brücke über die Elbe kommen, die Alte und Neuſtadt Brandenburg eingenommen. Haben alſo die Kayſerl. Talliſche und Lüneburgiſche in der Mark Brandenburg übel husiret, Ratenau, Perleberg und die umliegende Oerter einbekommen. Haben ſich auf Havelberg gewendet, da ihnen die Dennemarkiſche in etwas rencontriret. Die Talliſche aber haben der Stadt und Schantzen ſich bemächtiget, die Däniſche haben ſich auf den Thum, ſo auf dem Berge liegt, reteriret, da ſie mit Stücken beyderſeits auf einander geſpielet. Die Talliſchen haben endlich ſich des Thums bemächtiget.

Hierzwiſchen ſein dem Könige aus Dennemark noch 1500 Mann aus Engelland in 7 Schiffen auf der Elbe angekommen. Der König ſelbſt iſt um dieſe Zeit in ſeinem Hauptquartier an der Weſer verblieben und Schantzen dieſer Seite der Weſer verfertiget. Hat auch an dem Orte, da die Elbe und Weſer in die See laufen, 8 große Kriegs-Schiffe legen laſſen, die Fahrt aus Bremen und Hamburg zu ſperren.

Als unſere zum andernmahle an Tilly Abgeſchickete, wegen der Kornfoderung noch etwas abzuhandeln, wieder ankommen waren, hat der Bürgermeiſter den 30. Aprilis Raht und Gemeine abermahls convociren laſſen, die Verrichtung referiret und angezeiget, daß es auf 1600 Malter eitel Roggen zu geben und fürderlichſt einzuliefern, verhandelt wäre. Nun wüßte man nicht, durch was Mittel eine ſolche Summe Korn wäre aufzubringen. Man hätte auf einen Modum gedacht, daß von jedem Brau 3 Thlr. ohne den Zeichenthaler auf ein Jahrlang von 6 Brauen gegeben würden und dargegen die Tonne Broihan zu 3 Thlr. oder 6 Fl. könnte verkaufet werden.

Hierauf hat man ſich mit einander zwar beredet, aber vor diesmahl es zu keinem gewiſſen Schluß bringen können.

Im Majo hat der König Graf Philip Reinhart von Solms zum Statthalter in Wolfenbüttel und Commendanten über ſeine Völker daſelbſt verordnet.

Den 4. Maii iſt er ſchon in Wolfenbüttel geweſen, beſage J. F. G. Hertzog Friederich Ulrichs Schreiben zu Braunſchweig 11. Maii. Hingegen ſein dem Tilly im Majo 400 Crabaten, wie auch das neu geworbene Sachſen-Lauenburgiſche Hertzog Julius Heinrichs Volk, in 700 zu Fuß, 200 Pferde, und noch andere 500 Pferde, ſo zu Eger ankommen, dem Tilly zugezogen.

Den 14. Maii hat der Obriſte Limbach in Nienburg einen Anſchlag auf die Hoya gehabt, welcher ſo weit gerathen, daß er viel Viehe vor der Hoya weg bekommen. Ob nun wohl die Tilliſche ihn verfolget, hat er dieſelben in einen Hinterhalt gelocket, umringet, ſie geſchlagen und das Viehe in Nienburg gebracht.

Den 18. Maii hat Bürgermeiſter Hermann Bartoldes abermahl Raht und Gemeinde convociren laſſen wegen des Tilliſchen Korns, und nomine Senatus urgiret den modum collectandi von jedem Brau 3 Thaler auf 6 Brau, wüßten ſonſt kein beſſer Mittel; da die Gemeinde einen beſſern modum wüßte, wollten ſie vernehmen. Darauf hat man abermahl deliberiret, aber allerdings nicht einig werden können, weil die 3 Thaler die Brauer allein treffen, ſo da braueten, die andern, ſo nicht braueten, item die Aembter und vornehme wohlbegüterte Leute frey durchgehen würden. Dahero es ſehr widerlich zugegangen. Dennoch blieben Raht und Geſchworne bey dem modo, daß von jedem Brau 3 Thlr. auf 6 mahl ſollten gegeben werden, die Kaufmanns-Innung ſtimmete denen zu, doch mit der Condition, ſofern die neue Brau-Ordnung (weil man damahls das Rige-Brauen vorgehabt) zu Werke gerichtet würde, und die Tonne Broihan vor 3 Thlr. oder 6 Fl. verkauft werden könnte, wie auch die Klip-Krüge abzuſchaffen, und ſolche 3 Thlr. zum Verſuch bis auf nechſt künftigen Aegidii gegeben werden ſollten.

Alterleute und 20 Mann der Gemeinde blieben bey vorigem, den 2. Maii gemachten ihrem Schluß, 1 Thlr. eines vor alles zu geben, ſie wollten aber erſtlich wiſſen, was die Aembter, die Begüterten und die nicht braueten, thun ſollten. Alsdann wollte man mit den Brauer-Gilde-Herren reden, daß ſie an Gelde oder Korn etwas aufbrächten, ſo ihnen von den Brauern reſtituiret werden ſollte.

Die Brauer aus den Aembtern haben ſich erboten, eins vor alle zu 1 Thlr., zu 2 Thlr., oder endlichen zu 3 Thlr.

Weil dann Alterleute und 20 Mann der Gemeinde von Raht, Geſchwornen und dem Kaufmann, welche ihren Schluß nicht retractiren wollten, um der wenigen willen per Majora überſtimmet waren, hat man ſo bald noch im Majo die 3 Thlr. von den Brauern zu collectiren den Anfang gemacht, und es

dient Schäden mit der Entschädigung, daß heute Brunnen, die seit Jahrhunderten sprudelten, tief in Bergwerken gesprengter Quellen laufen.

Diese Bergbauarten sind jener langsamer vorgegangen, daß sie mit Landbau und Viehzucht, Wald- und Weinbau sich vertragen und man bis zu 30 Meter von Bergwerken bin der nachsten neue Häuser bauen darf, ohne daß man Entschädigung zu leisten hat. Auch wurden diese nachsten Häuser nicht eingestürzt.

Verordnungen v. 8. Mai, Gesetz betreffend den nachbarlichen Gebrauch des Eigenthums, v. 15. Mai, Gesetz über die Ablösung der Reallasten, v. 17. Mai, Gesetz über die Ablösung der Zehnten, v. 18. Mai, Gesetz über die Ablösung der Frohnden, v. 19. Mai, Gesetz über die Gemeinheitstheilungen, v. 20. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 31. Mai, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. Juni, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 31. Juli, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 31. August, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. September, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 31. Oktober, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. November, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 1. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 2. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 3. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 4. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 5. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 6. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 7. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 8. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 9. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 10. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 11. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 12. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 13. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 14. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 15. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 16. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 17. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 18. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 19. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 20. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 21. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 22. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 23. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 24. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 25. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 26. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 27. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 28. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 29. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 30. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten, v. 31. Dezember, Gesetz über die Ablösung der Gefälle, Erbzinsen, Erbpachten, Grundgefälle und Renten.

ſehen, auch an ihn den Grafen von Solms geſonnen haben, er werde mit dero angedreueten unchriſtlichen Feuersbrunſt nicht weiter verfahren (dann er die Vorwerke um Wolfenbüttel und Fummelſen abgebrandt), ſondern neben anderen Pressuren gegen J. F. G. und dero Unterthanen einſtellen. Sollte aber die Vermahnung keine Statt haben, und daß er fortfahren würde mit Verderbung der Landſaſſen und Contributionen, ſo wäre J. F. G. resolviret, der Röm. Kayſerl. Majeſtät, deren Schutz ſie verſichert, auch Chur- und Fürſten ſolches zu erkennen zu geben, J. F. G. wolle durch ſolche des Grafen Bedräuung ſich nicht abſchrecken laſſen, beſondern bey Kayſerl. Majeſtät Devotion verbleiben und zu künftiger Verantwortung ſtellen, wie er als ein Graf des Reiches unter dem Deckmantel der Religion, die doch in J. F. G. Lande und ſonſt im Niederſächſiſchen Kreis bishero nicht angefochten worden, beſondern nur die Einfältige dadurch infatuiret worden, die Thätligkeiten hiernechſt behaupten und büßen werde, ſonderlich, weil J. F. G. keinen superiorem, als Kayſerl. Majeſtät erkenne, Königl. Maj. aber als Kreisobriſter ſich keiner Botmäßigkeit über J. F. G. und dero Landen zu unternehmen. Wolle derowegen J. F. G. Veſtung Wolfenbüttel ungeſäumet räumen und J. F. G. mit ihrem eigenen Volke zu beſetzen allein gewehren laſſen und die Unterthanen mit Collecten nicht mehr beſchweren.

An die Stadt Northeim und die Königſche Guarnison darin hat J. F. G. geſchrieben, die Stadt zu quitiren und auszuziehen.

Der Graf von Fürſtenberg iſt um dieſe Zeit von Tilly mit 6 halben Canonen nach Northeim commandiret, ſelbigen Ort mit Gewalt anzugreifen.

Den 3./13. Junii. Nachdem der König aus Dennemark in Perſon mit 4000 Mann vor Bleckede ankommen, ſelbiges ſtark beſchoſſen und die Tilliſchen darin bedrenget, daß ſie den Flecken in Brand geſtecket und ſich aufs Schloß reteriret unter Capitain von Brandenſtein, da ſein die in der Nähe gelegene Crabaten unter dem Obriſten Daboltzky, in 500 Mann, in die Däniſche mit großem Feldgeſchrey geſetzet, daß ſie in Furcht und Disordre kommen, darüber der belagerte Capitain von Brandenſtein mit Stücken auf die Däniſche geſpielet und am $\frac{\text{13. Junii st. n.}}{\text{3. Junii st. v.}}$ ausgefallen, die Däniſche von der Belagerung abgeſchlagen, über 800 Mann niedergehauen, und in die Elbe geſprenget, darunter auch der König ſelbſt in die Elbe getrieben, welcher doch nicht ohne große Gefahr errettet worden. Die Tilliſche haben alles, was im Lager geweſen, ſammt 3 Stücken Geſchützes bekommen.

Um dieſe Zeit ſein auch die Däniſche in das Lüneburger Land gefallen, und haben um Lüneburg und Winſen an der Luhe übel gehauſet, denen die Tilliſche gefolget und es nicht beſſer darin gemachet. Iſt aus dem Lager um Havelberg geſchehen.

Als der König und Tilly ihre Lagere bey Havelberg geſchlagen und ſich dar weidlich getummelt, ſein von des Administratoris zu Halle Volk 36 Reutere unter Sandau in einem Dorfe, da ſie plündern wollen, von den Tilliſchen alle gefangen worden den 18. Junii 1627.

Georg Friederich, der alte Marggraf von Turlach, welcher ſich nach ſeiner A. 1623 verlornen Schlacht in Savoja im Exilio aufgehalten, und Heinrich Matthaeus, der alte Graf von Thurm, ſein mit großem Frohlocken und vielen Officirern bey dem Könige angelanget, denen er Aembter ausgetheilet bey Havelberg im Königl. Lager, welches aber eine geringe Zeit gewehret.

Den 18. Junii ſein die Königſche aus Wolfenbüttel gefallen und haben den von Goslar etlich Vieh genommen, denen etliche Tilliſche nachgeſetzet, ihnen den Raub abzujagen, ſein aber in einem Hinterhalt gelocket und den 21. Junii bey Wolfenbüttel übel angelaufen (Alsted.).

Unterdeſſen, als Tilly und der König um Havelberg ſich eine Zeitlang getummelt, iſt die Stadt Northeim und die Königſche Guarnison darinne, wie es vor dieſem von den Tilliſchen beſchloſſen, belagert und um dieſe Zeit mit vielen Schantzen umgeben und ſtark beſchoſſen worden.

Die Belagerten resolvirten ſich bis aufs äußerſte zu defendiren, unangeſehen J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich, ihr gebietender Landesfürſte ſie ermahnet hatte zur Accommodation, zu Kayſerl. Majeſtät Devotion und daß ſie ſich dem Tilly in Güte ergeben ſollten, welches ſie aber nichts geachtet.

Den 27. Junii Mittwochens nach Johannis Baptistae hat der Graf von Fürſtenberg 2 Stürme davor gethan, iſt aber mit zimlichem Verluſt abgeſchlagen worden. Darauf er einen General-Sturm angeſtellet. Als ſolches die Belagerten vernommen, haben ſie endlich den 2. Julii ſich zum Accord erboten, iſt ihnen aber abgeſchlagen, in Anſehung, daß ſie bis dahero ſich dermaßen widerſetzlich erzeiget. Als dennoch abermahls die Belagerte auf Krieges Gebrauch zu accordiren begehret, haben ſie nichts erhalten können, darauf hat der Trompeter, welcher anderweit abgefertiget geweſen, einen Brief vorgezeiget des Inhalts, weil man ihnen den Accord wider Krieges Gebrauch verweigert, wollten ſie als ehrliche Soldaten bis auf den Tod

fechten und wie Helden ſterben, wer den Kopf bekomme, müſſe hernach den Bart ſcheren.

Hierauf haben die Tilliſche den 5. Julii den gantzen Tag geſtürmet, geſchoſſen und gefochten, die Belagerten aber haben ſolche Stürme mit großer Furie und Tapferkeit abgeſchlagen. In ſolchem abgeſchlagenen Sturm ſein ſo bald todt geblieben von den Tilliſchen des von Fürſtenbergs Wachtmeiſter, 6 Capitaine, 8 Fendriche und etliche hundert Soldaten. 9 Capitaine nebſt mehr Officirern und in 500 Soldaten ſein tödlich verwundet und gequetſchet worden. Den Abend haben die Tilliſche von den Belagerten Stillſtand begehret, damit ſie ihre Todten abführen und begraben, auch die Verwundeten curiret werden könnten.

Des haben ſich aber die Belagerte geweigert, weil ſie 1) den Tilliſchen in der Nacht nicht getrauet und 2) weil ſie denen Belagerten kein Quartier begehret zu geben, und geſaget, man müßte ſich nun zwagen, weil die Lauge warm wäre. Derowegen ſein ſie des Nachts ausgefallen, haben die Todten in den Graben beſuchet und ausgezogen, auch was noch gelebet vollends todt gemacht.

Den 6. Julii hatten die Tilliſche nicht Luſt weiter zu ſtürmen, weil ſie in Erfahrung gekommen, daß die Belagerte den Kirchhof verſchantzet gehabt, welcher dann ohne großen Verluſt des Volks nicht zu bekommen, wenn ſchon die Stadt noch mit ebenmäßigem Verluſt vieles Volkes gewonnen wäre. Dahero der Fürſtenberger einen Trompeter zu ihnen hineingeſandt und Accord ihnen angeboten, weil ſie ſich wie ehrliche Soldaten gehalten und ritterlich gefochten, ſollte ihnen damit Quartier gegeben werden.

Darauf ſich die Belagerte accommodiret, weil es ihnen an Proviant gemangelt, auch kein Entſatz zu gewarten gehabt (dann der König ja nichts entſetzet), derowegen der Accord getroffen worden. Es ſein nur 4 Compagnien Königſche darin geweſen, welche mit Sack und Pack, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, Kugeln im Munde ꝛc. abgezogen und bis an Wolfenbüttel convoiret worden.

Hierauf iſt der Bürgerſchaft in Northeim der gewöhnliche Eyd von J. G. dem Grafen von Fürſtenberg im Namen Kayſerl. Majeſtät und auch ihres angebornen Landesfürſten und Herrn geleiſtet und die Stadt mit 100 Tilliſchen Soldaten beſetzet worden.

Den 23. Julii hat der Däniſche Obriſt Baudiz, welcher in 5000 Mann von den Weimariſchen noch bey ſich gehabt, des Hertzogs von Holſtein Regiment zu Roß und Fuß, welche der

Wallenſteiner dem Könige in Polen zu Hülfe commandiret hatte, gegen den König in Schweden (welches nicht geringe Urſache mit gegeben, daß der König in Schweden ſolches zu revangiren, gegen den Kayſer A. 1630 den ſchweren langwierigen Krieg angefangen) bey Echewitz und Lübrunnen geſchlagen und ruiniret.

Den 24. Julii iſt gemelter Bauditz wiederum von dem Obriſten Cracht und Obriſten Pechmann von den Wallenſteiniſchen Völkern bey Krentzin und Friedenburg mit Hülfe der Crabaten und der Bauren, welche die Bauditzſchen niederſchießen und ſchlagen helfen, geſchlagen und ſeine Völker gantz ruiniret und zertrennet, daß Bauditz nur ſelb 10 davon gekommen. Dieſes iſt alſo der Ausgang und Ende der beyden Königl. Armeen unter dem Hertzog von Weimar und dem Mansfelder.

Der Wallenſteiniſche Obriſter Pechmann iſt im erſten Treffen mit Bauditz geſchoſſen und bald darnach geſtorben. Der Graf von Fürſtenberg iſt um dieſe Zeit vor der Wölpe tödlich verwundet und geſtorben (Bucholc.).

Um dieſe Zeit hat die Beſatzung in Wolfenbüttel unter dem Rittmeiſter Enckhuſen etliche Wagen mit Wein, neben etlichen gefangenen Tilliſchen, auch andern Sachen, hinein gebracht, darzu ſie ſonderliche Lieberey gebrauchet, daß ſie von den Tilliſchen nicht erkandt würden.

Aber die Tilliſchen ſein es endlich gewahr worden und haben den Wolfenbüttelſchen zugeſetzet, welches der Beſatzung durch einen Reuter kund gethan, die ſein ihnen zugegen gezogen, daß ihnen die Tilliſche ſo bald nicht nachſetzen können, bis ſie unter das Geſchütze kommen. Da hat man heftig auf die Tilliſche Feuer gegeben, daß ſie alſo nicht weiter verfolgen können.

Den 5. oder 7. Auguſti, als zwiſchen Havelberg und Rattenau ein Ort und Gelegenheit erſehen, da man füglichen über die Havel kommen können, hat J. F. G. Hertzog Georg zu Lüneburg etliche kleine Schiffe, die man aneinander hengen kann, Bretter darüber zu legen, verfertigen laſſen, auch etliche tauſend Mann commandiret, und ſich mit etlichen vornehmen Obriſten und Kriegs-Rähten in Perſon dahin begeben.

Als nun ihre Ankunft durch einen Fiſcher verkundſchaft, und die Däniſchen den Werder oder Aue, ſo darſelbſt in der Havel liegt, wohl in acht genommen, die Tilliſche aber ſich darauf begeben wollten, haben J. F. G. doch fortgefahren und mit denen auf dem Werder ſo ſtark ſcharmutziren laſſen, bis die Däniſche in die Flucht gebracht und auf die andere Seiten der Havel ſich begeben. Da ſein die Tilliſche auf den Werder kommen, unterdeſſen ſein 3 Leib-Schützen hinüber geſchwummen und haben etliche kleine Nachen herüber geholet, in welchen

theils Musquetirer übergeſetzet und die Däniſche in die Flucht gebracht haben bis in ihre Schantze, die ſie nicht weit von dannen gehabt.

Nachdeme haben J. F. G. alſobald in einem kleinen Nachen ſich hinüber ſetzen und das Pferd hernachſchwimmen laſſen, den Ort wohl recognosciret und ſo bald eine Schantze daſelbſt aufwerfen laſſen.

Den 9. Aug. hat Tilly angefangen eine Schiffbrücke über die Elbe zu ſchlagen bey der Nacht. Als ſolches die Dänen vermerket, haben ſie ihre Schiffbrücken zur Boitzenburg abgeworfen, das Volk (ausgenommen etwas wenig) aus den Schantzen geführet und ſich auf die Flucht begeben. Tilly aber hat die Königſche Schantze bey Boitzenburg mit ſtürmender Hand angefallen und zwiſchen 9 und 10 Uhren erobert.

Den 10. Aug. iſt das Däniſche Fußvolk, die Leibguarde, 5 Fahnen Schotten, etliche vom Capitain Luls, der alte Graf von Thurm mit 20 Cornett Reutern neben etlichen andern, mit allem bey ſich habenden Volke von Boitzenburg abgezogen und die Stadt und Schloß verlaſſen. Worauf der Tilly Morgens eingezogen und noch viel Munition darin gefunden. Tilly hat auch Lauenburg eingenommen und des Königs Schiffe daſelbſt alle in ſeine Gewalt gebracht, wie auch das feſte Schloß Neuhaus, und an allen den Orten einen anſehnlichen Vorrath an Munition, Waffen und groben Geſchützen gefunden, welches die Däniſche im Stich gelaſſen.

Den 11. Aug. ſein zu Wien Kayſerl. Majeſtät 56 Fahnen von den Weimariſchen und Mansfeldiſchen, darunter auch des Mansfeldern geweſene Leibfahne, neben 13 Cornetten, ſo der Wallenſteiner in der Schleſie bekommen, praesentiret und auf dem Burgplatze geſchwungen und je 4 in einem Glied getragen worden.

Den 13. Aug., als die beſtalte Brücke über die Havel fertig geweſen, hat J. F. G. Hertzog Georg zu Lüneburg die gantze Armee zu Roß und Fuß in Battaglia zu bringen verordnet, daß gegen die Däniſche auf dem Thum zu Havelberg nach Mitternacht gegen den Tag ſollte Sturm gelaufen werden. Als ſolches die Däniſche vernommen, haben ſie den Thum verlaſſen und ſein gegen Mitternacht in aller Stille gantz unvermerkt von allen Poſten abgewichen. Des Morgens haben die Tilliſche niemand darin gefunden, derowegen ſie den Thum mit 2 Compagnien vom Coloretiſchen Regiment beſetzet und den 14. et 15. Aug. den Däniſchen mit dem andern Volke aus ihrem Lager nachgezogen.

Als Tilly immittelſt über die Elbe kommen, wie vor angezeiget, haben die Däniſche an der Elbe auch alle Poſten daſelbſt freywillig und gantz unbeſetzet verlaſſen, bis nach Hamburg hinunter. Dieweil auch die Weimariſche nun gantz aus der Schleſie getrieben und zertrennet, iſt darauf das Kayſerliche Volk unter dem Wallenſteiner theils ab und nach der Mark Brandenburg geführet, den König von Dennemark in Holſtein, darhin er ſich mit ſeinen Völkern begeben, heimzuſuchen.

Sonſten hat Kayſerl. Majeſtät ſonderlich in dieſem Monat Mandata laſſen ausgehen an die Fürſten zu Mechlenburg, Holſtein ꝛc., an die Städte Lübeck, Hamburg, Bremen etc., daß ſie dem Könige keine Hülfe thun ſollten, weder mit einem noch anderm.

Anno 1627 den 30. Aug. ſein 150 Soldaten abgedanket und hie zu Hannover abgetreten (Calend. L. Lorentz Niemeyer).

Nachdem Tilly etliche Schantzen, ſo die Königſche verlaſſen müſſen, eingenommen, hat er auch weiters, den 4. Sept., des Tollenſpieckers ſich bemächtiget, auch ferner Domitz durch Accord einbekommen. In dieſem Sept. hat der Kayſer die Inducias oder Frieden mit dem Türken renoviret und auf 25 Jahr prolongiret.

Um dieſe Zeit iſt von den Braunſchweigiſchen Landſtänden (nachdem die Kayſerliche und Ligistische Armaden im Nieder-Sächſiſchen Kreis ſich mehrentheils Oerter bemächtiget von Tilly und Wallenſteiner) eine Remonstration und Bericht an den König in Dennemark abgefertiget, darin ſie ſich erklären, aus was hochwichtigen Urſachen ſie ſich beneben J. F. G. dem Hertzogen zu Braunſchweig in der Röm. Kayſerl. Majeſtät Schutz zu begeben verurſachet worden, ſambt angehefteter Bitte, die Guarnisonen aus den übrigen Oertern des Landes Braunſchweig ab- und auszuſchaffen. Hierin werden viele Rationes, Argumenta und Gründe angeführet gantz weitläuftig, den König zu bewegen, ſeine Völker aus Wolfenbüttel und anderen Oertern abzufodern.

In dieſem Monat September ſein von Kayſerl. Majeſtät dem Könige zu Dennemark (weil derſelbe nunmehr allenthalben geflüchtet) etliche Friedens-Articul vorgeſchlagen, darauf, wo ſie ihm belieben würden, Kayſerl. Majeſtät ihm Frieden zu ertheilen geruhen würde, und ſolche in 12 Articulen, welche aber dem Könige zu ſchwer einzugehen, derowegen nichts darauf erfolget, und wurde auch interim von Tilly nicht geſeyret, beſondern fuhr derſelbe ohne einigen gemachten Stillſtand immer fort mit Occupirung eines und andern Orts und ſatzte ſeiner Fortun ſtark nach. Desgleichen iſt ihm auch die andere Kayſerliche Armee unter Wallenſteinern auf dem Fuß gefolget, alſo daß

die Königſchen nacher Steinberg, Crempe und umliegende Oerter weichen, und die Marſchländer ins Waſſer ſetzen müſſen.

Der König ſelbſt iſt dero Zeit in der Glückſtadt geweſen und iſt ferner in Füenland vertrecket. Weiters iſt die Kayſerl. Armee in das Hertzogthum Holſtein gerücket, Caſſeldorf mit Accord einbekommen, auch Itzeho und Ellenshorn.

Die Königſche Soldaten des Orts haben wegen Mangelung Geldes ſich täglich mit großer Menge an die Kayſeriſchen ergeben.

Der Obriſte Morgan, nachdem er die Schantze bey Bremen mit ſeinen Engliſchen verlaſſen, hat ſich mit den Seinigen nach Stade begeben, darin damahls des Königs zu Dennemark mitteler Printz Hertzog Friederich, Coadjutor des Ertz-Stifts Bremen geweſen.

Unter dieſem Verlauf, um den 20. Sept. 1627, iſt zwiſchen dem Grafen von Schlick, Wallenſteiniſcher Armée, und dem alten Grafen von Turlach, damahls verordnetem General über die Königſche Haupt-Armée, ein ſtarkes Treffen vorgangen in Holſtein, darin der Marg-Graf und die Königliche Armée aufs Haupt erlegt, alle ſein Geſchütze in 32 Stücken und 43 Fahnen ihm abgenommen, theils ſeines Volks erſchlagen worden, die übrigen haben ſich unter die Kayſerliche Armée untergeſtellet.

Dadurch iſt gantz Holſtein in Kayſerl. Devotion gebracht, der Obr. Nell, ſonſt Rittmeiſter Conrad Nell iſt gefangen worden, und Obr. Calenberg im andern Treffen, der Marg-Graf von Turlach iſt im Schiffe davon kommen.

Der Marg-Graf von Turlach ſoll es liederlich verſehen haben, daß von deſſen Armée bey 2000 zu Pferde und 6000 zu Fuß erſtlich getrennet und etliche Officirer des Ernſtes nicht erwartet. Auf der Wahlſtitt ſein wenig geblieben, weil ſich die Königſche nicht gewehret, ſondern ſtrackendes ergeben und untergeſtellet.

Dieſesmahl haben die Kayſerl. mehr Fähnlein und Cornetten von den Königſchen bekommen, dann vorm Jahre bey Lutter am Bahrenberge. Hierauf haben die Kayſerlichen ihre Victorie verfolget, Rensburg, Flensburg, Hadersleben, Bredenberg und andere Oerter eingenommen. Ferner hat Wallenſteiner nach Schleißwick und in Jüedland ſich begeben, und darin dominiret nach ſeinem Gefallen ohne Widerſtand. Der Graf von Schlick iſt in Holſtein geblieben.

Atque ita Rex Daniae Christianus IV. omnium fere suarum ditionum haereditariarum, quas cis mare habuit, jacturam fecit. In Stormaria nihil aliud fere praeter Crempam et Gluckstadium retinuit (Buchole.).

Unter dieſem Verlauf in Holſtein und im Stift Bremen

ſein Wolfenbüttel und Nienburg hart belagert gehalten, wiewohl die Königl. Beſatzung in Wolfenbüttel unterſchiedliche Mahle ausgefallen und viele Tilliſche niedergemachet, auch bis auf Goslar 4 Meilen von dannen geſtreifet und viele Früchte eingebracht.

Dargegen haben die Tilliſchen unter dem Grafen von Papenheim, Tilliſchen General-Wachtmeiſter, von außen eine große Schantze aufgeworfen, die Feſtung und Stadt mit einem Laufgraben um und um gantz beringet, auch einen ſtarken Damm in die Oker gegen dem Lecheln-Holtze, zwiſchen zween Bergen oder Hügeln, gemachet, das Waſſer in die Stadt und Feſtung zu ſtauen, Papenheim hat ſein Haupt-Quartier zu Kleinen Stöckem genommen. Hat auch noch 15 Compagnien Reuter davor gebracht, die Belagerten mit höchſtem Ernſt anzugreifen. Dargegen hat der Graf von Solms die ſchönen Fürſtl. Vorwerke, ſowohl vorm Kayſerthor, am Gotteslager, als auch vorm Mühlenthore beym Vimliſchen Teiche, wegreißen, verbrennen und ruiniren laſſen, den Fürſtl. Luſtgarten vor dem Mühlenthore hat er mit Battereyen befeſtiget, und die Rennen oder Röhren, ſo aus dem Vimliſchen Teiche das Waſſer ins Schloß leiten vor ſelbigen Thor.

Der Graf von Anhalt, Tilliſcher General-Feld-Marſchall, hat auch Nienburg ſo feſte blocquiret, daß kein Menſche mehr aus- oder einkommen können. Da hat er theils Volk vor Nienburg gelaſſen und iſt mit dem übrigen Theil zu Roß und Fuß aufgebrochen und ſich jeneſeit der Weſer nach den Däniſchen Schantzen um Bremen begeben, in Meinung, des Feindes Intent wegen vorgebender Proviantirung und Entſatzes zu hindern. Zuvor aber hat der Anhalter 1000 Pferde diesſeit der Weſer nach Ottersberg und Stade geſandt, welche 200 Pferde von den Däniſchen unter Major Dalwig geſchlagen, ein Cornett und 2 Standarten bekommen und in 40 gefangen, die ſie auf die Veſtung Rodenburg gebracht, die übrigen ſein niedergehauen.

Als der Anhalter jenſeit der Weſer angekommen, haben die Däniſchen ihre Schiffbrücke abzunehmen verſucht, aber die Anhaltiſche haben darauf geſetzet, die mehrentheil Schiffe von ihrer Schiffbrücke, auch ihre Block-Schiffe mit 2 Stücken und vielen Gefangenen bekommen, über 200 derſelben, ſo Engelländer geweſen, ſein in der Furie über Bort geworfen und erſäuft worden.

Als der Anhalter darauf ferner ſich auf diesſeits mit dem Volke wieder begeben, die Engelländer in ihren Schantzen angegriffen, ſein dieſelbe, ſo bald ſie nur ſeinen Intent gemerket,

vor Tage davon gelaufen und niemand in der Besatzung gelassen, daß man nicht gewußt, worhin sie gekommen seyn.

Anno 1627 den 13. Sept. ist der Anfang gemacht der 4 Rthlr. auf jedes Brau-Zeichen, auf 4 Brau, trägt jedem Brauer 12 Rthlr. (Calend. H. Lor. Niem.).

Anno 1627 den 9./19. Oct. ist die erste Sessio auf dem Rahthause daselbst gehalten, den 13./23. Oct. ist die Kayserliche Propositio vorgetragen.

Den 21. Oct. 1627 ist die Gemeinde, als Alterleute, 24 Mann und Werkmeister zusammen kommen und deliboriret, ein Schreiben an E. E. Raht aufzusetzen und darin anzudeuten:

1) weil die 3 Thlr. auf jedes Brau, behuf des Tillischen Korns, nicht gäntzlich von der Gemeine gewilliget, daß solches wieder abgeschaffet werden möchte,

2) die Kriegs-Stadt-Officier abgeschafft oder ihr Salarium verweigert, und die Zahl der Soldaten eingezogen werden möchte,

3) das Revision-Werk wiederum vorgenommen und continuiret, und 4) die Ersteigerung dero 2 Fl. Bornzins abgeschafft werden möchte.

Dieses ist also schriftlich abgefasset und E. E. Raht übergeben, welcher den 23. Nov. solches mündlich beantwortet, wie hernacher folgen wird.

Das andere Treffen in Holstein, so den 19. Oct. 1627 bey Ahlburg geschehen, verhält sich also:

Als den 13. Oct. der Graf von Schlick, Wallensteinischer Obrister in Holstein, gewisse Kundschaft bekommen, etwa 6 Meilen hinter Wieburg, daß die Dänische Officirer, als des Calenbergs 12 Compagnien, des Conrad Nellen 4 Compag., des Hertzogen Frantz Carls von Sachsen-Lauenburg und des Obrist Hülken noch aus der Schlesie übergebliebene 6 Compag., des Baudissen auch noch aus der Schlesie übergebliebene 200 Reuter mit des Schleßwieckischen Landes Comp. auf den Dörfern gelogiret, ist er stracks auf sie zugezogen, aber als die Dänische dessen gewahr worden, haben sie dieselbe Nacht mit großer Unordnung ihren Weg nach Ahlburg zu genommen. Da hat Graf Schlick seine Bagage zu Wieburg gelassen und den Dänischen nachgesetzet, die er den 17. Oct. gegen Abend im Felde 2 Meile von Ahlburg angetroffen. Die Dänischen haben sich darauf zurück reteriret und ihren Weg durch die Stadt genommen, der Meinung, sich längst der See nach Habro zu salviren. Weil aber der Herr von Scherffenberg zween Abend zuvor abgeschicket, den Paß zu besetzen und er allda den Vortrab von 300 Pferden angetroffen, auch die meistentheils niederhauen lassen, so haben sich die beiden Obristen Conrad Nell und Calenberg mit 28 Cornetten

in einem Orte eine Meile jenseit Ahlburg an der See reteriret, dar nicht mehr als nur 2 böse Wege hinein gangen sein, dar sie Graf Schlick mit 100 Musquetiren beschlossen, daß kein einziger heraus kommen können. Der Baudis aber hatte sich vorhin mit einem Jungen auf ein klein Schifflein salviret.

Da sie nun gesehen, daß sie nirgend mehr hinkommen konnten, haben sie einen Trompeter heraus geschicket und um Gnade gebeten. Darauf hat Graf Schlick die Befehlhabere alle gefangen nehmen und die Reutere, deren in 3000 Pferde gewesen, absitzen lassen, ihre Pferde, sambt Sattel, Pistolen, Bandelier, Rohr ꝛc. unter die Kayserl. Reuterey ausgetheilet, die Reutere aber hat er Troppenweise zu Fuß an unterschiedliche Oerter zum Lande hinaus geschicket.

Hat also abermahls 28 Cornet und 2 Fähnlein zu Fuß bekommen, als des Obr. Calenbergs 12, des Obr. Nellen 4, des Hertzogen zu Sachsen 6 und von den noch übrigen Weimarischen oder Bauditzschen und Holkischen 6. Dieses ist geschehen den 19. Oct. 1627. Conrad Nellen und Calenberg hat der Graf von Schlick gefänglich gen Prage gesandt.

Hiedurch ist gantz Holstein in Kayserl. Devotion gebracht, ausgenommen Glückstadt und Crempe.

Die Dänische Besatzung in Nienburg hatte sich gegen die Tillische Armee nunmehr eine geraume Zeit aufgehalten, hat aber doch endlich, nachdem der darin liegende Commendante, der Obr. Limbach Todes verfahren, auf getroffenen Accord die Stadt übergeben und ist den 16. Nov. 1627 Abends ausgezogen. Die Vestung und Stadt Nienburg ist mit 2 Compagnien zu Fuß und etlichen Reisigen besetzet worden.

Die Glückstadt und Crempe in Holstein, so dem Könige noch überblieben, sein den Holländern übergeben worden, welche dieselbe Oerter stark besetzen lassen.

Den 23. Nov. 1627 hat E. E. Raht allhie der Gemeinde Schreiben und deren Begehren, den 21. Oct. 1627 übergeben, beantwortet, mündlich durch Herrn Syndicum Petreum.

Ad 1. Daß der Kaufmann sollte nur auf 2 Brau die 3 Thlr. gewilliget haben, in hoc error, es wäre die Brau-Steuer der 3 Thlr. von jeglichem Brau auf 6 Brau praecise gewilliget.

Das Tillische Korn der 1600 Malter liefe auf 5333 Rthlr., hingegen wäre nur aufgekommen 1701 Rthlr., darvon richtige Rechnung gethan werden sollte.

Ad 2. Die Officirer und Soldaten belangend sollte zur Deliberation gezogen werden, weil die Gefahr noch nicht gantz vorbey, ob sie totaliter abzuschaffen, es sey damit prudenter zu verfahren.

Ad 3. Das Revision-Werk ſollte wieder für die Hand genommen werden.

Ad 4. Bornzins belangend, hätte E. E. Raht Macht, in terminis habilibus pro re nata etwas zu statuiren, weil die Cämmerey behuef der Bornkunſt jährlichs ein großes müßte zu dem Pfunde Geldes von jedem Born zuſchießen, ſonderlich weil nun die Materialia geſtiegen, müßte der Bornzins auch erhöhet werden.

Die Bürgerſchaft hätte Gott zu danken, daß man bis dahero zu Reichs-, Türken- und Fräulein-Steuren nicht contribuiret, beſondern ſolches von der Cämmerey genommen worden; da zu Hannover und auf dem Lande ſonſt ein jeder Privatus dazu geben müßte, es reservirte aber E. E. Raht und die Camerarii ſich den verſchloſſenen Verlag.

Wolfenbüttel, welches bis dato von den Tilliſchen unter Papenheim, General-Wachtmeiſter, blocquiret gehalten, iſt täglichs härter zugeſetzet, das Waſſer der Oker durch Stauung des gemachten Dammes ſehr hoch in die Stadt geſchwellet, in die Keller, in die Kirche, Heinrich-Stadt, in das darin Fürſtl. Begräbniß und andere niedrige Oerter. Sie haben es aber über den Steinweg, der durch die Heinrich-Stadt nach dem Kayſer-Thor gehet, nicht ſtauen können. Der von Papenheim hat ihnen über das mit aller Macht zugeſetzet, daß endlich die Beſatzung zur Aufgebung verurſachet worden und ſich am 9. Dec. 1627 (den 24. Dec. 1627 ſtehet auf dem Abriß dieſer Belagerung in Kupfer geſtochen) mit Accord derogeſtalt ergeben, daß die Veſtung Wolfenbüttel J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig und Lüneburg ſolle geliefert werden, und die Däniſche Beſatzung mit Sack und Pack, mit fliegenden Fähnlein, brennenden Lunten, Kugeln im Munde abziehen ſollte. Zu ſolchem Ende iſt im Kayſerl. Lager bey Leibes Strafe verboten worden, denen im Abzuge kein Leid zu thun, beſondern bis auf Lübeck zu convojiren.

Papenheim hat ſein Hauptquartier zu Kleinen Stöcken gehabt und 2 dreyeckige Schantzen beyderſeits des Dammes, die eine Gottfried, die andere Heinrich genandt. Sonſt haben ſie 12 Schantzen klein und groß ohne die Reduten um Wolfenbüttel gehabt als: 1. S. Caroli zwiſchen Ahlem. 2. Johannes, über dem Gotteslager am Holtze. 3. Philippi, nach dem Niedrigen Thore hinaus. 4. Ferdinandi, nach dem Sunde. 5. Matthaei, vor dem Mühlenthor nach Fümleſſe. 6. Salomae, vor dem Damme nach dem Lecheln Holtze. 7. Annae, gegen den Fürſtl. Luſtgarten. 8. Elisabethae, vor dem Damme nach Stöcken und Tide. 9. Gottfried, neben dem Damme nach dem Holtze.

10. Heinrich, neben dem Damme nach Stöcken und Tide, die übrigen haben keine sonderliche Namen gehabt.

Um diese Zeit haben sich in den Kayserlichen Armeen befunden unter dem Wallensteiner 38 Regimenter und 302 Compagnien Cavallerie. An Infanterie aber in 28 Regimenter und 344 Compagnien. Unter dem Tilly an Cavallerie 10 Regimenter und 78 Compag., an Infanterie 11 Regim. und 142 Compag.

Darzu sein diese Zeit 7 Compagnien Reutere Dänisches Volk zum Anhalter kommen, die ihre Standarten mitgebracht. So haben sich auch einem Anhaltischen Fendrich ergeben 3 Cornett Dänische Reuter, welche derselbe mit etwa 70 Bauren und 25 Soldaten dazu gezwungen.

Noch hat der Anhalter 19 Cornett Dänische Reuter im Stift Bremen umringet, welche sich ihm ergeben. Die Obristen aber seyn davon entkommen.

Noch hat der Anhalter etliche Dänische über einem Moras an der Zwinge sich zu ergeben gezwungen, darvon die Obristen auch entkommen. Es haben auch die von Bremen das Dänische Volk im Fegesack überfallen und geschlagen und den Obristen gefangen.

Ist also im Stift Bremen von den Dänischen mehr nichts übrig um diese Zeit geblieben, als in Bremervörde und Stade, darin die Englischen unter dem Morgan geblieben.

Darentgegen hat der König in Dennemark nicht wollen nachgeben, besondern sich wieder zu stärken, neue Patenta ausgetheilet und sich vorgenommen, die Elbe und Weser mit Schiffen zu besetzen, hat auch etliche Städtlein und andere Oerter abbrennen lassen.

Den 26. Dec. 1627 hat der Wallensteiner aus Bottschin an den von Arnheim, dem er das Commando über 30 Regimenter befohlen, die Ordinantz geben, daß er alle Monat das Volk abzahlen solle, damit sie den armen Leuten nicht beschwerlich etc.

In diesem 1627. Jahre ist den Sommer hindurch bis gegen den Winter, so lange man in der Erden arbeiten können, zwischen dem Steintohre und der Neustadt, hie an dem durchgebrochenen Stadtgraben, an dem Rondele über der Neustadt, an dem neuen großen Siel, so durch den Stadtgraben geleget, und der Foßebrede gearbeitet. Das alte Rondel über der Neustadt und der Stadtgrabe ist weiter hinaus nach dem Kneisen Kampe gelegt, die alte gemauerte Strickwehr (darin das Datum 1566 stand) vor dem Walle her ist weggebrochen und an deren Statt eine Foßebrede, doch weiter hinaus in den Stadtgraben gelegt. Hingegen ist das Mauerwerk draußen am Stadtgraben

vor dem Kneiſen Kampe her auch gantz weggebrochen, der Grabe erweitert, auch die Mudde tiefer ausgraben und auf die Foßebrede und Rondel geſchoben und hinaus geführet in den Kneiſen Kamp, doch ohne Mauerwerk.

Das alte Siel im Stadtgraben, welches dem Rondeel zu nahe und zimblich bruchfellig, iſt auch weggebrochen, daß auch das Fundament und die Pfähle, darauf es geſtanden, man hat im Graben bleiben laſſen müſſen, weil man dieſelbe, ſo viel Arbeit auch daran gewandt, nicht hat können heraus bekommen. Es iſt aber ein neues dickes Siel, dem vorigen gleich, in die Mitte des Stadtgrabens, etwas beſſer heran, nach dem Steinthore von dem Rondeel ab, davon es zu defendiren, durch den Graben gezogen und mit großen Unkoſten gelegt worden.

Das neue Siel, der Grabe, das Fundament zu dem Rondeel und der Foßebrede iſt zwar in dieſem Jahre ſo weit verfertiget, daß man gegen den Winter wiederum Waſſer in den Graben gelaſſen, der ſonſt dieſen Sommer trucken geſtanden. Das Rondeel aber und die Foßebrede ſeyn allerdings nicht fertig geworden.

Den 2. Dec. 1627 ſein bey die 50 Soldaten abgedanket.

Wegen des Sterbens iſt es in dieſem Jahre zimblich geweſen, Gott ſey Dank, von vornehmen Bürgern ſeyn wenig mit Tode abgangen.

Die theure Zeit aber hat noch zimblich angehalten, der Scheffel Weitze hat gegolten 2 Thlr., das Mltr. 6 Thlr., der Rogge iſt zimblichs Kaufs geweſen, der Scheffel hat gegolten 33 Gr., doch zuletzt 1 Thlr., Gerſte der Scheffel zwar anfangs 28, 29, 30 Gr., zuletzt aber 33 Gr.

M. Henricus Heise, Gottingensis, iſt in dieſem Jahre anſtatt M. Ruperti Erytropili, welcher im vorigen 1626. Jahre geſtorben, zu SS. Georgii et Jacobi zum Prediger eingeführet, am Oſtertage den 25. Martii 1627; vide supra.

Aus dem Raht iſt zwar in dieſem Jahre niemand geſtorben. Es hat aber Jobſt Beſſel resignirt. Vor denſelben iſt in den Raht erkoren 1627 im December Daniel Holſte.

Es iſt aber etwa am Tage Andreae Dirico Salgen die Stadt zu räumen angekündiget worden (1627) durch 3 Rahtsverwandten, neben Secretario Engelberto Hoyer, aus Urſachen, daß er 2 Jahr zuvor, als A. 1626 und 1627 ſelber aus der Rahtſtuben weg geblieben, ohne erhebliche Excusation und ihme niemahls gegebene Urſachen. Worauf er auch dann geräumet und ſich zu den Catholiſchen begeben nach Hildesheim, hat auch darnach auf das Kayſerl. blutige Edict, A. 1629 publiciret, wegen der Päbſtlichen Reformation und Restituirung der geiſtlichen Güter, den München und Pfaffen, die Klöſter hie im

Lande Calenberg einzunehmen und zu reformiren mit allem seinem Fleiß geholfen.

Consules et Senatores Hannov. 1627:

Hermannus Bartoldes, Consul.
D. Jacobus Bünting, Proconsul.
L. Henricus Petrejus, Syndicus.
Conradus Stucke, der Geschwornen Hauptmann, von der Gemeinde, et Camerarius.
Ludolf Borenwald, Camerarius, Kaufmann.
Johannes Vasmer, Camerarius, von der Gemeine.
Hans Polman, Camerarius, vom Amt der Knochenhauer.
Otto Weccius, Ridemeister, von der Gemeine.

D. Georg Türcke senior
D. Georg Türcke junior
Jacob Wedekind
Dietrich von Anderten
} Kaufmann.

Ludolf von Lüde
Hermannus Westenholtz
Jobst Bessel resignavit
Ditricus Mehlbohm
Tile Dobbeke
Johann Eimker
} von der Gemeine.

Hans Herbst
Brand Gosewisch
} Becker-Amt.

Heinrich Behre, aus dem Knochenhauer-Amte.

Henni Lüpke
Bartholom. Haller
} Schuster-Amt.

Johann Diestel
Lorenz Hinnerking
} Schmiede-Amt.

Lorenz Müller
Jürgen Berckhausen
} Wollenweber-Amt.

Johannes Schinke
Bartold Huxhagen
} Kramer-Amt.

Hans Bartling, aus dem Schneider-Amte.
Johannes Lampe, aus dem Höker-Amte.

Engelbertus Hoyer
Bartoldus Bomgarde
} Secretarii.

Anno 1628.

Anno 1628 den 1. Januarii, am Neuen Jahrs Morgen ist diesem Jahre keine Neu-Jahrs-Salve geschehen, weil wir keine frembde Soldaten, besondern unsere eigene Völker inne gehabt.

Den 11. Januarii hat die Gemeinde mit dem Raht abermahls tractiret, wegen Beeidigung des Kaufmanns vor E. E.

Raht, es ist aber dabei geblieben, daß sie in ihrer Morgensprache sollten beeydiget werden und die Senatores aus dem Kaufmann alsdann asseriren sollten, daß ihre Alterleute den Eyd, wie er vergangenen Jahre von dem Syndicus stylisiret wäre, abgelegt hätten.

Den 9./19. Januarii 1628 ist Wallensteiner zu Brandies, dahin er aus dem Niedersächsischen Kreis zum Kayser gezogen, von J. M. Audientz gehabt und bey der Tafel aufgewartet, vom Kayser zu einem Reichs-Fürsten erhoben und ihn mit dem Fürstenthum Sagan in Schlesien und Hertzogthum Mechlenburg belehnet.

Darnach hat der Wallensteiner seine Armee versterket auf 150000 Mann zu Roß und Fuß.

Darentgegen hat der König in Dennemark neue Praeparatoria zum Kriege gemacht und sich aufs Neue mit Engelland, Schweden und Holland verbunden und von denselben wieder zimblich große Hülfe erlanget.

Den 4. Febr. st. n. oder 25. Jan. st. v., als Wallensteiner zu Prag gewesen, sein 95 Fahnen und Cornette, so den Dänischen in Holstein und der Oerter abgenommen, durch den Obristen Morando Kayserl. Majestät praesentiret, und vor des General Wallensteiners (welcher der vielen erhaltenen Victorien und dieser eroberten Fahnen und Cornetten zum Reichs-Fürsten gemacht) Logament, je 4 in einem Glied, fliegend, mit Trommeln und Pfeifen, von vornehmen Bürgern zu Prage ins Schloß getragen worden.

Um die Zeit sein auch die Dänische, von Feld-Marschall Gr. Schlicken in Holstein gefangene Officirer, darunter Conrad Nelle und Calenberg, zu Prage eingebracht und auf der kleinen Seiten, bey den 4 Glocken, stark verwahret worden.

Den 8. Febr. 1628 hat der Herr Syndicus L. Henr. Petrejus die puncta Gravaminum zu Rahthause gegen die Gemeinde beantwortet (vide protocoll. Theodor. Lange).

Den 8. Febr. hat E. E. Raht der Gemeinde zu Rahthause anzeigen lassen, daß um Trium Regum der Hr. Tillischer Gen. Kriegs-Commissarius N. von Lerchenfeld dem Raht und dieser Stadt Hannover angemuhtet hätte, 8 Compagnien Soldaten zu verpflegen. Darauf wäre Herr Syndicus L. Petrejus, der Herr Ridemeister Otto Weccius und Johannes Volger an S. G. abgefertiget, solches zu verbitten. Welche Relation gethan hätten, daß aller möglicher Fleiß angewendet worden, sich bey J. Excell. Hrn. Grafen von Tilly zu interponiren und als eine Impossibilität zu verbitten, weil die Kornfrüchte, Meyergüter und Intraden außen blieben. Bey der Cammer und Landschaft

blieben die Zinße zurück und wäre nichts einzubekommen, es wäre keine Nahrung hie, die Commercien wären geſtopfet, man hätte außer der Zingeln keine Landgüter, das Brauwerk wäre in ſtecken gerahten, die Krüge auf dem Lande wären in Abgang kommen, man könnte kaum das ordinaire Schoß abführen, die Leute geriethen theils in Melancholey, theils müßten die Kleider angreifen, Wittwen und Weiſen müßten betteln gehen; wäre dahero unmöglich, etwas mehr, als das gewilligte Korn abzutragen der 1600 Mltr.

Darauf hätte der Herr Commissarius ſich resolviret, daß er vor ſeine Perſohn gern möchte gönnen, daß wir überſehen würden, es wäre aber unmöglich, dann der eine und ander hätte ſich zu beſchweren, man müßte ſich angreifen, daß die Soldatesca ad Tempus auf 2, 3 oder 4 Monat unterhalten würde.

Man hätte ja in dieſen Landen Urſache zu dieſem Kriege gegeben; man hätte ſich wohl verſehen gehabt, daß man keine Correspondence mit des Kayſers Feinden und andern Städten, inſonderheit mit Hildesheim gehabt, wollte treulich ermahnet haben Conventicula zu verhindern.

Man begehrete zwar keine Einquartierung, beſondern eine freywillige Zulage; wo dieſelbe nicht erfolgete, ſo wäre J. Excell. der Graf Tilly Meiſter des Landes etc. Obwohl Ill^mus Hertzog Friederich Ulrich zu Braunſchweig intercedirte, ſo hätte J. Excell. Macht zu deferiren oder abzuſchlagen, und hätte Macht zu blocquiren mit etlichen Regimentern, wollte zwar ſichs nicht verſehen, jedoch möchte J. Excell. dazu veranlaſſet werden. Begehrete derowegen cathegorische Resolution. Stellete uns frey, ob wir an J. Excell. ſelbſt oder an ihn Resolutionem reportiren wollten. Er wollte uns möglich assistiren, jedoch getreulich gewarnet haben, ſich zur Verpflegung 2 oder 3 Compagnien zu verſtehen, andere Städte hätten ſich angegriffen, wir hätten das Bier noch eins ſo theuer gegeben. Man möchte in specie ſich erklären, damit groß Unheil abgewendet würde.

Auf dieſe Tilliſche abermahlige Anmuhtung hat man ſich beredet und deliberiret, und dabey in Consideration gezogen, weil Tilly nunmehr leider! den ganzen Niederſächſiſchen Kreis, ſonderlich das Land Braunſchweig in ſeiner Macht und Gewalt hätte und darin ſeines Gefallens gebährete, müßte man ratione temporis ſich accommodiren, wollte man ſonſt keine Blocquirung oder andere Ungelegenheit und Extremitäten verurſachen.

Derowegen von der Gemeinde beſchloſſen, daß vorgedachte Deputirte, ſo zu dem Commissario Lerchenfeld abgefertiget geweſen wären, wiederum zu mehrgedachtem Herrn Commissario

nach Zelle ſich verfügen möchten, Handelung zu pflegen, und eins vor alle zu 3000, 4000 oder ja 5000 Rthlr. anerbieten ſollten, in ablängigen Terminen zu erlegen.

Den 11. Febr. 1628 iſt die Gemeinde wieder zu Rahthauſe gefodert, und wegen eines Modi collectandi auf ſolche Tilliſche Contribution tractiret worden. Und obwohl der Modus nach dem Schoß zu collectiren, von dem darzu deputirten Ausſchuß der Gemeine vorgetragen worden, ſo iſt doch vor dieſes mahl E. E. Raht damit nicht einig geweſen.

Anno 1628 den 28. Febr. iſt die Gemeinde wieder zu Rahthauſe gefodert, und wegen eines fernern tractiret, da die Gemeinde ſich resolviret, in 14 Tagen ſich hinwieder darauf zu erklären.

Den 26. Febr. iſt das neue Siel, ſo verſchienen Sommer und Herbſt gemacht, durchbrochen an der neufundirten Fossabreda am Walle, in der Nacht um 12 Uhren, daß der Grabe wieder trocken geworden, und den ganzen Sommer trocken geſtanden in dieſer großen Kriegsgefahr! Endlich iſt das Siel gebeſſert in die Längde, weiters in den Wall und Fossabreda, wie auch weiter hinaus in den Kneiſen Kamp geführet, dann es zu kurtz angeleget war, daß das Waſſer im Graben umhin dringen konnte. Der ſteinerne Kerl auf dem Thurm des Siels iſt vormals auf dem alten Pipenborn geſtanden und jetzo hierauf geſetzet; man nennete ihn Hänschen auf dem Pipenborn.

Um dieſe Zeit hat der Wallenſteiniſcher Obriſter Johann Georg von Arnheim die Inſel Denholm vor der Stadt Stralſund in Pommern eingenommen. Es haben aber etliche von der Bürgerſchaft aus Stralſund, neben einer Anzahl geworbener Soldaten, ſich mit Schiffen nach dem Denholm begeben und einen Angriff auf die Wallenſteiniſche gethan und etliche von denſelben erlegt, ſein aber mit Verluſt wieder zurück getrieben. Welches dem von Arnheim dermaßen verdroſſen, daß er der Stadt Stralſund angemuthet, daß ſie beneben Erlegung 100000 Rthlr. ſich in Kayſerliche Devotion auf gewiſſe Conditiones ergeben und Kayſerliche Beſatzung einnehmen ſollte. Die Stralſunder aber haben kein Kayſerl. Volk einnehmen wollen, beſondern ſich erboten, 80000 Rthlr. zu geben. Welches hiernächſt die Stralſundiſche ſchwere Belagerung verurſacht, darauf die Kayſerl. große Macht ſich endlich gebrochen.

Um dieſe Zeit hat Tilly die Stadt Stade belagert, darin der Engliſcher Colonell Carolus Morgan mit 44 Compagnien ſich begeben hatte. Dieweil die Belagerten vom Könige in Dennemark Vertröſtung Entſatzes gehabt, haben ſie ſich trotzig

erzeigt, viel Ausfälle gethan und zu keiner Tractation ſich bequemen wollen, derowegen Tilly großen Ernſt davor gebrauchet.

Den 4. Martii iſt Hans Michael Obentrauts, Königl. Maj. in Dennemark geweſener General-Lieutnant über die Cavallerie und Obriſter, welcher A. 1625 den 25. Oct. vor Seelße geblieben, Körper in S. Georgen Kirche aufs Chor zur Erden beſtattet, und aus S. Aegidien Capelle, da derſelbe den 17. Febr. 1626 ſo lange beygeſetzet, solenniter mit Läuten und Singen hergebracht, auf Provision Junker Conrad Niclas von Obentrauts, den 28. Febr. 1628 angeordnet.

Den 3. Martii hat man hie zu Rathhauſe weiter tractiret wegen der Tilliſchen angemuhteten 3 oder 4 Compag. Soldaten Verpflegung, und, daß man an Tilly ſelbſt ſchicken ſollte, Handelung auf ein gewiſſes zu pflegen. 2) Wie man ſolche Gelder aufbringen oder collectiren ſollte. E. E. Raht iſt mit dem Modo des Schoſſes, ſonderlich, daß es cum rigore geſchworen werden ſollte, nicht einig, daß ein ſolcher Modus in hoc casu nicht wollte practiciren laſſen, denn ſolches wäre eine ordinaire Schatzung in gemeinem Heil. Röm. Reich, dieſes aber wäre ein Extraordinaire und wollte ſich nicht accommodiren laſſen.

Das Competum wollte 5000 Thlr. austragen, es müßte ein jeder ſich angreifen, es hat der E. E. Raht einen weitläuftigen Modum vorgeſchlagen, welcher in Theod. Langen Protocoll. zu befinden.

Die Gemeine hat nicht dazu consentiren wollen, haben zuvor wollen wiſſen, wie hoch ſolche Tilliſche Steuer ſollte angeſchlagen werden, und ſollte man einen Ausſchuß verordnen, den Modum beſichtigen und der Gemeine hinterbringen und berichten. Darauf ſein etliche deputiret worden.

Den 5. und 6. Martii haben es die Deputirte und Verordnete zu der Beſichtigung des Rahts Modi aus allerhand erheblichen Motiven und wegen Ungleichheit der Anlage es gelaſſen bey vorigem Modo des Schoſſes, welches den 7. Martii 1628 von der Gemeinde mit allerhand dienlichen Motiven dem Raht vorgebracht.

Den 7. Martii ſein Deputirte aus dem Raht neben Theod. Langen von der Gemeinde nach Buxtehude an Tilly geſchicket, mit demſelben Handelung zu pflegen.

Immittelſt haben aus dem Raht Herr Bürgermeiſter Hermann Bartoldes, D. Georg Türcke junior, Hans Baßmer, Hans Polmann, nebſt den gemeldten Deputirten oder Ausſchuß ſich zuſammen gethan und den Modum in etwas corrigiret.

Den 19. Martii 1628, als die Abgeſandten voriges Tages

wieder kommen, ist Relatio geschehen, was bey General Tilly verrichtet worden, und daß auf 12000 Rthlr. es verhandelt wäre.

Den 20. Martii 1628 hat E. E. Raht und die Gemeinde abermahl tractiret wegen des Modi collectandi, wie solche Tillische Contribution aufzubringen. Der Raht hat Rationes geführet wegen des vorgeschlagenen Modi, die Gemeinde hat auch ihre Rationes gehabt, nach dem Modo des Schosses die Collectur anzustellen, und hat man diesen Tag sich noch nicht vergleichen können (vid. protoc. Theod. Langen).

Den 21. Martii Freytags nach Oculi ist wieder tractiret de modo, und ist endlich nach langem Disputat und Tractat geblieben bey dem Modo des Schosses, welches E. E. Raht geschehen lassen, doch mit der Protestation, daß es in keine Consequenz gezogen werden sollte. Und ist beliebet, daß die Schoßherren nebenst den 4 Männern exequiren und die Gelder einfodern sollten, jedoch daß die 4 Männer den Eyd abstatten sollten, den die Schoßherren ableisteten, quoad hunc actum und weiters nicht. Welches auch also folgendes geschehen, und die Contribution im Aprili nach dem Schoß eingefodert worden, da ein jeder Bürger den vollen Schoß nebst dem Vorschoß geben müssen.

Als Wallensteiner im Januario mit dem Hertzogthum Mechelnburg belehnet worden, ist so bald darauf dem Altringer und Reinhard von Walmrod Commission gegeben im Namen Kayserl. Majestät einen Landtag in Mechelnburg auszuschreiben und den Mechelnburgischen Ständen solches vorzutragen.

Den 24. Martii hat Kayser Ferdinandus II. dem Tilly Befehl gethan, die Vestung und Stadt Wolfenbüttel, so nunmehr in Kayserl. Majestät Händen (potius Bayerfürsten Hand), Hertzog Friedrich Ulrich wieder einzuräumen.

Es ist zwar etwas zum Schein geschehen, aber man hat den guten Fürsten fast als einen Gefangenen gehalten. Gegen den falschen Schein, als ob J. F. G. nur Wolfenbüttel alleine sollte wieder eingeräumet werden, hat der Kayser mit J. F. G. fast nicht anders gemacht, als mit dem Hertzog zu Mechelnburg, dann er die Grafschaften Honstein und Reinstein J. F. G. genommen und Christoph Simon, Freiherrn zu Thuen (welchen der Kayser nennet Hoch-Wohlgebornen Herrn Grafen von Thuen) des Kayserß Herrn Sohns Ferdinandi III. zu Hungarn und Böhmen Königs Obristen Hofmeister gegeben und denselben damit belehnet, so um 60000 Fl. Rheinisch demselben verschrieben zum Unterpfande, und ist die Kayserl. Commissio, denselben in die Grafschaften zu setzen, sub dato Prage den 28. Febr. 1628 abgangen an den Wallensteiner, welcher solche Commission ferner aufgetragen und subdelegiret dem Wohl-

gebornen Obriſten David Beckern, Commandatorn in Halberſtadt, welcher den Grafen von Thun auch eingeführet.

Ob nun wohl Hertzog Friederich Ulrich ſolches zu verhindern den 31. Martii 1628 D. Julius Reinharten mit Notario Ludolpho Stunebergen und 2 Zeugen, als Mattias Ruſt von Hannover, damahls D. Reinhards Copiisten, und Bartold Witteneken von Wolfenbüttel ab nach Halberſtadt geſandt, und als der Obr. Becker ſchon zu Blankenburg geweſen, demſelben darhin gefolget den 1. Aprilis 1628, und Instrumentum protestationis et Reservationis, ſo wegen vorhabender Commissionis Verrichtung, er Becker eingewendet, zu Blankenburg auf dem Rahthauſe übergeben, und ferner den 4. Aprilis 1628, Freytags nach Judica, zu Bleicheroda auf dem Rahthauſe durch D. Philip Moringen gegen den Obr. Becker protestiret, als Subdelegatum und Executorem der Kayſerlichen Commission, ſo hat ſich der Obr. Becker nichtes daran gekehret, Possession eingenommen und die Kayſerl. Officirer eingewieſen.

Als zu Ausgang des Martii der Anfang gemacht, die Tilliſche Contribution zu collectiren nach dem Schoſſe, welches der Bürgerſchaft durch die Corporalen vorher angezeiget worden, hat im Aprili, in der Woche Judica, und ſo ferner ein jeder Einwohner und Dingpflichtiger dieſer Stadt ſein gantzes Schoß neben dem Vorſchoß-Thaler auf einmahl zum erſten Termin ſolcher Tilliſchen Contribution geben müſſen.

Der König in Dennemark iſt im Aprili mit einer zimblichen Schiff-Armada ausgefahren, ſein Heil wieder zu verſuchen und noch einen Fall zu wagen. Hat erſtlich die Inſul Femern in der Oſt-See, darauf in 500 Merodiſche von Wallenſteiners Volke gelegen, mit Accord einbekommen und recuperiret.

Darnach Ecklenfurth, ein Städtlein an der See, darin eine Lüneburgiſche Compagnie von Hertzogen Georgens Volke gelegen, welche ſich auf Gnade und Ungnade, nachdem ſie ſich in die Kirche reteriret, ergeben müſſen.

Darauf iſt der König in Perſohn hineingezogen, die Stadt gantz ausgeplündert und die Officirer und Soldaten nackend ausziehen laſſen, ohne den Hauptmann, und ſie alle gefänglich auf den Schiffen wegführen laſſen. Darvon ſein hernach 17 wieder ausgetauſchet gegen Dänen, ſo die Kayſeriſche von ihnen bekommen.

Obwohl die Bürgere zu Ecklenfurth dem Könige geſchworen, kein Kayſeriſch Volk wieder einzunehmen, weil er aber ihnen keine Beſatzung gelaſſen, ſo ſein 2 Compagnien von dem Lüneburgiſchen Regiment wieder hinein gezogen. Die Angliſchen

Bauren in Holstein haben den Kayserlichen zimblichen Abbruch gethan.

Der Nordstrand defendirte sich wider die Kayserischen, daß sie niemahls von denselben überwältigt worden, besondern viel Leute aus Holstein ihre Zuflucht dahin gehabt und geschützet worden.

Nach diesem hat der König die Stadt Kiel, 8 Meilen von Femern mit 47 Schiffen, darauf 100 Stücke Geschützes gewesen, attaquiret, beschossen und etlich Volk davor verloren, daß er mit Schimpf wieder abziehen müssen, und bey Oldenburg ans Land gesetzet.

Der König hatte aber die Belagerten in Stade durch Schreiben vertröstet seines gewissen Entsatzes, welche Schreiben der Tilly intercipiret, derowegen Tilly, die Belagerung vor Stade zu stärken, sein Volk bey kleinen Trouppen und in geheim eilig zusammen kommen lassen, aus dem Stift Osenbrücke, aus dem Land Braunschweig, aus den Grafschaften Schaumburg und Ravensberg, diesem vertrösteten Entsatz zu begegnen, und ist desto ernstlicher und schleuniger fortgefahren, die Belagerten zu bezwingen, drey Battereyen verfertiget, um Presse zu schießen und zu stürmen, und ist mit den Laufgraben bis an die Stadt kommen. Denen gleichwohl die Belagerten mit herausschießen und Ausfällen großen Widerstand gethan.

Nicht lange hernach hat sich der von den Belagerten erwartete Succurs auf der Elbe sehen lassen und ist der König mit 13 Orlog-Schiffen vor die Schwinge kommen. Als er aber gesehen, daß Tilly so stark verschantzet, daß er ihm nicht beykommen, noch mit Stücken Abbruch thun können und ihm unmöglich, die Stadt zu entsetzen, hat er unverrichteter Sachen wieder abziehen müssen. Immittelst haben 3 Dänische Schiffe beym Greifswalde des Arnheims Schiffe angezündet, zu dessen Ankunft sie wieder davon gefahren. Nach solchem haben die Dänischen in der Oster-Nacht den 13. April. 1628 zu Bramstedt 2 Compagnien Kayserl. Reuter überfallen, in 30 niedergehauen, die übrigen gefangen genommen.

Den 15. Aprilis. Dingstages in den Ostern, ist der Graf von Ost-Friesland Rudolphus Christianus, als er mit seinem Herrn Bruder den Kayserl. Obr. Gallas in seinem Quartier zu Berum besuchet, des folgenden Tages in conflictu Buri ins Auge gestoßen, davon er den 18. April gestorben.

Als der Obr. Morgan in Stade vernommen, daß der Entsatz nicht erfolgen können und Tilly sich vorgenommen hochbetheuerlicher Weise, das eußerste zu Eroberung der Stadt dienlich zu praestiren, hat der Obrist Morgan auf Interposition der

Stadt Bremen ſich endlich accommodiret, und iſt zwiſchen ihme und Tilly ein Accord geſchloſſen den $\frac{25.\ \text{April}}{5.\ \text{Maii}}$ 1628, darauf Obr. Morgan den $\frac{27.\ \text{April.}}{7.\ \text{Maii}}$ um 10 Uhren mit 64 Fahnen, darunter noch über 2500 geſunder Mann, mit Unter- und Ober-Gewehr, brennenden Lunten, Kugeln im Munde, Sack und Pack, ſchlagendem Spiel, fliegenden Fahnen ausgezogen. In ſolchem Auszuge hat Tilly ihne Morgan auf einem Berglein ehrlich gehalten, alſo daß er wegen der Courtesie ſich bedanket hat. Darauf hat Morgan ſeinen Weg nach Bremen genommen. Die Tilliſchen ſein in 1200 ſtark alſobald in Stade gerücket, ſelbigen Tag aber nicht einquartiret etc.

Als Tilly Stade einbekommen, iſt er aufwärts nach Weißbaden ins warme Bad verreiſet (Bucholc.). Weil aber im Niederſächſiſchen Kreiſe Crempe und Glückſtadt noch übrig, als hat er den Obriſt Altringer, nach Eroberung der Stadt Stade, dahin commendiret mit etlichen Regimentern, denen ſie ſich aber heftig widerſetzet.

Als nun Tilly den niederſächſiſchen Kreis ganz bezwungen und in ſeine Gewalt gebracht, ausgenommen Glückſtadt und Crempe, hat Wallenſteiner durch Arnheim auch den Oberſächſiſchen Kreis attaquiret und noch im Aprili Stralſund belagert.

Den 22. Aprilis iſt Ill^{mus} Hertzog Friedrich Ulrich zu Hannover eingekommen und in D. Jacobi Büntingii Hauſe des Nachts logiret, den 23. April. 1628 hat J. F. G. einen Landtag hie gehalten. Montags nach Miseric. Domini, als vorigs Sonntages die Stadt Stade in des Tilly Gewalt kommen, iſt J. F. G. von Hannover wieder weggezogen. Immittelſt J. F. G. hie geweſen, hat alle Tage und Nacht von einer Gaſſen die Bürgerſchaft, und alſo allemahl 10 Corporalſchaften die Wachte haben müſſen, und haben von den Bürgern Officirern auf dem Rahthauſe des Tages, da J. F. G. von der Landſchaft geſpeiſet worden und Mahlzeit gehalten, auf der Rahtſtuben aufgewartet, ein um den andern, auf der Knochenhauer- und Köbelingsſtraßen iſt uns die Wacht kommen den 23. und 27. April 1628, auf der Schreiberey hat des Nachts eine Corporalſchaft die Wachte gehabt neben den Wache-Herren.

Der König in Dennemark iſt nach der Inſul Rügen gefahren, nicht allein den belagerten Stralſundiſchen zu gute, beſondern, daß er daſelbſt einen Paß nach Copenhagen offen haben möchte. Auf Rügen haben 8000 Mann Wallenſteiniſche gelegen,

der König hat die Insul mit Schiffen auf einer Seite beleget, die Stralsunder mit vielen Schloupen auf der andern Seite verwahret, daß den Wallensteinischen alle Zufuhr dadurch benommen worden.

In diesem 1628. Jahre hat der General Tilly an die Stadt Braunschweig begehret, 4 Compagnien Reuter einzunehmen. Nachdem ihm aber solches abgeschlagen, hat er dieselben zu unterhalten angemuhtet oder die Stadt zu blocquiren angedrohet, worauf sie in eine große Summa Geldes dieserwegen sich mit ihm verglichen.

Als die Stralsunder von der Stadt Dantzig Pulver und etliche Geschütze begehret, und die Schwedischen, welche vor dem Dantziger Port mit etlichen Schiffen gelegen, solch Schreiben aufgefangen, weil Dantzig mit den Polen hielte wider den Schweden, hat der König aus Schweden an die Stralsunder sub dato den 5. Maii 1628 auf dero Flohte zu Landhart geschrieben, sich ihnen zu adsistiren erboten und eine Last Pulver zu erst geschicket.

Die Seestädte, welche die Stralsunder um Hülfe angerufen, haben ihnen etlich Volk und Munition zugeschicket, haben sich auch bemühet durch Gesandte neben Chur-Brandenburg und dem Hertzogen in Pommern Accord und Friede zu machen.

Arnheim aber hat ihnen schwere Conditiones vorgeschlagen in 10 Articuln, welche den Stralsundern einzugehen unmöglich vorkommen, derowegen solche Tractation sich zerschlagen. Darauf Arnhäm einen Sturm gethan, der ihme mit großem Verlust abgeschlagen.

Un diese Zeit ist der Dennemark. Obrister Hulcke mit 1200 Schotten und 3 Compagnien Teutschem Fußvolke neben vielem Proviant und Munition, Kraut und Loht, zu Schiffe in Stralsund kommen.

Den $\frac{29.\ \text{Maii}}{8.\ \text{Junii}}$ hat der Obrister Hulcke den ersten Ausfall gethan und die Wallensteinische aus der Schantzen vor der Stadt, daraus Arnheim 60 Stralsundische Bürger wenig Tage zuvor getreben, wieder einbekommen und die Wallensteinische daraus getrieben.

Den $\frac{3.\ \text{Maii}}{10\ \text{Junii}}$ hat der König aus Dennemark den belagerten Stralsundischn noch 500 Soldaten, und der König aus Schweden 100 lebendige Ochsen, noch 100 Tonnen Pulver und 6 halbe Canonen zugesandt und alle mögliche Assistenz zu leisten sich erboten.

Zu Ende des Mai. gegen den Zusatz des Grafen Friedrich Ulrich zu Braunschweig, die Verordnung in Ostfriesland betreffend, kam, den Kläger betreffend, auf den Landtag zu dem Ende Commission, und ward Ihm, Kläger, Ihr Gnaden Frau Mutter, Ihr Gnaden und Herrn Vormünder, Herrn Bruder und Vetter, Ihr Gnaden Herrn Vormündern, Ihr Gnaden Frau Mutter, Ihr Gnaden Herrn Bruder und Vetter, Herrn Grafen Friedrich Ulrich Gnaden, Ihr Gnaden Herrn Vormündern

iſt Arnheim mit allem Ernſt, der Stadt zuzuſetzen, fortgefahren und unterſchiedliche Stürme darauf gethan, die aber allemahl abgeſchlagen worden.

In dieſem Monat Junio haben die Catholiſche Churfürſten einen Tag zu Bingen angeſtellet, welche Zuſammenkunft mehrentheils wegen der Papiſtiſchen Reformation im gantzen römiſchen Reich angeſehen geweſen, wie es der Event und Effect darnach gegeben in allen Landen und Fürſtenthumen.

Um ſelbige Zeit iſt Tilly durch Frankfurt am Mayn nach Weißbaden gereiſet und iſt er von Don Verdugo, dem Spaniſchen Gubernatorn zu Creutznach, wie auch von andern Herren zu Frankfurt beſuchet worden.

Man vermeinet, daß Tilly von dem Päbſtlichen Churfürſten-Tage zu Bingen auch nicht weit geweſen ſey, dann nach ſeiner Wiederkunft er das Reformiren auch angefangen.

Wallenſteiner iſt endlich in Perſohn von Prage in das Lager vor Stralſund gekommen und viel Volk aus unterſchiedlichen Guarnisonen dahin führen laſſen. Hat auch vom Hertzog in Pommern nach langem Anhalten 4 Stücke gantze und halbe Canonen neben 600 Kugeln bekommen. Darentgegen haben die von Lübeck und Hamburg denen Stralſundern noch 4 Compagnien Fußvolk neben 60000 Rthlr. geſandt. Auch ſein über die 6 Däniſche Compagnien, noch auf 3 Schiffen 1000 Mann Schwediſch Volk in Stralſund gekommen. Es ſein ſtetig Ausfälle und blutige Scharmützel geſchehen, haben Tag und Nacht wenig geruhet.

Der Holſteiniſche Adel iſt von den Kayſerl. Commissarien nach Rensburg citiret worden, aber wenig ſein erſchienen, derowegen die Commissarii alle Adeliche wie auch der ausgewichenen Bürger Güter inventiret, deren Häuſer und Güter den Kayſerl. Officirern an Bezahlung zu geben.

Als die Stralſundiſche mehr Succurs hineinbekommen, haben ſie Tag und Nacht dem Wallenſteiniſchen Lager zugeſetzet, und in einem Ausfall das Tiefenbachiſche Regiment gantz getrennet und dem Obr. Kerauß den rechten Arm in vollem Kuraß abgeſchoſſen. Dahero der Wallenſteiner ihm vorgenommen, von dannen nicht zu weichen, bis die Eroberung erfolget.

Unterdeſſen ſein von Chur-Brandenburg von Custrin noch 4 große und 4 andere Stücke Geſchützes mit etlichen Tonnen Pulvers, ſo aus Stettin der Hertzog von Pommern hergegeben, ins Wallenſteiniſche Lager gebracht.

Den 5./15. Julii haben in Stralſund 2 Rahtsherren und 2 ihrer Soldaten eine Verrähterey vorgehabt und den Wallenſteiniſchen zu Eroberung der Stadt helfen wollen, haben eine

Kirche, darin viel Munition gewesen, in Brand gestecket. Als die Bürger zum Feuer gelaufen, selbiges zu löschen, haben die Wallensteinische mit Gewalt sich an die Stadt gemachet, das Revalin und ein Theil des Walles einbekommen, daß es mit den Stralsundern ein gefährliches Aussehen hatte. Aber die Wallensteinische sein wieder von dem Walle und Revalin geschlagen, mit Verlust in die 1500 Mann, die Stralsunder haben auch bey 400 Mann verloren. Die beyden Rahtsherren und die 2 Soldaten sein gefänglich eingezogen.

Hierauf hat Wallensteiner ihm vorgenommen, die Stadt keine Stunde unangefochten zu lassen. Hat eines Tages 250 Schuß aus gantzen und halben Canonen hinein gethan. Jüdland haben die Kayserische auf allen Päſſen fortificiret, daß die Dänische nicht hinein kommen können.

Um den 13./23. Julii 1628 sein 2 große Schiffe von Magdeburg mit vielen Stücken, Kraut, Loht, Mehl, Proviant und andern Sachen beladen, die Elbe hinab gelaufen, ins Tillische Lager vor Glückstadt solches zu bringen, aber die Glückstedter haben durch ein Schiff, die Meerkatze genandt, und 2 Jagdschiffe solche 2 Magdeburgische Schiffe zu Wehle angetroffen, erobert und in die Glückstadt gebracht.

Wie der Wallensteiner etliche unterschiedliche Anläufe auf die Stadt Stralsund gethan, und derselben noch nichts angewinnen können, hat er 2 General-Stürme thun lassen, welche Tag und Nacht gewehret, und haben zugleich 2 Regimenter anlaufen müssen, welche jedesmahl von 2 andern frischen Regimentern so bald secundiret und abgelöset worden, dargegen die Belagerte sich so tapfer gewehret, daß die Wallensteinische allemahl wieder abgeschlagen worden, da dann beyderseits viel Volk geblieben. Hierauf hat Wallensteiner den dritten Tag hernach Presse schießen und auf 2 Thore in einem Tage 975 Schüsse thun lassen, in willens, den dritten Real-Sturm mit aller Gewalt anzufangen.

Als solches die Belagerten gesehen, wiewohl sie in den 2 vorhergehenden Stürmen großen Schaden und Abbruch gelitten, auch Mangel an Kraut und Loht erscheinen wollte, dennoch haben sie sich in der Stadt bis auf den Tod zu wehren und wie Soldaten zu sterben mit einander verbunden.

Unter solchem Verlauf aber sein wieder Chur-Brandenburg und andere Gesandten im Wallensteinischen Lager ankommen und aufs neue mit dem Wallensteiner einen Vergleich mit der Stadt zu tractiren angefangen und es so weit gebracht, daß zwischen dem Wallensteiner, als Kayserl. General, wie auch dem Hertzog in Pommern und der Stadt Stralsund etliche Friedens-

Articul abgefaſſet und beſchloſſen worden, zwar etwas gelinder als des von Arnheim vorgeſchlagene Articul.

Was von der Stadt begehret wird, iſt in 10 Articuln abgefaſſet worden. Darentgegen des Wallenſteiners Erklärung und gnädige Erbietung in 6 Articuln abgefaſſet.

Dieſer Accord iſt von beiden Fürſtl. Gnaden dem General Wallenſteiner und Hertzog in Pommern mit ihrer Subscription und Siegel vollenzogen worden, im Feldlager unter Stralſund den 14./24. Julii 1628. Und iſt der Stadt Stralſund zu ratificiren und zu unterſchreiben ſchriftlich übergeben worden.

Als nun dieſes, wie man vermeinet, alles richtig war und zwiſchen beyden Theilen keine Thätlichkeit mehr vorgenommen ward, iſt der Wallenſteiner hierauf den 15./25. Julii in Mechlenburg verreiſet in ſein ihm vom Kayſer verehrtes Fürſtenthum. Unterdeſſen ſein in 9 Schiffe mit Schwediſchem Volke, wie auch bald darauf etliche Compagnien Däniſch Kriegesvolk neben vieler Munition und anderer Nohtdurft in Stralſund kommen.

Als Arnheim vermerket, daß die Belagerte wider den vorgeſchlagenen (aber von den Stralſundern noch nicht ratificirten Accord) das Schwediſche und Däniſche Volk eingenommen, hat er angefangen zu miniren. Da die in der Stadt das gewahr worden, ſein ſie mit gantzer Gewalt mit dem friſchen Volke und großem Schießen (aller Tractaten vergeſſend) herausgefallen und mit den Wallenſteiniſchen ein hartes Treffen gethan.

Nach dieſem, den 19./29. Julii haben die Wallenſteiniſche wieder einen Anlauf auf die Stadt thun wollen, die Belagerte aber ſein ausgefallen und ihnen einen ſolchen Widerſtand gethan, daß die Wallenſteiniſche aus ihren Schantzen und Wehren haben weichen müſſen, welche die Stralſunder eingenommen und beſetzet. Den 20./30. Julii, folgenden Tages, haben die Wallenſteiniſche, nach beſchehenem harten Treffen, ihre Schantzen wieder einbekommen und die Stralſunder mit Verluſt in die Stadt gejaget.

Den $\frac{\text{22. Julii}}{\text{1. Aug.}}$, Dingſtags, ſein die Stralſunder, als ſie über die 150 Däniſche Schiffe in der See geſehen, wieder heraus gefallen, tapfer angeſetzet, der Wallenſteiniſchen Schantzen ſich endlich wiederum bemächtiget und den Feind von Stralſund eine Meile bis in die Brandhägiſche Schantze zurück getrieben und allerhand Beuten in die Stadt gebracht. Hierdurch iſt die erſte Stralſundiſche Belagerung eine Zeitlang aufgehoben worden.

Nach Eroberung der Wallenſteiniſchen Schantzen haben die Stralſunder ſelbige Schantzen alſobald niedergeriſſen und zerſchleifen laſſen und ſein darzwiſchen den Stralſundern noch 1500

Reuter vom Könige aus Dännemark zukommen. Die Däniſche Schiffe aber, ſo den 22. Julii 1628 in der See geſehen worden, haben ſich an die Inſul Rügen gemacht und die daran bereits liegende Königliche Schiffe verſtärket, dargegen hat Wallenſteiner etlich Volk noch darhin geſandt, Rügen zu entſetzen.

Immittelſt haben die Stralſunder mit 1000 Mann das Städtlein Bart eingenommen, per Holckium.

Der König hat mit der andern Schiff-Armada, die er bey der Inſul Rügen nicht nöhtig gehabt, das Ländlein Uſedom eingenommen, hernacher die Stadt Wolgaſt, die Schantze Peynemund und die Anklammiſche Fahrt erobert, die Beſatzungen, ſo an den Oertern gelegen, theils niedergehauen, theils untergeſtellet und zu Schiffe gebracht, weil denſelben zu Lande nicht zu trauen.

Durch dieſen Däniſchen Einfall in Pommern iſt der Wallenſteiner von der Stralſundiſchen Belagerung ferners abgehalten worden. Demnach die Wallenſteiniſche vor Stralſund ausgewichen, haben ſich deren in 4000 ſtark an der Lübiſchen Grentze und deren Capitularen Güter verſammlet und täglich mehr dazu kommen, ſein die Lübeckiſchen in Sorgen geſtanden, daß es möchte auf Tramünde, ihren Seehafen, angeſehen ſein, derowegen ſie mehr Volk dahin geſandt zu mehrer Defension den 4./14. Auguſti 1628.

Als nun der Hanſetag zu Lübeck zu Ende des Julii ſich geendet und auch die Tilliſche vor Glückſtadt und Crempe, um Hamburg häufig ſich ſehen laſſen und geſtreuſet, derowegen die Seeſtädte Abgeſandten an Wallenſtein und die Tilliſche abgefertiget, zu vernehmen, was die Städte ſich zu ihnen zu verſehen hätten.

Den 6./16. Auguſti iſt Tilly von Weißbaden zu Minden wieder angekommen, daſelbſt J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich von Braunſchweig mit ihm ſich beſprochen. Von Minden aus iſt Tilly auf Oſenbrücke und ferner zu ſeiner Armee nach Stade gerücket. Immittelſt er von Stade weg geweſen, ſein über 500 Häuſer in Stade an der Peſt ausgeſtorben.

Auch iſt Reformatio Religionis in Oeſterreich, Böhmen, Schleſien und Laußnitz ſtark fortgegangen. Obwohl der König aus Dennemark den Wallenſteiniſchen in Pommern etliche Oerter wieder abgenommen und ſich bemächtiget, ſo hat doch ſolches Glück ſich bald wieder geändert.

Den 11./21. Auguſti 1628 hat Wallenſteiner Randevous gehalten bei dem Kloſter Altenau und iſt darauf bey $^3/_4$ Meilen vor Wolgaſt gerücket, den 12./22. Aug., da der König mit 22 Fahnen zu Fuß und 7 Trouppen Reutern an einem Paß vor einem Moras gehalten. Wallenſteiner iſt da hinüber geſetzet

mit ſeiner Armee in voller Battaglie, hat mit dem Könige und dem jungen Printzen in 6 Stunde gefochten, bis die Däniſche endlich weichen müſſen und in die Flucht getrieben worden.

Von den Däniſchen ſein in dieſem Treffen geblieben des Reingrafen Obriſt Lieutnant, Obriſt Wachtmeiſter, 2 Rittmeiſter, 4 Capitaines neben viel andern Officiren, ſamt in 1000 Soldaten.

Der König hat ſich auf das Wolgaſtiſche Schloß reteriret, die Stadt hinter ihm anzünden laſſen und vom Schloſſe zu Waſſer ſich darvon gemachet, auf eine halbe Meile von dannen, deme die Wallenſteiniſche nachgeſetzet. Die Wallenſteiniſche haben ſo bald den Brand in Wolgaſt gelöſchet, des andern Tages die Stadt geplündert und mit Guarnison beleget.

Den 15./25. Aug. iſt Wallenſtein mit 3 Gutſchen zu Wolgaſt eingefahren, das Schloß beſichtiget, deme ſich in 500 noch darauf gelegene Däniſche Soldaten ergeben und ſich den Wallenſteiniſchen untergeſtellet.

Der König hat zwar auf der Inſul Usedom etlich Volk wieder verſammlet, hat den Reingrafen abgedanket, welcher nach Schweden gefahren.

Auch hat der Graf von Solm, hiebevor geweſener Commendante in Wolfenbüttel, ſich wieder auf Lübeck begeben.

Den 20. Aug. 1628 haben ſich noch 300 Däniſche Reuter bey dem Wallenſteiner untergeſtellet.

Der König aber, neben ſeinem eltiſten Printzen, hat den Teutſchen Boden verlaſſen und iſt nach Copenhagen gefahren, allda er, wegen der abermahligen verlornen Schlacht bey Wolgaſt in Pommern, von den Däniſchen Landſaſſen und Rähten nicht allerdinge wohl empfangen, beſondern mit denſelben in Differenz gerahten, weil dieſelben mit dieſem Kriege niemahls zufrieden geweſen. Und iſt alſo der König das letzte mahl hie in Pommern, bey Wolgaſt geſchlagen worden.

Den 3. Sept. 1628 iſt Wallenſteiner, als nunmehr der König zu Dennemark gantz aus Pommern getrieben, wieder auf die Stadt Stralſund zugerücket mit vielem Volke und dieſelbe zum andernmahle belagert.

Die Stadt Stralſund hat ſich darauf dem Könige in Schweden ergeben, ohnangeſehen, daß die andern Seeſtädte mit dem Wallenſteiner eine Tractation angeſtellet.

Der Schwede hat ihnen große Freyheit zugeſagt, alle Kriegskoſten in erſter Belagerung ihnen geſchenket, alle Beforderung mit Volk, Munition und anderer Nohtdurft ihnen verſprochen. Die noch darin gelegene Däniſche Beſatzung iſt in guter Freundſchaft caſſiret und in Schwediſche Gelübde genommen. Und hat die Stadt ſich ſtark befeſtiget, auch die Inſul Danholm.

Den 6. Sept. 1628 haben die Stralsundische mit Ausfallen 300 Kayserische an einem Paß angefallen und meistentheils niedergehauen.

Im October ist hie zu Hannover der andere Termin der Tillischen Contribution behuef der 12000 Rthlr. collectiret und gesammlet, abermahl wie im Aprili der erste Termin, nach dem Modo des Schosses, da ein jeder Bürger sein völlige Schoß neben dem Vorschoßthaler nochmals geben müssen.

In diesem 1628. Jahr hat in Pommern der Himmel sich weit von einander gethan und sahe man an dem Himmlischen Firmament aus Norden ein Haufen Kriegesvolk, die sich in Süden wandten, herkommen. Gleichergestalt kam auch aus Süden Volk, die wandten sich gegen Norden und trafen mit den Nordischen. Diese aber behielten die Oberhand und gingen mit hellen Haufen ins Süden (Chronic. Gottfried Schultzens pag. 360). Wird ohne Zweifel den Schwedischen Krieg bedeutet haben, so A. 1630 angegangen und im 1629. Jahre nach getroffenem Schwedischen und Polnischen 6jährigen Frieden im September der König in Schweden die Praeparatoria zum Kriege gegen den Kayser gemachet.

Anno 1628 den 9. Nov. ist im Stift Magdeburg über großen Egeln, Abends zwischen 8 und 9 Uhren, von vielen Thumherren, Bürgern und Bauren in der Luft bey hellem Sternleuchten gesehen worden ein großes Schiff mit viel großen Stücken und Geschütze, so vom Aufgange der Sonnen heran gekommen. Dieses Schiff ist mitten am Himmel stehen blieben, und ist oben dem Schiffe ein gar schönes weißes Kreutz gewesen. Gegen dieses Schiff ist ein sehr großer schwartzbrauner Drache gekommen und mit dem Schiffe feindselig gestritten. Darauf aus dem Schiffe etliche Tausend zu Roß und Fuß mit Wagen und Pferden ankommen, dem Drachen entgegen gezogen und ihn endlich bis auf das Hintertheil seines Leibes zerschlagen. Alsobald ist ein weißer Drache, welcher größer und mächtiger als der braune gewesen, dem überbliebenen Theile des braunen Drachen zu Hülfe gekommen, darauf das Schiff mit seinem Volke etwas zurück gewichen, in welchem Rückweichen ein weißer Löwe, gantz schön von Ansehen, dem Schiffe beygesprungen.

Auch ist unten auf dem Schiffe eine Königliche Person gestanden, welcher auf seinem Haupt eine güldene Krone und über der Krone ein sehr klares Sternchen gehabt, vorne auf dem Schiffe ist ein sehr ansehnlicher Ritter, fast einer Königlichen Person gleich, benebenst dem Könige, so aus dem Morgen gekommen, gestanden, haben mit dem übergebliebenen Theile des braunen und weißen Drachens gestritten. Endlich ist der

Löwe überwunden und gantz traurig mit weißen Laken behenget wiederum nach dem Schiffe getragen worden. Interim haben die andern mit einander kräftig zuſammen geſtoßen, bis endlich der Schwantz vom braunen Drachen und weißen Drachen gantz matt wiederum zurück gezogen.

Nach geſchehener Schlachtung hat man viele Todtengräber, Spaden und Hacken, viele todten Leichnam und Kreutze geſehen, hierauf alſobald viel feurige Strahlen gefolget. Was Ende dieſes mit ſich bringen werde, lehret die Zeit.

Wegen des Sterbens iſt es in dieſem Jahre, Gott ſey gedanket, auch noch zimlich geweſen.

Die theure Zeit aber hat noch angehalten, der Scheffel Weitze hat gegolten anfangs im Sept. und Oct. 3 Fl. mehrentheils, nach Weinachten aber das Malter 6 Thlr. und noch darüber. Der Scheffel Rogge anfangs 1 Thlr., nach Weinachten 2 Fl., item 1 Thlr. 9 Gr., zuletzt 1½ Thlr. Der Scheffel Gerſte im Sept. und Oct. zwar 28 Gr., nach Weinachten aber 1 Thlr. Die Tonne Broihan iſt in dieſem Jahre auf 5 Fl. geſetzet, aber darunter bezahlet worden.

Aus dem Raht iſt in dieſem Jahre niemand geſtorben. Jobſt Beſſel aber, welcher im verſchienen 1627. Jahre resignirt hatte, iſt geſtorben in dieſem 1628. Jahre, im Martio, und den 28. Martii begraben.

Consules et Senatores Hannov. 1628:

D. Jacobus Bünting, Consul.
Hermannus Bartoldes, Proconsul.
L. Henricus Petrejus, Syndicus.
Conr. Stucke, der Geſchwornen Hauptmann und Camerarius.
Johannes Vaßmer, Camerarius.
Ludolf Vorenwald, Camerarius.
Hans Polmann, Camerarius.
Otto Weccius, Ridemeiſter.

D. Georg Türcke senior
D. Georg Türcke junior
Jacob Wedekind
Diedrich von Anderten
Ludolf von Lüde
} vom Kaufmann.

Hermannus Weſtenholtz
Ditricus Mehlbohm
Tilemannus Dopke
Johann Eimker
Daniel Holſte
} von der Gemeinde.

Hans Herbſt
Brand Goſewiſch
} vom Becker-Ambte.

Heinrich Behre vom Knochenhauer-Ambte.
Henni Lupke, Bartholomaeus Haller } vom Schuſter-Ambte.
Johann Dieſtel, Lorentz Hinnerking } vom Schmiede-Ambt.
Lorentz Müller, Jürgen Berghauſen } vom Wullenweber-Ambte.
Johannes Schinke, Bartold Hurhagen } vom Kramer-Ambte.
Hans Bartling vom Schneider-Ambte.
Johannes Lampe vom Höcker-Ambte.
Engelbertus Hoyer, Bartoldus Bomgarde } Secretarii.

Anno 1629.

Zu den Friedens-Tractaten zwiſchen Kayſerl. Majeſtät und dem Könige in Dennemark iſt zu Lübeck der 6. Januarii angeſtellet und berahmet worden, den Anfang zu machen. Derobehuf viele Geſandten zu Lübeck angelanget. Da ein Stillſtand der Waffen getroffen werden ſollte, hat der König nicht länger als 2 Monat, Januar. und Februarium einzugehen ſeine Geſandten bevollmächtiget.

Die Pommerſchen Geſandten ſein nach Stralſunde, mit Wallenſteiniſchem salvo Conduct, verreiſet, aber von dem Obr. Holcken, der darin commendiret, außerhalb der Stadt gefänglich angenommen, ihre Bagage den Soldaten preiß gegeben und die Geſandten dem Könige in Dennemark zugeſandt.

Wallenſteiner und die Stralſunder haben immittelſt aller Feindſchaft gegen einander gepflogen. Der König in Dennemark, welcher nicht getrauet, hat unterdeſſen, daß man ſich zum Lübiſchen Tractat praepariret, allerley Praeparatoria zum Kriege machen laſſen, von Vivres und Munition zu Waſſer. Darentgegen hat Wallenſteiner von Polen etliche Schiffe bekommen, ſo vor Dantzig gelegen, und den 4. Januar. daſelbſt abgefahren.

Um dieſe Zeit hat der Kayſer Ferdinandus II. zu Wien den Geiſtlichen und Ordensleuten im Reiche (welche daſelbſt eine Zeitlang Process geſuchet und sollicitiret) dieſen Schluß ertheilet, daß alle Stifter und Klöſtere, auch alle geiſtliche Güter, ſo nach dem Paſſauiſchen Vertrage entnommen, restituiret werden ſollten. Und hat dieſerwegen unterſchiedliche Commissarien ausgetheilet.

Hierauf iſt das Kayſerlich blutige Edict erfolget, A. 1629, welches eine ſolche Unruhe im gantzen Römiſchen Reich verurſachet durch den Schwediſchen Krieg, daß ſo viel Hundert Tauſend Menſchen umkommen und der Kayſer ſelbſt von dero

Reputation nicht ein geringes verloren hat, wie in folgenden Jahren zu vernehmen. Vide inferius plura.

Demnach der Wallensteinischer Feld-Marschall, der von Arnheim, in diesem Monat Januario einen Anschlag gegen Stralsund auf dem Eise vorgehabt, hat er seinen Officirern einem jeden befohlen, etliche Hundert Eissporen verfertigen zu lassen, und darauf eine Anzahl Kriegesvolk versammlet, mit denselben auf den Danholm bey Stralsund über das Eis gezogen. Dieweil aber die Stralsunder darvon Aviso gehabt und das Eis zuvor, unvermerkter Weise, an etlichen Oertern gelöset, ist dieser Anschlag dem von Arnheim, mit Verlust vieles Volkes, übel gerahten.

Die Glückstedter hatten auch Kundschaft von diesen vielen Eissporen gehabt und sich dessen befahren, darum sie ihren Wall stets in dem harten Frost begossen, daß er glatt vom Eise gewesen.

Als nun in den 5. Monat tractiret und wenig verrichtet worden, da ist der König aus Dennemark mit einer starken Macht gegen den Majum in Holstein gezogen, hat durch seinen Herrn Sohn Hertzog Ulrich Carl, Morgan, Ferentz und die Buchwalde viele Oerter occupiren, einnehmen und die Kayserlichen daraus schlagen lassen. Der König selbst ist ins Fürstenthum Schleßwieg und vor Gottorp gezogen mit vielem Geschütze.

Die Glückstedter haben auch Wilster eingenommen und die Wallensteinische darin niedergemachet mit ihrem Commendanten. Hierdurch ist den Wallensteinischen ein Schrecken (panicus terror et metus) eingejaget, daß sie zu Lübeck den Frieden eilig befodert, durch den Hr. von Schauenburg und Obristen Altringer, welcher wie man sagt, geschwinde reitend kommen, Pferde darüber zu Tode geritten, und den Frieden eilig zu schließen gerathen. Als sie nun bis in den 5. Monat mit den Tractaten zugebracht, ist endlich den 12. 22. Maii 1629 der Friede zwischen dem Kayser und dem Könige geschlossen, immaßen derselbe durch einen öffentlichen Druck publiciret worden.

In diesem Dänischen Frieden-Schluß mit dem Kayser sein die Reichsfürsten des Niedersächsischen Kreises nicht mit eingenommen, sonderlich die Mechelburgischen Fürsten, Hertzog Adolf Friedrich und Hans Albrecht, item der Hertzog zu Braunschweig Friedrich Ulrich, item der Administrator zu Magdeburg Christian Wilhelm, welche auf des Wallensteiners und Tilly instigiren ausgeschlossen worden, weil Wallensteiner Hertzog in Mechelnburg, Tilly Hertzog zu Braunschweig, und des Kayserß Herr Sohn Leopold Wilhelm Ertzbischof zu Magdeburg zu spielen gedachten.

Wallensteiner war schon mit dem Herzogthum Mechelnburg vom Kayser belehnet und die Mechelnburgischen Fürsten vertrieben ins Elend, hielten sich zu Lübeck auf.

Solch Fürstenthum war erstlich dem Wallensteiner pfandesweise vor aufgewandte Kriegeskosten, hernach aber gantz eigenthümlich übergeben, und ist damit belehnet den 6./16. Junii, dahero sich Wallensteiner nicht allein einen Hertzog in Mechelnburg, besondern auch einen Herrn der ganzen Ostsee beginnen zu schreiben, und hat Anno 1630 im Januario zu Gustrow mit Gewalt die Huldigung aufgedrungen den Unterthanen, hat die Ritterschaft und Adel dahin bescheiden und 6000 Mann um die Stadt her gelegt, auch 600 Mann in die Stadt commandiret, bey wehrender Huldigung aufzuwarten, im Fall man sich weigern würde. Ebener Gestalt ist auch Rostock zur Huldigung gezwungen.

Der Tilly hat es im Lande zu Braunschweig nicht viel anders gemacht. Dann, obwohl J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich sich in Kayserl. Devotion getreulich verhalten, ihm alle Oerter und Vestungen im Lande occupiren und besetzen lassen, J. F. G. auch in Kayserl. Devotion selbsten darzu geholfen, daß hiebevor die Königl. Besatzung aus dem Lande geschaffet, sonderlich aus Northeim, Wolfenbüttel und Hannover etc, so hat man doch zu Wolfenbüttel, welches J. F. G. auf Kayserl. Befehl hätte allein eingeräumet werden sollen, dennoch mit Tillischen und Bayrischen Völkern besetzet, und J. F. G. fast nicht anders als gefänglich und in Arrest gehalten, weil dieselbe fast nirgends mehr, nach dem Friedenschluß, ohne Tillische Convoy verreisen dürfen.

Er selbst Tilly hat des Calenbergischen Fürstenthums und alle darinne Ambthäuser sich angemaßet und sub praetextu Hypothecae (weil der König in Dennemark 6 Tonnen Gold, die er dabevor zu dem Braunschweigischen Unwesen, Kriege und Belagerung Hertzogen Heinrich Julio und hernacher Hertzogen Christian zu Braunschweig zu Bestärkung seiner gegen Kayserl. Majestät Rebellion vorgestrecket hatte, in odium seines Herrn Vettern Hertzogen Friedrich Ulrichs, daß J. F. G. sich zu Kayserl. Devotion begeben, dem Kayser bei dem Friedenschluß verehret, Tilly aber vom Kayser solche wieder ausgebettelt, daß sie ihme, als Executorn aufgetragen und verehret worden, die er hernacher seinem Vettern dem von Witzleben wiederum verehret) nicht allein in posses genommen, besondern sich auch auf dem Hause Calenberg, Haus Neustadt, Ambt Blumenau, Stoltzenau durch seinen Commissarium N. Pflugen, und andere von J. F. G. Unterthanen die Landes Huldigung eingenommen.

Doch hat er ſich noch des Fürſtl. Tituls enthalten und nur Gräflichen Titul gebrauchet, ohnangeſehen, daß ihme der Fürſtl. Titul vom Kayſer angeboten ſein ſollte.

Alle Stiftere und Klöſtere im Lande zu Braunſchweig hat er hernacher A. 1630 reformiret.

Der Administrator zu Halle und Magdeburg iſt auch von ſeinen Stiftern und Residentz Magdeburg, Halle, Halberſtadt vertrieben, daß er zum Könige in Schweden ſich begeben müſſen.

Dargegen iſt Hertzog Augustus, des Churfürſten zu Sachſen Hr. Sohn, von dem Capittel zu Magdeburg eligiret.

Der Kayſer aber, mit Vollmacht des Pabſtes, hat ſeinen Hr. Sohn Leopold Wilhelm darhin constituiret, welches Streit und ein Schisma gegeben, bis der Schwediſche Krieg dazu gekommen.

Den 1. Maii 1629 ſein die 50 Soldaten der Bürgerſchaft angewieſen, gehet aber die Beſoldung vom Monat Aprili an (vid. Calend.).

In dieſem 1629. Jahre ſein dem Tilly zugefallen die Stadtſoldaten hie zu Hannover, durch Hauptmann Bartold Knuſten Ordinantz mehrentheils abgeſchaffet, nur 50 Soldaten vom April an gehalten bis auf den 22. April A. 1631. Die haben eine Treibwachte des Nachts verrichtet, dargegen ſind die Bürger mit der Wachte in dero Zeit gantz verſchonet worden. Es haben aber die Bürger, ſo nicht wachtfrey, müſſen Soldatengeld oder Wachtgeld geben, davon die 50 Soldaten erhalten worden. E. E. Raht aber, wie auch die Führer, Fendriche und alſo die 16 Stadtofficirer, welche die Wachte und Ronde thun müſſen, haben ſolche Contribution oder Wachtgeld nicht entrichtet, ſondern ſein deſſen befreyet geweſen.

Den Wacheherrn zwar haben die Contributions-Einnehmer zugeſetzet und von denen, die nicht Officirer waren, Contribution ſtrenge gefodert, die ſich aber auf ihre Freyheit berufen, die ſie von Alters gleich E. E. Raht in hoc passu der Wachte gehabt.

Die Treibwachte auf dem Walle iſt des Nachts dieſer Geſtalt verrichtet, daß die Poſten des Abends auf dem Walle beſetzet, und dann der erſte Soldate von dem Steinthore abgangen, bis an die Poſte auf dem Rondel, dieſelbe Schildwacht fortgetrieben und ſich in ſeine Stelle geſetzet, der fortgetriebener hat die Schildwachte auf der nechſten Poſt fortgetrieben und ſich in deſſen Stelle wieder geſtellet, und ſo forthin, bis es herum kommen ans Thor, da von dem Thore allemahl ein friſcher gegangen.

Die Officirer haben die Ronde links um gethan, vom Steinthore mehrentheils ab, da ihnen allezeit zu zweyen mahlen

unterwegens im Umgehen eine Treibwachte begegnen müſſen, wann das nicht geſchehen, iſt die Treibwachte unrichtig befunden. Dieſe Treibwachte hat gewehret bis auf den 22. Aprilis 1631. Da ſein wiederum 54 Soldaten, 9 Gefreyte und 3 Sergeanten angenommen und angetreten, neben denen aber haben die Bürger auch die Wachte wieder verrichten müſſen.

In dieſem Jahre haben die Herren Camerarii hie zu Hannover angehalten um Zuſteuer der Cämerey von der Bürgerſchaft, weil dieſelbe in dieſen Jahren hero durch mannigerley Ausgaben erleeret, daß das Schoß nicht zureichen wollen und man auch ſonſten große Summen aufborgen müſſen.

Die Gemeinde aber hat wegen Zulage ſich beſchweret, alldieweilen man auf die Soldaten zu unterhalten eine Zeithero viel verwenden, und über das dem Tilly nicht allein A. 1627 an Korn 1600 Malter aufbringen, beſondern auch im vergangenen 1628. Jahre 12000 Rthlr. durch ein gantzes gedoppeltes Schoß colligiren und geben müſſen, daß alſo die Bürgerſchaft in ſelbigem Jahre dreyfältig Schoß neben dem Soldatengelde und andern Unpflichten zu wege bringen müſſen; haben auch noch andere Rationes eingeführet, warum ſie ſich wegen Zulage der Cämmerey beſchwereten und in 10 Puncten vorgebracht.

Weil dann die Gemeinde der Camerey keinen Zuſchoß willigen wollen, ſein die 4 Geſchworne-Männer den 4. Julii 1629 zu Rahthauſe gefodert, denen der Hr. Syndicus L. Henricus Petrejus nomine Senatus in pleno angezeiget, was Alterleute und Werkmeiſtere der Gemeinde jüngſthin vorbringen laſſen, hätten die Herren des Rahts zu beantworten ihme aufgetragen:

Daß nun pro primo die gemeine Collecta ihnen frembd vorgekommen, ſo hätte ſolches die Nothdurft erfodert und hätte man Gott zu danken, daß die Collectur unter dem Rahte noch bliebe, da an andern Oertern ſonſt dieſelbe aus Ill^{mi} und Orts Magistratus Händen und von Frembden ſich müſſen collectiren laſſen, über ihr Vermögen, durch großen und faſt unmenſchlichen Zwang, daß ſie müßten die Kleider vom Leibe und die Löffel von der Wand entrathen, daß ſie nichts mehr übrig, als das bloße Leben hätten.

Hätten die Herrn ſich verwundert, daß ihnen die Collectur ſo frembd vorkommen thäte, da ihnen ja bewußt ſein möchte, welcher geſtalt A. 1599 zu behuef des Rätziſchen Zuges die ſämmtlichen Landſtände und die 4 großen Städte collectiret worden, ohnangeſehen man dagegen auf Privilegia ſich zu ſteuren gehabt.

A. 1614 hätte wegen der 600000 Rthlr. (als 6 Tonnen Schatzes) die Stadt Hannover pro tertia sextae erlegen müſſen 33333 Thlr. 12 Gr., wegen des peinlichen Halsgerichts 10000 Rthlr. pro redimenda vexa geben und darzu 20000 Rthlr. J. F. G. vorleihen müſſen, ſo nunmehr an Capital und Zinſen auf 30000 Rthlr. ſich belaufen thäte. Es wäre innerhalb 3 Jahren auf die Soldatesca, ohne des Capitains Beſoldung, 11000 Rthlr. gangen aus der Cämmerey, noch einmahl 6000 Thlr. und einmahl 3000 Thlr. Der Vorraht von vorigen Jahren wäre spendiret auf Baukoſten, ſonderlich des Rondeels, neuen Siels und Grabens.

Weil dann die Cämmerey ſolches alles verſchoſſen, wäre die Bürgerſchaft ſolches wieder zu erlegen ſchuldig.

Als nach dem Däniſchen zu Lübeck gemachten Frieden die Kayſeriſchen aus Holſtein geführet, ſein den 21. Julii 1629 4 Regimenter Wallenſteiniſche Völker zu Fuß unter dem Obriſten Coloredo dieſer Oerter vor Hannover angekommen und auf den Dörfern im Ambte Blomenau und Calenberg, auch den allernächſten Dörfern vor Hannover herum Quartier genommen, und in angehender Erndte großen Schaden gethan, die Hausleute von dem Ihrigen verjaget, geſchlagen, geprügelt und heftig gepreſſet.

Zu Linden haben ſie Capitain Bartold Knuſten auf ſeinem Hofe daſelbſt in Arrest und faſt gefänglich genommen und übel tractiret mit Prügeln und demſelben alle Verdrießlichkeit gethan, ohnangeſehen derſelbe immer gut Kayſeriſch und Spaniſch geweſen. Den 28. Julii ſein die Wallenſteiniſche hier aufgebrochen, vor dem Leinthore her, über die Neuſtadt nach Hildesheim marchiret.

Als nun vor dem Leinthore viel Hausleute geſtanden, die aus ihren Häuſern gewichen und ſehen wollen, ob ſie etwas wieder bekommen könnten, ſo ihnen abgenommen, da ſein etliche Soldaten unter ſie gerannt und haben ſie geprügelt, daß die Leute, Bürger und Hausleute, ſo darauſſen vor dem Thore geſtanden, auf das Leinthor gedrungen, daß man ſchwerlich das Thor hat zubekommen können, darüber das Geſchrey in der Stadt erſchollen, die Stadt wäre ſchon eingenommen. Solch Geſchrey iſt auch in S. Georgii Kirche, dar eben Betſtunde gehalten worden, kommen und jedermann aus der Kirchen gelaufen.

Es iſt zwar nicht ohne, wenn Gott der Allmächtige damahls unſer Schutz auch nicht geweſen wäre, und die Wallenſteiniſche nachgedrungen hätten, ſie hätten die Stadt, weil kein Widerſtand in Bereitſchaft war, beſondern man ſicher lebete, überraſſeln und weg bekommen können.

Auf der Neuſtadt, in dem über marchiren, durfte ſich kein Menſche außerhalb Hauſes auf der Gaſſen ſehen laſſen, den prügelten und ſchlugen ſie, ſchoſſen aus nach dem Walle, da Bürger auf ſtanden. Durch das Stift Hildesheim, nach dem Rhein, und ferner in Italien marchiret, zu dem Mantuanischen Kriege.

Nach dem Däniſchen Frieden hat auch Tilly die Aembter und Oerter im Lande Braunſchweig, die er ſonſten in ſeinem Beſitz noch nicht gehabt, eingenommen und ſich huldigen laſſen. Den 15. Aug 1629 hat Tilly im Ambt Blomenau die Huldigung einnehmen laſſen auf ſeine Perſon, den 17. Aug. im Ambt Calenberg.

Um dieſe Zeit, zwiſchen Jacobi und Aegidii, iſt eine allgemeine Plage der Blattern variolorum eingefallen, bey viel großen Leuten und Kindern, daran viel geſtorben und iſt unter andern noch eine andere Krankheit darzu gekommen, faſt als ein Durchlauf und Blutgang, darin auch viel Leute geblieben, unter andern Vogt Heinrich Claue, M. Johannes Funcius und andere mehr, daß auch über 200 Menſchen darin umkommen, und hat gewehret bis in das 1630. Jahr.

Den 11. Sept. iſt wieder wegen Cämmerey-Zuſteuer von der Bürgerſchaft durch Herrn Syndicum L. Henricum Petrejum zum Rahthauſe hie angehalten, durch eine lange Oration und viele rationes suasorias (vid. Protocol. Theod. Langen). Darauf damahls nicht können geantwortet werden, ſondern Bedenkzeit gebeten.

Den 18. Sept. iſt derowegen die Gemeinde wieder zu Rahthauſe gefodert, und iſt wegen begehrter Zuſteuer Erinnerung gethan und angezeiget, daß man deſſerwegen Dingstages den 15. Sept. und Donnerstages den 17. Sept. auch wäre zuſammen gekommen. Da dann die 4 Mann, welche der Cämmerey Regiſter revidiret, auf Begehren der Gemeinde ſich erklären müſſen, vermöge ihres Gewiſſens und Eydes, daß ſie nicht anders berichten können, als daß es die Nohtdurft erfodern thäte, ſo fern Hannover bey Credit verbleiben ſollte.

Darauf pro et contra deliberiret und endlich geſchloſſen, immaßen vorhin etwas Vertröſtung gethan, daß die Gemeinde 10000 Rthlr. Schulden der Cämmerey abnehmen und von dato über das Jahr die Zinſe deroſelben abtragen und allgemählich das Capital nach Jahren abführen wollten. Doch mit den Conditionen, daß die Retardaten auch herbey gebracht, das Dingſchoß abgeſchaffet, die Klipkrüge caſſiret und andere Gravamina corrigiret würden, ſo ſollte auch die Gemeine die Zinſe und das Capital und nicht die Cämmerey entrichten. Derowegen die

Herren Camerarii auf 10000 Rthlr. die nomina Debitorum ihnen herausgeben ſollten, damit ſie wiſſen könnten, wohin die Collecta verwendet würde.

Als die Camerarii ſolch Erbieten der Gemeinde auf ſolche Condition nicht acceptiren wollen, hat die Gemeinde eine ſchriftliche Resolution ad Senatum übergeben den 9. Oct. 1629.

Darauf zwar erfolget, daß auf vielfältiges etliche Jahre der Brauer Anhalten wegen Abſchaffung der vielen Klipkrüger den 27. Nov. 1629 ein Rahtſchluß gemachet, die Klipkrüger abzuſchaffen. Und weil ſo bald nichts daraus geworden, iſt noch den 30. Nov. dieſerwegen ein Rahtſchluß ergangen und den Klipkrügern inhibiret. Aber den 4. Dec. 1629 ſein die Klipkrüger durch die Herren Camerarios wiederum beſtellet; vide infra.

Der König in Schweden hat ein Verbündniß mit der Stadt Stralſund gemachet (Buchole.). Die Stralſundiſche haben auch den Hatzfeld, welcher die Stadt zu überfallen einen Anſchlag gemachet, zurücke getrieben, alſo daß die Wallenſteiniſche des Orts nicht mehr ſicher ſeyn können. Und iſt die große Macht des Wallenſteiners auf der einigen Stadt Stralſund endlich gebrochen, daß ſie in Kayſerl. Devotion nicht gebracht werden können.

Auf das Kayſerl. Edict wegen der Reformation hat die Kayſerl. Cammer zu Speyer dem Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg Friedrich Ulrichen das Stift Hildesheim nochmahls aberkandt und iſt Tilly zum Executorn verordnet.

Den 28. Dec. 1629 haben die Pfaffen zu Hildesheim den Posses in das Ambt Coldingen genommen, haben alſo vorher und nachgehends in dieſem Jahre alle Stiftsämbter, Städte und Flecken in Posses genommen und in des Biſchofes Huldigung. Und iſt alſo durch die Tilliſche Hülfe von Chur-Cölniſchen Deputirten J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich das Stift Hildesheim gar und gantz entwendet und hiernach reformirt worden.

Es haben aber die Pfaffen noch weiter gegriffen und noch viel vom Lande Braunſchweig geriſſen, das zum Stifte nicht gehörig, haben auch ihre Jurisdiction erweitern wollen, bis vor Hannover an S. Aegidien Thor in die Zingeln bis auf die Zugbrücke, ſein auch in Aegidien Thor gefahren, die Oſterſtraße entlangs, zum Steinthore wieder hinaus, als ob ſie den Schnede gezogen hätten.

In dieſem Jahre iſt auch die Execution des Kayſerlichen Edicts zu Halberſtadt vorgenommen worden.

Den 16. Dec. 1629 iſt der Weihe-Biſchof von Oſenbrücke, neben dero Mit-Commissario Hr. Johann von Heyer, Kayſerl. Hofraht, zu Halberſtadt angelanget und von beyden Generalen

Wallenſteiner und Tilly, welche voriges Tages dar angekommen waren, ſtattlich empfangen und auf die Commiss beyſammen logiret worden.

Den 18. Dec. 1629 haben ſie ein Examen des Dom-Capittels angeſtellet, die Evangeliſchen cassiret, und den Röm. Catholiſchen (deren 5 geweſen) die Schlüſſel zur Dom-Kirche überliefert.

Den 20. Dec. ſein die Commissarien neben Wallenſteiner und Tilly in der Vesper geweſen. Den 21. dito haben ſie eine Procession aus unſer lieben Frauen Kirchen in den Thum gehalten, in demſelben geprediget, Meſſe celebriret und das Te Deum laudamus geſungen. Folgendes alle Beambten citiret, an die Catholiſche gewieſen und von den Degradirten abgewieſen

Gleicher Process iſt auch mit den vier Collegiat-Kirchen B. Virginis, S. Pauli, Bonifacii und Mauritii gehalten. So hat auch die Stadt ihre Kirchen und Klöſter räumen müſſen.

Dieſen Winter aus bis in das 1630. Jahr iſt eine warme Zeit geweſen, daß in den Garten die Bohnen und andere ausgegoſſene Früchte geblühet, wie auch der Senf, Erbſen und dergleichen, und iſt kein Winter geworden bis um Faſtnacht, da es 3 Wochen zimlich hart gefroren, hernach aber iſt es wieder gut geworden, darauf ein ſehr trockener Sommer eingefallen, daß es mannichmahl in 5, 6 oder 7 Wochen nicht geregnet, dahero dann viele Sommerfrüchte verdorret, und iſt die Erde gleichſam Staub und Aſche geweſen.

Solch ein Sommer war auch den vorigen Sommer, diesmahl aber haben die Baumfrüchte vollgeſeſſen, daß man eine Metzen Apfel vor 9 Pfg., Wallnüſſe vor 4 Mgr., Haſelnüſſe 3½ Gr., Lambartiſche 2 Gr. hat kaufen können; Eichen- und Buchen-Maſt iſt wohl gerahten (Calend. Lor. Niem.). Der Kornkauf iſt in dieſem 1629. Jahre geweſen: der Scheffel Weitze hat gegolten 3 Fl., der Scheffel Rocke anfangs 1¼ Thlr., im Junio 1½ Thlr. und der Scheffel Gerſte erſtlich 34 Mgr., darnach 30 Gr. Die Tonne Broihan hat gegolten 3 Thlr.

Consules et Senatores Hannov. 1629.

Hermannus Bartoldes, Consul.
D. Jacobus Bünting, Proconsul.
L. Henricus Petrejus, Syndicus.
D. Georg Türcke senior } aus dem Kaufmann.
D. Georg Türcke junior }
Conradus Stucke, der Geſchwornen Hauptmann, von der Gemeinde.
Ludolf Borenwald, Camerarius, vom Kaufmann.

Johannes Vasmer, Camerarius, von der Gemeinde.
Hans Polmann, Camerarius, vom Ambt der Knochenhauer.
Jacob Wedekind, Diederich von Anderten } vom Kaufmann.
Otto Weccius, Ridemeiſter, Ludolf von Lüde, Hermann Weſtenholtz, Diedrich Mehlbaum, Tilemann Dobcke, Johann Eimbcker, Daniel Holſte } von der Gemeinde.
Hans Herbſt, Brand Goſewiſch } vom Becker-Ambte.
Heinrich Behre, vom Knochenhauer-Ambte.
Henni Lübcke, Bartholomaeus Haller } vom Schuſter-Ambte.
Johann Dieſtel, Lorentz Hinnerking } vom Schmiede-Ambte.
Lorentz Müller, Jürgen Berckhauſen } vom Wullenweber-Ambte.
Johannes Schincke, Bartold Huxhagen } vom Kramer-Ambte.
Hans Bartling, vom Schneider-Ambte.
Johannes Lampe, vom Hoken-Ambte.
Engelbertus Hoyer, Bartoldus Baumgarte } Secretarii.

Conradus Stucke, der Geſchwornen Hauptmann, ſtarb den 28. Maji Ao. 1629, aetat. 54. Successit Ridemeiſter Otto Weccius, huic vero successit Laurentius Niemeyer.

Demnach etliche Jahre hero nach einander die Brauer angehalten, die vielen Klipkrüge abzuſchaffen, ſein die Klipkrüge durch einen Rahtſchluß endlich den 27. Nov. 1629 gäntzlich cassiret. Weil aber ſolches wenig geſchaffet und die Klipkrüger ſich daran nicht gekehret, ſo iſt damahls den 30. Nov. 1629 ein Rahtſchluß ergangen, daß ſie ſollten abgeſchaffet ſein. Aber den 4. Dec. 1629 haben die Herren Camerarii etliche Klipkrüger wieder beſtellet und aufs neue mit denſelben gedinget.

Anno 1630.

Anno 1630 den 3. Februarii Nachmittags um 2 Uhr hat es gedonnert, geblitzet mit einem harten Schlage, darauf ein Regenſchauer gekommen, folgendes ein ſtarker Wind, daß Häuſer und Gebäude gekrachet und viel Ziegel von den Dächern geſchlagen, wie auch folgenden Tag einem Erdbeben gleich.

Den 22. Febr. 1630 ist Ludolf Suhtmeyer erstochen zu Hemmy auf einer Kindertaufe, ohne Ursache.

Den 12. Martii hat es auch heftig gedonnert in der Nacht von 11 Uhren an, zu Mitternacht, bis um 6 Uhren gegen Morgen, auf den Freytag, Die Gregorii. Den 20. Martii hat es abermahl gedonnert.

In der Osterwochen zu Ende des Martii, um den 29. dito, ist eine große Wasserfluht hie gewesen, daß das Wasser im Stadtgraben und Juden-Teiche vorm Leinthore dem Juden-Damme gleich gestanden, kein grün Platz auf dem Brande gesehen, die Blöcke außen vorm Leinthore gefloßen, und die Mühlen 4 Tage gestanden.

Den 10. April 1630 hat M. Henricus Strickmann E. E. Raht 10 Thaler Strafe gegeben, daß er auf Bürgermeister D. Jacobi Büntingii Dehle, in dessen Gegenwart, ungescheuet einen Rahtsdiener Hans Drever geschlagen (L. N. Calend.).

In diesem 1630. Jahre sein die Clöster Calenbergischen Theils alle von Catholischen München eingenommen, nach dem Kayserl. blutigen Edict, Ao. 1629 publiciret worden, darzu Diedrich Salge Apostata trefflich geholfen. Und ist im Stift Hildesheim mit der Reformation an vielen Oertern stark fortgefahren.

Den 2. Junii 1630 ist hier ein Dieb gehenget, N. N., welchem der steinerne Galge repariret worden, dann, weil etliche Jahr hero das Halsgericht durch den Stadtvogt Langen und andere uns streitig gemacht gewesen, ist unterdessen kein Dieb gehenget und der steinerne Galge oben durch Regen und Schlacker wie auch der höltzerne Balke verwettert worden. Derowegen das Mauerwerk repariret, ein neuer Eichenbalke darauf geleget und ein neuer Obergalge darauf gesetzet worden.

Den 25. Junii 1630 hielten die Evangelischen auf des Churfürsten von Sachsen Anordnung darum ein Jubelfest, weil dieses 1630te eben oder gleich das hundertste Jahr war, da Kayser Carolo V. die Augsburgische Confession von den Protestirenden übergeben wurde. Und ist hie zu Hannover 3 Tage lang gehalten, wie sonst die hohen Festtage.

Den 30. Junii 1630 sein unsere Stadtsoldaten hie cassiret und 30 wieder angenommen.

In diesem 1630. Jahre ist mit 50 Soldaten vom April 1629 an bis 1631 den 22. April eine Treibwachte gehalten, und sein immittelst die Bürger mit der Wacht verschonet, haben aber die Soldaten belohnen müssen.

Den 10. Julii ist der König aus Schweden Gustavus Adolphus auf den teutschen Boden kommen mit etwa 30000

Mann, Stettin in Pommern eingenommen und daſelbſt den Anfang gemacht zu einem neuen Kriege, welcher der Schwediſche Krieg im Reich genennet wird. Hat den Administrator von Magdeburg Chriſtian Wilhelm, welcher von den Papiſten aus ſeinem Stift vertrieben, und ſich beym Könige eine Zeitlang aufgehalten, mit ins Reich geführet. Der Administrator iſt noch im ſelbigen Monat Julio heimlich in Magdeburg kommen, durch das Land Braunſchweig, und mit wenigem Volke, ſo er in der Eile zuſammen bekommen, die Münche und Pfaffen aus dem Stift gejaget, hat den 31. Julii 1630 den Anfang gemacht, etliche Clöſter und Stiftshäuſer mit dem wenigen Volke, welches ihm zugelaufen, eingenommen, hat auch im Anfange des Augusti die Stadt Halle mit Hülfe der Saltzknechte einbekommen, aber nicht die Moritzburg. Nahm auch Calbe ein, es ſein ihm aber die eingenommenen Oerter bald von den Tilliſchen Völkern wieder abgenommen, dahero die Stadt Magdeburg blocquiret worden, und haben die Kayſeriſchen in Wiedereroberung Calbe übel gehauſet und alles niedergehauen.

Den 12. Julii 1630 iſt eine allgemeine Contribution durch die gantze Stadt allhie, zu behuf der 6000 Thlr., ſo nach dem Schoſſe geſetzet worden und der General Tilly empfangen, zu collectiren angefangen worden.

Den 3. Sept. ſein die Bürger allhie auf dem Walle gemuſtert worden.

Den 15. Sept. 1630 hat ſich ein Tiſcherjunge vom Nußbaum auf dem Walle beym Baginen-Thurm nahe an der Leine auf der Streich-Mauren zu Tode gefallen und in die Leine geſtürtzet, endlich unter der Neuſtädter Brücke wieder gefunden.

Den 16. Sept. 1630 iſt auch ein Badergeſelle geſtorben, der ein Hannöveriſch Kind, welcher den vorigen Sonntag in der Nacht den 12. Sept. 1630 mit einem Steinwurfe von einem Scholaren geſchmiſſen, daß er den Schlag inwendig bekommen und davon geſtorben.

Den 26. Nov. 1630. Selbigen Tages, als der von Papenheim aus Hameln nach Magdeburgiſcher Belagerung aufgezogen, iſt dieſer Oerter windig Wetter geweſen und gegen Mittag um 12 Uhr ein ſolch heftig großer Sturm geworden, daß ſich außerhalb Hauſes niemand bergen können, iſt anfangs aus dem Südweſten kommen, hat viel Gebäude hin und wieder niedergeriſſen, Windmühlen umgeworfen, Bäume zerbrochen, aus der Erden geriſſen, viele Häuſer abgedecket und beſchädiget, unter andern auch den hohen Thurm zum Heiligen Creutze allhie mitgenommen, denſelben in die 2 Stunden beweget, auf der Nordſeite das Bley herunter geworfen auf die Häuſer, bis endlich

¼ nach 2 Uhr ſich der Wind nach dem Nordweſten begeben, in das geöffnete Loch gefaſſet, die gantze Spitze gedrehet, von dem Fundament geſetzet, auf die Kirchen geworfen, das Gewölbe gantz niedergeſchlagen, bis ans Chor, des Organisten Haus auf einem Ende befallen, und iſt die Spitze und der Knopf mitten in das Pfarrhaus, darin M. Ludolphus Waltherus damahls gewohnet, hinter des Organisten Hauſe, durch Dach und Sparren auf den Boden gefallen und geſchlagen und alles zergraußet, zwiſchen 2 und 3 Uhr Nachmittage. Iſt aber, Gott ſey höchlich gedanket, kein Menſche beſchädiget, auch kein einiges Thier, weder Hund oder Katze.

Der Thurm zu Nonnenberg, Mandelsloh und andern Oertern ſein imgleichen herunter gewehet.

Zu Wolfenbüttel hat es die großen Glocken auf dem Gottesacker vorm Kayſerthore alſo gewehet, daß dieſelben geläutet.

Zu Braunſchweig iſt der kleine Thurm von der Aegidien-Kirche herunter gewehet. In Magdeburg iſt S. Johannis, S. Cathrinen und der Sudenburger Thurm, alſo drei Thürme herunter gewehet.

In Holtzungen hin und wieder hat es großen Schaden gethan, ſonderlich im Hartze.

In der Eilenride allhie hat es die höchſten und größeſten Bäume niedergeſchlagen, als faſt in keiner andern Holtzung gehört worden.

Zu Coldingen hat es die neuen Gebäude, ſo der Papiſtiſche Ambtmann Bartold Langeheinecke bauen laſſen, alle niedergeworfen und ſtrakendes auf den Sparren geſetzet.

In der Chur Sachſen hat es viel Häuſer umgeworfen.

Um 12 Uhr den 26. Nov. 1630, als der Sturm begunte anzuheben, iſt eine Compagnie Reuter unter dem Rittmeiſter Mons. de Monte Cuculi (ſo eine Zeitlang in Schwaben gelegen und etliche Tage zu Nienburg, Neuſtadt am Rübenberge und Wunſtorf Quartier gehabt) hie vorüber marchiret, über die Neuſtadt nach Pattenſen, und ferner nach der Magdeburgiſchen Belagerung, wie auch ſelbigen Tages der Papenheim aus Hameln.

In der Kirche S. Crucis allhie iſt gantz geblieben der Altar und das Chor unbeſchädiget, der Predigtſtuhl aber etwas beſchädiget und der Deckel darüber gantz herunter geſchlagen, die Taufe von Meſſing unbeſchädiget, unangeſehen die gantze Laſt des Thurms darauf gefallen. Des andern Sontags im Advent, war der 5. Dec. 1630, iſt in dem offenen Platz wiederum gepredigt worden, da die Leute zwiſchen den noch ſtehenden Kirchen-Mauren, unter dem blauen Himmel, die Kirchen-Ceremonien und die Predigt angehöret haben.

Den 13. Dec. 1630 ſein die Betſtunden auf den Montag Vormittag geordnet worden.

Im Monat Decembre iſt der Broihan gekauft die Tonne um 4 Fl. 4 Gr., der Gerſte iſt gekauft der Scheffel vor 28, 29 Mgr. wie auch vor 30 Gr., der Weitze vor 42, 43, 44, 45 Gr. gemeines Kaufes.

Dieweiln der Thurmfall zum Heil. Creutze den 26. Nov. 1630 an der Kirche und Orgel ſo trefflichen Schaden gethan, ſo iſt verwilliget vom Raht, Geſchwornen und der Gemeinde, daß man in den 3 Kirchen allhie möchte Klingebeutel anordnen, die Sonn- und Feſttage damit zu ſammlen etwas zur Kirchen und Orgeln-Gebäude, ſein auch in jeder Kirche beſondere Laden darzu gemachet. Der Anfang zu ſammlen iſt in S. Georgii Kirchen gemacht in den heil. Weynachten Ao. 1630 und hat daſelbſt continuiret bis Weynachten 1634, vier Jahr lang.

Anno 1631.

Anno 1631 den 8. Febr. iſt der dritte Termin der Tilliſchen Contribution zu collectiren angefangen.

Den 11. Martii 1631 iſt Caſper Mollin vom Oſterwohle hier justificiret und auf dem Sandberg decollirt und begraben, deſſen Kopf auf einen Pfahl genagelt und auf ſein Grab geſetzet worden; war ein Kayſerlich abgedankter Soldate, vor Stralſund mit geweſen, und hat ſeinen eigenen Cameraden hie bey Hannover ermordet.

Den 15./25. Martii iſt der Gregorianiſche Calender auch im Stift Hildesheim auf die im Stifte geſchehene Reformation eingeführet worden.

Den 4. Aprilis iſt hie zu Rahthauſe ein Schluß gemacht wegen der Immenzäune der Bürger, auf 300 Ruthen lang von einander (Calend. L. N. M.).

Denſelben Abend gegen die Nacht iſt Jeremias Sutel, ein kunſtreicher Stein- und Bildhauer, von Erich Meyer Hamelensi einem Mahler geſtochen worden, vor ſeiner Thür auf dem Schreib- oder Münchehofe, da er ihn vom Bette heraus gefordert, als ob er mit ihm zu reden hätte. Der Thäter ward in ſelbiger Nacht bekommen und gefänglich verwahret.

Den 11. Aprilis 1631 ſtarb Jeremias Sutel Abends um 9 Uhren an dem empfangenen Stiche, ward den 14. hujus begraben, und der Thäter gefänglich und wohl verwahret.

Den 21. April 1631 ſein hie 63 Soldaten, als zu den vorigen 50 noch 13 Soldaten, wieder angenommen und den 22. April Morgens an die Wachte getreten, dadurch die, bis dahero von dem April 1629 gehaltene Treibwachte aufgehoben

worden, und ſein die Herren des Rahts (welche bey Zeit der Treibwachte, da die Bürgere mit der Wacht verſchonet worden, des Soldatengeldes entfreyet geweſen, wie auch die Stadtofficirer, welche die Wachte und Ronden verrichten müſſen) wiederum in die Contribution gezogen.

Den 10. Maii 1631 iſt Magdeburg erobert durch Verrähterey und jämmerlich verſtöret von des Tilly und Papenheims Völkern, erbärmlicherweiſe eingeäſchert und greulich darin tyrannisiret worden, als in vielen 100 Jahren in Teutſchland nicht geſchehen. Der Administrator Marggraf Chriſtian Wilhelm von Brandenburg iſt gefänglich nach Wolfenbüttel geführet und ferner zu Kayſerl. Majeſtät gebracht worden.

Im Majo, um den 20. dito, iſt der Gerſte und Rocken gekauft der Scheffel um 20 Gr.

Den 7. Maii 1631 ſein zum Wallgebäude Provisorn und Aufſeher geſetzet, als Johannes Volger, Lorentz Niemeyer, Heinrich Block, Herbort Veltmann.

Den 20. Junii 1631 iſt denſelben abermahl befohlen die Executio des gemeinen Werkes, das Realgebäu belangend (L. N. Calend.).

Den 22. Junii iſt ein ſtark Donnerwetter und Blitzen geweſen neben Platzregen, bey Tage 1 Uhr, hat in den Thurm in der Stadtmauer geſchlagen hinter Hans Mehlbohms Scheure an der Oſterſtraße und dem Walle allernächſt, da das Wetter A. 1570 den 31. Julii in den Pulverthurm geſchlagen, angezündet, zerſprenget, und ein groß Theil der Stadtmauren und Häuſer ruiniret gehabt, und großen Schaden in der Stadt gethan. Dießmahl aber iſt gemelter Thurm ſonſt wenig beſchädiget worden, nur daß es in die Spitzen geſchlagen.

Den 8. Julii 1631 iſt ein Verding gemacht mit den Wallſettern Curd Halsband, Jaſper Hurlebuſchen und Hans Frerkes, daß folgenden Tag die Arbeit gleich aufzubringen vor 14 Thlr. von ihnen vorgenommen worden (L. N. Cal.).

Den 26. Aug. 1631 hat die Hildesheimſche Regierung oder Chur-Cöllniſche den Schnede gezogen, ſonderlich hie vor Aegidien Thore, ſollen auch durch die Stadt die Oſterſtraßen entlangs gezogen ſein, wollten gern alles bekräftigen.

In dieſem Jahr 1631 iſt der Anfang gemacht mit 1½ Thlr. vors Brauzeichen auf Aegidii (L. N. Calend.).

Den 7./17. Septembr. 1631 iſt Tilly bey Leipzig, als er daſelbſt die Stifter Merſeburg, Naumburg und Zeitz, in der Chur Sachſen, ſchon eingenommen, auch Leipzig ſchon inne gehabt, von dem Könige in Schweden und Chur-Fürſten zu Sachſen aus dem Felde in die Flucht geſchlagen, und iſt ein

ſolch hartes Treffen geweſen, als in 100 Jahren nicht geſchehen, daß über 6000 auf der Wahlſtidt geblieben. Voriges Tages den 6. Sept. 1631 iſt ein Quadrang. Jovis et Martis geweſen, hat alſo Gott der Allmächtige die Tyranney, die er in Magdeburg geübet, gerochen, dann vor der Magdeb. Eroberung iſt Tilly niemahls überwunden worden.

Nach dem Leipzigſchen Treffen hat der König in Schweden Erfurt, das Land zu Franken, Würtzburg und Stifter, Städte und Schlöſſer am Mayn einbekommen, auch Frankfurt, Oppenheim, Höchſt, Mentz, Hanau und andere Plätze erobert.

Den 26. Sept. 1631 iſt die Collecta endlich gewilliget und concludiret, daß ſie behuf unſerer Soldaten und Cämmerey angewendet werden ſollte.

Den 12. Oct. 1631 hat Hans Hechtor Höffing, vom Vorenwalde, ſich mit der Wacht vorm Steinthore aufgenommen, in die Wacht geſchoſſen, dahero die Wacht ihme nachgeſchoſſen und ſein Pferd, das er zu Trotz getummelt bey dem Schlagbaume auf dem Steinwege gegen Wedekindes Garten, unter dem Leibe erſchoſſen, darauf Inquisition angeſtellet, ihn zur Haft zu bringen.

Den 15. Oct. ſein in causa Homicidii Erich Meyers Zeugen beeydiget, welche folgende Tage examiniret worden.

Den 21. Oct. 1631, Freytags nach Galli, iſt Curd Goßlar von Lemmi hier justificiret und wegen Pferdedieberey aufgehenget worden.

Den 18. Dec. 1631 iſt ein Reuter Tönnies Steinhauer, alias Bohm genandt, aus der Schaumburg bürtig, wegen vielfältiger böſer Excessen hie incarceriret worden (L. N. Calend.).

Nach der Leipzigſchen Schlacht ſein die Tilliſchen, unter Graf Wulf von Mansfeld und Herr von der Stäſe, in Magdeburg belagert worden von dem Schwediſchen Obriſten Bannier, welcher ſie auch zum Accord genöthiget hat. Dieweiln aber der von Papenheim ſolches vernommen, iſt er aus Frankenland nach Cölln am Rhein, von dannen Hameln, mit wenig Reutern, etwa 40 Perſonen, Jungen und Alten kommen, daſelbſt und im Ambte Calenberg und benachbarten Oertern, aus allen Guarnisonen an der Weſer und Leine einen Ausſchuß zuſammen bracht. Iſt den 25. Dec. 1631 in den Weynachten zu Eltze geweſen, den 26. Dec. 1631 iſt er ins Ambt Calenberg kommen, und ferner nach Wolfenbüttel gerücket.

Wegen dieſer Papenheimſchen ins Ambt Calenberg Ankunft und gefährlichen Ausſehendes ſein 10 Corporalſchaften Bürgere zu Walle gangen den 27. Dec. 1631 und ferners täglich.

Hat um den Neuen Jahrs Tag die in Magdeburg Belagerte entſetzet, dieſergeſtalt, daß er etliche Hundert Trommeln

aus allen Quartieren gesammlet, den Troßjungen und Weibern brennende Lunten geben auf Stecken und Gabeln, etliche blinde Regimenter gemacht, bey Nachte marchiret, und fast auf 3 Meile Weges die Trommeln weidlich regen und die brennenden Lunten sehen lassen, wodurch der Bannier, weil er kein Avisement gehabt, erschrocken, die Blocquirung verlassen und sich nach dem Saltz reteriret, unangesehen er über 12000 Mann davor gehabt. Soll aber von Goslar per Consulem falso avisiret sein, daß Papenheim mit viel Tausend Mann verhanden, und ist Papenheim mit seinem geringen Volke hinein kommen.

Consules et Senatores Hannov. 1631.

Hermannus Bartoldes, Consul.

D. Jacobus Bünting, Proconsul.

Herr Lorentz Niemeyer ist A. 1631 Montages nach Trium Regum zum Bauermeister constituiret worden.

Aus dem Raht sein in diesem 1631. Jahr gestorben Ludolf von Lühde den 3. Aug. 1631 und Johannes Baßmer den 4. Augusti 1631. Davor sein in den Raht erkoren den 2. Dec. Theodorus Lange und Berend Eggers.

Anno 1632.

Papenheimer hat in Magdeburg im Januar die übrigen Häuser, so noch in Magdeburg gewesen, in Brand stecken und ruiniren lassen, ohne den Thum, auch alle Stücke, die er nicht sprengen oder mit sich herausnehmen können, in die Elbe stürtzen lassen. Es hat das Stücke der Becker dreyfältige Ladung verhalten, endlich hat ers mit vierfältiger Ladung gesprenget. Der Goldschmider Stücke hat er nicht sprengen können. Die Sachen von Kupfer, Pfannen, Kessel und dergleichen hat er an Juden verkaufet. Imgleichen das Pulver, so er nicht mitnehmen können, in die Rondele, Wälle und etliche Thore bringen und durch dazu gelegte Lunten nach seinem Abzuge sprengen lassen, die Lunten anzünden und viel Pulver ins Wasser werfen lassen.

Wie er nun alles, was er gekonnt, solcher gestalt ruiniret, ist er mit der Kayserl. Besatzung heraus gezogen und hat sich wieder nach Wolfenbüttel begeben, von dannen in das Ambt Peine und Steinbrücke. Ferner den 14. Jan. 1632 hat er sich gewandt in die Lüneburgische Dörfer, die Freyen, mit der gantzen Armada, da er mit Rauben und Brennen übel gehauset in den dritten und vierten Tag, hat alles Vieh wegtreiben lassen. Ferner ziehet er nach dem Springe, Hameln, von dannen er uns zu Hannover durch ein Schreiben Einquartierung angemuhtet oder 12000 Thlr. Strafe, daß man andere Werbungen gestattet.

Kurtz zuvor hat auch Hertzog Georg zu Lüneburg durch J. F. G. Schreiben und des Schwediſchen Commissarii N. Salvii Lateiniſche Vermahnung an uns begehret Einquartierung und eine Summa Geldes mit vielen Motiven.

Immittelſt hat ſich Schwediſcher General Johann Bannier aus dem Stifte Magdeburg mit dem Hertzog von Weimar conjungiret, die Stadt Goslar per Stratagema etlicher Marketenter und Proviant-Wagen einnehmen, plündern und jämmerlich darin hauſiren laſſen, und ſein Quartier daſelbſt genommen.

Um ſelbige Zeit hat Ill^mus Friederich Ulrich Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg etliche Aembter wieder in Posses nehmen laſſen, den 24. Januar. 1632 das Ambt Coldingen, den 30. Januarii 1632 die Vogtey Langenhagen und Kloſter Werder, da auch ein Anſchlag auf die Neuſtadt am Rübenberge angeſtellet geweſen, aber zurückgangen. Den 31. Januar. das Ambt Blomenau, welches aber nach praestirter Huldigung von den Tilliſchen aus der Neuſtadt am Rübenberge denſelben Abend spoliiret, und alles, was darauf geweſen von Korn, Heu, Futter und anderem weg geholet.

Bannier iſt aus Goslar nach Seeſen, Bocklem und Hildesheim, und den 1. Februarii 1632 zu Sarſtedt, Heiſede und Gleye ankommen. Hat ſich auch zu Roß um den Calenberg quartieret, alle Brücken auf der Leine zwiſchen dem Calenberge und Hannover abwerfen laſſen.

Das Bannirſche Volk hat ſich im Ambt Coldingen übel gehalten, aber über die Leine ſich nicht getrauen wollen, beſondern hat Bannier die Stadt Hannover auf 3000 Mann Einquartierung begehret zu ſeiner Defension, und mit großer Importunität befehlen laſſen, die Ihmenbrücke vor Hannover abzuwerfen, welches aber noch verbeten worden.

Den 7. Febr. 1632 iſt eine Compagnie Bannirſche Reuter auf die Neuſtadt des Morgens früh gekommen, um Quartier in der Stadt zu nehmen.

Als ſolches Hertzog Georgen zu Lüneburg Volk vernommen, ſo zu Burgtorf gelegen, ſein auf den Nachmittag 2 Compagnien zu Fuß von 300 Mann ankommen und auch in die Stadt Einquartierung begehret, weil aber ſolches ſo ſchleunig nicht geſchehen können, ſein ſie zu den Reutern auf die Neuſtadt gerücket und daſelbſt eine Compagnie Quartier genommen, die andere Compagnie aber iſt zu Linden quartieret.

Den 8. dito iſt die Compagnie Reuter von der Neuſtadt wieder gewichen nach Sarſtede.

Befehligsſchreiben anhero geſandt, die 2 Compagnien ſo auf der Neuſtadt lagen unter dem Obriſten Wachtmeiſter Ellen und Capitain Ilſchen, in die Stadt einzunehmen. Den 23., 24. und 25. iſt es endlich verwilliget und Capitulation aufgeſetzet.

Den 24. Martii iſt Einbeck von Papenheim erobert mit Accord, den er aber nicht gehalten, beſondern demſelben zuwider greulich darin tyrannisiret und geplündert.

Den 28. Martii hat man müſſen von J. F. G. Hertzogen Georgens zu Lüneburg Völkern, als General-Obriſten des Niederſächſiſchen Kreiſes, 2 Compagnien zu Fuß einnehmen, unterm Obriſt Wachtmeiſter Ellen und Capitain Ilſchen, alſo daß ſie halb mit Commiss und halb mit Gelde verſehen werden ſollten.

Den 1., 2. und 3. April 1632 hat Papenheim mit ſeiner geſammleten und fliegenden Armee zu Wunſtorf ſein Hauptquartier gehabt, iſt zur Neuſtadt am Rübenberge und Nienburg geweſen, hat ferner ſeinen Marſch ins Stift Bremen, nach Stade zu, genommen.

Den 4. April iſt Capitain Ilſche von Clawes Ebbeken erſtochen worden. Ilſche hat eine Compagnie zu Fuß, ſo J. F. G. Hertzog Georg zu Zelle zugehörig, geführet, und den 28. Martii 1632 allhier verquartieret worden in Hans Türcken Hauſe auf der Leinſtraße, woſelbſt er Gaſterey gehalten, und von Clawes Ebbeken, Bürgern allhier, welcher ein Fendrich unter dem Landgrafen zu Heſſen geweſen, Abends durchs Fenſter von der Gaſſen zu Ilſchen in die Stuben geſtochen und tödtlich verwundet. Er Ebbeke hatte dieſes nicht dem Capitain, ſondern einem anderen zugedacht und in der Perſon geirret. Ward darauf von ſeinen des Ilſchen Soldaten und Dienern übel tractiret und verwundet. Er ward auch in E. E. Rahts Haft genommen und ſaß lange gefangen; vide infra den 30. Sept.

Den 6. April 1632 ſein dem Obriſten Müttſchefahl, auf Fürſtl. Braunſchw. Befehl und Unterhandlung, unſere Stadt-Compagnie und des von Rottorff ſeine neu geworbene Soldaten angewieſen, die auf dem Walle allhie beiderſeits, doch jede beſonders, an die Fahne geſchworen.

Den 16. April 1632 ſein 7 Compagnien Lüneburg. Volk des Abends um 10 Uhr auf die Neuſtadt allhie kommen.

Den 17. April 1632 iſt das Lüneburg. Volk von der Neuſtadt wieder abgezogen.

Den 28. dito iſt zu behuef der Lüneb. Servis geſammlet jedem 14 Mgr.

Den 1. Maii 1632 iſt von 2 Monaten den Rottorffiſchen Soldaten jedem 3 Gr., iſt 6 Gr., gegeben.

Den 4. Maii 1632 ist zu Mitternacht ein schrecklicher Windsturm entstanden, fast so stark als A. 1630.

Den 5. Maii ist ein Anfang gemachet mit einem Ueberfall in der Leine zwischen dem Kneisen Kampe und der Neustadt.

In der Woche Exaudi bis nach Pfingsten hat es allemahl gereifet, und Dingstag Nacht in den Pfingsten Eys gefroren, auch hat man hie 14 Tage nach Pfingsten wegen Kälte gantzer 8 Tage einhitzen müssen bis auf S. Johannis Tag.

Den 11. Maii ist Papenheim dieser Oerter mit der Besatzung aus Stade wieder ankommen, um den Deister herum Quartier genommen.

Den 18. Maii 1632 ist Papenheim durch Münder gezogen, quartiert hinter dem Deister und hat sich folgendes nach der Weser hinauf nach dem Polle und Höxter begeben, da er sich eine Weile verhalten.

Den 27. Maii 1632 zu behuef unserer Stadt-Soldaten müssen einliefern vom Brauhause 1½ Thlr.

Den 29. Maii ist J. F. G. Hertzog Georg zu Lüneburg, General-Obr. des Niedersächsischen Kreises, hie auf die Neustadt kommen, und ist J. F. G. Soldatesca zum Langenhagen verquartieret worden.

Und ist den Beckern hie etliches aufgehauen Holtz in unser Holtzung angewiesen, dabey Commiss-Proviant hat sollen gebacken werden, zu behuef des Niedersächsischen Kreises Armee, weil in diesem Kriegestummel um Hannover her kein Holtz zu Kaufe gekommen.

Den 2. Junii 1632 ist Zeitung allhie kommen, daß Papenheim Münden, Höxter und den gantzen Weserstrom sich wieder bemächtiget, auch, daß Wallensteiner Prage wieder einbekommen.

Den 4. Junii hat der Obrist Pithon nomine Regis Sveciae mehr Einquartierung begehret in Hannover.

Den 5. Junii sein 36 Fahnen zu Fuß vorüber marchiret ins Ambt Coldingen unter dem Obristen Lohausen, mit 12 Feldstücken.

Den 7. dito sein 18 Cornet Reuter über die Weide nach dem Stift Hildesheim marchiret, den 8. dito noch 14 Cornet Reuter und 16 Fahnen zu Fuß des Morgens um 8 Uhr hie vorüber marchiret, unter dem Obristen Bauditz, und Nachmittages um 2 Uhr noch 10 Compagnien Reuter nach dem Stifte Hildesheim.

Den 9. Junii sein noch 25 Fahnen Fußvolk vorüber marchiret, dazu 2 Fahnen, so auf der Neustadt bey Hertzog Georg gelegen, und die 2 Lüneb. Fahnen, so herein gelegen, sein auch ausgezogen, den 10. Junii dagegen aber 3 andere

Fahnen, unter Capitain Marre, 2 deſſen Cap.-Lieut. Schimmel, und 1 unter Capitain Badendorff ſein wieder herein quartieret von des Obr. Pithon Regiment.

Auch iſt ſelbiges Tages Hertzog Georg aufgebrochen von der Neuſtadt mit einer Compagnie Reuter und hiedurch gezogen nach dem Steuerwald und Hildesheim, da er ſein Hauptquartier gehabt auf dem Galgenberge.

Und iſt das ander Monat Servis den Lüneburgiſchen colligiret, als 14 Gr. von jedem Bürger.

Den 10. Junii 1632 iſt der Steuerwald übergangen, ruiniret und der Wall geſchlichtet.

Den 12. Junii iſt des Ambtmanns vom Steuerwalde Frau und Tochter nebenſt 6 Pfaffen gefänglich nach Zelle gebracht, hie vorüber.

Den 12. Junii 1632 iſt auf 14 Tage Rottorffs Geld geben, als 6 Gr.

Den 18. Junii 1632 haben die Schwediſchen Obriſten um eine ſchwere unerträgliche Contribution angehalten und in uns gedrungen, durch Salvium.

Den 20. Junii 1632 iſt die Schwediſche Armee vor den Calenberg gerücket und hat denſelben belagert.

Selbigen Tages iſt auf Bewilligung die Soldatesca in der Stadt ſammt und ſonders bey der Bürgerſchaft verquartieret worden, alſo daß man monatlich einem Soldaten 1 Thlr. an Gelde und nohtdürftigen Eſſen und Trinken beneben dem Quartier verſchaffen müſſen. Da dann theils Bürger einen Soldaten zuſammen gehalten, ja einer hat müſſen wohl 4, 3, drittehalb, 2, 1½ Bürger, oder auch einer einen gantzen Soldaten allein haben, wodurch die vorgehende Contribution aufgehoben, und iſt alſo der Anfang vom 1. Majo 1632 gemachet.

Den 22. Junii 1632 iſt von Raht, Geſchwornen und der Gemeinde bewilliget worden, daß zu J. F. G. Hertzogen Georgen Soldatesca Unterhaltung etliche Tauſend Thaler laut ihrer vielfältigen Anforderung von der Bürgerſchaft ſollten colligiret werden, durch Einbringung des Ordinarie-Schoſſes, welches auch geſchehen, und hat ein jeglicher Bürger ſowohl das Vorſchoß als Ordinari-Schoß müſſen in 6 Tagen aufbringen (L. Niemeyers Calend.).

Den 23. Junii iſt Papenheim wieder über die Weſer kommen.

Den 25. dito ſein die Schwediſche und Lüneburgiſche wegen des Papenheims Wiederkunft vor dem Calenberge wieder ausgezogen und hat Papenheim ſich dieſer Oerter genähert.

Den 28. Junii iſt Papenheim in Pattenſen gefallen und die Braunſchweig. Dragoner daraus gejaget.

Den 29. dito ist Papenheim vor Hildesheim auf den Berg Krel gekommen, in die Stadt 24 Schuß gethan, auch in Hertzog Georgen Lager auf dem Galgenberge zu, über die Stadt, etliche Schuß gethan, hat also den gantzen Tag aus Canonen geschossen, daß mans hie zu Hannover hat hören können, weil er aber nichts ausrichten können, hat er sich wieder nach der Weser begeben. Immittelst sein die Pfaffen in Hildesheim dahin genöthiget, daß den 2. Julii Calenberg, auch Peine und Steinbrück von den Tillischen oder Papenheimischen quitiret und den Schwedischen eingeräumet worden.

Den 2. Julii 1632 sein noch 4 Fahnen Fußvolk und 3 Cornet Reuter hie vorüber nach dem Stift Hildesheim marchiret.

Von Hildesheim ist die Schwedische und Lüneb. Armada nach dem Eichsfelde marchiret und hat Duderstadt eingenommen.

Von dannen hat sich der Hertzog Georg und Obrister Lohausen vor Wolfenbüttel begeben, neben Illmo Hertzogen Fried. Ulrich, der Stadt Braunschweig und unserer Hannoverschen Compagnie.

Den 8. Julii 1632 ist der Anfang gemachet mit dem Hannoverschen Broke zu hauen.

Den 19. Julii 1632 sein die 3 Lüneb. Compagnien unter Capitain Baltzer Marren und dessen Capitain-Lieutnant Schimmel und Capitain Bodendorff abgefodert und hinausgezogen.

Den 22. dito, Sontags, ist unsere Compagnie von 200 Mann von Illmo U. g. F. u. H. Friederich Ulrich unter dem Obristen Mutschefahl hora 3. nach der Vesper hinausgefodert, mit Capitain Oppermann nach Wolfenbüttel.

Den 23. Julii (hic dies cruentus nobis fuit), denn denselben Tag, nach gehaltener Betstunde, als auch nach 8 Uhren Morgens die Thore geöffnet worden, die Kuhhirten hinausgetrieben, die Bürger sich nach ihren Garten begeben wollen, auch Jobst Amelung und sein Sohn Johann mit 2 Karn aus dem Steinthore nach dem Sandberge vor den Hirten hergefahren, und Henni Kothöfer vom Heinholtze mit einem Wagen voll Leimen nach der Stadt wollen, haben sich 4 Reuter bei S. Nicolai Kirchhofe und dem Schützenhause sehen lassen, ihnen die Pferde ausgespannet, Amelungs Sohn gefänglich genommen, dem Schaper auch alle Schafe genommen, welche sie aber zuvor, ehe die Thore geöffnet worden, bekommen und schon durch das Heinholtz getrieben hatten, auch der erste Steinthores-Hirte bey S. Nicolai Kirchhofe allbereit gewesen, daß die Reuter zwischen dem Schützenhause und Kirchhofe unter die vordersten Kühe geritten.

Als die Bürger, so noch mehrentheils auf dem Kirchhofe

geweſen, das geſehen, haben ſie den Hirten zugerufen, das Viehe zu wenden, welches die Hirten auch ſo bald in der Eyle gethan, der letzte Hirte, ſo eben im Thore, hat die Kühe auf die Goſerey getrieben, damit ſie ein dem andern im Thore nicht hinderten, und hat alſo der erſte Hirte zuerſt die Kühe wieder in die Stadt gebracht, dem der ander ſofort gefolget.

Immittelſt ſein viel Bürger, als das Geſchrey in die Stadt gekommen, mit Muſqueten und Feuerröhren auf den Kirchhof kommen, und von der Kirchmauren auf die Reuter Feuer geben wollen, welche aber gewichen zu einem Troppe, der im Heinholtzer Wege gegen dem Sandberge gehalten, hinter den Garten, und haben alſo die Bürger vom Kirchhofe ab, ſein ſanft reitend, doch aber bravirend, ins Feld gelocket, die ihnen auch ſehr hitzig, ohne einige Ordnung, gefolget, bis nach dem Heinholtze hinzu, auf Melchior Schapers und Gerd Engelken zuſprechen und anreitzen, den Reutern die Schafe wieder zu nehmen, die aber ſchon lange vorhin durchs Heinholtz getrieben waren. Immittels ſein auf das in die Stadt gekommene Geſchrey je mehr und mehr Bürger mit ihrem Gewehr hinausgelaufen, Capitain Rottorff Trommel gereget und etliche Soldaten hinausgeführet, doch in großer Unordnung, und daß ſie nicht über einen Schuß Kraut und Loht bey ſich gehabt, ſein auch viele Bürger von der Wachte wie auch Soldaten hinausgelaufen. Ehe dieſelben ankommen, ſein die erſten wenig Bürger aus dem Heinholtze, darin ſie gelaufen, durch die Reuterey (deren ſich endlich im Hinterhalt 8 Cornet und eine Compagnie Dragouner, wie auch etliche, doch wenig Musquetirer befunden, dabey der Graf von Gronßfeld perſönlich geweſen) zurück getrieben in die Garten, und daſelbſt Feuer ein auf den andern gegeben bey einer Glockenſtunde. Es haben etliche Bürger und Soldaten, ſo aus der Wachte dahin gelaufen, auf dem Sandberge ſich verhalten und zuerſt mit den Reutern ſcharmutziret, davon damahls noch wenig geblieben.

Sonderlich haben ſich in Dietrich Wiſſels Garten viel Bürger und Soldaten begeben, darin ſie von der Reuterey behauen worden, daß ſie nicht entſetzet werden können, und als die Gronßfeldiſche vernommen, daß ſie ſich verſchoſſen und unſere Soldaten um Kraut und Loht zu den Bürgern gerufen, ſein 28 Musquetirer vom Feinde in Wiſſels Garten commendiret, auch etliche Reuter abgeſtiegen und in den Garten geſetzet, alles von unſern Bürgern und Soldaten niedergeſchoſſen, geſchlagen, geſtochen, gehauen und erbärmlich gemetzet, und obwohl etlichen Quartier zugeſagt worden, ſo iſt es ihnen doch nicht gehalten, wie man ſagt darum, daß der Obr.-Lieut. N., als er Quartier

geben, aus dem Knochenhauer Garten von den Bürgern geſchoſſen worden.

Von Bürgern und Bürgersdienern ſein geblieben, ſo theils todt hereingebracht, theils hernacher geſtorben und den 25., 26., 27., 29. Julii und 14. Aug. 1632 begraben worden, 23. Valentin Vaßmer, ein Becker, iſt nur allein gefangen worden. Von den Rottorffiſchen Soldaten ſein alsbald geblieben, ohne die verwundeten Officirer, 4. Gemeine Soldaten, ſo den 24. und 25. Julii 1632 begraben, 18. Noch wurden gemiſſet 2. Verwundet, ſo noch im Leben geweſen, 7. Gefangen worden der Lieutnant, ſo ſehr verwundet, und 1 Corporal, 2. Von Bürgers Söhnen und Dienern ſein auch verwundet, ſo es verwunden, 4. Von der Neuſtadt allhie ſein auch geblieben, ſo den 25. Julii begraben, der Gahrkoch Ludolf Lindemann und der Weißgärber, 2. Noch ein Hausmann von Stöcken geblieben, 1. Summa, ſo geblieben, 50 Perſonen. Summa summarum, ſo geſtorben, beſchädiget und gefangen, thut 63 Perſonen.

Unter dieſen allen hat Dietrich Dirkes nur einen Stich bekommen, davon er geſtorben. Die andern ſein vielfältig verwundet geweſen, daß auch theils bey 30 Wunden gehabt, und in die todten Körper greulich tyrannisiret worden, haben ſie nackend ausgezogen. Etlichen ſind die Kleider vom Leibe gebrandt, weil ſie mit Speck und vergifteten Kugeln geſchoſſen worden, haben großen Jammer getrieben und ſein mehrentheils geſtorben.

Verzeichniß, wie die Gebliebene begraben worden: Den 24. Julii Abends um 5 Uhr von den Rottorffiſchen ſein begraben worden in ein Grab hinter dem Kirchhofe S. Nicolai, ſo alle Sarke bekommen, Soldaten, 16. Den 25. Julii Mittages um 12 Uhr ſein von den Rottorffiſchen begraben worden auf S. Nicolai Kirchhofe 4 Officirer, ſo hohe Sarke bekommen. Der Reformirte Leutnant Jacob Niedermeyer, der Muſterſchreiber Tobias Höpfer, der gefreyte Corporal Martin Hoffmann und der Kramer, ein gemein Soldate, ſo in ein Grab geſetzet, 5. Noch auf den Neuſtädter Kirchhof ein Soldat, genannt Ortgies der Kürſchner, begraben, 1. Noch ein Hausmann von Stöcken dahin begraben, 1. Dieſes ſein 23 Perſonen. Auch iſt der Gahrkoch auf der Neuſtadt geblieben, Ludolf Lindemann.

Den 25. Julii 1632 um 2 Uhr Nachmittags ſein von Bürgern, ſo geblieben, begraben worden: 1. Statz Henning, ſo todt herein gebracht, aetat. 56. 2. Hans Riechers, todt herein gebracht, hat 9 Wunden gehabt, aetat. 40 Jahr. 3. Reineke Soekeland, todt herein gebracht, natus A. 1596. 4. Hans Supprian, todt herein gebracht, hat 9 Wunden gehabt, natus

A. 1584. 5. Andreas Frömeling, todt herein gebracht, hat 30 Wunden gehabt, aetat. 50. 6. Michel Abelmann, todt herein gebracht, aetat. 27. 7. Christian Schaper, Hassus, ein Tischer, todt herein gebracht, aetat. 50 Jahr. 8. Gerd Brauns, ein Braumeister, aetat. 40. 9. Jürgen Böge, ein Zimmermann, ist gantz verbrandt gewesen, daß man ihn unter den todten Soldaten, damit er herein gebracht, lange nicht kennen können, bis er endlich gegen Abend an einem Zopf gelbes Haares, der ihm noch nicht abgebrandt gewesen, im Twenger vorm Steinthore erkannt worden, aetat. 37. 10. Jobst Rolves, ein Mauermann bey der Mauren, hat vor 7 Wochen sich erst befreyet gehabt, auch todt herein gebracht, aetat. 26.

Noch von Bürgers Dienern und jungen Gesellen damahls mit begraben den 25. Julii hora 2: 11. Hans Schoman, aetat. 29, Bürgers Sohn, ein junger Geselle. 12. Heinrich Wissel von Hildesheim, Reineken Soekelandes Knecht, etwa von 20 Jahren. 13. Everd Schöne, ein Schneidergeselle. 14. Tile Kreipe, ein Brauerknecht, Alhard Richters gewesener Diener, der sich auch erst befreyet, ist hora 12. den 25. Julii aus dem Aegidien Thor begraben. Dieses sein 14 Personen.

Den 26. Julii 1632 sein begraben worden auf S. Nicolai Kirchhofe hora 12: 1. Henricus Holste, welcher auch todt herein gebracht, aetat. 36. 2. Casper Schild, welcher zwar noch lebendig herein kommen, aber denselben Abend um 10 Uhr gestorben, aetat. 28 Jahr. 3. Heitzo Mehlbaum, todt herein gebracht, aetat. 36 Jahr. 4. Dieterich Dirckes, ein Tischer, todt herein gebracht und nur einen Stich gehabt, aetat. 45. 5. Tönnies Grambart, ein Böttticher, zwar lebendig herein gebracht, aber bald gestorben, aetat. 28 Jahr. Und ist Albert Frömeling unter der Leichpredigt bey dieser Personen gehaltenen Leichbegängnisse gestorben. 6. Den 27. Julii sein begraben auf S. Nicolai Kirchhofe Albert Mögelke, welcher zwar lebendig herein gebracht, aber dieselbe Nacht gestorben. 7. Hermann Paxmann, Hans Paxmanns Sohn, ein junger Geselle. 8. Den 29. Julii ist Albert Frömeling, so lebendig herein gebracht und den 26. Julii hora 3. gestorben, auf den Hl. Kreutzes Kirchhof begraben worden, hat auch viele Wunden gehabt, seines Alters etwan 24 Jahr. 9. Den 14. Augusti ist begraben Hermann Behre, ein Schuster, so gelebet bis den 12. Aug., da er auch endlich Abends um 10 Uhr gestorben, und in dero Zeit große Qual gehabt. Dieses sind 9 Personen. Summa aller Bürger und Bürgers Diener, so geblieben, darunter sind 2 Diener, sind 23.

Verwundete aus der Bürgerschaft, so noch das Leben behalten, sind: N. Lange Heinecke bey der Mauren. Cord Hurle-

buſches Sohn Cord. Heitzo Mehlbaums Knecht. Melchior Vaßmers Knecht. Tönnies Heſſe, ein Maurer, dieſer hat 24 Wunden gehabt. Valentin Vaßmer iſt nur allein von der Bürgerſchaft gefänglich mitgenommen und im September allhie wieder kommen.

Von den Soldaten ſein 7 Verwundete herein gebracht, von welchen aber noch etliche hernach geſtorben.

Auf des Feindes Seiten ſein auch etliche geblieben, die ſie aber bald unter ſich genommen und fortgebracht, daß nur 5 Pferde liegen blieben ſein.

Der Graf Justus Maximilianus von Gronßfeld, welchen Tilly zum Gubernator des Weſerſtroms und dero Nachbarſchaft A. 1631 verordnet, als er vor Leipzig geſchlagen, und ſelbſt nach Bayern weichen müſſen, hatte dasmahl ſein Hauptquartier zur Neuſtadt am Rübenberge (Buch. Chronol.).

Als derſelbe vernommen, daß die meiſte Beſatzung den 22. Julii aus Hannover nach Wolfenbüttel gezogen, iſt er ſo bald den 23. Julii in der Nacht aus der Neuſtadt am Rübenberge aufgebrochen mit etlichen 100 Mann, mehrentheils Reutern und Dragounern, und einen Anſchlag des Morgens gar frühe auf Hannover gehabt, weil aber daſſelbe mahl ein Bettag geweſen und die Thore zu geblieben bis um 8 Uhren, hat er immittelſt des Schapers und Bürgers-Schafe hinweg nehmen laſſen und durch Schildwachten auf die Kühe warten laſſen, er aber mit dem Volke hat ſich hinter dem Heinholtze verhalten.

Dieſen Tag, den 23. Julii 1632, als dieſes Blutbad vorm Heinholtze geſchehen, iſt Caſper von Lüde zum Stadt-Hauptmann von E. E. Raht angenommen worden, an Statt Capitain Bartold Knuſten, deſſen gehabte Compagnie zu Fuß Bürger-Soldaten J. F. G. Hertzog Friederich Ulrich übergelaſſen und voriges Tages, den 22. Julii, nach Wolfenbüttel abgefodert worden.

Den 28. Julii 1632 iſt Capitain Bortfeld mit einer Compagnie zu Fuß, ſo von Illmo Ll. g. F. u. H. anhero geſandt, hie wieder einquartieret worden, die erlehrete Stadt wieder zu beſetzen, unangeſehen Capitain Rottorff (welcher zum commandiren ſehr ſchlecht) mit ſeiner Compagnie noch herinner verblieben, die aber nicht complet geweſen.

Den 3. Auguſti 1632 iſt Erich Meyer, ein Mahler, welcher den künſtlichen Bildhauer Jeremias Sutel, aus Northeim bürtig und Bürger allhie, den 4. April 1631 erſtochen, als er 16 Monat gefänglich gehalten, auf dem Markte hie decolliret worden.

Den 30. Auguſti 1632 iſt das Monat der Soldaten Beſoldung halber um, und ſein zu Ende des Auguſti neue Quartier

gemachet, alſo daß ſowohl die fremde Compagnie neben unſeren neu geworbenen auf alle 4 Straßen, die ſonſten allein auf der Oſter- und Leinſtraßen gelegen, ſein verbracht worden, da dann in dieſem Monat 3 Thlr., im folgenden aber 2 Thlr. 9 Gr. gegeben werden müſſen. Der Bürger, der Eſſen und Trinken giebt, bekommt zu Angelde 27 Gr. und der Soldate 1 Thlr. Geld, iſt 4 Thlr. (L. Niem. Calend.).

Sonſten iſt im Augusto dieſes Orts nichts ſonderlichs vorgelaufen, nur daß Wolfenbüttel von Hertzogen Georgens, der Stadt Braunſchweig und der Stadt Hannover Volke blocquiret gehalten, und Papenheim ſich nach dem Niederlande, Maſtrick, ſo von den Staden belagert, zu entſetzen, ſich gewendet und daß der Obr. Heide mit Lüneb. Volke auf die Neuſtadt allhie quartieret und übel gehauſet, welcher auch zum öftern Quartier herein begehret.

Den 11. Sept. 1632 iſt ein ſtarker Nachtreif hie geweſen, daß die Weinranken und Trauben erfroren. Es iſt aber um dieſe Zeit eine dröge Zeit geweſen, daß es in vielen Wochen nicht geregnet, und iſt wenig Hopfe gewuchſen, alſo daß von 1 Morgen Landes kaum 2 Scheffel Hopfen geſammlet.

Den 24. Sept. kam Papenheim vor Hildesheim und belagerte es.

Den 25. Sept. 1632 iſt des Obriſten Mutſchefahls Regiment vor Wolfenbüttel und auch unſere Compagnie unter Capitain Oppermann, wie dann auch der Stadt Braunſchweig Volk meiſtentheils von denen Papenheimiſchen, ſo von Maſtrick, welches nunmehr von den Staden erobert, aus dem Niederlande wieder ins Land Braunſchweig zurücke gekommen, geſchlagen. Hertzog Georgen Volk iſt bey Zeiten vor Wolfenbüttel ausgewichen, daß davon nichts geblieben.

Den 28. Sept. hat man den gantzen Tag aus Hildesheim mit groben Stücken geſpielet, aber nichts damit ausgerichtet.

Den 29. Sept. ſein 7 Lüneburgiſche Compagnien Dragouner von Braunſchweig, dahin ſie ſich von Wolfenbüttel aus salviret vor den Papenheimiſchen, anhero nach Hannover kommen und Quartier herein begehret, ſein aber vor die Thore logiret.

Den 30. Sept. iſt Hildesheim mit Accord übergangen, hat eine Summa Geldes vor die Plünderung zu geben dem Papenheimer zugeſaget, welcher ſie nur 4 Tage belagert gehabt, haben ihne ſo bald einziehen laſſen, ohne einigen Anlauf oder Sturm, iſt ihnen aber kein Accord gehalten, ſondern ihnen alle Munition und den Bürgern das Gewehr abgenommen, ſein noch darzu endlich gar um das ihrige kommen und darzu beraubet und

übel tractiret worden. Mußten an Eydes ſtat an Gelde, Silber und Golde alles auf das Rathhaus bringen.

Im September in der 16. Woche nach Trinitatis iſt Claus Ebbecke, welcher Capitain David Ilſchen in der Oſterwochen erſtochen, durch eingeholete Rechtsbelehrung der Haft erlaſſen und auf 6 Jahre dieſer Stadt relegiret worden. Ward nachgehends Vogt zu Lachem an der Weſer, und war A. 1652 daſelbſt noch im officio. Der Hauptmann David Ilſch liegt in S. Aegidien Kirche begraben.

Durch das Papenheimiſche Treffen vor Wolfenbüttel und der Stadt Hildesheim Occupation iſt das gantze Stift occupiret und von den Papenheimiſchen eingenommen, auch darzu der Calenberg, und hat Papenheim aus Hildesheim bedräuliche Schreiben an die Stadt Hannover zu zweyen mahlen, als den 1. und 2. Oct. 1632 gethan und begehret, man ſollte ſich ihm ergeben. Darauf Senatus die Gemeinde den 2. Oct. 1632 gefordert, die Schreiben verleſen laſſen und dem Papenheim glimpflich geantwortet.

Capitain Bortfeld läſſet die Garten um die Stadt, den Ziegelofen, Kalk-Röſen und anders wegräumen und ruiniren, auch ſein von den zween Twengern vor dem Stein- und Lein-Thore die Dächer und Sparren abgenommen worden, und hat Henrich Kempe, damahliger Stadt-Büchſen-Meiſter, Battereyen auf die Twenger gemachet.

Den 3. Oct. 1632 hat man uns 4 Compagnien Dragouner, von 260 Mann ohngefehr, eingeleget, welche Obriſter-Lieutnant Bothe commendiret und J. F. G. Hertzogen Friederich Ulrich zugehörig geweſen.

In dieſer Woche iſt ferner eine allgemeine Devastatio der Garten abermahl geweſen um Hannover, und iſt auch beſchloſſen, daß die Ziegelhütten weggebrochen werden, und iſt den Baurmeiſtern das Directorium deswegen aufgetragen worden (L. N. Calend.).

Den 13. Oct. iſt ein ſtarker Sturmwind geweſen die gantze Nacht, welcher viel Bäume zerknirſchet, als Papenheimer marchiret, nach Thüringen hinauf nach der Lützſchen Schlacht, praesagium der blutigen Schlacht bey Lützen und des Königes aus Schweden und Papenheimer Tod.

Den 14. Oct. iſt die Leine an der Neuſtadt um dem Damm, ſo zu ſtauen das Waſſer in die Stadtgraben gemacht worden, in der Nacht hinweg gebrochen, als er kaum in den 3. oder 4. Tag fertig geweſen, da doch faſt den gantzen Sommer daran gearbeitet worden, zwiſchen dem Kneſen Kampe und der Neuſtadt.

Den 17. Oct. iſt der Obriſte Heyde von der Neuſtadt aufgebrochen in der Nacht und die Zeller Straße gezogen, hat es auf der Neuſtadt wie ein Feind zugerichtet. Iſt 6 Wochen darauf gelegen, die Kirchen gebrochen und großer Muhtwillen den Soldaten geſtattet, hat auch zum Bohtfelde feindlich geplündert.

Den 23. dito hat man einen Anſchlag auf den Calenberg gehabt. Es ſein 160 Mann von Dragounern der eingelegten 4 Compagnien in der Nacht hie ausgelaſſen, die Papenheimiſche Reuterey zu überfallen, theils haben müſſen Frauenkleider anziehen, als ob ſie im Graben vor dem Calenberge als Herren-Dienſtleute arbeiten wollten, ſein aber des Morgens mit dem Tage den 24. Oct. ſelbſt aufgenommen, geſchlagen und gefangen worden, daß über 20 Mann unbeſchädiget nicht davon gekommen, die übrigen ſein mehrentheils gefangen und geloſet worden. Etwa 6 Perſonen ſein ſtracks geblieben, und ſein viel verwundet und wenig hie wieder gekommen. Die Gefangene, darunter auch Johannes Volgers Sohn, Fendrich unter Mutſchefahl, ſein nach Hameln gebracht.

Den 25. dito, als die Ziegelhäuſer niedergeriſſen, iſt ein Müller, Statz Hoyer genandt, von dem Brennhauſe herab gefallen und nach 4 Tagen geſtorben.

Den 25. dito iſt Peine wieder übergangen, welches Papenheim, bis dahero er Hildesheim einbekommen, belagert gehalten. Er Papenheim hat Hildesheim beſetzet mit etlichen Hundert Mann, die Stadt Peine eingenommen, das Schloß belagert mit wenig Volke, mit der Armee aber iſt er hinauf nach Oſterode, welches er auf 14 Tauſend Thaler gebrandſchatzet, nach Mühlhauſen, welches er auf Hunderttauſend Thaler ſoll gebrandſchatzet haben, ferner nach Erfurt, da ihm etlich Volk geblieben, gerücket. Auf der Reiſe nimmt er Duderſtadt wieder ein, welches Hertzog Georg verlaſſen, begiebt ſich in die Chur Sachſen nach Halle, dahin er von Wallenſteiner ſchleunige Ordinantz bekommen, ihm zu assistiren.

Immittelſt wird Steinbrücke aus Braunſchweig entſetzet und proviantiret, weil aber Peine nicht hat entſetzet werden können, hat es ſich endlich den 28. Oct. den Papenheimiſchen wieder ergeben müſſen, iſt ſo alſo das gantze Stift (außer Steinbrücken) wieder in des Papenheimers Gewalt gekommen. Papenheimer hat auch Einbeck wieder verlaſſen und mit der Beſatzung ſeine Armee verſtärket, wie auch mit den Hildesheimiſchen Soldaten.

Den 6. Novembr. 1632 hat man zu Hildesheim auf den Nachmittag Salve geſchoſſen und heftig jubiliret, weil der Biſchof

von Osnabrück, der Graf von Werdenberg, daselbst ankommen zur Reformation.

Den 6. dito geschahe die Schlacht vor Lützen; daselbst ist geblieben der König in Schweden Gustavus Adolphus, wie auch Papenheimer. Dieser hat den Seinen zugerufen, daß sie nur frisch ansetzen sollten, dann der Lutterische Gott wäre todt (vermeinte den König in Schweden). Aber er ward mit einem Stücke getroffen und sein Eingeweide ausgeschüttet.

Um diese Zeit hat Hertzog Friederich Ulrich zu Braunschweig sein Land wiederum eingenommen und sich von neuem huldigen lassen.

Den 8. Novembr. 1632 haben die von Hildesheim dem Bischof von Osenbrück gehuldiget, nomine Chur-Cölln, und hat in Hildesheim reformiret.

Den 12. Novembr. ist der Obriste Mutschefahl mit etlichen Reutern von Rittmeister Kochs Compagnie anhero kommen mit Ordinantz.

Den 14. Novembr. 1632 ist eine Compagnie Reuter unter Rittmeister Kochen, so 125 Mann stark, herein quartieret worden, es sein aber vorerst nur 50 herein gelassen, welche man 8 Tage hat müssen verpflegen, darnach sein sie vom Lande verpfleget worden.

Im Febr. 1633 hat sich des schwedischen General-Commissarii 2. Sohn, welcher im vorigen Jahre gefangen worden, nach Krieges Gebrauch auf erlegte Ranzion nicht hat wollen erlassen werden, in Bauerskleidern aus Wolfenbüttel practicirot und ist glücklich zu Braunschweig einkommen.

Den 16. Novembr. 1632 sein 3 Soldaten hie in der Stadt auf dem Markte aufgehenget worden, welche alle 3 Bauren, unter dem Deister gewohnet, und sich aufs rauben und plündern im Deister begeben, auch vom Feinde den Kayserischen Paß gehabt und aller Schelmstücke sich gebrauchet, worüber sie endlich ertappet, herein geholet und nechstes Tages gehenget worden.

Den 23. Novembr. 1632 ist das neue große Stücke oder Canone von Johann Meyer, Rohtgießern, gegossen, in der dritten Probe, da es mit 24 Pfund Pulver geladen gewesen, gantz zersprungen auf dem Bohtfelder Rondele.

Den 28. dito hat man zu Hildesheim Salve geschossen, man sagte, es wäre deswegen, daß die Hildesheimischen die bischöfliche Huldigung gethan, welches aber den 8. dito allbereit geschehen, es ist wegen des Königes aus Schweden Tod geschehen, darüber sie jubiliret. In der ersten Adventwochen sein die Lutterischen Priester bis auf 3 oder 4 aus Hildesheim

getrieben, der Superintendens ist hie zu Hannover kommen den 6. Dec. 1632.

Den 29. Nov. 1632 hat ein Gefreyter von den Dragounern Abends auf der Schenke einen andern Gefreyten, welcher sein Landsmann und Camerad gewesen, erstochen, daß er sobald todt blieben, und nechsten 1. Dec. Morgens ertappet, darauf er alsobald um 12 Uhr auf dem Markte hie wiederum decolliret.

Der Pfaltzgraf Friederich der 5te, gewesener Churfürst und Böhmischer König, davon alles Unglück in Teutschland herrühret, ist zu Maintz gestorben in der Pest den 19. Nov., um dieselbige Zeit, als der König aus Schweden geblieben, aetat. 36.

Es hat auch um diese Zeit J. F. G. Hertzog Georg zu Lüneburg Einbeck, welches Papenheim verlassen, mit 5 Compagnien wieder besetzet, welche an den Fahnen schwartze Trauer-Binden geführet, wegen des Königs aus Schweden Tod. Auch hat J. F. G. zum Hertzberge und Osterode Besatzung gelegt.

Den 6. Dec. 1632 ist einer von Colenfeld bürtig, welcher ein junger Geselle, N. Glode genandt, der sich auch unter die Reuterey bestellen lassen, vor Linden, am Sayge genandt, hinter Brünings Kreutze, hinter dem Leinthoren-Steinwege, an einen Kniegalgen gehänget worden, darum daß er einem frommen Mann vom Nonnenberge, Hans Eilers genandt, ein Pferd vor dem Pfluge ausgespannen und als sie noch eins ausgespannen, ihn erschossen mit seinem Camerad.

Den 14. Dec. sein Bothen Dragouner wieder hinaus genommen und abgedanket worden, neben ihrem Obr.-Lieutnant Hermann Bothen.

Den 16. Dec. sein Rittmeister Kochs Reuter verquartieret an statt der Dragouner, worzu ein jeglicher Bürger, der zu Soldatengelde 1 Thlr. gegeben, 2½ geben müssen, beneben frey Quartier und Servis (L. N. Calend.).

In diesem 1632. Jahre ist das neue Revelin vor S. Aegidien Thor gebauet, der Anfang ist im Sommer gemachet, und meistentheils in Defension gebracht, gegen des Papenheimers heftiges Dräuen, ist von der Bürgerschaft, und im Frühling 1633 fertig worden. Ingenieur Carl Hannemann hat solches ausgestochen auf E. E. Rahts Unkosten. Das große Revalin vorm Steinthore ist auch angefangen im Herbst in diesem Jahre, welches auch von Ingenieur Carl Hannemann ausgestochen und ordiniret worden. Hieran haben anfangs auf Fürstl. Befehl die Hausleute arbeiten müssen, welches sehr langsam fortgangen und den Winter über liegen blieben, bis endlich solches durch die Bürgerschaft A. 1634 verfertiget worden, und ins dritte Jahr daran gebauet.

Der Papenheimer ſoll über die 9 Stratagemata und heimliche Anſchläge auf die Stadt Hannover gehabt haben, wie auch der Graf von Gronßfeld etliche Anſchläge auf dieſelbe gemacht. Unter andern hat Papenheimer durch die Holtzwagen vom Deiſter Anſchläge gehabt, welche aber Gott der Allmächtige allemahl in Gnaden abgewendet. Dieſes hat M. Henricus Heise, Pastor Ecclesiae D. Georgii, am Tage Chrysogoni A. 1635 auf der Kantzel alſo referiret.

Papenheimer hat ſich tituliret: Gottfried Heinrich Graf zu Papenheim, Kayſerl. Majeſtät und Chur-Cölln respective Reichs-Erb- und Feldmarſchall.

1632 gab ſich einer an im Lande Lüneburg, Hermen von der Hude, und rühmete ſich Engliſcher Erſcheinung und Offenbahrunge, aber M. Johannes Wezelius Gen.-Superintendent zu Zell hat in einer Predigt von heutiges Tages ausgegebenen Geſichten, was darauf zu halten und wie ſie zu prüfen, und in einem abſonderlichen Bedenken, was von Hermen von der Hude hiebevor gedruckten Offenbahrungen zu halten, die Nebelkappe recht abgezogen, und erwieſen, daß der Engel, ſo mit dieſem einfeltigen Mann ſein Spiel gehabt, kein guter Engel oder Geiſt ſein könne.

Consules et Senatores Hannov. 1632: D. Jacobus Bünting, Consul. Hermannus Bartoldes, Proconsul, hat in dieſem Jahre resigniret. Successit D. Henningus Lüdeke.

Aus dem Raht iſt in dieſem 1632. Jahre geſtorben: Theodorus Lange den 22. Maii, sepultus den 24. Maii. Vor denſelben iſt in den Raht wieder erkoren Melchior Vasmer *ἄγαμος* den 5. Dec.

Anno 1633.

Anno 1633 den 7. Januar., Montags nach der heil. drei Könige Tage, iſt vor Bürgermeiſter Hermannum Bartoldes, welcher resignirt gehabt, Herr Doctor Henningus Lüdeke, aus Hildesheim bürtig, wiederum zum Consulat eligiret. Und iſt Johann Eimker vor Hermannus Weſtenholtz Ridemeiſter geworden.

Den 23. Januarii, als der Weihebiſchof reformator in Hildesheim vernommen, daß Hertzog Georg von Lüneburg mit dem von Kniephauſen herunter kommen und um Giſhorn mit etzlichen 1000 Mannen angelanget, und Hertzog Friedrich Ulrich Hildesheim blocquiren laſſen, iſt er in der Nacht praeda onustus nach Hameln gezogen. Es ſein aber Hertzogen Friedrichen Ulrichen Völker bald von der Blocade wieder abgewichen.

Den 27. Januarii ſein hier noch 2 Compagnien Reuter unter Rittmeiſter Totleben zu Mutzefahls Regiment gehörig angelanget, welche den 28. neben Rittmeiſter Kochs Reutern alhie

und etzlichen Musquetirern in die Grafschaft Schaumburg commendiret, die Gronsfeldische Musterplätze zu verstören, haben aber nichts ausgerichtet. Hie sein sie den 1. Febr. wiederkommen und die 2 Compagnien unter Totleben wieder hindurch gezogen.

Den 9. Febr. ist alhie auf dem Markte ein Soldat gehangen worden.

Im Martio setzet Hertzog Georg mit den Seinen über die Weser und belagert Hameln. Der General über das Lüneburgische Volk war Tiele Albrecht von Uslar.

Den 23. Martii sein die Fürstl. Braunschweigsche Soldaten, als 3 Compagnien zu Fuß unterm Obristen Mutzefahl, seinem Capitein-Leutenant Oppermann, Capitein Bortfelden und Capitein Rottorff, item Rittmeister Kochs Compagnie Reuter, so hie dasmahl gelegen, ausgezogen zur Hamelschen Belagerung.

Den 11. Tag Aprilis ist ein Königsmarkischer Soldate, so entlaufen, und hie unter Casper von Lühden Stadt-Compagnien angetroffen, vor Linden bey dem Galgen stigmatisiret und das rechte Ohr abgeschnitten durch unsern Nachrichter Meister David.

Den 13. Aprilis ist ein Monstrum Vitulinum zum Bringke beim Langenhagen geboren, wird alhie auf Befehl des Vogts daselbst hergebracht und von den anwesenden Fürstl. Commissariis besichtiget und darnach dem Schinder überantwortet, welcher es aufgehauen auf der Schindergrube. Es hatte 2 Köpfe und 2 Schwäntze, sonsten war es nur ein Corpus mit 4 Füßen. Inwendig befand es sich, daß es hatte 2 Hertzen, 2 Lebern, jedes absonderlich, 2 Magen ineinander gewachsen und also ein zweyfaches Kalb, doch auswendig ein Corpus mit 2 Köpfen und 2 Schwäntzen.

Den 22. Maii haben Parteyen aus der Neustadt am Rübenberge, welche im Steinthorer Felde fast täglich auf unsere Bürger gepasset, einen Mann vom Osterwalde erschossen.

Den 28. Junii bey Oldendorf eine Meile von Hamelen geschahe die Schlacht und Haupttreffen zwischen Hertzogen Georgen von Lüneburg, dem Obristen Stahlhans, Melander, Kniephausen und dem Kayserlichen General Graf von Gronsfelde, der Hamelen entsetzen wollte. Der Hertzog von Lüneburg victorisirte, und Merode blieb von den Kayserlichen, darauf sich dann den 11. Julii die Stadt Hamelen ergeben.

Den 25. Julii wird das Städtlein Peina von den Braunschweigischen unter dem General-Major Uslar belagert und den 27. erobert durch Accord.

Den 3. Augusti haben die Kayserlichen das Schloß Peina auch quitiret und mit Sack und Pack nach Wolfenbüttel gezogen, sie haben aber 5 Stücke Geschützes (darunter eins die Eule von

Peina genannt, darauf das Holsteinische Wapen gestanden und die Eule den Leuen unter sich liegend hatte, welches hernach in Hannover gebracht und auf dem Markte den gantzen Winter gelegen) und 2 Mörser auf dem Hause Peina lassen müssen. Als es quitiret, zog Hertzog Friederich Ulrich hinauf und besahe es, blieb aber nicht lange dar.

Den 10. Augusti ist General-Major Uslar mit dem Braunschweigischen Volke vor Hildesheim gerücket und sich auf dem Galgenberg gelagert, als er aber Zeitung bekömpt, daß Holke mit Kayserlichen Völkern vorhanden, verlässet er Hildesheim und zeucht in das Ampt Coldingen.

Den 24. Augusti, als gewisse Nachrichtunge kommen, daß Holke wieder gewichen und die Peste unter seine Armada kommen, daran er auch selber gestorben, ist das Braunschweigische Volk vor den Calenberg gezogen und den 1. Sept. mit Accord übergangen und von den Kayserlichen zum anderen mahl quitiret.

Den 7. Sept. ist Hildesheim von dem von Uslar mit den Fürstl. Braunschweigischen Völkern aufs neue belagert auf der einen Seiten auf dem Galgenberge oder Osterberge.

Den 14. Sept. ist hie ein Secular-Dankfest gehalten, daß heute vor 100 Jahren in Anno 1533 die Papisten hie ausgewichen und das Evangelium geprediget worden und die Reformation erfolget, ist 3 Tage solenniter gehalten etc.; processum vide im Kirchen-Buche S. Georgii.

Den 20. Sept. ist Hertzog Friederich Ulrich alhie auf die Neustadt gekommen und bey Friederichen Molino, Vogten auf der Neustadt logiret bis den 24. Sept., da J. F. G. in die Stadt gezogen und in Consulis D. Jacobi Büntingii Hause einlogiret und ihren Stab daselbst eine Zeit lang gehabt.

Den 7. Sept. ist Hertzog Christian in Zelle gestorben, cui successit frater Augustus.

Den 2. Octobris hat Claus Henrichs, Gogrefe zu Egestorf, bey besetzter Wachte Abends um 8 Uhr einen Schuß gethan, deswegen ihn die Wacheherren von der Köbelingerstraße aus seinem Quartier geholet und in die Probestube, darin er zwey Nachte gesessen, gebracht. Er hat dem Rahte 30 Thlr. Strafe und den Wacheherren 6 Gülden geben müssen.

Den 18. Oct. hat es zu Grastorf gebrannt und viele Häuser in die Asche geleget, ist durch Verwahrlosung des Ausschusses, deren einer mit Speck geschossen, angangen.

Im November um diese Zeit ist Hertzogen Augusto zu Hitzacker, Dannenbergischer Linie, ein junger Herr geboren, zu dem Hertzog Friederich Ulrich, die Braunschweigische Landschaft Wolfenbüttel und Calenbergischen Theils zu Gevattern gebeten.

Den 9. oder 10. Dec. ist die Kindtaufe gehalten, den 13. sein die Gesandten der Landschaft wieder kommen, worunter der Abt von Lockem Johann Kysau und der junge D. Georg Türke.

Im November hat man vor Hildesheim noch ein Lager formiret mit dem Ausschuß des Landvolkes und der Bauren zwischen dem Steuerwald und dem Hagendohre und hat man denselben etzliche Soldaten zugeben, welches aber im December übel abgelaufen.

Den 7. Nov. hat E. E. Raht Hertzogen Friedrichen Ulrichen auf dem Rahthause zu Gaste gehabt mit den adlichen Personen und wohl tractiret.

Den 8. Dec. Nachts sind die Reuterey aus Hildesheim, deren jeder einen Musquetirer hinter sich auffitzend gehabt, in das Braunschweigische Lager nach dem Steuerwalde gefallen, darin der Blumenausche Ausschuß neben den Ellischen Soldaten war, überfallen, alles niedergemachet und das Lager ruiniret.

Den 12. Dec. hat sich Hertzog Friederich Ulrich von hier wieder nach Braunschweig begeben, die Wolfenbüttelschen haben ihm aufgepasset, sein aber zu späte kommen.

Den 19. Dec. hat man ein verrätherisch Weib vom Lager anhero gebracht, welches aldar gefänglich ankommen, und Briefe von den Kayserschen aus der Neustadt am Rübenberge in Hildesheim bringen wollen. Es hat bekannt, als hätte es hier beym Ziegelhofe in einem Gartenzaun oder Busche Briefe stecken, deswegen es hieher gebracht und des andern Morgens wieder mit fortgenommen. Es hatte auch bekannt, daß es sich eine Zeit lang alhie aufgehalten, und als man vor Weynachten die Stadtgraben geeiset, mit eisen helfen, und durch diese Gelegenheit die Tiefe des Grabens gemessen und die Breite des aufeisens, und den Kayserlichen solches verkundschaftet. Man hat derowegen breiter aufgeeiset, und weil man Verrätherey besorget, ist alle Nacht vom 20. Dec. bis den 1. Januarii 1634, da es gedauet, eine gantze Fahne zu Walle gezogen.

Dieses Jahr ist gut Kornkauf gewesen, der Scheffel Weitze galt 32 Mgr., der Rogge 15 Gr., der Gerste 17 Gr.

Consules et Senatores Hannov. 1633: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obiit Lorenz Hinnerking, dafür ist den 4. Dec. erwehlet worden Nicolaus Heitmann, qui obiit 10. Febr. 1634, ist nur 2 mahl zu Rahthause gewesen.

Anno 1634.

Anno 1634 den 3. Januarii ist Hertzog Georg von Lüneburg mit dehro Gemahlin von Hamelen anhero kommen, J. F. G.

in Brückmannes Hause, die Herzoginne in D. Jacobi Büntings Hause benachtet, und den 4. Januarii nach Zelle auf des Herrn Brudern Christiani Begräbnüs gefahren.

Den 5. Januarii ward Capitein Gülich, welcher den 19. Dec. A. 1633 vor Hildesheim verwundet und gefänglich hinein gebracht, woselbst er gestorben, hernach ist er durch die Verwandte redimiret, und der Körper hieher gebracht und mit Kriegs-Ceremonien in St. Georgen-Kirchen begraben.

Den 8. Januarii wird Hertzog Christian zu Zelle begraben.

Den 21. Martii ist ein Reuter, der auf dem Posten Pferde ausgespannet, und von Muntzel bürtig war, Nahmens Poppo Beneken, von den Krieges-Commissariis hieselbst incarceriret, von den Bauermeistern und Secretario 8 Schritt aus der Zingeln vor dem Leinthor dem Amptmann von Blumenau und Gogrefen von Egestorf eingehändiget, welcher alhier auf der Neustadt am Berge, da der Nothstall stehet, decolliret.

Den 21. Martii ist ein todtes Kind in dem Sode bey der Apotheken gefunden worden, welches ein Soldatenweib vom Andreasberge bürtig, Catharina Evers genant, und von einem andern, ehe sie sich verehelichet, geschwängert worden, und deshalben inscio marito darhinein geworfen hatte. Nach wenig Tagen kam es aus, und zwar vom Handtuch, darauf der Wirtinn Nahme gestanden, und ward das Weib eingezogen und den 25. April alhier auf dem Markte decolliret. Sie hatte ihr Quartier in Curt Türcken Hause gegen der Apotheken über.

Den 27. Maii am Pfingst-Diengstage geschach auf Befehl Hertzogen Friedrichen Ulrichen in allen Kirchen Danksagung wegen Hertzogen Georgen erhaltener Victoria vor Hamelen. Nach gehaltenem Gottesdienst ist deswegen aus groben Stücken wie auch aus Musqueten sowohl von den Soldaten als der Bürgerschaft, die mit allen 4 Fahnen aufgezogen, auf dem Walle Salve geschossen.

In der 2. Trinitatis-Woche haben sich die Ligistischen aus Minden, Nienburg, Neustadt am Rübenberge und aus anderen Guarnisonen in der Grafschaft Schaumburg bey 2½ Tausend zu Rosse und Fuß unter dem Commando des Grafen von Waldeck, Commandanten in Minden, um Hildesheim zu entsetzen versammlet, gehet aber für diesmahl nicht an, darauf die Belagerten zu accordiren anfangen, es war aber ihr Ernst nicht, denn sie noch eines starken Entsatzes sich vermuhtend waren.

Den 8. Julii ist der Commandant aus Minden, der Graf von Waldeck und Schellhamer mit 4000 Mann, Hildesheim zu entsetzen durch die Neustadt über den Osterwald marschiret, und

ſein um 6 und 7 Uhr Abends im böſen Wetter hinter dem Heynholtz hin nach der Pinkenborg zu gezogen und die Nacht in den Dörfern um den Kronesberg her logiret. Dieſen Abend iſt noch eine Compagney zu Fuß vom N. Regiment herein gelaſſen, weil man nicht gewußt, was die Kayſerlichen im Sinne mit uns hatten.

Den 9. Julii Morgens mit dem früheſten ſein die Ligiſtiſchen oder Kayſerlichen aufgebrochen, am Kronesberge herunter nach der Hildesheimſchen Heerſtraße gerade auf Wülfel zu, da ſie auch den Krüger erſchoſſen. In Graſtorp haben ſie Heinrich Stümpels Haus angezündet, und die Windmühle bey Graſtorp, welches den Hildesheimiſchen eine Loſe ſein ſollte ihrer Ankunft, abgebrannt. Von dar ſein ſie bis Heiſede gekommen. Als der Obriſte Uslar des Feindes Ankunft vernimmt, quitiret er die Belagerung, begiebt ſich in aller Eile nach dem Hülpersberge, nimmt vor des Feindes Ankunft den Vorthel ein, haben ſich hinter dem Berge in Schwadronen und Bataglia geſtellet und die Stücke an gelegene Oerter auf den Berg gebracht. Der Feind als der nicht gemeinet, daß die unſrigen die Belagerung quitiret und die Armada gantz dar wäre, hat der Feind ſeine gantze Reuterey heran marſchiren laſſen und in das Heiſeder Feld unter dem Hülpers Berge in 5 Brigaden oder Schwadronen geſtellet; das Fußvolk iſt nach dem Kreyen-Holtze marſchiret; immittelſt haben die unſrigen ihr Gebet gethan und das Volk vermahnet, darauf ſie den Anfang gemachet, und mit 3 Stücken, die ſie oben auf den Berg gepflantzet, unter des Feindes Reuterey beginnen zu ſpielen. Der erſte Schuß hat etwas Schaden gethan im Troppe, der andere iſt zu kurtz gefallen und hat ſich über den Feind geſchlagen, doch hinter dem Troppe einen Reuter aus dem Sattel geſetzet, der dritte Schuß iſt auch zu kurtz gefallen und hat ſich ohne Schaden über den Feind geſchlagen. Der 4. Schuß iſt in eine gantze Troppe gegangen und großen Schaden darin gethan. Darauf ſein von anderen Oertern mehr mit Stücken auf die Reuterey geſpielet, und ſein auch etzliche Troppen zu Roſſe und Fuß auf ſie um den Berg hin von beyden Seiten commandiret worden. Der Feind zündet Heiſede an, die unſrigen mit dem Rauche zu blenden, es iſt aber dermaßen auf ſie geſpielet, daß ſie zurück aus dem Felde nach Heiſede weichen müſſen und haben die Bagagi, welche noch zwiſchen Heiſede und Gleide geweſen, neben den Jungens und Weibern, auch ihren Stücken, die ſie nicht pflanzen können, zurücke gehen laſſen. Als die unſrigen geſehen, daß des Feindes Reuterey zu weichen angefangen, haben die Auscommandirte und endlich die gantze Armade tapfer in ſie geſetzet, darüber ſie

etwas in Confusion kommen, die Bagagi und Stücke zwischen Heisede und Gleide im Stiche gelassen, doch aber über dem Damme vor Gleide Stand gefasset und einen Tropp von den unsrigen, welche zu ihnen hinüber hauen wollen auf dem Damme, aufgehalten und zurücke getrieben. Des Feindes Fußvolk hat sich auch zurücke nach Gleidingen auf den Kirchhof reteriret, davon sie den unsrigen ziemlichen Schaden gethan.

Als die unsrigen durch den Paß über den Damm nicht kommen können, sein etzliche Troppen umhin gehauen und ist auch unser Fußvolk in Bataglia um den Paß hingerücket und auf den Feind chargiret. Da hat des Feindes Reuterey die Flucht gegeben, den Gleider Berg hinan, denen so bald nachgesetzet mit Paul Böhms Reuterey. Darauf unser Fußvolk und andere Reuterey zu des Feindes Volke auf den Kirchhof gesetzet. Da ist es an allen Orten an ein Metzgen gegangen, was laufen, rennen und fliehen können, hat nicht lange gesäumet. Des Feindes Reuterey hat zwischen Grastorp und Rehtem wieder wollen Stand fassen, aber man hat ihnen nachgesetzet und alles niedergemachet. Etzliche Troppe Reuter, so noch davonkommen, sein bei der Pinkenburg und durch die Schmalen Landwehr entkommen nacher Neustadt und Nienborg. Viele so zerstreuet geritten, sein auf das Bothfelder Mohr gerahten, beyde Kerl und Pferd darin bestecken blieben, welche darnach gefunden sein, Amptmann Heister zum Steuerwalt ist bey Misborg über das Mohr kommen. Der Graf von Waldeck wie auch Schellhammer sein über die Leine kommen. 10 Cornette sein bekommen und hernach in Hannover bracht und Hertzog Georg dar gezeiget, daran mehrentheils Marienbilder gestanden, auf einem ein Adler, auf einem das Mentzische Wapen. Das Fußvolk, weil es auscommandiret, hat keine Fahnen geführet, auf der Wahlstatt von Heisede an bis zu Wülfel sein todte Körper gelegen bey 1000 Mann, ohne was sich versteckt und hernach von den Bauren erschlagen worden. 800 sein gefänglich bekommen; der unsrigen Wort ist gewesen Jesus, des Feindes Jesus Maria. Auf diese der Ligistischen Niederlage hat sich Hildesheim accommodirt und sein den 15. Julii, als die Schwedischen vorher abmarschiren müssen, mit allen Jesuiten und den meisten Pfaffen ausgezogen, und sein auf Münster convoiret worden und 14 Tage auf der Reise zugebracht, haben ein Part dem andern Geißel geben, als Rittmeister Müller von den unsrigen, welcher nach Minden gebracht. Ihre aber sein hie in Brückmanns Haus gebracht und gegen einander wieder ausgelöset.

In wehrenden Tractaten ist Hertzog Georg nach Hannover von Hamelen kommen und auf Molini Hofe logiret und ist die

gantze Artillerie und 2 Regimenter Fußvolk gefolget, die ſich auf dem Brand gelagert, Gezelt und Hütten aufgeſchlagen.

Den 20. Julii hat man auf Fürſtl. Befehl eine Dankſagung in allen Kirchen thun laſſen, wegen dieſer bey Gleidingen erhaltenen Victoria und daß Hildesheim wieder quitiret. Nach der Predigt und Mahlzeit iſt die Bürgerſchaft zu Walle geführet, wie auch die Elliſche Soldaten, und hat man zweymahl ſowohl mit Stücken als auch mit Musqueten Salve geſchoſſen.

Den 22. Julii ſein 3 Compagnien zu Fuß auf ihre eigene Verpflegung herein gelaſſen und dagegen die herein gelegene Elliſche Völker wieder abgeführet nach Pattenſen und iſt noch eine Compagnie auf die Neuſtadt geleget.

Den 24. Julii werden 2 Compagnien Reuter hier eingelaſſen und verquartiret, als unter Rittmeiſter Georg von Würtzburg 136 Pferde ohne die Bagagipferde, unter Rittmeiſter Reinhart Müller, welcher aber damals noch bey den Ligiſten in Minden zur Geißel war, 80 Pferde ohne die Bagagipferde.

Den 11. Aug. iſt Hertzog Friederich Ulrich Hertzog zu Braunſchweig und Lüneburg zu Braunſchweig auf dem grauen Hofe Abends zwiſchen 4 und 5 geſtorben, der letzte von der Braunſchweig-Wolfenbüttelſchen Linie, ohne Leibes-Erben. Dahero unter den Lüneburgiſchen Fürſten, Zelliſchen, Harburgiſchen und Dannenbergiſchen Linien nicht geringe Mißverſtände wegen der Succession und Theilunge entſtanden, der beyden Fürſtenthümer Wolfenbüttel und Calenberg halber.

Den 19. Auguſti iſt Hertzog Friederich Ulrich ſehl. alhie zu beleuten angefangen, und 8 Wochen continuiret.

Den 26. Aug. hat Hertzog Auguſtus ſen. zu Zelle die Poſſeſs hie zu Hannover einnehmen und ihre Wapen anſchlagen laſſen.

Den 10. Sept. ſein Rittmeiſter Würtzburg und Müller mit ihren beyden Compagnien Abends um Thorſchließen hinausgezogen, die Neuſtadt am Rübenberge zu blocquiren.

Den 11. Sept. hat der Obriſter Elle von ſeinem Regiment 5 Fahnen richten laſſen auf dem Brande alhie vor dem Leinthore, als eine weiße und 4 orangienfarbe. In der weißen ſtund ein Leue, welchem eine Hand aus der Wolken einen Biſchofshut auffetzete, in der erſten von Orangienfarbe iſt ein dürrer Aſt geſtanden, woraus einige junge Reiſelein entſproſſen, in der dritten ein weiß Pferd, darunter ein Jesuit gelegen, damit er ohne Zweifel alludiret auf die Eroberung der Stadt und Stiftes Hildesheim.

Eodem ziehet der Obriſter Elle hinaus mit dieſem Volke nach Wunſtorf, da er Hauptquartier gemachet, und läſſet ſeinen Stab in Hannover und einen Capitein, Wiedenbach genannt.

Den 11., 12. und 13. Oct. war ein gewaltiges Windbrauſen, ſonderlich den 12., da es auch gedonnert. Dieſer Windſturm hat eine ſo große Waſſerfluth aus der See auf die Elbe verurſachet und des Nachtes urplötzlich gekommen, darin an 2000 Menſchen verſoffen ſein.

Den 15. Oct. iſt von Hertzogen Augusto Befehl kommen, im gantzen Lande einen Buß- und Betetag zu halten wegen des betrübten Zuſtandes im Römiſchen Reiche.

Den 10. Nov. iſt der Fourir-Schütze, den Capitein Wiedenbach in Hermanni Eichen Hauſe geſtochen, geſtorben, deswegen er gewichen.

Den 10. Nov. bekömpt Hertzog Georg Minden ein und beſetzet es.

Den 20. Nov. Donnerſtages hat D. Petrus Tuckermann, Fürſtl. Braunſchweigiſcher Hofprediger zu Wolfenbüttel, von Braunſchweig aus von dem Herrn General Hertzogen Georg dazu vociret, im Thume zu Hildesheim die erſte evangeliſche Predigt gethan.

Hoc anno iſt auch ein neuer Heerd zu der Brückmühlen gemachet.

Den 29. Dec. iſt Capitein Gottfried von Görtz mit ſeiner Compagnie herein kommen und hat die Wiedenbachiſche Soldaten (weil Wiedenbach ob homicidium gewichen) zu ſich unter ſeine Compagnie genommen.

Im December abſonderlich hat der Obriſter Johann Dietrich Elle wegen unſerer Thorſchlüſſel unter andern uns hart zugeſetzet.

Consules et Senatores Anno 1634: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Im Anfang dieſes 1634. Jahres iſt Nicolaus Heydmann aus dem Schneiderampte geſtorben, und iſt nur zwey mahl zu Rahthauſe geweſen, an deſſen Statt iſt Heinrich Schulrabe wieder geſetzet.

Anno 1635.

In der Neuen Jahres Nacht iſt um 12 Uhr bey dem Gährhofe ein Stück von der alten Streichwehr und Mauren vor dem Walle bey 30 Schritt lang in die Leine gefallen. Etzliche Stunden zuvor haben die Schildwachen des Orts viel Schiebens mit Karren gehöret, ſie haben angerufen, aber es iſt ihnen nichtes geantwortet.

Im Anfange des Januarii iſt ein ſehr harter Froſt eingefallen, das Eys auf der Leine ward 1¼ Ellen dicke, der Froſt ſtund bis Laetare continue. Darauf kam eine ſtarke Waſſerfluht.

Den 12. Febr. ſein Hertzog Georg und ſeine Gemahlin alhie auf die Neuſtadt kommen und den 13. nach Hildesheim gezogen, da ihnen unterwegens die Kayſerlichen aus Wolfenbüttel aufgepaſſet, iſt aber noch entkommen.

Den 15. Febr. iſt Capitein Hannemann herein quartiret.

Den 25. Febr. iſt ein Betetag angeſetzet jussu Ducis Augusti Cellensis.

Dieſen Morgen iſt eine Compagnie zu Fuß vom Obr. Ellen zur Neuſtädtiſchen Belagerung unter dem Capitein Gottfried Friedrich Görtzen hinausgezogen.

Den 12. Aprilis iſt die Elliſche Compagnie unter Capitein Hannemann hinaus marchiret vor die Neuſtadt am Rübenberge. Dargegen iſt wieder herein kommen Capitein Hofrichter mit einer Compagnie von 30 Mann, welcher um den 20. Maii wiederum hinausgezogen.

Den 21. Julii Morgens früh vor Tage hat ſich alhie ein Karner, welcher ſich eine Zeitlang hie aufgehalten und irdene Töpfe von Braunſchweig und Peina zu bringen pflegen, für Joachim Schröders des Sporers Thür (da jetzo A. 1664 der Garkoch Curd Stange wohnet) auf der Schmiedeſtraßen mit einem kleinen Stricklein an den Thürſtänder aufgehenket in den Knien ſitzend. Dieſer Sporer hatte ihm 2 Goldgülden vertrauet, daß er ihm dafür ſollte Sporen von Braunſchweig mitbringen, es wird ihm aber ſolch Geld genommen und danebenſt 2 Pferde ausgeſpannet. Nichtsdeſtoweniger will der Sporer bezahlet ſein und leſſet ihm ſein Pferd, das er zu Borge an ſich gebracht, durch den Fürſtl. Stadtvogt Johannem Menardum verarreſtiren, der Mann erbeut ſich ihme etwas abzugeben, er will aber nicht, darum er in Desperation gerieth wegen ſeiner Frau und vielen kleinen Kinder, und ſeine arme Seele alſo ins Verderben und den Sporer in Schimpf geſetzet. Der Sporer hat mit dem Scharfrichter handeln müſſen.

Den 13. Aprilis iſt ein Cornet vom Lochowitzſchen Regimente, ſo ſich vollgeſoffen, als er lange die Wachte vor dem Leinthore gebraviret, welches ihm lange zu gute gehalten, als er es aber noch dabey nicht läſſet, ſondern in die Wachte nach dem Gefreiten ſcheuſt, hat einer von den Soldaten aufgepaſſet und den Cornet durch den Kopf geſchoſſen, daß er des Todes worden. Der Cörper iſt nach Seelze, allwo das Regiment gelegen, geſchicket und dar begraben.

Den 30. Aprilis bekompt Hertzog Georg die Neuſtadt am Rübenberge ein und ziehen die Kayſerlichen mit Sack und Pack aus und wird hinwieder mit des Obriſten Ellen Völkern beſetzet.

Den 27. Maii ist der Ellische Capitein Hofrichter mit seiner Compagnie wieder hinausgezogen, dagegen hat der Obriste Elle wieder eine Compagnie herein gesandt unter Capitein Schmidten, die hier verquartiret worden.

Den 5. Junii Freytages vor Medardi sein 5 Stöhre alhie in der Leine gefangen, davon 3 im Klipmühlen Kolcke. Der erste hat gewogen 1 Centner 36 Pfund, war 8 Schuch lang, der 2. hat gewogen 1 Centner 8 Pfund, war 7 Schuch lang, der 3. hat gewogen 1 Centner 21 Pfund, war 7 Schuch lang. Der erste ist Hertzogen Augusto nach Celle gesandt, der andere Hertzogen Georgen nach Hildesheim, der dritte ist dem Raht verblieben. Im Schnellen Graben sein die andern 2 Stöhre gefangen, der erste von 52 Pfund, war 5½ Schuch lang, der andere hat gewogen 2 Centner 94 Pfund, war 10 Schuch lang. Der kleinste von diesen ist dem Obristen Ellen in der Neustadt lebendig presentiret, welches ihm sehr wohl gefallen. Der gröβeste aber, dem Rahte blieben, war todt.

Den 20. Junii sein die Kayserliche unter dem Commandanten Stephan Albrechten, aus Bremen bürtig, auch endlich aus der Nienburg nach langen Tractaten und einer halbjährigen Blocquirung ausgezogen, in 800 stark nach dem Stift Münster und haben es die Schweden besetzet.

Im September als Hertzog Georg das Generalat über den Niedersächsischen Kreis angenommen, ist dem Obristen Ellen Ordinantz gegeben, mit seinem Regiment ins Land Mecklenburg zu ziehen und etzliche Oerter, sonderlich Dömitz einzunehmen. Der Obriste aber verspätet sich, indem er Hochzeit hält mit einer von Bünou auf dem Schloß Ricklingen und seine Maitressen sitzen ließ, kommen ihm die Schwedische zuvor und nehmen Dömitz ein.

Den 14. Sept. nimpt er die Compagnie unter Schmidten hinaus wie auch auf der Neustadt am Rübenberge und ziehet mit seinem gantzen Regimente nach Mecklenburg fort, kömpt aber zu späte, derowegen er hernacher Quartier in Rostock bekommen.

Den 27. Nov. ist alhie die Zeitung kommen per literas Syndici nostri L. Petreii, daß die Theilung des Landes Braunschweig Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theils ihre Endschaft hätte also: daß Hertzog August son zu Zelle der Calenbergische und Göttingesche Theil, Hertzogen Augusto juniori aber zum Hitzacker der Wolfenbüttelsche Theil zugefallen wäre. Hertzogen Georgen sollte das Stift Hildesheim verbleiben (dessen sich die anderen Fürstl. Agnaten nicht anmaßen wollten), so lange es Hertzog Georg defendiren und erhalten könnte. Dieser-

wegen ward ein Dankfeſt gehalten und die Stücke von allen Rondehlen gelöſet.

Consules et Senatores Hannov. 1635: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obierunt Dietrich von Anderten den 14. Julii, D. Georgius Türcke senior den 8. Augusti, in quorum locum electi Eberhard von Anderten und Hans Herbſt Chriſtofs Sohn. Hans Herbſt Becker den 14. Jan. obiit, successit Henricus Pröſebutter. Johann Diſtel faber obiit den 11. Febr., successit Gotſchalk Rahders.

1636.

Den 12. Januarii iſt wegen der Calenbergiſchen Cantzeley in Hannover zu legen ein Fürſtl. Befehl sub dato den 9. Jan. zu Rahthauſe der Gemeine vorgeleſen und darüber deliberiret worden.

Den 24. Januarii übergiebt Hertzog Augustus sen. zu Zelle, ein alter ſchwacher Herr, ἄγαμος ſeinem Herrn Bruder Hertzogen Georg das Fürſtenthum Calenbergiſchen Theils.

Den 28. Januarii kompt Hertzog Georg wieder von Zelle mit dero Gemahlin Bruder, Landgrafen Johann von Darmſtat und dem jungen Grafen Otten von Schaumburg, logiret auf der Neuſtadt, ziehet den 29. wieder nach Hildesheim.

Den 3. Febr. iſt hie eine General-Muſterung gegen die künftige Huldigung gehalten.

Den 16. Februarii kompt Hertzog Georg von Hildesheim, mit dero Gemahl, 4 jungen Printzen, als Chriſtian Ludewig, Georg Wilhelm, Johann Friederichen, Ernſt Auguſten und jungem Fräulein Sophien Amalien zur Huldigung. Ehe ſie in die Stadt kamen, ſein ſie zuvor gen Döhren gerücket, weiln es zimlich kalt, allwo ſich die junge Herrſchaft und Frauenzimmer in ſolcher Kälte recreiret und gefrühſtücket, dero behueſ E. E. Raht durch den Ridemeiſter Johann Eimker eine kalte Küche hinaus geſandt beneben Wein und Broyhahn, darauf der Einzug trefflich, herrlich und pompos zugangen. Den 18. Febr. iſt die Erbhuldigung geſchehen und gehet der angeſetzte Landtag an, dem J. F. G. in Perſohn beygewohnet.

Den 23. Febr. iſt abermahl ein Befehl der Cantzeley halber herein zu legen de dato den 21. Januarii zu Rahthauſe verleſen und deliberiret, qua ratione salvis nostris privilegiis ſolches geſchehen könne.

Den 28. iſt ein Convent der Landſchaft der Fürſtenthümer Braunſchweig zu Braunſchweig angeſetzet wegen der übrigen Poſten in der Landestheilunge zwiſchen den fürſtlichen Braunſchw.

Agnaten zu tractiren und wegen aeris alieni, so auf dem Fürstenthum Braunschw. Calenbergischen Theils haften.

Den 26. Febr. ziehet J. F. G. mit ihrem Comitat wieder nach Hildesheim.

Um diese Zeit haben die Schwedischen Officirer des Hertzogen Georgen Commando nicht länger sich bequemen wollen, sondern haben es J. F. G. endlich gantz genommen, welches J. F. G. sehr alteriret.

Den 26. Martii ist in Burchard Benten Hause ein Violist und Spielmann Curt Wahle, der darin etzlichen Officiren neben andern der Kunst verwandten aufgewartet, von eines Majors Diener mit einem Messer erstochen, der Thäter ist davon kommen.

Den 15. Aprilis ist ein Betetag gehalten im Calenbergischen Theile, da Gott gedanket, daß wir nunmehr einen gewissen Herrn erlanget.

Den 17. Aprilis sein 2 Compagnien zu Fuß von des Obristen Schlüters Regiment in die Stadt verlegt, als des Obristen Leibcompagnie und Capitein Morlee, und hat man müssen die Thorschlüssel, die der Obrister Elle gehabt, ihm wieder zustellen. Die 3. Compagnie ist auf die Neustadt verleget.

Den 26. Aprilis haben die Schwedischen die Stadt Minden (welche Hertzogen Georgen und dem eltisten Printzen vor wenig Wochen gehuldiget) entwandt in abwesend des Commandanten, maßen sie einen heimlichen Verstand hatten mit dem Major daselbst.

Den 9. Junii ist Hertzog Georg von Hildesheim nach Hannover kommen und besichtiget, was derselben Ingenieur (welcher im Majo abgerissen, wie eine reale Vestung dieses Orts könnte gemachet werden) visiret und ausgestochen, und nach gegebener Ordinantz den 10. hujus wieder fort nach Hildesheim gereiset.

Den 11. Junii läßt der Obrister Schlüter 3 ausgerissene Soldaten von Mützefahlen Regiment ums Leben spielen, der geringste im werfen mußte hängen.

Den 12. Junii ist die Broyhahn-Accise vor den Thoren alhie, damit diese Stadt in die 3 Jahre gepresset gewesen, abgestellet und dagegen Dingzise wie vorhin genommen worden.

Den 13. Junii ist das erste Hofgerichte gehalten worden alhie auf der neuen Cantzeley auf S. Crucis Kirchhofe in Rehden Hofe.

Conradus Müller Stadtvogt wird beeydiget in der Wochen nach Ostern auf der Cantzeley.

Den 20. Junii hat man den Anfang gemacht mit den Stadtgebäuden, so J. F. G. Rähte und Ingenieurs angewiesen.

Im Anfang des Julii hat das Fürstl. Haus Braunschweig

und Lüneburg eine Zusammenkunft gehalten zu Peina wegen der ausgesetzten Punkten der Landestheilunge, als wegen der Stadt Braunschweig, wegen der Bergwerke und wegen der Schulden, so auf dem Fürstenthum haften.

Den 26. Julii wird der Anfang gemachet die Neustadt zu fortificiren, und werden Garten, Bäume und Zeune und was sonsten im Wege gestanden, durch die Bauren weggeräumet.

Den 13. Augusti, als die Lüneburger allzu sicher waren, keine Soldatesca gehabt und von der Stadt Hamburg etzliche hundert offerirte Soldaten ausgeschlagen, item Hertzogen Augusti senioris zu Celle treuhertzige Warnung und 500 praesentirte Soldaten zur Besatzung einzunehmen recusiret, ist Bannier den 11. Augusti vor die Stadt gerücket und den 13. eingenommen.

Den 20. Augusti ist das Revelin auf dem Knesen Kampe hinter der bütersten Mühlen zu bauen angefangen.

Den 29. Augusti sein des Obristen Schlüters 2 Compagnien, so eine Zeitlang auf dem Brande gelegen, zu uns herein quartieret und Osteringers 2 Compagnien, so daselbst auch gelegen, sind auf die Neustadt verquartieret.

Den 30. Augusti sein noch 2 Compagnien von des Obristen Schlüters Regiment zu uns herein kommen, waren 274 Mann stark, wurden von der Bürgerschaft mit Servis versehen und zogen den 17. Sept. wieder hinaus.

Den 7. Sept. kömpt J. F. G. Hertzog Georg von Hildesheim auf die Neustadt und sein in die 3000 Mann zu Roß und Fuß um Hannover auf die nechsten Dörfer verquartieret, man dorfte sich dasmahl Unsicherheit halber nicht aus dem Thore wagen, sie haben die Leute in den Garten spoliiret und die Mägde geschändet.

Den 29. Sept. am Tage Michaelis hat der Raht von den Kantzeln abkündigen lassen, weiln die Peste in etzliche Häuser kommen (sonderlich in Grotekopfs, des Buttichers gegen der Osterstoven über, Hause, dem sein Bruder und 2 Kinder schleunig gestorben), daß diejenigen so Gott damit heimgesuchet, des ausgehens unter gesunde Leute enthalten möchten.

Den 30. Sept. sein 2 neue halbe Canonen, die E. E. Raht durch M. Johann Meyer für wenig Wochen gießen lassen, zur Probe beschossen worden.

Den 1. Oct. Sonnabends ist Hertzog Augustus senior zu Zelle Morgens hora 9. gestorben, dem sein Herr Bruder Hertzog Friederich succediret.

Den 3. Oct. kömpt Hertzog Georg nach Zelle und hat sich wegen der Regierunge mit seinem Herrn Bruder Hertzog Friederich verglichen.

Den 17. Oct. iſt die Fürſtl. Cantzeley und Rahtſtube nach Hildesheim transferiret, das Hofgerichte aber und Consistorium iſt hier geblieben.

Den 7., 8., 9., 10., 11. und 12. Dec. iſt eine grimmige Kälte geweſen, daß viele Bäume zerſpalten.

Consules et Senatores Hannov. Anno 1636: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Melchior Vasmer obiit ex Senatu den 20. Martii, huic surrogatus Diricus Wedekind.

1637.

Den 6. Januarii iſt eine Dankſagung in allen Kirchen geſchehen, daß nunmehr die Fürſtl. Braunſchw. Lüneb. Herren Brüder und Vettern ſich wegen der Erbtheilung im Grunde vertragen.

Den 11. Januarii begehret Hertzog Georg den Zehenten von allem Korn, es gehöre zu wem es wolle, ſolches Korn leſſet der Obriſter Schlüter und E. E. Rahts Deputirte inventiren und beſichtigen, aber die Decimation wird durch die Ritter und Landſchaft noch verbeten. Gegen dieſe Decimation aber hat ein jeder Bürger und Bauer (aber nicht der Adel) Proviant-Korn geben müſſen nach dem Taxt der Contribution, als e. g. der einen Thaler zur Contribution gegeben, ſollte 2 Himpten Rocken geben, doch eins vor all.

Den 25. Januarii am Tage Pauli Bekehrung war ein grauſamer Windſturm wie A. 1630.

Im Martio ſendet J. F. G. von Hildesheim den Bauverwalter Otto Meldawen, Viet Curdten von Mandelsloh und andere Deputirte, einen Ort alhier zur Fürſtl. Reſidentz auszuſehen. Dieſe haben erſtlich beſichtiget das Barfüßer Kloſter, den Gallen-Hof, der von Saldern Hof auf der Oſterſtraßen, die Gaſſe wie auch die Häuſer dagegen über bis an die Mauren hinan und auf dem Kneſen Kampe.

Den 12. April. ſein von J. F. G. von Hildesheim Deputirte ankommen, als Kammer-Secretarius Theod. Block, Ober-Kämmerer Johann Block und andere denen zugeordnete, haben E. E. Raht angedeutet, wie J. F. G. ihre Reſidentz und Hofſtadt auf dem Barfüßer Kloſter nehmen wollte, mit Befehl, der Stadt Zeughaus (welches nach der Münche Abzug aus der Kirchen gemachet), die Müntze, dazu die beyden Hospitalen und Armenhäuſer (deren eins E. E. Raht vor 19 Perſohnen A. 15 und das andere Mauritius vom Sode vor 18 Perſohnen A. 1578 fundiret) neben der Schreib- und Rechnenſchule, item die kleine Kinderſchule oder Lehre, die Liberey und anderer der Stadt

Vorraht an Saltz, Korn und ſonſten in Verwahrung gehabt, in wenig Tagen weg zu räumen und anders wohin verſchaffen, die Armenhäuſer nieder zu reißen und an andere Oerter zu bauen mit dem gnädigſten Anerbieten, daß J. F. G. die Armenhäuſer wieder aufbauen laſſen, auch der Stadt etwas gnädige Erſtattung thun wollte, ihre Privilegien im geringſten nicht zu ſchwächen und mit mehrem Erbieten.

Den 5. Maii bringet der Bauverwalter Meldau Fürſtl. Mandat das Kloſter zu räumen.

Den 7. Maii kam J. F. G. Hertzog Georg ſelbſt zu Hannover auf die Neuſtadt und ſein faſt alle Fürſtl. Rähte mitkommen und beſichtigen die Contrascharpen, ſo neu aufgeworfen, item den Platz zum Fürſtl. Schloſſe und reiſeten den 8. dito wieder fort nach Hildesheim.

Den 19. Maii machet der Bauverwalter Otto Meldau den Anfang zu demoliren und niederzureißen die Gebäude auf dem Barfüßer Kloſter.

Den 31. Maii hat man die beyden Hospitale oder Armenhäuſer an den Gehrhof geleget. Zu Mauritii vom Sode Hospital hat J. F. G. 300 Thlr. wieder aufzubauen verſprochen, es ſein aber nur 270 Thlr. in Terminen vom Bauverwalter geliefert, es hat aber 100 Thlr. mehr gekoſtet wieder aufzubauen, welche von den Armengeldern genommen. E. E. Rahts Hospital iſt aus der Cämmerey gebauet.

Den 19. Augusti, als unter der Brücken bei der Schuhſtraßen das Mauerwerk ausgebeſſert war und die Maurer mit ihrem Geräthe nach den Gährbänken in einem Kahn, der zimlich ſtark beladen war, fahren wollten, ſchlägt der Kahn bey den Gährbänken um und fallen 5 Perſohnen nebſt dem Geräthe in das Waſſer, wovon der eine, Cord Sander genannt, erſäuft.

Den 9. Sept. hat Ihre Fürſtl. Gnaden Hertzog Georg die Stadt Lüneburg nebenſt dem Kalkberge wie auch Winſen an der Luhe mit Accord wieder einbekommen. General Bannier ließ den Commandanten, darum, daß er die Stadt ſo liederlicher Weiſe übergeben, hernacher decolliren.

Den 10. Sept. iſt ein Gefreyter Abends auf dem Walle von einem Soldaten erſtochen.

Eodem iſt des Morgens frühe ein junges Kind vor S. Aegidien Thore auf dem Kirchhofe in den Neſſeln todt gefunden, es hatte ein Strick am Hälſichen und ward nach Döhren geholet und daſelbſt begraben.

Den 10. Sept. iſt ein Reuter von der Neuſtadt, als er auf die Schildwachte reiten wollen, mit ſeinem Pferde von der

Ihmen Brücke gestürzet, das Pferd ist todt blieben und dem Reuter der Rücke entzwey gebrochen.

Den 19. Sept. Abends vor dem Thorschließen haben zwey Soldaten auf dem Walle bey der Klipmühlen sich geraufet, weil sie alleine gewesen, ist der eine durchstochen, daß er stündlich todt geblieben.

Den 13. Sept. ist ein Pferdedieb, der ein Reuter gewesen, wie auch ein Weib, so mit Hexerey und Segensprechen umgangen, nach eingeholetem Urtheil beim Markte am Kake ausgestrichen.

Den 14. Oct. als man zur Vesper geläutet, ist die große Glocke in S. Crucis Thurm unter dem Läuten herunter gefallen, auf dem Boden liegen blieben, daß sie nicht durch das Gewölbe geschossen. Die Gehänge allesamt sein gleich abgebrochen, als ob sie abgesäget weren, dannenhero etzliche vermeinet, daß sie nur angelötet gewesen. Oben am Halse stund der Datum MCCCCXLI. up Palmen. Maria Magdalena. O rex Gloriae veni cum pace. Unten stund: Hans Meyer me fecit. Es stund auch S. Jacob und S. Jürgen Bildnüß in der Mitten, darauf und zwischen denselben ein Crucifix, auch stunden allerhand Müntzsorten darauf, die damahls gebräuchlich gewesen, vid. 1639. 15. Junii primo umgegossen.

Den 29. Nov. ist das Weibestücke von Gottershorn, welches ihr Kind, so sie in Unehren gezeuget und am 10. Sept. vor S. Aegidien Thore in die Nesseln gestecket, auf der Weide für dem Langenhagen im Sacke ersäufet.

Den 19. Dec. ist Burchard Göseken Magd bey der Brückmühlen von der Waschbank, als sie nach einem Stücke Zeuges, so ihr ins Wasser entschossen, greifen wollen, ins Wasser gefallen und ersoffen.

Consules et Senatores Hannov. A. 1637: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu obierunt 1) Hans Polmann aus dem Ampte der Fleischer, successit Hans Ernst. 2) Johannes Lampe aus dem Hocken-Ampte, successit Johannes Lammers.

1638.

Im Januario wird der Ziegelhof von diesem Orte, da jetzo der Apothekergarte ist, transferiret nach dem Behnekolke jussu Principis.

Den 30. Martii kommen herein und werden verquartieret 2 Compagnien Soldaten zu Fuße, als Capitein Habeney und Capitein Michel, zudem ist der Obrister Schlüter auch mit seinen mitgenommenen Völkern wieder herein kommen, haben also 3 volle Compagnien mit Servis unterhalten müssen.

Den 18. Maii ſtirbt M. Christophorus Janus, Senior Ministerii und Paſtor ad S. Aegidii, iſt begraben den 21. Maii auf S. Aegidien Chor bey dem Altar.

Um dieſe Zeit bekömpt Fritz Molins Befehl, von der Vogtey, ſo er A. 1616 gebauet, zu weichen, welches er auch gegen den 28. Maii thun müſſen, und hat ſich begeben auf ſeines Schwiegervaters Frantzen Limborgs Hof.

Den 9. Junii hora 8. matutina iſt M. Johannes Strubius, Scholae hujus Rector, ein gelahrter und anſehnlicher Mann, der auch vormahls in ſeiner Jugend ein Kriegesmann und Pikenirer geweſen, am hitzigen Fieber geſtorben.

Den 11. Junii iſt Hertzog Georg mit ſeiner Gemahlin alhie auf die Neuſtadt gekommen.

Den 12. beſichtiget Ill^mus das neue Gebäu auf dem Münchehofe. Er iſt auch nach Höringhuſen gefahren, das neue Vorwerk zu beſichtigen. Den 13. Junii Morgens frühe ziehet er wieder nach Hildesheim.

Den 12. Junii iſt M. Georgius Erythropilus in M. Christophori Jani Stelle nach S. Aegidien kommen, gener defuncti.

Den 3. Augusti hat Andreas Didelius, Aegra Bohemus alhie pro Rectoratu die Probe geleſen und iſt angenommen loco M. Johannis Strubii defuncti, introductus den 14. Sept.

Den 14. Augusti iſt Henrich Dirkes, am Knappenorte wohnend, als er mit einer Kutſchen von Hildesheim kommen und Christianum Steven, einen vieljährigen Academicum, dasmahl Bürgern alhie, neben anderen von hier hin und wieder gefahren, von demſelben erſtochen. Dieſer Dirkes wollte von dieſem Steven, ehe er in die Stadt gekommen, das Fuhrlohn haben, Steven erbeut ſich, ihme ſolches aus dem Hauſe zu geben. Solches will Dirkes nicht thun, ſondern stante pede bezahlet ſein und hauet alſo etzliche mahl mit ſeiner Pampen auf Steven zu, daß derſelbe ſich nothwendig wehren müſſen und von Leder ziehen, ſticht ihn alſo in die rechte Seite, daß er geſtrax todt bleibet. Es war dieſer Dirkes ein frecher böſer Mann.

Bei dieſem Casu fiel ein Streit wegen der Jurisdiction, M. Henricus Strickmann Amptmann zum Calenberge hat den Thäter auf die Neuſtadt gebracht, der Vogt von Ilten aber Eberhard Paxmann kompt und begehret ſowohl den Thäter als den Entleibten, welches er aber zu J. F. G. Hertzogen Georgen decreto ſtellet.

Den 18. Augusti wird auf Fürſtl. Befehl h. 3. pom. der Entleibete und Thäter wieder auf die Stätte gebracht vor den Röſehof, der Entleibete und Thäter vom Vogte zu Ilten angenommen, dieſen nach Ilten und ferners nach Celle führen zu

laſſen. Jenen aber hat er der Wittwen und Anverwandten zu begraben übergeben.

Gegen den Frühling iſt dieſer Steven wegen getahner Nothwehr losgeſprochen und wieder nach Hannover kommen.

Den 20. Augusti hat Hertzog Augustus junior zu Braunſchweig und Lüneburg Dannenbergiſcher Linie in der Stadt Braunſchweig taufen laſſen, dazu die Stadt Hannover mit Gevatter geſtanden. Abgeſandte dahin ſein geweſen D. Henningus Lüdeke Consul und Hermannus Weſtenholtz.

Den 7. Sept. iſt des Fürſtl. Braunſchw. Hertzogen Georgen Cantzlers D. Arnoldi Engelbrechts Körper von Hildesheim hieher gebracht und in S. Georgen Kirchen auf das Chor in ein Gewölbe geſetzet, ubi ejus Epitaphium.

Den 17. Sept. läſſet der Obriſter Schlüter, welcher dasmahlen zu Muntzel lag und commendirte, die Kühe aus der Glockſee wie auch die Oſter- und Schmiede-Straßer Drift aus dem Steinthor nach Muntzel holen wegen etzlicher angemuhteter aber nicht geſtandener Fourage und Servitien-Gelder. Es ſein ihme 100 Thlr., doch cum protestatione gegeben und ſein die Kühe den 22. Sept. wieder kommen.

Den 7. Sept. ſein 2 Compagnien zu Fuß von des Obriſten Schlüters Regiment, als des Obriſten Leib-Compagnie wie auch der Capitein Habeney wieder herein quartieret und ſein dem Obriſten die Thorſchlüſſel wieder zugeſtellet.

Den 16. Oct. hat der Obriſter Schlüter auch ſeine Leib-Compagnie, die er ſonſt ſtets in der Stadt neben dem Stabe gelaſſen, mit ſich hinaus genommen und die gehabten Thorſchlüſſel dem Bürgermeiſter Jacobo Bünting ad interim wieder zugeſtellet.

In dieſem 1638. Jahre iſt das Fürſtl. Gebäude auf dem Münchehofe ſo weit gebracht, daß die Seite an der Leine (davon in verlittenem Jahre etzliche Sparren in Dach und Fach gebracht) ferner ins Dach und Fach kommen, dazu auch die Seite von dem Kirchenchore an bis herunter an die Leine, daß alſo der innerſte Platz gantz ins gevierte umher bebauet worden.

Consules et Senatores Hannov. 1638: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Tilemannus Döbbeke resignavit, obiit A. 1640 26. Dec., successit Albertus Sobbe. Berend Eggers obiit 20. Januarii, successit Henricus Wolffhagen.

1639.

Den 14. Januarii kompt Hertzog Georg von Hildesheim alhie auf die Neuſtadt zu einer Wolfesjagt.

Den 15. Januarii haben J. F. G. bey Everloh im Holtze gejaget und bekamen 12 Wölfe, 6 Hasen und 2 Füchse.

Um diese Zeit hat Hertzog Georg von den Schweden die Neutralitaet erhalten.

Den 7. Martii kompt von Hertzogen Georgen Befehlig, die auf dem Landtage zu Hildesheim bewilligte Licenten auf alle Waaren und Handel behuef der Soldatesca zu unterhalten, aufzubringen.

Den 27. Martii wird D. Georg Türke Senator für einen Syndicum bestellet in locum L. Henrici Petrei.

Den 3. Aprilis ist des gewesenen General-Majors Johann Georg aus dem Winkel Körper fast fürstlich hieher gebracht und auf dem Chor zu S. Georgen in ein Gewölbe gesetzet. In seine Stelle ist der gewesene Brandenburgischer General Klitzing kommen.

Den 14. Junii ist die in A. 1637 den 14. Oct. abgefallene große Glocke zum Hl. Kreutze auf dem Kirchhofe zerschlagen und den 15. Junii umgegossen. Ist aber dasmahl nicht gerathen, weil der Form nicht voll geworden, ist zum 18. Oct. zum andern mahl umgossen.

Den 1. Julii hat man mit den Licenten im Ampt Calenberge und Coldingen den Anfang gemachet auf 3 Wochen zu versuchen.

Den 14. Julii ist des Rahts Befehl wegen der Licenten hie von den Cantzeln gelesen, und weil wirs thun müssen, hat man es Gott befohlen.

Den 15. Julii sein Licent-Einnehmer gesetzet von J. F. G. Johannes Müller, wegen E. E. Rahts Thomas Westenholtz.

Hoc anno kompt auch Befehl ad Senatum, daß man zu behuef eines fürstlichen Zeughauses auf dem Walle einen Ort ausweisen solle, darauf den 28. Julii ein Ort am Walle gegen der Roßmühlen beym Baginthurm ausgesehen.

Den 1. Oct. ist der Obrister Schlüter in die Eilenriede gefallen und mit Gewalt Holtz seines gefallens heraus holen lassen, der Pförtner machet die beyden Flügel vor der Brücke zu und will es nicht herein lassen, bis das Holtz besichtiget wird, ob auch Nutzholtz darunter, welches des Obristen Reputation dermaßen verdrossen, daß er so bald alle Thore verschließen lassen und bis gegen den Abend zu gehalten. Rittmeister Pape auf der Neustadt gebrauchte sich eben der Kühnheit, fiel auch in die Eilenriede und holte Holtz daraus.

Den 6. Oct. ist der Obrister Schlüter und Hauptmann Habeney mit seiner Compagnie hinaus gezogen nach Hildesheim auf dem Randevous und ferner nach Göttingen hinauf, die

anderen 2 Compagnien, als des Obriſten Schlüters und Capitein Michels ſein hierin verblieben, der Obriſter hat ſeine Regiment-Stücke mitgenommen, ſo bishero auf dem Markte geſtanden, item Rittmeiſter Papen Compagnie iſt auch mit fortgezogen.

Den 18. Nov. iſt Rittmeiſter Pape mit ſeiner Compagnie wieder auf die Neuſtadt kommen, item Capitein Michels ſeine übrige Soldaten, ſo bishero noch nicht herein geweſen, ſind nun auch herein quartieret worden.

Der Capitein Harley, welcher verſchienen Sommer in Lüneburg gelegen mit ſeiner Compagnie, iſt auch herein kommen und verquartieret anſtatt Capitein Habeney, welcher in Göttingen verleget worden.

Den 18. Oct. iſt die große Glocke zum Hl. Kreutz zum andern mahl umgegoſſen und abermahl nicht gerahten, denn obwohl der Form voll worden, ſo ſein doch die Gehänge nicht allein zu ſchwach, ſondern auch die mittelſten Hauptgehänge brüchlich und das eine faſt abe geweſen. Nichts deſtoweniger iſt auf anhalten M. Davidis Meyers, welcher 600 Thlr. dazu ſoll gegeben haben und ſeinen Namen darauf gießen laſſen, mit 5 Hebezeugen auf den Thurm gebracht und auf dem Chriſttage, da ſie noch in Ketten und Hebezeuge gehangen, zur Frühpredigt und Veſper mit eingeläutet, durch Anziehung des Knepels an den Bord. Da ſich dann befunden, daß große Stücke durch ſolches anziehen von der Glocken abgeſchilfert. Dazu iſt der Resonantz nicht reine befunden, ſondern ſchnarrhaft und ſchraulich geweſen, deswegen ſie ſo bald nicht eingehenget worden. Sie iſt aber noch endlich in der Woche nach dem neuen Jahr den 4. Jan. 1640 zum Verſuch zum erſten mahl und folgendes Sonntags zur Veſper damit geläutet worden, wie auch an der Hl. Drey Könige Tage.

In dieſem Jahre haben wir neben anderen Beſchwerungen auch Fräulein-Steuer, ſo wegen J. F. G. Hertzog Friedrich Ulrich nachſtendig geblieben etc., zu Hertzogen Georgen Armeen geben müſſen:

1) Monatlich die größere Contribution das gantze Jahr durch, ſo nur auf 6 Monat von der Landſchaft gewilliget.
2) Fourage-Gelder.
3) Proviant-Korn.
4) Schwere Licenten.
5) Zum Feld-Magazin, zu Munition, Kraut und Loht.
6) Auf 6 Compagnien Servis.
7) Holtz den Officirern.
8) Lehn-Pferde oder Roßdienſtes-Gelder.
9) Fräulein-Steuer Augustae Gräfin zu Naſſau.

Hoc anno ist gestorben Johannes Lathusen im hohen Alter ohne Leibeserben, er war der letzte dieses Geschlechtes und hat große Armuth erlitten.

Consules et Senatores Hannov. A. 1639: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul. D. Georgius Türke Synd. loco L. Henrici Petrei, der nach Einbeck gezogen.

In den Raht sein erkoren A. 1639 Johannes Völger vor D. Georg Türken jun., der Syndicus geworden. Jonas Lünde vor Jacob Wedekind, qui obiit 7. Januarii. Johannes Holste vor seinen Bruder Daniel Holsten, qui obiit 7. Nov. Albert Horn ein Schuster vor Bartholomeus Haller, welcher Hofmeister worden im Hl. Geiste, darin er auch A. 1644 gestorben.

1640.

Den 28. Febr. ist Hertzog Georg mit seiner Gemahlinne und jungen Printzen von Hildesheim kommen und den folgenden Tag hora 7. nacher Zelle gezogen und hat man Vertröstung bekommen, die Licenten auf Laetare wieder abzuschaffen.

Den 10. Martii kommen sie wieder von Zelle und besehen das neue Fürstl. Gebäude und ziehen den 12. Martii wieder nach Hildesheim.

Den 10. Martii kompt Hertzogen Georgen Ingenieur wieder zu Hannover, besiehet und misset ab, wie man die Stadt erweitern und eine neue Georgen-Stadt vom Steinthore an nach S. Nicolai Kirchhofe herum nach dem Stapel zu durch die Glockse bis an die Ihmenbrücke und von dannen über den Brand neben einem Stücke von der Ohe befestigen und also eine große unüberwindliche Festung machen könnte, welches er also abgerissen und ausgestochen.

Den 16. Aprilis sein am Hl. Geiste auf dessen gewesenem Kirchhofe (als das mittelste Wohnhaus durch den Balbier M. Nicolaus Wagener umzubauen abgebrochen und zu behuef eines Kellers eingegraben worden) viele Todtengebeine und Köpfe noch gefunden worden, welche selbigen Tages in eine Kuhle hinter S. Nicolai Kirchhof an das Feld, ohngeachtet die Kuhle voll Wassers gewesen, hineingeworfen und zugescharret. Diese Kuhle hatte vor 14 Tagen der Scharfrichter gemachet, um einen Soldaten von des Obristen Schlüters Regiment, welchen er wegen Dieberey alhie auf dem Markte aufgehenget, darinne zu begraben, aber wegen Wassers darinnen unterlassen und anders wohin begraben.

Den 20. Aprilis ist ein Landtag zu Hildesheim gehalten, dahin von hier D. Georg Türke und Eberhardus von Anderten

gesandt worden. Die Schwedische Bannirsche Abgesandten, welche zu Hildesheim gewesen, reisen den 19. wieder fort.

Nach dero Abreise sein zu Peina die Gesandten des Hauses Braunschweig und Lüneburg, als Wolfenbüttelsche, Calenbergische, Zellische und Harburgische Theils um den 20. Aprilis zusammen kommen. Darauf ist erfolget, daß das Haus Braunschweig und Lüneburg mit den Bannirschen sich hernach conjungiret und von den Kayserlichen und dero Neutralitaet sich abgethan, dahero diesem Lande groß Unglück entstanden.

Den 21. Aprilis ziehet der Obrister Schlüter mit seiner Compagnie, imgleichen Capitein Michel und Capitein Harley mit ihren Compagnien erstlich nach Northeim nach dem Feldlager, da sie vergangen Herbst gelegen. Denselben Morgen ist um 7 Uhr Major Hans von Sürßen mit 300 Mann von Lüneburg kommen, davon 100 nach der Neustadt am Rübenberge, 100 nach Einbeck gesandt, 100 aber neben dem Major in diese Stadt sollten, weil er aber hierüber keine Ordinantz hatte vorzulegen, reisete er nach Hildesheim und bringet am 24. April von Illmo Ordre, daß er hier sollte verquartieret werden. Er hat sich des Commendanten Officii unternommen. Es sein 2 Compagnien gewesen, jede von 50 Mann.

Den 5. Maii läßt Ill^mus um den Thurm vor dem Leinthore an der Schuhstraßen, zu behuef die Archiven darin zu verwahren, anhalten, welches aber aus allerhand Motiven und Bedenken in Unterthänigkeit abgeschlagen.

Major Sürßen, eine Weile Commandant hieselbst, ist den 13. Julii alhie von seiner Compagnie abgedanket.

Dieweil der Rector dieser Schule Andreas Dedelius Aegra Bohemus resigniret und verschienen Ostern abgezogen nach dem Stadthagen, als hat E. E. Raht zum Rectore wieder bestellet M. David Erythropilum, M. Ruperti filium. Er war zu Marburg, konnte aber wegen des unterwegen liegenden Volkes nicht eher bis in den Pfingsten kommen. Lieset den 9. Junii probam und wird also fort darauf eingeführet.

M. Statius Buscherus Pastor Aegidianus als er wider D. Calixtum, Hornejum und die Theologische Facultät zu Helmstede ein Buch zu Hamburg drucken lassen, darin er erweisen wollen, daß sie wider das Corpus Doctrinae Julii, darauf sie geschworen, dociret, und dadurch den Papisten großen Beyfall gegeben, haben sie es heftig geeifert und dem Fürstl. Consistorio zu Hildesheim solches als Calumnien geklaget, und ist darauf Buscherus zu 3 unterschiedenen mahlen in das Fürstliche Consistorium daselbst gefordert, weil er aber sich befürchtet, es möchte ihm gehen wie A. 1600 D. Hofmann Professore Theolog.

zu Helmſtede mit den Helmſtediſchen Philosophis Cornelio, Caselio, Oveno und anderen, wegen deſſen, daß er Philosophiam inter opera Carnis in einer Disputation gerechnet, darüber in 5jährigen Arrest zu Wolfenbüttel gerahten und dennoch endlich revociren müſſen. Derowegen hat er ſich dem Fürſtl. Consistorio nicht sistiret, als welches Kläger und Richter ſein wollen, ſondern iſt Mittwochens nach Pfingſten den 27. Maii von Hannover ab nach Stade und Hamburg gezogen und daſelbſt ſich aufgehalten.

Den 1. Julii ſein Deputirte in Büſchers Sachen von Hildesheim wieder herkommen und berichtet, daß Buschero zum Ueberfluß noch ein Terminus ad sistendum sese par salvum conductum concediret ſey.

Den 5. Julii Sonntags nach der Meßpredigt iſt alhie von den Cantzeln Hertzogen Georgen Mandat in Büſchers Sachen abgeleſen und alſo proclamiret worden durch M. David Meyer, darin M. Statius Buscherus Pastor Aegidianus condemniret, ſeines Predigamptes entſetzet und cassiret wird.

Den 2. Julii ziehet des Obriſten Schlüters Compagnie auf Fürſtl. Ordinantz hinaus nach Hildesheim und ferners nach Göttingen auf den Randevous.

Den 4. Julii ſein des geweſenen Commandanten Major Stürßen 2 Compagnien mit ihrem neuen Hauptmann, der den 30. Junii angetreten war, hinaus nach Lüneburg marſchiret, und iſt etzliche wenige Tage die Stadt ohne J. F. G. Volk geweſen.

Den 17. Julii ſein wieder 2 Compagnien herein kommen, als des Schlüters Leibcompagnie und Capitein Lohen.

Den 27. Julii iſt Frantz Idenſen *ἀγαμος*, Curd Idenſen einiger Sohn geſtorben, welcher vor 11 Tagen von Jacob Idenſen, ſeinem Vettern (waren Brüder Kinder) in der Steinthorer Maſch wegen etwas weniges Heues in Duello, dazu er Jacob Idenſen ſoll provociret haben, mit dem Degen durch die Naſen geſtoßen, daß ihm das Blut in den Mund und Hals gelaufen, davon er ſo bald, weil er auch vorhin mit der Heuforke von Jacoben in die Dünnjen geſchlagen und nach dieſem Naſenſtiche durch den Schlag zur Erde gefallen und in den 11 Tagen kein Wort reden können. Jacob Idenſen iſt hernach zum Springe gefänglich eingezogen und nach dem Calenberge gebracht.

Den 24. Sept. iſt die neugegoſſene Glocke zum Hl. Kreutze alhie wieder vom Thurm geworfen, zum dritten mahl zerſchlagen, den 25. in den Ofen geſetzet und durch Johann Meyer umgegoſſen worden und den 23. Oct. wieder auf den Thurm gehenget.

Den 30. Oct. Freytags Abends um 9 Uhr ist M. David Meyer, Prediger zu S. Georgen und Senior des Ministerii alhie, mit Tode abgangen von einem Schaden am Beine, als er im Predigtampte gewesen 41 Jahr, davon 10 Jahr ad D. Crucis, 31 aber ad D. Georgii. Den 9. Nov. ist er zu S. Georgen bey das Altar begraben und ist ihm zu Ehren die neue Glocke zu S. Crucis, welche er zum dritten mahl gießen lassen, in die 600 Thlr. dazu verehret, und derowegen seinen Namen darauf gießen lassen, eine gantze Stunde zu allererst geläutet worden, dann sie sonsten zum Begräbnüsse noch niemand geläutet worden.

Den 3. Oct. ist die Steinbrücke durch Verrähterei von den Kayserlichen in Wolfenbüttel occupiret, besetzet und proviantiret worden. Es hat aber Ill^mus noster die Steinbrücke so viel möglich in Eile wieder berennen und hernacher gantz belagern lassen, ziehet den Pfaffen in Hildesheim ihre Praebenden ein, und sein ihrer drey, darunter der Advocatus Lillius, daraus geschaffet.

Den 5. Oct. ist der Obriſter Schlüter hieselbst wieder in Hannover kommen und Ordinantz gegeben.

Den 7. Oct. sein 2 Compagnien, als des Obristen Schlüters Leibcompagnie und Capitein Lohe hinaus gezogen vor die Steinbrügge und Levenborg, dagegen Capitein Harley und Capitein Lohe wieder mit ihren Compagnien herein kommen.

Den 9. Oct. ist noch eine Compagnie zu Fuß unter Capitein Hoyern herein verquartiret, welcher den 16. wieder hinausgezogen nach der Steinbrücke und Capitein Michel von des Obristen Schlüters Regiment wieder herein kommen.

Den 19. Oct. kamen etzliche Verwundete herein und brachten Zeitung, daß die Steinbrüggischen den unsern einen Sturm abgeschlagen.

Den 29. Oct. ist General Bannier von der Bückeburg auf die Neustadt alhie mit seinem Gemahl kommen des Abends um 5 Uhr und auf der Vogtey logiret, Hertzog Georg hat ihn durch von Hildesheim gesandte Köche und Küche tractiren lassen.

E. E. Raht hat 4 Tonnen Breyhahn, ein Stück Wein und ein Fuder Habern noch des Abends ihm praesentiren lassen, welches aber, weil es späte, wieder geschicket, folgendes Tages ist es abermahl praesentiret und hat er es nach der Bückeburg gesandt.

Den 30. Oct. ziehet Bannier um die Stadt hin nach Hildesheim, da ihn Ill^mus zu Gaste geladen. Ihm wurden hie zu Ehren 4 Stücke Geschützes gelöset.

Den 1., 2., 3. und 4. Nov. ist zu Hildesheim die schädliche Gasterey gehalten, da J. F. G. Hertzog Georg den Bannier und andere Schwedische Officirer zu Gaste gehabt, und weidlich

banquetiret. Der junge Graf von Schaumburg, der letzte dieſer Familie, iſt geſtorben, weiln er den Dingen zu viel gethan auf dieſer Gaſterey, der junge Graf von der Lippe hat auch eine harte Krankheit ausgeſtanden, der Schwediſche Commandant in Erfurt iſt geſtorben, wie auch Hertzog Georg und Bannier ſelbſt widerfahren, non sine suspicione veneni.

Den 5. Nov. kompt Bannier hier wieder auf die Neuſtadt.

Den 8. Nov. ſein die Kayſerliche von der Steinbrücken nach langen Tractaten durch Accord abgezogen. Wie man ſie nun nicht nach Wolfenbüttel, ſondern nach Lemgo convoiren wollen, haben ſie ſich nach Lemgo nicht getrauet, derowegen ſie nach der Levenborg convoiret ſein, welche Beſatzung ſie aber nicht einnehmen wollen, ſein alſo genöthiget, ſich unter J. F. G. Völker unterhalten zu laſſen. Die Levenborg iſt alſobald berannt und blocquiret worden.

Nach Recuperirung der Steinbrüggen, welche hierauf geſchleifet und der Wall demoliret worden, haben die Kayſerliche auf der Levenborg nicht getrauet, derowegen ſie das Haus verlaſſen und nach Wolfenbüttel gewichen, wie auch das Haus Schladen.

Im November wird Wolfenbüttel blocquiret mit wenigem Volke, daß ſie die Contribution aus dem Lande ſo ſicher nicht einlangen können.

Den 17. Nov. Freytags vor dem Advent wird M. Ludolphus Gualtherus Pastor S. Cruc. per vota majora eligiret anſtatt M. Davidis Mejeri nach S. Georgen.

Den 12. Dec. iſt Hertzog Georg vom Calenberg mit geringem Comitat alhie kommen und logiret auf dem neuen Fürſtl. Palatio zum erſten mahle und läſſet die erſte Lutheriſche Predigt thun auf dero Hofſtuben durch M. Henricum Heisium Pastorem Georgianum Dom. 1. Adventus.

Den 14. Dec. Montags iſt der Franzöſiſche General Duc de Longevilla hie ankommen mit 120 Reutern. Der Duc iſt auf das neue Fürſtl. Palatium zu J. F. G., die Reuter ſein bey die Bürger verleget und um die Bezahlung geſpeiſet worden.

Den 15./25. Dec. Dingſtags hat Duc de Longevilla, Päbſtiſcher Religion, den Päbſtiſchen Chriſttag alhie gefeiret, und hat in der Auslage des Schloſſes bey dem Schloßthor auf der Leinſtraßen durch einen Barfüßer Münch Meſſe halten laſſen, welches man auf dem Holtzmarkte und auf der Leinſtraßen wohl ſehen können. Ziehet den 17. Dec. wieder fort. Ihm ſein im Abzuge 4 Stücke zu Ehren abgefeuret. Eodem ziehet auch Hertzog Georg wieder auf Hildesheim. Dieſes iſt das erſte mahl, daß J. F. G. auf dieſem Fürſtl. Palatio logiret.

und niemahls wieder herkommen, denn seine Fürstl. Gnade bald darauf mit Krankheit befallen und ohnlängst gestorben.

Den 26. Dec. sein von E. E. Raht alhie nominiret und auf die Wahl gesetzet 3 Personen, als Nicolaus Baring Pastor zu Wilkenburg (postea Lic.), 2. M. Rekeler Hann. Pastor zu Colenfelde, 3. M. Georg. Holscherum Hann. Pastor in Bantelem, unter welchen per majora vota eligiret loco M. Statii Buscheri M. Holscher. Es haben aber etzliche Fürstl. Bediente Baringium gerne befordert gesehen, daß es endlich dahin kommen, daß Nicolaus Baring damit gangen, und hat diese Electio viel turbas gemacht.

Tilemannus Dobbeke, gewesener Rahtsherr, welcher wegen Leibes Schwachheit und blödes Gesichtes halber vor 2 Jahren resigniret, ist hoc anno in den Weyhenachten gestorben und den 29. Dec. begraben worden.

Consules et Senatores Hannov. hoc anno: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul. Der Raht ist dieses Jahr voll blieben.

1641.

Den 11. Januarii sein auf Fürstl. Erforderunge unsere Abgesandte nach Hildesheim verreiset auf den 12. dito wegen der Beywohnung und Capitulation des Fürstl. Gebäudes alhie zu tractiren, als D. Georg Türke Syndicus, D. Jacobus Buntingius Bürgermeister und Herr Eberhardus von Anderten Ridemeister. Mit diesen ist hingezogen, die Confirmation zu holen, M Ludolphus Walterus electus Pastor S. Georgii, welcher den 13. Januarii vor Illmo nostro, als er unversehens schleunig aus dem Tuhm, da er die Predigt zu thun hingeordnet gewesen, hinauf gefodert worden, die Predigt vor J. F. G. zu verrichten, ist darauf in Consistorio examiniret und die Confirmation alsbald erlanget, et honestum accepit testimonium. Introductus 17. Jan.

Den 15. Januarii sein unsere Abgesandten, weil in puncto Capitulationis wegen anderer eingefallenen Sachen sie nichtes verrichten können, neben M. Ludolpho Waltero wiederkommen.

Den 14. Febr. stirbet M. Statius Buscherus, gewesener Prediger zu S. Aegidien alhie, zu Stade im Exilio.

Den 17. Febr. wird an M. Ludolphi Walteri Stelle zum Hl. Kreutze wiederum erwehlet M. Mentho Deichmann, Subconrector Scholae. Es waren 3 auf der Wahl, M. N. von Gehrden, des Obristen Schlüters Feldprediger, Wilhelm Hofmann und M. Mentho Deichmann.

Den 12. Martii Freytags stirbet M. Johannes Duve, Con-

rector hujus Scholae am hitzigen Fieber, sepultus in S. Georgen Kirche im Gange nach dem Predigtstuhl.

Den 19. Martii ist durch Particular-Rahtschluß (dar aber der gantze Raht nicht in gewilliget) ein Bescheid zu Rahthause gegeben, daß alle Geistliche Güter um Hannover sollten gemessen werden an Länderey und Garten. Es ist auch nachgehends der Anfang mit dem Messen, sonderlich von den Herren des Hl. Geistes gemachet worden, aber die Beampte Calenberg, Coldingen, item die Verwüstung der Garten durch den Obristen Schlüter und endlich der Schweden Ankunft und Devastation haben den Effect dieses Rahtschlusses in diesem Jahre inhibiret und gehindert.

Den 21. Martii ist D. Gebhardus Hurlebusch, Physicus alhie gen Hildesheim gefodert, weil J. F. G. Hertzog Georg daselbst unlengst mit Krankheit befallen.

Den 24. Martii ist Herrn Nicolao Baring Pastori zu Wilkenburg (damit die Mißverstände seinethalben, der Election wegen erreget, aufgehoben würden, und uns de facto nicht obtrudiret würde, weil man verspüret, daß er gute fautores von fürnehmen Leuten hatte) eine Vocatio von E. E. Rahte und der Kirchen S. Aegidii auf die vacirende Pfarre daselbst an M. Buscheri Stelle zugesandt.

Den 25. Martii hat er darauf in die Annuntiat. Mariae in S. Georgen Kirchen zur Vesper die Probepredigt gethan. 28. Martii introductus am Sonntage Oculi ohne vorhergehendes Examen und im Fürstl. Consistorio zu Hildesheim gethanen Probepredigt, die doch M. Ludolphus Walterus wegen der Translation von S. Crucis nach S. Georgii Kirchen hat thun müssen.

Den 31. Martii M. Mentho Deichmann electus Pastor ordinatus et 1. Apr. introductus.

Den 2. April. obiit Hertzog Georg zu Braunschweig und Lüneburg Freytags vor Laetare hora 7. vespertina zu Hildesheim, aetatis 60, als er von A. 1634 vom 11. Augusti an das Land Braunschweig Calenbergischen Theils regiret post obitum Friderici Ulrici.

Den 8. Aprilis Donnerstages ist durch Amptmann Blocken von Coldingen und Secretar. Reimern, neben Notar. und Gezeugen nomine Ill^{mi} Hertzogen Christiani Ludovici filii primogeniti ducis Georgii der Possess alhie auf der Schreiberey vor dem regirenden Herrn Bürgermeistern D. Henningo Lüdeken in Beysein etzlicher wenig Herren des Rahts genommen.

Den 11. Aprilis am Sonntage Judica ist des Fürsten Todesfall von den Kantzelen abgekündiget, Hochzeiten, Gastereien, Spielwerk und Ueppigkeiten verboten.

Den 10. Maii stirbet Bannier zu Halberstadt morgens

h. 5., als er ſich von Merſeburg dahin in einer Sänften bringen laſſen, aet. 45.

Im Majo war hie ein Viehſterben, ſonderlich unter dem, das aus S. Aegidien Thore getrieben wurde, kam darnach auch unter die anderen Driften.

Den 3. Junii ziehet Capitein Harley hie weg nach Wolfenbüttel. Den 11. Junii kompt des Obriſten Schlüters Compagnie von Wolfenbüttel wieder herein.

Den 16. Junii kompt Hertzog Chriſtian Ludwig und Georg Wilhelm Gebrüdere alhie und logiren auf dem neuen Palatio.

Den 17. entſetzen die Kayſerlichen Wolfenbüttel. Sie vermeinten aber die Belagerung gantz aufzuheben und die unſrigen gantz dafür auszuſchlagen.

Den 19. Sonnabend Morgens hora 3. ſein die Kayſerliche mit ihrer gantzen Macht auf die unſrige (Lüneburgiſche und Schwediſche) gegangen, einen großen Vortheil im Walde bey Stederborg eingenommen, daß auch die Schwediſche fort gewollt, wenn nicht Landgraf Johann zu Heſſen (der jungen Printzen Vormünder und der Hertzoginnen Bruder), welcher von Hildesheim voriges Tages ins Lager kommen, unſere Braunſchweigiſche Völker in Bataglia geſtellet und ſich dem Feinde widerſetzet, deswegen die Schweden ſich ſchämen müſſen und auch Standgehalten. Darauf iſt es zu einem harten Treffen kommen gegen Mittag, worin die Beyriſche Armada benebenſt dem Kayſerlichen Fußvolk gar geſchlagen, und der Reſt ſich unter die Stücke vor Wolfenbüttel reteriren müſſen. Es ſollen aber über 3000 Todte und 2000 gefangen ſein. Aus dem Ampte Peina ſein 100 Bauren commandiret, die Todten zu begraben.

Extract hievon eines Schreibens des Obriſten Leutenant Oppermanns aus der Weinbergiſchen Schantzen den 25. Junii:

Der Feind iſt geſtriges Tages aus ſeinem Lager aufgebrochen und hat ſich hinter Saltzdahlum eine Stunde von Wolfenbüttel in eine Hohle geſetzet. Ein Leutenant vom Waldauiſchen Regimente, den der Feind gefangen gehabt und jetzo wieder kommen, berichtet wie der Feind ſo kleinmühtig und in ſo großer Furcht ſey. Gewiß iſt, daß auf der Wahlſtatt 4500 Mann (ohne was ſonſten niedergemachet, gequetſchet und gefangen) gefunden. Auch ſollen über das 1000, worunter 6 Obriſte, 5 Obriſte Leutenant und Obr. Wachtmeiſter und andere Officirer in Wolfenbüttel begraben und alſo bey der gantzen Infanterie nicht mehr als 1 Obriſter und 1 Obriſter Wachtmeiſter vorhanden ſein.

Den 21. Junii Montags hat der Obriſter Schlüter, Commandante alhie, von J. F. G. Befehl bekommen, auf ſolche

herrliche unvermuhtete Victoria 2 mahl Salve zu schießen, welches auch noch denselben Nachmittag h. 3. geschehen.

Den 22. Junii Dingstags morgens ist des Schwedischen Obristen Jeschen Körper, so vor Wolfenbüttel im Treffen geblieben, hieher und ferner nach Minden gebracht.

Den 25. Junii Freytages hat der neue Subconrector Justus Müller die Probe gelesen und ist an M. Menthonis Deichmanns Stelle kommen.

Den 6. Julii ist Hertzog Friederich von Zelle anhero kommen mit seinen Rähten, item Hertzog Christian Ludewig von Hildesheim mit dero Herrn Bruder Georg Wilhelmen und Landgrafen Johann zu Hessen, der Frau Mutter Bruder, nebst allen Herren Rähten. Es kommen auch die von der Landschaft theils ein.

Den 11. Julii haben J. F. G. auf dero Fürstl. Palatio predigen lassen, und ist dies die andere Evangelische Predigt. Ziehen den 12. Julii wieder von einander.

Den 8. Augusti kompt Capitein Harley mit seiner Compagnie wieder von Wolfenbüttel, und sein also 4 Compagnien herein gewesen, als des Obristen Schlüters, Capitein Wreden, Capitein Michels und Capitein Harley.

Den 9. Augusti wird noch herein quartiret Capitein Albrechts Compagnie zu Fuße.

Um diese Zeit haben die Kayserliche Wolfenbüttel nicht alleine entsetzet, sondern auch proviantiret, achten auch den Damm und das Wasser-Stauen nichtes, und ist also alle Mühe umsonst gewesen.

Den 9. Augusti sein die 3 jüngste Printzen von Hildesheim anhero kommen, weil sie daselbst vor den Kayserlichen nicht mehr sicher und haben sich in Mathias Rusten Hause gegen dem Schlosse über begeben, sein mit 2 Regimentern hieher convoiret, mit denen sie auch den 10. Augusti weiters nach der Frau Mutter Schwester, der Gräfin von Ostfriesland convoiret, und von dannen weiters in fremde Lande verschicket.

Den 16. Augusti haben die Kayserlichen in Northeim übel gehauset, viel Bürger niedergehauen, 2 Pastoren tödtlich verwundet, auch mit dem Frauenvolke übel gehandelt.

Den 23. Augusti hat der neue Conrector Hermannus Gokenholtz Brunopolitanus, successor Duvii, die Probe gelesen.

Den 24. Augusti haben wir unsern Theil Pferde nach Hildesheim geschicket, die die Landschaft den Schweden (da sie doch das Land schon ausgepuchet) geben müssen. Die Schweden hießen unsere Freunde, bezeigten sich aber als Feinde, ließen die Kayserlichen im Lande hin und wider streusen und machen

was ſie wollten. Sie nahmen wieder ein die Steinbrücke ohne einigen Verluſt, attaquirten auch Peine.

Den 30. Augusti ließen ſich die Kayſerliche am Linderberge ſehen, darnach an die 3 Zentner Pulver aus groben Stücken vom Walle verplacket, doch ohne Schaden des Feindes. Es lagen aber auf der Neuſtadt 4 Compagnien Reuter, davon haben ſich etwa 100 dem Feinde praesentiret und ſich wacker gehalten, daß ſie 3 von ihnen erſchoſſen und auf der Wahlſtatt liegen blieben und von den Kayſeriſchen ſelbſt ausgezogen. Sie haben auch 2 von den Kayſeriſchen gefangen gebracht. Die Kayſerliche, wie ſie nichts ausrichten können (dann ſie einen Anſchlag auf Herrendienſtwagen mit Korn beladen vorgehabt, welcher aber nicht angangen), nahmen ſie das Vieh vor Linden, Bornem, Everloh, Hemmi und Arnem. Pattenſen plünderten ſie aus und hauſeten übel darinnen. Die Leute auf dem Lande flüchteten ſehr herein mit Weib und Kind, Vieh und Geräthe, als ſieder Ao. 1625 bey des Tilly Ankunft nicht geweſen.

Den 1. Sept. beraubeten die Schweden die arme Leute, ſo nach der Stadt flohen.

Den 2. Sept. quitiren die Schweden und Weimarſche Völker die Belagerung vor Wolfenbüttel, zünden das Lager an, und wie ſie alle über dem Damme ſein, ſtechen ſie denſelben durch.

Den 8. Sept. ſein die 4 Armeen, als Schwediſche, Heſſiſche, Weimarſche und Braunſchweigiſche um Burchtorf aufgebrochen und nach Sarſtede gezogen, daſelbſt das Hauptquartier genommen, Bagagie von allen 4 Armaden ſein auf Hannover zu marſchiret, ſein etzliche 1000 Wagen geweſen, und faſt ſo viel Wagen als bewehrtes Volkes bey der Armade und viel mehr Troß an Freyreutern, Convoi, loſen Geſinde, Jungens und Weibern als Reuter und Knechte. Es ſein an die 15000 Wagen da geweſen, welche hie um Hannover alles verheeret, daß es kein Feind ärger machen können, lagen hier in Aegidien und Steinthorer Felde, hiedurch iſt vollend der Mangel an Brodt und Bier noch größer worden.

Die 4 Armaden lagern ſich auf dem Hülpersberge und der Oerter um Sarſtede.

Die Kayſerlichen und ſonderlich Leopold Wilhelm, des Kayſers Bruder, Piccolomini etc. haben ihr Hauptquartier in Alfelde genommen und ihr Lager geſchlagen zwiſchen Gronau und Alfeld.

Den 13. Sept. haben wir nolentes volentes müſſen 2 Compagnien Reuter vom Pythaniſchen Regimente, weil es der Commandante ſo haben wollen, einnehmen, daraus eine Com-

pagnie gemachet unter dem Obriſten Wachtmeiſter Bonhauſen. Haben alſo 6 Compagnien herein gehabt.

Die Häuſer in den Dörfern um den Hülpersberg wurden alle herunter geriſſen, davon im Lager Häuſer und Hütten gemachet mit Ställen, Backofen etc., gleich einer Stadt, als wenn ſie ewig da verbleiben wollten.

In dieſer Zeit ſein die Garten um Hannover abermahl verwüſtet, als Ao. 1625 und 1631.

Gegen den September ließ der Obriſter Schlüter der Bürgerſchaft anzeigen, die Weiden in den Garten und Feldern abzuköpfen und die Graben einzuwerfen, dieweil aber die Leute damit cunctirten, hat er den 6. Sept. Montages Soldaten aus dem Aegidienthore geſandt, in den Wolfgarten und die Bult und daſelbſt den Tag alles niederreißen und hauen laſſen. Den 9. konnten ſie wegen Unſicherheit daraußen nicht arbeiten.

Den 16. leſſet der Obr. alle Garten vor und nechſt dem Steinthore durch die Bauren ruiniren, welche alle Zeune, Hagen, Bäume und was im Geſichte geſtanden, abgehauen und in einen Haufen tragen müſſen zu verbrennen.

Um Pfingſten hat das Viehſterben hie um Hannover auch angefangen, welches den Sommer gantz durch, den Herbſt und mehrentheils den Winter über gewehret. Im Aug., Sept., Oct. iſt es ſo heftig geweſen, daß der Schinder ſonderliche Karren zulegen müſſen, nicht alles hat hinausführen können und abdecken, wo man näher hinkommen, iſt ein greulicher unleidtlicher Stanck geweſen.

Im Jul., Aug., Sept. iſt eine ſolche Noht von Mahlen geweſen, daß nicht auszuſprechen wegen des geringen Waſſers und hatten die Schweden zu ihrer Nohtorſt die Mühlen daraußen auf den Dörfern beſetzet und hieng alles auf dieſe Stadt. Der Himbte Salz galt hie einen Thlr. und war dazu noch nicht zu bekommen.

Der Hofgang, die Blattern und andere hitzige Krankheiten nahmen viele Leute weg.

Den 20. Sept. kam hie Zeitung, daß General Klitzing von dem Hauſe Braunſchweig gantz caſſiret und aus dem Sarſtediſchen Lager nach Hamburg convoiret wäre. Er ſoll aus dieſem Fürſtenthume monatlich 8000 Thlr. zur Beſoldung gehabt haben, nun mache man Facit, was er in dieſen 3 Jahren bekommen habe.

Den 2. Oct. iſt der Glockthurm zu Langenhagen abgebrandt, darin die Glocke zerſchmolzen, wie dann auch etzliche Häuſer in der Nähe ſtehend. Es hatte der Küſter Törfe darauf gehabt, und wie die Soldaten darauf mauſeten und ſucheten unter den

Törfen, ob nicht allda etwas versteckt, ist etwas von der Lunte in die Törfe kommen, welches dieses Unglück verursachet. Es sein noch etzliche von Hausleuten aus der Stadt dahin gelaufen und die Kirche gerettet.

Den 3. Oct. sein aus dem Stein- und Aegidienthore 50 Leichen gebracht.

Den 5. Oct. sein etzliche Karren mit Saltz von Lüneburg hergekommen, welche den Himpten für 1 Thlr. geben wollen. Er ist ihnen aber von E. E. Raht auf 30 Mgr. eingesetzet.

Den 6. Oct. ziehen die Kayserlichen auf aus ihrem Lager bey Alfeld und Gronau und war hie sonderlich unter den Hausleuten groß Frohlocken, aber sie ziehen den 8. Oct. vor Einbeck, das sie mit 12 Canonen beschossen und Feuer hinein geworfen, dadurch die Stadt ein gut Theil ausgebrandt. J. F. G. Christian Ludewig lesset den Commandanten Obristen Wachtmeister Görtzen advisiren, daß er soll entsetzet werden, auch der Entsatz vorhanden gewesen und dieserwegen vom Walle zu Hildesheim in der Nacht etzliche Lösungsschüsse aus groben Stücken geschehen, er doch mit seinen Officirern die Stadt den Kayserlichen so liederlich übergeben den 15./25. Oct. durch Accord.

Nach Ergebung der Stadt Einbeck kam er hie zu dem Obristen Schlütern, klagte sehr über die Einbeckschen Bürger, daß sie den Soldaten keine Vivers geben wollen, auch nicht fechten. Aber wie Bürgermeister und Raht, imgleichen auch die Bürger von Einbeck gehöret worden, sein gemeldter Commandante und seine Officirer in Arrest genommen, gen Hildesheim gebracht und nach eingenommenen Bericht der Bürger aus Einbeck Kriegesrecht über sie gehalten worden, da er den 2. Dec. zum Schwert condemniret, daß er den 6. Dec. sollte justificirot werden, vide infra.

Die angefangene Friedens-Tractaten zu Goslar zwischen Kayserlicher Majestät und dem Hause Braunschweig gehen schlecht ab, weil alzu schwere Conditiones vorgeschlagen werden, als:

1. Ein Reall-Festung im Fürstenthum Calenberg neben Wolfenbüttel Kayserlicher Majestät einzuräumen.

2. Das Stift Hildesheim totaliter cum interesse zu restituiren.

3. Alle Garnisonen neben J. F. G. Völkern auch mit Kayserlichen Völkern zu besetzen.

4. Die 4 Tonnen Schatzesschuld, so Königliche Majestät zu Dennemark hiebevor dem Tilly wegen des Hauses Braunschweig verehret, dem Piccolomini zu erlegen.

5. Den Polnischen Brautschatz, so Hertzog Heinrich zu Braunschweig junior empfangen, wieder herauszugeben.

6. Das Lotharingeſche Leibgedinge und deren Brautſchatz, ſo Hertzog Erich der Jünger empfangen, zu restituiren.

Den 10. Oct. ſein aus dem Aegidienthore hora 12. herausgebracht in einer Riege 23 Leichen, ohne was vor und hernacher angeſungen und geklungen, alle Hausleute und deren Kinder ohne 2 Bürgerkinder und eine Bürgersfraue, hora 3. 11 Leiche, darunter alleine die alte Wolkenhauerſche, D. Hector. Mithobii Tochter.

Im October hat Piccolomini die Stadt Göttingen heftig beſchoſſen und an die 50 Granaten und Feuerkugeln hinein geworfen, aber keinen Schaden gethan, derowegen er ſich dann davor ausgemachet nach dem Eichsfelde zu.

Den 6. Nov. brechen die Schwediſchen aus ihrem Lager vor Sarſtidde auf, deswegen alhie eine gantze Fahne Bürger auf die Wache allemahl gezogen, bis ſie hinweg, ſonſten ſo lange ſie alda gelegen, haben müſſen allezeit 6 Corporalſchaften Bürger, ohne die Soldaten, wachen.

Den 9. Nov. iſt der volle Aufbruch und Marſch gangen hie vorbey nach dem Langenhagen, welches gewehret von Morgens frühe bis Abends hora 4.

Die Weimariſche ſein auf dem Langenhagen und in der Vogtey Biſſendorf liegen geblieben.

Die Schwediſchen haben ihr Hauptquartier zu Winſen an der Aller genommen und ſich weit herum in die Vogtey Burgwedel, Iſernhagen und Burgdorf verquartiret.

Als das Lager quitiret auf dem Hülpersberge, ſein die Hausleute von den benachbarten Dörfern und ſonderlich die von Sarſtidde in das Lager gefallen und was dar an Stroh, Korn, eiſern Ofens, Dach- und Mauerſteinen etc. geweſen, hinweg gebracht, es iſt aber an dem Orte ein trefflich Geſtank von todtem Aas geweſen.

Den 17. Nov. iſt Wilhelm Lünde, Burchards Sohne, von den Reutern in der Dörner Landwehr erſchoſſen.

Den 20. Nov. iſt D. Georg Türke Synd. neben andern Landſaſſen gegen Hildesheim auf angeſetzten Tag gezogen, welche wegen des Kayſerlichen Streifens zwar durchkommen in Hildesheim, aber die ihnen gefolgete Convoi von 16 Pferden mit etzlichen Wagen mit Breyhahn, Bremer Waren und anderen Sachen beladen, iſt von 30 Reutern aus Wolfenbüttel bey Rethem aufgenommen, etzliche ſein davon erſchoſſen, etzliche gefänglich in Wolfenbüttel geführet, darunter Jürgen Duve Bürger alhie.

Rittmeiſter Immernüchtern aus Wolfenbüttel (der ſonſt Levin Sander hieß) wurde in einem holen Wege bey Lutter

von einer Lüneburgiſchen Partey gefangen, anfangs wird ihm Quartier zugeſagt, aber für Hildesheim auf dem Galgenberge haben ſie jussu Principis ihme müſſen den Reſt geben. Man hat 20 Schüſſe auf ihn gethan und iſt keiner durchgangen. Dannenhero ward ihm der Kopf mit einem Beile entzwey geſchlagen, daß er wie ein Bähre gebrüllet, unter den Galgen geſchleppet und unbegraben liegen laſſen.

Den 21. Nov. in der Nacht haben die Schweden mit 2 Stücken Löſe gegeben zum Aufbruche den Weymarſchen, welche den 22. und 23. fortziehen bey der Neuſtadt am Rübenberge über die Leine, ſie begaben ſich nach dem Stift Cöllen.

Den 13. Dec. Montags iſt der Obriſter Wachtmeiſter N. Görtz, geweſener Commandant in Einbeck, zu Hildesheim auf dem Stadtmarkte decolliret. Er ließ ſich in einem Kutſchwagen dahin fahren, mit ſchwartzen Trauerkleidern und einem langen Trauermantel angethan. Er hat zwar noch viel proteſtirens machen wollen, aber man hat die Execution daran verrichtet. Der Scharfrichter hauete ihn, daß der Bart am Rumpfe iſt ſitzen blieben.

Die anderen ſeines Regiments Rittmeiſter, Capitein und Officirer, die mit ihm in Einbeck geweſen, ſein vor ihme in Harleſſen Hauſe am Markte gebracht, als er angefahren kommen, in den Richtplatz geführet und die Justification des Commandanten anſehen müſſen.

Den 27. Dec. bricht von der Neuſtadt auf Stephan Albrechts Compagnie und wird an andere Oerter verleget. Dagegen kompt Capitein Michels Compagnie wieder hinaus.

Zu Ende des Dec. gilt der Scheffel Weitze 2 Thlr., das Fuder Gerſten 50 Thlr. und darüber, weil der Gerſte in der Schweden Ankunft meiſten geblieben, der Rocke anfangs 1 Thlr., aber um die Faſten folgendes Jahres iſt er auf 48 kommen.

Den 24. Martii hujus anni iſt Jürgen Berckhauſen aus dem Wollenweber-Ampte Senator geſtorben, weil aber ſolches Ampt ſehr geringe worden, daß man keinen qualificirten Mann daraus zum Rahtsherren nehmen können, als iſt deſſen Stelle ledig geblieben.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1641: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul. Der Raht iſt voll blieben, ohne daß aus dem Wollenweber-Ampte keiner wieder erwehlet.

1642.

Am Neuen Jahrestage hat ſich befunden, daß die alte große Glocke zum Hl. Kreutze, welche Ao. 1455 in honorem der 12 Apoſtel durch Hans Meyern gegoſſen worden, geborſten, daß

man ſie zum Leuten hernacher nicht mehr gebrauchen können, iſt den 7. Oct. umgegoſſen und den 25. Oct. auf den Thurm gebracht.

Den 7. Jan. obiit Engelbertus Hoyer Secret. hujus urbis.

Den 8. Jan. hat ein Bauer von Ahlten ſich mit Brandtewein ſo ſehr überladen, daß er des Nachts auf S. Aegidien Kirchhof geſtorben, iſt hinaus an einem Abort sine ceremoniis begraben.

Den 14. Jan. ward Hertzogen Georgen Leiche von Hildesheim durch die Freyen nach Zelle geführet.

Den 28. Jan. iſt das Stübichen Breyhahn geſetzet auf 3½ Gr., die Tonne auf 7 Floren.

Den 29. Jan. iſt der junge Printz Chriſtian Ludewig von Hildesheim kommen und auf dem Palatio logiret.

Den 30. Jan. hat Herr Nicolaus Baring, Prediger zu S. Aegidien J. F. G. auf dero Gemache geprediget.

Den 24. Februarii die Matthiae iſt der Anfang gemacht mit der Hausleute Korn hie abzumeſſen, und iſt vor erſt der 20ſte Himbte genommen.

Den 25. Febr. hat es beginnen hart zu frieren und gewehret bis den 5. Martii. Am 3. Martii wurden die Stadtgraben geeiſet, darüber aber etzliche, weil das Eis mürbe worden, an unterſchiedenen Orten ins Waſſer gefallen. Zwey Jungens und ein Mägdlein ſein erſoffen, die anderen ſein aus dem Waſſer gerettet, davon Hans Köhlers Magd kurtz hernach auch geſtorben.

Den 2. Martii ziehet von hier aus nach Zelle Capitein Harley.

Den 7. Martii iſt von der Ehrlichen Gemeine angehalten bey E. E. Rahte, den Hirten nichts mehr von Korn aus der Mühle zu geben, ſondern von jedem Stück Viehes ein genanntes.

Als M. Henricus Strickmann, Amptmann zum Calenberge, polypragmonisirete und vor wenig Tagen eine Designation und Rechnung aufgeſetzet, welchergeſtalt dieſer Stadt Aufnahme gebeſſert und ein und anders in einen andern Stand geſetzet werden könnte, ſolches auch mit Herrn Bürgermeiſter geredet und verweislich vorgehalten, als haben Raht und Geſchworne im angehenden Martio darüber deliberiret, die Punkte, ſo E. E. Raht concernirten, vorbey gangen, die aber die Bürgerſchaft ſonderlich betroffen, erwogen und unter andern wegen des Mühlenwagen und Hirtenlohns ſich beredet.

Den 7. Martii begehrete der Raht eine Zulage von den Brauern, weiln auf den Mühlenwagen jährlich über 500 Thlr. ginge, daß jeder Brauer bey dem Zeichenthlr. 12 Mgr. geben ſollte. Dagegen ſollten die Wagenknechte kein Geld haben,

ſondern ſollten hievon gelohnet werden und das übrige in die Kämmerey kommen. Die es durch Karner hineinziehen ließen, ſollten nur 6 Gr. einſchicken.

2tens, damit auch das Deputat-Korn aus der Mühlen geringeret und der Kämmerey ſolches zum Beſten käme, ſollten die Kühe- und Schweinhirten ſolches nicht mehr haben, ſondern ein jeder, der Vieh auf die Weide treiben und bis dahero den Küh- und Schweinhirten jährlich 1 Gr. geben, ſollte hinfürter den Hirten gebürlich lohnen, wie an anderen Orten gebräuchlich, dabey dann erwehnet worden, weil jetziger Zeit bey der Fürſtlichen Hofhaltung viele Fremde, die die Bürgerſchaft nicht hätten und der Stadt onera nicht tragen hülfen, mit auf unſere Weide trieben, die Weide ſchwächeten etc., den Hirten ebenmäßig lohnen müßten. Hierüber iſt dasmahl deliberiret, man hat aber nicht können einig werden.

Den 15. Martii iſt Cap. Wreden Compagnie dem Capitein-Leutenant N. Braunſchweig (Hertzogen Philippi Sigismundi Biſchof zu Verden und Osnabrügge filio naturali) welcher bishero des Obriſten Schlüters Compagnie geführet, übergeben, weil Capitein Wrede abgedanket und nach Meinerſen auf ſein Gut gezogen. Des Obriſten Bruder Hermann Stats Schlüter iſt wieder Capitein-Leutenant bey ſeines Brudern Leibcompagnie geworden.

Den 30. Martii Mittwochens iſt des Marſchalks Stedings verſtorbener Körper von Bettenſen von dem von Hahnenſee geweſenen Gute (womit er nach Abſterben der Familie von Hertzogen Georgen belehnet geweſen) hergebracht. Des vorigen Tages iſt die Leichenbegängniß zu Bettenſen und Ronnenberge geſchehen, und hier in der Schloßkirche beygeſetzet in einem gewölbeten Begräbniſſe. Und iſt dieſer Marschal der erſte, ſo innerhalb 100 Jahren nach der Reformation und der Münche Abzuge in ſolcher Münchekirche iſt begraben worden.

Den 30. Martii iſt unſer alter Capitein Bartold Knuſt mit Tode abgangen in Herbord Lichtebechers ſeines Stiefſohnes Behauſung, aetatis 66, iſt auf S. Georgen Kirchhofe vor der oberſten Kirchthüre marktwärts begraben, iſt hie 24 Jahr Hauptmann geweſen.

Den 9. Aprilis Sonnabends vor Oſtern iſt nach langen zu Goslar und in der Stadt Braunſchweig gehaltenen Tractaten ein Pacibellum oder Vergleichunge wegen des Stiftes Hildesheim geſchloſſen, zwiſchen Kayſerliche Majeſtät Geſandten und dem Hauſe Braunſchweig und Lüneburg, daß ſolches Stift die Hertzogen von Braunſchweig wieder abtreten wollten dem Episcopo Hildes. gegen Reſtitution Wolfenbüttel und Einbeck,

darinnen aber die Stadt Hildesheim nicht mit begriffen, derowegen derſelben abſonderliche Tractaten auf 3 Monat von Kayſerlichen Geſandten indulgiret worden.

Den 24. Aprilis Abends um 8 Uhr iſt Hans Bartling Rahtsverwandter aus dem Schneiderampte geſtorben.

Den 26. Aprilis wird auf jeden contribuirenden Thaler ein Ortsthaler gewilliget und ſolches aufzunehmen den Collectoribus anbefohlen.

Als den 16. Maii Hertzog Chriſtian Ludewig von der Rodenburg wieder hier kommen und eine Nacht allhier logiret, hat Hans Alefers civis ebrius et male moratus bey J. F. G. ſich auf den Schlagbaum in der Dörner Landwehre gelehnet und geſaget: Gnädiger Herr, ihr habet auf das meine gebauet, davor habe ich noch keine Erſtattunge, worüber J. F. G. entrüſtet und ihn erſchießen wollen, wenn es nicht durch Erich von Lenthen vermittelt und gehindert worden.

Den 25. Junii und die vorigen Tage iſt viel Gerähtes, ſo J. F. G. und dero Rähten zuſtändig, herein gebracht worden.

Den 3. Julii iſt J. F. G. von Hildesheim anhero kommen gegen den angeſetzten Landtag und alle Herren Räthe und Fürſtliche Diener mit überkommen, und iſt nur die Fürſtliche Beſatzung darin gelaſſen. Iſt alſo von dero Zeit die Fürſtliche Hofhaltung hie angeſtellet.

Den 4. Julii kommen die Landſaſſen ein.

Den 5. Julii geſchiehet die Proposition auf dem Schloſſe und ſein die Landſtände zuſammen geweſen, die gantze Woche tractiret, doch alles in geheim.

Folgenden Sonntag den 10. Julii iſt in der Barfüßerkirche auf der Leinſtraße, nunmehr die Schloßkirche, als ſie nach Austreibung der Papiſten vom Rahte anſtatt eines Zeughauſes gebrauchet worden, die Lutherſche Einweyhungspredigt geſchehen, durch Mag. (jetzo Doct. Theol.) Justum Gesenium Fürſtl. Hof-Prediger, praesente Illmo Christiano Ludovico. Das Evangelium war: Jeſus lehret aus dem Schiffe.

Dieſe Kirche war ungleich länger wie ſie jetzo, denn es iſt hinter dem Altar auf dem Chor wie auch bey der Orgel ein groß Theil zu dem Fürſtlichen Palatio genommen.

Den 21. Julii hat die Landſchaft Calenbergiſchen Theils, als die Praelaten und Ritterſchaft Hertzogen Chriſtian Ludewig das Homagium praestiret, auch huldigen müſſen, der Städte Huldigung aber iſt bis zu anderer gelegener Zeit verſchoben worden.

Den 24. Julii geſchiehet Relatio, was auf dem Landtage gehandelt worden: nemlich das Corpus militiae ſollte reduciret

werden auf 3000 Mann, dargegen hätte die Landschaft gewilliget auf 12000 Thlr. monatlich auf 6 Monat von September bis auf den Martium 1643, der Julius und Augustus aber sollten noch gedoppelt entrichtet werden. Von diesen 12000 Thlr. müßten die 4 Städte nicht die sextam, sondern die quartam, als 3000 Thlr. monatlich entrichten, weil die Leute auf dem Lande verschienen Jahr verheeret wären. 3tens ist von der Landschaft bewilliget zum Magazin und Proviantkorn 5000 Malter, welches nach der Anlage und Proportion der 12000 Thlr. sollte gegeben werden, auf jeden contribuirenden Thaler in den Städten 2 Himpten, auf dem Lande aber 3 Himpten und sollte von den 4 Städten auch ratione quartae gegeben werden und nicht ratione sextae.

4tens an die Kron Schweden wegen der Neutralität zu behuf einer Legation hat die Landschaft 1500 Thlr. gewilliget, dazu die Städte ihre gewöhnliche Sextam geben wollen. 5tens ist zu Abdankung der Hildesheimischen Guarnison von Zellischen, Wolfenbüttelschen und Calenbergischen gewilliget 10000 Thlr., dazu das Fürstenthum Calenberg den 3ten Theil entrichten soll, thut 3333 Thlr. 12 Gr. Dieses wollen die 4 Städte auch ratione sextae abtragen. Wegen der Subdivision haben sich die Städte sehr gezweihet, Hannover hat sich aus ihrer Ordinarsexta nicht gerne wollen ausbringen lassen. Aber Einigkeit unter den Städten zu erhalten, hat man sich dieses Orts erkläret, was Hamelen halb geben würde, sollte Hannover ganz geben, doch vor diesmal gegen einen Revers, daß es nicht in Consequentiam gezogen würde (vide in puncto Contrib. et Magazinkorns), aber daran hat Hamelen nicht gewollt und hatte der Abgeordnete gesaget, er hätte nicht mehr in Commissis als 500 Thlr. zu willigen, und hätte er sich schon darüber auf 550 Thlr. heraus gelassen. Darauf Göttingen und Northeim ihm zugesprochen und ein und anders zu Gemüthe geführet, daß er es endlich auf 600 Thlr. kommen lassen, doch ea conditione, ubi Senatus Hamel. consenserit. Dieweilen aber Hannover sich resolviret auf 1313 Thlr. 18 Mgr. monatlich zu contribuiren, haben die Göttingischen und Northeimischen den Abgesandten von Hamelen zugesprochen, daß sie der Hannoverschen ihren Theil halb geben müßten und die 6½ Thlr. zuschießen, welches der Hamelensis nicht thun wollen, derowegen dieselbe Friedenshalber Göttingen und Northeim über sich genommen.

Den 1. Aug. Montags ist der Graf von Tettenbach Kayserlicher Commissarius (welcher zu Braunschweig das Pacibellum schließen helfen wegen des Stifts Hildesheim) von

Braunſchweig anhero kommen, neben dem Commendanten aus Wolfenbüttel Herrn von Zitterich, ſeyn zu J. F. G. auf das Schloß gezogen. Den 3. Aug. ſein ſie beyde nach Zelle gezogen.

Den 6. Aug. Sonnabends iſt Hertzogen Georgen hinterlaſſene Wittibe alhie ankommen und verblieben.

Den 11. Aug. Nachtes zwiſchen 12 und 1 Uhr iſt ein ſtark Donnerwetter entſtanden, welches bis 3 Uhr gewehret, hat anfangs nicht geregnet, um 2 Uhr hat es einen heftigen ſtarken Schlag gethan in den Thurm über dem vorderen Leinthore, zwiſchen dem Fürſtl. Gebäu und Gährhofe, da aus dem Fenſter über dem Seiger es einen Stein geſchlagen, daß das Brett, daran der Weiſer nach der Brücken, zerſpalten, hat aber am Seiger keinen Schaden gethan, nur daß es etwas Heu, ſo auf dem Boden, da der Seiger ſtehet, gelegen, angezündet, welches aber von den Leuten bald gelöſchet. Es ſein 2 Schoßpfähle zerſpalten, das Stroh aber, ſo dabey gelegen, iſt nicht angezündet. Es hat auch der Wächter auf dem Thurm, der allernechſt den Schoßpfählen auf dem Bette gelegen, keinen Schaden bekommen. Auf die Brücke auf dem Thurm ſoll ein großer Klumpe Feuer gefallen ſein, welches in die Leine gelaufen und gewaltig gebrauſet und geziſchet hat.

Es ſchläget auch das Wetter in J. F. G. Hertzogen Ludewigen Schlafkammer, nicht weit von J. F. G. Bette, worüber ſie ſo beſtürtzet, daß ſie faſt bey einer Viertelſtunde nicht ſprechen können. Einen Edelpagen, welcher auch ganz erſchrocken gelegen, hat J. F. G. ſelber endlich ermuntern müſſen, auch ſoll eine Standarte (deren etzliche in der Kammer geſtanden) entzündet ſein.

Den 10. Aug. iſt Capitein Michels Compagnie, ſo bishero in die 3 Monat auf der Neuſtadt gelegen, in die Stadt verquartiret.

Den 14. Aug. hat Hertzog Chriſtian Ludewig zum erſten mahl alhie in der Schloßkirche communiciret.

Den 18. Aug. hat Nicolaus Baringius zu Roſtock sub D. Joh. Cothmanno pro Licentia disputiret.

Den 29. Aug. Montags vor Aegidii iſt der Ertzbiſchof von Bremen Hertzog Friedrich von Holſtein, regis Christiani IV. zu Dennemark Sohn und sponsus Sophiae Amaliae Hertzogen Georgen Fräulein alhier kommen. Er ward von Hertzogen Christiano Ludowico trefflich eingeholet und rings um die Stadt die Stücke gelöſet. Den 30. und 31. ſein ſie in der Eilenriede geweſen, daſelbſt Zelte aufgerichtet, den Labyrinthum oder das Rad, wie mans nennet, sponsus cum sponsa gelaufen, wie auch Hertzog Chriſtian Ludewig mit einer Kammerjungfer, es ward

und die Zeit in Minuten zu entnehmen ist, wie lange man sie
kochen muß.

Die Kochzeit ist nicht immer gleich, sondern richtet sich nach
der Größe der Kartoffeln, nach der Sorte und nach der Beschaffenheit
des Bodens, in dem sie gewachsen sind. Kartoffeln, die auf
sandigem Boden gewachsen sind, kochen schneller als solche, die auf
lehmigem Boden gewachsen sind. Ferner kochen junge Kartoffeln
schneller als alte. Die Kochzeit beträgt durchschnittlich 20 Minuten.
Sie ist beendet, wenn sich die Kartoffeln mit einer Gabel leicht
durchstechen lassen. Dann gießt man das Wasser ab, stellt den
Topf mit den Kartoffeln auf den Herd und läßt sie noch einige
Minuten ausdampfen. Dann sind sie mehlig.

Kartoffeln, die man in der Schale kocht, müssen vorher gut
gewaschen und gebürstet werden. Sie werden dann in kochendes
Wasser gelegt und gekocht. Sie sind gar, wenn sich die Schale
leicht abziehen läßt. Dann gießt man das Wasser ab und läßt
die Kartoffeln noch einige Minuten ausdampfen. Dann werden sie
geschält.

Kartoffeln, die man in der Schale kocht, sind gesünder als
geschälte Kartoffeln, weil sie mehr Nährstoffe enthalten. Sie
schmecken auch besser.

Kartoffeln, die man geschält kocht, müssen sofort in kaltes
Wasser gelegt werden, damit sie nicht braun werden. Sie werden
dann in kochendes Wasser gelegt und gekocht. Sie sind gar, wenn
sie sich mit einer Gabel leicht durchstechen lassen. Dann gießt
man das Wasser ab und läßt die Kartoffeln noch einige Minuten
ausdampfen. Dann sind sie mehlig.

Kartoffeln, die man geschält kocht, sind weniger gesund als
Kartoffeln, die man in der Schale kocht, weil sie weniger Nährstoffe
enthalten. Sie schmecken auch weniger gut.

wehre es noch kein Liquidum und müßte je in die 3 Theile als Zelle, Wolfenbüttel und Calenbergiſche Landſchaft vertheilet werden, weil dieſe Belagerunge dem gantzen Lande Braunſchweig und Lüneburg wehre angangen. Wenn nun ein jeder Part das ſeine thäte, würde noch wenig restiren. Es wehre ſchon eine Protestation gegen ſolches Decretum eingewendet, aber noch nicht insinuiret, weil man beſorget, J. F. G. höchlich dadurch offendiret würde, wehren derowegen auf einen Mittelweg bedacht, J. F. G. per Supplicam zu Gemüthe zu führen, wie die Landſchaft nicht ſchuldig wäre, ſolche 18000 Thlr. alleine über ſich zu nehmen, welche Supplica Jacob Arend Pape stylisiret. Die Ritterſchaft hat auch ihren Punct (daß ſie der Contribution wollen entfreyet ſein) ſich resolviret, daß ſie ſchriftlich gegen Fürſtliche Herren Rähte zu Hannover ſich wollten erklären. Sie haben aber auch am ſelben Sonnabend Nachmittags der 500 Malter Lege-Magazin, ſo die Ritterſchaft bewilliget, ſich unter einander verglichen und zur Subdivision kommen laſſen, welches bis dahero nicht geſchehen.

Den 1. Oct. iſt Hauptmann Wulfes Compagnie vom alten Elliſchen oder hernacher von dem Woldauſchen Regiment reduciret und unter Obriſten Schlüters Regiment verſtecket und zu Hannover verquartiret worden.

Den 6. Oct. kömpt der junge Printz Hertzog Georg Wilhelm, als er in der Fremde ſich eine Zeitlang verſuchet, wiederum zu Hannover.

Den 10. Oct. iſt der Gemeine zu Rahthauſe proponiret worden:

1) Daß die Bürgerſchaft alteram vigesimam wegen der Hausleute und Fremden Korns einſchaffen ſollte.

2) Die Bürger ihr Proviant-Korn einzubringen.

3) Die Contributio vom September auf das simplum et quartum simpli zu ſetzen, bis die 500 Thlr., ſo den Städten remittiret werden ſollte, completiret.

4) Sollte die Bier-Accise den 4 großen Städten wiederum vor die Thore geleget werden.

Resp.:

1) Es wäre der Bürgerſchaft unmöglich, die Hausleute zu zwingen, die vigesimam aufzubringen, ſonderlich von denen, die im Lüneburger Lande wohneten, und wäre ja unbillig, daß wir vor diejenige bezahlen ſollten. Es könnten ſolches die Beampten, darunter ſie gehörten, einfordern.

2) Das Proviantkorn müßte zwar aufgebracht werden, aber nach der erſten Anlage 1637 und ratione sextae non quartae gegeben werden.

3) Daß man in jetziger Anlage der Contribution keine non valenten mehr mit übernehmen, sondern unsere Anlage auf die gewöhnliche tertiam sextae wieder bringe.

4) Weil die Bier=Accise besser auf dem Lande könnte eingenommen werden, und die Kerlen vor den Thoren kaum ihr Tagelohn davon hätten, dazu wäre es auch nur dahin gesehen, daß aus angeben etzlicher vom Adel, so Breyhan braueten, davon doch keine Accise käme, den Brauern alhie Hinderung und Abbruch geschehe. Bitten E. E. Raht solches abzuwenden.

Den 15. Oct. flüchten die Hausleute sehr herein, weilen sie vernommen, daß die Weimarsche Armada unter dem Conte de Guebrian um Eltze und Gronau sich lagern wollen.

Eodem sind zu Grastorp etzliche Häuser, so nach dem ersten Brande wieder gebauet, mehrentheils wieder abgebrandt durch Fahrläßigkeit einer Frauen.

Den 16., 17., 18., 19. ist ein groß Hereinfließend der Hausleute gewesen.

Den 20. Oct. ist das Decretum Principis exequiret und der Fremden sowohl Adel als Unadel Zehntkorn (oder nachstehende Vigesima oder 20ste Theil) von den Bürgern gefordert.

Eodem ist denegiret worden, die eußerste Mühle in Defension zu bringen, weil die Stadt privilegiret von Fürsten zu Fürsten, außerhalb der Stadt die Bürgerschaft zu keiner Fortification zu zwingen.

Eodem ist bewilliget, das Revelin vor dem Leinthore höher zu machen von der Bürgerschaft durch unsern Gravemeister und nicht von einem fremden Directore.

Den 31. Oct. in der Nacht hat J. F. G. Hertzog Christian Ludewig gantz überaus trunken neben dero Herrn Brudern Georg Wilhelmen einen blinden Lärm der Bürgerschaft machen lassen gegen 12 Uhr in der Nacht, und hat gewähret bis 3 Uhren des Morgens. Hat erstlich Lärm blasen lassen, auf allen Gassen herum geritten, auch durch ihre Pagen Lärm rufen lassen, mit 5 Trommeln Vergadderung schlagen lassen, 4 Stücke Geschützes gelöset, alle Soldaten aufklopfen lassen und ist die gantze Bürgerschaft zu Walle kommen.

Den 2. Nov. hörete man nach Gronau hin, allwo die Weimarsche ihr Feldlager hatten, mit groben Stücken spielen, war eine Salve gewesen, daß Torstenson bey Leipzig die Schlacht erhalten und Leipzig neben dem Schloß Pleißenborg per Accordo übergangen.

Von den Kayserlichen sein verloren 4483 gemeine Reuter und Knechte, 7 Rittmeister, 24 Capitein, 3 Capitein=Leutenant,

63 Leutenant, 11 Cornetten, 31 Fendriche, 71 andere, 112 Unter-Officirer, 5 Trompeter.

Den 5. Nov. haben die Weimarschen Linden vor Hannover spoliiret.

Den 18. Nov., als die Hausleute vernommen, daß die Weimarschen den 15. dito bey Gronau und Elze aufgebrochen und in die Chur Sachsen nach dem Torstensohn sich gewendet, sein sie mit den Ihrigen wieder hinaus gezogen.

Den 30. Nov. ist die altera vigesima des fremden Korns (dessen sich die Bürgerschaft bis daher beschweret) in Hannover abgemessen, und diesen Tag auf der Knochenhauerstraßen der Anfang gemacht, auf der Oster- und Marktstraßen ist es etzliche Tage vorher geschehen.

Den 6. Dec. d. Nicolai hat der neue Conrector Eberhardus Baringius Lubeccensis, gewesener Fürstlicher Praeceptor der jungen Herrschaft Hertzogen Georgen, die Probe gelesen.

Anno 1642 ist ein neues Armenhaus zu bauen angeordnet vor dem Steinthore an dem Walle von Johann Duven (damahls wohnend in der Kramerstraße, anjetzo Anno 1656 in seinem neu erbaueten Hause am Markte) aus der Kaufmanns-Innunge, dero behuf E. E. Raht vorbesagten Platz dazu angewiesen, und ist solches um Michaelis in die Sparen gebracht, vorbesagter Johann Duve, Gottschalk Duven Sohn, war der Director, Lohnherr und fleißiger Beforderer darüber.

Anno 1642 ist ein neues Brauerhaus (damit man viele Jahre umgangen) zu bauen angefangen auf der Osterstraße, dero behuf hiebevor Hermann Vorenwaldes baufälliges Haus und 2 Bohden allernechst gekauft worden, auch die praeparatoria an Holtz und Steinen in vorhergehenden 2 Jahren gemachet worden. Diesen Sommer ist das Fundament zum Vorderhause zur Helfte geleget, die Brandmauren bis an den Thorweg gezogen, und endlich das Holtzwerk um Martini gerichtet und in die Sparen gebracht worden.

Der Judenteich ist dies Jahr der Stadt gantz entwendet worden, und hat J. F. G. denselben zu ihrer Hofhaltung praepariren und mit Karpen besetzen lassen.

E. E. Rahts alte Garküche, auf der Schmiedestraße an St. Georgen Kirchhofe belegen, ist in diesem Jahre niedergebrochen und neugebauet worden, worzu sie der Becker Brodscharen um die Garküche zu erweitern genommen haben.

Anno 1642 in der Fastnacht erhub sich eine Teufeley in des Landhauptmanns von Burgwedel Heinrich von Eltzen Hause auf der Osterstraße, ist das 5te Haus von der Sehlenwinderstraßen nach dem Aegidien-Thore werts, es wirft die Fenster,

ſo neu eingeſetzet mit Steinen aus, traf auch die Leute, ſo häufig zu liefen, doch ohne Schaden, man ſahe aber nichts. Solches continuirte 3 oder 4 Tage, es hub aber alleine gegen den Abend um 3 oder 4 Uhr an und continuirte etzliche Stunden herdurch.

Gleicher geſtalt und noch viel ſchrecklicher iſt es zugangen A. 1650 in Zelle in des Gener.-Superintendenten D. Michaelis Walters Hauſe auch in der Faſtnacht etzliche Tage hindurch. Da waren die Fenſter gantz ausgeſchmiſſen, ſeine Bücher zerzauſet und andere allerhand Büberey verübet, nachgehends iſt ſeine Magd zu Helmſtedt verbrandt worden, die ſoll bekannt haben, daß ſie ſolches angerichtet hätte.

Consules et Senatores Hannov. Anno 1642: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Aus dem Rahte iſt geſtorben Hans Bartling aus dem Schneiderampte den 24. April.

Den 24. Oct. hat Otto Wecke juratus Capitaneus wegen ſeines hohen Alters resigniret.

Hievor ſein wieder beſtellet in die heimliche Achte Diricus Wedekind pro Ottone Weccio.

In numerum Camerariorum Diricus Mehlbaum zum Geſchwornen Hauptmann, Ludolf Vorenwald aus dem Kaufmann pro Ottone Weccio.

Aus der Gemeine iſt in locum Herrn Ottonis Weccii in dieſen Jahren niemand wieder in den Raht kommen, ſondern die Stelle vacirend blieben, wie auch die Stelle vor Jürgen Berkhauſen aus dem Wollenweberampte. Vor Hans Bartling aus dem Schneiderampte iſt wieder erwehlet Magnus Pepermüller.

Engelbertus Hoyer ſtarb Ao. 1642 den 7. Januar., davor iſt den 28. Febr. Christianus Beckmann Secretarius wieder geworden.

1643.

Den 4. Januarii iſt M. Henricus Heiſe Pastor und Senior zu S. Georgii alhie mit Tode abgangen und den 10. hujus auf S. Georgen Kirchhofe begraben worden.

In der Wochen für dem Neuen Jahrestage war es feucht und warm Regenwetter, daß auch die Waſſer begunten anzulaufen. Den 3., 4. und 5. Januarii regnete es Tag und Nacht ohne aufhören mit ſtarkem Windbrauſen, dadurch eine große Waſſerfluth verurſachet worden, daß alle Mühlen geſtanden.

Den 6. Januarii am heiligen Drey Könige Tage iſt die Leine faſt ſo groß worden, als ſie Ao. 1602 war. Ueber dem Damme zwiſchen dem Judenteiche und unſerem Stadtgraben iſt es halb Mannes hoch gegangen. Den 7. Jan. ſein 2 Hausleute

von Linderte aus dem Leinthore auf einem Pferde geritten und über den Damm auf die Neustadt reiten wollen, sein aber von dem Damme abkommen in den Stadtgraben und beyde ertrunken. Das Pferd ist lebendig wieder heraus kommen, auch hat man den einen Mann mit einem Schiffe noch selben Abend wieder bekommen, aber todt auf die Neustadt gebracht. Der andere Mann ist darin liegen blieben, bis der Damm bloß worden, maßen man ihn in dem tiefen Wasser nicht finden können.

Den 17. Januarii ist des Beckers Jobst Morhofes Fraue auf der Köbelingsstraßen bey der Apotheken wohnend, vom Bodem durch die Luken auf die Dehle zu Tode gefallen.

Den 21. Januarii war abermahl eine große Wasserfluth, der vorigen nicht ungleich.

Den 16. Januarii ward durch Herrn Bürgermeister D. Lüdeken proponiret, daß von den 12000 Thlr. monatlicher Contribution der Stadt Hannover wäre zugehandelt quota 1565 Thaler gegen einen Revers der Städte, die non valenten, als Göttingen und Northeim auf 6 Monat mit überzunehmen. Müßte derowegen auf jeden contribuirenden Thaler ein halber Ort monatlich gegeben werden. Resp.: Müßten solches wohl eingehen, weil es nicht anders sein könnte.

2) Das Proviantkorn halb an Rocken und halb an Gersten zu geben, nach jetziger Contribution Anlage.

3) Auf jeden contribuirenden Thaler einen halben Thaler 6 ß zu legen zu behuf der abgedankten 9 Compagnien Reuter und 7 Compagnien Fußvolk und sollten nur bleiben 14 Compagnien zu Fuße und 6 Compagnien zu Pferde. Dieses hat die Gemeine auch gewilliget.

Den 7. Februarii ist Capitein Ungers Compagnie, welche hie eine geraume Zeit gewesen, reduciret und unter des Capitein-Leutenants von des Obristen Schlüters Compagnie item unter Hauptmann Harley Compagnie wie auch unter Feuerschützen seine Compagnie zur Neustadt am Rübenberge versteckt worden.

Den 23. Febr. ist L. Nicolaus Baringius Pastor Aegidianus zum Pastor ad S. Georgii in locum M. Henrici Heisii p. defun. per majora vota eligiret worden. Es waren 3 auf der Wahl, als M. Nicolaus Ottonis, M. Georgius Erythropilus und L. Nicolaus Baringius, beide Pastoren zu S. Aegidien.

Den 2. Martii ist Capitän Braunschweig (filius naturalis Philippi Episcopi Verdensis et Osnab.) welcher hiebevor etzliche Jahre bey des Obristen Schlüters Leibcompagnie war, mit seiner Compagnie hinaus gezogen nach der Levenburg. Dargegen ist wieder herein kommen von Hamelen Hauptmann N. Schneider

mit einer ſtarken Compagnie zu Fuß, 120 Mann ſtark ohne Weiber und Jungens.

Den 11. Martii hat die Ritterſchaft die Bier=Accise hie vor die Thore zu legen ſich unterſtanden im Namen derſelben Landſchaft, welchen vermeinten Befehl Jobſt von Rehden alhie unterſchrieben und mit der Landſchaft Petſchaft unterſiegelt. Sie haben ſich unterſtanden, ihre Einnehmer in unſer Pforthaus in die Cortegarden zu ſetzen, welche zu manuteniren der Obriſter Schlüter ſeinen Soldaten befohlen hatte. Es wurden etzliche neben dem Herrn Syndico an den Cammer=Praesidenten dieſer Neuerunge halber abgefertiget, welcher geſaget, daß er nicht anders meinete, als daß ſie hie mit einig wären, weil ſie es aber widerſprochen, wollte er es J. F. G. fideliter hinterbringen.

Den 25. Martii thut L. Nicolaus Baring ſeine Valet=Predigt zu S. Aegidien und wird den 26. d. Palmarum zu S. Georgen introduciret.

Den 11. Aprilis iſt der Obriſter Schlüter mit ſeiner Leibcompagnie nach Hamelen gezogen und dagegen dem Obriſtleutenant Andreas von Schöneberg das Commando wieder genommen.

Den 12. Aprilis kompt wieder herein des von Schönebergs Capitein=Leutenant N. Lohauſen mit einer ſtarken Compagnie von Hamelen, die faſt alle Weiber hatten.

Den 21. Aprilis wird vor L. Nicolaus Baring zu S. Aegidien erwehlet M. David Erythropilus Rector hujus scholae.

Den 23. April am Sonntage Jubilate thut er ſeine Probe=Predigt in der Veſper.

Den 30. hat er am Sonntage Cantate vor J. F. G. und dem Fürſtl. Consistorio die Probe=Predigt gethan.

Den 4. Maii iſt des Salpeter=Siedes Wittibe, welche wegen vieler mit Soldaten und Handwerks=Burßen getriebener Hurerey am Oſtermontage eingezogen und auf eingeholtes Urtheil ausgeſtrichen und auf 10 Jahr der Stadt verwieſen worden.

Den 10. Maii iſt M. David Erythropilus Rector hujus scholae in S. Georgen Kirchen ordiniret und am 11. hujus introduciret.

Den 16. Maii wird Hertzogen Georgii Fürſtl. Leichbegängniſſe mit großem Gepränge als einem Fürſtl. General zu Zelle gehalten. Alhie iſt ihm denſelben Tag 3 mahl geläutet (da ſonſten vom 9. Maii an bis dato täglich eine Stunde von 1 bis 2 Uhren geläutet worden) von 7 bis 8 des Morgens, Mittags von 1 bis 2, darauf in allen Kirchen eine Leich=Predigt gethan neben angeordneten Ceremonien. Immittelſt ſein die Stadtthore, ſo lange die Leich=Predigt währete, verſchloſſen, nach der

Predigt hat man wieder geläutet und darauf 6 Stücke Geschützes auf dem Walle gelöset.

Es ist auch zugleich die Fürstl. Leiche Hertzogen Wilhelms von der Harburg mit Hertzogen Georgen Leiche bestattet worden.

Den 16. Maii hat Eberhardus Baringius Conrector hujus Scholae Hertzogen Georgen parentiret hora 8. mat. auf der Schule praesente Senatu.

Den 20. Maii Sonnabends vor Pfingsten ist J. F. G. Hertzog Christian Ludewig mit der Frau Mutter und dem Hofgesinde von Zelle wieder anhero kommen.

Den 7. Junii ist die Taufe in S. Georgen Kirchen von ihrer alten Stete vor dem Glockthurm aus transferiret vor das Chor und wurden dem Commendanten Schöneberg wie auch der Herren Prediger Frauen Stühle dahin gemachet, Curatore Johann. Holsten Diacono et Regist. ad fabricam.

Den 6. Junii ist des alten Steinsetzers Jaspers Hurlebusches Ehefrau (die schon neben ihrem Manne wohl betaget) wegen Ehebruchs, so sie mit einem Jungen von 16 Jahren, namentlich Diderich Hapken, eines Kuhhirten Sohne, getrieben, zur Staupe geschlagen; haben erstlich am Kake jeder 9 Streiche bekommen und darnach mit einer Hand zusammen gebunden und zum Steinthore hinaus gestrichen.

Im Junio galt das Fuder Hopfen 45 Thlr.

In locum Rectoris M. Davidis Erythropili successit Eberhardus Baringius Conrector qui probam legit 13. Junii pro Rectoratu. Introductus 14. Junii a Senatu.

In locum Conrect. Baringii succediret Subconrector Justus Mullerus, introductus a Rectore.

Den 13. Junii sein Königliche Dennemarkische Gesandten anhero kommen in Curreten h. 3. pom. wegen Desponsation des Ertzbischofes zu Bremen, Königlicher Majestät zu Dennemark Herrn Sohne mit dem Fürstl. Fräulein Sophia Amalia Hertzogin zu Braunschweig und Lüneburg.

Den 15. Junii, als die Fürstl. Heyrath zwischen 4 und 5 Uhren ist geschlossen, ist auf dem Walle aus den Stücken 3 mahl Salve geschossen, imgleichen hat J. F. G. Soldatesca mit Musqueten 3 mahl Salve geschossen.

Den 17. Junii ziehen die Königliche Gesandte wieder fort und sein ihnen 3 Salven alle mahl mit 3 Stücken nachgeschossen.

Den 19. Junii ist zu S. Georgen das leinen Altar-Laken wie auch selbige Woche zu S. Aegidien von dem Altar gestohlen.

Den 20. Junii ist ein Brauerknecht von einem Soldaten, den er im Quartier gehabt und unter Schönebergs Leibcompagnie des Capitein Lohausen gewesen, mit dem Degen tödtlich ver-

wundet, wie auch dessen Hausfrau mit einem Messer. Der Soldat ist gefänglich angenommen und den 24. Julii archebusiret worden.

Den 23. Junii kompt einer Soldatenfrauen daraußen im Garten das Kinderweh an und ist allein. Das Winseln höret eine andere Frau, gehet zu ihr und tröstet sie, holet eine Bademutter aus der Stadt, unterdessen geneset sie eines Kindes, ist aber ungestalt ohne Kopf, doch daß der Kopf und Angesicht in der Brust, die Ohren auf den Schultern, hat um den Hälsichen gedoppelte Kragen, hinten im Nacken ein Stücke Fleisch wie der Weiber Flege oder Tracht ist.

Den 13. Junii ist ein Soldatenmägdchen in der Leine ersoffen.

Den 24. Junii am Tage S. Johannis Baptistae sein in der Leine bey Wintheims Teiche in der Aegidien-Masch ersoffen ein Tischer und ein Glasergeselle, der eine Cörper ist selbigen Tages noch wiedergefunden und nach Döhren gebracht.

Den 28. Junii hat M. Ericus Timmendorf probam pro Subconr. gelesen.

Den 7. Julii ist der Gemeine vorgetragen:

1) Die Kriegesrähte befunden vor rahtsam, den Heiligen Graben nicht wie der Commandante wollte auszubringen, sonderlich weil Königsmark marchirte, sondern müßte verpalisiret werden.

2) Wollte der Commandante, daß die Contributio ein halb Monat vorher ausgegeben und anticipiret werden sollte.

3) Sollten die hohe Officirer, als Commendant, Capitein, Leutenant und Fendriche vor ihre Servis ein genanntes bekommen, sollte derowegen den Bürgern, die sie im Quartier hätten, jährlich auch ein genanntes passirt werden, als von einem Capitein 30 oder 36 Thlr., von einem Leutenant 15 oder 18 Thlr. wie auch von einem Fendriche. Dagegen sollte dem Officirer an nichtes mehr als Lagerstidde, Bette, Stuben und Kammern, Stallung gehalten werden und nichtes mehr von Feuer, Licht und andern Utensiliis gereichet werden.

Resp. ad

1) Weil es jetzo im Julio und das Holtz im vollem Safte, können ohne Verwüstung der Holtzung keine Pallisaden gehauen werden, müßte derowegen bis künftigen Frühling verbeten werden.

Gemeine respondebat: wann die Pallisaden (deren verschienen Jahre die Bürger eine ziemliche Anzahl auf dem Walle verschaffen, nun man aber nicht wüßte wohin verkommen wären) ein E. Raht heranschaffen würde, wollten sie die Handarbeit thun.

2) Die Contribution anticipando zu entrichten wäre nicht möglich, in hoc consentiunt Senatus et Communitas.

3) Will Senatus, daß den hohen Officirern monatlich ein genanntes von den Bürgern gegeben werde. Die Bürger aber resp. Comm. beschweret sich dessen, weil die Officirer sich nicht würden contentiren lassen, sondern die Utensilia gleichwohl fordern.

Hierbey hält die Bürgerschaft beim Rahte an, sich eußerst zu bemühen, daß die Breyhahnaccise vor den Thoren abgeschaffet werde, denn es würde auf den Dörfern frembd Bier gesellet, welches die Accise verursachete. Zu Döhren werde Braunschweigische Mumme, zu Limmer und im Ampte Blumenau werde Kinkelbey, im Ampt Calenberg und Coldingen etc. Hildesheimisch Bier, Burgdorfisch Breyhahn ausgeschenket. Würde nun von solchen frembden Bieren auf den Dörfern, da sie ausgeschenket werden, Accise angenommen, warum man dann nicht auch von dem Hannöverschen Breyhahn in selbigen Dörfern, da er gesellet wird, die Accise einfordern wollte.

Den 15. Julii ist Monsieur Böhnhausen mit seiner Compagnie zu Fuß hie ausgezogen nach Bokelen. Dagegen Hauptmann Myler mit seiner Compagnie 124 Mann stark den 19. Julii wieder herein kommen.

Den 18. Julii ist der Syndicus D. Georg Türke auf der Cantzley, wohin auch die Schatzrähte kommen, erschienen, und angezeiget, was maßen die Schatzrähte de facto uns die Bieraccise in die Thore geleget, welches 1) niemals wehre hergebracht, 2) daß im Gandersheimischen Abschiede versehen, daß Accise auf dem Lande und vor den Städten sollte genommen werden, 3) daß die Braunahrung dadurch in den Städten gehindert und in andere Städte als Hildesheim, Sarstidde, Burgtorf, Rodenberg, verwiesen würde und also fremde Biere ins Land geholet würden. Resp. die Schatzrähte durch ihren Anwalt ad 1) wehre keine Neuerunge, wehre ja öfters geschehen. 2) in dem Gandersheimischen Abschiede hätte es den Verstand nicht, wehre auch dem nicht zuwider. 3) daß der Broyhahn nicht abginge, rührete daher, daß das Land verdorben, würde darum die Nahrung des Brauens nicht in andere Städte gewiesen. Replicatum a Syndico, sie holeten aber an stat Broyhahn fremde Biere, als Hildesheimisch Bier, Kinkelbey etc. Respond., da würde Accise von genommen. Syndicus instabat, der davon die Accise auf den Dörfern nimpt, könnte eben so wohl vom Broyhahn daselbst die Accise nehmen. Schatzrähte respond, die frembden Biere sollten gantz abgeschaffet werden. Nach dieser Verhöre sein die Schatzrähte und der Städte Deputirte auf den 19. hujus wieder beschieden, und ist von Vice-

Cantzler und Rähten die Güte versuchet, die Accise vor den Thoren zu lassen, weil auf dem Lande dieselbige einzufodern die Landschaft betrogen würde. Item die Pastores, Edelleute, Beampte und Fürstl. Diener geben auf dem Lande keine Accise, hie aber vor den Thoren müßten sie geben. Wollten wir uns hierin nicht schicken, so würde J. F. G., zu deren Dijudication sie es stellen wollten, Accise-Häuser vor den Thoren bauen lassen etc. Der Städte Deputirte verschieben dieses auf den bevorstehenden Landtag.

Den 20. Julii hat Raht und Gemeine hierin sich eines Schlusses vergleichet. So ferne die Landschaft und Schatzrähte dahin sehen wollten, daß keine frembde Biere im Lande ausgeschenket, die Winkelbrauer so wohl auf den Dörfern als adelichen Höfen abgeschaffet, die Broyhahn-Accise im Lüneburgischen Lande verringert und der halbe Thaler von der Tonne abgeschaffet würde, auch andere Gravamina dem anhengig eingestellet würden, sehe man es vor gut an, ehe J. F. G. darin decidirten, viel lieber mit den Schatzräthen auf ein Jahr zu transigiren, weil für wenig Jahren solches auch geschehen und zwart gegen einen Revers et communicato Consilio mit den andern 3 Städten, so könnten die Schatzrähte ja kein jus praetendiren. Hieran haben die 24 Mann der Gemeine, welche alle Brauer, nicht gewollt, sondern solches procedere der Schatzrähte Gotte befohlen. Als sie aber mit 4 Stimmen überstimmet gewesen und um den Schluß nicht hingekonnt, haben sie endlich in die Transaction consentiret, doch wann die Gravamina dabey abgeschaffet würden, wie oben gedacht, et sic discessum est.

Den 24. Julii ist der Soldate, der den Brauerknecht und seine Frau tödtlich verwundet, auf dem Steinthorer Walle an des Rondehls Brustwehr archibusiret von 3 ausgecommendirten Soldaten.

Um diese Zeit ist auch alhie von Cassel eine Buchdruckerey anhero gebracht, die in vielen Jahren hie nicht gewesen auf dem Münchehofe, alwo jetzo das Fürstl. Palatium ist, da zwar vorhin eine gewesen, aber nicht sehr lange.

Als die Schantze auf dem Knesenkampe bey der Neustädter Brücke und dem Kirchhofe oder Gottesacker, so vor 2 Jahren angefangen, diesen Sommer um Pfingsten zu vollführen wieder für die Hand genommen und im Augusto etwas in Defension gebracht. Auch ist die vor 2 Jahren durch Obristen Schlüter angefangene Schantze bey der Sagemühlen, so bis dahero liegen blieben, ferner zu verfertigen angefangen.

Den 19. Augusti Abends h. 6. kompt Herr Johann Ochsenstirn der Jünger, Axels Sohne, der Kron Schweden zu den

Münſteriſchen General-Friedens-Tractaten Abgeſandter, hie ein von Zelle und reiſet den 21. hujus nach Oſenbrücke fort, da die Evangeliſche an Schwediſcher und Frantzöſiſcher Seiten zuſammen kommen, in Münſter aber die Catholiſche an ſeiten des Kayſers und Spaniers.

Den 14. Sept. ſein die Kayſerlichen aus Wolfenbüttel gezogen und Hertzogen Augusto zu Braunſchweig und Lüneburg tradiret und eingeräumet, als ſie 16 Jahr 3 Monat und 10 Tage darin geweſen. Dieſer Augustus iſt von der Dannenbergiſchen und Hitzackerſchen Linie.

Den 15. Sept. ſein die Kayſerliche aus Einbeck gezogen und haben es Hertzog Friederich zu Zelle tradiret.

Den 16. Sept. iſt von Hildesheim viel Gerähtes und Munition, auch noch etzliche Stücke Geſchützes anhero gebracht, ſo J. F. G. zuſtändig.

Den 18. Sept. ſein die Braunſchweigiſche Völker aus Hildesheim gezogen. Die Stadt hat die Bürgerſchaft mit ihren eigenen geworbenen Völkern wieder beſetzet, welches ſie endlich mit ſchwerer Mühe und Koſten von Kayſerlicher Majeſtät erhalten, wie auch von Chur Cölln, und iſt alſo gegen Quitirunge Wolfenbüttel und Einbeck das gantze Stift Hildesheim dem Biſchofe und den Pfaffen reſtituiret, ausgenommen das einige Ampt Coldingen, darinne nur 4 Dörfer ſein, welche J. F. G. gelaſſen. Iſt alſo das Stift bey dem Hauſe Braunſchweig geweſen von Ao. 1521 und 1522 121 Jahr.

Den 21. Sept. kömpt der Obriſter Wachtmeiſter Sparre von Hildesheim in Hannover mit ſeiner Compagnie, darunter 89 Weiber waren. Es ſein auch Göttingen, Hamelen, Münden jedem eine Compagnie zugeſandt aus Hildesheim.

Den 21. iſt der Graf von Tettenbach Kayſerl. Majeſtät Commissarius bey den Hildesheimiſchen Tractaten aus der Stadt Braunſchweig anhero kommen zu J. F. G.

Den 22. Sept. iſt die Tonne Broyhahn auf 5 Floren, das Halbſtübchen auf 10 ß geſetzet, weil das Malter Gerſten 2 Thlr., das Malter Weitzen 3½ Thlr. galt.

Den 23. Sept. iſt der Graf von Tettenbach wieder nach Braunſchweig gezogen mit einer ziemlichen ſtarken Compagnie Reuter.

Auch iſt das Fürſtl. Fräulein Sophia Amalia, desponsata dem Ertzbiſchofe zu Bremen, dieſen Tag um 10 Uhr von hier aus zum Fürſtlichen Beylager geführet, da ihr zu Ehren von 3 Rondelen in die 20 allemahl der gröbeſten Stücke gelöſet. J. F. G. Hertzog Chriſtian Ludwig und der jüngſte Printz iſt ihr vorgeritten mit einer ſtarken Compagnie Reuter, denen

Kl. Kreuzer und Pfarrer Friedrich, Augustin und J. Kuh, Kl. Kreuzer und Pfarrer Friedrich, Augustin und J. Kuh,

Den 15. Nov. ist J. F. G. von hier nach Zelle gezogen auf das Begräbnüße der Fürstl. Dannenbergischen Wittwen dehro Herrn Vatern hochlöbl. Gedächtnüße Frau Schwestern, so den 16. Novemb. zur Erden bestattet.

Den 22. Nov. ist der Ertzbischof von Bremen mit dehro jungen Gemahlin hier ankommen.

Den 28. Nov. ist zu Rahthause in pleno proponiret, daß von den 12000 Thlr., so J. F. G. monatlich zur Contribution von der Landschaft fordern thäte, die großen Städte nun die 4tam als 3000 Thlr. monatlich auf sich nehmen müßten, da ihre gebürende sexta nur 2000 Thlr. austrüge.

2) Das Magazinkorn aufzubringen.

Resp. die Gemeine ad

1) Daß sich die Städte aus ihrer sexta sich nicht weiter bringen lassen sollten, und nicht die 4tam willigen.

2) Daß das Magazinkorn nach Anlage der Contribution in simplo auf jeden contribuirenden Thaler ein Himbte zu willigen.

Bey dieser Gelegenheit hat die Gemeine angehalten:

3) Daß keine freie Leute außerhalb den Fürstl. Bedienten gestattet würden, und die dingpflichtigen Häuser nicht befreiet würden.

4) Auf den Hofart die Soldatengelder zu verhöhen, weil uns dieserwegen hart zugesetzet würde.

5) Unsere Stadtsoldaten, welche über 14000 Thlr. und mehr jährlich zu unterhalten kosten und nirgend zu nutzen, abzuschaffen.

6) Daß die Acciso für den Thoren eingestellet werde, müchte E. E. Raht sich eußerst bemühen.

7) Die vielen Klipkrüge, deren nunmehr an die 50 wehren, zu reformiren.

8) Die Servisgelder wieder bey das Collecten-Register zu legen und der Corporalen Einquartierung abzuschaffen.

9) Die Herren des Rahts mit dem Servis nicht weiter zu verschonen, wie sieder der Corporalen Einquartierung geschehen.

10) Die Soldaten-Register zu revidiren.

11) Das Schoß zu schweren.

Den 29. Nov. ist eine Bürgermunsterung gehalten auf dem Walle in honorem Archiepiscopi et principis nostri.

Den 1. Dec. hat Herr Johann Eimker zu Rahthause resigniret wegen seiner Unvermögsamkeit ex apoplexia, durch eine Supplic.

Den 2. Dec. ziehet der Ertzbischof zu Bremen mit seiner Gemahlin wieder von hinnen.

Den 10. Dec. Gerd Hallers des Wagenmeisters Fraue, welche Sonntags frühe in der Kirchen gewesen, auch den Abend vorhero satt gegessen, alsbald plötzliches Todes worden.

Den 19. Dec. ist zu Rahthause proponiret:

1) Das Soldatengeld vor Weynachten aufzubringen und den Commendanten zu contentiren.

2) Den Rest des Proviantkorns von verschienem Jahre einzubringen.

3) Wegen eines Hauses für den Herrn Commendanten zu deliberiren.

4) Weil Capitein von Lühde ein Valetudinarius wehre, ob nicht ein Leutenant demselben zuzuordnen.

5) Das restirende Schoß einzubringen.

Resolutio der Gemeine:

ad 1) Man sollte die Restanten gebührlich herbeybringen. Man hätte auch je wegen der Vorschußgelder, so zu unserer Quota tertia sextae trüge, ein übriges in das Collecten-Register empfangen und solches fast vierfältig, könnte der Commendante davon wohl contentiret werden.

ad 2) Das restirende Proviantkorn einzubringen per executionem.

ad 3) Wüßte die Gemeine dem Commendanten keine bessere Gelegenheit als den Marienröhder Hof, sed hoc Senatui displicuit et non adeo erat consultum, wollten lieber den wüsten Platz auf der Köbelingerstraßen dazu accommodiren, quod postea factum.

ad 4) Capitein von Lühden einen Leutenant zuzuordnen, achtete man nicht rahtsam sein, cui plerique ex Senatu astipulabantur. Es ist damals Leutenant Landwehr civis hic schon darauf vertröstet gewesen, von D. Lüdeken auch fast angenommen, welches aber dem Herrn Commendanten sehr zuwider gewesen, dahero es auch umgestoßen und verblieben, folgends ist Capitein Westrumb vorgeschlagen worden.

5) Weil in dem Schoße eine große Ungleichheit, müßte das Dingschoß abgeschaffet und das Schoß beschworen werden.

6) Hat die Gemeine nochmals angehalten, das Soldaten-Servis wieder bey das Collecten-Register zu bringen und von den Corporalen die Einquartierung abzunehmen.

7) Daß die Herren des Rahts mit dem Servis der Bürgerschaft möchten wieder zu Hülfe kommen, wie vorher geschehen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1643: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex numero Senatorum Herr Johann Eimker Apoplexia correptus resignavit. Seine Stelle ist ledig blieben invitis juratis. Sein also dieses Jahr 3 Stellen vacirend im Rahte, als 2 aus der Gemeine und 1 aus dem Wollenweberampte.

1644.

Den 2. Januarii sein 6 Stücke auf dem Walle gelöset und haben denselben Tag alle Capitains wie auch folgende Nacht in proquellis gelebet und geschwermet zum neuen Jahr.

Den 22. Januarii ist mit Hauptmann Hans Otten Westrum, bey Hameln bürtig, nach langen und vielfältigen Deliberationen und Tergiversationen endlichen tractiret worden und vor einen Stadthauptmann (weil Casper v. Lühde wegen stetem Podagra nicht fortkommen können) angenommen, mit ihm ist gehandelt auf 500 Thlr. jährliche Besoldunge, neben einer freien Behausunge, da Casper v. Lühde nur 200 Thlr. bekommen. Man hat aber hierinnen J. F. G. und dem Commendanten, die dem Westrum wohlgewogen, müssen favorisiren. Er ist den 23. Jan. angenommen.

25. Januarii als Casper von Lühde solches vernimpt, resigniret er und wird die Resignatio in pleno verlesen. Darauf dem Westrum die Stadt Officirer und Corporalen von E. E. Rahte angewiesen worden.

Den 27. Januarii ist zu Rahthause der Gemeine referiret, was auf dem Landtage den 24., 25. und 26. dito wehre tractiret, als:

Obwohl die Landschaft in puncto Contributionis auf die von J. F. G. gefoderte 12000 Thlr. sich erkläret 1) auf 8000 Thaler, 2) auf 10000 Thlr. und endlich 3) auf 11000 Thlr., so hette doch J. F. G. von den 12000 Thlrn. nicht das geringste remittiren wollen. Den 4 großen Städten wäre davon auferleget 2600 Thlr., und weil Hannover mehr thun könnte als die andern 3 Städte Göttingen, Hameln und Northeim, wie solches an der Ueppigkeit und Hoffart gnugsam darinnen zu ersehen, und wehre Hannover vor Göttingen ein Paradies, deswegen müßte Hannover mehr thun.

Resp. die Gemeine:

1) Weil die Städte kein gewisses Corpus hetten, könnte man sich zu keinem gewissen erklären.

2) Weilen die Corporalen nomine der gantzen Bürgerschaft eine Supplication an J. F. G. mit einem Umschlage E. E. Rahts durch Capitein Westrum J. F. G. insinuiren lassen, und man darauf keine Fürstl. Erklärung hette, müßte man erwarten, was dieselbe effectuiren mögte.

3) Dahin zu negotiiren, daß die Städte bey ihrer Ordinar-Sexta möchten gelaſſen werden, welches von den 12000 Thlrn. nur 2000 Thlr. tragen würde.

4) Alsdann ſollte man ſich von den 3 Städten nicht trennen, ſondern mit ihnen aufs genaueſte handelen, und unſere Quotam zu J. F. G. oder der Landſchaft Decision nicht kommen laſſen.

5) Iſt von der Gemeine begehret, einen Wachtmeiſter und unſere Stadtſoldaten abzuſchaffen, weil die jährlichs ein groß Geld koſteten.

6) Der Hoffart und das Paradies in Hannover wehre nicht bey denen, die da contribuiren müßten, ſondern bei denen, die keine Contribution geben und bey den Fürſtl. Bedienten.

Den 29. Januarii ſtarb Barteld Schlüter Altermann von der Gemeine.

Den 30. Januarii iſt hie ein Kerl von Schmalkalden ausgeſtrichen, welcher ſich für einen Stummen ausgegeben und mit einer Glocken betteln gangen. Die Glocken hat er im Gefängnüße zerſchlagen, und iſt zum Gedächtnüße im Armenhauſe aufgehangen.

Den 7. Febr. iſt den Artollerey-Herren zu Rahthauſe committiret, die Klipkrüger zwiſchen den Stadtthoren abzuſchaffen.

Den 25. Febr. iſt J. F. G. Hertzogen Chriſtian Ludewigs Geburtstag mit 3 Salven aus Stücken und Musqueten Abends um 7 Uhr von den Kriegsofficianten celebriret worden.

Den 5., 6., 7. Martii ergiebt ſich die Geſpenſterey bey Tage in des Amptvogts von Burgwedel Hauſe, darin dasmahl D. Anthonius Bullaeus des Amptvogts Schwiegervater wohnete, iſt incuria quadam im vorigen Jahre gedacht, welches hieher zu referiren.

In der Wochen Invocavit hat Hertzog Chriſtian Ludewig Geſandte abgeſchicket auf die Begräbnüß Hertzogen Wilhelm zur Harburg hochſeligen Angedenkens Schweſter, die Probſtinne zu Quedlinburg.

Den 27. Martii ſein J. F. G. Lehnleute in Hannover in die Lehnspflicht genommen, als wegen E. E. Raths D. Georg Türke Syndicus und Eberhardus von Anderten Ridemeiſter, item die Patricii, ſo Lehn von J. F. G. haben.

Den 18. Aprilis hat J. F. G. einen Pfahl auf das Holtzmarkt, die Reuter daran zu ſtrafen, ſetzen laſſen, dawider E. E. Raht, weil es eine Neuerung, zwart protestiren laſſen, dennoch aber ſolches ungeachtet hat J. F. G. den 20. April. Sonnabends vor Oſtern zwo Reuter daran ſchließen laſſen.

Den 4. Maii ist Capitain Schneider mit seiner Compagnie hie ausgezogen nach Goslar.

Den 11. Maii ist Capitain Fischer mit seiner Compagnie von Goslar hie wieder herein kommen.

Den 13. Maii ist die neue Schantze im Steindohrer Felde gegen dem Twenger des neuen Hauses angefangen, dazu den Leuten viel Länderey entwendet und genommen. Man hieß es den Sparrenberg von dem Obristen Leutenant Sparren, der hernach alhie Obrister und Commendante geworden.

Den 22. Junii hat unser Stadt-Capitain Hans Otto Westrum lassen abdanken durch Hr. Lorentz Niemeyern, weilen er sich in J. F. G. Dienste eingelassen, ist nur 5 Monat in der Stadt Dienste gewesen.

Den 12. Augusti ist Capitein Lorentz Meyer zum Stadthauptmann angenommen und beeidiget worden und den 28. den Stadt-Officirern, den Corporalen, den Wachtmeistern und Connestabeln angewiesen.

Den 29. Julii brannte Schöningen, der Hertzogin von Braunschweig Friderici Ulrici Wittiben Leibgeding, außer etzliche wenig Häuser und des Schlosses gantz aus.

Den 1. Oct. Dingstages hat J. F. G. Musterung gehalten mit dero Soldaten, denen alhie neue Fahnen gegeben, und auf dem Walle gemustert worden.

Die gesammte Bürgerschaft ist auch zu Walle geführet und auf dem Walle um die Stadt herum nach Fahnen vertheilet worden.

Immittelst sein die Thoren verschlossen gewesen, und hat J. F. G. selbst mit dem Hrn. Commendanten von Schöneberg die Thoren visitiret und die Schoßpfäle vor jedem Thore fallen zu lassen befohlen, um zu sehen, ob dieselbe auch fertig.

Den 24. Oct. hat J. F. G. abermahl eine Musterung angestellet mit dero Bürgerschaft, da sie abermahl mit allen vier Fahnen aufziehen mußten.

Den 23. und 24. Oct. ist ein starker Frost eingefallen, welcher continuiret bis um Martini, in die 3 Wochen, so stark, daß die Stadtgraben zugefroren, daß man darauf gehen können, der Dreck fror auch so hart, daß man darauf fahren können.

In diesem Jahre ist der Kornkauf gewesen: Weitze der Scheffel 34 Gr., Rogge der Scheffel 21 Gr., 22 Gr., Gärste der Scheffel 21 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1644: D. Jacobus Büntingius Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Herr Brand Gosewisch hat der Kämerey und Artollerey abgedanket, wegen seiner Leibes Schwachheit, aber nicht seiner

Rahtsstelle, die ihm noch blieben. An seine Statt ist Camerarius geworden Henni Lüpke aus dem Schusterampte.

Und obwohl in diesem Jahre niemand aus dem Rathe gestorben, so ist doch Martinus Meyer vor Johann Eimker, welcher verschienen Jahr resiguiret gehabt, wieder eligiret, weilen fast 6 Stellen im Rathe dieses Jahr vaciret, als Jürgen Berckhausen, Wollenweber, Otthonis Weccii und Johann Eimkers von der Gemeine; Ludolf Borenwald vom Kaufmann war ein halbes Jahr wegen Schwachheit halber nicht zu Rahthause kommen, wie auch Johannes Holste eadem de causa et Brand Gosewisch.

1645.

Den 25. Febr. haben die Constable J. F. G. Geburtstag, als dieselbe das 23. Jahr erreichet, mit 3 Stücken und Musqueten salviret, des Abends h. 6. auf dem Leinthorer Walle.

In der Pfingstwochen ist der Anfang gemachet in der Glocksee nach der Ihmenbrücken, die Neustadt zu befestigen und eine Grafft zu machen.

Den 10. Junii ist der Anfang gemachet den Heiligen Graben auszubringen, welches in Corporalschaften vertheilet.

Den 7. Julii hat J. F. G. in der Wochen nach Trinitatis die Erbhuldigunge eingenommen. Die Huldigungs-Predigt that D. Justus Gesenius Hofprediger und Generaliss. ex textu Evang. Luc. 11: Ein jeglich Reich so es mit ihm selber uneines wird, das wird wüste und ein Haus felt über das ander.

Es haben auch die 3 kleinen Städte Calenbergischen Amptes als Pattensen, Eldagsen und Gehrden gehuldiget.

Im Abzuge haben sie unordentliche Salven gethan, deren etzliche scharf geladen, und ist ein Mägdlein von 12 oder 13 Jahren, Johann Haken des Schneiders Tochter, welches auf des alten Schreibmeisters Bohdem neben andern gestanden, durch den Kopf geschossen und alsobald todt blieben.

Ein Gefreiter unter den Soldaten, welcher sonder Zweifel mag trunken gewesen sein, legt sich schlafen auf die Brustwehr bey der Mehsenkisten gegen dem Neustädter Damme, trullet den Wall hinunter und ersteuft im Graben, man hat seinen Hut auf der Brustwehr noch gefunden, sonsten hette man nicht gewußt, wo er geblieben.

Den 8. Julii sein die Leute aus den Aemptern Calenberg, Blumenau, Coldingen, Vogtey Langenhagen und von der Neustadt hie zur Erbhuldigunge einkommen.

Nach deren Verrichtung hat J. F. G. die landschaftl. Räthe und Dienere zu Gaste gehabt auf ihrer fürstl. Residentz.

Ein alter Constabel, J. F. G. zugehörig, als er ein Stücke

wieder geladen und nicht gelöschet, ist selbiges wieder losgangen und dem Constabel beide Hände zerknirschet und verbrandt, daß die Balbirer noch selbigen Abend ihme die Hände abnehmen müssen, daran er in derselben Nacht noch gestorben.

Auch ist Johann Meyers des Rohtgießers Sohn bey diesen Salve-Schießen von eben demselben Stücke beschädiget, das Angesichte gantz verbrandt, das eine Auge verlohren, die Zehne ihm aus dem Munde geschlagen wie auch die Zunge etwas beschädiget, ist aber endlich wieder genesen.

Den 11. Julii ist die Erbhuldigung zu Hameln eingenommen.

Den 16. Julii ist der Leinstrom von der eußersten Mühlen, welcher nun etzliche 100 Jahr hero über den Brand um die Neustadt herum nach dem Stapel hinzugangen, zwischen der Neustadt und Glockse abzudammen angefangen, als vorhin eine Graft von der Neustadt an zwischen der Glockse und Steinwege gemachet, mit großer Mühe ausgebracht, den eußersten Mühlenstrom von der Neustadt ab in die Ihme zu weisen.

Als nun die Grafte ausgebracht und die Pfäle zu einem Damme in den alten Leinstrom zwischen der Glockse und der Neustadt eingerammet gewesen, haben die eußersten Mühlen, als die Mehl-, Walke-, Sage-, Oehli- und Bokemühlen etzliche Tage müssen stehen und das Wasser zurücke halten, bis der Damm in dem alten Leinstrom so weit fertig gemachet, daß der Strom von der eußersten Mühlen, sonsten die Pferdetränke genannt, an dem Ort vor dem Leinthor durch die gemachte Graft zwischen der Glockse und dem Steinwege in den Ihmenstrom können gestauet werden. Ist also gegen den 19. Julii und folgends in der 7. Wochen Trinitatis die Stauung geschehen und der Damm immer stärker gemachet worden. NB. Diese Arbeit ist alle vergebens gewesen und geendert, als der Neustädter Wall dahin gezogen.

Den 8. Augusti ist des Herrn Commendanten Andreas von Schönebergs Küchinne eines Kindes, so sie von seinem Pagen gehabt, genesen, welches sie heimlich in dessen Quartier in Herbort Lichtebekers Hause ins Cloac geworfen, und als eine andere Magd bey Abends auf das Gemach gehet, höret sie das Kind weinen, welches des folgenden Tages todt herausgezogen wird. Worauf sie handfeste gemachet und bey des Commendanten Profoß gesetzet und den 18. Augusti auf Befehl des Commendanten alhie auf dem Markte decolliret worden. Sie war aus Dresden bürtig von feinen fürnehmen Leuten.

Den 12. Oct. hat Rittmeister Jobst Rust Herrn Amptmanns Henrici Strickmanns Tochter (mit der er sich, und noch mit einer andern zu Frankfurt am Mayn verlobet gehabt und

dahero in einen Process kommen) wider J. F. G. und Consistorii Verbot, vom Hause Calenberg, dahin sie der Hr. Amptmann gesandt, daselbst in Verwahrung zu sein, durch einen Anschlag mit einem Pferde entführet und in der Grafschaft Schaumburg sich mit ihr copuliren lassen, dadurch er bey J. F. G. in keine geringe Ungnade gekommen.

Den 20. Oct. hat J. F. G. gemelten Rittmeister Jobsten Rust von dem Dorfe Anderten, dahin er sich mit seiner jungen Frauen begeben hatte, gefänglich anhero nach Hannover bringen lassen. Er ist in die Courtegarde auf dem Markte gebracht, sie aber in Rustes ihrer Schwiegermutter Hause vor S. Aegidien Thore verwahret.

Den 22. Oct. sein 3 Regimenter Schwedische in dieses Fürstenthum kommen.

Den 27. Oct. ist Rittmeister Rust durch die Ankunft der Schwedischen Völker dieses Ortes auf Begehren des Obristen Wrangels mit guter Reputation des Arrestes erlassen, welches der Herr Amptmann zum Calenberge, des Obristen Wrangels Landsmann soll zuwege gebracht haben.

Den 1. Novembris hat Burchard Bietke Civis et Melancholicus sich mit einem Messer im Armenhause erstochen.

Den 10. Novembr. ist zu Rahthause proponiret:

1) Daß die Landschaft gewilliget hätte 5000 Thlr. zu behuf der Wrangelschen Völker wieder aus dem Lande zu bringen, und sollte solches von denen Oertern genommen werden, die mit solchen Völkern nicht weren belegt gewesen. Die Ritterschaft wollte das ihrige auch thun. Die vier großen Städte haben solches ad referendum angenommen, aber ratione sextae. Were derowegen zu deliberiren, ob man sich könnte soweit dazu verstehen, weil wir Beschwerunge genug hetten, unseren Wall und Mauren mit Wachen und allerhand Nothdurft zu versehen.

2) Begehrte J. F. G. zu Fortificirunge der Neustadt von den Städten auf jeden contribuirenden Thaler alle Monat 1 Gr.

Die 4 Städte, weil sie ihre Festunge müßten allein in esse erhalten, dazu ihnen vom Lande nicht das geringste würde zu Hülfe gegeben, hetten sich bis dahero nicht dazu verstehen können, besondern hetten von dem Fürstl. Mandato appelliret gen Speier, von dannen J. F. G. eine Inhibition were insinuiret worden.

Dagegen aber hette J. F. G. ein arctius Mandatum an die Stadt lassen abgehen, welches damals in pleno verlesen worden. Derowegen zu deliberiren, ob man bey der Appellation wollte bleiben oder den Groschen auf jeden contribuirenden Thaler geben.

3) Were zu deliberiren wie der Kämerey zu helfen.

R.:

ad 1) Daß man ratione sextae und nicht weiters zu den Schwedischen Geldern sich verstehen könnte, was die Landschaft dazu gewilliget.

ad 2) Man verbleibe bey der angefangenen Appellation.

ad 3) Per majora des Kaufmanns, der Aempter, wie auch Raht und Geschwornen (daran aber die 24 Mann der Gemeine allerdings nicht gewollt), daß die angeordnete Accise auf jeden Thaler, so verhandelt wird, 2 Pfg., auf 100 Thlr. ½ Thlr. zu geben auf ein Jahr könnte versuchet werden.

Den 15. Nov. ist unser Subconrector M. Ericus Timmendorff mit seiner Hausfrauen und Gerähte hinaus gezogen zu dem Obristen Wrangel, der dasmahl zu Ilten logirte, der ihn vor einen Feldprediger angenommen hatte. Er hat seine Probepredigt in der Schloßkirchen gethan und ist auch daselbst ordiniret.

Kornkauf um diese Zeit: der Scheffel Weitze 28, 29, 30 Gr., Rogke 20 Gr., Garste 18 Gr., Haber 12 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1645: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Aus dem Rahte sein in diesem 1645. Jahre gestorben Henni Lüpke Camerar. aus dem Schusterampte 2. Junii, Henrich Schulrabe aus dem Schneiderampte 26. Maii, Lorentz Müller aus dem Wollenweberampte 26. Junii.

Davor sein in den Raht erkoren Herr Laurentius Wolkenhaer von der Gemeine an Statt Hauptmanns Otthonis Weccii, welcher Ao. 1642 resigniret, und dessen Stelle bis den 5. Dec. Freytags vor Nicolai vacirend blieben. Hans Witleder vor Henni Lüpken aus dem Schusterampte.

Es sein aber in diesem Jahre 3 Stellen im Rathe noch vacirend blieben, als Jürgen Berckhausen und Lorentz Müller, beyde aus dem Wollenweberampte, weilen solches Ampt geringe und nur 6 Personen in selbigem vorhanden gewesen, wie auch Henrich Schulrabens Stelle aus dem Schneiderampte vacirend geblieben.

Als anno 1645 die Schwedischen in Crembs ein Außenwerk aufwerfen wollten, funden sie in der Erden einen Riesen-Körper, der Kopf war so groß als eine große runde Tafel, die Arme jeder eines Mannes Dicke, ein Zahn sechstehalb Pfund schwer, so Kayserlicher Majestät nach Wien verehret wurde.

1646.

Den 16. Januarii sein unter anderen resp. bestellten Alterleuten und 20 Mannen der Gemeinheit auch beeidiget die neuen Accise- und Licenteinnehmer dieser Stadt, als Henricus Pr[illegible]

butter ex Senatu, Barnſtorp Gerbers aus der Gemeine, Hans Köhler, Händeler Jürgen Duſe vom Kramerampte.

Den 21. Januarii iſt abermahl zu Rahthauſe deliberiret worden, was auf dem Landtage gehandelt worden.

1) Daß J. F. G. von den begehrten 6 Monaten Contribution zu continuiren nicht ablaſſen wollten, unangeſehen daß die Landſchaft feſte beſtünde nur auf 3 Monat zu continuiren.

2) Zu den Wrangliſchen Geldern als 6000 Thlr. (es waren aber nur 5000 Thlr. gewilliget) ſollten die Städte geben 1500 Thlr., da ihnen nur ratione sextae 1000 Thlr. gebühret hetten.

3) Zu den Legationgeldern, als der Abgeſandten nach Torſtenſohn in Schweden und nach Oſenbrücke, als 1800 Thlr. müßten die Städte die sextam geben, were den Städten 300 Thlr.

4) Die 7000 Thlr., ſo Landgraf Johann zu Heſſen, wegen ſeiner Generalitaet vor Wolfenbüttel, noch forderte und dieſerwegen eine Obligation oder bahr Geld haben wollte, ſollten die Städte ſo wohl als die Landſchaft in solidum ſich verſchreiben.

Welches aber hie nicht gewilliget, ſondern man hat ſich hie zu Hannover erkleret, ſich pro quota sextae zu verobligiren, oder unſere quotam als tertiam sextae bahr aufzubringen, welches dieſer Stadt 300 und etzliche Thaler austragen wollte.

5) Weil auch unſere Supplic wegen Erleichterunge der Contribution jüngſthin ſchlecht angenommen und darauf begehret worden die Collecten-Regiſter herauszugeben, ſo iſt darauf repliciret per Supplicam, daß nicht in der 3^{tia} divisione, ſondern in prima et secunda divisione der Mangel wehre, und iſt E. E. Raht ſolche Supplic vorgeleſen mit Bitte der Gemeinde, einen Umſchlag an J. F. G. mitzutheilen.

Die andern Punkte des Landtages ſein diesmahl noch nicht abgehandelt geweſen.

Den 20. Januarii iſt der hie geweſene Commendante der Obriſter Schlüter nach langwirigem jämmerlichem Bettlager an der Waſſerſucht geſtorben, damals Commendante in Hameln.

Der Froſt iſt geſtanden von dem 13. Dec. 1645 bis auf den 28. Januarii 1646 und hat faſt täglich darauf geſchneiet, daß ein ſehr tiefer Schnee geworden. Den 19. und 20. Januarii iſt es etwas gelinder worden. Aber den 21. hat es wieder angefangen hart zu frieren bis auf den 28. Januarii, da es in der Nacht angefangen zu dauen und zu regnen wie auch den 30. und 31. Januarii, dahero den 1. Februarii eine Waſſerfluth kommen, daß denſelben Abend die Mühlen bey der Dehle ſtehen blieben.

Den 3. Febr. iſt das Waſſer über den Brand gangen, das dicke Eys aber iſt auf der Leine ſtehend blieben bis den 6. und

7. Febr., da es interim dünne und mürbe worden, daß es ohne sondern Schaden dieses Ortes fortgangen und sich algemach verloren.

Den 7. Febr. ist wiederum ein starker Frost eingefallen, welcher bis den 8., 9. und 10. continuiret, dahero die Wasserfluth und das vorige Eys zurücke gehalten, daß den 8. und 9. die Dehlmühlen wieder gangen.

In der Wochen Septuagesima ist Landgraf Fritz von Hessen Casselscher Linie hie kommen zu J. F. G. und bis den 9. Febr. hie gewesen. Man will sagen als wehren auf ihn bey die 4000 Thlr. gangen.

Den 9. Febr. Als die Gemeine und Brauer vernommen, daß etzliche von der Kaufmanns-Innunge, Kramern, Hökern und Knochenhauern eine Protestationschrift wegen der neu angeordneten Accise als 2 ₰ auf jeden Thlr. der verhandelt wird zu geben angesetzet were, und von dem virdten Brau in diesem Jahre den Anfang zu machen, solches aber von einem Brau 2 strufe ₰ auf 1 Thlr. gerechnet nicht 12 Mgr. bringen wollte, und also den Brauern zu viel angesetzet wehre. Derowegen haben den 9. Febr. die 24 Mann von der Gemeine eine Supplic an E. E. Raht aufgesetzet, daß die Brauer nicht höher möchten beschweret werden als die Händeler, und auf den Fall, daß gemelte Händeler bey ihrer Protestation verbleiben und die verwilligte Accise der Kämerey nicht geben wollen, so wollten die Brauer ebenmeßig davon protestiret und zu solcher Accise sich nicht verstanden haben.

Den 12. Febr. hat Hermannus Jacobi, Hermann Jacobs Sohn, pro Subconrectoratu die Probam in der Schule gelesen successurus M. Timendorpio.

Den 13. Febr. ist der Gemeine proponiret:

1) Daß J. F. G. ein Mandatum eingeschicket, die Baugelder zu der Neustädtischen Fortification auf jeden contribuirenden Thaler 3 Mgr. einzuschicken, trüge dieser Stadt 114 Thlr.

2) Daß noch ein Fürstl. Mandat wegen der Wrangelschen 6000 Thlr., dazu die Stadt Hannover aufbringen sollte 700 Thlr. und etzliche Thlr., davon noch diesen Tag 400 sollten erleget werden.

3) Wegen der Legationgelder aufzubringen.

4) Das Proviantkorn einzuschaffen.

5) Daß die aufgesetzte Supplic der 24 Mann der Gemeinheit der Brauer halber zu protestiren wegen der neuangeordneten Accise und Licent zu verlesen, nochmahls differiret werden müßte, weil die Händeler und Aempter die dawider protestiret, nicht alle zugegen wehren, über das auch die Zeit verlaufen.

R.:

Ad 1. Es wehre hiebevor auf jeden contribuirenden Thaler 1 Ggr. geschlagen, davon aber die 4 Städte protestiret hetten auch in Eventum an die Kayserliche Kammer zu Speier appelliret. Ob nun wohl J. F. G. eine Inhibition dieserwegen bekommen, aber nicht desto weniger den 4 großen Städten ein arctius Mandatum zugeschicket hette, so wollte es sich doch nicht thun lassen, daß man den andern Städten vorgriffe und sich der Appellation begebe, sonderlich weil der Aufschlag duplirt und anstatt einen Ggr. nun 2 Ggr. gefodert würden.

Ad 2. Wegen der Wrangelschen Gelder wehre der Stadt Hannover angesetzet 611 Thlr., welches aber ratione 3.tiae sextae nur 300 und etzliche Thaler austragen würde. Nun aber wehren gar 700 Thlr. und etzliche gefodert, wehre zu verwundern, wannenhero man dieser Stadt so zusetzte. Es wehre dann, daß die Legationsgelder damit eingerechnet wehren.

Weilen dann solche Legationgelder von der Landschaft gewilliget, so hat man einhellig dahin geschlossen, daß ein halb Monat Contribution, welches in 800 Thlr. austrüge, müßte gegeben werden, doch in 2 Monaten auf jeden contribuirenden Thaler 9 Mgr. monatlich als auf den Febr. und Martium.

Ad 3. Die Legationgelder sollten in dehro Summa mit begriffen sein.

Ad 4. Der Rest von Proviantkorn müßte aufgebracht werden.

Ad 5. Die Dilation der Supplic zu verlesen, müßte man dahin gestellt sein lassen, man verspürete, wie man den Händlern favorisirte.

Den 18. Februarii hat es vom Froste abgelassen, sonsten hat es gantzer 13, 14 Wochen continue gefroren, und ist ein starker eyskalter Winter gewesen, von Frost und Schnee, desgleichen wohl in 10 Jahren nicht gewesen, und haben die Mühlen alle Tage müssen geeyset werden, und haben über 5 Stunden nicht gehen können, das Eys auf der Leine ist über Ellen dicke gewesen.

Den 23. Februarii. D. Bünting proponiret der Gemeine:

1) Daß verschienen Sonnabend eine Fürstl. Assignatio wegen der Contribut. der Soldaten und der Neustädtischen Fortificationgelder ihme zugeschicket wehre sub poena der schon angedräueten oder angeordneten militärischen Execution aufzubringen, und wehren die Baugelder zu dieser Stadt quota angeschlagen auf 114 Thlr. monatlich, 6 Monat lang vom Februario anzurechnen. Es wehren aber solche Baugelder der Soldatesca und deren Officiren zugeschlagen worden.

2) Hette der Commendant Obrister Leutenant Andreas von Schöneberg auf Fürstl. Commission und dazu deputirte als des Herrn Abts von Lockem, Obr. Wachtmeisters des von Sparren und des Bauverwalters Meldauen ꝛc. begehret 5 Personhnen aus dem Raht und der Gemeine abzuordnen in sein Logiment, und in specie Hansen von Berckhausen, damahligen Mühlenverwalter in der eußersten Mühlen, und solches um 1 Uhr Mittags.

R.:

Ad 1. Wegen der Baugelder sollte man es bey der Appellation und angefangenen Processe noch verbleiben lassen, wollte J. F. G. die Kayserliche Inhibition nichtes achten, sondern durch militarische Execution solche Baugelder herraußer pressen, müßte man zwar solche Gewalt geschehen lassen, dagegen aber super attentata, arctiora Kayserliche Inhibitiones bitten.

Ad 2. Sein deputiret Hauptmann Lorentz Niemeyer und beyde Bauermeister Albertus Sobbe und Martinus Meyer aus dem Rahte, Hans von Berckhausen aus dem Kaufmann und Mühlenherren, Alhart Richter von der Gemeine.

Denselben ist den 23. Febr. angezeiget Fürstl. Instruction, daß die eußersten Mühlen dem Neustädtischen Festungsgebäu schädlich wehren, welches vor Gott im Himmel der Fürstl. Posteritet und dehro Land und Leuten nicht zu verantworten wehre, müßte derowegen der eußerste Leinstrom abgedammet werden an dem Orte, da derselbe aus dem Hauptstrande kompt am Eyleken Währe, und die sämptlichen eußersten Mühlen weggeschaffet werden, das Wasser aber desselben Strandes nach der Brück- und Klipmühlen gewiesen werden.

Die Mahlmühle davon könnte wohl wieder geleget werden bey die Brückemühlen an die Stelle der Bokemühlen, damit die Armen des H. Geistes, die ihr Unterhalt von der eußersten Mühle haben, nicht verkürtzet würden. Der Bokemühlen könnte man hie wohl entrahten, man hette zu Döhren eine, oder die Weiber müßten ihr Flachs treiben oder dreschen lassen.

R.:

Die eußersten Mühlen gehöreten den Armen im Hl. Geist, daß sie ihre Alimenta davon hetten, welche vor 300 Jahren dabey kommen. Nemlich 10 Fuder Brodkorn und 10 Thlr. 6 Gr. 3 ₰ jährlichs Zins von der Walkemühlen, auch behuf Schulen und Kirchen, ins Lehnregister von der Mahlemühle jährlichs 1 Thlr. 2 Gr. 3 ₰, konnten salva conscientia solches nicht zulassen. Die Mühlen an andere Oerter zu bauen, wehre ietzo der Stadt unmöglich und keine Bequemlichkeit dazu. Der [illegible]hemühlen, Walkemühlen, Gärbermühlen und Bokemühlen [illegible]nte man nicht entrahten, daß eine Mahlmühle dahin geleget

würde. Sollte derowegen E. E. Raht eine Remonstration aller daraus entstehenden Incommoditäten, Schaden und Abbruch dieser Stadt an J. F. G. abgehen lassen.

Diesem nach ist von E. E. Rahte sothane Remonstration zu Papier gebracht, dieweil aber J. F. G. inmittelst neben dero Herren Räthen auf Zelle verreiset, die Fürstl. Tractaten wegen des Lüneburgischen Landes Theilunge zu continuiren, ist den 5. Martii D. Henningus Lüdeke Proconsul und Herr Eberhard von Anderten Ridemeister nach Zelle gesandt in causa der eußersten Mühlen und wegen angedreueter und vorhabender Execution auf die Fortificationsgelder, kamen aber den 7. Martii unverrichteter Sache wieder.

Den 10. Martii hat der Commendante die Fortificationgelder exequiret und jedem Collectori 10 Soldaten ins Haus geleget, dieserwegen sein 114 Thlr. aus der Wechsel genommen und vor ein Monat ausgegeben, und so weit die Exequenten gestillet.

Den 1. Aprilis ist der Anfang gemachet mit dem Fortificationwerke auf dem Brande.

Den 13. Aprilis mußte auch der Rodethurm weggebrochen werden durch die Bauermeister. Er lag hart für dem Calenbergischen Thore im Hinausgehen zur linken Hand, an dem Orte da die Contrescarpe ist; E. E. Raht hatte den Fischer drinnen wohnen.

Den 20. Aprilis ist proponiret zu Rahthause: daß auf anhalten der Ehrlichen Gemeinde die Kämerey nunmehr wieder bestellet wehre, als den 15. Aprilis wehren zu Herrn Dirico Mehlbaumen, welcher damals bey der Kämerey allein verblieben war, erwehlet: Herr Eberhardus von Anderten Ridemeister, von dem Kaufmann in locum Hr. Ludolf Vorenwalds defuncti, Herr Laurentius Niemeyer in locum Hormanni Westenholtzs aegrotantis von der Gemeinde, Herr Heinrich Behre in locum Henni Lüpken demortui von den Aemptern und den 17. Aprilis Freytags Herrn Laurentium Niemeyern zu der Geschwornen Hauptmann in locum Hr. Ludolf Vorenwaldes.

Den 29. Aprilis hat der Bauverwalter Meldau nomine principis den Lohegraben vor dem Leinthore zudammen lassen und also die Ohle Boke- und Lohemühle lahm geleget, hiemit den Anfang gemachet, die eußersten Mühlen zu verstören.

Den 28. Maii ist auf dem Schlosse zum ersten mahle Breyhahn gebrauet durch Hans Brandes (war vorhin hie ein Brauerknecht), wohnhaft in der Roßmühlen.

Den 1. Junii hat das Wetter zum Nonnenberge 6 Gebäude angezündet und verbrandt.

Den 14. Junii geſchahe eine Dankſagunge wegen der Fürſtl. Landestheilunge zu Zelle.

Den 17. Junii hat das Wetter vor Sarſtidde zwo Schäferknechte erſchlagen unter einer Weiden.

Den 30. Junii iſt die Accise gewilliget von Rathe, Geſchwornen und ſämptlichen Gemeinde, ausgenommen daß ein oder 3 aus dem Kaufmann ſich dawider geſetzet und von der Wolle keine Accise geben wollen, als Hr. Johann Duve, Hans König und Ludolf von Wintheim. Dadurch iſt alles in ſtecken gerathen.

Als die Kämerey wie oben gemeldet beſtellet geweſen und großer Mangel in der Kämerey ſich befunden, hat man in dieſem Monat Junio und lange vorhin mit der Gemeine deliberiret wie der Kämerey zu helfen, da dann die neuen Camerarii die Schlüſſel niedergeleget und iſt die Gemeine zum öftern aufgefordert, die ſich endlich erkläret die Accise ergehen zu laſſen auf ein Jahr zum Verſuch, auch 3000 Thlr. in künftig wieder zu bezahlen, vorerſt die Kämmerherren zum Angriff ſolche zu erborgen, weil die Kämerey ſo gar erledigt wehre.

Es iſt auch von der Gemeine zum öftern angehalten, daß die vorigen Camerarii, ſo die Hauptregiſter gehalten und noch im Leben wehren als Hermannus Weſtenholtz und Hr. Otto Wecke ſollten Rechnunge thun.

Den 4. Julii kam abermahl Fürſtl. Befehl die eußerſte Mühle wegzuſchaffen.

Den 16. Julii hat der Bauverwalter Meldau durch die Bauſchreiber den Müllern in der eußerſten Mühlen anzeigen laſſen kein Korn zu mahlen mehr anzunehmen als ſie könnten zwiſchen hie und dem Montag abmahlen, denn am Montage ſollte der Mühlenſtrand abgedammet werden.

Es hatte E. E. Raht eine Supplic aufzuſetzen gewilliget und darin zu remonſtriren, daß die Mühlen wohl bleiben könnten, auch was für eine Execratio dabey wehre wenn den Armen dieſelbe ſollte entwendet werden. Im Fall ſolches nicht haften möchte, daß J. F. G. alsdann ſich gnädig möchte erklären, wohin man den Armen zu ihrem Unterhalt eine andere Mühle bauen könnte, und woher J. F. G. die Unkoſten erſtatten. Ehe nun hier keine Erklärung auf käme, möchte man mit der Verſtörunge der Mühle einhalten.

Dieweil zu dieſer Zeit ein Landtag zu Göttlingen, darauf Consul D. Lüdeke und Dirieus Wedekind abgeſandt, iſt denſelben dieſe Supplic den 17. Julii nachgeſandt, mit Bericht was vom Bauverwalter Meldauen vorgangen.

Den 21. Julii Dienſtages gar frühe ſein durch die Soldaten die Mühlenſchütte taliter qualiter vorgeſetzet und iſt die Abdammung am Eyleken Währe ſo bald darauf vorgenommen, zu dero behuf der Bauverwalter vorher viele Braken dahin führen laſſen. Es hat auch der Obriſter Leutenant Sparre, welcher ſich des Directorii darüber angemaßet, 2 Fuder Berkenney zur Lauben und Banket in die Ohe bey das Eyleken Währ führen laſſen, welchen ſie in das Waſſer geſetzet bis Montags, daß er ſollte friſch bleiben. Am Dienſtag ließ der Director der von Sparren einen Wagen voll Stühle und Tiſche dahin führen als zu einem Fürſtl. Banquet, auch allerley Speiſen nebſt Wein und Bier. Da hat man am Eyleken Währ eine köſtliche Laubenhütte aufgerichtet.

Der Commendante Schöneberg iſt mit Sparren und andern Capitainen und Officirern, Bauverwaltern und andern Hofburſchen und dieſer Stadt Malevolenten hinaus kommen und haben da bey dem Eileken Währe mit großem Jubiliren Mahlzeit gehalten und weidlich geſoffen, die Trompeten klingen laſſen ꝛc. Bei ſolchem Jubiliren iſt die Abdammunge des Eyleken Währes und des eußerſten Mühlenſtrandes verrichtet.

E. E. Raht hat durch Notarien und Zeugen eine Proteſtation wegen ſolcher de facto Mühlenruin laſſen verfertigen und dieſelbe durch Secret. Christianum Beckmann und Herrn Erichen Völgern dem Herrn Commendanten beym Eyleken Währe laſſen insinuiren, haben damit nichtes geſchaffet, ſondern ſein vielmehr höniſch gehalten.

Den 23. Julii hat Sparre das angefangene neue Zeughaus beim Baginenthurm mit großem Frohlocken und Jubiliren auch beſchenken laſſen, unangeſehen es bey weitem noch nicht fertig.

In dieſer Nacht iſt der neue Damm am Eyleken Währe durchgebrochen, daß den 24. der Mühlenſtrand all voll Waſſers wieder geworden.

Dieſen Tag und die folgende Nacht haben die Soldaten ſtetes müſſen daran arbeiten und ſo weit wieder verfertiget, daß die eußerſte Mühlenſchütte wieder trucken worden.

Den 29. Julii als D. Henningus Lüdeke Consul und Diricus Wedekind wieder von Göttingen kommen, haben ſie Relation gethan wegen des Göttingiſchen Landtages.

1) Daß die Reductio der Soldatesca, darum ſchon lange angehalten, beim jetzigen Zuſtande, weilen noch kein Friede geſchloſſen, J. F. G. noch nicht könnte geſchehen laſſen und dahero die Contribution nicht verringert werden könnte, müßte noch 3 Monat beym itzigen Stande verbleiben, welches die Landſchaft alſo gewilliget hette.

2) Zu den General-Veſtung-Gebäuden und Particular-Gebäuden bliebe die angeordnete Anlage und müßten wir alſo auf die verfloſſene 6 Monat vom Febr. dieſes Jahres anzurechnen auf jeden contribuirenden Thlr. 3 Mgr. entrichten.

Dieweilen aber die vom Adel 1000 Thlr. semel pro semper zu Baukoſten zu geben ſich erkläret, ſo wollten die 4 Städte auch 1000 Thlr. ingeſammt geben, welches nicht angenommen.

3) Proviantkorn iſt in dieſem Jahre gefodert und auf jeden contribuirenden Thaler 3 Himpten Braunſchweigiſcher Maße gewilliget.

4) Iſt gewilliget auf des Herrn Vice-Cantzlers D. Lampadii Legationgeldere zu Osnabrügge zu den Friedenstractaten monatlich 200 Thlr.

5) Zu der Adaequation und Fürſtl. Vergleichunge des Landes, derowegen eine Zeithero zu Zelle tractiret worden, wehren 4000 Thlr. erfodert, aber 2000 Thlr. gewilliget.

6) Wehre dem Schwediſchen General Torſtenſohn und Wrangeln von J. F. G. verehret zu Abwendung dieſes Landes Ruin 1000 Thlr. zu Silbergeſchirr auf eine Tafel, item eine güldene Kette von 1000 Thlr., dazu die Stadt Hannover pro sexta auch geben müſſe.

7) Die eußerſte Mühle belangend wehre unſere Supplic an J. F. G. von E. E. Rahte und Gemeine aufgeſetzet und unſeren Abgeſandten nachgeſchicket nach Göttingen dem Hrn. Kantzler D. Kypio übergeben und eines und anderes darneben remonstriret, auch mit dem von Bülau geredet worden, die ſich taliter qualiter resolviret ſolches J. F. G. vorzubringen. Es wehre aber kein Beſcheid darauf erfolget, ſtünde endlich auf Tractaten ob man endlich eine andere Mühle dagegen bauen wollten und wohin.

Den 31. Julii hat E. E. Raht auf die Landtagespuncte ihren Schluß eröffnet, welcher dahin gangen, das was die ſämptliche Landſtände gewilliget hetten, ſolches könnten wir allein nicht endern, cum quo consentit communitas.

Sonſten iſt wegen aufgedrungenen Baugeldern, ſo geborget worden und wieder aufkommen müſſen, dieſerwegen 1/2 Monat Contribution von der Gemeine gewilliget.

In dieſem Monat iſt ſtark fortgefahren mit der Fortification der Neuſtadt.

Den 22. Aug. hat man den Anfang machen müſſen, die Scheune zu der eußerſten Mühlen zu ruiniren und hat man dieſelbe in dieſem Monat wegbrechen müſſen.

Den 10. Sept. hat man zu der eußerſten Mühlen den Herd wegzubrechen angefangen, weil der Bauverwalter ſo hart darauf

gedrungen und gedräuet, wo man es nicht würde wegſchaffen, er bald dazu thun wolle.

Den 21. Sept. iſt angefangen den Judenteich abzulaſſen in den Pferdedränkeſtrand vor der von Alten Hofe her denſelben mit Erde auszufüllen. Die Erde wurde mit Störtekahren von dem Saye gelanget, wie auch aller Dreck aus der Stadt dahin mußte gefahren werden.

Den 22. Sept. iſt zu Rahthauſe wegen einer neuen Mühle deliberiret, da dann ein und anderes Bedenken vorgefallen.

Nach hinc inde gepflogenen Discoursen iſt zwar per majora geſchloſſen: Wenn ja eine Mühle müßte wieder gebauet werden, daß denn der bequemſte Ort bey dem Eyleken Währe wäre. Dann legten wir da keine Mühle, ſo müßte J. F. G. durch Anſtiften unſerer Malevolenten eine Mühle dahin legen und zwar ſo niedrig, daß man unſeren übrigen Mühlen das Waſſer nehmen könnte. Dann man ſchon dräuete, wann wir keine dahin legen wollten, wollten ſie es thun.

Andere waren der Meinunge, wann J. F. G. an dem Orte des Eyleken Währes keine legte, daß man es auch bleiben ließe.

Es müßte aber anſtatt des eußerſten Mühlenſtrandes ein Abfall dar gemachet werden wie der ſchnelle Grabe. Dann weil der dritte Strand zugedammet, könnten die übrigen beiden Mühlenſtrände bey hohen Fluthen das Waſſer nicht alle wegnehmen.

Auch müßte J. F. G. den Armen im H. Geiſte ihre Gebühr, das ſie von der eußerſten Mühlen bekommen hetten, jährlichs reichen und abtragen, nemlich 10 Fuder Korn, 10 Rthlr. Zins ins Lehnregiſter jährlichs 1 Thlr. 2 Gr. 2 ₰ wegen der Mahlmühle und dann wegen der Walkemühlen 30 Thlr.

Die Urſachen aber warum man keine neue Mühle ſofort bauen ſollte wehren dieſe:

1) Wollte eine neue Mühle beym Eyleken Währe mächtig großen Unkoſten erfodern von etzlichen 1000 Thalern, die ſie mehr denn in 100 Jahren nicht könnten wieder aufbringen.

2) Dann die eußerſte Mühle zu der Stadt beſten wenig können aufbringen, weilen die meiſten Intraden zu dem H. Geiſte gekommen, und oftmals kaum ſo viel aufgebracht, daß die Bau- und Beſſerungskoſten davon abgeſtattet werden können. Wann etwa ein Hauptbau zu machen geweſen, hat man aus den andern beyden Mühlen Zuſchuß thun oder dero behuf Gelder leihen und borgen müſſen, inmaßen man noch heutiges Tages in 500 Thlr. Schulden ſteckete, die zu behuf des neuen Heerdes, der allererſt wieder aufgeriſſen, angewendet ſein, und nun von den anderen beyden Mühlen müßten bezahlet werden.

3) Zu geſchweigen der ungelegen und böſen Zu= und Abfuhr in der Ohe. Man müßte einen beſondern langen Steinweg dahin legen, welcher etzliche 1000 Thlr. koſten würde.

4) Wenn eine Fluth kehme, die über die Ohe ginge, wie ja faſt jährlich geſchieht, würde man allein nicht zu der Mühlen kommen können, ſondern die Mühle würde gantz im Waſſer liegen.

Den 26. Sept. iſt Capitain Miler mit ſeiner Compagnie zu Fuß hinaus nach Peine gezogen.

In dieſer Nacht iſt J. F. G. Mühle zu Sarſtidde gantz abgebrannt durch die Verwahrloſung der Lucht in der Bokemühlen.

Den 2. Oct. hat der Fürſtl. Stadthalter N. Schenke, der damahls auf der Neuſtadt auf Molini Hofe reſidirte, eine beſondere Brücke vorm Leinthore über den Stadtgraben von dem Neuſtädter Damme zwiſchen dem Judenteiche und Stadtgraben an den Wall in die Meſeken Kaſten (ut vocant) machen laſſen, damit derſelbe und die Fürſtl. Bediente des Nachtes, da ſonſten das Leinthor allemahl geöffnet werden müßte, wann ſie von Hofe gekommen oder zu Hofe gefodert würden bey Nacht, ohne Mühe der Bürgerſchaft und Thorſchließen aus und einkommen könnten. E. E. Raht hat darin consentiren müſſen, dann ſie hetten consentiret oder nicht, wehre es doch geſchehen. Man mußte des Orts dieſerwegen eine beſondere Schildwachte halten, es war ein recht unnützes Werk.

Dieſe Brücke iſt nicht lange geblieben, beſondern als hernacher Hertzog Chriſtian Ludewig nach Zelle ſich begeben, von ſich ſelbſt vergangen.

Den 6. Oct. iſt Capitain Lohauſen mit ſeiner Compagnie anſtatt Mielers Compagnie wieder herein kommen.

Den 13. Oct. iſt Churfürſt Friedrich Wilhelm zu Brandenburg alhie ankommen von Wolfenbüttel und mit einem ſtarken Comitat den Einzug gehalten. Ihro Churfürſtl. Durchl. zu Ehren ſein nicht allein J. F. G. 6 Compagnie zu Fuße und etzliche Compagnie von der Reuterey, ſondern auch die gantze Bürgerſchaft mit 4 Fahnen in armis geweſen auf J. F. G. Begehren und Anordnung. Von der Bürgerſchaft und Soldaten ſein 2 mahl Salve gegeben und die Stücke beim Einzuge und wie die Bürger und Soldaten Salve gegeben, abermahls rings um den Wall gelöſet.

Den 16. Oct. ziehen J. Churfürſtl. Durchl. wieder fort nach dem Lande Gülich zu, daſelbſt die Huldigunge einzunehmende, wie auch nach Holland zur vorhabenden Heyrath mit des Printzen von Uranien Fräulein.

Im Oct. iſt der Neuſtädter Gottesacker und Kirchhof auf

Jan. Bodeman, geb. 1. Juli 1799, † 1. Juli 1800.

ampte vor Henrich Schulraben, welcher Ao. 1645 gestorben und dessen Stelle vacirend blieben.

Ernst Dreyer vor Jürgen Berckhausen aus dem Wollenweberampte, welcher Ao. 1641 gestorben, und Lorentz Müller, welcher Ao. 1645 im Junio gestorben, deren beider Stelle bis dato vacirend blieben waren, weilen es ein geringe Ampt und dasmahl nur in 6 Personen bestund, zu deme keine düchtige Persone daraus in den Raht nehmen können; so ist beschlossen, daß hernächst eine Stelle darin vacirend bleiben soll, dann sonsten 2 Personen daraus im Rahte gewesen sein.

1647.

Den 2. Januarii in der Nacht ist Capitein Michels Pfeifer und Schalmeyenbläser Melcher genannt erstochen worden auf der Osterstraßen vor Jacob Junkern des Dischers Thür von des Obristen Leutenant des von Sparren seinem Pfeifer und Schalmeyenbläser. Sie hatten zusammen gezechet in Jürgen Falkenreichs Hause auf der Osterstraßen und in Unwillen mit einander gekommen wegen der neuen Jahrs Verehrunge, und als der Entleibete wollen weggehen, ist der Thäter ihm gefolget und ihn erstochen. Der Thäter ist davon kommen. Dieserwegen man den 3. und 4. die Thore zugehalten.

Den 22. Januarii ist zu Rahthause per Cons. D. Lüdeken proponiret:

1) Daß die Collectenanlage nicht so hoch wehre als die Ausgabe, müßte derowegen der Mangel durch Zulage ersetzet werden und eine Revisio des Collectenregisters geschehen.

Wie denn auch die Posten, so im Dec. Ao. 1646 auf dem Landtage von der Landschaft gewilliget, zugleich mit angesetzet werden müssen, doch dieselben semel pro semper; vide ea ibidem.

2) Daß der Proviantmeister noch 400 und etzliche Thaler foderte, wegen Baugelder so noch restiren sollten.

3) Daß der Commendante der von Schöneberg begehrte, daß die leichtfertigen Mägde, die seine Soldaten so verführten und durch Hurerey sie ehelichen wollten, möchten zur Stadt hinaus geschaffet werden. Seine Soldaten, die es mit den Weibestücken hielten, wollte er wohl wissen zu strafen.

R.:

Ad 1. Senatus. Es müßte der Monat Januarius gestrax ergentzet werden, damit keine Gelder geborget würden dem willigen zum schaden, besondern etwa 2 oder 3 Gr. auf jeden contribuirenden Thaler zugeschossen würde. Die übrigen Posten sollten revisionem proportionabiliter doch semel pro semper angesetzet werden.

Die Gemeine aber ſagte, der Januarius könnte ſo ſchleunig erhöhet werden, weil den 24. Januarii die Gelder dar ſein müßten. Müßte derowegen die Collecta in simplo noch ſo bleiben und etwa 50 Thaler, da es ja ſo ſchleunig nöthig, erborget werden, quod Senatui displicuit.

Ad 2. Man wollte ſich bey den andern Städten erkundigen ob ihnen ſolcher Reſt wegen der Baugelder auch angemuhtet wehre, und dieſelben consultiren, wie man ſich hierin zu verhalten. Senatus consentit.

Ad 3. Senatus und Gemeine consentiren. Es ſollten die ledigen Weibeſtücke und leichtfertiges Geſinde aus der Stadt geſchaffet werden, und ſollte von den Kantzelen abgeleſen werden.

Den 19. Martii iſt vor S. Aegidien Thor auf dem Gottesacker und durch die nechſten Garten vor dem Thor das Revelin zu erweitern ausgeſtochen durch Obriſten Leutenant Sparren und dem Bauverwaltern Meldauen. Der Commendante hat ſich nicht daran gekehret.

Den 22. Martii hat man die Kirche vor S. Aegidien Thore auf dem Gottesacker, welche Ao. 1550 etwa dahin gebauet worden, durch E. E. Rahts Zimmer- und Mauerleute zu ruiniren und abzubrechen angefangen, weilen die Erweiterung des Revelins den Ort da die Kirche geſtanden mit begriffen, und iſt die Graft zu dem neuen erweiterten Revelin ſo bald angefangen durch J. F. G. Soldaten und das alte Revelin demoliret worden.

Den 28. Martii am Sonntage Laetare iſt des Morgens unter der Mespredigt ein ungeſtümer Wind geweſen, und damals zu Burgwedel eine große geſchwinde Feuersbrunſt entſtanden, daß die meiſten Häuſer daſelbſt eingeäſchert worden, weil das Feuer der ſtarke Wind überall gewehet. Man ſaget, daß es ſoll verurſachet ſeyn durch ein Mädchen, welches unter der Predigt, da die Leute in der Kirche geweſen, Speck zum Eyerkuchen gebraten haben, welches das Haus in den Brand gebracht und überall gangen.

Den 29. Martii iſt das Holtzwerk und das übrige von der Kirchen vor S. Aegidien Thore gantz weggebracht und abgeräumet worden, daß man nicht erkennen können, daß dar eine Kirche geſtanden.

Den 30. Martii hat Consul D. Henningus Lüdeke einen Ausſchuß von der Gemeine aufgefodert und angezeiget, daß J. F. G. wegen Abſchickung an den Schwediſchen General Wrangel, zu verhüten die Schwediſche angedreuete Einquartirung hie ins Land, dieſelben mit aller Nothdurft und auch dazu mit Contribution zu verſehen, Relation gethan hette der Landſchaft, daß die Schweden feſte ſtünden auf die Einquartirunge, J. F. G.

aber, neben etzlichen von der Landschaft (weilen die gantze Landschaft so schleunig nicht zusammen kommen könnte) ließen sich bedünken, die Schweden mit etzlichen 1000 Thlrn. abzukaufen. Darauf hiesiger Raht consentiret etwa auf 6000 Thlr. von diesem Calenbergischen Fürstenthum aufzubringen, welches dieser Stadt Ratione tertiae sextae austragen würde 333 Thlr. 33 Gr. 12 ₰.

Den 12. Aprilis hat D. Lüdeke die gantze Gemeine aufgefodert und angezeiget, daß dieses Fürstenthum müßte aufbringen zu den Schwedischen Geldern dieselbe mit abzukaufen 7000 Thlr. und das Zellische Fürstenthum 6000 Thlr., wollte dieser Stadt austragen 467 Thlr. 7 Gr. 8 ₰ semel pro semper. Die Baugelder dazu gerechnet 114 Thlr. Solches nun aufzubringen müßten die 6 Gr., so hiebevor von E. E. Rahte gewilliget auf jeden contribuirenden Thaler Aufschlag noch drei Monat per Majum, Junium, Julium noch verbleiben.

R.:

Senatus consentit und der Kaufmann. Die 24 Mann aber von der Gemeine und die Aempter waren zwar überstimmt durch Raht, Geschworne und den Kaufmann, konnten aber vor sich zu solcher Continuation der 6 Gr. Aufschlages sich nicht verstehen.

Derowegen den 14. Aprilis die Gemeine wieder gefodert, denselben remonstriret mit allen Umständen, daß man noch mit den 6 Gr. continuiren müßte, hat also endlich consentiret und gewilliget.

Den 17. Aprilis ist zu Aalten in den Freien ein großer Brandschade geschehen. Man sagt, das Feuer sey vom Himmel gefallen und die Häuser angezündet.

Den 10. Maii hat man auf Fürstl. scharfen Befehl das Mühlengerete aus der eußersten Mühlen müssen verschaffen, den Anfang machen, und hat Sparre und Meldau die Walkemühle und das Mühlenbette mit Erden beschieben lassen und uns keine Zeit gegönnet, solches wegzubringen.

Den 13. Maii hat M. N. Stedingk Oldendorp. pro Subconrectoratu Probam gelesen.

Den 17. Julii ist Fürstl. Befehl kommen, daß der Raht einen Abfall in die Ohe machen sollte, damit wenn Wasserfluten kehmen, dem Fortificationwerke kein Schade geschehe bey angedreueter Strafe.

Consentit Senatus et Communitas. Item daß wir das Siel zwischen dem Brüggemühlen Strande und dem Leinthorer Stadtgraben fester und höher machen sollten, bey angedräueter Peen und Erstattung des Schadens so in Verbleibung dessen daraus entstehen würde.

R.: Senatus et Comm. Müßte gemachet werden.

Es ist auch von einer neuen Sagemühlen geredet und vorgeschlagen der Ort bey der Bornkunst, und der ander Ort bey des Bornmeisters Scheure, daß das Sagemühlen Renn aus dem Brückemühlen Strande in den Klipmühlen Kolke gehen sollte quer über den Weg.

R.: der Ort bey der Bornkunst wehre am besten.

Den 2. Augusti ist zur neuen Sagemühlen bey der Bornkunst der Anfang gemachet die Erde auszubringen zum Renne, durch der Bürger gemeine Werk. Das Gebäu von Holtze ist dem Müller zum Calenberg verdungen. Das Fundament müßte ein E. Raht verfertigen lassen.

Den 6. Augusti hat Consul D. Lüdeke der Gemeine proponiret, daß der Registrator der Collecten mit den 3 Monaten gewilligten Zuschusses noch nicht zureichen könnte, begehreten noch 2 Monat in der Proportion zu verharren.

R.: Gemeine, wollte noch 1 Monat willigen, damit aber Senatus nicht zufrieden.

Den 14. Sept. in der Nacht hat J. F. G. mit Capitein Micheln, der dieser Stadt nicht sehr gut, rondiret, auch bey sich gehabt einen Trompeter, der auch der beste nicht war und etzliche Pagen. Da hat Capitein Michel J. F. G. gegen die Bürgerwacht angereitzet (da sie doch die Wachte gebürlich versehen), daß sie dieselbe abprügeln sollten, und hat insonderheit Capitein Michel und der Trompeter neben den Pagen ohne einige Ursache gräulich auf die Bürger geschlagen.

Den 5. Nov. ist die neue Sagemühle, welche der Müller zum Calenberge daselbst verfertiget, was das Gebäu betrifft, ist dieselbe vom Calenberge auf der Leine hergeflößet. Kostet 125 Thaler. Den 12. Novembris ist sie aufgerichtet.

In der 21. und 22. Wochen ist die Schwedische Armee im Calenbergischen, Wolfenbüttelschen und Zellischen Fürstenthumen, auch in der Grafschaft Schaumburg verquartiret worden. Das Hauptquartier hat General Wrangel zu Oldendorp an der Weser gehabt.

Den 1. Dec. ist uns hier von Hofe gedoppelte Contribution angemuthet, als das dimidium simpli auf die jetzige angeordnete Contribution auf 2 Monat zu entrichten als den Nov. und Dec., dieweilen auf dem Lande die Leute von den Schwedischen ruiniret würden, daß dieselbe nicht contribuiren konnten.

Die Gemeine hat zwar diese beiden Monat willigen müssen in hoc statu. Dieweilen es aber der Bürgerschaft so schleunig aufzubringen als den verflossenen Monat Nov. und dazu den Monat Dec. viel zu schwer und fast unmöglich fallen würde,

ſollte man den Herrn Stathalter auf 1000 Thlr. erſuchen gegen gebürliche Pension zu verſchießen; iſt erſuchet worden aber ſich auf 500 Thlr. erkleret.

Den 17. Dec. iſt Capitein Hans Höfing von den Schwediſchen erſchoſſen worden vor Engelbörſtel bey der Windmühlen, die die Schwediſche spoliiret. Dieſer Höfing iſt darzu kommen den Windmüller mit etzlichen Hausleuten salviren wollen. Dieweil aber die Hausleute ins Moras verlaufen und Höfinge allein gelaſſen, iſt er darüber erſchoſſen worden.

In der Weyhenachtwochen von dem 27. Dec. an ſein die Schwediſche mehrentheils ſonderlich aus der Grafſchaft Schaumburg und aus dem Ampte Calenberge, ſo nechſt der Weſer gelegen, über die Weſer gezogen. Die im Ampte Blumenau ſein über etzliche Tage nachgefolget.

Im Lüneburger Lande, in der Vögedey Biſſendorf, Burgwedel, Ilten, ſein ſie noch verblieben bis nach der hl. Dreykönige 1648, und auch endlich, als ſie mondiret geworden, algemählich bey Troppen nachgefolget.

Der Stadtgrabe iſt dieſen Winter über nicht eines geeiſet worden.

Hoc anno iſt die Schreibſchule bey dem Baginenthurm auf des Rahtes Stalle transferiret, als ſie vorhin hinter dem Chor auf dem Münchehofe eine gute Zeit geweſen.

In dieſem Jahre iſt gut Kornkauf geweſen. Der Scheffel Weitze galt 30 Mgr., aber nach Michaelis iſt er geſtiegen auf 1 Thlr. 12 Mgr., darnach iſt derſelbe wieder gefallen und das Malter um 3 Thlr. gekauft worden. Der Scheffel Rocke zu anfangs 14 Mgr., um Martini galt er 18 und 20 Mgr. Der Scheffel Gärſte anfangs 16 Mgr., um Martini galt er 18 Mgr. Der Scheffel Haber 9 Mgr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1647: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Ex Senatu hoc anno obiit Johannes Schinke Apotheker, postea Senator aus dem Kramerampte, obiit den 6. Junii. Chriſtoph Ulrichs iſt davor wieder erkoren.

1648.

In der neuen Jahrsnacht iſt ein großer Sturmwind geweſen mit Regen die gantze Nacht und den Tag. Hat ſonderlich zu Hamburg großen Schaden gethan auf der Elbe und in der See, dahero hie und anderer Oerter eine Waſſerfluth verurſachet.

Den 8. Januarii Sonnabends in der neuen Jahreswochen iſt eine alte Zauberinne von Göttershorn bürtig genannt Alheit Snur, Aleken Tochter, verbrandt, welche D. Joachimum Legeln

Medicum alhie auf der Neuſtadt wohnend, deſſen Kinderwärterin ſie geweſen, bezaubert, wie auch die Kinder, daß er lahm und krumm geworden, auch endlichen zu Braunſchweig, alwo er im Tuhme Canonicus war, geſtorben. Sie iſt auf dem Langenhagen in Haft genommen, da ſie eine geraume Zeit verwahret, bis ſie endlich auf vorhergehende Waſſerprobe, die ſie ſelbſt begehret, zwiſchen dem Langenhagen und Vorenwolde gegen der Liſt am Statwege verbrandt durch hieſigen Scharfrichter Marten Vogets, der ſie auf eine Leiter gebunden daran mit einem Stricke gedempfet und alſo ins Feuer geworfen.

Den 7. Febr. iſt proponiret zu Rahthauſe:

1) Wegen 3000 Thlr., ſo die Aempter von 7 Jahren her gegen der Brauer ½ Zeichenthaler, der in 8 Jahren auf 5000 Thaler gekommen und entrichtet worden, der Kämerey annoch reſtireten, daß dieſelbe auch herbeygebracht werden müßten.

2) Daß hinfürter die Hirten und Schweens, welche bishero ihr Deputatkorn aus der Mühlen gehabt, welches ein großes träget und der Kämerey abgehet, nicht mehr daraus ihre Belohnunge haben, ſondern dieſelbe von den Bürgern nehmen ſollten, wie auch von andern, ſo ihnen ihr Vieh vortreiben, als von einer Kuh jährlichs 4 Mgr., von einem Schweine 3 Mgr.

3) Daß in der Ohe ein Abfall beym Eyleken Währe anſtatt einer neuen Mühlen müßte gemachet werden.

R.:

Ad 1. Die Aempter müßten gleich wie die Brauer gethan ihre reſtirende quotam herbey bringen. Der Kaufmann hat ſich erkläret ſolches zu entrichten, die Aempter haben ſich dawider geſetzet.

Ad 2. Wegen des Hirtenlohns hat man per majora conſentiret, etzliche haben dagegen proteſtiret.

Ad 3. Der Abfall in der Ohe müßte endlich gemachet werden.

Den 10. Febr. iſt Hertzog Chriſtian Ludewig von der Mecklenburgiſchen Kindtaufe wiederkommen und mit 3 Stücken Geſchützes beneventiret worden.

Den 14. Februarii hat Conſul D. Jacobus Bünting proponiret zu Rahthauſe:

1) Daß auf der vier Städte Supplication wegen Erleichterunge der Contribution, und daß mit dem Februario das simplum cum dimidio ferners zu geben möchte aufhören und die Städte damit verſchonet bleiben.

Darauf hatte J. F. G. ſich ſchriftlich reſolviret, daß der Februarius noch müßte gegeben werden wie die andern vorher-

gehenden 3 Monat, auf bevorstehenden Landtag wehre davon weiters zu handeln.

Den 14. Febr. ist Landgraf Wilhelm zu Hessen Casselscher Linie aus Frankreich und Holland hie kommen, welchem zu ehren 10 Stücke auf dem Walle gelöset worden.

In derselben Nacht ist ein starker Sturmwind gewesen, so den Abend angefangen und die Nacht durch gewehret, daß kein Mensche ohne Gefahr auf der Gassen gehen können.

Dieser Wind hat großen Schaden gethan, viel Thürme und Häuser niedergeworfen, sonderlich an der Elbe zu Hamburg hat es St. Catharinen Thurm herunter geworfen und ist daselbst eine große Wasserfluth gewesen, wie auch hier zu Hannover, daß die Mühlen gestanden.

Den 16. Febr. Mittwochens in der Fastnacht ist die andere Hexe gebrandt zwischen dem Vorenwolde und der List, hieß Anna Maria, war von der Neustadt alhie und ward auch nach dem Langenhagen geholet (die vorige verbrannte Hexe war dieser Lehrmeisterin gewesen und hat auf sie bekannt), dar sie auch eine Zeitlang in Verhaft gewesen, die ward zuvor decolliret und darnach verbrandt.

Den 17. Februarii ist der Landgrafe Wilhelm wieder von hinnen gezogen aus S. Aegidien Thore, deme J. F. G. Hertzog Christian Ludwig das Geleite gegeben mit Heerpauken und Trompeten, und sein alle Stücke auf dem Walle gantz um die Stadt gelöset.

Den 27. Febr. Sonntags Mittags ist der Kaufmann, 24 Mann der Gemeine und die Aemptere auf dem Brauerhause zusammen kommen, haben eine abgefaßte Supplicam sich verlesen lassen, darin die Gemeine der Stadt Beschwerungen und Gravamina anzeiget mit Bitte an E. E. Raht um einen Umschlag auf den itzigen Landtag der sämptlichen Landschaft vorzutragen, und um Linderung der überschweren Contribution anzuhalten.

Den 28. Febr. um 6 Uhr Abends ist Christianus IV. König in Dennemark mit Tode abgangen. Sein Herr Sohn Fridericus III gewesener Ertzbischof zu Bremen succedirte ihm.

Den 4. Martii ist der Hertzog von Mecklenburg, der am 2. Martii hie kommen war, wieder weggezogen, dem zu Ehren 16 Stücke auf dem Walle gelöset.

Den 6. Martii obiit D. Franci[illegible] Mithobius Medicus excellens vesperi hora 4; 12. Mar[illegible] choro tampli Georgiani in sepulchro Avi D. H[illegible]

Den 18. Martii ist der Land[illegible]

Den 28. Martii ist Capitein Michel mit seiner Compagnie zu Fuß hinaus commandiret nach Goslar als er in das 12. Jahr hie gelegen.

Den 29. Martii ist die übrige Soldatesca, so herein geblieben, gemustert worden.

Den 30. Martii am Grünen Donnerstag ist Spangenberges Compagnie von Göttingen und Northeim wieder hereinkommen und untergestochen worden. Spangenberg aber ist cassiret.

Den 18. Maii hat Henrici Wulfhagen Magd des Rahtes Thorschlüssel (die er als ein Herr des Rahtes in Verwahrunge gehabt) in dieser Wochen des Morgens frühe als das Thor geöffnet werden müssen, einem Soldaten von J. F. G. Compagnie unvorsichtiger Weise hingethan, weil sie sich sobald nicht angezogen, daß sie mit den Schlüsseln nach dem Thore gangen wehre, und ihr Herr und Fraue noch geschlafen hatten. Der Soldate hat sie nach dem Aufschließen nach dem Commendanten gebracht, der sie nicht wollen wieder von sich geben. Darüber Henricus Wulfhagen in große Ungelegenheit gerahten, bis E. E. Raht mit dem Commendanten gehandelt und die Schlüssel wieder bekommen. Darauf ist eine andere Manier mit dem Thorschließen gemacht.

Den 29. Junii starb L. Nicolaus Baringius Pastor S. Georgii et Jacobi hora 9. vespertina, aetatis 42. Sepultus est in templo D. Georgii den 4. Julii in dem Gange hinter dem Predigtstuhle, da sein Epitaphium gegen dem Grabe überstehet.

Im Monat Julio hat Königsmarck Prage eingenommen, durch ein stratagema, solches hat den Frieden viel befoderen helfen.

Den 31. Julii ist eine große Feuersbrunst angangen zur Neustadt am Rübenberge, dadurch 50 Häuser ohne Scheuren und Hintergebäude in die Asche geleget. Diese Feuerbrunst soll von einem Soldaten herkommen seyn, der Taback gesoffen und eine brennende Lunte an die Wand gehangen dar Flachs gelegen.

Den 2. Augusti ist zu einer neuen Lohemühle der Anfang gemachet bey der Brückemühlen zwischen der Boke- und Pulvermühle, die Erde auszubringen zum Renne durch das Gemeinewerkes Volk.

Den 23. Augusti ist anstatt L. Nicolai Baringii ad D. Georgii erwehlet M. Nicolaus Horstius Rector zu Minden.

Den 23. Sept. ist Hertzog Augustus von Braunschweig und Lüneburg von seiner Residentz Wolfenbüttel hieher gekommen, die Bürgerschaft hat mit 4 Fahnen aufgewartet, und sein die Stücke auf dem Walle alle gelöset.

Den 27. Sept. ist Hertzog Augustus wieder fortgezogen.

Den 27. Sept. ist zu Osenbrücke zwischen den Kayserlichen und Schwedischen der Friede abgeredet.

Den 2. Oct. ist auf Fürstl. Befehl zu Rahthause angezeiget, daß zu behuf des nunmehr geschlossenen Friedens, und der Schwedischen Abdankunge, diese Stadt zu ihrer Quota solle geben 3333 Thlr. und etzliche Groschen. Dieses Geld ist geschlossen zu colligiren per Capita und das Kopgeld genennet. Mußte derowegen von einem Hausherrn 1 Thlr., von einer Hausfrau einen halben Thaler, von einem Kinde, das zu Gottes Tische gangen, 4 Ggr. oder 6 Mgr., von einer Magd, Knecht und Dienstboten 3 Ggr. gefodert und gegeben werden. Den 13. Oct. ist der Anfang gemachet solche Gelder zu colligiren.

Den 14. Oct. ist der Friedenschluß zu Münster von allen Deputirten unterschrieben.

Den 22. Dec. ist hie und im gantzen Lande eine öffentliche Danksagunge von allen Kantzeln geschehen wegen des geschlossenen Friedens und das Te Deum laudamus gesungen worden.

Den 6. Dec. hat M. Nicolaus Horstius die Probepredigt gethan in der Schloßkirchen.

Den 7. Dec. sein zu Döhren abgebrandt 5 Wohnhäuser, 9 Büchte und 4 Scheuren, darunter das Pfarrhaus gantz abgebrandt.

Den 9. Dec. hat man den Vormittag wegen M. Horstii Ordination vor dem Consistorio und Kantzeley Rähten zu thun gehabt, welches doch endlich auf Remonstration des Gandersheimischen Abschiedes dahin ausgeschlagen, daß man solche Ordination hiesigem Ministerio nicht benehmen können.

Den 10. Dec. Abends um 3 Uhr ist der alte Hertzog Friedrich regierender Herr zu Zelle mit Tode abgangen nach langwieriger Schwachheit aetatis 74, als er nach des Brudern Hertzogen Augusti Tode 12 Jahr regieret hatte.

Den 16. Dec. ist nach vieler Mühe die Ordinatio M. Nicolai Horstii hiesigem Ministerio concediret auf Fürstl. Cantzeley, da man dieserwegen abermahls aufgewesen und den 17. Dec. war der 3. Advent nach der Mespredigt ordiniret.

Am selben Tage sein wegen des Todesfalles Hertzogen Friederichs zu Zelle die Hochzeiten, Spielwerk und andere Ueppigkeiten bis zu weiterer Ordinantz verboten worden a Senatu und den 18. zu beleuten angefangen.

Den 19. Dec. ist ein ordinar Betetag in der Schloßkirche gehalten wegen Theilunge des Landes unter den Herren Fürstl. Brüdern, und wegen der Option, welche Hertzogen Christian Ludewigen freygelassen im väterlichen Testamente. Ob J. F. G.

den Calenbergiſchen Theil behalten oder den Zelliſchen Theil annehmen wollte.

Den 20. Dec. iſt ein allgemeiner Bet- und Faſttag gehalten, darin auch wegen der Option und Wahl Gott um Glück und Segen angerufen worden.

Den 21. Dec. die Thomae Apostoli iſt auf vorhergehendes Gebet die Optio geſchehen und hat J. F. G. Hertzog Chriſtian Ludewig ihm erwehlet das Hertzogthum Lüneburg Zelliſchen Theils, und Hertzog Georg Wilhelm der Calenbergiſche Theil zugefallen.

Den 22. Dec. ſein die Zelliſchen Rähte, die vor wenig Tagen hie gekommen, wieder nach Zelle gezogen, und hat Hertzog Chriſtian Ludewig ſeine Pagagi und Handpferde voran nach Zelle geſandt, auch allen ihren hieſigen Rähten abgedanket, ausgenommen den Hr. Stathalter N. Schenken und den Marſchall Lenten, wie auch die Pagen und Hofjunkeren, die J. F. G. mit nach Zelle zu nehmen geſinnet.

Den 23. Dec. iſt der Marſchall früh Morgens nach Zelle gezogen.

Eodem hat Hertzog Chriſtian Ludewig die hieſige Soldatesca Hertzog Georg Wilhelmen angewieſen. Hora 9 iſt J. F. G. mit dero Hofdienern von hinnen nach Zelle gezogen.

Den 25. Dec. Am andern Chriſttag in den Weyhenachten hat auf Anſtiften General. D. Geseuii das Orgelwerk wie auch die Zinken und Poſaunen bey der Music in der Kirchen eingeſtellet werden müſſen propter obitum Friderici Duc. Lünob., unangeſehen derſelbe dieſes Landes regierender Herr nicht geweſen, auch bey Ableben dero Fürſtl. Herren Brüder als Christiani und Augusti nicht geſchehen, über das auch als Hertzog Heinrich Julius, Hertzog Friderich Ulrich, Hertzog Georg unſere regierende Landesfürſten geſtorben, dennoch in der Traurigkeit oder Trauerzeit die Orgeln zu Gottes Ehren in der Kirchen geſchlagen worden.

Hoc anno iſt abermahl gut Kornkauf geweſen, der Scheffel Weitze iſt erſtlich um 33, 34 Gr., endlich vor 1 Thlr. gekaufet worden, der Scheffel Rocke galt anfangs 18 Gr., hernach 20 Gr., der Scheffel Gerſte ad summum 16, 17 Gr., der Haber 9 Gr.

Consules et Senatores Hann. A. 1648: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Dieſes Jahr iſt der Raht vollblieben.

1649.

Den 3. Januarii kam von Zelle unvermerket auf einem Bauerwagen Hertzog Chriſtian Ludewig. Den 4. iſt er morgens

frühe wieder weggezogen und hat er in die Wachte 8 Thlr. verehret.

In der ersten Wochen nach der H. Drey Könige sein etzliche Regimenter Schwedische unter Königsmark von oben aus dem Reiche herunter kommen hie ins Land Braunschweig. Etzliche sein hindurch marchiret, und etzliche Regiment sein in diese 3 Fürstenthümer einquartiret worden auf 3 Monat lang.

Den 15. Januarii hat D. Henningus Lüdeke der Gemeine proponiret, daß das gesamlete Kopfgeld oder Satisfactiongeld nicht wollte zulangen, dann dieselben nur gebracht 1908 Thlr., restirten noch 1425 Thlr., die Contributiongelder trügen itzo aus 1560 Thlr.

R.:

Haben Raht und Gemeine beschlossen per majora, daß die Kopfgelder sollten bleiben und dazu ein Monat Contribution sollte gegeben werden. Die Aempter haben nicht daran gewollt.

Den 30. Januarii ist der alte Hertzog Friederich zu Zelle begraben. Diesen Tag ist eine heftige Kälte gewesen wie fast den gantzen Januarium durch.

Den 30. Martii hat der Commendante Obrister Andreas von Schöneberg sein Commando hie übergeben und ist Obrister Leutenant Gotfried von Sparren wieder zum Commendanten verordnet, und ist der von Schöneberg zu J. F. G. Hertzog Christian Ludewig nach Zelle gezogen.

Den 16. Aprilis ist der Vice-Kantzler D. Jacobus Lampadius, Fürstl. Braunschw. Abgesandter zu den Friedenstractaten nach Osenbrücke, daselbst in Osenbrücke gestorben und hie zu Hannover in der Fürstl. Residentz-Kirchen begraben worden.

Den 25. Aprilis ist der Anfang gemachet mit den Inschlägen in die Leine bey den Mühlenwischen für Döhren hinter der Landwehr.

Den 30. April ist Bartholdus Baumgarte Secret. mit Tode abgangen und den 6. Maii vor S. Aegidien Thore auf dem Kirchhofe begraben worden.

Im Majo ist das Korn in etwas theurer worden und allgemählich beginnen zu steigen.

Den 28. Maii hat J. F. G. Hertzog Georg Wilhelm in S. Gallen Hofe ein Ballhaus zu bauen angefangen, die Nußbäume darin niederhauen lassen, zum Fundament der Mauren eine tiefe Grube durch Soldaten aufwerfen und vollends eilig mit dem Gebäu fortfahren lassen.

Den 18. Junii ist die neue Lohemü[illegible] der Brückemühle zwischen der Boke- und Pulvermühl[illegible] in den Gang kommen.

Den 29. Junii ist M. Nicolaus Otto Pastor und Senior zum H. Kreutz mit Tode abgangen Morgens hora 9.

Den 7. Augusti ist ein Elephant hie gebracht in das Brauerhaus auf die Osterstraße, welcher fast Menschen Verstand gehabt und vielerley Künste gekonnt. Er konnte eine Pistole losschießen, er machte gegen die Zusehende eine Reverentz mit Neigen und Hutabziehen, er trug einen Eymer voll Wasser herum und bot den Umstehenden das Wasser die Hände darin zu waschen, nachgehends das Handtuch zum trocknen.

Den 11. Augusti ist per Consulem die Gemeine convociret und proponiret worden:

1) Daß der Neustädter Wall sollte an der Stadt Wall bey der Pulvermühle angehänget werden.

2) Daß die Fürstl. Huldigung den 5. Sept. hie sollte gehalten werden.

3) Daß J. F. G. unsere Privilegia vor der Huldigung confirmiren und die Gravamina erörtert werden möchten.

4) Woher die Unkosten zur Huldigung sollten genommen werden.

R.:

1) Der Anhang des Neustädter Walles an den unseren wollte einen trockenen Graben geben und also der gantze Stadtwall vor dem Leinthore nichts nütze seyn und eine offene Stadt darüber bekommen.

2) Die Fürstl. Huldigung könnte ihren Fortgang wohl haben auf den 5. Sept.

3) Die Privilegia müßten vorher confirmiret und dahin gesehen werden, daß den Gravaminibus abgeholfen würde.

4) Die Unkosten der Huldigunge hette bis dahero die Kämerey abgetragen, man könnte sich weiter dazu nicht verstehen.

Den 13. Augusti sein Deputirte aus dem Raht und Gemeine nach Hofe gesandt, Relation zu thun, warum der Anhang an unsern Wall nicht geschehen könne.

Die Herren Rähte sein bey ihrem Intent geblieben, doch haben sie die Rationes schriftlich begehret.

Die Huldigung ist verschoben bis auf den 7. Sept.

Wegen der Privilegien vor der Huldigung zu confirmiren, haben sie sich erkläret: des Rahts und der Stadt Privilegia sollten bey der Huldigung confirmiret werden. Der Aempter und Handwerker Privilegia, weil dieselbe theils annoch disputirlich, könnten vor der Huldigunge nicht confirmiret, sondern zuvor erörtert werden.

Den 17. Augusti sein die Deputirte E. E. Rahts wieder gefodert nach der Kantzeley, da denselben durch den von Bülau

und den Marſchalk iſt angezeiget, daß der Anfang müßte ſtündlich gemachet werden.

Den 18. Augusti iſt anſtatt des verſtorbenen Secretarii Bartholdi Baumgarten wiederum zum Secretario beſtellet Gebhardus Timaeus.

Den 25. Augusti erbeut ſich die Gemeine und Aempter zu behuf der Huldigung zu 2000 Thlr., der Kaufmann aber will nicht mehr als 1500 Thlr. willigen.

Den 31. Augusti referiret Consul D. Henningus Lüdeke, daß die verfertigte Supplic J. F. G. ſelbſt übergeben und zu ſich genommen, und in Gegenwart der ſämptlichen Herren Rähte durch den Hrn. Kantzler erkläret:

1) Daß die Privilegia des Rahtes und der Stadt bey der Huldigung, die Aempter aber noch für dem neuen Jahre confirmiret werden ſollen.

ad 2) Daß auch den Gravaminibus eheſter Gelegenheit ſollte abgeholfen werden.

ad 3) Wehre nach aller Ingenieuren und Kriegesverſtändigen Meinunge der Anhang des Walles nöthig.

Derowegen man ſich in quaestione An nicht lenger aufhalten ſollte, ſondern man ſollte tractiren quaestionem quomodo, wie derſelbe zu verfertigen.

2) Hat Consul angezeiget, weil zu Nürenberg der getroffene Friedenſchluß anher zu Hofe berichtet wehre, hette J. F. G. der Landſchaft Deputirte zu Hofe fodern laſſen und deliberiret, wie der ander Termin der Schwediſchen Satisfactiongelder auf die 5 Tonnen Goldes aufzubringen, ob ſolches ſobald per Contributionem oder die Gelder zu borgen auf ein Jahr aufzubringen wehren. Die Landſchaft hette ſich erboten die Gelder zu lehnen. Nun wehre zu deliberiren, ob wir dieſen andern Termin der Schwediſchen Satisfactiongelder, welches Hannover trüge 1800 Thlr., per modum contributionis alſobald aufbringen oder mit der Landſchaft auf ein Jahr borgen wollten.

R.:

1 et 2) Relationis ließe man in ſeinen Würden.

3) Bey des Walles Anhang bliebe es bey der Negativa. Man möchte bitten ſo lange ihn zu halten, bis man mit J. F. G. tractiret hette, de questione quomodo.

Dieſerwegen dann E. E. Raht etzliche Articul aufzuſetzen hette, ſonderlich wie die alte Stadt mit der Neuſtadt zu conjungiren unter des Rahts Jurisdiction, und da J. F. G. ſich beſchwerlich deſſen befinde, hette Consul D. Lüdeke etzliche Gegenarticul aufgeſetzet und darin remonstriret, was die Stadt Han-

nover beym Hause Braunschweig gethan und solches wohl meretiret hette.

4) Wegen der Schwedischen Satisfactiongelder resp. daß derselben ander Termin zwar zu borgen wehre, aber für die Stadt Hannover alleine und nicht mit der Landschaft quota sich zu immisciren in solidum. Man möchte sonst die Stadt wohl zur gantzen Bezahlung in solidum aus dem Haufen rücken.

Den 6. Sept. ist die Fürstl. Huldigunge mit Hertzog Georg Wilhelm hie in dieser Stadt Hannover und den benachbarten kleinen Städten als Pattensen, Eldagsen, Gerden ꝛc. vorgangen.

Als sich die Bürger gesetzet, sein die Neustädter mit einer bunten Schachtfahne, weiß und roth, herein ins Leinthor, über das Holzmarkt durch die Kramerstraße auf das Markt gezogen kommen und haben durch die Osterstraßen und Marktstraßen Bürgerfahnen durchbrechen und sich oben die Bürger stellen wollen, die sie aber nicht durchlassen wollen. Darauf der Bader auf der Neustadt einen Schuß gethan und gerufen Sa! Sa! Sa! Dadurch deren mehr Schüsse gethan uns zum Bravade. Die Bürger ladeten scharf und wurden sehr verbittert, daß es zu einem großen Unglück aussahe. Etzliche Officirer der Bürger mahneten die Bürger fleißig ab, das bevorstehende Unglück zu verhüten und liefen auch etzliche auf das Rahthaus, avisirten den Raht und Bürgermeister hievon, welche sich (beyde Consules, Johann Duve und der Stadt Capitein Lorentz Meyer) zu J. F. G. verfügten und diesen Casum vorbrachten. Darauf J. F. G. sich resolviret, daß er hievon keine Wissenschaft hette und sollten die Neustädter von Stund an vom Markte wieder ab, welches dem Obristen Sparren zu thunde befohlen. Sparre kömpt auf das Markt, sagte zu den Neustädtern: Ihr Hunde, wer hat euch die Ordre gegeben auf das Markt zu ziehen. Packet euch stündlich davon. Haben sich müssen stündlich von dem Markte machen wieder durch die Kramerstraßen und haben sich gestellet bey dem Pfal auf dem Holtzmarkte, da sie von 8 Uhren bis 12 Uhren müssen stehen, bis E. E. Raht nach der Predigt und die Bürgerschaft die Huldigung abgeleget hatten, und sie da neben den kleinen Städten huldigen müssen.

Des andern Tages kam das Ampt Coldingen mit einer rothen und grünen Fahnen. Das Ampt Calenberg mit 4 rothen Fahnen sehr stark, wurden geführet durch Amptmann Henrich Strickmann und gestellet auf das Markt bei das Ampt Blumenau. Die Vogdey Langenhagen mit einer grünen Fahne, wurden den 4 rothen Calenbergischen Fahnen adjungiret.

Und kam J. F. G. in der Kutschen fahren und nahm von ihnen die Erbhuldigung ein.

Den 14. Sept. iſt M. Melchior Ludolf Sattler, Berend Sattlers Sohn für dem Steinthor zum Paſtor zum H. Kreutz eligiret in M. Nicolai Ottonis Stelle. Und weilen wegen der Ordination abermahl von General. D. Gesenio lis moviret worden, iſt dieſelbe abermahl wie mit M. Menthone Deichmann aufgehalten worden, bis endlich in der 26. Wochen nach Trinitatis eine Fürſtl. Erklärung von Fürſtl. Herren Rähten erfolget, daß dieſe Stadt bey dem Gandersheimiſchen Abſchiede, A. 1601 publiciret, ſollte gelaſſen werden. Darauf iſt er den 30. Nov. Freitags am Tage Andreae in S. Georgen Kirchen von M. Ludolpho Gualthero Sen., M. Georgio Erythropilo et M. Davide Erythropilo fratribus et M. Horstio ordiniret worden und den 2. Dec. prima Adventus Dna. von M. Ludolpho Gualthero (weilen M Deichmann den 23. Nov. verſtorben und kein Prediger zum heiligen Kreutze mehr war) introduciret worden.

Den 29. Oct. iſt Rittmeiſters Matthias Reimers Compagnie zu Pferde von J. F. G. licentiret und abgedanket.

Den 31. Oct. iſt Capitein Fiſcher mit ſeiner Compagnie zu Fuße abgedanket.

Den 13. Nov. M. Mentho Deichmann Pastor S. Crucis aegrotare coepit.

Den 23. Nov. iſt M. Mentho Deichmann geſtorben hora 7. matut., aetatis 39 und 10 Monat, sepultus in templo S. Crucis. Hat alſo die Kirche zum hl. Kreutz ihre beiden Prediger verloren innerhalb 16 Wochen.

Den 13. Dec. iſt der Capitein Leutnant von des Obriſten Schöneberges Compagnie von hinnen nach Hameln transferiret und iſt Schenke des Herrn Stathalters Bruder wieder bey dieſelbe Compagnie kommen, wurd Capitein de la Garde und Vice-Marſchalck.

Den 30. Dec. iſt die große Glocke zum heiligen Kreutze abermahl geborſten.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1649: D. Henningus Lübeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Aus dem Rahte ſein geſtorben Jonas Lünde aus dem Kaufmann den 2. Dec., dafür wieder eligiret Johann Erich Reiche, Bartholdus Baumgarte Secret. 18. Aug., dafür eligiret Gerhardus Timaeus Secret.

1650.

Den 16. Januarii iſt M. Justus Henricus Barnſtorp Hannoveranus (patre Ernesto Barenstorp) an ſtat M. Menthonis Deichmann wiederum zum hl. Kreutz zum Prediger erwehlet. Es war dieſer M. Barenſtorff zu Eckwarden in Butjader Lande

10 Jahr Prediger geweſen. Ao. 1662 disputirte er zu Rinteln pro Licentia.

Den 28. Januarii war ein Vorbeſcheid in causa Matthias Langen eines Krämers alhie coram ipso Principe, geſchehen wegen der Execution, daß er in J. F. G. Huldigunge neben den andern Bürgern mit dem Gewehr nicht erſcheinen wollen, ohne rechtmäßige Urſachen, und ſein der Stadthauptmann Lorentz Meyer, die Artollereyherren ſampt den Officirern geſämptlich erſchienen. Ihnen hat J. F. G. ſelber Audientz gegeben. Es iſt aber kein Schluß geſchehen, ſondern die Sache in Recht weiters zu erörtern verwieſen worden.

Den 31. Januarii iſt Secret. Christianus Beckmann, als er eine geraume Zeit hero geſeuchet, des Morgens zwiſchen 3 und 4 Uhren mit Tode abgangen.

Den 4. Februarii iſt abermahl ein Vorbeſcheid geweſen auf der Kantzelley in causa Matthias Langen coram Principe, und iſt durch Matthias Langen ſeinem Advocato und Procuratore simul D. Oldekop die Sache ſchlipferich gedreiet.

Den 14. Februarii iſt General Königsmarck hie gekommen.

Den 16. Februarii iſt der Churfürſt von Brandenburg Friedrich Wilhelm mit dero Gemahlin wieder aus dem Lande Gülich und Stifte Minden mit großem Comitat hie wiederkommen und ſehr prächtig eingeholet. Den 18. Febr. zog er wieder nach der Mark Brandenburg. Am ſelbigen Abend zog Königsmarck auch wieder fort.

Den 21. Februarii gegen dem Mittage iſt hie ein heftig Sturmwind entſtanden, darauf ein Hagelwetter, ein heller Blitz und Donnerſchlag ohne vorhergehendes Donnern, und hat in S. Georgen Thurm geſchlagen.

Das Feuer iſt durch den bleien Bodem gangen, da es den Drat zur Seyger-Glocken abgeſchlagen und zerſchmolzen, iſt auf dem bleyem Bodem und auf dem ſteinern Pflaſter, da des Hausmanns oder Thorleute Stube iſt, herum gelaufen, bey den beyden Thoren Jungens und bey dem Seygerdrate, ferners durch ein enge Loch, da der Draht in gehet, herunter bey dem Bette da die Thurmleute ſchlafen, abermahl durch den Bodem an dem Drate hinunter bey der Uhrkammer, durch den Torfbodem, die etwas glimmend worden, die Kammern und Uhr unbeſchädigt gelaſſen und nicht angerühret. Von dem bleien Bodem an bis an die Uhrkammer hat es die beiden Drate zur Stunde- und Viertel-Glocke über 5 mahl abgeſchmoltzen und verbrandt, als wenn ſie in der Schmiede-Eſſe verbrandt wehren. Von dem Torfbodem iſt das Feuer ferner in die Kirche an den beiden Draten zur Stunde- und Viertel-Glocken in der Kirchen durchs

Gewölbe hinten an der Orgel in dem Glockthurm im Gange nieder gefallen, da es verloschen ohne schaden, daß sie nicht gewußt, wo es geblieben.

Den 24. Febr. am Sonntage Estomihi hat M. Justus Barnstorp in der Schloßkirchen coram Principe Probepredigt gethan und den 28. introduciret von M. Ludolpho Sattlern recens idem introducto.

Den 8. Aprilis ist Heinrich Daniel Ludewig vorhin Amptmann zu Coldingen zum Secretario bestellet in locum Christiani Beckmanns, Montags nach Palmarum.

Den 10. Maii in der Wochen Jubilate ist das Revelin vor dem Leinthore, welches mit großer Mühe und Arbeit der Bürgerschaft dahin gemachet werden mußte, wieder weg zu bringen und zu complaniren angefangen durch die Soldaten.

Den 31. Maii Freitags vor Pfingsten ist nach langer Widrigkeit wegen der Klipkrüge zwischen E. E. Raht und den Brauern endlich ein Schluß zu Rahthause gemachet, daß alle Klipkrüger sollten abgeschaffet sein, außerhalb Hauses nicht zu zapfen oder zu verkaufen. Es ist aber niemahls ad effectum kommen, und haben die Klipkrüge sich daran nichts gekehret, weil sie ihre Patronen gehabt.

Den 5. Junii Mittwochens in den Pfingsten ist in der Eylenriede Schlägerey vorgefallen, dadurch 14 Personen beschädigt worden, sonderlich Schuhknechte von etzlichen frevelen Bürgern, dadurch große Ungelegenheit entstanden mit den Fürstl. Beampten Calenberg, Coldingen, Langenhagen, vide in sequentis annis, da die Brüche gefodert.

Den 8. Junii ist die beschädigte große Glocke zum heiligen Kreutz vom Thurme geworfen, dieselbe wieder umzugießen.

Den 23. Junii ist Danksagung geschehen nach der Predigt, daß zu Nürenberg verschienen Sonntage den 16. Junii Dom. 1. p. Trinitatis hora 4. der General-Friedensschluß des Römischen Reiches mit Frankreich und Schweden endlich geschlossen und unterschrieben wehre.

Im Junio in der andern Wochen post Trinitatis sein etzliche Schwedische Völker mehrentheils Reuterey in Nienburg und Minden abgedanket worden, und haben die Schwedischen Nienburg quitiret in der 3. Wochen post Trinitatis und dem Hause Lüneburg als dem rechten Erb- und Landesherrn wieder übergeben.

Den 19. Julii Freytags ist ein geborner Jude in S. Georgen Kirchen getaufet worden, welcher bey die 20 Jahr alt und seinem Vorgeben nach von Prage bürtig. Ist vorhin eine gute Zeit im Armenhause gewesen, da er nothdürftige Verpflegung

gehabt, und von dem Schulmeiſter Petern darin im Catechismo Lutheri informiret, etzliche Pſalmen Davids, auch andere bibliſche Sprüche auswendig gelernet und bey der Taufe wohl beſtanden, da er den Catechismum auswendig recitiret. Seine Gevattern ſein geweſen Johann Völger vom Kaufmann, Matthias Ruſt wegen der Gemeine und Jürgen Niebuhr wegen der Aempter. Iſt genennet worden Chriſtian von Hannover, er hieß zuvor Lefeken, aber er verlor ſich bald.

Den 30. Julii iſt alhie ein Landtag gehalten.

Den 1. Auguſti h. 10 iſt ein ſtark Donnerwetter entſtanden mit ſchrecklichem Blitz und Platzregen und hat in das Fürſtl. Palatium an dreyen unterſchiedlichen Oertern eingeſchlagen, als in J. F. G. Gemach einen Tiſch und Fenſter beſchädiget, item von einem Pfeiler einen Splitter klafterslang geſchlagen, nach der Leinſtraßen die Fenſter zerſchmettert, und in das Gemach, da denſelben Tag die Propoſitio des Landtages geſchehen.

Den 14. Auguſti iſt Relatio geſchehen wegen des Landtagesſchluſſes, als daß die Soldateſcha nebenſt der Contribution in dem Stande, darin ſie wehre, bleiben müßte.

Den 21. Auguſti iſt ein Mägdchen vom Nonnenberge, ſo in der Klipmühlen gemahlen und etwas unter den Wellen aufſegen wollen, von der Wellen bey den Kleidern gefaſſet, herumgedrehet und jämmerlich zerquetſchet und zermalmet worden.

Den 21. Auguſti iſt die abermahl umgegoſſene neue M. Davids Glocke zu S. Crucis auf den Kirchhof gebracht und den 23. Auguſti wieder auf den Thurm gehenget.

Den 24. Sept. iſt dem verſtorbenen Churfürſten zu Cölln Ferdinando und Biſchof zu Hildesheim eine Leichbegängniſſe zu Hildesheim ſolemniter gehalten mit einer Proceſſion und simulata Sepultura.

Den 3. Nov. hat M. Johannes Nicolaus Horſtius Prediger zu S. Georgen ſeine Valet-Predigt gethan in S. Georgen Kirchen zur Veſper, als er zuvor auf erfodern Hertzogen Chriſtian Ludewigs zum Hofprediger in Zelle, hie zu Hannover reſigniret gehabt und nur 2 Jahr 2 Wochen und drey Tage alhie bey uns in officio geweſen. Er war ein gelarter Mann und feiner Prediger, blieb *ἄγαμος*.

Den 8. Nov. iſt die Brauerordnung, welche Ao. 1609 aufgerichtet und in dieſem 1650. Jahre revidiret, publiciret worden, iſt aber in ſolchem Stande nicht lange verblieben.

Den 9. Dec. hat Conſul D. Jacobus Bünting zu Rahthauſe proponiret:

1) Daß J. F. G. Hertzog Georg Wilhelm wegen der Bauermeiſter Sachen mit Matthias Langen Waſſerganges und Grabens

an deſſen Garten her in den Knochenhauer Garten, das Waſſer vom Mohre dadurch zu leiten, deſſen die Bauermeiſter darüber zu judiciren und zu gebieten (wie hervor gebreuchlich geweſen) ſich angemaßet, der Amtsvogt aber vom Langenhagen nicht nachgeben wollen.

Item daß Jobſt True in ſeinem Garten eine Magd geſchlagen, welches hie geklaget und beſtrafet.

Item wegen der Schlägerey in der Eylenride den 5. Junii mit den Schuhknechten und etzlichen Bürgern, welches auch vor dem Rathe geklaget worden.

Daß dieſerwegen die Stadt ſollte Strafe geben 1500 Goldgulden, unangeſehen daß E. E. Raht ſolche Privilegia hette von undenklichen Jahren, was Bürger mit Bürgern und deſſen Bedienten verwirketen, zu beſtrafende.

2) Ob die Stadt-Soldaten in totum abzuſchaffen, wie die Aempter und etzliche vom Kaufmann, auch theils von der Gemeinde begehreten.

3) Daß die Zahl der Herren des Rahts geringert und eingezogen würde, weil ſo viel alte auch theils noch junge Rathsherren, welche theils resigniret, theils noch im Leben wehren und der Freiheiten genöſſen. Sollte man nun an deren ſtat neue erwehlen, würde es deſto mehr freier Leute geben.

4) Wegen des Leinthores, welches zu Nachte wegen der Hauptronde eröffnet würde, oder wohl gar offen bliebe.

Resp.:

Ad 1. Wurde geſchloſſen, J. F. G. mit einer Supplic zu erſuchen mit dihnlichen rationibus, wollte das nicht helfen, müßte man endlich an Kayſerliche Kammer zu Speier.

Ad 2. Ward per majora geſchloſſen, daß es nicht zu rahten, die Stadtſoldaten gäntzlich zu cassiren aus vielen bedenklichen Urſachen.

Ad 3. Consentirte die Gemeinde mit E. E. Rahte, den numerum Senatorum zu verringern in folgenden Jahren, darauf ein modus, wie man ſich in ſolcher Verringerunge zu verhalten hette, von Hrn. Laurentio Niemeyern aufgeſetzet.

Ad 4. Das Leinthor der Hauptronde offen zu halten iſt bedenklich etc., wenn das könnte geendert werden, wehre wohl rahtſam.

Den 30. Dec. Montags vor dem neuen Jahrstage iſt der Rector zu Schöningen M. Wernerus Leidenfroſt, von Lüchou bürtig, in M. Horſten Stelle zu einem Prediger in S. Georgen Kirchen wiederum erwehlet worden.

Dies Jahr war eine große Theurunge, wie es aber wieder gegen das neue ging, iſt das Malter Rocken, welches vorher

5 Thlr. und darüber gekauft worden, wiederum auf 4 kommen, das Malter Gersten, so für 3 Thlr. 12 Gr. eingekauft war, kam auf 2 Thlr. 27 Mgr., mußte also mancher, der damit Handlunge trieb, schwer einbüßen. Der Weitze wurde aus dem Stift Halberstadt auf Eseln hieher gebracht, welches dieses Orts ungewohnet.

Anno 1650 ist beides die Dehlmühle und Fluhtmühle zu Döhren in Grund verderbet und 2 Jahr lahm gelegen; besiehe hievon weiter in anno 1652.

D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Ex Senatu sein gestorben den 17. Junii Henrich Behre Camerarius aus dem Ampte der Knochenhauer, den 15. Sept. Hans Herbst Christofs Sohn aus dem Kaufmann.

Vor die verstorbene Herren des Rahts ist niemand wieder erwehlet, weil der Raht von diesem 1650. Jahre anzurechnen sollte verringert werden.

Secret. Christianus Beckmann obiit, dafür ist wieder constituiret S. Daniel Ludewieg.

Gottschalck Rahders Rahtsherr aus dem Schmiedeampte hat um Erlassung seiner Rahtsstelle angehalten dies Jahr, welche er auch erhalten, und ist wegen seiner Armuth in den hl. Geist genommen worden, und ist in seine Stelle niemand wieder erwehlet. Sind also 4 Stellen vacirend blieben, als 1. aus dem Wollenweber-Ampte Jürgen Berckhausen Stelle, welche de anno 1641 ledig blieben, 2. aus dem Kaufmann Hr. Hans Herbst Stelle, 3. Heinrich Behren Stelle aus dem Knochenhauer-Ampte, 4. Gottschalck Raders Stelle aus dem Schmiedeampte.

Es sein aber die erledigten Stellen in der heimlichen Acht ersetzet und deroselben numerus completiret den 11. Dec., als Hr. Erich Völger vor Hr. Hans Herbsten, Kaufmann Joachim Brauer vor Heinrich Behren aus dem Knochenhauer-Ampte, Tile Müller vor Heinrich Schulraben aus dem Schmiedeampte. Heinrich Schulraben Stelle hatte de anno 1645 vaciret.

Die reductio Senatorum ist auf diese Weise geschehen:

Der gantze Raht wird distinguiret in 3 Classes. Im 1. Classe sein beide Consules, Syndicus und 2 Secretar. Im 2. Classe der sitzende Raht von 11 Personen zu behuf der Justitz- und Gerichtssachen. Im 3. Classe die Geschworne und Feuerherren von 17 Personen. Summa 33 Personen.

Reductio:

Im ersten Classe die 5 müßten bleiben. Im andern Classe der sitzende Raht kann reduciret werden auf 6 Personen, als 2 aus dem Kaufmann, 2 aus der Gemeine und 2 aus den Aemptern. Im 3. Classe können die 17 Geschworne und

Feuerherren reduciret werden auf 12 Personen, als 2 aus dem Kaufmann, 4 von der Gemeine und 6 aus den großen und kleinen Aemptern.

Bis dahero sein gewesen im ganzen Rahte 33 Personen	jetzo aber 23, als
2 Bürgermeister,	2 Bürgermeister,
1 Syndicus,	1 Syndicus,
2 Secretarii,	2 Secretarii,
6 aus dem Kaufmann,	4 aus dem Kaufmann,
8 von der Gemeine,	6 von der Gemeine,
2 vom Beckerampte,	1 vom Beckerampte,
2 vom Knochenhauerampte,	1 vom Knochenhauerampte,
2 vom Schusterampte,	1 vom Schusterampte,
2 vom Schmiedeampte,	1 vom Schmiedeampte,
2 vom Wollenweberampte,	1 vom Wollenweberampte,
2 vom Kramerampte,	1 vom Kramerampte,
1 vom Schneiderampte,	1 vom Schneiderampte,
1 vom Hökerampte,	1 vom Hökerampte,
dieser sein 33,	dieser sein 23.

Causae hujus reductionis:

1) Damit die vielen Freyheiten an Wacht, Gemeine Werken, Servis und dergleichen eingezogen werde.

2) Der Kämerey nicht so viel abginge an Praesent-Wein, Praesent-Wande 7 Ellen, so um das 3. Jahr gegeben wird.

3) Kürtzlicher zu votiren.

4) Die geringere Zahl sich mehr praesentiren müßte, als wann der Raht so weitläuftig ist.

1651.

Den 1. Januarii wurd ein Dankfest hie gehalten wegen des lang gewünschten lieben Friedens, da der Religions-Krieg oder vielmehr Regions-Krieg ins 30. Jahr gewehret. In der Frühpredigt ward das Evangelium am neuen Jahrstage erkläret, zu 7 Uhren ist wieder geleutet und das Dankfest mit denen vom Consistorio verordneten Ceremonien angefangen. Wie die Leute aus der Kirchen gewesen, haben die Fürstl. Soldaten vor J. F. G. Residentz eine Salve gethan, darauf gleichfalls rings [illegible] den Wall aus groben Stücken eine Salve geschehen, idque repetitum. Der Hausmann auf dem Thurm hat auch Posaunen und Trompeten das Nun lob meine Seel den [illegible]n 8 voc. musiciret. Des Abends um 6 Uhr hat man S. Georgen Thurm eine Musica gehabt und ist unter andern [illegible]ch das Nun lob meine Seel den Herren 8 voc. zugleich vocaliter et instrumentaliter musiciret worden.

Den 12. Januarii Dominica 1. post Trium Regum ist von der Kantzel angezeiget, daß hinführo die gewöhnlichen Predigten des Sonntags von 12 bis 1 Uhr sollten eingestellet werden, und die Erklärunge der Epistel, welche man zwischen 12 und 1 Uhr gehabt, in die Vesper sollte verleget werden, jussu Senatus et consensu Ministerii et Communitatis.

Es sein auch die gewöhnlichen Frühpredigten an den Apostelтagen cassiret und nur 1 Predigt von 7 bis 9 Uhr verblieben, darin das Evangelium auf den Apostеltag gehörig expliciret werden sollte.

Den 16. Januarii sein hier 5 Lapländische Rehe, Rangiferi oder Renthiere kommen in Brockmanns Hause.

Als nunmehr auch der Raht verringert und vorhin 20 Mann der Gemeine gewesen und darzu 4 Altermanne, sein auch dieselben verringert und sollten hinfürter sein 16 Mann und dazu die 4 Alter-Männer.

Den 21. Januarii ist ein particular Land- oder Deputation-Tag angesetzet worden, darzu nicht die sämptliche Landschaft beschеiden und ist proponiret:

1) Daß J. F. G. noch zur Zeit keine Völker licentiren und reduciren könnte, weil Frankenthal noch nicht übergeben wehre und mit mehr Motiven.

2) Daß der Festungsbau noch nicht fertig, derowegen man die Baukostens-Gelder wieder haben müßte. Derowegen die Contributio im vorigen Stande verbleiben müßte.

Die anwesende Landstände protestirte dawider, weilen man nunmehr des allgemeinen Friedens vertröstet wehre, baten um Abschaffung der Völker und Contribution. Fürstl. Räthe sagten, es könnte nicht seyn. Die Landschaft replicirte schriftlich, Fürstl. Räthe duplic. mit Unmuth. Landschaft triplicirten und hielten an um einen allgemeinen Landtag, wollten immittelst den abwesenden reportiren was gehandelt. Fürstl. Räthe wandten vor, daß J. F. G. vor der Erndte keinen Landtag halten wollte, müßte immittelst alles im vorigen Stande verbleiben. Die Landschaft bat um Dimission schriftlich, Dimissio ward erlaubet.

Als das Korn theurer worden, hat E. E. Rath den 28. Januarii den Broyhan erhöhet und die Tonne auf 6 Mgülden gesetzet. Damit aber Fürstl. Herren Räthe nicht zufrieden gewesen, und hat man hierüber viel Wunder und Wesens gehabt.

Den 28. Januarii Princeps Ernestus Augustus rediit ex annua vel ultra peregrinatione Italica, Gallica, Belgica etc.

Den 4. Febr. ist zu Sarstidde eine große Feuersbrunst entstanden vom Flachse in des Vogtes Hause.

Den 8. Febr. iſt der junge Landgrafe Ludewig von Darmſtadt mit ſeinem Gemahl aus Holſtein von Gottorf, da ſie Hochzeit gehalten, auf Zelle und von dannen hie zu Hannover kommen, Ihre Fürſtl. Gn. Hertzog Georg Wilhelm iſt demſelben zu empfangen vorhin ausgezogen.

In dieſem Jahre fiel ein mächtiger tiefer Schnee etzliche Tage nach einander, und war dabey ein ſehr harter Froſt, der Schnee lag hie auf den Gaſſen bis 8 Tage vor Oſtern.

Den 3. Martii iſt M. Leidenfroſt hie vom Ministerio examiniret in der Gähr-Kammer zu S. Georgen. Den 6. Martii hat er die Probepredigt gethan in der Schloßkirchen, und den 9. Martii am Sonntage Laetare introduciret.

Den 17. Martii iſt eine große Waſſerfluth kommen, daß den 19. Martii auch die Fluhtmühlen ſtehen blieben.

Den 22. Martii ſein 2 Hausleute, ſo nach der Stadt gewollt, erſoffen.

Den 2. Aprilis iſt eine Fürſtl. Rennbahn auf die Goſerey gemachet.

Den 17. Aprilis iſt der Waſſergang vom Mohre durch die Knochenhauer Garten gegraben durch Fritz Molins des Vogtes auf der Neuſtadt Volk und des Amptsvogts zum Langenhagen.

Um dieſe Zeit iſt das Korn täglich geſtiegen.

Den 26. Maii iſt hie ein Landtag gehalten, darauf geſchloſſen, daß nur 30 Reuter ſollten abgedanket werden, das Fußvolk aber müßte noch 6 Monat bleiben aus erheblichen Urſachen, die nicht Jedermann zu offenbaren.

Den 16. Julii iſt D. Joachimus Weccius Fürſtl. Raht des Morgens hora 6. unvermuthlich geſtorben, als er noch voriges Abends aus dem Garten kommen und darauf die Abendmahlzeit gehalten, iſt in S. Georgen Kirchen begraben worden.

Den 25. Sept. iſt Ill^{mus} noster Hertzog Georg Wilhelm aus Dennemark wieder hie kommen und mit Stücken salutiret.

Den 3. Dec. Mittwochens iſt Relatio geſchehen wegen des Landtages, welcher den 27. Nov. angangen und den 2. Dec. geendet, daß der Landſchaft ſollten an den Soldatengeldern remittiret werden 4500 Thlr., iſt 4ta den Städten 1125 Thlr. Wegen Abſchaffung etzlicher Soldaten ſollte man ſich mit Krieges-Commissario Otto Otten, wie auch Obriſten Sparren bereden, was vor welche von denen, die Weiber hetten, könnten abgeſchaffet werden oder ½ Thlr. Servis nehmen.

Zu Ende dieſes Jahres kamen durch das continuirliche Regen etzliche Waſſerfluthen, die hin und wieder großen Schaden gethan; hie zwiſchen der Quirren-Wiſch und Aue brach die Leine durch, alſo daß das Waſſer, ſo zu den Mühlen ſollte, einen

neuen Strom machte, abwerts nach der Ihme zu hinunter fiel, und war der rechte Leineſtrohm zwiſchen dem Schaden und der Mühlen faſt gantz trocken. Der rothe Dammes Grabe oder Schiffgrabe thate noch das beſte, davon gingen in der Brückemühlen zwo Grinde, aber ſehr elende, man mußte erſt Waſſer ſammlen vor den Schütten und den aufziehen, die Räder umziehen und in den Gang bringen. Die Bürger mußten ſowohl Brodkorn als Maltz zu Sarſtidde, Calenberg, Blumenau, auch auf den Windmühlen zum Iſernhagen etc. (zu Döhren war die Mühle auch lahm) mahlen laſſen. Zum Brauen ward das Waſſer aus der Marſch, vom Stapel geholet, auch wohl aus den Söden geſammlet. Man fing an contra impetum novi fluminis einen Damm zu machen etzliche Ruthen von dem Schaden abe, aber alles vergeblich, bis endlich Hr. Johann Duve gegen Herausgebung etzlicher 1000 Thlr. die Arbeit über ſich nahm, der es im folgenden Jahre in der Wochen Cantate mit großer Mühe fertig ſchaffete, und muß es 15 Jahr im Stande erhalten.

Den 19. Dec. Freitags vor dem Chriſttage iſt Erich Diterich, Diterichs Sohn, ein Diſchergeſell (deſſen Vater Ao. 1632 den 23. Julii unter andern Bürgern von den Gronsfeldiſchen Völkern für dem Heinholtz erſchlagen) zu Boltzen von der Windmühlen Flügel erſchlagen worden.

Anno 1651 hat Hertzog Georg Wilhelm eine ſteinerne Windmühle auf dem Linderberg im Monat Sept. angefangen zu bauen und folgenden Sommer Ao. 1652 um Johanni fertig gemachet, und ſein hie für dem Leinthore Mühlenvögte beſtellet, daß kein Hausmann zu unſeren Stadtmühlen etwas bringen dürfen, welches unſer Mühlen weinig eingetragen.

Eodem anno iſt Hertzog Johann Friderich, Hertzogen Georgen Zelliſcher Linien Sohn und der dreyer Printzen Hertzogen Chriſtian Ludewigs, Hertzogen Georg Wilhelms und Hertzogen Ernſt Auguſts Herr Bruder, nach Rom gezogen und daſelbſt apostasiret.

Den 28./18. Dec. iſt J. F. G. Hertzog Georg Wilhelm mit dero jüngſtem Bruder Ernesto Augusto in Italien gezogen nach dero Herren Bruder Hertzogen Johann Friderichen, denſelben von der Römiſch-Catholiſchen Lehr wieder abzubringen, aber es hat nichts geholfen.

Consules et Senatores Ao. 1651: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul.

Aus dem Rahte iſt dies Jahr niemand geſtorben als aus dem Knochenhauerampte Hans Ernſt senior, welcher den 23. Junii Ao. 1651 geſtorben und Ao. 1646 resigniret hatte.

Die vacirende Stellen ſein hoc anno geblieben wie Ao. 1650.

1652.

Consules et Senatores Ao. 1652:

D. Jacobus Bünting Consul.
D. Henningus Lüdeke Proconsul.
D. Georg Türke Syndicus.
Laurentius Niemeyer Jurat. Capitan.

Hr. Eberhardus v. Anderten
Hr. Erich Völger
Hr. Johann Duve
Hr. Johann Erich Reiche
} aus dem Kaufmann.

Cessant 2 Stellen.

Hermannus Westenholtz
Diricus Mehlbaum
Diricus Wedekind
Johannes Holste
Martinus Meyer
Laurentius Wolkenhaer
Alhard Richter
Hans Hansing
} von der Gemeine.

Henricus Prosebutter
Christian Wulfhagen
} aus dem Beckerampte.

Joachim Brauer
Vacat die 2. Stelle
} aus dem Knochenhauerampte.

Albert Horn
Hans Witleder
} aus dem Schusterampte.

Tile Müller
Vacat 2. Stelle
} aus dem Schmiedeampte.

Bartold Huxhagen
Christoph Ulrich
} aus dem Kramerampte.

Ernst Dreyer
Vacat
} aus dem Wollenweber.

Magnus Pepermüller aus dem Schneiderampte.
Johannes Lammers aus dem Hokenampte.

NB Es sein hie zwar mehr der Rahtspersonen, als nach dem Anno 1650 gemachtem Schluß sein sollten, es hat aber die Meinung, daß die anwesenden Rahtsherren ad vitam verbleiben sollen, und inkünftig all nach gerade diese Ordnung eingeführet werden soll.

1653.

Den 4. Februarii ward mit dem Rade gerechtfertiget und darausen bey dem Galgen auf das Rad geleget Jasper Hanebut, welcher vorhin zum Bockholte bey der Pinkenborg gewohnet, auch hier wenig Zeit ein Bürger gewesen, ein roher wilder Mensch, daß er 19 Mordthaten und 10 Diebstall begangen, die

öffentlich verlesen wurden (sonsten sagte man noch von mehrerer Bosheit, die nicht öffentlich verlesen), die Herren Prediger gingen in wehrender seiner Haft fleißig zu ihme und unterrichteten ihme im Catechismo, davon er nichtes wußte. Er ging ohne Merkzeichen einiger Reue und Buße gantz frevel zum Tode. Die Executio geschah unter seinem Kirchhofe.

Den 11. Martii ward ausgestrichen, Stadt und Landes ewig verwiesen ein cassirter Reuter bey Zelle her bürtig, der sich des Tages für der Hl. Drey Könige in der Kirchen S. Georgii beschließen lassen, einen Kasten dem Küster oder seinen Angehörigen zustendig unten mit einem Messer durchschnitten und was ihm gedaucht mit fortzubringen daraus genommen, leget sich darauf in einen finstern Stuhl auf die Prieche und schleft darüber ein. Den folgenden Morgen als der Küster die Lichter auf der Prieche anzünden will, fehret er aus dem Schlafe und reget sich zu stark, daß ihn der Küster gewahr wird und auf frischer That ergreift. Er ward eingesetzet, peinlich verhöret und wie man sonderlich nichtes aus ihm bekömpt, ergehet über ihn obengemelte Execution.

Den 26. Aprilis entstund ein schädlich Feuer von der Dahre in Licent. Christoph. Jani Hause auf der Leinstraße bey Tage. Das Wohnhaus mußte dazu, die Scheure wurde gerettet, und stund das Fürstl. Schloß und die Nachbarschaft in großer Gefahr.

Die Woche Misericordias Domini wurde der Anfang gemacht mit Aufbauung des Hl. Kreutzesthurm und Spitzen, und ward auf Michaelis selbigen Jahres fertig bis auf das Kupferdeckend. Herr Johann Duve hat gegen Erlegunge 10000 Thlr., wie er dar itz stehet vom 8eckigten Mauerwerke an bis oben aus ihn vollends verfertiget. Die Zahlung geschah per modum Contributionis.

In der andern Wochen post Trinitatis ward der Anfang gemachet der Conjunction des Neustädter Walles mit unserm Stadtwalle bey der Pulvermühle und ging Raht und Bürgerschaft solches ungerne ein, aus Beysorge, es möchte dieser Stadt etwas praejudicirliches nachziehen, und weilen durch diese Conjunction beider Wälle unsere Graben des Orts wollten trocken werden, wurden durch den neuen Wall von der Leine her Canalen gelegt.

Den 10. Oct. hielt Hertzog Christian Ludewig regierender Herr zu Zelle fürstlich und prächtiges Beylager mit Fräulein Dorotheen.

Nach verflossenen wenig Tagen kamen die meisten Herren von gedachtem Beylager sampt Christiano Ludovico und dessen

Gemahlin hieher, waren luſtig und fröhlich. Die Bürgerſchaft war bey Ein- und Abzuge im Gewehr.

Anno 1653 den 24. Dec. zog Hertzog Georg Wilhelm nacher Venedig und kam hie wieder Ao. 1654 den 24. Junii.

Um Weyhenachten war es ſehr warm, man hat geſehen, daß unterſchiedliche Störche bereits waren wiederkommen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1653: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Jacobus Bünting Proconsul, D. Georg Türke Syndicus.

1654.

In der Wochen Oculi ſtunden 3 Doctores über Erden, als D. Jacobus Bünting J. U. D. und regierender Bürgermeiſter, D. Anthonius Bullaeus Juris Practicus und der Stadtphysicus D. Gebhard Hurlebuſch.

Hoc anno galt das Fuder Hopfen 4 zum höchſten 5 Thlr.

Den 6. Dec. wurd Aſchen Voges, ein Civis coelebs, daß er ſeinen Baſtart-Sohn unmenſchlicher Weiſe tractiret, ſo gar daß er auch den Tod davon genommen, als er vorher hart torquiret und von Oſtern an gefänglich geſeſſen, durch Urtheil und Recht auf 3 Jahr Stadt und Landes verwieſen.

Die Fürſtl. Regierung war mit dieſem Processe, der ihnen gar zu gelinde ſchien, nicht allerdinges zufrieden, dieſerwegen er auch nach verfloſſenen dreyen Jahren nicht durfte herein kommen; confer. Ao. 1657 den 9 Nov.

In dieſem und folgendem Jahre waren die Kornfrüchte ziemliches Kaufes, der Scheffel Rocke galt 16, 17 Gr., der Scheffel Gärſte 13, 14 Gr., der Scheffel Weitze 26, 27 Gr.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1654: D. Jacobus Bünting Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

Als aber Hr. D. Bünting bald hernach, wie er zum regierenden Bürgermeiſter wieder erwehlet worden, und zwar am 18. Februar verſtorben, iſt an deſſen Stelle der Hr. Syndicus D. Georg Türke den 3. Aprilis hujus anni zum Bürgermeiſter erkoren, welcher auch ſofort in die Regierung wieder getreten.

1655.

Den 1. Febr. brannte Pattenſen mehrentheils gantz aus, durch Fahrleſſigkeit eines Weibes, ſo Flachs auf dem Backofen gedörret.

Im Februario kam eine große Waſſerfluth, die hin und wieder großen Schaden that, von der Ihmen-Brücken nahm es 4 Joch weg, und mußte das Calenbergiſche Thor mit Miſte verdammet werden, ſonſten das Waſſer auf die Neuſtadt wehre geſtiegen.

Den 13. Martii iſt unſer regierender Herr Hertzog Georg Wilhelm mit ſeinem Hrn. Bruder Hertzog Ernſten Auguſto wieder nach Venedig gezogen und Anno 1657 den 13. Sept. wiederkommen.

Den 19. Martii hat ſich ein Leutnant von Hertzog Chriſtian Ludewigs Völkern mit dem Zunamen Ziegenmeyer, alhie in Jobſten Herbſtes Hauſe auf der Marktſtraßen mit einem Meſſer die Gurgel abgeſchnitten auf dem Privaet ſitzend; Hertzog Chriſtian Ludewig ließ den Cörper ablangen und zu großen Burgwedel an den Kirchhof ohne Geſang und Klang begraben.

Den 25. Maii wurd ein Baur von Stöckheim, Caſper Rüſch genannt, Dieberey halber daraußen aufgehenget.

Den 6. Sept. brannten zu Ilten 27 Feuerſtidde ab.

Hoc anno war die Maſtung ſehr gut, viele Bürger laſen hie im Holtze zu 6, 7, 8 Malter Eckern und waren die feiſten Schweine ſehr gut Kauf.

Consules et Senatores Hannov. 1655: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Georgius Türke Proconsul.

1656.

Am ſtillen Freytag erhing ſich ein Prior in der Saltzen vor Hildesheim aus Melancholey bey dem Dorfe Heyerſen an einem gar geringen Birkenbäumichen. Er hatte eine Menſche geſchwängert, und wie man ſagen wollte, hatten ihn die Barfüßer die Hölle ſo heiß gemacht, daß er eine ſolche ſchändliche That an ſich verrichtet.

Hoc anno decretiret Senatus, daß hinfort alle Jahr die Passion in der Faſten des Sonntags zur Veſperzeit in allen Kirchen ſollte geprediget werden. Wie dann deſſen im vorigen Jahre ein Anfang war gemachet.

Den 10. Julii erſtach ſich eines Bürgers Sohn Chriſtian Lindemann, ſo ſchon ziemlich bey Jahren, ἄγαμος aus Melancholey in D. Büntingii Consul. Wittiben Hauſe, hatt ein gut Zeugniſſe ſeines Lebens und Wandels. Er wurde des Morgens früh hinaus gebracht und zu S. Nicolai an die Kirchmauren begraben ohne Ceremonien.

Den 18. Junii wurd ein Stöhr im ſchnellen Graben gefangen und auf der Wage gewogen. Er hatte am Gewichte 140 Pfund und ſaß etzliche Stunden in einer Büdden bey dem Pipenborn.

Dies Jahr war ein dürrer Sommer, da es gar weinig und an etzlichen Orten gar nichts regnete, es war auch weinig Wind, ging alſo hart um das Mahlend, daß auch die von Braunſchweig hie zu Döhren, Sarſtidde, Steuerwalde mahlen

ließen. Die Rupen zogen über alle maßen heufig, fraßen den braunen Kohl in den Garten abe, daß er ſtund wie Beſen. Es ſchickte ſich aber mit ihnen um Michaelis. Die Mäuſe waren auch heftig auf den Aeckern und Wieſen, alſo daß der Ackermann verzog mit der Rockenſaat, es war ſonſt ein gut Kornjahr, der Scheffel Rocke und Gerſte galt in gemeinem Kauf 14 Mgr., der Weitze 21 Mgr., der Haber 10 Gr.

Hoc anno grassirte die Peſte zu Bremen gar ſcharf, hie wollte man keine des Orts einlaſſen, wo ſie nicht einen Schein brächten, daß ſie von einem reinen geſunden Orte kehmen, es ſtillete ſich aber bald darinnen.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1656: D. Georg Türke Consul, D. Henningus Lüdeke Proconsul.

1657.

Anno 1657. Wie die 16 Mann der Gemeine (vorhin waren 20 Mann und 4 Alterleute, welche auf 16 Mann und 4 Alterleute, als der numerus des Rahts verringert, redigiret wurden) wieder von neuem beſtellet wurden, iſt placetiret, daß ſelbige hinfort nicht alle Jahr den gewöhnlichen Eyd ſollten abſtatten, ſondern nur wann er ihnen vom Secretario vorgeleſen, darauf stipulata manu dehme nachzukommen angeloben.

Den 21. Februar am Sonnabend wurde ein Soldate aus der Northeimiſchen Beſatzunge unter Hauptmann Brandes, der einen Schnurmacher Geſellen auf der Reiſe erbärmlich umgebracht, verhoffend viel Geldes bey ihm zu finden, aber ſehr gefehlet, hier in der Mordmühlen mit dem Rade gerechtfertiget, auch der Cörper auf das Rad geleget. Es hatte ein Rabe auf der Reiſe ihm heftig zugeſetzet, daß er ſich deſſen kaum erwehren können, welches ihm ein böſes omen geweſen.

Den 7. Februar wurde Stadt und Landes ewig verwieſen Johannes Bodenius civis alhier Notarius publicus, daß er ſeinen Soldaten, welcher von der Wachte gangen, und ihn da er ſich mit ſeinem Weibe zankete viel einreden wollen, rücklings auf der Treppen oder Stiegen im hinunter ſteigen mit einem Brodmeſſer ſo geſtochen, daß er über weinig Stunden geſtorben, wurde durch den Scharfrichter hinaus gebracht, mußte aber vorhin 2 Stunde am Pranger ſtehen.

Im Martio wurde ein Küſter und zugleich Organiſte in Burchtorf Johannes N. ein 70jähriger daſelbſt gehenket, darum daß er den Armen-Kaſten beſtohlen und etzliche Jahre hero ſolches gebrauchet. Sein Weib, welches ihm hiezu angereitzet und geholfen, wurde auch eingeſetzet, aber ſie brach aus und kam weg.

Im Majo hob die Peſte in Braunſchweig an zu grassiren, dahero keine Leute des Orts eingelaſſen wurden, die Peſte war ſehr grauſam und wehrete bis ins folgende Jahr, man will ſagen, daß über 20000 Menſchen dasmahl darin geſtorben ſeyn. Auf Oſtern gingen die Commercien wieder dahin und her.

Dieſes Jahr war die Maſtunge noch beſſer als vor 2 Jahren.

Im Sept. begunte es auch in Hildesheim an der Peſte zu ſterben, derhalben auch keiner bis Oſtern, als es ſich geſtillet, herein gelaſſen wurde.

Den 24. Sept. wurde ein Studiosus von Helmſtidde, ſo ein Hannoveranus, Johannes ....., alhie in die Custodiam geſetzet, deswegen daß die Professores ihm nachſchrieben an den Raht alhie, daß er einen Pact mit dem Teufel gemachet, wie ſie deſſen eine Handſchrift mit ſeiner Hand geſchrieben, se hic absente in ſeiner Lade gefunden nach der formula pacti D. Fausti. Er wante vor, er hette zwar dieſes ſo hingeſchrieben, wehre ihm aber niemahls in den Sinn gekommen, daß er einen Pact mit dem Teufel machen wollte. Die Eltern wanten vor: Er wehre ein Melancholicus, und zeigeten vor viele Recepte, ſo ſie ihm hiezu vorlengſt brauchen laſſen. Der Casus wurde verſchicket und kam den 4. Dec. auf Caution loß. Endlich brachte ihm abermahliges Urtehl mit, daß er entweder ſollte 100 Thlr. ad pias causas geben, oder auf eine Zeit verwieſen ſeyn. Er zog zu ſeines Vaters bekannten Leuten in Braband und heurathete Ao. 1662 im Sept. zu Dortmunden.

Hoc anno wurde das neue Werk bey der Neuſtadt gelegt, an dem Orte dazu vor die neue Schantze das Eſelohr geheißen, war, wie auch das Revelin für dem Cleventhore. Dieſes Thor behelt den Namen nach wie vor von einem alten Bürger und Gärtner auf der Neuſtadt, ſo vor dieſem hart an der Leinebrücken gewohnet, er lebte noch Ao. 1661.

Eodem anno wird der Kirchhof S. Nicolai auf Vergünſtigung Hertzogen Georgen Wilhelms erweitert auf 2 Morgen Landes.

Eodem war ein ſehr geſtrenger Winter mit vielem Schnee, der anhub vier Wochen für Weyhenachten dieſes 1657. Jahres und wehrete bis in den Februarium Ao. 1658, da es dann etzliche Tage dauete, das Eys auf der Leine war 1¼ Ellen dicke, ging los und that großen Schaden. Sonderlich nahm es weg 2 Joch von der Ihmenbrücken. Als das Eys nun fort, fror es wieder bis 8 Tage vor Mariae Verkündigung, dergleichen Winter iſt bey Menſchen Gedenken nicht geweſen.

Dem Könige in Schweden, der dasmahl mit dem Könige von Dennemark kriegete und in Holſtein lag mit ſeiner Armade, kam er wohl zu paſſe, dann der Belt ſo ſtark zufror, daß die-

ſelbe mit ihrer Armee und Geſchütz hinüber in Fühnen marchirte und ſich Dennemark bemechtigte, ausgenommen Copenhagen, welches ſie hart belagert gehalten und bald in ihre Gewalt kommen wehre, maßen den Belagerten es nunmehr an Holtz, Saltz und Victualien ermangelte, wann nicht durch Gottes Schickung ſie durch Hülfe der Holländer wunderlich wehren liberiret und errettet worden.

Consules et Senatores Hannov. Ao. 1657: D. Henningus Lüdeke Consul, D. Georg Türke Proconsul.

Fortſetzung der Hannoverſchen Chronik in der Chronologia Hannoverana.[1])

Anno 1660 den 28. Maii hat der Allerhöchſte Hertzog Ernſt Auguſten mit dem erſtgebohrnen Printzen Herrn Georg Ludwigen höchlich erfreuet.

Im Sept. veränderte Hertzog Chriſtian Ludwig, aus landesfürſt-väterlicher und höchſt rühmlicher Vorſorge, der einheimiſchen und benachbarten Jugend zum Beſten, das Kloſter zu St. Michael in Lüneburg zu einem Gymnasio, damit in demſelbigen die Adelich-Jugend nicht allein dieſer Landen, ſondern auch Fremde dieſes Standes in Sprache, Künſten und Exercitiis unterwieſen werden möchten.

Anno 1661 den 21. Nov. bezahlte der hochwürdigſte Fürſt und Herr Franz Wilhelm, Cardinal von Wartenberg, in ſeiner biſchöflichen Residence zu Regensburg die Schuld der Natur, wodurch das Biſchofthum Osnabrück eröffnet worden.

Den 1. Dec. Hertzog Ernſt Augustus hat, Kraft habender Anwartung, die Poſſession als Biſchof und Landesfürſt nehmen laſſen, und damit die Regierung auf verglichene Maße angetreten.

Anno 1662 ließ der Hertzog und Biſchof von Osnabrück in ſelbigem Stift durch einen Geſandten die Bediente durch einen Handſtreich bey ihren Aemtern beſtätigen, welches jedermann wohl vergnügte. Vor allen Kirchen, Höfen und Rathhäuſern wurde das biſchöfliche Wapen mit dieſer Ueberſchrift: Sola bona quae honesta angeſchlagen.

Den 20. Sept. geſchahe der ſolenne und prächtige Einzug Hertzog Ernſt Augustus in die Haupt-Stadt Osnabrück, wie auch die Inthroniſation in der Dohm-Kirche des Bisthums.

In dieſem Jahre hat der Hr. Biſchof dero Hofſtatt von Hannover in das Land Osnabrück transferiret und die Reſidenz zu Iburg genommen.

---

[1]) Handſchrift des Stadtarchivs (Grotefends Verzeichniß der Handſchriften Nr. 112).

Anno 1664 im Aprili gab der Keyſer Ordre die Veſtung Canischa zu belagern, dieſes hochwichtige Werk aber zu vollenziehen, ward denen beyden Hrn. Grafen Serin und Hohenlohe, jenem als des Königreichs Ungarn Generalissimo, dieſem aber als der alliirten Reichs-Auxiliar-Völker General-Lieutenant aufgetragen.

Im Majo war die Türkiſche Haupt-Armée im Anzuge, Canischa zu entſetzen. Daher beſchloſſen ward, die Belagerung aufzuheben.

Den 8. Sept. erfolgte ein Stillſtand mit dem Türken auf 20 Jahr

Anno 1665 hatte zu Lüneburg ein Beckers Sohn, nachdem er zuvor mit dem Teufel einen grauſamen Packt gemacht, ſeine Mutter, eine Witibe, mit einem Käſemeſſer und 21 Wunden erbärmlich ermordet, auch ſeiner Schweſter desgleichen gethan, im Fall ſie ihm nicht entlaufen.

Anno 1667 iſt der Friede zu Breda zwiſchen Engelland, Frankreich und Dennemark erfolget.

Anno 1668 hielte ſich Hertzog Johann Friedrich etliche Tage unbekannter Weiſe im Haag auf, und Hertzog Ernſt Auguſt, Biſchof zu Osnabrück, war um dieſe Zeit auch incognito in Amſterdam, der aber bald erkannt und von dem Printz von Oranien (als der ausdrücklich um Sr. ꝛc. Dhl. Willen ſich mit dem Herrn von der Beck, Overkerck und andern Großen dahin machte) bewillkommet wurde.

Den 23. Martii, am andern Oſtertage, wurden zu Zelle durch eine große Feuersbrunſt etliche und 30 ſtattliche Häuſer (am Plan) in die Aſchen gelegt.

Im Monat Martio that ſich zu Lüneburg noch eine große Salz-Quelle hervor, wobey dieſes remarquabel, daß die Erde, worüber vorher ein groß Fahrweg geweſen, alſo weg geſunken, daß man mit 2 Piken ſelbige nicht erreichen können.

Anno 1671 im Januario. Weiln der entſtandene Streit zwiſchen Münſter und Hertzog Rudolf Auguſten ſchiene zur Weitläufigkeit zu gerathen, als wurde im Lüneburg. überall hochfürſtl. Befehl angeſchlagen, wodurch jedem Bauern bey Strafe anbefohlen, ſich mit gutem Gewehr, Pulver und Bley zu verſehen.

Im Jan. wurde im Lüneburg. Lande, wegen einer beſorgenden Unruhe, trefflicher Anſtalt gemacht, die Schlagbäume überall verdoppelt, die Amthäuſer, als Ehrenburg, Harpſtete, Sike, Bruchhauſen, Hoya, Stoltzenau, Dipenau, Steyerberg und andere, alle mit Ausſchuß und mit Dragounern beſetzet. Und lagen in Hameln 5000 Mann zu Fuß Hannöveriſcher Völker, und der gantze Markt war mit Geſchütz beſetzet.

Den 15. April. iſt die ſtreitige Sache wegen der Stadt Höxter durch Göttliche Gnade und der hohen Mediatorn hierzu bevollmächtigten Abgeſandten ſorgfältige Bemühung dahin gediehen, daß beiderſeits ein Praeliminar-Vergleich geſchloſſen und darüber ein Recess aufgerichtet worden. Die Wolfenbüttelſche Guarnison in 2000 zu Fuß und 1000 zu Roß marchirt vermöge des getroffenen Vergleichs aus Höxter.

Im Frühling ſeyn die ſämtliche Hertzogen von Braunſchweig und Lüneburg ꝛc. in Burgwedel zuſammen kommen, aldar ſich einmühtig verglichen, dehro uralte Erb-Stadt Braunſchweig zum behörigem Gehorſam zu bringen, inſonderheit da die Justiz dieſes hohen Hauſes und qualitas Municipalis der Stadt in keinen Zweifel gezogen werden können.

Die Stadt Braunſchweig ward von Hertzog Rudolf Augusto mit Hülfe ſeiner Hrn. Vettern unvermutheterweiſe aufgefodert.

Den 24. Maji hat der Magistrat der aufgefoderten Stadt das Kloſter St. Leonhard bey Nachte abbrennen und nur 2 große Häuſer ſtehen laſſen, damit ſie deſto beſſer mit den Stücken hinausſpielen könnten. Seynd mit 15 Pferden und ohngefehr 30 zu Fuß ausgefallen und zween Braunſchweigiſche Musquetier, welche in ihren Garten geweſen, bekommen.

Den 26. Maji rückten die Hertzogliche Völker, unter dem Feld-Marſchall Herrn Georg Friedrich vom Waldeck Gr. vor die Stadt.

Den 6. Jun. Nachmittags haben ſich Deputirte aus dem Magistrat, Gilden und geſamter Bürgerſchaft in dem Hauptquartir zu Riddagshauſen bey denen dazu verordneten Geheimen Räthen des hochfürſtl. Hauſes Braunſchweig Lüneb. eingefunden und der Stadt wegen einige Offerten gethan, die aber nicht zulänglich geweſen.

Den 8. Jun. ſind die Deputirte der Stadt, neben einem ziemlichen Anhang der Bürger, abermahls zu Riddagshauſen, Handlung zu pflegen, angelangt.

Den 9. Jun. Morgens als Hr. Hertzog Rudolf Auguſt nahe an dem Stadtgraben vor dem Fallerslebiſchen Thor, die Aprochen zu beſehen, ſich vermerken laſſen, ſeyn über 200 Bürger aus der Stadt zu ihme kommen, und ihm wehmüthig zu erkennen gegeben, daß die führende Tractaten ihnen ganz unbewußt, und nichts anders höreten, als daß ſie um ihre Freyheit ſollten gebracht werden. Sie erboten ſich zu allem unterthänigem Gehorſam. Worauf Ihro Durchl. ſie aller Fürſtl. Clementz, Huld und Gnade, ſie bey allen ihren rechtmäßigen Rechten ungekränkt zu laſſen, verſichert.

Hierauf erfolgte zwiſchen höchſtgedachtem Hertzogen und der

Stadt, wider alles Vermuthen, ein gütlicher Vergleich, dergeſtalt, daß des Hr. General-Majeurn Stauffen Regiment erſtlich zween Porten, das Stein- und Fallerslebiſche Thor beſetzet, und nachgehends bey 6000 Mann darin geleget worden.

Den 13. Junii bey General-Muſterung ward die Armée vor der Stadt in Schlacht-Ordnung geſtellet, die große Macht allen hohen Anweſenden gezeiget, da dann die Artollerie nebenſt der gantzen Armée drey mahl Salve gegeben und jedermann über das auserleſene Volk und ſtattliche Artollerie ſich verwundert.

Den 14., 15. Jun. Die Fürſtl. Zelliſche, Calenberg. und Osnabrückiſche Regimenter wurden wieder abgeführet, und mit Raſirung der Werke ein Anfang gemacht.

Den 16. Jun. leiſteten die Eingeſeſſene der Stadt Braunſchweig Herrn Rudolf Auguſtens hochfürſtl. Durchl. wie auch dem geſamten hochfürſtl. Hauſe die Huldigung.

Von dieſem glücklichen Tag ließe der Hertzog Rudolf Augustus zum ſteten Gedächtniß Reichsthaler prägen mit dieſer Schrift und ſein Bildniß: D. G. Rudolph Augustus Dux Br. et Lüneb., auf der andern Seiten ſtehen Fahnen, Partiſanen, Spieße, Röhre, Geſchütze, in der Mitten das Corpus juris, mit der Oberſchrift: Jure et Armis, in dem Buch ſtehet: 1. Buch Maccab. Cap. 15. v. 33. 34.

Anno 1672 den 6. April. hat die Cron Frankreich den Krieg wider Spanien declariret.

Im Majo ging der fatale Krieg an, da Frankreich in Bündniß mit Engelland, Chur-Cöln und Münſter die vereinigte Niederlande ſehr ſcharf zugeſetzet.

Den 12. Sept. ward zwiſchen Keyſerl. Maj., der Cron Dennemark, Chur Brandenburg, den Fürſtl. Braunſchw. und Lüneb. Häuſern und Heſſen Caſſel eine Defensiv-Allianz geſchloſſen.

Im Oct. geſchahe die Invasion des Marſchals Turenne ins Reich, da er bis an die Weſer kommen, mit ihm dadurch zum Theil Theatrum belli im Weſtphäliſchen Kreyß und ſonderlich in die darin gelegene Chur-Brandenburg. Lande transferiret, das Biſthum Osnabrück aber mit aller Beſchwerung verſchonet.

Anno 1673. Weiln die Franzoſen das Reich mit ihren unverantwortlichen Invasionen ſehr incommodirt, als ward der Keyſer gemüßiget, ſich den bedrängten Zuſtand des Reichs anzunehmen, welche Keyſerl. Resolution das ſämtliche hochfürſtl. Haus, im Fall die Franzoſen näher ins Reich kämen, mit ihren Trouppen kräftig zu secundiren beſchloſſen.

Den 28. Junii ward der Weſtphäliſche Kreyß, vermittelſt des Vergleichs zu Voßem, von der beſchwerlichen Laſt der vielen frembden Gäſte befreyet.

Den 10. Dec. schloß Hertzog Johann Friedrich mit Frankreich ein Allianz, dabey aber Keyserl. Maj. und das Reich ausgenommen.

Anno 1674 den 26. Maji errichtete Hertzog Johann Friedrich in Stade mit der Cron Schweden eine Defensiv-Allianze.

Den 28. Maji declarirte das Reich Frankreich, weiln es je mehr und mehr die angefangene Feindseligkeiten wider dasselbe continuirte, vor einen öffentlichen Reichsfeind.

Den 11. Sept. abouchirte sich Hertzog Georg Wilhelm mit dem Churfürsten von Brandenburg, Hertzog von Lothringen und andern zu Heilbrun, daselbst nach gehaltenem Kriegsrath beschlossen, den Marschall de Turenne zu attaquiren.

Den 24. Sept. bey anbrechenden Tage wurden die Alliirten gewahr, daß die Franzosen den Fluß Ill passiret und in voller Schlachtordnung auf sie zu marchirten. Darauf dann zwischen beyden Arméen zwischen Holz- und Ensisheim ein blutiges Treffen entstanden, wobey die sämtliche Lüneburg. Völker den linken Flügel geführet, die erste Attaque gethan und ihre ungemeine Tapferkeit sehen lassen.

Im Dec. commandirte Marchall de Turenne 700 Mann unter dem Grafen von Bourlemont nach der von denen Reichs-Alliirten bloquirten Stadt Breysack, um selbige hinein zu bringen. Als aber der tapfere Hertzog Georg Wilhelm davon Nachricht erhalten, schickte er den Gen.-Major Chavet mit 1200 Reutern, 1000 Musquetiern und 300 Dragounern nach dem Gebirg, welcher den 18. Dec. Nachricht bekame, daß diese feindliche Trouppen bey S. Marie aux Mines stände, worauf er sich mit 800 Mann dahin begeben und durch den Obristen Melleville den Feind dermaßen angegriffen, daß das meiste Volk nieder gemacht, die übrigen aber sich mit der Flucht salviren müssen.

Den 23. Dec. fiele die Cron Schweden in das Römische Reich.

Anno 1675 5. Jan. als Marchall de Turenne mit seiner Armée sich den Kaiserl. Quartiren genähert, und dieselbe ihm allein nicht bastant, zogen sie sich zurücke nach Colmar, daherin sich auch sofort der Hertzog von Zell mit seinen Völkern begabe, daselbst es bey einem Paß ohnfern Türckheim, indem Turenne mit seiner gantzen Macht gerad auf die Alliirten an marchirte, zu einem heftigen Gefechte kam, mußte aber mit Verlust 1800 bis 2000 Mann ohnverrichteter Sachen wiederum zurücke ziehen.

Den 11. und 12. Januar wurde nebst andern Besatzungen auch die zu Hannover durch den Hrn. Kriegsrath Sültmann besichtiget und dabey im Namen des Fürsten Befehl gegeben, daß weder hohen noch niedrigen Officirn, auch keinen gemeinen Knechten auf einen Tag zu verreisen vergönnet seyn sollte, zu

welcher Parthey aber der Hr. Hertzog ſich ſchlagen würde, war noch in geheim.

Den 16. Jan. ließ ſich Hertzog Ernſt Augustus mit Keyſerl. Maj., Cron Spanien und den Hrn. General-Staten in Alliance ein.

Zu Hannover wurde alles contramandiret, und am ſelbigen Hofe hielten ſich Keyſerl., Spaniſche, Engelländiſche, Holländiſche, Münſteriſche und Schwediſche Abgeſandten auf.

Hertzog Ernſt Auguſt war gleichfalls in Perſohn daſelbſt und hielte bey ſeinem Herrn Bruder um Volk an, weil derſelbige für Spanien und Holland auf den Weſtphäliſchen Grenzen etliche Tauſend Mann halten und commendiren ſollte, ſo daß nun an gedachtem Hofe wohl eine andere als Schwediſche und Franzöſiſche Parthey möchte genommen werden. Mons. Viquefort, Fürſtl. Lüneb. Resident im Haag, wurde wegen einer verdächtigen Correspondence arrestiret und ſeine Papier durchſucht.

Den 11. Junii passirten die Braunſchw. Lüneb. und Osnabrück. Trouppen, beſtehend ungefehr in 14000 Mann, zu Cöln den Rhein, um ſich mit denen Holländ. Völkern zu conjungiren, welche zu S. Stephans-Werth, an der Maaß, angekommen waren, darauf ſich der Stadt Limburg zu nähern, ſo die Franzoſen belagert hatten, um dieſelben geſamter Hand mit dem gantzen Corps zu attaquiren.

Im Junii wurde dem Herrn Hertzog von Zell das General-Commando der alliirten Völker am Rheinſtrohm, weiln er die meiſten Völker dabey hatte, überlaſſen, und in dieſem Jahre hat der Hr. Ertz-Printz Georg Ludewig ſeine erſte Campagne gethan, und wurden die Keyſerl. und Reichs Mandata avocatoria und inhibitoria wider die Cron Schweden deren Befehlhaber und Soldaten publiciret. Auch den 18. Jun. der Krieg wider Schweden im Namen aller hohen Alliirten mit gewöhnlichen Ceremonien im Haag publiciret, auch ſowohl durch öffentlichen Druck bekannt gemacht, die Cron Schweden durch einen Reichs-Schluß vor Reichsfeinde erkläret, mit aufgetragener Execution dem Ober- und Niederſächſiſchen, auch Weſtphäliſchen Kreyßen ꝛc.

Zu Ende dieſes Monats Julii haben die Hertzogen Georg Wilhelm und Ernſt Augustus die Stadt Trier mit einer Armée von etwa 20000 Mann, ſo aus 14000 der Lüneb. mit einigen Keyſerl., Spaniſchen und Lothringiſchen beſtanden, zu belagern angefangen, darin eine Beſatzung von 6000 Mann geweſen. Oberwehnte Stadt zu entſetzen, rückt der Franzöſiſche Marchal Crequi mit einer ziemlichen Macht auserleſener Trouppen an und passirte ſich vortheilhaftig unweit bey der über der Saar gehenden Cüntzerbrück.

Den 8., 9. Aug. wurden die Batterеyen, an welchen alle Bauern ſelbiger Gegend arbeiten mußten, fertig.

Den 11. Aug. hielten die Herrn Hertzogen, auf erhaltene Nachricht, daß der Marchall Crequi ſich näherte, Kriegesrath, und beſchloſſen, ihn ohn Verzug anzugreifen. Und wurde die Franzöſiſche Armée aufs Haubt geſchlagen, daß faſt alle Generaln gefangen oder geblieben, die weinigſten Soldaten entkommen, auch Stücke Bagage und Fahnen den tapferen Lüneb. Trouppen zum Theil worden.

Der Commendant der Stadt Trier thäte einen ſtarken Ausfall mit einem großen Theil der Beſatzung, wobey er mit dem Pferde im Graben ſtürtzend umkommen, darauf der Marchal Crequi ſich in die belagerte Stadt practiſiret, welche von einer Batterie d. 14. Aug., von zween d. 15., von dreyen d. 16. Aug. cannoniret wurde.

Hierauf eröffnete man die Trencheen, die Kaiſerl., Spaniſchen und Münſteriſchen ſtunden auf einer Seiten, die Lüneburg. aber auf der anderen bey St. Mattheis.

Um dieſe Zeit nahme der Hr. Gen. Chauvet mit 1000 Mann zu Fuß und 50 zu Pferde das Städtgen Saarburg nebſt einem Schloß an der Saar 4 Meilen oberhalb Trier ein, und ließe die darin gelegene 60 Mann ohne Gewehr mit weißen Stöcken in der Hand ausziehen und nach Sirl convoyiret.

Den 22. Aug. Nachmittag gegen 5 Uhr wurde die Contrescarpe und daran liegende Revelin attaquiret und bald erobert. Dito wurde der General-Lieut. Chauvet durch einen Arm, ein Pferd unter ihm in den Kopf und eins ins Bein geſchoſſen.

Den 23. Aug. gegen Mittag wurde durch 2 Minen ein gut Theil der Mauer in den Graben geworfen, ſo daß man Battallionsweiſe hineingehen können, darauf die Belagerte, wie ſie geſehen, daß alles zum Sturm fertig gemacht wurde, einen Trompeter heraus geſandt. und zu capituliren begehret, worauf beiderſeits Geißeln gewechſelt, und ſolchergeſtalt accordiret, daß alle Soldaten zu Fuß, bis auf die Sergeanten, ohne Gewehr und Bagage ſollten ausziehen, imgleichen die Reutherey, doch auch ohne Waffen und Pferde, die Officirer aber alle, ſowohl der Marchall als Thresonier, Intendant und Königl. Commissarius ſollten ſich auf discretion ergeben.

Den 26. Aug. ging die Stadt über, und der Marchall Crequi wurde zum Kriegs-Gefangenen der Herrn Hertzogen gemacht.

Den 23. ſchriebe die Keyſerl. Maj einen ſehr gnädigen Brief an den Erb-Printzen Georg Ludewigen, worin er deſſen ſtandhaftige Valeur und Tapferkeit bey den gehaltenen Treffen mit Mareschall de Crequi höchſt rühmet.

Im Sept. überließe der Hr. Biſchof von Münſter das Ober-Commando der alliirten Trouppen, ſo wider die Schweden in dem Bremiſchen agiren ſollten, dem Hertzog von Zell, welcher aus ſeinem Lande in die 6000 Mann, nebſt einer guten Artillerie, ſelbſthin allbereits beordert hatte.

Den 18. Sept. geſchahe in dem Bremiſchen vom Biſchof zu Münſter und den Lüneb. Häuſern, als vom Reich deputirte Executoren, der erſtere Angriff.

Den 1. Oct. ergab ſich das Schloß Rotenburg mit Accord, auch den 6. Oct. die Veſtunge Buxtehude, nach 4tägiger Belagerung, worin der Obriſte Molliso mit 500 Lüneb. Völkern gelegt wurde.

Den 7. Oct. nach Eroberung der Stadt Buxtehude marchirte der Alliirten Armée 16 bis 18000 Mann ſtark mit 18 Feur-Mörſern und 21 Stücken nach Stade.

Im Oct. hatten die Münſterſchen das Herzogthum auf etliche Tauſend Rthlr. gebrandtſchätzet, welches aber von dem Hr. Hertzogen von Zell contramandiret wurde, mit Vermelden, daß er ſolches nicht zugeben könnte, weil er das Hertzogthum nicht feindlich, ſondern als ein im Röm. Reich incorporirtes Land attaquiren wollte, thäte auch den Ständen Verſicherung, daß ſelbiges Hertzogthum nach Eroberung nur etliche Tauſend Rthlr. monatlich contribuiren ſollte, da doch hingegen Schweden ſo viel Tauſend ordinar empfangen.

Den 26. Oct. wurde Stade mit gantzer Macht, ſo bey 20000 Mann ſtark geſchätzet, weiln 6000 Lüneburgiſche, ſo mit vor Trier geweſen, darzu kommen, ernſtlich angegriffen.

Zu Ende dieſes Monats Oct. wurde wegen des ſchlechten Wetters und ſpäten Jahrszeit von Hr. Hertzog Georg Wilhelmen und allen Generals-Perſonen resolvirt, die Belagerung der Stadt Stade bis auf das Vorjahr zu verſchieben, immittelſt aber dieſelbe bloquiret zu halten.

Im Oct. ſchriebe Hr. Hertzog Johann Friedrich einen weitläufigen Brief, darin er die Urſachen, warum er die Neutralitaet angenommen, gründlich anführete.

Den 2. Nov. gingen die Schweden aus Stade mit 1000 Pferden, dabei jedweder Reuter einen Musquetirer hinter ſich hatte, bis zu Horneburg zu recognosciren aus, weiln ſie aber die Lüneb. wachſam befunden, als kehreten ſie ohne ſonderliche Verrichtung wiederum zurück.

Im Nov. wurde zu Buxtehude eine Verrätherey entdecket, auch einer von denen ſo die Stadt in Brand ſtecken wollen, ertappet.

Anno 1676 den 10. Jan. wurde die Cron Schweden a voto

et sessione von den 3 Reichs-Collegiis zu Regensburg suspendiret, und Carolsburg, eine Schwedische Festung an der Weser denen Reichs-Alliirten durch Accord übergeben, welche mit Dänischen, Münsterischen und Lüneburgischen Völkern besetzet wurde.

Den 3. Febr. griffen die Schweden mit 1000 Mann aus Stade tapfer um sich.

Im Febr. wurde dem Hr. Hertzog Ernst Augusten von den sämtlichen Herren Alliirten aufgetragen, mit einer Armée, welche in 3000 Holländische, 3000 seiner eigenen und 2000 Zellisch-Wolfenbütteliſchen Fußknechten, 500 seiner und so viel Zellisch- und Wolfenb. Volkes, schreibe Reuthern bestehen sollte, auf der andern Seiten der Maaß wider den Feind zu agiren.

Im Aprili wurde in Haag von den sämtlich Hrn. Alliirten die abermahlige Belagerung der Stadt Stade beschlossen, wozu Dennemark 2000, Chur-Brandenburg 2000, Münster 3000, Braunschweig und Lüneburg 6000 zu Fuß verschaffen sollten, die Cavallerie aber sollte von Chur-Brandenburg, dem Hause Lüneburg und dem Bischof zu Münster allein hergegeben werden, daselbst sich auch der ausländ. Potentaten Ministers einmüthig verglichen, daß das Herzogthum Bremen bis zu Ende der Friedens-Tractaten in Sequestro des Hauses Braunschweig und Lüneb. verbleiben sollte.

Den 13. Maji recognoscirte der Hr. General-Lieuten Chauvet mit einigen Commandirten die Schwinger Schantze und Neue Schantze.

Den 17. Maji wurden aus Haarburg 2 grobe Stücke, für jedem 24 Pferde ziehend, und 4 kleinere, danebenst 2 Feur-Mörsern nach Horneburg abgeführet.

Den 24. Maji avancirten die Lüneburger auf der Schwinger Schantze, selbige zu attaquiren.

Den 27. Maji, Abends zwischen 9 und 10 Uhren, mußte sich die Schwinger Schantze per discretion ergeben, da dann die Guarnison, in 130—140 stark, samt einem Obr. Wachtmeister gefangen worden.

Den 28. Maji verließen die Schweden die Neue Schantze auch, hatten aber zuvor alles was zu verbrennen gewesen, in Brand gestecket.

Die Stadt Stade wurde anitzo von den Alliirten dermaßen umringet, daß nichts weder aus noch ein kommen konnte, immaßen selbige nicht sollte mit Gewalt, sondern mit langer Hand bezwungen werden.

Um diese Zeit begab sich Hertzog Ernst Augustus nach dem Niederlande.

Im Anfang dieſes Monats Junii arrivirte Hertzog Georg Wilhelm in dem Lüneb. Lager zu Horneburg.

Den 8. Junii ritte der Hr. Hertzog mit Hr. General-Lieut. Chauvet nach der Agathenburg und in das Alte Land, um die allenthalben vor der Stadt Stade dieſerſeits aufgeworfene Schantzen, auch zu mehreren Sicherheit vor die feindliche Schiffe hin und wieder an denen dienlichen Orten, wo ein Feind anländen könnte, gemachte Battereyen und mit Volk und Stücken wohl beſetzte Poſten zu beſehen.

Dieſen Monat ertheilte der Herr Hertzog von Zelle Ordre, daß, welcher Unterthan im Hertzogthum keine Contribution bezahlen konnte, damit ſollte verſchonet bleiben, und wurde im Lüneb. Lager dermaßen gute Ordre gehalten, daß denen Bauern bey Leib und Lebens Strafe keiner ein Huhn entwenden durfte.

Im Junio 1676 kamen viele Deserteurs aus Stade bey den Alliirten an, weil der Hr. General-Lieutenant Chauvet einem jeden ſeine Mondirung zu laſſen und einen Ducat zum Recompens zu geben verſprochen.

Im Junii entſtand, aus Verſehen einiger Zigeuner, welche in Dienſten ſich befanden, in dem Lüneb. Lager bey Agathenburg, in des Brigadiers Molisons Quartier, ein Feuer, wovon alle Baracken des gantzen Regiments verbrandt.

Den 17. Junii ſtieß Hertzog Ernſt Auguſt mit ſeinen Völkern zu denen Holländern und Spaniern.

Den 25. Junii recognoscirte der Hr. General-Lieutnant Chauvet mit 3 bis 400 Reutern und einigen Fußvölkern bis an den Wall vor Stade, um einen Platz zu erſehen, woſelbſt eine Batterie und neue Schantze zu legen, woraus man mit Feur in die Stadt ſpielen könnte.

Im Julio hat Hertzog Ernſt Augustus Maſtricht belagern helfen, und ſeine eigene Attaque an der Maaß ſehr weit gebracht.

Den 3. Aug. Stade, aus eußerſter Noht und Hunger gezwungen, hat ſich denen Reichs Alliirten ergeben.

Nach Eroberung der Stadt Stade zogen die Lüneb. und Münſteriſche Völker, in 18000 Mann beſtehend, unterm Commando Hertzog Georg Wilhelms nach der Moſel.

Anno 1677 den 9. April entſtand zu Braunſchweig ein ſolch greulich Wetter mit Donnern und Blitzen, daß dadurch der Cathrinen Thurm etwas beſchädiget und vor der Stadt 1 Mann mit 2 Kindern erſchlagen wurde.

Den 16. Dec. ergab ſich endlich die Stadt Stettin an den Hr. Churfürſten zu Brandenburg, weil ſie ſahe, daß aus dem vertroſteten Succurs nichts werden wollte, auch alles zu einem General-Sturm von den Belägerern zugerichtet wurde.

Anno 1678 im Mart. marchirten die Braunſchw. Lüneb. Völker, in 8000 Mann beſtehend, nach Pommern, alwo noch 2000 Brandenb. Pferde zu ihnen ſtoßen ſollten, etwas Haubtſächliches vorzunehmen.

Den 11. Aug. machte das Röm. Reich einen Frieden mit der Cron Frankreich zu Nimmägen.

Den 14. Aug. wurde dem Franzoſen von der alliirten Macht, dabei Hertzog Ernst Augustus ſeine Trouppen ſelbſt commandiret, bey S. Denis unweit Bergen in Hennegau in einer ſcharfen Action dergeſtalt begegnet, daß, wann die Nachricht der zwiſchen Frankreich und Holland unterzeichneten Friedens-Tractaten nicht eingelaufen, ein großer Vortheil zu erhalten geweſen wäre.

Anno 1679 Jan. 26 erlangten die Friedens-Tractaten zwiſchen beyden Königen in Frankreich und Schweden und dem geſammten Haus Braunſchweig und Lüneburg in Zelle, einen erwünſchten Schluß.

Im Oct. repraesentirte der Hertzog von Hannover durch ein Schreiben denen General-Staaten, daß J. Königl. Maj. von Dennemark die Stadt Hamburg zu attaquiren willens, und dann an Erhaltung dieſer Stadt viel gelegen, als hätte er ſeine Mediation offeriret, welche auch von beyden Seiten angenommen, zweifelte nicht, die General-Staaten würden ſeine gute Intention secundiren und helfen, damit dieſe Differenz vor der Ruptur beygelegt würde.

Im Oct. zogen ſich der ſämmtl. Häuſer Völker zuſammen, auf allen Fall der Stadt Hamburg hülfliche Hand zu bieten.

Den 30. Oct. wurde die Hamburgiſche Streitigkeit durch ſorgfältige Cooperation der Herrn Hertzogen, vermittels eines Interims-Vergleichs, zu Pinneberg beygeleget.

Den 12. Nov. begab ſich Hertzog Johann Friedrich auf den Weg nach Italien.

Den 18. Dec. ſtarb Hertzog Johann Friedrich auf der nach Italien vorhabenden Reiſe zu Augspurg. Deſſen Leiche wurde A. 1680 den 10. Febr. Nachmittags um 1 Uhr, unter Beleitung 8 Compagnien zu Pferde, durch die Stadt Nürnberg, bey Leutung aller Glocken, ferner nach Hannover geführet.

Anno 1680. Im Martio ſtellte Hertzog Ernſt Augustus als Successor ſeines ſehl. verſtorbenen Hr. Brudern, in dero Landen eine große Reformation unter den Bedienten zu Hannover an.

Den 16. Dec. erſchien ein großer Comet.

Anno 1681 den 20. Sept. ergab ſich die importante Vormaur Teutſch-Landes, Straaßburg zu großer Consternation des gantzen Reichs, an die Franzoſen.

In dieſem Jahre näherte ſich die leidige Contagion denen Fürſtl. Lüneb. Landen, ſo aus Orient nacher Wien, und ferner durch Böhmen und Ober-Sachſen, endlich bis an das Hartzgebirge ſich ausgebreitet, aldar aber, durch Gottes Gnade, vermittels ohngemein guter Anſtalt derer Hertzogen ihr Ziel gefunden.

Anno 1685. Im Anfange dieſes Jahrs hat der Keyſer mit den ſämtl. Herrn Hertzogen wegen etliche Auxiliar-Völker tractiren, auch einen Vergleich auf 10000 Mann würklich ſchließen laſſen.

Den 26. Maji gab die Erbfolge in der Chur-Pfaltz neue Gelegenheit zu einem Kriege.

Jun. Von dem Venetianer-Capitein General Morosin wurde die Feſtung Corone zu Waſſer und Lande attaquiret, wobey 1000 Hannöveriſche, benebenſt 60 Constabels, auch 4000 Braunſchw. Lüneb. Völker, ſo unterm Commando des Printzen Maximiliani, ſich ſehr tapfer bezeiget.

Den 7. Jul. langten die Hannöveriſch- und Zelliſche Trouppen, unter dem Commando des Erb-Printzen von Hannover und des Hr. General Chauvet, im Lager vor Neuheuſel an.

Den 20. Jul. wollte der Mahemet Bassa von Morea mit 10000 Mann den Entſatz der Feſtung Coron verſuchen, wurde aber gäntzlich in die Flucht geſchlagen, mit hinterlaſſenem gantzen Lager zur Beute.

Den 21. Jul. belagerte der Saraskier Scitam Ibrahim Bassa, ſich zu ſchwach befindend, vermöge habender Ordre, das beängſtigte Neuheuſel zu entſetzen, die Feſtung Gran.

Den 1. Aug. eroberten die Venetianer die belagerte Stadt Coron mit ſtürmender Hand, dabey die Lüneburgiſche und Maltheſiſche Trouppen wegen ihrer unvergleichlichen Tapferkeit ſehr geprieſen wurden.

Aug. 6. Die Türken wurden bey Gran in die Flucht geſchlagen, mit Hinterlaſſung des Geſchützes, Bagage und Zelten.

Aug. 9. So ward auch die Veſtung Neuheuſel mit ſtürmender Hand eingenommen, dabey die Braunſchw. Lüneb. Völker zu ihrem großen Ruhm ſich ſehr tapfer gehalten.

Sept. 7. Nach eroberter Feſtung Xarkata wurden unter dem General Degenfeld die Türken aus dem Felde geſchlagen, bey welcher Action die Lüneb. Trouppen unterm Commando Printzen Maximilian, ſo den rechten Flügel gegen die Infanterie geführet, und die Feſtung Calamata in ihre Gewalt bekommen.

Nach Endigung der Campagne wurde der tapfere Erb-Printz zu Hannover von Keyſerl. Maj. mit einem von Diamanten reich beſetzten Degen regaliret.

Anno 1686 den 7. Febr. langte Printz Maximilian aus der Armée mit einem großen Schiffe zu Venedig an, woselbst er von seinem Hr. Vater und Herrn Brüdern (so kurz vorhero daselbst angelanget) mit großen Freuden bewillkommet und von dem Senat das Generalat empfangen.

Im Ausgange dieses Monats Martii kamen zu Veronia 7000 Hannöverische Völker an.

Im Jun. attaquirte der Herr General Graf Königsmarck mit denen Sächsischen, Lüneb. und andern Völkern den mit 8000 Janitscharen und 2000 Spahy in einem gewissen Thal sich gesetzten Seraskier, welcher sich auf beschehener Attaque seitenwerts gegen die Sächsische und Hannöverische Völker, so der Printz Maximilian geführet, wendete, nach dreystündigem Gefechte aber in eine Confusion und gar in die Flucht gebracht wurde.

Den 25. Jun. ging die Armée in Morea, unter dem Capitaine Gen. Morosini nach dem Porto zu Neunovarino, diese Festung zu belagern.

Den 5. Jul. wurde die Festung Porto zu Neunovarino, durch Accord, mit darin gefundener 150 Stück Geschützes erobert.

Den 10. Jul. ergab sich die Festung und Seehafen Modon in Morea.

Den 23. Aug. Nachmittags um 3 Uhr ward die Hauptstadt Ofen in Ungarn mit stürmender Hand erobert, wobey sich der Hr. Erb-Printz von Hannover auch befunden.

Den 29. Aug. ging die gantze Türkische Armée auf des Printzen Maximilians Quartier los, welcher mit sonderbahrer Tapferkeit die ihm anvertrauete Battalions dermaßen anführte, daß der Feind nach einem 2stündigen Gefechte den Rückweg nach Corintho nehmen müssen.

Anno 1687 im Jan. arrivirte Printz Maximilian aus Morea zu Venedig. Im Ausgang dieses Monats Majo fuhre Printz Maximilian mit den neuligst von Hannover ihm zugeschickten 1100 Mann wieder nach Morea ab.

Den 27. Jun. schlug Graf Königsmarck unfern dem Port, bey Patraßo, die Türken, dabey die Lüneb. Trouppen sich dermaßen tapfer gehalten, daß auch die Herrschaft Venedig in Ansehung deßen Printz Maximilian ein Kleinod von 4000 Ducaten verehret.

Anno 1688 den 5. Sept. erhielte Printz Louys von Baden wider den Türken eine ungemeine herliche Victorie, wobey Printz Friedrich Augustus von Hannover, als Keyserl. Obrister, ein Regiment Courrassirer geführet und mit großer Valeur wider den Feind gefochten.

Den 6. Sept. wurde die Festung Belgard mit stürmender

Hand erobert, woselbst der 4te Printz Carl Philipp, als Keyserl. Obrister über ein Regiment Dragoner, sich hat trefflich gehalten.

Anno 1689 den 24. Jan. ward der Cron Frankreich von Teutschland der Krieg angekündiget, und marchirten, vermöge des mit der Cron Spanien aufgerichteten Hülf-Tractats, die nach denen Niederlanden destinirte 8000 Mann, in Beyseyn Hertzog Ernst Augustens, nach der belagerten Stadt Maintz.

Den 19. Sept. starb der letzte Hertzog zu Sachsen-Lauenburg Julius Franciscus, dahero, wegen der Succession, große Streitigkeit entstund.

Den 26. Sept. nahmen die Chur-Sächsischen Ministri in dem Sachsen-Lauenburgischen Lande Possession, so ihnen aber durch die Lüneburg. wieder genommen wurde.

Um diese Zeit wurde ein Fürstl. Hannöverischer Abgesandter nach Augspurg, alwo Churfürstl. Zusammenkunft, wegen der Wahl eines Röm. Königs, war geschicket, um die vor einigen Jahren aufs Tapet gebrachte Churwürde vor Hertzog Ernst Augusten, in Ansehen dero großen Meriten und dem Reich geleisteten Dienste, weiterhin zu poussiren, die auch so fruchtbar gewesen, daß die Herrn Churfürsten mehrentheils Ihro Keyserl. Maj. dazu eingerathen.

Anno 1690 den 1. Jan. blieb Printz Carl Philipp von Hannover in Albanien, ohnweit Pristina, in einer Action gegen die Tartaren.

Im Majo ging der Erb-Printz mit einigen Regimentern nach den Spanischen Niederlanden, daselbst in die 11000 Mann Ihres Hr. Vaters eigener Trouppen, Zeit wehrender Campagne, zu commandiren.

Den 1. Jul. geschahe die Schlacht bey Fleury.

Im Oct. kamen die Fürstl. Hannöverische Völker wieder zurück, weiln der Hülfs-Tractat mit der Cron Spanien zu Ende gangen.

Den 30. Dec. wurde der Printz Friedrich Augustus in Siebenbürgen bey St. Georgen, da er den Feind in einem Paß forciren wollen, erschossen.

Anno 1692. Im April wurden 5000 Mann der Keyserl. Maj. gegen den Erb-Feind nach Ungarn zu Hülfe geschicket.

Zu dieser Zeit begab sich Printz Maximilian Wilhelm in Keyserl. Dienste, worinnen er in Italien, am Rhein und in Ungarn den Feldzügen beygewohnet und bis jetzo als General-Feld-Marchal Lieutenant in solchen Diensten continuiret.

Jun. 20. Der Hülffschickungs-Tractaten, den die Herrn Hertzogen mit Königl. Maj. von Groß-Britannien und den Hrn. General-Staaten der vereinigten Niederlanden geschlossen, wurde

im Haag unterzeichnet, vermöge deſſen 8000 Mann wiederum nach den Hiſpaniſchen Niederlanden gingen.

Den 7. Oct. fiel das Conclusum des Churfürſtl. Collegii zu Regensburg, per Majora, vor den 9ten Electorat aus.

Den 9. Dec. wurde durch einige Geſandſchaft die Investitur dieſer hohen Churfürſtl. Würden von Keyſerl. Maj. vor Herrn Ernſt Auguſten und deren Posterität zu Wien empfangen.

Im Dec. trat der Churfürſt von Braunſchweig in die zwiſchen Keyſerl. Maj. und den Hrn. General-Staaten errichtete große Alliance.

Anno 1693 Jan. Herr Baron von Goertz, Churfürſtl. Hannöveriſcher Abgeſandter, hat wegen der 9ten Churwürde ſeines Herrn Principalen bey Ihro Königl. Maj. zu Schweden ſehr gute Verrichtung und wird ſo bald als ein Churfürſtl. Geſandter tractiret.

Jul. Königl. Däniſcher Geſandter hält um endliche Reſolution bey J. Königl. Maj. von Schweden, als mit ausſchreibenden Fürſten des Niederſächſiſchen Creyßes wegen Raſirung der Feſtung Ratzeburg inſtändig und eifrig an.

Den 25. Sept. mußte die Stadt Ratzeburg von den Däniſchen eine Bombardirung ausſtehen, ſo wegen Abweſenheit derer in Ungarn und gegen Frankreich geſchickten meiſten Chur- und Fürſtl. Lüneb. Trouppen nicht könnte verhindert werden.

Anno 1696 hat Churfürſt Auguſt über die in Nieder-Landen beſtändig habende Trouppen noch 4000 Mann zu Dienſt des Vaterlandes nach dem Rhein geſchicket.

Anno 1697 den 4. Jan. hatte der Keyſerl. Envoye, Hr. Graf von Harrach, Andientz bey dem Herrn Churfürſten zu Hannover.

Im Mart. ließ der Churfürſt über die in den Nieder-Landen habende Völker noch 6000 Mann gegen den Rhein marchiren.

Im Jul. wurden zwiſchen Chur-Sachſen und Hertzog Georg Wilhelm wegen des Sachſen-Lauenburgiſchen und des Landes Hadeln gewiſſe Pacta geſchloſſen.

Den 13. Oct. hat Churfürſt Ernſt Augustus einen ſchweren Zufall Nachts um 12 Uhr gehabt, daß er gleichſam für todt gelegen.

Anno 1698 den 23. Januarii, Nachts um 12 Uhr, iſt Churfurſt Ernſt Augustus zu hoher Betrübniß der hohen nachgelaſſenen zu Herrenhauſen in dem Herrn ſanft und ſeelig entſchlafen.

Den 11. Nov. wurde die Heyraht zwiſchen dem Römiſchen König Josepho und Princessin Wilhelmina Amalia, Hertzog Johann Friedrichs Tochter, zu großem Vergnügen der ſämtl. Chur- und Fürſtl. Häuſern, geſchloſſen.

Anno 1699 den 6. Jan. ſind zu Zelle verſchiedene Diebe, welche die Güldene Tafel in der St. Michaelis-Kirche zu Lüneburg beſtohlen, unter einer ſtarken Convoye eingebracht worden, derer ihres Mittels einer bereits ausgeſagt, daß der Cameraden noch bey 300 ſeyn ſollen.

Den 3. Febr. ſeyn dem Geheimbten Rath von Bothmer zu Zelle 2 koſtbahre Ohrengehänge, auf 30000 Rthlr. Wehrt, nach Wien geſchicket worden, ſolche daſelbſt der Römiſchen Königin, nebſt anderen praetiosen Geſchenken, zu verehren.

Den 24. Febr., zwiſchen 4 und 5 Uhren, hielten J. Königl. Maj. Josephus mit Jhro Maj. Wilhelmina Amalia Röm. Königin einen ſehr pompöſen Einzug zu Wien.

Den 21. Mart. haben in Zelle 6 von den ſitzenden Dieben ihr Urtheil bekommen, und denſelben Tag an ihnen vollſtrecket worden, wovon 2 gerädert, als der Jäger, Schwartze genandt, und der Schiffs-Capitein Schwancke, 2 wurden geköpfet, und deren Köpfe auf die Pfähle geſtecket, als der Guarde-Reuter Bante und noch ein Guarde-Reuter von Hannover, 2, als der Regiments-Quartier-Meiſter Bärmann und der Jude von Wunſtorf, ſind gehenckt worden, und weil beſagter Jude gottesläſterliche Reden geführet, wurde er des folgenden Tages vom Galgen wieder abgenommen und von neuem condemniret, daß ihm die Zunge aus dem Halſe geſchnitten, auf öffentlichem Markte verbrandt, ſein Cörper aber nach dem Galgen geſchleppet und daſelbſt bey den Füßen nebſt einem Hunde wieder aufgehenckt worden.

Anhang der merkwürdigſten Geſchichte von den 4 erſten Jahren dieſes Seculi.

Da mit Anfang des 1700. Jahrs die zu Hannover einige Jahre continuirte Commission (ſo die Hrn. Hofräthe Hr. Engelbrecht und Hr. Deneke gehabt) geendiget, iſt der gantze Alte Rath abgedankt, und iſt Niemand, als der Syndicus D. Bußmann (ſo Bürgermeiſter worden) und Rathsherr Wolffhagen bey Rathhauſe in ſeinem Amte geblieben. Wiewohl unterſchiedliche, bloß Alters und Unvermögens halber, dimittiret worden.

Als der neu gekrönte König in Dennemark Fridericus IV. etliche vom Hertzog von Holſtein neu errichtete Schantzen demolirte und vor Tönningen ging, secundirte den Hertzog der Churfürſt Hr. Georg Ludewig und Hertzog von Zelle in Perſohn, nahmen Altona in Possession, trieben die Contribution ein, durch Einreißung etlicher vornehmen Häuſer.

Der junge König von Schweden Carl XII. ſetzte über den Sund, war der erſte, ſo in der See und an Land ſprang, ſchlug ſein Lager etliche Meile von Copenhagen, Tönningen ward ver-

laſſen, und durch Interposition Engellands und Hollands, auch des Hertzogen von Holſtein-Plöen, zu Löwendahl Friede gemacht, 18. Aug.

In dem die Hannoverſchen und Zelliſchen Trouppen in Holſtein, hatte der Däniſcher Abgeſandter Alfeld in Sachſen etliche Regimenter Volk zuſammen bracht, fiel damit die Zelliſchen Lande an, nahm den Amtmann von Fallersleben gefangen, forderte große Brandſchatzung. Als aber die aus Holſtein detachirte Bülowſche Dragouner und die unter Du-Mons angeführte Infanterie ihnen unvermuhtlich entgegen rückten, nahmen ſie allzeit das Reißaus und wurden bey Boklem geſchlagen. Da ihnen Hertzog Rudolph Augustus unter den Stücken zu Br. keine Retirade gönnen wollte. Der General Major Veitſche ſamt andern zu Seſem gefangen. Dieſe Chur-Lande alſo durch Gottes ſonderbahren Beyſtand von dieſer gedroheten Invasion befreyet, den 20. Junii.

Gott zu Ehren iſt darauf die vor dem Steinthor viele Jahr wüſt gelegene Kirche zum S. Nicolai von denen Geldern, ſo chriſtliche Hertzen dem großen Gotte zu einem Dankopfer hergegeben, daß er dieſes Land und Stadt vor aller Verwüſtung bewahret, mit neuen Fenſtern verſehen, bemahlet, auch in- und auswendig repariret worden.

Den 1. Nov. in der Nacht ſtarb der König in Spanien Carl II. Es ward zwar ein Teſtament nach Frankreich geſandt, darin der Duc de Anjou zum Könige und Successor in Spanien ernennet, aber es iſt vom Kaiſer dawider protestiret, und vor eines von Frankreich und dem Cardinal Peter Cacero erdichtes Werk gehalten worden.

Den 20. Nov. belagerte der Muscowiter unverſehens, und wider den mit Schweden gemachten Frieden, Narva. Der König in Schweden griff ihn in ſeinem Lager unter Duenſchell Flecken, rufend: Jeſus hilf! an, und ſchlug mit 10000 Mann, damit er einen ſehr beſchwerlichen Marſch gethan, die Muscowiter, ſo 70000 ſtark, eroberte alle Bagage, Stücke und machte den Hertzog von Croy, nebſt viel vornehmen, zu Kriegs-Gefangenen, ſo alle nach Stockholm geführet worden.

1701 den 18. Jan. ließ ſich zu Königsberg, als König in Preußen krönen Friedrich Churfürſt zu Brandenburg, nebſt ſeiner Gemahlin Sophia, gebohrne aus Churfürſtl. Stamm Hannover ꝛc., durch Ursinum ſeinen Hofprediger, der zum Biſchof zuvor erkläret worden.

Mit dem Anfange des 1701. Jahrs ward die neue Armen-Ordnung in Hannover introduciret und alles Gaſſen-Betteln abgeſchafft.

Der junge König in Schweden entsetzte Riga und Churland, setzte über die Duna, wobey die Sachsen geschlagen wurden.

Anno 1701 den 8. Martii starb William der vortreffliche König in Engelland, nachdem er 8 Tage zuvor mit dem Pferde auf der Jagd gestürzet, am Lungengeschwür. Als nun überdem im Augusto der Hertzog von Glocester, künftiger Cron-Erbe in Engelland auch gestorben, kam 1701 den 15. August als Englischer Gesandte der Mylord Macklesfeld, mit einem großen Gefolge, brachte im Namen des Parlaments an hiesige Churfürstinn Sophia den Schluß des Parlaments, daß sie und ihre Erben, nach Absterben der Königin Anna, sollten die Successores seyn der Chron Engelland, wofür denn öffentlich in der Kirche gedanket worden.

Anno 1702 den 1. Febr. als die Keyserl. Mantua den gantzen Winter belagert und beschossen, und das vorige Jahr sich sehr wohl gehalten, kroch der tapfere Eugenius durch eine Wasserleitung in Cremona. nahme den Französischen Marchal de Villeroy gefangen, mußte sich aber, als zu schwach, wieder reteriren.

Den 15. Junii ist Hr. Johannes Rabe, Hannoveranus, sonst Pastor zu Minden, an des sehl. Hr. Bernhard Friederich Bartels Stelle zu einem Prediger an St. Aegidien Kirche erwehlet worden.

In Pohlen verfolgete und trieb der junge König in Schweden den König in Pohlen aus einer Ecke des Königreichs bis an die andere, und als es 3 Meile von Craco zu Treffen kam, sind die Sachsen abermahl samt den Pohlen mit großen Verlust geschlagen. Dabey doch an Schwedischer Seite zu Anfang des Treffens der Herzog von Holstein, des Königs in Schweden Schwester Mann, mit einer Stückkugel getödtet wurde.

Auch ist endlich Keyserswehrt, nach einer langwierigen Belagerung, erobert worden.

In Italien ging ein scharfes Treffen vor zwischen den Keyserl. und Franzosen bey Lützora, da die erste siegeten, als Landau eben durch den Römischen König nach einer formalen Belagerung erobert.

Im Monat Sept. überrumpelte, durch verkleidete Soldaten, der Churfürst von Bayern Ulm und Memmingen, den freyen Paß über die Donau, um Gelegenheit zu haben, mit Frankreich sich zu conjungiren. Da man nun darüber disputiret und still gesessen, ist er dadurch in das Vermögen gesetzet, das auszurichten, was bald folgen wird.

In diesem 1702. Jahre ist das Armen-Haus unter dem Stein-Thore renoviret und anmutig vermahlet, auch ist die Cantzel auf das Altar gesetzet und eine neue Prieche gemacht.

Welches ohne Koſten des Hauſes, durch eine fromme Wittibe und eines fürnehmen chriſtlichen Mannes und Churfürſtl. Bedienten milde geben befodert worden. Gott baue ihnen und ihren Kindern Häuſer und ſey reichlich ihr Vergelter.

Es hat die Silber-Flotta in den Haven zu Viges ſich zwar reteriret, es iſt aber dieſelbe von Rooek, der von der mißglückten Belagerung Cadix zurückekommen, theils verbrandt, theils erobert und ganz ruiniret, und eine große Beute gemacht worden, den 22. Oct., als eben Rooek die Engelländiſch- und Holländ. Flotte commandirt.

Anno 1702 brach das Geſchrey aus von einer Frantzöſchen Allians, wegen der Spaniſchen Succession, mit etlichen Teutſchen Fürſten. Item bekamen unſere beyde Häuſer Argwohn, als ob die Wolfenbüttelſche Werbung und Militz zu hieſiger Lande Schaden angeſehen. Es wurden demnach ſolche Völker in der Stille aus ihren Quartiren aufgehoben, gegen Pfingſten, theils auf das Raht- und Brauergilde-Haus alhie gebracht, Braunſchweig bloquirt, bis ſolche Völker theils dem Keyſer, theils Hannover und Zelle überlaſſen, und durch Interposition des Hertzogs von Plöen mit Hertzog Rudolph Augusto ein Friede gemacht worden.

Als Bürgermeiſter von Wintheim, ſo wieder restituiret, geſtorben, iſt der Syndicus Hr. Dannhäuer zum Bürgermeiſter erwählet.

Anno 1703 den 19. Januar entſtand des Abends durch den gemeinen Mann der Tumult auf Aegidien Kirchhof gegen die Grafen und Gräfin von der Lippe und ihren Anhang, ſo vor Quäker und tumultirende Pietisten gehalten, auch nochmals aus dem Lande ausgewieſen worden.

Anno 1703 brachen die Frantzoſen durch den Schwarz-Wald, und erfolgte die vorgenommene Conjunction mit Bayern, ſo Schwaben und Württenberg in Contribution ſetzten, auch bis an den Boden-See ravagirten, auch Nürnberg zu bombardiren dreueten. Nachdem ſie vorhero Kehl, die Feſtung gegen Straßburg über, eingenommen, und eine falſche Attaque gemacht bey Stolhofen, in die Pfaltz einzubrechen. Am Unter-Rhein ward Bonn mit Accord in weinig Tagen, und die eine Citadel vor Lüttig mit Sturm, die andere mit Accord eingenommen.

Als aber Cuhom, nachdem die Linien und kleine Forten in Braband erobert, auf Antwerpen zu marchirt, ward er vor Opdam, ſo zugleich mit dahin ging, von dem Bouffleur umzingelt, und geſchahe bey Eckem ein blutig Treffen, die Alliirten reterirten ſich glücklich, behielten die Nacht das Feld,

doch rühmeten ſich die Frantzoſen der Victorie. Von Hannoverſchen ward ſehr betraurt Obriſt. Reiche.

An der Donau ſpielten die Bayern und Frantzoſen Meiſter und bemächtigten ſich Regersberg, Neuburg und andere Oerter.

Als nun der Bayer in Tyrol marchiret, eroberte er Kuffſtein, Rottenberg und andere Oerter, bis Inſpurg, in weinig Tagen. Da aber die Bauren zum Waffen griffen, hat er die Conjunction mit der Frantzöſiſchen Armée in Italien nicht erhalten können, ſondern, nachdem er bey 5000 Mann im Gebirge verloren, hat er wieder in ſein Land, und der Duc de Vendome, ſo albereit bis Trient, ſo er bombardiret, kommen, wieder in Italien zurückziehen müſſen.

Da der Bayer und Frantzoſe im Sept. vermeinte Augsburg zu beſetzen, kam ihm Printz Luis von Baden mit der Kaiſerl. Armée zwar zuvor, aber die Frantzoſen gingen mit dem Bayern in der Still bey Donawerth über die Donau, ſchlugen den auf jenſeit zurückgelaſſenen Graf Styrum zwiſchen Dillingen und Jeſter-Laningen, daß er, nachdem er 4000 Mann, auch alle Bagage und Stück verlohren, ſich unter Nortlingen reteriren müſſen. Kurtz vorhero war der General de la Tour, ſo den Donau-Paß bei Minderkingen verwahren ſollte, von dem Frantzöſchen General d'Heron geſchlagen, wobey der tapfere Hertzog Chriſtian von Hannover, als er zu Pferde ſich durch die Donau salviren wollen, elendiglich ertrunken, deſſen Cörper, als er nach 3 Tagen gefunden, balsamirt und in ſein Vaterland geführet worden.

Um die Zeit ſandte Engel- und Holland ihre Flotte unter Schovel in das Mittel-Meer, theils denen zu Sevennes (ſo wider den König und die Papiſtiſche tyranniſche Clerisey in Frankreich die Waffen ergriffen) beyzuſtehen, theils auch in Neapol und Italien eine Diversion zu machen und dem neuen Könige Carolo den Weg zu bereiten.

Dieſer Carl, Ertz-Hertzog zu Oeſterreich, ward zum Könige in Spanien zu Wien erkläret d. 11. Sept., trat bald darauf ſeine Reiſe an, ward von unſerm Chur-Fürſten und Chur-Printz tractiret und zu Hameln empfangen d. 9. Octobr. und ſind ihm 300 Pferde Vorſpann durch das gantze Land gegeben. Nahm ſeinen Weg nach den Niederlanden, da ihme die Stände von Limburg huldigen ſollen, wie auch Huy kurz vorher durch den Hertzog de Malburg und Ingenieur la Trogne in weinig Tagen erobert worden.

Weil der Biſchof von Hildesheim geſtorben, und Sedes-Vacans in Hildesheim geweſen, iſt dieſes Jahr ein großer Tumult von dieſem entſtanden, da die Bürgerſchaft Rechnung

vom Rath gefodert. Hannover, Zelle und Wolfenbüttel haben Trouppen und ihren Commissarien Rath Heidemann geschickt, die Trouppen seynd um Michaelis zwar abgezogen, der Tumult doch nicht gestillet.

Im Julio besuchte Hertzog Rudolph August von Braunschw. ꝛc. unsern Churfürst, wodurch dann ferner alle nachbarl. Freundschaft bestätiget, auch ist vor die Praetension an die Lauenburgische Lande ihm das Amt Campen abgetreten worden.

Mitten im Sommer ist der Aegidien Turm abgebrochen und um Johannis Tag der Grund zu einem neuen gelegt, dazu denn von Haus zu Haus durch Deputirte eine Collecte, auch durch den Klingbeutel, ordinaire in den Kirchen gesamlet.

In Italien, sonderlich im Kingsahl, ist dies Jahr so ein unerhörtes Erdbeben mitten im Sommer entstanden, daß über 10 K. Städte, viel Dörfer und Klöster, ja bey 20000 Menschen umkommen.

Den 21. Aug. brandte das Städtgen Gronau durch Verwahrlosung eines ruchlosen Schmidts, so unterm Bette etliche Pfennige suchen wollen, bey hellem Tage gantz ab, so daß nur 5 Häuser, so dazu gantz beschädiget, stehen blieben.

In Ungarn entstand durch den aus dem Gefängniß entwischeten Grafen Ragotzi und Berenzeni eine gewaltige Aufruhr, so daß sie in kurtzer Zeit die Berg-Städte und andere kleine Oerter eingenommen und viele Tausend Mann an sich gezogen.

Auch kam im Herbste Zeitung aus Constantinopel, wie daß der Türkische Groß-Sultan Mustapha darum, weil er zu Adrianopel residiret und den Janitschaaren ihren Sold nicht zu rechter Zeit gereichet, von denen Constantinopolitanern, so rebelliret, abgesetzet, und sein Bruder Achmet an seine Stelle geordnet. Der Groß-Vezier hat sich in Persien reteriret, der Mufhi aber, oder Groß-Priester, ist (welches, so lange das Türkische Reich gestanden, unerhört) enthauptet und ins Wasser geschleifet worden.

Im Anfang des Octobris ist die vom Könige in Schweden lange belagerte Stadt Thoorn endlich bombardiret und bestürmet.

In diesem und vorigem Jahre ist in Hamburg viel Disput und Tumult entstanden, ob des Dr. J. F. Meyers Vocation renoviret werden können, und ob er, da er General-Superintend. in Pommern, ohne eine neue Vocation, bloß, wenn die alte erneuert würde, in seine alte Stelle in Hamburg treten könne.

Es grassirten diesen Herbst, da ein wohlgesegnetes und nasses Jahr gewesen, die Fieber sehr häufig, doch ist fast Niemand, durch des höchsten Gottes Gnade, gestorben.

Sonſt iſt bemerket worden, daß gar viele aus den Papiſten ſich in dieſem und vorigen Jahren zur Evangelischen Kirchen bekehret. Darauf den Anfang in hieſiger Nachbarſchaft gemacht der Pater Viord, ſonſt Basilides, ſo 40 Jahre Dohmprediger in Hildesheim und Paderborn geweſen, ein Capuziner Pater Joseph, ſonſt Schindler, und Cartheuser Pater Hennenegild, ſonſt ein Feldprediger de Heinberg, nebſt vielen andern. Wobey der Sicilianiſchen Grafen Don Zoccode Grimaldis, ſo Erb-Jägermeiſter von Sicilien und Ritter vom Heilgen-Geiſtes-Orden geweſt, und zu Leipzig revociret, nicht zu vergeſſen.

Gott wolle die gute Stadt Hannover, mein liebes Vaterland, nebſt andern Oerthern, vor dergleichen, auch anderwertigen jetzt berührten Unglück, als falſcher Lehre, Erdbeben, anſteckenden Seuchen, Mord, Aufruhr und Blutvergießen in Gnaden behüten und bewahren, hingegen dies noch grünende Kleeblatt in Wachsthum, Seegen und Gnade bey ſeinem Wort in Friede und Ruhe erhalten liebe lange Jahre.

Personenverzeichnis.

Abkürzungen: B. = Bürger. Bgm. = Bürgermeister. Rm. = Ratsherr. Falls nichts anderes bemerkt ist, beziehen sich diese sowie andere den Stand oder die Beschäftigung der betr. Personen bezeichnende Angaben auf die Stadt Hannover.

Die Jahreszahlen bei den Personennamen bezeichnen die Jahre, in welchen der betr. Name in der Chronik erwähnt wird. Bei häufigerem Vorkommen ist die Zeit, innerhalb welcher die Erwähnungen stattfinden, durch die zwei Jahreszahlen angegeben. Die Zahlen rechts neben den Jahreszahlen bezeichnen die Seiten.

A.

Abbetmeyer, Heinrich, Probe-Herr 1604. 306.
Abelmann, Michel, B., 1632. 506.
Abraham N., von Erfurt, 1582. 242.
Achmet, Türkischer Sultan, 1703. 636.
Adebähr, Casper, 1599. 290.
Adelebsen, Adelevesen, von, Detmer, 1486. 115.
Adelheid, Tochter Herzog Ottos des Kindes. 31.
Adelzen s. Odelnissen.
Adolf, Herzog von Cleve, 1436. 81.
— (III.), Graf zu Holstein u. Schaumburg, 1181, 1193. 23, 26.
— (XII.), Graf zu Holstein und Schaumburg, 1451. 96.
— (XIV.), Graf zu Holstein und Schaumburg. 347.
— Graf zu Nassau, 1292. 34.
Adolf Friedrich, Herzog von Mecklenburg, 1629. 481.
Adrianus, Imperator. 11.
Agnes, Tochter Herzog Ottos des Kindes. 31.
— Gemahlin Herzog Johanns von Lüneburg. 33.
— Tochter Herzog Johanns von Lüneburg. 33.
— Gemahlin Herzog Ottos von Göttingen, 1463, 1471. 100, 106.
Agnes, Gräfin zur Hoya. 54.
Agricola, Johannes, 1548. 179.
Ahlefeld, Alfeld, von, Dänischer Gesandter, 1700. 632.
Ahrberg, Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
Alba, Herzog von, 1568, 1572. 208, 214.
Albers, Alfers, Hans, 1547. 174, 175.
Albert, Albrecht, Erzbischof von Bremen, 1369, 1392. 50, 61.
— Herzog von Sachsen, 1476, 1485, 1498. 109, 115, 126.
— (IV.), Herzog von Bayern, 1504. 128.
— s. Albrecht.
— Leo, B. 1308. 37.
Albrecht (V.), Herzog von Oesterreich, deutscher König, 1437, 1438. 81, 82.
— der Große, Herzog von Braunschweig-Lüneburg, 1252—1279. 1, 30—33, 35, 45.
— Albertus pinguis, Herzog zu Göttingen, 1279—1318. 33, 35, 39.
— (II.), Sohn Herzogs Ernst zu Grubenhagen, 1360. 48.
— (III.), Herzog zu Grubenhagen, 1448, 1453, 1461. 94, 96, 99.
— Bischof zu Halberstadt, 1328. 39.
— Graf von Hoya, Bischof von Minden, 1431, 1441. 78, 84.

Albrecht, Herzog von Sachsen, 1252. 30, 31.
— Herzog von Sachsen-Wittenberg, 1355—1385. 2, 45, 47, 49—58, 63.
— Herzog von Sachsen, 1422. 73.
— (der Bär), Markgraf, 1140. 22.
— Markgraf von Brandenburg. 29, 30.
— Markgraf von Brandenburg, 1552—1557. 184, 185, 186, 188, 189, 191—193, 196.
— Herzog in Preußen, 1540. 160.
— (I.), Herzog zu Mecklenburg, 1368, 1371. 50, 51.
— Graf zu Lauenrode. 17.
— Graf zu Eberstein, 1212. 155.
— Graf zu Mansfeld, 1547, 1548, 1552. 168, 169, 171, 173, 184.
— Stephan, Capitän, 1635, 1641. 523, 542, 547.
Alefers, Hans, B., 1642. 550.
Alexander der Große. 10.
— VI., Papst, 1497. 125.
Alexina, Gemahlin Herzog Albrechts von Braunschweig und Lüneburg, 1252. 31.
Allmans, Dietrich, 1587. 255.
Alten, von, die, 1309, 1429, 1441, 1595. 38, 76, 83, 276.
— Anton, Tönnies, 1608. 313.
— Aschwin, 1353. 44.
— Brüning, 1340. 41.
— Conrad, Curd, 1340, 1355. 41, 46.
— Cord, Curd, 1434, 1441, 1444. 80, 83, 85.
— Cord, † 1539. 157.
— Dietrich, Thidericus, Theodorus, 1292, 1297. 35, 36.
— Dietrich, 1348—1376. 42, 44, 48, 55, 56.
— Eberhard, 1292, 1297. 35, 36.
— Eberhard, Kirchherr der Marktkirche, 1340. 41.
— Eberhard, 1620. 351.
— Heyneke, Sohn Werners, 1424 74.
— Johann, Rm., 1409—1421. 69—73.
— Johann, 1579. 231.
— Ludwig, 1340. 41.
— Martin, 1353. 44.
— Martin, Sohn Werners, 1424. 74.
— Martin, 1444. 85.
— Siegfried, 1355. 46.
— Werner, 1392, 1424. 61, 74.
— Brünings von Alten Kreuz vor Linden. 41.
Altenburg, Grafen von, 1279, 1547, 1602. 14, 33, 168, 300.
— Grafen, Herzöge von, s. u. Christoph, Friedrich.
— Gräfin von, s. u. Anna.
Altringer, Johann, Oberst, 1626, 1628, 1629. 413, 467, 470, 481.
Altrogge, Ludolf Rapkes Witwe, geb. Altrogge, † 1626. 437.
Alves, Barteld, Born- und Wacheherr 1533, Geschw. 1535, † 1539. 147, 155, 157.
— Jürgen, Brauerknecht, 1590. 121.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608. 301, 306, 317.
Alvensleben, Herren von. 7.
Amelborch, Cord, Meister, B., 1494. 124.
Amelung, Jobst, 1632 503.
— Johann, 1632. 503.
Anderten, von, die, 1479. 41, 111.
— Adelheid, in erster Ehe mit Borcherd Borenwald, in zweiter Ehe mit Heitzo Grove verm., 1540. 158.
— Anton, Sohn Dietrichs, Rm., gewählt 1609, † 1624. 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
— Bartold, 1613, † 1619. 332, 350.
— Dietrich, Thidericus, B. 1310, 1357. 38, 46.
— Dietrich, Dietrichs Sohn, B. 1368. 49.
— Dietrich, Volkmers Sohn, Rm., Bgm., 1425—1460. 74, 75, 77, 79, 81, 83—85, 94—99.
— Dietrich, Rm. 1474—1493, Bgm. 1477. 101, 108, 110, 111, 113, 117, 118, 121, 123.
— Dietrich, Rm., gewählt 1579, † 1609. 233, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 303, 309, 319.
— Dietrich, Bruder Antons, Rm., gewählt 1624, † 1635. 360, 435, 462, 479, 489, 524.
— Eberhard, Rm., 1635—1652, Ridemeister 1641. 524, 534, 539, 569, 579, 610.
— Heinrich, B. 1317, 1357. 39, 46.
— Henning, B. 1417. 71.
— Hermann, Rm. 1422—1436. 73, 76, 81, 110.
— Joachim, D, 1619. 243, 350.

Digitized by Google

Anderten, von, Jürgen, 1528. 142.
— Ludolf, Kämmerer 1480—1484. 111, 113, 114.
— Ludolf, Lulef, † 1540. 158.
— deſſen 2 Söhne und Tochter † 1539. 157.
— Ludolf, Rm., gewählt 1598, † 1626. 243, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310—361, 435, 437, 438.
— Volkmer, Rm. 1348. 42.
— Volckmer, Rm. 1390—1396, Bgm. 1398—1424. 60, 61, 63—67, 69—74.
— Volkmar, M., Sohn Hermanns, Canonikus zu Lübeck, 1479. 110, 202.
— Volkmer, Rm. 1484—1492, Bgm. 1494—1501. 114, 115, 117, 118, 121—124, 126, 127.
— Volkmer, Rm. 1506—1532. 129—147.
Anhalt, Fürſten von, ſ. u. Heinrich, Rudolf, Wolf.
Anholt, Albert, Rm., 1534—1548. 151, 161, 164, 165, 167, 170, 181.
— Hinrich, von Pattenſen, B. 1455. 97.
Anjou, Herzog von, 1700. 632.
Anna, Königin von England, 1701. 633.
— Tochter Herzog Friedrichs von Braunſchweig, 1431. 78.
— Gemahlin Herzog Ottos von Lüneburg, 1467. 103.
— Tochter Herzog Erichs zu Grubenhagen, 1475. 109.
— Gräfin zur Altenburg, 1373. 54.
— Tochter des Grafen Heinrich von Askanien. 8.
— Tochter Herzog Wenzels von Sachſen, 1390. 60.
— Aebtiſſin zu Gandersheim, 1611. 325.
Anna Auguſta, Herzogs Heinrich Julius Tochter, geb. 1612. 328.
Anna Eleonora, Gemahlin Herzog Georgs von Lüneburg, 1617, 1618. 345, 347.
Anna Maria, Tochter Herzog Erichs d. Aelt., 1540. 160.
Anna Sophie, Gemahlin Herzog Friedrich Ulrichs, 1614. 335.
Anno, Probſt zu Ebſtorf, 1405. 67.
— Truchſeß, 1241. 30.
Anton, Graf von Schaumburg, 1521. 136.
Arbach, Heinrich, 1567. 207.
Arends, Arendes, Barteld, Bertold, Rm. 1401—1438. 66—77, 79—82.
Arensberg, Herren, Grafen von, 1106. 6, 21.
Arensborg, Dietrich, B. 1473. 108.
— Dietrich, B., 1538. 156.
Armenſule, ſagenhafter Abgott der Sachſen. 12.
Arneke, Burchard, Conrektor 1564, dann Rathsſchreiber, Secretarius, 1565—1595. 204, 205, 207, 209, 210, 212, 220, 227—230, 240, 249, 278, 291.
— deſſen Witwe, † 1599. 291.
— Hans, Rm. 1553—1572. 161, 192, 194—196, 198—202, 204—215.
Arnheim, von, Johann Georg, Oberſt, 1627—1629. 460, 465, 469, 470, 471, 473, 475, 481.
Arnoldi, Alexander, Subconrektor 1604, 1605, Conrektor 1610. 306, 310, 323.
Arnſtein, Herren von, 7.
Arnum, von, Johann, Rm. 1413—1434. 70—75, 77, 79, 80.
— Statius, Rm. 1414—1416. 70, 71.
— Statz, B., 1431. 79.
Arros, Hermann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 317.
Arthur von Goltern, 1297. 36.
Aſchwin, Probſt in der Burg zu Braunſchweig, 1367. 48.
— Schenke, 1373. 55.
Askan. 10, 11.
Askanien, Grafen von. 6, 8, 13.
— Graf von, ſ. u. Heinrich.
Aſſa, König. 259.
Aſſeburg, die von, 1256. 31.
Auguſt, d. Aelt., Herzog zu Lüneburg, 1568—1636. 209, 274, 337, 515, 520—524, 526, 594, 595.
— d. Jüng., Herzog zu Braunſchweig-Wolfenbüttel, 1601, 1635—1648. 296, 523, 531, 564, 565, 593.
— Kurfürſt von Sachſen, 1560—1585. 199, 216, 226, 252, 255.
— Herzog zu Sachſen, † 1616. 342.
— Sohn des Kurfürſten von Sachſen, 1629. 483.
Auguſta, Gräfin zu Naſſau, 1639. 533.

B.

Baden, Prinz von, s. u. Louis.
Badendorf, Capitän, 1632. 502.
Bärmann, Regiments-Quartier-Meister, 1699. 631.
Ballay, Billay, von, 1626. 420.
Ballenstedt, Herren, Grafen von. 6, 8, 13, 19.
Balthasar, Baltzer, Herzog von Mecklenburg, 1471—1474, 1486. 106—108, 116.
— Herr zu Camnitz, 1373. 55.
Baltzer, Meister, Büchsenschütze und Pulvermacher, 1583. 244.
Bauer, Bannier, Schwedischer Oberst, 1631—1641. 495—499, 526, 528, 535, 537, 538, 540.
Bante, Garde-Reiter, 1699. 631.
Barby, Herren von. 7.
Barde, Peter, Rm. 1447, 1457. 94, 98.
Bardeleben, von, Kuno, fürstl. Hofmeister, 1540. 160.
Baring, Eberhard, Conrektor, 1642, 1643. 556, 560.
— Nikolaus, Pastor zu Wilkenburg, alsdann an der Aegidienkirche, darauf an der Marktkirche, 1640—1648. 539, 540, 548, 552, 558, 559, 593.
Barner, Claus, 1541, 1553. 160, 190.
Barnim, Herzog von Pommern, 1521. 136.
Barnstorp, Barenstorff, Bernstorff, Barnstorp, 1593. 272.
— Conrad, M., Subconrektor 1606, Conrektor 1610, 1615. 313, 321, 323, 336, 341.
— Ernst, Penultimus, 1593, 1595. 272, 277, 600.
— Justus Heinrich, M., Pastor an der Kreuzkirche, 1650. 600, 602.
— Thile, Aeltermann der Gemeinde, 1589. 262.
Barsute, Cord, 1373. 55.
Barteldes, Bartoldes, Bartolds, Bartels, Christoph, 1614. 336.
— Hans, Rm. 1534—1557. 150, 151, 154—157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 174, 181—183, 192, 194—198.
— Hans, Aeltermann der Gemeinde 1589, 1595. 262, 277.
— Harbort, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627. 438.
Barteldes, Bartoldes, Bartels, Heinrich, Pröve-Herr 1597. 285.
— Heinrich, † 1598. 288.
— Heinrich, Kannengießer, Feuerherr 1604. 306.
— Heiso, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1626, Aeltermann 1627. 431, 438, 439.
— Hermann, Bgm., 1590. 121.
— Hermann, Rm. 1593—1599, fürstl. Landrentmeister 1599 — 1610. 273, 275, 278, 280, 284, 285, 287, 291, 292, 323.
— Hermann, Bgm., 1623—1632. 357, 360, 361, 369, 370, 376, 380, 382, 390, 394, 435, 443, 462, 466, 479, 488, 496, 513.
— Bernhard Friedrich, Pastor an der Aegidienkirche, 1702. 633.
Bartensleben, von, die, 1464, 1541. 101, 160.
— Huner, 1472. 107.
Bartling, Barteling, Barling, Hans, Rm. 1607—1642. 317, 319, 321, 327, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 550, 557.
Bartmann, Andreas, Burmeister 1516. 123.
— Curd, Cord, Rm. 1453—1469. 97, 98, 104.
— Johann, Kämmerer 1491—1494. 122, 123.
Barthold von Landesberg, Bischof von Verden und Hildesheim, 1471, 1485, 1486. 106, 114—117.
— von Reden, 1296, 1297. 35, 36.
Bartram, Propst zu Ebstorf, 1435. 81.
Barum, Baren, Ludolf, 1446. 93.
Basilides s. Viord.
Basilius von Escherde, 1241, 30.
Bastian, Bestian, Heinrich, Rm. 1617—1626. 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 437, 438.
Bauditz, dänischer Oberst, 1627, 1632. 451, 452, 457, 458, 501.
Bauermeister, Tobias, Halberstädtischer Kanzler, 1599. 289.
Baumgarte, Bartold, Stadtsekretär 1622—1649. 356, 404, 596, 598, 600.
Baumgarten, Baumgardt, Bomgarten, Bomgarde, Clawes, † 1614. 336.

Digitized by Google

Baumgarten, Baumgardt, Bomgarten, Bomgarde, Jobſt, Jodocus, Rm. 1601—1618. 297, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349.
— Wilhelm, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1604, 1608, 1614. 306, 317, 336.
Baurfeind, Jobſt, Paſtor zu Uslar, 1548. 180.
Bavenſtedt, Bavenſtede, von, Cord, Rm 1411—1428. 69—76.
— Hans, B. 1383. 58.
— Hans, B. 1441. 84.
— Herbert. 69.
— Ludolf, Herberts Sohn, B. 1407, Burmeſter 1421, Ziegelherr 1426. 69, 73, 75.
Barmann, Henny, Rm. 1453, 1457. 97, 98.
— Hans, jun., 1597. 285.
Bayern, Herzöge von, ſ. u. Albert, Friedrich, Heinrich, Maximilian, Otto, Wolfgang.
Bechmann, Behmann, Oberſt, 1626. 413, 418.
Beck, von der, 1668. 617.
Becker, Dietrich, B. 1498. 126.
— David, Oberſt, 1628. 468.
— Harmen, B. 1387, Rm. 1397—1399. 58, 64.
Beckmann, Chriſtian, M., Conrektor, dann Rektor zu Hannover, 1596, 1598, † 1606. 280, 287, 312—314.
— Chriſtian, Stadt-Sekretär 1642—1650. 557, 581, 601, 602, 605.
— Harmen, Herm., Rm. 1544—1580. 164, 167, 181—183, 185, 193, 195, 196, 198—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 238.
— Lücke. 20.
Beenſen, Hans, M., Feuer-Meiſter 1610. 323.
Beermann, Bermann, Behrmann, Erich, Oberamtmann zu Springe, 1605. 309, 335.
— Hinrich, B. 1496. 125.
Behr, die, 1441. 83.
Behre, Heinrich, Rm. 1626—1650. 435, 462, 480, 489, 579, 605.
— Hermann, B. 1497. 125.
— Hermann, Schuſter, 1632. 506.
Behrens, Henni, 1455. 97.
Beichlingen, Herren von. 6.
Bela, König in Ungarn, 1252. 31.
Bene, Hermann, B. 1495. 124.
Beneke, Aſchen, Rm. 1539—1582. 157, 161, 162, 164, 167, 181, 182, 185, 192, 193, 195, 196, 198—202, 204—207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 238, 239, 243.
Beneken, Poppo, 1634. 517.
Benne, Hans, B. 1498. 126.
— Hans, deſſen Sohn, B. 1498. 126.
Bennigſen, von, Erich, 1615. 339.
Benthe, Bente, von, Helmold, B. 1496. 125.
— Hermen, Rm. 1448. 95.
— Johann, Rm. 1405—1417. 67, 69—71.
— Johann, Leineweber, B. 1429. 77.
— Tönnies, Rm. 1553—1568. 192, 194—196, 198—202, 204—209.
Bente, Burchard, 1636. 525.
Berendes, Henni, 1457. 98.
Berfeld, von, die, 1441. 83.
Berge, von dem, de Monte, Dietrich, 1297. 33, 36.
— Gebhard, Knappe, 1373. 55.
— Otto, Archidiakonus in Pattenſen, 1371. 53.
— Segeband, 1367. 46.
— Wedekind, Vogt, 1371, 1373. 53, 55.
— Werner, 1367. 46.
Berckhuſen, Berckhauſen, von, Anton, Tönnies, Born- und Wacheherr 1533, Bgm. 1534—1550, † 1581. 145, 147, 150, 154, 155, 156, 158, 161, 164, 167, 173, 174, 181, 182, 238.
— Erasmus, Rm. 1484—1489, 1492. 114, 115, 118, 122.
— Erasmus, ſen., 1538. 156, 288.
— Erasmus, deſſen Sohn, † 1598. 288.
— Ilſebe und Margaretha, Töchter Erasmus' ſen., Beginen, 1538. 156.
— Everd, B. 1498. 126.
— Harbord, Rm. 1598—1613. 288, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334.
— Joachim, Rm. 1580—1598. 238, 240, 245, 250, 253, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 270, 273, 275, 277, 279, 284, 287.

Berckhuſen, Berckhauſen, von, Johann, B. 1315, Rm. 1358. 39, 47.
— Johann, Rm. 1391, 1393. 60, 62.
— Hans, Rm. 1454—1463. 97—101.
— Johann, 1626, 1646. 404, 578.
Berckhauſen, Berghauſen, Jürgen, Rm. 1618—1641. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 547, 557, 571, 586, 605.
Bergmann, Andreas, 1606. 513.
— Jürgen, B. 1543. 162.
Berle, von, Dietrich, 1241. 30.
Berndel, Eitel Johann, Obriſter, 1615. 338.
Berndes, Boldewin, B. 1498. 126.
Berner, ſ. Barner.
— Hinrich, von Braunſchweig, Münzmeiſter, 1438. 82.
Bernhard I., Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, 1373—1434. 2, 54—59, 62—67, 69—77, 80.
— II., Herzog von Lüneburg, 1441—1464. 83, 85, 96, 98, 99, 101, 104.
— Biſchof zu Osnabrück, 1591. 266.
— Herzog von Sachſen, 1193. 26, 29.
— Herzog zu Sachſen-Weimar, 1625. 380, 390.
— Graf in Engern. 12.
— Graf zur Lippe, 1404. 67.
— (VII.), Graf zur Lippe, 1451. 96.
— Graf zu Ratzeburg, 1181. 23.
— Graf von Regenſtein, 1360. 48.
— von Meinerſen, Domherr zu Hildesheim, 1349 (vielmehr richtig: 1347). 43.
— von Dorſtadt, 1241. 30.
— von Hagen, 1241. 30.
Berninger, 786. 8, 13.
Berno, ſächſiſcher Edler. 7.
Bernſtorp, Bernſtorf, Tilemann, Diakonus an der Aegidienkirche, 1602, 1604. 301, 306.
Bernwaldi vita. 6.
Bertha, Tochter Berningers. 8, 13.
Berthold, Herzog der Sachſen, 772. 12.
— de Indagine, vom Hagen, B. 1305. 37.
Bertram von Veltheim, 1241. 30.
— von Harboldeſſen, 1297. 36.
Beſſel, Beſſell, Jobſt, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602, 1613. 301, 306, 323, 332.
Beſſel, Beſſell, Jobſt, Rm., gewählt 1618, reſigniert 1627, † 1628. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 461, 462, 479.
— Ludolf, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 262.
Beſtenboſtel, Jacob, 1625. 363.
— Johann, Rm. 1530—1533. 144—147.
— Lorenz, Wache-Herr 1602, 1613. 301, 306, 323, 332.
— Ludolf, Diakonus an der Kreuzkirche, 1602, 1603. 301, 304.
Beteke, Beetken, Beetke, Carſten, Rm. 1599—1624. 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 312, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
Beutler, Conrad, Schreibmeiſter, 1597. 285.
Bevelte, von, Statius, 1355. 46.
Bevenſen, Beſeſſen, von, die, 1441. 83.
Billung, Billing, Hermann, 973. 17, 21, 29.
Binnewies, Borcherd, Rm. 1390, 1391. 60.
— Heinrich, Stadtſchreiber, 1344. 42.
Blancke, Oberſt, 1625. 395.
Blecke, Hieronymus, B., 1597. 283.
Block, Heinrich, B. 1616, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde ſeit 1627, 1631. 343, 438, 494.
— Johann, Ober-Kämmerer, 1637. 527.
— Theodor, herzogl. Kammer-Sekretär, 1627, 1637. 441, 527.
— Amtmann zu Colbingen, 1641. 540.
Blötz, deſſen Haus auf der Neuſtadt, 1615. 338.
Blome, David, Rm. 1593—1618. 273, 275, 278, 280, 284, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349.
— Ehrenreich, zu Leveſte. 343.
— Ernſt, 1560. 200.
— Franz, 1538. 156.
— Gottfried, B. 1344, Rm. 1358. 42, 47.
— Johann, Geſchworner 1417. 71.
— Hans, Rm. 1445—1471, Bgm. 1457—1462, † 1478. 85, 95—100, 105, 106, 110.

Blome, Hans, Sohn des Bgm. Hans, Rm. 1481—1486, Bgm. 1487—1515, † 1528. 110, 111, 113, 117, 118, 121, 122, 126—130, 132, 133, 143.
— Hans, 1575, † 1606. 223, 276, 301, 312.
— Hans, Ehrenreichs Sohn, 1616. 343.
— Hans, 1624. 361.
— Jürgen, 1533. 149.
— Jürgen, Rm. 1534—1539. 150, 154, 155, 157, 200.
— Jürgen, Tischler, 1599. 292.
— Volkmer, Kämmerer 1484, Burmeister 1496, Rm. 1498—1508. 114, 115, 123, 124, 126—130.
— Wolfert, Wulfert, Rm. 1396, 1397. 63.
— die Blomische, 1605. 309.
— Catharina, 1605. 309.
— Susanne, 1600. 295.
Blume, Christoph, Landrentmeister, 1626. 72.
Bock, Arend, 1434. 80.
— Bartold, 1521. 137.
— Dietrich, 1593. 272.
— Hans, 1521. 137.
— Hermann, 1434. 80.
— Heinrich, Pfarrer zu Pattensen, 1548. 180.
— Wulbrand, 1434. 80.
— Obrist, 1626. 420.
Bode, Boden, Barteld, Rm. 1408—1432. 69—77, 79.
— Dietrich, Rm. 1445. 85.
— Hans, Rm. 1436—1466. 81—86, 95—102.
— Hinrich, Rm. 1568—1582. 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 237, 338, 240, 242, 243.
Bodenborg, N., Rm. 1435—1445. 81—86.
Bodendike, von, Werner, Ritter, 1393. 62.
Bodendorf, Capitän, 1632. 503.
Bodenhop, Carsten, 1611. 326.
Bodonius, Johann, Notar zu Hannover, 1657. 614.
Bodo, Graf zu Lauenrode. 17, 18.
Bodo Ulrich, Graf von Stolberg, 1626. 421.
Bödeker, Johann, 1604, 1605. 305, 308.
Bödestab, Conrad, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627. 438.
Böge, Jürgen, Zimmermann, 1632. 506.
Böhm, Paul, 1634. 519.
Böhmen, Könige von, s. u. Friedrich, Ottokar.
Boelmann, Johannes, aus Braunschweig, Conrektor, 1577. 229.
Bösenberg, Bosenberg, Harmen, Hermen, Feuerherr 1542, Burmeister 1545, Ziegelherr 1552, Geschworner 1553—1559. 161, 165, 170, 181, 185, 192, 194—196, 198, 199.
— Hermann, Geschworner 1586—1597, † 1605. 254, 256, 258, 261, 265, 269, 275, 277, 280, 284, 285.
— sein Haus auf der Leinstraße, 1593. 271.
Böttticher, Caspar, Rathsschreiber, Secretarius, 1544, 1546. 164, 167.
Bogislaw, Bugislaus, Herzog von Pommern, 1486, 1521. 116, 136.
Bohm, Tönnies, 1631. 495.
Bohne, Hinrich, Maler, 1575. 234.
Bokholt, Hermann, zum Rm. vorgeschlagen 1539. 157.
— Lüdeke, Schuster, B. 1452. 96.
Boltzen, von, die, 1540. 159.
— Ludolf, 1241. 30.
Bomgarde s. Baumgarten.
Bomhauer, Detmer, 1457. 98.
— Dietrich, B. 1403. 66.
— Erich, Pastor zu Hohenbostel, 1576. 227.
— Hinrich, B. 1517. 134.
— Hinrich, Rm. 1534, Bgm. 1535—1553. 150, 154, 155, 157, 160—162, 165, 170, 173, 181, 183, 185, 192.
— Johann, B. 1359. 47.
Bone, Henning, † 1523. 140.
Bonhausen, Böhnhausen, Obrist-Wachtmeister, 1641, 1643. 544, 562.
Bonifacius, 712. 12, 13.
Borcherds, Hinrich, aus Einbeck, 1575. 223.
Borcholte, Vogt zu Langenhagen, 1606. 311.
Borchwede, von, Detlef, Rm. 1391—1397. 60—64.

Borchwede, Dietrich, Rm. 1459. 99.
Bordeke von Pattenſen, B. 1305. 37.
Borgentrick, Borgentrich, Cord, Oelſchläger, B. 1448, 1490. 95, 120, 121.
— Dietrich, B. 1454, 97.
Bortfeld, von, Gebhard, 1296, 1297. 33, 35, 36.
— Aſchwin, 1434. 80.
— Hans, 1434. 80.
— Heinrich, 1434. 80.
— Lippold, 1434. 80.
— Aſchen, 1521. 137.
— Gebhard, 1521. 137.
— Capitän, 1632, 1633. 507, 509, 514.
Bothe, Obriſt-Leutnant, 1632. 509, 512.
Bothfeld, Bartold, Rm. 1412, Kämmerer 1425. 70, 74.
Bothmer, von, die, 1441. 83.
— Geh. Rath, 1699. 631.
Bouflers, Bouffleur, franzöſiſcher Marſchall, 1703. 634.
Bourlemont, Graf von, 1674. 620.
Braband, Henning, Stadthauptmann zu Braunſchweig, 1604. 305.
Brandenburg, Markgrafen, Kurfürſten von, ſ. u. Albrecht, Chriſtian Wilhelm, Friedrich, Joachim I., II., Johann, Johann Sigismund, Otto, Waldemar.
Brandenſtein, von, Capitän, 1627. 449.
Brandes, Hans, 1646. 579.
— Henrich, 1623. 358.
— Joachim, Amtmann, † 1582. 243.
— Tile, Propſt der Kirche S. Crucis in Hildesheim, 1486. 117.
— Hauptmann, 1657. 614.
Brandmeyer, Zacharias, B., 1610. 324.
Brauer, Joachim, Rm. 1646, 1650, 1652. 585, 605, 610.
Brauns, Gerd, B., Braumeiſter, 1632. 506.
Braunſchweig, N., Capitän-Leutnant 1642, Capitän 1643. 549, 558.
Bredelage, von, Heinrich, 1297. 36.
Bremen, Erzbiſchöfe von, ſ. u. Albert, Chriſtoph, Gerhard, Georg, Johannes, Nikolaus, Otto.
Bremer, Hans, Bornmeiſter, 1582. 241.
Bresla, Jürgen, 1575. 223.
Breuner, Oberſt, 1626. 412.
Breyer, Hans, B. 1494. 124.
Brokmann, Gottſchalk, Pröve-Herr 1597, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1608, Stadt-Offizier, † 1626. 285, 317, 438.
— deſſen Haus, 1616. 343.
— Henny, Mühlenherr 1534. 151.
— Jobſt, Rm., 1569—1590. 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 237—239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 286.
— deſſen Witwe, 1598 286.
— B. 1651. 607.
Bröger, N., 1457. 98.
Broihan, Curd, aus Stöcken, Braumeiſter, 1526. 141.
Broneke, Daniel, 1297. 36.
— Daniel, Rm., Knochenhauer, 1358. 47.
Bruchmann, B., 1625. 372.
Brückmann, 1634. 517, 519.
Brüggekamp, Brugkamp, Brügkamp, Heinrich, Paſtor an der Aegidienkirche, ſeit 1554 an der Kreuzkirche, emeritiert 1572, † 1575. 194, 199, 204, 215, 223, 272.
— Eliſabeth, deſſen Tochter, 1563. 204.
— deſſen Witwe, † 1593. 272.
Brüggemann, Rötcker, Rotger, Rotker, Rotcher, Rm. 1613—1616, Hofmeiſter auf S. Nicolai Hofe 1616. 334, 336, 341, 343, 344, 347, 349.
Bruer, Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 262.
— Cord, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602, 1627, Feuerherr 1602, 1604, 1610. 301, 306, 317, 323, 439.
Bruno, Erzbiſchof zu Köln, 936. 16, 17.
— Sohn Kaiſer Otto I., 973. 17.
— Herzog in Sachſen, 843. 14.
— Herzog in Sachſen, 860. 15.
— Markgraf zu Sachſen. 18.
— Graf zu Wunſtorf. 18.
— von Guſtede, 1241. 30.
Bruns, Barteld, Bartholomeus, Bartold, Feuerherr 1542, Rm. 1545—1573. 161, 165, 170, 181, 192, 194—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218.

Bruns, Cord, Rm. 1484—1526. 114, 117, 121—130, 132—135, 137—139, 141, 142.
— Hinrich, B. 1498. 126.
— Hinrich, Burmeſter 1513. 132.
— Joachim, 1579. 232.
— Jobſt, Rm. 1534—1547. 150, 155, 161, 162, 164, 165, 167, 170.
Brunsrode, von, Hermann, 1241. 30.
— Johann, 1241. 30.
Bruwer, Hermann, B. 1415. 71.
— Magnus, Gem. Schwor. 1562—1566. 202, 204—207.
Buchholt, Hermann, Mühlenherr 1606. 313.
Buchwald, von, 1629. 481.
Buckedam, von, Margarethe, 1584. 248.
Bücken, von, Gerhard, Rm. zu Minden, 1371. 53.
Bülow, Bülau, von, 1646, 1649. 582, 597
— Werner, 1464. 101.
Bülowſche Dragoner, 1700. 632.
Bünau, von, 1635. 523.
Bünting, Bartold, 1613, 1621. 332, 353.
— Conrad, D., Syndikus 1573—1615. 218, 220, 227—230, 240, 259, 280, 284, 287, 291, 294, 306, 310, 315, 321, 341, 356.
— deſſen Haus am Markt, 1589, 1613. 259, 332, 347.
— ſein Grabdenkmal in der Marktkirche. 341.
— Heinrich, M., aus Hannover, Paſtor zu Gronau, 1571, † 1606. 213, 312.
— Jacob, D., Bgm. 1624—1654. 360, 361, 368, 370, 372, 375, 376, 380, 396, 401, 402, 405, 422, 435, 462, 470, 479, 488, 490, 496, 515—517, 524, 529, 531, 534, 547, 567, 570, 574, 577, 585, 590, 591, 595, 600, 603, 605, 609, 610, 612.
— deſſen Witwe, 1656. 613.
— deſſen Haus am Markte, 1664. 231, 251, 252, 255.
Büring, Hans, B., 1610. 324.
Büſing, Busingius, Georg, M., aus Münder, Rektor 1577—1581, † 1583. 229, 233, 246.
Bugislaus ſ. Bogislaw.
Buknecht, Aſchen, Geſchworner 1567—1576. 207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 227, 228.
— Jobſt, Schreiber, 1597. 280.
Bullaeus, Anton, D., 1626—1654. 427, 569, 612.
Burgund, Herzöge von, ſ. u. Johann, Karl, Philipp.
Burchard, Borchardus, ſ. u. von Cramm, von Steinlage, Meyer, Tetze.
Burmeſter, Hans, Rm. 1476, 1477. 109, 110.
— Jürgen, Geſchworner 1556—1566. 196, 200—202, 204—206.
Buſche, Cord, 1603. 302.
Buſcher, Buscherus, Büſcher, Anton, M., Subconrektor 1602, 1604. 301, 306.
— Georg, M., Conrektor 1592, 1594. 270, 275.
— Heitzo, M., Conrektor 1588—1591, Rektor 1592, Paſtor an der Kreuzkirche ſeit 1598, † 1598. 258, 265, 267, 270, 273, 286, 287.
— deſſen Witwe † 1598. 288.
— Statius, M., Rektor 1615, 1624, Paſtor an der Aegidien-Kirche 1626, 1640, 1641. 341, 361, 437, 535, 536, 539, 540.
— Vitus, M., Rektor, hernach Paſtor an der Marktkirche, 1561—1596. 201, 204, 208, 220, 225, 226, 237, 246, 259, 268, 280.
Busmann ſ. Bußmann.
Buſſe, Bartold, Geſchworner 1574—1586, † 1592. 220, 222—224, 227, 229, 230, 233, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 270.
— Cord, 1595. 277.
— Hans, Rm. 1529—1533. 144, 145, 147.
— Hans, Stadtvogt, † 1581. 239.
— die Buſſiſche, 1566. 206.
Buſſo, Graf von Regenſtein, 1388. 59.
Bußmann, Hans, Rm. 1535—1560. 154, 155, 157, 159, 161, 164, 170, 174, 181—183, 192, 193, 195, 196, 198, 200.
— D., Syndikus, 1700. 631.

C.

Cacero, Peter, Cardinal, 1700. 632.
Caecilie, Gemahlin Herzog Wilhelms von Braunſchweig, 1431. 78.

Calenberg, Oberſt, 1627. 455, 457, 458.
Calixtus, Profeſſor zu Helmſtedt, 1640. 535.
Calvin. 226.
Camerarius, Joachim, 1553. 191.
Camnitz, von, Balthaſar, 1373. 55.
Campe, Campensis, Heinrich, M., Erzieher Herzog Erichs d. Jüng., 1540, 1544. 160, 163.
Campes, Kampes, Alexander, Infimus 1588. 258.
— Hans, Rm. 1534—1549. 150, 154—157, 161, 164, 165, 167, 170, 181.
— Hermann, B., 1610. 324.
Caselius, Profeſſor zu Helmſtedt, 1600, 1601. 295, 536.
Caſſel, Dietrich, Rm. 1587. 257.
— Lorenz, Laurentius, Rektor, 1567, Paſtor an der Kreuzkirche 1572—1586. 208, 215, 220, 223, 254, 257, 280.
Catlenburg, Grafen von. 7, 20, 21.
Chauvet, Chavet, General-Leutnant, 1674—1685. 620, 622, 624, 625, 627.
Chemnitz, Chemnitius, Martin, D., zu Braunſchweig, 1575, 1576. 222, 226.
Chriſtian II, König von Dänemark, 1531. 145.
— III., König von Dänemark. 201, 252.
— IV., König von Dänemark, 1611—1648. 325, 339, 340, 455, 552, 592.
— V. von Dänemark, 1626. 434.
— Herzog zu Lüneburg, Biſchof zu Minden, 1566—1633. 206, 271, 313, 347, 352, 428, 444, 498, 515, 517, 595.
— Sohn Herzogs Heinrich Julius', Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, Biſchof zu Halberſtadt, 1599—1626. 289, 333, 342, 356, 357, 358, 372, 398, 400, 401, 408, 410, 413, 414, 416, 418, 419, 421, 423, 433, 482.
— Herzog von Hannover, 1703. 635.
— Carſten, Graf von Delmenhorſt, 1391, 1392. 60, 61.
Chriſtian Ludwig, Herzog zu Br. und Lüneburg, 1636—1665. 4, 524, 540—542, 545, 548, 550, 552, 555, 560, 564, 565, 569, 584, 591, 592, 594—596, 603, 609, 611, 613, 616.
Chriſtian Wilhelm, Markgraf von Brandenburg, Adminiſtrator von Magdeburg, 1615—1631. 337, 342, 358, 481, 491, 494.
Chriſtine, Gräfin in Engern. 12.
Chriſtoph, Herzog von Braunſchweig und Lüneburg, zu Harburg, † 1618. 347.
— Coadjutor, dann Erzbiſchof von Bremen, 1501, 1515, 1519. 126, 133—135.
— Graf von Altenburg, 1547. 168.
Chriſtoph Simon, Freiherr zu Thuen, 1628. 467.
Chriſtopher, Chriſtoph, Meiſter, Scharfrichter, 1594, 1596, 1605. 274, 279, 309.
Cicero. 34.
Clages, Berend, † 1598. 288.
Clageſing, Claſing, Glaſing, Hermann, genannt Werneke, Rm. 1594—1598. 255, 275, 277, 280, 284, 287.
— Caecilia, deſſen Tochter, 1586. 255.
Clatius, Erich, D., 1613. 333.
Claue, Heinrich, Vogt, † 1629. 486.
Claus, Graf von Holſtein, 1367. 48.
Claweſing, Hennecke, B. 1344. 42.
Cleve, Herzog von, ſ. Adolf.
Clout, Obriſt-Leutnant, 1626. 415.
Cörver, Chryſogen, B., 1610. 323.
Colshorn, Barbara, 1584. 249.
Coltemann, Caſper, Pfarrer zu Münden, 1546. 166.
Conradi, Andreas, Cantor, 1567, hernach Paſtor zu Winſen. 207, 208.
Collmann, Berend, 1533. 149.
Coloredo, Oberſt, 1629. 485.
— Coloretiſches Regiment, 1627. 453.
Cord, Graf zu Retberg, 1483. 113.
— Lange Cord, Geſchworner 1348. 42.
Cordova, Corduba, ſpaniſcher Feldherr, 1623. 357.
Corengel, Tileke, B. 1431. 79.
Cornelius, Profeſſor zu Helmſtedt, 1600, 1601. 295, 536.
Corville, däniſcher Oberſt, 1626. 425
Corvinus, Anton, M., Superintendent, 1540—1553. 158, 161, 163, 167, 180, 186.
Cramm, Kramme, von, die, 1441. 83.
— Aſchwin, 1441. 83.

Cramm, Kramme, von, Bodo, 1441. 83.
— Burchard, 1297. 33, 36.
— Cord, Geſchworner, 1348. 42.
— Cord, Rm. 1390, 1402—1404, Geſchworner 1401. 60, 66, 67.
— Heinrich, 1441. 83.
Crammius, Johannes, Paſtor an der Marktkirche, † 1553. 192, 194.
Crappius, Crattius, Andreas, Cantor 1568—1616. 233, 234, 243, 246, 321, 344.
Crequi, franzöſiſcher Marſchall, 1675. 621, 622.
Cronburg, Cronberg, von, Freiherr, Obriſt, 1626. 420.
— das Cronburgiſche Regiment, 1625, 1626. 377, 420, 421.
Crone, Henning, Apotheker, 1599. 292.
Crodo, Abgott der Sachſen, 780. 12.
Croy, Herzog von, 1700. 632.
Cruſe, Crusius, Chriſtoph, ehemals Syndikus zu Hannover und Hofrichter zu Pattenſen, † 1593. 272.
Cruſe, Kruſe, Otto, Rm. 1589—1606. 261, 265, 269, 275, 278, 280, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313.
Cuhom, 1703. 634.
Curd, Graf von Wunſtorf und Lauenrode, 1113. 8, 10, 20—24.
Curtenbach, Cortebach. Das Curtenbach'ſche Regiment, 1625, 1626. 377, 414, 420.

D.

Daboltzky, Obriſt, 1627. 449.
Dänemark, Könige, ſ. Chriſtian III., IV., V., Friedrich, Siegfried, Waldemar.
Dahle, Gerd, 1611. 326.
Dalwig, däniſcher Major, 1627. 456.
Damme, von, Curd, 1610, 1617. 322, 346.
— Tile, B. zu Braunſchweig. 49.
Danckmer, Tönnies, Rathsdiener, 1593. 273.
Dankward, Tanquardus, Erbauer der Burg zu Braunſchweig, 861 15.
Dankwert, Sohn König Heinrichs I., 936. 16.
Dannenberg, Grafen und Herren von, 1303. 6, 37.
Dannhäuer, Syndikus, 1702. 634.
Darmſtadt, Landgrafen von, ſ. u. Johann, Ludwig.
Daſſel, Herren von. 6.
— Raugrafen, Ruhgrafen, 1261. 32.
— von, Hermann, Ritter, 1297. 36.
David, Meiſter, Scharfrichter, 1633. 514.
Davids Pſalmen. 603.
Dedeke, Ant., Conrector, 1565. 205.
Dedekind, Friedrich, M., 1576. 226.
— Johannes, Rm. 1622—1624. 356, 358, 360.
Degeling, Johannes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 313, 317.
Degenfeld, General, 1685. 627.
Deichmann, Mentho, M., Paſtor an der Kreuzkirche, 1641, † 1649. 539, 540, 542, 600.
Deke, Henning, 1583. 244.
Delmenhorſt, Grafen von, 1391, 1424. 60, 61, 74.
Deneke, Hofrath, 1700. 631.
Detmers, Detmer, Barteld, Bartold, Rm. 1534—1558. 150, 151, 154, 157, 162, 164, 167, 170, 181—183, 185, 193, 195, 196, 198.
Dettmering, die Dettmeringſche, 1590. 262.
Deutſche Könige und Kaiſer ſ. u. Albrecht, Ferdinand I., II., III., Friedrich I., II., III., Heinrich I., III., IV., V., VI., Joſeph I., Karl der Große, Karl IV., V., Konrad I., II., III., Lothar, Ludwig pius, Ludwig Germanicus, Matthias, Maximilian I., II., Otto I., II., III., IV., Philipp von Schwaben, Rudolf II., Ruprecht, Sigismund, Wenzel, Wilhelm von Holland.
Didelius, Dedelius, Andreas, Rektor, 1638, 1640. 530, 535.
Diek, Henning, B. zu Einbeck, 1540. 159.
Diekmann, Hermen, Rm. 1498—1510. 126—130.
Dieſſe, Johannes, † 1540. 158.
Dieſtell, Johann, Dietrich Giſekes Stiefſohn, Rm. 1624—1629, † 1635. 361, 462, 480, 489, 524.
Dietrich, Graf zu Wunſtorf, 900, 935. 8, 15—18.
— Graf zu Hohnſtein, 1367. 48, 49.

Digitized by Google

Dietrich, Graf von Ringelheim. 16.
— Graf v. Catlenburg, 1103. 20, 21.
— Graf von Eberſtein, 1256. 31.
— edler Herr zu Pleſſe, 1448. 94.
— edler Herr zu Pleſſe, † 1571. 212.
— Thidericus, Theodericus, ſ. von Heſſenem, von Berle, von Wallmoden, vom Berge, von Alten, von Eſcherde, von Stöcken, von Rinteln, Weſtfahle.
— B. 1306. 37.
— herzoglicher Schreiber, 1435. 81.
Dietz, Grafen von, 1467, 1607. 103, 314.
Dircks, Claus, 1603. 302.
Dirkes, Dietr., Tiſchler, 1632. 505, 506.
— Heinrich, 1638. 530.
— Heinr., Geſchworner, 1565—1590. 204—207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233, 238, 240, 245, 250, 253, 254, 256, 258, 261, 265.
— Heinrich, Rm. 1598—1601. 287, 291, 294, 297.
— Heinr., Wache-Herr 1610, Fähnrich 1613, 1625. 323, 332, 363.
— Herm., Handelsmann, 1595. 277.
Disber, Jürgen, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589, 1596. 262, 278.
Diterich, Erich, Tiſchlergeſell, 1651. 609.
Ditmarſen, Graf zu, 1147. 23.
Dobbeke, Dobbke, Döbbeke, Tilemann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde bis 1626, Rm. 1626—1638, † 1640. 438, 462, 479, 489, 531, 539.
Döhren, von, de Dorne, Dorne, Curd, B. 1387. 58.
— Dettmer, B. 1383. 58.
— Hans, B. 1388. 58.
— Heineke, B. 1360. 48.
— Herbord, B. 1335. 41.
Döhren, Geverd, 1612. 329.
Dötzen, von, Heinrich, 1434. 80.
Dorgud, Hermann, B. zu Helmſtedt, 1590. 265.
— Gertrud, deſſen Tochter, 1590. 265.
Dorhagen, Barteld, Rm. 1474—1497. 109—111, 113—115, 117, 118, 122—125.
— Brand, B. 1415. 71.
Dorhagen, Heinrich, B. 1375. 56.
— Heinrich, Rm. 1439—1472. 83—86, 95—107.
Doria, Andreas, 1584. 248.
Dorothea, Gemahlin Erichs d. Jüng., 1575, 1576. 221, 225.
— Gemahlin Herzog Wilhelms von Lüneburg, 1561, 1585, 1617. 201, 252, 344.
— Tochter Herzog Wilhelms von Lüneburg, geb. 1570. 212.
— Gemahlin Herzogs Heinr. Julius, 1585—1615. 252, 255, 278, 337.
— Gemahlin Herzog Chriſtian Ludwigs, 1653. 611.
Dorothea Auguſta, Schweſter Herzogs Heinrich Julius, 1611. 325.
Dorothea Hedwig, Tochter Herzogs Heinrich Julius, 1587—1609. 255, 308, 318.
Dorſtadt, von, Bernhard, 1241. 30.
Dorſtatt, Dorſtein, Rittmeiſter, 1626. 407, 408.
Dramme, Marten, 1533. 150.
Drape, Dietrich, Schneider, B. 1466. 103.
Drenkehane, Hans, Rm. 1516—1532. 133—135, 138, 140, 142—144, 146.
Drever, von, Joh., Rm. 1390. 60.
Drever, Hans, 1457. 98.
— Hans, Rathsdiener, 1630. 490.
Dreyer, Ernſt, Rm., 1646, 1652. 586, 610.
— Hans, B., 1610. 323.
Dröge, die Drögeſche, 1590. 263.
Droſte, Ludolf, 1433. 79.
— de olde Droſteſche † 1539. 157.
Druwe, Pförtner am Leinthore, 1599. 290.
Duck, Erich Ducks Frau, 1573. 216.
Düſterhop, Barteld, Wacheherr 1534. 151.
— Heinrich, B. 1331. 41.
— Hermann, Rm. 1535—1543. 155, 156, 161, 162.
— Harmen, 1570. 211.
— deſſen Ehefrau, 1570. 211.
Duſe ſ. Duve.
Du-Mont, 1700. 632.
Durlach, Turlach, Markgrafen von, 1627. 450, 451.
Duſt, Martin, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
Duve, Gottſchalk, 1648. 20, 556.

Digitized by Google

Duve, Johannes, M., Conrektor, † 1641. 539, 542.
— Johann, Rm. 1600—1608. 295, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317.
— Johann, Sohn Gottschalks, 1642, Rm. seit 1646, 1649, 1651, 1653. 556, 580, 585, 599, 609—611.
— Jürgen, B., 1641, 1646. 546, 575.
Dux, Thomas, 1599. 290.

E.

Ebbeke, Claus, 1632. 500, 509.
Ebbert N., 1457. 98.
Ebeer, Braugehülfe, 1526. 141.
Ebeling, Hans, Rm. 1455—1463. 97, 98, 100, 101.
Eberbach, von, Georg, 1599. 290.
Eberhard, Bischof zu Verden und Lübeck, 1586. 253.
— s. von Alten, von Rethem.
Eberstein, Grafen von, Albrecht, 1212. 155.
— Dietrich, 1256. 31.
Ebeler, Hermann, B., 1610. 324.
Ebingerode, von, Rob., Rm. 1348. 42.
— Robert, Rm. 1390—1400. 60, 61, 63—65.
Eggeling, Anna. 272.
— Balthasar. 256.
— Curt, dessen Sohn, 1587. 256.
— Henny, 1598, 1624. 286, 361.
Eggenhausen, Johann, 1611, † 1617. 326, 346.
Eggers, Berend, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627, Rm. 1631, † 1638. 439, 496, 531.
— Cord, sonst Bode genannt, Rm. 1578—1598. 230, 233, 237, 240, 242, 245, 250, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 270, 273, 275, 277, 279, 285, 287.
— Heinrich, 1626. 401.
Eggert s. Ekhard.
Ehrensmid, Dietrich, 1457. 98.
Eiche, Hermann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627, 1634. 439, 521.
Eilers, Joh., Penultimus 1589. 262.
— Hans, aus Ronnenberg, 1632. 512.
Eilert N., Bäcker auf der Neustadt vor Hannover, 1610. 320.
Eimker, Jacob, 1610. 322.
Eimker, Johann, Rm. 1560—1599. 200—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 237, 240, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 270, 275, 277, 279, 285, 287, 291.
— Johann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde bis 1626, Rm. 1626—1643. 434, 438, 462, 479, 489, 513, 524, 566, 568, 571.
— Tönnies, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1610. 301, 306, 310, 317, 319.
Eitel Friedrich, Graf von Hohenzollern, 1625. 413.
Ekbert, Egbert, Markgraf am Harze, 859. 15.
— I., Markgraf zu Sachsen und Thüringen, Herr zu Braunschweig, † 1068. 19.
— II., dessen Sohn, † 1090. 19.
Ekhard, Eggert, Canonicus S. Blasii zu Braunschweig, Protonotarius des Herzogs, 1296, 1297. 33, 35.
Elbinge, von, Eggert, herzogl. Kanzler, 1367. 49.
Elers, Heinrich, 1596. 279.
— Tönnies, B., † 1616. 343.
Elisabeth, Tochter Kaiser Sigismunds, 1437. 81.
— Tochter Herzog Ottos des Kindes, 1251. 31.
— Gemahlin Herzog Albrechts von Lüneburg, 1252. 31.
— Tochter Herzog Johanns von Lüneburg, 1279. 33.
— Tochter Herzog Wilhelms von Lüneburg, 1339. 2, 45, 51.
— Gemahlin Herzog Erichs d. Aelt., 1525—1557. 141, 156, 158, 161—164, 170, 171, 176, 177, 185—188, 190—194, 197, 219.
— Tochter Herzog Erichs d. Aelt., 1540. 160.
— Tochter Herzog Wilhelms zu Lüneburg, 1565. 205.
— Tochter Herzogs Julius zu Br. u. Lün., 1618. 347.
— Gemahlin Herzogs Heinr. Julius, 1590—1626. 263, 265, 266, 314, 328, 354, 423.
— Tochter Herzogs Heinrich Julius, 1593, 1616. 270, 342.

Elle, Ellen, Johann Dietrich, Oberſt, 1632—1636. 500, 520—523, 525.
— Elliſche Soldaten 1633, 1634. 516, 520, 554.
Eltz, von, Heinrich, Landhauptmann zu Burgwedel, 1642. 556.
Emmere, von, Giſecke, 1303. 37.
Empne, von, Conrad, 1297. 36.
Enckhuſen, Rittmeiſter, 1627. 452.
Engehuſen, Johann, B. 1404. 67.
Engelbrecht, Arnold, D., Fürſtl. braunſchw. Kanzler, 1638. 531.
— Hofrath, 1700. 631.
Engelke, Gerd, Kämmerer 1485. 115.
— Gerd, Rm. 1527—1533. 142—145, 147.
— Gerd, Feuer-Herr 1602, 1604, † 1607. 301, 306, 315.
— Gerd, 1632. 504.
— Hans, Aeltermann der Gemeinde 1589. 262.
— Harbort, Rm. 1465—1469. 102, 104.
— Heinrich, 1588. 258.
— Heinrich, 1588. 258.
Engern, Herren von. 6.
England, Könige von, ſ. Johann, Karl, Richard, Wilhelm.
— Königin von, ſ. Anna.
Erich, König in Schweden, 1563. 202.
— Herzog zu Grubenhagen. 109.
— Bruder Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunſchweig, 1521. 136.
— der Aelt., Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, 1470—1540. 3, 103, 105, 113, 117, 121, 124—126, 128—137, 139—143, 145, 146, 148, 152, 153, 155—157, 159—161, 192, 219, 247.
— d. Jüng., Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, 1528—1584. 3, 142, 184—194, 196—199, 201—203, 206, 208, 213—216, 219, 221—225, 227, 228, 230, 232, 234, 239—241, 244, 247—255, 272, 432, 546.
— I., Herzog von Sachſen-Lauenburg, 1357. 46.
— II., deſſen Sohn, 1357. 46.
— Herzog von Sachſen-Lauenburg, 1394. 62.
— V., Herzog von Sachſen-Lauenburg, 1422. 73.
— Herzog zu Pommern. 116.
— Graf von Hoya, 1431. 78.
Erich, Graf von Schaumburg, Biſchof von Hildesheim, 1349. 43.
— der Kuhlemann, 1613. 335.
Eriches, Erich, Feuerherr 1602. 301.
Erlekamp, Arlekamp, Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 317, 323.
Ernſt, Herzog zu Göttingen, 1318, 1373. 39, 49, 54, 61.
— Herzog zu Grubenhagen, 1360, 48.
— Sohn Herzog Erichs von Grubenhagen, 1448, 1453. 94, 96.
— Herzog von Grubenhagen, 1545, 1557. 165, 196.
— (der Bekenner), Herzog zu Lüneburg, 1497—1546. 49, 125, 134, 136, 140, 143, 144, 152—155, 166, 210.
— Herzog zu Lüneburg, Sohn Herzog Wilhelms, 1564—1611. 204, 271, 281, 311, 325.
— Biſchof zu Hildesheim, 1597. 282.
— Biſchof zu Hildesheim, 1470, 1471. 104—106.
— Kurf. zu Sachſen, 1476. 109, 118.
— Graf von Regenſtein, 1538, 1540. 156, 160.
— Herzog zu Sachſen-Weimar, 1625. 380.
— Graf zu Schauenburg, 1459. 99.
— Graf von Mansfeld, 1574. 220.
— Graf zu Hohnſtein, † 1593. 270.
Ernſt Auguſt, Herzog zu Calenberg, Kurfürſt von Braunſchweig-Lüneburg, 1636—1698. 4, 524, 585, 607, 609, 613, 616, 617, 621, 624—626, 629, 630.
Ernſt Caſimir, Graf von Naſſau, 1607. 314.
Ernſt Ludwig, Herzog zu Pommern, 1590. 263.
Ernſt, Ernſtes, Barnſtorf, 1576. 225, 232.
— Dietr., von Wülfel, B. 1358. 47.
— Joh., von Wülfel, B. 1358. 47.
— Hans, B. 1494. 124.
— Hans, 1579. 232.
— Hans, Feuer-Herr 1604. 306.
— Hans, sen., Rm. 1637—1646, † 1651. 529, 585, 609.
— Tile, Wacheherr 1534, Burmeſter 1538. 151, 156.
Erſtrotz, Oberſt, 1626. 403.
Erwitte, (von), Erwidt, Erwitz, Oberſt, 1625, 1626. 363, 365, 419, 420.

Erythropel, Erythropilus, David, M., Rektor, alsdann Pastor zu St. Aegidien, 1640, 1643, 1649. 535, 559, 560, 600.
— Georg, M., Pastor zu St. Aegidien, 1638, 1643, 1649. 530, 558, 600.
— Rupert, M., Conrekt. 1585, Pastor an der Kreuzkirche 1587, an der Marktkirche 1596—1626. 253, 254, 257, 258, 280, 319, 321, 343, 361, 437, 461, 535.
Esbecke, Bartold, Schützenschaffer 1573. 217.
— Bartold, Rm. 1586—1603. 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 279, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 304.
Eschede, von, Basilius, Ritter, 1241. 30.
— Dietrich, Ritter, 1297. 36.
— Ludolf, Ritter, 1297. 36.
— Ludolf, 1349. 43.
— Ludolf, 1434. 80.
Estorff, Estorp, von, Ludolf, 1392, 1405. 61, 67.
Ethiko, Graf zu Ballenstedt, 1090. 19.
Eugen, Prinz v. Savoyen, 1702. 633.
Evers, Everdes, Gerke, † 1539. 157.
— Gerd, Gerhard, Rm. 1598—1626. 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 435, 437, 438.
— Katharina, 1634. 517.
Erse Lutert, Rm. 1496—1500. 124—126.

F.

Falke, Hans, 1601. 297.
Falkenberg, von, Chunmann (Kunzmann), 1400. 64.
Falkenreich, Falkenriek, Gottschalk, Rm. 1534—1557. 150, 155, 156, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181, 182, 185, 192, 194—196, 198, 258.
— Gottschalk, jun., Rm. 1598—1600. 288, 291, 294, 295.
— Margarethe, 1588 mit M. R. Erythropel vermählt. 258.
— Gottschalk, Rm. 1624—1626. 360, 370, 435, 437, 438.
Falkenreich, Jürgen, Feuer-Meister 1610, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627. 323, 439.
— Jürgen Falkenreichs Haus auf der Osterstraße. 1647. 586.
Falkenstein, Herren von. 7.
Ferdinand I., römischer König, später Kaiser, 1522—1564. 139, 142, 184, 185, 193, 194, 198, 202, 204, 322.
— II., Kaiser 1618—1629. 348, 349, 361, 425, 467, 480.
— III., Kaiser, 1628. 467.
Ferdinand Ernst (Ferdinand III.), König in Ungarn, 1625. 397.
Ferdinand, Kurfürst zu Köln und Bischof zu Hildesheim, 1650. 603.
Ferentz, 1629. 481.
Feuerschütz, Hauptmann, 1643. 558.
Fiebes, ein Jude, 1591. 266.
Fierke, Ilsche, 1607. 314.
Filter, Moritz, Pfarrer in Weende, 1548. 180.
Findewat, ein Räuber, 1480. 111.
Finemann, Stephan, Cantor, 1616, † 1617. 344, 347.
Finger, Johann, Rm. 1391—1404. 60, 62—64, 66, 67.
— Heinrich, † 1598. 288.
Fingerling, Hauptmann, 1625, 1626. 398, 418.
Finingk, Finning, Johannes, Rathsschreiber 1519—1533, † 1555. 135, 195.
— Hans, † 1626. 438.
— Finnings Hof, in der Nähe der Klickmühle, 1601. 298.
Fischer, M., aus Celle, 1576. 226.
— Johann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1627. 301, 306, 317, 439.
— Capitän, 1644, 1649. 570, 600.
Flor, Albert, 1445. 91.
— Alhard, Geschworner 1456. 98.
— aus Herrenhausen, 1611. 325.
Floricke, Florich, Sebastian, Rm. 1598—1618. 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349.
Fockerelle, Fockrelle, Brun, Rm. 1468—1472. 104, 105, 107.
— Hans, Rm. 1494—1514. 123—132.

Digitized by Google

Fockerelle, Fockrelle, Johann, Rm. 1559—1586. 199—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 237, 239, 242, 245, 250, 252, 254.
S. Franciscus. 27.
Franke, Jobst, 1599. 291.
— Ludolf, städt. Wachtmeister 1611. 325.
Frankreich, Könige von, s. Franz I., Heinrich IV., Karl IX.
Franz I., König von Frankreich, 1520. 136.
— Herzog von Lüneburg zu Gifhorn, 1524, 1549. 140, 181.
— Sohn Herzog Heinrichs zu Dannenberg, Canonikus zu Straßburg, 1601. 296, 298.
— Bischof zu Minden, 1519, 1520. 134, 135.
— Herzog zu Sachsen, 1569. 210.
— Herzog zu Sachsen-Lauenburg, 1582, 1594, 1615. 241, 274, 341.
— Herzog zu Lothringen, 1575. 221.
Franz Carl, Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1627. 457.
Franz Otto, Herzog zu Lüneburg, † 1559. 199.
Franz Wilhelm, Graf von Wartenberg, Bischof von Osnabrück, 1626, † 1661. 413, 616.
Fredeken, Hans, Rm. 1447. 94.
Freitag, Leo, Obrist, 1626. 420, 421.
Frencking, Dänischer Oberst, 1626. 425.
Frerkes, Hans, 1631. 494.
Freudenhammer, Christoph, 1568, Secretarius 1596—1609. 209, 280, 284, 287, 291, 294, 310, 315, 319.
Freytag, Frytag, Claus, Nikolaus, Stadtschreiber, Secretarius, 1549—1564, Bgm. 1565—1577, † 1596. 182, 192, 196, 205—207, 210, 213, 218, 222, 224, 227, 229, 280.
Fricke, Bartold, 1603. 303.
— die Frickische, 1605. 309.
Friedelev, sagenhafter König der Dänen. 5.
Friedenstedt, Julius, 1589. 260.
Friedrich I., barbarossa, Kaiser 1180, 1182—1190. 10, 23—25, 29.
— II., Kaiser 1212—1250. 1, 27—30.
Friedrich III., Herzog von Oesterreich, später röm. Kaiser, 1431, 1443, 1470, 1485. 68, 78, 105, 115.
— II., König von Dänemark, 1563. 202, 263.
— III., König von Dänemark, 1627, 1648. 455, 592.
— IV., König von Dänemark, 1700. 631.
— Herzog zu Braunschweig u. Lüneburg, 1373—1400. 2, 54—65, 76, 78.
— Sohn Herzog Bernhards I. von Lüneburg, 1428—1471. 76—78, 83, 98—100, 103, 105.
— d. Jüng., Sohn Herzog Wilhelms d. Aelt. von Calenberg, 1444—1485. 3, 85, 93, 94, 96, 100—102, 104—109, 112—114.
— Sohn Herzog Ernsts von Lüneburg, † 1553. 189, 191, 192.
— Herzog zu Lüneburg, 1615—1648. 4, 337, 526, 542, 564, 565, 594—596.
— V., Pfalzgraf bei Rhein, König von Böhmen, 1621, † 1632. 356, 512.
— Kurfürst von Brandenb., 1429. 77.
— König in Preußen, 1701. 632.
— Herzog von Bayern. 109.
— Herzog von Holstein, 1642, 1643. 552, 565.
— Herzog von Altenburg, 1625, 1626. 377—380, 408, 409.
— Landgraf von Hessen-Cassel, 1646. 576.
— Graf zu Wunstorf und Lauenrode, 935. 8, 10.
— Graf zu Spiegelberg, 1212. 155.
— Graf von Waldeck, 1557. 197.
Friedrich August, Prinz von Hannover, 1688, 1690. 628, 629.
Friedrich Ulrich, Herzog zu Br. u. Lün., 1591—1634. 3, 266, 319, 328, 331—333, 335, 337, 338, 342, 347, 349, 350, 353—355, 361, 364, 366, 371, 372, 377, 379, 393, 403, 407, 422, 423, 427, 429, 430, 435, 441—443, 447, 448, 450, 459, 464, 467, 468, 470, 472, 476, 481, 482, 487, 497—499, 503, 507, 509, 511, 513, 515—517, 520, 533, 540, 595.
— dessen Witwe, 1644. 570.

Friedrich Wilhelm, Kurfürſt von Brandenb., 1646, 1650. 584, 601.
Frieſe, Friſe, die Friſeſche, 1579. 232.
Frömeling, Albert, 1632. 506.
— Andreas, B., 1632. 506.
Frund, Dietrich, Münzmeiſter 1543. 162.
Fuchs, Däniſcher Oberſt, 1625—1627. 367, 405, 408, 409, 413, 418, 424, 425, 444.
Fuer, Four, Obriſt, 1626. 419.
Fürſtenberg, Graf von, Ludwig, 1626, 1627. 414, 415, 419, 421, 432, 433, 439, 449—452.
Funke, Funcke, Funcius, Funccius, Albrecht, Paſtor zu Sarſtedt, 1567. 207.
— Dorothea, d. Tochter, 1567. 207.
— Daniel, Subconrektor 1572, Paſtor zu Holtenſen 1575. 215, 223.
— Johann, Conrector 1564. 204.
— Johannes, M., Paſtor an der Kreuzkirche, 1609—1629. 319, 321, 361, 437, 486.
— Zacharias, Organiſt an der Aegidienkirche 1610. 321.

G.

Gabor, Bethlen, Betlehem, 1626. 426, 434.
Gallas, kaiſerl. Oberſt, 1625—1628. 388, 431, 469.
Galle, Tönnies, Braumeiſter 1626. 414.
Gandersheim, Aebtiſſin von, ſ. Anna.
Garber, Garberus, Friedrich, † 1616. 343.
— Heinrich, M., Paſtor an der Marktkirche 1580—1609. 237, 240, 273, 280, 292, 302, 319, 343.
Garberding, Harmen, 1664. 236.
Gardener, Peter, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589, † 1598. 262, 288.
Gardum, Graf zu Heimersleben, 1279. 33.
Garlop, Nikolaus, Rm. zu Lüneburg 1371. 53.
Geander, Johann, Paſtor an der Marktkirche, 1560, 1567. 200, 207, 208.
Gebhard von Bortfeld, 1296, 1297. 33, 35, 36.
Geers, Heinrich, 1606. 312, 316.
Gehrden, von, Johann, Rm. 1390—1396. 60, 61, 63.
— Hermen, B. 1440. 83.
— Hans, Rm. 1500—1522. 126—135, 138.
— Werner, Secretarius 1457. 98.
— Werneke, Rm. 1496—1509. 124—130.
Geiſtes, Geiſt, Berend, däniſcher Oberſt, 1625, 1626. 378, 420, 421, 425.
Geldern, Herzog von, ſ. Karl.
Gent, niederländ. Oberſt, 1625. 363.
Georg, Erzbiſchof zu Bremen, † 1566. 206.
— Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, 1611—1641. 3, 60, 218, 325, 342, 344, 345, 347, 411, 412, 416, 425, 433, 434, 446, 452, 453, 468, 497—503, 508, 510, 512—514, 516, 517, 519, 521—528, 530—540, 548, 549, 552, 556, 559, 560, 595, 609.
— Herzog zu Sachſen, 1498, 1523. 126, 139.
— Herzog von Mecklenburg, 1540—1552. 160, 162, 166, 182, 184.
— Herzog von Pommern, 1521. 136.
— Graf von Wunſtorf, † 1533. 10.
— Graf zu Gleichen, 1583. 244.
Georg Ernſt, Graf zu Henneberg, 1540. 160.
Georg Friedrich, Graf von Waldeck, 1671. 618.
Georg Ludwig, Kurfürſt von Braunſchweig und Lüneburg, 1660, 1675, 1700. 616, 621, 622, 631.
Georg Wilhelm, Herzog zu Celle, 1636—1697. 4, 524, 541, 542, 554, 555, 585, 595, 596, 599, 603, 608, 609, 612, 613, 615, 620, 621, 623, 625, 630.
Gepeke, Hans, B. 1496. 125.
— Pförtner am Leinthore, 1599. 290.
Gerbers, Barnſtorp, 1646. 575.
Gerdener, Helmke, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 439.
Gerhard, Erzbiſchof von Bremen, 1229. 29.
— Biſchof zu Hildesheim, 1367—1373. 49, 50, 55.
— Herzog zu Schleswig, 1394. 62.
— Propſt von Stederburg. 8.
— Graf von Hallermund, 1297. 33, 36.

Gerhard, Graf von Hoya, 1297. 36.
— Graf von Oldenburg, 1462. 100.
— Gerd, Junker zu Oldenburg, 111.
— von Guſtede, 1241. 30.
Geringes, Gering, Hans, Rm. 1535—1539. 154, 155, 157.
— Henny, Rm. 1603—1608. 304, 305, 310, 313, 315, 317.
— Ludeke, Rm. 1535—1543. 154, 157, 161, 162.
— Marten, 1611. 326.
Gerke, Gerken, Hans, Burmeiſter 1532, 1533. 146, 147.
— Hans, Geſchworner 1560—1566. 200—202, 204—206.
— Hans, Bgm. zu Braunſchweig, 1605. 308.
— Hans, B., 1610. 324.
— Hermen, Rm. 1418—1486. 72—75, 77, 79—85, 94—111, 113—115, 117.
— Roder, Rm. 1490. 121.
Gerlach von Lobecke, Ritter, 1241. 30.
Gernrode, Herren von. 7.
Gerold, Herzog zu Schwaben, 807. 14.
Gerſtedt, von, Dietrich, Proviſor im Hoſpital S. Spiritus, 1461. 100.
Gertrud, Markgräfin zu Sachſen und Fürſtin zu Braunſchweig, 1091—1117. 19—21.
— Tochter Kaiſer Lothars, 1124, 1138. 21, 22.
Gerwins, Johannes, Rm. 1358. 47.
Geſenius, Juſtus, M., D., Hofprediger, 1642—1649. 550, 571, 595, 600.
Geva, Gemahlin Wittekinds. 7.
Gieſeke von Emmere, 1303. 37.
— Dietrich, Rm. 1611—1626. 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 437, 438.
— Ulrich, Geſchworner 1594. 275.
Gire, Ludwig, Rathsſchreiber 1479. 111.
Girſewald, Hans, Schützen-Schaffer 1601, 1605. 296, 310.
— Hinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602. 301.
— Tönnies, 1613. 332.
Giſelmann, Jürgen, Aeltermann der Gemeinde 1589. 262.
Gladebeck, von, Jobſt, 1540. 159.
Glandorpius, Johannes, Rektor, 1550. 182.
Gleichen, Grafen von, ſ. Georg, Johann Ernſt, Johann Ludwig.
Gleichenſtein, Herren von. 7.
Gloceſter, Herzog von, 1701. 633.
Glode, N., 1632. 512.
Gobler, Juſtus, 1541. 159.
Godbenſtedt, von, Volkmar, 1297. 35.
Görtz, von, Gottfr. Friedr., Capitän 1634, 1635, Obriſt-Wachtmeiſter 1641. 521, 522, 545, 547.
— Baron, 1693. 630.
Göſeke, Burchard, 1637. 529.
Götzen, D., fürſtl. Commiſſar 1573. 217.
Gogreve, Dietrich, Rm. 1403. 66.
Gokenholz, Hermann, Conrektor, 1641. 542.
Goltern, von, Arthur, 1297. 36.
— Johann, 1297. 33, 36.
— Lüdeke, B. 1429. 77.
Gomer. 10, 11.
Goſewiſch, Brand, Rm. 1624—1646. 360, 435, 462, 479, 489, 570, 571, 585.
— Jürgen, herzoglicher Lauteniſt, 1590. 265.
— Matthias, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde ſeit 1627, 1642. 438, 553.
— Margaretha, 1611. 326.
Goßlar, Curd, 1631. 495.
Gott, Hans, von Schliekum, 1591. 267, 268.
Gotten, von, Henny, 1533. 149, 150.
Gottſchalk, Edler Junker von Pleſſe, 1448. 94.
— die alte Gottſchalkiſche, 1582. 242.
Grambart, Tönnies, ein Böttcher, 1632. 506.
Graßhof, Heinrich, Amtmann zu Coldingen, 1605—1613. 309, 315, 319, 331—333, 335.
Greſenſtein, Harmen, 1433. 79.
Grelle, Johann, Paſtor an der Aegidienkirche 1573, † 1574. 218, 220.
Greting, Cord, Feuerherr 1542, Burmeſter 1551, Rm. 1560—1569. 161, 183, 192, 194—196, 198—202, 204—207, 209, 210.
Grieſewald, Johann, M., herzogl. Rath, 1579. 232.
Grimaldi, Graf, 1703. 637.
Grimme, Dietrich, Rm. 1474—1482. 109—111, 113.

Grimme, Grimmaeus, Grimmius, Theodor, Subconrektor 1610, 1612. 321, 323, 330.
Grönehagen, Claus, Bgm. zu Lüneburg, 1435. 81.
Gronau, von, Bartold, Rm. 1408. 69.
— Brand, B. 1353. 44.
— Brand, Rm. 1410—1442. 69—75, 81, 84.
— Dietrich, 1455. 97.
— Heineke, B. 1360. 48.
— Heinrich, B. 1368. 49.
— Hermann, B. 1419. 72.
— Jacob, B. 1359. 47.
Groningen, von, Jobst, kaiserl. Oberst, 1546. 166, 167.
Gronenwest, de, 1457. 98.
Gronsfeld, Grunßfeld, Justus Maximilian, Graf von, 1626, 1632, 1633. 421, 504, 507, 513, 514, 609.
Gropengeter (Jordens), Bartold, Rm. 1454—1478. 97—102, 104, 105, 107, 109, 110.
— Roder, Rm. 1398—1432. 64, 66, 67, 69—75, 79.
— Roder, Rm. 1440—1448. 83—85, 95.
Große, M. Severus, 1589. 260.
Grote, Werner, 1405. 67.
Grotekopf, Böttcher, 1636. 526.
Grove, Burchard, 1588. 258.
— Caspar, Infimus 1583, Subconrektor 1585, 1602. 246, 253, 301.
— Caspar, Mitglied der 20 Mann d. Gemeinde 1604, 1608. 306, 317.
— Friedrich, Rm. 1391. 60.
— Friedrich, B. 1431. 79.
— Heitzo, Heiso, Heise, M., Rathsschreiber 1540, Rm. 1546—1549, Bgm. 1550—1585. 141, 158, 167, 170, 181, 182, 185, 193, 195, 198, 200, 202, 204, 206, 207, 209, 212, 215, 220, 224, 227, 230—232, 239, 245, 249, 252, 253, 327.
— dessen Witwe † 1616. 342, 343.
Grube, Albert, B. 1464. 101.
— Dietrich, Burmester 1511—1524. 130—133, 139, 141.
Gruber, Johann, B. 1331, Rm. 1358. 41, 47.
— Eggert, 1390. 47.
Grupe, Ahrend, 1581. 239.
— Jobst, 1598. 286.
Gruttemeker, Dietrich, Rm. 1358. 47.
Gudesin, Gudessen, Degenerd, B. 1401. 66.
— Joh., Rm. 1397—1401. 64, 66.
Guébriant, Conte de, 1642. 555.
Gülich, Capitän, 1634. 517.
Günther, Erzbischof zu Magdeburg, 1431. 78.
— Graf von Käfernburg, 1320. 40.
— Graf zu Schwarzburg, 1416. 71.
Gustav Adolf, 1630, 1632. 490, 511.
Gustede, von, Bruno, 1241. 30.
— Gerhard, 1241. 30.
— Rotger, 1297. 33, 36.
Gustrow, 1617. 346.

H.

Habeney, Capitän, 1638, 1639. 529, 531—533.
Hackrod, Hackrott, Hans, Knochenhauer, B. 1496. 125.
— Hermann, 1591. 267.
Hadrian, römischer Kaiser. 11.
— Papst, 1523. 139.
Hagedorn, Tileke, B. 1404. 67.
— Hans, B. 1480. 111.
— Lübeke, B. 1494. 124.
Hagemann, B., 1593. 272, 273.
Hagen, vom Hagen, von Hagen, de Indagine, Bernhard, Edelherr, 1241. 30.
— Ludenger, Edelherr, 1241. 30.
— Arnold, B. 1323. 40.
— Arnold, B. 1339. 41.
— Bertold, B. 1305. 37.
— Christian, B. 1339. 41.
— Ellard, 1311. 38.
— Johannes, 1311. 38.
— Heinrich, Rm. 1316. 39.
— Helmold, B. 1321. 40.
— Dietrich, Rm. 1391—1395, Bgm. 1396. 60—63.
— Dietrich, 1461, Rm. 1466—1506. 100, 102—111, 113, 115, 118, 121—124, 126—129.
— Jordan, Jorden, Rm. 1440—1454. 83, 84, 86, 91, 96, 97.
— Levin † 1582. 243.
Hagen, Peter, Dr., Anwalt, 1597, 1598. 282, 285.
Hake, Johann, Schneider, 1645. 571.
Halberstadt, Bischöfe von, s. Albrecht, Johann, Rudolf, Sigismund, Ulrich.
Haldensleben, Herren von. 7.

Haller, Bartholomaeus, B. 1625, Rm. 1626—1629, Hofmeiſter im H. Geiſt-Hoſpitale 1639, † 1644. 390, 438, 462, 480, 489, 534.
— Gerd, Wagenmeiſter, 1643. 567.
Hallermund, Grafen von, 1190. 6, 25.
— Gerhard, 1297. 33, 36.
— Wulbrand, 1392. 61.
Halsband, Curd, 1631. 494.
— Johannes, Rathsſchreiber 1554, 1556, Sydicus 1557, Secretarius 1565—1567. 194, 196, 198, 205, 207, 273.
— Melchior, 1607. 314.
Hanna, ein Sachſe 13.
Haman. 333.
Hamoys, Abgott der Sachſen. 13.
Hanebut, Jaſper, 1653. 610.
Hanefo, Hanefus, ſagenhafter Fürſt der Sachſen. 5.
Hanenſee, von, de Haanze, Luder, 1297. 36.
— Eggert, Knappe, 1348. 42.
— Hermann, Knappe, 1348. 42.
— Anno, B. 1360. 48.
— Bodo, B. 1360. 48.
— Borcherd, 1434. 80.
— Burchard, 1625, 1626. 378, 420.
— Friedrich, 1595, 1596. 276, 278.
— Ausſterben der Familie. 549.
Hannemann, Carl, Ingenieur, 1632. 512.
— Capitän, 1635. 522.
Hans Philipp, Rheingraf, 1557. 197.
Hanſen, Henny, † 1598. 288.
Hanſing, Hans, Rm. 1646—1652. 585, 610.
Hapke, Diedrich, 1643. 560.
Harbordes ſ. Herbordes.
Hardeke, Henny, Geſchworner 1556—1566. 192, 194, 196, 198, 200—202, 204—206.
Hardenberg, von, Gerd, 1542. 161.
— Heinrich, 1486. 115.
Hareboldeſſen, von, Ludolf, 1241. 30.
— Wulbrand, 1297. 36.
— Bertram, 1297. 36.
— Jacob, 1324. 40.
Harleſſen, B. in Hildesheim, 1641. 547.
Harley, Capitän, 1639—1643. 533, 535, 537, 541, 542, 548, 558.
Harrach, Graf von, 1697. 630.
Harteleve, die Hartelevesche, 1573. 216.
Hartingshauſen, Hertingshauſen, von, Friedrich, 1400, 1401. 64, 65.
Hartmann von Lathuſen, 1297. 36.
Hartwig, Hartwich, Hartwieg, Hinrich, Rm. 1570—1585. 209, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 225, 227, 229, 230, 232, 237, 239, 242, 245, 250, 253.
— Tönnies, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608. 301, 306, 317.
Haſala, Tochter Wittekinds. 7.
Hastaeus, Chriſtian, Dr., Stadt-phyſikus, 1607, 1610. 315, 323.
Hatzfeld, 1629. 487.
Hauenſtein, Handwerker, 1575. 235.
Haus, Hus, von dem, von, Brand, Ritter, 1386. 58.
— Chriſtoph, 1541. 159, 160.
— Henning, Biſchof von Hildesheim, 1471—1476. 106—109.
— Hermann, 1486, 1521. 115, 137.
— Ludwig, 1434. 80.
Hecke, von der, Chriſtoph, 1582, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1589. 241, 262.
Hedwig, Gemahlin Herzogs Julius von Braunſchweig, 1560—1602. 200, 210, 265, 300.
— Tochter Herzogs Heinrich Julius, 1595, 1619. 275, 349.
— Aebtiſſin zu Quedlinburg, 1476. 109.
Heerde, die Heerdiſche, 1605. 309.
Heſſelden, Herren von. 6.
Heide, Heyde, Oberſt, 1632. 508, 510.
Heidemann, Rath, 1703. 636.
Heimburg, von, Anno, Ritter, 1347. 43.
— Jürgen, Großvogt von Celle, 1573. 217.
— Jobſt, 1626. 401.
Heimersleben, Graf zu, 1279. 33.
Heinberg, von, 1703. 637.
Heino von Wenethen, 1241. 30.
Heinrich, auceps, Kaiſer, 932. 8, 14, 16, 18.
— III., Kaiſer. 18.
— IV., Kaiſer, 1090. 19.
— V., Kaiſer, 1106. 21.
— VI., Kaiſer, 1190—1197. 25—27, 29.
— IV., König von Navarra, König von Frankreich, 1572, † 1610. 214, 321.

Heinrich, der Welfe, Herzog zu Bayern, 1124. 21.
— superbus, zu Bayern, 1137. 22, 23.
— der Löwe, Herzog zu Sachſen, 1136—1195. 1, 8—10, 22, 23, 25—30.
— Pfalzgraf, Sohn Heinrichs des Löwen, 1193, 1227. 26—28.
— mirabilis, zu Grubenhagen, 1279, 1292. 33, 35.
— Herzog zu Braunſchweig u. Lüneburg, Sohn Herzogs Magnus', 1373—1416. 2, 3, 54—72, 84.
— Sohn Herzog Albrechts von Göttingen, Biſchof zu Hildesheim, 1331, 1349. 39, 43.
— III., Herzog zum Grubenhagen, 1448, 1453, 1461. 94, 96, 99.
— IV., Herzog zum Grubenhagen, 1486. 116.
— d. Aelt., Sohn Wilhelms d. Jüng., 1470—1514. 3, 105, 110, 112, 114—119, 121—124, 127, 128, 130, 132.
— der Mittlere, Herzog von Lüneburg, 1468—1524. 103, 113, 118, 119, 126—128, 130, 131, 133—137, 140, 181.
— der Jüngere, Herzog zu Braunſchweig, 1489—1568. 49, 103, 118, 132—136, 138, 139, 143, 159, 161, 164, 166, 169, 170, 172, 182, 185, 188—194, 196, 208, 212, 219, 246, 545.
— Herzog zu Lüneburg, Sohn Herzog Ernſts d. Bekenners, 1546, 1559, 1569. 134, 166, 199, 210.
Heinrich Julius, Herzog zu Braunſchweig und Lüneburg, 1564—1613. 3, 204, 206, 210, 230, 239, 243, 251, 252, 255, 259, 263, 265, 266, 275, 276, 278, 280, 282, 288—290, 293, 295, 300, 302, 304—308, 311, 314, 318, 320, 321, 325, 327, 328, 331, 337, 338, 342, 349, 482, 595.
Heinrich Julius d. Jüng., Sohn des Herzogs Heinrich Julius, geb. 1597, † 1606. 280, 312.
Heinrich Karl, Sohn Herzogs Heinrich Julius, 1609—1615. 318, 331, 337.
Heinrich, Biſchof von Minden, 1496. 92, 125.
Heinrich, der Zänker, Herzog zu Bayern, 936. 16, 18.
— ignobilis, Sohn Kaiſer Ottos I. 17.
— Herzog zu Sachſen, 1498. 126, 163, 164.
— Herzog von Mecklenburg, 1521, 1528. 136, 143.
— Herzog von Würtemberg, 1515. 133.
— Markgraf von Meißen, 1103. 20.
— Markgraf von Meißen, 1259. 31.
— Fürſt zu Anhalt, 1251. 31.
— Landgraf von Heſſen, 1251. 31.
— der Feiſte, von Northeim, 1091, 1103. 19, 20.
— Graf in Wunſtorf und Lauenrode. 8.
— Sohn des Grafen Curd von Rohden. 8, 23.
— Graf von Rohden, 1266. 32.
— Graf von Spiegelberg, 1431. 78.
— Graf von Waldeck, 1400. 64.
— Graf von Askanien. 8.
— Graf zu Schwerin, 1226. 28.
— zu Warburg, 1533. 10.
— von Salbern, 1241. 30.
— von Lobecke, 1241. 30.
— Bredelage, 1297. 36.
— von Horenberge, 1297. 36.
— von Wettbergen, 1297. 36.
— von Pattenſen, 1305. 37.
Heinrich Friedrich, Prinz von Naſſau, 1615. 339, 340.
Heiſe, Heinrich, Paſtor an der Marktkirche 1627—1643. 437, 439, 442, 461, 513, 538, 557, 558.
Heiſede, von, Hinrich, B. 1453, Rm. 1457—1473. 97, 98, 101, 102, 108.
Heiſeke, Hans, Rm. 1519. 135.
— Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
Heiſter, Amtmann in Steuerwald, 1634. 519.
Heitmann, Nicolaus, Rm. 1633, † 1634. 516, 521.
Heldingus ſ. Sidonius.
Helena, Tochter Herzog Ottos des Kindes, 1251. 31.
— Tochter Herzog Johanns von Lüneburg, 1279. 33.
— Gemahlin Herzog Heinrichs d. Friedf. von Braunſchweig, † 1471. 106.

Digitized by Google

Helena, Gräfin zur Hoya, 1373. 54.
— Herzog Adolfs von Cleve Tochter, 1436. 81.
Hellemann, Henni, Decan der Kirche S. Andreae zu Hildesheim, 1486. 117.
Hellenbreker, Anton, Paſtor zu Wettmar, 1574. 221.
Helmold Türcke, B. 1306. 37.
Helveſſen, von, Henni, 1542. 161.
Helvigius, Daniel, M., Conrektor 1581. 240.
Hemerling, Georg, von Elbingerode, 1606. 313.
Hemmy, von, Hinrich, Burmeſter 1523. 139.
Hengſtmann, Richerd, Rm. 1557—1572. 198—202, 204—207, 209, 220, 213, 215, 218.
Henke, Albert, Schneider, 1580—1586. 236, 255.
— Cord, Rm. 1580—1599. 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 280, 284, 287, 291.
— Peter, 1616. 342.
Henne, die Henniſche, 1605. 309.
Henneberg, Grafen zu, ſ. Georg Ernſt, Poppo, Wilhelm.
Hennecke, Valentin, 1599. 290.
Hennenegild, Karthäuſer Pater, 1703. 637.
Henning(es), Henningius, Georg, Paſtor an der Marktkirche, 1556—1580. 196, 198, 220, 226, 237, 240.
— Sebaſtian, Paſtor an der Aegidienkirche, 1534. 154.
Henning, Stats, B. 1632. 505.
Henriches, Heinrich, 1623. 358.
Henrichs, Claus, Gogrefe zu Egeſtorf, 1633. 515.
Herbordes, Harbordes, Hans, Rm. 1465—1491. 102, 104—106, 108 111, 113, 115, 117, 118, 122.
— Hartmann, Rm. 1501—1517. 127—134.
Herbſt, Herveſt, Buſſe, Bäcker, B. 1496. 125.
— Buſſe, Rm. 1521—1533. 137, 139, 141—144, 146, 147.
— Curd, Schützenſchaffer 1573. 217.
— Curd, Rm. 1601—1611. 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327.
Herbſt, Herveſt, Erich, 1624. 361.
— Jürgen. 361.
— Georg, herzogl. Sekretär, † 1586. 255.
— Hans H.' Witwe, 1567. 207.
— Hans, 1599. 290.
— deſſen Haus auf der Oſterſtraße, 1599. 294.
— Hans, Rm. 1620—1629. 352, 353, 356, 358, 360, 379, 435, 462, 489.
— Hans, Chriſtophs Sohn, Rm. 1635, † 1650. 524, 605.
— Jobſt, auf der Burgſtraße, Stadt-Officier, † 1626. 438.
— Jobſt, B., 1655. 613.
— Jürgen, 1575. 223.
— Jobſt, ſein Sohn, 1575. 223.
— Magnus, Rm. 1580—1593. 238, 240, 245, 250, 253, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273.
— Magnus, Feuer-Meiſter 1610, 1625. 323, 395.
Hereberge, von, Hildebrand, 1241. 30.
Hermann, Biſchof zu Minden, 1581. 239.
— Propſt zu Wennigſen, 1367, 1373. 48, 55.
— ſ. Billung.
— Landgraf zu Heſſen, hernach Erzbiſchof zu Köln, 1471. 106.
— von Brunsrode, 1241. 30.
— von Daſſel, 1297. 36.
— Knigge, 1297. 36.
— Seldenbot, 1303. 37.
— von Rinteln, 1303, 1308. 37, 38.
— Cords Sohn, ein Schuſter, B. 1461. 100.
Hermann Simon, Graf zur Lippe. 243.
Herodot. 11.
D'Heron, franzöſ. General, 1703. 635.
Hertog, Dietrich, Rathsſchreiber 1425. 74.
Herwig von Rinteln, B. 1305. 37.
Heſſe, Barnſtorp, 1613. 334.
— Heinrich, Phyſikus zu Celle, 1610. 323.
— Tile. 100.
— Hermen, Schuſter, B. 1462. 100.
— Hermen, B. 1464. 101.
— Hermann, Rm. 1599—1617. 243, 292, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 347.

Hesse, Michel, 1592. 270.
— Tönnies, Maurer, 1632. 507.
Hessen, Landgrafen von, s. Friedrich, Heinrich, Hermann, Johann, Ludwig, Moritz, Philipp, Wilhelm.
Hessenem, von, Dietrich, 1241. 30.
Hessus, Eobanus. 160, 163.
Hevensen, von, Johann, 1486. 117.
Heyde, von der, Eilard, B. zu Braunschweig, 1367. 49.
— Hans, Geschworner 1348. 42.
— Lübecke, Geschworner 1348. 42.
— Ludolf, Geschworner 1403, Weinherr 1409. 66, 69.
Heydeck, Johann, Anführer des hamburg. Kriegsvolkes, 1547. 168.
Heyer, von, Johann, 1629. 487.
Heymeken, de, Gebrüder, 1357. 43.
Heyneke, Heineke, Dietrich, Rm. 1392—1396. 61, 63.
Hiddestorf, von, Joh., B. 1308. 38.
Hildebold, Graf von Lauenrode. 8, 23.
Hildebrand = Gregor VII., Papst, 1068. 19.
Hildebrand von Hereberge, 1241. 30.
— die Hildebrandische, 1578. 231.
Hildesheim, Bischöfe von, s. Bartold, Ernst, Ferdinand, Gerhard, Heinrich, Johann, Magnus, Otto, Siegfried.
Hilmers, Gödeke, Schuster, B. 1476. 109.
Hilmers, Hilvers, Hilmer, Ulrich, Rm. 1582—1594. 243, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 270, 275.
Hinnerking, Johannes, Infimus 1595, Küster an der Marktkirche 1600. 277, 295.
— Lorenz, Rm. 1626—1633. 435, 438, 462, 480, 489, 516.
Hintze, der schele Hintze, 1575. 222.
— R., 1606. 313.
Hodenberg, von, die, 1441. 83.
Höffing, Hans Hektor, 1631. 495.
Höfing, Hans, Capitän, 1647. 590.
Höker, Hocker, Hökerus, Walther, Rektor 1533, später Pastor an der Aegidienkirche, 1548, 1553. 153, 180, 186, 194, 224.
Hölscher, Heinrich, M., Rektor 1607, 1610, 1615, Pastor an der Kreuzkirche 1624. 313, 321, 341, 361.
Höpfer, Tobias, Musterschreiber, 1632. 505.
Hoffmann, Hofmann, Daniel, D., Professor zu Helmstedt, 1585, 1600, 1601. 251, 295, 296, 535.
— Martin, Corporal, 1632. 505.
— Wilhelm, 1641. 539.
Hoffmeister, Hoffmester, Johannes, Pastor an der Kreuzkirche, 1552. 185, 199.
Hofrichter, Capitän, 1635. 522, 523.
Hogreve, Casten, B., 1584. 250.
Hohenlohe, Graf, General-Lieutenant 1664. 617.
Hohenzollern, Graf von, 1625. 413.
Hohnhorst, von, Gebhard, 1434. 80.
Hohnstedt, von, Cord, 1441. 83.
Hohnstein, Grafen von. 78, 270.
— Dietrich, Graf von, 1367. 48, 49.
Hoim, von, Otto, 1584. 249.
Hoke, Dietrich, 1461. 100.
Holk, Holke, Hulcke, Hülke, Dänischer Oberst, 1627—1633. 457, 458, 471, 472, 476, 480, 515.
Holle, von, die, 1355. 45.
— Cord, 1543. 162.
— Eberhard, Bischof zu Verden und Lübeck, 1586. 253.
— Johann, 1606. 313.
— Lübeke, 1441. 83.
— das Hollesche Stipendium, 1582. 241.
Holscher, Georg, M., Pastor zu Banteln, 1640. 539.
Holste, Daniel, Rm., 1627—1639. 461, 479, 489, 534.
— Heinrich, 1632. 506.
— Johannes, 1626, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 431, 439.
— Johannes, Daniels Bruder, Rm. 1639—1652. 534, 560, 571, 610.
— Magnus, Buchführer, 1612. 329.
Holstein, Grafen, Herzöge zu, s. Adolf, Claus, Friedrich, Johann, Nikolaus, Otto.
Holtgreve, Konrad, 1297, 36.
Holthusen, (von), Albert, B. 1335. 41.
— Arend, Geschworner 1423—1429, 74, 77.
— Johann, Rm. 1390. 60.
— Lübeke, Rm. 1573—1598, Hofmeister im Hospital S. Spiritus 1598. 218, 220, 222, 228—230, 232, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 280, 284, 287.

Homburg, Edelherren von, Hermann Hans, 1371. 53.
— Junker Siverd, 1360. 48.
Homeister, Hovemeister, Barteld, Bartold, Rm. 1539, Bgm. 1557—1563. 145—147, 157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 192, 193, 195—197, 199, 201, 203, 256.
— Bernhard, Geschworner 1571—1586, Bgm. 1587—1611, † 1614. 68, 110, 134, 136, 140, 141, 148, 149, 155, 158, 200, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 234, 236, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 257, 261, 268, 273, 277, 284, 291, 294, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327, 330, 336.
— Bgm. Bernh. H.' Ehefrau, † 1614. 336.
— Gabriel, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262, 312.
— dessen Witwe, 1606. 312.
— Peter, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608. 301, 306, 317.
— dessen Haus auf der Marktstraße, 1602. 300.
Honlege, Hohenlege, Hohnlage, von, Ludolf, 1241. 30.
— Hans, 1360, 1367. 48, 49.
Hoppe, Casper, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 439.
Hoppener, Höppener, Hopfener, Curd, † 1614. 336.
— Martin, Stadtschreiber 1562. 202.
— Martin, Organist an der Marktkirche, 1575, † 1614. 223, 336.
— Franz, 1626. 406.
Horenberg, Barteld, Gropengeter, B. 1469. 104.
— Dietrich, Tileke, Tile, Rm. 1456—1465. 97—102.
Horenberge, von, Heinrich, 1297. 36.
Horn, Albert, Rm. 1639, 1652. 534, 610.
Hornberg, Christopher, Geschützgießer, 1583. 245.
Horneborg, Hans, Bgm. zu Braunschweig, 1429. 76.
Hornejus, Professor zu Helmstedt, 1640. 535.
Hornemann, Hans, 1461. 100.
Horst, Horstius, Nikolaus, M., Pastor an der Marktkirche, 1648—1650. 593, 594, 600, 603, 604.
Hoveberden, Hoverden, von, Dietrich, Rm. 1392—1414. 61, 63, 64, 67, 69, 70.
Hovet, Hövet, Barteld, Rm. 1422—1447. 73—77, 79—85, 94.
— Joh., herzogl. Kanzler, 1498. 125.
Hoya, Grafen von, s. Albert, Erich, Gerhard, Jobst, Johann, Otto.
— Gräfin von, s. Agnes, Helena.
— Herren von der. 7.
— Joh., Rm. 1400—1407. 65—67, 69.
Hoyer, Hojerus, Andreas, 1534. 154.
— Cord, 1578. 230.
— Hans, 1579. 234.
— Engelbert, aus Herford, Secretarius 1609—1642. 319, 321, 353, 361, 380, 381, 396, 398, 436, 461, 462, 480, 489, 548, 557.
— Stats, ein Müller, 1632. 510.
— Capitän, 1640. 537.
Huck, Hans, Geschworner 1436—1442. Rm. 1446. 81, 84, 93.
— Hans, Rm. 1454—1458. 97, 98.
— Hinrich, Rm. 1463—1479. 101—104, 106, 108—111.
Hude, von der, Hermen, 1632. 513.
Hüsing, Hermen, Rm. 1439—1452. 83—86, 94—96.
— Hermen, Rm. 1480—1499. 111, 113, 114, 117, 121—126.
Huntemann, Tile, Feuerherr 1542, Rm. 1545—1567. 161, 165, 170, 181, 183, 192, 194—196, 198—202, 204—207.
Hunte, dessen Haus, 1601. 295.
Hurlebusch, Bartold, Pastor zu Oberge, 1591. 268.
— Cord, 1632. 506.
— Gebhard, D., Stadtphysikus, 1641, † 1654. 540, 612.
— Jasper, Steinsetzer, 1631, 1643. 494, 560.
Hus, s. Haus.
Huxhagen, Bartold, Rm. 1626—1629. 435, 462, 480, 489.
— Bartold, Geschworner 1652. 610.

J.

Jacob, König von Schottland, 1590. 263.
— die Jacobsche, 1591. 266.

Jacobs, Jacobi, Hermann, Subconrektor, 1646. 576.
Jagemann, Johann, D., herzogl. Kanzler, 1589, 1601, 1604. 260, 295, 305.
Janus, Jani, Christophorus, M., Pastor zu S. Aegidien 1598, † 1638. 288, 312, 321, 361, 530, 611.
Japhet. 10.
Idenſen, Ydenſen, Anton, † 1626. 438.
— Cord, Geſchworner 1467. 103.
— Curd, Capitän, † 1626. 438.
— Curd. 536.
— Dietrich, 1574. 220.
— Franz, 1640. 536.
— Heinrich, B. 1310, Rm. 1358. 38, 41, 47.
— Henrich, Rm. 1399—1414. 64—70.
— Hinrich, sen., Rm. 1447—1484. 94, 97—104, 106—111, 113, 114.
— Hinrich, jun., Rm. 1481—1497. 112—115, 117, 118, 122—125.
— Hans, Rm. 1502—1533. 127—135, 137—147.
— Hans, 1574. 220.
— Heneke, B. 1431. 79.
— Jacob, 1640. 536.
— Jürgen, 1574. 221.
Jeinſen, von, Johann, Diakon der Marktkirche 1352. 44.
Jeſche, Schwediſcher Oberſt, 1641. 542.
Ihme, Yhme, von der, Harmen, Hermen, B. 1407, Rm. 1425—1455. 69, 74, 77, 79, 81—84, 86, 95—97.
Ilſche, David, Lüneb. Capitän, 1632. 499, 500, 509.
Ilten, von, Ulrich, 1297. 36.
— Hinrich, Rm. 1412. 70.
Immernüchtern, ſ. Sander.
Ingeln, Ignem, von, Brand, B. 1408. 69.
— Brand, B. 1429. 77.
Innocenz III., Papſt, 1199, 1209. 26, 27.
— VI., Papſt, 1354, 1360. 44, 45.
Joachim I., Kurfürſt von Brandenburg, 1525. 141.
— II., Kurfürſt von Brandenburg, 1559, 1560. 199, 200.
Joachim Karl, Sohn Herzogs Julius, Domproſt zu Straßburg, 1592, 1615. 269, 338.
Jobſt, der Jüng., Graf von Hoya und Bruchhauſen, 1543. 162.
Jobſt, ein Jude, 1591. 266.
Johann, König von England. 23, 29.
— Herzog zu Lüneburg, 1252—1277. 1, 30—33, 35, 45, 77.
— Herzog von Grubenhagen, 1557. 196, 197.
— Erzbiſchof von Bremen, 1501. 126.
— Biſchof von Hildesheim, 1260. 31.
— II., Biſchof von Hildesheim, 1420. 72.
— III., Biſchof von Hildesheim, 1519—1522. 134—136, 138, 247.
— Biſchof zu Verden, 1458. 98.
— Biſchof von Halberſtadt, 1423, 1431. 73, 78.
— Abt zu Scharnebeck, 1405. 67.
— Archidiakonus zu Lüneburg, 1373. 55.
— Markgraf zu Brandenburg, 1431. 78.
— Kurfürſt zu Brandenburg, 1485. 115.
— Graf von Holſtein, 1259. 31.
— Graf von Oldenburg, 1297. 36.
— Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, 1636—1646. 524, 541, 542, 575.
— Graf von Hoya, 1431. 78, 79.
— Graf von Naſſau, 1400. 64.
— Graf von Schaumburg, 1553. 191.
— Sohn des Grafen Curd von Rohden. 8, 23.
— Herzog von Burgund. 78.
— ſ. von Brunsrode, von Goltern, von Hibdeſtorf, von Mandelsloh, von Regenborn, Rodemann, vom Steinhaus, Teufel, vom Werder.
Johann N., Soldat, 1643. 565.
Johannes N., Küſter zu Burgdorf, 1657. 614.
Johann Albert I., Herzog zu Mecklenburg 263.
Joh. Albrecht II., Herzog zu Mecklenburg, 1626, 1629. 408, 481.
Johann Ernſt, Graf zu Gleichen, 1583. 244.
— Herzog von Weimar, 1626. 435.
Johann Friedrich, Herzog zu Br. und Lüneb., 1636—1679. 4, 524, 609, 617, 620, 623, 626, 630.

Johann Friedrich, Kurfürst zu Sachsen, 1547, 1548, 1552. 167, 172, 183, 184.
Johann Georg (richtig: Johann Ernst), Graf zu Reinstein und Blankenburg, † 1599. 289.
Johann Ludwig, Graf zu Gleichen, 1583. 244.
Johann Sigismund, Kurfürst von Brandenburg, 1610, 1614. 321, 335.
Jordan, Abt in Loccum, 1320. 40.
Jordens, Barteld, Gropengeter (s. a. u. Gropengeter), Rm. 1460, 1462. 99, 100.
Joseph, römischer König, 1698, 1699. 630, 631.
— Kapuziner Pater, 1703. 637.
Isabella, Tochter König Johanns von England, 1235. 29.
Isermann, Justus, M., 1542. 161.
Isernhagen, Johann, B. 1355. 46.
— Johannes, Secretarius 1442. 84.
Jülich, Herzog von, s. Wilhelm.
Julius, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1528—1589. 3, 143, 200, 204, 205, 208, 209, 212, 213, 219, 222, 225, 231—233, 239, 241, 246, 248—250, 252, 253, 257—260, 265, 271, 347.
— Graf zu Wunstorf, 1444. 85.
Julius August, Sohn Herzogs Julius von Braunschweig, † 1617. 345.
Julius Ernst, Herzog von Lüneburg zu Dannenberg, 1617. 345.
Julius Franz, Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1689. 629.
Julius Heinrich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, 1627. 447.
Junge, Burchard, 1595, 1597. 276, 285.
Jungknecht, Barteld, Bartold, B. 1464, Burmester 1482, Rm. 1489—1491. 101, 113, 118, 121, 122.
— Henny, Rm. 1511—1521. 130—135, 137.
Junker, Jakob, Tischler, 1647. 586.
Jupiter Hammonius. 13.
Iven, Peter, Licentiat, 1584. 249.

K.

Kackel, Johannes, † 1626. 437.
Käfernburg, Graf Günther von, 1320. 40.
Kahle, Heinrich, Apotheker, 1597. 282.
Kampes s. Campes.
Kanne, Berend, 1429. 76.
Kannengeter, Cord, B. 1440. 83.
— Cord, Rm. 1507—1513. 129—132.
Kappenberg, Hermann, B. 1369. 50.
Karebohm, Dietrich, Rm. 1390—1393. 60, 62.
— Johannes, Burmester 1352. 44.
Karl der Große, Kaiser 772—810. 6—8, 10—14.
— IV., Kaiser 1370—1376. 2, 45, 47, 50, 51, 53—57.
— V., Kaiser 1519—1558. 134, 136, 146, 166, 170, 177, 181, 183, 198, 322, 490.
— VII., König von Frankreich, 1431. 78.
— IX., König von Frankreich, 1572. 214.
— König von England, 1626. 404, 408.
— II., König von Spanien, 1700. 632.
— III., König von Spanien, 1703. 635.
— XII., König von Schweden, 1700. 631.
— Herzog von Burgund, 1477. 109, 222.
— Herzog zu Geldern, 1519, 1522. 134, 138.
Karl Günther, Graf zu Schwarzburg, 1593. 271.
Karl Philipp, Prinz von Hannover, 1688, 1690. 629.
Karl Victor, Sohn Herzog Heinrichs d. Jüng., 1545, 1553. 165, 169, 189, 191, 192.
Kastens, Karstens, Carstens, Cassel, Kassels, Kassel, Dirck, Dietrich, Rm. 1573—1587. 218, 220, 222, 227—230, 232, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256.
Katharina, Gemahlin des Herzogs Magnus torquatus, 1373, 1374. 54, 56, 59.
— Gemahlin Herzog Erichs d. Aelt., 1498, 1524. 125, 126, 140.
— Tochter Herzog Erichs d. Aelt., 1554, 1557. 160, 193, 197.
— Tochter Herzog Erichs d. Jüng., 1584. 248.

Digitized by Google

Katharina, Herzogin zu Sachsen-Lauenburg, 1373. 54.
Katzenellenbogen, Grafen von. 103, 314.
Kayser, Hermen, Rm. 1519—1533. 135, 137, 139, 141—147.
Kellermann, Hans, Pröve-Herr 1597. 285.
Kempe, Heinrich, Stadt-Büchsenmeister, 1632. 509.
Kepper, Hans, B. 1599, Schützen-Schaffer 1601, Feuer-Herr 1602, 1604. 292, 296, 301, 306.
Keraus, Oberst, 1628. 473.
Kerke, Anneke, 1602. 300.
Kettler, Ketler, Johann, Pastor zu Weende, 1580. 235.
Ketwich, 1575. 222.
Kien, Tönnies, 1608. 316.
Kipius, Kypius, Kanzler, 1646. 582.
Klare, Bode, 1613, † 1616. 332, 342.
— Heinrich, 1626. 434.
Klein, Dr., 1625. 372.
Kleinsmedt, Kleinsmid, Dietrich, Rm. 1461—1468. 99, 101—104.
Klencke, von, Dietrich, zu Bodenwerder, 1433. 95.
— Dietrich, Sohn Dietrichs, 1433. 95.
— Ortgies, 1389, 1392. 60, 61.
— Johann, 1434. 80, 95.
— Heineke, 1441. 83.
— Wilhelm, 1434. 80.
— Georg, Hauptmann zu Blankenburg, 1599. 289.
Klenke, Johann, 1577. 228.
— Dietrich, 1607. 314.
— Ludolf, 1607, 1608. 314, 316.
Klitzing, Brandenburgischer General, 1639, 1641. 532, 544.
Knese, Andreas, 1611. 326.
— Hans, Höker, B. 1474. 109.
— N., 1603. 303.
Knesebeck, von dem, Ludolf, d. Aelt., 1373. 55.
— Pardum, 1392. 61.
Kniephausen, von, 1633. 513, 514.
Knigge, Hermann, 1297. 36.
— Heinrich, 1324. 40.
— Hans, 1367, 1373. 49, 55.
— Arend, 1367. 49.
— Heinrich, von Bredenbeck, 1435, 1444. 81, 85.
— Ludolf, 1405, 1444, 1446. 67, 85, 93.
Knigge, Jobst, 1597. 280.
— die Kniggesche, 1573. 216.
Knoke, Bernd, B. 1432. 79.
— Berndt, senior, Burmester 1517—1520. 134, 135.
— Berndt, de junge, Rm. 1517—1533. 134, 135, 137—147.
— Heinrich, Brauerknecht, 1594. 274.
— Hinrich, Rathsfischer, 1595. 277.
Knolle, Dietrich, 1539, Feuerherr 1542, Rm. 1545—1580, † 1587. 157, 161, 165, 192, 194—202, 204—207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 238, 257.
— Diedrich, Schuster, B. 1520. 136.
Knost, Knust, Knaust, Bartold, Stadthauptmann, 1608—1642. 313, 316, 318, 320, 321, 325, 332, 347, 366, 368, 371, 376, 379, 410, 431, 432, 483, 485, 507, 549.
Knutt, Johann, 1486. 117.
Kobart, Tileke, B. 1431. 79.
— Hans, B. 1431. 79.
— Cord, d. Aelt., 1580. 236.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589, 1596, 1602. 262, 278, 301.
Kobbe, Peter, Ingenieur, 1626. 422, 435.
Koch, Ahrend, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Detmer, Rm. 1430—1553, Bgm. 1454—1456. 77, 79, 80—85, 93, 95—97.
— Rittmeister, 1632, 1633. 511—514.
Köhler, Heinrich, 1616. 343.
— Hans, 1642, 1646. 548, 575.
Köln, Erzbisch., s. Bruno, Ferdinand.
Köneke, Wolbert, 1603. 303.
König, Dietrich, Geschworner 1432, 1434. 79, 80.
— Hans, 1646. 580.
— dessen Bude in der Seilwinderstraße. 233.
— Jasper, 1546. 167.
Königsmark, schwed. General, 1633—1650. 514, 561, 593, 596, 601.
— Graf, General, 1686, 1687. 628.
Körtling, Hans, 1590. 266.
Köster, de Köster, Hinrich, Rm. 1394—1400. 63—65.
— Tönnies, 1580. 236.

Kokemöller, Engelke, Pröve-Herr 1597. 285.
Koken, Friedrich, Maler, 1575. 234.
Kolmann, Matthaeus, Tewes, Cuſtos, 1579. 233.
Kolshorn, Gerhard, Rathsſchreiber 1472—1494. 107, 123.
Kolvenrod, Gerlach, B. 1413. 70.
Kotfleiſch, Harmen, Hermen, Feuerherr 1542, Burmeſter 1548, Rm. 1553 — 1579. 161, 181—183, 192, 193, 195, 196, 198—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 225, 227, 229, 230, 232, 233.
Kohthöver, Heinrich, Rm. 1620—1624. 352, 353, 356, 358, 360.
— Henni, 1632. 503.
Kothmann, Johann, D., in Roſtock, 1642. 552.
Kourad, deutſcher König 913. 16.
— II., Kaiſer. 18.
— III., Kaiſer 1139. 22.
— Erzbiſchof zu Mainz 1193. 26.
— Biſchof zu Verden 1251. 30.
— Pfalzgraf beim Rhein. 20.
— Graf von Wernigerode 1279. 33.
— IV., Graf von Wernigerode 1360. 48.
— ſ. von Empne, Holtgreve, von Mandelsloh, Roberti, von Suerſen, Vlaming, von Winnighuſen.
Koppich, Wolf, Raths-Weinſchenk, 1611, 1612. 324, 329.
Kracht, Oberſt, 1627. 452.
Krack, Hermen, B. 1466. 103.
— Reine, Wacheherr 1534. 151.
Kramer, Cramerus, Andreas, M., Subconrektor 1605, Conrektor 1606. 311, 313.
— Soldat, 1632. 505.
Krauſe, Kruſe, Crusius, Andreas, 1546, Syndikus zu Hannover 1550—1557, Hofrichter zu Pattenſen 1573, 1576. 163, 182, 192, 196, 198, 217, 228.
— Hans, Geſchwor. 1560 — 1564. 200—202, 204.
— Matthias, Scharfrichter, 1545. 165.
— Otto, 1596. 279.
Kreipe, Tile, Brauerknecht, 1632. 506.
Krevet, Johann, sen., Rm. 1390—1407. 60, 62—64, 66—68.
Krevet, Dietrich, Rm. 1421 — 1435. 73—75, 77, 79—81.
— Hans, 1455, Rm. 1458—1461, Bgm. 1463. 97—99, 101.
Kröger, Hans, Schützenknecht, 1596. 279.
Kronesberg, ſ. Volger, Reineke.
Krüdener, Dietrich, 1359. 47.
— Arnold, 1359. 47.
— Arnd, B. 1414. 70.
— Arend, B. 1461, Rm. 1464—1479, 100—107, 109—111.
— Arend, Rm. 1494—1523. 123—135, 137—139.
Krumrad, Marten, B. 1466. 103.
Kruſe ſ. Krauſe.
Kruſel, Helmold, Rm. 1495—1497. 124, 125.
Kühne, Andreas, Bgm. zu Northeim, 1542. 161.
Kummer, D., 1575. 222.
Kupferſchmidt, Roder, Rm. 1358. 47.
Kyſau, Johann, Abt von Loccum, 1633. 516.

L.

Laatzen, Lathuſen, von, Hartmann, 1297. 36.
— Heineke, B. 1368. 49.
Lammers, Lammerus, Johannes, Infimus 1600, Penultimus 1610. 295, 321.
— Johannes, Rm. 1637, Geſchwor. 1652. 529, 610.
Lampadius, Jakob, D., Vice-Kanzler, 1646, 1649. 582, 596.
Lampe, Friedrich, 1593. 272.
— Johannes, Infimus 1577, 1579, Antepenultimus 1582—1602. 229, 233, 243, 246, 301.
— Johannes, Rm. 1606—1637. 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 529.
— Heinrich, Büchſenmeiſter zu Calenberg, 1625. 372.
Landesberg, von, Bartold, Biſchof zu Hildesheim, 1485. 114.
— Claus, 1451. 96.
— Otto Raven, 1446. 93.
Landwehr, Leutnant, 1643. 567.
Lange, Bernhard, Paſtor an der Aegidienkirche, 1534. 154.

Lange, Johannes, Rathsschreiber 1534. 150.
Henning, Henny, 1577, Mitglied der 20 Manns der Gemeinde 1589. 229. 262.
— Jacob, Mm. 1573—1598. 218. 222. 227—230. 235. 254. 258. 240. 245. 250. 252. 254. 256. 258. 262. 265. 268. 270. 273. 275. 277. 280. 284. 287.
Hermann, Pastor zu Sarstedt, 1599. 262.
— Hermann, 1612. 329.
— Hans, Wundarzt in Elbogen, 1571. 213.
— Anneke, beichen Fran, 1571. 213.
— Langius, Ludolf, M., Conrector 1572, Pastor an der Neuen Kirche 1574 — 1626. 215. 220. 224. 226. 229. 230. 232. 236. 250. 251. 255. 259. 260. 272. 286. 287. 291. 322. 327. 343. 561. 457.
— Jacob, 1597. 285.
— Jacob, Stadtvogt 1605 — 1611. 305. 306. 308. 309. 312. 314. 316. 319. 323—325. 335.
— Matthias, Kramer, 1650. 601. 603.
Theodor, Dirigus, Kämmerer 1635, 1636, 1638, Altermann der Gemeinde 1637, Mm. 1631, † 1639. 370. 372. 390. 392. 397. 398. 438. 439. 496. 513.
Langebeck, Hermann, Wgm. zu Hamburg, 1528. 142.
Langebrincke, Bartold, Amtmann zu Goldingen, 1630. 492.
— B. 1632. 506.
Langelen, non, Garten, herzogl. Küchenmeister, 1355, 1367. 46. 48.
— Gerb, Ritter, 1441. 88.
Langemantel, Lucas, Großnogt zum Calenberge, 1611, 1613. 325. 331.
Langreder, non, Gerd, B. 1377. 54.
— Hans, B. 1436. 81.
— Hans, B. 1448. 82.
Lathusen, Otto, Mm. 1446—1457. 93. 94. 97. 98.
— Hans, Otto, 1449. 95.
— Gerlich, Gerlef, Gerlef, Gerlach, Mm. 1476 — 1509. 109—111. 113. 115. 118. 122—130.
— Hans, † 1535. 157.
— Johannes, † 1639. 534.
Le Croze, Jugenieur, 1703. 635.
Leue, Sander, B. 1610. 324.
(Gachien-) Lauenburg, Herzöge, f. Albrecht, Erich, Franz, Georg Carl, Julius Franz, Julius Heinrich, Magnus.
Lauenrop, Anna, dritter Gemahlin Scarabaeus, † 1581. 238.
Lauenrode f. Roden.
Lebber, Hans, Stadtvogt, † 1581, 238.
Leerwordt, Gerd, B. 1610. 323.
Lebber, Ilsa, ein Jude, 1650. 603.
Leffelmann, Albert, Pastor an der Jacobikirche, 1534. 154.
Legel, Joachim, D., Syst. 1648. 590.
Leibenroth, Werner, M., Pastor an der Barfüßerkirche, 1650, 1651. 604. 608.
Leine, von der, Gerd, † 1592. 272. Hermann, † 1593. 272.
Lemmeke, von, Johann, Mm. 1405 — 1425. 61. 69—74.
— Hinrich, Mm. 1441—1454. 84. 86. 93. 95—97.
Lenthe, Kersten, Mm. 1479. 1480. 111.
Lenthe, von, Dietrich, 1615. 339.
— August, Marschall, 1646, 1648. 580. 595.
— Erich, 1642. 550.
Leo III, Papst 801. 14.
Leo, Albert, 1308. 37.
Leopold, Bischof von Straßburg, 1610. 324.
Leopold Wilhelm, Sohn Kaiser Ferdinands II., 1629, 1641. 481. 483. 543.
Lerchenfeld, von, Kriegs-Commissär, 1628. 463. 464.
Lesser, Johann, 1646. 563.
Lichtebeker, Lichtebeker, Herbord, 1342, 1345. 548. 552.
Lillius, Advokat, 1640. 537.
Limbach, Obert, 1625, 1627. 367, 374.
Limburg, Limburg, Conrad, Mm. 1358. 47.
— Hermann, Geschworner 1421. 73.
— Johann, Mm. 1437—1439. 83. 88.
— Gard, Daniels Sohn, Mm. 1457. Bym. 1463—1490. 98—104, 106, 108—111, 113, 114, 117, 118, 131.
— Gerh, Mm. 1504—1533. Bym. 1518—1524. 128—135, 138, 140, 142—147.

Digitized by Google

Limburg, Limborg, Moritz, Feuerherr 1542, Geschworner 1543—1566. 161, 162, 170, 183, 192, 194—196, 198, 200—202, 204—206.
— Tönnies, Anton, Geschworner 1567—1580, Rm. 1581—1590, Vogt auf der Neustadt, † 1601. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 231, 233, 238, 239, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 297.
— dessen Haus am Markte, 1585, 1586. 251, 252, 255, 259.
— Tönnies, 1606. 313.
— Matthias, der Alte, † 1626. 438.
— Franz, 1638. 530.
— de olde Limborgsche, † 1539. 157.
Lindau, Herren von. 7.
Lindau, Dän. Oberst, 1626. 425.
Lindemann, Christian, 1656. 613.
— Ludolf, Garkoch, 1632. 505.
Linden, von der, Bolwin. 62.
— Richard, 1393. 62.
Linden, von, Heinrich, 1434. 80.
— Ludwig, 1434. 80.
Lindlohisches Regiment, 1625, 1626. 377, 419.
Lindwedel, Lüder, Burmester 1496—1501. 124, 126, 127.
Lippe, Grafen von der, s. Bernhard, Hermann Simon, Philipp, Simon.
Lippe, von der, Jürgen, 1595. 305.
Lippe, Dänischer Oberst, 1625, 1626. 385, 387, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 402.
Liste, Herren von. 6.
Listege, Johann, Rm. 1391, 1393. 60, 62.
Listrius, Martin, Pastor an der Marktkirche, 1554, 1557. 192, 194, 198.
Live, Berend, B. 1466. 103.
— Berend, B. 1494. 124.
— Berndt, Rm. 1524—1533. 140—142, 147.
Lobecke, von, 1357. 46.
— Gerlach, 1241. 30.
— Heinrich, 1241. 30.
Lochowitzsches Regiment, 1635. 522.
Lohausen, Dänischer General-Kriegs-Commissär, 1626. 425.
— Oberst, 1632. 501, 503.
— Capitän, 1643, 1646. 559, 560, 565, 584.
Lohe, Capitän, 1640. 536, 537.
Lohmann, Brand, B. 1355. 46.
— Hans, Rathsdien., 1575. 223, 231.
Loicker, Hans, Rm. 1481—1489. 111, 113, 115, 118.
Longevilla, de, Duc, französischer General, 1640. 538.
Lorleberg, Heinrich, Rentmeister, 1541. 160.
— Erich, herzogl. Rentmeister, 1568, Amtmann zum Calenberge 1591. 209, 267, 268.
Lorich, Lorichius, Reinh., 1541. 159.
Lothar I., Kaiser. 14.
— Kaiser, Herzog zu Sachsen, 1124—1137. 20—22, 240.
— Sohn Heinr. des Löwen, 1193. 26.
Lothringen, Herzog, s. Franz.
Lotze, von Lüchow, Domherr, 1486. 117.
Louis, Prinz von Baden, 1687, 1703. 628, 635.
Luchtemeyer, Lüchtemeyer, Berend, Bernhard, Rm. 1598—1603. 287, 291, 294, 297, 301, 304.
— sein Grabstein auf dem Nikolai-Kirchhofe. 304.
Luchtenius, Adam, D., 1626. 416.
Ludenger von Hagen, 1241. 30.
Luder von Hanensee, 1297. 36.
Ludewig, Johannes, Rm. 1611, Amtmann in Neustadt am Rübenberge 1612. 327, 330.
— Heinrich Daniel, Stadtsekretär 1650. 602, 605.
Ludolf, Herzog in Sachsen, 843, 859. 5, 14—16.
— Markgraf zu Sachsen, 1047. 18.
— Herzog in Schwaben. 17.
— Graf von Wunstorf. 20.
— Graf von Wunstorf, 1367. 48.
— Graf von Wunstorf, 1444—1451. 85, 87, 94, 96.
— s. von Boltzen, von Escherde, von Hareboldessen, von Honlege.
Ludolf, herzogl. Schreiber, 1435. 81.
Ludwig, pius, Kaiser 816. 14, 15.
— Germanicus, König 843. 14.
— das Kind, König 911. 16.
— Pfalzgraf bei Rhein, 1279. 33.
— Bischof von Minden. 33.
— Herzog von Braunschweig, Sohn Herzogs Magnus d. Fr., 1355—1358. 1, 45—48, 54.
— V., Landgraf von Hessen-Darmstadt, 1617. 345, 347.

Ludwig VI., Landgraf von Heſſen-Darmſtadt, 1651. 608.
Lübeck, Lübeke, von, de Lubeke, Johann, Rm. 1316. 39.
— Giſeke, Rm. 1358. 47.
— Johann, Rm. 1392—1433. 61, 63—66, 70—75, 77, 79.
— Rolandus, Rm. 1465—1486. 102, 104, 105, 111, 113—115.
Lücke Beckmann. 20.
Lücke, Lückius, Martin, Dr., Stadtphyſikus, 1610, † 1622. 321, 323, 356.
Lübe, Lühde, von, de Lude, Caſper, Stadt-Hauptmann, 1632—1644. 507, 514, 567, 568.
— Conrad, B. 1330. 41.
— Dietrich, Diakonus an der Marktkirche 1599—1617. 292, 301, 306, 309, 322, 324, 346.
— Erasmus, B. 1452; 1455, 1457; Rm. 1459—1478. 96—99, 101, 102, 104, 107—110.
— Henni, B. 1353. 44.
— Jaſper, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602. 301.
— Johann, B. 1358. 47.
— Johann, Hans, Rm. 1404—1446. 67—77, 80—85, 93.
— Johann, Burmeſter 1501—1507. 127—129.
— Lefert, B. 1383. 58.
— Ludolf, Rm. 1509—1526, Bgm. 1532. 130, 131, 133—135, 137—139, 141, 142, 145, 146.
— Ludolf, Luleff, Geſchworner 1560—1569. 200—202, 204—207, 209, 210.
— Ludolfs Haus auf der Oſterſtraße, um 1590. 121.
— Ludolf (der Aeltere), Wache-Herr 1602, Feuer-Herr 1604. 301, 306.
— Ludolf, Moritz' Sohn, Rm. 1607—1629, † 1631. 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 462, 479, 489, 496.
— Martin, Rm. bis 1375. 56.
— Marten, Rm. 1391, 1392. 60, 61.
— Marten, Martin, Merten, Rm. 1534—1559. 150, 154—157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 192, 194—199.
— Moritz, Geſchworner 1571—1573. 213, 215, 218.
Lübe, von, Anton, Tönnies, 1611—1619. 326, 332, 350.
— Tönnies, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627. 439.
— Senator Ludolfs Ehefrau, † 1626. 438.
Lübeke, Henning, D., Bgm. 1632—1657. 243, 513, 516, 521, 524, 527, 529, 531, 534, 539, 540, 547, 557, 558, 567, 570, 574, 579—581, 585—590, 595, 596, 598, 600, 605, 609, 610, 612—614, 616.
Lüdiger, Propſt z. Medingen, 1435. 81.
Lühnde, Lünde (von), Hans, 1445. 91.
— Hans, Rm. 1443—1481. 84, 85, 93, 95—111.
— Hans, Rm. 1491—1517. 122—130, 132—134.
— Hermann, B. 1450. 96.
— Hermen, Rm. 1485—1503. 115, 117, 118, 121—127.
— Hermann, Rm. 1582, † 1583. 243, 245.
— Heinrich, der Aeltere, Wache-Herr 1610, † 1616. 323, 343.
— Jonas, Rm. 1639, † 1649. 534, 600.
— Jobſt, † 1619. 350.
Lühne, Lünde, Levin, 1584. 249.
— Burchard, † 1614. 336, 546.
— Wilhelm, deſſen Sohn, 1641. 546.
— Judith, † 1614. 336.
Lühnen Haus am Markte, 1572, 1584. 214, 249.
Lüneburg, von, Borcholt, Vogt zu Langenhagen, 1604. 305.
Lüpke, Henni, Henning, Hans Sohn, Rm. 1624, † 1645. 360, 361, 435, 462, 480, 489, 571, 574, 579.
Lüters, Hans, Wechſel-Herr 1610. 323.
Lützeke, Lutzeke, Lützeken, Luesche, Dietrich, Rm. 1391—1406. 60—63, 66—68.
— Ludolf, Rm. 1308. 38.
— Ludolf, B. 1400. 65.
— Martin, 1340. 41.
— Ulrich, Olricus, Rm. 1316, 1357, Bgm. 1358. 39, 46, 47.
— Ulrich, Olricus jun., Rm. 1358, 1367. 47, 49.
— Ulrich, Geſchw. 1437, Rm. 1440—1452. 82—85, 91, 93, 96.
Luls, Capitän, 1627. 453.
Lureke, Hermann, 1562. 202.

Luthert, Johannes, 1347. 42.
Lutenbeck, Hans, Wechselherr 1597. 284.
Luther, D. Martin, 1517—1546. 111, 138, 140, 144, 146, 163, 164, 166, 187, 228, 257, 345.

M.

Macclesfield, Lord, Englischer Gesandter, 1701. 633.
Magdalena, Tochter Herzog Georgs von Lüneburg, 1618. 347.
— Tochter des Kurfürsten Friedrich von Brandenburg, 1429. 77.
— Gemahlin Heinrichs zu Warburg, 1533. 10.
— N., 1594. 274.
Magdeburg, Erzbischöfe, Administratoren, s. Christian Wilhelm, Günther, Wichmann.
Magirus, Johannes, Schlosspredtiger, 1575, 1585, 1585. 233, 243, 245.
Magnus, Herzog zu Sachsen, 1708. 21.
— pius, Herzog von Braunschweig, 1318—1368. 1, 39, 40, 45, 46, 48, 49, 54.
— torquatus, catenatus, Herzog von Braunschweig u. Lüneburg, 1355 — 1373. 1, 2, 45—60, 73.
— Bischof von Hildesheim, 1431—1449. 78, 93—95.
— Herzog zu Sachsen-Lauenburg, 1435. 73.
— Herzog von Mecklenburg, 1486. 116.
Mahemet, Bassa von Morea, 1685. 627.
Mahrenholt, N., 1617. 346.
Mainz, Erzbischöfe von, s. u. Konrad, Wilhelm.
Malsburg, von der, Otto, 1486. 117.
— Silvester, 1548. 180.
Mandelslah, von, die, 1384, 1385, 1441. 58, 83.
— Conrad. 37.
— Dietrich, 1392. 61.
— Ernst, Oberst, 1572. 214.
— Hermann, alias Goberg, 1435. 81.
— Johannes, B. 1306. 37.
— Otto Gord, 1632, 1637. 498, 527.
— Werner, 1606. 315.
Mansfeld, Grafen von, s. u. Albrecht, Ernst, Volrath, Wulf.
Marbodhenaid. 333.
Marc, de, M. Andreas, 1589, 1594. 260, 275.
Marenholt, von, Levin, 1584. 240.
Margarethe, Gemahlin Herzog Otto von Lüneburg, 1354. 44.
— Tochter Herzog Heinrichs des Fetthefftigen zu Braunschweig, 1469. 104.
— Gemahlin Herzog Friedrich von Braunschweig, 1483. 113.
— Gemahlin König Heinrichs IV. von Navarra, 1572. 214.
— Tochter des Kurfürsten Ernst zu Sachsen, 1487. 118.
— Tochter Herzog Wenzels von Sachsen, 1390. 60.
— Tochter Herzog Erichs zu Pommern, 1486, 1489. 116, 118.
Maria, Marie, Tochter Kaiser Karls V., 1548. 181.
— Gemahlin Herzog Heinrichs d. Jüng., 1515, 1541. 133, 160.
— Tochter Herzog Julius von Braunschweig, 1586, 1582. 305, 241.
Marlberough, Wallburg, Herzog von, 1703. 635.
Marre, Balzer, Capitän, 1632. 502, 505.
Martin, Graf zu Reinstein und Blankenburg, † 1599. 289.
Mathanus, Franz, Superintendent, 1572, Corrector 1574, Pastor zu Mariälisbe 1585. 216, 220, 302.
Jacob, Rathsdiener 1595, † 1598. 273.
Mathilde, Mechtild, Gemahlin König Heinrichs I. 936. 16.
— Schwester Egberts II., 1090. 19.
— Gemahlin Heinrichs des Löwen, 1169, 1187. 23, 25.
— Gemahlin Herzog Ottos des Kindes, 1315. 36.
— Tochter Herzog Ottos des Kindes, 1351. 39.
— Tochter Herzog Johanns von Lüneburg, 1377. 53.
— Gemahlin Herzog Ottos II., des Strengen, 1379. 53.
— Tochter Herzog Ottos III., 1354. 44.
— Tochter Herzog Wilhelms, 1355, 1373. 45, 54.
— Tochter des Grafen Otto zu Schaumburg, 1459. 99.

Matthias, Erzherzog 1607, 1610, 1612; römiſcher Kaiſer 1612—1619. 314, 320, 328, 348, 349.
— Matthaeus, Graf von Thurn, 1627. 450.
— Bartold, B. 1464. 101.
— zu Halberſtadt, 1423. 73.
Mazen, von, Georg, 1599. 290.
Maximilian I., Kaiſer, 1470, 1486—1519. 105, 115, 121, 125, 128, 129, 134.
— II., Kaiſer, 1548, 1562—1576. 180, 202, 204, 222, 225, 321.
— Sohn des Kurfürſten Ernſt Auguſt, 1685, 1686, 1692. 627—629.
— Kurfürſt von Bayern, 1627. 444.
May, Oberſt, 1625. 378.
Mechtild ſ. Mathilde.
Mecklenburg, Herzöge von, ſ. u. Adolf Friedrich, Albrecht, Balthaſar, Georg, Heinrich, Johann Albrecht, Sigmund Auguſt, Ulrich.
— Herzogin von, ſ. u. Sophie.
Megdefeld, von, Brand, B. 1323. 40.
— Brand, B. 1331. 41.
— Heinrich, B. 1331, 41.
Megen, von, Graf, 1573. 216, 249.
Mehlbaum, Mehlbohm, Albert, Rm. 1580—1611. 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 279, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327.
— Dietrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde bis 1626, Rm. 1626—1652. 438, 462, 478, 489, 557, 579, 610.
— Henny, 1596. 278.
— Joſt, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608. 301, 306, 317, 494.
— Heitzo, 1632. 506, 507.
Meichsner, Diedrich, Scharfrichter, 1608. 316.
Meineke, Hans, B., 1610. 324.
Meinerſen, Edelherren von, Bernhard, Domherr zu Hildesheim, 1347. 43.
— Burghard, 1347, 43.
— Luthard, 1347. 43.
— Gertrud, Geſe, Dekanin in Quedlinburg, 1347. 43.
Meinerſen, Edelherren von, Ermgard, Domfrau in Quedlinburg, 1347. 43.
Meitze, von der, Anneke, 1590. 263.
Meißen, Markgrafen von, ſ. u. Heinrich, Wilhelm.
Melanchthon, Philipp. 187.
Melander, 1633. 514.
Melcher, Pfeifer, 1647. 586.
Meldau, Otto, herzoglicher Bauverwalter 1637—1647. 527, 528, 578—580, 588.
Melleville, Oberſt, 1674. 620.
Menardus, Johannes, fürſtl. Stadtvogt, 1635. 522.
Mengershauſen, Chriſtoph, M., 1542. 161.
Mente, Conrad, Erzgießer aus Braunſchweig, 1541. 159.
Merode, Graf von, 1626—1633. 413, 468, 514.
Mettenkop, Hermann, B. 1434. 80.
— Hermen, Kramer, B. 1462. 100.
— Hermen, de olde, Rm. 1507—1522. 129, 130, 132—135, 137, 139.
— Hermen, jun., Burmeſter 1519, Rm. 1524—1533. 135, 140—147.
— Harmen, Mühlen-Herr 1549. 181.
— Hans, 1529, 1532. 144, 146.
— Magnus, † 1598 als letztes männliches Mitglied der Familie. 288.
Meyenberg, Meienberg, Borcherd, Burchard, Rm. 1390—1396. 60, 61, 63, 64.
— Johannes, B. 1315. 39.
— Hinrich, B., in der Seilwinderſtraße, 1570. 211.
Meyenfeld, von, Dietrich, B. 1315. 39.
— Hans, Rm. 1445, 1446. 86, 89—93.
Meyer, Meyger, Meier, Burchard (richtig: Bernhard), Bgm. 1308. 38.
— Caſper, Rm. 1590—1598. 265, 269, 275, 280, 281, 284, 285, 287.
— Curd. 336.
— David, M., Paſtor an der Kreuzkirche 1599; ſeit 1609 Paſtor an der Marktkirche, † 1640. 292, 319, 321, 361, 533, 536—538.
— Dietrich, † 1593. 272.
— Erich, 1631, 1632. 493, 495, 507.
— Hans, Glockengießer, 1455. 529, 547.

Meyer, Meyger, Meier, Hans, Kämmerer 1492, Rm. 1500—1525, Bgm. 1526, 1528. 122, 126—135, 137—143, 145.
— Hans, Factor, 1579. 233, 272, 342.
— Hans, Thurmwächter 1589. 261.
— Hans, Rm. 1599—1612. 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330.
— Hans d. Jüng., Joachims Sohn, Wache-Herr 1602, 1604, † 1613. 301, 306, 336.
— Henning, B. 1498. 126.
— Hinrich, Rm. 1449—1467. 95, 97—99, 101—103.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627. 438.
— Joachim, Mühlenh. 1547, Weinherr 1550, Rm. 1551—1573. 170, 181—183, 192, 193, 195—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 336.
— Joachim, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1603. 301, 306, 317.
— Johann, Rothgießer, 1632—1640. 511, 526, 536.
— dessen Witwe und Sohn, 1642, 1645. 553, 572.
— Jürgen, 1626. 434.
— Lorenz, Stadt-Capitän, 1649, 1650. 599, 601.
— Martin, Rm. 1644, Geschw. 1652. 336, 571, 578, 610.
— Melchior, † 1616. 342.
— J. F., D., General-Superintendent in Pommern, 1703. 636.
Michael, Gödeke, Seeräuber, 1401. 65.
Michel, Capitän, 1638—1648. 529, 533, 535, 537, 542, 547, 552, 586, 589, 593.
Minden, Bischöfe von, s. u. Albert, Christian, Franz, Heinrich, Hermann, Ludwig, Wedekind, Witelo.
Mithoff, Mithobius, Burchard, 1541. 159.
— Franz, D., Arzt, 1648. 592.
— Hektor, D., Stadtphysikus, 1582, † 1607. 241, 272, 314, 315, 592.
— Hector, D., 1613, Syndikus 1615, 1621, resigniert 1622; Sachsen-Lauenburgischer Kanzler bis 1615 und wieder seit 1622. 331, 339, 341, 353, 356.
— dessen Tochter, 1641. 546.
Möcker, Johann, Pfarrer zu Hullersen, 1548. 180.
Mögelke, Albert, 1632. 506.
Möhlen, von der, Conrad, B. 1369 50.
— Heinr., Bgm. zu Lüneb. 1371. 53.
Möller, Erich, 1626. 401.
— Heinrich, Subconrekt. 1577, Rektor 1585—1592. 229, 253, 270.
Möllerus, Müller, Heinrich, Rathsschreiber 1595, Secretarius 1596, Rm. 1597—1611, Bgm. 1612—1623. 278, 280, 284, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349—351, 353, 356—358.
— Mollerus, Rudolph, M., Rektor der Schule zu Herford, 1534. 154.
Möllers, Hille, 1604. 305.
— Katharina, 1579. 232.
Mörlin, Joachim, D., Pfarrer zu Göttingen, 1548. 180.
Molins, Molinus, Fritz, Vogt auf der Neustadt, 1604—1651. 277, 305, 308, 309, 315, 318, 319, 324, 325, 331, 335, 344, 345, 351, 355, 392—394, 443, 515, 519, 530, 585, 608.
— Johann, Oberamtmann. 277, 305.
Molitor, Eberhard, Penultimus 1579—1583. 233, 243, 246.
Mollesson, Mollisо, Oberst, 1675, 1676. 623, 625.
Mollin, Casper, 1631. 493.
Monetarius, Monter, Werner, 1308. 37.
— Ludeke, 1357. 46.
— Giseke, 1357. 46.
— Hermann, 1357. 46.
Monte Cuculi, de, Rittmeister, 1630. 492.
Morando, Oberst, 1628. 463.
Morlee, Capitän, 1636. 525.
Morneweg, Morenweg, Berend, Berndt, Rm. 1567—1585. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 237, 240, 242, 245, 250, 252, 253.
— Hans, B. 1461. 100.
— Hinrich, B. 1422, Rm. 1447. 73, 94.
— Hinrich, Burmester vor 1455, Geschworner 1455. 97.

Morneweg, Moreuweg, Hinrich, Rm. 1523—1533. 139, 141, 142, 144, 145, 147.
— Heinrich, † 1598, als letztes männliches Mitglied der Familie. 288.
— N., 1457. 98.
Morgant, Morgan, Charles, Colonel, 1627—1629. 441, 442, 455, 460, 465, 469, 470, 481.
Morhof, Jobst, Bäcker, 1643. 558.
Moringen, Philipp, D., 1628. 468.
Moritz, Kurfürst von Sachsen, 1552, 1553. 183—185, 188, 189, 191, 192, 221.
— Landgraf von Hessen, 1599—1626. 288, 413, 417, 425.
— Graf von Nassau 1610. 322.
— Graf von Oldenburg, 1462. 100, 112.
— Graf von Spiegelberg, 1212. 155.
— Graf von Spiegelberg, 1392. 61.
— Graf von Spiegelberg, 1431. 78.
— Edler Junker von Plesse, 1448. 94.
— von Halle, 1582. 242.
Morosini, Venetianischer General, 1685, 1686. 627, 628.
Mosche, ein Jude, 1591. 266.
Mühlingen, Herren von. 7.
Müller, Conrad, Stadtvogt, 1636. 525.
— Hans, 1596. 279.
— dessen Frau, 1590. 262.
— Henricus, Ridemeister 1609, 1610, Rm. 1611, Bgm. 1613. 318, 319, 324, 331.
— Johannes, Licent-Einnehmer, 1639. 532.
— Justus, Subconrektor, 1641, 1643. 542, 560.
— Lorenz, Rm. 1616—1645. 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 574.
— Reinhard, Rittmeister, 1634. 519, 520.
— Tile, Rm. 1646—1652. 585, 605, 610.
— Heinrich, s. Möller.
Münchhausen, Monnickhusen, von, Eberhard, 1521. 137.
— Erich Hans, 1580. 237.
— Heyneke, 1435. 81.
— Hilmer, 1615. 339.
— Jobst, 1521. 137.
— Ludolf, 1371. 53.
— Statz, 1606. 313.
Münder, Joh., Geschworn. 1401. 66.
Mustapha, Türkischer Groß-Sultan, 1703. 636.
Mutschefahl, Müttschefahl, Mutzefahl, Oberst, 1632—1636. 500, 503, 508, 510, 511, 513, 514, 525.
Mutzel, Mützel, Brand, 1452. 96.
— Hans, 1407. 68.
— Ilsabe, dessen Ehefrau, 1407. 68.
— Joh., Priester, ihr Sohn, 1407. 68.
— Hermann, B. 1331. 41.
— Hermann, Hartmann, Rm. 1392—1398. 61—64.
— Hermann, Rm. 1424—1441, Bgm. 1442—1452. 74—77, 79—82, 84, 85, 92, 93, 96.
Myler, Miler, Hauptmann, 1643, 1646. 562. 584.
Mysenius, Johann Ulrich, 1538. 156.

N.

N., M Henning N. 1615. 260.
— Simon N. 1591. 267.
— Christoph N. 1592. 270.
Nachtrave, Heinrich, 1562. 202.
Nagel, Johann, Rm. 1407—1428. 69—71, 73—76.
— Reiner, Reinhard, Rm. 1392—1397. 61—64.
— Reimer, Reineke, Kämmerer 1441, 1444. 84, 85.
Nassau, Grafen von, s. u. Adolf, Ernst Casimir, Heinrich Friedrich, Johann, Moritz.
— Gräfin, s. u. Augusta.
Negenborn, von, Johann, 1297. 36.
Nelle, Conrad, Obrist, 1626—1628. 420, 421, 455, 457, 458, 463.
Nerprot, Nerbrodt, Oberst, 1626. 403, 404, 407, 411, 423.
Netzenius, Petrus, 1575. 222.
Neyab, Dänischer Oberst, 1626. 425.
Niebuhr, Jürgen, 1650. 603.
Niedermeyer, Leutnant, 1632. 505.
Niemeyer, Andreas, M., Conrektor 1594, Pastor an der Kreuzkirche 1596—1615. 275, 280, 292, 321, 341.
— Curd, Rm. 1608—1624. 243, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
— Georg, M., Pastor zu S. Aegidien 1583—1598. 245, 251, 255, 270 275, 287, 288.

Niemeyer, Lorenz, Laurentius, 1627 Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, alsdann Geschwornen-Hauptmann bis 1652. 323, 438, 489, 494, 496, 570, 578, 579, 604, 610.
— N., 1529. 144.
Nienstadt, von der, Albert, Rm. 1308. 38.
— Cord, Conrad, Rm. 1324, 1358. 40, 47.
— Heinrich, Rm. 1316. 39.
— Johannes, Rm. 1308, 1316. 38, 39.
— Robert, 1342, 1358, Bgm. 1350. 42, 43, 47.
— Rudolf, Bgm. 1408—1422. 69—73.
Nietz, Paul, herzogl. Kammer-Sekretär 1606. 311.
Niger, N., D., herzogl. Rath, 1584. 249.
Nikolaus IV., Papst, † 1292. 34.
— Graf von Dannenberg, 1303. 37.
— Erzbischof zu Bremen, 1424, 1426. 74, 75.
— Graf zu Holstein, 1394. 62.
Noah. 10.
Nobbe, Nobbeus, Ascanius, Infimus, 1593. 273.
— Tönnies, 1605. 310.
Norden, Balduin, 1433. 79.
Northeim, Grafen von, s. u. Heinrich, Otto.
Nortmeyer, Heinrich, Conrektor, 1582, 1583. 243, 246.
Nortringen, Herren von. 7.

O.

Obbershusen, von, Die, 1441. 83.
Obentraut, Hans Michael, General-Leutnant, † 1625, 1626, 1628. 367, 369, 377—379, 408, 409, 466.
— Conrad Niclas, Junker, 1628. 466.
Oberg, Oberge, von, Hilmar, 1584. 249.
— Johann, 1434. 80.
Ochsenstjerna, Ochsenstirn, Axel. 563.
— Johann d. Jüng., Axels Sohn, 1643. 563.
Odelnissen, Odelsen, Odeltzen, Adeltzen, von, Johann, Rm. 1391—1406. 60, 62—64, 66, 68.
Oesterreich, Herzöge von, s. u. Albrecht, Leopold Wilhelm, Sigismund.
Oldehorst, Albert, B. 1431. 79.
— Dietrich, B. 1456. 98.
— Giseke, B. 1441, Rm. 1453—1460. 84, 95—99.
— Hans, B. 1394. 63.
— Lüdeke, B. 1435. 81.
Oldenhorst, von, Dietrich, B. 1317. 39.
Oldekop, D., Rechtsanwalt, 1650. 601.
Oldenburg, Grafen von, s. u. Gerhard, Johann, Moritz.
Oldershausen, von, Die, 1521. 137.
Oppermann, Capitän, Obrist-Leutnant 1632—1641. 503, 508, 514, 541.
Oranien, Fürsten von. 322.
— Prinz von, 1646, 1668. 584, 617.
Örtgies der Kürschner, Soldat, 1632. 505.
Osenbrügge, von, Hermann, 1352. 44.
Oslevessen, von, Arnold, Rm. 1316, 1353. 39, 44.
Osnabrück, Bischöfe von, s. u. Bernhard, Franz Wilhelm.
Osteringer, 1636. 526.
Osterwald, Christoph, D., Syndikus zu Hameln, 1611. 324.
— Johann, Amtmann zu Erichsburg, 1584. 248.
Ostfriesland, Graf von, s. u. Rudolf Christian.
Otte, Otto, Hennig, † 1624. 358, 359.
— Otto, Kriegscommissar, 1651. 608.
Otto I., Kaiser, 936, 973. 16, 17.
— II., Kaiser, 973. 17, 18.
— III., Kaiser, 983. 17, 18.
— IV., Kaiser, 1198, 1218. 1, 26—28.
— das Kind, Herzog zu Braunschw. und Lüneburg, 1213—1252. 1, 27—31.
— (II.), strenuus, Herzog zu Lüneburg, 1277—1330. 1, 33—42.
— (III.), Sohn Herzog Ottos des Strengen zu Lüneburg, 1330—1353. 1, 33, 40, 41, 42, 44, 45.
— Sohn Herzog Ottos III. 44.
— largus, der Milde, Herzog zu Braunschweig, 1318. 39.
— malus, der Quade, Herzog von Göttingen, 1370—1392. 49, 50, 55, 57, 61, 62.
— cocles, Sohn Ottos des Quaden, 1392—1463. 61, 62, 78, 100, 106.

Otto, claudus, Sohn Herzog Bernhards I. von Lüneburg, 1407—1445. 68, 70, 73, 75—78, 80, 83, 85, 95.
— Bruder Bernhards II., Herzog von Lüneburg, 1464—1471. 101, 103, 105, 119, 130, 137.
— Herzog von Lüneburg, 1495—1549. 124, 136, 140, 181.
— Sohn Herzogs Magnus, Bischof zu Verden, 1384, 1388, 1392. 54, 58, 59, 61.
— Erzbischof von Bremen, 1406. 67.
— Bischof von Hildesheim, 1251. 30.
— Herzog in Sachsen, 859, 916. 15, 16.
— von Wittelsbach, 1208. 26.
— Markgraf zu Brandenburg, 1244, 1252. 30, 31.
— Herzog zu Sachsen-Wittenberg. 51, 53.
— Graf zu Northeim 19.
— Graf von Holstein und Schaumburg, 1371, 1373. 51, 54.
— II., Graf von Holstein u. Schaumburg, 1451, 1459. 96, 99.
— IV., Graf von Holstein u. Schaumburg, 1574. 220.
— Graf von Holstein und Schaumburg, 1636. 524.
— Graf von Hoya, 1431. 78.
— Graf zu Hoya und Bruchhausen, † 1582. 240.
— Graf zu Lauenrode. 17, 18.
Ottokar, König von Böhmen, 1252. 31.
Ottonis, Nicolaus, M., Subconrektor 1617, Pastor an der Kreuzkirche 1626, † 1649. 347, 437, 558, 565, 597, 600.
Ovenus, Professor zu Helmstedt, 1601. 295, 536.
Overkerck, 1668. 617.
Overmeyer, Johannes, Pastor an der Aegidienkirche, 1558—1583. 199, 207, 218, 220, 224, 226, 229, 232, 245, 246.

P.

Paderborn, Bischof von, s. u. Simon.
Päbste, s. u. Alexander VI., Hildebrand (Gregor VII.), Leo III., Nikolaus IV., Paul IV., Pius II., Urban VI.
Pap, Hans, Knochenhauer, 1601. 297.
Pape, Rittmeister, 1639. 532, 533.
— Jacob Arend, 1642. 554.
Papen, Hans, 1433. 79.
Pappenheim, von, Georg, 1540. 160.
Pappenheim, Graf von, 1626—1632. 414, 440, 456, 459, 491, 492, 494—496, 499—503, 508—513.
Parchim, von, Nikolaus, Rm. 1358. 47.
Parcovius, D., 1610. 323.
Parken, von, Dietrich, Rm. 1398—1402. 64—66.
Pattensen, (von), de Pattenhusen, Arend, 1457, Rm. 1460—1462. 98—101.
— Bernhard, Rathsschreiber 1439, Secretarius 1442. 82, 84.
— Bordeke, B. 1305. 37.
— Dietrich, Rm. 1404—1416. 67, 69, 71.
— Heinrich, B. 1305. 37.
— Hermann, B. 1317. 39.
— Hermann, Rm. 1429—1446. 77, 79—85, 91, 93.
Paul IV., Papst, 1555. 194.
Pazmann, Eberhard, Vogt zu Ilten, 1638. 530.
— Hans. 506.
— Hermann, 1632. 560.
Pechmann, Oberst, 1627. 452.
Peine, Herren von. 7.
Pentz, Dänischer Oberst, 1626. 425.
Pentzel, Lammert, Rm. 1447. 94.
Pepermöller, Thile, 1589. 262.
Pepermüller, Magnus, Rm. 1642, 1652, 1664. 211, 557, 610.
Peperſack, Heinrich, B. 1310. 38.
Peping, Wernecke, B. 1450. 96.
Peter Schäffer, 1492. 9.
— Schulmeister, 1650. 603.
Petreus, Petrejus, Heinrich, Syndikus, 1626 — 1639. 438, 458, 462, 463, 479, 484, 486, 488, 523, 532, 534.
Pfalzgrafen, s. u. Friedrich, Konrad, Ludwig, Philipp, Ruprecht.
Pfennig, Curd, Oberst des hamburg. Kriegsvolkes, 1547. 168.
Pflug, Julius, Bischof zu Naumburg, 1548. 179.
— Tillyscher Commissär, 1629. 482.
Philipp von Schwaben, Kaiser, 1198, 1208. 26, 27.
— Erzbischof zu Köln, 1181. 23, 26.

Digitized by Google

Philipp II., König von Spanien, 1554—1573. 193, 196, 216, 322.
— Herzog zu Grubenhagen, † 1596. 278.
— Herzog von Burgund, 1431. 78.
— Herzog von Burgund, 1505. 129, 134.
— Kurfürst, Pfalzgraf bei Rhein, 1504. 128.
— Landgraf zu Hessen, 1545, 1552. 165, 170, 183.
— Landgraf zu Hessen, 1626. 425.
— Graf von der Lippe, 1583. 243.
— Graf von Pyrmont und Spiegelberg, 1557, † 1558. 197, 244.
— Graf von Katzenellenbogen. 103.
Philipp Magnus, Sohn Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunschweig, 1546, 1553. 166, 189, 191, 192.
Philipp Reinhard, Graf von Solms, 1627. 446.
Philipp Sigismund, Sohn Herzogs Julius, Bischof zu Verden und Osnabrück, 1585 — 1622. 251, 253, 260, 266, 300, 355, 549.
Philipps, M., 1575. 222.
Piccolomini, 1641. 543, 545, 546.
Pickerdes, Gerke, B. 1466. 103.
Pierson, Hauptmann, 1626. 416.
Pilsticker, Hermann, B. 1450. 96.
Piricensis, Balthasar, Penultimus 1586. 255.
Pithon, Schwed. Oberst, 1632. 501, 502, 543.
Pius II., Papst, 1462. 100.
Planitz, Edler von, Rudolph, 1599. 290.
Plesse, Edle Herren von, 1448. 7, 94.
— Dietrich, 1571. 212.
— Hermann, Born- und Münzherr 1532, Rm. 1534 — 1536. 146, 149, 150, 154, 155.
Plinius. 11.
Plötzke, Herren von. 7.
Plumbohm, Borcherd, Burchard, Rm. 1395—1417. 63, 64, 66, 68—71.
Poggewisch, Siegward, Königl. Dän. Rath, 1626. 425.
Poitze, Pötze, Hans, aus Hameln, 1574. 221.
— Jobst, 1582, 1589. 242, 262.
Poland, von, Herr, 1576. 224.
Polen, Könige von, s. u. Sigismund, Sigismund August.
Polde, (von), Cord, Rm. 1469—1481. 104, 106, 111.
— Friedrich, B. 1477, † 1540. 110, 158.
— Johannes, B. 1344. 42.
— Hans, Rm. zu Lüneburg, † 1524. 141.
— Friedrich, dessen Bruder. 141.
Polmann, Hans, Rm. 1591—1629, † 1637. 269, 270, 275, 277, 279, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303—305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 324, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 435, 462, 466, 479, 489, 529.
— Hinrich, † 288.
Pommern, Herzöge von, s. u. Barnim, Bogislaw, Erich, Ernst Ludwig, Georg, Ulrich, Wenzel.
Poppenburg, Herren von. 6.
Poppo, Graf von Henneberg, 1553, 1554, † 1574. 186, 191, 193, 219.
Portugal, König von, s. u. Sebastian.
Precht, Conrad, Priester, 1538. 156.
Prekel, Hans, 1572. 214, 216, 249.
Premel, Hinrich, Rm. 1446. 93.
Preußen, Herzog von, s. u. Albrecht.
— König von, s. u. Friedrich.
— Königin von, s. u. Sophia.
Prieß, Hinrich, Rm. 1401 — 1420. 66, 67, 69, 72.
Pröle, Hans, Wagenknecht, 1581. 238.
Prösebotter, Prosebotter, Prösebutter, Curd, Rm. 1596 — 1620. 280, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352.
— Heinrich, Rm. 1635, 1646, 1652. 524, 575, 610.
Prome, Dietrich, Knappe, 1355. 46.
Prove, Hans, 1577. 228.
Prüße, Dietrich, 1519. 135.
— Johann, † 1519. 135.
Prützen, Lüdeke, B. 1422. 73.
Ptolomaeus. 11.
Pyrmont, Graf von, s. u. Philipp.

Q.

Quade, dessen Compagnie, 1606. 311.
Quedlinburg, Herren von. 6.

Quellborg, Quelenborg, Quelinborg, Ernſt, Rm. 1534—1542. 150, 155, 156, 161.
Querfurt, Geſchlecht von, 1106. 21.
— Herr von, 1466. 102.
Querling, Hans, Rm. 1535—1544. 154, 156, 161, 162, 164.
Quirre, Gebhard, † 1612. 329.
— Ludolf, B. 1387. 58.
— Ludolf, Propſt zu Halberſtadt 1445, † 1463. 85, 100, 101.

R.

Rabe, Johannes, Paſtor an der Aegidienkirche, 1702. 633.
Ragotzi, Graf, 1703. 636.
Rahders, Gottſchalk, Rm. 1635, aus dem Rathe ausgeſchieden 1650. 524, 605.
Rammesberg, Henning, B. 1480. 111.
Rammensberg, Jürgen, Secretarius 1545. 165.
Rantzau, Dän. Oberſt, 1626. 425.
Rapke, Rapeke, Rape, Diedrich, 1626. 404.
— Georg, Secretarius 1597—1622, Syndikus 1624, † 1626. 285, 287, 291, 294, 310, 315, 321, 324, 331, 356, 361, 368, 372, 390, 391, 435, 437, 438.
— Hans, Rm. 1558—1596. 198—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222—224, 227, 229, 230, 233, 237, 240, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 264, 265, 268, 270, 275, 277, 280.
— Henny, deſſen Haus, 1607. 314.
— Ludolf, Rm. 1618—1624. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
— Ludolfs Witwe, 1626. 437.
Raſche, de, Ernſt, B. 1420. 72.
— Johann, B. 1353. 44.
Ratzeburg, Graf von, ſ. u. Bernhard.
Rauſchenplat, von, ſ. Ruſcheplate.
Raven, Dietrich, zu Einbeck. 337.
Reden, Rehden, Rheden, von, Barthold, 1296, 1297. 35, 36.
— Bertold, 1348. 42.
— Friedrich, 1444. 85.
— Gottſchalk, 1386, 1392. 58, 61.
— Heinrich, 1376. 56.
— Henning, Landdroſt, 1620, 1622. 351, 355.
Reden, Rehden, Rheden, von, Joachim, Obriſt-Leutnant, 1625, 1627. 370, 443.
— Jobſt, 1643. 559.
— Segeband, 1348, 1355. 42, 46.
— Warnecke, B. 1383. 58.
— Wilbrand, 1297. 36.
— Wolmer, 1444. 85.
— Wulbrand, 1348—1373. 42, 48, 49, 55.
— Lange Wulbrand, 1392. 61.
Regenſtein, Reinſtein, Grafen von, ſ. Bernhard, Ernſt, Johann Georg, Martin.
Regius, Urbanus, 1534, 1541. 154, 161.
Reichard, Reichhartes, Reinhart, Julius, D., 1610, 1628, 1632. 323, 468, 498.
Reichards, Reichers, Reinhard, Melchior, herzogl. Rentmeiſter, 1578, 1591, † 1593. 230, 267, 271.
— Sophie, ſeine Tochter, 1578. 230.
— Melchior, D., 1593. 271.
— Reichhardts, N., 1612. 329.
Reiche, Rike, Erich, 1578, Rm. 1585—1600, Bgm. 1601—1622. 230, 253, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 273, 275, 277, 279, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 323, 324, 327, 329, 330, 333, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356.
— Johann Erich, Rm. 1649, 1652. 600, 610.
— Jürgen, Amtmann zu Wülfinghauſen, 1575. 224.
— deſſen Witwe, 1577. 229.
— deren Sohn Erich, 1577. 229.
— Obriſt, 1703. 635.
Reimer, herzogl. Sekretär, 1641. 540.
— Matthias, Rittmeiſter, 1649. 600.
Reineke, Ilſabe, 1591. 266, 267.
Reiner Bleming, 1302. 36.
Reinhardt, Jacob, Kanzler Herzog Erichs d. Aelt., 1540. 157.
Rekeler, M., Paſtor zu Colenfelde, 1640. 539.
Renne, Hinrich, † 1523. 140.
Rennenbarg, Thile, B. 1610. 324.
Renners, Hans, Bäcker, B. 1499. 126.
Retberg, Graf von, 1485. 114.
— Cord, 1483. 113.
Retberge, Herren von. 7.

Rethem, Rheden, von, Eberhard, 1297. 36.
— Staz, 1348. 42.
Rheingraf, ſ. u. Hans Philipp.
Richard, König von England, 1182. 23, 24.
Richenza, Rixa, Gemahlin Kaiſer Lothars, 1103. 20.
Richerdes, Richard, Chriſtoph, M., Paſtor an der Aegidienkirche, 1549, 1558. 181, 198.
— Heinrich, M., Conrektor 1579, Rektor 1581, 1582. 233, 240, 243.
Richter, Alhard, 1632, Rm. 1646—1652. 506, 578, 585, 610.
Riechers, Hans, B. 1632. 505.
Rieke ſ. Reiche.
Rieß, Obriſt, 1625, 1626. 398—400, 403, 411.
Rinege, Johann, Rm. 1398—1420. 64—67, 69—72.
Ringelheim, Grafen von. 7, 14, 16.
Rinteln, von, Adolf, Rm. 1358. 47.
— Conrad, B. 1317. 39.
— Dietrich, Rm. 1308. 37.
— Dietrich, Rm. 1358. 47.
— Hermann, Rm. 1308, 1316. 37—39.
— Hermann, jun., B. 1315. 39.
— Herwig, B. 1305. 37.
— Hinrich, B. 1383. 58.
— Hinrich, Rm. 1448—1456. 95—97.
— Johann, Rm. 1340, 1358. 41, 47.
Rißmann, Heinrich, zu Seelze, 1592. 269.
Robeke, Robeken, Bartold, Rm. 1430—1439. 77—83.
— Hans, Rm. 1449—1462. 95, 97—100.
Roberti, Conrad, 1303. 37.
Rode, von, Ernſt, 1434. 80.
— Friedrich, 1434. 80.
— Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608, Wache-Herr 1604, 1610. 301, 306, 310, 317, 323.
— Jacob, Licent., † 1598. 288.
— ſein Haus an der Marktſtraße. 72.
Rode, Reineke, 1592. 270.
Rodejohann, Rodejohn, Cord, Curd, 1457, Rm. 1464—1487. 98, 101—111, 113—115, 117, 118.
Rodemann, Johannes, 1297. 36.
Roden, von, de Rhoden, Johannes, 1310. 38.
— Lampert, 1310. 38.
— Otto, 1310. 38.
— Otto, 1347. 43.
Roden, Lauenrode (Wunſtorf), Grafen von. 1, 6, 8—10, 14—17, 20, 23, 32.
— ſ. u. Albrecht, Bodo, Conrad, Heinrich, Hildebold, Johannes, Ludolf, Otto, Rudolf, Werner, Wilhelm.
Rodenberg, Lübeke, B. 1449. 95.
— Ludeke, Geſchwor. 1535, Rm. 1538, † 1539. 154—157.
Rodewald, Rodewold, Berend, Kaufmann, B. 1470. 105.
— Dietrich, B. 1353. 44.
— Tileke, B. 1381. 57.
— Dietrich, B. 1402. 66.
— Dietrich, B. 1436. 81.
— Hans, Geſchwor. 1418, 1428, 1443. 72, 76, 85.
— Hans, B. 1498. 126.
— Hinrich, Rm. 1406—1453. 68—73, 76, 77, 79—86, 94—96.
— Hinrich, von dem Rodenwolde, B. 1435. 81.
Röbbeke, Harbort, Schottillier, 1580. 236.
Röe, Reineke, 1595. 276.
Röpenack, Johann, Küſter an der Aegidienkirche 1610. 321.
Röſſing, Rotzingen, Rotzing, von, Arend, 1444. 85.
— Lippold, 1429. 76.
Röſſing, Hinrich, 1457. 98.
Röteke, Johann, 1597. 285.
Röver, Hermann, M., Syndikus zu Hamburg, 1536. 152.
— Tönnies, 1602. 300.
Rogge, Dietrich, Geſchwor. 1535, Rm. 1539. 154, 155, 157.
— Gerd, B. 1494. 124.
— Gerd, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Lübeke, B. 1369. 50.
Rohde, Obriſt-Leutnant, 1625, 1626. 372, 404, 406.
Rolappe, Hans, Maler, 1575. 234.
Rolves, Jobſt, B., Maurer, 1632. 506.
Romel, die Romels, 1579. 232.
Rooek, 1702. 634
Rorum, Dietrich, Rm. 1415—1429. 70—75, 77.
Roſenburg, Roſenberg, von, Wilhelm, 1554, 1557. 160, 193, 197.

Rosenhagen, Heinrich, Pastor zu Nonnenberg, alsdann in Hannover lebend, † 1578. 231.
Rosenmeyer, Cord. 165.
— Tileke, 1545. 165.
Rotleben, Rotelebe, von, Cord, 1367. 49.
Rotger von Gustede, 1297. 33, 36.
Rottorf, von, Claus, 1557. 197.
— Capitän, 1632, 1633. 498—500, 502, 504, 505, 507, 514.
Rude, Rüde, Rühde, Gerke, 1538, Rm. 1545—1551. 156, 165—167, 181—183.
— Johann, 1625. 366.
— Jürgen, Wache-Herr 1602—1610. 301, 306, 323.
Ruden, von, Cord, Geschwor. 1438. 82.
Rudolf II., Kaiser, 1576—1612. 225, 252, 314, 321, 322, 327, 328.
— Sohn Herzogs Heinrich Julius, 1602—1616. 300, 337, 342.
— Bischof zu Halberstadt, 1406. 67.
— Herzog zu Sachsen, 1406. 68.
— Graf zu Lauenrode. 18.
— Fürst von Anhalt, 1605, 1609. 255, 308, 318.
— Kapellan Herrn Ludolfs Barum, 1446. 93.
— von Wintheim, B. 1304. 37.
Rudolf August, Herzog zu Braunschweig, 1671—1703. 617, 618, 619, 632, 634, 636.
Rudolf Christian, Graf von Ostfriesland, 1628. 469.
Rühden, von, Hans, B. 1388. 58.
— Hans, Rm. 1466—1494. 102, 104, 105, 107—115, 117, 118, 121—123.
Rüsch, Casper, 1655. 613.
Rumann, Ruhmann, D., Großvogt zum Calenberge, 1622. 355.
Runge, Rungius, D., 1632. 145, 146.
Rupe, Dionysius, 1605. 310.
Ruppa, von, Ruppe, Joh. Christoph, Kriegs-Commissär, 1626, 1627. 428, 445.
Ruscheplate, die, 1434. 80.
— Hennig, Landdrost, 1498. 125.
— Ludolf, Bgm. zu Göttingen, 1542. 161.
Rust, B. 1308. 38.
— Dietrich, B. 1355. 46.
— Jobst, 1613. 332.
Rust, Jobst, Landrentmeister, 1625, † 1626. 393, 438.
— Jobst, Rittmeister, 1645. 572, 573.
— Matthias, 1628—1650. 468, 542, 603.
Rußworm, Burchard Hieronymus, 1599. 290.
Rutenberg, von, Bartold, Drost, 1625, 1626. 368, 408.
— Burchard, 1521. 137.
— Siegfried, 1521. 137.
Ruprecht, deutscher König, 1401. 65.
— Pfalzgraf, 1504. 128.

S.

Sachs, Capitän, 1604. 305.
Sachsen, Kurfürsten von, s. u. Albert, August, Ernst, Johann Friedrich.
Sachsen, Herzöge von, s. u. Bruno, Magnus, Wittekind.
Sachsen, Herzöge, s. u. Albrecht, August, Bernhard, Franz, Georg, Heinrich, Ludolf, Moritz, Otto, Rudolf, Wenzel, Wilhelm.
Sachsen-Weimar, Herzöge von, s. u. Bernhard, Ernst.
Sachsen-Wittenberg, Herzog von, s. u. Otto.
Saladin. 25.
Saldern, von, die, 1597. 282.
— Aschwin, Propst, 1355. 46.
— Curd, 1597, 1603. 282, 302.
— Gebhard, 1392. 61.
— Heinrich, 1241. 30.
— Henni, Domherr zu Hildesheim, 1434. 80.
— Hildebrand, 1597, 1603. 282, 302.
— Joh., vom Calenberge, 1355. 46.
— Sivert, 1367, 1371. 49, 53.
— deren Hof auf der Osterstraße, 1580, 1637. 237, 527.
Salge, Dietrich, Rm. 1624—1626; 1627, 1630. 360, 435, 437, 438, 461, 490.
Salige, Henni, Johann, Geschwor. 1422—1435. 73, 74, 77, 81.
Salvius, Schwed. Commissar, 1632. 497, 502.
Sandau, 1627. 450.
Sander, Autor, Syndikus 1534. 150, 154.
— Cord, 1637. 528.
Sander, gen. Immernüchtern, Levin, Rittmeister, 1641. 546.

Sanftleben, Andreas, Paſtor an der Aegidienkirche, 1558, 1560. 198, 200.
Sarſtedt, Tzerſtidde, von, Conrad, 1411. 69.
— Cord, 1598. 285.
Sattler, Basilius, D., Generalſuperintendent, 1589. 259.
— Berend, 1649. 600.
— Melchior Ludolf, M., Paſtor an der Kreuzkirche, 1649, 1650. 600, 602.
— Samuel, D., 1626. 416.
Saturnus-Crodo. 12.
Scarabaeus, Scharrenkow, Georgius, Jürgen, Paſtor an der Marktkirche 1533—1558. 153, 154, 198.
— Seine Bibliothek, 1558. 198.
— Sein Grabmal, 1558. 198.
— Seine Wittwe, † 1581. 238.
Schacht, Cord, Rm. 1524—1526, Bgm. 1531, 1533, † 1554. 72, 140—142, 145, 147, 194.
— Curd, † 1598, als letztes männliches Mitglied der Familie. 288.
— Dietrich, B. 1435. 81.
— Dietrich, Bgm. 1491—1497. 122—125.
Schäffer, Peter. 9.
Schaper, Chriſtian, B. 1632. 506.
— Cord, Rm. 1443, 1444. 84, 85.
— Melchior, 1632. 504.
— Ulrich, Rm. 1390. 60.
— Ulrich, Rm. 1422—1432. 73—77, 79.
Scharnekou, Schernicovius, Samuel, M., Conrector, 1586—1598, † 1606. 255, 258, 264, 287, 312, 313.
Scharrenkow ſ. Scarabaeus.
Schauenburg, von, 1629. 481.
Schaumburg, Schauenburg, Grafen von. 33, 43, 48.
— ſ. u. Adolf, Anton, Erich, Ernſt, Johannes, Otto.
Schaytan (Scitam), Ibrahim Baſſa, Türk. Seraskier, 1685. 627.
Scheer, Curd, 1612. 329.
— Hermann, B. 1436. 81.
— Jeremias, 1573—1605. 217, 252, 306, 310.
— deſſen Hof. 295.
— Tönnies, Rm. 1583—1586. 245, 250, 252, 254.
Schele, Scheele, Brand, Rm. 1407. 69.
Schele, Scheele, Brand, Berend, Geſchwor. 1442, Rm. 1452—1473. 84, 85, 91, 96—98, 101—108.
— Dietrich, B. 1309. 38.
— Heneke, B. 1416. 71.
— Hildebrand, 1316. 39.
— Johannes, aus Hannover, Canonikus, ſpäter Biſchof zu Lübeck, 1414, 1419; † 1438. 70, 72, 82.
Schelecke, Bartold, Pulvermacher, 1589. 261.
Schellepeper, Johann, Bgm. zu Lüneburg, 1429. 76.
Schellhamer, 1634. 517, 519.
Schenk, Aſchwin, 1373. 55.
Schenke, N., fürſtlicher Statthalter auf der Neuſtadt, 1646, 1648. 584, 595.
— Capitän, 1649. 600.
Scheppel, Hinrich, Feuer-Herr 1602. 301.
Scherenhagen, Hans, 1589. 262.
— Hinrich, Rm. 1447—1460. 93—99.
— Hermann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602—1608, † 1626. 301, 306, 317, 437.
— Ludwig, Rm. 1433—1441. 79—84.
— Ludwig, Rm. 1483—1516. 113, 118, 122—133.
— N., 1457. 98.
Scherffenberg, von, 1627. 457.
Scherle, von, Dietrich, Rm. 1316, 1340. 39, 41.
Schernhorſt, Scherenhorſt, Erich, Rm. 1612—1624. 330, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360.
Scherenſchmid, Detlef, Rm. 1400. 65.
Scherer, Bartold, 204.
— Margarethe, Bartolds Tochter, 1563. 204.
Schierſtede, von, Wolf, 1599. 290.
Schild, Anton, Organiſt, 1586, 1597. 255, 285.
— Bartold, 1533, Geſchwor. 1535, Rm. 1543—1566. 149, 155, 162, 165, 167, 181—183, 185, 192, 193, 195, 196, 198—202, 204—206.
— Caſper, 1632. 506.
— Conrad, B. 1320. 40.
— Cord, Burmeſter 1507. 129.
— Hans, 1457. 98.
— Harmen, opulentus, B. 1417. 71.

Schilver, Sylveſter, 1575. 222.
Schimmel, Capitän-Leutnant, 1632. 502, 503.
Schindler, ſ. Joſeph, Pater.
Schinke, Johannes, Apotheker 1610, Rm. 1617—1647. 323, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 480, 489, 590.
Schlammersdorf, von, Dän. Obriſter-Wachtmeiſter, 1625, 1626. 384, 385, 392, 407.
Schleswig, Herzog zu, ſ. u. Gerhard.
Schlick, Graf von, 1627, 1628. 455, 457, 458, 463.
Schlingwater, Jürgen, † 1540. 158.
Schlüter, Bartold, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1604, † 1644. 306, 317, 404, 431, 438, 439, 569.
— Statius, Vogt zu Ilten, 1597. 283.
— Hermann Stats, 1642. 549.
— Oberſt, 1636—1646. 525—527, 529, 531—537, 539, 542, 544, 545, 549, 554, 558, 559, 563, 575.
Schmalenburg, von, de Smalenborg, Johannes, Stadtſchreiber 1358. 47.
Schmedes, Hans, B. 1438. 126.
— Hermann, Subconrektor 1575, Antepenultimus 1577, 1578. 223, 229, 230.
— Hans, 1605. 310.
— Johannes, Subconrektor 1615, Cantor 1617. 341, 347.
Schmidt, Smedt, Schmed, Barteld, Rm. 1399. 64.
— Berend, Brand, Rm. 1424—1437. 74, 76, 77, 79, 81, 82.
— Brand, B. 1469. 104.
— Berend, Berndt, B. 1496, Burmeſter 1500—1531. 125, 126, 128, 130, 131, 133—135, 139, 141—145, 150.
— Oberſt, 1625, 1626. 397, 403.
— Capitän, 1635. 523.
Schmidmann, Adam, in Springe, 1571. 213.
Schneider, Hauptmann, 1643, 1644. 558, 570.
Schnellgrabe, Snellegrave, Johannes, B. 1330, 1358. 41, 47.
Schöne, Everd, Schneidergeſelle, 1632. 506.
Schöneberg, von, Andreas, Oberſt, 1625—1649. 194, 365, 414, 419, 420, 559, 560, 570, 572, 578, 581, 586, 596, 600.
Schönewitz, Aſchen, Vogt auf der Neuſtadt, † 1595. 277, 297, 305.
Schomaker, Schumacher, Jacob, aus Lüneburg, 1486. 116.
Schomann, Hans, 1632. 506.
Schottland, König von, ſ. u. Jacob.
Schovel, 1703. 635.
Schrader, Hans, Wagenknecht, 1566. 206.
— Johann, Paſtor zu Rethen, 1610. 323.
Schriccius, Jodocus, Penultimus 1586. 255.
Schriver, Schreiber, Heinrich, Rm. 1608—1617. 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 347.
Schröder, Joachim, Sporer, 1635. 522.
Schünhoff, Heinrich, Spielmann, 1607. 315.
Schulenburg, von der, die, 1464. 101.
— Albrecht, Domherr, 1486. 117.
Schulrabe, Schulrave, Henni, Rm. 1446. 93.
— Heinrich, Rm. 1634—1645. 521, 574, 586, 605.
— Tileke, B. 1464. 101.
— Ulrich, Rm. 1524—1532. 140, 142—144, 146.
— Wichmann, M. 1573, Rektor zu Hannover 1574—1576, hernach Paſtor zu Pattenſen, ſpäter Superintendent zu Nonnenberg. 218, 220, 226, 227.
Schwaben, Herzöge von, ſ. Gerold, Ludolf.
Schwancke, Schiffs-Capitän, 1699. 631.
Schwartze, Jäger, 1699. 631.
Schwarzburg, Grafen von, ſ. Carl Günther, Günther.
Schweden, Könige von, ſ. Erich, Guſtav Adolf, Karl XII.
Schwerin, Graf von, ſ. u. Heinrich.
Schwertfeger, Borcherd, Rm. 1471—1495. 106—111, 113—115, 118, 122—124.
— Hinrich, 1594. 274.
Schwicheldt, von, die, 1370, 1383, 1411, 1412, 1521. 50, 57, 69, 70, 137.
— Curd, 1393. 62.
— Conrad, 1412. 70.
— Brandan, 1412. 70.
— Heinrich, 1412. 70.

Schwining, Jürgen, Leineweber, 1596. 278.
Scobuvel, Heyneke, B. 1353. 44.
Scope, von, Eyneke, B. 1400. 65.
Sebaſtian, König von Portugal, 1578. 228.
Sebeler, Berend, Feuermeiſter 1610, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1627. 323, 439.
— Jaſper, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Melchior, Rm. 1560—1593. 200—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233, 238, 239, 242, 245, 250, 252, 254—256, 258, 261, 265, 268, 270, 273.
Segeband, Vogt zu Lüneb., 1371. 52.
Sehnde, von, Berend, Schuſter, B. 1462. 100.
— Berend, d. Aelt., 1596. 278.
— Berends Witwe, † 1617. 346.
— Cord, Curd, Rm. 1598—1620. 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352.
— Johann, B. 1344. 42.
Sehnde, Hans, 1601. 297.
Seland, Paulus, Paſtor an der Kreuzkirche, † 1546. 167.
Selbenboht, Selbenbot, Conrad, Rm. 1358. 47.
— Cord, Curd, Kämmerer 1414, Rm. 1418—1438. 70, 72—77, 79—82.
— Heinrich, Rm. 1308, 1348. 38, 42.
— Hinrich, Rm. 1390—1419. 60—72.
— Hinrich, Geſchworner 1458. 99.
— Hermann, Rm. 1308—1324. 37—40.
— Hermann, Rm., 1358. 47.
— Jobſt, B., † 1519. 135.
— Adelheid, deſſen Ehefrau, † 1519. 135.
— Anton, Tönnies, Geſchwor. 1534, 1535, Rm. 1538. 150, 154—156.
Selneccerus, Nicolaus, D., 1592. 269.
Seltze, von, Bernd, Provisor des Hoſpitals S. Spiritus, 1425. 74.
Serini, Serin, Graf, Ungariſcher General, 1664. 617.
Sibylla, Tochter Herzogs Wilhelm zu Celle, 1617. 345.
Sidonia, Gemahlin Herzog Erichs d. Jüng., 1544—1575. 163, 164, 191, 197, 199—201, 214—216, 221.
Sidonius, alias Holdingus, Michael, 1548. 179.
Siegfried, König von Dänemark. 7.
— Biſchof von Hildesheim, 1290, 1292. 34, 35.
— Ludolf, M., Glockengießer, 1642. 553.
Siſel, Heinrich, Infimus, 1612. 330.
Sigismund, römiſcher Kaiſer, 1410—1437. 64, 70, 74, 81, 82, 112.
— König von Polen. 194.
— Biſchof zu Halberſtadt, † 1566. 206.
— Herzog von Oeſterreich, 1487, 1497. 125, 126, 129.
Sigismund Auguſt, König von Polen, 1555. 194.
— Herzog zu Mecklenburg, 1590. 263.
Simon, Graf von der Lippe, 1451, Biſchof von Paderborn 1469. 96, 104.
Sindorp, Johannes, Rathsſchreiber 1492. 122.
— Lüdeke, B. 1453. 97.
— Rembert, Stadtſchreiber 1469. 104.
Singraf, Thiele, B. 1570. 211, 212.
Siverd von Homburg, 1360. 48.
Siverding, Heinrich, B. 1610. 323.
Sivershuſen, Ludolf, Rm. 1395—1400. 63—65.
Snakenkop, 1547. 174.
Snur, Alheit, 1648. 590.
Sobbe, Albert, Rm. 1638—1646. 531, 573, 585.
Sode, Sohde, vom, Chryſogen, Chryſogonus, Geſchwor. 1567—1571. 207, 209, 210, 213, 269.
— Dietrich, Rm. 1470—1505. 105—113, 117, 118, 121—128.
— Dietrich, 1526. 141.
— Everd's Mutter, † 1539. 157.
— Gebhard, Geverd, Gerd, Rm. 1591—1606. 269, 275, 278, 280, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313.
— Johann, Rm. 1392, 1394. 61, 63.
— Hans, Rm. 1446—1450. 93, 95, 96.
— Hans, jun., Rm. 1455—1484. 97—114.

Sode, Sohde, vom, Hans, Rm. 1515—1533. 133—135, 137—139, 141—147.
— Hans, Rm. 1572—1591. 215, 218, 220, 222, 227—230, 232, 237, 239, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 269.
— Hans, Wache-Herr 1602, † 1607. 301, 314.
— Hildebrand, Rm. 1358. 47.
— Jacob, 1457, Rm. 1460—1465. 98—102.
— Jacob, Rm. 1507, Burmeſter 1508. 129, 130.
— Jürgen, Kämmerer 1491, Rm. 1493—1502, Bgm. 1504—1530. 122—137, 139, 141, 142, 144, 146.
— Michael, 1526. 141, 142.
— Moritz, Mauritius, Canonikus zu Hildesheim, 1578, 1587. 256, 314, 527, 528.
— Moritz, 1612, † 1626. 329, 437.
— Moritz' Witwe, † 1626. 438.
— Statz, † 1598. 288.
— Volkmer, Rm. 1467—1469. 103, 104.
— Zacharias, 1582. 241.
Soekeland, Reineke, B., 1632. 505, 506.
Soele, Johann, fürſtl. Kammerherr, 1619. 350.
Soeſt, Hans, Schottillier, 1585. 253.
Sohtmann, Brand, B. 1461. 100.
— Curt, B. 1402. 66.
— Hans, B. 1404. 67.
— Hans, Rm. 1494—1506. 123—129.
— Hans, Rathsſchreiber, 1530, 1531. 145.
— Johannes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Thomas, Rm. 1534—1566. 150, 154, 157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 185, 192, 193, 195, 196, 198—202, 204—206.
Solms, Grafen von, 1576, 1627, 1628. 224, 446, 477.
— Friedrich, 1615. 338, 339.
— Hans Georg, 1615. 339, 340.
Sophie, Gemahlin Herzog Ernſts von Lüneburg, 1528. 143.
— Gemahlin Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunſchweig, 1555—1574. 194, 210, 219.
Sophie, Kurfürſtin, 1701. 633.
— Gemahlin König Friedrichs von Preußen, 1701. 632.
— Herzogin zu Mecklenb., 1373. 54.
Sophia Amalia, Tochter Herzog Georgs, 1636—1643. 524, 552, 560, 564, 565.
Sophia Hedwig, Tochter Herzogs Heinrich Julius, 1592, 1607. 269, 314.
Spangenberg, Johann, M., Pfarrer an der Kirche S. Blasii zu Nordhauſen, 1544. 162.
— Capitän, 1648. 593.
Spanheim, von, Johannes, Hofrichter, 1393. 62.
Spanien, Könige von, ſ. Karl II., III., Philipp II.
Spanuth, Tönnies, 1606. 313.
Sparbergen, von, Johann, 1324. 40.
Sparre, Obriſter Wachtmeiſter, Obriſt-Leutnant, 1643—1651. 564, 570, 578, 581, 586, 588, 596, 599, 608.
Specht, Hans, † 1587. 256.
— Heinr., Rm. 1587—1618. 257, 258, 261, 265, 269—271, 273, 275, 277, 280, 284, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 308, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334—336, 341, 346, 349, 350.
Spiegelberg, Grafen von. 7, 61.
— ſ. u. Friedrich, Heinrich, Moritz, Philipp.
— Gräfinnen von, ſ. u. Urſula, Walburg.
— Georg, Canonicus auf dem Moritzberge, 1548. 171, 180.
Spinneben, Johann, Rm. 1398—1406. 64—66, 68.
Spinola, ſpan. Feldherr, 1605—1614. 307, 322, 335.
Springintgut, Dietrich, Bgm. zu Lüneburg, 1367, 1373, 1388. 49, 55, 59.
Sprockhoff, Barthol., M., Paſtor an der Marktkirche, 1551, 1556. 183, 196.
Staccater, ein Däne. 13.
Städern, Friedrich, 1444. 85.
Stäſe, von der, 1631. 495.
Stäve, Gebrüder, von Oſterode, 1583. 244.
Staffhorſt, Jochen, Droſt zu Bokeloh, 1566. 206.

Stahlhans, Oberſt, 1633. 514.
Stalberg, Henny, Rm. 1510—1526. 130—135, 137, 138, 140—142.
Stalmann, Henny, Hinrich, 1573, Rm. 1590—1598. 218, 265, 269, 275, 277, 280, 285, 287.
— Heinrich, Diakonus an der Kreuzkirche, 1604, Rm. 1606—1613. 306, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334.
— Wolbert, Rm. 1560—1580. 181, 196, 200—202, 204—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 237, 238.
Stange, Curd, Garkoch, 1635. 522.
Statz, Hans, 1599. 290.
Staufen, Generalmajor, 1671. 619.
Steberberg, Steberborg, Hinrich, Geſchw. 1457—1462. 98—100.
Stederen, von, Hartwig, 1371. 53.
Steding, Marſchall, 1632, 1642. 498, 549.
— N., M., aus Oldendorf, Subconrektor 1647. 588.
Steffan, Wolbert, Probe-Herr 1604. 306.
Stegen, Steg, Stech, Caſpar, Jaſper, Rm. 1541—1582. 159, 160, 162, 164, 243.
Steigerberg, Cord, B., 1610. 324.
Steinberg, von, die, 1383, 1521. 57, 137.
— Aſchwin, 1434. 80.
— Borcherd, 1434. 80.
— Ernſt, 1622. 355.
— Hans, 1393. 62.
— Hans, 1434. 80.
Steinbring, Steinbrink, Hermann, Geſchworner 1567—1607. 207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227—230, 233, 238, 240, 245, 250, 253, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 275, 278, 280, 285, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315.
Steinhauer, Tönnies, 1631. 495.
Steinhaus, vom, de lapidea domo, Conrad, Rm. 1358. 47.
— Dietrich, Rm. 1396—1401, Bgm. 1402—1406. 63—68.
— Heinrich, B. 1377. 57.
— Helmold, Rm. 1308. 38.
— Johann, Rm. 1241. 30.
— Joh., Rm. 1308—1324. 37—40.
Steinhaus, vom, de lapidea domo, Johann, Rm. 1358. 47.
— Johann, jun., Rm. 1358, 1367. 47, 49.
— Junge Johann, Rm. 1391. 60.
Steinlage, von, Borchard, B. 1305. 37.
Steinhuſen, Cord, † 1519. 135.
Stekel, Hans, Rm. 1446, 1458. 93, 98.
— Paul, Rm. 1573—1585. 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 239, 245, 250, 252, 253.
Stekele, Bigker, B. 1308. 38.
Stelter, Hermann, 1598. 286.
Stemmen, von, de Stemne, Johannes, 1347. 42.
Stempne, von, Hermann, Rm. 1426, 1427. 75.
Stempshorn, deſſen Compagnie, 1606. 311.
Steven, Chriſtian, B. 1638. 530, 531.
Stichmann, Stickmann, N., Geſchwor. 1403, 1432. 66, 79.
Stille, Berend, B. 1404. 67.
— Borcherd, B. 1453. 97.
— Borcherd, Rm. 1480—1492. 111, 113, 114, 117, 118, 121, 122.
— Gerd, † 1623. 358.
— Hans. 358.
— Hermann, B. 1496. 125.
— Hilmer, Rm 1518—1532. 134, 135, 138—140, 142—146.
Stockheim, von, die, 1597. 282.
— Dietrich, 1297. 36.
— Philipp, 1580. 237.
Störtebeker, Nikolaus, Seeräuber, 1401. 65.
Stofregen, Theodor, B. 1307. 38.
Stolberg, Grafen von. 7, 78, 110, 260, 421.
— ſ. Bodo Ulrich, Wolf Ernſt.
Stolle, Hinrich, Henning, Rm. 1473—1477. 108—110.
Stope, Heineke, 1407. 68.
Stolterbore, Hans, d. Jüng., 1433. 79.
Stracke, die Strackiſche, 1605. 309.
Straßburg, Biſchof von, ſ. u. Leopold.
Streife, Obriſtleutnant, 1625. 391, 392.
Streithorſt, von der, Anton, 1622. 355.
— Joachim, Landdroſt, 1620, 1622. 351, 355.
Strickmann, Heinrich, M., 1626, 1630, Amtmann zum Calenberge 1638—1645. 405, 490, 530, 548, 572, 599.

Strube, Johannes, M., Rektor, † 1638. 530.
Studenitz, Christian, Syndicus 1569, 1570. 210, 212.
Stümpel, Johannes, Antepenultimus, 1602. 301.
— Heinrich, in Grastorf, 1634. 518.
Stüver, Johann, 1603. 303.
Stuke, Stucke, Conrad, Rm. 1612—1629. 330, 334, 336, 341, 344, 346, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 462, 479, 488, 489.
— Jobst, 1598, 1606. 285, 311.
Stukius, Johannes, D., Hofgerichts-Assessor, 1613. 333.
Stuneberg, Ludolf, Notar, 1628. 468.
Styrum, Graf, 1703. 635.
Sültmann, Kriegsrath, 1675. 620.
Sürßen, Suerßen, von, Konrad, 1297. 36.
— Hans, Major, 1640. 535, 536.
Suhtmeyer, Ludolf, 1630. 490.
Sunder, von, Ludwig, 1487. 117.
Supprian, Hans, B. 1632. 505.
Suring, Arnold, Münzmeister, 1321. 40.
Sutel, Jeremias, Bildhauer, 1631. 493, 507.
Sylvester N., zum Conrektor gewählt, 1598. 287.

T.

Tacitus, Cornelius. 11.
Tacke, Johannes, † 1626. 438.
Tägtmeyer, Henning, M., aus Braunschweig, als Prediger nach Göttingen berufen 1598. 288.
Tamerlan, 1400. 64.
Tanquard s. Dankward.
Taschenmaker, Lüdeke, Rm. 1446. 93.
Teinebind, Johann, Rm. 1407—1414. 69, 70.
Telge, Christopher, Probe-Herr 1604. 306.
Tettenbach, von, Graf, 1642, 1643. 551, 564.
Tetze, Burchard, Rm. 1308. 38.
— Burchard, Rm. 1348, 1358. 42, 47.
— Burchard, Bgm. 1391—1395. 60, 62, 63.
— Conrad, Rm. 1316. 39.
— Ludolf, B. 1353. 44.
Teufel, Johann, B. 1241. 30.
Teuthorn, Stephan, M., Rektor 1583. 246.
Thedeleben, von, Valentin, Bischof zu Hildesheim, 1543. 161.
Theodor, Dietrich, s. von Alten, Stofregen.
Thiele, Thyle, Henny, Fischer, 1601. 298.
Thieß, Johann, herzogl. Hauptmann auf der Neustadt, 1568. 209.
— dessen Tochter, 1568. 209.
Thomser, Thomshorn, Wilhelm, Feldherr des Kurfürsten von Sachsen, 1547, 1548. 168, 173.
Thüringen, Markgraf von, s. Ekbert.
Thun, Thuen, von, Graf bzw. Freiherr, 1628. 467, 468.
Thurn, Grafen von, 1627. 450, 453.
Thyssen, Cord, M., fürstl. Vogt zu Hannover, 1545. 165.
Tiefenbachisches Regiment, 1628. 473.
Tile, dessen Haus vor dem Leinthore, 1581. 239.
Tilly, 1624—1632. 216, 362—374, 376—389, 393, 395, 397—401, 403, 405, 407—412, 414—421, 423—429, 431—437, 439—454, 456—460, 463—473, 476, 478, 481—484, 486—488, 491, 493, 495, 497, 503, 507, 545.
Timaeus, Gebhard, Gerhard, Stadtsekretär, 1649. 598, 600.
— Johannes, M., Pastor zu Linden, 1592. 269
Timme, Johannes, Infimus, 1586. 255, 258.
Timmermanns, Ilsche, 1602. 300.
Timmendorff, Erich, M., Subconrektor 1643—1646. 561, 574, 576.
Tönnies, Grabemeister, 1596. 279.
Tontze, Hermann, Kämmerer 1427. 75.
Tornemann, Heineke, 1445. 88.
Torstensohn, Schwed. General, 1642—1646. 555, 556, 575, 582.
Totleben, Rittmeister, 1633. 513, 514.
Tonna, Herr zu. 244.
De la Tour, kaiserlicher General, 1703. 635.
Trechter, Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
True, Jobst, 1650. 604.
Trumper, Jürgen, 1579, 1583. 231, 243.
Tuckermann, Peter, D., Hofprediger zu Wolfenbüttel, 1634. 521.

Türke, Türcke, Cord, Rm. 1489—1501. 118, 121—124, 127.
— Conrad, 1588. 258.
— Curd, 1634. 517.
— Dietrich, Rm. 1308, 1316. 38, 39.
— Dietrich, Rm. 1410—1418, Bgm. 1423—1440. 69—71, 74—77, 79—83.
— Dietrich, B. 1421. 73.
— Dietrich, Prove-Herr, 1597. 285.
— Georg, sen., D., Rm. 1611—1629, † 1635. 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 479, 488, 524.
— Georg, jun., D., Rm. 1626—1629, Syndikus 1639—1653, Bgm. 1654, 1656. 438, 462, 466, 516, 532, 534, 546, 553, 562, 569, 610, 612—614, 616.
— Hans, 1454, Rm. 1457, 1458. 97, 98.
— Hans, Burmeſter 1543, 1544, Rm. 1545—1550. 162, 164, 165, 170, 181, 182.
— Hans, 1570—1598. 211, 214, 216, 249, 255, 288.
— Hans, Tönnies' Sohn, Probeherr 1604. 306.
— Hans, 1613, 1632. 332, 500.
— Helmold, B. 1306. 37.
— Helmold, Werners Sohn, Rm. 1391—1400. 60, 62—65.
— Helmold, B. 1421, 1431. 73, 79.
— Hermann, B. 1312. 38.
— Johann, Rm. 1348. 42.
— Johann, Bgm. 1390—1401. 60, 61, 63, 66.
— Johann, B. 1431. 79.
— Johann, deſſen Sohn, 1431. 79.
— Jürgen, Rm. 1518—1533. 134, 135, 137—139, 142—147, 150.
— Jürgen. 258.
— Magdalena, 1588. 258.
Türkei, Sultane, ſ. u. Achmet, Muſtapha.
Tuisko. 10.
Turenne, franzöſ. Marſchall, 1672, 1674. 619, 620.
Tzerſtidde ſ. Sarſtedt.

U.

Udern, von, 1626. 400.
Ulner, Peter, 1568. 208.
Ulrich, Sohn Herzog Ottos des Kindes. 30.
— Biſchof zu Halberſtadt. 23.
— Biſchof zu Schwerin, 1615. 339.
— Abt zu St. Michaelis in Lüneburg, 1407. 68.
— Herzog zu Mecklenburg, 1590. 263, 288.
— Herzog von Pommern, 1619, 349.
— Herzog von Würtemberg, 1515. 133.
— von Ilten, 1297. 36.
Ulrich Carl, Herzog, Sohn König Chriſtians IV. von Dänemark, 1629. 481.
Ulrichs, Ulrich, Chriſtoph, Rm. 1647, 1652. 590, 610.
— Curd, Proviantmeiſter, 1625. 376.
Ungarn, Könige, ſ. Bela, Ferdinand Ernſt.
Unger, Capitän, 1643. 558.
Urban VI., Papſt, 1379. 57.
Urban, Scharfrichter, 1591. 268.
Urſel, von, Johann, Abt von Burſfelde, 1548. 180.
Urſinus, Clemens, Prediger an der Marktkirche, 1551. 183.
— Hofprediger des Kurfürſten von Brandenburg, 1701. 632.
Urſula, Gemahlin Herzog Heinrichs von Lüneburg zu Dannenberg, 1569. 210.
— Gräfin zu Spiegelberg und Pyrmont. 244.
Uslar, von, Tiele Albrecht, Lüneburgiſcher General, 1633, 1634. 514, 515, 518.
Utdrank, Hermen, 1455. 97.
— N., 1457. 98.
Utermark, Tile, 1533. 149.

V.

Valentin, von Erfurt, 1587. 255.
Vasmer, Vaßmer, Johannes, Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602, Rm. 1603—1629, † 1631. 301, 304, 306, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 435, 462, 466, 479, 489, 496.
— Magnus, 1611. 325.

Digitized by Google

Vasmer, Vaßmer, Melchior, 1611, 1626, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1627, Rm. 1632, † 1636. 325, 431, 439, 507, 513, 527.
— Statz, Statius, Rathsschreiber 1558, Secretarius. Rm. 1573, Bgm. 1580—1599, † 1600. 198, 205, 207, 209, 210, 212, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233, 237, 242, 246, 250, 254, 258, 291, 294, 325, 327.
— Sein Grabdenkmal auf dem Nikolai-Kirchhofe. 294.
— Valentin, 1624, 1632. 358, 505, 507.
Veitsche, General-Major, 1700. 632.
Veltheim, Velten, von, die, 1481. 113.
— Bertram, 1241. 30.
— Heinrich, 1360. 48.
— Ludwig, 1434. 80.
Veltmann, Herbort, 1631. 494.
Vendome, Herzog von, 1703. 635.
Venus, Abgott der Sachsen. 13.
Verden, Bischöfe von, s. u. Eberhard, Johann, Konrad, Otto, Philipp Sigismund.
Verdugo, Don, 1628. 473.
Verken, Verend, Bernd, Rm. 1493—1496. 123, 124.
Vietke, Burchard, B. 1645. 573.
Vigker Stekele, B. 1308. 38.
Villeroy, de, Französischer Marschall, 1702. 633.
Viord, Pater, 1703. 637.
Viquefort, Fürstl. Lüneb. Resident im Haag, 1675. 621.
Vischkuhle, Viskuhle, Heine, Rm. zu Lüneburg, 1367, 1371. 49, 53.
Vlaming, Vleming, Conrad, B. 1241. 30.
— Reiner, B. 36.
— Mechtilde, Witwe Reiners, 1302. 36.
Voges, Aschen, B. 1654. 612.
Vogets, Marten, Scharfrichter, 1648. 591.
Volger, Völger, deren Garten, 1584. 249.
— Bartold, Rm. 1447—1450. 94—96.
— Bartold, † 1525. 141.
— Bartold, Geschworner 1577. 229.
— Bartold, herzogl. Vogt auf dem Langenhagen, 1584—1589. 249, 250, 253, 260.
Volger, Völger, Bartolds Haus, 1625. 392.
— Cord, B. 1431. 79.
— Cord, B. 1456. 98.
— Dietrich, Pröve-Herr 1597. 285.
— Dorothea, mit Diet. Raven vermählt, 1614. 337.
— Erich, Rm. 1646—1652. 581, 585, 605, 610.
— Gödeke, B. 1381, Rm. 1401—1409. 57, 65—69.
— Hans, B. 1416. 71.
— Hans, 1454, 1457. 97, 98.
— Hans, Rm. 1496—1532. 124—135, 137—139, 141—144, 146.
— Hans, Geschworner 1577—1596, Rm. 1597—1603, † 1606. 229, 230, 233, 238, 239, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 275, 277, 280, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 304, 312, 337.
— Johannes, 1605—1613. 310, 319, 324, 332.
— Johannes, Kämmerer, 1625—1631. 370, 372, 463, 494, 510.
— Johannes, Rm. 1639—1646. 534, 585.
— Johann, Kaufmann, 1650. 603.
— Jürgen, 1613. 332.
— Hermann, B. 1368. 49.
— Hermann, B. 1456. 98.
— Lüder, B. 1377. 57.
— Lüder, Lüdeke, Rm. 1417—1441, 71—75, 77, 79—84.
— Magnus, Rm. 1549—1576. 181—183, 192, 193, 195—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227.
— Magnus, Diakonus an der Marktkirche, 1604. 306.
— Reineke, alias dictus Kronesberg, B. 1403. 66.
Volkmann, Hauptmann, 1625, 1626. 398, 427, 428, 431, 432.
Volkmar von Gobbenstedt, 1297. 35.
Volckmar, Bartold, 1578. 231.
Volrath, Graf von Mansfeld, 1552. 184, 193.
Vorenwold, Borcherd, Rm. 1514. 132.
— Borcherd, sen., Rm. 1534—1540. 150, 154—158.
— dessen Witwe, 1540. 158.
— Borcherd, Burchhard, 1538, Rm. bis 1558, † 1592. 156, 270.

Vorenwold, Borcherd, Rm. 1567—1579. 207, 209, 210, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 233.
— Busseke, B. 1396. 63.
— Harmen, B. 1388. 58.
— Harmen, B. 1417. 71.
— Hermann, B. 1422. 73.
— Hermann, B. 1429. 77.
— Hermann, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589—1608. 262, 301, 306, 317.
— Hermann, 1642. 556.
— Ludolf, B. 1408. 69.
— Ludolf. 156.
— Ludolf, Rm. 1603—1646. 301, 304, 306, 309, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 327, 330, 331, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 361, 396, 435, 462, 479, 488, 557, 571, 579, 585.
— die alte Vorenwoldische, 1603. 302.
Vorsten, Johannes, Stadt-Secretär, 1448. 95.
Voß, Segeband, Knappe, 1393. 62.
— die Vossische, 1590. 262, 263.
Vreden, von, Lippold, d. J., 1373. 55.

W.

Wähler, Bartold, der Aeltere. 272.
— Lisbeth, 1593. 272.
Wagener, Nikolaus, M., Barbier, 1640. 534.
Wagepoel, Hans, Kürschner, 1599. 291.
Wahle, Curd, Spielmann, 1636. 525.
Wakerhagen, Heinrich, B. 1436. 81.
Walburg, Walpurgis, Gräfin zu Pyrmont und Spiegelberg, 1583. 244.
Waldauisches Regiment, 1641. 541.
Waldeck, Grafen von, s. u. Friedrich, Georg Friedrich, Heinrich.
Waldemar, Woldemar, König von Dänemark, 1226. 28.
— Markgraf von Brandenburg, 1319. 40, 54.
Wallenstein, 1625—1632. 388, 389, 398, 401, 412—414, 419, 424, 426, 452—455, 457, 460, 463, 465, 467, 470—477, 480—482, 485, 487, 488, 501, 510.
Wallmoden, Walmede, Dietrich von, 1297. 33, 36.
Walmrod, von, Reinhard, 1628. 467.
Walpert, Walther, Graf zu Ringelheim. 14.
Walpke, Curd, B. 1578. 231.
Walthausen, Justus, M., 1542. 161.
Walthausen, Waldhausen, von, Jobst Lud., fürstl. Kanzler, † 1592. 269, 343.
Walther, Gualtherus, Ludolf, M., Pastor an der Kreuzkirche 1630, an der Marktkirche 1640—1649. 492, 538—540, 553, 600.
Walter, Michael, D., General-Superintendent zu Celle, 1650. 557.
Wanselus, Lucas, Rektor 1572, 1574 als Pastor nach Pommern berufen. 215, 220.
Warberg, Herren von. 6.
— Burchard, 1360. 48.
— Ludolf, 1405, 1407. 67, 68.
Warmann, Pfarrer an der Marktkirche, 1266. 32.
Warmboke, von der, Berend, B. 1363. 48.
— Berend, Geschwor. 1427, 1428. 75, 76.
— Johannes, B. 1363. 48.
Warmboke, Jürgen, Rm. 1567—1577. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227—229.
Warnecke oder Werner, Großvogt zum Calenberge, 1547. 169.
Warnecke, Hermann, Geschwor. 1598. 287.
Warner, Gottschalk, Apotheker, † 1599. 292.
— Hermann, Arzt, † 1626. 438.
— Johann, D., Arzt, 1611. 327.
Wartenberg, Grafen von, 1626, 1661. 413, 616.
Wasborg, von, 1576. 224.
Wecke, Wecken, Weccius, Bartold, D., 1605, † 1607. 310, 314.
— Conrad, Pastor an der Kreuzkirche, 1559—1598. 199, 204, 220, 226, 286.
— dessen Witwe, † 1598. 288.
— Curd, 1606. 313.
— Joachim, D., fürstlicher Rath, † 1651. 608.
— Otto, Rm. 1618—1642; 1646. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 372, 380, 381, 390, 391, 396—398, 404, 435, 462, 463, 479, 489, 557, 571, 574, 580.
Wedden, von, Katharina, 1584. 248.

Webdinghuſen, Dietrich, 1483. 113.
— Johann, B. 1383. 58.
— Hans, B. 1402. 66.
Wedekind, Herzog von Sachſen. 7, 14.
— Biſchof von Minden, 1371. 53.
— Graf zu Wunſtorf. 18, 20.
— von dem Berge, Vogt, 1373. 55.
— Dietrich, Diricus, Rm. 1636—1652. 527, 557, 580, 581, 610.
— Henny, 1590. 264.
— Hieronymus, † 1598. 288.
— Jacob, Rm. 1613—1629, † 1639. 332, 334, 336, 341, 347, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 435, 462, 479, 489, 534.
Wedekinds Garten vor dem Steinthore, 1631. 495.
Wedekindes, Adelheid, 1566. 206.
Wedemeyer, Conrad, Großvogt zum Calenberge, 1576, † 1598. 228, 288, 348.
— Conrad, † 1618. 348.
Weetzen, von, Cord, Geſchwor. 1401. 66.
Wefelius, Nicolaus, Paſtor an der Kreuzkirche, 1533, 1534. 153, 154.
Wehler, deren Bude auf der Oſterſtraße, 1596. 278.
Weimar, Herzog von, ſ. Joh. Ernſt.
Weihe, Weyhe, Weide, Weige, von, Conrad, B. 1369. 50.
— Friedrich, Rm. 1542—1551, Bgm. 1553—1556. 161, 162, 164, 165, 167, 170, 174, 181—183, 192, 193, 195, 196.
— Hans, B. 1431. 79.
Welder, Dietrich, B. 1498. 126.
— Heinrich, B. 1498. 126.
— Henning, B. 1498. 126.
Welfen, die, 1124, 1137. 21, 22.
Welfiſche Fürſten u. Fürſtinnen ſ. u.:
— Adelheid.
— Agnes.
— Albert, pinguis.
— Albrecht der Große.
— Albrecht III.
— Anna.
— Anna Auguſta.
— Anna Eleonora.
— Anna Maria.
— Anna Sophie
— Auguſt.
— Bernhard.
— Bernhard II.
— Caecilie.
Welfiſche Fürſten u. Fürſtinnen ſ. u.:
— Chriſtian.
— Chriſtian Ludwig.
— Chriſtoph.
— Dorothea.
— Dorothea Auguſta.
— Dorothea Hedwig.
— Eliſabeth.
— Erich d. Aelt.
— Erich d. Jüng.
— Ernſt.
— Ernſt Auguſt.
— Franz.
— Franz Otto.
— Friedrich.
— Friedrich Auguſt.
— Friedrich Ulrich.
— Georg.
— Georg Ludwig.
— Georg Wilhelm.
— Hedwig.
— Helena.
— Heinrich superbus.
— Heinrich der Löwe.
— Heinrich d. Aelt.
— Heinrich der Mittlere.
— Heinrich d. Jüng.
— Heinrich Julius.
— Heinrich Karl.
— Joachim Karl.
— Johann.
— Johann Friedrich.
— Julius.
— Julius Auguſt.
— Julius Ernſt.
— Karl Philipp.
— Karl Victor.
— Katharina.
— Lothar.
— Ludwig.
— Magdalena.
— Magnus pius.
— Magnus torquatus.
— Margarethe.
— Maria.
— Mechtild.
— Maximilian.
— Otto das Kind.
— Otto strenuus.
— Philipp.
— Philipp Magnus.
— Philipp Sigismund.
— Rudolf.
— Rudolf Auguſt.
— Sibilla.

Welfische Fürsten u. Fürstinnen s. u.:
— Sidonia.
— Sophia.
— Sophia Amalia.
— Sophia Hedwig.
— Ulrich.
— Ursula.
— Wilhelm d. Aelt.
— Wilhelm d. Jüng.
— Wilhelmina Amalia.
— Wolfgang.
Wenden, von, Egbert, Dompropst zu Hildesheim, 1471. 106, 107.
Wenneke, Johann, Presbyter, † 1519. 135.
Wenning (von), Henni, Rathsschreiber 1542—1554, Rm. 1555—1562. 161, 192, 194—202.
— Zacharias, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602. 301.
Wenethen, von, Heino, 1241. 30.
Wenzel, deutscher König, 1393. 62.
— Herzog von Sachsen, † 1388. 2, 47, 50—60, 63.
— Herzog von Pommern, 1386. 58.
— Fürst zu Rügen. 31.
Werdehenke, Johannes, Stadtvogt zu Hannover, 1604. 304, 306.
Werdenberg, Graf von, Bischof von Osnabrück, 1632. 511.
Werder, von, de Insula, Johannes, B. 1305. 37.
Werner, Graf in Lauenrode. 8, 13, 14, 18, 20.
— Monetarius, 1308. 37.
Wernigerode, Graf von, s. u. Konrad.
Wesenberg, von, Ulrich, Stadthauptmann zu Lüneburg, 1371. 53.
Wesseler, Engelbert, Rm. 1348. 42.
— Engelhard, Engelwert, Engelbert, Rm. 1390—1405. 60—64, 66, 67.
Westenholz, Hermann, Rm. 1618—1652. 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 370, 396, 428, 462, 479, 489, 513, 531, 579, 580, 610.
— Thomas, Licent-Einnehmer, 1639. 532.
Westfahle, Dietrich, B. 1308. 38.
— Heinrich, B. 1309. 38.
— Heinrich, B. 1357. 46.
— Heinrich, B. 1372. 54.
— Harmen, B. 1414. 70.
— Lüdeke, B. 1369. 50.
Westrum, Hans Otto, Capitän, 1643, 1644. 567, 568, 570.
Wetberge, von, Burchard, Borcherd, B. 1354, 1355. 45, 46.
— Heinrich, 1297, 1324. 36, 40.
— Johannes, B. 1354. 45.
Wetke, Jürgen, † 1598. 288.
Wettin, Grafen von. 7, 14.
Weverling, von, Friedrich, 1521. 137.
Wezelius, Johannes, M., General-Superintend. zu Celle, 1632. 513.
Wichmann, Erzbischof zu Magdeburg, 1190. 25.
— Johannes, Burmester 1352. 44.
— Seeräuber, 1401. 65.
Widebramus, M. zu Wittenberg, 1571. 213.
Widenholz, Widerhold, Joh., Infimus, 1610, 1612. 321, 330.
Wieckbolt, Seeräuber, 1401. 65.
Wiedemann, Cord, Burmester 1482. 113.
— Dietrich, Rm. 1513—1529. 132—135, 138, 139, 142—144.
— Hinr., von Pattensen, B. 1456. 98.
Wiedenbach, Capitän, 1634. 520, 521.
Wiedenburg, Askanius, Notar, 1625. 393, 394.
— Heinrich, Subconrektor, 1612. 330.
Wiese, Arnold, Rm. 1358. 47.
— Matthias, Rathsschreib. 1501. 127.
Wigbert, Wiegbrecht, Herzog zu Engern und Westfalen. 14.
Wilbrand von Reden, 1297. 36.
Wilhelm, Graf von Holland, römischer König, 1251. 30, 31.
Wilhelm, William, König von England, † 1701. 633.
Wilhelm, von Lüneburg, Sohn Heinrichs des Löwen, 1206, 1213. 1, 26—28.
— Herzog zu Braunschweig, Sohn Herzog Albrechts d. Gr., 1279—1292. 33, 35.
— Sohn Ottos des Strengen, Herzog zu Lüneburg, 1330—1369. 1, 2, 33, 40—42, 44—51, 54.
— (I.), d. Aelt., Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, 1416—1482. 3, 58, 71—78, 80—85, 93—102, 104—109, 111, 112, 114.
— II., d. Jüng., Herzog zu Braunschweig u. Lüneb., Sohn Wilhelms d. Aelt., 1444—1503. 3, 85, 93, 94, 96, 97, 101, 102, 105—110, 112, 114, 116—119, 121, 122, 124, 127.

Wilhelm, Bruder Herzog Heinrichs d. Jüng. von Braunschw., 1519—1523. 134—136, 139.
— d. Jüng., Sohn Ernsts des Bekenners, Herzog von Lüneburg, 1546—1592. 134, 166, 199, 201, 205, 206, 209, 212, 217, 241, 252, 271, 344, 345.
— Herzog von Lüneburg zu Harburg, † 1642. 560, 569.
— Sohn Herzog Erichs d. Jüng., 1584. 248.
— Erzbischof zu Mainz. 17.
— Markgraf zu Meißen, 1406. 68.
— Herzog zu Sachsen, 1447, 1466. 94, 102.
— Landgraf zu Hessen, 1552, 1571. 183, 184, 213.
— Landgraf zu Hessen, 1648. 592.
— Herzog von Jülich, † 1609. 321.
— Graf von Lauenrode. 8, 10, 16, 17.
— Graf zu Henneberg, 1469. 104.
Wilhelmina Amalia, Tochter Herzog Johann Friedrichs, 1698, 1699. 630, 631.
Wilken, Barnstorp, Rm. 1601—1616. 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 344.
— Died., Rm. 1586—1591. 254, 256, 258, 261, 265, 269.
— Hinrich, Rm. 1527—1533. 142, 144, 145, 147.
— Heinrich, 1573. 216.
— Heinrich, Wache-Herr 1610. 323.
— Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde bis 1626. 431, 438.
— Johannes, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde seit 1627. 438.
— Peter, Hauptmann, † 1576. 228.
— Zacharias, Rm. 1585—1601. 253, 254, 256, 258, 261, 265, 268—270, 273, 275, 277, 280, 284, 287, 291, 294, 297.
Winkel, Heinrich, 1534. 154.
Winkel, Aus dem, Johann Georg, ☆ General-Major, 1639. 532.
Winnighusen, von, Friedr., 1355. 46.
— Konrad, 1257. 31.
— Staz, 1441. 83.
Wintheim, Windheim, Wintem, von, die, 1330. 41.
— Bernd, Rm. 1496—1515. 124—133.
— Conrad, B. 1333. 41.
Wintheim, Windheim, Wintem, von, Conrad, B. 1363. 48.
— Cord, Curd, Rm. 1390—1397. 60, 62, 63.
— Curd, Cord, Rm. 1426—1447. 75, 77, 79—85, 91, 94.
— Cord, Curd, sen., Rm. 1457—1463. 98—101.
— Cord, 1524. 140.
— Conrad, Rathsschreiber, 1534, 1540, Vice-Kanzler der Herzogin Elisabeth 1541. 150, 158, 161.
— Curd, sonst Curd Rusche genannt, Rm. 1599—1622. 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 319, 321, 323, 327, 330, 332, 334, 336, 341, 346, 349, 350, 352, 353, 356.
— Dietrich, Rm. 1419—1443. 72—74, 76, 77, 79—84, 91.
— Dietrich, Dietrichs Sohn, Bgm. 1464—1485. 101, 102, 104, 105, 107—109, 111, 113, 115.
— Dietrich, D., † 1526. 142.
— Dietrich, 1610. 323.
— Franz, 1613. 332.
— Georg, B. 1625. 390, 391.
— Hans, Rm. 1475—1478. 109, 110.
— Hans, Burmeister 1525—1533. 141—147.
— dessen 2 Söhne † 1539. 157.
— Hans, am Markte, † 1593. 272.
— Harbort, Rm. 1399—1414. 64—70.
— Herbort, Rm. 1448—1453. 95, 96.
— Harbort's Erben, 1614. 337.
— Heinrich, 1483. 113.
— Jonas, 1575—1586. 223, 231, 232, 249, 255.
— Jürgen, † 1523. 140.
— Jürgen, Geschwor. 1534, Rm. 1543—1566. 150, 157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 192, 193, 195, 196, 198—206, 272.
— Ludolf, 1646. 580.
— Melchior, Rm. 1553—1566. 192, 194—202, 204—206.
— Melchior, Mühlen-Herr 1605. 310.
— Michael, † 1597. 284.
— Moritz, 1613, † 1626. 332, 437.
— Rembert, Rm. 1443. 84.
— Rudolf, B. 1304. 37.
— Bgm., † 1702. 634.
Wintheims Hof in der Nähe der Klickmühle, 1601. 298.

Wippra, Herren von. 7.
Wiring, Ascanius, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1626, Aeltermann der Gemeinde 1627. 438, 439.
— Hans, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde 1602—1608; 1610. 306, 317, 323.
Wisch, von der, Abel, Rm. 1585—1598. 253, 254, 256, 258, 261, 265, 269, 270, 275, 277, 279, 285, 287.
— de Prato, Heinrich, Infimus 1579, 1582. 234, 243.
— Heinrich, Pastor zu Bledeln, 1586. 255.
Wischover, Wischöver, Marten, Rm. 1587—1615, † 1618. 257, 258, 261, 265, 268, 273, 275, 277, 280, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315, 317, 318, 321, 327, 330, 334, 336, 341, 349.
— Lorenz, verschrieben statt Lorenz Müller. 356.
Wissel, Borcherd, B. 1456. 98.
— Cord, Geschwor. 1535. 155.
— Curd, 1605. 310.
— Dietrich, Rm. 1579—1607. 233, 238, 240, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 275, 277, 279, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 306, 310, 313, 315.
— Dietrich, 1632. 504.
— Henny, Henning, Rm. 1616—1624. 344, 346, 349, 350, 353, 356, 358, 360.
— Heinrich, von Hildesheim, 1632. 506.
— Lorenz, Pastor, 1574. 226.
— die Wisselsche, 1605. 309.
Witelo, Bischof zu Minden, 1113. 21.
Withusen, N., 1490. 121.
Witleder, Hans, Rm. 1645, 1652. 574, 610.
Witmeiger, die, Baumeister 1347. 42.
Wittekind, Wedekind, Herzog zu Sachsen, 775. 7, 12—14, 19, 21.
Wittekop, Hans, B. 1455. 97.
— Hermann, B. 1402. 66.
— Hermen, B. 1431. 79.
Wittelsbach, Pfalzgraf Otto, 1208. 26.
Witteneken, Bartold, 1628. 468.
Wittepenning, Bernhard, Arzt, 1444. 85.
Wittland, Cord, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
Witzleben, von, 1629. 482.
Wobersnau, von, Arend, Landdrost, 1615, 1620, 1621. 340, 351, 353, 354.
— Hans, 1599. 290.
Wölder, Bartold, B. 1616. 343.
Wöhler, Bernhard, 1624. 361.
— Heinrich, 1584. 249.
Woldau'sches Regiment, 1642. 554.
Woldenberg, Ulrich, Rm. 1403—1411. 66—69.
Wolders, Wolder, Hapke, Wacheherr 1534, Burmester 1538—1543. 151, 156, 157, 161, 162.
— Henrich, B. 1415. 71.
— Heinrich, Student, 1582. 241.
— Henneke, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1589. 262.
— Jürgen, Geschwor. 1567, Rm. 1574—1598. 207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 233, 237, 239, 242, 245, 250, 252, 254, 256, 258, 261, 265, 268, 270, 273, 275, 277, 279, 284, 287.
Wolf, Fürst zu Anhalt, 1554. 193.
— Hermann, B. 1344. 42.
Wolf Ernst, Graf zu Stolberg, 1589. 260.
Wolfgang, Herzog zu Grubenhagen, 1571. 213.
— Herzog von Bayern, 1504. 128.
Wolfhagen s. Wulfhagen.
Wolfhart, Wolfart, Bartholomaeus, M., Superintendent, 1556. 195, 196.
Wolkenhauer, Lorenz, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde, 1602, 1604, 1608. 301, 306, 317.
— Wolkenhaar, Wolkenhaer, Lorenz, Laurentius, Rm. 1645, 1652. 574, 610.
— Die alte Wolkenhauersche, D. Hektor Mithoffs Tochter, † 1641. 546.
Wolkenstein, von, Freiherr, 1626. 416.
Wollemann, Johannes, M., Rektor, 1555. 195.
Wolpius, Johannes, M., 1610. 323.
Woltmann, Voltmann, Warmann, Hermann, Rm. 1308, 1316. 38, 39.

Digitized by Google

Wordehenke, Johannes, herzogl. Vogt, 1595, 1597. 277, 285.
Worms, Oberſt, 1632. 499.
Wortmann, Hans. 310.
Wrampe, Ernſt, Junker, zu Ricklingen, 1595, 1599. 277, 292.
— deſſen Garten, Hof, 1601, 1625. 298, 386.
Wrangel, Schwed. General, 1645—1647. 573—577, 582, 587, 589.
Wrede, Capitän, 1641, 1642. 542, 549.
Wrisberg, von, Chriſtoph, kaiſerl. Oberſt, 1547, 1557. 167—169, 196.
— Wolf Heinrich, 1615. 339.
Würtemberg, Herzöge von, ſ. Heinrich, Ulrich.
Würzburg, von, Georg, Rittmeiſter, 1634. 520.
Wulbrand, Graf zu Hallermund, 1392. 61.
— von Harboldeſſen, 1297. 36.
Wulf, Graf von Mansfeld, 1631. 495.
Wulfes, Hauptmann, 1642. 554.
Wulfhagen, von, Johannes, B. 1365. 48.
Wulfhagen, Wolfhagen, Chriſtian, Rm. 1646, 1652. 585, 610.
— Hans, deſſen Hof. 295.
Wulfhagen, Wolfhagen, Heinrich, Infimus, 1579. 234.
— Heinrich, Probe-Herr, 1604, 1611. 306, 326.
— Heinrich, Mitglied der 20 Mann der Gemeinde ſeit 1627, Rm. 1638—1648. 438, 531, 585, 593.
— Rm., 1700. 631.
Wunſtorf, Grafen zu, ſ. u. Bruno, Dietrich, Friedrich, Georg, Heinrich, Julius, Ludolf, Wedekind.
Wuſtrow, von, Friedrich, 1392. 61.
— Michel Victor, Fürſtl. Statthalter zu Wolfenbüttel, † 1615. 338.

X, Y, Z.

Xenophon. 11.
Ydenſen ſ. Idenſen.
Yeverſen, von, Volhard, Volkmer, Vollert, Rm. 1394—1400. 63—65.
Ziegenmeyer, Leutnant, 1655. 613.
Zipolle, Joh., Kanzler, 1486. 117.
Ziſents, Hans, Höcker, 1624. 361.
— D., 1624. 361.
Ziska, Führer der Huſſiten. 64.
Zitterich, von, Kommandant von Wolfenbüttel, 1642. 552.
Zwingli, 1531. 145.

Digitized by Google

Ortsverzeichnis.

Abkürzungen: H. = Hannover. Kr. = Kreis. Fl. = Flecken. Df. = Dorf. n. = nördlich. ö. = östlich. ſ. = ſüdlich. w. = weſtlich.

I. Allgemeines Ortsverzeichnis.

A.

Aachen, Aach, 814, 1614. 14, 18, 335.
Aalborg, Ahlburg, Dänemark, 1627. 457, 458.
Adrianopel, 1703. 636.
Aerzen, Artzen, Fl., Kr. Hameln, 1521. 137.
— Amt, 1576, 1585. 224, 251.
Afrika, 1600. 294.
Agathenburg, Df., Kr. Stade, 1676. 625.
Ahlden, Ahleten, Fl., an der Aller, Kr. Fallingboſtel, 1440. 83.
Ahlum, Ahlem, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1627. 459.
Ahlten, Df., „in den Freien", Kr. Burgdorf, 1642, 1647. 548, 588.
Albanien. 629.
Alfeld, Stadt, 1434, 1522—1642. 80, 138, 281, 419, 499, 543, 545, 553.
Allendorf, 1626. 416.
Aller, die. 13, 59, 409, 546.
Alpen, die. 184.
Alſter, die, bei Hamburg, 1626. 427.
Alte Land, das, 1676. 625.
Altenau, Kloſter, 1628. 476.
Altenburg, Herzog von. 377—380, 408, 409.
Altona, 1700. 631.
Ampleben, Ampeleben, Df., Kr. Wolfenbüttel, Amt, 1606. 311.
Amſterdam, 1600—1668. 294, 343, 617.
Anderten, Df. ö. von H., 1645. 573.
Andreasberg, 1634. 517.
Angeln, Landſchaft in Holſtein, 1628. 468.
Anhalt, Fürſtenthum, 1609. 318, 413.
— Fürſten von. 7, 31, 68, 193, 255, 308, 377, 378, 387, 388, 417, 418, 428, 456, 460.
Anhaltiſchen, die, 1627. 440.
Anklam, 1628. 476.
Antwerpen, 1703. 634.
Arnum, Arnem, Df. ſ. von H., 1641. 543.
Aſchersleben, 1429, 1626. 76, 419.
Aſien. 11, 64.
Aue, güldene, 1547, 1593. 168, 271.
Augsburg, 1002—1703. 18, 21, 22, 26, 170, 179, 183, 184, 194, 200, 626, 629, 635.

B.

Baden, Prinz von, 1688. 628, 635.
Balticum litus, Oſtſeeküſte, 1580. 237.
Bamberg, Biſchof von, 1552. 184, 185.
— Stadt, 1208, 1485. 26, 115.
Banteln, Bantelem, Df., Kr. Gronau, 1572, 1640. 214, 539.
Bardowiek, Bardewyk, Fl., Landkr. Lüneburg, 1189. 24, 25.
Barenburg, Fl., Kr. Sulingen, 1434, 1582. 80, 241.
Barth, Stadt in Pommern, 1386, 1628. 58, 476.
Bautzen, Budeſſin, 1371. 53.

Bayern. 432, 448, 507, 634.
— Herzogthum. 22, 23, 381.
— Kurfürſtenthum. 414.
— Kurfürſten. 444, 467, 633.
— Herzöge. 7, 16, 18, 22, 23, 109.
— Armee. 482, 541, 635.
Belgien. 282, 322, 607.
Belgrad, 1688. 628.
Belt, der, 1657. 615.
Bemerode, Df. ſ. ö. von H., 1429, 1581. 77, 239.
Berg, Herzöge von, 1565. 205.
Bergen, im Hennegau (= Mons), 1678. 626.
Berlin, 1559, 1560. 199, 200.
Berum, Df. in Oſtfriesland, 1628. 469.
Beſançon, Biſantz, 1508. 130.
Bettmar, Bethmer, Df., Kr. Braunſchweig, 1602. 299.
Bettlern, Betler, in Böhmen, 1393. 62.
Bettenſen, Gut, ſ. von H., 1642. 549.
Betterloh, Df., 1458. 98.
Beyenrode, Df., Kr. Braunſchweig, 1481. 113.
Bilm, Billem, Df., Kr. Burgdorf, 1626. 410.
Bingen, 1628. 473.
Biſperode, Df., Kr. Holzminden, 1625. 366.
Biſſendorf, Df., Kr. Burgdorf, 1458. 98.
— Vogtei, 1641, 1647. 546, 590.
Blankenburg, am Harze, Grafſchaft, 1624. 24, 358, 468.
— Grafen von, 1599. 289.
— Stadt, 1622. 355.
— Hauptmann zu, 1599. 289.
Blankeneſe, 1626. 433.
Bleckede, Schloß, 1394. 62.
— Fl., 1626, 1627. 427, 433, 449.
Bleckenſtedt, Df., Kr. Wolfenbüttel, Schlacht daſelbſt 1493. 122, 123.
Bledeln, Blelem, Df., Landkr. Hildesheim, 1626. 403.
— Paſtor daſ., 1586. 255.
Bleicherode, 1628. 468.
Blumenau, de Blomenau, Domäne, Kr. Neuſtadt a. R., 1446, 1651. 93, 609.
— Amt, 1599 — 1649. 290, 377, 379, 384, 482, 485, 486, 497, 516, 562, 571, 590, 599.
— Amtmann, 1634. 517.
Bockenem, Bockelem, Bokelen, Stadt, 1521 — 1700. 137, 389, 497, 562, 632.
Bodenburg, Fl., Kr. Gandersheim, 1521, 1523. 137, 139.
Bodenſee. 634.
Bodenwerder, Stadt, 1433 — 1585. 95, 137, 251.
Böhmen, Land. 73, 81, 160, 195, 197, 222, 314, 322, 348, 412, 476, 530, 535, 627.
— Könige in, 1252—1632. 31, 128, 356, 467, 512.
— Stände in, 1618. 348.
— Kriegsweſen, 1620. 351.
Die Böhmen. 6, 65, 94, 102, 112.
Boizenburg, 1627. 453.
Bokeloh, Df., Kr. Neuſtadt a. R., Droſt daſ., 1566. 206.
Bolzum, Boltzen, Df., Landkr. Hildesheim, 1651. 609.
Bonn, 1703. 634.
Bornhöved, Bornehövede, in Holſtein, Schlacht bei, 1227. 28.
Bornum, Bornem, Df. ſ. w. von H., 1641. 543.
Bothfeld, Df. u. ö. von H., 1606—1632. 313, 433, 510.
Bothfelder Moor, 1573, 1634. 217, 519.
Bottſchin, 1627. 460.
Brabant, Herzogthum, 1521—1703. 31, 136, 138, 220, 357, 615, 634.
Bramſtedt, Df., Kr. Geeſtemünde, 1628. 469.
Brandenburg, Mark, Kurfürſtenthum. 30, 116, 275, 388, 418, 444, 446, 454, 471, 473, 474, 532, 601, 619, 624.
— Markgrafen, Kurfürſten von. 7, 29, 30, 40, 54, 77, 78, 115, 141, 184, 188—191, 196, 198, 200, 321, 335, 337, 340, 412, 427, 494, 584, 601, 620, 625, 632.
— Markgräfin von. 56, 141, 176, 188, 191, 192, 300.
— Biſchöfe zu. 68.
— Stadt, 1627. 445, 446.
— Alten-, 1626. 409, 411.
Brandeis, Brandies, in Böhmen, 1628. 463.
Braunſchweig und Lüneburg, Land, Fürſtenthum. 3, 24, 26, 28, 29, 31, 32, 35, 45, 76, 143, 296, 526, 527, 554, 624.

Braunschweig und Lüneburg, Herzöge von. 3, 22, 23, 27—29, 34—36, 38, 39, 42, 46, 47, 49, 54, 55, 57, 58, 60, 65, 67—69, 74, 76, 77, 80, 82—86, 94, 96, 99—102, 105, 112, 116—118, 124, 125, 127, 137, 142, 143, 169, 187, 191, 192, 198—201, 204, 219, 240, 248, 257, 259, 260, 263, 331, 347, 353, 357, 361, 364, 416, 427, 429, 441, 448, 459, 487, 497, 520, 527, 531, 540, 564, 593, 618, 619.
— Herzogin. 560, 565.
— Fürstliches Haus. 525, 535, 549, 618, 619, 624, 626.
— Braunschw.-lün. Völker. 626, 627.
— Kurfürst v. Braunschw. 1692. 630.
— Fürstlich Braunschweigisch-Lüneburgisches Wappen, 1575—1599. 224, 240, 289.
— Fürstliches Consistorium, 1615—1651. 338, 535, 536, 539, 540, 559, 573, 606.
— Consistorial-Räthe, 1591. 266.
— General-Superintendenten, 1642—1649. 557, 571, 595, 600.
— Hofprediger, 1634—1650. 521, 550, 571, 603.
— Herzogl. Räthe, 1589—1642. 259, 260, 263, 268, 324, 343, 550, 554.
— Herzogl. Kanzler, 1540—1638. 157, 260, 269, 305, 531.
— Vice-Kanzler, 1626. 400.
— Landdrost, 1498. 125.
— Großvögte, 1573. 217.
— Herzogl. Kammer-Präsident, 1643. 559.
— Hofrichter, 1573. 217.
— Herzogl. Rentmeister, 1568, 1593. 209, 271.
— Schreiber, 1367, 1435. 49, 81.
— Sekretäre, 1586, 1606. 255, 311.
— Kammer-Sekretär, 1637. 527.
— Marschall, Marschalk, 1625—1649. 395, 585, 595, 598.
— Kammerherr, 1619. 350.
— Ober-Kämmerer, 1637. 527.
— Arzt, 1444. 85.
— Küchenmeister, 1367. 48.
— Herzogl. Lauteniſt, 159). 265.
— Landschaft der Fürstenthümer Wolfenbüttelschen und Calenbergischen Theils, 1589. 259.

Braunschweig, Land, Herzogthum, Fürstenthum. 1—3, 16, 19—22, 24, 27, 28, 33, 35, 39, 49, 53, 55, 57, 59, 64, 65, 73, 77, 80, 93, 104, 107, 108, 112, 114, 116, 135, 162, 185, 188, 189, 208, 216, 221, 225, 229, 260, 266, 280, 281, 286, 289, 299, 304, 320, 321, 327, 328, 331, 342, 351, 354, 357, 362, 365, 366, 389, 398, 417, 426, 427, 433, 437, 454, 464, 469, 472, 482, 483, 486, 487, 491, 508, 523, 524, 596, 624.
— Haus. 119, 131, 213, 358, 544, 545, 564, 565, 599.
— Herzöge, Fürsten, Herren, von. 7, 17—20, 30, 35, 39, 45—49, 57, 60, 64, 65, 71, 77, 81, 93, 97, 101—109, 115—119, 122, 125, 126, 128, 130, 132, 134—137, 140, 143, 157, 159, 161, 164, 166, 178, 180, 182, 189, 191—194, 196, 199, 208, 213, 219, 222, 231, 233, 239—241, 244, 246, 250, 278, 288, 299, 302, 320, 345, 356, 357, 362, 400, 408, 432, 442, 454, 464, 472, 476, 481, 498, 511, 545, 549, 636.
— Fürstliche Agnaten, 1636. 524.
— Wappen, 1482. 112, 240.
— Herzogin von, 1644. 570.
— Braunschweig-Wolfenbüttelsche Linie. 337, 520.
— Braunschw.-Lüneburg, Fürstenth., Wolfenbüttelscher Theil. 208, 209, 225, 259, 262, 337, 351, 354, 515, 520, 523, 535, 551, 554, 589, 634, 636.
— Klöster, 1626. 437.
— Ritterschaft. 59, 224, 448.
— Städte. 59, 224.
— Kriegsleute, Volk. 292, 293, 302, 367, 514—516, 541, 543, 564, 618, 624.
— Dragoner, 1632. 502.
— Ausschuß. 368.
— Landschaft. 224, 289, 354, 369, 448, 454, 515, 516, 524.
Braunschweig, Stadt. 5, 11, 12, 15, 18, 19, 21, 24—28, 30, 35, 48, 49, 54, 56, 57, 59, 68, 71, 73, 76, 78, 82, 99—104, 106—108, 110, 111, 113, 114, 117,

118, 122—124, 127, 131, 133, 136, 140, 141, 144, 146, 149, 152, 154, 156, 165, 170, 172, 182, 190, 192, 199, 205, 208, 209, 225, 226, 231, 245, 252, 259, 280, 282, 284, 286, 293, 285, 296, 298, 299, 302, 304, 305, 307, 308, 310, 311, 313, 320, 324, 333, 338—340, 342, 351, 354, 362, 369, 374, 375, 388, 397—399, 412, 423, 433, 440, 448, 470, 498, 503, 508, 510, 511, 516, 520, 521, 522, 526, 531, 542, 549, 551, 552, 564, 591, 613, 615, 618, 619, 625, 632, 634.

Braunſchweig, Bürger in. 28, 35, 49, 210, 618.
— Rath zu. 35, 56, 140, 210, 259, 305, 342, 618.
— Gilden zu. 35, 618.
— Kirche St. Blasii, Domkirche. 15, 21, 25—28, 30, 33, 35, 39, 54, 64, 107, 112, 131, 345, 591.
— Kirche und Kloſter S. Aegidii, 1113. 21, 233, 492.
— Barfüßer-Mönche zu, 1209. 27.
— St. Andreas-Kirche, 1550. 182.
— Cantor zu, 1599. 292.
— Katharinenkirche, 1677. 625.
— St. Magni-Kirche, 1615. 338.
— Kirche S. Cyriaci, 1068. 19.
— Kloſter St. Leonhard bei B., 1671. 618.
— Kirchhöfe, 1484. 114.
— Burg Dankwarderode. 15, 19, 21, 28, 46, 48, 81, 111.
— Ringmauern. 21, 26.
— Stadtgraben, 1671. 618.
— Aegidienthor u. Wall, 1605. 308.
— Wall, die Katze genannt, 1615. 338.
— Fallersleberthor, 1671. 618, 619.
— Steinthor, 1671. 619.
— Der graue Hof, 1634. 520.
— Währung, 1384. 58.
— Maaß, 1646. 582.
Breda, Friede zu, 1667. 617.
Bredenbeck, Df., Kr. Linden, 1435. 81.
Breitenberg, Bredenberg, Df. in Holſtein, 1627. 455.
Neu-Breiſach, Briſach, in Elſaß-Lothringen, 1577, 1674. 228, 620.
Bremen, Bisthum, Stift, Erzſtift, Herzogthum. 13, 71, 126, 135, 166, 167, 433, 445, 455, 460, 500, 623, 624.
— Erzbiſchof zu. 25, 28, 29, 50, 61, 67, 74, 75, 126, 133—135, 206, 552, 552, 560, 564—566, 592.
— Coadjutor des Erzſtifts. 126.
Bremen, Stadt. 27, 28, 57, 167—170, 201, 271, 294, 311, 408, 432, 433, 440, 446, 454—456, 470, 553, 614.
— Rath. 36, 57, 202.
— Bürger. 112, 343, 460.
— Schifffahrt nach Hannover, 1404—1524. 66, 67, 135, 140, 142.
Bremer Waaren, 1641. 546.
Bremervörde, 1627. 460.
Bretanniſche Völker. 11.
Brink, Df. n. von H., 1633, 514.
Brinkum, Brinckem, Df., Kr. Syke, 1626. 433.
Bruchhauſen, Grafſchaft, 1543, 1582. 162, 240.
— Fl., Kr. Hoya, 1582. 241.
Brüſſel, 1520, 1554. 136, 193.
Brüx, in Böhmen. 112.
Brunshauſen, Kloſter. 14.
Brunſtein, Domäne, Kr. Northeim. 14.
— braunſchw. Amt, 1567. 208.
Buchholz, Groß-, n. ö. von H., 1653. 610.
— Pinkenburg daſ., 1653. 610.
— nahe bei Osnabrück. 12.
Bückeburg, 1640. 537.
Bützow, Bützau, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 1615. 339.
Burgdorf, Stadt, 1553—1643. 189, 192, 389, 392, 405, 410, 497, 499, 543, 546, 562.
— Küſter daſ., 1657. 614.
— Burgdorfiſcher Breyhan, 1643. 562.
Burgdorf, Df., Kr. Goslar, 1626, 1627. 437, 442.
Burgund, Herzöge von. 78, 109, 129, 222.
— Haus. 178.
Burgwedel, Borgwede, Grafſchaft, 1512. 131.
— Vogtei, 1641, 1647. 546, 590.
— Landhauptmann, Amtsvogt zu, 1642, 1644. 556, 569.
— Groß-, Df., Kr. Burgdorf, 1647—1671. 587, 613, 618.

Burgwedel, Borgwede, Burg, 1429. 76.
— Kirchhof zu, 1655. 613.
Bursfelde, Stift, 1548, 1581. 180, 239.
Butjadingen, Butjader Land, 1650. 600.
Buxtehude, Boxtehude, 1626—1675. 433, 466, 623.

C.

Cadix, 1702. 634.
Calbe an der Saale, 1630. 491.
Calenberg, Fürstenthum. 3, 4, 171, 187, 215, 225, 248, 296, 335, 388, 482, 520, 545, 551, 573, 588, 589.
— Land, terra Calenbergensis, 1428—1627. 3, 76, 114, 259, 260, 262, 367, 462.
— Calenbergischer Theil, 1592. 269, 351, 354, 365, 370, 490, 515, 523—525, 535, 551, 553, 595.
— Land Hannover Calenbergischen Theils, 1473. 108.
— Land Braunschweig Calenberg. Theils, 1641. 540.
— Fürstenthum Braunschw. zwischen Deister und Leine, 1446. 93.
— Land zwischen Deister und Leine, 1458—1494. 98, 108, 112, 124.
— Herzog zum Calenberge und Göttingen, 1643. 565.
— Calenberg. Regierung, 1585. 252.
— Consistorium, 1636, 1648. 527, 594.
— Hofgericht, 1636. 527.
— Calenberg. Kanzlei, 1636—1648. 524, 525, 527, 562, 585, 594.
— Schatzräthe, 1643. 562, 563.
— Räthe, 1646, 1649, 1651. 579, 598, 600, 607.
— Kanzlei, 1649. 598.
— Vice-Kanzler, 1643. 562.
— Landrentmeister, Fürstl. Braunschweigischer, Calenberg. Theils, 1599. 291.
— Landschaft, 1547—1651. 169, 187, 335, 373, 383, 404, 463, 470, 484, 527, 533, 542, 550, 551, 553, 554, 559, 563, 566, 568, 569, 573—575, 577, 581, 586—588, 592, 598, 599, 607, 608.
— Landstände, 1646, 1651. 582, 607.
Calenberg, Landtag, 1636—1651. 524, 550, 553, 563, 568, 575, 585, 586, 592, 603, 607, 608.
— Landschaftliche Räthe, 1645. 571.
— Praelaten, 1642. 550, 553.
— Ritterschaft, 1625—1645. 383, 393, 527, 550, 553, 554, 559, 573.
— Die 4 großen Städte, 1599—1648. 484, 550, 551, 553, 554, 566, 568, 573, 577, 581, 591.
— Die kleinen Städte, 1649. 599.
— Land-Syndikus, 1642. 553.
— Ausschuß des Landvolkes, 1633. 515, 516.
— Calenbergische Regimenter, 1671. 619.
— Haus, Burg, Schloß, 1431—1651. 78, 93, 94, 101, 169, 171, 180, 186, 187, 197, 199, 203, 213—216, 225, 239, 241, 250, 251, 297, 326, 340, 365, 370—374, 376, 378—380, 383, 389, 394, 409, 418—423, 482, 497, 502, 503, 509, 510, 515, 536, 538, 540, 573, 589, 602, 609.
— Amt, 1597—1649. 283, 290, 340, 357, 377, 395, 485, 486, 495, 532, 562, 571, 590, 599.
— Großvogt vom, 1573—1622. 217, 285, 288, 304, 325, 331, 355.
— Amtmann das., 1591—1645. 267, 268, 285, 530, 548, 573.
— Landdrost zum, 1621. 353.
— Müller das., 1647. 589.
Calvörde, braunschw. Fl., Kr. Helmstedt, 1615. 338.
Cambrai, Cameracum, 1508. 129.
Campen, braunschweig. Amt, 1703. 636.
Campen, Alten-, im Stift Köln, Abt zu. 271.
(Hessen-) Casselsche Linie, 1648, 1672. 592, 619.
Cassel, 1626. 414, 417.
Catlenburg, Df., 1547. 168.
— Burg, 1596. 278.
Celle, Zelle, Cellisches Fürstenthum, 1647, 1702. 588, 589, 634.
— Cellischer Theil des Landes Lüneburg, 1621—1648. 352, 535, 551, 554, 595.
— Celtische Lande, 1700. 632, 636.
— Cellische Stammlinie, 1615—1651. 337, 520, 609.

Celle, Zelle, Herzöge zu. 217, 339, 345, 444, 500, 515, 517, 522, 524, 526, 542, 564, 565, 594, 611, 620, 621, 623, 625, 631.
— Fürſtliche Räthe zu, 1626—1648. 428, 542, 595.
— Celliſche Regimenter, 1671—1700. 619, 627, 632.
Celle, Zelle. 4, 27, 34, 46, 52, 59, 76, 80, 83—85, 103, 105, 118, 125, 133, 135, 136, 154, 161, 166, 201, 205, 207, 217, 280, 281, 325, 339, 411, 428, 430, 465, 502, 517, 523, 524, 526, 530, 534, 548, 557, 559, 560, 564, 566, 579, 580, 582, 584, 594—596, 608, 611, 626, 630.
— Fürſtliches Schloß, 1648. 4.
— Kloſter der grauen Mönche zu, 1459. 99.
— Rektor zu, 1567. 207.
— Cantor zu, 1594. 275.
— Straße „Am Plan", 1668. 617.
— Schäferei vor, 1665. 4.
— Celler Straße, von Hannover nach, 1632. 510.
— Großvogt von, 1573. 217.
— General-Superintendent zu, 1632, 1650. 513, 557.
— Hofprediger, 1650. 603.
Cevennen, die, Sevennes, 1703. 635.
Cleve, Herzöge von. 81, 94, 106, 205.
Coldingen, Domäne, Landkr. H., 1521—1641. 137, 283, 318, 324, 329, 346, 370, 387, 403, 492, 540.
— Amt, 1522 — 1649. 138, 283, 299, 403, 487, 497, 499, 501, 515, 532, 562, 564, 571, 599.
— Amtmann zu, 1605—1650. 309, 315, 319, 332, 492, 540, 602.
— Gericht, 1548, 1613. 173, 333.
— Haus, 1573. 217.
— Reuter-Marſch bei, 1605. 307.
Colenfeld, Df., Kr. Neuſtadt a. R., 1632, 1640. 512, 539.
Colmar, im Elſaß, 1675. 620.
Conzer Brücke, 1675. 621.
Coppenbrügge, Kr. Hameln, Haus u. Flecken, 1583, 1625. 244, 367.
Cremona, 1702. 633.

D.

Dänholm, Denholm, Inſel vor Stralſund, 1628, 1629. 465, 481.
Dänemark, Dania, Königreich. 5—7, 11—13, 145, 195, 237, 263, 485, 486, 608, 616, 617, 619, 624, 632.
— Könige von 14, 28, 112, 145, 202, 252, 263, 325, 337, 339, 340, 362—364, 366, 368, 372, 377, 378, 389, 398, 402, 403, 406, 408, 409, 412, 414, 416, 419, 423—427, 429, 431, 432, 434, 438, 441, 442, 445, 446, 448—451, 454, 455, 458, 460, 463, 465, 468—471, 476, 477, 480—482, 545, 552, 560, 592, 615, 626, 630, 631.
— Königin in. 266.
Dänen, die. 11, 15, 22, 75, 366.
Däniſche Armee, Soldaten. 203, 408, 415, 417, 421, 423—425, 427, 429, 433, 434, 441, 446, 449, 450, 452—454, 456—460, 463, 468, 469, 473—475, 477, 624, 630.
Dalmatien, 1491. 122.
Dannenberg, Grafſchaft, 1303. 37, 38.
Dannenbergiſche (und Hitzackerſche) Linie, 1633 — 1643. 515, 520, 531, 564, 566.
Dannenberg, 1546—1617. 166, 210, 345.
Danzig, Dantiscum, 1563 — 1629. 203, 206, 282, 471, 480.
Darmſtadt, 1617. 345.
— Landgraf von, 1636, 1651. 524, 608.
Daſſel, Stadt, 1521 — 1585. 137, 190, 251.
— Grafſchaft, 1584. 248.
Davenſtedt, Davenſtidde, Df., Kr. Linden, 1350, 1626. 43, 401.
Deiſter, der, 1373 — 1632. 54, 93, 108, 112, 171, 280, 314, 340, 357, 360, 365, 377, 379, 400, 501, 511, 513.
S. Denis, Abtei in der Nähe von Bergen (Mons) im Hennegau, 1678. 626.
Derneburg, Kloſter, Kr. Marienburg, 1567, 1583. 208, 246.
Deſſau, 1626. 413.
Deſſauſche Elbbrücke, 1627. 446.
Deutſchland, Teutſchland, Germania. 11, 14, 15, 22, 27, 42, 113, 123, 130, 136, 143, 146, 183, 184, 195, 205, 237, 282, 494, 512, 626, 629.

Digitized by Google

Deutſches Reich („Römiſches Reich“), Imperium Romanum. 43, 48, 136, 152, 175, 178, 179, 183—185, 256, 288, 292, 307, 348, 417, 444, 448, 466, 473, 480, 491, 521, 602, 619, 620, 623, 626, 629.
Deutſche (Römiſche) Kaiſer. 27, 30, 31, 34, 56, 57, 64, 74, 76, 81, 105, 129, 134, 136, 138, 143, 146, 162, 165, 167, 169, 170, 172, 174, 176—185, 189, 274, 294, 295, 299, 300, 302, 304, 305, 308, 311, 312, 320, 322, 324, 325, 327, 328, 335, 340, 342, 348, 349, 360, 364, 365, 373, 381, 383, 402, 412, 414, 417, 423, 425—427, 429, 432, 443, 444, 449—451, 453, 454, 463—465, 467, 472, 480, 481—483, 485, 487, 490, 494, 543, 545, 549—551, 564, 578, 617, 619—621, 627, 629, 630, 632, 634.
— Kaiſerin. 56.
— (Römiſche) Könige. 64, 65, 77, 178, 179, 202, 629, 630, 633.
— Römiſche Königin. 631.
— Kurfürſten, 1400—1692. 64, 314, 340, 449, 473, 512, 629, 630.
— Reichsfürſten. 66, 152, 293, 314, 449, 463, 481, 634.
— Reichskammergericht, 1610. 322, 358, 487, 604.
— Reichsabſchiede, 1559—1603. 351, 352, 354.
— Kaiſerliche Armee, die Kaiſerlichen. 454, 455, 468, 469, 474, 478, 481, 485, 491, 493, 496, 514—516, 518, 523, 535, 537, 538, 541—543, 545, 546, 555, 564, 565, 594, 622, 633, 635.
— Reichs-Armee, deutſche Soldaten. 471, 617.
Deventer, Stadt in Holland, 1615. 339.
Deveſe, Df. ſ. von H., 1625. 388.
Diepenau, Depenau, Amt, 1589. 260.
— Fl., Kr. Stolzenau, 1582. 241.
— Amtshaus, 1671. 617.
Diepholz, Grafen von. 51, 134.
Dieterichsbern, Verona, 1137. 22.
Dillingen, 1703. 635.
Dinklar, Dinkeler, 1367. 49.
Döhren, Df. ſ. von H., 1490—1656. 119, 312, 372, 411, 524, 528, 546, 561, 562, 578, 594, 596, 613.
— Pfarrhaus, 1648. 594.
— Mühlen daſ., 1650, 1651. 605, 609.
— Dörnder Feld, 1617. 346.
Döhren, Groß, Df., Kr. Goslar. 1613. 330.
Dömitz, Domitz, Stadt, Mecklenburg-Schwerin, 1627, 1635. 454, 523.
Donau, die. 108, 633, 635.
Donauwörth, 1703. 635.
Dortmund, 1657. 615.
Drakenburg, Fl., Kr. Nienburg, Schlacht bei, 1547. 168—170, 173, 176, 181.
Dresden, 1591, 1645. 267, 572.
Duderſtadt, 1626, 1632. 424, 503, 510.
Düna, die, 1701. 633.
Düshorn, Df., Kr. Fallingboſtel, 1458. 98.

E.

Eberſtein, Everſtein, der, Burg bei Bevern, 1465. 102.
— Grafſchaft. 112.
— Lehen, 1512. 131.
Ebſtorf, Kloſter, Kr. Uelzen, angeblich Schlacht daſelbſt 880. 15.
— Propſt zu, 1405, 1435. 67, 81.
Echewitz, 1627. 452.
Eckem, 1703. 634.
Eckernföhrde, Ecklenfurth, in Holſtein, 1628. 468.
Eckwarden, Oldenburg. Df. in Butjadingen, 1650. 600.
Egeln, Groß-, Stadt, Kr. Wanzleben, 1628. 478.
Eger, in Böhmen, 1627—1640. 447, 530, 535.
Egeſtorf, Df., Kr. Linden, Gogrefe zu, 1633, 1634. 515, 517.
Egypten, Sultan von. 25.
Ehrenburg, Fl., Kr. Sulingen, 1582. 241.
— Amtshaus, 1671. 617.
Eichsfeld, 1626—1641. 424, 503, 546.
Einbeck, Eimbeck, Stadt. 24, 32, 48, 50, 76, 99, 102, 105, 109, 110, 114, 117, 118, 139, 141, 159, 168, 180, 189, 223, 226, 296, 337, 500, 510, 512, 534, 535, 545, 547, 549, 564, 565.

Einbeck, Einbeck, Rathhaus, 1540. 159.
— Kirche S. Alexandri. 1540. 159.
— Landwehr bei Einbeck, 1479. 110.
— Einbeckisches Bier, 1576. 228.
Eisenbüttel, Mühle, s. von Braunschweig, 1090. 19.
Eisleben, 1546—1548. 166, 168, 179.
Elbe, Albis. 5, 11, 29, 51, 65, 210, 408, 409, 413, 426, 427, 433, 434, 442, 441—446, 449, 453, 454, 460, 469, 474, 496, 521, 590, 592.
— Elbbrücke. 413, 433, 446.
Elbingerode, Kr. Ilfeld, 1606. 313.
Elbagsen, Stadt, 1435—1649. 81, 213, 251, 348, 395, 571, 599.
— Pfarrer zu, 1548. 180.
Elmshorn, in Holstein, 1627. 455.
Elßburg, Festung in Schweden, 1611. 325.
Elze, Stadt, 1547—1642. 168, 242, 251, 281, 335, 369, 370, 495, 555, 556.
— Pfarrer zu, 1518. 180.
Engelbostel, Engelbörstel, Df. n. w. von H., 1591, 1647. 267, 590.
Engern, Theil von Niedersachsen, Herzogthum. 17.
— Herzog zu. 14, 16, 23, 45.
Enger in Westfalen, Burg Wittekinds. 12.
— Dom zu. 14.
England. 24, 143, 146, 195, 463, 617, 619, 621, 632, 634, 635.
— König von. 23, 24, 29, 339, 404, 408, 426, 441, 633.
— König von Groß-Britannien. 629.
— Die Englischen, Engl. Soldaten. 441, 442, 446, 455, 456, 460.
Enkhuizen, Enckhusen, i. Nordholland, 1627. 441.
Ensisheim, im Elsaß, 1674. 620.
Erfurt, 1182—1640. 24, 242, 495, 510, 538.
Erichsburg, Burg, Kr. Einbeck, 1527—1626. 142, 187, 190, 191, 199, 200, 225, 239, 241, 248, 251, 420, 423, 427.
— Amt, 1548. 180.
Escherde, Kr. Grona, 1626. 420, 421.
Europa. 129, 237, 412.
Everloh, Df. s. w. von H., 1639, 1641. 532, 543.
Everstein s. Eberstein.

F.

Fallersleben, Fl., Kr. Gifhorn, Amtmann von, 1700. 632.
Fehmarn, Insel, 1628. 468, 469.
Ferrara, Markgräfin zu. 31.
Flandern, 1605. 307.
Flensburg, 1427—1627. 75, 112, 455.
Fleurus, Fleury, in Belgien, Schlacht bei, 1690. 629.
Franken, Frankenland. 6, 12, 185, 189, 190, 193, 495.
Fränkische Könige. 11, 12.
Herzöge zu Franken. 7.
Frankenhausen, Großhzgth. Hessen, 1611. 326.
Frankenthal, Bayr. Pfalz, 1651. 607.
Frankfurt am Main. 30, 64, 115, 152, 184, 198, 202, 263, 328, 349, 473, 495, 572.
Frankreich, Gallia. 136, 140, 184, 195, 196, 198, 214, 564, 592, 602, 607, 617, 619—621, 626, 629, 630, 632—635.
— Könige von. 7, 78, 129, 130, 136, 146, 164, 183—185, 214, 321, 426, 442.
— Franzosen, die. 196, 620—622, 626, 633—635.
Freiburg, in Sachsen, 1575. 221.
Freie, das große, ö. von H., 1512. 131.
— Die Freien vor dem Walde, 1512. 131.
— Die Freien, 1597—1647. 283, 384, 392, 410, 496, 548, 588.
Freudenberg, Fl., Kr. Syke, 1582. 241.
Friaul, Stadt, 1508. 129.
Friedenburg, 1627. 452.
Friesland, Frisia. 6, 20, 126, 132, 307.
Friesen, im Lande Wursten, 1501. 126.
Fritzlar, Frißlar, 1400, 1626. 64, 65, 413.
Fünen, Füenland, dänische Insel, 1627, 1657. 455, 616.
Fümmelse, Fümlesse, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1627. 449, 459.
Fürstenberg, Schloß, Kr. Holzminden, 1521. 136.
Fulda, die, 1626. 414.
Fulda, Stadt, 1193. 26.

G.

Gadebusch, in Mecklenburg-Schwerin, 1626. 409.
Galizien, 1423. 74, 112.
Gandersheim, Abtei, 843, 1206. 5, 14—16, 27.
— Aebtissin zu G., 1611. 325.
— Franziskaner-Kloster das. 213.
— Gymnasium das., 1571. 213.
— Landtag das., 1585, 1601. 252, 296.
— Gandersheimischer Abschied, 1601. 562, 594, 600.
Garbsen, Df., Kr. Neustadt a. R., 1604. 303.
Gartow, Burg, Kr. Lüchow, 1389. 60.
Gebeshausen, Burg, 1401. 65.
Gehrden, Fl., s. w. von H., 1562 — 1649. 202, 209, 539, 571, 599.
— Gericht, 1613. 333.
Geldern, Herzöge von. 134, 138.
Gent, Gandavum, 1521. 136.
St. Georgen, in Siebenbürgen, 1690. 629.
Gernsheim, Peter Schäffer von. 9.
Geitelde, Getelde, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1553. 190.
Gifhorn, Stadt, 1541—1633. 160, 181, 339, 398, 400, 407, 513.
Gleidingen, Gleye, Gleide, Gledingen, Df., Landkr. Hildesheim, 1625—1634. 398, 403, 497, 498, 518—520.
— Gleider Berg, 1634. 519.
Glentorf, Glendorp, Df., Kr. Helmstedt, 1481. 113.
Glückstadt, in Holstein, 1627—1643. 455, 458, 470, 474, 476, 481, 565.
Godshorn, Gotershorn, Gottershorn, Df., Landkr. H., 1573 — 1648. 217, 228, 233, 529, 590.
Gödringen, Gory, Df., Landkr. Hildesheim, 1625. 370.
Göttingen, Land, Fürstenthum, terra Göttingensis, Overwold. 3, 24, 33, 35, 40, 54, 100, 101, 106—108, 110, 112, 114, 124, 126, 131, 162, 225, 235, 248, 258, 260, 262, 392.
— Göttingischer Theil. 523, 533.
— Herzöge zu. 49, 50, 57, 100.
Göttingen, Stadt. 76, 99, 100, 102, 114, 117, 118, 129, 133, 135, 136, 140, 141, 180, 183, 188, 195, 197, 226, 235, 251, 282, 284, 287, 289, 296, 351, 389, 417—420, 423, 424, 433, 437, 442, 472, 498, 532, 533, 536, 546, 551, 553, 558, 564, 568, 580—582, 593.
— Rath, 1515. 133.
— Bürgermeister, 1542. 161.
— Die Göttingischen, 1486. 115.
— Rathhaus, 1515. 133.
— Rother Thurm in der Kurzenstraße, 1486. 115.
— Pfarrer zu, 1548, 1598. 180, 288.
— Paedagogiarch, 1594. 275.
Goslar, Stadt. 10, 12, 23—25, 48, 50, 73, 76, 99, 102, 114, 117, 139, 141, 165, 226, 312, 351, 401, 432, 450, 456, 496, 497, 545, 549, 570, 593.
Gottorf, Gottorp, in Schleswig, 1629, 1651. 481, 608.
Gran, Festung, in Ungarn, 1685. 627.
Grasdorf, Grastorp, Df. s. ö. von H., 1625—1642. 372, 515, 518, 519, 555.
Greifswald, Grypswold, Stadt, 1481, 1628. 111, 469.
Gröningen, an der Bode, im ehemaligen Stifte Halberstadt, 1590 — 1607. 262, 280, 282, 289, 314.
Grohnde, Grone, Fl., Kr. Hameln, 1521. 112, 137.
— Amt, 1585, 1625. 251, 367.
Gronau, Stadt, 1522—1703. 138, 168, 214, 221, 228, 238, 251, 281, 312, 369, 543, 545, 555, 556, 636.
Grone, Burg, Landkr. Göttingen, 1422. 73.
Grubenhagen, Land. 33, 278, 342, 345, 412.
— Herzöge von. 45, 48, 94, 96, 109, 165, 196, 197, 213, 278.
— Grubenhagische Sache, 1615. 337.
Gudensberg, in Hessen, 1626. 417.
Gümmer, Df., Landkr. Linden, 1625. 378.
Güstrow, Gustrau, Stadt, Mecklenb.-Schwerin, 1555—1629. 195, 409, 482.

H.

Haag, der, Stadt, 1554—1692. 193. 358, 617, 621, 624, 630.
Hachmühlen, Burg, Kr. Springe, 1434. 80.
Hadeln, Land, 1614, 1697. 336, 630.
Hadersleben, in Schleswig, 1627. 455.
Hadmersleben, Stadt, Prov. Sachsen, 1605. 311.
Hämelschenburg, Schloß, Kr. Hameln, 1487. 118, 119.
Hagenau, im Elsaß, 1540. 157, 159.
Hainholz, Heynholz, u. von H., 1632, 1634. 503, 504, 507, 518, 609.
— Burg bei. 8.
— Capelle tom Heynholte, 1441. 84.
— Hainholzer Weg, 1632. 504.
Halberstadt, Bisthum, Stift. 12, 118, 188, 189, 262, 266, 271, 280, 283, 286, 342, 346, 357, 358, 362, 389, 419, 605.
— Bischöfe zu. 23, 39, 67, 73, 78, 206, 230, 243, 251, 252, 331, 337, 342.
— Dom zu, 1613—1629. 331, 342, 488.
— Dompropst zu. 85, 101, 260.
— Domkapitel, 1613, 1629. 266, 331, 488.
— Stift unserer lieben Frauen, 1629. 266, 488.
— Kirchen S. Pauli, Bonifacii, Mauritii, 1629. 266, 488.
— Die Commiß, 1616—1629. 342, 389, 488.
— Kanzler zu, 1597. 289.
— Stadt. 12, 27, 73, 76, 101, 114, 118, 183, 282, 283, 286, 324, 331, 419, 468, 483, 487, 540.
— Rath zu H., 1486. 118.
Halle, Hala Saxonum, Stadt, 1466—1632. 102, 169, 170, 450, 483, 491, 510.
— Moritzburg, 1630. 491.
— Salzknechte, 1630. 491.
Haller, die, Fluß bei Springe, 1576. 225.
Hallerburg, die, Kr. Springe, 1429, 1521. 76, 137.
Hallermund, Grafschaft, 1447. 94, 112.
— Grafen zu. 61.
— Burg, 1434, 1435. 80, 81.
— Capelle das., 1435. 81.
Hallerspringe = Springe.
Halsmühle, bei Verden, 784. 13.
Hamburg, Bisthum. 13.
— Stadt. 13, 25, 62, 65, 141, 170, 282, 311, 427, 446, 454, 473, 476, 526, 535, 536, 544, 590, 592, 626, 636.
— Bürgermeister, 1528. 142.
— Syndikus, 1536. 152.
— Die von Hamburg. 111, 118, 168, 169.
— Nikolai-Kirchthurm, 1589. 261.
— Katharinen-Kirchthurm, 1648. 592.
— Hamburger Bier, 1526. 141.
Hameln, Queren-Hameln, Stadt. 12, 48, 76, 118, 195, 203, 214, 221, 224, 232, 251, 289, 290, 296, 335, 340, 351, 353, 363—367, 369, 373, 379, 387, 396, 428, 444, 491—493, 495, 496, 499, 510, 513, 514, 516, 517, 519, 551, 553, 558, 559, 564, 568, 572, 575, 617, 635.
— Auszug der Hämelschen Kinder. 34.
— Bürgerschaft. 50, 225.
— Rath zu, 1642. 551.
— Bürgermeister, 1625. 365.
— Syndikus, 1611. 324.
— Rektor, 1585. 253.
— Münsterkirche. 12.
— Wall, 1625. 364.
— Markt, 1671. 617.
— Weserbrücke, 1625. 365.
— Tünder Anger bei. 203, 251, 364.
Hanau, 1631. 495.
Hanefro, der Sage nach ursprünglicher Name Hannovers. 5.
Hannover, Land, 1428—1702. 76, 108, 114, 634, 636.
— Kurfürst von, 1697, 1703. 630, 632, 635, 636.
— Erbprinz von, 1685—1690. 627—629.
— Kurprinz von, 1703. 635.
— Fürstl. Gesandter, 1689. 629.
— Kurfürstl. Gesandter, 1693. 630.
— Völker, Truppen, 1671 — 1703. 617, 627—629, 632, 635.
Hanse, die deutschen Hanse-Städte, Seestädte, 1429—1628. 77, 96, 102, 103, 118, 122, 185—187, 193, 311, 312, 338—340, 471, 476, 477.

Harburgiſche Linie, 1549, 1634. 124, 181, 520.
Harburgiſcher Theil, 1640. 535.
Harburg, Stadt, 1676. 624.
— Schloß, 1394. 62.
Hardegſen, Stadt, 1383—1560. 57, 102, 124, 162, 188, 200.
Hardenberg, Burg, 1580. 235.
— Gericht, 1486. 115.
Harenberg, Df. w. von H., 1625. 377.
Harpſtedt, Fl., Kr. Syke, Amtshaus, 1671. 617.
Harz, der. 11, 15, 108, 270, 286, 296, 327, 343, 345, 418, 492, 627.
Harz-Bauern, 1626. 426.
Harzburg, 1182—1412. 12, 24, 27, 50, 70.
Haſe, die, Fluß. 13.
Haſtenbeck, Harſtenbeke, bei Hameln, 1621. 353.
Hattorf, Df., Kr. Gifhorn, 1559. 199.
Havel, die. 30, 446, 452, 453.
Havelberg, 1626, 1627. 409, 445, 446, 450, 452, 453.
Heide, die (Lüneburger), 1606. 311.
— Otto, der Herzog von der, 1445. 85.
Heilbronn, 1674. 620.
Heinrich-Stadt ſ. Wolfenbüttel.
Heiſede, Df., Landkr. Hildesheim, 1632, 1634. 497, 518, 519.
Helgoland, das heilige Land, 1401. 65.
Helmſtedt, Helmſtidde, Stadt. 48, 68, 76, 102, 107, 118, 122, 246, 265, 337, 338, 410, 557.
— Kloſter Marienberg bei, 1598. 288.
— Univerſität zu, 1574—1657. 219, 222, 225, 233, 280, 295, 296, 535, 536, 615.
Hemmendorf, Fl., Kr. Hameln, 1572. 214.
Hemmingen, Hemmy, Df. ſ. von H., 1630, 1641. 490, 543.
Henneberg, Grafſchaft, 1547, 1554. 176, 191, 193.
— Grafen von, 1469—1574. 104, 160, 186, 191, 219.
— Gräfin zu, 1547, 1553. 176, 188.
Hennegau, 1678. 626.
Herford, Stadt, 1615. 340, 361.
— Schule zu, 1534. 154.
Herrenhauſen, Höringhuſen, 1611—1698. 325, 384, 385, 530, 630.
— Burg bei. 8, 23.
Herrenbreitungen, Hernbreitung, Kr. Schmalkalden, 1547. 177.
Herzberg, Schloß, Kr. Oſterode, 1616—1632. 342, 347, 512.
Heſſen, Land. 15, 17, 167, 183, 187, 296, 326, 363, 412—414, 417, 418, 506.
— Landgrafen zu. 31, 99, 100, 106, 110, 136, 156, 162, 165—167, 169, 170, 172, 183, 213, 240, 241, 288, 294, 340, 345, 413, 414, 417, 425, 500, 541, 542, 575, 576, 592.
— Heſſen-Caſſel'ſche Linie, 1646. 576, 619.
— Die Heſſiſche Armee. 543.
Heſſen, Schloß, Kr. Wolfenbüttel, 1564. 204.
Heyerſum, Heyerſen, Kr. Gronau, 1656. 613.
Hiddeſtorf, Hiddeſtorp, Df. ſ. von H., 1612, 1625. 328, 388.
Hildesheim, Stift, Diöceſe. 6, 98, 99, 104, 106—108, 114, 136, 138, 185, 248, 282, 299, 358, 362, 376, 389, 392, 410, 419, 423, 427, 486, 487, 490, 493, 494, 501, 503, 509, 510, 520, 523, 545, 549, 551, 564.
— Biſchöfe zu. 30, 31, 34, 39, 43, 48—50, 55, 72, 76, 78, 86, 88, 93—96, 99, 104—107, 109, 114—116, 134, 136—138, 161, 194, 247, 282, 358, 487, 549, 564, 603, 635.
— Adminiſtrator des Stiftes. 99, 107, 108.
— Capitel zu. 86, 93, 95, 106.
— Dom. 14, 104, 247, 521.
— Dompropſt. 106, 107.
— Domherren zu. 8, 23, 43, 73, 80, 180.
— Domprediger. 637.
— Stifts-Junker, 1383—1393. 57, 58, 62.
— Amtleute, 1445. 88.
— Predigermönche, 1302. 36.
— Kirche S. Crucis, 1486, 1587. 117, 256.
— Kirche S. Andreae, 1486. 117.
— Kloſter Mariae Magdalenae, 1587. 256.

Hildesheim, Stadt. 3—5, 14, 15, 49, 76, 85, 100—102, 106, 114, 116, 117, 119, 122, 123, 136, 138, 139, 141, 148, 165, 167, 205, 220, 226, 239, 282—284, 290, 292, 296, 297, 337, 353, 355, 405, 421, 433, 437, 441, 461, 464, 485, 487, 497, 499, 502, 503, 508—511, 513, 515—517, 519, 520, 522—528, 530—532, 534—542, 545—548, 550, 551, 562, 564, 603.
— Rath zu. 81, 86, 114, 636.
— Die von Hildesheim, Bürgerschaft zu. 50, 80, 107, 114, 123, 138, 139, 146, 161, 506, 508, 511, 518, 564, 613, 615, 635.
— Hildesheim. Soldaten, 1632. 510.
— Rathhaus, 1632. 509.
— Hagenthor, 1633. 516.
— Markt, 1641. 547.
Hildesheimischer Krieg, 1485—1486. 114—119.
Hildesheimische Fehde, 1521, 1523. 136, 139, 140.
Hildesheimer Währung, 1407. 69.
Hildesheimisches Bier, 1643. 562.
Galgenberg bei Hildesheim, 1632—1641. 502, 503, 515, 547.
Salze, die, Kloster bei Hildesheim, Prior das., 1656. 613.
Hildesheimsche Heerstraße, 1634. 518.
Hilwartshausen, Hilverdeshausen, Kloster, Kr. Münden, 1548—1581. 170, 171, 180, 208, 239.
Hirschfeld, in Hessen, 1626. 414.
Hitzacker, Hitziger, Stadt, 1464—1635. 101, 131, 433, 515, 523.
Hobro, Habro, in Dänemark, 1627. 457.
Höchst, 1631. 495.
Höckelheim, Höckelen, Kloster, Kr. Northeim, 1571. 213.
Hötensleben, Kr. Neuhaldensleben, 1626. 419.
Höxter, 1625—1671. 363, 501, 618.
Hohenbostel, Df., Landkr. Linden, Pastor das., 1576. 227.
Hohnstein, Grafschaft, 1599, 1628. 289, 467.
Holland s. Niederlande.
Holstein, Grafschaft, Herzogthum, Land. 25, 26, 433, 434, 454, 455, 457, 458, 463, 468, 481, 485, 565, 608, 615, 632.
Holstein, Herzöge zu. 14, 388, 435, 451, 454, 552, 631, 633.
— Grafen zu. 23, 31, 33, 48, 62, 96.
— Ritterschaft. 434, 473.
— Städte. 434.
Holstein-Plön, Herzog von. 632.
Holtensen, Df., Landkr. Linden, Pastor das., 1575. 223.
Holzhausen, Df., Kr. Stolzenau, 1627. 441.
Holzheim, Df. im Elsaß, 1674. 620.
Holzminden, 1625. 363, 364.
Homburg, Herrschaft, 1409. 3, 69, 112.
— Herren zu, 1409. 69.
— Burg, 1447. 93, 94.
Hornburg, Landkr. Halberstadt, 1431, 1626. 78, 427.
Horneburg, Fl., Kr. Stade, 1675, 1676. 623—625.
Hotteln, Holtelen, Df., Landkr. Hildesheim, 1625, 1626. 370, 403.
Hoya, Grafschaft. 80, 240, 241, 248, 433.
— Grafen von der. 59, 71, 72, 78—80, 112, 134, 162, 168, 240.
— Burg, Haus. 1547—1627. 169, 241, 432, 434, 447.
Huchtingen, Höchtingen, w. von Bremen, 1626. 433.
Hülpersberg, Hülfenberg, bei Sarstedt, 1486—1641. 12, 116, 518, 543, 544, 546.
Hullersen, Hulbersen, Df., Kr. Einbeck, 1548. 180.
Hundesrück, Burg, u. von Dassel, 1521. 137.
Huy, in Belgien, 1703. 635.

J.

Iburg, bei Osnabrück, 1626, 1662. 412, 616.
Jeinsen, Df., Kr. Springe, 1591. 267.
— Superintendent das., 1615. 341.
Jerusalem, Königreich. 25.
Ihme, die, bei H. 47, 385, 386, 609.
Ill, Fluß, 1674. 620.
Ilme, die, Fluß in der Nähe Einbecks, 1548, 1553. 180, 190.
Ilmenau, Elmenau, die, bei Lüneburg. 45.
Ilten, Df., Kr. Burgdorf, 1573—1655. 217, 283, 530, 574, 613.
— Vogt das., 1597, 1638. 283, 530.

Digitized by Google

Ilten, Vogtei, 1647. 590.
Innerſte, die, 1626. 403.
Innsbruck, Inſpurg, 1552, 1703. 184, 635.
Iſernhagen, n. ö. von H., 1594—1651. 274, 389, 546, 609.
Italien. 18, 22, 26, 129, 143, 195, 228, 230, 237, 248, 282, 486, 607, 609, 626, 629, 633, 635, 636.
Itzehoe, 1229, 1627. 29, 455.
Jühnde, Jüne, Df., Kr. Münden, 1486. 115.
— Burg daſ., 1512. 131.
Jülich, Gülich, Herzogthum, Land. 1610—1650. 320, 321, 335, 584, 601.
— Herzöge von. 205.
— Gülichſcher Krieg, 1608. 316.
Jütland, 1627—1628. 455, 474.

K.

Kaiſerswerth, Landkr. Düſſeldorf, 1702. 633.
Kalamae, Kalamata, Feſtung in Morea, 1685. 627.
Kalmar, Callmar, Stadt in Schweden, 1611. 325.
Kammin, in Pommern, Biſchof von, 1481. 111.
Kampen, Stadt in Holland, 1615. 339.
Kaniſcha, 1664. 617.
Karlsburg, ſchwediſche Feſtung an der Weſer, 1675. 624.
Kaſſeedorf, Caſſeldorf, Df. in Holſtein, 1627. 455.
Kaſſel, Caſſel, 1545—1643. 165, 294, 563.
Kayſers Lutter = Königslutter. 22.
Kehl, in Baden, 1703. 634.
Kiel, 1628. 469.
Kirchrode, Df. ö. von H., 1608. 315.
Klettenberg, Herrſchaft, Kr. Grafſchaft Hohenſtein, 1593. 270.
Knutbühren, Knudbeuren, Df., Landkr. Göttingen, 1486. 115.
Koblenz, Coblentziſcher Abſchied, 1599. 288.
Köln, Stift, Kur-Köln. 17, 271, 387, 419, 487, 494, 511, 513, 547, 564, 619.
— Kurfürſten, Erzbiſchöfe zu. 23, 26, 80, 94, 97, 106, 282, 320, 358, 362, 417, 603.
Köln, Domherr zu. 106.
— Kölniſcher Krieg, 1583. 244.
Köln, Cöllen, Stadt, 1454—1675. 97, 131, 136, 307, 495, 621.
Königsberg, in Preußen. 632.
Königslutter, Kaiſers Lutter, Lutter, Kloſter, Kr. Helmſtedt, 1137—1626. 10, 22, 78, 302, 433.
Konſtantinopel, 1580, 1703. 237, 636.
Konſtanz, Concil zu, 1414. 70.
Kopenhagen, 1628—1700. 470, 477, 616, 631.
Korinth, 1686. 628.
Koron, Corone, Feſtung in Morea, 1681. 627.
Krakau, Cracow, 1580, 1702. 237, 633.
Krel, Berg bei Hildesheim, 1632. 503.
Krempe, in Holſtein, 1627, 1628. 455, 458, 470, 476.
Krentzin, 1627. 452.
Kreuznach, 1628. 473.
Kreyenholz, bei Heiſede, 1634. 518.
Kronborg, Kronenburg, in Dänemark, 263, 264.
— Königl. Schloß zu, 1590. 263.
Kronsberg, der, ſ. ö. von H., 1634. 518.
Küſtrin, 1628. 473
Kufſtein, Feſtung, 1504, 1703. 128, 635.
Kurland, 1701. 633.

L.

Laatzen, Latzen, Df. ſ. von H., 1593—1626. 272, 372, 403, 411.
Lachem, Df., Kr. Hameln, Vogt zu, 1652. 509.
Lahe, Df. n. ö. von H., Moor, 1356. 46
Lamſpringe, Fl., Kr. Alfeld, 1521. 137.
Landau, 1702. 633.
Landsberg, Landesberg, Markgrafſchaft, Fürſtenthum, 1367. 39, 49.
Landestroſt = Schloß Neuſtadt am Rübenberge.
Landhart, 1628. 471.
Langen, Df., Kr. Ruppin, 1626. 427.
Langenhagen, Df. n. von H., 1541—1650. 159, 168, 217, 255, 256, 264, 274, 285, 299, 311, 389, 391, 396, 400, 501, 514, 529, 546, 591, 592, 602.
— Vogtei, 1601—1649. 297, 389, 497, 571, 599.

Langenhagen, Df. u. von H., Vogt zu, 1584—1651. 249, 253, 277, 304, 305, 311, 514, 604, 608.
— Vogthof zu, 1541, 1625. 160, 390.
— Kirche zu, 1641. 545.
— Glockenthurm, 1641. 544.
Langwedel, Fl., Kr. Verden, 1416, 1626. 71, 432.
Lauenau, Kr. Springe, Schloß, 1547. 176.
(Sachſen-)Lauenburg, Fürſtenthum, Land. 25, 26, 348, 397, 408, 427, 453, 629, 630, 636.
— Herzöge von. 46, 62, 73, 134, 210, 241, 274, 331, 339, 341, 356, 447, 457, 458, 629.
Lauenſtein, Burg, Kr. Hameln, 1521. 137.
— Amt, 1547—1585. 168, 246, 251.
— Gericht, 1470. 104.
Lauenſteiniſcher Berg, 1625. 367, 369.
Lauingen, an der Donau, Bayern, 1703. 635.
Lauſitz, Lauſenitz, 1626, 1628. 426, 476.
Lecheln-Holz, bei Wolfenbüttel, 1590, 1627. 262, 456, 459.
Leiferde, Leiferte, Kr. Wolfenbüttel, 1192. 25.
Leine, die. 6, 9, 14, 16, 38, 54, 93, 104, 105, 108, 112, 121, 164, 168, 170, 183, 210, 212, 214, 216, 217, 233, 250, 257, 258, 262, 276, 284, 295, 297, 298, 303, 317, 328, 334, 365, 370, 384, 386, 388, 389, 395, 403, 422, 440, 441, 491, 495, 497, 501, 509, 519, 521, 523, 531, 547, 552, 557, 561, 572, 575, 577, 589, 596, 608, 611, 615.
Leipzig, 1592—1703. 269, 494, 495, 507, 555, 637.
— Schloß Pleißenburg, 1642. 555.
Leipziger Meſſe, 1621. 351.
Lemgo, Stadt, 1597—1640. 282, 302, 321, 323, 383, 538.
Lemmie, Df. ſ. w. von H., 1631. 495.
Lenzen, Lentz, Kr. Weſtprignitz, 1626. 409.
Leucoris ſ. Wittenberg.
Leeuwarden, Leverden, in Holland, 1548. 179.
Leveſte, Df. ſ. w. von H., 1373, 1616. 54, 343.
Lichtenberg, Df., Kr. Wolfenbüttel, 1182—1626. 24, 27, 299, 410.
Liebenau, Levenau, Fl., Kr. Nienburg, 1582, 1627. 241, 441.
Liebenburg, Levenborg, Lauenburg, Kr. Goslar, 1182—1643. 24, 137, 537, 538, 558.
— Amt, 1613. 330.
Liefland, Livonia, 1580. 237.
Limburg, in den Niederlanden, 1675, 1703. 621, 635.
Limmer, Df. w. von H., 1590—1643. 264, 272, 277, 386, 562.
— Burg zu, 1182. 8, 10, 23, 24.
— Grafen zu. 9.
— Grafſchaft, 1169. 10.
— Mühlenwinkel vor, 1342. 42.
Linden, bei H. 41, 261, 368, 380, 382, 385, 431, 485, 498, 512, 514, 543, 556.
— Dieckborn daſ., 1423. 3, 73.
— Lindener Berg, 1547—1641. 169, 377, 380—382, 384—386, 543.
— Windmühle daſ., 1651. 609.
— Lindener Feld, 1626. 409.
— Lindener Ohe, 1625. 385.
— Paſtor zu, 1592. 269.
Linderte, Df. ſ. w. von H., 1643. 558.
Lippe, Grafen, Herren von der. 7, 29, 67, 80, 96, 134, 243, 383, 538, 634.
— Herrſchaft, 1407. 68.
— Grafſchaft, 1597. 282.
Lippſtadt, in Weſtfalen, 1622, 1623, 356, 357.
Liſt, bei H., 1648. 591, 592.
Loccum, Lockem, Kloſter, 1615, 1625. 340, 363.
— Aebte zu, 1320—1646. 40, 516, 578.
Lohnde, Lohne, Df., Landkr. Linden, 1604, 1625. 303, 378.
Lohra, Herrſchaft, Kr. Grafſchaft Hohenſtein, 1593. 270.
Lothringen. 221, 222, 224, 228, 244, 546.
— Herzöge zu. 16, 221, 620.
— Lothr. Truppen, 1675. 621.
Lübbecke, Stadt in Weſtfalen, 1582. 241.
Lübeck, Stadt. 5 23—26 28, 31, 56, 62, 77, 100, 282, 305, 311, 397, 402, 454, 459, 473, 476, 477, 480—482, 485.
— Biſchof zu. 70, 72, 82, 253.

Digitized by Google

Lübeck, Canonikus zu, 1414. 70, 111.
— Capitularen zu, 1628. 476.
Lübecker Geſandtſchaft, 1430. 77.
Lüchow, Lüchau, Grafſchaft. 38, 40.
— Grafen von. 40.
— Gräfin von. 36.
— Stadt, 1486, 1650. 117, 604.
Lüdershauſen, Burg, Landkr. Lüneburg, 1394. 62.
Lüderſen, Lüerßen, Df., Kr. Springe, 1592. 270.
Lühnde, Lüne, Df., Landkr. Hildesheim, 1610—1626. 320, 370, 403.
— Brückmühle zu, 1430. 77.
Lüne, Kloſter, 1405. 67.
Lüneburg, Herzogthum, Fürſtenthum, Herrſchaft, Land, terra Lunaeburgica. 1—3, 16, 17, 22, 24, 27, 30, 32—34, 36—38, 41, 44—47, 49—51, 53—55, 57, 59, 61, 64, 65, 71, 73, 83, 85, 98, 99, 103, 105, 112, 131, 134, 140, 146, 160, 199, 203, 217, 271, 338, 339, 352, 354, 360, 370, 392, 409, 426, 427, 433, 450, 513, 554, 563, 579, 590, 617, 624.
— Haus (die fürſtliche Familie). 77, 602, 623, 624.
— Herzöge, Fürſten zu. 28—30, 33, 35, 40—42, 46—49, 51, 60—64, 71, 73—76, 78, 83, 99—101, 103, 105, 118, 127, 128, 131, 135—137, 140, 143, 152, 155, 166, 170, 181, 205, 206, 212, 241, 278, 311, 325, 342, 344, 345, 352, 412, 428, 433, 434, 452, 453, 498—500, 512—514, 595.
— Ritterſchaft, Adel. 35, 55, 59.
— Schlöſſer. 59.
— Städte. 59.
— Lüneburger Sate. 35.
— Ausſchuß des Landes, 1671. 617.
— Soldaten, 1628—1693. 468, 498—500, 502, 503, 508, 514, 541, 547, 617, 620—625, 627—630.
Lüneburg, Stadt. 25, 32, 35, 44, 46, 48, 50, 52, 53, 55, 56, 59—63, 66, 68, 73, 76, 82, 85, 98, 101, 105, 114, 116, 117, 170, 193, 232, 271, 311, 450, 528, 533, 535, 536, 545, 617, 631.
— Bürger zu. 51—53, 58, 101—103, 526.
Lüneburg, Bürgermeiſter zu. 55, 59, 61, 81.
— Rath zu. 50, 52, 59, 61, 71.
— Salzjunker zu, 1458. 98.
— Kirche und Kloſter S. Michaelis. 27, 52, 80, 85, 253, 616, 631.
— Aebte zu. 68, 253.
— Archidiakon zu. 55.
— Kalkberg, 1368, 1637. 50—53, 528.
— Burg daſ., 1371. 6, 27, 33, 50—52.
— Saline, Sülze zu, 1368. 50.
— Zoll zu, 1512. 131.
— Kreistag zu, 1599. 289.
Lüttich, 1703. 634.
Lützen, Schlacht bei, 1632. 509, 511.
Luhe, die, 1637. 528.
Lutter am Bahrenberge, 1521—1641. 137, 424, 427, 428, 455, 546.
— Amthaus, 1626. 425.
Luzzara, Lützora, am Po, Schlacht 1702. 633.
Lycopera = Wolfenbüttel, 1609, 1616, 319, 343.
Lysfelt, Liesfeld, Liffelt, in Niederland, 1557, 1568. 197, 208.

M.

Maas, die, 1675, 1676. 621, 624, 625.
Magdeburg, Stift. 337, 342, 346, 358, 389, 419, 478, 491, 497, 585.
— Erzbiſchöfe zu. 25, 33, 71, 78, 118, 289, 481.
— Adminiſtrator zu. 445, 481, 483, 491, 494.
— Dom, 1632. 496.
— Kapitel zu, 1629. 483.
— St. Johanniskirche, 1630. 492.
— St. Katharinenkirche, 1630. 492.
Magdeburg, Stadt. 8, 11—13, 16, 17, 57, 65, 68, 73, 76, 101, 102, 110, 114, 117, 139, 141, 182—184, 210, 282, 334, 351, 417, 474, 483, 491, 494—496.
— Burggrafen zu. 20.
— Rathhaus, 1626. 417.
— Sudenburger Thurm, 1630. 492.
Mailand, Herzogthum, 1533. 146.
Main, der. 152, 495.
Mainz, Mentz, Erzbisthum, Kurfürſtenthum. 65, 320, 413, 424.

Mainz, Mentz, Erzbischöfe, Kurfürsten von. 13, 17, 26, 31, 64, 65, 112, 139, 184, 185, 421.
— Wappen. 519.
— Stadt. 9, 29, 495, 512, 629.
Maltesische Truppen, 1685. 627.
Mandelsloh, Mandelse, Df., Kr. Neustadt am Rübenberge, 1547. 174, 175.
— Kirchthurm, 1630. 492.
— Pastor das., 1603. 302.
Mansfeld, Grafschaft, 1625. 397.
— Grafen von, 1513—1627. 7, 36, 131, 168, 169, 171, 173, 175, 184, 189, 193, 220, 387, 402, 405, 408, 409, 411—413, 418, 426, 434, 444, 452, 453, 495.
Mantua, 1629, 1702. 486, 633.
Marburg, 1553, 1640. 187, 535.
Markirch, S. Marie aux Mines, Oberelsaß, 1674. 620.
Marienberg, 1575. 223.
Marienrode, Kloster, s. w. von Hildesheim, Abt von, 1548. 10, 171.
Marienthal, Kloster bei Helmstedt, 1615. 338.
Marienwerder, Werder, Kloster u. w. von H., 1196—1632. 8, 21, 217, 497.
Mark, die (Brandenburg), 1563, 1626. 203, 408, 409, 413.
Markoldendorf, Fl., Kr. Einbeck. 1553. 190.
S. Martin, Df. in Ober-Ungarn, 1626. 435.
Mastricht, Mastrick, 1632, 1676. 508, 625.
St. Mathias, Mattheis, bei Trier, 1675. 622.
Mauretanien, 1577. 228.
Mecklenburg, Land, Herzogthum. 11, 116, 409, 463, 467, 475, 482, 523, 591.
— Herzöge, Fürsten zu. 44, 50, 51, 106—108, 136, 143, 160, 163, 166, 182, 193, 263, 288, 388, 408, 409, 454, 467, 481, 182, 592.
— Herzogin zu. 54.
— Prälaten in. 50.
— Stände in. 467, 482.
Medingen, Kloster, 1405. 67.
— Propst zu, 1435. 81.
Meinersen, Kr. Gifhorn, Burg und Gericht, 1512, 1642. 131, 549.
Meißen, Land zu, 1544—1575. 162, 167, 221.
— Markgrafen zu. 20, 68, 73, 109.
— Stadt, 1557, 1560. 197, 199.
Melverode, Df. bei Braunschweig. 18.
Memleben, Mensleben, an der Unstrut, 936, 937. 16, 17.
Memmingen, 1702. 633.
Merseburg, Stift, 1631. 494.
— Bischöfe zu. 67.
— Stadt, 1047—1641. 18, 76, 541.
Metz, Bisthum, 1552. 184.
— Stadt, 1552. 185.
Meyersdorf, Modestorpe, Df. (später Lüneburg), 1190. 25.
Michelstein, Kloster, Kr. Blankenburg a. Harz, 1617. 345.
Minden, Bisthum, Stift. 13, 135, 239, 340, 366, 428, 441, 601.
— Bischöfe zu. 21, 33, 45, 53, 59, 84, 92, 125, 134, 135, 206, 239, 243, 252, 313, 347.
Minden, Stadt. 212, 243, 290, 366, 373, 379, 387—389, 428, 476, 517, 519—521, 525, 542, 602.
— Burg Wittekinds, 786. 13.
— Dom, 1342. 41.
— Kloster S. Simonis, 1570. 212.
— Markt, 1342. 41.
— Bürgerschaft zu. 50, 347.
— Rath zu. 34, 347.
— Pastor zu, 1702. 633.
— Rektor zu, 1648. 593.
— Juden zu, 1597. 284.
— Mindisches Recht, 1285, 1357. 34, 46.
Misburg, Misborg, Df. ö. von H., 1634. 519.
— Die von Misburg, 1573. 217.
— Holz, 1356. 46.
— Malsteine vor, 1576, 1579. 228, 233.
Mittelmeer, das, 1703. 635.
Modon, Methone, Stadt in Morea, 1686. 628.
Mölln, Stadt, 1625. 397.
Mordmühle, bei Ricklingen, s. von H., 1625, 1626. 385, 386, 409.
Morea (Peloponnes), 1685. 627, 628.
Moringen, Stadt, 1586. 255.
— Schloß, 1466. 102.
Moritzberg, bei Hildesheim, 1523. 139.
— Canonicus, im Stifte das., 1548. 171.
Mosel, die, 1676. 625.

Moskowiter, die, 1700. 632.
Mühlberg, an der Elbe, 1547. 167.
Mühlhausen, in Thür., 1632. 510.
Münden, Stadt. 3, 100, 106, 114, 124, 127, 130, 140, 142, 155, 156, 159, 160, 163, 164, 166, 170, 176, 177, 180, 187, 188, 190, 191, 197, 199, 239, 241, 244, 251, 364, 414—418, 423, 501, 564.
— Schloß das., 1508—1626. 130, 131, 199—201, 206, 415.
— Kirche S. Blasii das., 1495—1546. 124, 130, 159, 166.
— Grabmal Herzog Erichs d. Aelt. das., 1541. 159.
— Pfarrer das., 1546. 166.
— Haus zum Güldenen Schwan das., 1560. 199.
— S. Aegidien Kirchhof, 1561. 201.
— Vorstadt Blume, 1626. 414.
Münder, am Deister, Stadt. 229, 281, 365, 389, 405, 501.
— Die von M., 1435. 81.
— Amt, 1585. 251.
Münster, Bisthum, Stift. 13, 138, 203, 340, 412, 413, 523, 617, 619, 621, 624.
— Bischof, 1675. 623, 624.
— Capitel, 1454. 97.
— Die Münsterschen, 1454, 1675. 97, 621—625.
— Stadt, 1533—1648. 148, 519, 564, 594.
— Aufruhr der Wiedertäufer, 1533. 148.
Munderkingen, an der Donau, Württemberg, 1703. 635.
Munzel, Df. w. von H., 1559—1638. 199, 269, 517, 531.
Müsleringen, Mußlar, Df., Kr. Stolzenau. 1627. 441.

N.

Nancy, Stadt, 1575. 221, 222.
Narwa, Stadt in Rußland, 1700. 632.
Nassau, Grafen von, 1400—1615. 64, 314, 322, 339, 340.
— Gräfin zu, 1639. 533.
Nassau-Vianden, Grafen von, 1467. 103.
Naumburg, Stift, 1631. 494.
— Bischöfe zu, 1548. 179.
Naumburg, Stadt, 1561. 201.
Navarra, Haus, 1610. 321.
— König von, 1572. 214.
Neapel, 1528, 1703. 143, 635.
Neuburg, an der Donau, 1703. 635.
Neubrück, Neubrücke, Df. u. w. von Braunschweig, 1606. 311.
Neuhäusel, Stadt in Ungarn, 1685. 627.
Neuhaus, an der Elbe, Schloß, 1627. 453.
Neuhofen, in Niederland, 1557. 197.
Neu-Navarino, -Novarino, in Morea, 1686. 628.
Neustadt am Rübenberge, Fl., 1431—1648. 78, 79, 82, 105, 158, 164, 187, 208, 209, 211, 213, 221, 239—241, 251, 252, 259, 305, 318, 330, 366, 388, 389, 400, 427, 432, 434, 492, 497, 500, 507, 514, 516, 517, 519, 520, 522, 535, 547, 558, 593.
— Schloß (Landestrost), Festung, 1547—1629. 177, 199, 200, 203, 216, 220, 241, 482.
— Superintendent das., 1580. 240.
— Amtmann das., 1582, 1612. 243, 330.
Neustadt, in Mecklenburg, 1626. 409.
Niederlande, Holland. 195, 197, 208, 214, 248, 314, 355, 398, 408, 426, 432, 434, 441, 442, 458, 463, 508, 584, 592, 619, 621, 624—626, 629, 630, 634, 635.
— General-Staaten der vereinigten Niederlande, 1615—1692. 339—341, 621, 626, 629, 630.
— Niederländische Hansestädte, 1615. 339.
Niedersachsen, Saxonia inferior. 137, 168, 184, 196, 236, 282, 359, 397, 404.
— Niedersächsischer Kreis, 1524—1693. 140, 203, 288, 307, 324, 337, 354, 357, 362, 364, 374, 375, 388, 397, 412, 448, 449, 454, 463, 464, 470, 481, 500, 501, 523, 621, 630.
— Kreistage, 1625, 1626. 397, 398, 412.
— Kreis-Obristen, 1625—1632. 378, 405, 448, 449, 501.
— Kreis-Stände, 1626. 412, 417.
— Sächsische Städte, 1484. 113.

Nienburg, Stadt, 1547—1650. 168, 241, 366, 367, 388, 400, 426, 427, 431, 433, 439, 441, 444, 447, 456, 458, 492, 500, 517, 519, 523, 602.
Nienover, Kr. Uslar, 1585. 251.
Nimwegen, Nimmägen, Friede zu, 1678. 626.
Nördlingen, Stadt in Bayern, 1546, 1703. 166, 167, 635.
Nörten, Fl., Kr. Northeim, 1580. 235.
Nordhausen, Stadt, 1209—1601. 27, 101, 162, 168, 189, 296.
— Kirche S. Blasii daſ., 1544. 162.
Northeim, Grafſchaft. 19, 20, 22.
— Grafen von. 7, 19, 20, 23.
— Stadt. 24, 76, 99, 102, 114, 117, 118, 165, 168, 193, 226, 235, 251, 289, 296, 351, 389, 423, 424, 427, 433, 439, 441, 449—451, 472, 482, 507, 535, 542, 551, 553, 558, 568, 593, 614.
— Bgm. zu, 1542. 161.
Nürnberg, Stadt, 1523—1650. 139, 184, 185, 193, 598, 602, 626, 634.
— Markgraf von, 1553. 191.

O.

Obernkirchen, Kloſter, Kr. Rinteln, 1113. 21.
Ober-Sächſiſcher Kreis, 1524—1675. 140, 203, 470, 621.
Odenſee, Stadt auf der Dän. Inſel Fünen, 1627. 439.
Oelper, Df. u. w. von Braunſchweig, 1521—1615. 137, 308, 338.
Oeſterreich. 78, 82, 145, 322, 349, 414, 426, 476.
— Herzöge von. 7, 78, 81, 125.
— Erzherzöge von. 321, 328, 635.
— Haus. 178.
Ofen, 1686. 628.
Ohrberg, Oderberg, an der Weſer bei Hameln, 1404. 67.
Ohſen, Oſen, Df. und Burg an der Weſer, Kr. Hameln, 1206—1615. 27, 155, 156, 203, 340.
— Amt, 1585, 1625. 251, 367.
Oker, die, Fluß, 1605—1627. 308, 311, 338, 456, 459.
Oldenburg, Grafen von. 36, 100, 111, 112.
Oldenburg, an der Oſtſee, 1628. 469.
Oldendorf, Heſſiſch-, an der Weſer, 1633, 1647. 514, 588, 589.
Oppenheim, Stadt, 1631. 495.
Osnabrück, Bisthum, Stift. 12, 13, 387, 397, 412, 413, 417, 418, 469, 616, 619.
— Biſchöfe zu. 4, 266, 355, 413, 511, 549, 558, 616, 617.
— Welh-Biſchof zu, 1629. 487.
— Dompropſt, 1626. 413.
— Dechant, 1626. 413.
— Osnabrückiſche Regimenter, 1671, 1675. 619, 621.
— Stadt. 12, 313, 334, 361, 412, 413, 417, 476, 564, 575, 582, 594, 596, 616.
— Domkirche daſ., 1662. 616.
Oſterode, Stadt, 1583, 1632. 244, 510, 512.
Oſterwald, Oſterwohl, Kr. Neuſtadt a. R., 1631—1634. 493, 514, 517.
Oſterwieck, am Harz, 1626. 12, 419.
Oſtfeld, 1567. 208.
Oſtfriesland, Graf von, 1628. 469.
— Gräfin von, 1641. 542.
Oſtſee, 1628, 1629. 11, 468, 482.
Ottersberg, Fl., Kr. Achim, 1627. 442, 445, 456.
Over-Yſſel, Land, 1548. 179.

P.

Paderborn, Stift. 356, 357, 363, 413.
— Biſchöfe zu. 70, 104.
— Capitel zu. 244.
— Stadt. 14, 70, 275, 356, 357.
— Domkirche, 1622. 357.
— Domprediger, 1703. 637.
Palaeſtina. 25.
Papenteich, Poppendik, Landſchaft ſ. von Gifhorn, 1481. 113.
Paris, Biſchof von, 1575. 222.
Paſſau, Vertrag zu, 1552, 1555. 184, 185, 194, 480.
Patras, Patraſſo, in Morea, 1687. 628.
Pattenſen, Stadt. 30, 81, 138, 163, 167, 253, 294, 333, 365, 370, 377—380, 386, 387, 389, 397, 399, 403, 405, 407, 411, 492, 502, 520, 543, 571, 599, 612.
— Burg zu, 1372. 53.
— Hofrichter zu, 1593. 272.
— Pfarrer zu, 1548, 1585. 180, 227.

Pattenſen, Landtag zu, 1608. 316.
Pavia, Pavey, Stadt, 1583, 1584. 244, 247, 248.
Peine, Peyne, Peina, Stadt. 31, 122, 123, 137, 138, 270, 336, 435, 503, 510, 514, 515, 522, 526, 535, 543, 584.
— Schloß, 1472—1633. 107, 510, 514.
— Amt, 1632, 1641. 496, 541.
— Gericht, 1486. 116.
Perleberg, 1627. 446.
Perſien, 1703. 636.
— König von, 1600. 294.
Petersdorf, in Holſtein, 1626. 402.
Petershagen, Kr. Minden, 1625. 366.
Pfalz, Kurpfalz, die. 208, 627, 634.
— Kurfürſt, von der, 1615. 340.
Pfalzgrafen bei Rhein. 7, 20, 27, 28, 33, 128, 356, 404.
Pforzheim, 1557. 196.
Picardie, Landſchaft, 1557. 196, 198.
Pilshagen, 1451, 1461. 96, 99.
Pinkenburg, bei Gr. Buchholz, u. ö. von H., 1634. 518, 519.
Pinneberg, 1679. 626.
Plaue, Plage, an der Havel, 1627. 446.
Pleſſe, Schloß, 1571. 212, 213.
— Herrſchaft, 1571. 213.
— Edle Herren zu, 1571. 212, 213.
Plön, Herzog von, 1702. 634.
Polen. 237, 282, 478, 480, 545, 633.
— Könige von. 194, 210, 452, 633.
— Die Polen, 1628. 471, 653.
Polle, Fl., Kr. Hameln, 1632. 501.
— Amt, 1585 251.
Pommern, Land, Herzogthum. 116, 220, 287, 465, 476—478, 480, 491, 626, 636.
— Herzöge von. 58, 136, 263, 349, 388, 471, 473—475.
Poppenburg, Burg, Kr. Gronau, 1383—1626. 57—59, 137, 168, 189, 420.
Porto, Feſtung bei Neu-Novarino, 1686. 628.
Portugal, Königreich. 32, 228.
— Könige von. 228.
Prag, 1373—1650. 55, 222, 267, 299, 319, 320, 324, 325, 327, 328, 331, 342, 458, 463, 467, 472, 473, 501, 593, 602.
Prenzlau, Brentzlau, 1628. 472.
Pretzetze, Pritzen, Df., Kr. Dannenberg, Burg, 1376. 57.
Preußen, Land. 203, 205.
— Herzöge, König von. 160, 632.
— Deutſcher Hochmeiſter in. 39.
— Preußiſche Geſandte, 1568. 209.
Priſtina, in Albanien, 1690. 629.
Pyrmont, Grafſchaft. 195.
— Grafen von. 243.
— Schloß, 1583. 244.

Q.

Quakenbrück, Quakenburg, Stadt, 1626. 412.
Quedlinburg, Stadt. 22, 32, 76, 102, 109, 139, 351.
— Domkirche zu, 936. 16.
— Barfüßerkloſter zu, 1271. 32.
— Nonnen zu, 1349. 43.
— Aebtiſſin, Propſtin, 1476, 1644. 109, 569.
— Roland zu Q., 1476. 109.
St. Quentin, Schlacht bei, 1557. 196, 198, 244.

R.

Radolfshauſen, Landkr. Göttingen, Haus, 1571. 213.
Rathenow, Ratenau, Stadt, 1627. 445, 446, 452.
Rattenberg, Rottenberg, in Tirol, 1703. 635.
Ratzeburg, Stadt, 1693. 23, 630.
Ravensberg, Grafſchaft, 1615, 1628. 340, 469.
Rees, Reeß, Reetz, Stadt, am Rheine, 1599, 1615. 289, 290, 292, 293, 339, 484.
Regensburg, Biſchof von, 1661. 616.
— Stadt, 1504—1676. 128, 225, 624.
Regenſtein, Reinſtein, Grafſchaft, 1628. 467.
— Burg, Landkr. Halberſtadt, 1182. 24.
Rehburg, Stadt, Kr. Stolzenau, 1596, 1615. 280, 340.
Reinhardswald, Rinhartzwald, Kr. Hofgeismar, 1581. 239.
Rendsburg, Stadt, 1627, 1628. 439, 455, 473.
Rennelberg, Rennersberg, bei Braunſchweig, 1068. 19.
Rethem, Kr. Fallingboſtel, 1441. 83.

Digitized by Google

Rethen, Rethem, Df. ſ. von H., 1625—1641. 398, 403, 519, 546.
Reuter Marſch, die, bei Coldingen, 1605, 1615. 307, 338.
Rhein. 6, 78, 183, 293, 307, 486, 495, 621, 629, 630, 634.
Rheinberg, Kr. Mörs, 1605. 307.
Ricklingen, Schloß u. Df. u. w. von H., 1385—1635. 2, 58, 102, 523.
— Denkſtein daſelbſt. 58.
— Df. ſ. von H., 1490—1626. 121, 170, 233, 276, 277, 385—387, 400.
Ricklinger Holz, 1625. 385—387.
Riddagshauſen, Rittershauſen, Kloſter, ö. von Braunſchweig, 1492—1671. 122, 190, 440, 618.
Riga, 1701. 633.
Ringelheim, Kr. Goslar, Abt von, 1584. 249.
Rinteln, Stadt, 1625, 1662. 366, 387, 601.
Rodenberg, Stadt, Kr. Rinteln, 1625, 1643. 387, 562.
Rodewald, Df., Kr. Neuſtadt a. R., 1458. 98.
Röſſing, Df., Kr. Springe, 1626. 420.
Rom, Stadt. 27, 72, 228, 237, 609.
— St. Peterskirche. 17.
Römer, die. 11.
Römiſches Reich ſ. Deutſchland.
Ronnenberg, Df. ſ. w. von H., 1605—1650. 308, 386, 400, 512, 549, 579, 603.
— Kirchthurm zu, 1630. 492.
— Superintendent zu, 1585. 227.
— Paſtor zu, 1578. 231.
Roſtock, Stadt, 1597—1642. 282, 482, 523, 552.
Rothenburg, Rodenburg, Schloß im ehemaligen Stifte Verden, 1519—1675. 135, 390, 403, 432, 456, 550, 623.
Rübenberg, Rovenberg, bei Neuſtadt a. R., Schloß, 1431—1470. 78, 79, 82, 105.
Rügen, Inſel, 1628. 31, 470, 476.
Ruhme, Fluß bei Northeim, 1626. 424.
Ruhr, die, Fluß, 1490. 122.
Ruthe, Raute, Schloß, Landkr. Hildesheim, 1521, 1626. 137, 403.

S.

Saale, die, Fluß. 11.
Saar, die, Fluß. 621, 622.
Saarburg, Stadt, 1675. 622.
Sachſen. 140, 143, 192, 632, 633.
— Kurfürſtenthum. 116, 123, 125, 162, 165, 169, 215, 388, 419, 492, 494, 510, 556, 629, 630.
— Kurfürſten von. 109, 115, 118, 140, 167, 170, 183, 185, 188, 189, 191, 199, 215, 221, 226, 252, 255, 320, 340, 342, 412, 483, 490, 494.
— Herzöge von. 163, 164.
Sächſiſche Völker, 1686. 628.
Sachſen ſ. Niederſachſen.
Sachſen-Lauenburg ſ. Lauenburg.
Sachſen und Lüneburg, Herzöge zu. 50, 51, 56—58.
Sachſen-Weimar, Herzog von. 380.
Sachſen(-Wittenberg), Herzöge und Kurfürſten von. 60, 63, 68.
Sagan, Fürſtenthum, 1628. 463.
Salder, Sallern, Kr. Wolfenbüttel, 1626. 410.
Salzdahlum, Kr. Wolfenbüttel, 1641. 541.
Salzwedel, Stadt, 1389. 60.
Sandau, Sanders, an der Elbe, 1626. 408.
Sangerhauſen, 1318—1553. 39, 45, 48, 49, 189.
Sarſtedt, Sarſtede, Sarſtidde, Stadt, 1485—1656. 114, 137, 236, 333, 370, 389, 403, 497—499, 543, 544, 546, 562, 580, 584, 607, 609, 613.
— Paſtor zu, 1567, 1592. 207, 269.
Saleph, Sarum, Fluß in Kleinaſien, 1190. 25.
Savoyen, 1623. 450.
Scharnebeck, Scherenbeke, Landkr. Lüneburg, Abt zu, 1405. 67.
Scharzfeld, Df., Kr. Oſterode, 1547. 168.
Schauen, Schowen, Landkr. Halberſtadt, Haus, 1616. 342.
Schaumburg, Schauenburg, Land, Grafſchaft. 21, 54, 203, 305, 362, 387, 388, 469, 495, 514, 517, 573, 589, 590.
— Grafen von. 51, 54, 59, 96, 99, 104, 134—136, 191, 220, 239, 347, 524, 538.
Schinna, Kloſter, Kr. Stolzenau, 1627. 441.
Schladen, Df., Kr. Goslar, 1521, 1626. 137, 427, 437.

Schladen, Schloß, Haus, 1565—1640. 205, 419, 538.
— Amt, 1627. 442.
— Herren von. 6.
Schlanstedt, Schlanstid, Kr. Oschersleben, Amtshaus, 1590. 266.
Schlesien. 53, 346, 412, 418, 419, 426, 444, 453, 454, 457, 463, 476.
Schleswig, Fürstenthum, 1629. 481.
— Herzog von, 1394. 62.
— Stadt, 1627. 455, 457.
Schliekum, Schlicken, Df., Kr. Springe, 1591. 267, 268.
Schlüsselburg, an der Weser, Kr. Minden, 1615. 340.
Schmalkalden, 1644. 569.
— Schmalkaldener Bund, 1534—1547. 152, 154, 155, 161, 165, 167, 169, 170, 178.
— Schmalkaldischer Krieg, 1546. 166.
Schnackenburg, Kr. Lüchow, Burg, 1389. 60.
— Zoll das., 1512. 131.
Schöningen, Scheningen, Stadt, Kr. Helmstedt, 1431—1644. 78, 165, 219, 311, 398, 442, 570.
— Hospital zu, 1574. 219.
— Schloß zu, 1644. 570.
— Rektor zu, 1650. 604.
Schöppenstedt, Stadt, 1602. 299.
Schottland. 195.
— Könige von. 263.
Die Schotten, Schottische Soldaten. 441, 442, 471.
Schwaben. 22, 492, 634.
— Herzöge von. 7, 22, 26.
Schwarzburg, Grafen von. 71, 271.
Schwarzwald, 1703. 634.
Schweden, Suecia. 195, 202, 237, 325, 463, 477, 551, 563, 564, 575, 598, 599, 602, 620, 621, 623, 624, 632.
— König von. 202, 426, 452, 471, 477, 478, 483, 487, 490, 494, 501, 509, 511, 512, 615, 626, 630—633, 636.
Die Schwedischen. 471, 473, 475, 498, 502, 503, 519, 523, 525, 532, 535, 537, 538, 540—544, 546, 547, 573, 574, 587—590, 594, 596, 602, 623.
Der Schwedische Krieg, 1630. 480, 483, 491.
Schweinitz, Schwedenitz, Provinz Sachsen, Schloß, 1406, 1553. 68, 188.
Die Schweizer, Helvetii, 1477, 1531. 109, 145.
Schwerin, Bischöfe von. 339.
— Grafen von. 28, 29.
— Stadt, 1486, 1626. 116, 409.
Schwinge, Zwinge, Nebenfluß der Elbe, 1627, 1628. 460, 469.
Schwinger Schanze, 1676. 624.
Seeland, Provinz, Statthalter in, 1546. 167.
Seelze, Seelße, Df. w. von H., 1592—1635. 269, 303, 377, 379, 409, 466, 522.
— Brücke das., 1625. 378.
— Denkmal das., 1628. 378.
Seesen, Stadt, 1522—1700. 138, 316, 337, 632.
Sehnde, Df., Kr. Burgdorf, 1625. 370.
Seligenstadt, Salingstede, später Osterwieck, Bisthum zu, 780. 12.
Sicilien. 237, 637.
Siebenbürgen. 434, 629.
Siedenburg, Fl., Kr. Sulingen, 1582, 1627. 241, 441.
Sievershausen, Df., Kr. Burgdorf, Kirche das., 1553. 190.
— 1553 Schlacht das. 189—191, 193.
Slavonien, 1491. 122.
Soest, 1622, 1623. 356, 357.
Solling, der, Berglandschaft, 1553. 190.
Solms, Graf von, 1627. 446, 448, 449, 456.
Soltau, Stadt, 1441. 83.
— Schlacht bei, 1519. 134, 247.
Sommerschenburg, Kr. Neuhaldensleben, Haus, 1626. 419.
Spandau, Stadt, 1594. 275.
Spanien, Hispanien. 136, 181, 193, 195, 196, 202, 228, 322, 389, 485, 564, 619, 621, 629.
— Könige von. 196, 322, 432, 632, 634, 635.
— Die Spanier, Spanischen. 220, 288—290, 292, 307, 335, 355, 357, 363, 432, 621, 622, 625.
Sparenberg, Schloß, 1625. 363.
Speier, Spira, Bischof von, 1553. 185.
— Stadt, 1552—1645. 184, 197, 222, 304, 305, 358, 362, 573.

Speier, Reichskammergericht zu, 1593—1650. 271, 487, 577, 604.
Spiegelberg, Grafschaft. 195, 197, 244.
— Grafen von. 73, 78—80, 94, 155, 197, 243, 244.
Springe, Hallerspringe, Stadt, 1571—1640. 213, 281, 340, 365, 389, 405, 496, 536.
— Schloß, 1576. 225.
— Amt, 1585. 251.
— Oberamtmann, 1605. 309.
Stade, Grafschaft. 25, 28.
— Graf zu 23, 28.
— Stadt. 11, 27, 347, 433, 442, 455, 456, 460, 465, 469, 470, 476, 500, 501, 536, 539, 620, 623—625.
Stadthagen, Stadt, Schaumburg-Lippe, 1640. 535.
Stadtlohn, Stadt Lohe, Westfalen, Schlacht bei, 1623. 357.
Stauffenberg, Kr. Gandersheim, Amt, 1522. 138.
Steterburg, Steterburg, Kr. Wolfenbüttel, Kloster, 1541—1641. 160, 190, 340. 541.
— Propst von. 8, 26.
Steinburg, Steinberg, in Holstein, 1627. 455.
Steinbrück, Df., Kr. Marienburg (Hildesh.), 1521—1641. 137, 427, 432, 503, 510, 537, 538, 543.
— Gericht, Amt, 1486, 1632. 116, 496.
— Amtmann das, 1591. 267.
Steinhude, Fl., 1592. 270.
Stendal, Stadt, 1486. 117.
Stevensweert, St. Stephans Werth, an der Maas, Prov. Limburg, 1675. 621.
Stettin, Herzog von, 1386. 58.
— Stadt, 1619—1677. 349, 473, 491, 625.
Steuerwald, n. von Hildesheim, 1626—1656. 427, 432, 433, 441, 499, 502, 516, 613.
— Schloß, 1472, 1486. 107, 116.
— Amt, 1523—1598. 139, 282, 285.
— Amtshaus, 1626. 419.
— Amtmann zu, 1632, 1634. 502, 519.
Steyerberg, Steigerberg, Fl., Kr. Stolzenau, 1582. 241.
Steyerberg, Amtshaus, 1671. 617.
Stillhorn, Landkr. Harburg, 1627. 445.
Stockholm, 1700. 632.
Stöcken, Stöckheim, Df. n. w. von H., 1526—1655. 141, 505, 613.
Stöckheim, Stöcken, Klein-, n. von Wolfenbüttel, 1627. 456, 459, 460.
Stolberg, am Harz, Stadt, 1440, 1463. 83, 101.
Stolzenau, Stoltenau, Fl., 1582—1629. 241, 366, 367, 389, 427, 431, 482.
— Amt, 1625. 389.
— Amtshaus, 1671. 617.
Stormarn, in Holstein, 1147, 1627. 23, 455.
Stralsund, Stadt, 1628, 1629. 465, 470—478, 480, 481, 487, 493.
Straßburg, Bischöfe von, 1610. 321.
— Domcapitel zu, 1591. 269.
— Domprobst zu, 1615. 338.
— Stadt, 1601—1703. 296, 298, 626, 634.
Stübeckshorn, Kr. Soltau, 973. 17.
Sülfeld, Salfeld, Df., Kr. Gifhorn, 1481. 113.
Sund, zwischen Dänemark und Schweden, 1625, 1700. 389, 631.
Süpplingenburg, Supplingburg, Suppelenburg, Kr. Helmstedt, Grafen von, 1106. 7, 21.
Syke, Sieke, Fl., 1582. 241.
— Amt, 1589. 260.
— Amtshaus, 1671. 617.

T.

Tangermünde, Stadt, Kr. Stendal, 1626, 1627. 418, 446.
Thedinghausen, n. w. von Verden, 1416. 71.
Thorn, Stadt, 1703. 636.
Thüringen, Land, Herzogthum, Markgrafen, Landgrafen zu. 6, 11, 15, 17, 19, 31, 68, 94, 221, 286, 296, 334.
Thüringer, Thyrigeten. 11.
Thiede, Tide, Df. n. w. von Wolfenbüttel, 1627. 459, 460.
Tirol, Tyrol, 1703. 635.
Tönning, Tönningen, Stadt, in Schleswig, 1700. 631.
Toul, Bisthum, 1552. 184.

Travemünde, Tramunde, 1604, 1628. 305, 476.
Traventhal, (Löwendahl), Friede 1700. 632.
Trident, Stadt, in Süd-Tirol, 1137—1703. 22, 166, 179, 183, 184, 201, 635.
Trier, Kurfürst und Erzbischof von, 1576. 224.
— Stadt, 1576—1675. 224, 621—623.
Tübingen, Stadt, 1616. 342.
Tollenspieker, Zollenspieker, an der Elbe, s. ö. von Harburg, 1627. 454.
Türken, die, 1423—1703. 74, 112, 122, 142, 143, 145, 273, 274, 276, 282, 294, 434, 454, 617, 627, 628, 636.
Türkei, Groß-Sultan, 1703. 636.
Türkheim, Stadt im Elsaß, 1675. 620.
Twieflingen, Twefeling, Kr. Helmstedt, Schloß, 1381. 57.
Tyrus, in Phönizien, Stadt, 1190. 25.

U.

Uchte, Fl., Kr. Stolzenau, 1582. 241.
Uelzen, Stadt. 32, 35, 53, 55, 59—61, 68, 71, 73, 125, 409.
— Schloß, 1394. 62.
Ulm, Stadt, 1702. 633.
Ungarn, Land, 1437—1703. 81, 82, 142, 143, 145, 195, 237, 273, 274, 276, 278, 300, 302, 314, 378, 397, 426, 432, 434, 435, 467, 628—630, 636.
— König in, 1252. 31.
— die, 932. 8, 16.
Unstrut, die, 973. 11, 17.
Usedom, Land, in Pommern, 1628. 476, 477.
Uslar, Stadt, 1581. 239, 241.
— Schloß, 1547, 1560. 176, 180, 199.
— Pastor zu, 1548. 180.
Vahrenwald, Vorenwold, ehemals Df. u. von H., 1266—1648. 32, 264, 290, 495, 591, 592.
Vechta, Vechte, Stadt, Oldenburg, 1626. 412.
Vegesack, Stadt, Bremen, 1627. 460.
Venedig, 1507—1687. 128—130, 131, 230, 237, 244, 247, 426, 434, 612, 613, 627, 628.
— Palast Herzog Erichs das., 1577. 230.
Verden, Bisthum, Stift. 13, 363, 364, 389, 390, 433, 434.
— Bischöfe von. 30, 58, 61, 67, 98, 106, 114, 134, 206, 253, 260, 266, 300, 355, 549, 558, 565.
— Domcapitel zu. 253.
— Stadt. 13, 74, 366, 432.
Verdun, Bisthum, 1552. 184.
Verona, 1686. 628.
Vicenza, Vicentia, 1513. 130, 131.
Vienenburg, Kr. Goslar, 1521. 137.
Vigo, Viges, Stadt in Spanien, 1702. 634.
Völksen, Volcksen, Df., Kr. Springe, 1625. 365.
— Pastor das., 1579. 233.
Vossem, Friede zu, 1673. 619.
Viborg, Wieburg, Stadt in Dänemark, 1627. 457.

W.

Wagrien, Landschaft in Holstein, 1147. 23.
Waldeck, Grafschaft, 1401. 65.
— Grafen von. 44, 64, 65, 197, 266, 517, 519, 618.
— Gräfin von. 325.
Walkenried, Walkenrede, Kr. Blankenburg, Kloster, 1593. 270, 271.
Walsrode, Stadt, 1441. 83.
Warburg, Haus, 1533. 10.
Warmbüchen, Warmboke, Df. u. ö. von H., 1356. 46.
Weende, Wehne, Df. bei Göttingen, 1580. 235.
— Pfarrer das., 1548. 180.
Weetzen, Wetzen, Df. s. w. von H., 1626. 400
Weferlingen, Schloß, Kr. Gardelegen, 1487. 118.
Weimar, Herzog von, 1625—1632. 366—368, 371, 372, 374—376, 380, 381, 386, 388, 390—392, 394, 396, 397, 400, 407, 412, 417, 418, 426, 435, 444, 452, 453, 497, 498.
— Die Weimarschen, 1627—1642. 451, 454, 458, 543, 546, 547, 555, 556.
— Stadt, 1613. 334.
Weißenfels, Reg.-Bez. Merseburg, Kloster, 1575. 221.
Wellie, Welly, Df., Kr. Stolzenau, 1627. 441.

Wenden, die. 6, 33, 36.
Wendhausen, Df. n. ö. von Braunschweig, 1602, 1606. 299, 311.
Wennigsen, Kloster s. w. von H., 1626. 401.
— Propst in, 1373. 48, 55.
Werden a. d. Ruhr, Abt zu, 1490. 122.
Wernigerode, Grafen von. 7, 33, 48, 50.
Werra, die, 1581, 1626. 11, 239, 414, 415.
Wesel, Stadt, 1614. 335.
Weser, die. 12, 13, 19, 20, 41, 67, 124, 130, 155, 168, 169, 183, 202, 210, 239, 340, 341, 363, 364, 366, 388, 409, 412, 414—416, 446, 456, 460, 495, 501—503, 507, 509, 514, 589, 590, 619, 624.
— Die Weserpässe. 335, 409.
Westerhof, Df., Kr. Osterode a. Harz, 1521. 137.
Westfalen, Land. 138, 241, 288, 328, 356, 361, 396, 412, 621.
— Herzöge zu. 14, 16, 17, 23, 45.
— Westfälischer Kreis. 619, 621.
Wettbergen, Wettberg, Df. s. von H., 1625, 1626. 387, 400.
Wetterau, die, 916, 1625. 16, 17, 363.
Wettmar, Wettmer, Df., Kr. Burgdorf, Pastor zu, 1574. 221.
Wickensen, Kr. Holzminden, Amt, 1597. 282.
Wiedelohe, Df., Kr. Goslar, 1521. 137.
Wiedenbrück, Reg.-Bez. Minden, 1626. 413, 417.
Wiedensahl, Fl., Kr. Stolzenau, 1606. 313.
Wien, Vienna, Stadt. 82, 143, 322, 349, 453, 480, 627, 630, 631, 635.
Wienhausen, Kloster, s. ö. von Celle, 1358, 1615. 47, 339.
Wiesbaden, Weißbaden, Stadt, 1628. 470, 473, 476.
Wilkenburg, Df. s. von H, 1396—1641. 2, 63, 74, 76, 539, 540.
Wilster, Stadt, in Holstein, 1629. 481.
Winsen an der Aller, Df. n. w. von Celle, 1388—1641. 59, 98, 546.
Winsen an der Luhe, Stadt, 1333—1637. 1, 52, 80, 450, 528.
Winzenburg, die, Burg, Kr. Alfeld, 1446—1521. 6, 93, 96, 137.
Wittenberg, Leucoris, Stadt, 1544—1572. 163, 164, 187, 213, 215, 345.
Wittingen, Stadt, 1626. 408.
Witzenhausen, Stadt. 1626. 416.
Wobersnau, Woberßen = Hastenbeck s. ö. von Hameln, 1599, 1621. 290, 353.
Wohldenberg, Burg, s. ö. von Hildesheim, 1182, 1521. 6, 24, 137.
Wölpe, Grafschaft. 7, 105, 112.
— Schloß, Kr. Nienburg, 1547—1627. 112, 169, 197, 452.
— Amt, 1589. 260.
Wolfenbüttel, Wolferbytum, Lycopera, Stadt. 19, 33, 35, 55, 62, 78, 107, 108, 111, 112, 114, 124, 164, 165, 172, 194, 208, 222, 231, 248, 249, 251, 252, 255, 258, 260, 262—268, 282, 283, 285, 286, 293, 296, 298, 300, 307, 310—312, 314, 324, 325, 328, 331, 335, 337—341, 349, 353, 355, 371—373, 378, 381, 391, 392, 395, 397—399, 408, 410, 412, 414, 416, 417, 421, 425—427, 432, 433, 439—442, 447—452, 454, 456, 459, 467, 468, 477, 482, 492, 494—496, 503, 507—509, 511, 514, 516, 522, 536—538, 541—543, 545, 546, 549, 552, 553, 564, 565, 575, 584, 593.
— Heinrich-Stadt, Henricopolis, 1570—1627. 212, 219, 246, 255, 331, 337, 345, 459.
— Schloß zu, 1381—1627. 57, 77, 78, 212, 246, 456.
— Fürstl. Statthalter zu, 1615—1627. 338, 351, 355, 446, 448.
— Kirchen zu, 1568—1627. 208, 259, 266, 345, 459.
— Hofprediger zu, 1634. 521.
— Rektor zu, 1605. 310.
— Fürstl. Lustgarten zu, 1627. 456, 459.
— Kaiserthor zu, 1584—1630. 246, 456, 459, 492.
— Mühlenthor zu, 1598, 1627. 285, 456, 459.
— Philippsberg, 1584. 246.
— Gotteslager, Vorstadt, 1627. 439, 456, 459.
— Vorwerke um Wolfenbüttel, 1627. 449, 456.

Wolgaſt, in Pommern, 1386, 1628. 58, 476, 477.
Wolmirſtedt, Wolmerſtede, 786. 13.
Worms, Stadt, 1521—1606. 136, 166, 184, 312.
— Biſchof zu, 1553. 185.
Wülfel, Wulielde, Df. ſ. ö. von H., 1358—1634. 47, 372, 403, 411, 518, 519.
Wülferode, Df. ſ. ö von H., 1429. 77.
Wülfinghauſen, Kloſter, Kr. Springe, Propſt zu, 1435. 81.
— Amtmann zu, 1575. 224.
Württemberg, Herzogthum, 1703. 634.
— Herzöge von, 1515, 1614. 133, 337.
Würzburg, Bisthum, 1631. 495.
Würzburg, Biſchof von, 1553. 184, 185.
Wunſtorf, Grafſchaft, Herrſchaft zu, 1446. 93, 112.
— Grafen von. 6—10, 15, 16, 18, 48, 85, 87, 93, 94, 96.
— Stadt, 1446—1634. 93, 196, 211, 281, 378, 492, 500, 520, 631.
— Kirche zu, 1570. 211.

3.

Zeitz, Stift, 1631. 494.
Zerbſt, Stadt, 1485—1627. 115, 116, 122, 123, 135, 308, 413, 444.
Zwolle, Swoll, Stadt in Holland, 1615. 339.

II. Die Stadt Hannover.

Verfaſſung und Beamte der Stadt.

Der Rath, Senatus. 32—40, 42—45, 47—49, 53, 55—57, 59—61, 63, 66, 68—70, 72, 74, 76, 77, 81—95, 103, 107, 114, 118, 125, 137, 140, 142, 143, 145—149, 151—154, 156, 162, 164, 171, 177, 182, 192, 198, 202, 205, 216—219, 225, 226, 228—230, 240, 244, 245, 249, 250, 253, 254, 256, 260, 261, 266, 273, 275, 277, 278, 281, 283, 285, 286, 292, 295, 296, 304, 308, 310, 314, 316—320, 324, 331, 333, 335, 341, 343, 346, 347, 366, 367, 369—371, 373—376, 378, 381—384, 390—398, 401—404, 407, 421, 422, 428—431, 433, 439, 442, 443, 445—448, 457—459, 462, 463, 465—467, 483, 484, 487, 490, 493, 494, 498—500, 502, 509, 512, 515, 516, 523, 524, 526, 527, 532, 535, 539, 540, 545, 548, 555, 556, 560—563, 566—569, 574—576, 578—582, 587—589, 592—594, 596—599, 602, 604, 607, 611, 613—615, 631.
Verzeichnis der Bürgermeiſter und Rathsherren, 1358, 1390—1450, 1452—1487, 1489—1657. 47, 60—77, 79—85, 93—115, 117, 118, 121—135, 137—147, 150, 154—158, 160—162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 185, 192, 193, 195, 197—207, 209, 210, 212, 213, 215, 218, 220, 222, 227, 229, 230, 232, 237, 239, 242, 245, 250, 252, 254, 256—258, 261, 265, 268, 270, 273, 275, 277, 279, 284, 287, 291, 294, 297, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 318, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349—351, 353, 356, 357, 360, 435, 462, 479, 488, 496, 513, 516, 521, 524, 527, 529, 531, 534, 539, 547, 557, 567, 570, 574, 585, 590, 595, 600, 605, 609, 610, 612—614, 616.
Bürgermeiſter ſ. u.: von Anderten, Bartelbes, von Berckhuſen, Blome, Bomhauer, Bünting, Freytag, Grove, vom Hagen, Homeiſter, Koch, Krevet, Limburg, von Lübe, Lübeke, Lützeke, Meyer, Müller, Mutzel, von der Nienſtadt, Reiche, Schacht, vom Sode, vom Steinhaus, Tetze, Türke, Vasmer, von Weihe, von Wintheim.

Rathsherren s. u.: von Anderten, Arends, Arneke, von Arnum, Barde, Bartelbes, Bartling, Bartmann, Bastian, Baumgarten, von Bavenstedt, Barmann, Becker, Beckmann, Behre, Beneke, von Benthe, von Berckhusen, Bessel, Bestenbostel, Beteke, Binnewies, Blome, Bode, Bodenburg, Bomhauer, von Borchwede, Bothfeld, Brauer, Brokmann, Broneke, Brüggemann, Bruns, Burmester, Busse, Bußmann, Campes, Cassel, Clagesing, Cramm, Cruse, Dedekind, Detmers, Diekmann, Diestell, Dirkes, Dobbeke, Dorhagen, Drenkehane, von Drever, Dreyer, Düsterhop, Duve, Ebeling, von Edingerode, Eggers, Eimker, Engelke, Ernst, Esbecke, Evers, Erse, Falkenreich, Finger, Floricke, Fockerelle, Fredeken, von Gehrden, Geringes, Gerke, Gerwins, Giesecke, Gogreve, Gosewisch, Greting, Grimme, von Gronau, Gropengeter, Grove, Gruber, Gruttemeker, Gudesin, vom Hagen, Haller, Hansing, Hartwig, von Heisede, Heiseke, Heitmann, Hengstmann, Henke, Herbordes, Herbst, Hesse, Heyneke, Hilmers, Hinnerking, Holste, Holthusen, Homeister, Horenberg, Horn, von Hoveberden, Hovet, Huck, Hüsing, Huntemann, Hurhagen, Idensen, von der Ihme, von Ilten, Jordens, Jungknecht, Kannengeter, Karebohm, Kastens, Kayser, Kleinsmedt, Knoke, Knolle, Koch, Köster, Kotfleisch, Kohthöver, Krevet, Krüdener, Krusel, Kupferschmidt, Lammers, Lampe, Lange, Lathusen, von Lemmede, Leuthe, Limburg, Listege, Live, Loicker, Luchtemeyer, Ludewig, von Lübeck, von Lüde, Lühnde, Lüpke, Lützeke, Mehlbaum, Mettenkop, Meyenberg, Meyenfeld, Meyer, Morneweg, Müller, Mutzel, Nagel, Niemeyer, von der Nienstadt, von Odelnissen, Oldehorst, von Oslevessen, von Parchim, von Patensen, Pentzel, Pepermüller, Plesse, Plumbohm, Polde, Polmann, Premel, Prieß, Prösebotter, Queliborg, Querling, Rahbers, Rapke, Reiche, Richter, Rinege, von Rinteln, Robeke, Rodejohann, Rodenberg, Rodewald, Rogge, Rorum, Rude, von Rühden, Salge, Schacht, Schaper, Scheer, Schele, Scherenhagen, von Scherle, Scherenhorst, Scherenschmidt, Schild, Schinke, Schmidt, Schriver, Schulrabe, Schwertfeger, Sedeler, von Sehnde, Seldenboht, Sivershusen, Sobbe, vom Sode, Sohtmann, Specht, Spinneben, Stalberg, Stalmann, Stegen, vom Steinhaus, Stekel, von Stempne, Stille, Stolle, Stuke, Taschenmaker, Teinebind, Tetze, Türke, Ulrichs, Vasmer, Verken, Volger, Vorenwold, Warmboke, Wecke, Wedekind, von Weihe, Wenning, Wesseler, Westenholz, Wiedemann, Wiese, Wilken, von Wintheim, von der Wisch, Wischover, Wissel, Witleder, Woldenberg, Wolders, Wolkenhauer, Woltmann, Wulfhagen, von Yeversen

Neuordnung d. Rathes, 1445. 86—92.

Der neue, sitzende Rath, 1445, 1650. 86, 88, 89, 605.

Aufnahme in den alten Rath, Zusammensetzung des Rathes, 1446, 1448, 1454. 93, 95, 97.

Wahl eines neuen Rathes, 1534. 150.

Abschaffung der hergebrachten Mahlzeit bei Veränderung des Rathes, 1577. 229.

Jährlicher Wechsel der Rathsherren. 273, 293.

Beschluß über die Rathsmitgliedschaft solcher, die mit einander verschwägert sind, 1582. 242.

Veränderung des Rathes, 1626. 401.

Einsetzung des neuen Rathes, 1627. 438.

Verringerung der Rathsstellen, 1650. 605.

Freiheiten der Rathsherren von Servis, Wachtdienst und Meinwerken, 1650. 606.

„Senatores primarii", 1618. 349.

Bürgermeister, Consules, 1274—1700. 33, 95, 151, 171, 177, 226, 333, 368, 380—382, 392, 393, 396, 404, 405, 422, 443, 445—447, 540, 548, 558, 581, 587, 597—599, 631, 634.

Regierender Bürgermeiſter, 1556. 1576, 1626. 195, 227, 401, 402.
„Sitzender Bürgermeiſter", 1542. 161.
Proconsul, 1454, 1490, 1536—1657. 97, 121, 155, 185, 193, 195, 206, 207, 227, 301, 303, 305, 310, 313, 315, 317, 323, 327, 330, 334, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 357, 360, 435, 462, 479, 496, 513, 516, 521, 524, 527, 529, 531, 534, 539, 547, 557, 568, 570, 574, 579, 585, 590, 595, 600, 605, 609, 610, 612—614, 616.
Verzeichnis der Geſchwornen, Schworen, Jurati (4 Schworen, Reliqui, Gemeine Schworen), ſ. d. Verzeichnis der Rathsmitglieder.
De veer uth den Sworen, 1399. 64.
16 Mann in den Swornen, 1415. 70.
Die 40, 1445. 89.
Abſetzung der Geſchwornen, 1446. 93, 94.
Wiedereinſetzung der Geſchwornen, 1448. 95.
Rath und Geſchwornen, 1454, 1582. 97, 242.
12 Geſchworne, 1535. 150, 155.
Die Viermanne, 1626, 1628, 1629. 430, 467, 486.
Die 4 Geſchworne-Männer, 1629. 484.
Geſchwornen-Hauptmann, 1599—1646. 291, 294, 317, 321, 334, 350, 361, 435, 462, 479, 488, 489, 557, 579, 585.
Die heimliche Acht, 1642, 1650. 557, 605.
Die Gemeinde, Meinheit. 79, 88—92, 95, 145, 148, 262, 306, 310, 324, 331, 356, 367, 369—371, 373—376, 378, 379, 381—384, 390—392, 394—398, 402—405, 421, 422, 428, 431, 438—440, 443, 445—448, 457, 458, 462—467, 479, 484, 486, 487, 489, 493, 502, 509, 524, 548, 553, 554, 558, 561—563, 566—569, 575—580, 582, 585, 587—589, 592, 596—598, 603, 604, 607.
Rathsmitglieder aus der Gemeinde, 1534—1650. 150, 155, 157, 605, 606.
Ausſchuß der Gemeinde, 1625. 373.
Aelterleute und Werkmeiſter, 20 Mann der Gemeinde, die 24 Mann der Gemeinde, 1533—1648. 149, 151, 153, 154, 249, 262, 310, 346, 370, 401, 404, 406, 422, 428, 431, 438—440, 447, 457, 484, 563, 569, 574, 576, 588, 592.
4 Alterleute und 16 Mann der Gemeine, 1651, 1657. 607, 614.
Rathsherren aus dem Bäckeramte, 1603—1652. 304, 352, 435, 462, 479, 489, 524, 585, 606, 610.
— aus dem Hokenamte, 1606—1652. 313, 435, 462, 480, 489, 529, 606, 610.
— aus dem Kaufmann, 1598—1652. 287, 435, 437, 462, 479, 489, 557, 571, 585, 600—605, 606, 610.
— aus dem Knochenhaueramte, 1616—1652. 344, 435, 462, 480, 489, 529, 585, 605, 606, 609, 610.
— aus dem Krameramte, 1598—1652. 287, 291, 330, 347, 435, 462, 480, 489, 590, 606, 610.
— aus dem Schmiedeamte, 1598—1652. 287, 435, 437, 462, 480, 489, 524, 585, 605, 606, 610.
— aus dem Schneideramte, 1598—1652. 287, 435, 462, 480, 489, 521, 557, 574, 606, 610.
— aus dem Schuſteramte, 1461, 1598—1652. 100, 287, 291, 347, 352, 435, 437, 462, 480, 489, 534, 571, 574, 606, 610.
— aus dem Wollenweberamte, 1598—1652. 287, 288, 344, 435, 462, 480, 489, 547, 557, 568, 571, 574, 586, 605, 606, 610.
— aus der Gemeine, 1598—1652. 287, 435, 462, 479, 488, 557, 568, 571, 574, 585, 605, 606, 610.
Rathsverwandte, 1609, 1626. 318, 428.
Strafe für Niederlegung des Rathsherrenamtes, 1375. 56.
Apotheken-Herren, 1597. 282.
Artillerie-Herren, 1644, 1650. 569, 570, 601.
Bauherren, 1599, 1605. 289, 309.
Bauermeiſter, Burmeſter, Baumeiſter, 1399—1650. 64, 65, 73, 97, 100, 113, 117, 124, 126—135, 139, 141—147, 154, 156, 157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181—183, 192, 194—196, 198—202,

204—207, 209, 212, 213, 215, 218, 222, 223, 227, 230, 233, 234, 238, 239, 245, 250, 252, 256, 258, 268—270, 273, 317, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 496, 509, 517, 578, 579, 603, 604.
Dienstliche Obliegenheiten der Baumeister, 1591. 268.
Bornherren, Bornmeister, 1532—1605. 146, 147, 241, 310.
Feuerherren, Fürheren, 1445—1650. 88, 149—151, 161, 207, 256, 605, 606.
Feuermeister, 1602, 1604, 1610. 301, 306, 323.
Fische-Herr, 1605. 310.
Heiligen-Geistes-Herr, 1547—1569. 170, 181, 210.
Kornherr, 1597, 1605. 281, 310.
Mühlen-Herren, 1441—1646. 84, 146, 147, 151, 170, 181, 212, 238, 250, 310, 313, 578.
Münzherren, 1532, 1543. 146, 162.
Probe-Herren, 1597, 1604. 285, 306.
Richte-Herren, 1575. 223.
Riedemeister, 1535—1646. 154, 156, 157, 161, 162, 164, 165, 167, 170, 181, 182, 193, 195, 196, 198—202, 204—207, 215, 218, 222, 227, 229, 230, 233, 238, 239, 245, 250, 252, 256, 270, 273, 294, 301, 303, 313, 318, 321, 327, 336, 341, 344, 346, 349, 350, 352, 353, 356, 358, 360, 380, 397, 435, 462, 479, 489, 524, 569, 579.
Schoßherren, 1628. 467.
Wacheherren, 1533—1633. 147, 151, 301, 306, 323, 470, 483, 515.
Wechsel-Herren, 1597. 284.
Wein-Herren, 1399—1568. 64—70, 73, 75, 182, 209.
Ziegel-Herren, de Teigelheren, 1399—1552. 64—70, 72—75, 181, 185.
Syndikus, 1534—1702. 150, 154, 182, 192, 196, 198, 205—207, 210, 212, 218, 220, 227, 229, 230, 240, 272, 284, 287, 291, 294, 306, 310, 315, 321, 341, 347, 353, 361, 368, 375, 376, 435, 437, 438, 440, 458, 462, 463, 479, 484, 488, 523, 532, 534, 546, 553, 559, 562, 569, 605, 606, 631, 634.
Kämmerer, die, de Kämerers, 1399—1650. 64—75, 77, 80—85, 93, 95—101, 111, 113—115, 122, 123, 154, 224, 268, 269, 273, 303, 308, 361, 370, 435, 438, 459, 462, 466, 479, 484, 487, 489, 557, 571, 574, 580, 605.
Kämmerer, große und kleine, 1603, 1624. 303, 361.
Notarius civitatis, 1358. 47.
Stadt-Sekretäre, secretarii, Stadtschreiber, Rathsschreiber, scribae Senatus, scribae jurati, 1425—1657. 74, 82, 84, 95, 98, 104, 107, 111, 122, 123, 127, 135, 145, 148—150, 158, 160, 161, 164, 165, 167, 182, 192, 194, 196, 198, 202, 205, 207, 209, 210, 212, 218, 220, 227, 229, 230, 240, 278, 280, 284, 285, 287, 291, 294, 310, 315, 319, 321, 353, 361, 436, 462, 480, 489, 517, 548, 557, 596, 598, 600—602, 605, 606, 614.
Unterschreiber, Underschriever, 1531. 145.
Stadt-Physikus, 1567—1654. 314, 315, 321, 323, 612.
Des Rathes Stallmeister, 1626. 433.
Grabenmeister, 1642. 555.
Raths-Weinschenk, 1611, 1612. 324, 329.
Des Rathes Fischer, 1595. 277.
Rathsdiener, apparitores, 1575, 1593, 1630. 223, 273, 490.
Pförtner, 1490—1610. 95, 290, 323.
Thurmwächter, 1589. 261.
Wächter auf dem Leinthor-Thurme, 1642. 552.
Nacht-Wacht, 1600. 293.
Nacht-Wächter, 1599, 1600. 291, 293, 294.
Scharfrichter, 1594—1657. 274, 309, 316, 522, 534, 591, 614.
Der Schinder, 1641. 544.

Recht und Gericht.

Stadtrecht. 38, 46, 48, 49, 61, 62, 66, 68, 76, 107, 140, 153, 207.
Der Stadt Freiheit und Gerechtigkeit, 1534. 151.
Stadtfriede, 1543. 162.
Privilegien der Stadt, 1585—1650. 252, 259, 333, 597, 598, 604.

Schlüssel der Stadt, 1548. 171.
Stadtkündigung 1601. 297.
Verordnungen, 1591. 268.
Kleider-Ordnung, 1601. 297.
Armen-Ordnung, 1701. 632.
Fürstlicher Vogt, Stadtvogt, 1545—1636. 165, 238, 239, 277, 285, 304—306, 308, 316, 323, 325, 522, 525.
Gerichtsbarkeit des Herzogs und des Rathes zu Hannover, 1445. 88.
Göding, 1545. 165.
Untergericht, 1610. 322.
Kaakgericht, 1597. 285.
Jurisdiktion des Rathes, 1649. 598.
Städtische Criminalgerichtsbarkeit, 1560—1657. 200, 223, 242, 244, 255, 274, 285, 309, 323, 349, 485, 490, 495, 514, 559, 560, 569, 610—614.
Hinrichtungen wegen Zauberei, 1566, 1594, 1604, 1605, 1648. 206, 274, 305, 308, 309, 591, 592.

Kriegswesen.

Die Fahnen der Bürgerschaft, 1585, 1613—1646. 251, 332, 517, 570, 584.
Corporalschaften, 1602—1645. 300, 332, 355, 402, 410, 470, 495, 546, 571.
Corporale der Bürgerschaft, 1628—1644. 468, 566—568, 570.
Compagnie junger Bürger, 1590. 264.
Musterungen der Bürgerschaft, 1599—1644. 290, 300, 325, 332, 566, 570.
Bewaffnung der Bürgerschaft, 1585. 251.
Fehdebriefe, 1396—1470. 63, 79, 83, 102, 105.
Fehden, 1412—1445. 70, 74, 75, 86.
Capitanei, 1308. 37.
Stadthauptmann, 1606—1650. 313, 316, 318, 379, 394, 431, 432, 483, 485, 507, 549, 568, 570, 578, 599, 601.
Stadtkommandant, 1644—1649. 568, 570, 572, 579, 593, 596.
Stadt-Officiere, 1625—1650. 363, 438, 457, 470, 483, 494, 568, 570, 599, 601.
Fähnriche, 1590, 1613. 264, 290, 332.
Wachtmeister, 1609, 1611, 1644. 318, 325, 569, 570.
Rottmeister, 1613. 332.
Büchsenmeister, 1625, 1632. 363, 509.
Constabel, Connestabel, 1625, 1644, 1645. 387, 570—572.
Stadtschützen, 1392. 61.
Stadt-Soldaten, 1626—1650. 402, 431, 443, 457, 483—485, 490, 493, 495, 500, 501, 503, 507, 508, 514, 566, 569, 604.
Soldatengeld, 1631—1643. 494, 512, 566, 567.
Soldaten-Register, 1643. 566.
Ronde gehen der Schildwachen auf dem Walle, 1584. 249.
Wachdienst, 1629—1631. 483, 484, 490, 493, 494.
Wachtgeld, 1629. 483.
Annahme eines Armbrusters, 1380. 57.
Gewehre, Rohre, 1582. 240.
Geschütze, 1547—1636. 170, 171, 174, 179, 239, 245, 268, 290, 296, 363, 387, 526.
Büchsenschütze und Pulvermacher, 1583. 244.
Pulvermacher, 1589. 261.
Geschützgießer, 1583. 245.

Finanzverwaltung.

Münze, 1322. 1, 40.
Münzmeister, monetarius, 1321, 1438, 1543. 40, 82, 162.
Kämmerei, die, 1573—1650. 217, 312, 402, 422, 459, 484—486, 495, 528, 549, 573, 576, 579, 580, 591, 597, 606.
Contributions-Einnehmer, 1629. 483.
Lehen der Stadt, 1548. 171.
Lehnregister, 1546, 1646. 167, 578, 583.
Bau-Register über den Bau von Buden an der Minoritenkirche, 1573. 218.
Collecte von Haus zu Haus, 1703. 636.
Collecten-Register, 1643—1647. 566, 567, 575, 586.
Registrator der Collecte, 1647. 589.
Städtische Lasten, 1420. 72.
Wortzins, 1348. 1.
Ochtmund, decima, 1257, 1353. 31, 44.

Schoß, 1402, 1628—1643. 66, 72, 465—468, 478, 484, 491, 502, 566, 567.
Vorschoß, 1625—1632. 394, 395, 467, 502.
Vorschoß-Thaler, 1628. 468, 478.
Dingschoß, 1629, 1643. 486, 567.
Dingpflichtige Häuser, 1643. 566.
Accise vor den Stadtthoren, 1643—1646. 566, 574, 576, 580.
Accise- und Licenteinnehmer, 1646. 574.
Bier-Accise, 1642, 1643. 554, 555, 559.
Broyhan-Accise, 1636, 1643. 525, 562, 563.
Dingzise, 1636. 525.
Bornzins, 1627. 457, 459.
Servis, 1632—1643. 499, 500, 502, 512, 526, 529, 533, 561, 566, 567.
Wechsel, 1646. 579.

Geistliche und wohlthätige Anstalten.

Geistliches Ministerium, 1574—1651. 220, 223, 226, 230, 232, 256, 284, 319, 341, 343, 346, 437, 594, 607, 608.
Archiv des Ministeriums, 1585. 227.
Senior Ministerii, 1583—1649. 246, 361, 530, 537, 557, 597, 600.
Die Kirchen. 259, 300, 493, 527, 578, 613, 636.
Klingebeutel, 1630, 1703. 493, 636.
Die Kirchthürme, 1626. 410.
Organisten, 1597. 285.
Marktkirche, Kirche S. (Jacobi et) Georgii, 1350—1653. 43, 44, 115, 148, 153, 191, 214, 226, 230, 236, 237, 258, 259, 286, 288, 292, 312, 327, 338, 341, 343, 485, 493, 517, 540, 559, 560, 593, 600, 602, 611.
— Kirchthurm, 1350—1651. 43, 277, 348, 361, 362, 601, 606.
— Uhrwerk, 1606—1650. 312, 601.
— Glocke, 1406. 68.
— Glockenthurm, 1643, 1650. 560, 602.
— Thurmleute, 1650. 601.
— Chor, 1567—1648. 207, 271, 286, 337, 341, 437, 466, 531, 532, 560, 592.
Marktkirche, Sakristei, 1589, 1647. 32, 144, 259.
— Altar, 1555. 191.
— Predigtstuhl, 1614. 337.
— Taufe, 1592, 1643. 269, 560.
— Station des H. Leichnams, 1485. 115.
— Gotteskasten, 1575. 223.
— Stiftung der großen Pröve, 1434. 79.
— Mettenkop'sche Stiftung. 144.
— Orgel, 1350—1650. 43, 223, 238, 261, 265, 275, 602.
— Tabella M. D. Mejeri. 33, 35, 39.
— Grabstätten, 1528—1651. 143, 186, 237, 238, 269, 271, 341, 348, 358, 531, 537, 540, 593, 608.
— Gehrkammer, 1533, 1651. 32, 608.
— Kirchengüter, 1574. 219.
— Parochie, Kirchspiel, 1284, 1624. 34, 359.
— Kirchspielsleute, 1352. 44.
— Kirchhof, 1626—1643. 434, 549, 553, 556, 557.
— Pleban, Rector, 1266, 1340. 32, 41.
— Prediger, Pastoren, 1534—1650. 154, 183, 192, 194, 198, 200, 226, 237, 240, 268, 273, 280, 319, 321, 346, 361, 437, 439, 442, 461, 513, 537—539, 557, 558, 560, 593, 603, 604.
— Custos, 1363. 48.
— Küster, 1567—1653. 208, 295, 611.
— Organist, 1575. 223.
— Aelterleute, 1352. 44.
— Diakone, 1483—1643. 113, 167, 253, 292, 301, 306, 346, 560.
— Registrator ad fabricam, 1643. 560.
Aegidien-Kirche, Kirche S. Aegidii, Templum Aegidianum, 1347—1643. 42, 119, 218, 226, 230, 251, 259, 292, 314, 410, 509, 559, 560.
— Thurm, 1610, 1703. 320, 321, 636.
— Chor, Grabstätten das., 1478, 1638. 110, 530.
— Kapelle auf der Nordseite, 1626. 437, 466.
— Neue Orgel, 1589, 1615. 260.

Aegidien-Kirche, Prediger, Paſtoren, 1534—1702. 154, 181, 194, 198—200, 218, 220, 223, 224, 230, 240, 245, 250, 255, 258, 259, 270, 275, 287, 288, 292, 321, 361, 437, 530, 535, 536, 539, 540, 548, 558, 633.
— Paſtoren-Wittwen, 1575. 224.
— Küſter, 1610. 321.
— Küſterei, 1596. 278.
— Sangmeiſter, 1578. 230.
— Organiſt, 1610. 321.
— Patronat, 1347. 42.
— Proviſoren, 1347. 42.
— Diakone, 1585—1604. 253, 301, 306.
— Kirchengüter, 1574. 219.
— Kirchhof, 1490—1626. 119, 239, 332, 410, 437.
— Wehme am Kirchhofe, 1581, 1611. 239, 326.
— Wehmgarten vor dem Aegidienthore, 1575, 1577. 224, 229.
— Gemeinde, Kirchſpiel, 1578—1598. 230, 245, 286.
Kreuzkirche, Templum, Kirche S. Crucis, 1333—1653. 34, 41, 57, 125, 200, 226, 285, 492, 532, 540.
— Thurm, 1441, 1637, 1639, 1640, 1642, 1650, 1653. 84, 219, 337, 491, 493, 529, 533, 536, 548, 553, 602, 603, 611.
— Glocke, 1637, 1639, 1640, 1642, 1649, 1650. 84, 529, 532, 533, 536, 537, 547, 553, 600, 602, 603.
— Anbau an der Nordſeite, 1496. 125.
— Chor der Kirche, 1496, 1630. 125, 492.
— Altäre, 1350 — 1630. 43, 68, 125, 492.
— Kanzel, 1630. 492.
— Taufe, 1630. 492.
— Orgel, 1574—1630. 219, 223, 337, 493.
— Begräbniſſe, 1649. 265, 600.
— Pfarrhaus, 1630. 492.
— Haus des Organiſten, 1630. 492.
— Kirchhof, 1632, 1639, 1650. 506, 532, 603.
— Prediger, Paſtoren, 1534—1649. 154, 167, 183, 194, 199, 204, 215, 220, 223, 226, 240, 254, 280, 286, 292, 319, 321, 341, 361, 437, 537—539, 565, 597, 600.
Kreuzkirche, Diakone, 1455, 1602—1604. 97, 301, 304, 306.
Kapelle S. Galli, 1445—1533. 85, 92, 93, 100, 101.
— Vicar, 1447. 93.
— St. Gallen-Hof, 1637. 527.
Barfüßer, Minoriten, fratres minores, Minbröder, 1407—1640. 68, 113, 144—146, 153, 218, 256, 538.
— Kloſter der Barfüßer, 1292—1637. 32, 35, 38, 41, 113, 527, 528.
— Kirche der Mönche, 1573, 1583. 218, 245, 386, 531, 549, 550.
— Chor, 1647. 590.
— Thurm der Minoritenkirche, 1483—1583. 113, 117, 245.
— Buden der Mönche auf der Leinſtraße, 1597. 283.
— Die Liberey im ehemaligen Barfüßerkloſter, 1637. 527.
— Der Münchehof, 1631—1647. 493, 530, 531, 563, 590.
Schloßkirche, 1642—1651. 549, 550, 552, 553, 574, 594, 596, 602, 608.
Kalandsherren, 1532. 146.
Prediger-Mönche, Ordo Praedicatorum, 1302. 36.
Beginen-Kloſter, Süſter-Kloſter, 1538. 156.
Loccumer Hof, 1320. 40.
Marienröder Hof, 1643. 567.
Marienkapelle vor dem Aegidienthore, 1349—1533. 43, 44, 194.
— Proviſores. 1533. 147.
— Kirchhof, 1490. 44, 120.
Kirche auf dem Friedhofe vor S. Aegidien Thor, 1554 — 1645. 194, 587.
Kapelle S. Galli, auf Lauenrode, 1371. 53, 93.
Kirche in der Neuſtadt, 1601. 298.
— Paſtor daſ., 1601. 298.
Kapelle in Hainholz, 1441. 84.
Kapelle, Sacellum S. Spiritus, Kirche zum h. Geiſte, 1284—1342. 34, 41, 42, 47.
Hoſpital S. Spiritus, H. Geiſt, 1257—1650. 31, 35, 534, 540, 583, 605.
— Die Armen im Hoſpital, 1386—1646. 58, 578, 583.
— Proviſoren, 1425. 74, 100.
— Hofmeiſter, 1598, 1639. 287, 534.

Hoſpital S. Spiritus, Buden des heil. Geiſtes auf dem Damme beim Brühle, 1445. 88.
— Mühlen des heil. Geiſtes, 1445. 90.
— Ehemaliger Kirchhof. 534.
Kapelle S. Nicolai, vor dem Steinthore, 1354, 1590, 1700. 45, 192, 265, 632.
— Hofmeiſter auf S. Nicolai Hofe, 1616. 344.
— Nikolai-Kirchhof. 20, 192, 198, 206, 207, 210, 217, 245, 256, 267, 284, 286, 326, 359, 360, 399, 421, 434, 436, 503—506, 534, 613, 615.
— Grabdenkmäler daſ., 1567—1603. 20, 207, 294, 304.
Rathskloſter, das alte Kloſter, des Rathes Hoſpital, 1587, 1637. 256, 527, 528.
Neues Hoſpital, von Moritz vom Sode geſtiftet 1587; 1607—1643. 256, 314, 527, 528, 565.
Kirchhof vor dem Aegidienthore, 1513—1649. 132, 194, 283, 324, 355, 528, 587, 596.
Neuſtädter Kirchhof, auf dem Kueſenkampe, 1632, 1643, 1646. 505, 563, 584, 585.

Schule.

Die Schule, 1282—1646. 1, 33, 39, 151, 201, 204, 214, 215, 218, 229, 233, 243, 246, 284, 301, 321, 560, 578.
— Lehrerkolleg, 1583. 246.
— Rektoren, 1562—1643. 33, 153, 182, 202, 203, 208, 215, 220, 226, 229, 233, 243, 246, 253, 270, 273, 284, 286, 287, 312—314, 321, 341, 342, 361, 437, 530, 535, 559, 560.
— Conrektoren, 1562—1643. 202, 204, 205, 215, 219, 223, 233, 243, 246, 253—255, 257, 258, 270, 280, 287, 312, 313, 321, 323, 341, 437, 540, 542, 556, 560.
— Subconrektoren, 1575—1647. 223, 233, 243, 246, 253, 301, 306, 310, 311, 313, 321, 323, 330, 341, 347, 539, 542, 560, 561, 574, 576, 588.
Die Schule, Cantoren, 1546—1617. 167, 202, 233, 234, 243, 246, 321, 344, 347.
— Antepenultimi, 1579—1610. 233, 243, 246, 301, 321.
— Penultimi, 1579—1610. 233, 243, 246, 255, 262, 277, 321.
— Infimi, 1579—1612. 233, 243, 246, 255, 258, 273, 277, 295, 321, 330.
— Cuſtos, 1579. 233.
— Schulklaſſen, 1582, 1593. 243, 273.
— Schüler, 1583—1630. 246, 273, 276, 491.
— Schulcurrende, 1561—1578. 201, 204, 230.
— Schulkomoedie, 1615. 341.
Schreibſchule, beim Beginenthurme, 1647. 590.
Schreibmeiſter, 1597, 1645. 285, 571.
Schulmeiſter im Armenhauſe, 1650. 603.

Die Bürgerſchaft.

Bürger, Bürgerſchaft. 33, 36—42, 44—50, 55—57, 63, 75, 77, 83, 87, 91, 94, 105, 116, 132, 145, 146, 149, 151, 156, 171—174, 178, 179, 192, 206, 216, 217, 227, 234, 251, 252, 264, 266, 271, 295, 300, 311, 317, 318, 324, 328, 332, 333, 335, 338, 355, 363, 374, 382, 394, 395, 399, 402, 405, 410, 411, 428, 430, 431, 436, 440, 445, 459, 461, 468, 470, 478, 483—486, 490, 491, 493, 498, 499, 502—508, 512, 517, 520, 526, 527, 530, 538, 544, 546, 548, 549, 554—556, 561, 562, 565, 567, 568, 570, 584, 589, 591, 593, 599, 602, 604, 609—612, 615.
Gewinnung des Bürgerrechts, 1304—1520. 37—42, 44—50, 54, 56—58, 63, 65—73, 77, 79—81, 83, 84, 95—101, 103—105, 108—111, 124—126, 131, 134, 136.
Patrizier, Patricii, 1593—1644. 272, 361, 383, 437, 569.
Einwohner, 1445, 1448. 88, 94.
Hausleute, 1642, 1643. 554—557.
Schützen-Ordnung, 1573. 217.
Schützenfeſt, 1601. 296.

Schützenknecht, 1596. 279.
Schützenscheibe, 1596. 279.
Nachbar-Gesellschaft, der Rosentopf genannt, 1603. 304.
Brauer, die, 1609—1650. 317, 447, 448, 457, 487, 489, 548, 555, 563, 576, 591, 602.
Brau-Ordnung, 1627, 1650. 447, 603.
Brauergilde, 1625. 394.
Brauergilde-Herren, 1609. 317.
Brauergilde-Ordnung, 1609. 317.
Brauerhaus, 1648, 1649. 592, 597.
Brauhäuser, 1605—1632. 310, 317, 501.
Brau-Nahrung, 1643. 562.
Brauwerk, 1628. 464.
Braumeister, 1626, 1632. 414, 506.
Brauerknechte, 1594—1646. 274, 301, 316, 506, 560, 563, 579.
Brau-Zeichen, 1627, 1631. 448, 457, 494.
Brau-Zeichen-Thaler, 1627, 1648. 446, 448, 591.
Klip-Krüge, 1627—1650. 447, 486, 487, 489, 566, 569, 602.
Grenzbesichtigung, 1579, 1583. 233, 234, 244.
Hude und Weide, 1573. 217.
Weiderecht, 1642. 270, 549.
Die Driften, 1641. 541.
Kühe der Bürger, 1609, 1610. 318, 319.
Oster- und Marktstraßendrift, 1609. 318.
Oster- und Schmiedestraßen-Drift, 1638. 531.
Aegidienweide, 1609. 318.
Kuhweide in der Eilenriede, 1611. 325.
Schweinemast in den städt. Holzungen, 1611. 325.
Handel, Schifffahrt, 1376. 57.
Schifffahrt nach Bremen, 1404—1524. 66, 67, 83, 135, 140, 142.
Vorkauf vor den Thoren, 1445. 87.
Aegidien-Markt, 1591—1631. 267, 284, 437, 494.
Jacobi-Markt, 1578—1583. 231, 232, 242, 244.
Philippi u. Jacobi-Markt, 1595. 276.
Simonis et Judae-Markt, 1582—1598. 242, 274, 286.
Walpurgis-Markt, 1580—1604. 238, 239, 304.
Handwerker, 1649. 597.
Morgensprache, 1627. 463.
Aemter, die, 1445—1650. 86—93, 145, 150, 373, 381—384, 395, 404, 407, 422, 431, 447, 574, 576, 579, 588, 591, 592, 596—598, 603, 604.
4 Mitglieder der großen und 2 der kleinen Aemter im Rathe, 1534. 150.
Mitglieder der Aemter im Rathe, 1650. 605, 606.
Große und kleine Aemter, 1650. 606.
Aelterleute und Werkmeister, 1445, 1534, 1626. 87, 149, 150, 431.
Eid der Werkmeister, 1535. 155.
Aerzte, 1626, 1648. 438, 591, 592.
Apotheker, 1597, 1599, 1647. 282, 292, 590.
Bademütter, 1591, 1643. 267, 561.
Bäcker, pistores, 1496—1643. 125, 126, 278, 281, 501, 505, 556, 558.
Honigkuchen-Bäcker, 1612. 330.
Bader, 1630, 1649. 491, 599.
Mitglieder des Bäckeramts als Rathsherren, 1426—1539. 75, 137, 150, 154, 155, 157.
Barbiere, Balbiere, 1611—1645. 326, 534, 572.
Baumeister, 1347. 42.
Böttcher, 1632, 1636. 506, 526.
Bote, 1597. 283.
Buchdruckerei, 1643. 563.
Dreyer, Drechsler, 1626. 434.
Fischer, 1601. 298.
Gärtner, auf der Neustadt, 1657. 615.
Garköche, 1632, 1635. 505, 522.
Glaser, 1643. 561.
Grapengießer, 1469. 104.
Grobschmiede, 1575. 235.
Hirten, 1642, 1648. 548, 591.
Steinthors-Hirten, 1632. 503.
Kühe- und Schweinehirten, 1642. 549.
Kuhhirten, 1632, 1643. 503, 560.
Schweinehirten, Schweens, 1648. 591.
Hokenamt, Hökeramt, 1376—1646. 57, 92, 95, 109, 124, 261, 361, 576.
Mitglieder des Hokenamts als Rathsherren, 1446, 1565. 93, 205.
Juden, 1375—1650. 56, 86, 88, 213, 256, 266, 284, 285, 316, 318, 331, 345, 355, 602.
Kannengießer, 1597, 1604. 285, 306.

Kaufmanns-Innung, 1445 — 1650. 89—92, 97, 145, 261, 370, 371, 373, 382—384, 395, 401, 407, 422, 431, 440, 447, 448, 458, 462, 463, 556, 574, 576, 578—580, 588, 591, 592, 598, 603, 604.
Pannicida seu mercator, 1498. 126.
Alterleute des Kaufmanns, 1627, 1628. 438, 439, 463.
2 Mitglieder des Rathes aus dem Kaufmann, 1534. 150.
Kleinſchmiede, 1575, 1597. 223, 235, 283.
Knochenhauer, Carnifices, 1330 — 1601. 41, 125, 297.
Knochenhauer-Amt, 1375—1646. 56, 90, 143, 576.
Mitglieder des Knochenhaueramtes als Rathsherren, 1446 — 1539. 93, 94, 150, 154, 156, 157.
Krameramt, 1462—1650. 100, 575, 576, 601.
Mitglieder des Krameramts als Rathsherren, 1534—1539. 151, 154—157.
Kürſchner, 1599. 291.
Der Kuhlemann, 1613. 335.
Leineweber, 1445, 1596. 88, 278.
Maler, 1575. 234.
Maurer, 1575 — 1647. 234, 506, 507, 587.
Müller, 1445—1646. 90, 510, 580.
— Mühlenknechte, 1445, 1575. 90, 234.
— Wagenknechte, 1581, 1642. 238, 548.
Oehlſchläger, olifices, 1448, 1490. 95, 120, 121.
Rothgießer, 1601, 1632. 295, 511.
Schäfer, Schaper, 1632. 503, 507.
Schmiede, fabri, 1496. 125.
Mitglieder des Schmiedeamts als Rathsherren, 1446 — 1539. 93, 94, 150, 154, 156, 157.
Schneider, 1466 — 1645. 103, 303, 506, 550, 571.
Schottillier, 1575—1580. 234—236.
Schuhmacher, sutores, 1449 — 1639. 95, 109, 133, 136, 292, 375, 506.
Des Schuhmacher-Amts Werkmeiſter und Aelterleute, 1461. 100.
Mitglieder des Schuſteramtes als Rathsherren, 1446 — 1539. 93, 94, 150, 154, 156, 157.
Schuhknechte, 1650. 602, 604.
Spielmann, 1607. 315.
Spiel- oder Hausmann auf dem Marktkirchthurme, 1618. 348.
Sporer, 1635. 522.
Steinſetzer, 1575, 1643. 235, 560.
Tiſchler, 1599 — 1651. 292, 491, 506, 560, 586, 609.
Uhrmacher, 1598. 288.
Violiſt und Spielmann, 1636. 525.
Weißgerber, 1599—1632. 291, 294, 330, 505.
Wollenweber-Amt, 1469—1646. 104, 547, 574, 586.
Mitglieder des Wollenweberamtes als Rathsherren, 1446 — 1539. 93, 151, 154, 156, 157.
Zimmerleute, 1575—1647. 234, 506, 587.

Stadt-Befeſtigung.

Stadtmauern, 1192, 1279—1645. 1, 23, 25, 27, 28, 34, 35, 38, 46, 51, 211, 212, 249, 257, 278, 422, 494, 573.
Wächtergang bei der Mauer, 1599. 291.
Stadtthore, 1445, 1490, 1599—1647. 87, 95, 120, 290, 316, 363, 371, 375, 410, 411, 422, 430, 432, 483, 498, 503, 525, 526, 555, 559, 562, 563, 566, 569, 570, 586.
— Schoßpfähle in den Thoren, 1490. 120.
— Thorſchlüſſel, 1638. 531.
Zingeln, die, 1628. 464.
Thor am Walle, 1588. 257.
Wache, 1633—1649. 515, 546, 565, 573, 589, 596.
— am Steinthore, 1632. 504.
— am Leinthore, 1635. 522.
St. Aegidien Thor, 1320—1665. 4, 40, 44, 61, 72, 119, 120, 128, 132, 137, 147, 194, 200, 211, 217, 223, 224, 242, 249, 254, 259, 269, 283, 300, 320, 324, 326, 332, 355, 359, 376, 385, 395, 400, 401, 411, 436, 441, 487, 494, 499, 506, 512, 528, 529, 541, 544—546, 556, 573, 587, 592, 596.
— Thurm vor St. Aegidien Thor, 1392. 61.

Digitized by Google

St. Aegidien Thor, Zwinger daſ., 1504, 1610. 128, 137, 320.
— Zingeln daſ., 1573. 217.
— Pforthaus vor St. Aegidien Thore, 1573, 1597, 1606. 217, 218, 283, 312.
— Neues Bollwerk vor St. Aegidien Thore, 1625. 363.
— Zugbrücke vor St. Aegidien Thore, 1560. 200.
Leinthor, 1442, 1490, 1544—1651. 20, 84, 120, 121, 164, 169, 181, 206, 212, 214, 231, 239, 250, 254, 260, 261, 263, 272, 275, 286, 289, 290, 295—298, 300—302, 304, 309, 317, 326, 328, 367, 375, 385, 400, 409, 411, 431, 485, 490, 509, 520, 522, 535, 552, 558, 565, 572, 579, 584, 597, 599, 602, 604, 609.
— Zingeln vor dem Leinthore, 1572—1634. 214, 231, 251, 263, 279, 298, 317, 517.
— Zwinger vor dem Leinthore, 1544, 1599, 1632. 164, 263, 289, 295, 509.
— Thurm vor dem Leinthore, 1640. 535.
— Gärten vor dem Leinthore, 1625. 375.
Steinthor, 1490, 1568—1702. 20, 47, 120, 209—211, 216, 217, 223, 224, 231, 232, 245, 257, 259, 263, 266, 267, 325, 346, 348, 359, 380, 386, 400, 410, 411, 434, 436, 441, 460, 483, 487, 495, 499, 503, 506, 509, 512, 531, 534, 544, 545, 556, 560, 600, 632, 633.
Die Luchte, auf dem Steinthore, 1592. 269.
Stube des Pförtners am Steinthore, 1591. 267.
Zwinger am Steinthore, 1568, 1575, 1591. 209, 224, 267, 269.
— Drittes neues Thor zwiſchen dem Zwinger und dem Walle, 1592. 269.
— Zingeln vor dem Steinthore, 1611. 325.
— Plan vor dem Steinthore, 1560. 200.
Calenberger Thor, 1646, 1654. 579, 612.
Clever Thor, 1657. 615.
Thürme in der Stadt-Mauer, 1570, 1626. 212, 422.
Zwinger, Dwenger, Twenger, bei dem Gehrhofe, 1517. 133.
— alter, 1588, 1592. 257, 269.
— am Walle zwiſchen Stein- und Aegidienthor, 1591, 1627, 1644. 268, 441, 570.
Pulverthurm in der Stadtmauer zwiſchen St. Aegidien- und Steinthor, 1570. 211, 212, 494.
Beginenthurm, 1616—1647. 343, 385, 491, 532, 581, 590.
Der Rothe, Rode Thurm vor dem Leinthore, 1490, 1596, 1612, 1646. 121, 279, 298, 316, 328, 579.
Der Wall, 1490, 1583—1653. 120, 245, 290, 300, 325, 332, 333, 371, 381, 397, 399, 401, 410, 422, 441, 460, 465, 483, 486, 491, 494, 495, 500, 516, 517, 520, 521, 528, 529, 532, 543, 555, 556, 560, 561, 565, 566, 568, 570, 571, 573, 584, 592, 593, 597, 598, 606, 611.
— vor dem Aegidien-Thore, 1521—1610. 44, 132, 137, 242, 249, 257, 320.
— vor dem Leinthore, 1544—1649. 140, 164, 169, 217, 286, 289, 295—298, 317, 334, 400, 571, 584, 597.
— vor dem Steinthore, 1625, 1643. 380, 563.
Wall zwiſchen Aegidien- und Steinthor, 1591. 268.
— Gewölbe darin und Gebäude über dem Gewölbe, 1591. 268.
— gegenüber der Neuſtadt, 1513. 131.
— beim Beginenthurme, 1625 385.
— bei der Klickmühle, 1593. 273.
— an der Leine, 1573. 217.
— Streichmauer daſ., 1630. 491, 521.
Streitwehr und Mauerwerk vor dem Stadtgraben unten am Walle, 1569, 1627. 210, 441.
Bruſtwehren am Walle vor dem Leinthore, 1601. 297.
Foßebrede zwiſchen Steinthor und Leine, 1627. 217.
Wallgebäude und Feſtung vor dem Leinthore, 1599. 289.
Die Rondehle, 1635, 1643. 524, 564.
Rondehl beim Röſehofe, 1554. 194.

Digitized by Google

Rondehl vor dem Aegidienthore, 1602, 1622, 1626. 44, 120, 132, 300, 400, 441.
Ravelin daſ. 1648 erweitert. 119, 132, 194, 512, 587.
Rondehl zwiſchen dem Aegidienthore und dem neuen Hauſe, 1623 errichtet. 355.
Das Bothfelder Rondehl, der Wall und die Streichwehr vom Steinthore an bis an den Zwinger gebaut 1575. 223, 224.
Bothfelder Rondehl, 1632. 511.
Der Sparrenberg, eine Baſtion, 1644. 570.
Rondehl am Steinthore, 1632, 1643. 210, 512, 563.
Ravelin auf dem Kneſen Kampe, 1636. 526.
— vor dem Leinthore, 1642, 1650. 555, 602.
Rondehl bei der Neuſtadt, 1625—1627. 388, 389, 392, 395, 397, 399—401, 422, 435, 440, 443, 460, 461, 485.
Windmühlen-Rondehl bei der Klickmühle, 1544, 1588. 164, 257, 258, 309, 386, 400.
Die Contrescarpe, 1646. 579.
Die Courtegarde, vor Hannover, 1643. 559.
— auf dem Markte, 1645. 573.
— bei der Mühle, 1625. 370.
Pforthaus in der Courtegarde, 1643. 559.
Stadtgraben, 1490, 1544, 1584—1653. 120, 132, 164, 210, 249, 257, 309, 355, 356, 397, 401, 422, 443, 444, 460, 461, 465, 485, 490, 509, 516, 548, 557, 558, 570, 590, 611.
— vor dem Aegidienthore, 1490. 120, 132.
— vor dem Leinthore, 1593—1647. 272, 275, 309, 584, 588.
— vor d. Steinthore, 1627. 440, 441.
— zwiſchen dem Steinthore und der Leine 1627 geändert. 217.
Siele im Stadtgraben, 1627, 1628. 461, 465, 485.
— 2 ſteinerne an der Klickwieſe, 1588. 257, 258.
Steinernes Siel zwiſchen dem Brückmühlenſtraude und dem Stadtgraben, 1594. 275.

Straßen in der Altſtadt.

Am Aegidien-Kirchhofe, 1642, 1703. 548, 634.
Auf der Brücke, 1529—1611. 144, 221, 289, 295, 326.
Burgſtraße, 1581. 53, 239.
Dammſtraße, 1455—1623. 97, 251, 272, 358.
In den Hoken, 1626. 434.
Holzmarkt, 1625—1649. 380, 395, 538, 569, 599.
Judenſtraße, 1624. 358.
Der Knappe Ort, 1593, 1617, 1638. 272, 346, 530.
Knochenhauerſtraße, 1596 — 1642. 278, 291, 332, 470, 556.
Köbelinger Straße, platea Cobelensis, Kobelingſtraße, 1308—1643. 37, 196, 211, 294, 332, 363, 399, 406, 407, 470, 515, 558, 567.
Kramerſtraße, 1597—1649. 285, 308, 361, 556, 599.
Kreuzkirchhof, 1636, 1646. 525, 585.
Leinſtraße, platea Laginensis, 1292—1653. 35, 37, 61, 62, 117, 141, 144—146, 196, 200, 211, 251, 271, 284, 294, 332, 399, 406, 407, 410, 500, 508, 538, 550, 603, 611.
Der Markt, Marktplatz, 1445—1649. 92, 148, 149, 207, 214, 216, 225, 231, 232, 238, 249, 251, 255, 259, 272, 292, 333, 342, 347, 350, 368, 375, 410, 414, 431, 507, 511, 512, 514, 515, 517, 529, 533, 534, 556, 572, 573, 599.
Marktſtraße, platea forensis, 1308—1655. 37, 72, 196, 211, 223, 236, 264, 294, 300, 332, 350, 361, 400, 405, 556, 599, 613.
Bei der Mauer, 1632. 506.
Mühlenſtraße, 1603. 303.
Oſterſtraße, platea orientalis, 1308—1649. 37, 121, 196, 211, 212, 236, 272, 274, 278, 290, 294, 332, 350, 400, 405, 410, 487, 494, 508, 527, 556, 586, 597, 599.
Röſeler-, Reſeler-Straße, 1419, 1611, 72, 327.
Roßmühle, 1639, 1646. 532, 579.
Schmeer-Johannishof, 1594, 1626. 273, 434.

Schmiedestraße, 1582—1642. 243, 272, 291, 303, 315, 332, 342, 350, 410, 522, 556.
Schuhstraße, jetzt Schloßstraße, 1601—1640. 295, 302, 395, 528, 535.
Seilwinderstraße, 1570—1642. 211, 233, 236, 258, 323, 342, 410, 556.
Wulfeshorn, Großes, 1580, 1596. 236, 278.

Einzelne Gebäude.

Apotheke, 1634, 1643. 517, 558.
Archiv, fürstliches, 1640. 535.
Armenhaus, vor dem Steinthore, 1642—1650, 1702. 556, 565, 569, 573, 602, 633.
Badestuben, Osterstove, gebaut 1391; 1636. 60, 526.
— Leinstove, gebaut 1392. 61.
— Freibad darin, 1393. 62.
Ballhaus, 1649. 596.
Brauerhaus, Brauergildehaus, auf der Osterstraße, 1642, 1702. 556, 634.
Brodscharren, an der Schmiedestraße, 1595, 1642. 278, 556.
Das Dröge-Haus (für Herstellung von Pulver) beim Walle, 1583. 245.
Das Fleischhaus, 1445. 90.
St. Gallen-Hof, 1598, 1649. 288, 596.
Des Rathes Garküche, auf der Schmiedestraße, 1601, 1626, 1642. 297, 434, 556.
Städtisches Gefängniß, 1644, 1657. 569, 615.
Der Gehrhof, Gährhof, beim Leinthore, am Klostergange, 1517, 1603, 1635—1642. 133, 256, 302, 521, 528, 552.
Gießhaus, bei der Mauer auf der Burgstraße, 1581 gebaut; 1642. 239, 553.
Pranger, Kak, beim Markte, 1637, 1643, 1657. 529, 560, 614.
Fürstliche Kanzlei, 1646—1650. 585, 597, 601.
Raths-Marstall, 1538, 1647. 53, 156, 590.
Stadt-Münze, 1637. 527.
Roßmühle, auf der Burgstraße, 1581. 239.
Fürstliches Schloß, Residenz, Palatium, an der Leinstraße, 1637—1653. 60, 218, 256, 528, 531, 534, 538, 539, 541, 542, 548, 550, 552, 563, 571, 579, 603, 606, 611.
— Schloßthor, 1640. 538.
Schreib- und Rechenschule, 1637. 527.
Klein-Kinderschule, 1637. 527.
Weinkeller, 1572, 1593. 214, 272.
Stadt-Zeughaus, 1637, 1642. 527, 550.
Herzogliches Zeughaus, 1639, 1646. 532, 581.

Privathäuser.

Junker-Höfe in Hannover, 1597. 281.
1576 neues Wohnhaus an der Köbelingerstraße in des Syndikus Dr. Büntings Hofe gebaut. 228.
v. Reden Hof auf dem Kreuzkirchhofe, 1636. 525.
Haus auf der Leinstraße, 1593 Hermann Bösenberg gehörend, hernach von Georg von Wintheim neu gebaut, später Alhard Richter gehörig. 271.
Licent. Chr. Janus' Haus das., 1653. 611.
Buden an der Minoritenkirche, 1573 gebaut, 1637 abgerissen. 218.
Lühnen Haus am Markte, 1572, 1584. 214, 249.
Tönnies Limburgs Haus das., 1579, 1586. 231, 255.
D. Büntings Haus, 1589, 1613. 259, 333.
v. Wintheim'sches Haus am Markte, 1593. 272.
Johann Duves Haus das., 1656. 556.
Haus des späteren Lübecker Bischofs Joh. Schele an der Marktstraße, 1419. 72.
Haus Balthasar Eggelings an der Osterstraße, 1593 Dietrich Meyer gehörig, später von Hans von Berckhausen bewohnt. 272.
Kniggen Hof an der Röselerstraße. 1611. 327.

Brunnen und Wasserleitung.

Die Wasser- und Bornkunst, 1535, 1613, 1627, 1647. 155, 334, 459, 589.

Bornmeister, 1647. 589.
Bornröhren oder Piepenhölzer (Wasserleitungsröhren in der Erde), 1600. 293.
Der Piepenborn, auf dem Markte, 1551 gebaut, an dessen Stelle 1619 ein neuer errichtet; 1628, 1651, 1656. 182, 332, 347, 350, 465, 609, 613.
Brunnen, Sode, 1651. 609.
Sod bei der Apotheke, 1634. 517.

Die Mühlen.

Mühlen, die, 1427, 1445, 1642—1651. 75, 90, 548, 575, 577, 591, 592, 608, 609.
Mühlen bei der Dehle, Dehlmühlen, 1646. 575, 576.
Mahlmühle, 1645, 1646. 572, 578, 583.
Kümpe in der Mühle, in denen das Malz gemessen wird, 1609, 1626. 317, 318.
Der Mühlenwagen, 1566, 1580. 206, 238.
Mühlenpferde, 1566, 1580. 206, 238.
Brückmühle, 1386, 1580—1651. 2, 58, 238, 254, 289, 295, 521, 529, 578, 593, 596, 609.
Klickmühle, Klipmühle, 1349—1650. 43, 84, 164, 181, 257, 258, 272, 273, 295, 298, 303, 328, 329, 334, 335, 341, 360, 529, 578, 603.
Klickmühlen-Kolk in der Leine, 1635, 1647. 523, 589.
Flothmühle bei der Brücke, 1563—1651. 203, 257, 329, 335, 341, 360, 608.
Hofmühle, 1357. 43.
Lohe- und Bokemühle, 1586, 1589, 1601, 1626, 1646—1649. 203, 254, 261, 298, 572, 578, 579, 593, 596.
Gärber-Mühle, 1646. 578.
Sägemühle, 1643—1647. 563, 572, 589.
Kupfermühle, 1552 gebaut. 170, 185.
Pulvermühle, vor dem Leinthore, 1589, 1626, 1648—1653. 261, 400, 593, 596, 597, 611.
Walkemühle, 1572, 1645—1647. 215, 572, 578, 583, 588.
Neue Mühle vor dem Leinthore, 1442, 1560. 20, 84.
Mühle, äußerste vor dem Leinthore, 1547—1647. 170, 181, 215, 260, 555, 572, 578—580, 582, 583, 588.
Mühle beim Knesenkampe, 1636. 526.
Mühle an der Ihme vor der Neustadt, 1358. 47.
Döhrener Mühle, 1590. 265.
Oehlmühle, 1589, 1645, 1646. 261, 572, 579.
Windmühle auf dem Walle, 1588. 257.

Brücken.

Brücke vor dem inneren Leinthore bei der ehemaligen Schuhstraße, 1637, 1642. 528, 552.
Steinerne Brücke vor dem Leinthore, 1570, 1601. 212, 298.
Brücke über den Brückmühlen-Leinstrom, 1598. 286.
Brücke zwischen Lauenrode und Hannover. 6.
Die Pferdetränke-Brücke, bei d. Lohe- und Bokemühle, 1601. 298.
Neustädter-Brücke, 1601, 1608, 1630. 297, 316, 491.
Brücke beim rothen Thurme, 1596, 1601. 279, 298.
Brücke, dem v. Alten'schen Hofe auf der Neustadt gegenüber, 1597, 1601. 284, 298.
Leinebrücke, Neustädter Brücke beim Knesenkampe, 1643, 1657. 563, 615.
Brücke in der Glocksee, 1597. 284.
Die Ihmenbrücke, 1585—1657. 41, 250, 298, 300, 303, 365, 385, 409, 497, 529, 534, 571, 572, 612, 615.

Die Neustadt vor Hannover.

Die Neustadt vor Hannover, 1358, 1407, 1458—1657. 6, 9, 47, 68, 98, 102, 131, 137, 173, 175, 210, 213, 216, 231, 239, 263, 277, 289, 295, 297, 298, 302, 304, 305, 309, 316, 318—320, 326, 331, 338, 344, 345, 355, 368, 373, 384, 385, 387—389, 392—395, 398, 399, 408, 409, 411, 422, 441, 443, 445, 460, 485, 486, 492, 497—502, 505, 508—510, 515, 517, 520, 522—526, 528, 530—533, 537, 538, 543, 547, 552, 558, 571, 572, 584, 591, 492, 598, 599, 612, 615.

Festungswerke um die Neustadt, 1637—1657. 528, 571—573, 576—579, 582, 597, 607, 611, 615.
Vogtei zu Hannover und Lauenrode, 1354. 45.
Burgmannen, Castellani, 1281. 33.
Vogt auf der Neustadt, 1581—1651. 239, 277, 305, 309, 316, 318, 325, 344, 351, 392, 393, 443, 515, 530, 584, 608.
Der Berg in der Neustadt, 1595—1634. 277, 298, 344, 517.
Lauenrode, Burg, 800, 932, 1156—1371. 2, 5, 6, 8, 9, 23, 24, 40, 43, 45, 50—53, 56, 93, 131.
— Gang von da nach der Burgstraße, 1371. 53.
Fischerei, zur Burg gehörig, 1375, 1407. 2, 56, 68.
Papageien-Baum der Stadt, Papagoien-Baum, Papagoydebohm, auf dem Berge der Neustadt, 1392, 1579, 1595, 1609. 9, 61, 277, 318.
Brand, der, vor dem Leinthore, 1572, 1625—1646. 20, 214, 215, 367, 385, 399, 400, 490, 520, 526, 534, 572, 575, 579.
Damm beim Judenteiche, zwischen dem Leinthore und der Neustadt, Neustädter Damm, Judendamm, 1604—1646. 304, 490, 557, 558, 571, 584.
— Thor auf dem Damme, 1604. 304.
Der Judenteich vor dem Leinthore, 1572—1646. 214, 263, 277, 279, 304, 344, 345, 490, 556, 557, 583, 584.
Bockstraße, 1601. 298.
Steinweg vom Leinthore bis an die Ihmenbrücke, 1601—1648. 212, 214, 215, 298, 300—302, 304, 316, 317, 365, 385, 512, 572.
v. Alten Hof, 1581—1648. 212, 239, 284, 298, 316, 583.
Molinus' Hof, 1646. 584.
Das Fürstliche Vogteigebäude, 1617—1640. 345, 351, 530, 537.
Die neue Schenke, 1599, 1603, 1604. 292, 302, 304.
Der Judentempel, 1613. 331.

Nächste Umgebung Hannovers.

Landwehren, die, 1445, 1626. 86. 405.
Landwehr vor Döhren, 1382, 1490, 1632—1649. 57, 119, 120, 498, 546, 550, 596.
— Landwehrthurm vor Döhren, 1382, 1490. 57, 120.
Schmale Landwehr bei Gr. Buchholz, 1634. 519.
Holzungen der Stadt, 1610—1643. 319, 325, 335, 561.
Eilenriede, die, bei Hannover, 1490—1650. 121, 143, 211, 239, 249, 270, 316, 322, 326, 332, 333, 335, 355, 379, 433, 441, 492, 501, 532, 552, 602, 604.
— Labyrinth daselbst, das sog. Rad, 1490, 1642. 121, 552.
Rode, die, innerhalb der Landwehren, 1445. 86, 87.
Der Schiffgraben, Schepgraben, 1513, 1626, 1651. 132, 433, 436, 609.
Das hannoversche Bruch (Brok), 1553—1632. 192, 209, 253, 315, 503.
Moor bei Hannover, 1650, 1651. 604, 608.
Gärten vor dem Stadtgraben, 1588, 1641. 257, 544.
Gartenhäuser, 1626. 436.
Weinpflanzungen bei Hannover, 1538. 156.
Immenzäune der Bürger, 1631. 493.
Die Masch, Marsch, 1651. 609.
Steinthor-Feld, 1529—1644. 143, 290, 331, 514, 543, 570.
Steinthor-Masch, 1585, 1640. 250, 536.
Gärten vor dem Steinthore, 1632. 503, 504.
Blomen-Plan, vor dem Steinthore, 1560. 200.
Steinweg vor dem Steinthore, bei S. Nicolai Kirchhofe, 1573, 1631. 217, 495.
Brauhaus am Nikolai-Kirchhofe, 1597. 284.
Grove-Kamp, beim Nikolai-Kirchhofe, 1626. 421.
Marktplatz hinter S. Nicolai Kirchhof, 1624. 360.
Goseriede, Goserey, 1632, 1651. 504, 608.
Schützenhaus, vor dem Steinthore, 1611, 1626, 1632. 326, 436, 503.
Knesen-Kamp, Knetsen-Kamp, 1573—1646. 216, 217, 297, 303, 388, 422, 440, 441, 443, 460, 461, 465, 501, 509, 526, 527, 563, 585.

„Das kleine Hüefatt" (Graben beim Knesen Kampe), 1573. 216.
Knochenhauer-Garten, vor dem Steinthore, 1632, 1650, 1651. 505, 604, 608.
Der Brühl, Brulo, 1284, 1445. 34, 88.
Der Stapel, 1640, 1645, 1651. 534, 572, 609.
Der Sandberg vor dem Steinthore, 1571—1632. 213, 242, 274, 348, 503, 504.
Vorenwolds Kamp, im Steinthorfelde, 1646. 585.
Galgen, vor Hannover, 1594, 1630, 1653. 274, 490, 610.
Aegidien-Feld vor Hannover, Aegidienthor-Feld, 1625, 1641. 376, 543.
S. Aegidien Weide, vor dem Aegidienthore, 1573, 1575, 1611. 217, 224, 326.
Der heilige Graben vor dem Aegidien-Thore 1602, 1643, 1645. 300, 561, 571.
Jacob Frömmelings Thurm, vor dem Aegidienthore, 1573. 217.
Bauhof, Zimmerhof, beim Röſehofe, vor dem Aegidienthore, 1513. 44, 132, 254.
Ziegelhaus vor dem Thore, 1486, 1632. 116, 510.
Ziegelhof vor St. Aegidienthore, 1490 — 1638. 120, 132, 379, 385, 386, 400, 509, 516, 529.
Apothekergarten, an der Stelle des ehemaligen Ziegelhofes vor dem Aegidienthore, 1664. 529.
Der Röſehof, vor dem Aegidienthore, 1513—1638. 44, 132, 194, 223, 254, 509, 530.
Behnekolk vor Hannover, 1638. 529.
Bult, die, vor Hannover, 1538, 1641. 156, 544.
Roder Bruch, Roderbrok, 1584. 250.
Muſchenriede, die, beim Roder Bruche, 1584. 250.
Wolfgärten, vor dem Aegidienthore, 1573, 1641. 217, 544.
Aegidien-Maſch, St. Aegidien-Marſch, 1585—1643. 250, 254, 258, 334, 386, 387, 561.
Wintheims Teich in der Aegidien-Maſch, 1643. 561.
Wieſe des heil. Geiſtes, 1588. 257.
Klickwieſe, 1588. 257.
Wehre, die, am düſtern Riede, 1547. 170.
Faſtelabends-Wehr, 1547. 170.
Eileken-Wehr, Eyleken-Währ, 1547 — 1648. 170, 387, 578, 581, 583, 591.
Lohegraben, vor dem Leinthore, 1646. 579.
Pferdetränke vor dem Leinthore, 1566. 206.
Pferdetränkeſtrang der Leine, 1646. 583.
Klickmühlen-Strom, 1588, 1599. 257, 258, 289.
Brückmühlenſtrang der Leine, 1590 — 1647. 263, 275, 286, 289, 295, 298, 334, 588, 589.
Der äußerſte Leinſtrom, 1646. 578.
Mühlenſtrang der Leine bei der Calenberger Neuſtadt, 1648. 212.
Mühlenſtrang, äußerſter, 1625—1646. 387, 572, 578, 580, 581, 583.
Ohe, die, 1589—1651. 261, 296, 312, 316, 367, 385, 387, 534, 581, 584, 588, 591, 608.
Quirren-Wieſe, 1651. 608.
Der Schnelle Graben, 1547—1656. 170, 233, 276, 277, 300, 341, 385—387, 422, 523, 583, 613.
Glockſee, Klockſee, die, 1597—1645. 284, 298, 360, 367, 531, 534, 571, 572.
Am Sayge, vor Linden, 1632, 1646. 512, 583.
Brünings von Alten Kreuz an der Ihmenbrücke, 1632. 41, 512.
Mordmühle, bei Hannover, 1657. 614.

Wort- und Sachverzeichnis.

A.

Aerzte, 1611. 327.
Alchemie, Alchymisterey, 1575. 222.
Augsburgische Confession, 1530—1561. 148, 154, 158, 161, 171, 183—185, 201, 490.
Augustiner-Kloster. 21.

B.

Backsteine, Herstellung von, 1572. 214.
Barfüßer Mönche. 27, 32.
Bauernkrieg, 1525. 148.
Bier, Einbeckisches, 1445. 90.
— Hildesheimisches, 1447. 94.
— Braunschw. Mumme, 1643. 562.
Blide, Bleye, ein Wurfgeschütz, 1385. 58.
Bofen, Buben. 90.
Böverie = Büberei. 152.
Broihan, Broyhan, Breyhahn, Breihana, 1526—1651. 141—143, 167, 218, 228, 234, 236, 322, 350, 399, 436, 446, 447, 479, 488, 493, 524, 537, 546, 548, 555, 562, 564, 579, 607.
Broihan-Zeichen, 1546. 167.
Buchführer, 1612. 329.
Büttelknecht, 1612. 329.

C.

Calvinismus, 1561, 1616. 201, 343.
Chauci. 11.
Cassiopeja, Sternbild, 1572. 214.
Cimbri. 11.
Concordien-Werk, Formula Concordiae, 1574—1580. 220, 222, 225, 226, 237.
Corpus doctrinae Julium, Julii, 1576, 1640. 225, 535.
Currete, ein Wagen, 1643. 560.

D.

Dehle = Diele. 291.
Druppenfall = Tropfenfall. 140.

E.

Evangelische Kirche, 1703. 637.
Exe = Axt. 148.

F.

Feuersbrunst, 1596, 1599. 278, 290.
Fließ, Goldenes, 1573, 1584. 224, 247.
Fräulein-Steuer, 1639. 533.

G.

Geistliches Recht. 86.
Geistliche Lehen. 87.
Gerade = ein Theil der hinterlassenen beweglichen Habe einer Ehefrau, 1244. 30.
Geusen, Goese, die. 322.
Gleninge, statt Glevinge, = Lanze, berittener Krieger, 1416. 71.

H.

Heergewede = ein Theil der hinterlassenen beweglichen Habe eines Ehemannes, 1244. 30.
Heringe, deren Verkauf, 1445. 92.
Hexen, 1566. 206.
Hexerei, 1637. 529.
Hinrichtungen, 1571. 213.
Hoyken, zur Frauenkleidung gehörig, 1590. 263.
Hufschmied, zu Peine, 1614. 336.
Hussiten, 1400, 1421. 64, 73.

J.

Janitscharen, 1686, 1703. 628, 636.
Jesuiten, 1555—1634. 194, 353, 354, 520.

Ingenieure, 1649. 598.
Interim, das, 1548. 179, 180, 183.
Jöget = Jugend. 151.
Juden, Populus Hebraeus, 1349—1699. 43, 260, 266, 631.

K.

Kalender, Gregorianischer, 1631. 493.
Kampf zwischen einem Löwen und einem Stiere, 1586. 255.
Kapuziner, 1703. 637.
Karthäuser, 1703. 637.
Katechismus, 1583. 245.
Kinkelbey, ein Bier, 1643. 562.
Kipperei, 1617—1622. 345, 348, 350—355.
Kleber = Klee. 254.
Klibber = klebrig. 66.
Knobbeken = kleine Knorren, ein Gebäck, das wohl seiner Form wegen so genannt wurde, 1461. 100.
Koge = Krankheit. 66.
Kometen, 1264—1680. 32, 37, 39, 64, 65, 79, 105, 106, 109, 122, 128, 129, 133, 142, 143, 145, 146, 157, 195, 198, 214, 228, 229, 237, 271, 305, 314, 348, 626.
— Neuer Wunder-Stern, 1572, 1573. 214, 218.
Koname = Wegnahme von Kühen. 67.
Krankheiten (s. a. Pest), das große Sterben, 1438. 82.
— Krankheit der Franzosen, 1493. 123.
— Das große Sterben, 1502. 127.
— Der Englische Schweiß, 1528, 1529. 143.
— Nürnberger oder Spanischer Pip, 1580. 236.
— Hauptkrankheit, 1593 273.
— Blutgang, 1598. 286.
— Blattern, 1607. 314.
— Febrilische Krankheit, 1614. 336.
— Blutgang, 1624. 358.
— Blattern, Masern u. a., 1625. 399.
— Blutgang und Hauptkrankheiten, 1626. 436.
— Blattern, 1629. 486.
— Hofgang, Blattern, 1641. 544.
— Fieber, 1703. 636.
Krankheit Herzog Erichs d. Aelt., rothe Ruhr, 1540. 157.
Krankheit Herzog Erichs des Jüng., Katarrh, 1584. 247.
— Herzog Christians, Quartan-Fieber, 1625, 1626. 398, 416.
Kroaten, Crabaten, 1626, 1627. 401, 414, 447, 449, 452.

L.

Leinwand. 91, 92.
Lementirer = Anfertiger von Lehmwänden, 1594. 274.
Letmate (Gliedmaßen) = Mitglieder. 92.
Liga, Katholische, 1626, 1627. 402, 427, 444, 454.
Die Ligistischen, 1625—1643. 389, 517—520, 565.
Luthers Katechismus, 1650. 603.
Lutherische Priester, 1632. 511.
Lutherische Predigt, 1640. 538.
Lutherische Lehre, 1642. 550.

M.

Mageschop = Verwandtschaft. 88.
Manding = Gericht in Lehnssachen. 111.
Medeletmaten = Mitglieder. 115.
Meinwerke, Gemeinwerke, 1631, 1648. 494, 593.
Mißgeburten, (Monstrum vitulinum), 1603, 1633. 249, 302, 514.
Münzwesen, 1618—1622. 348, 350—352, 354, 355.
— Rhein. Gulden, 1574. 219.
— Hessische Dreyer, 1611. 324.
— Mattier, 1543. 162.
— Spitzgroschen, 1572. 215.
— Apfel-Groschen, 1572. 215.
— Lüneburg. Schillinge, 1621. 352.
— Schreckenberger, 1619—1622. 351, 352, 354, 355.

N.

Naturereignisse, ungewöhnliche Verhältnisse der Jahreszeiten, 1440—1657. 83, 84, 103, 108—110, 123, 127, 132, 133, 137, 157, 183, 209, 210, 214, 216, 229, 235, 236, 238, 252, 276, 293, 298, 302, 304, 316, 327, 328, 331, 337, 341, 343—345, 350, 352, 353, 400, 488—491, 501, 508, 521, 527, 557, 575—577, 612, 613, 615.

Naturereigniſſe, Blutregen, 1465. 101.
— Heuſchrecken, 1527. 142.
— Erdbeben, 1533. 146.
Notare, 1646. 581.

O.

öven = quälen. 111.

P.

Päpſte. 57, 68, 100, 125, 129, 139, 194, 201, 483.
Papſtthum. 140, 144, 146.
Päpſtliche Religion. 161, 165, 538.
— Römiſche Lehre, 1532, 1651. 145, 609.
Papiſten, 1640, 1642. 535, 550, 635, 637.
Perſekeböhme = Pfirſichbäume. 74.
Peſt, 1366, 1398—1657. 48, 64, 66, 71, 74, 75, 95, 101, 106, 113, 127, 137, 154, 157, 205, 207, 229, 232, 233, 280, 282—284, 286, 287, 292, 314, 318, 358, 359, 399, 436, 437, 512, 515, 526, 614, 615.
Petreoli, ſo die Sachſen genannt. 10.
Pietiſten, 1703. 634.
Pfeifer und Schalmeienbläſer, 1647. 586.
Preiſe der Lebensmittel, 1280, 1388, 1436, 1440, 1526, 1551, 1579—1656. 33, 60, 81, 83, 141, 182, 232, 234, 238, 241, 244, 250, 253—255, 261, 265, 268, 270, 271, 280, 281, 285, 297, 301, 304, 306, 310, 324, 330, 334, 349, 352, 358, 399, 436, 461, 479, 488, 493, 494, 516, 547, 560, 564, 565, 570, 574, 585, 590, 595, 604, 612, 614.

Q.

Quäker, 1703. 634.

R.

Radesmeſter = Bürgermeiſter. 79.
Reformation, 1532—1534. 145—154, 549.
— Feier, 1633. 515.
Renthiere, 1651. 607.
Reſtitutions-Edict, 1629. 480, 487, 490.

S.

Saci. 11.
Salpeter-Sieder, 1643. 559.
Sate, Zate = Confoederatio, 1392. 61.
Satebrief, 1393. 62.
Satesherren, 1392. 61.
Satesleute, 1392. 62.
Schachtfahne, 1649. 599.
Schattunge = Schatzung, Geldzahlung. 67.
Schnurmacher-Geſelle, 1657. 614.
Schottillier = Tiſchler für feinere Holzarbeiten. 234, 236, 253.
Schuhflicker, 1611. 326.
Schuhknecht, 1612. 329.
Skythen. 64.
Sleten = verkaufen. 90.
Sliem = Schleim. 66.
Sod = Ziehbrunnen. 250.
Soetruthe = Stange am Ziehbrunnen, an welcher der Schöpfeimer hängt. 250.
Sonnenfinſterniſſe, 1406, 1497, 1540—1598. 67, 125, 157, 162, 207, 285.
Mondfinſterniſſe, 1544—1621. 162, 235, 285, 353.
Steckelſpel = Turnier. 103.
Steinkohlen, 1586. 254.
Stipendien, 1562. 202.
Störe, 1595, 1635, 1656. 276, 523, 613.

T.

Tartaren, die, 1690. 629.
Tempelherren, Templarii, 1311. 38, 43.
Theuerung, 1460, 1483, 1581—1628, 1650. 99, 113, 235, 238, 241, 252, 253, 255, 280—282, 285, 293, 296, 315, 358, 399, 436, 461, 479, 604.
Thuisci. 11.
Tover = Zuber. 229.

U.

Unplicht = Abgabe. 72, 95.
Urfehde, 1543. 162.
Uthlüde = Auswärtige. 92.
Uthſelden = verkaufen. 92.

V.

Vehlinge = Fellkauf. 90.
Viehſterben, 1641. 544.

W.

Währung, 1438—1572. 82, 167, 182, 215.
Waldſchmiede, zwiſchen Hannover und Celle, 1288. 34.
Wallſetter, 1631. 494.
Waſſerfluth, 1595, 1601, 1602. 276, 298, 301.
Waſſerprobe, bei Hexen, 1648. 591.
Weinernte, reichliche, 1484. 114.
Wickerei = Wahrſagerei. 274.
Wiedertäufer, 1533. 148.

Z.

Zauberin, 1604. 305.
Zauberei, Hinrichtungen wegen, 1568—1573. 209, 213, 215.
Ziegelmeiſter, 1572. 214.
Zigeuner, 1676. 625.
Zimmermann, 1612. 329.
Ziſe = Acciſe. 90.
Zu mathe = entgegen. 303.

Digitized by Google

Digitized by Google

DO NOT REMOVE
BY
MUTILATE

DO NOT REMOVE
OR MUTILATE CARD